tam plenum magnis pascha ac via · Euouae ·

Surrexit dominus
de sepulchro alla
Qui pro nobis pep

Surrexit pastor bo nus qui · feria quinta

animam suam posuit pro ovibus [illegible]


LIBRARIÆ UNIVERS IAGELL CRACOVI



# Register des Ersten buchs



On dē geystlichē
vnd weltlichen
schwert wölich
es daz höchst sey
Der keiser soll dē
bapst helffē wen̄
ers jn wißen last
¶ Der keiser mag sich vnderwinden
geystliches gerichtes in etlichē sachen.

¶ Articulus.ij.Am v.blat
Wie die leyen söllen zů dē sagen komen
alle jar dreystund. ¶ Vō scheppenba
ren leüten.von pfleghafftē.von landt
sessen. ¶ Was d baurmeyster zů yet-
lichē ding rüger söll. ¶ warüber das
weltlich gericht gegangen ist das soll
man vor dem sagen nicht rügen on al
lein wen̄ man die vier tag gebrochen
hat. ¶ Nach eines mannes tode So
soll man jn nicht rügen on in ettlichen
sachen. ¶ Freyheit ist dreyerley.

¶ Articulus.iij.am.v.blat
Von sechs welten. Vō den herschiltē.
Von der sippe wie sich die endet. wie
man die rechen soll. ¶ was eim eines
beklaget das soll jm darnach nit misse
hagen. ¶ Der bapste kan kein rechte
setzen domit vnser lantrecht od lehen-
recht ergere. ¶ Von zweyerley ritter
schaffte. Die ein heyst streitlich ritter-
schafft.die ander heyst des reiches key
serliche ritterschafft ¶ Vō magschaf
te. ¶ Von geuatterschafft. ¶ Von
schwagerschaft. ¶ Von frawē die jr
leib geding verschwerē. ¶ Von erbe
zů nemen nyder wart vn̄ auffwart.

¶ Articulus.iiij.am.viij.blat
Wer kein enbe genemē mag. Getwer
ge vnd altuile vnd maselsüchtige leüt
nemen kein erbe. ¶ Von stům̄en vnd
blinden. ¶ Von handtlosen vnd fůß
losen ob die erbe nemen.

¶ Articulus.v.am.viij.blat
Die süne nemen jrs vatters erbe vnd
gůt vn̄ vaterteyle in jres eltern vatter
gůt. ¶ Sy nemē nun ein teyl. ¶ Die
tochter in dem hauß teylet die gerede
nicht mit jrer schwöster die do auß ge
radt ist. Ein weibe krencket jr eer mit
vnkeüscheyt sunder sy verleüst darmit
jr erbe nicht. Der pfaff nympt gerâde
mitt der schwöster. wen man zů einē
pfaffen gesagē mage. ¶ was d pfaff
von seinē gůt geerben mag auff seinē
nächsten. ¶ Der pfaff d do ein pfrün
de hatt der nympt der gerâde nichtt.
¶ was erbe sey ¶ Ob ein ritter näm
eines gebaures tochter ob die kinder
jm ebenbürtig sind od nicht. ¶ Erbe
ist ein volge in alle das rechte das der
tod hat. wer des schaden wartet der
soll auch den frummen habē. ¶ wer
des erbe nympt der sich selber tödtet.
Die ding söllē beqwen sein den namē.

¶ Articulus.vj.am.ix.blat
Wer das erb nympt der soll die schuld
bezalen oder geltē. ¶ Diebe raube vn̄
toppelspil darff mā nicht geltē. Man
soll den erben derinnern nach todter
hand selb sibend. ¶ Ein man mug sei
ner gezeüge abgeen vnnd schuldigen
vm̄ sein eygen wissenschaft. ¶ Man
soll dē erben gelten was man dē tod-
ten schuldig beliben ist. ¶ Du magst
wider heischen was du auff dem top
pelspil verloren hast.

¶ Articulus.vij.am.x.blat
Was der man globet das soll er haltē
¶ Ein man wirtt schuldig viererley
weyse. Zum ersten ob er etwas borgt
Zum andern ob er ettwas globet mit
worten. Zum dritten mal mit brieuen.
Zum vierden mal mit volwortē. das
heyst tacita obligatio.

¶ Articulus.viij.am.x.blat
Von des fronboten gezeüge. ¶ Von
des richters gezeüge wen̄ er gezeügen
will über eines mānes leib od gesund.
¶ Von des fronboten wergelt vnd
bůsse ¶ wie mā die süne gezeügē soll

vñ auch vrpheid. ¶ Wer nicht gezeugen mag. Berichtigete leüt mügen gezeügen in ettlichen sachen. ¶ Wer do bekennet der ist überwunden.

¶ Articulus.ix.am.xj.blat

Stirbt ein man dē man eigē od̄ lehen auflassen söll. ob die erbē das mügen vordern. Stirbt der. d̄ das lehen auff lassen soll. ob es sein erben auflassen söllen od̄ mügen. ¶ Ob einer dē andern globet die lehen zů erwerbē vñ kompt yener zů rechter zeyt nit er ist des glübdes ledig. ¶ Den kauff soll ein mā gezeügen. Wer ein gůtt nit gar bezalt so gibt man yenē die bezalten pfening nit wid̄ Lehēgůt mag ein mā nit verkauffen on des herrē wille vñ der kauffe ist vnnütz. Glob ich dir etwaz zů gebē dz nit mein ist. dz glübt ist auch vnnütz.

¶ Articulus.x.am xij.blat

Der vater mag eim sun geben kleyder roß. pfert vnd harnisch. das darff der sun mit den andern brůdern nit teylen Alles das d̄ sun erkrieget das erkriegt er seinē vater. ¶ wölicherley gůtt der sun mit den brůdern nit teylen darff.

¶ Articulus.xj.am.xiij blat

Der vormůd můß seinē mündlein wider geben alle sein gůt wañ d̄ zů seinen jarn kompt. ¶ was ein vormund sey Wer nit vormůd geseī müg. wer sich der vormundschafft gewegern müge Ein weib mag vormund gesein.

¶ Articulus.xij.am.xiij.blat

Wo brůder od̄ ander leüt die jr gůt zů samē haben wes dañ der schad ist vñ auch d̄ frūme. ¶ Das eegelt daz einer mit seinem weib nympt daz teylt einer mit seinē brůd̄n nit. ¶ was einer verhůret od̄ verspilt der schad soll sein eygen sein ¶ wie ein gesellschafft ein end nympt. Geselschafft mag nyemands zů vnzeyten auf sagē. ¶ Ein mā mag sein teyl. vñ nit seiner gesellen vergebē.

¶ Articulus.xiij.am.iiij.blat.

Von abgesünderten kindern wie die einbringē müssen nach tode jres vaters. Wer do erbteylūg verlobt d̄ mage das erb nit geheischē. Der baurmeister überzeüget die gebauer was vor seinē gericht geschicht ¶ was gewalte der vater hat über seinē sun. Merck was d̄ sun wider seinē vater mit thůn mag. Die tädings leüt mügē ein auch überzeügen vñ man můß jren gezeüg leyden. Das weib gehört mit jrē recht do hin do jr man hin gehört.

¶ Articulus.xiiij.am.xiiij.blat

Wes d̄ belehent sun seinē brůd̄n pflichtig sey von des vaters lehen. Pfaffen vñ leyen söllen vmb lehen klagen vnd antwurtē vor dē lehenherrē. Der lantrichter soll über lehen nit richten.

¶ Articulus.xv.am.xv.blat

Ob einer dē andern sein farende habe versetzt. was man mit vnschuld verantwurtē müg. Der richter můß selbsibend gezeügē wo mā einē seinē gesunde will abzeügen. Des fronen gezeüge steet für zweyer mañ gezeüg. Sei būß ist zwifach vñ auch sein wergelt. wer für einen nit schwören mag. Der antwurtter hat vrlaube zů thůn das der klager zů tůn vrlaub hat. Wölch überzeügung der sachß leyden můß. ¶ Er můß leyden leipplichebeweysung.

¶ Articulus.xvj.am.xvj.blat

Wer einem zůsagt ander recht das er nit volkomen kan der verleüst sy beyde Das kind behelt seines vatters recht. ¶ Seruus heyst aßuiendo vñ auch aßuando. ¶ wenn ein eygner frey gelassen wirt der behelt freyer lantseßen recht. Wie die eygen frey werdē. wer jr erb nympt. wer do eygen nit frey gelassen müg. warumb man eygen leüte frey lassen můß.

¶ Articulus.xvij.am.xxj blat

Wer des andern erbe nympt oder nit Der vatter nympt seines kindes erbe

gesündr abzeügt

Was zur morgengab. zů můßteyl zur geräde vnd zum erb gehört. ¶ Was do versetzet ist das löst der dem es võ recht zůgehört. Die frawẽ dürffen võ der geräde kein schuld gelten. ¶ Wo die frawen erbe nement do můssen sy die schuld mit gelten.

¶ Articulus. xxv. am. xxij. blat

Von den pfaffen vnd münchs rechte on erbe zů nemen. ¶ Was der bapste bindet das ist gebundẽ. Ein mã mag kein münch werdẽ on des weibs willen. ¶ wo der pfaff das erbe fordern soll vor geystlichẽ od weltlichẽ gericht Gott richt nach dem hertzen. Münch werdẽ dreyerley weiß. Die sach der ee gehört zů geystlichẽ recht. ¶ Wo ich glob zů halten do soll ich halten wenn globde ich zů magdeburg x. marck zů geben. So darff ich der zů franckfort nicht geben. Ob man einẽ zwingẽ soll zum ordẽ. Von zweierley tod d natürẽ vñ des rechtẽ. Ein mã wirt geweißt in gůtes gewere dreyerley weiß.

¶ Articulus. xxvj. am. xxiiij. blat

Wie die münche vnd die nunnen den herschilt gewinnẽ. Sunder sy erwerben damit der lantrechtes nit weñ sy gleich wol kein erbe nemt. Gericht ist zweyerley. Das ein geet über missetat Das and über schuld. Der pfaff můß antwurtẽ in dreyerley sachẽ vor weltlichem gericht.

¶ Articulus. xxvij. am. xxiiij. blat

Wie weib vnd man von ritters arte zweyerley erben ¶ Wer nicht võ ritters art ist der lest hind jm kein hergewet. ob ein gebaur ritter wurde ob er auch sölich recht het võ lehẽs gewere. wie man das vernemen soll ¶ Man soll nyemants frümen mit eines anderen schadẽ. Nota das weib erbet auff jren mã all jr farende hab on allein geräde. Vide infra eodẽ libro arti. xxxj.

¶ Articulus. xxviij. am. xxiiij. blat

Wer das erb geräde oder hergewette nympt das do erbloß stirbt. daz do ist an farend habe. ¶ Es kompt vierley weiß zů dz einer keinen erben laßt. An erbe zů nemẽ das ist an farender habe verschweiget mã sich bey jar vñ tage ¶ Vnwissenschaffte des geschichtes enhindert einẽ nicht. sunder vnwissenschaffte des rechten ist eim schedlich. Doch sind dreyerley leüt dẽ vnwissenschafft des rechtẽ vnschedlich ist.

¶ Articulus. xxix. am. xxv. blat

Weñ sich der sachß. das reiche vñ der schwabe verschweigen mügen an jrẽ erbe. warũb die veriarũg auff komen ist. ¶ Zů einer rechten gewere gehört gůt globe vñ redliche sach. Wölicherley ding man nicht verweren mage. ¶ Die kirchen verschweigen sich bey xl. jaren An beweglichen dingen verschweiget sich einer bey dreyen jaren

¶ Articulus. xxx. am. xxv. blat

Erbe entpfahet man nach des landes recht vñ nicht nach des mãnes rechte ¶ Priuilegiũ das den leütẽ gegebẽ ist das vergeet mit den leüten. wo einer klaget do můß er auch antwurten.

¶ Articulus xxxj. am. xxvj. blat

Man vnd weib haben kein gezweiet gůtt. ¶ was das weib erbt. ob sy der man überlebt. Sy erbt geräde vñ eygen vnd keins mer auff dem nächsten ¶ Das weib mag keines vergebẽ on jres mãns willen. ¶ Der mã nympt in sein vormũdschafft alles gůt seiner frawẽ. Das weib mag dem mañ kein gab gebẽ. Der man mag an seins weibes gůte kein ander gewer gewinnen dañ als er zum ersten mit jr entpfieng in vormũdschafft Von gesamptẽ gůt mag nyemant geben ¶ Der vormũd můß kein gab nemẽ võ seinẽ kind. Den kinden gibt man vormundẽ. ¶ Den frawẽ vñ alten leüten gibt man rüchhere. Der man behelt nach seins wei-

ſy zů dem dritten ding nicht engſtene. ¶ Wer über den vormunden klagen mag. ¶ wie der vormunde ſchalbare wirt. ¶ Man ſoll die pene myndern wo ſy vnder zweifel iſt.

¶ Articulus.xlij.am.xxxj.blat

Zů wölicher zeyte der man vormundē habē můß. ¶ Wer ſeinē vormunden zůhandt nicht hat d ſoll jn bringē zum nechſten dinge. ¶ Jber.xxj.jare iſt ein man zů ſeinē tagen komen. Jber.xl.jar ſo iſt er über ſeine jar komen. ¶ Der do har in dem barth vñ auff den henden hat vñ vnder yetlichem arm d iſt zů ſeinē jaren komen. Weñ ein kind zů ſeinē jarn komen iſt ſo mag er wol vormund ſein ſeins weibs. Vormunden ſind zweyerley. Die vormũdſchafft endet ſich in.vj.ſachen. Wie alt kind ſein ſöllē die mā zůſamē globē mag. ¶ wie alt d ſein ſöll d vor gericht klagē wöll. oder ein pfründ auff nemen will.

¶ Articulus.xliij.am.xxxj.blat

Weñ man den frawen vormund geben ſoll ¶ Jn yetlicher hanthafftiger that do jr man nicht gegenwertig iſt

¶ Articulus.xliiij.am.xxxj.blat

Weñ der richter d frawen vormund ſein ſoll. ¶ Wie die fraw klaget über jren rechten vormundē od weñ jr mā jr gůt gibt zů jrē leib zů vrlaub ſo můß der richter d frawē vormund ſein Die fraw erkrieget jr leibgeding wid. Es ſey deñ das ſy hab widerſtatung entpfangen oder die vorſwaren.

¶ Articulus.xlv.am.xxxij.blat

Der mā iſt ſeins weibs vormũd weñ ſy in ſein beth trit vñ trit denn auch in ſein rech. Nach ſeim tod hat ſy jr recht nach jrer geburt Dz weib mag jr gůt nicht vergeben on jres mannes willē ¶ Vngemante weib vnd meid verkauffen jr gůt on jres vormundē laub ¶ Vō dreyerley vormũdſchafft. Der man mag dem weib jr leibgeding nit verkauffen auch mit jrer volbort.

¶ Articulus.xlvj.am.xxxij.blat

Warumb junckfrawē vormundē haben ſöllē in jrer klag. Man mag ſy nit überzeügen was ſy vor gericht thůn. Die junckfrawen ſöllen die eyd ſelber thůn vñ nicht jr vormund.

¶ Articulus.xlvij.am xxxiij.blat

Was d frawē vormund pflichtig ſey zůthůn. ¶ Sy ſöllē vor die frawē die gewer glabē vñ entpfahen.vnd ſunſt kein vaher mer leidē dz heyſt eygētlich zů ſprechē vorſprechē vñ nit vormũdē. ¶ Es kompt zů ſecherley weiß dz mā einē andern vormundē geben mag.

¶ Articulus.xlviij.am.xxxiij.blat.

Wer vormundē darben ſol. Rechtloß leüt vñ vnelich ſöllē vormundē darbē. ¶ Lame leüt ſöllē klagē vñ antwurtē on vormũd. daz wort vormũd bedeüt vil. Der d ein ſach vor gericht vorſteet od verweſt d heiſt ein vormũde. So heyſt auch ein vormũd alſo vil als ein vorſprech. So heiſt auch ein vormũd der d einē man verſteet. ¶ Man mag keinē mā mit kempffen beredē aber ein mā mag ſich mit kēpffen wol weren.

¶ Articulus xlix.am.xxxiiij.blat

Ob ein gewunt man nit kēpffen mag ſo ſoll man beyten ſo lang dz er kempffen müg. Es ſind.xiiij ſtuck do einer ei priuilegiũ mag mit verwerffen.

¶ Articulus.l.am.xxxiiij blat

Wer einē todten od gewuntē man zů eim fridbrecher beredē will.volkompt er nit er iſt ſelber überwundē allein ſey einer ſpilmā od vnelicher.mā ſol doch keinē kempffen auff jn leyten. Warũb einer den andern zů tod ſchlahen mag

¶ Articulus.lj.am.xxxiiij.blat.

Von echtloſen leütē. ¶ Mancher iſt rechtloß der do nicht iſt erbloß. Ein rechtloß man nympt eines vneelichen mannes erbe nicht ¶ Man ſagt das kein kind ſeiner můtter kebiß kind ſey.

¶ Ein weibe mag gewinnen eeliche kind. edele kind. eygne kind vñ kebßkinde. wen man nicht schelten mag an seinem rechten ¶ Der do von seinē vier anen rechten vnbescholten ist an seinē rechtē das mag man nicht beschuldē. Wer den andern zů kampff anspricht der můß beweysen sein vier anen vnd sei hantgemäl. Rechtloß leüt sind dreierley. ¶ Echtloß sind auch dreyerley. waruon ebenburt ankompt. Die kind sind zweyerley. Ein teyl sein natürlich vnd eelich. ein teyl sein natürlich allein ¶ Wie ein vneelichs kind müg eelich werden. ¶ wie fernemā deñ d elltern schande engelten můß. Von den vier anen. was hantgemäl ist.

¶ Articulus. lij. am. xxxv. blat

Wie vnd weñ ein man gůt geben söll ¶ On erben glaube mag ein mā sein gůtt nicht vergeben. ¶ Thůt ers die erben vnderwinden sibes als ob einer gestorben wär. Ein man mag sein farende hab geben on erben laub vñ on echte ding so das er daz thů bey gesundem leib. Dreü stuck seind gesetzt wid das natürlich rechte. ¶ Eygen můß man nicht lassen on erben laub. Lehen mag mā lassen on erbē laub. ¶ Varēde hab gibt er die weil er sy gebrauchē mag. vñ gibt sy on erben laube.

¶ Articulus. liij. am. xxxvij. blat

Vmb wöliche sach d man wetten soll ¶ Wer dem gericht nicht volget der můß wettē. ¶ Wer sein klag nit volfürdert d můß wettē. ¶ wo der man sein bůssē an hat do hat d richter auch sein gewete. ¶ Klag ich auff gůt vñ werde mit recht daruon geweiset ich beleib es on bůß vñ on wett. ¶ Vm̄ ein sach wetet man nit zwir an vmbe fiere vnd that des bannes ¶ Richtet recht jr menschē kind. Man sitzet das gericht durch zweier sach willē. durch gotes vñ auch d leüte. ¶ Der do vor gericht bricht. d soll zweyer weg bessēren. Sechserley leüt söllē sechserley leüten gehorsam sein tünd sy das nicht sy müssen büssen. Weñ der fronbot vnd weñ er pfenden söll. vñ was man mit dem pfand thůn soll. ¶ Der fronbot heyst d heylig bot durch zweyer sachē willen. ¶ Nyemandt wetet vm̄ sach zwir. ¶ Ob man gehangene leüt söll auff den kirchoff begraben.

¶ Articulus liiij. am. xxxviij. blat

Was der zynßmā leidet od leidē dürff für den herren. Man soll jn nitt höher pfendē dañ sein zinß ist des jars ¶ Gibet der zinßman seinē zinß nitt so můß er jn gebē zwifach all tag ¶ Der zinßman ist nicht pflichtig seinē zinß bůßē seinē hauß zů geben. Sagt d zinßmā er hab den ziß gegebē. das můß er volkomen selb drit. ¶ Der herr mag wol pfendē auff seim gůt on der richter vrlaub. Der zinßman soll nit grůbē graben on des herrē vrlaub. es sey deñ sein erbzinß gůt. ¶ Es sind dreyerley leüt die haben dreyerley gůt. Die ersten haben es vm̄ jr ampte. die andn vm̄ pflede. die drittē haben es von mütung od meyerschafft. wie der zinß auff komen ist. ¶ Der herr vnd sein zinßman haben vnder jn dreyerley recht. Alles daz auff dem zinß gůt ist das ist dem herrē verpfandt. ¶ Die zinßleüt sind zweyerley eines teyls sind ewig vnnd eines teyls nit ewig. Ein zinßman verleüst sein gůt weñ er in zweyen jaren seinen zinß nit gibt. Vō wůcher was wůcher sey. Weñ man jn nemen mag meer weñ man jn pflichtig sey.

¶ Articulus. lv. am. xxxix. blat

Wie die gericht auff komen sein eintweder vō kore od bolchunge. Von gograuē weñ mā die kiesen mag. ¶ Vō dreyerley recht. des bapsts vnd keisers redlicher will machet ein rechte. Nyemandt soll richter sein in seinen eygen

sachē Rechtes satzunge wer vñ sunst
wañ kei richter wär ¶ Do sind zwei
erley richter. Belehent richter vñ schei
des richter. der scheydes richter vrteyl
mag man nit schelten. das verweise er
jm selber der jn koß.

¶ Articulus. lvj. am. xl. blat

An wölichem gerichte kein recht lehē
ist do ist kein volge also an gograue-
schafft. ¶ Der wille sunderlicher leüt
kan nicht einē richter machē. ¶ War
umb ein gograue ein gograue heyst.

¶ Articulus. lvij. am. xl. blat

Wölch übernechtig vngericht mā ni-
cht richtē mūß. das mag der gograue
auch nicht thūn. ¶ Von diebe vnnd
was diebe ist. ¶ Diebe ist zweyenley.
Wer do tödt mit gericht daz jm nicht
beuolhē ist ď mürdet. ¶ Wo ein ding
zū pein trifft das soll man mindern.

¶ Articulus lviij. am. xl. blat

Der belehendt richter mūß wol über
nächtig vngericht richten ¶ Weñ ď
graue kompt zū des gograuen dinge
so mūß das mynst gericht schweigen.
¶ So ist es auch weñ ď künig in des
grauē gericht kompt ¶ Kein gericht
soll in ď vierde hand komen on schult-
heyssen ampt ¶ Der künig ist richter
überal. ¶ Wie die fürsten ander rich-
ter setzē wo sy nicht hin komen mügē.
¶ Das heist der keyser ob der richter
dem richter gleich der do gericht sitzt
in daz gerichte qwen. er soll jn bey sich
nemē. Ist er aber höher. so soll jm rau-
men vñ gegen jm auff steen.

¶ Articulus. lix. am. xlj. blat

Der richter mag aller hand klage rich
ten in seinē gericht wo er wil on allein
weñ man auff eygen klagt. oder vnge
richt klagt. das soll er richtē in seim ge
richt in rechter dingstatt. ¶ Wer do
bey küniges ban nit dingen mūß. Die
den ban von dem künig nit enpfangē
haben die mügē daz nicht thūn ¶ In
einer vogtey soll nun ein küniges ban
sein. ¶ Wer do dingt bey küniges ba
ne vñ doch nit enhat ď wettē sein zū ge
¶ Nyemant kan bey küniges ban din
gen on seinen schultheyssen den soll er
zum ersten fragē ob es dingēs zeit sey.
¶ Weñ er das ding hegen will so sol
er verbietē dingschlege vñ vnlust dar
nach mag yedermā klagē wer do will
¶ In dreyen stötten mag der richter
nit richten. ¶ Der richter soll nichtt
richtē in vnerlichē stöten. ¶ Der rich
ter soll nit richtē ob die klage geystlich
gūt an trifft.

¶ Articulus. lx. am. xlij. blat

Wer do vorsprechē enperen soll ¶ Je
derman mag des vorsprechē entperen
ob er will ¶ Wen man zum ersten zū
einē vorsprechē bitt den soll mā zum er
sten gebē ¶ Niemāt kan sich gewern
vorsprech zū sein bej dē gericht do er iñ
gūt hat on auf seinē mag. seinē mā vñ
auf sein herrē. ¶ Was ei fürsprech sey
¶ Wer keinē vorsprechē haben mūß.
¶ Ob mā einē fürsprechē mieten müg
¶ Mancherley lere vō den fürsprechē
¶ Wer nicht fürsprech gesein müge.
¶ Der fürsprech mag nemē hundert
guldin vñ nicht meer.

¶ Articulus. lxj. am. xliij. blat

Wo einer recht fordt do soll er rechtes
pflegē. ¶ Der klager darff nit bürgē
setzē ee die klag getaget wirt. ¶ Wer
kein bürgē hat dē soll mā ein setzē. Wo
jr zwen gleich zūsamē vorsprechē bittē
so mage der richter ein geben wölichē
er wil. ¶ Klagē jr zwē gleich so mag
der richter hörn wölichē er will. Wer
fürsprech gesein müg. Der pfaff mag
kein fürsprech gesein ¶ Wen man an
seinē rechtē bescheltē mag der mag nit
vorsprech gesein. ¶ Wer kein erb hat
der mūß bürgē setzen. ¶ Von der wi
der klag wie man die begreiffen soll.
¶ wenn man die wider an setzen soll


Vn vermembte vmb der herren geburt von dem lannd zů Sachsen Der von anhalt vñ der von brandeburg. vñ der von orlemund vnd der marggraue von meichssen. vnd der graff von brehne. die fürsten sind all schwaben. vnd die freien herren sind schwaben. der võ hackenborn vnd der von gmß. vnd ð von mechel vñ des reichs schöpfen sind schwaben. der von trebule. vnd ð von ederestorff. heinrich iudas. schmitling der voyt. albrecht von spondow vnd ewerich vñ conrad võ snetlingen vñ scrapenkint võ yerslene. ane võ yerchenstolff. herman võ meringe Heidolffus kindere von wininge. vñ der võ sehedorff die sind all schwabñ. Die lantgrafen võ türingen siud franken. vñ der von reinstein vnd der von blanckenburg vñ der burggraff von wetten vnd die võ cloden vñ der von truscke vñ die võ kottebuß die sind all francken. Die von brunschwig vñ die von lunenburg vñ von poppenburg. vnd die võ osterburg vñ die von aldenhausen die sind schwaben Die von werningerad vñ die võ arnstein vnd die von besenrade vñ die võ armerslere vñ die burggraven võ gebichstein. vnd ð tůmuoyt von halberstat vnd ð von susselitz vnd die von liechtenberg vñ die võ dobenne die sind all geporn schwabñ. Der hertzog võ lünenburg vñ sein gesellschafft oð geschlechte die sind geporn sachssen vñ dartzů alle die freiherren vñ schöpffen die zů sachssen wonhafftig sind vñ die mir hündig sind bey meiner zeit sund die hie vor genannt sind. ¶ Welicher bischoff von dem reich belehnet ist mit vanlehen in dem lannd zů sachssen vñ den herschilte darab hat ð heist ein sachß aus welichẽ lannd er geporn sey. vñ mag wol vrteil vinden vñ vrteils volgen vñ fürsprech sei zů lehenrecht vñ zů lantrecht vor dẽ reich über yetlichen man wo es ym an den leib oð an die haut mit geet. Anders miendert zů lantrecht noch zů lehenrecht.

Fünffstet die polentz heissen die ligent zů sachssen im lannd do der künig echthoff halten soll. Die erst ist gruna. die ander werla vñ ist zů goßler geleit. walhusen ist die dritte. astete die viert. merseburg die fünffte. ¶ Siben fanenlehen sind auch in dem lannde zů sachssen. Die pfalltz. die marck zů brandenburg. das hertzogtůmb zů sachssen. die lanntgrafschafft zů türingñ. die marck zů meichssen. die marck zů lusitz. vnd die grafschafft zů ascherflebe. ¶ Auch sind zwey ertzbistumb in dẽ lannd zů sachssen vnd. xv. andere bistumb vnd dem bischoff võ magdeburg. dem ist vnderton der bischoff von neüenburg. der von merseburg. der võ meichssen. der von brandenburg. vñ auch der von habelberg. ¶ Der bischoff von meintze hat vier vnderthonen zu sachssen in dẽ lannde. den bischoff von halberstat. den von hildesheim. den von werden. vnd den von palborne. ¶ Der bischoff von ossinburg. der von minden. vñ der von münster sind vnderton dem von köln ¶ Dẽ ertzbischoff von breme sind vnderton der von lübeck. der von swern vnd der von ratisporg. ¶ Herschilte der sind zwen. fünff schilling binnen seinen iaren. Hulde banueste achte. Dise weist võ getzeüg lehenrecht. Vnrecht raube dieberey schwertzeüg. sind kempfe beschorn spilman veste achte. Dise weiset man von getzeüg lantrecht lehenrecht. lxxv. liber. iij. xiij. li. ij. xij. vorderen mit besessen niemand anders gibt werschafft.

# Die vorred· in das nachuolgent buch·

(¶.j.ver.)

Ich zimere so man seet bey dem
weg.des můß ich mengen mei
ster hon.ich hab bereit nütz ste-
ge do menger bey beginnet zegeen.ich
kan der leüt mit all gmein vernünfftig
machen.allein lere ich sy des rechtens
pflichte.mir helff got maria die reine.
wer mein leer vernymbt will er mein
bůch beschelten.so tůt er das on misse
zeme an.wañ wer nit schwimen kan.
will er dem wasser verweisen das.so
ist er vnuersinnen.sy lernen das sy das
lesen bas die es vernemen nit kunnen.
¶ Ich schweig od halte rechten strei
te.kein man das er wern kan.was ach
te ich auff vnrecht nit.wem ich recht
gůtes gan.ein yetlich man möcht en-
beren wol.liesse yn die gier heit alleine.
das er zů recht nit habē soll.daran ver
lüre er kleine.¶ Menger sehe gern gů
te.wie wandelber das er sey.nun kan
man seider solichen falschen můte.nit
gesehen.die tat sey dañ vor dar bey.ich
můß mich vor den hůtñ bas.die mein
mit worttē lachen.vñ meiner lere sind
gehas.vñ mich doch gar dick fragen.
¶ Wer rechte red verkören wil.d hal
tet lang vnrecht streit.er růfft vñ schil
tet vil.Diß rechte habñ vor alter zeite
vnser vordern herpracht.des er nit ka
ne gedenckñ.wañ selber hat ers vñ er
dacht.vñ will eüch darmit schenckñ.
¶ Nun mercke man den man darbey
der neüwe recht auff pringen wil.wie
recht er selber sey.so kan er mit geschad
en vil.so ist vns von dē argen kund.ei
wort gesprochen lange.d vogel singt
als ym der mund gewachsen ist zů ge
sange.Nun merck vñ sprech ein yetlich
man ob er mög.tieffer vñ fürbase deñ
ich han.so das es d welte töge.thůt er
es dañ one wider sas.so tůt er das er
nie gesach kein man den leüten allen zů
dancke lebte noch ensprach man will
mich auch verschallen.¶ Ja zwyen
mit mir menge stund.die sich versinn
en aller beste.so ist mir ye die warheit
kund.vnd wirt mein folge groß zů let
ste.solt ich nach menges mannes gere
verwandeln mein lere.so ich het leüte.
vil all zů sere betrogen biß here.¶ All-
en leüten ich enkan zů dancke gesprech-
en noch ensol.mein bůch hört ein yeder
man dē ichs alles behagete wol.doch
tröstet das meinen můt.wann eyme
daran weret.das es wol tausent tun
ket gůt.sunst belibe ich vnuerweret.
wer do kund pringen an einen syn.die
do got gescheiden hat der were nutzer
dann ich byn.mit vil wortten vñ tat
Die bösen vñ die gůten sind getzweiet
vnd die toren vnd die weisen vnd die
kind.das mag man an yn hören.mich
zeicht manig man durch hasse wört-
ter der ich nie gewůg.liesse er es er tete
basse.so ist d leüt doch genůg.die mich
vnschuldig wissen wol.es ist ei schent
lich rate.der kei gůter man pflegen sol.
lugenlicher achter sprache.ich zů rūme
stee sam ein wilt.das die hund pellent
an.wem mein ler nit gefelt.der sprech
an mich yoch was er kan.menger mei
net ein meister zůsein bey seinen kriegñ
der do kaum belib ein meisterlein.liesse
er mit mir lenger.got hat die sachssen
wol bedaht.seit diß bůch ist volpraht
den leüten all gemeine.doch ist der leid
kleine.die do got also erñ.das sy ir gůt
witze an gůt kerñ.Ein kleins mir wer
et dar an.das ich gebessern nit enkan.
ob es einer errer leret.vnd übel dauon
meret.vnd grosse sünd machete.ob er
künde vil gerne er schand tete.¶ Wie
geren ich gott nun bete.das diß bůch
künde ein yetlich gůt mane.vnrechten
leüten ich des engane.wie vnrecht sey
der man.kan er sich des verstan.das
ym recht mag gefrumen.kan ers dañ
bekumen.vil gern er des geneüßt.recht



ob yn verdreüst. vñ duncket selten gůt
recht wo es schaden tůt. man hőret es
vngeren sagen. das recht kein man ge
leren kan. das den leütñ allen wol kün
ne behagen. ¶ Wer sich rechtens ver
steet wem lieb wē lieb. wem leid wem
schaden. wem frumen ymer darnach
kumen. recht sprech er sunder ware. an
recht er keinen man spare. die weile er
sprechen will. od er schweig lieber still.
wer bůssen meiner lere [illegible]at. er sprichte
leicht das laster hat. vñ tůt sünde geg
en got. wañ er pricht der ee gepot. we
re so recht verkeret. got vns selber ler-
et. das wir gerecht seyen alle. vñ vns
vnrecht missefalle. gůt leüt vermane
ich dartzů ob es ymmer kumme. allso
das ich begunt etwas das mein tum
me. syn vermiten hat. vnd d diß bůch
mit abe lere. das menger sein fleiß dar-
zů kere. wie mans durch recht bekleide
nun schent das eüch keins manns lieb
noch leide. noch zorn noch gab zůuer-
blende. das man eüch von dem rechtñ
wende. Diß recht hab ich mit selber er
dacht. es habē vō alter an vns pracht
vnser gůt vorfaren. mag ich auch ich
wils bewaren. das mein schatz vnder
der erden. mit mir icht verderbe. von
gůts halben die genade mein. soll aller
welt gmein sein. kunst ist ei edler stam̄.
vnd allso geton wer sy will allein han
sy liebete sich ym teglich des versinne.
d beweise sich vñ werde milt des das
er kan. wann got dē kargen mit engan
schatzes den er hat begraben. der reich
soll den armen laben. den siechen d ge-
sunden nach warer vrkund. so ist vns
wissentlich das der man kunstrich. so
er ander leüt lert. das sein kunst darab
wirt gmert. vnd d girig behelt sy klein
der sy wil haben alleine. ¶ Wem lieb
wem leid frumen vnd seligkeit. ist hie
ab gewachssen ein spiegel der sachssen
soll diß bůch sein genannt. wann der
sachssenrecht ist hierinne bekannt. als
in einem spiegel do die frawen. ir ant-
lütz pflegen zůschauwen. All leüt ver-
man ich dartzů. das sy das bůch nütz-
en. so als es on zů oren ern mit missetat
vnd auch gnedigklichen ir gat. das sy
nit berawe die vart. wañ got den spie
gel vmkart. vnd vns müschet zů d er-
den. vnd lonen soll nach weren. stoltz-
en helden seiet bedacht. nach dem tage
volgt ya die nacht. der tag ist auch an
vns gewant. vns sincket der abent ab
er in die hannt. wer nach disem bůch
frage vnd rede such. ob ym ichte dar-
an missehage. des entů er zůhand kein
klage. vnd weg die sach in seinem sinn
nach dem end vnd nach dem beginn.
vnd er ir frage sich mit weisen leüten.
die die warheit künnen bedeüten. vnd
auch haben die zeite. das sy gerecht si-
nd darmit ob er an ym selber dann er-
faren kan. ich rat ym das er sich balde
soll daran halten. wann vil weiser leü
te lern. die es in gůt kern. ist besser dañ
mein eine sey. ein and merckt aber dar-
bey. das niemantz můt bas dartzů ge-
stunde. wie er die leüt gemeine. groß
vnd auch kleine. recht prechte in kunde
nach dem er sich verstunde. das thůt
der mund mein. das gib ich zů vrkun-
de. diß bůchlein. groß angst geet mich
an. ich vörcht sere das menger man. di
ses bůch wőlle meren. vnd beginnen
recht zůuerkeren. vnd ziehen das an
mich. so waiß mich des got vnschul-
dig. wann den kan niemant betriegen
der west das sy liegen. das kan ich nit
bewaren. alle die vnrecht varen. vnd
werben an disem bůch. den sende ich
disen flůch. vnd die falsch hie zů schrei-
ben. die maselsucht můsse an yn beleib-
en. als sy es zet. von eliseus gebet. dar-
ab naam ward erlőst. got heilant vñ
trost. der rech es yn also. das es die see-
le werde vnfro mitsambt dē leibe. des

teüfels hantfeſtebleib ir geſchrifft.das
er ſy hab geweiſt.die weile ſein geſch-
rifft vnuertilgt iſt. war des teüfels on
ende wölle weſen.der ſende ym das zů
urkunde.vnd var zů der helle grunde.
¶ Dennocht wirt vnrechts wol be-
kannt.als ein kupfferen pfenning m ꝺ
hannt.wann ym aus plicket ſein roter
ſchein.manche pfenning die gebeſeind
vnd yn das weiſſe wirt abgefeget.al-
ſo wirt vnrecht verleget. wenn man
ſein ende beſchawet.vor got ſey er ver
flůcht.wer vnrecht geren ſtercket.vñ
müſſche zů diſem wercke.darumb ich
lang hab gedacht.vnd durch got zů-
ſamen hab gepracht. Nun dancket all
gemein.dem von valckenſtein.der do
iſt graff hoyr genannt.das an dutſch
iſt gewannt.diß bůch durch ſein bete.
herr eck von repkow es tete. vn gerne
ers aber anquan. do er aber vernam.
ſo groß dartzů des herren wille vñ ge
re.do hat er kein were.des herren liebe
in gar aberwan.das er des bůchs be-
gan. das ym was vil vnbedachte.do
er es an latein hat prachte.on hilffe vñ
on lere. doch daucht yn das zůſchwe-
re.das ers on teütſch wante.zů letſt er
doch geante.die arbeit vñ that gerne.
graue hoyers bete.

¶ Hie endet ſich die ſprache.


Es heiligen gei-
ſts minn.die ſter
ke mein ſinn.das
ich recht vnd vn
recht ꝺ ſachſſen
beſcheit.nach go
tes hulden. vnd
der welt frumen.das kan ich allein nit
ton.darumb bit ich zů hilff all gůt leü
te die do recht gern ob yn kein rede be-
gegnet die mein tumer ſyn vermeidet.
vnd der diß bůch mit abſpricht.das ſy
das noch rechte entſcheiden. vnd nit
nach irem ſinne.ſo ſey es rechter weiſe
Von recht ſoll niemand wiſſen noch
liebe noch leide.noch zoren noch gifft.
got der iſt ſelber gerecht.darum̄ iſt ym
recht lieb.Darumb ſehent ſich für alle
die dem gericht von gottes halben be
uolhen ſeien das ſy alſo richtñ das go
tes zorn vñ ſein gerichte gnedigklichñ
über ſy er geen müſſe.

¶ Textus Prologi.

Got der iſt ein beginn vñ ende
aller ding.der macht von erſt
hymel vnd erden vnd machet
den menſchen auff das ertrich.vñ ſetz-
te den in das paradeiß. der prach die
gehorſam vns allen zůſchaden.darūb
giengen wir irr als die hiertloſen ſcha
fe biß an die zeit das er vns erlöſte mit
ſeiner marter. Nun ſo wir aber bekört
ſind vnd vns got wider geladen hat.
ſo halten wir ſein ee vnd ſeine gepott.
die ans ſein weiſſagen vnd gůt geiſt-
lich leüt gelernet haben.vnd auch cri-
ſtenkünig geſetzt haben.conſtantinus
vñ karolus an dē ſachſſer lannd nach
ſenis rechtens zucht.

¶ Gloſa

Got der iſt ein beginn vnd ein
ende rc. Hie hebt herr Eck an.
do er in das teütſch gepracht
hett das priuilegiū das conſtantinus
vnd karolus die keiſer gaben den ſachſ

sen wer ein rechte auff das das sy sich zům cristenglauben kórten vnd setzten got zů einer beginn alles rechten. vt in stitu. de iusti. et iu. §. j. et. ff. e. ti. l. iusticia do spricht das keiserlich recht das wir auch leges heissent das die gerechtigkeit sey ein steter vñ ewiger wille. vnd will ya eim yetlichē ding sein recht ton Diser will ist got. do er sprichte durch den propheten. mēschñ kinder richtent recht. vñ meiuet mit welichen massen ir messent mit d selben masse soll euch wider gemessen werden. ¶ Nun hat alles recht ein beginn. eintzweder von natur oder von gewonheit. vt. j. di. c. humanū genus. Das heist ein natürlich recht gottes recht. durch das das got diß recht allen creaturen gegeben hat. Diß ist die zůhoffenung das wir heissen ein recht. wann durch die echt sind funden alle recht. vt insti. de iu. na tu. in prin. Vñ heyst durch vierley sach willen natürlich recht. Zům ersten durch das das es die natur leret in allen leüten. vt. j. di. c. j. et insti. de iu. natu. in prin. Zům andern. das es gmein ist. vt insti. de re. diui. §. singulo. Zům driten. heiste es allso durch redlicheit als das wer ein gelobt dinge das wer natürlich vnd redlich das er es halte. vt. C. de pac. l. j. Zům vierten heist es darum̄ uatürlich das es eerlich ist. darum̄ soll niemant vnerlich darinn ton als das man kinder oder toren mit betóren soll. oder das man yn mit vnrecht ton soll. vt insti. de obli. que ex deli. na. §. ij. et. ff. de mino. l. j. So heiste es auch mit natürlich recht noch geistlich rechte das in der alten ee vnd in dē ewangelio ste et. vt. j. di. in prin. do heist natürlich recht gotes recht durch das das es got allen creaturen gegebñ hat das ist die ee. das mann vnd weiber zů sammen gegeben sind. das wir ein ee heissent. vt insti. de iu. natu. in prin. wañ durch diß recht sind gefunden alle recht. Nū regirent sich all leüt eintzweder nach d natur. das ist von d ee. oder nach d gewonheit also das das keiserrecht aus weist. vt insti. de iu. natu. §. ius aūt do er spricht von dem recht d natur. Ein ee ist das die keiser gesetzt haben. ein gewonheit ist das etlichs volck sunderliche gesetz vnder yn hat vnd die helt. Nach natürlichem recht so sind all leüte frey vnd alle ding gemein. vt insti. de iu. na. gen. et ci. §. ius autē et. viij. di. differt aūt et. xj. q. dilectissimis. do spricht er von des volcks rechte im ersten capitel vnd in decre. viij. di. c. differentie. vnd in dem selben bůch in der. j. vñ xj q. c. dilectissimus. Von d gewonheite die die leüt über sich selber gesetzt haben ist gekumen streit gefengknuß porgen gelten kauffen vnd ander menger hant ding. als das keiserrecht ausweiset. vt insti. de iu. na. gen. §. ius aūt gen ciū. Von disen zweien das ist von der ee vnd gewonheit kument alle recht. vt insti. de iu. na. gen. §. omnes populi. Vnderscheide ist zwischen der ee vnd dem rechten. Die ee hat ein vnderscheide als ein materi vnd form. als ein kunde vnd ein schópffenunge. recht ist aber ein gemein namen. Aber ein ee ist ein vnderscheid des rechtñ. ¶ Dreierhande ist des rechtens vnderscheid. eintzweder es ist kumen von natur od von statrecht oder von d leüt gewonheit. Natürlichs recht ist das das all creatur haben von natur. vnd diß ist die ee vnd dauon ist kumē aller hant einung der thier vnd schópffung vnser formirung. vt insti. de iu. na. in prin. et. ff. e. ti. l. j. §. ius aūt. in disem recht ist freiheit. vnd allerley gmeinheit. Statrecht ist das das yn die leüt setzten do sy beguñden zů hoffzewonen. als das die institut aus weisen do er spricht von dem rechten der leüt in dē anbeginn. als do

enoch cayns sun paut die stat die noch
enoch heist. aus dē recht ist kumen plů
te. Alles das ich erarbeit das last mir.
was du erarbeitest das hab dir. vt in
sti. de iu. gen. in prin. et. ff. de iusti. et iu.
l. ex hoc iure et. j. di. §. ius ciuile. ¶ Der
leüt gwonheit od gmein recht ist strei
ten. d vesten vñ stett pawung. iungk-
frawen vñ der eelichen weib notzog-
ung. gefengknuß. eygenschafft. frides
gelübte. das heist der leüt recht. durch
das das es all leüt haltē gemeingklich
vt insti. de iu. gen. §. aūt et. ff. de cap. et
post. reuer. l. hostes et di. j. c. ius gentiū
¶ So ist auch ritterrecht daruon ku
met adel. sold butunge vñ herrschaffte
vt di. j. ius militare. So ist auch offen
lichs recht das zů dē gmein nutz gesetz
et ist als priesterschafft vñ redliche me
isterschafft. So ist auch querites re-
cht also genannt von querino. das ist
des römischen reichs recht. vnd heiste
darumb ir recht. wann kein volck helt
mer das recht. sund das dē reich ist vn
derton Das recht spricht von eelichen
kindern vñ von vormuntschaffte. vñ
wie man gůt verware mit besitzung
vt insti. de iu na. §. et ius et. j. di. ius qu
eritū. also hast du auch ein vnderschei
de was maht die ee hab zů recht. Nun
sihe wer die sind die das recht gegebñ
haben. Moyses gab es den von ysra-
hel. der künig pharaon den von kriech
en. mercurius trunegestus den vō egy
pten. salomon den von atheniis. liguri
us den von lacedonia. vnd appo beste
tiget das. numa pamphilus den röm-
ern. dar nach befalhen es die römer. x.
mannen die salomons bůch in latein
prachten. das was apius claudius ge
micius vterius iulius manlius sulpi-
cij sercij curacius romedij postumus.
diß recht heist der. xij. tafel recht durch
das das es in. xij. tafeln was geschrib
en. Als hieuor geschriben ist das alle re
cht kumen von natur od von gewon-
heit. Also ist diß d werden sachssen re-
cht vñ priuilegiū, als er dañ hie setzt im
xviij. c. Vnd priuilegiū heist ein sunder
lich recht durch das das man es sun-
dern leüten od landē gibt. als ysidorus
im. vj. bůch ethym. spricht. et. iij. di. pri-
uilegiū. Des natürlichen recht gepott
sind. das man eerlich leb. das man nie
mant schad. das man yetlichē recht tů
vt insti. de iusti. et iu. §. iuris preceptū.
darumb steet im letsten titel am ende.
des halten wir sein ee. vt in predic. con
cor. das ist wir haltñ das recht gepot
vñ cristenglauben vñ das keiserrechte
als das geistlich. vt. C. de sum. tri. et fi.
ca. li. j. et in auten. de ar. ti. §. j. col. ix. et d
hereti. et mani. l. itē et in auten. de priu.
do. §. j. et infra. l. ij ar. lxvj. Das die ee
gebeüt eerlich zeleben das meinet sy in
den echten. vt. ff. de ri. nu. l. semper et ff
de tu. et cu. da. l. scire oportet. §. xl. et pe
nul. Niemant zů schaden. do steet ab ge
schriben. das du nit wilt des erlaß ein
andern auch. vt in pri. vñ richt du das
es zů recht helff. wañ man sol nit allei-
ne das böß lassen sunder man sol auch
das gůt ton. vt. lxxxvj. di. c. non satis.
Das ist gesagt vō der ee daruon zům
ersten mal recht kumbt. Nun berichte
vns vmb gewonheit. Wann vil leüt
wöllen sich in dē rechtñ weren mit ge
wonheit. Ein gewonheit ist vñ mag
sein an den dingen do kein recht ab ist.
vt. iiij. di. consuetudo et isti. de iu. na. §.
ex non scripto. Ein satzung soll sein eer
lich vñ rechtuertig. möglich vñ natür
lich vñ nütz der stat vñ der zeit. vnd of
fenbar. Der satzung heimlicheit niem-
mant schade. vt. iiij. di. §. erit aūt Wo
man diser stuck diser gwonheit nit he
te so soll man sy verwerffen. vt. iiij. di.
c. mala et. c. frustra et. c. si solus. Ich fr-
ag was ei gewonheit sey. Gewonhit
sind alt sitten. Wie alt soll ein seitt sein

darab gewonheit kumbt. Etlich sag-
ent von x. iaren. vt. C. de tem. in inte,
re. l. si. et. C. que sit lon. con. in glo. rubri
ce. die andern sagen von. xl. iaren. vt ex
tra de consue. c. vl. Auch so sprechen et-
lich das sy soll allso alt sein das es nie-
mant gedencke vt. ff. de aqua plu. ar. l.
j. in fine et. ff. de aqua. quot. et esti. l. hoc
videtur. §. ductus aque et. C. que sit lō.
con. l. ij. ¶ Ist des genůg das man zů
einer gewonheit schweigt. od soll mā
sy in der widerred va leyt haben. So
sag. Mā soll zwier nach d gewonheit
recht haben vt. ff. de legi. et consue. et. l.
iij. et. C. de epi. au. Oder man sol die ge
wonheit zwier mit widerred verleyt
haben. vt. ff. e. ti. l. cū determinationes
weliche gewonheit also ist die hat be-
schribens recht macht ¶ Dreierhant
tugent hat ein gewonheit. Zům erstē
mal. das sy ist also ein recht. vt insti. de
iu. na. §. ex nō scripto. zům andern das
sy volpracht sey von dem richter vnd
von der gewonheit vt. ff. de legi. l. diu
turna vñ wo sy mit dē recht über ein-
trit do strecket sy das recht. vt. viij. di.
frustra. Zům dritten, wo man das re-
cht nit vernymbt do sol mans halten
nach der gewonheit. vt. ff. de legi. l. si
interpretationē. Allso nymbt herr ecke
sein vorred. Ob eim rede wider far do
diß bůch mit von schreibt das mā das
entscheide so man aller rechtest möge.
mit das yetlicher richte nach seinem hy
ren wañ das wer wid alle recht wañ
es můß niemant recht dichten dann d
keiser d es mag setzen. Eck flůcht auch
eim die etwas neüß setzen wañ es wi-
der recht ist. vt. C. d ve. iu. enu. do das
recht spricht das man kein dichtunge
auff das recht setz weñ man solls mit
eim andern ton. Darum̄ merck hie ob
das recht vnuernemlich sey. so soll mā
es richtē nach d gewonheit. vt. C. que
sit lon. con. l. ij. et. iij. Das dritt ist das
ein gewonheit vertruckt ein recht. vt
ff de legi. l. de quibus. Diser vertruck-
ung vnderscheid ist also. ist die gewon
heit in alle ō welt so pricht sy alle recht
ist sy aber sunderlich so pricht sy in den
steten alleine. ¶ Ob sich die gewon-
heit er habē hab nach geschribnē recht
kumbt aber ein beschribens recht auff
die gewonheit so můß die gewonheit
weichen. vt. ff. de sepul. vi. l. nisi dinus
Sehent wie stilligklich des rechtens
freünd hat berürt dise zwey gegen di-
ses rechten do er hie setzt got ist ein be-
ginn aller gůten ding. Vñ darūb das
recht gůt ist darum̄ ist got ein beginn
des rechten. Das and recht rürt er hie
also vnd setzt. do wir nun aber sind be
kört. Nun haltē wir sei ee die vns nun
gůt geistlich leüt vñ keiser gegeben ha
ben. cōstantin vñ karl an die wir vns
vnsers rechtens ziehñ. ¶ Jedoch ein
schwerliche gewōheit die seer wee tůt
die soll man zů grunde verstörn. vt de
consue. ma. c. j. et. viij. Auch die gewon
heit die wid das natürlich recht ist da
gegen ist das geschriben recht. mit der
gewonheit kan man sich mit entschul-
digen vt. xxxij. q. vij. c. flagitia Auch so
můß alle satzung vñ gewonheite dem
natürlichen rechtñ entweichen. vt. de
consue. c. vl. Also habē wir nun die vor
red.

¶ Sequitur nunc Articulus primus

Articulus ·I·



Wey schwert lie e(got)auff dem ertrich zů beschirmē die cristēheit. ¶ Dē pabste ist gesetzt das geistlich. dē keiser das weltlich. ¶ Dem pabst ist auch gesetzte zereiten zů bescheidner zeit auff eim plancken pferde. vnd der keiser soll ym den stegreiff halten das sich der sattel nit entwende. ¶ Das ist die bescheydung was dem pabst widersteet das er mit geistlichem recht nit getzwingen mag das es der keiser mit dem weltlichen recht zwinng dem pabst gehorsam zůsein. Also soll auch ð geistlich gewalt ton dē weltlichen ob er sein darzů bedarff.

¶ Glosa

Wey schwert liess got rc. Seit dañ das erst bůch gentzlich geteilt ist in.lxxj. artickel vnd vort in paragraphos. Vnd angeweist ist. was vnd waruon ein yeglicher artickel vnd paragraphus sprechen vnd leren. Vnd darumb spricht er in disem artickel des ersten bůchs von den zweien schwertern. das ist von zweien gerichten. das sind geistlichs vnd weltlichs. Vnd sind beuolhen zweien personen dem pabst das geistlich vnd dē keiser das weltlich. Vnd heissent darumb schwerter. dann als man mit einem schwert betzwingt die leüte vnd peiniget die missitetigen. allso betzwinget man mit dē geistlichñ schwert die missitetigen seele. vnd mit dem weltlichen die missitetigen leüte. Daruon steet geschriben in dem ewangelio do die iu gern sprachen zů vnserm herren. hie sind zwey schwert do antwurt yn vnser herr vñ sprach zů yn. ir ist genůg Dise zwey schwert bedeütñ vns geistlichen vñ weltlichen gewalte. das ein het sant peter das nun ð pabst hat. vñ das and sant iohann das nun ð keiser hat. Das soll nun irer gewelte vnderscheid sein als du vindest in decre. x. di. c. qm̄ idem. ¶ Seit das geistlicher gewalt vñ weltlicher an den zweien schwerten ist. welchs ist das hōchst. das reich hat man vō niemands dañ von got. vt di. x. qm̄ et. xxij. q. iij. quesitū. vñ were es das ð keiser das reich vō dem pabst hette so mōcht mā in weltlichen sachē sich berůffen von dē keiser an den pabst. diß widerspricht pabst alexandð vñ sagt es gehōrt an sein gericht nit. de appell. si duo. et. c. causam. qui fi. sint le. Der keiser nymbt auch schatzung von gottes(heüser)vt. x. di. c. imperiū. dar wider ist diß: gott hat dē pabst geben geistlichen vñ weltlichen gewalte. vt xxij. di. c. omnes. ð keiser můß auch schweren dem pabst das er yn mit verun recht. vt. lxiij. di. c. tibi dño. ð pabst hat auch gelegt das reich aus osten in westen. vt extra de ele. c. venerabilē. der pabst entsetzt auch den keiser. vt. xv. q. vj. c. alius de sen. et re. iudi. c. ad apostolice vbi nos itaqz li. vj. Du sprich. das ir yeder sein sunderlichen gewalt habe die weil das ir yeder ist als er zů recht sein soll. weñ aber ð keiser nit wer als er zů recht sein soll was ym dañ gescheh vō dem pabst das gescheh ym nit als eim keiser sund als eim missetetigē manne. dann es ist niemant keiser noch pabst durch des namen willen sund mer durch der tat vñ gerechtigkeit willen. vt infra li. iij. ar. liij. Tůt er nit als er ton solle so mag man über yn richten vnd yn entsetzen. vñ der pabst mag yn bannen. vt li. iij. ar. lvij. Herwider sind die recht die do sprechent das der keiser sey über alle recht vnd dōrff kein recht leiden er wōll dann selber. vt institu. qui.

mo.testa.in fi.§.vl.et.C.de legi.l.digna vox.et.ff.de legi.et sena.consul.l.princeps. Das merck also. Der keiser leidet kein recht es sey dann sein wille. Es sey dann auch das ym sein reich verteilet werde so müß er leiden. vnd also leidet er nit als ein keiser. als vor gesaget ist. Das hast du infra li.iij.arti.lvij. Der pabst soll dem keiser helffen an dem reich mit aller gantzer macht vnd sol gebieten das man seine recht halte. vt.x. di.si in adiutoriū et.c.de capitulis. Es mag niemant sprechē ich byn ein pfaff was ist mir vmb den keiser oder vmb das weltlich gericht. Du toreter man weist du nit das all canones sich deüten lassen mit den leges. Lis decretum vnd deine decretales die du noch nit gelesen hast. hettest du die gelesen du dörffst das nit sprechen. wañ es mag niemant sprechen diser acker oder diser hof oder dis pferd ist mein. dann von keiserrecht. vt di.viij.de quo iure et instituta.de re.diui.§.singulorū. Der keiser soll auch dē pabst helffen weñ er es yn wissen lat. vnd zwingen ein yetlichen cristenmenschen das er wider die cristenheit nit (thū). wañ die cristenheit ist vnder des heiligē römischen reichs gewalt. vt.C.de sacrosan.ec.et.xxiij.q.viij (conuenior). Der pabst mag sich wol stossen in weltliche gerichte. vmb offenbar sünd. allso. das er gebiete den weltlichē richtern ob mans nit lassen wölte das er stürbe wañ es ym gebüre. vt.xxiij.q.iij.c.maximianus et c.ab imperatoribus. Der keiser vñ sein recht haben auch gerichte in geistlichem gerichte vnder stunden on personen die geistlich sind. als weñ die prelaten ym mit steüren wöllen. vt.xxiij.di.eos qui. vnd zū zeiten durch etliche geitigkeit vnd hessige gerichte der prelaten. vt.lxxx.di.c.siquis (pecunia). Ob ob sy den glaubē verkörten. vt.viij.di.c.quo iure et.viij.di.ne licuit. Oder ob ein pfaff were der mit falscheit vmbgienge. vt.c.falsariorū de cri.fal. vñ ob sy zwitracht machtē vñ keins banns achten. vt.xxiij.q.v.de liguribus. Vnd was der geistlich gewalt in der welte nit betzwingē mag. vt.xxiij.q.iij.c.ab imperatoribus. Vnd weñ man tributū vordert vō einer kirchē gūt. vt.xxiij q.viij.c.tributū. Vñ also soll einer dem andern helffen.

## Articulus ·ii·

Ein yetlich cristenman ist segnes pflichtig zesuchē dreistunde im iar weñ er zū sein tagen kumen ist bey dem bistumb do er inne gesessen ist. ¶ Freiheit die ist aber dreierhande. schöpffenbar leüt die d bischoff, vnd suchē söllen pfleghafft d tumprobst. lantsessen d ertzpriester. Zū gleicher weis söllē sy weltlich gericht suchen. Die schöpffenbarē des grafen dinge über.xviij.wochen. ¶ Vnder künigs banne legt man aber ein ding aus vmb vngerichte vor dē rechten dinge aber.xiiij.necht. das söllē sy suchen bey pflicht durch das das vngerichte gerecht werd d gerichte. Hiemit haben sy enpfangen ir eigen gegen dē (richter) das es alls dings vō ym ledig ist. Die pfleghafften sind auch pflichtig des schultheisen ding zesuchē über.vj.wochen von irem eigē. Vnder dem müß man wol kiesen ein (fronpoten) ob d fronpott stirbte. ¶ Die lantsessen die kein eigen haben in dem land die söllen suchen irs gografen ding über.vj.wochen. Do vnd in eim yegklichen vogtding soll ein yetlich baumeister rūgē alle die zū ding nit kumen die dar (pflichtig) sind zekumen. Vnd das gerüffte vnd menschen plütende wunnden vñ scheltwort die ym ein and hat ton. vñ getzogne schwert auff eins andern

schaden. vnd alle (vngericht) das an den leib od an die haute geet. ob es mit klag vor gericht mit begriffen ist. anders darff er es mit rügen.

¶ Glosa

EJn yegklich cristenman ist rc. Nun das geistlich vnd weltlich schwerte über einand tragen söllen. als vor gesagt ist im nechsten arti. võ den zweien schwerten. das ist von den zweien gerichten. geistlich vñ weltlich wie sy über ein tragen söllen. darũb so will er d selben red volgñ. vñ spricht. das ein yede dingpflicht zů sende. das ist das ein yede dingpflicht zů geistlichẽ gericht kumẽ soll. vt. xviij. di. c. decreuimus. ¶ Die schöpffen söllen rügen das vnd yn offenbar were. das wid die. x. gepot vnsers herren geschehen ist. es sey dañ das ein weltlich gericht darüber gegangñ sey. so darff man es nit (rügen) vt de exce. c. cũ qui dã li. vj. ¶ Bricht ein man aber die feire oder den frid in (feirtagen) do weltlich gericht übergangñ sey man soll es doch im segñ rügen. Mã wetet auch an beiden seiten darum̃ als du vindest herniden im. liij. arti. ¶ Man soll niemant rügen nach seinẽ tod in geistlichem gerichte dañ vmb drey sach. Zům ersten vmb vngelauben vt. xxiij. q. ij. c. vl. sane rc. Oder ob er ließ ketzeren sein erben. vt de hereti. c. siquis episcopus. Oder ob er in offenbaren sünden vngepeichtet stirbte. vt. lxxxviij. di. c. neqz ¶ Welichen totten man zů weltlichẽ gerichte beklagen mag. das wöll wir an seiner statt auslegen. ¶ Freheit ist auch dreierley vnder den die do dingpflichtig sind. vnd pflegenhafft sind die die in dẽ land eygen habẽ do sy sinde pflichtig. was aber zůgeben od zůthon sey das vindest du. C. de agri. et censi. §. his qui. ¶ (Schöpffenbar) frey sind die die ir eygen frey haben. also das sy darab schöpffen sein söllent. ¶ Lantsessen sind die die zinßleüt heissen. die auch herniden biergelten heissen. die sitzen auff gemietẽ gůt do man sy abweisen mag als wir dich noch berichten wöllen. ¶ Weñ ein man wetet d do mit kübt das sa[illegible] wir hernach in dẽ capitel constantinus gab dẽ pabst rc. infra li. iij. ar. lxiij.

## Articulus iii

ORigenes weissagete hie vor. das sechs weld söllen wesen. die welt bey tausent iaren auffgenomen vñ in dem sibenden soll sy zůgeben. Nun ist vns kündig von d heiligen geschrifft das an adã die erst welte begunde. an noe die and. an abrahã die dritt. an moysi die vierte. an dauid die fünfft. an gottes geburt die sechst. in der sibenden sind wir nun sund gewise zal. Zů der selbigen weise sind die herschilt ausgelegt. vnd den der künig den ersten hat. die bischoff die ebt vnd die ebtissin den andern. die leyen fürsten den dritten seit sy der bischoff mann worden sind. die freien herrñ den vierden. die schöpffenbarñ leüt vñ der freyen herrñ manne den fünfften. die mañ vort den sechstẽ. ¶ Als die cristenheit in der sibenden welt kein freiheit weiß wie sy sten sol. also weiß man auch nit an dẽ sibendẽ schilt ob er lehñrecht od herschilt habẽ mög. die leien fürsten haben den. vj schilt in den. vij. pracht seit sy wurden d bischof mañ das vor nit was. ¶ Als d herschilt zů geet im. vij also geet zů die sipp im. vij. Nun merck wir auch wer die sipp beginn vñ wer sy ende. In dẽ haubt ist bescheiden mã vñ weib zesteen die eelich vñ eerlich zůsamen kumen sind. In des halß gelide die kind die on zweiũg fater vñ můter geporn sind. ist do zweiũg sy mögẽ an ei mit besten vñ schickñ ei anders glid

Nemen auch zwen průder zwů schwester vñ der dritt průder ein andere idē ein fremd weib. ir kinder sind doch geleich nahe ir yetlichs des andern erb zenemen ob sy ebenbürtig sinde. ¶ Vngetzweiter průder kind die steen an dē gelid do schuld vñ arm zůsamen geet. Also tond die schwester kinder. diß ist die erst sipztal die man zů magen rechnet průder vñ schwester kinder. In dē elpogen steet die and. in dem gelid der hand die dritt. in dē ersten gelid des mitelsten vingers die viert. in dem anderen die fünfft. in dem dritten die sechst. in dem selbigen steet ein nagel vnd mit ein glid. vñ darumb endet do die sipp. vñ heist nagelmage. ¶ Die zwischen dē nagel vnd dē haubt sich zů gleicher sippe getziehen mögent an geistlicher stat die nemen das erb geleich. ¶ Der sich neher zů der sipp getzichen mage. der nymbt das erb zůuor. ¶ Die sipp endet sich im vierden gelid erb zenemen. ¶ Allein hat d pabst erlaubt weib zenemen in der fünfften lini. ~~wann der pabst mag kein recht setzen do er vnser lanntrecht oder lehenrecht~~ mit ergern möge.

¶ Glosa

Origenes weissagt das hievore sechs welte söllent wesen. Nun will d edel herr Eck meyster dises priuilegij sagen die irrunge des weissagens origenis. vñ setzt dreierley stuck in disem ar. vñ ein yetliches stuck bewert das ander. Das erste ist hie origenes. das ander do er spricht zů der selben weiß. das dritt do er spricht nun vernymbt. In dē ersten sagt er vō sechs welten. also. das sind sechs tausent iar. in dem sibenden tausent iare sind wir yetzund. vnd darinn solte die welt vergeen. Diß ist dar gegen. Augustinus spricht. das die tumme konheit haben die do beschreiben dürent d welt ende. wañ got sprach selber zů seinen iungern. die stund vñ die bewegung sind eüch mit wissentlich die mein vater hat in seiner hant vñ in seinē gewalt. Got d sprach auch. von d stund wissen wed die engel noch des mēschen sun. Warumb spricht dañ origenes wider das ewangeliū. Was setzt deñ herr Eck seine wort zů einer beweisunge. Wenn sprichte ein ertzengel wider das ewangeliū. des söllñ wir mit glauben. als sant pauls spricht. Sag. man sagt das origenes kein stund bescheit. do er sprichte. wir söllent in den letsten tausent iaren zergen. do meinet er das man solt wartende sein. ¶ Origenes sprach von sechs welten. der welte erhůb sich ein yede mit der ee. An adam die erst. dem ward gepoten das er vō der frucht des holtz nit esse. An noe die ander. dem ward gepoten das er kein fleisch vnd plůt zůsamen essen sollt vñ erlaubt ym wein zetrincken. An abraham die dritte. dem ward verheissen das er sich beschneiden solt. als die alt ee tette. An müysi die viert. dem ward gepoten die alt ee. An dauid die fünfft an dem ward geprochen. vnd ward auch do darumb des tempels bauwung verpotñ. An cristo erhůb sich die sechst der vns gab d gnaden ee. Als so er solt sprechen. ein yetlich volck hat eer sein ee eer die sachssen. Sy haben aber aller letst an gehaben mit irer ee. Vnd als die welt ist in der sibenden ee sind wissenheit vnd die sachssen in der selbē ee ir recht enpfangen haben darūb endet sich ir recht in dē herschilte. vnd an erb an dem sibenden glid zenemen. als die welt sich an dē sibenden endet. In der selbigen weise sind die herschilte ausgelegt. ¶ Hie ist ein and. §. darinn er will leren vō den herschilten vñ spricht. Gleicher weiß als man in dem sibenden zweifelt vñ on gewise zalist.

also ist es auch vmb die herschilt. Nun
wisse was ein herschilt ist. Herschilte
ist ein vnderscheid ð ritterschafft vt. j.
di. c. ius militare. vnd in dem bůch feu
dorū sein anbeginn do er sagt von der
ritterschafft vñ des rechten kriegliche
ritterschafft. Streitliche ritterschafft
gehöret wider veinde die mit waffen
schaden wöllen. Des recht kriegliche
ritterschafft gehöret yenē zů ð mit des
rechtē behendigkeit den die wið recht
ton wöllen widersteen. vt insti. in pro
¶ Von beið ritterschafft kumbt. das
leüt getöt werden vñ das gůt gewu-
nen vñ verlorn wirt vñ das der bösen
leüt kuntheit getzembt werde. vt. iiij.
di. facta sunt. c. causa. Dise ritter seind
zweierley. die ersten beschirmen die ere
mit recht. als wir gesprochñ haben in.
C. de po. l. quisquis et in auten. vt om.
obe. iu. §. j. Die andern töten mit recht
yen die do leben wið recht. Also (fron-
poten) die heissen ritter. als iohannes
spricht im ewangelio. xix. die ritter teil
ten die kleider ihesu. das warn fronpo
ten. vt. xxiij. di. q. v. c. de occidendis et. c.
non solū. Streitliche ritter schafft vñ
ir erberkeit ist zweierley. eintzweder sy
ist gemacht oð geporen. Gemachte ist
die. die die bischoff haben. Geporne ist
die die do haben die gepornen fürsten.
vt infra ar. xx. in glo. añ finē lehenrecht
c. ij. in glo. añ finē et in auten. de here. et
fal. in prin. col. j. vnd do der küng frey
ist vñ eelich geporn. vmb das beginnt
an ym die geporen erberkeit in ð ritter-
schafft. Die geporn ist erlicher dañ die
gekorn. Wir sagen aber das die geko-
ren ist kumen von des rechten satzung
die geporn ist von natur. Weñ ein satz
ung mag ein natürlich recht ablegen.
vt. j. di. omnes et insti. de le. ag. tute. §.
vl. et. ff. de reg. iu. Liuris. ¶ Jn der ge
pornen ritterschafft erberkeit ist ð erst
der küng von rom. die andern die bi-
schoff vñ geistlich fürsten vñ kur fürst
en vñ der vō brunschwigk durch das
das er keīs bischoffs mā ist. die heissen
ī legibus super illustres. die dritten heis
sen fürstē die diser fürsten mā sind. als
hernach im. iij. bůch in dē. xliij. ar. steet
Den vierden habñ frey herren die heis
sen edelleüt. Den fünfftñ haben die die
der freien herrñ mā sind die heissen ah
ber leüt. Die sechstñ haben ð freien her
ren manne man das heissent entschul-
diget leüt durch das das sy entschuldi
get sind an dē herschilt das ist an dē ri
terlichen adel. Vō den fürsten hast du
infra li. iij. ar. liij. des reichs lehen. c. xxj.
der sun i glo. et. c. lxxj. alles in glo. añ fi.
et weichpild ar. viij. in glo. Also wieß
man auch keī gewißheit das mā sagt.
das am sibendē zweifel sey. Sag. das
do keī zweifel an sey. wañ die lehen für
sten haben den eī abgeleit do sy der bi-
schoff mañ worden sind. das vindest
du in auten. vt ab illu. et qui su. ꝛc §. san
ctissimi col. v. et di. j. c. ius militare. Als
sich endet ð adel im selbigen schilte all-
so endet sich auch die sipp im sibenden
glið das ist magschafft. Nota. Mag-
schafft ist dreierley. eine kumbt von ge-
burt. die ander von schwagerschafft.
die drit von geuatterschafft. Nach ge
porner magschafft nymt man erb vñ
wirt vormund. vt ar. lxiij. et. xxiij. et. xix
et infra li. ij. ar. xx. ꝫt. xxx. et in aut. de he.
que ab inte. defe. §. illud coll. ix. et insti.
de le. ag. tu. §. j. Aber schwagerschafft
vñ geuatterschafft hindern am eelich
en leben. Jn geborner magschafft die
do gelið heissen in legibus gradus vt
insti. de gra. co. ī prin. ¶ Vō erb zů ne-
men niderwarte. diser grad geet einer
auffwart. als vater vñ elter vater vñ
vort mer wie hoch du sy gerechen kan
ste. Niderwart als sun vñ suns kinde.
vort niderwart als dus rechen kanst.
dise niderwart nemē der auffwarter

be(vor)alle die die seithalben geboren sind.vt.C.de bo.que libe.acqui.l.j.et.ij et institu.de bo.que ab here.ab intesta. defe.§.sin autē non omnis. Vnder disen mag auch nimmermer kein ee werden.vt insti.de nup.§.ergo non omnibus. Als ob adam noch lebete das er noch keme genemē möchte.als du vindest in insti.et.C.de ritu nup.l.nupcie. darumb sagt er hie in dem ersten gelide steent mann vnd weibe die eelich zů samen kumen sind. vnd das dise vorgenannte hinndernusse mit one sey.vt insti.de nup.§.j.c.si adversus aliquē ꝛc

¶ Geuatterschafft ist geistliche magschafft. vnd weret zwischen dem getaufften vñ dem der do hilfft tauffen. vnd des getaufften eltern vnd dem getaufften.vnd des tauffers weibe vnd manne die in der tauffzeit eelich sind. vnd zwischen den getaufften vñ tauffers kindern die darnach geporn werden.die enhaben noch mögen gehabñ mit einander kein ee. Dises vindest du in dem text et xxx.q.iiij.c.si.et de cogna. spiri c.j.li.vj.et per iohannē in summa. quarti decre. Schwagerschafft erret auch a.so wo du auch in der echte der personen vorfar vermagschafft mit genemen magst des gegaten magst du mit genemen.vt.xxxv.q.iij.c.de propinquis.et insti.de nup.§.affinitatis et.ff de gra.non ex fa.§.affines.das du alle dise sachen vindest die in der echte hinderen.so hab dise versus. Error conditio votum cognatō crimen. Cultus disparitas vis ordo ligamen honestas. Si sis affinis si forte coire nequiuis. Hec socianda vetant connubia iuncta retractant.dise versus vindest du aus geleget in summa quarti li.decretaliū.

¶ Sun vnd tochter sind scđm leges et canones von dem stamen in dem ersten glid.allso schwester vñ brůder die sind vnd sich in dē andern glid scđm leges vt isti.de gra.§.iij. Sunder nach geistlichē recht sind dise vnder sich am erstñ glid. Itē schwester vñ průder kinder ist das erst gelid.vt insti.de gra.§. ver.supra. Aber nach geistlichē rechte. sind dise im andern gelid.wañ vnder yn ist schwester vñ průder das erst gelid. vt.xxxv.q.j.ij.iij.et.iiij.c.qđ autē. sy sprechen beide wol.die decretisten rechen die magschafft kürtzer auf das das man dester fürderer erb nemen möge. Ist do aber zweiung an das meint er ob dein můter sturb vñ dein vater einnd welb ne m vñ kind mit ir gewuñ. das wer mit in đ rechten lini des erstñ glids.als ob er mit ir siin gewünn die weren mit dein recht průder sind dein halb průder. so nement sy erb nach einer seiten.so das vngetzweiter průder kind allso nahent dem erb sind als der halb průder vt habes infra li.ij.arti.xx

¶ Brůder vnd schwester ꝛc. Das ist das man sagt das der halb průder nymet halb erb.also wartet auch nach leges ein yetlicher seins sünderlichen erbes.vt in auten.de consang.et vte.fra. §.j.col.vj.et.C.de bo.succes.et.C.de legi.here.l.emancipati. Aber voller průder nymbt seins vollen průders erb vt C.e.ti.§.vlti.col.vj.et.C.de legi.here.l. de emancipatis. ¶ Nemen zwen průder zwů schwester ein yetlicher ist geleich nahent dem andern erbe zůnemen von vaterschafft wegen. Aber wo der schwester kinder sind die werent neher von můter halben des anderen erb zůnemen von kuntschafft wegen. vt infra.e.li.ar.xiij.sundert ein vater ꝛc

¶ Der sich neher zů der sipp getziehñ mag der nymt das erb zůuor. vt insti. de le.ag.suc.§.hoc etiā et insti.de li.suc. §.sin autē. ¶ Allein hat der pabst erlaubt das man weiber mag nemen in dem vierden od fünfften gelide ꝛc. Es was das kein man můst weib nemen

wann in dem ſibenden gelide.vt.xxxv
q.iiij.c.affinitate.das iſt gewandelt in
ein neüwe ſatzung die ſetzet innocenci-
us.iiij.et extra de conſang.et affi.c.non
debet.In der ſchwagerſchaffte iſt es
auch allſo.vt.xxxv.q.iiij.c.de propinqui
¶ Der pabſt mag kein anders rechte
ſetzen ꝛc.Diſes iſt darwider das do ſte
et in dem ewangeli Quodcunqȝ liga-
ueris ſuper terram ꝛc.was du bindeſt
auff der erden ꝛc.Sagſt du.der pabſt
mag das wol ton.es enfüget ym aber
nit zůton.wann was einē eineſt beha
get das miſſehaget ym darnach mit.
vt.ff.de regu.iu.qd ſemel placuit et in-
ſti.qui.manumit.nō li.§.et iuſte.Das
hie ſteet das eim einſt behagt hat das
es ym dar nach mit miſſehagē ſoll.das
iſt geſprochen von geſunderten leüten
die etwas leihen oder mieten oder et-
was thond behagte das ſöllent ſy mit
wandeln.wañ ſy ſöllen das halten.vt
inſti.de obli.§.j.et.ff.de reg.iu.l nemo
et.C.de ne.ge.l.ſiquis nolente.Das iſt
von dem pabſt nit alſo geſaget.ob ym
der ſachen rechte einſt wol behagt he
te ym möcht das nū miſſehagen.wañ
gleicher weiſe als die menſcheit iſt ver
wandelt alſo ſind ſy auch verwande-
len die werck ꝺ menſchen do das recht
auff geſetzt iſt wañ ſeit das recht iſt ge
ſetzt auff mēſchliche werck die ſich ver
wandeln mögñ ſo mag ſich auch das
recht verwandeln.vnd durch der ver
wandlung willen ſo iſt es bey weilen
ſatzung nott. vt in auten.qui.mo.effi.
ſui.§.ſuper illos modos quibus priori
bus conſtitutiõibus continentur.§.
j.col.j.et.C.de ve.iu.enu.l.deo auctore.
et in autent.de conſang.et vte.fra.§.j.
col.vj..daruon kumbt es das dem pa-
bſt auch miſſehaget das ym wol vor
im ſachſſenrecht behaget het.Darum̄
mag er wol nun ſetzen das gegen vn-
ſerm recht were.wañ was er tůt das
iſt geton.vñ was er bindet das iſt ge
bunden.vt extra de ſen.et re iu.c.cū ap
poſtolicus li.vj.¶ Vñ in dem ſchrein
gebreſtens ſind beſchloſſen alle recht.
vt extra de conſti.c.licet romanus li.vj
¶ Vort mer.der pabſt mag wol ver-
werffen apoſtel regel.vt.xvj.di.c.ſexa-
ginta et.c.clementis.¶ Weñ ſich deñ
die recht wol ver wandeln mögen vñ
ꝺ pabſt es wol vermage vñ darnach
das alle recht in ſeinē hertzen beſchloſ-
ſen ſind darumb mag er wol recht ſe-
zen wider vnſere recht.Seitmal das
er auch der apoſtel regel mag ver wer
fen vñ da wider ton.in ſo thaner wei
ſe es ſein nachuolger mit widerſprechñ
ſöllen.wañ kein pabſt oder keiſer mag
recht ſetzen ſein nachkumen.vt extra ꝺ
reſcri.c.vl.et.c.ſi gracioſe li.vj.et.C.de
le.con.l.digna vox.vñ durch das mag
vnſer priuilegiū der keiſer oꝺ der pabſt
vmkōm vñ mag das wiꝺ ſetzen.dar-
umb iſt es falſch das alhie ſteet.¶ Er
mag doch kein recht ſetzen ꝛc.Hie ant-
wurten wir vñ ſprechñ.allein das die
leüt ſind verwādelt do das recht auff
geſetzt iſt.yedoch ſo iſt ꝺ leüt verwan-
delung allein mit gnůghafft zů des re-
chten ver wanndlunge die allſo iſt do
man neüwe recht vmb ſetzen mů́ß vñ
ſolle.¶ Das wiß.das man ein rechte
verwandeln mag daſſelb kumbt zů in
dreier ley weiſe.Zů dem erſten mal ver
wandelet ſich ein recht wenn ſich ein
ſache verwandelet do dann das rech-
te vmb geſetzt iſt.Alſo.ſo das recht iſt.
das der vater ſeine kind vnd auch ſein
gůt an erbet durch der ſachen willen.
wann dem vatter iſt niemants neher
verbunden zů treüwe vnd zů dienſte.
vnd auch zů eren dann die ſeine kinder
Wenn dann eeliche kinder den elteren
treüwen dienſt vnd ere mit beweiſent
durch des willen ſy das erb nemen ſöl
len.darūb ſind die neüen recht geſetzte

das der vatter mage das kind erblos
machen. vt in auten. de immen. dona.
§.j.in fine coll.vj. Vnd in der neüwen
satzung die sich beginnt. wir albrecht.
Hierumb das die sach vnsers rechten
was der glaub. vnd so wir noch glau
ben so stat vnsers rechtē satzung noch
darumb söll man vns kein neüs recht
setzen. Zům andern mal wirt ein neüs
recht gesetzt durch des willñ das das
alt recht das do durch gůt was gese-
zet ward gekört zů dē argen vnd boß
heit. vt in auten. hec constitu. inno. no.
con. §.j.col.vj. Als das recht gůt was
das man der frawen leibgedinge nit
gelassen mag. sy erkriegens mit anspr-
ach wider ob sy es auch wol vorlabit
oder volbort hetten. vt infra arti.xxj.
et in auten. vt nul. iudi. §. et illud col. ix.
¶ Das kört man in arges. wann ob
auch die frawen verschwůren das sy
es nit vordern wölten. noch dennoch
teilete man es yn wider ob sy es vorde
reten. Diß verbeüt das neü recht vt. ff
de iureiu. c. licet. li. vj. Zům dritten male
setzet man neüwe recht durch neüwer
sachen willen. als du vindest in auten.
vt defunc. seu eo. fune. non iniurian. cu.
col. v. et. C. de legi. et cōsti. l. ij. ¶ Weñ
wir dañ die sach vnsers rechten noch
haben vñ vnser recht ist nit gekört an
boßheit vnd wann es noch wider die
cristenheit nit ist. darumb so mag kein
pabst vnser recht nit prechen. vt. xij. di
c. illud et. c. ridiculū. Vort mer. Der pa-
bst mag vnser recht nit verlegen wañ
es trifft an yn nit mer. es trifft an den
keiser. er möge dañ sünd daran bewei-
sen. vt extra de fo. compet. c. licet. et c. ex
tenore et. c. ex parte ber. et extra de appel
c. si duobus in fine. ¶ Hette auch der
pabst gesetzet das wider vnser rechte
wer es hinderet vns nit er nenne vns
dann bey namen. vt extra de consti. c. li
cet romana li. vj. Das auch der pabst
der apostel regel verwerffe. die auff sy
waren gedicht sy hetten ir nit gedicht
vt. xvj. di. c. clementis. ¶ Wiß. das der
pabst alle recht vñ priuilegia verkörn
mög wo sy wid der seel seligkeit vnred
lich sind. vt. ff. de consti. c. licet li. vj.

## Articulus ·iiij·

AVffaltuile vñ auff getzwerge
erstirbt wed lehen noch erbe.
noch kropelkind. ¶ Wer dañ
ir erben sind vñ ir nechst mage die söl-
lent sy halten in irer pfleg. ¶ Wirt au
ch ein kind geporn stum oder hantloß
oder füsloß oder plind. das ist wol er-
be zů lantrecht vnd nit zů lehenrecht.
Hat es aber lehñ enpfangen ee es also
worden ist so verleüst es darmit nich
zit. ¶ Der maselsüchtig man der en-
pfahet kein lehen noch auch kein erbe.
Hat er aber das entpfanngen vor der
süchte er behelt es. vnd erbet es als ein
ander man.

¶ Glosa

AVffaltuile vñ auff getzwerge
erstirbt wed lehen noch erb ꝛc.
Warumb nemment dise kind
mit erbe. durch das das sy misse gera-
ten kinder sind Vnd allso auch vnsin-
nige vnd tobende leüt. wann wo ge-
leich sachen sind do soll auch geleiche
recht sein. vt institu. qui. manumit. nō
li. §. fi. et institu. de ver. obli. §. illud. et
C. ad le. fal. l. vlti. ¶ Wer dañ ir nech-
sten sind ꝛc. vt institu. de cura. §. furio-
si. ¶ Haben sy aber lehen enpfangen.
vt instit qui. non est permis. fa. testa. §.
sed si quis. Nun wid. das er es nit ver
dienen kan wann es gehört zů ritter-
dienst vt. j. di. c. ius militare. diß ist wi
der das das man die geporgeten nit
pflocken sölle. vt. vij. q. j. cū percussio.
Das ist nit gesagt das man sy vnder-
wegen söll lassen. sy söllen doch vnder
der vormuntschaffte sein. vt institut.

de cura. §. si furiosi. et. C. de epis. audi. l.
de curatore furioso. et. l. finali. et insti. d
cura. §. sed et mentē.

## Articulus ·V·

Nimbt der sun eī weib bey des
vaters leben die ym ebenbür-
tig ist vñ gewinnet er sün bey
ir vñ stirbt er darnach ee dañ sein va-
ter (vngeteilt) von dem erb. sein sün
nemen teil irs eltern vaters erbe gleich
iren vetern an irs vaters stat. Alle ne-
men sy aber eins manns teile. ¶ Das
mag der (tochter) kind mit geschehñ
das sy gleich nemen d tochter in des el
tern vater od in der eltern müter erbe.
¶ Die tochter die in dē haus ist vnbe
stet die enteilet mit irer müter (gered)
mit d tochter die aus geret ist. Was ir
aber erbs zů ir stirbte das můß sy mit
d schwester teilen. ¶ Ein weib mag
mit vnkeüscheit ires leibs ir weibliche
eer krencken. ir recht verleüst sy damit
mit noch ir erb. ¶ Der pfaff nymmet
(gleichē) teil mit d schwester in d mů
ter gerete vñ gleichen teil den průdern
an eygen vñ an erb. ¶ Man mag kei
nen man sagen zů eim pfaffen. vñ mit
scheren getzeichnet zů pfaffen ee yn die
getet an stirbt. ¶ Wo aber die fraw
kein průd hat deñ ein pfaffen sy nymbt
mit ym gleichen teil in dē erb als in dē
gerete. ¶ Von des pfaffen gůt nach
seinē tod nymbt man kein gerete. wañ
es ist alles erb was vnder ym stirbte.
Die vngerate schwester teylet mit irer
můter gerete mit dē pfaffen d ein preb-
ent oder kirchen hat. ¶ Mit welichē
gůt der man stirbt das heist alles erb.

¶ Glosa

Nimbt der sun ꝛc. Nun herr eck
ein meister diß priuilegij in di-
sen zweien artickeln d hat gar
stilligklich berůrt vō erbe vnd wer er-
be darben vnd nemen sol. Nun will er
der rede volgen vnd will hie setzen vō
erbteilung vnd setzet fünff sunderliche
stuck vñ spricht. Nymbt d sun ein wei
be ꝛc. Nun möcht einer fragen. wie ku-
met das zů das des suns kinde nymbt
teil an des elter vater erb gleich seinen
vetern. Sag. Das macht die gewere
des suns kindes die nach seins vaters
tode in des eltern vaters gůt ist belib-
en. Nun möchtest du fragen. Wie ob
ein ritter nem eins baurn tochter. we
ren die kinder erb oder nit. Sprich ya.
zů lanntrecht sind sy erben in irs eltern
vaters gůte vñ nit zů lehenrecht. Er
meinet aber hie kein lehenrecht mit do
er spricht ebnbürtig. wañ er meint hie
mit das sy frey sey vñ das deñ die kind
erben seyen. als hier niden do er spricht
das er ein frey weib neme od seine kin-
der sind nit (ebenbürtig) vt infra le-
henrecht. c. lviij. Wo das kind sey frey
vñ eelich li. iij. ar. lxxiij. All leüt seyen ey-
gen od frey ꝛc. vt lehenrecht. c. lviij. et
sti. de iu. per. in prin. ¶ Sein sun ꝛc. vt
insti. de succes. que ab inte. defe. §. quem
admodū. ¶ Des mag d tochter ꝛc. hie
ist wider vt. s. in dem. iij. arti. do er spr
icht die sich gleich nahe ꝛc. Sprich. do
sagt er von den die seit halben geborn
sind. hie sagt er von dem stammen bei
der seit. Oder sag. Das mag der toch
ter kind nit geschehē als es dem sun ge
schichte. wann der tochter kinder die
müssent einpringen das ir müter aus
pracht do sy allso hinweg für vt infra
e. li. arti. xiij. Der vater mag wol von
ym sunderen ꝛc. vt infra. e. li. arti. xiij. et
li. ij. arti. xix. Od er saget von alten kei-
ser rechten do wolt er das die die von
schwertz halben sind söllent besser re-
cht haben zů dem erbe wañ die die do
von spils halben dartzů geporn sinde.
vt institu. de here. que ab intesta. defe.
§. quemadmodū. Aber dasselb rechte
ist abglegt worden vt in aut. de trien.

et semis. §. neqz ille colla. iiij. et infra. e. li.
arti. xviij. Aber er seyt von frawen der
schwabē die seind alle erbloß vō weib
halben vt infra. xxx. et. xviij. ar. ¶ Die
tochter die in dē hauß ist dz ist des sch-
uld dz yen jr teyl hinweg hat. vñ auch
das disē in dē hauß zů schaden vnd zů
frumen ist. vñ die soll den frumen ha-
ben die des schadē wartet vt insti. de
legit agna. succes. §. sed et nos et. ff. de
re. iur. l. ex qua persona et insti. de legit.
patro. tute. §. j. ¶ Ein weib mag mit
vnkeüscheyt rc. Diß ist darumb briche
sy eins vñ so er verleüst sy das erbe da
mit. so můste sy durch armůt fort mer
daran sündigen. Vñ auch das vatter
vñ můter vnd jre freünd dester ee be-
dencken das sy beratē werde vt in au-
ten. vt cū de appel. cog. §. sicut col. viij.
Jr begin ist in autē. de nupt. §. si vero
col. iiij. et. ff. ad. l. iuliam de vlti. l. ex lege
iulia Da sagt er von eelichen (frawē)
Hie von ledigen frawē. ¶ Der pfaff
rc. Diß vrteyl hat die pfaffheyt durch
jrs gebets willē weñ alle welt geneüst
in jres (gebets) vt in auten. quō opor.
epi. prin. ¶ Man mag nyemant sagē
rc. ¶ Wiß das dises. § meinūg sey daz
man keinē zů einē pfaffen gesagen kan
noch soll er sey deñ accollitus. daz wiß
daz nyemandt ein accollitus sein mag
er sey dañ gelert vnd von einē bischoff
gewyhet. vt. lxix. dis. c. nō licet. ¶ Vō
des pfaffen gůt rc. Was von der pfaf
fen gůtt komet das ist alles erbe. was
er aber hat von geistlichem lehen des
mag er nicht erben das soll der kirchē
bleibē. vt xij. q. iij. c. j. et. c. relatum de te-
sta. ¶ Wie ob er zweyerley gůtt hat
vñ man nicht enwissen wölichs eins
oder das ander sey. Sprich er söll einē
brieff lassen. vt. xxviij. di. de su. accusa.
Wia ob das nit geschicht. So sprich
was man offenbar beweysen mag dz
er habe von außwendigē dingen das
sey erbe vnd das ander gehört zů der
kirchen ij. q. j. c. manifesta cū duobus se
quentibus. Die vnberathne rc. Sag
also wir hie vor gesagt haben in dem
sibendē arti. Die schwester in dē hauß
rc. ¶ Mit wölichē gůt rc. Es sey deñ
lehen. ¶ Nun magst du fragen was
erbe sey. Sag erbe ist nicht mer dann
ein volge in alle das recht das der tod
hat vt. ff. de ver. signifi. l. interest et. ff.
de ver. obli. l. quotiens. Het deñ ð tod
eines raubers oder eines diebes oder
dienstmānes recht hat das het denn
auch der erbe. wenn es mag kein man
dem andern besser recht gelassen weñ
er selber habe gehabt vt. ff. de reg. iur.
l. nemo et insti. de perpetuis et tempo.
acti. §. penales. ¶ Fort me. hie do der
tod vm̄ beklagt was. da můß der erb
vmb antwurten in allen sachen. vt. ff
de re. iur. l. nemo. vide infra eo. li. ar. vj
¶ Hie ist gegen. infra proximo arti.
Diß entrichte entricht der erb volget
in des todten recht daz da ð tod recht
zů hat da hat er auch recht zů. hat der
tode vnrecht darzů. so daz mā jn auch
ab gefürdern mag das er es wið geb.
weñ es můß kein man mit eines ander
schaden oder vnrecht sich rechē. vt ff.
de re. iur l. iure naturali et ex. e. ti. c locu
pletrare. lib. vj. Das auch die erben jn
alle das recht volgen darumb volget
er nicht in vnrecht. ¶ Was diser tod
ein dieb oder ein vnrechter mā. in das
vnrecht volget der erbe nicht vt insti.
de perpe. et tempora. actio. §. non autē
et. C. de penis. l. sanximus. Wenn es
auch nicht heyst alles erbe. da leüt mit
ersterben. Wenn wer da stirbt mit so
gethanen gebrechen das er keinen mā
erbet sein gůtt. Vnd mag er es nichtt
geerben so heyst es nicht erbe. Wenn
die ding söllen beqwem sein dē namen
vt insti. ð donatio. §. sed nos. ¶ Das
kompt zů dreyerley weyse. ¶ Zů dem

erſten ſo laſt er kein erben der an das
reich geraten hat. weñ das er laſt als
er ſtirbt das heyſt verworchte hab vñ
gůt vt inſti. de here. que ab inte. defe. §.
cōtrariū. et ad le. iuli l. ſi quiſ. ¶ Zů dē
andern mal laſt der keinen erben d̾ da
jar vñ tag in des reichs achte iſt. vt in
fra. e. li. art xxxviij. ¶ Nun möchſt du
ſagen ich ſprech vnrecht weñ ſein gůt
wirt dem erben. vt eo. ar. §. ij. Hie ant
wurt ich vnd ſprich. Es wirt jn nicht
vor erb ſund es wirt jn vor verworch
te gůt. vt. C. d̾ bo. dāna. et preſcriptorū
l. ſi quis. Zů dem dritte mal die kein erb
laſſen das ſeind die ſich ſelber tödtē. vt
C. de bonis ſibi per mor. conſti. l. eorū.
¶ Hie gegen iſt infra. li. ij. ar. xxxi. Do
ſteet die ſich ſelber tödtē jr erbe vnd jr
gůt nemē jr erben. vt C. de bonis dāp.
Hie gegen entrede dich alſo. Wer ſich
durch forcht tödt den mā vō gerichts
wegen tödtē ſölt der verleüſt ſein gůt.
Wer ſich aber in torheyt tödt oder in
einer ſucht. od̾ nicht mit můtwillē der
erbet ſein gůt auff ſeine erben vt. C. de
bonis eorū qui añ ſen. mor. ſibi cōſti. l. ij
Oder ſag es heyſt als erbe. ſo das es
zů der kirchen nicht gehört vt. xij. q. iij.
nulli quicūqz. ¶ Od̾ ſage es heiſt alles
erbe. Vnd erb heyſt als vil als erwe.
weñ der eltern wirt erwe von dē we
tagē des tods ee ſy es den kindē laſſen.

## Articulus vi.

Er das (erb) nympt der ſol
zů recht die ſchulde (gelten)
Alſo verr als daz erbe wert
an farender habe. ¶ Diebe
noch raub noch toppelſpil iſt er nicht
pflichtig zů geltē noch kein ſchuld weñ
der er widerſtatūg entpfieng od̾ bur-
ge was wordē. die ſchuld ſoll d̾ (erbe)
geltē ob er es geinnert wirtt als recht
iſt mit. lxxij. mānen. die alle ſcheppēbar
frey ſeind oder eeliche geboren laſſen.

¶ Was aber ein mā weyſt daz darff
man jn nicht erinnern mit gezeüge ob
der man ſeines gezeüges will abgeen
vñ jn beſchuldigē zů lantrecht oder zů
lehenrechte vñ ſein wiſſenſchafft der
ſoll er bekennē vñ leyſten. oder laugnē
vñ darfür ſchwörē ¶ Man ſoll auch
den erben gelten das man dem todtē
ſchuldig was. ¶ Der ſchulde die der
mā ſelb ſchuldig iſt d̾ darff man jn nit
jnnern er ſoll er bekennē od̾ laugnē ꝛc.

¶ Glosa.

Er das erbe nympt ꝛc. Das
iſt der ſechſt artickel. Vnd
ſein ſin iſt in dē erſten. §. daz
der erbe ſoll die ſchuld geltē.
das iſt nach farendem gůt. das iſt daz
noch feret von todtē an den erbē. Hie
wiſ ſunderlich das d̾ erbe darff auch
ſeines ſunderlichē gůtes vor dē todten
nicht gebē als du vindeſt in. C. de iure
deli. l. ſancimus. ¶ Sprechē aber die
klager do wär mer erbes weñ er bekē-
net. Wirt es beweiſet ſo můſ der erbe
das zwifalte geltē. vt eadē. l. §. licentia
Der erbe ſoll auch zů vornemen was
die beygrafft gekoſt hat vt. C. e. ti. l. in
cōpunctione. Die rechte die er wider
ſprechē die ſeind alle abgelegt vt. e. l §.
vlti. ¶ Diebe noch raub ꝛc. Vnderſch
eyde den articulū. Zů aller klage můſ
der erb antwurtē die auff ſchuld geet
der pfening. Iſt aber der tod beklagt
vmb diebe oder vm̃ raub da můſ der
erb verantwurten. ſo daz er es wider
geb vñ anders nicht vt infra libro. iij.
art. xxxi. et li. ij ar. xvij. Zeicht mā aber
den todten das er das reich verraten
hab oder das land als ſy der todt bey
lebendē leibe nicht beklaget d̾ erb můſ
doch darfür antwurten. vnd wirt es
der tod überwundē ſo verleüſt d̾ erb
das erbe. ſo iſt es verwirckt gůtt vnd
nicht erb. das vindeſt du. ff. ad le. iuli.
maie. l. vl. et. C. de accu. l. ij iudiciis. et in-

ſtitu.de here. que ab inte.deſe.§.per cõ-
trariũ. ¶ Kein ſchuld wenn der herr
widerſtatunge hat od da er bürg für
was.vt inſti.de fideiuſ. ¶ Die ſchuld
die d man ſelber ſchuldig iſt zc. Hie ge-
gen iſt C.d cõtrahẽ.et cõmit ſtipu.l.ve
teris eo.ti.ſi quis et.C.de fideiuſ.l.fide
iuſ quidẽ heres. ¶ Diſe recht ſprechẽ
von d ſchuld die dẽ erbẽ wiſſentlichen
was vñ nicht võ d ſchuld die ſein vat
ter jm vnwiſſentlichen beliben was.
¶ Die ſcheppenbar frey ſeind zc. Hie
gegen iſt ext. de teſta.c.cũ eſſes.et de te
ſtamen in omni.et ca.licet vnniuerſis
Sunder ſag das diß recht ſunderlich
ſey das d erb miſſelich hete zů ſchwerẽ
für des todtẽ tat.weñ wer miſſchwe
ret d iſt meinaydig. vt.xxij.q.ij.hoĩes.
Hie wiß auch q fideiuſſor moleſtariũ
debet quãdiu principalis inuentus eſt
Das iſt man ſol den bürgẽ nicht ſchul
digen die weil das man den ſachwal-
digen gehaben mag. Iſt er mit gegen
würtig man ſoll dẽ bürgen ein genan
te zeyt geben friſt dẽ ſachwaldigen für
zebringẽ vñ iſt heüt komen auff ſiben
vnbeſprochne leüt nach ſechſiſchẽ rech
te wie wol die canones võ zweyen al-
lein ſagẽ vt ex. de teſt c in om̃i et.c.licet
vniuerſis. ¶ Schuldiget man aber
den erben vmb ſein wiſſenſchaffte ſo
můß er bekennen oder verſachen wa
die beweiſung abgeet da geen die eyd
zů vñ wirt darmit loß. vt in auctẽ.vt
litigãtes iurent.§.q neqz et. §.ſi vero
col.ix.et ex.de proba.c.ij.et C.de re.iu.l.
ad momendi. ¶ Widerſtatung em-
pfieng zc. Nun haſt du wöliches recht
dargegen iſt. Doch iſt für vns geſetzt
vñ geſagt als in dẽ rechten das da be
ginnet ne filius pro patre.l.j. Diß zwi-
tracht diſer leges das etlich recht ſetzẽ
das die erben müſſen geltẽ da der vat
ter für bürg was wordẽ daz het man
in lumbardia vnnd nicht hie. Oder ſy
ſprechẽ von dẽ gelt daz dẽ todtẽ geant
wurt wirt. wenn das vermeint man
ſich das kein mã gelt entpfahe zů vn-
not od mit recht auff jn geuordt was
¶ Toppeſpil zc. wär es aber offenba
re das es jm darũb gelegẽ wär das er
es verſpilẽ ſölt So wär zůmal daran
kein zweifel Sag dz nach keyſer recht
darff der erbe nicht allein (geltẽ) weñ
er mag das mit recht wider heyſchen
das getreite vergolten iſt. Das ſoll er
mit klage wider heyſchen die weil daz
fünfftzig jar nicht vmb komen ſeind.
¶ Was aber ein ſchilling iſt dz (vin-
deſt du) ff.d aleato.l.vl. Alſo ſag auch
ob es ands böſtlich zůbracht ſey. weñ
wo die ſachẽ geleich ſeind da iſt gleich
recht (ſcheppenbar) freyſeind die die
zů ſcheppenſtůl in ein graueſchafft ge
hören. ¶ Laſſen ſeind die.die vnſer el-
tern ſitzẽ lieſſent da ſy die land bezwũ
gen vt ſupra mit d ſelbigen ſachẽ mag
ein man alle gaben brechen.

## Articulus vii·

Wer icht borget od (globet) der ſoll es gelten vñ was er thůt das ſoll er (ſtet) haltẽ. ¶ Will er aber laugnẽ dar nach er entpfürt es jm mit ſeim (eyd) was er vor gericht nicht gethan hat. ¶ Was er aber vor gericht thůt.das überzeügt jn d (ſachwaldig) nit zwei en andern mannen vñ der richter ſoll der dritt ſein. ¶ Gloſa.

Wer icht borget zc. ¶ Seyd hieuor geſprochẽ iſt vñ entricht in den ſechß artickeln. In dẽ erſten von zweyerley gericht In dem andern von den ding pflichtigẽ. In dem drittẽ võ den ſechß welten. In dẽ vierdẽ wes lehens vnd erbs anſtet. In dẽ fünfftẽ wöliche re-
chterben ſeind. In dẽ ſechſtẽ von des erbẽ recht. ¶ Nun will er in diſem ar-

tickel setzen ein begin eines natürlichen rechtē. Vñ spricht wer icht borget rc. Hie wiß kurtzlich das diser meyster dises priuilegy in disem arti. setzt ein beg meines rechtē. vñ rürt viererley stucke die einē schuldig machē. Vnd das erst ist das alles was einer borgt daz ist er schuldig vñ ist dz pflichtig zů geltē als die leges sprechē isti. qu.mo. retra.obl. §.j.ij.et.iij. Zum andn mal wirt einer schuldig von wortte. Als ob einer icht globt für sich selber od für einē andern Das rürt er da er spricht od icht globt als die leges sprechē isti.de duo.re.stip. §.et stipulatio et.ff.e.ti.l.stipu. Zů dem drittē mal so wirt auch einer schuldig vñ pflichtig zů gelten. Als von brieuē die einer gibt. od da er was ein gelobt Als die leges sprechē insti. de litterarū obliga.§.j.et. ff.de institu. edi.l.instru. et.ff.de proba.l.cum.Zum vierden mal wirt einer schuldig von volwort. als der auff mein gůt zeühet der wirt mir schuldig mein zinß als die leges sprechen C.qui.mo.pig.trah l.j.et institu de obli. que ex con.§.j.et.ff.de obli.l.cōsensit. ❡ Darumb spricht er in dē text dz soll er stät halten. das ist das er es nit laugnē soll. Als die canones sprechē.xx ij.q.v.c.iuramentū ❡ Will er es aber laugnē rc. Das wöllē wir dir außlegē in dem.xv.arti. Vnd du hast auch daz selbig in legibus.C.de contra.et commit.stipula.l.omnes. ❡ Mit seim eyd rc. Diß wirt dir auch hienyden in dem xix.arti. außgelegt. ❡ Was aber vor gericht geschichte. das soll man einen überzeügē. Als die decretales sprechen extra de testi.ca.licet vniuerß rc.

## Articulus viii.

Wo man aber eygē gibt oder setzt Oder einen zeügen will an sein recht od an seinē leib od an seinen gesind'. ❡ Das der man vor gericht verlobt hatt oder jm verteylt sey. das můß d richter selb sibend so taner leüt die ein vrteil findē gezeüg sein mügen. ❡ Des fronbotē gezeüg steet vor zweyen mannen ob mans bedarff da man mit siben mānen gezeügen soll. ❡ Sein bůß ist auch zwifeltig vñ sein wergelt nach seiner gebot. seyt der zeyt das er zů fronbotē gekorē wirt. ❡ (Sūne) oder ander weyde die der man vor gericht thůt gezeüget man vor gericht mit dem richter vnd mit zwē mānen. ❡ Geschicht es aber on gericht. er můß gezeügē (selb sibende) den man die sune oder den orfrede that. ❡ Glosa.

Wo man aber eygen gibet rc. ❡ Dises artickels außlegung steet darauff. Also der text spricht das mā den schuldigen selb sibend mit dē richter über zeügen söll. also überzeüget man auch ein testament mit siben mannen. Als die leges sprechē.C.de testamento.l.testamēto et.l.cōsultissima ❡ Des fronboten gezeüg rc. Diß vernym also sölt man mit zweien oder mit dreyen mannen gezeügē so gezeüget er also vil als ein man. Sūne aber vnnd orfeide rc. Nun sich wie vil lieber freünd wer die seind die da sprechen das ein sachß für alle that schwören müg so das es vor gericht nicht geschehē sey ❡ Nun sag mir wer die seind die mit gezeügē mügen. ❡ Sage alle erloß leütt mügen nymer gezeügē. Vnd auch vnder den fronbotē sunderlich die die hůren haltend durch jres nutz willen. Vñ auch die verurteylt seind oder die da trogelichen thůnd an vormundtschafft. od an dem daz man jm zů behaltent thůt Oder der seinē gesellen mitt vntreüen absteet. Als die leges sprechē.C.de his qui notan.infa l.j. ❡ Vnd spilleüt vñ lottere oder trincker vnd spiler Als die

leges sprechē. C. de hijs qui no. infa. l. si
Vnnd auch die canones. vj. q. j. c. infa-
mes vero. ¶ Von trinckern die trun
ckenbolde heyssen oder vier hertere od
gogler davon steet extra de accusa. c. si
cōstiterit. Vñ auch. xliiij. di. c. nō opor-
tet. ¶ Von spilern steet extra de testi.
c. ex parte ade. et ff. de furtis. l. nemo.
Vnd auch mainaydig leüt. vt extra de
test. c. ex parte sicut nobis et eo. ti. c. te-
stimoniū. ¶ Vnd auch offenbar rau
ber vnd mörd als die decretales sprech
en extra de testi. ex parte ade. vñ auch
als die leges sprechen ff. de fur. l. nemo:
¶ Wilt du jr meer hagen so sich in d
vj. q. j. c. infames. Vñ auch die nit vier
zehen jar alt seind. Als die canones sp-
rechē. iiij. q. j. c. j. ¶ Jedoch solt du wis
sen das alle berüchtig leüt mügen ge-
zeügen in geystlichē gerichte in dreyen
sachen. Die erst in symonia. Die ander
in der ee. Die dritt in des reiches verrät
nuß vt ex. de simo. c. litz heli et. c. si quis
Wer auch ein gemietet gezeüge wär
vt. C. de testi. l. si quis. ¶ Nach geyst-
lichem recht so haben dise verß Cōdi-
cio sexus etas discrecio fama. Et fortu
na fides in testibus ista requires. Et
consanguiei pariter domestica turba.
Et cleros laycus a se fugit et viceuersa
Res pariter gradus locus hijs cōso-
na tēpus. ¶ Wilt du ir mer habē sich
iiij. q. iij per totū. ¶ Süne aber vnd
orfide rc. Hie solt du sunderlich merckē
ob einer dē andern icht schuldig wäre.
vñ zuge sich der d da schuldig ist auff
süne vñ der klager im laugē möcht so
verlur der antwurter den (leib) weñ
er het bekañt. vñ wer eines bekent der
ist überwundē vt. C. de accusa. l. nemo
vnd auch. ff. de cōfessis. l. ij. Darumb
gan mā dē antwurter die beweisung
der sünē auff das dz in des klagers lau
gen nicht verthume vñ zů dē tod brig
en müge. weñ das recht ist vil berrich
ter einē zůlösen weñ zů verdamnē Als
die leges sprechen. ff. de obli. et acti. l. ar
rianus. et ff. d re. iur. l. inter pares. et ex.
de proba. c. ex lris. ¶ Orfeide dz ist als
vil als überfrede Also dz frede da über
geworcht vñ gemacht sey vñ heyst in
legibus trāsactio Als die leges sprechē
C. de trāsac. l. causas et. l. non minorē.
Oder orfeide heyst als vil als die eyde
die über den frid geschworen werden
So man die sach nymer fordern sölle
vnd wer das widerspricht dē gehört
die beweysungen. Als die leges sprech
en insti. de excep. §. cōparate et. §. prete
rea vñ auch. ff. de iure iurā. l. ij. in prin.
§. cum autē. Weñ der verschwert die
forderūg. vñ thůt auch dreyerley hie
mit. Zů dem ersten verstört er darmit
die natürliche klag. Als die leges spre-
chen ff. de solu. l. stignus. Zů dē andern
mal verstört er darmit dz gericht. Als
die leges sprechē insti. de excep §. prete-
rea. Zů dem drittē so bindt man dē da
mit der da schwert zů behaltend. Als
ff. de in litē iurando. l. j.

## Articulus ix·



Er aber dem anderē laubet
ein eygē zůgebē vor gericht
vnd yener sein silber od sein
gůt darauff gibt. stirbt ye-
ner deñ ee jm die gabe bestät wirt. mā
soll es seinen erben leysten Also man ye
nen sölt, so dz ers yem vergelt ¶ Das
selb soll man auch thůn vm yegkliche
farende habe. ¶ Wer auch dem an-
dern verdinget od verkaufft sein gůtt
vñ gelobt es jm auf zůlassen vor seim
herrē weñ er es erwerbe vñ gilt es jm
yener alle od ein teyle. vnd stirbt yener
der es gedinget hatt ee es jm gelegen
wirt yener ist es pflichtig zůlassen sei-
nem lehenerben er seye jm ebenbürtig
oder nicht. ¶ Vnd ist da kein lehen er
be er ist es pflichtig zů lassen seinē rech

ten erben wær er ſey. als ers yenem laß
ſen ſölt. ſo das er volgete. oď er ſoll jm
wiď gebē dz jm darauff gegebē was.
¶ Diß ſelbig ſoll auch ď herr thůn ob
ein man ein gůtt gegen jm bekoſtigete
das er jm leihen vñ ledig machen ſoll
vnd ob der man ee der lehung ſtirbt.
¶ Gelobt aber ď mā der das gůt laſ-
ſen ſoll dz er yenē die lehunge erwerbe.
vñ thůt er das vnd kündiget ers yem
mit gezeüg, das er darnach reite vnd
entpfahe vñ weigert es ſich yener on
rechte not ¶ Stirbt der herr. oď we
gert er es ſeyder zů leyhen vñ mag ers
nit erwerbē. er iſt von jm ledig des er
werbē vñ nit des auflaſſens ob es ye-
ner darnach mag erwerben. ¶ Wer
auch dem andern gůt in ſeiner gewere
laßt ee ers jm auflaßt er ſoll on in ď ge-
wer verſteen die weil ers jm nicht auf
gelaſſen hat weñ er ſeiner werſchafft
darff ¶ Wirt jm aber oď yenem dem
ers laſſen ſol die gewere gebrochē mit
recht er ſoll jm ſein gůt widergebē daz
er jm darauff gelihen hat. ¶ Stirbt
aber yener der es (laſſen ſölt) ſein ſune
iſt es nicht pflichtig zů laſſen. er habe
es deñ ſelber globet oď bürgen darfür
geſetzt rc.

¶ Gloſa.

Er aber dē andn rc. ¶ Nun
entricht iſt warfür der erbe
antwurtē můß oď ſoll nach
todter hand. Das iſt ware
ob er frümen vnd ſchaden entpfangē
hab. Nun wil er ſagē von dē da ſchad
vñ frümen an iſt Weñ wirt dem erbē
das gedinge erteylt. So můß er gebē
das gelt vnd yener das gekauffte gůt
laſſen. Vnd auch hat er geſagt vō be
kantnuß vnd von laugnē. hie oben in
dem ſibendē artickel rc. ¶ Nun möch-
teſt du fragen wie ob ď erbe des kauf-
fes laugnete vñ wölten deñ yenen laſ-
ſen behalten das gelt das darauff ge-
geben was. Vnd ee dañ die gabe vor
gerichte qwem. ſölt dañ yener das iſt
der kauffer darūb ſeines geltes enberē
¶ Ich ſprech ja. weñ ein volbringūg
eines kauffes iſt ein gab. vt inſti. de re.
diui. §. per traditionē. ¶ Wie ſoll deñ
yener ſeines geltes enberen vnd auch
des gůts ob ers bekeñte ¶ Ich ſprech
neyn Als hievor weñ er das gelt das
er darauff gegebē hat beweyſen mag
wenn er iſt ein wechſel vnd gibt gelt
vmb gůt vnd yener vnderwand ſich
ſeines gekaufftē gůts vnd bezeüget ſei
nen redlichē kauff (vnd) ſeine pfening
die er das iſt ſein vorfar darauff gab.
Weñ der kauff verendert die herrſch-
afft des gůts vñ nicht die gabe. vt in-
ſti. de donati. §. bene aūt. ¶ Hie wiß
auf diſem. §. So helt ſich herr mertin
vñ ſpricht daz die erbē ſöllen bey pflich
te die gaben geben Vnd das iſt vor jn
vt. ff. de verb. obligatiōibus. §. j. in fi.
Sunder herr Johāne der teütſch der
widerſpricht es vñ ſagt. Gibt der erb
wider das da gekaufft was. ſo iſt er
des kauffes loß vñ ledig Vnd ſo ſeind
voran die leges. ff. de acti. emp. l. j. Alſo
ſpricht er auch hie nyden. Sunder er
můß widergeben das darauff geben
was. ¶ Das aber diß zweye hie ent-
zwey tragē Das iſt darumb das herr
mertin ſpricht von dē manu der ſelber
verkauffte. alſo ſoll er den kauf bey not
halten. vt. C. de actionibus et obliga-
tionibus. l. ſi tamen Johannes andree
theuthunicus ſpricht von den erbenn
(Vnd) wer on not verkaufft der ſoll
bey nott balten. ¶ Nun möchteſt du
fragen wie ob die erben mit recht zů ď
gabe gezwungē würdē Als ob er den
kauff gefulbort het ſölt er das gewere
ſei bey pflicht ¶ Ich ſprech nein weñ
der engiltes auch nicht das er dē gůte
nach yenes tod kein gelt auffhůb vnd
auch nicht gelobet hette keinerley. Als
die leges ſprechē. ff. de actionibus emp

tionum.l. arrestoqz. Spricht er auch das gelte sey jm nicht gar gegeben so müß es yener beweysen mitt zweyen byder mannen die das sagen vñ horten das er vor gegolten hett. Aber yener bezalt ein teyle. vnd wölt es nichtt gar bezalen so gibet jm der erbe nicht wider. Weñ die schelūge ist an yenem vnd nicht an disem. ¶ Gulte es aber ner kauffer nicht. noch hatt er es noch nitt verweiset. so geet auch der kauffe ab. vt instit. de rerum diuisioni. §. vendite et ff. de actionibus emptionum. l. j §. affectu. Das selbig soll auch ð herre tůn ꝛc. ¶ Hie hast du in disem. §. wie das mā ein recht auß dem andern soll nemen. weñ in gleichen sachen. do ist auch gleich rechte. ¶ Nun möchtest du fragen warumb er hie spricht von disem recht. wenn es gehört vil billich er zů lehenrechte. Da antwurt ich zů vnd sprech er thů es darumb das der erbe nach landtrechte seines vorfaren pfeninge nicht verliese die an jn geerbet sein. Vnd auch darūb das alle red gelobte. verkauffen vnd vermůten zů lantrecht gehört Als die leges sprechē C. actio. emp. et vendi. l. j. ¶ Hie wiß sunderlichen hete der herr daz gůt ver weyßt vnd hette es nemlich verlegen sturbe denn der. der es entpfangē hett sein erbe nach lantrecht hett da nit an wenn so gehöret es deñ zů lehenrecht. wa soll der erbe dem herren beklagen. Sage zů landtrecht vmb den kauffe vnd vmb die rede vnd globte das er dem todten gelobt hat vnnd gethan ¶ Vnd fraget denn eines vrteyls ob mans jm icht volfůrē sölt. So vindt man jm zů recht. man soll es dem erbē leysten. ¶ Sprech deñ ð herr er wöll jm vor seinen mannen antwurtē seyt er noch seim erb von dem gůtt wider sein erbmā nye wordē ist noch ward. das darff der erbe nicht annemen.

¶ Hie hat der herr die kore die der erb vor het. als ob er das gelt wider gebe. Oder ob er das gůt leyhen wöll. weñ der erbe mag nicht zů lehenrechte gewinnen deñ sein gelt. darmit bricht er nicht des herren bescheid. vt instit. de acti. §. hinc autem. Darumb so weiset das selbige von allen bescheiden wer auch dem andern sein gůt in geweren laßt ꝛc. ¶ Hie nach hetet sich auch bischoff burckart vō Magdeburg der sprach das das ð stuck auch ein were. darumb sich lantrecht vñ lehenrecht scheiden. Weñ das lehenrecht spricht. wa einer dē andern sein vnrecht were strecket so das er es in lehenwere hete Vnd liesse dañ einen andern den nutz auffheben. vnd wer das thůt ð thůt wider sein treū vnd sein ere. Sunder das recht spricht vō gekaufftē gůt da man dz an hoffet daz es sein wurd ob es ð herr leihen wölt oder ob er es verweret. vñ sy beyd vor dē herren nicht komen künden. Dise were da er hie ab spricht die en geet nicht wider den herren. Er wär deñ dz er schwůr darfür vñ das selbig hulff jm nicht. Will er nemen denn das gůt wider an seinen nutz vñ das recht spricht. ob es jm ein ander anspräch weñ so sölt deñ yener geweren. weñ er mag an dem gůt yeman des kein ander recht sprechē weñ ein kauff vñ also gethan recht als yener daran het ð es jm verkauffte. Als die leges sprechē. ff. de re. iur. l. nemo. et ff. pro socio. l. nemo quoqz. et. ff. de lib. hoi. l. qð ler. ¶ Wiß auch sunderlichē der sein lehen verkaufft nicht das sein ist Sund er verkaufft das seines herren ist. Weñ sein herr lich jm das gůtt vnd darmit gab er es jm nicht. Vnd darumb was eines mānes eygē nicht ist das mag er auch nicht verkauffen. Was einer mit rechte nicht verkauffen mag das mage er nicht geweren

als die leges sprechē. ff. de actio. emp. et
vendi. l. peremptorie. § j. ⸿ Verlobet
auch ein mā das sein nicht ist das es ď
wiß der das gelüpt entpfieng. So ist
daz gelüpt vnnütz als die leges sprechē
isti. de iuti. sti. §. j. ij. et iij. ⸿ Wiß auch
der lehen gůt verkaufft das der kauff
auch vnnütz ist. Darūb das alle lehen
der herrē seind vnd anders nyemants
vñ darūb ist ď kauff vnnütz. Vñ das
ist was der enkōme deñ des herrē will
zů Das gelt můß er aber wider geben
der es verkaufft ob des herrē will vñ
volbrot nit erwürbē wirt ⸿ Stirbt
auch yener on erbē. So můß es ď ver
lassen der es verkaufft. vñ der můß es
allzeit verlassen weñ es der herr leihen
will. das darff ď erb nit tůn weñ lehē
hat kein mā lenger dañ zů seinē leib. als
hie nyden in dē dritten bůch in dē. lxxv.
ar. §. ij. ⸿ Hie merck dreyerley vnder-
scheyd. Zů dē ersten so spricht er hie vō
kauff das eines mānes eygē ist. Zů dē
andern so spricht er von dē gůt daz ein
herr lassen vñ verleihē mag. Zum drit
ten spricht er vō gůt dz einer verkaufft
daz mā weder lassen noch leihen mag
Zů dē ersten wirt ď verkauffer vō des
kauffer erbē ledig vñ loß ob er dz gelt
wider gibt das darauff gegebē was
Zů dem andern mal wirt auch ď herr
loß von des kauffers erben Zů dē drit
ten so wirt ď kauffer loß von dē kauf-
fer ob es der herr nicht leihen will. vñ
anders nicht rc.

## Artitulus x.

GIbet der vater seinē sun (klei-
der) vñ roß vñ pfert vñ har-
nisch zů ď zeit als er es bedarff
vñ nützen mag vñ es der vater geben
mag ⸿ Stirbt der (vater) darnach
er darff das nicht teylen mit seinē brů-
dern noch seines vater herrē wider ge
ben noch des vaters erben ob er seinē
vater nicht ebēbürtig ist. ⸿ Allein sey
er von seim vatter vñ gescheyden mit
seinē gůt rc.

⸿ Glosa.

GIbet der vater seinem sun rc.
⸿ Nun gesprochē ist von dē
erbe das von der elltern tode
in der erben nutz kommet. Nun will er
hie sagē was den kindern werdē ma-
ge bey der eltern leben. ⸿ Nun solt du
hie sunderlichenn wissen das alle das
gůtt das die kinder erwerben mügen
von jres vatters wegen das ist jres
vaters vñ er mag darmit thůn gentz
lichē was er will. Als die leges sprech
en institutio. per quas personas nota
acqui. in principio. ⸿ Das wisse fort
mer das hierauß genomē ist sibnerley
gůt Das gewinnē jn die kinder selber.
vñ nicht dem vater. ⸿ Das erst gůt
ist das. das die vetter jren kinder gebē
an wappen. an kleydern vnd an pfer-
den. Als hie in dem text steet. das sey
jres vatters erben nicht wider geben
noch seinem herren. ob sy wol jrem va
ter nicht ebenbürtig sein oder wären.
Das ist ob er eygen wär vnd die kin-
der gelassen wären. das ist jr eygē vñ
die kinder behaltendt das zů vorauß.
Vnd auch ob der vater seinē stieff kin
dern so gethan gab gebe. Als der text
spricht Das ander gůt ist das daz der
sun mit seinem weibe nympt. Als hie
nyden in dē zwölfften arti. Vnd auch
als hie die leges sprechen in auctenticis
de nō eligendo. §. nuper coll. j. ⸿ Das
dritt gůt das die kinder selber erkriegē
Das ist das sy in orleyen vñ in herfar-
ten vnd auch in offenbaren streytten
erwerbē. Vnd sy dar nicht anders er-
kriegen noch erwerben möchtē noch
künden. Als die leges sprechen. ff. de ca
stren. peculia. lege Si forte et lege ca-
strensi. Et institutiōe per quas perso-
nas nobis acquirūtur §. Igitur vero

¶ Das vierd gůt das sich die kinder
selber erwerben vñ mit nyemant teylē
türffen. das ist dz schultmeystern vnd
sunst gelert leüt zů bapst wirt vñ waz
die iuristē mit kretē erwerbē als die le-
ges sprechē. C. de inoff. test. l. supra oēs
et. C. de pi. et de. l. cū aūt. ¶ Das fünft
gůt das ist das. ob d sun vñ der vater
zů eim erbē zů nemen geborē seind. als
die leges sprechē in autē. de here. que ab
intes. defe. §. si vero col ix. ¶ Das sech
ste gůt ob mā kinder icht geb mit so ge
taner vnderscheid das d vater daran
nicht teyl habē solt. als die leges sprech
en in auten vt licet matri et auie. §. in
prin. col. viij. ¶ Das sibend gůt ob ey
nes kindes vater sei gůt mit recht ver
teylt wurd. Als die leges sprechē in au
ten. d in ces. nup. §. j. col. i. Vñ auch hie
nyden steet in dē. xxxviij art. Nun hast
du siben sachen gar wölicherley gůtt
das die kinder haben. vnd sy das nye-
mandt geben dürffen nach ires vat-
ters tod ob sy wol von dem vater vn
gesündert wären.

## Articulus xi.

HElt auch der vater sein kinder
in vormundschaffte nach jrer
můter. weñ sy sich von jm sch
eyden er soll jn wider lassen vñ wider
geben all jr můter gůt es sey jm deñ vō
vnglück vñ on sein schuld ab gegangē
Das selbig soll das weib des vatters
kindern thůn ob jr vater stirbt. Vñ ein
yegklich mā der d (kind) vormūd ist.

### ¶ Glosa.

HElt auch der vater rc. Daz ist
der erst artickel da er setzet vō
vormundschaffte in disem er-
sten bůch. ¶ Nun er gesprochen hatt
wie vnd mit wölicher weiß lehengůt
von den kindern gewunnen wirt daz
des vaters sey vnd ettlichs sey der kin
der. Vnd darūb spricht er nun billich
ob sich kinder vor iugant nicht verste
en künden. vñ ob sy deñ der vater ver-
stůnd. das er wisse das. das gůtt sein
nicht sey. weñ das er es auff seinē scha
den bewarē můß durch recht. Als die
leges sprechen in auctenticis vt hij qui
obligati. §. si vero colla. vj. Seytten-
mal das vil vnd mancherley falscheit
laufft mit manchē leüten in vormund
schafft. So merck eben vil lieber vet-
ter was ein vormund sey. vnd wie er
wirt vnnd wer ein vormunde gesein
mag. Vnd wer sich vormundschafft
weren müg. Ein vormund ist in dem
latino tutor Das heyst ein beschirmer
durch das das er beschirme den d jm
von rechts wegen beuolhen ist. d sich
selber vor iugant vnd vnmacht nicht
versteen kan. Als die leges sprechē in-
stitu. de tu. §. tutores ¶ Ein vormūd
wirt von eines gerichtē gebot. Weñ
man mag es einē gebietten wider sein
willen. Als die leges sprechen de aucto
tuto. institu. §. in principio. et. C. de cu-
ratoribus. l. nullus. ¶ Es mage auch
kein mā vormūd gesein der nicht eben
bürtig ist. vt insti. de legit. agna. tute.
§. fi. Noch der d da berüchtiger ist. als
die leges sprechē institu. de suspe. tuto.
§. nouissime et. §. suspectis. ¶ Vor-
mūdschafft mag sich einer wol werē
ob er vil kinder hab. oder der in seines
herrē dienst sein můß außwendig des
landes. Auch mag man sich wol vor-
mūdschafft werē durch aumecht wil
len. Vñ auch durch armůt willen. vñ
auch durch siechtag. auch so mag mā
sich vormūdschafft werē durch veint
schafft willen vñ durch alters willen
Als der über sibentzig iar ist der mag
kein vormūd sein. Sunder er mag sel-
ber vormund haben ob er will vñ es
schadet jm an seinem rechtē nicht wie
auch durch jugent also der vnder. xij.
jaren ist. Als die leges sprechen insti. de

excusa. tutorū et cura. per to. et. C. e. ti. et ff. e. ti. ¶ Das selbig soll auch das weib thůn rc. Höre wund. mag auch ein weib vormund gesein Vnd diß ist wider die leges ff. de re. iu. l. mulier.

¶ Hie antwurt ich zů vñ sprich das ein weib wol mag vormunde gesein. Also wo nyemant võ schwert halbē darzů geboren wäre. oder ob das der magen kein wonhafftig weren od ob das kind vneelich geboren wäre. Als die leges sprechē. C. qñ. mulier tu. offi. fungi potest l. ij. ¶ Man mage aber kein weib zů vormundschafft zwingē Als die leges sprechen in auctē. vt sine prohibicione matres et debito. et credi §. in principio colla. vj. rc.

## Articulus xii.

O brůder oder ander leüte jr gůtte zůsamen haben verge gen sy das mit jrer kost oder mitt jrem dienst. Der frůme ist jr aller gemein. das selbig ist auch der schade ¶ Was aber ein man mit seinē weib nympt das teylt er mit seinen brůdern nicht ¶ (Vorspelt) aber ein man sein gůt oder verhüret er es mit kost oder gifft do seine brůder od die jr gůt mit jm gemeine haben nichtt zů gepflicht haben den schaden den er daran nymmet soll sein eygen sein vñ nicht seiner brůder. oder seiner geferten die jr gůtt mit jm gemein haben.

¶ Glosa.

O brůder oder ander leüte rc. Hievor hat er gesprochē von dē vater vñ von den kindern gesamptis vñ vngezweites gůt sy haben. ¶ Nun will er hie sagen von gebrůderschafft vñ auch võ gesellschafft Das wiß das die gesellschaffte recht hat. wo man sy recht vñ redlichen angreyfft. Als die leges sprechen insti. de societa. §. illa sane. ¶ Nun wisse auch das gesellschafft vñ gemeinheit sechßerley weyse zů gath vñ verstert wirt Zů dem ersten so verstöret sy der tode. Als ob dein gesell stirbt. Oder ob mā jm sein rechte verteylt hatt. Also ob er sich yemandt zů eigen geb Oder ob er in das ellend gesandt wurd Oder ob er ein münch wurd. Vnnd dise die hie genañt seind die hat man in dem rechten für tod. Als die leges sprechē insti. de capitis dimi. §. maxima. et. C. d sen. pass. et restitu. et. ff. de bo. dampna. l. i. ¶ Ist auch der gesellen vil vnd vergat jr einer so vergath auch die gesellschafft. Als die leges sprechen in insti. de socie. §. sed et si. ¶ Wirt das auch geant do sy gesellen vmb wurdē. So ist auch die gesellschafft auß vt instit. e. ti §. publicationē. ¶ Verleüßt auch der gesellen einer sein gůte das der gesellen was durch missethat soist auch die gesellschafft auß vt institu. eo. ti. §. publicationem. ¶ Wer auch durch schuld willen weichet von seinem gůt So vergeet auch die gesellschafft. vt in institu. eo. ti. §. Si quis et. C. de ces. bo. l. j. ¶ Keiner der mag auch gesellschafft auffsagen trogelichen das er den frůmen allein hab vñ sein gesellen den schadē allein haben. Als die leges sprechen. ff. pro socio. l ac si Et. C. de latina libertate tol. l. auctoritate §. supra ¶ Wer sich auch bescheyde in gesellschaffte das er wölt mitt ansteen zů schade vnd zů frůmen vñ wer vnder jn schaden näm der schade sölt jrer aller sein. Nympt aber jr einer frummen der frůme ist auch jr aller. Als die leges sprechen in institu. de soci. §. illud vero Wer seiner gesellen gůt nicht als wol bewart. als ob es sein eygen wär vnd geschicht da schadē zů dē schadē můß er legen. ¶ Bewart er es als es sein eygen wäre vnnd geschicht denn schad daran er beleybt es on wandel

zuge er aber wissentlichē auß mit einē
bösen gesellen. vn̄ nympt er des schadē
den müß er allein haben. der den bösen
mit jm auß nam vt insti. e. ti. §. si et in-
sti. quibus modis recōtrahi. obli. §. pre
terea. Ein mā mag sein teyl verwirck
en oder vergeben vn̄ nicht seiner gesel
len. Habē aber brůder oder ander leüt
gemeinschafft zůsamen das můssen sy
teylen das der man nicht mer wen̄ ei-
nen herrē behilde. Als die leges sprechē
in aucten. de constitu.

## Articulus xiii.

S Vndert d' vater vn̄ die můter
einē jrer sune od' eine jr tochter
vō jn mit jrem gůtt. sy zweien
sich mit der kost oder nicht. wölllē die
nach des vaters tod od' nach d' můter
an jr erbteyl sprechē. der brůder an den
brůder od' die genan̄te tochter an der
vnbstatē (schwester) sy můssen in die
teylung bringē mit jrem eyde alle das
gůt do sy mit ab gesündert waren ob
es ist farend hab. sund' geräde. ¶ Ist
es aber ander gůt das man beweisen
mag d' mügen sy nicht vorschweren.
¶ Hetten sy aber erbteylunge daran
verlobt der söllen sy enberen sy entsa-
gens den̄ auff den heyligē. ¶ Verlob
ten sy es aber vor gericht. so můß man
sy baß überzeügē den̄ sy es vnschuidig
můssen werdē. Der burgermeyster ist
wol gezeüg über den gebaur bey seinē
gericht an des richters stadt vmb so
gethan sach. ¶ Glosa.

S Vndert d' vater rc. ¶ Als hie
nechste gesprochē ist von den
leütē die jr gůt mit gemein ha
ben sy wären brůder oder nicht. Nun
will er auch des selben rechtes ein teyl
rieren. vn̄ des vernemen vil leüt disen
articulū nicht wol vn̄ nemē jn gar sch
lecht vnd auch so ist er kurtzlich gerürt
da er spricht von dē veterlichē gewalt
da die leges lang ab sagen. C. de eman
cipa. et insti. qui. mo. ius pa. pote. et in
auctē. consti. que de dig. ¶ Hie solt du
wissen dz er nicht allein spricht vō des
vaters vn̄ kindes absunderunge. das
merck bey dē do er spricht sy teylen sich
mit der kost wen̄ all teylung beginnet
zweyunge der kost den̄ er meint auch
hie wie der vater seinē sun lest auß sei-
ner gewalt. ¶ Nun vernement was
gewalt ein vater hat über seine kind.
Vnd dabey magstu brieffen was daz
kind loß gelassen wirtt. Das sibendt
stuck. ¶ Zů dem ersten das der vater
durch hungers not mag sein kind ver
kauffen vn̄ versetzē nach kriegkischē re
chte. Als die leges sprechē. C. de patria
potes. l. si filius. ¶ Zů dē andern male
das das kind wider seinen vater vor
gericht nicht klagē mag Als die leges
sprechē. C. de in ius vocandi. l. si. Zů dē
drittē mal das sich ein kind an seinem
vater nicht gerechē mag als die leges
sprechen. ff de iudicijs. l. lis. et. C. de pa-
tri. po. l. cōgruentius. ¶ Zů dem vier
den mal was das kind arbeyt das ist
des vaters vnd auch jr gewin on die
sachen die wir auff den artickel gesetzt
haben. ¶ Gibt der vater seim sun rc.
Als die leges sprechē insti. per quas per
sonas nobis acqui. §. j. ¶ Zů dē funff
ten daz die kind on jres vaters vrlaub
nicht klagē můssen sund' in etlichē sach
en. Als die leges sprechen. C. de bonis
que lib. si. §. j. ¶ Zů dem sechsten male
ob den kind' icht gůts wurde sunder
das sy in jr leye erkriegē od' dem gleich
wär. dem steet vor der vatter on jren
danck. Als die leges sprechen insti. per
quas perso. no. ac. §. j. ¶ Zů dē siben-
den ist ob dz kind eins bricht od' misse
thůt das es den̄ sein vater wid' heischē
mag vnd bringen dē wider in seine ge
walt. Als die leges sprechē. C. de emā-
cipa. l. j. ¶ Etlich setzen vor das achte

das ð sun den vatter erneren müß des
ist nicht. weñ er müß es doch thün ob
er wol auß seiner gewalt wär Als die
leges sprechē ff. de liberis. l. si quis et. C
de pa. potes. §. si filia Das solt du ver-
nemen von gesünderten kindern. Die
aber also gelaßē werdē. ist jn icht gütz
mit gegeben vñ wöllen sy teylhafftig
sein so müssen sy widerbringē Als er in
dē text spricht. vñ auch die leges sprech
en in auten. de immensis dona. §. ij. col.
vij. Ist es aber ander güt ꝛc. Hie hast
du aber das man nicht schwerē mag
darvor des mā leiplichē beweysen ma
ge. ¶ Der burgermeyster ꝛc. Das ist
der dem das gericht gelegē ist die heiß
sen in legibus pedanei. Als die leges sp
rechen in auten. vt ab illustri. et qui su-
per eā sunt. §. v. col. v. ¶ Die tädings
leüt mügen auch zeügen vñ man müß
jrē gezeüg leydē vt infra li. ij. ar. xj. i gl.
Wiß hie warūb diser paragraphus
hie steet. sein sach ist die Ob ein vatter
seinē sun loß lassen soll dz soll er tün vor
dem lantrichter vnd ob er jn von sich
sindern wölt. Als die leges sprechē. C.
de emancipatis. l. iubemus. ¶ Wirt
auch eines mannes sun fürsten genoß
oder des reiches rat damitt so wirt er
auch loß ¶ Das solt du auch wissen
weñ eines mānes tochter beratē wirt
so gehört sy mitt jrem recht da jr man
hin gehört. als die leges sprechen insti.
qui. modi pa. potes. §. ij. et in auten. cō-
sti. que ð din gni. liberat. §. iij. col. vj.

## Articulus xiiii.

Allein ist es lehenrecht das der
herr nicht enleyhet deñ ein sun
seines vater lehē es ist doch nit
lantrecht das ers allein behalt. er in jr
state seinen brüdern nach dē das es on
geburt an ð teylung. Also eynest auch
nicht lantrecht. ob ð vatter dē sun mit
seinē lehen von jm sindert vñ das sam
auff das er das zü vor behalt nach sei-
nes vaters tod vñ in dē andern teil ge
leichē teyl näm seinē brüdern allein kun
nen sy es jm nicht gewegern zü lehen-
recht. nicht ist es doch lehenrecht Vñ
klagen sy über jn zü lantrecht sy zwing
en jn wol mit vrteyl zü rechter teylūg.

¶ Glosa.

Allein ist es lehenrecht ꝛc. Diß
seind herr ecken wort von rep-
kaw vñ ist wund wie er das
meint dz ein recht wider daz ander ge
sein mag wenn was recht ist drit mit
recht überein. Vnd was mit recht nit
überein tryt dz ist ymer vnrecht. tragē
deñ die lantrecht vñ lehenrecht nicht
überein. So müß er ein vnrecht sein.
Fort mer wo ð bapst oð der keyser setz
en ein recht das wider ein ander recht
wär. so wär dz eltest abgeleit allein dz
er vō seiner ablegung nicht spreche vt
ext. de cōsti. c. licet li. vj. ¶ Nach dē solt
des lantrecht weichen. Wañ es ist el-
ter deñ das lehenrecht. weñ ð edel kü-
nig Karel der groß gab daz lantrecht
Vnd keyser Fridrich gab dz lehērecht
vt in auten. nup. col. x. Disen krieg ent-
richte also. Alle zweyung des rechten
kompt von dreyen sachen. Das erst ist
vnderscheid der leüte. Also ritter recht
ist anders weñ gebaur recht. vt insti.
de tes. mili. §. j. et C. de iur. deli. l. si. et C.
de iuris et factis igno. l. j. ¶ Zum an-
dern kompt es durch der land sunder
lich gelegenheyt. Also in engelandt da
nemen sich die magen vt. xxxv. q. iij. c.
qð scripsi ¶ Zum drittē zweiet sich dz
recht durch zweiung willen der sache
Also ð klager soll volgē vor dē richter
dē er beklagē will. yedoch müß ein mā
die sach auff sich habē darumb er vor
einē frembden richter antwurtē müß
vt ext. de fo. cōpe. cum sit gñale. et iij. q.
viij. cuius in agendo. ¶ Hie zweyet
sich das rechte durch der sach willen
wenn ein sach spricht von landtrecht.

dye ander von lehenrecht. Nun wisse das ein man durch secherley stuck sein lehẽrecht verleüst. ¶ Zům erstẽ durch vnredlich gab willẽ also võ list mans hie. Also beschedlichen oder es vor lãd recht heyschet vt in aucten. de immen. dona. §. dudum. coll. vij. ¶ Zům andern mal ob ein man seinem herrẽ grossen schand zůspricht oder ym schaden thet. oder ob er in mit der hand anfertiget. oder ob er in freuelichen an leibe oder an gůt grossen schadẽ thet vt in auctẽ. vt liberti de cetero au. annulo § hanc aũt et C. de libe. ag. §. alimenta. Vmb dise selbe sachen mag kein man alle gaben brechen. ¶ Zům dritten ob er nit thůt do ym etwas vmb gegebẽ oder gelihẽ ist. vt C de reuocandis do na. l. si. ¶ Klagen sy ober in zů landrechte rc. Nun möchtest du fragen wye sol er in mit der klage in daz landrecht bringen vm̃ sein lehen. wañ doch vm̃ lehen mag kein man klagen noch antwurten wann vor dem lehen herren. Hätte auch ein pfaff lehen von einem herrn er můß darum̃ klagen vnd antwurten vor dẽ herrn. wer anders spricht der mißspricht vt ex. de foro cõpe. c. ex trãsmissa. Also hastu dz einer durche frõmer sach willen sol gehören czů sunderlichem gerichte. als du vindest ff. de ver. obli. l. ij. Der landrichter soll auch nit richten ob yr lehen wañ er sol das weisen vor dẽ lehenherrn vt infra li. ij. ar. ij. Sag er müg in in das land recht nit bringẽ es sei dañ yener der dz lehen hat beginnt ze klagen auf den erben. so můß er wider antwurten Es sey das er verberge erbes recht ee er in das erb hauß kömpt. geschichte es so můß er ant wurten also wirt er mit einem netz überzogen. Das hůt sich der der das kan (rc)

## Articulus xv

Wer dẽ andñ sein farend gůt leihet oder setzet zů behalten thůt vñ bescheid will es im yener darnach verlaugnen od seinẽ erben nach seim tod. Diser ist es neher ze behalten selbdrit dañ yener allein dar für zů schwerẽ. mag aber yener der es in weren hat sein varende gůt daran gezogen oder sein erb gůt. oder hat er es in geweren zů recht er bricht im seinen gezeüg. ym werde dann gebruche an seine geweren. ¶ Schuldiget mã den man vmb das dz er nicht hat des geyt er mit seiner schuld. ¶ Was mã aber vnder ym gewesen mag dauon můß er antwurten on vnschuld. Wa man eygen gybt oder eygen setzt. oder einen man zeügen wyll an sein rechte. oder an sein leib. oder an sein gesunde. das der man vor gericht verlabt hat od ym verteylt sey dz můß der richter selbsibent so getaner leüt die im vrteyl vinden vnd gezeüg sein. ¶ Des fron boten gezeüg steet vor zwaien mannẽ ob mans bedarf. do mã mit siben mã nen gezeügẽ sol. ¶ Sein bůß ist auch zwisalte vnd sein wergelt nach seiner geburt. seyd der zeit das er zů fronbotten gekorn wirt. ¶ Glosa.

Wer dem andern rc. Nu hat er gesprochẽ von sachen do der erb vorsachẽ mag Nun will er sagen wes die erben nit vorsachẽ mügẽ. Gůt zů leihen dz ist zwaierley. Vnd borgen ist auch zwaierley. Du borgst etliche ding so das es dein wirt vnnd das du nicht darffest das selbig ding wider gebẽ sunder ein anders dem geleich in nature oder in gůt. als wein pfennig oder korn. So borgest du etliche ding das es dein nit wirt vnd můst daz selbig ding wider geben. als klayder pferd vnnd vihe vt institutio quibus mo. contra. obli. §. j

Borg ist zwi- erley

Oder setzt ꝛc. Also ob der erb pfand in
dem erb fund. oder dz zůbehalten deñ
gethan hat on bescheyde oder mit be-
scheyd. ¶ Das wiß das dise beschey-
dung gehört nit zů dem daz man zů be
halten thůt. wañ gieng do bescheyde
über so wär es nit zů behaltē gethan.
wañ es wär für nicht vt insti. de obli.
ga. que ex con. nasci. § (preterea) wañ
was man vnderscheyden müge mitt
vnderscheyde vnnd das vnder einem
mann leiplichē beweisen mag des mü
gen dye erben nicht on gezeügē behal-
ten. Was man aber nit mit vndersch
eyd beweisen mag. das es also gleich
ist vndereinander daz ist eins dem an
dern. Als pfenning korn oder wein od
öl do mag man für schweren. also sch
wert man auch in legibus. wañ dye
probationes abgeen. vt C. de fi. instit.
l. si. et in auct. vt litiga. iurēt: §. si vero.
coll. ix. et ff. de edendo. l pretor. §. sed et
de. et ff. d arbitris l. ij. ¶ Merck auch
hie ist zweifel er sagt wer dē andn sein
gůt zů behalten thůt leihet oder setzet.
der ist es selbdritt neher zůbehalten. zů
hanbe darnach saget er. Schuldiget
man den man vmb das er nit hat daz
entgeet er mit seiner vnschuld das lau
tet hiewider. Sag nein. Dises artick-
els meinung ist war. dye varend hab
dye noch in der gewere ist der mag sy
yener der sy zů behalten thät selb drytt
ynne beweisen. Ist sy in der gewer nit
yener entgeet es mit seiner vnschulde
vt patet in textu. des fronbotten ꝛc.
Das vernym eines für sich das annd
von seines amptes wegen. ¶ Sein
bůß ꝛc. Hye wyß ist sein geburt gůt so
ist sein bůß dester grösser. wañ ein jet-
licher hat sein bůß nach seiner geburt.
Als hienach steet arti. xvj. Ist er frey
sein bůß ist darnach. ist er ein lasse oder
eygen sein bůß ist darnach. ¶ Hieum
hat er bůß vnnd wergelt zwiuache.

von sein selbs wegen jm vnd von am
ptes wegen. eine wañ er zů einem fro
nen gekorn wirt. ¶ In disem artickel
entrichtet er kurtzlichē vier ding. ¶ Zů
dem ersten mag der erbe nicht schwe-
ren also für pfande. oder für keinerley
ding das man leiblich vnd ym bewei
sen mag. Zů dem andern mal saget er
was er allein mit beweisen müg daz er
das mit gezeügen behalten mag. vnd
er daran beweise (redliche sache) als
ob er gewerent hat oder ob es sein erb
gůt sey oder das er es selber geczogen
hab. Hye ist gegen ff. de re. iur. l. aucto
ri. et C. de probat. l. auctori. Vbi est re-
gula auctori affirmanti incūbit onus
probandi. Das recht spricht das dem
klager die beweisung gehöre. Do sage
ich dz die leges den klagern dye bewei
sung dick geben. das ist war. yedoche
gefelt dye beweisung offt auf dē man
den man beklagt von seiner widerred
willen. Also ob yener spräch er het daz
pfert ym oder seinen vorfaren gelihen
Spricht dañ d antwurter er habe es
auff gezogen von einem folen. So sey
der der beweisung neher durch d wi-
derred willen. Wañ mit widerred ver
enderet sich der klager vnd wirt ant-
wurter. vt ff de re. iu. l. excipiendo. Et
insti. de excep. §. hec exempli. Wañ der
antwurter sol haben zů thůn das der
klager erlaubet hatt. vt C. de dila. l. si
quando. Zů dem drytten mal saget er
von schuld die mā nit beweisen mag.
do er sagt. Schuldiget ꝛc. dar für ma-
gest du schweren. nit allein in sachsem
recht sund auch in keiser recht vt in au
cten. vt liti. iurent. §. si vero coll. ix. vñ
in des babi. recht vt ij. q. iiij. c. si legiti.
et c. cum omnibus. Zů dem vierdē male
sagt er war für man nit schwerē mag
Als dz man leiplich (beweisen) mag
Wa sind sy nun die do sprechen daz es
sachsenrecht sey dz die swerē für offen

bare schuld nach dē daz er hie sagt für das dz man beweisen mag da sol mā vorantwurdten on schuld. Also mag man thůn in allen rechten dz man versachen mag das vnwissentlich ist vñ dz man auff ein man nit gezeügē mag vnd das man nitt beweisen mag wa du das disen wörten magst das wöret die beweisung. ❡ Nun wiß das dyse zwitracht macht das wirt dir hieniden beweist. Vnd spricht etlich beweisung ist leiblich etliche vnleiblich. Leiblich ist das man bey einē man beweisen oder überkōmen mag gegen werticklichen diser beweisung gezeüg leydet der sachß. Die ander beweisung ist vnleiblich also das man auff einen man mit wortē (saget) der leidet der sachß nit. Das ist darum̃ das die leges baß gelauben dem antwurter wann dem klager vt ff. de re. iur. l. fauorabiliores. et insti. de interdictis. §. retinēde et. ff. de acqui. pos. l. vti. et C. de dona. inter vi. et vx. l. maritus. ❡ Merck eben disen artickel. vernympst du den wol so vernympstu alle diß bůch wol. wann dyser artickel bedeüt hierniden alle siben articulos die alle sagen was man auff einen sachsen gezeügen mag So halt dich nach diser bedeütung rc.

## Articulus xvi

Ein man mage erwerben and recht dann im angeborn ist. verschmehet er aber sein rechte für gericht vnd sagt er jm zů ein ander rechte das er nitt volkōmen kan er verleüst sy beyde. Sunder die eygnen dye man frei lest die behaltē freier (lantsessen) recht. ❡ Wa ein kind frei ist vnd eelich das behelt seines vatters rechte Ist aber der vater ein dienstmane vñ dye můter ein dienstweib das kind behelt so gethan recht als in angestorbē ist. ❡ Glosa.

Ein man mag rc. dz meint er an bůssen. wañ wer sich edler machte wān er wäre vñ verschmeher sein rechte bůß vñ sagt jm ein and recht czů vnd volkōmt er es nit er verleüset sy beyde auf dz mal. ❡ Sund die eygnē rc. Nÿ sagt er wer die seind die eygē leüt mügen frei lassen· Es mag kein man seinē knecht freilassen od geben er seye dann über xx. iar der in lassen will vt insti. qui. ex cau. manu. §. cū igitur. ❡ Wer auch seinē knecht gibt als er wiste das er sich mit beredē möcht. vñ also seiner schuldiger wölt betrügen dz hilfft nit vt insti. e. ti. in princi. Eygen leüte sind wordē dauon dz der keyser hieß dz mā gefangē feind lebendig behaltē solt vñ heyssen zů latein serui nit a seruiēdo sȝ a seruādo das heyst ein behaltner durche dz man sy behelt lebend. g vt insti. de iure perso. §. serui ex eo. ❡ Dye behaltē freier landsessen recht rc. Dz vernym gegen fremden leüten vnd nit gegen seinē eigen herrn· wān den můß er eren vnd můß gegen jm auffsteen vñ můß auch nit frevelich über in klagen vt in aucten. vt liberti de cetro. §. illud vero coll. vj. et C. de obsequio. pat. l. j. Zům drittē mal můß er sein herrn ernerē ob er es dedarff vt ff. de opi. libe. l. j ❡ Zům vierden mal daz er seinē herrē kein schmelich widersprache tůn můß vt C. si manumis. l. ij. ❡ Zům fünften mal daz in sein herr wider eygen mag machen ob er vndancknem wäre ob für frei gelassen wär vt in auten. vt libe de cetero §. qua propter ❡ Zů dem sechsten mal stirbt d̉ frei gelassen man on erben vñ testamēt sein herr nympt all sein gůt vt insti. de succes. libe. §. sed nostra. Dyß recht geet dē herren ab in fünfferley weiß. ❡ Zům ersten ob es jm der herr mit willē vertreit vt in au vt liberti de cetro. §. illud. ❡ Zům an

dern ob d herr zwingt die freigelassen dz er od sy jr elich lebē müstē verschweren vt insti. de iur. patro. §. qui contra. Zům dritē ob er jm an seiner arbeit nit zůessen wölt geben. vt ff. de iur. patro. l. si patronus nō aluerit. Zům vierden ob jm d herr gelt abzwingt für zůkünftige arbeyt ob es der herr von hūgers not emperē mag vt ff. de agnos. et alim l. si quis. Zům fünften ob der freigelassen ratet seins herrn tod do es die rechten erben nit rechen wölten vt ff. de iure patro. l. vlti. ¶ Nun soltdu wissen welch eygēman mit frei gelassen mag ¶ Das erst der xx. iar alt ist vnd sich verkaufft vmb gelte vn̄ dz aufnympt vt insti. de iur. perso. §. serui. ¶ Dz ander ist dē von gerichtz wegē vmb sein brüch dz freigelassen verboten wirdt vt C. quibus ad libe. procla. le. ij. Das dritt welch knecht sein frau beschlafft vt in auctē. de intest. et nepha. nupt. §. iij. coll. prima. ¶ Nun wiß dz man ein frei müß lassen durch etlicher sach willen. Zům erstē ob er seins herrn tod richet ob es die rechtē erbē nit rechē wöllen. Zům andn ob er falsche müntz melder. Zům dritten ob er iunckfrauē nott offenbaret vt C. pro qui. ca. ser. pro pre. l. j. ij. et iij. ¶ Wa ein kind freiist ꝛc. hye vor hat er gesprochē von dē der eygen was. vnd von dem den man frey last hye sagt er vō den die frei geborn sind An den leüten ist dreierley vnderschyd Zům ersten seind die leüt frei durch dz das sy behalten jr vetterlich recht vt insti. de iure natu. gen. §. j. Dye andern seind eygen die do xx. iar alt seind vnd sich verkauffen vm̄ gelt dz sy auf hebē vt insti. de iure. person. §. j. Die dritten seind frei die nit frei geborn seind. wān die frei gelassen sind die haben yr freyheyt nit von recht wañ von gnadē vt insti. de libe. §. nouissimo. Dz kind behelt seins vatters recht. wañ es ist ne her vnd mer seines vaters wañ seiner müter. vt insti. de pa. potes. per totum Ist aber d vater ein dienstman vn̄ die müter ein dienstweib ꝛc. Das wz neülichen nit. als du hienach vindst in dē dritten büch im lxxx. ar. §. j. et art. lxxxj. wañ do sahe man dye müter an was die eygen od frei do schlecht dz kind nache vt insti. de ingenuis. §. j. Hierumb ist ein frag ob ein meyd empfienge vn̄ wurd frei gelassen die weil sy trüg vn̄ wurd wid ein meyd dz ist eygē eer sy gebürt ob die geburt eygē oder frei wär Antwurt also. die geburt ist frei wañ dye müter mag sich wid eygē machen vnd nit die geburt vt inst. de inge. §. illud. Dyß ist nach keyser recht aber dye lamparten vnd wir sachsen schlahen nach dē bessern eltern die recht bracht auff bischoff wichman.

## Articulus xvii

Stirbt ein mā on kind sein vatter nymt sein erbe. hatt er des vaters nit es nymt sein müter mit merē recht dañ sein brüder. vater vnd mütters schwesters vn̄ brüders erb nympt der sun vnd nit die tochter es sey dañ dz do kein sun sey so nympte es die tochter. ¶ Wann sich erb verschwestert vn̄ verbrüdert alle die sich gleich nahe zů der sipp ziehen mügent die nemen gleichen teyl daran. es en sey man oder weib. Dise heyssen die sachsen ganerben Doch nimpt suns kind erb vor vater vnd vor müter. vor schwestern vn vor brüdern durch das. Es geet nit auß dē büsem die weile d ebēpürtig büsem do ist. ¶ Wer dē andern ebenpürtig nit ist d mag sein erb nit nemē. Der schwab mag auch von weib halbē kei erb nemē wañ die weib in irē geschlechten seind alle erbloß gemachet durch yrer vorfarn missetat.

¶ Glosa.

STirbt ein man on kind ꝛc. hie vor im iij. ar. sagt er wie man erb nider wart nymt. Nun saget er wie man erbe auffwart nympt vñ sagt dz vater vñ müter vñ alle die auffwart steen nemē erb vor dē brüdn vñ vor allen den die von seiten halben dazü geborn seind. hie gegē wer nechst dē mān sei dz er nechst dē erb sei. Mein brüder vñ ich seind näher vnsers vaters erb zü nemē wañ mein elterer vater. Also sein wir auch nach vnsers vaters tod neher vnsers elter vater erbe wañ vnser ober elter vater. Also wañ vnser ober elter vater stirbt so felte es auff sein kind dz ist vnser vater. Ist vnser vater dañ tod so felt es auf vnß dz heyst nach keyserrecht ius repñtatōis. do trit dz kind in des vater stat. Sag dz ist darūb dz meins elter vatter erbe felt wid auf mein brüder ¶ Nū möchtest u sprechē meins elter vater erb felt wider auf sein kind billicher wañ auf mein brüder. das ist nit wann meines elter vater sun nympt nit wann eines mānes teyl. vñ mein brüder nympt seines vaters teyl. also felt es auf meinen brüder vnd auf mich vt in aut. de here ab intest. ve. §. si vero coll. ix. Doch nymet suns kind erbe vor dem vater. Dz wiß das kindes kind nymt erb vor vater vnd müter vt in auc. de here. ab intest. veni. §. qne coll. ix. Do spricht der text der sun vnd nit die tochter. wie ist das dz die töchter kein erb nemē ob do ist ein sun nach disem recht so wärent alle töchter erbloß als hie vnd in dem nechsten artickel. Sag das diß sey gewest ein alt recht vñ sey nun abgelegt vt C. de fil. et libe. legit. l. vlti. et in auc. de her. ab intes. ve. §. j. col. ix. Wañ diß aber vnder sachsen recht ist. des wille ich dich in dem nechstē artickel berichten. wie ein erbe gesippe. das ist auf dz das du wissest vnderscheyd alles erbe nemen ¶ Du solt wissen das die aufwarten das seind die elteren vnd ober eltern. vnder dyß nympt es der nechst allem. Nyderwart nympt man es nache der wurtzeln. das seind brüder kinder wieuil yr seind die nemē dz jr wurtzeln solt genōmen haben dz ist yr vatter. wann es aber auß dē schwestern vñ brüdern kōmpt so nymt mans nache den zelgen. dz ist sy nemē yetlich geleich vil. als insti. de here. que ab intest dese. §. cum filius. ¶ Ganerben heyssen sy darumb das das erb an sy nider wert geet. Wañ eygentlich zü sprechē was niderwertz kōmpt das geet. das aber auffwertz kōmpt daz steet. Ebenbürtig ist als vil als gleich geburt. nit ebenbürtig. als ob er frey wäre vnnd sein sun eygen wär. Dye schwaben dz seind die der wütter auß dem land füren mitt den schwabeudo hestern us widerkam mit den sachsen von engel land da er dz bezwungen hat die weil er da was do kamē die schwaben vñ bezwungen sachsen land vnd namen der sachsen weib. da sy widerkament der weiber kinder die mit den schwaben zü land zogē die hieß man schwaben. als man in den alten büchenn vindet dz die weib erbloß seind dz meinet er ya in dē gschlecht seind die weib erbloß vñ anders niendert. Vnnd wa er sagt das frawen erb nemen mügē do mit meint er ander leüt die diß geschlechtes nit seind. Also entwert es des rechtes zwitracht. Wer dises geschlechtes sey. das sich in der vorred dises büches von der herrn geburt von dē lande zü sachsen. ¶ Es geet nit auß dem büsem ꝛc. wañ es ist natürlicher dz die erben niderwert gangē dañ aufwert vt ff. de bo. dam. l. cū reus. Doch sind sachen do das kind seines vaters erb mit verwircken mag. ¶ Züm ersten ob das kind den vater steche oder schlüg. Züm andern ob es in mit grossez

vnrecht vnerete. ¶ Zům dritten ob es den vater růgete an dem leibe. ¶ Zů dem vierden ob es mitt zauberei oder vergiftnus vmbgieng. ¶ Zům fünfte ob es des vaters tod räm:e. ¶ Zů dem sechsten ob es sein stiefmůtter beschlafft oder seins vaters amie. ¶ Zů dem sibenden ob es den vater mit anfechtūg auff grosse kost trung. ¶ Zů dem achten ob der vatter gefanngen wirt vnd der sun in nit bürgen wölt. ¶ Zů dem neünte ob der sun dem vater verbut almůsen zegeben. ¶ Zům zehenden ob er ein spilman wurde Zů dem eylsten ob er jm verbut sein tochter zů berathen. Zům zwelften ob der vatter synnloß wurd vnd er sein růchehett. Das dreizehend ob er sein vater nit lösen wölte. Das vierzehēd ob er vnglaubig wär vt in auc. vt cū de ap.cog.§.causas colla.viij. Adhuc est vnus casus infra e.li.ar.lxij.in glosa.

## Articulus xviii

DReierley recht behieltē die sachsen wid karolus willē. Dz schwebisch rechte durch der weib haß. Vnd das and was d man vor gericht nit thůt wie wissentlichē das ist das er des mit seiner vnschuld engeet vñ mans in nit überzeügē mag ¶ Das dritt ist das das man kein vrteyl so recht vor dē reich bei dē sachsen vindt. will es ein sachß schelten vnnd zeücht es an sein vorder hand vnd an die meyste menig. vñ widersicht er dz vrteyl selbsibent wid ander siben. wa die meyst menig gesaget die hat dz vrteyl behalten. ¶ Darzů behielten sy alle yr alte recht wa es wider die cristeliche ee vnd wider den gelauben nicht was. ¶ Glosa.

DReierley recht rc. Nun merck das es nit ensey wañ es kan. oder mag niemant recht setzen on des reichs willen vt institu.qui.mo.testa.infir.§.ex eo.et in auc.de raptis mul.coll.ix.et C.de legi.et consti.l.j Das alle weib seind rechtloß durch jr er vorfarn missetat willen vñ erbloß das selb ist vnrecht. wañ weib nemē erbe in dem land zů sachsen. Als hye in quinto et xvij.articulis. Da spricht dz recht das dz weib erb neme. Das ander was ein man vor gericht nit thůt das ist auch falsch. Wann man gezeüget auff den sachsen nach disem bůch libro j.artic.vj.vij.viij.xiij.xv.et xliij. In dem andern bůche gezeüget man auff den sachsen in dem vj.xxij.lxix. arti. In dem drittē bůch jm viij.xxj.xxiij xxv.xxvij.xxviij.vnd xxx.art. Hie mercke das ist falsch. Das dritt ist das dz man kein vrteyl rc. Das můß bey noth falsch sein. wann es ist maniger man überwunden der recht hat. als in der ritter bůch steet das dz geschlechte vō beniamin gesigte dreistund gegen allem israhelischem geschlecht do des leviten weib genotzoget ward vnd on zweifel recht mag nit vnrecht werdē also mag vnrecht nicht recht werden mit segene. doch ist das ein böse gloß. die den text confundiert. ¶ Sag daz do steet zů dem ersten das sy es behulden wider karolus willen das meinet er on karolus rat. Wann karolus riet den sachsen zů yrem recht. als hienach steet in dem articulo. Nun hört den alten friden libro secundo arti lxvj. Der keyser gab auch seinen willen darzů dz er es versigelt vt wichbild artic.ix. ¶ Wann wider in kan niemant keinerley recht behalten. vt C.de veteri iure eunucli.l.deo auctore. Von dē weibern das die erbloß seind das ist nicht vnder allen sachsen sunder vnder den dye do schwaben seind. Diß ist hievor außgelegt. ¶ Das dritte dz der sachß schweren mag. das ist für das dz man

vnder jm leiplich beweisen mag. waz man aber mit worten auff einē spricht entredt er sich mit worten. vnd ist billich das man sein worten gelaub vnd seim eyd die in entschuldigen. Als mā yem thůt der in beschuldiget. so dz es vor gericht nit geschehen sei. andˀs mochte man in mit gericht wol überzeügen. Diß ist aber wider alle die dye do sprechē man müg den sachsen nit über zeügen. Diß ist gereyt vor auß gelegt. wañ die leges günnē baß dem klager vñ der sachsen recht dem antwurter. vt ff. de re. iu. l. fauorabiliores. et l. arria uus. Daz einer zů recht schweren mag das ist vm̄ drei sachen. ❡ Die erste ist dz jm land zů sachsen last es einer dem andˀn zů seim eyd. darum̄ soll man nitt fragē vm̄ die sach mer. ob er es mit seinem eyd behaltē müg. do es jm czů gelassen wz. vt insti. de acti. §. itē si quis et ff. de iu. na. l. non erit §. si. et C. de re. cre. l. actori. et ff. de edē. l. pretor. §. sed et et ff. de arbi. l. si ˀd meis. §. arbiter et C de si instru. et in auc. vt liti. iurent §. si vero col. ix. Alle dise leges sagen dz ein man mit seim eyd loß werd. Was sagestu. ob sein widersach will beweisen dz der eyd meineydig sey. Sag du mā (gehört) es jm nit. wañ man beuilcht es got. vt ff. de do. l. qd si deferenti §. ˀd rebus. ❡ Die ander sach auf daz jr recht deßt leichter sey. wañ einfeltigkeyt ist ein freünd des rechtē. vt insti. de fi. cōmis. here. §. sed quia. ❡ Die dritt sache das ˀd arbeyt zeuil wär· du wayst wol zeuil ist nit gůt vt i auc. in eccle. re. imo. in prin. Das wyr gesprochen haben vmb des rechten dz es vnrecht sei dz vernim wa man auf vnrecht fecht, het aber ein mā recht fünd man in vnrecht vor dem küng das mage er nit schelten vm̄ das dz kein höher richter ist an den er es ziehen müg. sag dz mage er an ein höher richter nit beschelte vnd zug sich an sein rechte hand. vnd darum̄ ließ er sein recht zů got vñ satz te dargegen sein leib. der kampfe mag mit recht gesein. wañ es ist von römischem recht kōmen. vt ff. ad le. aqui. l. qua actōe. §. si quis in colluctando. et C. de adle. l. j. Hierum̄ behalten sy alle yr alte recht das ist yr alte gewonheit wañ die sachsen hetten kein rechte dye weil sy vnbekert warn vnd vnd dem reich nit waren. vt in auc. de priui. da. mul. here. non prestan. colla. ix.

## Articulus xix

Die schwaben nemē wol her gewet vñ erb über der sibenden sipp als verr er geraichen mag vnd kan. das jm ˀd man von schwert halb zů geborn ist. Oder als ferr als er gezeügē mag. dz einer seiner vorfaren yens vorfaren her gewet gefürdert hab vor gerichte oder genōmen. ❡ Dye schwaben schelten wol ein vrteyl vnder in selber bei jrer schwebischen art vnd ziehen sich des an dē eltern schwaben die müssen sy benůmen vnd an die grösser menig zů rechtem dinge an die höchste dingstat. ❡ Schwebische recht zwaient sich nit von sechsischem wañ an erb zenemen. vnd vrteyl zeschelten. ❡ Glosa.

Die schwaben nemen wol. ꝛc. Etliche bücher haben schwebisch recht dz ist vnrecht wā schwaben sind worden als hieuor gesagt ist. das hie steet das gehört nit zů dē privilegio der sachsen wañ diß sind Ecken wort des rechtuertigen mannes. Vnd setzet hye zů einer gleichnus. ob er sol sprechen. Jch beweysete ˀd sachsen recht geren etwan mit nun tarr ich nit durch jr stumheyt. daz selb fürchtet auch ˀd keyser vt insti de iu. et inst. §. generaliter. et C. de iure quiritū tollen. l. j. Nū möchtest du sprechen. war-

umb thůst du es dann. des antwurte jch dir vnd sprech. Ecken wordt seind war. es was der sachsen vnuerneme keyt nun sind sy aber vernemlich worden. daň waň ein ding vergeet do ein sach ist ab so vergeet die sach auch mit vt ff. de re. iur. l. cum principalis et C. de legi. et constit. le. non dubium. Jch thů es auch darumb das böß leüt mit falschen deütungen haben das rechte gesalbet als die hytz den koch treüget. des will ich mit gottes hilf mit dysem wasser begiessen. so beleibt ecke des rechten ein pflantzer vnd ich ein begiesser got der ist des wachsens ein geber ¶ Von schwabē recht sag ich nicht mer hye das will ich einem schwaben beuelhen.

## Articulus xx

Nvn vernemt was ein yetlich man von ritters art müg geben seinem weibe czů morgen gab des morgens als er mit jr zů tisch geet vor essen on erben glaubes. So mag er yr geben einen knechte oder ein meyd die bynnen iren iaren seind vnd (gezeüne) vnd) zymmer) vnnd felde geng vihe ꝛc. Wa der frawen die stat nicht enist mit dem gebewe als yr mā stirbe. bynnen sechß wochē nach dem dreissigesten sol sy mitt dem (gebawe ramen) so das sy der erde nitt enwūd butte sy es aber zů lösen nach der geb auer kore yem des die stat ist vnd en will ers mit so můß sy es wol aufgraben so daz sy die erde wid ebne. ¶ Gelobt sy aber mit den kindern oder mit des mānes erben lange weil od kurtze vngezwaiet mit irem gůt waň sy sich daň von ym scheydt sy nympt alle yre recht an dem gůt das dann ist also sey es dann nemen söllte da yr man starb Beleibt aber die witwe nach ires mānes tode mit iren kindern gůtt das yr nicht ist vngescheyden von dem gůtt Vnd nemen yre sün weib bey irem leben sterbent yre süne des sunes weibe nympt mit merem recht yres mannes morgengab vnd můßteyl vnd gerād an yres mannes gůt dann sein můter obsy ires mannes vnnd yres selbß vn beschulden gewere darane gezeügen müg. ¶ Bestirbet aber der sun in der můter gewere so ist die můter neher ze behalten daň mit gezeüg daň jres sunes witwe. ¶ Morgengabe behelte das weib auff den heyligen die gewere aber mit gezeügen. ¶ Sunst behelte auch yr niftel yr gerād nach irē tod. ob sy eer dem māň stirbt billicher daň des mannes můter. ¶ Dye můter ist gast in des sunes hauß oder geweren vnd die süne in der m ůtter. ¶ Alle die von ritters art nicht seind die mügen yren weiben mit geben zů morgen gab wann das beste pferde oder vihe das sy haben. ¶ Morgengab die můß ein weib auff den heyligen wol behalten on gezeüge.

¶ Glosa.

Nvn vernempt was yetlicher man von ritters art ꝛc. Hye ist dir vorzewissen wie ritter werden vň wer ritter werden mage. vnd wer ritters art seye vnd was an der ritterschafft frommen ist vnd wie mā riterschaft verliesen mag. ¶ Ein ritter soll werden mit achtberkeyt vň mit der ritterschafft übung. vt C qui mili. pos. l. j. Vnnd mit dem eyd das sy den tod nit fürchten da sichß beschirmen gebürt. vt ff. ex quibus cau. maiores l. penult. Vnd das man ein lehen gůt leihe ob sy des nitt haben. vt ff. de milita. testamē. l. si filius fa. ¶ Man sol im auch ein offenbar zaichen an dē arm hencken das ist der schilt vt C de fabricē. l. iij. Man solle in auch bey den andern ritter setzen. vt ff. de milit. test.

l. ex eo. vnd das er sey riters geschlecht vt C. de nego. geren. l. nemini. vnd daz man ym das schwert beuelhe vt ff. de mili. test. l. penul. ¶ Wer eigen ist oder vor gricht versatzt ist der mag nit ein streitlicher ritter werdē vt ff. de testa. mili. l. si nō. Vnd vnglaubig leüt vt in auc. vt neqz miles col. viij. ¶ Ritters art ist der von vater vñ von elter va ter ritter geborn ist. vt C. nego. ne mi. l. j. ¶ An riterschaft ist frömen das sy zů gemeinē rechten nit gehörn wañ sy mügen selgerät tůn ob yr elter wol le ben vnd auch vngesündert seind von dē dz sy in riterschaft erworben habē. vt ff. de mili. test. l. plane. Sy mügent sich auch am rechtē mit wissenschaft nit versaumen da sy es nit besser wis sen. Kāment sy auch an ein erbe vnnd wär der schuld mer dañ daz erb wert wär sy belibens on schadē vt C. de in re libe. l. si. et C de in et fa. ig l. j. ¶ Wz auch jres dingß dye weil sy aussē sind gepfendt wurd oder verkaufft od ver iaret wurd. das mügen sy alles wyd reden nach jrer widerkunfft bynnen eim iare vt C. de re mi. l. si valerianus et l. sicut militaribus. ¶ Eins riters weib hat auch ritters recht vt C. ve. mili. l. j. Ein riter verleüst auch sein rit terschafft ob er widerkert czů finden. oder ob er andern rittern yr wappen stilt. oder ob er seins hauptmans tod mitwiste. oder fluhe von seinē herren. vt ff. d re mi. l. his qui aliena. et l. si qui propositū. Mag riterschaft on sünde gesein. Priessenein. wañ in riterschaft ist hochmůt. als thurnei vnd tzust vñ streit vnd todschlag vnd raub. Das das sündtlich ist dz wyß darbei. wañ wer in sogethanen spile stirbt dē můß man auff den kirchof nit begraben vt extra de torneamentis c. felicis et ex. de sagitarijs c. artē. et xxiij. q. j. c. j. ¶ Du solt aber wyssen das ritterschafft ist zwvierley. Riterschaft ist durch rům. vnd riterschaft ist durch notturft. die erst ist sünd dye and ist almůsen. wañ man můß wol streiten durch des rei ches gebot. vt xxiij. q. ij. c. iustum. Vñ vor den freünden vnd für das rechte vt xxiij. q. viij. ca. si nulla. ¶ Wye ob mein herr mir gebeütet herfart ynnd het er vnrecht sölte ych faren oder nitt Oder het ichß sünde an dem gebieten vnd nit du an dem thůn vt C. di. con tra morem et xxiij. q. v. manifestum. et extra de iureiurā. l. debitores. ¶ Die ritter můssent dye veind wol tödten. vt xxiij. q. v. c. de occidendis. Die ritter mügen den raub auch mit got haben ob es yr herr gan vt di. j. c. ius militare et xxiij. q. v. ca. (dicat) Morgengabe heyst durch das das man sy des mor gens gybt. Doch mag man sy wol zů einē andern mal geben nach leges hey set es ein gab gegē des weibs mitgift Vñ das der man dañ gibt dem weib das heyst ein gab durch die hochzeite. vt insti. d dona. §. est et illud et § sed et nos. ¶ Zeüne vnd zymmer mag mā geben nach sechsischem recht vñ mag es lassen. Nach keyser recht mag mās auch geben oder lassen. aber nach key ser recht heyst es alles gabe durch dye hochzeit wil beyde eins vnd dz ander Es sey was es sey. wa der frauen die stat nit ist. das halt also es ligt. beleibt sy aber mit den kindern ꝛc. Wa die fra wen morgengab nemen do mügen sy kein erb nemen. Das dürffen sy an ire kinde nicht wenden. Vnd war sy erb nemē da mügen sy kein morgē gab ne men. ¶ Beleibt aber die witwe ꝛc. dz er hie setzet das ist wider keyser rechte wañ der ist der erste an auf haben der der erst was an der gabe vt de actōe instan. dotis §. si vero colla viij. Aber das setzet er von gemeinen dingen hye setzt er von zymmer vnnd von zeünen

Donō pp nupt.

das ist jres süns weib neher wañ jrs mänes müter. also ist die müter neher ob der sun stirbt in irẽ güt vñ diß machet die gewer yrs gütz. ¶ Morgen gab rc. Dreierley gab wirt gebẽ durch des echten willẽ. Das erst heyst arra. dz ist trawelschatz dz gybt mã vor dẽ ẽchte dz müß yener zwifach widgebẽ. an dẽ der buch ist daz dye ee mit volgt vt C. de spon. et ar. l. mulier. Stirbet aber yr eins so gibt man schlecht wid. vt C. e. t. l. artis. Die and gab heist morgengab die heyst in legibus spõsalitia largitas. die meint er hie die behelt ein fraw on gezeüg auf den heyligẽ daz sy yr gegeben sey. Dz kõmt dauon dz dye sachsen allen frawẽ zü irẽ eyd gelasen. (haben) vt insti. de acti. §. itẽ si quis. ¶ Die gewer aber mitge rc. dz ist jres mãns gstorbẽ gewer die behelt sy mit gezeügen selbsibent. Die drit gab heist donatio propter nuptias dz ist ei gab durch der erb wyllẽ. vt insti. de dona. §. sed nos. dise gab sol gleich sein d mit gifft. wz an der mitgifft gebricht das sol auch an dẽ le bgeding gebrechẽ. vt in auc. de nõ eligen. muli. scdo nuben. § si. col. j. et in auc. de equali. dotis. §. hec aũt col. vij. das mag auch der mã wider mit der frawen willen noch on jrẽ willen verkauffen so dz es helffe man müg dañ der frawẽ des gütz widstatung beweisen vt insti. quibus aliena re licet vel non. §. j. et in aucten. vt imbi ante nupti. dono. in prin. coll. v. Sy erkrieget es einem yetlichen wider ab. bey jres mannes leben vt infra e. li. ar. xlvij. klag in fine glose et ar. sequenti et lehenre. ca. xxxj. dinget in glosa e ca. lvj auch mag in glosa. dye fraw darf auche darab kein schulde gelten. Mer sy nympte es vor allen schulden zeuor vt in aucten. de equalitate dotis § aliud. coll. vij. Sy het es dañ verschworen yr leibgeding wid zü heyschẽ vt extra de iureiurando ca. licet libro sexto.

# articulus xxi

Man müß auch wol frawen eygen geben zü yrem leib mit erben (gelaube) wie iunge sy seinen binnen dem gericht wa das eygen inne liget in yetlicher stat also das do küniges ban sey (leibzucht) kan dẽ weiben niemant gebrechen wed nach geborn erbe noch nemant auf den' dz güt erstirbt. ¶ Sy verwircken selbs so das sy obs baum abhawen. Oder leüt von dem güt weisen die zü dẽ güt geborn seind. Oder zü welcher weiß sy yr leibzucht auß iren gewern last sy enthün es binnen iren (rechten) tãdingen wañ sy darumb beschuldiget wirt do mag sy es mit verliesen. ¶ Wirdt aber ein man mit recht von seinẽ weib gescheyden sy behelt doch yr leibzucht. das er jr gegeben hat an seinem eygen

¶ Glosa.

Man müß rc. Leibzucht auß irer gewer en rc. das ist ob sy iren erben empfrendẽ wölt des müß sy nit thün vt in aucten. de non eligen. muli. scdo nubent. §. ij. colla. j. et in aucten. vt de acti. instan. do. §. dudũz colla. vij. et C de iuris et facti ignorantia le. non passum (Neme) auch ein man zwai weiber dye ersten kinder nemen yrer mütter mitgifft gegen irem vatter vnd gegen yetlichem vt in aucten. de actione instantis dotis § si vero coll vij et in aucten. neqz viris qd ex dote ẽneqz mulie. § preterea colla vij ¶ Dye fraw verwirckt es selber rc. Nũ wiß neün stuck sind damit ei frau yr leibding (verwircken) mage. Hie hastu yr dreü in dem text. ¶ Dz vierd ist ob sy rete an dz reich. ¶ Das v. ob sy yr ee brech. Nũ wenestu leicht das hye gegen sey das hyeuor steet supra e. libro. arti. v. rc. Ein weib mag mit vn

keüſcheyt ꝛc. do meint er vngenāte wei
be vñ do ſetzt er dz ſy jr erb damit nitt
verlieſen. hie ſetzt er vō eelichē weiben
vñ irē leib geding. Dz ſechſt ob ſy jres
mannes tod remte. ¶ Das vij. ob ſy
mit frembdē mānen badete on jrs mās
willē. ¶ Daz viij. ob ſy des nachtz au
ſen blib vnerlich er ſchlüg ſy dañ auß.
¶ Das .x. ob ſy loterte wid ſein willē
Das haſtu in aut. vt lz ma. §. ſi vero.
et §. ſi quolibet col. viij. So ſind auch
ſechß ſachen damit ein mā ſein mitgift
verleüſt· ¶ Die erſt ob ein man dz rei
che verriet. ¶ Das and ob er des rei-
ches ſchad mit wiſte Dz iij. ob er ſeins
weibs tod mitremte. Das iiij. ob er ſy
vnerlich verlan wille. Das v. ob er ſy
mit vnkeüſcheyt verlauget. Dz vj. ob
er in ſeim hauß ein and weib hete vnd
ob er daz nit laſſen wölt. das haſtu in
auc. vt lz ma. §. cauſas et §. ſi aūt col.
viij. ¶ Wirt ein man vō ſeim weibe
geſcheyden ſy behelt yr leibzucht. Daz
wār wid die recht dye hieuor ſteent (
geſchriben) die ſagen dz ſy jr leibzucht
verlieſen. Diß entricht alſo. ſcheydē iſt
dreierley. das ein iſt ab geſchiden dz yr
eins in ein geiſtlich leben (wölt) ſo be-
helt jetlichs dz eins dē andn geben het
vt i auc. de nup. §. pactōi. col. iiij. Züm
andern ob yr eins vnmechtig wār vt
in aut. e. t. Von diſen zwaiē ſetzt er hye
wañ diſe zwai ſchidūg geſchehē mitt
recht. durch dz dz jr keins dē andn vn-
recht in der ee gethan hat· Dz dritt iſt
als hieuor geſatzt iſt vñ die köpt dauō
dz eins dē andn vnrecht mit für durch
das vnrecht verleüſt yener zü recht all
ſein eigē. Wie ob ſy es zülehēhet Sag
ſy behelt waz ſy daran hat. man geb jr
dañ wid yr mitgifft Wie ob yr dann
nit mit geben wār. Sag ſo behelte ſy
dz vierd teyl des erbs. vt in auc. de ex-
hi. §. quia. col. v. ¶ Geſcheyden ꝛc. Di
ſe ſcheydung die wir hieuor geſagt ha
bē heiſſē iunctiōes bone grē. dz ſind die
ſcheydungē die mit gütem willen ge-
ſchehen. ſo ſeind darnach etlich ſchey-
dung durch ſach willen die geſchehen
nit mit gütem willē. wañ ſy geſchehē
durch ſachen willē daz iſt durch bruch
wañ dañ nichtz begengklichers in der
welt iſt dañ die ee vt ff. d iu. na. l. j. dar
umb gefallē niēdert mer ſachē dañ in
der ee. wañ die ee macht dē menſchen
künne werden vt ff. de ſol ma. l. j. et ff.
de bo. dā. l. cū ratio § pe Vñ dauō dz
vō der ee iſt des menſchē küne ſo iſt dz
gſchlecht noch dz vor tauſent iarē wz
vt ff. de iu. l. proponebatur. et ff. de leg.
l. j. ſi grege. j. Rñ. et l. ita legatū §. ſi de
mus. darūb ſo iſt alles rechtes ſo groſ
ſe not nit als des rechten dz auf dye ee
geſatzt iſt. als iuſtinianus ſelb ſatzt in
auc. de nup. §. j. col iiij. et ff. de ori. iu. l. j
wañ diß macht den menſchē dz er der
elteſt vnd allē creaturn iſt vt ff. de vſu
l. in pecudū. darum̄ hat der mind key-
ſer theodoſius recht geſatzt vō der ee.
wie ſy ſich ſamnē möchte vñ zwaien.
darnach hat iuſtinianus vil darab ge
ſatzt über alls vt C. de ſe. nu. l gñaliter
des ward juſtinianus zürat dz er ma
chet ein auctētica do er in dichte etwz
vō der ee zwaiūg dz iſt wa ſy ſich ſch-
eydē möchte. Auch über dz er ſelb vnre
cht geſetzt hat vñ ſei vorfarn gmacht
hand darum̄ ſpricht er doſelbſt. Wyr
ſchemen vnß des nit dz wir vnſer ſatz
ung verbeſſern. wañ beſſer iſt dz wir
es tün dañ dz wirs vō eim andn mü-
ſten wartē. vt in auc. vt fra. ſi. §. j. col
ix. darum̄ wöll wir ſetzē den text vñ ei
teyl d gloß bonifacij. viij. vō dē dz ſich
iunckfrauē vñ frauen globē laßen vnd
darnach and nemē vñ ſind dye wort
alſo. Groß hindnuß machtei vertreü
ung die gātz gſchicht vñ vō einer wei
ſen perſon. jedoch dz globte i ſeim vor
gang vō magſchaft od ſchwagerſch
aft od vō vnmacht ghidert würd dz
globt hidn doch all jens magē dz ſy mit

dē ꝺ vor irer magē glabt wz kein ee ge
habē mügē durch des rechtē willē der
offenlichē erē. darūb ist es auch dz ꝺ ꝺ
sich gantz vñ redlich verlobt mit eim
andn weib. verlobt er sich wol erna
che mit ꝺ nechstē nifel dz wirt dē erstē
glübt kei hindernus. wañ er bleibt ge
bundē zů der erstē. yen er ꝺ sich verlobt
mit ei weib mit vnꝺscheid ist dz er sich
darnach einer verlobt mit gegēwerti
gen wortē die ꝺ erstē mage sey eer ꝺ be-
scheyd kam. diser sol bei ꝺ andn beleibē
wañ in dē glübt in ꝺ weiß vñ bescheid
eer ꝺ bescheyd kōpt auch vō dē globtē
die do geschehē vn wißē personē. vnd
die gschehē vō dē die kei volwort habē
kōmt nit dz hindnus dz durch recht ꝺ
offenlich erē sol kōmē vt ex. de spō. li. vj
Vortmer wiß dz recht sei dz mā kinꝺ
zůsamē globtr. dauō sagt bo viij. Ist
dz sich kinꝺ zesamē gelobē ꝺ eins bei sei
iarē ist oꝺ beyde oꝺ ob es jr elter thůn
es sei dañ dz sy zesamē bleibē vñ bewei
sen mit wortē oꝺ werckē. wañ sy über
vij. iar komē dz sy noch sind des selben
willē jr erst glübt vō erst nit waz dur
che ꝺ volwort willē ꝺ die kinꝺ nitt tůn
möchtē dz wirt nit mechtig durch der
zeit willē die darnach verget noch bri
get nit die tugēt ꝺ offenbar erē dz selb
ist ob einer zů sein iarn kām vñ eine die
nit zů iarē kōmē wār. oꝺ zwai die beid
vnꝺ irē iarn wārē. vñ iren iaren etwz
fer wārn vñ dē dye schalckeyt dz alter
nit verfolgte. sich vertreüē mit wortē
ꝺ gegēwertikeit. die vertreüūg die des
deütūg heist wer zůkünftig ob die au
ch irē willē außlegtē volwort hetē vō
gegēwertikeit vñ ob sy willē hetē zů ꝺ
ee des glübtes wañ die iar kōmen sein
hieumī ist er nit ee vñ die ee die nit waz
durch volwort ꝺ iuget daz weret nit
durch vorgāgner zeit. es sey dz do des
flaisch zůfügūg volg oꝺ andꝺs beweis
lich offenbar sei dz sy noch beleiben im
erstē willē. Dise vorgenētē bād ꝺ tuch
te als er möcht. nit als es gschach sun
der es ist auf kōmē durch die offenbar
ere. vor war vō ꝺ elter gelübt dye vor
mündige kinꝺ zůsamē globtē. ist dz es
die kind offenlich oꝺ still volwortē als
ob sy gegēwertig wārē oꝺ sind vñ nit
wiꝺsprechē es bint sy vñ dauō wirt dz
recht ꝺ offenbarn erē vñ ist als selbēs
ob die kid in ꝺ globtē zeit vngegēwer
tig sei oꝺ nit es wissen vñ als es wirt
bestetigē stiliklich oꝺ offenlich anders
bindt ꝺ elter gelübdt die kinꝺ nit noch
dauō steet nit auf dz recht ꝺ offenlichē
eren. vt ex. de spō. ipu'c. si infātes li. vj.

Articulus xxiij.

Der erb můß wol farē zů ꝺ wit
wē in das hauß oꝺ gůt eer dē
dreißigestē durch dz er bewar
daz nit verloren werꝺ dz an in gehört.
¶ Mit sei rat sol die frau bei graft vñ
dreissigest tůn. andꝺs sol er kein gwalt
habē am gůt biß an dz dreißigest. Vō
dē erb sol mā allererst geltē dē gsind jr
verdient lon als in gehört biß an den
tag dz jr herr starb vñ sol sy behaltē dē
dreißigstē dz sy sich mügē bestātē. will
aber ꝺ erb sy söllē voldienē vñ vol lon
empfahē. ist in aber zů vil lōs gebē daz
dürfen sy nit wiꝺgebē. verlauget mā
in jrs lons vō eim iar oꝺ eim halbē dz
mügē sy wol auf dē heilgē bhaltē wer
auf gnad dient hat ꝺ můß ꝺ erbē gnad
manē. Stirbt ꝺ gemiet man eer er sei
lon verdient dz i globt wz māist sei er
ben nitt mer pflichtig ze gebē wañ als
er verdient hat biß der zeit do er starb
¶ Darnach můß die fraw gegē erbē
můß teylē als hofspeiß die nach dē drei
sigestē überblib in jetlichē hof jrs mā
nes oꝺ wa er sy hat binnē sein gewerē
So sol die frau zů hergewet irs māns
ein schwert gebē vñ dz best roß gesat
telt vñ den bestē harnasch den er hatt
zů eins māns leib do er starb binnē sei
gewerē. darzů sol sy gebē ei herpfiol.
dz ist ein bet vñ ein küssi vñ ein leilach

domestica cibaria

hergewet

res expeditaria.

ein tischlach vñ zwaibeckē vñ ei zwe-
hel dz ist ei gmei hergewet zegebē. vñ
recht allei setzē dye leüt do mãgerley zů
dz do nit zůghört. ¶ Wz dz weib nit
hat diser dig des darf sy nit gebē ob sy
yr vnschuld daran tůn tar. dz sy es nit
hab vm̄ jetlich schuld sündlich ¶ Wz
mã aber beweisen mag do mage wed
mã noch weib vnschuld fürtůn. Wa
zwen mañ od drei zů eim hergewet ge
bort sind d eltest nymt daz schwert zů
uor dz and teilē sy gleich vnd sich. Glo.

DEr erb můß volfarē rc. Disen
ar. bewert dz keiserrecht vt ex
ff. qui ca. in pos. l. tres frēs Nů
entricht ist vm̄ erb vnd vm̄ leipzucht
Nun wille er sagē vō erb wañ er sich
des vnd windē můß. er will auch sagē
wz gwalt er habē sol. Der erb sol sich
vor dem xxx. nichtz vnderwindē. also
můßē auch die klager tůn den mã sch-
uldig ist. Vor dē xxx. söllen sy die erben
nit beschuldigē noch beklagē d richter
můß auch nit pfēdē noch besitzē do die
beigrafft mit gehindt wurd od dz xxx
vt in auc. de sinc. seu fu. nō iniu. in pri.
col. v. and s sol er kein gwalt habē. dye
leges sagē dz d erb zehãd sey gwaltig
dz wer hie gegēvt C. de ac. he. l. ij. secht
do steet zehand nach dē xxx. vt ff. d sol
l. qd dicimus. do spricht d keyser allein
dz wir setzē dz d erb sol zehãd gebē dz d
tod bescheidē hat dz mein wir auf red
lich stũd. darũb spricht er es darfe nie-
mãd zůhãd mit eim sack kōmē vt ifra.
li. ij. ar. v. i gl. li. iij. ar. xxij. i gl. Jr wer-
dē lō rc. hie gehörē zwai zů. Zům ersten
dz in lon globt sei. zům and dz sy gsint
sind so mügē sy irē lō mit irē eyd haltē.
and s nit. Will aber d erb rc. hie magst
du merckē dz ei mã d gmiet ist bei pfli-
cht dienē můß vñ wz er wirbt mit sei-
ner arbeit dz ist des (herrē) vt inst. per
quas per ac. §. j. Darnach můß die fra
we můß teilē dz ist sy sol die speiß teylē.
hergewet ist dz mã in d herfart haben
sol. des dz weib nit hat do sol sy yr vn
schuld fur tůn. ¶ Was man aber do
beweisen mag rc. hie hastu aber dz mã
für dz mit schwerē mag dz mã weisen
mag. vt inst. d cur. in pri. Arti. xxiij.

TA die sün binnē irē iarē sei yr
elter ebēbürtig swertmage
nimt dz hergwet allei vñ ist
d kind vormũd dauō biß zů
irē iarē kōmē so sol ers in widgebē dar
zů alls jr gůt. er künd sy dañ überrechē
wa ers in irē bedarf getã hat od ob ß
jm rauplich od vō vnglick on sei schul
de abgãgē sei. Allei sei ei kid zů lehenre.
zů sei iarē kōmē sei recht (vormũd sol ß
doch an seim gůt vorsteē zů sei gwerb
vñ seim herrē an des kids stat nach des
kids recht dienē die weil es sich selb nit
bedeckē kã vor torheyt. vor kintheit. od
vnkraft seis leibs. Wer aber des kids
erb ist dē sol des kids vormũd berechē
vō iar zů iar des kids gůt vñ gwiß ma
chen dz ers jm zů vnpflicht nit verthů
seid dz kid zů sein iarē kōmē. wañ es ist
dick einer d kid vormũd vñ ei and jr er
be. Wa aber d vormũd auch erb ist d
darf keim mãn (berechē) des kids gůt
noch bürgē stzē. Er ist auch d witwē
vormũd byß dz sy ein man nymt ob er
yr ebenbürtig ist. ¶ Glosa.

WA die sün rc. Seid hieuor ge
sprochē ist vom hergewett
Nũ will er sagē von dē d dz
hergewert nymt vñ spricht
wa kind binnen irē rc. Des soltu zů er-
sten merckē dz kind kōmē zů iren iarē so
dz sy mũdig werdē dreierley weiß. Dz
erst seind xiij. iar so sind sy mũdig zů le
hērecht vt le. c. xxvj. zů xiij. iarē sind sy
mũdig zů landrecht als do selbst in dē
ar. Als ein kid rc. infra e. li. ar. xlij. in gl.
et insti. de cu. §. masculi. ¶ Zům andn
mal werdē sy mũdig wañ sy xiiij. iare
vol habē so mügē sy selgerãt setzē vt in
sti qui. nō ē per. fa. tes. §. prete. et ff. t. ti.
l. qua e. Die dritt zeit ist xviij. iar so mũ

gen ſy jre eygē frei laſſen vñ mit ee vt in
ſti. qui et ex qui. cau. ma nō poſ. §. iuſte
aūt. Hie ſt gegē in auc. vt ſpōſ. lar. col
ix. do ſpricht er wañ er ſelgrāt ſetzē mū
ge ſo mag er frei laßē dz wār jm xiiij ia
re. dz entſcheyd als in inſt. do ſetzet er
von geſundē leütē vñ in auc. ſetzt er vō
dē die an irē tod ligē. darūb ſind ſy nit
wideinanꝺ. Dz (vierd) iſt xxj. iar als
in ſti. de cu. in pri. Jr elteſt ebēbürtig ꝛc
Dreierley ſind elich vormūd. Der erſt
iſt vō recht als die von ſchwerthalbē
darzū geborn ſind. als inſti. ꝺ legi' ag.
tu. § qz aūt. Diſe mūßē bei pflicht tūn
vt ff. e. ti. l. ſi nos Die anꝺn ſind durch
treü die befelt ein mā ſeim freünd vt in
ſt' de ſi. tu. §. ē et alia. die dürfen nit ver
weſen des kindes gūt durch des willē
dz er es jm beuolhē hat. auf ſei treü vñ
bedechtikeyt die er bei ſeinē lebē wol er
kant hat. vt inſti de ſa. tu. in pri. et ff. ꝺ
cōfir. tu. l. ſi filio. et i cōfir. et l. vtili. Da
magſtu fragē ob dz auch in ſechſiſchē
recht gſein müg. ſprich ia. zū lādrechte
ob es ei mā bey geſundē leib für gricht
tāt vm redlicher ſach willē. Zū lehēre.
mūß mā es tūn mit ꝺ herꝛn wille alſo
ſetzt her greger vō kirchberg mich ſein
ſünen zū einē vormūd. Die drit iſt von
herſchaft als ꝺ herꝛ ſeins vnmündigē
lehen mānes vormūd iſt. vñ als auch
ꝺ herꝛ ſeins hādledigē dz iſt dē er ledig
gelaßē hat. Vnd ꝺ vnmündigē kinder
vñ irer vormūdſchaft iſt diſe billichen
die letſt. wañ ſy iſt aller dickeſt die ſelſt
darūb iſt ſy die kürtzſte wañ ſy weret
nit wañ . ū xiiij. iarē. die anꝺn geweren
zū xiiij. iarē. Dz drit wert biß zū xxj. iar
Vō dē erſtē ſetzt er hie. vō dē anꝺn hie
niden ar. xlij. §. ein kind iſt ꝛc. Von den
drittē ſetzt er im ſelbē ar. xlij. am anhe-
ben vor ſeinē tagē vt inſt. de cu. §. ma-
ſculi. ¶ Der elteſt nymt dz hergewet.
Diß nymt ꝺ ſchwertmag für dye ar-
beyt ꝺ vormūdſchaft. Dyß laut ob es
wār wiꝺ dz man ſagt dz ſchwertma

ge nit mer rechtz hab an dē erb dañ die
anꝺn magē. vt in auc. ꝺ her. que ab in.
de. et ꝺ ag. in. ſub. dz iſt darūb dz es nit
iſt erb wañ es gehört zū ꝺ herfart vñ
zū ꝺ herꝛn dieſt. Du magſt ſagē wz du
wilt. es heyſt alles erb do ein mā mit t
ſtirbt vt s ar. vj. ſtat doch hernach dz
dz es erb ſey jm xxvij ar. Ein mā vō ri
ters art erbt zwier, wegē erbt er es ſo
iſt es erb. ſag es iſt nit erb allei heiſt es
erb wañ teütlich hat es nit als vil na-
mē alß dings vt iſt. de gra. §. hactēus
et ff. ꝺ ver. ſig. l. iij. alſo heiſt es auch er
be wz vnꝺ eimer ſtirbt. vt s. ar. v. das
wöll wir hernach jm nechſtē arti. ent
ſcheydē. doch er ſtirbt vnꝺ eim lehē dz
iſt kein erb. ¶ So ſol ers in wiꝺgebē
ꝛc. Hie merck dz vnmündiger kinꝺ gūt
nit gewint dz kōmt dauō. tūt es ꝺ vor
mūd auß dz tūt er auf ſein abenteü vñ
auf ſein verluſt. vñ wer ꝺ verluſt war
tet der hatt auch den frōmen. Das es
auf der vormund abenteüre ſteet das
haſt in aut. qui obli. §. ſi vero colla. vj
dz vernym an gwin do abenteür auf
geet. Hat aber ein kind mer geltz wañ
es vertūn kan ꝺ überlauf iſt es kindes
dz iſt ſei gewin nit wañ es iſt ſei pfleg
wer, aber des kids gūt alß an farēder
hab ſo mūß ꝺ vormūd wol mit er wer
ben vñ ſol dobey tūn als bey ſeim gūt
vt in au. hꝛ qui. §. ſi vero col. vj den ſol
ꝺ vormūd rechē vt in auc. vt s. wa ab
er der vormūd auch erb iſt do darff er
nit rechē noch bürgē ſetzen dz iſt wyꝺ
alle recht vt in auc. e. ti. et inſti. de ſa. tu
et ff. rem pu. l. non quaſi et de pre. ſti. l.
preto et ff. qui ſa. da. co l. j' Dyſe recht
ſprechē man ſöll vor wiſſen. ſag diſe le
ges ſprechē do ꝺ vormōd vñ dz kid ge
ſündt gūt habē vñ hie ſpricht er vō dē
vormūd ꝺ mit dē kind geſamt gūt hat
als ob ein brūꝺ ſeins (brūꝺs) vormūd
wār er iſt ꝺ frauē vormūd ob er ir ebē
bürtig iſt. vñ auch ob ſy es will habē.

Articulus xxiiij

NAch dem hergewette soll das
weib nemē yr morgengab da
gehöret zů alle(feldpferd) vñ
rinder vnd zegen vnd schwein die für
den hirten geen vnd(czeünung vnnd
zymmer) ¶ (Gemesteschwein)ge-
hören aber zů dem musleyl vnnd hofe
speiß in ietlichē hof ires mannes. So
nympt sy alles dz zů der(gerād)gehö
ret dz seind alle (schaff) vnd genß vñ
casten mitt auffgehabnen leden. alles
garn. betten-pfulben. küssen. leilachen
vñ tischlachē. zwelen. badlachen. beck
en leüchter. lein vnd alle weipliche klai
der. vingerlin. armgold. zeppele vnd
alle bůcher die zů götes dienst gehörē.
do die frawen yr gepet pflegen inn zů
lesen. Sidlen laden tepte vmbhenge
ruckelachen vñ alles gebende. Dyß ist
das zů frawē gerād gehört. ¶ Noch
ist manigerhād kleinat das darzů ge-
hört allein nenne ichs sunderlich nicht
als bürsten. scheren. spiegel. vnnd alle
gewand vñ lacken geschniten zů fra-
wen klaider. vnd gold vnd silber vn-
gewirckt dz gehört die frawen nit an
Was aber über diß benante dings ist
das gehörd alles zů dem erb. ¶ Was
auch dises dinges so versatzt wār bey
des mannes leib das lase er ob er will.
dem es durch recht angehören sol.

¶ Glosa.

NAch dem hergewette rc. Nun
er hie hat gesagt was die sch-
wertmagen zeuor nemen. Nū
sagt er was die nemē die von der spil-
seiten darzů geborn sind. Alles daz die
fraw nympt. vnd wer sy nit so nympt
es ire nifftel. vnd hye vmb bescheydet
sich der leges zwitracht die do sprechē
das die gleich recht haben die do glei-
che nahe sind an der magschaft es sey
von vater oder vō můter. oder es sey
weib oder man vt insti. de sena. cōsul.
terculi. §. sed et nos. ¶ Nun magst du
mercken dz sy gleich will nemē. Nemē
die schwertmagē dz hergewete so ne-
men die spilmagē die gerād. also vil ist
gerād geheyssen als gerād in eins mā
nes hauß rc. ¶ Dye für den hirtē geē.
rc. Hie prüffte daz wild pferd die man
allezeit nicht hat hie nicht zů gehören.
¶ Gold vnnd silber vngewirket rc.
welch gold ist vngworckt wañ wer
es ein klos doch wār es geworckt. sa
ge er meint vngeschaffen gold do kein
bild an glert ist zů d frawē geschmeid
gezierd vt insti. de re. diui. §. cū et alie-
na. ¶ Was so des aussen stůnd. wye
löst man diß nit billich von den gemei
nen erben. wann wer der tod eim der
erben nit schuldig die andn erben mů-
sten ein anzal geben vt C. de auct. he-
re. l. j. et fi. ¶ Sag das der tod nit sch
uldig wz den erben gebüret es in. dar
umb darf es keiner dē andern lösen wz
es auß gesatzt bey yens leben so hatt er
selber nit mer recht daran wañ dz er
es lösen möcht vnd das recht erbet er
auff den andern wañ es mag niemāt
dem andn besser recht an geerbē wañ
er selber hat vt ff. de re. iu. l. nemo. et ff.
de pig. l. pigno. ¶ Dyß ist der gesaget
von den frawen die kein erb nemē mü
gen dye nemen dyß vnd yre leipzuchte
vnd gelten kein schuld wañ sy ritters
art seind. wa sy aber erb nemen mügē
do haben sy dye kor welches sy nemen
wöllen. das ist ob sy nicht schwaben
seind. Du solt wissen das in manigen
landen sitt ist das die weib dritteyl ne
men das ist dann yr mitgifft.

## Articulus xxv

DEr pfaff teylt mit seinen brů-
dern vnnd nicht der münch
¶ Münchet man aber ein
kinde bey seinen iaren es můß wol bey
seinen iaren außfaren vnd behelt lehē
recht vñ landrecht. ¶ Gibt sich aber
ein mā d zů sein iaren kōmen ist er hat

sich von landrecht vnd lehenrecht geledigét vnd sein lehen seind von ym ledig. wañ er der herschilt auf gegeben hat so das man dises dinges gezeüge hab an den münch do er begeben waz oder an siben mannen seiner genossen die in in dem leben haben gesehē. allein wär er auß bei einem iar. also grawer münch recht ist. Hat er sich aber begeben on seins eelichen weibes willē vñ erfordert sy in zů sein recht auß dem leben sein landrecht hat er behalten vñ nicht sein lehen der er abenstanden ist. wañ ein man mag wol seinē herschilt niderlegen on seines weibes vrlaub. ¶ Stirbt ein kind oder begybt man es bey seinen iaren wer sein varēde habe vnder ym hat der soll sy antwurtē yem auff den sy ersterben möcht nach seim tod. sy sey dann mit seinem willē verthan. ¶ Glosa.

DEr pfaff mit den brůdern ꝛc. Als vor gesprochen ist von d' gerād wañ als auch die pfafen gerād nemen. Des soltu wissen dz diß ist erb das er teylen mag vnd nitt das lehen vt in aucten. de sanc. epis. §. talen. coll. ix. et in li. feudo. vbi per cleri. feud. amit. l. qui clericus. Warum̄ setzt er das. das der pfaff erb nemen sol. nache dem pfaffen kein eygen haben söllen vt xij. q. j. ca. clericis et ca. duo sunt. Nach dem als hie steet das sy kein eygenschafft haben söllen. Durch was steet dann das sy mit iren brůdern teylen söllen. ¶ Hye antwurt zů also. dz hye steet ein rath das merck dabey. dz do steet es sey bequemlichē das sy kein eygen besitzen vt ij. que. j. ca. duo sunt. ¶ Zů dem dritten mal nympt mans also. Das dise decreta sprechen von dē als es stůnde in den begintnussen der cristenheit. Wañ do waren alle ding gemein vt xij. q. j. ca. dilectissimus. Zů dem drytten male vernympt man es von den pfaffen dye eygen thům haben vt xij. q. ij. ca. nulli et ca. quicunqȝ Dye es nicht verlabet haben dye mügent erb nemen. Von den saget er hye Nuu möchtestu sprechē. der pfaffe der erb nemē will. wo sol er es vordern in geystlichem od in weltlichē recht. Es sagen etlich er sol es vordern vor geystlichem rechte vt xj. q. c. cristianis et ca. siluester. Sunder sag dz dyse decreta sprechē ob ein pfaff dē andern beklagt oder beklagen wölle vnd ob ein lay einen pfaffen will beklagē. Dyß löß klaget ein pfaff auf erb über ein leyen darumb gehört es zů weltlichem gerichte vt xj. q. j. c. experencie et ca. si quis et C de interdic. omniū indi. l. quia. ¶ Vñ nicht der münch. Warum̄ nympt der münch nit erb. darumb daz man in zů der welt für tode hatt vt in aucten. de monachis in principio coll. v. et in lib. feudorum de mili. qui belli. arma. depo l. miles. et xvj. q. j. c. placuit. et C. de epi. et cle. l. vlti. Dyß sag ich nicht von allē münchen. Wañ münich werden drei erley weiß. Von den ersten sagt er hie das seind die dye sich mit willen münchen die haben verlorē alle (lehen) vñ erbe durch das dz sy tod seind d' welte Vnd do sy eygenthům verschworen haben. Dye andern dz seind kinder die man darzů thöret. Dise mügen auß kōmen müncheyt hindert in nit zů landrecht vnd zů lehenrecht vt xx. q. j. illud autem. Dise iarzal steet zů xv. iaren vt xx. q. j. c. illud ait. Dye drittē münchen sich durch gezwanges vnnd gestrenges lebens will. dise dürffen nicht darumb bleiben ob d' gezwang förchtlich ist vt ex. metus causa c. cū dilec. Man sol aber zwingen zů bleiben die do mit willen kōmen sind. vt xx. q. iij. c. propo et c. proclivis. ¶ Nū hastu dz man dē der den ordē mit willen empfangē hat zwingen mag zů dem orden. ¶ Nun

frag ob man zwingē möcht einē man
ob d bapst zů geen ließ seinē ordē den er
glaubt hat dz er in einē andern můste
farē. ¶ Etlich sprechē ya. weñ ein gůt
man soll nicht fragē wer zwing das
mā jn zů etwas gůts zwing vt. xx. iij.
q. vj. fides Vnd wer etwas beginnet
den sell mā zwingē das ers volfür vt
xlv. di. c. disciplina. Darumb wer eins
geystlichē lebens beginnet d soll es vol
füren in dē od in einē andern Fort mer
eines gelübt brechūg eist nit mer weñ
ablaß vñ verziehung eines gůtten. vt
xvij. q. j. c. qui bo. Darūb weñer dann
disen gůten willē het do er geystlicheit
globet vñ mag den orden nicht gehal
ten vō gezangs wegē so soll er in einē
andern ziehen vñ haltē da. will er des
nicht thůn daz ist ein zeichen das jn dz
erst gelübt gerawen hatt. Was es jn
dañ gereüen in dē hertzē So ist er treü
loß vor gott. weñ got richt nach dem
hertzē. vt. xvij. q. j. si ergo. Fort mer so
seind all ordē eins. weñ sy seind gebauē
auff dreü stuck. Das ist gehorsam keü
scheit vñ armůt. wer deñ dise dreü glo
bet der hat alle ordē gelobet Darumb
das er sy alle globet hat so mag jn der
bapst auß dē orden in einē andern setzē
darmit verwandelt er jm das gelübt
nicht ob er jm die kleider verwandelt.
Vnd weñ man die kleider verwādelt
auß einem orden in den andern on sein
willen da verwandelt mā die stat vñ
nicht den orden Fort mer das steet in
dē ewangelio was d bapst bindt auf
erden das sey gebundē in den hymeln. [ego non credo.]
Vnd was er löst auff d erden das ist
gelöst in den hymelen das ist vor got
gelöst. Löset er dañ einē man von einē
orden vñ bindt jn zů einē andern so ist
er gebundē vor got. Der bapste mag
auch einen weltlichē pfaffen in ein klo
ster geben on seinē gedanck. Der diser
dinger nicht globt hat die zů dē orden
gehören. so mag mans baß thůn. den
die den orden globt haben zů haltend
vt. xvj. q. vj. de lapsis. ¶ Hie wider
duncket mich. weñ soll ein mā sein frey
willkore habē am glübte. so soll er auch
den haben an dem haldenne. ¶ Also
globte einer zů magdenburg. x. schog
zů geben er darff jr zů franckfort nicht
(geben) vt insti. de actionibus. §. loco
et. ff. de eo qui certo loco. l. ij. §. hoc aūt
et. l. heres. et. l. aūt ¶ Darumb der da
globet dē weissen orden. der darff dē
grauen nicht halten. ¶ Das hie vor
steet das ein gůt mā nit soll fragē wer
jn zwingt das man jn zů etwas gůts
zwing. da meint er das den personen
d gůte ding gebeüt nicht sol verschme
hen. Er meint das nit das man einen
nicht soll zwingen zů haltē das er nye
globte. weñ es mag nyemant wol ge
thůn on seinē danck vt. xxiij q. vj. fides
Das hie gesetzt ist das wer gůtes be-
ginnet das mā jn zwingē soll das ers
volfür das ist dz selbig er begunst hat
Darumb soll man jn zů dē nicht zwin
gen das er nye began. Weñ es ist mer
sünd eins geystlichē lebens gezwang
dz nicht begunst was wem es gůt sey
vt. xx. q. j. c. sicut. ¶ Das auch des ge-
lübts bruch wirt mit willē. das ist ob
es einer brechē wölt. ob er es stat hete.
diß wölten es nicht brechē den es der
bapst verbote. ¶ Das hie auch steet.
das man in einem kloster nicht halten
mag das mā das in einē andern haltē
můß. daz ist vō den gesagt die in strän
gerem leben wöllen leben. dañ jr ordē
was. Vnd darūb bitten diß vm̄ keinē
gesträngern orden den jr ordē verbot
ten wirt. die můsten jren orden halten
darūb sy gebettē hetten. Das er auch
spricht das die orden gleich seind. Daz
ist war sy seind gleich an dysen dreyen
stuckenn die globt man gleich. sy seind
aber nit gleich gůt zů haltend in der ee

Weñ gehorsam ist senffter zů haltē in der ee weñ in dem magtū. Armůt ist senffter in dē grawen ordē weñ in dē weissen. Unkeüscheit ist auch ferrer gewert in dē grauen ordē deñ in dē weissen. Sy tragē auch ferrer in ꝺ satzung entzwey. Darūb ꝺ da einē ordē gelobt der gelobt des andern nicht. darumb darff ers nicht haltē. ¶ Das da steet was ꝺ bapst bindt auff erdē daz dz gebundē sey. ¶ Daz ist war. da diß wiꝺ dz ewangeliū nit sey vñ wiꝺ das natürlich recht vt Jo. an. i glo. or. de sen. et re iudi. c. ad apo. §. nos itaqꝫ lib. vj. ¶ Gebuth ꝺ bapst diß. daz wär wiꝺ natürlich recht. weñ nach natürlichē recht darff ein man nicht haten wañ als er globet vt. ff. de stipu. l. ij. ¶ Es wär auch wider daz ewangeliū weñ got hieß seine junger sy söltē kein steckē tragē. das ist sy söltē nyemant zwingē ¶ Nun sprich ꝺ gezwāg ist zweierley ¶ Ein zwang ist mit wortē da mag man mit zwingē alle leüt Also daz mā sag thů du diß das ist got behegelich. ¶ Das anꝺ ist mit wercken da zwinget man die mit. die nicht haltē wöllē das sy got gelobt haben. vt. xvj. q. j. c. si hō. Diser gezwang gehört zů dē nit der es gern hielt vñ es nit halten můß ¶ Mer sag man soll diß nitt zwingē zů einem andern orden vt. xx. q. iij. c. presens. Weñ es mag nyemant wol tůn on seinē danck. vt. xxiij. q. v. c. ad fidem. weñ wer bey gezwang wol thůt das ob er es nicht thät vt ex. re. iur. c. qui ex timore Eim wirt auch kein lon darūb das er es mit willen nicht thůt. vt. xiij q. ij. c. quam prepostерū. Hierumb das ers kein lon hat soll man jn nit zwingen. vt. xxiij. q. iij. c. presens. Wenn zů dē orden soll jn nicht bringen dañ ein wilkore. vt. xxiij. q v. c. ad fidē. et. lxxiij. di. c. episcopus et. c. gesta. Daz aber steet dz man einen weltlichē pfaffen on seinen danck in ein kloster gibt. Das vernym also. weñ er icht gebricht so thůt man jn darein auff ein zeit so daz er sich bessere. Unnd darumb ist er wider nicht das du vindest in alten rechtē. das da saget das man einē zů gůter tat zwingen mag. Das meynt er eintweꝺ das dem das ein mā begunst hat mit willen. oder zů dem das ein man zů ꝺ säligkeyt nicht enberen mag. Als beicht vñ tauffe. vñ das selbig thůt nyemandt er hette dañ erst den gelaubē mit willen entpfangen. vt. xxiij. q. v. c. ad fidez. Nun fraget. nach dē sy der bapst nicht in einē andern orden setzē noch zwingen mag wo sy beleyben mügen. Sag bey geystlichen leüten vt. xx q. iij. c. presens et extra de re. cōsul. in fi. Mer sag das die pfaffen heyssen geystlich leüte vt. j. q. i. c. nullus itaqꝫ. So heyssen leyen auch geystlich leüt. vt. xxviij. dis. c. si qua vidua. Hat er sich begeben on seines weibs willen ꝛc. ¶ Und fordert sy jn auß er so můß er herauß. Weñ er můß es nicht geloben on jren willen. vt. xxvij. q. ij. c. si quis coniugatus et. c. si tu. Zů seinē recht ꝛc. Hie hast du das der ee jr volgunge gehört zů geystlichem recht. vt. xxxiij. q. v. ca. manifestum ¶ So behelt er lantrecht. vt. xx q. iij. c. presens. Und er behelt kein lehē. weñ das lehen verleüßt er nicht durch der münchung willen sunder durch ꝺ verzeihung willen der ritterschafft weñ lehen ist solde der ritter vt. j. di. ius militare et in li. feudorū de milite qui bellica arma deposuit. Stirbt ein kinde ꝛc. ¶ Hie spricht er von zweyerley tode. der erst ist von natur der ander ist vō recht das ist als sich ein mā begebe oꝺ ob er eygen wurd weñ manche seind tod in dē angesicht ꝺ welt vt. xv. q. i. c placuit et insti. de capitis dimi. in prin. et in auctē. de mōa. §. cōuersatio coll. j. Weñ deñ er tod ist. darūb soll man dz

erbe antwurtē dē auff den es vor ster
ben möcht. Nun fragt nach dē das hie
vor gesagt ist kompt ein kind vor seinē
jarē auß. so behelt es erbe vñ lehen. In
wölicher weiß entpfacht diser des kin
des gůt ee er weißt od dz kind bleib od
auß fare Sprichst du er neme es alles
als ein vormund das ist nit. daz merck
hie bey dz hie steet. auff dē es ersterben
mag. Es möcht d sein d kein vormūde
gesein möcht vt. s. ar. xxiij. §. ij. et insti.
de legit. ag tute. §. q² aūt ¶ Sag daz
es dreyerley weise zů kompt das einer
wirt geweiset in gůts gewere. ¶ Zů
ersten ob es jn an stirbt so wirt ers zů
hand ein herr. vt insti. d here. que ab in
test. dese. §. intestatorū. ¶ Zum andn
weyset mā einē in gůts gewer vñ sei
ner klag willē. Als hie nyden in dē. lxx.
arti. et ff. ex qui. cau. in poss. ea. §. pretor
ait. ¶ Zum drittē mal weyst mā einē
in gůtes gewere. durch das dz er des
gůtes ein hieter sey vt. s. xxij. arti. et. ff.
qui. ex cau. in posses. eatur. §. tres vere
vñ also ist es hie. Vñ merck hie bey dz
mā dē erben nicht mer antwert dann
farende hab weñ die bedarff hůte die
soll er in seinē nutz nicht kerē. Es wäre
deñ das d gewiß wär das dz kind ein
münch belib od nicht. vt. xx. q. iij. c. pñs
et. ff. qui. ex cau. i pos. ea. l. apud iulianū

## Articulus xxvi.

WIrt ein beschloßne nuñ ep
tissin oder ein müniche bi
schoff den herschilt mügen
sy wol habē von dem reich
landtrecht erwerben sy aber damitt
nicht. ¶ Glosa.

WIrt ein beschloßne nuñ ep
tissin rc. Nun er gesprochen
hat vō der pfaffen vñ von
den münchē. Nun machstu
fragē nach dē mal als die recht sprechē
Seytten mal das sy kein eygen noch
kein farende habe haben söllent. wem
deñ das beleibt. Vnd spricht man söll
es dem antwurtē auff den es ersterbē
müg. Diß ist nicht ein stuck auß dē pri
uilegio. Es ist ein articulus d statzů ge
keiser Friderichs vñ ist hie gesetzt nach
seim geheyß. vt in libro feudorum. c. j.
Vnd will das mā wiß wölichen vn
der disen wol der herschilt wurde daz
jm doch kein lantrecht wurde. wenn
er můß kein erb nemē. Es nymet auch
nach seinē tod nyemant. ¶ Hie merck
begibt sich einer an seines weibes dan
cke. fordert sy jn wider auß der behelt
landtrechte vnd kein lehenrecht. Also
hie oben in dem nächsten arti. vnd in
libro feudorū d milite qui bellicis arm.
depo. ca. j. ¶ Hie wirt ein lehenrechte
vñ kein lantrecht. weñ das lehen hatt
er jm von der kirchen wegen. Vnd ist
dem gleich dem der da gůt entpfacht
mit einer frawen. vt in libro feudorū. c
lvj. ¶ Auch mag ein man gůt vō jm
entpfahen rc. Kompt sunst so gethan
einē (herrē) ein peinliche sache zů lant-
recht er mag sy beuelhen seinem ampt
man zů richten vt extra de off. or. li. vj
¶ Landtrecht erwerben sy aber dar-
mitt nicht rc. Das vernym an erbe zů
nemen vñ an gericht. Gericht ist zwei
erley. ein gerichte geet über missethat.
Das ander geet über schulde. In dem
ersten müssen sy nicht richten. Jedoch
mügen sy es jren ammecht leüten wol
beuelhen vt extra de offi. or. c. fi. li. vj.
In dem andern mügen sy wol richtē
vñ hierumb mügent sy lehenrecht be-
sitzen vt. x. collatō. l. iij. Nun wisse das
ein pfaff in dreyen sachē můß antwur
ten vor weltlichē gerichte. Die erst ist
vmb lehen vt extra de foro competen.
c. verum. Die ander ob er wär vnbe-
richtigklich vt. xvij. di. c. nec licuit. Die
dritt ist ob er geklagt hat vor weltlich
em gericht ob er dem da wider bekla-

get wirt. vt. iij. q. viij. c. cuius in agendo. ¶ Diß meynt er da er spricht das sy hie mit keim lantrecht erwerbē. das solt du nicht vernemē das sy zů landt recht nicht klagē mügen noch entweren. Sunder das sy erb nicht genemē mügen. Also hieuor gesprochen ist ꝛc.

## Articulus xxvii.

wen eim manne sein weib stirbt und der man ein andre nymet so fordern die erben gemeinlich der muter drittey(l) und die gerade

propinquior cognata.

AIn yegklich weib erbet zwey erley. Jr gerāde an jr nächste (niffel) die jr vō weibhalbē zůgehört. vñ das erb an den nächsten es sey weib oð mā. ¶ Jetlich man vō ritters art erbet auch zweyerley wegen. Das erbe an dē nächstē ebenbürtigen magē wer ð ist. Vnd das hergewete an dem nächsten schwertmagē ¶ Wölich man von ritters art nicht ist an dē zůstreit des herschiltes. ð lest hinder ein erbe zůnemen weñ er stirbt vñ kein hergewete.

¶ Glosa

AIn yegklich weib ꝛc. Seit hie gesprochē ist von den die der welt tod seind. Nū will er hie sagen von den die zweyer weg erben vñ setzet drey paragraphos. Jn dem ersten vō weiben. Jn dem andern vō den die ritters art seind. Jn dē dritten von gemeinē leütē. ¶ Du solt wissen auff dē erstē. §. ist gegen hie oben in dē xviij. arti. da sagt er das alle weib erbloß seind. so sage hie als ich dir vor gesagt hab. ¶ Hieuor hat er gesetzt wz die. die da vō ritters art seind zů morgengab geben mügē. Nun wil er sagē wa sy erben mügen. Wer nun ritters art sey das hab ich gesetzt hie oben im xx. arti. Er setzt vō ritters art Wie ob ein gebaur ritter wurd het er dz recht Jch sag ya. weñ wer ritter ist. der hat ritters recht vt in auctē. de mā. princi. §. si vero col. iij. ¶ So sag nach sechsischē recht hat nyemant ritters recht sein vater vñ sein elter vater wäre ein ritter oder ritters gnoß. vt supra arti. xx. et. x. col. in princi. ¶ Das diß rechte entzwey tragē das kompt dauō Das das erst spricht das sy ritters recht haben Das meint er zů eren wert dz das letste sagt dz ist zů frūmen wert. Das ist als ein mā gůtt in geweren hat vñ es doch in nutz nicht hat. Also gůt daz dein man vō dir habē das hast du in lehens gewere vnd er hat es in nutze. Weñ gäb der künig eim ritterschafft vnd ritterrecht zůsamen. so ergerte er den erben. die seines erben warttendt wären jr recht. Also erbet er sein hergewette einen weg. Also vil hetten auch die rechtē erben dester minder. Der künig ergerte auch den lehenherren jr lehenrecht hiemit Weñ ein gebaur darf mā bey pflicht kein gůt lehē Diß můst sy thůn bey pflichte het er ritterrechte Das soll nicht sein das mā eim frūme mit ein andern schaden vt extra de decimis. c. suggestum in tex. et in glo. e. ti. c. dilecti. de ver. signi. quid per nouale xxv. q. ij. c. vl. ¶ (Gerāde) ist haußgerāde. Hergewett ist das dz zů der herfart gehört. vt. ff. de re. militari. l. ij.

## Articulus xxviii.

DAs so gethanes dinges erbloß erstirbt. hergewet erbe oð gerād das soll man antwurtten dem richtere oder dem (fronbottē) ob ers heyschet nach dem dreissigesten. ¶ Das sol der richter halten jar vnd tag vnd vnuertan vnd wartten ob sich yemandt darzů ziehe mit recht. ¶ Darnach keret es ð richter in seinen nutz. Es sey denn das der erbe gefangē wär. Oder sy in des reiches dienst gefaren. oder in gottes dienst büssen des landes. So můß er sein warten mitt dem erbe biß das er wider kōme. Weñ er kan sich an seinē

erb die weil nicht versaumen. Diß ist
geredt von farender hab.

¶ Glosa.

WAs so gethan dinges ꝛc. Hie
hat er vor gesagt wie es er-
bet vñ wer das erb nympt
nach eines mannes tod vñ
wer es nympt vō dē den mā in ð welt
für tod hat. Nun will er sagen von dē
der kein erb lest. ¶ Vierley weiß kōpt
das zů dz gůt erbloß wirt. Zum erstē
ob der der stirbt keinen erben hete Als
vnelich leüt vt infra. Elich kind nemē
vneliches mānes erbe nicht infra. e. li.
ar. lj. ij. et in aucten. de incestu. et neph-
an. nup. §. sanctimus colla. j. Et in au-
ctē. de trien. et semisso. § consideremus
colla. iij. ¶ Zů dem andern mal ob er
sy hat vñ ob sy es nicht nemen műssen
(durch) des todtē bruch. vt. e. li. ar. v.
in glo. §. ij. Also ob er an das reiche ge-
raten het vt instit. de here. que ab inte-
sta. defe. §. per cōtrariū. et. ff ad legem
iuliā ma. l. fi. et. C. de apos. l. ij. et. l. apo-
statorū in fi. ¶ Zum dritten mal ob er
sy wol hat. vñ sy es wol nemen möch
ten. ob sy es nicht nemen wöllen. vt. s.
art. vj. in principio. et. C. de iure delibe.
l. scimus autē et. C. ð abhere. l. si. pater-
na. ¶ Zů dem vierdē mal ob er erben
hat die das erb wol nemē möchtē die
es auch gern nemen wölten weñ das
sy es versumen vñ darzů nicht komen
von den saget er hie daz soll man dem
richter antwurten. vt sponsa. lar. §. ij.
col. ix. ꝛc. Kompt aber yemandt bynnē
jar vnd tag So keret es der richter in
seinē nutz. vt. C. de iuris et facti igno. l.
si emancipatus. ¶ Wie ob es ð erbe
nicht enwüst das der tod wār. des er
be er nemen sölt. hindt es jm aber nicht
an seinem rechten. Vnderscheyde dise
wissentschafft wider wüste er der ge
schicht nit das yener tod was. Oder
wüste er des rechten nicht das jm daz
erbe anersto:bē wār. Wüste er der ge
schicht nicht daz yener tod wār so hin
deret es jm nicht an seinē rechten. vnd
er mag es fordern bynnē jar vnd tage
als er es erfert. vt. C. de iuris et facti ig
no. l. error. Wüst er aber seines rechtes
nicht das entschuldiget jn nicht weñ
ein yegklicher soll sein recht wissen. vt
C. e. ti. l. cōstitutiōes. Doch seind dreyer
ley leüt den man hilfft ob sy jres rechtē
nit enwissen. Also rittern vt. C. de iu-
ris et fac igno. l. j. Vnd kinder vt. C. de
resti. minorū. l. j. Vnd frawes namen
vt. C. de iuris et fac. igno. l. non possūz
Vnd gebaur dürffen auch jr recht nit
wissen oð komen. vt infra li. iij. ar. lxxix
in glo. Benympt es auch redliche sach
vñ das man die sach beweise. so műß
er auch darmitt wartten. ¶ Wölich
sachē das sein. das hast du hienidē li. ij
ar. vij. et in auctē. de exhibē. et introdu.
reis. §. plurimū col. v. et. C. ex qui. ð cau
sis in inte. restitu. per totū ꝛc.

## Articulus xxix·

ANeygē vñ an höfen mag sich
der sachß verschweigē bynnē
xxx. jaren vñ jar vnd tag vnd
ee nicht ¶ Das reich vñ die schwabē
mügen sich nimer verschweigē an jrē
erbe die weil sy es gezeügen mügen.

¶ Glosa

ANeygen vnd an höfen ꝛc. Hie
beginnet er zů sagen wie man
auch nach römischē recht gůt
tes herschafft erkriegt. ¶ Weñ allein
des man mit brauchunge ein gůte ver
wert. daz der der vor recht darzů hat
diß mit recht nicht gewinnē kan. das
haben die römer auff bracht. vt insti.
de vsucapi. et longi tempo. prescrip. §.
iure ciuili. Diß recht ist darumb fundē
das ein gůtt allzeyt dem herren gewiß
sey. weñ daz mā mit redlicher besitzūg
bring ein gůt in ein gewißheyt. das ist

das man nach der zeyt aller klage selig sey. vt insti. d vsuca. et longi. §. j. Disen arti. nemen vil leüt für sich vnd sagen. Jch hab es in meinē geweren vñ wöllen mit der gewer. den die darzů recht haben jre gůte entweren ¶ Darumb das ich dz vil in gerichten habe gehört Darumb will ich dich baß entrichten ob dir diß widerfüre. So wisse was zů einer rechten gewere gehört. gůtt glaube. das ist das er sünder falsch soll dafür haben daz ers ein herr sey der es jm in seine gewere lieb vt. ff. de contrahen. emp. l. qui fundū ¶ Zů dē andern mal soll er haben in seiner gewere redlich sach. das ist er sol es gekaufft habē Oder dz es jm geerbt sey vt. ff. de pub. l. j. §. sed tui. Disen glauben soll er habē in der zeyt der kauffunge vnd der auffgifft vt. ff. e. ti. § ius ciuile. ¶ Nū seind fünff sachen da kein vorwerung zůgehört ¶ Die erstē sein vnser freyen knecht die vns dienē wie lang wir die besitzē der vorweren wir doch nicht. vt C. de prescrip. longi temp. l. fi. ¶ Das ander daz seind (heylig) ding. vt. ff. de reli. l. cū loca. Das dritt seind flüchtige eygne knecht. weñ die verstelen sich selber vt. C. de ser. fugi. l. j. ¶ Daz vierdt ist verdiebete hab vt infra libro. ij. art. xxxvj. in fi. §. et insti. e. ti. §. furtiue. Vñ das man mit gewalt besitzet. vt. ff. eo. ti. l. iij. ¶ Der sachß mag sich verschweigen bynnen dreissig jaren. Vnnd bynnen jar vñ tag vnd nicht ee. vt. C. de prescripti. xxx. anno. l. j. et. ij. ¶ Die gotzheüser verschweigē sich bynnē. xl. jarn vt in auctē. hec cōstitutio. §. j. col. viij. Was recht anders sagē die seind in dise ab gelegt. Aber an den beweglichen dingē mag man sich verschweigen dingen mag man sich verschweigen bynnen dreyen jaren rc Hie ist der xxviij. ar. hie oben gegen Sage das d da setzt vō dē da sich nyemāt zů zeücht

¶ An vnbeweglichē dingen daz kein eygen ist verschweiget sich der gegenwertig nach keyser rechte bey. x. jaren. Der nicht gegenwertig ist bey. xx. vt insti. de vsuca. §. ij. ¶ Das reich mag sich nymmer verschweigē vt insti. e. ti. § res fisci. ¶ Der aber gegen das reich kaufft der verwert es bey fünff jaren. ¶ Wer aber gegen dē keyser od gegē der keyserin etwas kaufft d verweret es zůhād vt insti. e. ti. §. vl. et ff. de peti. he. l. nec nulla. §. si quis. ¶ Diß ist da wider. Vnd sag das die leges sprechē von des reichs gůte. hie setzt er vō des keysers erbe. Oder sag dise corrigieren dich wa die were sunst nicht wäre da habe sy für falsch rc.

## Articulus xxx.

EIn yegklich einkomen mā entpfahet erb bey dē land zů sachssen nach des lands recht. er sej bey er schwab od franck. ¶ Glosa.

EIn yegklich einkomen man rc. Nun gesprochē ist. waran sich d sachß nicht versamen müge bey rechter zeyt. Nun will er hie sagen. ob leüt sich bestätigetē zů sachsen wölicher art er wär. so söllen jre nachkomeling jr erb fordern nach des landes recht. Vñ diß ist durch zweierley sach willē. ¶ Die erst ist durch das diß priuilegiū ist gegeben dē land vñ nit den leüten vñ wölch priuilegiū den leüten gegebē wirt das vergeet mit den leütten. vt. v. q. j. c. petisti et ex. de re. iur. priuilegiū. li. vj. Nun es aber dem land zů sachsen gegebē ist so můß es ewig sein weñ der land priuilegia seind ewig. vt xvj. q. j. c. hinc est et. xxiiij. di. c. cois filius et ext. de insti. c cum venissent et ex. de vsu pal. per totū Das and ist durch das wa ein man klaget od etwas fordert da můß er antwurtē vt infra ar. lxj. et. C. de foro compe. l. ij. rc.

## Articulus xxxi.

MAn vñ weib habē kei gezweyet gůtt zů jrē leib. ¶ Stirbt aber dz weib bey des mānes leib sy erbt kein farende hab weñ gerāde vñ eygen ob sy das hat an dē nechsten. ¶ Ein weib mag auch jrs gůts nicht vergebē on jres mannes willen dz ers durch recht leidē darff ¶ Weñ ein mā ein weib nympt so nympt er in sei gewer all jr gůt zů rechter vormūdschafft. ¶ Darūb mag kein weibe jrē mā kein gab geben an jrem eygē noch an jr farender habe. da sy es jrem rechten erbē mit entpfůre nach jrem tode. ¶ Weñ d man mag an seines weibs gůt kein ander gewere gewinnē weñ also er zů dem ersten mit jr entpfienge in vormundschafft. ¶ Glosa.

MAn vnd weib rc. ¶ Nach dē daz die ee geistlich ist Darūb setzt er hie mit von der ee. weñ er setzt vō eelicher leüt gůt das gehört ein teyl zů weltlichē recht. Des solt du wissen nach dem wir sprechen ein teyl ¶ Nun möchstu fragē wölich dz gůt sey das mā vor geystlichē gerichte fordern müg. Sag das ist das gůt das mā gibt dadurch die ee zůsamē kompt Das heissen wir des echtes od eegabe das heissen die leges donatōz propter nuptias vt insti. d dona. §. est et aliud. ¶ Hie setzt er auch vō zweyerley gab Die ein ist ob ein weib gůt geb einē andern das hulff nitt da enqwē dañ des mannes will zů. ¶ Vñ das ist durch dreyerley sach willē Das erst durch dz das ein mā ist ein haubt seines weibs vñ die soll nach seinē willen leben vñ ein weibe ist jres selbs nit mächtig od geweltig sunder jr man. vt. xxxiij. q. v. hec imago et noluit. c. mulierē. ¶ Die ander ist das man vñ weibe gesampt gůt haben vñ von gesamptē gůtt mā nichts geben mag. vt. ff. pro socio. le. ij. ¶ Das drit ist darūb daz sy vnder seiner vormundschafft ist. Vnd ein mündelein můß nicht thůn on seinē vormūden vt insti. de aucto. tuto. §. auctoritas. ¶ Von der andern gab da er ab setzet die ist ob sy jren mannē was geben. das dz auch mit helf. Diß ist doch seltzen wenn ein weib mag jr gůt einē andern geben mitt jres mānes willen vnd hilfft sein will einen andern vnd mag jm selber nicht gefrümen Sage diß sey d vormundschafft schuld. weñ kein vormunder můß kein gab nemen seines mündlins. Das ist darumb daz es der vormund leicht darzů brecht dz es jm alle sein gůt gebe. Eines vormūders rechte ist. Das er seine mündlein vor torheyt beware. Darumb soll er sy auch selber nicht betoren vt insti. de tutel. §. j. et in auctē. vt hi. qui obli. se habe. per hi. §. q' si quis colla. vj. ¶ Nun möchst du sprechē ich sagte (vnrecht) weñ etliche leges sagen das kein vormund můß seinen mündlin nemen. vt insti. de excusa. tuto. et cura. §. itē et. ¶. qui tuto. da pos. l. j. et. ff. eadē. l. fi. Mer sag vñ wiß das die leges sprechē von dem der sein mündlein nemē wölt der vormundschafft er vor gestandē hett dise sprechen von einē frembden weib die er zů der ee genomen hat So sagē auch die von der kinder vormünder. dise sagen von alter leüt vormunden. Mercke den vnderscheid den mā gibt kindern das heyst ein vormūder Den man alten leüten vñ frawen gibt. daz heyst ein rücher. Also der eins dinges soll rüche habē vt insti. de excusa. tu. §. qui tutelam. Vnd vō der spricht er hie ¶ Auch sagt er hie sy mügen jren mānen jre farende hab nicht gebē. da meinet er die gerādē mit. weder die nymmet jre nächste gespynne. Sunder die ander farende habe behelt der mā

Curator

all zůmal vt.s.e.ar.ij. ¶ Stirbt aber das weib rc. Anders es wär wid den selben. §. Auch vindest du das infra li. iij.ar.lxxvj.§.j. Da vindest du das die farend hab bey dē mañ bleibt. Merck auch das vil leüt disen arti. übel verste en. Nemlichē den. §. Weñ ein man ein weyb nympt rc. ¶ Hie meinē vil leüte mit das die frawē all jr farende habe vñ mitgifft nach jres mānes tod wi der nemē das der man in dē gůt nit ha be weñ ein vormundschafft von des weibs wegen. Das vernym̄ recht. di sen. §. Der man nympt der frawē mit gifft an bereytē gelt nicht zů vormūd schafft. Sunder sy gibt es jm darūb das er jr wider ein stattung tůn můß an morgengabe vñ an leibzucht Aber geräde eygen vnd leibgeding der fra wen nympt ð man in vormūdschafft Dise mag sy jrem mann nicht geben. da sy das jren erben mit entpfüre. Als mā vindet in disem selbē artitulo wer es mercken will. das die frawē jr mit gifft nicht wider nemē. Das beweise mit dem. lxxvj. arti. in dem drittē bůch da steet das die frawe nach jres man nes tode nympt morgengabe. geräde vnd můsteyl. Da steet kein mitgifft be numet. Aber beweyse ich das mit an dern dreyen probaciē. Wär daz die fra wen jr mitgifft wider nemē nach jrer mañ tod. so wär daz ein gemein recht gewesen den frawē von künig Karo lus gezeyten. vñ wär nit verschwigē biß her. ¶ Zů dem andern mal. wäre es das die frawen nemen morgengab geräde vñ můßteyl vñ darzů die mit gifft. So wurdē die erben zů dē dicke ren mal erbloß. ¶ Zů dem dritten mal weñ sy jre mitgifft wider nemen vnd darzů morgēgab. geräde vñ leibzucht So hetten die frawen allzeyt frůmen in der mañ gůter. vñ die mann hetten keinen frůmen in der frawen gůt. das mag nicht besteen. wann die leibzucht wirt jn gegebē. gegen der mitgifft. vt infra li. iij. arti. lxxv. in glosa.

## Articulus xxxii.

Ein (weib) mag auch zů eigen behaltenn jr leibzuchte noch jre erben nach jrē tod die weil man das gezeügen mag. das es jr zů jrem leib gegeben sey ¶ Spricht sy daz es jr eygen sey vnd wirt sy darabe geweiset mitt recht sy hat beyde eygen vnd leibding daran verloren. ¶ Glosa.

Ein weib rc. Er hat gesagt vō grosser gunst die die frawē haben an jrer leibzucht weñ man jn vnrecht thůn wölte. ¶ Nun will er sagen das sy wissen söllen ob sy vnrecht thůn wölten das sy daran kein gunst haben. als ob sy sich mit der gewere jre leibzucht zů eygē zů ziehē wöl ten. ¶ Mer sag man söll die frawen beschirmen das jn kein vnrecht gesche he nicht dz sy vnrecht desterbaß mügē gethůn. vt. ff. de re. iur. l mulieribus. et C. de iur. et fac. ig. l. ne passim. Zů eygē rc. vt. s. ar. xxi. morgengab leibzucht et wich. ar. xxij. Wa ein man in glo. Contra ob einer frawen an erb vnd eygen leibzucht gelegen wär. Darnach sturben jre kinder der erbe es wäre. die erbeten beyde erbe vñ eygē auff die můter der leibgedinge es vor was. sich di se erbete diß fürbaß. darumb ist diser text falsch vt. s. arti xvij. et wich. arti. lxiij. in glosa. Sag q hic textus fallit. Wann ein fraw hett erbe oder eygen zů leibgedinge vñ die kinder sturbē so stirbt ð můter das erbe in dē schoß vñ behelt dañ jr leibding zů eigen vñ erbt es dañ aber mit als leibgeding sunder also erb propter mutatōz rōne deuolu tionis. Darumb bleibt nach diser text recht ¶ Spricht sy aber das es jre rc.

Diß ist müglich dz sy beydes verluste. wañ sy mit d gewere falsch tůn wölte weñ wa ein mã ist d übel thůt od tůn will mit d gnad da jm gůt mit getan ist so ist es billich dz er damit auch soll verliesen. ¶ Vnd also verleüßt mã alle priuilegia ob mã übel darmitt thůn wölt vt ex. de priui. c. tuarũ. et. c. priuilegia et ex. de postula. prela. c. gratũ et ex. de regula. c. litz. et. xj. q. iij. c. priuilegium et. ff. d le. l. cũ pater. §. si libertis. Wañ alle gnade die den frawẽ gegebẽ ist an jrer leibzucht. ist also daz sy keinen schaden od schuld geltẽ dürffen vt in auctẽ de aqua. do. §. his cõsequenter col. vij. ¶ Vnd ob jrs mañs gůtt zů pfande gesetzt wär. das sy doch auß dẽ pfand zů vorauß jr leibzuchte nymmet. vt. C. qui potio. in pigno. habeã. l. vlti. Vnd das mans wib mit jrem noch on jren willẽ nicht gelassen mag. vt insti. quibus mo. alie. licet vel nõ. §. j. et in auctẽ. vt null iudicũ liceat habere lo. cõß. §. et illud colla. ix et. C. ad velleianũ. l. antiqua. et. l. si mulier. ¶ Diß verleüßt dz weib dreyerley weiß. ¶ Zum erstẽ ob sy vngleübig wär vt in auctẽ. de priui. datis mulieribus hereticis nõ prestã. § j. colla. viij. ¶ Zum andern mal ob sy sich on redliche sach schedet von jrem eelichen mañ vt in aucten. de nup. §. si vero col. iiij. ¶ Zum dritten mal verleüßt sy die gnade ob sy bricht in dẽ stucken die wir hieuor in d glosen auff dẽ xxj. arti. gesetzt haben vt in auctẽ. vt liceat matri et auie. §. si quolibet col. viij ¶ Darumb ist der frawen gunste in dem rechten das man sy beware. das man jn kein vnrecht thů.

## Artitulus xxxiii·

Nvn vernemet vmb ein weibe die ein kind treyt nach jres mãnes tode. Vnd sy sich warhaftig beweyset zů der beygrafft oder zů dem dreissigosten wirt daz kinde lebendig geboren vnd hat die frawe des gezeüge an vier mannẽ vñ zweyen weibern die hulffen an jrer arbeit. Daz kinde behelt des vaters erbe vñ stirbt es darnach so erbt es auff die můtter ob sy jm ebenbürtig ist. ¶ Vñ bricht alle geding an des vaters lehen. ¶ Weñ es lebet nach des vaters tod so wërdẽ die lehen dem herrẽ ledig. ob das kind beweiset wirt vñ besehen als groß dz es leibhafftig möcht werdẽ. Wirt es aber zů der kirchen bracht offenbare. wer es sihet oder hört der můß seines lebens wol ein gezeüg sein.

¶ Glosa.

Nvn vernempt rc. ¶ Warumb er das recht gesetzt hat. daz ist durch zweyerley sachen. Zů dẽ ersten setzt ers das ob der der das erbe het wölte durch haß willen sprechẽ es wär des todten kind nicht. Darumb rett er den frawen das sy sich berhafftig beweysen zů der beigraffte oder zů dem dreissigosten es sey od nicht. weñ die frawe mag viertzig tag einen sun vnwissentlichen tragen. vt in aucten. de restitutio. que pariat et in glosa que incipit idem dico. Also hast du das dz recht auch rate gibt also hie vnd infra eodem libro arti. lviij. vt institutio. de pupillari. substitutioni. §. sin autem. ¶ Zum andn mal rett er ob sy es hat das sy es beweyse durch das das die erben nicht sagen da wurde kein kind geboren. durch das sy war haben. daz das recht verdrucket werd durch der vnbeweislicheit willẽ. durch dz recht er zů d beweisung weñ es ist kein sach da thů das recht zů also die bůß zů der suchẽ thůt vt in auctẽ hec cõstitutio innouat constitutõz §. quot medicamẽta coll. viij. ¶ Wiß auch das ein frawe mag ein kind zehen monat tragen vñ zwen tag vñ nicht lenger. vt in auctẽ.

de testi.et ea que pariat.§.mulier colla iij.et.ff.d suis et legit.here.l.itestatoris §.fi. ¶ Diß ist der nutz darūb ers geraten hat das der måter daz erb wirt vt.s.ar.xvij. Darumb riert er diß Vñ spricht alle gedinge ꝛc. Hie wiß das geding verleyhet der herr mit söllichē bescheid ob sein mā on lehens erbē sturb Weñ gleicher weiß als er keinen lehen erben hat auff dē die lehen ersterbē also erstirbt der on lehenerbē mit der eintrechtig weib lebt. vt. ff.de reg.iur.l si quis. ¶ Wer es sihet od höret d můß seins lebens wol ein gezeüg sein. Das vernym̄ die gezeügen mügen.vt.ff. de testi. per totū. Oder sag es sey sunderlich recht in diser sachen da pfaffen vñ münch vnnd weybe gezeügen mügen wañ sy gezeügen des kindes tauffe vñ nyemants schaden darūb mag es sein vt de co nse.di.iiij.c.paruulus.

## Articulus xxxiiii.

ON des richters vrlaube můß ein man sein eygē wol vergeben mit erben gelaube.so das ers behalte ein halbehůfe vñ ein hoffstat da man einen wagen auff gewenden müge.darab soll er dem richter seines rechten pflegen. ¶ Wölich man sein eygen seinem herren gibt vnd das wider zů lehen entpfahet. dem herren hilfft die gabe nicht. er behalte dz gůt in seinen ledigklichen geweren jar vñ tag darnach mag ers sicherlichen yenen wider leyhē so das er noch keiner seiner erben kein eygen daran bereden mag. ¶ Irret es d richter zů vnrecht das der man sein eygē nit geben můß. Wann der künig auff sechsische arte kompt vor jm můß er wol gebē als er vor dem richter solt.so daz man gezeüge hab das es der richter zů vnrechte geirret habe ꝛc.

¶ Glosa.

ON des richters vrlaub ꝛc. Es můß ein man sein eygen wol vergebē Hie hast du das der kauff verwandelt die herschafft. vnd nicht die gabe. Wenn verkaufft einer sein gůt allein es der richter nym̄er auf geb es belib doch des (kauffers) waz bedarff mans deñ das man es vor gericht vnd vor dem richter auff gibet. ¶ (Sag) es sey gůt durch viererley sach. Die erst ist das jm der kauff damit bestätiget wirt.vt insti.de re.diui §.per traditionē Die ander ist daz mā die pfleg vñ den dienst des gůtes auf den verkauffer nichtt mer fordern. vt C.de agri.et cen.l.ij. ¶ Die dritte das der kauffer seines kauffes nit versachē mag vt supra ar.xviij.et insti.de emp. et vendi.§.emptor. Zum vierden ist es gůt darzů das er der besitzung ein redliche sach hab.das hilfft jm zů der vorwerung vt insti.de vsca. et longi.tem. po.prescriptio.§.in re ciuili. ¶ Mit erben glaube ꝛc. Das ist daz es sich die erben verziehen.oder binnē jar vnd tag nicht widersprechen od all zůhand ob sy gegenwürtig seind. ¶ Irret es der richter ꝛc. Des richters irrūg ist zweyerley. ¶ Die erst ist vō vnwissenheyt das můß er verbessern nach dē das er daran schadē hat getan vt isti.de obli que ex deli.vel quasi nas.§.si iudex Die ander irrung die ist die durch boßheyt geschicht. Hiemit wirt er gesetzt von gerichte vnd wirt erloß mit.vt.C.de iudici.qui male iudi.l.fina. ¶ Wann der künig auff sachsische art kompt ꝛc. Das ist ob das gericht also ist dz sich die berůffunge an das reiche gehört. Ist aber ein and richter über den richter. Als ob es der schultheiß thät So sölt man es dē grauen kündigē. Thůt es aber der graue nicht so soll man es vor dem künig kündigē.allein das der graue die graueschafft vō dem marg

grauen hab. Dennocht ſoll man es dē
marggrauen nit bringen. vt infra li. ij.
arti. xij. et. ff. de ap. l. iperatores et ex. de
ap. c. ſi duobus. Man ſoll auch keins
beſchuldē vrteyles auß d graueſchafft
in die marck ziehen vt infra li. ij. ar. xij.
So das ers behalt ein halbe hůffe ꝛc.
Warumb mag der richter einen man
darzů zwingen das er als vil behalt.
Weñ es iſt nit redlichers weñ das ein
man ſein eygen gůt laſſen vñ vergebē
müg vt inſti. de re diui. §. per traditōz
Das ers auch hie ſetzt daz iſt durch dz
das er dē richter rechts ab pflege das
iſt nicht. wann das můſt ſein nachko-
meling pflegen vnd nach diſem recht
künd mā nymñer vō eim richter komen
Sölt er ya ein halbe hůſe vnder jm be
haltē ob er weg wölt. Hie wär auch
wider infra li. ij ar. xxiiij. § ij. Da ſteet
ein mā wirt ſeins gůts loß ob ers ver
kaufft od auflößt Daz wär hie wider
das er es nicht gelaſſen künd So ſag
die meynūg diſes artickels henget auf
dē fünfften artickel des andern bůchs
da ſteet wer in eim gericht alſo vil ey-
gens habe alſo ſei wergelt wirdig ſey
der darff keinen bürgen ſetzen ob mā
auff jn peinlichē klagte. weñ diß recht
das diſer der diß gůt hat keinen bürgē
ſetzen darff vñ auch das recht iſt das
ein man ſein eygen vergebē mag Vnd
diß möcht komen zweyerley. Zum er-
ſten weñ diſer beklagt wäre od einem
beklagtē geborgt het ſo ſag mañs auf
ſein gůt vñ ließ es jm darzů weñ er be
darff im nit verbürgē vt infra li. ij. ar
v. et. ff. de legi. et ſena. cōſul. l. ß. et poſte
riores. Möcht dañ diſer nach dē bür-
gezeüg komen vñ geben das gůt auff
im daruor willens vertragen wäre.
Wer auff ſage deñ der richter des ge-
lübtes Möcht auch der richter vm̄ ſo
gethane gelübt einē hindern der leicht
groß eygen hett das er nicht gelaſſen
noch verkauffen möcht. das möchte
auch ſchedlichen werden Darūb hat
das recht von diſen ein maß geſetzet.
Das iſt das einer d beklagt wirt dem
die gewiſſenheyt vertragen iſt durch
ſeines eygens wille der mag es allzeyt
laſſen biß auff ein halbe hůſe. da ſoll er
dē richter rechtes ab pflegen. Das iſt
das er od der jn geborget hat zů recht
ſteen. Alſo ſo helt das recht die mittel
maß. ſo das die klag verweiſet beleib.
vnd das auch durch der weißheit ein
man nicht enweltiget wurde alle ſey-
nes eygens. Alſo ſo helt das recht das
mittel vt inſti. qui. ex cau. ß. manumit.
nō poſſet. §. iuſte aūt Alſo haſt du daz
ei halbe hůß ſey eines wergeltes wert
Das ſeind vnderweylen achtzehenn
pfund vnd vnderweilen zehen pfund
der pfening die da heng vñ geb ſeind
in dem lande da es geſchicht. vt infra
li. iij arti. xl. ꝛc.

## Articulus xxxv·

ALler hand ſchätze vnd der er-
den tieffer dañ ein pflůg geet
der gehört zů d künigklichē ge
walt. ¶ Silber můß auch kein man
graben auff eines andern manns gůt
on des willen des die ſtatt iſt. gibet er
aber vrlaub die vogtei iſt ſei darüber.

¶ Gloſa.

ALler hand ſchätz ꝛc. Nun wiß
zum erſten was ſchätz heyſſe.
Schätze iſt verhaltē gelt des
herrē vor aller nemer danck. Oder ſch
atze heyſt begraben gůtt oder gelte in
der erden das alſo lang gelegen hatt
daz von alter nyemant gedenckt wes
es ſein mag vt. C. de theſauris in prin.
¶ Nun ſolt du wiſſen dz mā mag in
fünff ſteten ſchätz vinden. Man mag
in findē in des reichs ſtetē. Man mag
jn finden in ſteten die pfands ſtetten.
Man mag jn finden in gemeinē ſteten

vnd in frembden steten Einer mag jn auch vinden in der stat die sein eygē ist In den erstē vier steten ist er halb der stete herrē vnd halbe des d jn vindt. dz er icht von vngeschicht darzū kompt so das er darnach nicht sūch. vt insti. de re. diui. §. si quis et. ff. d acqui. re. do l. si his qui. §. q? si creditor. Vindet er aber schätz in seiner eygen stat d ist sein all zūmal vt insti. de re. diui. §. thesauros Da stat in d glo. Ist es daz yemāt schätzt vindt in seinē eygen das ist nitt not das er des vrlaub erwerb von dē herrē das er den schatz auß grabē müg weñ der schatz gehört jm vō gemeinē recht. Das ist gegen das. das hie steet Aller schatz gefundē in d erden gehört in dz reich. Sag es sey wañ gehört er in das reich Vnd hat dañ das reiche das disen alle od halb vergeben so ist das jr. Oder sag er gehört in dz reiche wañ man dē vindt mit der schwartzē kunst vt. C. de thesau. l. vnica. Sūcht aber einer schätz auff dē deinen mit arbeyt vnd find er jn er wär dein allein. also das du jm seiner arbeyt lonest vñ du jn zū d arbeit gewunnē hast Thūt er aber dein arbeyt vñ vindt den von vngeschicht so ist er halb dein vñ halben sein. So das du in darūb nitt gemūt hast vt. ff. de acqui. re dot. l. si creditor ¶ Silber mūß auch rc. Mercke ein vnderscheid zwischē schätz vñ ertz. Das ist da er vō spricht das es in das reich gehört. Hie nympt er ertze für schätze. Diß ist vneigentlichen genomen. Diß hast du auch. ff. de acqui. re. do. l. peregre in princi. Das ist darumb das es in dem teütsch nicht also vil namen hat als es dinges hat. vt ff. de ver. sig ni. l. iiij. Allein das er des reiches sey so mūß mans doch nicht außbrechen on des willen des die stat sey. Ist es aber sei will so behelt er die vogtei darüber also bescheidelich das die herschaffte ganz sein was vñ anders nit ¶ Wie ob einer der herschafft über eine acker nicht hete sunder er het die brauchung darüber das in legibus heyst vsufructus. Möcht er silber brechē lassen ettlich sprechē ya weñ was d fruchtbrech er des landes bruchūge geniessen mage das mag er thūn. In sölicher weiß dz des gūts wesen des mā gebraucht keinē abgang neme durch d brauchūg willen vt insti. de vsufru. §. j. et. e. ti. l. j. et. ij. Weñ dañ eines ackers wesen vō silberbrechē nicht vorgieng. Darumb möcht yener silber brechen lassen Fozt mer was in dē rechten nicht verbottē ist offentlichē warūb mūste einer des nicht thūn. vt. C. de testa. l. sanctius. Weñ das diß mit verboten ist so mūß er es wol thūn. Sag er mūß es nicht thūn wañ wem eines ackers brauchung gegebē ist dem ist silber brechens nütz nicht mit gegebē. weñ des ackers wesen soll bleiben vñ das bleibt nicht weñ mans durchgrūbe vñ durchfür Er soll es auch also gebrauchen daz er dem herrē oder seinem gesind an dem acker nichtt enhindere. vt. ff. de vsu. et habi. l. si. Das man dz auch wol thūn mūß das nicht in dē rechten verboten ist dz erret dich nicht wañ das ist verbotten als hie et infra. e. li. arti. liiij. am ende et insti. de re. diui. §. thesauros. et §. si quis et. ff. de thesauris. l. vnica.

## Articulus xxxvi.

Wenn ein weib von erst einē man nympt gewinnet sy kinde ee jrer rechtē zeyt das daz kinde geleben mag man mage es (beschelte) an seinem rechtē weñ es zū frū geboren ist. Gewinnet auch ein weib kind nach jres mannes tode nach jrer rechtē zeit man mag es auch beschelte weñ es zū spat geboren ist.

¶ Glosa.

WEnn ein weib ꝛc. Disen arti-
kel vernyme als er steet in dē
text. Von disem artickel vin
dest du auch oben im.xxxiij.
ar. nun vernembt et leh.c.xx.so was et
weich.arti.xxiij.das weib in glo.añ si.
do vindest du vō den beschuldigtē kin
dern zů frů oder zů spot geporn.

## Articulus xxxvii

WEr so eins mannes eelichs
weib behůret offenbar od
sunst ein weib od magt nö
tiget. nymbt er sy darnach
zů der ee. eliche kind gewinnt er nymer
mer bey ir. ¶ (Kempffer) vñ ire kind
spilleüt vñ alle die vnelich geborn sind
vñ die dieb od rauber sönen od wider
geben vñ des vor gericht überwundē
werden. od die iren leib od haut vñ ha
re ledigen die sind all rechtloß.

¶ Glosa

WEr so eins mannes weibe ꝛc.
In disem artickel will er setz-
en vō den die do rechtlos sin
de. vñ spricht. wer so eins manns wei
be ꝛc Nun möchtest du fragen warūb
das were das sy mit ee kind gewinnen
Do antwurten wir vñ sprechen. das
diß ist durch der vnertigkeit willen d
sünde. wañ dise sünd ist wider die na-
tur. das ist wider das natürlich recht
vt insti. de iu. natu. §. j. dise sünd ist wi
der die. x. gepot. ¶ Doch soltu wissen
das dreierley weiß die sünd geschichte
die vnkeüsch heiste. Die erst geschicht
natürlich mit willen wider gotte. als
zwischen zweien ledigñ leüten. vt. xxxj
q. j. c. qm̄. Die ander geschicht mit wil
len vnd natürlich wider got vnd wi
der die. x. gepot. als eprechen. Züm drit
ten geschicht es mit willen wid die na
tur wider gott vnd die. x. gepote. Das
erst ist schlechte vnkeüscheit zwischen
zweien ledigen leüten. vnd daruon so
hast du. xxxj. q. c. quomā. Von den an-
deren die heissent eeprecher hast du hie
et. xxxj. q. j. c. illud. Vō dem dritten das
heist als ichs nit nennen will. daruon
hast du. xxxij. q. vij. c. adulteri et. c. offe-
rebas et. c. flagitia. Dise zwey letste ha
ben nach leges des tots pein. vt. ff. ad
le. iuli. de adul. l. j. et in auten. vt non lux
uri. con. na. §. omnibus col. vj. Merck
auch. Er sagt hie von den die eins an-
deren mannes weib behůren. vnd die
darnach zů der ee nemen. wañ die mö
gen mit einander kein ee besitzen noch
rechte kinder gwinnen. vmb das das
sy eins andern eelich weib ist. Sunde
re das teütsche keiserrecht in dem. liij. c.
vnd die lateinischen leges sagen. Hat
ein man ein frawen mit vnredlichen
dingen vnd hat kinder bey ir vil oder
wenig vñ nymbt er sy darnach zů der
ee was sy kinder hetten zů vnechte eer
sy zů samen kemen die sind alle elich. vñ
erbent eygen vnd lehen als die kinder
die sy darnach in d ee gewinnent. Vñ
das ist wid disen text nit wer es mer-
ken will. ¶ Nymbt er sy darnach zů d
ee ꝛc. Hie spricht das recht wider sich-
selber so es sagt. nymbt er sy zů der ee e-
liche kinder gewinnt er nimer mer bey
ir. Wisse das. wo ein ee ist do werden
eliche kind. vt extra qui si. sint legi. per
totū. wann er spricht hie von geschich
ten vnd nit von rechte. als wenn er sy
ym geben liesse das wer von geschich
te vnd wer nit vō recht. allso werden
auch kinder darab von geschicht vnd
werden doch nit von recht eliche kind
Wir sagen aber das dreierley stuck sin
de do kein ee vmb gesein mag. Das er
ste ist ob sich ein elichs mit dem ande-
ren verredet die weile sein rechter ge-
gate noch lebete. Das ander stuck ist.
ob er einem des anderen gegaten tode
vor geraten hette. vt. xxxj. q. j. c. relatū.
et extra de eo qui dux. in ma. qua polu.

per adul.c.significauit. Zům dritten ob er sy oder sy yn offenbar behůrthet vt extra.e.ti.c.cū haberet et.C.ad le.iu.de adulte.l.castitati. In disem mittelsten stuck mag ein man nit allein klagen. besunder er mag ym auch selber richten. ob er yn mit ir vindet. vnd mag er yn anders nit behalten so můß er yn wol töten oder wunden. vt.C.ad le.iuli.l. gratus. ¶ Wer es auch das ein man sein weibe verdechte mit eim anderen mann vnd verkündigete ers ym dreistund mit getzeügen vindet er yn darnach heymlich mit ir sprechen er mag yn erschlahen on entgeltnuß. vt in auten. vt litz.ma.et auie.§.his quoqz col. viij. ¶ Das sich ein man allso mit gerechen mag. oder das er das über sy mit klagen mag. das mag er verwürcken in sechs stucken. Zům ersten ob er das also vast geton hette als sy. vt.xxxij.q. vj.c.j. Zům anderen ob er ir wege darzů gebe. vt.xxvij.q.ij.c.si tu et in auten. vt li.ma.et au.§.qr vero col.viij. Zům dritten ob er von ir geloffen wer vnd so lang von ir were vñ sy wenete das er tod were. vt.xxxiij.q.ij.c.si virgo.rc. Zům vierden ob sy genötiget wurde. vt.xxij.q.v.c.proposito. et.ff.ad le.iuli. adul.l.si vxor.§.si quis. Zům fünfften. ob sy wenete das es ir man were. vt. xxxiij.q.ij.c.in lectrū. Zům sechsten ob er sy behelt dar nach als er es weiß. vt ff.e.l.crimen. ¶ Oder magt nötiget rc Diß hast du.C.ad le.iuli.de adul.l.propter violentā et.l.de crimine. ¶ Wer so eins manns weib behůret rc. Nota. Hie sagt er von den die eins mannes weib behůrent vnd darnach zů der ee nemen. wañ die mögen auch zůsamen kein rechte ee besitzen vnd eliche kinder gewinnen. vmb das das sy eins anderen elich weib ist. ¶ Kempffer vñ ire kinder rc. Hie setzt er das sy rechtloß sind vnd anrüchtige allso das sy mit getzeügen mögen. als kempffer vnd ire kinder. vnd vnelich leüt. vñ kinder zů frů oder zůspat geporn. dieb vñ kirprecher. verurteilt leüt rauber überhůrer. maneid lotter zaubrer vergiffter streiffer vnd falsch rüger orenrauner rc. die hast du vj.q.j.infames et.C.ex qui.cau.ali.infa irro.l.si fuisti et.l.fidē et infra li.iij.arti. lxx.et ar.xxxviij. Hiertzů so rechne auch wůchrer vñ vnkeüsch verkörer. vt.C. c.ti.l.improbū.

## Articulus xxxviii

Die auch iar vñ tag in des reichs acht sind die teilt man all rechtloß an eigen vnd an lehen. das lehñ dem herren ledig vñ das eygen in den künigklichen gewalt. En ziehen es die erben nit aus künigklichē gwalt bey irem iar vnd tag mit irem eide sy verliesents mit sambt yenem. es beneme yn dañ echtenot das sy nit kumen möchten. Die eerhafft not sol mā aber beweisen als recht ist. ¶ Dienstmanns eigen mag in den künigklichen gewalt nit kumen. noch aus irs herrñ gewalt. ob sy sich verwürckent an irē rechten. ¶ Eliche kinder mag der vnelich mā nymer (gewinen). ¶ Wer iar vnd tag in des reichs acht ist. vnd ym nach der iartzal verteilt wirt echte vnd recht. Aus der achte mag er sich dannocht wol ziehñ allso das ym mit der achte niemant sei leib mag genemen. in sein recht kan er aber nit wider (kumen) er zerstrewe dañ vor des keisers schare. do er einen anderen künig mit streite besteet so gewinnt er sein recht widerumb vñ mit sei gůt das ym verteilt ist

¶ Glosa

Die auch iar vnd tag rc. In disem artickel solt du zů dem ersten mal wissen was iar vnd tag sey. Zům andern was ein acht sey.

Zů dem dritten. was ein überacht sey. ¶ Das soltu wissen. Das iar vñ tag ist. vj. wochñ vñ. j. iar. Ein acht ist ein befestûg. Ein überacht ist ei beschwerung d vestung die teilt man rechtlos Merck die vnderscheid. die ersten sind schalbar. man můß sy aber mit wunden noch tötñ. das mag man den anderen vñ dritten wol ton. so verteilt mā yn ir gůt. vt. C. de bo presc. l. deportati. ¶ Erziehent es die erben mit aus rc. Wie söllen sy es aus ziehen. Sag. Sy tond es mit irs lantrichters briefen. sy můssent zů hof varē vñ schwern das sy tat vnd rat vnschuldig seient an irs vaters pruch vñ das sy des reichs achte nimmer verschulden wöllen. des yn got also helff vnd all heyligen. so behelte er das gůt vt. C. de bo. prescri. l. vl. et pen. ¶ Dienstman eygen rc. weñ das wirt irē herren vt. C. e. l. j ¶ Echtkinder rc. das vernym die ansich nement weibe wissentlich die sy nit haben mögen. wann den wirt die ee verteilt vt. xxxij. q. vij. c. si quis. Oder sag. Eekind gewinnt er mit zů erbwarte. er meinet auch hie. die die sach vnelich gemachte haben. als die an das reich geraten haben. als die. vñ nit die vnelich geporen sind. wañ die mögen selber eelich werden and eeliche kinder gewinnen auff die sy ir gůt erbent vt infra. e. li. ar. lj. in glo. et tex. in prin. e. C. de resti. mili. l. humanitatis et in auten. qui. mo. na. effi. sui in prin. col. vij. ¶ Er zerstreüwe rc. Diß ist sünderlich die sach das sy ir recht wider erkriegen vñ mit ir gůt. eintzweder das hat ein and oder das reich dem es mit recht zů geteilt was. wañ man mag eim mit gnad thon mit des andern schaden vt. xxv. q. ij. c. vl.

## Articulus xxxix

Die ir rechte mit dieberey oder mit raube verloren haben ob man sy dieberey od raubs an der weid beschuldigt. sy mögen mit irē eid nit vnschuldig werden. Sy habñ dreierley küre. das heiß eisen zetragen. oder in ein wallenden kessel zegreiffen. biß an den elpogñ. od mit kampff sich des zů erweren.

¶ Glosa

Die ir recht rc. Hievorn sagt er võ anrüchtigen leüten wie sy werden. hie will er sagē was es yn schade. Ir schad d ist zweierley. Zům ersten schadet es yn das sy sich so leichtlich mit entschuldigen mögen als ein man mit gůtē gericht vt. C. de sen. pas. et resti. l. generaľ. das vernym võ den die durch dieberey oder raube anrüchtig werden. wañ was sy sich sünde entledigen söllen das gelaubt man yn nit. Gott entschuldiget sy. als er hie setzt. od mit kempffen. Kempffer das sind leüt die do streiten vmb gelt. vnd darum̃ werden sy schalber. als hie vor gesagt ist. Diß kempffen ist nun kumē auff. vij. mann. sünd in dreien stucken. Das erst. ob man ein toten ansprꝛche. den man mit kampff erweren wölte. vt infra. e. ar. lxiiij. et in li. feu. de pa. te. § siquis hominē. Das and. ob man einzige des reichs arck vt. ff. ad le. iuli. ma ye. l. is qui. Das dritte ob man sich sein vnderwund vor gericht vt infra. e. ar. lxiij. et in li. feu. de pace tenen. §. si institutus.

## Articulus xl.

Wer so (treülos) beredet wirt oder herflüchtig aus des reichs dienste. dem verteilt man sein eer vnd sein lehen vnd auch seinen leibe.

¶ Glosa

WEr so treülos zc. Hie solt du wissen das einer wider sein treü tůt dreierley weiß. Des ersten so man eim beuilchet auff sein treüwe als vormuntschaffte oder companie. oder das man eim zů behalten tet do er vntreülich mit füre. Zům andern mal tůt er vntreülich an dem das er bürget od mietet. Zům dritten tůt er vntreü als an geleitte vñ an verraten. In dem ersten wirt er schalbar vt insti. de suspe. tu. §. suspectus autē. In dem anderen verleüst er gůt vñ eer. als hie steet. Im dritten verleüst er leib vnd eer vt. ff. ad le. iulia. maye. l. iij. ¶ Gerete wirt zc. Wie soll man es yn bereden. sol man mit ym rechten. Nein es ist nit recht das man vmb so getan sach rechte. wie. soll er yn übel handeln vor dem herren. Sag nein. wann gewalt vnd vnrecht erlaubt kein gericht te. sünder sag. er soll in dem erstñ zwen klagen on gerüffte. als wo kein hanthaffage tat ist vt li. ij. ar. lxiiij. vnd in d dritten mit gerüffte beclagen recht als vmb ein missetat. So sol man yn vor heischen vñ behalten vnd zů bürge bieten vnd tagen als einem missetetigen manne. Vnd als man dann den ver festē sölte oder töten so teilt man yn dañ eerlos vnd gůtlos. Hie můß aber niemant vrteil vinden dann des beklagten genossen durch das das es lehenrecht berürt. ¶ Der herflüchtig wirt Das ist wider. ff. ad le. iuli. ma. l. iij. do sagt das recht man soll yn enthaubtñ Sag das sey als er seim herrñ etwas helffen möchte. Oder sagt von dē der aus dem streit fleücht. Hie sagt er von dem der aus dem heer fleüht. oder der seim herren nit mer gehelffen kan. Also hast du. ff. de re mili. l. omne. §. qui in acie et. vij. q. j. c. infames et. ff. qui testa. fa. non pos. l. ex militari et. ff. de iniusto rup. et irri. testa. l. si quis. §. sed et si et in li. feu. que sunt cau. benefi. amit. c. j. §. item qui.

## Articulus · xli ·

CLagt meid oder witib zů lantrecht über ir vormund das er sy entweltig eignes lehens od leibtzucht. Vnd wirt er darumb geladen zů dreien dingen vnd kumbt er nit für zů dem dritten dingrechten zů pflegē mā soll yn baldmunden. das ist mā soll ym verteilen alle vormuntschafft. ¶ Darnach sey der richter der frawen vormund vnd geweltige sy von gerichtes halben irs gůts des sy entweltiget was.

¶ Glosa

CLagt meit zc. Hie soltu wissen wer über vormunt richten söl le oder mög vnd vmb welich sach man über sy klagen mög. vnd welichs der vormunt pein sey. ¶ Ob ein vormunt mög richten des landes richter. vnd in stetten der statrichter vt in auten. de defen. ciui. §. habentem col. iij et. C. de offi. presi. l. j. Vber vormunde mögen klagen der kinder můter vnd eltere můter vnd anen. vnd ein yetlichs weib die es durch treüwe ton will vt instit. de suspe. tu. §. consequens et. C. e. ti. l. pietatis. §. fi. Hie ist gegen. ff. de re gu. in. l. ij. Do sagt das rechte das das weib mit klagen mög wenn es sy selbs angeet. Laß dises vnd sage. diß sey hie ein sunderlichs recht. wann über vormund mag mā klagen vmb zwů sachen. Die erst ist ob er vntreülich oder felschlich tůt bey des kindes gůt. Die ander ob er das kind geprüch leiden liesse vt in auten. de suspec. tu. §. si aliquis et §. nouissime. ¶ Der vormunt pein ist das sy schalber werden vt insti. de suspe. tuto. §. suspectus. Das vernym ob der richter spricht. ich verbiete dir vor

muntschafft durch deins falschs willen. nymbt er aber das falsch mit mit. vnd spricht. ich verbeüt dir vormuntschafft so ist er mit schalbar vt. ff. e. tl. l. ij. in fi. et. l. hec. §. quod. wann wir söllen auch die peine meren wo sy vnder zweifel ist vt. ff. de pe. l. penul. ¶ Balmunden. das ist das er ym alle vormuntschafft verbieten soll. darnach sey d richter der frawen vormund. Hie verstee das recht das er sagt. d richter sol vormund sein. das meinet er das er sy wider gewaltige des sy was entweltiget. Merck das er hie spricht võ personen die ir klag selber mögen verprin gen als frawen vnd meid. werent es aber kinder den solte man ein en curator geben das heiste ein vorsteer oder ein ruckhalter vt insti. de auto. tuto. §. vlti. et. ff. de ver. sig. l. quod dicimus et C. ne quis in sua causa ius sibi dicat. l. vnica.

## Articulus xlii

Vor seinen tagen vñ nach seinen tagen mag ein man wol vormunde haben ob er es bedarff vñ muß sein wol enberen ob er will. Wer aber sein vormund zuhant nit hat d soll yn pringen zu dem nechsten dinge das außgelegt wirt von gericht halben vmb klage. ¶ Vber. xxj. iar ist der mã zu sein tagen kumen. vñ überlx iar so ist d man über sein tag kumen. also das er vormund haben mög ob er will. vñ krenckt damit sein busse nit noch sei wergelt. ¶ Welichs mannes alter man mit weisse hat er har in dem part vnd dortniden vñ vnder yedem arm so soll man wissen das er zu seinen iaren kumen ist. ¶ Weñ ein kinde zu seinen iaren kumen ist so muß es wol vormund sein seines weibs vnd wes es will. ¶ Vnd also zu kampffewartallei sey es bey seinen tagen. weñ als es sich selber versteen muß so muß es auch wol allso sein vormunde vorsteen.

¶ Glosa

Vor seinen tagen rc. Wie mengerley weiß einer zu sein iaren kumbt das hab ich dir gesagt hievorn im. xxiij ar. Nun sagt er von den die vormund bedörffen durch alters willen. Vormüde sind zweierley. Einer vorsteet den andern an gut als hie vor gesagt ist. Der ander vorsteet den seinen an eren als der yn gweret mit kampffe. diß meint er do er spricht vñ krenckt damit sei buß nit. das prüfe darbey das einer mag sein gut einẽ vorsteer setzen do minderet er sein buß nit mit. So heissen auch die fürschreken vormund vt. ff. de pro. l. ij. Merck auch insti. d cu. §. j. do spricht er. knecht vñ meide wie wol das sy mögent sein de die söllen doch vormunt haben vol kumelich biß an. xxv. iar. ¶ Vber. xxj. iar ist d man zu sein iarñ kumen rc. Hie setzt er wenn vormuntschafft außgeet do merck. viij. sach durch die sich vormuntschafft endet. Die erst ist ob sich das kind iaret. Die ander ob es sich ei zu kind gebe. Die dritte ist ob es in eigenschafft gewunnen wurde. Die vierde ob er ym auff vnderscheide gesetzet were. Die fünfft ob es sturb. Die sechste ob es den herschilt verwandelete. Die sibent ob eim der vormund zu einer zeit gesetzt wurde. Die achte ob er ab gesetzt wurde. Diß hast du institu. qui. mo. tute. fini. §. pubertatẽ et. ff. e. ti et. C. e. ti. per totũ. ¶ Hat er har in dẽ part vnd dortniden rc. das ist abgeleit vt insti. qui mo. tute. fini. §. pubertatẽ allso sagent etlich die den. §. nit versteend. Solutio. Sag das es nit sey ab geleit das man die mit in vormuntschafft habñ soll die pert haben. Mer sa es sey abgeleit das die altñ niemant

wolten des iren lassen gewaltig seine sy besageten yn dan̄ an heimlichen steten es weren frawen namen oder mā nes namen dannocht das man sein alter wol weste das was misselich vnd schemlich das ist ab gleit als du es prüfen magst in disem § den ich zůhande nym. So merck es auch hierbey nach dem das er sagt welichs manns alter man nit weiß do bedarffe man es mit des die alten pflagen. Hie ist gegen insti de excusa. tuto. §. item maior do spricht er das die die über ire iar sind kumen söllent lxx iar alt seine vnd die bey den iren iaren die söllent xxv iar alt seine vnd sagt hie von lx vnd von xxj iaren. Sag das sey des schulde das bey iustinianus gezeiten die leüt vil stercker werent dann bey karolus gezeiten der das recht gab. Wann ein kind zů seinen tagen kumen ist das ist zů xxj iaren vt insti. de exce. tuto. §. minor et. C de legi. tuto. § fi. Nach vnserm rechtē wirt ein kind yerig zů lantrecht wenn es xxiiij iar alt wirt aber zů lehenrecht wenn es xiij iar alt wirt Aber zů seinen tagen kumbt es wenn es xxj iar alt ist nach vnserem rechten sunder nach leges wenn es xxv iar alt ist Hier von hast du s e li ar xxiij in glo ¶ Wiß auch das der kinder iartzal die man zů samen globen mag also das das gelübt tauge das söllen sein nach geistlichem rechten vij iar wirt das glübt dar geben vn̄ von yn gefolbort so helt es ob es wol damiden geschehen wer geschicht aber das nit so ist es vngepunden vt extra de spons impu c si infantes § fi li vj et xxvij q ij lex Vort wiß das zů geistlichem recht niemant zů seinen iaren kumen ist das er on vormund klagen vnd antwurten müsse er sey dan̄ xxv iar alt vt extra de iu c annum li vj ¶ Die aber pfründen vnd prelatur haben söllen die müssen xxj iar alt seine so mögent es yn die bischoff erlauben also das do kein beisorg zů sey vt extra de etate et qualitate c permittimus libro vj

## Articulus xliii

IN notturfftiger klag die mit zů kampff geet do můß der richter wol vormund geben den frauen vnd in allen hanthafften taten do sy irs rechtē vormund nit hat zůhant ¶ Geet aber die klag zů kampff wart so můß wol ir vormund sei ein yetlich ir ebenbürtig schwertmage.

¶ Glosa

IN notturfftiger clag ꝛc. Hie hast du das ich vor gesaget habe das etlich vormund vor steent eins gůts vn̄ etlich vorsteent eins mānes ere. das meint er do er sagt zů kampfe. vnd on kampff vormünder geben das sind fürsprechen od ein der yn helfe zů recht. als hie et. C. de in li. dan. tu. vel cu. l. ad protegend. ¶ Get aber die klag ꝛc. so můß es ton der der ir ebenbürtig ist vt. ff. de le. ag. tu. l. iij.

## Articulus. xliiii.

CLagt meid od witibe zů lantrecht über ei iren rechten vormund das er on ir gůt neme zů der clag soll sy das gericht vormunden vn̄ der man gibt ir eygen zů vrsal. oder zů irem leib.

¶ Glosa

CLagt meid od witib ꝛc. Dises das er hie sagt hast du im. xlj. ar. s. e. li. Merck Des hast du ei vnderscheid. wan̄ dort klagt sy das er sy gůtz entweltige das was das er es aus iren gwern glassen het hie mit das ers leicht verkaufft het. hie klagt sy das er s ir selber nymbt vn̄ das ist ei grosse vnderscheid. wann hie tůt ers selber. dort thůt er es mit einer vnder-

scheidnen personen. Das berürt auch in auten. vt liti. in. §. j. col. ix. Er spricht auch hie. neme. wie ob sy es ym gebe oder verkauffte. möcht er es dann wol haben. Etlich haben es darfür wann kein ding ist möglicher dañ das. Wer ein gůt hat das er das vergeben mög vt instit. de re. divi. §. per traditionē. Ich sag aber dir wie ein vormund seines mündlins gůt erkriegt oder nem. Das heiste alles genomen durch das was einer wid recht erkrieget das erkriegt er mit vnrecht. wañ er ym dañ kein redlichen namen mag geben darumb heist das genomen. er tůt es selb er oder ym and von seint wegen vt in auten. vt hij qui obli. §. si quis coll. vj. Nun möchst du sprechen. ich saget vnrecht. vñ es wer für dich dañ diser ar. sagt. wañ kinder schuldig sind das dises recht darūb were zůuernemen vō kindern vnd mit von frawensnamen. die zů iren iaren kumen sind. Hie antwurt ich zů vnd sag das er allein vō kindern in disem ar. sagt. er sagt doch im text von iünglingen. vnd auch vō den die in dem andern alter sind vt in auten. e. ti. §. omnia col. vj. ¶ Irrsale. das ist als vil als widerstatunge. vñ ist zůuersteen als ob er das het gelassen des er beweist was vt. C. ad vell. et in auten. vt immo. an. nup. dona. §. j. col. v. Irrsale heist auch als vil als irstatunge. wann in altem sechssischen recht heist sale als vil als state. darūb hast du im lehenrecht. c. lvij. fluchtsal. das ist als vil als ir statung seiner flucht. wann dann d es leihet eintwed er statet das gelt darumb er es ym leiht oder des diensts den er ym geton hat das tůt er durch seiner fluchte willen. das er es allso flüchtigklichen erstatet Wer der frawen gůt leste der můß es yn wider erstaten oder der kauffer ist vnbewarte. wann sy erkriegents mit recht wid. ob sy es doch dē kauffer genolbort haben. man wög dañ dise irrsal beweisen. Sy hetten dann die ansprach verschworn vt in auten. vt im mo. an. nup. dona. §. j. coll. v. et in aut. vt nul. iudi. lice. ha. loca. conser. §. illud coll. ix. et extra de iureiuran. c. licet li. vj. Merck auch wer gůte zůfluchtsal vergibt oder verlest eim andern. das helt man für vnrechte. von den mag man das wol erfordern vmb schulde ob er abrunstig. wirt vñ das er es zů gůter hant enpfangen hat.

## Articulus xlv.

Allein sey ein man seinem weib mit ebenbürtig so ist er doch ir vormund vñ sy sein genossin. vnd trit in sein recht weñ sy in sein bet trit. ¶ Weñ er aber stirbte so ist sy ledig von seinē recht vnd behelt ir recht nach irer geburt. dar nach můß ir vormund sei ir nechster ebenbürtiger schwertmag vñ mit irs manns. ¶ Ein weib mag auch on irs manns laub ir gůt mit vergeben noch eygen verkauffen noch leibgedinge anflassen durch das das er mit ir in der gewere sitzet. ¶ Meid aber oder vnbenannte weiber die verkauffen ir eigen on irs vormunds laub er sey dañ erb dartzů.

¶ Glosa

Allein sey ein man rc. Hie hat er gesagt vō zweierley vormuntschafft. die erste was vō magschafft wegen. do sagt er hie oben im. xxiij. ar. vñ insti. de legi. ag. tu. §. j. die and was vō gericht halben. do sagt er oben im xlj. ar. §. iij. et. C. de in lit. da. tu. vel cu. l. ij. Hie will er sagen von den dritten die wirt von wilkür oder von volbort. Dise treit in irem rechten zwey mit den andern in vier stuckñ. Zům erstñ er darff mit verweisen. das müssen die andern ton vt

s.ar.xxiij.§.iij.et insti.de satisda.tuto.
vel cura.§.ne tamen.Das ander.sy be
dörffen nit rechnen als die andern ton
müssen vt.s.ar.xxiij.et in auten.vt hij
qui obli.§.si vero col.vj.Das dritt ist.
das man sy mit mag ab setzen vt.s.ar.
xxiij als man die andern mag vt insti.
de suspe.tu.§ nouissime.Züm vierden
so bedarff er nit ebenbürtig sein.als er
hie vor gesetzt hat vt.s.ar.xxiij.§.j.eb-
enbürtig.¶ Ebenburt die ist dreier lej
die erst ist vō magschafft vñ geschleh
te wrgen.dauon sagt er hie et insti.de
legi.ag.tu.§.fin aūt.Die and' ist vom
adel daruon ist das notschafft heiste.
dauō sagt er in auten.vt ab illu.§.qui
cunqꝫ col.v.Von disen zweyen sagt er
hie nit.wañ diser zweyer ist eim mañ
nit not dartzů das er seins weibs vor
mund mag sein. Das dritte ist vnder
frey vnd eigen.wañ es ist mit dañ frey
vnd eygen vt insti.de iu.perso.§.sum-
ma itaqꝫ.vñ darumī wo der eygen ist
der ist nit ebenbürtig dē der frey ist.di-
se ebenburt meinet er hie.wañ diser ist
not.es wer anders kein ee noch keiser-
recht vt.C.de incestu.et inuti.nup.l.cū
ancillis.Nach geistlichē recht mag es
sein.ist das sy es weiß dvs er eigen sey.
vt.xxix.q.ij.si femina.¶ Weñ er aber
stirbte so ist sy ledig rc.Du solt wissen.
das die fraw volgt irs manns recht.
die weil sy yn hat vñ ir man lebt vnd
von ym gescheiden ist vñ nit lenger vt
in auten.de consu.§.si aūt col.iiij.et.C
de nup.l.cū te et.ff ad muni.l.filij et.ff.
de sena.l.femine et.C.de digni.l.xij.per
totū et in auten.de nup.§.attamē col.
iiij.¶ Nun er gesagt hat waran diser
vormund mit andern entzwey tritte.
Nun will er sagen das er mit dreierlej
stucken mit ym überein tritt.Das erst
ist das sy nit gethon mag on sein vol-
wort.als er hie sagte ein weib rc.Züm
andern das sy ym aus irem gůt nichtz
mag geben.daruon sagt er hie in dem
xxj.ar.et weichpild ar.xxvj.Nun hört.
in glo.ante fi.et insti.vt hij qui obli.§.
siquis col.vj.Züm dritten das sy es au
ch eim andern nit lassen mag vt in sti.
qui.ali.li.vel non li.§.j.Hie ist ein zwei
uel.wañ hie im text spricht er.darumb
můß er vormund sein rc.vñ hieuor im
xxiij.ar.hat er gesagt.er ist auch d' fra-
wen vormund biß sy ein man nymbte
ob er ir ebenbürtig ist.vñ das wer hie
wider.Sag nein.wañ hieuor sagt er
vō frawen die kind haben vñ die vor-
mund habñ.der kind vormund sol die
frawen versteen biß das sy nymbt ein
man.Hie sagt er von frawen die kein
kind habñ.die söllen vormunden ir eb
enbürtig schwertmagen vnd nit ires
manns.Sy soll wissen.das die mañ
auch der frawen leibzucht nit mögñ
verkauffen vt insti.e.ti.§.j.et in auten
vt mo.an.nup.dona.§.tñ col.v.do sa
get er ob das weib volwort das helff
nit.So steet auch.C.ad vellei.l.iube-
mus et in auten.vt nul.iudi.li.habe.lo.
conser.§.illd coll.ix.et.ff.de dona.inter
vi.et vxo.l.j.¶ Meid aber rc.Du solt
wissen.das ist darumb wann ir vor-
mund sitzet mit yn nit zů schaden vnd
zů frumen vt in auten.vt li.ma.et auie
§.si aūt vir col.viij.

## Articulus .xlvi.

Jungkfrawen vñ frawen müssen aber (vormund) haben an yegklicher klage durch das das
man sy nit übertzeügen mage was sy
vor gericht sprechen oder ton.Wo es
den frawen zů den (eiden) kumbt die
söllen sy selber ton vñ mit ir vormund.
¶ Ir (rechter vormund) d' soll auch
gewere für sy geloben vnd enpfahen
vnd auch leisten.

¶ Glosa

Jungkfrawen vnd frawen ɽc. In disem ar. solltu wissen das meid vñ weib in yetlicher klag söllen vormund haben. ¶ Vñ das sy vormund müssen habñ das ist durch dreier sachen willen. Züm ersten. das man sy mit übertzeügen mage. als hie. Züm andern. das sy sich mit versprechen mögen. oder durch das das sy kein recht künnen dörffen vt. C. de in. et fac. ig. l. ne passim. Züm dritten. das man sy mit manē dörff. also eret man sy das man billicher vñ lieber ein man manet vnd vertzeühet dañ ein frawen. vnd das sy sy villeicht vor schaden nit künnen bewaren. daruṁ schonet man ir. als hie. et in aut. vt li. in. §. mulier coll. ix. ¶ Vnd leisten. Das ist gesagt von dem rechten vormunt vt. C. de procu. l. tutorē et. C. de eo qui pro tu. vel cu. ne. gesl. l. sua.

## Articulus xlvii

DEr vormund von gerichtes halben sol auch gwere für sy geloben vñ enpfahen vñ seider kein not daruṁ leiden. weñ er von gerichtz wegen daruṁ gefragt wirt. Wann sein vormuntschafft geweret nit lenger dann als das gericht gewert. ¶ Zü yetlichem gerichte müß der richter wol sunderlich vormunder geben.

¶ Glosa

DEr vormund ɽc. Nun er zü ende pracht hat das er wolt sagen von vormunden die yetliches schaden warten sind von vormuntschafft. Nun sagt er vō dem den ꝺ richter gibt vñ keins schadens wartet. das hast du. C. de in li. dan. tu. vel cu. l. ad protegendā. vnd ist doch seltzen das er gewere geloben soll vnd dermit leistñ darff. Sag. Diser vormunt ist nit mer dañ als ein fürsprech ꝺ frawen. wañ zü gleicher weise als ꝺ fürsprech on schaden beleibt. also bleibt diser vormund auch on schaden. wann sein vormuntschafft sich mit dem gerichte endet. als hie. et. C. e. ti. l. suo ex testamento. ¶ Zü yetlichem gerichte ɽc. Das vernym das sy iren rechten vormunt nit haben vt. C. ex qui. cau. tuto ha. tu. de. da. l. licet. ¶ Du solt wissen das sechsserley weiß das zükumt das ꝺ richter ein vormund müß geben dē yenem der ein vormund hat. Züm ersten. ob ꝺ vormund selb mit seim mündelin etwas vor gericht hette züsachende. als ꝺ man ꝺ seinē weyb vrsal gabe vt. s. ar. xliiij. Züm andern mal ob ꝺ recht vormund aussen were in herren dienst. Züm drittē soll er ein vormund geben an des vormuntz stat der sich ꝺ vormuntschafft entschuldiget hat ob der doch wol mer hie werent die sich nit entschuldiget hetten. wañ ye mer vormünd versteen ei vormuntschafft vil leichter vñ bas dañ einr allein. Zü dem vierden gibt man vormunde dē der vor ein hat. durch des willen das das güte so weit leite das es einer nit gearbeitñ kan. Züm fünfften gibt mā yn ein andern vormund in eins verueſten oder verworffen vormuntz stat. vt. s. ar. xlj. Züm sechstñ gibt man ein vormund dē der ei hat. ob sich des kindes güt so seer merete das es einer nit versteen kunde. In disen sachen söllen die richter vormund geben vt instit. qui da. tuto. pos. §. ad certū et. ff. de ac. et obli. l. obligatio et. C. in qui. cau. ha. tuto. tutor dari potest. l. j. ij. et. iij. penul et vlti. et. ff. de tute. l. si quis tutorem et ff. de excusa. tuto. vel cura. l. propter litem. §. vltimo.

## Articulus xlviii.

WElich vneelich geborn sind od sich rechtlos (gmacht) haben die mögent kein vormund haben an irer (klag) noch an irem kampffe. ¶ Lam leüt söllen auch klagen vñ antwurten on vormund. es sey dañ das die klag zů kampfe gee. das irer vormund einer od ebenbürtiger schwertmage wer er sey d es ton wölle. ¶ Mag d lam man ob man yn zů kampff begrüste seins rechten vormunds nit gehaben vñ tar er dartzů sein recht ton er gwinnt zů vormund wer es für yn ton will od wen er mit pfenningen gewinne. ¶ Allein mag man sei rechtñ vormund beweisen weret er sich mit kampffe. Alleine hab er yn zům ersten mit kampffe nit angesprochen vnd schadet ym zů seinē rechten nit. Also sol man auch eim toten weren ob man yn erretten wille. ¶ Mit kampff mag sich ei man wol allso weren. mit kampffe mag er aber ein vnbeschuldigtñ man an seim rechten nit bereden.

¶ Glosa

WElich vnelich geporn sind. Hieuor hat er gesagte wer vormund gehabñ mög ob er will. darnach sagt er were die weren die sy bey not haben müsten. Nun saget er von den die ir recht nit haben söllen. vnd spricht. das sind die die vnelich geporn sind oder rechtlos sind. vñ welichen vormund er küre der wer besser vñ achtberer dañ er were. Vnd niemand műß sein klag eynem achtberen geben wann das wer schedlich seinen widersachen vt. C. vt nemi. li. poten l. si cuiuscunqz. oder die ir recht verlorn haben mit dieberey od raub vt. s. ar. xxvij. §. ij et ar. xxxviij. et ff. qui. no. infa. l. iij. ¶ Lam leüt rc. das ist das sy nit dörffent vormunden als frawen. Allein sind sy lam. ¶ Mag d lam man rc. Diß ist wid alle recht geallegirt im. xv. vnd. xviij. ar. do er sagte. was man leiblich beweisen mag darumb mag man nit für schwern. mag man dañ hie die vormunde beweisen so mag mā nit darfür schwern. Mer wisse das hie steet. allein mag man seinen vormund beweisen. das meinet er allso. ob man seines gůts vormünder beweisen möcht. hie mit beweist man seins kampffs vormund. wañ menger man vormundet wol gůt der doch nit kempffen wolt darūb vñ darum̄ ist es nit wider dise bewernuß. das kumet alles daruon das man dick nymbte den vormund vor dem der des gůt růche haben soll. wann ein vormund heist dick vnd beweilen der der ein gůte vor gericht versteet vt. C. procura. l neqz Es heist auch einer ein vormund der ein gmeinheit versteet vt. C. de sacrosanc. epis. l. iubemus. Vnderweilen heist ein fürsprech ein vormund vt. C. de auto. tu. per totū. ¶ Allso soll man ein toten man rc. Diß ist alt vnd allermeist aus der gwonheit kumen. doch sind noch stucke do man vmb rechten műß. weliche die sind des wöllen wir dich an einer stat berichten. Wenn aber ein recht aus der gwonheit kumbt so ist es abgeleite vt. iiij. di. c. leges et in prohemio institu. §. post liberos. es ist auch abgeleit in dem geistlichen rechte vt ext. de pur. vul. per totū. ¶ Mit kempffen rc. Nun will er sagē wer sich mit kempffen wern mag vñ auf wen man sy leiten mag. Mit kempffen mage sich wol weren ein lamer ob yn ein gesund anspricht. vñ ob er sei vnschulde anders nit beweisen mage vt. ff. de re. in. et ef. sen. So mag man auff die die ir recht verwürckent mit dieberey od raub kampff leitē. als im. xxxviij. ar

et.ff.ad le.iuli.maye.l.his qui in reatu.
Du solt wissen. das dise arti. die von
kempffen sprechen mindert mer nütze
sind. wañ wo man hie vormals kem
pfen auffleitten mochte die mag man
nun überwinden mit siben mannsge-
zeügen vt infra.e.li.ar.lxiij. Jedoch so
wiß vnderscheid zwischen dē der kem
pfen auff ein leiten will vñ dem der sel
ber vechten will. yedoch so mag man
vm̄ all sach mit vechten. als man vm̄
all sach leib vñ gůt mit verliesen mage
vt.ff.de bo.dam.l.cū ratio et.ff.de do.
l.post cōtractū et in aut.de man.prin.
§.oportet col.iij.et.C.de pe.l.scimus.

## Articulus ·xlix·

Spricht eī gewundet man den
zů kampff an d yn hat gewun
det vñ mag er vō krafft seins
leibs den kampff mit volpringen vnd
hat er kein vormund der es für yn ton
will man soll ym tedingen biß an die
zeit das er sein kampff selber volpring
en mög

### ¶ Glosa

Spricht ein gewunt man rc. Di
ses haben die sachssen alles be
haltñ durch das das sy streit
hafftig weren vnd auff das das sy al
le ding zům eid mit dörffen lassen so be
hielten sy den kampff vnd zugent sich
des in ir priuilegiū. vnd darum̄ das sy
sich zům ersten an priuilegia liessen da
rumb sind noch priuilegia gemeine in
dem land zů sachssen. ir priuilegiū we
re auch nihtz es het dañ an ym etwas
sunderlichs. ¶ Nun soltu wissen das
xiiij. stuck sinde do ein priuilegium mit
wirt verworffen vnd verleit. Zům er
sten mal ob es geschriben were an ver
dechtlichen stetñ vt extra de cri.fal.c.li
cet. Zům andern mal ob es am insigel
gefelscht were vt extra de fi.instru.c.in
ter dilectos. Zům dritten mal ob das
priuilegium mit hette ein bestetunge ei
nes vorgegeben briefes so taug dassel
big priuilegium mit vt.ff.de regu.iu.l.
cum principalis et extra de confir.vti.
per totum. Zům vierten mal ob es mit
sunderlichs rechtens hete als wir vor
hie gesaget haben vt extra de ver.sig.
c.abbate et in.c.priuilegiū et.xxv.q.j.c.
item octauo die et.xij.q.j.quia. Zům.v
ob es mit falscheit erworben were vt
extra de rescrip.c.sedes. Zům.vj.male.
ob es ist gegeben gegen dem gemein-
en nutze vt in autent.vt in medio libri.
colla.viij. Zům.vij.mal ob es mit vn-
derscheyde gegeben ist vnd ist der be-
scheid vor vt extra de condi.apposi.c.
verum cum aliain ecclesie et in glo. Zů
dem.viij. ob es ist gegeben zů einer zeit
vnd dieselb zeit vergangñ ist vt.xxxv
q.iij.c.quidē et.c.quod scripsi. Zům.ix.
ob es eim schadet widerrecht vt extra
de deci.c.suggestū et.c.dilecti filij et ex-
tra de ver.sig.c.quid per nouale et.xxv
q.ij.c.vl. Oder ob man der freiheit nit
geprauch bey.x.iaren vt.ff.de iudi.l.j.
Zům.x. ob es wer darauff das ein ma
ne von lantrecht frey sein solt oder vō
statrecht do er sesse vt.C.de decu.l.va
cuum et.l.exemplum et.l.curiales et.l.
omnes qui et.C.de accus.fruc.l.ij.et in
auten.vt om.obedi.iudi.§.hanc col.v
Zům.xj.mal ob es were behalten also
das man über ein ding nit richten solt
das vor angesprochen wer vt extra d
testibus.c.causam q̄ de priuilegiis et.c
dudum et extra vt lite pendente.c.j.et.c
vl.et.xij.q.j.c.penul.et.C.de lite pende.
l.j. Zů dem.xij.mal ob gegen einem ge
meinen priuilegio ein anders sunder-
lichs priuilegium gegeben were vt ex-
tra de rescriptis.c.sicut romana et.c.ti
Et extra de regulis iuris.c.gratiam li.
vj.et de hoc etiam habes in multis ali
is locis. Zům.xiij. ob der d das priuile-
gium gegeben hat darwid richt mit

wissenschafft od' on wissenschafft vt
c.suborta i fi. et extra de re iudi. oder ob
er s abtůt vt de iudi.l.iussio et.c.sugge
stū de deci. diß vernym in d' weise als
măn es ton mag als die testament setz
en.ff.de adimen.le.per totū. Zům.xiiij.
mal ob die gefreiten mit worten oder
mit wercken offenbar oder stilligklich
d' gegebnen freiheit ab giengen vt.C.
de pac.l.siquis in scribendo et.ff.de ac-
qui.here.l.recusare. oder sunst anders
darwider tůt vt.ff.de lega.l.cū pater
et.ff.de mino.l.auxiliū et extra de preb.
pro illorū de consti.cū accessissent d' pri.
c.si de terra od' wie er anders der frei-
heit missepraucht et xj.q.iij.c.priuilegi
um et.lxx.di.vbi

## Articulus ·l·

WEr auch den andern wun-
det od' tötete vñ gefangen
für gericht pringt vñ zů ei-
nē fridprecher bereden will
Volkumbt er des nit er ist desselbigen
vngerichtz überwundñ das er an ym
geton hat. ¶ Alleī sey ein man ein spil
man od' vnelich geporn er ist doch die
bes oder raubers genoß nit das man
kampff auff yn gebieten mög.

¶ Glosa

vierley todtslag

WEr auch dē anderen ꝛc.vt.ff.
de re.iu.l.iij.doch so sind vier
sachñ durch die ein man den
andern mag tot schlahen. Die erstist.
durch notwere vt infra li.ij.arti.xiiij.
et.C.ad le.cor.de sic.l.is qui aggressorē
et l.fuit et infra.l.iij.ar.lxxviij. Zům an
dern wer ein bey seim weib begriff vt
ff.ad le.iul.de adul.l.maritus. Zům dri
ten wenn eim mit eins manns weibe
liebkosen verpotē were vñ er es mit lie
se vt in aut.vt li.ma.et a.§.his quoqz.
col.viij. Zům vierden ob einer den an
deren bey nacht begriffe der ym scha-
den wölt vt.C.qñ lice.vni.vindise si.
iudi.l.si liberā et.l.oppimen dorū et in
li.feu.de pa.tenen.§.siquis hominem.
¶ Alleine es sey auch ein man ein spil-
man ꝛc. Dise mögent niemand an sei-
nem rechten beschelten. ydoch mag
mā sich an yn ver würcken. wañ sind
sy wol eerloß sy sind doch auch kei die
be noch rauber das man sy mit leicht-
lich töten mag. Diß vernym von vid
lern vnd iren gnossen. Auch wiß das
gaugkler vñ zaubrer auch spilleüt heis
sen vt.C.de male.et mathe.l.quicunqz
dise mag man auch nit tötten vt.C.e.
ti.l.nemo.

## Articulus ·li·

ES ist manch man rechtloß d'
mit ist echtloß. wañ ein recht-
loß man můß wol ein eelichs
weib nemen vnd kinder mit ir gewin
nen die ym ebñbürtig sind. die můssen
auch wol sein erb nemen vñ irer mů-
ter als wol. wañ sy on ebenbürtig sin
de. sy entzweien sich dann von yn mit
eigenschafft. ¶ Eelich mā noch eelich
weib nymbt auch vnelichs manns er
bemt. ¶ Man sagt das kein kind sei-
ner můtter kebs kinde sey. das ist doch
nit. wann ein weib mag gwinnen ee
liche kind. edle kind. eygne kind vñ kebs
kind. ¶ Ist sy eygen man mag sy frey
lassen. Ist sy kebsse sy mag ein eelichen
man nemen vñ mag kinder dabey ym
gewinnen. ¶ Welicher man von sei-
nen vier anen das ist vō zweien elter n
vettern vnd von zweien eltern můte-
ren vnd von vatter vnd von můter.
Ein vnbeschulten an seinem rechten
den mag niemant beschelten an seiner
geburt er hab dann sein recht verlorn
oder verwürckt. ¶ Welch schöpffen
bar frey mā ein sei genossen zů kampff
anspricht der bedarff zů beweisen sein
vier anen vnd sein hantgemel vnd die
zů benennen oder yener d' weigert ym

kampffes mit rechte. ¶ Wer sich des
andern zů kampffe vnderwindet ent-
geet er ym mit recht er můß yn mit bůs
sen lassen.

¶ Glosa

Es ist manch man ꝛc. Er hat
vil hieuor von rechtlosen vnd
echtlosen leüten gesagte. Nun
setzt er des ein vnderscheide. Rechtlos
leüt sind dreierley. Die erstñ sind recht
los. also das sy in gericht nit bezeügñ
mögen vt. ff. de his qui no. infa. l. j. et.
ff. de te. l. iij. et extra de te. c. in omni ne-
gocio. vnd das sy keins manns wort
vor gericht sprechñ můssen vt extra d
accu. c. omnipotens deus. ¶ Wiß au
ch. wird ein zeüge angesprochen das
er rechtlos were das můste yener zů-
hand beweisen vt. C. de testi. acto. l. si
quis. Die andern die rechtloß sind die
sind rechtloß an irē gůt. also das sy es
mit verkauffen noch vergeben mögñ.
vt insti. de capi. dimi. §. maxima et. C.
de sen. pas. et resti. l. cū patre. Die dritt-
en sind rechtloß an leib vñ an gůt. am
leibe allso das man sy wol erschlahen
můß vt. C. qñ li. vni. si. iudi. se vindi. l.
liberā et in auten. vt li. ma. et au. §. his
quoqz col. viij. Er ist auch rechtlos an
dem gůt also das ers nit geerben ma-
ge vt insti. de here. que ab intesta. defe
§. per contrariū. Die erstñ sind spilleü
te vnd eerloß leüt. als hieuorn steet im
xxviij. arti. §. ij. Die andern sind den ir
gůt in den künigklichen gewalt getei-
let ist vt. s. ar. xxxviij. Die dritten sind
die die fridloß geteilt sind vt infra. li. ij
ar. ix. Diß geschicht auch in zweierley
weiß. Etlicher wirt von dem richter
rechtloß geteilt als verfestleüt vñ ver
echt leüt vnd eprecher vt. s. ar. xxxviij.
et infra li. ij. ar. ix. et insti. de capi. dimi.
§. maxima. Die andern tont do sy sich
selber mit fridloß legen als die die na-
chts in der leüt heüser prechñ vt infra
li. ij. ar. xiij. et. C. qñ li. vni. si. iudi. se vin
di. l. opimendorū. Od mit eelicher leüt
weib zů heimlich sinde vt in auten. vt
li. ma. et au. §. his quoqz col. viij. Echt
loß ist auch dreierley. etlicher ist echtlo
se geporn. das ist vnelich vt in aut. qui
mo. na. ef. sui. §. sanximus coll. vj. Die
andern sind eelich geporn vnd sind re
chtloß also das sy kein eelich weib ne-
men můssen. dise habens etlich verlob
te als geistlich leüt vt. xxvij. q. j. c. virgi
nē et extra qui cle. vel vo. per totū. Et-
lich habens verwürckte als die die do
zwů schwestern od můter vñ tochter
beschlaffen vt. xxxij. q. vij. c. quidē et. c.
siquis et. c. qui dormierit. Die dritten
sind vnelich geporn vñ mögen eeliche
weiber nemen od den nutz d echt habē
sy mit das ist an irē gůt zů erbe vñ das
sy kein erb nemen vt. s. ar. xxxviij. §. iiij
et. C. ad le. iul maye. l. si quis et insti. de
capi. dimi. §. quod aūt. ¶ Der recht-
loß man můß wol ein weib nemen ꝛc.
Das vernym von dem ersten als vō
den spilleüten es wer anders wid den
xxxviij. ar. hieuorn. wañ hie steet er mö
ge sein gůt erben. vñ dort stet er erkrie
ge sein gůt nit wider ob er wol sein re
cht wider erkriege. Als du hast. C. de
sen. pas. et resti. l. cū patrē. ¶ Sy ent-
zweient sich ꝛc. Hie berürt er die eben-
burt do er hie vor vil ab gesetzte ist do
er spricht mit eygenschafft. wañ es ist
nit dañ eygen vñ frey. vñ ist niemand
ebenbürtig wann der eygen dē freien.
vt insti. de iu. perso. §. in summa. Wiß
Das heist ebenbürtig. ob sich zwey ei
gen nemen die kind die von yn kement
die werent auch eygen. ¶ Elich man
Das ist des schuld das d vnelich man
des eelichen mannes erb nit nemmen
můß. hierūb ist es auch das die fraw-
en nit getzeügñ mögen vt extra d ver.
sig. c. fors. wañ sy kein getzeüg leidñ vt
s. e. li. arti. xlvj. ¶ Man sagt das kein

kind ꝛc. Kinder sind zweierley. sy sind natürlich vnd auch elich. Das natürlich kind ist nit minnder seins vatters vn̄ seiner můter dañ das elich kind an dem angesichte der natur. Alleine hat das recht gesetzt das sy kein erb nemen mússen. doch bleiben sy natürliche kinder. wann gesatztes recht mag natürlichem rechte nit ablegen vt. ff. de reg. iu. l. iura et. l. qd attinet et insti. de le. ag. tu. §. sed agnatoīs. Also auch der vnecht man von mann vnd weibs halben kein erb nymbt. darumb so nymbt auch widerumb der echtman od echt weib des vnechten erbe nit. sunder es erstirbt erbloß vnd wirt dem gericht. vt. s. e. li. ar. xxviij. Eliche kinder die eelich geporn sind die nement erb durch das das sy habñ zweierley recht. wañ sy sind natürlich vn̄ eelich. Die ersten sind allein natürlich. Vnd wer zů eim ding zweierley recht hat der ist neher dartzů dann der der einerley recht dar zů hat vt insti. de adop. §. si vero et in auten. de consan. et vte. fra. §. post coll. vj. et. C. de edi. di. adri. tol. l. fi. ¶ Auch solt du wissen das etliche kinder eelich sind vn̄ etliche vneelich. das ist nit võ natur. wann die keiser habens gesetzt. durch das das sy die leüte zů eelichem stande betzwungen. wann sy anders kein erben bezeügen künden. Doch be sich alle leges vnd canones. so vindest du wo das gesetzt recht ist wider das natürlich recht do haben die keiser alle die list funden die sy gefinden mochtñ vnd haben ya die satzung gentzlichen vertruckt. also haben sy auch hie gesezet drey stuck. wie ein vnelich kind möge eelich werden. Das erst ist. ob man das kind in seinen hof gebe vt insti. de nup. §. aliquando. Das ander ob der vater die můtter darnach zů der ee neme vt in auten. de fi. ante instru. dota. na. §. peruenit coll. ij. Das dritte ob die můter des nit wirdig wer. so mag yn dannocht der keyser die ee geben vt in auten. qui. mo. fi. natu. effi. legi. §. liceat et. §. si vero col. vj. Das vernym ob er anders kein erben hat. vnd darumb so sind gar vil recht gesetzete wie das vnelich leüt eelich mögent werden vt insti. de her. ab intesta. ve. §. si. ¶ Welich man ꝛc. Wann du nun weist wer rechtloß vn̄ wer echtloß ist vnd wen man des zeihen sol vnd mag. So wisse. Wes vater vnd elteruater hie mit mit befleckt was der entgilt des mit ob wol sein über elteruatter allso gewest wer. wann der eltern gneüst man nit verrer vnd irer schande entgiltet man nit verrer. dann in das dritt kind. darumb sagte er hie welich man ꝛc. Doch sagt er auch hie von den schöpffenbaren vnd von irē recht vnd freiheit zů erbe zefordern. Vnd des ist vast gnůg das ein kind sey frey vnd eelich geporn vt infra li. iij. arti. lxxij. ¶ Welich schöpffenbar frey man einen seines genossen zů kampffe anspricht ꝛc. Wann were er nit ein schöpffenbar frey man võ seinen vier anen das ist von sein vier eltern dem darff der ander zů kampffewart nit antwurtten durch das das er ym nit ebenbürtig were vt infra. e. ll. arti. lxiij. §. iij. ¶ Nun so merck auch das diß wort ebenbürtig heist hie not schafft. vn̄ hant gemel ist die gerichtes stat do er ei gepomer schöpff zů ist. vn̄ sol yn nit bůß lassen durch das er sich sein allso vnderwande vt infra. e. li. arti. lxiij. et. lxix. et insti. vi bono. rapto. § sed ne dum. et. C. vnde vi. l. si quis in tantum.

## Articulus lii

An erben glaub vn̄ an echt ding e můß mā sein eygen noch sei leüt vergeben. doch wechseln die herrñ ir dienstmañ on gericht wol

ob man die wider wechssel betzeügen mag. ¶ Gibt ers wid recht sunder er benglaube die erben vnderwinden sichs mit vrteiln als ob yener tod sey. yener ders do gab so ers mit geben möchte. Alle varende hab gibt d man an erbenglaub in allen steten. vñ leiht vñ leihet gůt die weil er sich allso vermage das er gegürt mit eim schwert vñ mit eim schilt auff ein ros kumen mag võ eim stein od stocke d einer daumenelen hoch sey. on manns hilff allso das mã ym das ros vñ den stegreiff halt. weñ er das nit geton mage so mag er wed vergeben noch verlassen noch leihen. das er yemant damit entpfüre d es ist wartent nach seim tod. Was er aber yemant genomẽ hat mit vnrecht das můß er mit recht wol wid geben vnd lassen in sein gewer. do mag yener deñ kei gab ansprechen dañ mit allso getonẽ recht als er daran hatte es eingenomen warde. ¶ Wer binnen suhe sein hab (vergibt) od aussetzt zů d zeit als ers nit ton sol. das weib vñ ingesinde soll niemant darūb beschuldigen. weñ sy můssen des manns gab mit widersprechẽ sy sey recht od vnrecht. ¶ Gibte man yemand ichts zů vnrecht das vordere man von dẽ wid dem es gegeben ist. ¶ Das weib antwurt für kei gůt des manns dañ für das das vnd ir erstorben ist.

¶ Glosa

AN erbenglaub rc. Als hie vorgesagt ist das das keiserreich listigklich zů hilffe kumbt dem natürlichen rechten wo ym die satzūg widerstrebig ist. als in diser glos über den nechsten artickel steet. ¶ Nun solt du wissen das dreü stuck sind von gesetztem rechte die wider natürliche recht sind. Das erst ist das die leüt von der satzung etlich and leüt für eigen haben. das ist wider die natur. wañ von natur sind all leüt frey. vt instit. de liberti. §. manumissio et in autenti. qui. mo. natu. effi. sui. §. siquis ergo coll. vj. et infra li. iij. arti. xlij. vnd darumb haben die keiser menge recht gesetzt do sy eigen mit freyeten. vt insti. qui. manumit. li. vel non et insti. de le. fu. ca. tollen et. C. de testamenta. manumis. l. cū constitutio er. C. de fi. commis. liberta. l. cū quis et. l. si. et. C. de lati. liber. tollen. i. cū didiciꝫ. et. C. de ser. com. manumis. l. in communes. Das setzete das recht ab. Ein gemeiner knecht wer zweier oder dreier oder meer herren knecht. wölte yn dann einer seiner herren loß lassen. das můsten die andern bey pflicht volgen das er yn dauon gebe. xx. schilling. die die ym gebürñ möchten. wañ das sölte des knechts gůt sein. vt. C. e. ti. §. ne a seruo. Das ander das wider die natur vñ der naturen recht ist von gesatztem recht. das ist das leüte vnelich mögen sein. wann von natur sind all leüt elich. vt in aut. qui. mo. na. effi. sui. §. siquis col. vj. Vnd darumb so sind vil recht gesetzt das vnelich leüt mögen eelich werden. vt insti. de here. ab intesta. ve. §. fi. et in auten. de ince nup. § dubitatū et in auten. de fi. ante instru. dota. na. §. peruenit col. iij. et in auten. qui. mo. natu. effi. sui et de eorū successione. §. naturaliū et. C. de testa. na. l. humanitatis et extra qui. fi. sint le. c. tanta. Das drit gesetzt recht was das ein yetlich man sein gůt vergeben möchte an seim siechbette vnd ließ seine kinder vmb prot geen. vt in auten. de nup. §. disponat col. vj. Vnd darumb das es wider die natur was so sind vil recht hiewider gesetzt die do gepietent das man den erben etwas lassen můß vt insti. de le. fal. §. superest et in auten. de here. et fal. §. fiat igitur col. j. et. ff. de inofficī. testa. l. ij. Vnd darumb haben die sachssen vnder ynen das rechte. Wer

ichtz vergeben will der soll es vergeb-
en die weil ers geprauchen mag. wañ
wer sein gůt vergibt wenn er des mit
geprauchen mag der vergibt mit das
sein ist suuder er vergibt, das seiner erb
en ist. vt in auten. de man. prim. §. opor
tet coll. iij. et in auten. de inces. nup. §. j.
coll. ij. Vñ es ist ein wunder das sy es
tond das sy ir erben vnder wegen las
sen vnd geben es fremden leüten. vt in
auten. de trien. et se. §. frequenter col. ij.
¶ Vmb die rede sind des die sachssen
all abgangen. vñ habñ dreierley recht
an dreierley gůt. Das erst gůt ist eigen
das můssen sy nit lassen on erb glaubē
als er hie setzte. Das and ist lehen. das
mag er lassen weñ er will. ob ers dur-
ch des willen mit lasse. das er des mit
lenger gepraucheē mag. vt lehen c. lviij
Niemand mag ers aber lassen das es
der herr on sein willen leihen darff. vt
s. e. li. ar. ix. et lehen. c. lviij. et in auten. d
vsu feu. col. ix. Das drit ist farende hab
die ist zweierley. ein eigen mane. der ist
die erst farent hab. die mögen sy wech
seln zů aller zeite auff das sich die eigen
mit zweien wañ also weren die kinder
erbloß vt infra li. iij. ar. lxxij. Die ander
farent hab ist allerley gůt. die gibt eim
man die weil er sich begürtte mit eim
schwert. Diß wenent vil leüt das diß
gemeingklich gesprochñ sey von allen
leüten. das ist mit. wañ es ist von nie-
mant gesprochen dañ von rittern vñ
von iren genossen. das merck dar bey.
das er sagte mit eim schilt vñ mit eim
schwert. dañ das gehört zů der ritter-
schafft. er setzt auch ir recht vor durch
irer eerhafftigkeit willen. vt institu. de
iusti. et iure. §. his generaliter. ¶ Ein
burger nach weichpildrecht mag sein
eigen das ym an erstorben ist vergeb-
en die weile er also starck ist das er on
hilff so lang steen mag biß er in geheg
tem ding die gifft geton hab. die faren
de hab mag er aber alle vergebñ was
er der bey gesundem leib hin weg ant-
wurt. oder in dē ding vergibt zůuolg
ent nach sei tod. doch sagen etlich das
er am siechbeth vergeben mage was
das betpret erreichen mag. Ein baur
mags vergeben als weit er ein vmb-
gang gepflůgen mag eines morgens
lang. Ein fraw weñ sy zů der kirchen
gon mag als sy daruon ist. xx. rütten.
weñ sy das mit ton mag so hat mans
darfüre das sy es iren erben enpfüren
wöll. ¶ Das hie auch steet on erben-
glaub. das vernym vō angestorbnē ey
gen nach weichpildrechte. Oder nach
dorffrecht helt mans vō allerley eigen
es sey vergeben verkaufft od vererbt.
diß ist doch hart das es mit ausscheite
testament vñ almůsen rc. ¶ Mit vrte
len rc. das ist mit rechter klag. wañ all
widersprachñ die geschehñ in eins an-
dern vngegenwürtigkeit od dē gleich
die soll man mit vrteiln in die gerichte
zů dreien dingen aussordern als ander
ding. vt infra. e. li. ar. lxx. et ar. lxvij. et li
ij. ar. xxiiij. ¶ Was er aber yemant ge
nomē rc. wañ das sein nit ist das mag
er auff niemant geerben vt. ff. de re. iu.
l. qd ab initio et. C. vi. bo. ra. l. si res et e
ti. l. explicare. das ist auch kein gab ab-
er ein widerlassunge. ¶ Wer binnen
ühe rc. Nun so weist du weñ man ein
ding vergeben mag nun will er sagen
wer die gabe mit widersprechen mag.
Man soll sy auch mit darūb beschuldi
gen. vt. C. de cri. ex. l. aduersus. ¶ Gib
te man yemant icht rc. wañ wer red-
liche vorderung zů eim ding hat d hat
es alsmer als das ding. vt. ff. de re. iur.
l. qui actionē. ¶ Das weib antwurt
Das vernymb ob mans missetete mit
ob es vergeben wer. vt. C. de cri. expli.
here. l. aduersus.

# Articulus liii.

WEr nicht volget als mā daz gericht schreiet od̄ sein klage nach recht nicht volfordert od̄ einen mā zů kampffe ret der jm mit recht entgeet. od̄ zů geleytē dinge zů zeyten nicht kompt. oder das alles versamet. oder bey dinge icht sp- richt od̄ thůt wider recht. oder nicht engilt gewunne schuld bey dinge Vm̄ yetliche diser sachen wettet er dē rich- ter. vn̄ vmb alle schuld do der mā sein bůß mit gewynnet do hat der richter sein gewete an. ¶ Doch wettet man dem richter dick vm̄ vnzucht die man thůt bey dinge. da der klager noch der auff dē klag geet kei bůß an gewinnet ¶ Spricht der mā gůtt an vn̄ klaget er darauff vn̄ wirt er mit recht darab geweyset er beleibt es on (bůß (vn̄ on gewette die weyl er sich nicht vnder- wint. ¶ Wer gewette vn̄ bůß nicht gibt zů rechtē tagen der fronbotte soll jn darūb pfenden vn̄ soll daz pfand zů handt versetzē oder verkauffen für die schuld Nicht můß auch der fronbote pfendē er werde den̄ mit vrteylen dar zů gebracht od̄ gewunnē (Nyemandt wettet (vm̄ ein sach zweyer er breche den̄ die vier vnd vorschuld bānes an einer that. der můß wettē zů geystlich em recht vn̄ zů weltlichem recht vnd gibt yernē ein bůß den er verfert hat.

¶ Glosa.

WEr nicht volget rc Diser ar- ti. d̄ leret dreyerley stucke. Er leret zum ersten hulffe in vn rechter not zů thůn. vn̄ das sy einem yetlichē erlichen zů thůn vnd meint er do er sagt wer nitt volget rc. ¶ Dise erlicheit gebeüt auch dz keyser recht vt insti. de iusti. et iure. §. vt vim iu ¶ Er leret auch hie redlicheit dz ey ner seim ebencristen selber mit vnred- licheit nicht wee thůn soll do er spricht oder sein klage nach recht nicht volfor dert. ¶ Oder ein man zů kampffe rc. Wan̄ nyemant soll dē andern on not beklagē od̄ in zeyhen missetat. thůt ers so thůt er vnrecht vt isti. de iusti. et iu- re. §. iu. precepta. et. ff. de pena teme. liti §. itē actor. ¶ Zum dritten leret er ge- horsam zů wesen wan̄ wer gehorsam ist der thůt einē yetlichem dinge recht vn̄ das ist dz dritt gebot in legibus vt insti. d̄ iusti. et iure. e. §. Das rürt er hie do er sprecht. od̄ zů außgelegtē dinge. ¶ Oder ob er rc. Nun er auch gelert hat wie mā vor gericht thůn sol. Nun leret er wie mā sich do haltē soll. Vnd saget mā soll sich erlichē vn̄ tugentlich en haltē dz ist billich. wan̄ der richter sitzet do in got statt sicut in prohe. §. j. rigmo septimo et octa. Got spricht sel- ber in geutronomio. richtent recht jr mensche kind. wan̄ dz gericht ist mein Das selbig hast du auch C. de verteri iu. enucli. l. deo auctore nostro Wann das gericht setzt mā. Zum erstē durch gots willē. Wan̄ der prophet spricht. lobet gott jr richter des erdtrichs ist. Wan̄ nun der richter nicht gerecht ist wann er richtet. so lobet er got nicht. ¶ Zum andn̄ mal durch d̄ leüt willen setzet mā dz gericht. wen̄ nyemant on den leütē gebrechē mag er breche auch in dē wider got. Darūb soll man zwei er wege bessern. Das meinet er do er spricht vm̄ alle schuld Mit dē gewete bessert mā got vn̄ dem richter an got tes stat Wen̄ er do gotes diener ist vt supra in prohe. §. j. rigmo. vj. et. xxiij. q. v. c. qui malos Mit d̄ bůß bůsset man den menschē darūb spricht er hie. do d̄ man sein bůsse mit gewynnet vt infra li. ij. arti. xlj. et li. iij. arti. lxxxvj. in glosa. ¶ Spricht ein man gůt an rc Nun er gesagt hat warumb mā got vn̄ dem menschē bessern můß. Nun bescheidet

Was gewette v[n] pusse sey

er auß disem stuck alle ding do ein mā anders nicht tůt wañ dz er mit recht fordern will Vernym̄ das die klag nit schemlich sey ð bleibt es on wādel also hie. Hie ist gegen dz hie niden steet li. ij ar. xxij. ¶ Ein man wettet ob jm gebruch wirt an gezeügē als er gůt ansp richt. ¶ Solucio es sey hie wið nicht wañ er wirt nit schadhafftig durch ð ansprach willē. Sunder durch ð luge willen. dz er sprach es wär dē wissent lich dē es nit wissentlich waz vt. C. ex fal. istru. vel testimo. iudica. fuerit. l. fal sam. Vñ also hievor gesagt ist dz wer dē andern vnrecht tůt das ð dē rechtē nit gehorsam ist. vñ durch des vngehorsams willē můß er dē richter wetē ¶ Doch solt du wissen daz sechserley leüt söllen sechserley leüten in weltlichē gericht gehorsam sein. thůn sy des nit sy müssen bessern yetlichen nach seiner acht. ¶ Diß ist sechserley weiß. Zů dē ersten der eygē soll gehorsam sein seinē herrē. thůt ers nicht der herr mag tůn nach seinē willen vt. C. de emenda. ser uorū. l. vnica. ¶ Zů dē andern ð ritter seim herrē. thůt er des in streiten nit er verleüst sein haubt vt ff. de re. milita l. omne. §. cōtu. Hie ist gegen oben in dē xl. ar. Der sagt er verleüst sein ere vnd sein lehen vñ nit sein leib Sag er saget dauon dē der herflüchtig wirt. vñ hie sagt er vō dē do ð streitflüchtig wirt. Die drittē sein die do lernē. die söllen gehorsam sein dē lerer. thůn sy des nit do sol ein klein bůß über geen vt ex. de sen. ex. c. j. et. c. voluntate et. c. ex tenore et. ff. ad le acqui. l. iij §. vl. ¶ Zum vierden söllē die frey gelassen sein. gehorsaz sein dē die sy frey gelassen haben. tůn sy des nicht sy verliesen jre freyheit vt. C. de libertinis l. i. et. l. iij. ¶ Zum fünfftē söllē gehorsam sein die kinð dē eltern. tůn sy des nit sy werdē darmit erbloß vñ vnrichtig ob die sach groß ist vt in auctē de here. et falcidia. §. ex here. coll. j. et in auctē. de triente et semisso. §. frequēter col. iij. et in au. de immēsis dena. §. vlt. coll. vij. Diß selbig hast du in ð satzūg die sich beginnet. wir albrecht vō gotz genaden ꝛc. ¶ Zum sechsten söllen die dē richter gehorsam seī über die jm gebürt zů richtē. thůn sy des nicht so fallen sy in ð sachen vñ söllen wetten also hie vore. ar. et infra li. iij. ar. xxxix. et. ff. de sen. re. iudi. l. cōtu. ¶ Wer gewette vñ bůß ꝛc. Nun er gesagt hat warūb man wettet. vnd wer do wetet. Nun sagt er hie in disem. §. wie mans gezeügen soll. vñ mit wem mans erkriegen soll vt C. de executōne rei iudicate. l. j. et ij. ¶ Der fronbot das heyst heilig bate. das ist der bittel. vnnd heyst heylig durch zweyerley sach willen. ¶ Zum ersten durch das das er zů seinen ammecht auf den heyligē schwört. ¶ zum ander durch das das er gotes richter ist vt. xxiij. q. v. c. nō solum et. c. non est. ¶ Nyemant wetet vm̄ ein sach zwir ꝛc. Das ist außgeleit hie oben in dē andern ar. ¶ Zů geystlichē recht wettet man. lx. schilling vt infra li. iij. art. lxiij. Wär aber einer durch seines fridbrechens willē getödt so gibt er kein gewet Wañ er hat mit seinē tod dē weltlichē vñ dem geystlichen gericht gebüsset. nach dem das er in beyden gerichten vor büsset mit seim tode. So frag ich ob man gehangē oð geköpft leüt oder wie sy durch missetat getödt sein auff den kirchoff begrabē müg. Jch sprich ya man soll jn gotes leichnā geben vt xiij. q. ij. c. vl. et de pe. et re. c. q̄ꝛ inte. Hie ist gegē xxiij. q. v. c. placu. Do kere dich nicht an. wañ der canon sagt von dē die nit beichtē wöltē. oð sagt von den den der weltlich richter die beygrafft nicht erlaubē wölt. wañ dz leit an jm vt. ff. ð cadaueribus punitorū. l. corpora eorū et. l. si quis et. l. corpora autē.

## Articulus liiii.

ES soll kein zinßman für seinē
herrē höher pfandung leyden
wañ als der zinß steet den er
järlichen geben soll. ¶ Wer seinē zinß
zů rechtē tagen nicht gibt zwifalt soll
er jn geben des andn tags vñ alle tag
also die weil er jn vnd jm hat So daz
jm der herr mit rechten vrteylen volge
vnd jn zů seinē hauß heische wann der
man ist nichtt pflichtig seinē zinß auß
seinē hauß zůgeben. ¶ Zins můß der
herr od sein bot d das land bestet baß
behalten. wañ es d man gelaugē müg
vnd zenden das selbig an dem gůt do
der man auff sitzet. ¶ Sag aber der
man das er jn vergoltē hab das můß
er volbringē selb drit die das sahen vñ
hortē das er vergalt ob mans jm ver-
laugē wolt. Der herr můß wol pfen-
den auff seinē gůt vmb sein gelt dz jm
von seinem gůt gelaubet wirt on des
richters vrlaub ¶ Kein zinßmā můß
auch steingrůben od leimgrůben gra
ben on seines herrē vrlaub des zinßmā
er ist. noch holtz hawen noch reitē auf
seinē zinß gůt. Es sey denn sein erb zinß
gůt.

¶ Glosa.

ES soll kein zinßman rc. Hie-
uor in dē andern arti. saget er
von dreyerley leütē Die ersten
haben gůt vm̄ jre ammecht also schep
penbar frey leüte. Die andern habens
durch das. dz sy es mietē vm̄ jr pflege.
also pfleghafften von den sagt er hie.
Die drittē haben gůt vō meierschafft
also biergeltē. ¶ Du solt wissen das
vō ersten was aller erst acker d römer
do hielten sy alle ritter vnder jrer kost
vñ namen jre pflege vt in auc. vt neqz
miles. §. cū dñi dei col. viij. et in auctē.
de manda. prin. § ij. col. iij. et in aucten.
vt iudices sine quoqz suffra. fiant. §.
qui eos col. ij. Do sy die land besatzten
do lihen die römer den rittern yetlichē
ein pfleg auff das. das sy sich selber be
kostigeten vt in auctē. de māda. prin. §
publicorū col. iij. Die selbē tatē do den
acker fort den gebauren vm̄ bescheyde
das heyst pacht od zinß. der das gibt
der heyst ein zinßmā oder pfleghafftē
vt. C. de agri. et censi. l. ij. Diser sol kein
pfand duldē für seinē herrē vt. C. ex qui
bus cau. pig. taci. contrahitus. l. si non
Du solt wissen das der zinßman vnd
sein herr vnd sich habē dreyerley recht
Das erst ist das jre bescheid ist als ein
lex vt. C. de loca. et cōduc. l. legē et insti.
e. ti. §. cōductor et. ff. d po siti. l. j. ¶ Zū
andern mal ist das recht vnd jn was
der zinßman auff dē zinß gůt hat. das
steet alles dem herren pfandes für sein
pflege vt. C. de loca. et cōduc. l. certi iu.
Von disem recht das ich yetzund nen
net hast du zweyerley nutz Von dem
ersten dz du magst pfendē on des rich
ters vrlaub wañ es ist dein pfand für
dein pflege als es auff dein zinß gůtte
kompt vt infra li. ij. ar. lix. in glo. ad fi.
et infra li. iij. ar. lxxvij. in glo. proxima
et. C. e. ti. l. certi iu. Der ander nutze ist
Wer deinē zinßman etwas entwelti-
get. oder entpfůrt das auff deinē gůtt
wär der můst dir darfür antwurten.
durch das es dir zů pfand gesetzt waz
Es würd bescheyden od mit C. ex qui.
cau. pig. taci. cōtrahitur. l. sanximus et
ff. d acqui. re. do. l. rē in bonis ¶ Zum
drittē ist das recht dz kein zinßmā sein
zinß gůt gelassen mag. also das d zinß
auff jm blibe vñ das dz gůt ein ander
habe. ob ers doch verweyset hett. es
wär doch nicht vt. C. sine censu vel re
liquis fundū cōparare non posse. l. rei
āno. ¶ Zinßleüt sind auch zweyerley
etlich gehörn zů dē gůt allzeit vñ etlich
nit. Von den ersten hast du hie gesagt
Der andern recht ist vil nahe als der
erstē. on in vier stucken Das erst ist dz

man ſy verweiſen mag als jr zeyt auꝰ
iſt. vñ auch das mans jn zůuoꝛ ſag vt
infra li. ij. ar. lix. Das ander man ver-
weiſet ſy alſo ſců alſo ſy den zinꝰ nicht
geben Wiꝰ ein recht pachtmã verboꝛ
get ſein gůt nicht. weñ bey dreyen jarẽ
vt. C. de iure emphi. l. ij. Das vernym̃
von dẽ er wüſt gůt an grifft. Aber ei-
nes gotzhauꝰ pachtmã verboꝛgt ſein
gůt bey zweyen jarn vt. x. q. ſi. hoc mõ
§. qui rẽ et ex. de loca. et cõduc. c. potuit
Man verweiſet auch dẽ ď gůt gemit-
tet hat ob der herꝛ ſelber darauff wo-
nen will oď bawen. Daz vierdt iſt ob
ſich der ď das gemůte gůt hat ſich nit
redlichẽ an dẽ gemütẽ gůt helt oď han
delt vt. C. de loca. et conduc. l. eodẽ quã
Wer ſein zinꝰ zů rechter zeit nit gibt ꝛc
Wie iſt diꝰ kein wůcher. oď můꝰ man
wůcher nemẽ nach keiſer recht. Etlich
ſagen ja man můꝰ wol wůcher nemẽ
nach keyſer rechte vt. C. vſu. et fructi-
bus. l. ligna. et in auctẽ. de alienacõe et
emphitheoſi et locacõe. §. hec etiã coll.
ix. et in auc. de vſu. nauticis. §. nunctiũ
coll. ix. Solucio. ſag mã ſol kein wůch
er nemẽ. Wañ die can ones vñ daz alt
vñ neü teſtament verbietens vt. lxvij.
di. c. quoniã preteria Vñ was dañ der
canon verbeüt das verbeüt auch das
keyſer recht vt in auctẽ. de eccle. titulus
§. de regulis col. ix. et in au. quõ opoꝛtet
epõs. §. j. et de monachis. §. ſi. colla. j.
Jch ſage diꝰ auch wer freuelichẽ hielt
das wůcher nit ſünd wär. dẽ ſolt mã
rechen zů einẽ ketzer vt ex. de vſu. c. j. in
clemẽ. ¶ Nun merck zů dẽ erſten was
wůcher ſey Wůcher iſt ob ein mã mer
ein nympt wañ er verboꝛget oder auꝰ
leihet. alſo ob ers betädinget vt. xiiij. q
iiij. c. j. Wer mer auff hebt wañ er ver-
boꝛget daz iſt wůcher on in fünff ſach
en. Die erſt iſt durch gunſt eines gotz
hauꝰ vt ex. de vſu. c. j. et c. cõqueſtus et
in auctẽ. de alienacõe et emphitheo. et
loc. §. ſi vero pꝛopter hec cõl ix. Wiſſe
aber das hie heiſt wůcher gewin. daz
iſt daz wañ man mer ein nympt wañ
man auꝰ leihet. Die ander ſache iſt ob
ein bürg gegoltẽ het wůcher für dich
den wůcher möcht er wider heiſchen
vt ex. de fideiuſ. c. cõſtitutus. ¶ Zum
drittẽ mag einer foꝛdern ein gelt dz auf
ein ding geſetzt wär in dẽ namen einer
peen. dz ſchal ſchatz heyſt als iſt diꝰ do
er hie ab ſagt das mag mit got ſein vt
xij. q. ij. c. in lei. Zum vierdẽ ob einer me
foꝛderte durch des willen daz ers ſcha
den het. wañ es iſt verboten das nye-
mant mer ſoll wider nemẽ dañ er auꝰ
gab jm zů frummen. aber er můꝰ wol
mer wiď nemẽ. auff das dz er ſich voꝛ
ſchadẽ bewar. diꝰ beweiſet dir ď canõ
xiiij. q. iiij. c. ſi quis oblitus. Do ſteet
wer wůcher nympt zů merẽde dz ſein.
¶ Die fünfft ſach iſt ob es kompt võ
redlicher ſachẽ. vñ in redlicher ſchuld.
Alſo nympt man wůcher von ſeinem
verzoge ď do gelten ſolt vt. ff. de vſu. l.
moꝛa. §. in bone. Vnd darũb wer daz
geltẽ vnredlichẽ verzüet võ dem mag
mã wůcher nemẽ alſo hie vñ diꝰ heiſt
nicht wůcher genomen Sundern er
foꝛdere dz alſo ſeinẽ ſchadẽ dẽ er durch
ſei verzoges willẽ gehat hat. vt. ff. pro
ſocio. l. ſecu. Alſo wůcher foꝛdern gehõ
rer zů des richters ammecht wañ ein
yetlicher můꝰ wol ſchaden bewaren.
vt ex. ď fideiuſ. c. peruenit et xij. q ij. c. ſi
quis de cleri. Zum ſechſtẽ ſo ſagẽ etlich
mã můꝰ wol wůcher nemẽ von judẽ
vñ võ heidẽ vt. xiiij. q. iiij ab illo. wañ
ſy ſind vnſer vñ vnſers glauben ſind.
hierũb mügẽ wir wol jr gůt anſertigẽ
vt ex. de here. c. excõmũicamus. Zum ſi
benden ob einer dẽ andern mer wider
gibt mit freyẽ willen on geding vt ex.
de ſimo. c. dilectus. ij. Zum achtẽ ob ye
mandt dẽ andern gelt leihet durch be-
rümes willẽ. durch das ď leiher deſter

reicher ſchein wañ hieuoꝛ mag ꝺ voꝛ-
leier was nemē vt.ff.cōmo.l.ſʒ.iure et
l.ſe. Zum neünden mal mag einer ett-
was nemē von dē eigē dz jm voꝛ ſeins
weibs mitgifft verpfant iſt.vt ext.de
vſu c.ſalubriter. Zum zehendē wer et-
was kaufft zů beſcheidē zeytē der mag
wol die frucht auf nemē alſo.ob auch
der kauf ewig wär.vt C.ꝺ pact.inter
emp.l.cōmiſſ. ¶ Des wiſſe auch das
wůcher iſt auch do. wo ein man icht
kaufft mit fürſatz oꝺ verkaufft oꝺ hof
fet Als ꝺ gelt verleihet daz im wůcher
darab werde. das hoffen macht jn zů
einē wůcher vt.xiiij.q iij.c.putāt. Alſo
wirt auch einer ein ſymoniacus ob er
etwas gebe. vnd hoffte das man jm
etwas geyſtlichs wiꝺ gebe oꝺ lege vt
j.q iij.c.nō ſolū quis Hie iſt aber nicht
not dz man etwas wiꝺ geb Sunder
das man leide vñ rů hab für die ſünd
vt ex.de ſymo.c.vlti. ¶ Zinß můß der
herr ꝛc. Hie leidet der zinßmā ſeins her
ren gezeüg er beweiſe dann ſein berey-
tung mit gezeügen vt infra li.ij art.xj.
¶ Der herr můß wol pfendē ꝛc. War
umb iſt diß.dz iſt hieuoꝛ geſagt ¶ Kein
zinßmā ꝛc. Das iſt darūb das er ſeines
herrē gůt nicht ergerē můß Es ſey dañ
ſein erbzinß gůt So mag ers wol er-
gern vt C.ꝺ loca et cōduc.l.edē quā et
inſti.de vſufruc.§.j et ff eo.ti.l.j.et ij.ꝛc.

## Artitulus lv·

ALle weltliche gericht habē be-
gin von kore. darūb mag kein
geſatzte man richter ſein noch
kein man er ſey gekorn oder belehenter
richter Geſchicht aber ein hanthaffte
tat von dieb oꝺ raub da ein man mitt
begriffen wirt. Da můß mā wol vm̄
kyeſen einē gograuē zů dē mynſtē von
dreien dörffern die geen do zů richtē ob
man des belehenten richters nicht ge
haben mag. ¶ Gloſa.

ALle weltliche gerichte ꝛc. Wir
haben das daz recht dreyerley
weiſe iſt auff komen. Von na
ture.vō gewonheit vñ von gebot vt
inſti.de iuſti.et iure.§.priuatū. Natür
lich recht iſt zweierley Das erſt iſt vō
naturen Als das echte vt inſti.de iure
natu.§.ius naturale. Das ander heiſt
auch natürlich durch daz es die natur
weiſet allen leüten vñ allen landē das
hat nyemandt gefundē. als wer ſeim
freünde etwas zů behalten thůt.oder
etwas borget. werlich das iſt natür-
lich das ers jm wider geb oꝺ gelt Vñ
ob man mich ſchlahen oder das mein
nemē will das ich mich wör. ¶ Von
diſen ſachen kompt eygenſchafft vnd
alle ding do klagen ab gefallen vt inſti
de iure.gen.§.ius aūt et ff.de vi et vi
armata.l.vim vi Diß iſt das vnder-
ſcheyd daz erſt heyſt natürlich recht dz
iſt alſo vil als gotes recht wañ got iſt
die natur die do naturet das recht vñ
alle ding. Von diſem ſaget das recht
daz es ewigklichē beſtätiget ſey.vñ be
leibt vnverwādelt vt inſti.de iure gē.
§.ſed naturalia. et di.j. ius naturale.
Das anꝺ natürlich recht heyſt darūb
natürlich recht.daz es von natürlichē
leüten geſetzt iſt.das iſt vō gůten leüt-
ten. wañ naturende natur die hat alle
ding genatürt in gůte Darumb ſteet
in geneſi Da ſach gůt alle ſein geſcheft
daz was ſer gůt. Wañ wer übel thůt
der tůt wiꝺ die natur nicht in ꝺ weiſe
das es wider oder vnmüglichē ſeiner
natur ſey Sunder es iſt wider die na
tur die got gůt genatüret hat. Wann
dañ etlich leüt lebtē nach dē recht das
die natur lorte. vñ brächten das in ein
gewonheit.vñ die gewonheyt ward
vnder jn ein recht Diß iſt die anꝺ ſach
do recht ab komen iſt vt inſtit. de iure
gen.§.ex non ſcripto. ¶ Alſo dañ hie-
voꝛ geſagt iſt.das etlich leüt volgeten

dem natürlichen recht vñ etlich nicht. daruon erhůb sich zweyerley gewonheyt Eine gewonheit was redlich dz was die gewonheit der gůten vñ die began von ð naturendē natur die got ist vt dis.xj.c.in hijs rebus. ¶ Die ander gewonheit was ð bösen die was wider die natur die got ist. vnd heyst billicher ein alte jrrung wañ ein gewōheyt vt di.viij.cōsweudo Durch diser zweyen gewonheit willē was not das das dritt stuck des rechtē qwam. Das waren der keyser satzung die kamen zů hilff dē gůten vñ jrer gewonheyt Vnd kamen zů stören böser türstikeit vñ bösen gewōheit vt di.iiij.facte sunt leges et.C.veteri.iure enucli.l.deo nobis.§.cū itaqz et insti.in prohemio §.j. Dise satzung sind komen von kore als das der keyser koß vnder zweyen gewonheiten die beste vnd satzten die vor jm recht vt.xj.di.vsus. Zum andn mal kam es das das volck koß zů einē rechten.vñ hat das man jm daz setzen wölt vñ bestetigē vt insti.de iure.gen. §.blebiscitū. Zum drittē mal geschach es das die keyser recht satztē sunder gewonheyt vnd sunder bete. durch das daz sy koren dz es nutz was sicut in prohemio c.v.rigmo vj Wañ des bapsts vnd des keysers redlicher will machet ein recht vt di.j.c.cōstitutio et insti de iure gen.§.sed et qð princi.et C.de legibus et consti l.leget. ¶ Also dann die gericht vñ recht von kore sind komen. darumb ist not daz die richter auch gekoren werdē. Wañ des rechtē findūg wär vm sunst. wären kein rechter die es fort setzen vñ geboten vt ex.de elec.c vbi periculū maius ver.preteria li.vj. Auff das daz ein yetlicher nicht selber sein richter wäre vt.C.ne quis sibi ius dicat.l.j. ¶ Zum andn mal keufft man richter do man des rechtenn richters nicht gehabē mag ¶ Zweyerley richter seind. Die einen sind belehent.also fürsten grauen schultheyssen.die heissen ordinarij.das sind recht richter vt C.de offi ciui.iudi.l.honorati. ¶ Die andern sind gekorn richter.die heissen entscheyder vt.ff de recep.qui in se.i.j. Dise richter die do arbitri heissen das sind entscheyder die werden gekoren zweierley weise. Sy werden gekoren nach der geschicht.so sind sy entscheyð der geschicht vñ nicht mer.vñ diser vrteyl mag man nicht geschelten. wann das verweiset er jm selber ð jn koß vt ff.de arbi.l.diē.§.stari. ¶ Die andern werden gekoren vor der geschicht der vrteyl mag man schelten vñ die mügē richtē übernechtig dieb oder raub do der recht richter nicht ist.vō den sagt er hie in dem text. ¶ Kore man disen also der dieb begriffen wär.so solt mā einē gemeinē man kyesen der gleich gewesen wär oð es wär vnrecht vt.iij. q v.c.accusatori.et ff.de in.om.iu.l.qui ¶ Seind auch vil entscheyð gekoren stirbt einer die kore vergeet vt.ff de arbi.l item si.§.si in plures. Merck auch er sagt alle weltliche gericht das ist also gesprochē. Das kein herr soll den andern zů einem richter geben wañ den sy wöllen an dem söllen dise ding sein. Es soll kein richter meyneidig sei noch in der achte noch in dē bann noch kein jud ketzer noch heide. Echte soll er sein kein stūmen noch tauber. Er soll vnð xxj.jaren nicht sein. Wer diser stuck eines an jm hat ð mag kein richter sein. ¶ Ein yetlich richter soll viererley tugent an jm habē. Die ein ist die gerechtigkeyt. Die annder die weißheyt. Die dritt stercke Die vierdt die masse. Die gerechtigkeyt soll er füren vnd soll des nicht lassen durch lieb noch durch leid Er soll starck sein daz er sein hertz fi ste halt das er mit dē leib nymmer rath daz wider recht sey. Vñ soll also starck sein

das er leib vnd gůtt wagen ſoll vmb das. dz er das recht beſchirme. Er ſoll weiß ſein. das er das böſe von dē gůtten et econuerſo geſcheiden konne. Er ſoll auch die maſſe haben an eſſen vñ an trincken Auch ſoll er vnmeſſigē zoren nicht an ſich haben. das er wider dz richt icht thů oder vnzüchtigklichē ſprech. oder yemandt ſchulde.

## Articulus lvi·

AN gograueſchaft iſt mit rechte kein lehen nachuolge. wañ es iſt der lantleüt frey kore daz ſo gograuen kyeſen zů yetlicher gähen tat oder zů beſcheydnē zeytē. ¶ Leihet ſy aber ein herr er ſoll do lehenrecht ab pflegen ſeinem manne vnd ſeinen kindern. es enbrechen jm deñ die lantleüt mit jrer rechten kore ɽc.

¶ Gloſa.

AN gograueſchafft ɽc. Hieuor in den nechſten zweyen ar. ſaget er vō den gekorn richtern verfolget er die rede die er vor auß gelegt hat von dem gekornē richter Vñ ſaget das an gograueſchafft kein volge ſey. daz iſt an ſeinē ammecht iſt kein lehen das do auch kein volge an ſey. dz iſt ſein kindere volgen jm in dem ammecht nicht. wañ er iſt gekoren zů der gähen that als ein entſcheider. wann einen entſcheider mag man kieſen vnd nicht gebē vt. C. de pe. da. iudi. l. procuratori et. l. placet Wäre es das man ſo getan richter gebe. jr vrteil hülff nicht vt. C. de conſti. greca qui pro ſua iuriſdictione iudi. da. poſſ. l. in cauſarum. ¶ Hie haſt du das etlich ding geſchicht wol von kore das nicht geſchehē möcht von recht Als hie vt. C. de iure om. iudi. l. nō quidē ¶ Wie wirt diſer richter. wann do ſteet geſchriben. ff. de re. iu. l. priuatorum. Daz der geſundert wille macht nicht einen richter. er hat auch von jrer kore nichtt richters gewalt vt. C. de iu. om. iudi. l. priuatorū. et. ff. ſi. certū petatur. l. eius qui in prouincia ver. nā et ſi ter. in hoc nummos in gloſa ɽc. et. c. cum veniſſent de teſti. Sage diſer hab nitt richters gewalt vō der gebaur kore Sunder er hat ſy von des richters vrlaub vnd gewalt. vt. C. de pe. da. indi. l. placet et. l. quedā ¶ Ein gograue heyſt ein gograue durch das. das gabe not richten müg vñ durch das er gälichē od fräuelichē richtē můß. ¶ Leihet ſy aber eī herr ɽc. Hie höre wund. er ſagt vor hie ſey kein lehen noch volge an vnd ſaget hie leyhet ſy ein herre. er ſoll do lehenrecht ab pflegē Wie ſoll er das lehen haltē das er nicht leihen möcht Wañ was wid recht geſchicht dz iſt vngeſchehē vt ff. de re. iuris. l. que contra et. C. de conſti. greca que ſua iuriſdiciōe. l. in cauſarū et. C. de legi. et conſtitu. l. nō dubiū in fi Er ſaget auch hie der herre ſoll ſeinen kindern lehenrecht thůn. das iſt er ſoll in der volge ſtaten. Vnd hieuor ſaget er do wären kein volge an. Diß wär alſo Alſo an dē ammechte der gograueſchafft wider lehen noch volge iſt wañ er aber gekorn wär Lege jm dañ der herr etwas für ſein arbeit do hett er vñ ſeine kinder lehenrecht an. Wañ was ein herr leihet daz ſoll er nicht brechen vt lehen. c. ij et c. lxxviij. Es brechen jm dañ die lantleüt ɽc. Wie mügen jm die lantleüt mit jrer kore lehenrecht brechen nach dem das ſy nyder ſeyen. wann der lehenherre vnnd der nyder mag des höhern recht nicht gebrechē noch krencken vt xxj. diſ. c. inferiores et ff. de arbit. l. magiſtratus et. ff. ad trebel. l. ille a quo. §. tempeſtiū. Sage die lantleüt mügen das lehenrecht nichtt brechen Sunder ſy brechē jm ſein ammecht. das iſt die gograueſchafft do er das lehen ab hat. Vnd darūb geet

im das lehen ab. wann wañ ein sache vergeet do ein ding vñ geschehen ist So vergeet auch des ding dz darūb geschehen ist vt ff. de re. iu. l. aim princi et. C. de legi. et consti. l. nō dubium.

## Articulus lvii.

WIrt ein dieb oder ein rauber bey tag vnd nacht nit über wundē so hat der gograue (kein) gericht daran. so sols richten der belehent richter. ¶ Diß ist gereth vñ den gograuē dē man keust zů einem vngericht in der hanthafftē tat zů richten des selbigen tages.

¶ Glosa

WIrt ein dieb ꝛc. Ein dieb ist der sich vnderwindet frembdes gůt oď dinges durch seines nutz willē vñ on geheiß des. des es ist. Doch solt du wissen ob ein man offenbarlich ein frembd ding nutzet on bösen verrath vñ sunď will zů stelen darmit wurde er kein dieb vt insti. de re. diui. § gallinarū et. ff. de fur. l. furtū et īfra li. ij. ar. xxix et li. iij. ar. xxij Weñ dieb ist ein trogenliche handlūg eins frembdes gůtt vt. ff. de fur. l. furtū. Diebe ist zweierley heymlich vñ offenbar vt. ff. e. ti. l. fortorum Diß mag der gograue richtē des selbigē tags. übernechtiget es aber sich. so můß es ď belehent richter richten. Wann so ist es nicht ein gericht. wañ man soll jn dañ zů bürg thůn vt li. ij. ar. ix. ¶ Wie ob anď vngericht geschehe also todschlag oder notzog möchte daz der gograue nicht richtē Etlich sagē ja. wañ in disen zweyen worttē dieb vñ raub seind bezeichent alle vngericht. wann wer den andern tödt der beraubt jm seins lebēs vt ff. ad le. corne. de sicca. l. j Der frawen oder junckfrawē nötiget. der beraubt sy leiplicher ere vñ weiplicher wirdigkeit vt in auctē. de man. prin. § neqz col. iij. Der dē andern vergeb der stele jm seinē leib. oder der einē erschuß vt. ff. ad. le. corne de sicca. l. j. et. l. eadem Doch trawe ich das es der gograue nicht richten möcht. wañ wölich gericht an den leib geet des beuelung soll man nicht all zů rům nemen. weñ wer do tödt mit gericht dz jm nicht beuolhen ist ď mürdet den über den er richt vt. xxiij. q v. c. de occidendis. Fort mer weñ ein gericht beuolhē ist der soll die beuelunge nicht über geen vt ex. de rescriptis. c. cū dilectus Sunst soll ď gograue allein dieb vñ raub bey tag richten die weil die that offenbar ist. Also müssen auch die conseruatores thůn. Das sein die den der gotzheüser offenbar raub beuolhen ist zů richten. weñ das offenbar ist vt extra de offi. dele. c statuimus li. vj. Wo auch ein ding zů peen wart trifft do soll man das myndern vt ff. de penis. l. respiciendum et. l. furta Das dem gograuen nicht gebüret zů rechtē wañ dieb vnd raub. Diß hast du supra ar. lv. et arti lvij. Diß ist gereth vñ den gograuen ꝛc. Nun hat er gesagt vō den gograuen was sy in bescheidnē sachen richtē mügen. Nun nympt er auß den gograuen dem alle ding beuolhen sind ꝛc.

## Articulus lviii.

WEn man aber keust zů langer zeit den soll der graue. oď der marggraue belehē. vor dem gibt man auch achte. ď můß auch wol übernechtig vngericht richtē. ¶ Weñ ď graue kompt zů des gograuē gericht nyder sein geleit Also ist des grauen wann der künig in sein grauschafft kompt. do sy beide gegenwertig sein. ¶ Also ist eines yetlichen richters do der künig gegēwertig ist die klage gee dañ auff den künig.

¶ Glosa.

DEn mā aber keuſt ꝛc. Sich
wie gemelichẽ er an gehabẽ
hatt von den richtern vnd
hat geſagt vō den nyderſtẽ
aller erſt ob er ſolt ſprechẽ. Es iſt müg
lichẽ den ſachſen die wenen das ſy alle
jre ding mit gewalt habẽ über bracht
das man ſy des abweyſe dz ſy jre ding
mit recht fürdern. vñ leget es in ſanfte
für das ſy jn ſelbs einen richter kyeſen
ſolten. vñ auch das ſy jn abſetzẽ möch
ten. Wañ hett er mit den ſachſen auff
das erſt hart angehaben oder ange-
bracht Sy hettẽ es mit arbeyt ange-
gangẽ oð ſy hetten ſichs zů mal verzü
gen. Darumb ſöllẽ weiß leüt jre ding
ſanft an vahen vt inſti. de iuſticia et iu
re. §. hӱs generaliter. Vnd darūb do
er dz überbracht hat. do hůb er ye baß
an. vñ ſagt nun von einẽ richter den ſy
nicht mügen abſetzen. Vnd ſaget den
mā aber kyeſet zů langer zeyt ꝛc. Sich
hie behalten ſy die kore noch nicht daz
abſetzẽ. ¶ Diſen ſoll der graue belenẽ.
Wie ſoll diſe beleung ſein ſoll jm ð herr
gůt leihen oð das gericht. Das gerich
te ſoll man jm nicht leihen wann alſo
hieuor in dẽ. lvj. ar. ſteet. do wäre kein
volge an. Es ſoll auch kein gericht in
die vierde hand mit lehne folgen weñ
ſchultheyſſen ammecht vt infra li. iij.
ar. lij. §. iij Wañ dañ daz iſt kein ſchult
heyßthům darūb mag diſer an diſem
gericht kein lehen haben. Sageſt du
man ſoll jm ander gůt leihen So ſag
iſt das er das alhie nicht trifft. wann
leihet mā jm ſchilt lehen darmit wirt
er nicht ein richter Diß verantwurte
alſo Alles das in dẽ rechten ſteet das
ſind nicht alles gebot. Es ſeind auch
vnderweylen red. alſo mag es hie ſein
das er das rat das man jm was leihe
dẽ man zů langer zeit keuſt Wañ es be
darff nyemandt vergebes bey dẽ ſeinẽ
arbeyten vt. x. q. ij. c. precari ¶ Ein yet
licher hat billich ſein koſt von ſeiner ar
beyt vt extra de ſimo. c. cū ſit romana
Alſo iſt auch ein rat vñ kein gebot. daz
von der ee ſteet vt. xxxiij. q. iiij. c. cū ſcia.
et. ff. de ſubſtitu. in pube. l. ſin autem.
Sage aber du daz er hie von lehen ſa
get. daz ſy in einer graueſchafft ein rat
So meint er kei gericht ſunder meint
das gůtt. aber in der marcke do iſt es
ein gebot. ſo meint er das man das ge
richt leihen ſoll. Diß werden die bele-
henten richter. ¶ Nun möchteſt du
wenẽ das es wär wider vnſer bewei
ſung die wir vor geſagt habẽ daz kein
gericht müg komẽ in die vierde hand.
das iſt geſagt in einer grauſchafft do
mag es nit geſein in einer marck. mag
es aber wol geſein. Wañ in ð marcke
dinget mā bey des marggrauẽ hulde
vt infra li. iij. arti. lxv. In einer graue-
ſchafft dinget man bey küniges ban.
Diſe wandlūg iſt durch der land wil
len vt. xxix. di. c ſciendū. ¶ Von dem
gibt mā achte ꝛc. Achte heyſt hie nicht
zwir vier Es heyſt auch nicht ein ve-
ſtunge. Sunder es gehöret hie zů der
růgunge Das iſt das die gebaur auß
geen vñ achtẽ was ſy vnder jn růgen
wöllen. Diß meint er in dẽ andern ar.
ſupra e. li. Do ſagt er von yetlichẽ voit
dinge. Hie merck auch das er diß in ð
marcke meint Wañ in den grauſchaf
ten ſind kein votie die do richtẽ In di-
ſen achtẽ haben die gebaur einẽ wunð
lichẽ ſitten. das ſy wol wiſſen was ſy
růgen wöllen. dẽnocht komen ſy zwei
ens wider vnd ſagen ſy wiſſen nicht.
¶ Zum dritten mal bringẽ ſy es jn vñ
vierte ſy hie der richter mit. ſy můſten
alle ſchweren dz es jn in ð drittẽ achte
aller erſt zů wiſſen wär wordẽ. oð ſy
můſten wetten das ſy dẽ richter zwir
vor gelogen habẽ vt. C. de modo mu-
letarū que a iudi. infli. l. qui nos Weñ
der graue kompt zů des gograuẽ din-

geꝛc. ¶ Du solt hie wissen das der kü
nig ist richter überall. vt. C. de veteri
iure enucl.l.tanta et infra li.iij.ar.xxvj.
et arti.lij.et infra libro iij.arti xlv.§.ij.
et.iij.So das deñ der küning alwegen
nicht gesein mag. So hatt er richter
gesetzt vñ die setzten fort richter. Also
der küning setzt die fürsten. Die fürsten
fort die grauen Die grauen fort die go
grauen.do sy selber nicht hin kommen
oder mügen von vomissigkeit wegẽ.
vt.C.pedaneis.l.placet. Wann sy es
dañ durch die sachen thůn.das sy dar
nicht komen mügen wañ sy dar selber
sein der küning in des grauen gerichte.
oder der graue in des gograuen geri-
cht So ist vergangen die sach.darūb
vorgeet das gericht. das sy durch der
sachen willen hetten vt extra de appel
lacionibus.c.cū cessante et.ff de re.iu.l.
principalis.Diß leret er hie für eī weiß
heyt et.C.offi.diuer.iudi l.singuli et.l.
sciāt. Das heyst auch der keyser ob ein
richter dem richter gleich wär der do
gericht sitzet in das gericht qweme.er
soll in bey sich nemen.vt infra libro.ij.
ar.xij. in glosa. Ist er aber sein höcher
richter er soll im ramen vnd gegen im
auf steen.also er hie auch saget et.C.ð
officio diuerso. iudi.l.singuli. ¶ Ein
richter soll auch achtbern vnd erbern
leütē bieten bey im zů sitzen. ob sy nicht
klagen noch antwurten vt in auct.vt
ab illustribus.§. quicumqꝫ procedunt
¶ Habē sy aber sothane gewerb das
sy klagen oder antwurtten söllen vor
gericht so söllen sy steen.vñ der richter
soll sitzen vt libro ij.arti.xij. et in auctē.
eo. ti.et.§.colla. v.et.C. de postula.l.si
quis in fi.et.C. vbi senatores et clarissi
mi.l. finali.§. sedendo et C.officio di-
uersorum iudicum.l.finali ꝛc.

# Articulus lix.

Aller hand klag vñ vngericht
můß der richter wol richtenn
bey seinem gerichtte wo er ist
(on) ob man auf feygen klaget. oder
ob er auff einen scheppenbaren freyen
man vngericht klaget das mage der
richter nicht richten.wann zů rechter
dingstat vnd vnder küniges banne.
¶ Bey küniges banne můß kein man
dingen er habe dañ den ban von dem
küning entpfangē. ¶ Wer den ban ey-
nes entpfahet. er darff in anderweid
nicht entpfahen ob der küning stirbt.
¶ In einer vogtey mag kein ban mer
gesein. sunder einer. Wer bey küniges
ban dinget der den ban nicht entpfan
gen hatt der soll wetten sein zunge.
¶ Es mag kein richter der bey küni-
ges ban dinget ächte ding gehabē on
seinen schultheyssen vor dem er sich zů
recht bieten soll Darumb soll er dem
schultheyssen des ersten vrteyls fragē.
ob es dinges zeyt sey. Vnnd darnach
ob er verbieten můß dingslet e vñ vn-
lust. ¶ Wenn im das funden wirt.so
klage yetlich mā was im wär mit für
sprechen durch das das er sich nichtt
versaume.

¶ Glosa

Aller hand klage ꝛc. Nun er hat
gesagt von allen richtern wie
sy werdē.So das etliche wer
den von kore vñ etlich von beuelunge
Vnd ettliche von belehenunge. Von
den erstē hast du ff.de receptis ordi.l.i.
¶ Von den andern hast du C.de offi
cio eius qui vicem alterius iudicis op-
tinet.l. in causa. ¶ Von den dritten
hast du C.de pedaneis iudici l placuit
¶ In disem bůch hast du von den er
sten supra articulo lviij. ¶ Von den
andern hast du supra artici viij. Von
den dritten hast du hie. Nun du weist
was richter sein vnd wie sy werden.

So wiß auch wie sy richtē söllen. des
setzt er hie aller hand klage vnd vnge-
richt. ¶ In allen stöten rc. Doch sind
drey stöt do der weltlich richter nicht
richten mag. Als in geystlichen stöten
vñ in heüsern der vnkeüscheyt vnd in
wichheüsern vnd in allen vnerlichen
stötē vt. C. de sen et inter locucionibus
oim̄ iudicū. l. cū sentencia et. ff. de re iu.
l oia quecūqz et ex. d appel. c. qua frōte
Er setzt auch allerley klag. yedoch sein
dreyerley klagen. die der weltlich rich-
ter nicht richten müß Czum ersten ob
die klag geistlich gůt an trifft vt ex. de
fo. cōpe. c. si diligenti et. c significasti.
Czum andern mal ob es geet auf geist
lich leüt vt in au. vt de. apud proprios
cōue. epis. § si vero coll. vj. Czum drittē
ist es das die klag über todtē geet das
man nicht wüste ob sy tod wären. vt
ff. que sentēcie rescin. possunt sine appel
l. pe. in fi. ¶ In seinem gericht rc. Wie
ob zwen qwemē ein klager vñ ein ant
wurter zů jrem richter in ein ander ge
richt. möcht er sy do entscheidē Sag
nein. wañ er wär do nicht als ein rich
ter. sunder er wäre da als ein schlecht
mā od als ein entscheider. ¶ Komen
aber zwē frembd in sei gericht die auß
einē andern gericht seind den mag er
richtē vt. C. de rectoribus prouincia. l.
iustissi. Wie ob man auff den richter
klagt rc. Diß vnderscheyd. wider geet
die klage auff gůtt od auff peen. Geet
sy auff gůt so mügen sy beyd einē rich-
ter wilkom vt in auctē. vt oēs tam ci-
uiles quā milita. l. ne. ex iure. ¶ Geet
aber die klag auff peen das ist an dem
leib od an ere. so söll es sein über richter
richtē vt. C. ne quis in sua causa ius si-
bi dicat l. j. Oder auff einē scheppenba
ren freyen man rc. Er hat gesagt was
sach vñ klag d richter richtē mag vnd
in wölichē stötē. Nun setzt er auch wie
man über yetlich leüt nicht richtē müg

Vnd sagt das man über scheppenbar
leüt nicht richten müg. wañ in d höch
sten dingstat Das ist darūb daz sy do
eim yetlich richt pflegen müssen. Dar
umb soll mā do über sy gericht helffen
vñ warten. Diß merck ob jn die klag
an den leib oder an jre geet. Vnnd ob
auch d klager in d graueschaft wonet
do er jnn sey. od in der stat gericht vñ
gebiete sitzet vñ auch ob es kein hant-
haffte tat sey vt. C. vbi de crimine agi
oportet. l. j. et ij. ¶ Bey küniges ban rc
Das ist bey gezwang wañ do wetet
mā. lx. schilling Disen gezwang sol der
künig einē leihen zů einē leibe. Jn einer
vogtei sol nit mer wañ ein künig ban
sein rc. Das ist in einer grafschafft ma
ge nicht wañ ein künigs ban sein. Es
mag kein richter rc. Warumb ist das
Sage durch das dz er sich vor im zů
recht bietē sol vt infra li. iij. ar. lij. § iiij
et. iiij. q. vij. c. iudicet et de eratu regula
c. eaqz. §. si vero Et de censi. c. j. li. vj. et
infra libro. ij. ar. xvij. in glosa. Wañ er
soll on offenbar brüche sein der ander
brüche richtē soll Er setzt auch hie von
richtēs zeyt Vnd künigs bañ soll man
vor mittag des dinges beginnē vñ sy
söllen nüchter sein vt infra li. iij. ar. lxix.
Dingslete Das ist das nyemandt soll
weg geen on vrlaub vnd ding rümen
ee das ding gesletē vnd auff gegeben
ist. das ist gesagt dē scheppē dē klegern
vñ antwurtern Vnlust. Das ist alle
vnzucht soll mā verbietē. ¶ So klag
yetlicher rc. Wañ so ist do ein ding ge
heget vnd nicht ee. vñ dañ ist der rich
ter ein richter vñ nicht ee wañ er waz
eer also ein schlecht man.

## Articulus lx·

On fürsprechen mage ein man
wol klagen vnd antwurten
ob er sich des schadē getröstē
will der jm daruon kōmen mag ob er

sich verspricht Des er sich nicht erho-
len mag. Also er bey dē fürsprechē wol
műß die weil er an sein wort nicht ge-
et. ¶ Der richter soll zů vorsprechē ge-
ben weñ man aller erst bitte vñ keinen
andern er werd dann ledig mit recht.
¶ Fürsprechē mag nyemandt weige
ren zů sein in dē gericht do er warhaff
tig ist oder do er gůt jnn hatt. oder do
er rech fordert on auff seinē mag oder
auff seinen herrē oder auff seinen man
ob im die klag an seinē leibe od an seinē
gesundt oder an seinē recht geet rc.

¶ Glosa

ON fürsprechē rc. In disem bů-
ch sagt er zů dē ersten von erb
zů nemen wañ dauon kompt
darzů das leüt klagen Wañ hett nye-
mandt nicht so näme man nyemandt
nicht. vñ verborte man nicht. So be-
dürffte man der klage nicht. Vnd dar-
nach satzte er von den richtern an die
mā klag bringē soll nach dē das mans
bedarff vt in aucten. vt omnes obedi
ant iudi. §. hec cōsiderātes coll. v. Dar
nach satzt er wie mā klag anfahen vñ
klagen soll das redt er hie daz man diß
thů mit fürsprechē Nun sich zů dem er
sten was fürsprech sey. ¶ Zů dem an
dern wer fürsprech sein műß ¶ Zů dē
drittē. wer keinē fürsprechē habē műß.
¶ Zů dem vierdē was an einē fürspre
chen nutz sey. ¶ Zů dem fünfftē wie er
einen fürsprechē erkrieeng müg. ¶ Zů
dem sechsten wie ers geweigern müg
den man bitt. ¶ Zů dem sibenden ob
man einen myten műsse. ¶ Zů dē ach
ten was der do frümen ab hat der ein
fürsprech sey. ¶ Zů dē neündē was sei
pein sey der do felschlichen betreügt dē
des wort er spricht. Ein fürspreche ist
der seines freündes od sein begerung
dem richter kündiget. Vnd wider spri
cht den die seiner begerunge wider le-
gen. vt. ff. de postulando. l. j. et. iij. q. vij
c. infames et in auctē. de referendarijs
palacij. § j. colla. ij. ¶ Fürsprech műß
nicht sein der eygē ist. oder taub ist od
weisloß ist. oder der ein kindt ist vt. ff.
de postu. l. j. et iij. vij. c. infames. §. trie.
¶ Ketzer juden noch vnglaubig leüte
műssen nicht fürsprechē haben gegen
cristen leütē vt. C. de postulan. l. nemo
et ext. de here. c. excōmuni. §. credentes.
¶ Münch pfaffen geystlich leüt vnd
accollati. vñ die geystlich lehen haben
műssen vor weltlichē gericht nitt für-
sprechē haben noch sein vt ex. ne clerici
vel moni. per totū ex. de postu. c. ex par
te xvj. q. j. c. placuit ¶ Priester mügen
in geystlichē gerechtē kein wort sprech
en wañ für sich vñ für jr kirche. vñ für
jre magen vñ für arm leüt vt ex. de po
stulando. c. j. ij. et iij. et. xiij. q. v. c. deniqz
et. iij. q. vij c. tria. ¶ Mitt dreüenden
wortē műß mā auch nicht fürsprechē
vt. iij. q. vij c. tria §. si quis adeo. Fort
mer wer in der selbigē sach scheppe od
richter gewest ist. Vñ ist die klag pein
lich. d mag do kein wort sprechē vt. C.
de asses. l. vlti. ¶ Wer auch vnrichtig
wär d möcht kein fürsprechē gesein vt
ff. de postulan. l. j. §. hoc edicto et. §. ait
pretor et. iij. q. vij. infames et c. tria. ver
si sunt aūt. Disē mügen aber wort spre
chen für etlich leüt. als für jr eltern vñ
den des eygen er was. vñ für sein kin-
der. schwester. brůd. tochterman suns
weib. stiefuater. stiefműter. weisen. to
ren. meidlen. vñ arm leüt vt. iij. q. vij. c
tria §. om̄s. ¶ Diß vernym̄ von den
die vñ klein sach vnrichtig sein kempf
fen od die mit thierē striten die műssen
kein wort sprechē vt ff. de po. l. j. §. itē se
natus. Hiezů habe disen versen. Non
cuicūqz datur qd po. ymo veta. Lumi-
bus cassus mulier ninliebre passus Ad
iector pene. sauus puer actor arene Vn
richtig leüt Wer auch selber beginnet
zů antwurtē d soll keinē fürsprechē ha-

ben vt supra ar.xlviij. et infra li.iij.ar. xxx. do heist aber ein fürsprech ein vormunde. Diß geschicht dick im rechten. das man ein vor dem andern nymbt. vt.j.q.iij.c.saluator et extra de procu.c. quia in cā. ¶ An dem fürsprechen leit der nutz vnd macht. ob er irret das es sein herr vor dem vrteile widerziehen mag. als hie. vt.C.de er.aduo.l.error. ¶ Ein fürsprechen erkriegt man mit des richters vrlaub vñ bete. Were es dann das er es mit ton wölt. der richter dörfft den fürsp.echen auff ein andere zeit mit hören vt.iij.q.vij.c.tria.§. siquis vero ammonitus. ¶ Ein fürsprech mag weigern wort zůsprechen auff seinen herren. mage vñ man vnd veind. als hie. et.ff.de pen.l.nemo.§ j. Auff ander leüt mag ers mit weigern do er zů gericht gehört. oder in dem gerichte do er zů sachen vordert. anders mag mans ym mit gebieten. In diser sibenden frag ob man fürsprechñ mieten můsse sol ich dartzů recht antwurten so wird ich mengen straffer habñ vñ wenn ich sy dann vörchte so sprich ich villeicht was yn beheglich were. Ich getraw auch das sich kein frummer vnd biderman zů vnrechter hilff sich mieten laß. wann do steet in salomonis beiwortten. sun bekenne dich. mit mir. den vnrechten volge yn mit. Darumñ steet in der summ bernhardi. des rechten. Ein weiser man sey in seinē rat fürsichtig vñ in seiner hilffē getrew. wann des möcht er mit gethon wer es auff vnrecht wann trew vnd vnrecht mögen mit zů hof gesein zů einē mal. Zů recht soll sich niemant mieten lassen. wann das recht ist also heyli das es mit kauffe niemant vneren soll vt.ff.de va.et ex.ordi.cog.l.presens §.quidē et.C.de vete.iu.enu.l.deo auctore.§.itaqz. Nun hör was dauid do setzt. Es sey besser das der gerechte einen straffe dann das yn die bösen loben. ¶ Ich sag dir das ei fürsprech sich wol můß lassen (mieten). vnd hie ist nit gegen das man sich auff vnrechte mit soll mietñ lassen. weñ der fürsprech wider recht noch vnrecht tůt. Die recht oder vnrecht tont das sind die die do vrteil vinden vñ die getzeügen. vñ das auch ein fürsprech soll helffen zům rechten durch got das ist ein rat vnd mit ein gepot vt.xxx.q.iiij.c.sciatis et.lxxvij.di.c.sola et.c.sequēti et extra de iurein.c.cōsulnit. wañ ein yetlicher mag ym wol lonen lassen seiner arbeit vt.xij.q.ij.c.charitate. Nach dē das niemant dem andern pflichtig ist von dem seinen wol zůton vt.x.q.ij.precarie. also spricht auch das recht das ein ratgeb im rechten můß sein rat wol (verkauffen) vt.xj.q.iij.c.non licet et.xiiij.q v.c.non sane. Das man auch des heiligen rechts weißheit mit kauffen noch verkauffen soll. do meint er. das recht vrteil sol mā mit kauffen noch verkauffen vt in autent.vt iudi.si.quo.suffra. si.§.sicigitur coll.ij. et in auten.vt liti. iu.§.presentē coll.ix.et.ij.q.vj.c.diffinitiua.ver.venales et extra de vi.et ho. cle.c.cū ab omni et.C.quan.prouo.ne. non est.l.venales. do spricht das keiser recht. das die die für gericht kumen sollen schweren das sy dem gericht noch niemand von irer klage wegen ichtzit durch seines richtens willen gebende dann irem fürsprechen. do hast du es offenbar das sy es wol můssent nemen. Allso hast du auch.ff.de diuer.cog. ex.ordi.l.si tui.§.florū. do setzete er das recht das ein fürsprech můß wol nemen von yetlicher sach hundert schillinge vnd mit mer. das sind hie.v.pfund. Das hast du auch.C.de aduo.diuer. iudi.l.fori. do setzt der keiser was einer mit fürsprechen verdienet do hab sein vatter nichtz an noch auch sein průder

wann er soll es behalten als der ritter sein bietunge. ¶ Nun (sag) mir der du diß straffeste wo lisest du diß in dē sachssenrecht das diß mit sein mög. so vindest du das gepot mendert. noch dem gepot gleich. du wöllest dann sagen das diser artickel gleich laut do er setzt fürsprechen mag kein man weigern rc. vernymbst du yn recht so sagte diser ar. von niemand dann von den die in dem gericht sitzen oder wonent vnd von den die etwas do zůschaffen haben. damit beweist du nit das ers nit müsse nemen dem er es geben wolte vn̄ auch das er ein nit mieten möchte der do mit gesessen were. Von fürsprechen hast du den nutz das du heist des richters ritter. wen der keyser setzt er wigt nit alleine die. die die leüt vnd die lannd mit dem schwert beschirmen. sunder er wigte auch die yenen die dise mit des rechten weißheit beschirmen. vt in auten. vt om. obe. iudi. §. j. col. v. wan̄ diser ist ein ritter des streitz vnd yener ein ritter des frids vt insti. in prohemio. §. imperatoriam et. C. de aduo. diuer. iudi. l. aduocati. Was er auch hiemit gewint das darff er mit niemants teylen vt. C. de aduo. diuer. iudi. l. fori. Wer diß felschlichen tete also das er sich willigklich überwinnden liesse. oder also in der sach berichtet were das er dann zům andern mal yenes fürspreche oder seine wort widersprechen seinem ersten herren zů schade. sein pen wirt das er eerlos wurde vt C. de aduo. diuer. iudi. l. j. et. ff. de preua l. si his

## Articulus lxi

Wo der man recht vorderet do soll er recht pflegen. kein klager d darff bürgen (setzen) eer hie die klag getaget wirt. Wer kein pürgen gehaben mage den solle der frongewalt behalten. ob er do kein erb an hat vnd ob er vm̄ vngericht klaget oder ob die klag auff yn geet. ¶ Bittent zwen mann einen fürsprechen zů einem mal das steet an dem richter welichen er yn erst geben will. Klagent sy auch zů eim mal das steet auch an dem richter welichen er von erst haben wil. Es sey dann das ir einer die ersten klag betzeügen mög. ¶ Der stammende man ob er missesprech er műß sich wol erholen. Versaumbt er auch einen des wort er spricht er műß sich wol erholn̄ mit einem anderen fürsprechen. ¶ Ein yetlicher man műß wol ein fürsprechc sein in dē lande zů sachssen. sund pfaffen vn̄ den man an seinē rechtn̄ (beschelten) mage. Bürgen műß er aber setzen so er kei erb hat für des richters gewette vnd für die bůß ob er es verlüst vnd nit ee. ¶ Wen ein man zů fürsprech nymbt. der műß sein wort wol sprechen vmb alle klag die yederman auff yn klagete vnd die er zůklagen hat dieweil er ym mit recht nit genomen wirt oder ir einer des andern nit ab geet

¶ Glosa

Wo der man recht vordert rc Wann er hat gesagte von dem richter vnd von dem klager vn̄ wie man das gericht begreifft vnd wie der klager sein klage soll anheben. Darumb so setzt er hie nun billichen etwas von des antwurtters nutz. Wann einer klagt dick auff den andern auff das das er auff yn mit klage. Disen falschen will er gegnen vnd setzt. Wo ein man rc. Als ob er sollt sagen wo ein man will klagen do sol ein man auch antwurten vmb die widerklag. Nun wöll wir zům ersten setzen wie man dise widerklag begreiffen solle. Zů dem anderen wenn man sy ansetzen solle. Zů dem dritten.

klage / vnnd wider klage eine vff den andern

in welicher sach man ir nit wider an-setzen mög. Zům vierden wie man söll ton ob sy der klager nit an nemen wölle. Zům fünfften weliche person die klage an nemen můst oder nit. Zům sechsten in welicher sach man wider schuldigen mög oder nit. ¶ Zů dem ersten so wiß. das man nach dem alten rechten pflage die widerklag zů begreiffen zů hande als der klager sein klag ange setzt hat eer hie der antwurter bekannte oder vorsachte. so műste er an setzen sein widerklag. so hört der herr oder d richter ein teile der einen klage vnd ein teile der anderen klage. vnd andete sy beid auff ein zeit. Diß hast du extra de mutu. peti. et de ordi. cog. nic. cum dilectus. Was es aber das er eer begund zeantwurten eer er begriff sein wider klag. darnach hört man yn nit. Diß ist in dem geistlichen rechten ab geleit vt de rescrip. c. dispendia. §. reus quoqz li. vj. do setzt er das die klager zů der widerklag műssen antwurten das sy wider werd angesetzete die weil das gericpt weret. Aber nach vnserm rechte so soll sy der antwurter an setzen wen̄ yener geklagt hat. so gebeüt ym dann der richter zů der antwurt. so bit er eines vrteiles nach dem das er ym antwurtten műsse ob er ym icht soll wider antwurten. so vindet man ym er sol vt. C. de senten. interlocu. omdi.. l. in cum papinianus. vnd also sol man die klag ansetzen. Wenn der klager nun sei klag geendet hat so sol yn der antwurter wider beklagen vt infra li. iij ar. xij Auch sind drey sach do du nit widerumb műst klagen. In der ersten wirst du peinlich beklagete. aber du můst yn nit peinlich widerumb beklagen. Du magst auch ein nit peinlich beklagen vor eim wilkorten schedlichen richter vt extra de arbi. c. cum dilectus et. iij. q. xj. c. j. et. iij. Hiergegen ist der. lxix. ar. in fra. e. li. der setzt wer ein gewunten mā für gericht fürt ꝛc. Sag. Der setzt von dem der sich eins vnderwunden hat. aber hie setzt er von dem der ein dinge mit klag vordert. oder er setzet do von einem rechten richter vnd hie von einē gewilkortē richter. Die and sach ist Hast du ein beklagt vm̄ lehen. er mag dich vmb dein eigen nit wider beklagen. es lig dann in dem selbigen gericht vt infra li. ij. arti. xiiij. Die dritt sach ist vmb dein lehen do darffst du auch nit zů der widerklag vmb antwurten on vor deinem herren vt in auten. de vsu feu. §. preterea col. x. ¶ Will de klager dir nit wider antwurten. so soll ym d richter nit richten vt. ff. de procu. l. maritus. §. pena. et. ff. de compens. l. neqz scripturarum et extra de mutu. peti. c. prudentiam. Vort mer. so műssent all personen wider antwurten. beide pfafen vnd műnich. ob sy klagen zů weltlichem gerichte vt. ij. q. viij. c. cuius in agendo et. ff. de indi. l. ij. ¶ Auch mag der antwurtter den klager wider beschuldigen in den sachn̄ die anderswo vor gerichte nit geendet sind oder begunst oder versaumbt. von dem ersten hast du extra de resti. spoli. c. audita et. C. senten rescin. non pos. l. impetrata. von dem andern hast du in auten. de exhiben. et introdu. reis. §. illud quoqz col. v. von dem driten hast du extra de transac. c. j. et. C. e. ti. l. cum mota. ꝛc. ¶ Kein klag ꝛc. Vor setzet er das das der klager antwurtten műß. do darff er doch kein pürgen für setzen. wirt aber die klag betagete so műß er pürgen setzen das er die klage volfüren wölle. oder mit recht lassen. Als hie et. C. qui accusa. pos. l. qui crimen. ¶ Der keinen pürgen gehaben mag ꝛc. Wirt ein klager oder ein antwurter sunst behaltn̄ es hindert yn an seinē rechten nit noch an seinem gerichte vt. C. ex qui. cau. ali.

inſa.irro.l.infamie. wann es iſt recht das man das ton ſol.als hie ſteet et.C de cuſto.reo.l.de his quos et.C.de pri. carce.l.iubemus. ¶ Biten zwen man. Hie ſetzt er alle die gwelte die der richter gehaben mag mit rechte. Der erſt gewalt iſt.ob zwen ein fürſprechen biten geleich.das doch ſelten geſchichte. den mag er geben welchen er will.als hie et.C.de poſtul.l.prouidendū. Der ander iſt.ob zwen gleichs vrteil biten. do mag der erſte fragen nach welichē vrteil er wil vt.C de erro aduo.l.j. Hie von iſt das man ſpricht die richter haben hültzen oren. vñ diß mögen ſy mit recht ton das ſy in den ſtucken hörent wen ſy wöllen. ¶ Pürgen můß er aber ſetzen ꝛc. Hie iſt dem fürſprechen gůt das er frage ob er zů ſchaden kem wer ym den abnemē ſol.ſo vindet man ym zů recht ð ſachwalde. So frag er den richter.ob yn daran benüge.ſo beleibt er on ſchaden. Spenne man auch einen do er kein pürgen gehaben möchte es ſchadet ym an ſeim rechten nit. vt C.de his qui nor.inſa.l.j. ¶ Wen ein man zů fürſprechen ꝛc. Hie ſtrafft er toret leüt die do ſagen das ein antwurter oder ein klager zů yetlicher klage oð antwurt ye ſoll von neüwen ein man biten der ſein wort ſprech.vñ ſetzt das man des nit bedörff dieweil daſſelbig gericht weret.alleī ſind der klager gar vil.das ſetzt er hie vnd in.C.de accuſa. et inſcri.l.ea quidē. ¶ Genomen wirt aber ir einer ꝛc. Wellichen fürſprechen. vnd wem vnd vmb welich ſach man ein fürſprechen mit recht nemen mag. das haſt du hievorn im.lx.ar.

## Articulus .lxii.

Man ſoll niemant zwingen zů keiner (klag) ð er nit begunſt hat. ¶ Ein yetlich man mage wol ſein ſchaden verſchweigen die weil er will. Beſchreit er aber das gericht das můß er volfordern mit rechte.wañ das gericht iſt der klag beginne. ¶ Wer ſein ſchwert zeücht auff eines anderen ſchaden.das ſchwert ſoll des richters ſei. ¶ Vmb ploß gerüffte wett man.iij.ſchilling ob er ym mit recht nit volgt. Volfordert er aber ſei klag nach recht on kampff vñ entgeet yener mit ſeiner vnſchuld er bleibt des on(ſchaden)er hab yn dañ kempflich an geſprochñ. ¶ weiß er des fridprechers namen nit er beklag yn vnbenennte. ¶ Getzeüges ſoll man aber.vj.wochen volkumen des ſich ð man maſſete oder zůhand ob er wil. ¶ Sol mā aber eygen betzeügen das můß zůhande geſchehen oð zů dem nechſten dinge. ¶ Der ritter ſoll ymmer den man fragen ob er an ſeins fürſprechñ wort gee. vnd ſoll vrteiles fragen zwiſchen zweier manne red. ¶ Fraget er nach ſeinem můtwillen vnd nit nach recht das ſchadet noch frummet ir keinem. ¶ welchs vrteils man vom erſten bitet das ſoll man von erſten vinden. ð klager vnd auff den die klag geet. die müſſent wol geſprech haben vmb yetliche ſach die ſy treient als lang biß ſy ð fronpot widerlegte. ¶ In allen ſteten iſt gericht do der richter mit vrteilen richtet. ¶ Offenbar ſol ð man für gericht nit ſprechen ſeyt er fürſprechen hat. Anfragt yn ð richter. ob er an ſeines fürſprechen wort gee.er můß wol ſprechen ya oder nein. oder geſpreches biten.

¶ Gloſa

MAn ſoll niemand zwingen ꝛc.
Hie ſollt du mercken das vil
richter vnrecht tond vñ zwi
gen die leüt zů klagen durch irs nutzes
willen. auff das man yn die prüch beſ
ſer. Diſe richten nit durch die liebe des
rechten ſund durch ir geitigkeit. wañ
geitigkeit iſt der vier ſachen eine dar-
durch dick vnrecht geton wirt. Vnd
geitigkeit iſt eī můter aller boßheit. vt
in auten. vt iudi. ſi. quo. ſuffra. ſi. §. co-
gitatio col. ij. et. xj. q. iij. c. quatuor. das
ſol man nit ton das man yemant zwi
gen zůklagen vt. C. vt nemo inui. age.
vel accu. cog. l. inuitus et. ff. de muneri.
et hono. l. reſcripto. do ſetzt er das. wo
kein klager iſt do ſoll auch kein richter
ſein. Doch ſind drerley leüt die bey not
klagen můſſen. Zům erſten. vormund
die můſſent klagen über die irn münd
lin vor vnrechten. wañ lieſſent ſy das
ſy můſten allen ſchaden tragen der da
von kem vt. C. de arbitra. tute. l. nomi
na. et. C. de adminiſtra. tuto. l. tutori-
bus. Zům andern. můſſent kinder bey
pflichten klagen ires vatters tode vel
mört. vnd tond ſy des nicht ſy ſind irs
vatters erb vnwirdig vt. C. ad ſillei.
l. j. Zům driten můſſent alle die klagen
den ire eeliche weiber beſchlaffen wer
dent. vnd tonde ſy des nit ſy werdent
vnrichtig. vt. ff. ad le. iulia. de adulte. l.
qui domum et. l. qui ream. ſich diſe leg
es ſind alle hierwider. wann diſe ſag-
ent er ſoll klagen. Solutio. Sag. das
hie ſteet man ſoll niemant zwingen zů
klagen. do meint er den richter nit. Di
ſe zwingt nit d richter. ſunder ſy zwin
get das recht. An diſer antwurt genů
get mich nit. wañ das recht mag nie-
mand betzwingen on den richter. dañ
on recht mag der richter niemand ge-
zwingen. Zwingt yn dañ der richter
mit recht ſo zwinget yn ye der richter.
Sag. Der richter zwingt yn nit zů d
klage. beſunder yn zwingt die pein die
das recht dar auf geſetzt hat. wañ die
pein ſetzte nit auff ſy der richter ſunder
das recht. darūb zwingt ſy das recht
vnd nit d richter vt. xxiij. q. v. c. homi-
cidas. Wenn man dann niemant zů-
klage zwingen ſoll. wie ob einer in tot
ſchlage begriffen wurde. vnd ob er ſi-
ch mit des toten freünde bericht. vnd
künde ſich mit dem richter nit berich-
ten. darumb das villeichte der richter
x. pfund wölt haben vnd yener het nit
mer dann. v. pfund. můſte dann d kla-
ger vort klagen. ſo zwunge man yn ye
zů der klag. vnd das were hierwider.
Sag. Nein. Wann diſe leges ſagent
von dem klager d der klage nit hat be
gunſt. vnd hie were die klag begunſt.
Auff das das du weiſt zů welcher kla
ge man ein man zwingen mag ſo ſetzt
er vnderſcheid der ſachen do klage ab
geſallen mögen. Etliche ſach iſt ſched-
lich eim mann alleine. vnd die iſt mit
klage nit begriffen vnd iſt doch pein-
lich. zů diſer ſachen ſoll man niemand
zwingen zeklagen. als die leges ſprech-
en die hieuor geallegirt ſinde. Die and
ſach do klag ab kumbt die pringt pein
vnd iſt eim allein ſchedlich. Iſt die nit
der klag gekündiget ſo ſol man den kla
ger zwingen das er die klag volfüre.
vnd anders nit. Hieuon ſetzt er auch
in legibus. C. de actio. et preſcripti. l. ea
quidem. Die dritt ſach iſt ſo gethon ob
man ſy nit richt das ſy der gemeinheit
ſchedlich were. wo das der richter kie
ſet do ſoll er einen nit allein zů der klag
zwingen ſunder er mag es vnbeklagt
ob es offenbar iſt vnd ob man es vor
kumen mag richten. Als in vnnatür-
licher vnkeüſcheit vñ über hůrerey vñ
vnglaub. mort vnd felſcherey vt in au
ten. de man. prin. §. neqꝫ col. iij. et infra
li. iij. ar. xxiij. ¶ Welche klag aber der

man begunst hat die soll er volfüren.
vt in auten. vt liti. iu. §. omne vero. col
viij. ¶ Schreit er aber das gerüfft ꝛc
Das vernym ob das der gemeinheit
schedlich wer ob die klag underwegñ
belib. anders gibt er. iij. schilling vñ be
leibt vngeklagt vt infra. c. ar. pro. §. et
supra ar. lij. in prin. es sey dann das er
das gerüff vor gericht rüfft. ¶ Wer
sein schwert zeücht ꝛc. Das hast du. ff.
ad le. cor. de sic. l. diuus adrianus. Und
das er hie sagt von dem schwert das
vernym võ allen waffen die do sched-
lich sind vt insti. de publi. iudi. §. itẽ lex
cornelia et. ff. de ver. sig. l. armorũ. Hie
rat ich dir. Wirt in gericht einer bekla
get in den tod vmb totschlag. geet die
sone vmb durch gottes willen wann
du bist mit barmhertzig damit das du
ein vnschuldigen man loß last. wann
got der zörnet darumb vt. xxiij. q. v. c. si
ea. Wilt du aber sone gestaten so lasse
mit dir aller erst tedingen vñ darnach
mit dem sachwaldigen. wañ berichte
sich yener mit dẽ sachwalden erste vñ
kanst du des gelts mit ym mit überein
kumen so richst du vort mit durch der
klag willen sind durch das das er dir
das geheissen gelt mit gibt. dingst du
aber vor so nymbst du das gelt durch
das das er sich berichten möge ob er
kane. Doch so übersich alle sechssische
recht so vindest du wol wamit du di
ch aller höchst bedingen mögest. ist es
das gewalt klage od̃ vestung dein ge
richt gefordert hat ob das über ein ge
wette sey des ich doch mit glaube. allei
ne ausgenomen das d̃ richter die pür-
getzucht gewinnt. weñ sich der aus d̃
vestung zeüchte vnd zů recht mit ant-
wurt vt infra. li. ij. ar. iiij. ¶ Umb pl-
oß gerüff ꝛc. Das vernym als hieuorn
im nechsten ar. steet vñ gesetzt ist. er be
leibt des on schaden vt. C. de calumni.
l. mater et. l. qui vero et. l. calumnia. Di

ses vernym doch also das do dreier ley
ding der klager in der klag bewar. Zů
dem ersten das er kein keiser liche klage
ansetz. Zům anderen das er sich keines
getzeügs vermesse. Zům driten das er
mit ein angreiff mit gewalt on gerich
te. tůt er diser eins do můst er dem rich
ter vmb wetten vñ můst bůß geben.
dẽ den er beklagt. Das anklagen ver-
beüt er do er spricht on kampsse ꝛc. Vñ
schentliche klag verbeüt er do er sprich
te er hab yn dañ kempflich an gespro-
chen. Kempflich das heist schentlich.
als er sagt mein dieb od̃ der gleich vt
ff. de iniuri. et famo. libel. l. iniuria. Der
hie den andern vmb beschuldigt das
er sunst gesprochen hette do möchte er
für schwern. Hie mit alleine in vnserm
rechten sunder auch in keiserrechte vt
ff. de iniuri. §. hac lege. ¶ Das er sich
auch mit getzeügs vermessen soll ob er
on schaden bleiben will. Das meint er
do er spricht getzeügs ꝛc. als ob er spre-
chen solt. thůt er des mit er kumbt dar-
umb in schaden vt infra li. ij. ar. xxij. et
insti. de pe. te. liti. §. itẽ actio. ¶ Weiß
er des fridprechers namen nit ꝛc. Das
vernym zweierley weiß. Zům ersten.
meint er ob du beraubt werst vñ we-
stest mit wer es geton het. so klag über
den der es sey vnbenennt. Hie gewin
nest du mit mer mit dañ das dein klag
mit vernachtet. Zům anderen. hast du
dein fridprecher begriffen vnd für ge-
richt pracht vnd weist du seins namẽ
mit. so sprich herr d̃ richter ich klag eü-
ch über disen vñ betzeichẽ ym den das
yn der richter erkennen mög. das hast
du. ff. de iniuri. l. pretor ait et. C. de offi.
om. iu. l. super ẽ ¶ Der richter sol ym-
mer den man fragen. Das ist darumb
die weil ein man an seines fürsprechen
wort mit get so mag er das wol wan
deln. als hieuorn im. lx. ar. steet et. C. de
erro. aduo. l. errores. vñ soll vrteils fra

gen zwiſchen ꝛc. Merck hie etwas ſun
derlichs nach keiſerrecht vñ nach vn
ſerm recht. wañ nach keiſerrecht ſo ſpr
icht der richter das vrteil ſelber vt. C.
de ſen. ex. reci. l. j. nach vnſerm recht ab
er fragt des der richter ein andern dar
umb heyſt vnſer recht des volcks fra-
gende recht dar durch man das volk
fragen ſoll vt inſti. de iu. gen. §. plebiſci
tū et. ij. di. c. j. Du ſolt auch wiſſen das
ein vrteil iſt als vil als ein beſcheidung
die der richter gibt in gerichte darmit
er ein loß ſpricht oder ſchuldig macht.
vt. ff. de ſen. et re iudi. l. j. ¶ Fragt der
richter nach ſeinē mŭtwillen ꝛc. Hie ſa
get er das der richter ſoll gleich willig
ſein dem antwurter vñ dem klager ſi-
cut in prohemio rig. xij ¶ Wer durch
magſchafft freüntſchafft oder veint-
ſchafft verkört das recht gottes ď die
gerechtigkeit ſelbs iſt. ſein frucht die er
daruon hat die wirt gekört in bittrig
keit der ewigen verdamnuß vt. xj. b. iij
c. quicunqz. ¶ In allen ſteten iſt geri-
cht. das ſagte er durch dreierley ding.
Zŭm erſten warnt er den richter vnd
ſagt das er dartzŭ gedenck wo er mit
vrteiln richte das er do an gottes ſtat
ſitzt vnd übt gottes amecht. tŭt er vn
recht ſo verſagt er got vt. xj. q. iij. c. eſti
mant. Vñ er warnet auch den klager
wañ der richter mit vrteilen beginnet
zŭrichten das er ſich hŭt vor dē ewig
en vñ vnuergengklichē ſchaden. dann
plaget er ein vnſchuldigen menſchen.
er mŭß gottes vrteil darumb leiden.
vt. xj. b. iiij. c. nolite. Er warnete auch
den antwurter das er ſich bewar vñ
das er ſein gerechtigkeit weißlich be-
ſchirme. wañ beſchirmbt er ď gerech-
tigkeit mit ſy wirt vertruckt vt. lxxxiij.
di. c. error. vnd das er ſich mit verſpre-
che als er hie ſagt.

## Articulus ·lxiii·

Wer kemflichen grŭſſen wil
ein ſein genoſſen ď mŭß bi-
ten den richter das er ſich
vnderwinden mŭß eins ſei
nes fridprechers zŭ rechte den er do ſe-
he. Wenn ym das mit veteilen geteilt
wirt das ers thon mŭß. So frag er
wie er ſich ſein vnderwinden ſöll das
es ym hillflich ſey zŭ ſeinem rechten. ſo
findet mā getzogenlich bey dē (haubt
gŭt) wañ er ſich ſein vnderwunden
hat vñ mit vrteilen gelaſſen hat ſo ſoll
er ym künden warūb er ſich ſein vnď-
wundē hab. Das mag er zŭhant ton
ob er will oď geſprech darum̄ nemen.
ſo mŭß er yn beſchuldigen das er den
frid an ym geprochē eintweď auff des
künigs ſtraß oď im dorffe zŭ welicher
weiß er yn an ym geprochen habe zŭ ď
ſelben weiß klag er über yn. ſo beſchul
dig er yn aber das er yn gewunt hab.
vñ die not an ym getō hab die er wol
beweiſen mög. ſo weis er die wunden
oder die narben ob ſy heil ſind. ſo klag
er fort das er yn beraubt hab ſeins gŭ
tes vñ ym das genomen habe als vil
das es vngetreülich möcht geſein oď
böſer. es ſey wol kampffs wert. Diſe
dreü vngericht ſol er zŭmal klagē. we-
lichs er verſchweigt ſo hat er ſein ka-
mpff verlorn. ſo ſprech er vort ich ſahe
yn ſelber vnd beſchrey yn mit dem ge-
rŭffe. will er bekennen das iſt mir lieb.
Vnd bekennt er des nit ich will es yn
überreden mit alle dē rechten das mir
das lantfolck erteilet oď die ſchöpffen.
Ob es vnder künigs bann iſt ſo bit ye
ner einer gewere die ſoll man ym ton.
Doch mŭß der man ſein klag wol beſ-
ſern vor der gewere wann die gewer
gethon iſt. ſo piete dann yener ſein vn-
ſchuld. das iſt ein eide vñ auch ein ech-
te kampff ob er yn zŭ recht grŭſt habe

Vnd ob es do ist, ich mein ob er s vor lembde volpringen mag. ¶ Ein yetlich man mag kampffs weigern dem der wirs gepoten ist, der aber bas geporn ist den kan der wirs gepoten mit verlegen mit der bessern geburt ob er yn anspricht. ¶ Kampffs mag auch ein man weigern ob man yn nach mittag grüsset, es wer dann eer begunst. ¶ Der richter soll auch pflegen eines schiltes vnd eins schwertz das mans hab zů dem den man do beschuldiget, ob ers bedarff. ¶ Kampffs mag auch ein man seinem mage weigeren ob sy so nahent mage sind das er das gewere auff den heiligen selb sibent, das sy durch recht mit zůsamen vechten sollen. ¶ Der richter soll zwen poten geben ir yetlichem die do vechten söllent, die do sehende das man sy gerbe nach rechter gewonheit. ¶ Leder vnd leinen ding müssen sy wol anthon als vil als sy wöllen. ¶ Haubt vnd füß sind yn vorn ploß, vnd an den henden söllen sy nit mer haben denn hantschůch, ein ploß schwert in der hand vnd eins od zwey vmgegürt, das steet an irer beider kore. Einen sinwellen schilte in der andern hand do nichtz dann leder vnd holtz an sey, die pugkler müssen wol eisin sein, ein rock on ermel biß zů den elpogen. ¶ Frid soll man dem warffe gepieten bey dem halß das sy nieman irren an irem kampff. Jr yetlichem soll der richter einen man geben der seinn baum trag der soll sy nit irren. Wenn aber einer vellt das er den baum vnd stecke, oder ob er gewunnt wirt oder des baums bitet, desselben můß er nit ton er hab dann des vrlaub von dem richter. Vnd nach dem das dem warff frid gepoten wirt so söllen sy des warffes zů recht geren, den soll yn der richter erlauben. Die eisnin orpand söllent sy von den schwertscheiden prechen sy habent dann vrlaub von dem richter. Vor dem richter söllen sy auch beid gegerbt geen vnd schweren d eine das die schuld war sey do er yn vmklagt hat, vnd der ander schwůr das er vnschuldig sey, das yn got allso helffe zů irē kampff. ¶ Die sone soll man yn geleich teilen als sy erst zůsamen geen. Wirt d verwunnt auff den man spricht man richtet über yn, vichte er aber zage mā lest yn mit gewet vnd bůß. ¶ Der klager sol vō erst in dē warff kumē ob yn der ander zůlang irret. ¶ Der richter soll yn lassen vor heischen den fronpoten in dē haus do er sich inn gerbet vnd sol zwen schöpffen mit senden. Also sol er yn auch laden zů andern male vnd zů dritten, kumt er zů d dritten ladung nit für d klager soll auffsteen vnd sich zů kampff erbieten vnd schlahe zwen schleg, vnd ein stich gen dē wint damit hat er yenen verwunt, also getoner klag als er yn an gesprochē hat, vnd der richter soll yn richten als ob er überwunden were mit kampff.

¶ Glosa

Der kempflich grüssen will. Diß recht ist sunderlich der sachssen das hie vō kampff steet, wann het d sachssen priuilegiū nichtz sunderlichs so möcht es nit ein priuilegiū heissen vt. iij. di. c. priuilegiū, et extra de ver. sig. c. abbate et ff. de lega. c. iij. l. vxor. ¶ Kempflichen grüssen das ist an den leib sprechen, yedoch mag disen anspruch ei man mendert ton, wann als er sein schaden anders mit beweisen mag so mag d kampff mit got sein von yenes wegen der recht hat, wann kampff hat beginne von römischem rechtē. Das diß war sey das vindest du in insti. de here. que ab inte. defe. §. per contrariū et. ff. ad le acqui. l. qua actione. §. siquis in colluc. et. ff. de reg. iu. l. cōmodis et. ff. de insa.

l.adlete et.C.que res pig.obli.l.speciem
et.ff.de dona.l.donationes.Hie sagte
er von so getonẽ streite. vnd sagt das
ir gedechtnuß nach seinẽ tod also ver-
tummet wer das er keinen erben lass-
en möcht zů seinem gůt.Hieuor ist ge-
sagt das diß recht sunderlich der sach
sen sey.Hat mans dann im keiserrecht
so ist es nit ir sunderlich. Das verny-
me also das es der sachssen sunderlich
sey das sy vmb so geton sachen vech-
ten mögen.als hie steet im keiserrecht.
Vicht man vmb kein sach dann so mã
ein ziege das er das reich verraten het
vt.ff.ad le.acq.l.quia actione.§.siquis
in colluctando et.C.ad le.iuli.mayest.
Doch möchst du sprechen.ich sagte fa
lsch an dẽ das diß recht sunderlich den
sachssen sey.wañ gemeingklich vich-
tet man vmb so geton sach nach keiser
recht allwegen vt in li.feu.de pa.tenẽ.
§.ij.Ist es dann gemein so ist es nit ð
sachssen sunderlich. Diß löß allso vnd
sprich.das es nun gemein sey.das hab
gestanden seit keiser friderichs zeiten ð
diß recht gesetzt hat do hieuor von ge
sagt ist.es was aber ð sachssen sunder
lich gewesen võ karolus zeiten biß an
keiser friderichs der es nam aus ð sach
sen sunderlichẽ recht vñ setzt es für ein
gemein recht vt in li.feu.de pa.tenen.
do hast du võ dem kampff von wort
zů wort. ¶ Der můß den richter bit-
ten rc.Hie leret er ob ym wol vnrechte
geschehen sey das er selb mit richter sey
sunder das er sein ding mit recht vor-
dere.wann mit selbs richten mag ein
man sein rechte sach wol vnrecht ma-
chen vt in constitu.fride.l.habita col.x
¶ wer allso einen grüssen will der be
darff dreierley.das hast du auch in li.
feu.de pa.tenen.§.ij.rusticus.Zům er-
sten das er sein gnosse seyden er ansp-
echen will. Zů dem andern das er ym
vor mittag zů sprech. Zům driten das
er dise dreü stuck klag die hie steent.vñ
das er sein mag mit sey.Võ disem kam
pfe sag ich nit vil.wañ es ist nun aus
der gewonheit kumen.vnd ist kumen
auff.vij.mann getzeügen.Nun möch-
test du vnns aber straffen vnd sagen.
wir hetten vor gesagt es were ein ge-
mein recht. Nun so sagen wir mer. es
ist nit also gemein als es was.wann
man möcht beiweilen einen yetlichen
man mit kampff übetwinden wie au
ch sein pruch was.Nun sicht man ab
er mit dañ drey sachñ.Die erst ist vmb
geweltigklich raub.des man anders
auff den rauber nit pringen kane oder
mag. daruon saget er hie et infra li.ij.
arti.lxxii.§.ij.et in li.feu.de pa.tenen.§
ij.Also ist es auch vmb des reichs ver
retnusse.Die ander ist vmb schulde vr
teil vor dem reiche vt supra art.xxiij.et
infra li.ij.ar.iij.et ar.xij.§.viij.Die drit
ist.ob man ein totñ beschelten will.da
uon hast du hierniden im nechsten ar
tickel.Also hast du das das kempffen
ist abgeleit in etlichen sachen vnd in et
lichen nit.wañ wir söllen der recht ab
legunge vermeiden wo wir mögent.
vt in autenti.qui.mo.na.effi.sui.§.tri-
bus coll.vj. ¶ Das aber der kampffe
auff siben mann getzeüge ist kummen
das setzt küng Albrecht wider offen-
bar rauber.vnd das heiste das neüw
recht.vnd sagent etlich marggraff ot
gab es. das ist nit. wann marggraff
ott riet es vnd küng albrecht der satz-
te es in der satzunge die sich beginnete
Wir Albrecht rc. ¶ In dẽ rechten ge-
winnt der ritter ein fürsprechen.der er
weret sich des raubs.er überwinnt ei
nen auch des raubs.oder den dieb selb
dritte.der purger selb fünffte.der baur
selb sibende. ¶ Mag aber sich der ant
wurter des gerichtz mit siben mãnen
getzeüge wern so ist es vil neher zů ent
geende wann der klager yn des sy zů-

übertzeügen. wann das recht gönnet in disem stuck baß dē antwurter dañ dem klager vt. ff. de re. iu. l. favorabilio res e. ff. de ac. et obli. l. arrianus et. ff. de pet. here. l. nec nulla et. C. de dona. in. vi et vx. l. maritus

## Articulus lxiiii

Also soll man auch gewinnen ein toten ob man yn an dieberey od' an raub od' an so geton dingen erslagñ hat. ¶ Mag er aber den totñ mit. vij. mannen übertzeügñ so bedarff er sich zů kampff nit bieten. ¶ Beüt aber einer des totē mag wer er sey yn für zů steen mit kampff d' verlegt all getzeügen. weñ also mag man yn on kampff nit gewinnen er sey dañ verfestet

¶ Glosa

Also sol man ꝛc. Diß recht das hie steet ist verwandelte mit dem newen recht das marggraff ott gab. das ist das man einen missetetigñ mā soll überwinnden mit getzeügen. der ritter selb drit. d' purger selb fünfft. vñ der paur selb sibent. Allso ward es gewilkort in der marck nach dem als es dann gewilkort ward. Steet dañ diß recht noch oder nit do er hie vō sagt. Etlich sagen es stet nit. wann eins lannds willige wilkor die gepracht wirdet in ein gewonheit die vertruckt ein rechte vnd ist ein für ein recht vt. xj. di. ecclesiarum et. ff. de offi. om. iudi. l. j. et. C. que sit lon. consue. l. j. et. ij. Ich sag aber dir das diser artickel recht steet noch heütiges tags. vnd die wilkor was sunst das man also einen verwürckten man in den vier enden des lannds fürsprech was gewinnen möchte. ob es ym niemand in der selbigen weise werete. Werete es ym aber yemand so möchte er yn allso nit gewinnen. vnd darumb ist die wilkor hie wid' nit. Weñ dañ diser tode was villeicht noch nit gewunnen noch ein solicher wane nit was. darumb müß man yn noch gewinnen. Als hie steet. Wann man soll auch keiner vntat gelauben sy werde dann redlich beweist vt. C. de accu. et inscrip. l. si quis homicidij. ¶ Das auch die wilkore gegen dem rechten nit gewilkort ward. das merck darbey das man dem beklagtñ wern möchte in der weiß als man yn ansprach. Würde dann ein toter allso gewerete so liesse man den toten ledig vnd teilete zů hande den klager zů einem mörder. Wañ wer einen toten od' aber einen gewunndeten man für gericht fürete. volkummet er seiner klage nit so ist er selber der gwalt vnd auch des mordes überwunnden. als dann hiernīden steet. e. li. arti. lxix. Dasselbig hast du auch in. C. de calumnia. l. vlti. Were dann dises allso das die den toten wereten. vnd sunst dem klager seinen leibe ab gewünnen das were wider der sachssen recht. wann das leret das ein yetzlicher seinen leibe vnd seinen gesund vnd auch sein gůt neher sey zů erweren dann man ym ab zů gewinen sey vt supra. e. li. arti. viij. et arti. xv et ar. xviij. et infra li. ij. arti. xxxvj. et infra li. iij. arti. xxviij. Hiergegen wer auch dasselbig ob d' klager villeichte den getötet hett durch haß das er auff yn vntat schweren möchte vnd darmit den toten der sich nit entreden kunde. des gewinnen möcht des er villeichte vnschuldig wer vt. C. de pe. l. qui sen. Solutio. Weñ do kein beweisung sej einer verfestung so soll man dann zů recht darumb vechten. wer das nit so schwüren siben auff weliche seiten es wer ya dem andern über den es gienge den leib ab. Aber vnder zweien bösen so ist das das minnste böß das sy vechten. vnd lassen ir recht auff gott.

das dann das minnst böß ist das soll
man kiesen vt.xiij di.c.nerui testiculorū
Wie hülffes yn mit ob er ym auff den
hals ichts gebunden hette. Sag das
es zů recht mit hülffe. wañ do er yn tö-
ten mochte do was er sein also gewal
tig vñ mechtig das er ym auff den ha
ls wol binden mocht was er wolte.
¶ Er sey verfestet ꝛc. Hie hast du wo
gůte beweisunge ist das man darum̄
mit vechten darff. als das geistlich re-
cht das in allen sachen verbeüte vt ex-
tra de pur. vul. per totū

## Articulus ·lxv·

Als hievor gesagt ist also üb
erwint man auch ein der zů
kampff gefangen vñ gegrů
set ist. vñ globt oder pürgē
setzt für zekumen vñ nit für kumbt zů
rechten tedingen. ¶ Wer leib od̈ hau
te lediget das ym mit recht verurteilt
ist der wirt rechtlos. ¶ Wer auch al-
so pürget einen man vmb vngerichte
für zůpringen ob er yn nit für pringen
mag er můß sei wergelt gebn vñ scha
det dē zů seim rechtū mit d̈ yn gepürgt
hat. ¶ Wer gelt gilt über zwelff wo
chen von der zeit als es wirt gewunn
en. alle schuld mag man wol gelten dē
man sy gelten soll eer dē tag das man
sy gelten soll. also das man sy gelt an d̈
stat do sy yener dē man sy geltū soll vn
bekümert von dannen pringen möge
¶ Des solle er aber getzeügen haben,
ob ers bedarff an zweien mannen die
das sagen das er vergalt oder zů gel-
ten pot mit silber oder mit golde oder
mit pfenningen die geng vñ geb wa-
ren vñ es yener weigerte mit vnrecht
zenemen.

¶ Glosa

Als hievor gesagte ist ꝛc. Dises
meint er in dē ar. der nechst hie
vorn gesetzt ist d̈. lxiij. im ende
des ar. do sagte er ob d̈ antwurter od̈
der klager nit kumbt so sol yener zwen
schleg schlahen vñ ein stich ton ꝛc. Hie
hast du das man mit kempffen darffe
wo gůte beweisung ist als hie vor ge-
sagt ist. vñ das man ein recht mit eim
andern rechte beweisen soll als hie vñ
in. C. de legi. et consti. l. generales et. C
de ve. iu. enu. l. deo auctore. §. his itaqꝫ.
Wisse aber. das dise gleichnuß mit len
ger steet dañ als lang das man sy mit
eim beschribnē recht verlegen mag vt
C. de ve. iu. enu. l. deo auctore. §. nulla.
¶ Wer leib od̈ haut ꝛc. Hier gegen ist
infra li. ij ar. xxv. sund̈ sage als wir do
sagen als du hast. C. ex qui. cau. ali. in-
fa. ir. l. nō damnatus. ¶ Rechtlos ꝛc.
Diß vernym als wir im. l. arti. gesagt
habū. ¶ Wer auch also pürgt ꝛc. Hie
vorn hat er gesagte von pürgen vmb
gelt für ander varende hab do setzt er
auch von pürgen die globt hetten für
lehen. darnach setzt er vō den die schul
dig weren eigen zegeben vor gerichte.
nun sagt er hie etwas sunders das ist.
ob ein mā pürgete eim beklagten mā-
ne do ym die klag an sein leib oder ge-
sunde gieng. Auch soltu wissen das al
ler pürgetzeüg in dē rechten gefangen
sey vnd vort das gericht gelegt sey vt
ff. de preto. stipula. l j. in prin. et insti. de
interdi. §. iure sui Doch ist etlicher pür
getzeüg der von dem gerichte entpfa-
het sein natur. Vnd diser pürgetzeüge
ist nütz für vier dinge. Das erst ist. ob
man für gericht gelobet für zůkünffti-
gen schaden. Als ob du vñ dein nach-
baur zwey heüser hettende auff einer
wand. vnd vörchtest du das sein hau
se dein haus niderfelle ob es villeicht so
alt were oder dem geleich. Hie ist dir d̈
richter pflichtig weißheit zů schaffen
das man deinen schaden beware. vñ
von disem hastu. ff. de dam. infe. l. j. et. l
dies cautionis. Der and̈ pürgetzeüge

der võ gerichte herkumbt das ist das
mã globt zůrecht steen vt extra de do.
et contu.c.auctor li.vj.et supra ar.lxj.§
j.et.ij et.C.de epis.et cle.l.generaliter et
li.iij ar.xvij ¶ In vnsern rechten hei-
ste es ein were. Hievõ hast du.ff.rem
to.ha.l.j et.l.procurator.§.siquis et su-
pra e.li.ar.xlvij.Der dritt ist der pürg-
getzüg den die vormund tond vor der
mündlin gůt vt supra ar.xxiij.§.ij et in
auten.vt hij qui obli.§.si vero coll.vij
et.C.de fideius.tu.vel cur.l.eligere et.C
de contrario iudi l si pater Der vierde
ist das man vor gericht einen pürget
als hie Vnd diß geschicht in zweierley
weiß Etlicher wirt gepürgete do ym
die klag auf gelt geet Der allso ein pür
get der můß für yn antwurten vñ ge-
neüst alle des rechten das der gebürg
te möcht genossen haben Wirt er ab-
er gwunnen so můß er yenen für yn be
zalen es sey wenig oder vil vt infra li.
iij ar.ix et x et.C.de fideius.et manda.l.
fideiussor et.ff.e.t.l.sicut,reus.Zům an
dern mal pürget man ein dem die kla-
ge peinlich ist.võ dem saget er hie des
pürg darff nit antwurtñ.das ist dar
umb das der pürg sein recht mit leiden
will.darumb gibte er sein wer gelt vñ
wirt darmit los vt.C.de fidei.et man
l.sancti et.ff.de custo.et exhi.re.l.siquis
reü. ¶ Vnd schadet dem zů seinẽ rech
ten nit zc.Das meinete er ob er wol in
treüwen darauff gelobt hette do be-
te er nit eer auff dañ die zeit wider zů-
gestellen.Sunder er meint es auch al
so das man ym darumb an seinen leib
nit sprechñ mag vt.C.de fide.et man.
l.sancti.§.qd si.Hie merck etwas seltz-
ens.das der pürgetzeüg leichter ist do
die klage auff pen geet dann do sy geet
auff gelte.wañ nach dem das man in
dem ersten gibt ein wergelt.wañ ein
wergelt heist durch das allso das mã
sich damit weren mag aller klage vñ
diß kumbt zů dem allerhöchsten auff.
xviij.pfund.aber der ander pürgetzeü
ge der kumbt dick höher.Hie so wisse
auch du richter.Wenn die klage mit
übernechtig ist so sollt du niemand zů
pürg pieten.weist du aber hie ein pür
gen vnd peüt man einem zů pürge vñ
wilt du ym helffen.so sprich allso.herr
der richter ich zeühe mich des an eüch
vñ an das gehegt dinge das diser mã
zů pürge gepoten ist den will ich pürg
en vnd heisch yn zů pürgen zům erstñ
mal zům andern male vñ zům dritten
mal.vñ geb des ein weissen pfenning
Spricht dann ð richter er wöll dir yn
ton für hundert pfund.so sag du wöl
lest yn pürgen wið zů pringen für das
gericht oð du wöllest leiden was dar
umb recht sey vñ frag ob er dir yn ton
söll.so vindet man er soll dir yn zů pür
ge thon.vindet man es dir anders du
magst es freylich schelten.Wirt er dir
geton vnd wilt du dich.xviij.pfunde
zům höchsten trösten du darfst yn nit
wider einpringen das du sein zů ð zeit
nit gewaltig seiest. ¶ Vber.xij woch
en zc.vt.C.de fideiu.et manda.l.sancti.
¶ Alle schuld zc.vt.C.de solu.l.obsig-
natũ. ¶ So das man sy gelte an der
stat zc.Wann als man dich mit man-
en mag dañ in der stat do du es glob
est zů betzalen vt insti.de acti.§.loco et
ff.de eo qui cer.lo.l.ij.§.fi.allso wirdest
du des auch nit ledig du entgeltest es
dann an der selbigen stat vt.C.de solu
l.obsignatũ in fi.et.ff.de fideius.§.qui
certo. ¶ Des soll aber getzeüg haben
zc.Hie vorzeüget man über die sachss-
en.vnd das ist wol für vns.vnd als
vor auch gesagt haben in dem.xv.ar-
tickel vnd auch in dem.xxiij.vnd das
ist wol möglich.wann das die sachs-
sen schwern mögen.das ist wenn mã
yn schaden will.oder auff eines ande-
ren schaden mögent sy nit schweren.

¶ Weñ bezalt ich disen vñ schwůr er
dz ich jn nit bezalt het so entschwůr er
mir mein gelt. Vñ so můst ichs jm an
der weyd geben. Merck in klagen vm̃
schuld dreyerley antwurt. der yetliche
sunderlich recht hat. Sagestu du bist
mir nicht schuldig dz ist dein eyd Sa
gestu ich hab dich loß gelassen. dz ver
sach ich mit meinē eyde. Sagestu du
hast mir gegolten Das seind dreierley
leüt eyd. dz wär doch alleins. wañ het
test du mir gegoltē oꝺ het ich dich loß
gelassen so wärest du mir nicht schul-
dig So möchtestu mir lieber antwur
ten mit einē eyd wann mit mer eyden.
Wañ schwerst du wol dz du mir nitt
schuldig wärest. damit lediget du dei-
nen bürgen nicht. vñ die můsten mir
gleich wol haltē. es dz sey mir on arge
gelobt hettē. vñ mir des gelübts bekē
ten on vnderscheyd. ¶ Beweisest du
aber berethung daz löset alle bürgē vt
insti. de excep. §. cōparare. et infra li. iij.
ar. lxxxv. Wann die bürgen söllen ge-
niessen des ꝺ sachwalde gnüst. vt isti.
de replica. §. exceptōes ¶ Oder zů gel
ten both ꝛc. vt C. de solutionibus. l. ob
signatū et eum a quo ꝛc.

## Articulus lxvi·

WEn mā mit der hanthafftē
tat vahet. also er gefangen
wirt So soll mā jn für geri
cht bringē vñ selbsibend sol
jn ꝺ klager überzeügē. Also thůt man
dē veruesten mā ob man daz gezeüget
darumb er veruestet ward. ¶ Doch
soll mā nyemant verteylē seinē leib mit
der veruestung noch mit der acht. do
er nicht mit namen ein komen ist.

¶ Glosa.

WEn man ꝛc. Ein hanthaffti-
ge tat ist die zů hand gesche-
hen ist vt infra li. ij. ar. xxxv.
Vnd die zů hand beklagt wirt die soll
man zůhand richtē. das ist mā soll den
übeltäter zů hand lassen überwinden.
Vñ darumb soll mā jn nicht zů bürg
bietē. Als wir hieuor gesagt habē also
hastu. C. de custu. reo. l. in quacūqz cau
sa. ¶ Da spricht dz keyserrecht in wō
licherley sach ꝺ hanthafft täter begrif
fen wirt. da sey ein klager oꝺ nicht. Es
tryt zů des richters sorgueltigkeit. daz
er doch vngeklagt dē bruch richtē söll
da soll dz gericht zůhand zů geen so dz
man dē schuldigē peynige oꝺ ob er vn
schuldig sey das mā jn von ꝺ klagen le
dige Das meinet er auch hie. ¶ Mit
siben mann gezeüge ꝛc. Hie verzeüget
man den sachsen durch ꝺ bruch willen
leiplicher beweisung. Disē beweisung
weret die weil er den gebrechen den er
gethan hat noch vndersich hat. oꝺ dz
er schuldigklichē darab geiaget ist vt
ff. de fur. l. fur manifestus. § siue igitur
et īfra li. ij. ar. xxxij. et lxxj. ¶ Also thůt
man dē veruesten mañ ꝛc. Diß ist das
man jn überzeüget mit siben mannen.
Das man auch die tat gezeügen mag
warūb er veruest ward weñ warūb
ward er veruest dañ vm̃ die tat Vnd
neme die tat. Wär es dañ nicht gnůg
ob er die veruestung zeüget die durch
der that willen geschehen wär. wenn
man můß ya vor ꝺ veruestung die tat
nennen. da man jn vm̃ veruest. Sage
es sey da nicht genůg an dē. wañ wen
man veruestet den veruest mā durch
des willen. das mā durch vngehorsaz
willē nicht verkompt. Durch des vn
gehorsams willen wirt er veruest. vt
C. quō et quando iudex sen. l. cessante.
¶ Weñ er dem allein vmb vngehor
sams willē (veruest) wirt. Darumb
soll der klager die veruestung gezeügē
mit dē gericht vnd mit sechs scheppen
oder mit andern dingpflichtigē ob da
kein scheppen sein. vñ soll nach der ver
uestung dem dem gezeügē selbsibend

by der leüte. vt infra li.iij.ar.lxxxviij.et C.de accu.l.nullus in fi.et l.ſinguli.
¶ Da er nicht mit namē ꝛc. Hie oben in dem.lxij.ar.hatt er geſagt das man vnbenumet den fridbrecher beklagen möcht.diß entwere alſo wir dir geſaget haben.s.ar.lxij. Seinē leib ꝛc. Hie iſt gegen li.ij.ar.xv. Sunder ſag alſo wir da ſagen Alſo haſt du in.C.ex quibus cauſis alicui infamia irrogatur.l.nō dāpnatus Rechtloß.Diß vernym̄ als wir in dē.lj.arti.geſagt haben.

## Articulus lxvii.

WEn man vor gericht beklaget.iſt er doch nit man ſoll jn vor beſcheidē zů dē nächſten ding. Wen mā aber beklaget vmbe vngericht dem ſoll man tädingen dreyens vmmer über.xiiij.nächte. ¶ Klaget man vnrecht über einē ſcheppenbaren freyen man dē ſoll mā tädingē dreyēs vmmer über ſechs wochen vnder künigs ban vñ zů echter dingſtat. ¶ Wer nicht vorkompt zů dem dritten dinge den verueſt man Vmb anders keine klag ſoll man den man verueſten on vmb die.die an den leyb gehen oder an die haut geet.

¶ Gloſa.

WEn man vor gericht ꝛc. Hie ſetzt er zweierley klag.die ſöllen haben zweyerley tag die alſo beklaget werden. Die erſt heyſt in legibus actio ciuilis.das heyſt ein bürgkliche klage.die iſt alſo vm̄ ſchuld vñ ſchade. Die ander heyſt actō criminalis. Das heyſt das man vm̄ ein ſchentlich ding klagt das auff pein geet Als vm̄ raub mort vñ brande vñ dem gleich. ¶ In der erſtē klag hat man tag biß zů dē nächſten ding. ¶ In ꝺ andern gibt man tag ye über vierzehen nächt Alſo gibt man auch tag vt.C.de dilationibus.l.ſiue pars.

¶ In peinlicher klag merck dreü ding die dir ſunderlichen ſein. Das erſt das man die klag verbürgē můß an beider ſeyt vt ſupra ar.lxj.et infra li.ij.ar.viij.et vij.§.vlti.et.C.qui.accu poſſunt l.qui crimē et.ſſ.de accuſa.l.ſi cui crimen ¶ Das ander iſt das man zů recht ſo getan klage nyendert mag klagē wañ do es geſchehē iſt oder der da wonet den man beklagē willl vt.C.vbi de crimine agi oportet.l.queſtiōes. ¶ Das dritt iſt das mā ſich der klag nicht geſůnen vel berichten mag wenn ſy vor gericht begriffen iſt.bericht man ſich mit gabe ſo bleibet der antreter rechtloß Alſo hie oben in dē.xxxvij.ar.et.C.ex quibus cauſis alicui infa.irro.l.non dampnatus ¶ Dreiens vmmer über xiiij.nächt ꝛc. Alſo klaget man heüt ſo taget mā über.xiiij.nächt.Klageſt du deñ aber.ſo taget mā aber.xiiij.nächt So volvorderſt du mit ꝺ dritten klag dein klage vñ verueſteſt dē beklagten mit ꝺ drittē klag.alſo iſt es nicht weñ vier wochē ym̄er über.xiiij.nächt das wären ſechs wochen das iſt nicht.
¶ Klaget man vngericht über einen ſcheppenbaren ꝛc. Das iſt darūb das ein ſcheppenbaren freyen mannes prouincia iſt in ſeinē ſcheppenſtůl Wer in dañ beklagt ꝺ zeühet jn auß ſeiner gegnotin.wenn er denn darauß gezogen wirt.ſo hatt er zweyens ſechs wochē das iſt drey monet.die gibt auch das keyſerrecht den die auß jren gegenotin gezogen werdē durch klag willen.vt C.de dilati.l.quin. Nun möchteſt du ſagen ich ſprech vnrecht Weñ ich het geſagt weñ man einen zeühet auß ſeiner dingſtat.Weñ man denn einen in ſeiner dingſtatt beklaget da dauchte dich leicht das er denn den tag durch diſer ſach willen nicht haben ſöll.weñ ſo wurde er auß ſeiner gegenote nicht gezogē. ¶ Ich ſag er wirt auß ſeiner

gegenote gezogen ob wol die klag geschicht in seiner dingstatt. dañ weñ er durch klag willen müß auffsteen vnd seinē stůl raumē vñ sein ammechte. so ist er auß seiner gegenot vnd diß můß er tůn vt. C. ne quis in sua cau. ius sibi dicat. l. j. et infra li. ij. ar. xij. ¶ Wer nit vorkompt rc. Hie hast du das mā einē vm klag willen nit veruest noch vmb schuld willen. Sunder darumb das er nit fürkompt vnd vmb anders det ¶ Vmb anders kein klage rc. Wenn klaget einer auff gůt dreiens so weißt mā den klager darein. Ist es vm schulde so pfendet man. vt infra. e. li. art. lxx. §. i. et ij. Vnd darumb veruest mā sein nicht vt. C. de dote. l. fi. et isti. de perpe. et tēpora. actio. §. non autē rc.

## Articulus lxviii.

Wer aber den (andern) mitt knüteln schlecht so dz jm die schleg schwellē. od wer den andern blůtrünstigk macht on (fleischwundē) Klagt er dz dē richter od dē fronboten oder baurmeyster vñ dē gebaurē Vñ beweist er das in d frischen tat. vñ kompt yener nicht vor bey seinen rechtē tädingen sich zů verantwurten oder zů bessern nach recht mā soll jn veruesten. ¶ Mit d blůtende wundē on fleischwundē oder sam mit d narben der wundē vñ mit kämpflichē wortē. mag ein mā dē andern zů (kampffe) vahen ¶ On fleischwūden mag auch ein mā dē andern tödtē od lemen mit schlegē oder mitt stossen oder mit werffen od anders zů mäch erweise da er sein haut od seinē leib an verboret vñ der veruestung verschuldet. ¶ Vmb wölicher hand schuld d man veruest wirt. Wirt er bey der vestung gefangen vñ für gericht bracht es geet jm an den leib ob er der tat vñ der vestūg überzeügt wirt ¶ Zeücht er aber auß der vestung vñ kompt er vngefangē für gericht er kompt zů seinem rechtē als ob er nye veruest wär.

¶ Glosa.

Wer den andern rc. Disen ar. hat herr Eck vō repkaw gesetzt zů einer gleichnuß einer sunderlichen klag. wañ vor sagt er von bürgklichē klagen vñ darnach sagt er vō peinlichē ¶ Nun setzt er hie disen ar. zů einer gleichnuß einer klage die gememget ist. das ist dz wid peinlich noch bürgklich ist. vñ dise klage heyßt ein klag eines vnrechtes. Vñ heißt jm keyserrecht actio iniuriarum vt ff. de iniurijs et famosis libellis. l. iniuria. Nun wiß das du můst dise klag versten mit vil vnderscheyd. Zum ersten gemeinklichen zů sprechē. so ist vnrecht alles das nit mit recht geschicht Aber sunderlichen heißt vnrechte hie schmähet vt. ff. de iniurijs. l. iniuria et insti. eo. ti. §. generaliter. ¶ Dise schmacheyt ist vnderweilē schmälich vñ schedlich. Vnd ist vnderweylen auch schmälich vñ peinlich. vnd ist vnderweilen schmälichē allein. Schmälich vñ schedlich ist. als ob ein mā einē manet vñ pfente als einē schuldiger vñ d jm doch nicht schuldig wär. vt isti. de iniurijs. §. iniuria aūt ¶ Schmälich vñ peinlich ist die klag weñ man einen schlecht vñ zeihet jn damit vngerecht als meint er es hie et infra li. ij. ar. xvj. Das drit ist nicht weñ schmälich allei als ob man einē mañ übel sprech vt ff. e. ti. l. i et ifra li. ij. ar. xvj. et insti e. ti. §. j. ¶ Nun besich disen vnderscheid So vindest du daz dise klag vermenget ist als ich dir sag. weñ was schedlich vñ schmälich ist daz ist auch peinlich. eintweder an leib oder an gůt. od an eren. was auch peinlich ist an diser dreyer einer. dz ist auch schedlich Gleicherweiß als die klag diser klag gemēget ist. also

Peinlich klag

ist auch die klage gemenget Als setzet man sy peinlich an sy mage bürgklich werdē vñ setzt man sy bürgklich an sy mag peilich werdē Also wirt sy bürgklich ob mā sy peilich ansetzt dañ wañ der antwurter vorkompt vñ besseret nach recht mit pfeningē gewete vnd büß So darff er nicht raumē vnd beleibt baur vñ burger vt infra li.ij. arti xvj.et arti.xxx.et li.iij.ar.xlv. ¶ Ist die klag auch bürgklich angesetzt dz ist ob man sy vor gericht on gerüfft geklagt hat.vnd auff gelt gesetzt. Vnd kompt dañ yener nicht vñ versaumbt das gericht damit wirt die klag peinlich Vñ mā veruest jn als er hie sagt Vnd daz leyt an dē klager d mag die klag ansetzen wie er will vt insti. de iniurijs.§.in sūma et.ff.eo.ti.l.cōstitu. ¶ Das vernym̃ sunst das ettliche schmacheyt ist klein von diser saget er hie wie die der klager an setzt dz mag er tůn Im wirt aber nicht weñ sein büß. Das der antwurter verkōme das meinet er hie da er sagt Blůtende wundē on fleich wūden So ist ein schmacheit in d selbigē geschicht wol grősser weñ die ander. Das kompt vō geschicht als ob einer einē wundet. Zum andern mal ist die schmacheyt groß durch d statt willen da sy geschicht Als ob einer dē andern mit knüteln schlůg od übel sprech auff dē marckt od in der kirchen. ¶ Zum drittē mal wirt die schmacheit grősser durch d personen willen. Als ob es ein kind thät an seinē vater od ein schnőd einē achtbaren. Zum vierden wirt die schmacheyt grősser durch des gelides willē als der den andern kratzte über ein aug od stiesse oder steche jn darein das wär grősser weñ ob es im auf dē rucken geschehe vt insti. de iniurijs.§. atrox et C.e.ti.l iij. ¶ Nun solt du wissen dz dise klag hat dreü sundlich stuck. Das erst ist ob meinē weib die mir getürmet wirt geschehe ein schmacheit.die mőcht ich klagē.vnd jr vater vñ auch sy Wañ mā but jr hie mit nicht allein schmacheyt Sunder auch jrem mañ vnd jrem vater vt insti.e.ti.§.patitur et.ff.e.ti.l.item.§.sponsum. ¶ Daz ander sunderlich stuck geschicht mir schmacheyt die mag mein weib noch meine kinder nicht klagē Weñ ich soll sy beschirmen vnd sy mich nicht vt insti.de iniurijs.§.patitur et. ff.eo.ti.l q; si viduere. ¶ Das dritt ist das mā schmacheyt leichtlicher beüth einen schneden dañ einē edlen wañ man beüt sy nach dem er geborē ist nach ritterlicher wirdigkeyt Als hie nydē in dem arti. von aller leüt büß vñ wergelt l.iij arti.xlv. et insti.de iniurijs.§.pena. ¶ Hie setzē ettlich leüt zwitracht die disen artickel nicht versten zwischen dē keyser recht vñ der sachsenrecht. Wann der selbig §.der sich beginnet pena der sagt das yener der die schmacheyt leidet der soll sy setzen auff gelt Vnd wie er sy setzt so soll man sy verantwurten vñ verbiessen. Hienach thůnd vnd klagen etlich leüt vñ sprechē.Herr er richter ich klag über den das er mich so schmälich gehandelt hat vñ so mich geschlagē hat Oder an mein gerůchtē vñ er also gesprochen hat. Ich welt es vmb.xviij. pfund nit gelittē haben. Spricht dañ diser. herr her richter ich schlůg jn bey die zehne. oder ich sprach er wäre ein dieb. So spricht yener zůhandt. Herr her richter des zeüch ich mich an eüch vñ an diß gehegte ding das er des bekannt hat. So will er.xviij.pfund gewinnē Also bethedingt er dē antwurter das er einweder einē meineyd schweren müß oder müß jm.xviij.pfund gebē zů vnrecht Also deütē sy disen.§. nach jrē fromē vñ diß wär wid d sachsen recht. Weñ de sagt mā soll diß bessern mit büß noch des mānes geborr.

Solucio sag keyserrecht vnd sachsen
recht die tragen überein wañ diser. §.
steet in insti. de iniurijs ꝺ beginnet sich
pena. Der sagt wer schmacheyt leidet
der soll sein leidung schetzen vnd als er
sy schetzet das soll jm der richter zů tey
len oꝺ myndern als es jn gleich dunck
et das meynt der. §. Wañ so man diß
zů dem klager lieş vñ nicht zů dē rich-
ter dz wär vnrecht. weñ meint er diß
wort wie es dē klager gleich dauchte.
so wär er beyde richter vñ klager das
doch nitt gesein mag vt. C. ne quis in
sua cau. ius sibi dicat l. j. Also geschicht
es auch in vnsern rechten. das der. der
das vrteyl vindet der schetzt es wie es
gleich ist. weñ dañ vnser recht die bůs
sen nach der geburt getaxieret vnd ge-
setzt hat So kan man nit glechers fin
den. ¶ Herūb wie auch yener gekla-
get hat. so solt du zů seier klag also ant
wurten ¶ Vnschuldig bin ich dz ich
des icht an jm gethan hab darmit ich
xviij. pfund zů recht verbürget habe.
weñ das magst du freylichen schwe-
ren. wañ bůß kompt nach vnserm re-
cht nicht höher wañ auf. xxx. schilling
¶ Vmb wölicher handt schulde ꝛc.
Ob er sagen sölt. Die schmacheit oder
das vnrecht das vor gericht geklaget
wirt. das sey klein oder grosse. das sy
braun oder blaw verwunt oꝺ nicht
da veruest einer den antwurter mitt
ob er nicht bessern will vnnd nit vor
kompt. vñ allein das jm die klagt zum
ersten nicht an den leib gienge. die ve-
stung geet jm doch an den leib. die dar
umb geschehen ist vt. ff. de iniuri. l. pre
tor ait et insti. e. ti. §. in summa et. C. de
bonorū proscrip. et dampna. l. si quis.
¶ Zeühet er sich aber auß ꝛc. Das sel
big hast du. C. de sen pas. et resti. l. cau-
sas. Ob er nye veruest wär ꝛc. Wenn
was jm die veruestunge schaden thät
das bringet die gnad des außziehens
wider vt infra li. ij. ar. iiij. et. C. de sen.
pas. et restituti. l. vltima ꝛc.

## Articulus lxix.

Wer auch einen todten oder
gewuntē (man) vor gerich
te gefangen füret vnd jn zů
einē fridbrecher beredē will
mit kampsse oder on kampff vnd be-
redet er jn nicht man soll über jn richtē
nach frides recht.

¶ Glosa.

Wer auch einen todtē ꝛc. Hie
will er rüren etlicher bösen
leüte dürstigkeyt. die durch
haß schlahen einen bydern
manne zů tod vñ sagē deñ er wölt jm
stelen. Durch got hie sihe yetlicher zů
weñ du solt wissen das. wer einen be
griffe an seinē beth vñ beschönete das
weib darmit vnd sprech er hett jn be-
griffen in diebe verwūdet er den also
er wär meineydig. weñ er schwert dz
er der that schuldig sey die er do gekla
get hat vt supra arti. lxvj. et infra li. iij
ar. lxxxviij. Vnd hat er dann geklaget
vmb diebe vñ der ward er nye schul-
dig. Der diß tůt der ist ein morder vor
dem almechtigē got ¶ Das er mein-
eydig sey das hast du. xxij. q. ij. ca. anim
aduertendū. Das er ein morder sey dz
hast du. xxiij. q. v. ca. de occidendis.
¶ Diser ist auch ein verkerer rechtes
gerichtes das ein greüliche sünde ist.
wañ sy schreyet in den hymel. ¶ Diß
thůt er durch liebe der frawen vt. x.
q. iij. c. quatuor et extra de re. iur. c. vlti.
li. vj. ¶ Ich sag dir auch du richter dz
gebest du dem wunden mañ anders
ye keinē tode an dañ jm daz recht gibt
vñ zůteylt ob er wol darumb bete du
bist schuldig seines blůts vnd seiner se
len. Seynes blůttes bist du schuldig
durch das das du jn tödtest vñ nicht
das vrteyl. weñ jm das rad zů geteylt

was vnnd du laßt jm das haubt abschlahen vñ sprichst er hab darumb gebeten. ¶ Wärest du gewaltig daz du gottes creatur tödten mügest ich sag neyn du. wañ das recht das got gegeben hat das mag gottes creature tödten vnd du nicht. vt. xxiij. q. v. c. inder. Gibest du dañ einẽ andern tod so tödtest du jn vnd nitt das recht. Vnd vil richter richten durch haß vnd durch genaden anders. Vnd wölch richter durch haß oder dürch genad anders richtet. wann das recht leret über den soll zů rechte also vil geen. durch das ers gemeret oder gemyndert hatt. vt infra li. ij arti. xiij. §. vlti. et. C. de pena iudicis qui male iudicat. l. de eoꝝ. et. xj. q iij c. non licet. ¶ Du bist auch seiner selen schuldig. Wenn wer durch pein willen einen andern tod wilkorte. der tödtet sich selber. Vnd wer sich selber tödtet der ist verloren. vt. xxiij. q. v. ca. placuit. Der richter soll also die missetätigen menschen straffen das sy sälig werden vnnd nicht das sy verdampt werden. vt in autẽ. de man. principũ. § q; si non delinquẽtes. ¶ Du solt wissen wer einen ermort vnd also tod für gerichte bringt. verweint er sein nicht er soll eines morders recht leydẽ. wañ es ist offenbar das er jn getödtet hat. Darumb ist er gereyte verwunnẽ. ob er yenen in der that nicht verwinnent also hie steet. Das hast du auch. C. calumpnia. l. fallaciter. et. l. si quis et in libro feudoꝝ de pace tenenda colla. x.

## Articulus lxx.

Hat aber ein man geklagt auff (gůt) zů dreyen dingen. man soll jn darein weysen vnd soll es jm geweltigen. da můß jn nyemant außweisen. er thů es dann mit rechter klage. ¶ Die einweysung mage der man entreden auff den heyligen bynnen der jarzal. er můß aber das gůt zů handt versteen. vnnd zů den nächsten dreyen dingen ob man darauff klaget ¶ Klagt man aber vmb schuld über den d da nicht dingpflichtig ist. noch da zů antwurten nicht ist man soll jm gebieten von gerichtes halben das er gelte über vierzehen tag. od die schuld mit recht entred. ¶ Thůt er des nicht man soll jn darfür pfenden vnnd das pfande soll man zů bürg thůn dreyens ymmer über vierzehen nächt ob man es zů bürg geredt. ¶ Geredt man es aber zů bürge nichtt man soll es doch halten sechs wochen vnuerthan.

¶ Entredet yener die schuld darinnẽ nicht. darnach mag er sy nicht entreden. Es beneme jm deñ echte not So soll man deñ das pfand außsetzen für die schulde oder verkauffen ob mã es daruor nicht versetzen mag Wirt dar ichte über daz soll man ymmen wider geben. ¶ Gebricht da ichts an man soll jn aber pfendẽ also lang das yener sein gelte hab. ¶ Wer vmb vngerichte vor gericht beklaget wirt mitt gerüffte. er es übernächtiget wirt mag der klager das vngerichte gezeügenn selbsibend. man veruestet yenen der es gethan hatt all zůhandt. ¶ Ist aber der richter außer seinem gerichte als diß geschicht So klag er es dem fronboten an des richters statt. Hat er diser klage gezeügen des ersten tages. also d richter wid in sein gericht kompt. man veruestet yenen als ob die thate des selbigen tages geschehen sey ꝛc.

¶ Glosa.

Hat ein man geklaget ꝛc. Nun der werde Ecke von repkaw zů ende gebracht hat die klagen die er hie vor ab gesaget hatt was man söll thůn vnnd in dem er auch ge

ſaget hatt was man yennen thůn ſöll
die mitt vngehorſame nicht verkom-
men ſich ſelber zů entreden. Nun will
er ſagē von den yenen die nicht zů der
antwurte wöllen kommen der gůtt
man anſpricht vor gericht ¶ Zů dem
erſten mal wiſſe wie ein gůtte ange-
ſprochē wirt. ¶ Zů dem andern male
was gewynnes vnnd verluſt an der
anſprach ſey. ¶ Zů dem drittē wa ein
rechte anſprach geſchehenn ſölle. Ein
gůtt wirt angeſprochen dann wann
man dreyens darauff klaget. Alſo hie
vnd. ff. quibus ex cauſis in poſſeſſionē
eatur. l. pretor ait. An eines gůttes an-
ſprache iſt kein verluſt. das es ſich der
klager vor mit vnrecht nicht hab vn-
derwunden. vt ſupra eodem libro ar-
ticulo. iij. ¶ Der gewynn iſt. ob auch
der klager wol zů dem gůtt vnnd der
were komen ſy mitt rechter klage das
man jn auß der gewere nicht treiben
můß wann mit recht. vt infra libro ſe-
cundo arti. xxiiij. et. ff. ne vis fiat ei qui
in poſſeſſionem miſſus eſt. l. pretor ait
§. hoc interdictum et. ff. ex quibus cau
ſis in poſſeſſionem eatur. l. vltima.
¶ Der gewyne iſt auch das. was er
auß dem gůt nympt vō (vrbare) oder
von früchtē das darff er nicht wider
gebenn ob jm yenner die gewere wol
bricht mit recht vt infra libro ſecundo
articulo. xliiij. ¶ Leget er auch etwas
an des gůttes beſſerung das ſoll man
jm wider geben vt. ff. de rebus aucto-
ritate iudices poſſi. l. pretor ait et extra
vt lite non conteſtata capi. quoniam.
¶ Eyn anſprache dye alſo nütze ſein
ſölle die ſoll vor gerichte geſchehen ſoll
ſy recht ſein. vt C. vbi de poſſeſſione a-
gi oportet. l. prima. et. C. vt nemini lice
at ſignum imprimere rebus alienis ſi-
ne iudicis auctoritate. le. ſepe. ¶ Hie
wiß auch wäre es auch das du gůtte
laſt vnnd verweyſeſt du ein gewere
das ein anderer dar vil auff ſprech daz
es ſein wäre. vñ raubete er yenen oder
pfendete jn das enhinderte dich alles
zů dem glübte nicht. Kompt aber ye-
ner für gericht mit klage ſo můſt du jn
geweren als er dich zů der werſchafft
heyſchet. wenn ſo iſt es ein rechte an-
ſprach vnd nicht eer. vt infra libro. iij.
arti. iiij. et. C. de edendo. l. edicta. et. ff.
ex quibus cauſis in poſſeſſionem ea-
tur. l. prima. et inſtituti de bo. poſſeſſi.
§. vltimo et extra de emptione et ven-
ditione. c. vltimo. ¶ Die einweiſung
mag der man entreden etc. Das ver-
nym nicht alſo das yener ſchlechts ſch
weren müg. Sunder er meint alſo dz
yener vor gericht můß komen vnd ſoll
beweyſen ſein note warumb er zů der
antwurt nicht kam. Wenn möchte er
außwenndig dem gerichte ſchweren
vnnd darnach diſen außtreiben. das
wäre wider. ff. ne vis fiat ei qui in poſ
ſeſſionem miſſus eſt. l. ait pretor. §. hoc
interdictum ¶ Bynnen der jarzale etc.
Wie ob der eingeweiſet do beſäſſe on
wider ſprache lenger wenn jar vnnd
tag. möchte yener darnach das gůtte
entreden oder hette es der eingeweyſe
te verwert. Diß můſt du mit vnder-
ſcheyde vernemen. wann ein yetlicher
vnderſcheyd macht ya ein andere ver
nemung. Zum erſten beſicht vmb daz
gůtte da er ein geweyßt wirt. Eint-
weder es iſt varend gůt oder iſt eygē
oder lehen. Jſt es varend gůtte. eint-
weder es iſt der klager gewaltig vnd
darein geweißt von erbes recht oder
vō anfangs rechte. Jn dem erſten ver
weret es der eingeweißt iſt bey einem
jare. vt ſupra articu. xxviij. Wirt aber
darein geweißt von anfanges rechte
ſo verweret ers all zůhandt. vt infra
libro. ij. arti. xxxvj. et arti. xliiij. et ſupra
eo. li. ar. xxviij. Vnd diß iſt durch das
das es jm dz vrteyl zů geteilt hat. weñ

das vrteyle soll nicht zů rucke geen. vt C. san. rescin. nō posse l. impetrate. Ist es aber eygē da mag sich der erb nicht an verschweigen gegen dē andern der da von erbes recht darein geweiset ist wañ bey. xxx. jaren vñ jar vnd tag. vt supra. e. li. ar. xxix et. C. de sac. san. ec. l. si. ¶ Spricht aber yener das eygē wär jm mit gewalt genomen vnd wär yener klager darinn gewest vnuerantwurt die einweisung möcht er wider sprechen bey seiner jarzal. als hie. vt. ff. ne vis fiat ei qui in pos. missus est. l. hec actio. Ist es aber lehē so weret jar vñ tag die ansprach vt ifra li. iij. ar. lxxxiij. Nun hast du vnderscheiden das gůt. Nun vnscheid die personē der schweigenden. Ist es ein kind das mag sich nicht verschweigē. es kōme dañ zů seinen jarn ob da wol vrteyl über gegangen sey. vt C. si aduersus recht iudicia l. cum ipuberes. Waz es auch einer der auß was in streytlicher ritterschafft d mag es widersprechē ob es geschehen ist die weil er in der ritterschafft was vt. C. de re mili. l. si tñ et. l. si quid. Wiste es auch yener nicht dem da gebürte wider zů sprechen. so möchte er es hernach wider sprechen vt. C. de iuris et facti ignor. l. error. ¶ Klagt man aber vmb schuld ꝛc. Nun will er sagen wie man schulde gewinnen soll mitt klage weñ wer was verborget. will es der der es geborget hat nicht wider thůn der es geborget můß es mitt gewalte nicht wider nemen. Sunder er můß es mit klag wider erkriegē vt instit. vi bonorū rap. l. ꝫ ne dum et. C. vnde vi. l si quis in tantā. ¶ Der da nicht dingpflichtig ist ꝛc. Merck hie was sünderliches. wie soll der richter dem gebietē der zů seinem ding nichtt pflichtig zů komen wañ wär er sein richter so wäre er jm dinges pflichtig Vnd ist er im nichtt dingpflichtig. so ist er auch sein richter nicht. Vnd so mag er jm auch nicht gebieten. ¶ Das vrteyle bindet dich auch nichtt. gibet es dein richter nicht vt. C. si an nō cōpetēti iudi. l. xl. et ex. de cōsue. c. ad audientiā et ex. de of. dele. c. cū super et de iudi. c. at si clerici. ij. q. j. in primis. et. C. de cōsti. gre. qui pro sua iurisdic. l. in causarū et. xj. q. j. c. vlti. ¶ Diß entwere also. das ettlich wol zů gericht gehören die nit (dingpflichtig) seind als alle gůtter hand leüt in d margke die gehören zů der marggrauen gericht. noch dennocht gehören sy bey pflicht zů seinē dinge nicht. Wenn Eck von repkaw sagt nicht der da zů gericht nit gehört. Sunder er sagt d da zů dinge nit bey pflicht gehört. Diß möcht man auch vernemen ob eyner vor einem andern gericht gůt hete da er vmb schulde beklaget wurd vt ext. de fo. cōpe. c. romana. §. hereditas. lib. vj. ¶ Man soll jm gebietten ꝛc. Das ist darumb das er bey pflicht da nicht darff sein. Vnnd darumb ist er nicht vngehorsam ob er da nicht ist. Vnnd wiß das kein vrteyl bindet er sey denn da selbs gegenwertig den es rüret. od er sey vngehorsamlich da nicht. vt. iij. q. ix. c. caueant. et C. de procu. l. qr absente et. ff. de penis. l. absentem. Zů einer wissenschaffte diser sachen Wiß auch dz fünfferley stuck seind da einer nicht vmb gegenwertig ist. ¶ Das erst ist beweißlich vnd notlich als der in ritterschafft wäre. ¶ Das annder ist nicht wann beweißlich allein. Als der zů schůl wär. ¶ Das dritt ist not allein. als der veruestet wäre. ¶ Das vierdt ist allein von schlechtem willē. Als der vmb kauffmanschatz füre. ¶ Das fünfft ist vmb vngehorsam. Als der dē richter nicht gehorsam sein wölt ¶ Dise fünff stuck hast du. ff. de in integrum restituti. l. vlti. ¶ Dise ersten vier helffen einē mañ das jm das

vrteyl nicht schadet. Das meynt er da
er sagt Es benäme jm dañ echte not.
vt infra li.ij.ar.vij. ¶ So soll man es
verkauffen ꝛc. Das soll der richter tůn
Hie merck bey das sich ein mã mit sei-
ner hab lösen müg oder mit gůt Wañ
mag der richter das eim andern ver-
kauffen so mag ers dir für dz dein gebẽ
od̃ du můst verkauffens warten Diß
thůst du also billich das du es nemest
für dein gelt od̃ daz du des wartest al
so du des zů recht warten solt. vnd du
solt das võ recht tůn vt in auctẽ. de fi-
deius. §. ij. col. j. Hie gegen ist also steet
in dem dritte͂ bůch in dẽ. xl. ar. Da steet
will er nicht sein silber geltẽ ob er wete
verboret. Er sagt aber des nicht dz er
treülos werd daz er bot bereyt gůt dz
des bereytẽ silbers wert wär. Als ob
da bereyt kaufleüt wären ꝛc. ¶ Wer
so vm̃ vngericht ꝛc. Er hat vorgesagt
von dẽ der vm̃ schuld beklagt wirt dz
man jm tagen söll. vñ nicht zů hande
über jn richten. Nun will er bewaren
das man daz auch nicht vahe võ den
die vm̃ vngericht werdẽ beklagt. Vñ
darumb sagt er all zůhand. ¶ Diß ist
doch hie gegen das wir hie vor sagtẽ.
das kein vrteyl schadt dẽ vngegnwer
tigen er wäre dañ vngehorsam. diser
weißt leicht nichtt das er da beklaget
wäre. darumb ist er nicht vngehorsaz
so er es nicht weißt. Ist es dann nicht
seines vngehorsams schuld. das er da
nicht ist darũb soll jn das vrteyl nicht
hindern. Sunder sage er sey da nicht
durch seines vngehorsams willenn.
Wañ das recht gebeüt das man nye-
mandt vnredlichẽ schade vt insti. de iu
sticia et iure. l iuris. Weñ er dañ vnge
horsam ist gewest dem rechten. So
vermůt man sich das er vngehorsam
ist dem richter. weñ das gröst besch-
leüßt in sich das minst. vt. ff. d̃ reg. iur.
l in toto. Die das gezeügẽ ꝛc. ¶ Das
soll sein das da ya beweisung mit lauf
Also hie et. C. de iudi. l. iudices et. l pla-
cuit. ¶ All zůhandt ꝛc. Diß ist wider
vnrechter leüt wane. wañ sy sagẽ mã
söll die benck verdrucken. Vnd ettliche
sagen man söll jn über die zwere nacht
tagen. Ich sag dir von keiner zweren
nacht nicht noch von keinem vorruct
en der bencke Weñ ist die klag vnuer-
nachtet. so soll man dz recht all zů han
de fort lassen geen Ist sy aber vernach
tet so solt du jm tagẽ vierzehen nächt.
Oder zů bürge tůn also hie steet et. C.
de custodibus reorum. l. ex quacunqz.
Ist aber d̃ richter auß seinẽ gericht ꝛc.
¶ Hie erwirbt er nicht mer mit weñ
dz sein klag nit vernachtet. ¶ Merck
auch das der fronbot sich des gerich-
tes nicht vnderwindẽ můß des er nit
volenden mag. als hie et. C. de pedan.
iudici. l. placet.

## Articulus lxxi·

WEn der recht gograue oder
der belehent richter veruest
der sich seiner gograuesch-
afft an das gerichte zeühet.
Gezeüget er seine vestung vor dẽ gra-
uen. er erwirbt des grauen veruestun
ge über yenen all zůhand. Alsus erwir
bet auch der graue mitt seiner verue-
stung des küniges achte vñ vestung.

¶ Glosa.

WEn d̃ recht gograue ꝛc. Daz
vernym̃ in einer grauesch-
afft. Oder der belehent rich
ter ꝛc. Das ist in der margk
¶ Hie hast du das võ den nydersten
richtern. die zweine allein mügen die
nyderste veruestung in die höher brin
gen. wie mag das d̃ gekoren gograue
nicht tůn. Nein weñ er mag nyemant
des veruestẽ als hie oben in dẽ. lvij. ar.
et. C. de pedane. iudici. le. placet nobis.
Mag er dañ nyemandt veruesten so

mag er auch nicht zeügẽ soll man den
mit gezeüg erwerbẽ die über vestung
Als hie. darumb mag er sy nit verue-
sten noch in die höhern vestung bring
en. ¶ Gezeüget er sein veruestung etc.
Hieuor sagt er was vngehorsaz schat
dem auff des gůt mã klaget. darnach
sagt er was es den hinderte auff den
man peinlich klagt. Nun will er sagen
was es einẽ schadet der in d' vestunge
vngehorsam bleibet nach keyser recht
soll man dem sein gůt besetzen vt C. de
acqui. reis. l. vlti. Das ist des schulde.
wer in des reiches achte ist. den mag
mã nicht forter bezwingen vñ darũb
verliesen sy jr gůt als hieuor steet in dẽ
xxxviij. ar. et. C. de bonis proscriptorũ
l. deportati. ¶ Diß ist nicht nach sach
sen recht das sy jr gůtt durch vestung
verliesen sy werden dañ in des reiches
achte bracht. Vnd darumb lert er hie
wie man einẽ in des reichs acht bring
en soll. Vnd saget haben jn de grauen
vñ richter in die vestung getan. bezeü-
get er daz vor dẽ grauen So kompt d'
beschuldiget mã in des grauen verue-
stigũg. ¶ Wie ob jn der belehent rich
ter zů vnrecht het in die vestũg bracht
möcht er sich icht berůffen Neyn wañ
wer durch vngehorsaz nit vorkompt
der mag kein vrteyle schelten weder in
weltlichẽ noch in geystlichem gericht
vt. C. quorũ appella. non recipiuntur.
l. j. et C. de iudi. l. properandũ. §. cũ au-
tem hermodiciũ. ¶ Dise bringung in
die höher vestũg die hilfft das eim die
vestung mer zů schaden ist als vil als
sy höher ist vñ wirdiger. Daz hie steet
das ist wider die thoren die da sagen.
Ein veruest man hie. der allweg ver-
uestet. Wär daz so. was bedürfft mã
deñ des das hie steet. Jch rat dir das
du nyemandt lest verwinnen in deim
gericht mit einer frembdẽ veruestung
thůst du es du mordest jn wenn wer
hie verfestet ist der ist bey d' elben nicht
veruestet. vt infra libro. iij. arti. xxiiij.
Weñ ein vestung ist ein vrteyl. vnd al
so kein vrteyle bindet einen frembden
man vt. C. siañ cõpe. iu. l. vlti. et ext. de
cõswetu. c. ad audientiam et. ij. q. i. c. in
primis. Also bindet auch ein vestung
nicht in einem andern gericht. Wenn
möcht einer seinen veruesten man all-
wegen veruolgen mit der vestung da
jn der belehent richter ein täte. so wär
sein vestung also groß also des reich-
es so das sy in allen enden thäte. Vnd
des ist nicht vt infra li. iij arti. xxxiiij.
¶ Man mag keinen man etc. vt. C. de
pena. iudici. l. placuit et C. de officio ei-
us qui vicẽ alterius iudi. opti. l. in cau-
sa. ¶ Du solt wissen vngehorsam ist
zweyerley in zweyerley klagẽ vñ wirt
zweyerley gerochen. Die erst klage ist
bürgklich vnd heyst darumb also daz
der klager vñ der antwurtter vor der
klage. in der klag vnnd nach der klag
vorderunge besitzen vnd bürgen blei-
ben Der hie ynne vngehorsam ist der
verleüßt die sache vt C. de iudi. l. prope
randum. §. hoc autem hermodicium
et in autẽ. de exhiben. et introducen. re.
§. vero etiam colla. v. ff. de contrario
impe. tollere non potest pretor qd iussit
l. cõtumacia. Jn der andern klage die
da peinlich ist darumb das mã durch
jren willenn peiniget die da vngehor-
sam sein. Eintweder sy seyen dem ge-
richte oder dem richter vngehorsam.
Oder mit gegenwertigkeyt oder mit
vngegenwertigkeyt Seind sy vnge-
horsam dem gerichte mit gegenwer-
tigkeyt. so verteylt man sy zů der pein.
vt supra arti. lxx. et li. ij. arti. xiij. et ff. de
publicis iudi. l. inter accusatorem et. C
de accu. et inscrip. l. nemo tñ et in autẽ.
de manda. prin. §. neq3 colla. iij. Jst er
aber vngehorsam mit seiner vngegen-
wertigkeyt so veruest mã jn vt isti. de

capi.d'imi.§.mior et.ff.ad le.iuli.pecu.l
iij. Bleibet er dañ darnach fürbaß vn
gehorsam so bringē jn die vnder rich-
ter in der grauen vestunge. Hilfft daz
nicht so kommet er in des reiches acht
Ist er darinn jar vnd tag so verteylet
man jm sein gůtt also hieuor steet arti.
xxxviij et.C.de bo.prescrip.et damna.
l.si quis et insti.de here.que abintesta.
deferun.§ per contrarium et.ff.de bo
nis dampnatorum.l.prima. ¶ Gezeü
get er seine ꝛc. Das mag der klager zeü
gen mit des nydersten richters briefen
die zů dem obersten richter werdē ge-
geben. Will aber der richter gezeügen
an den klager daz můß von m unde zů
mund geschehen. vnd er můß das sch-
weren dem höhern richter auff daz er
jn nemē tür in die höher vestūg. Weñ
also der richter richtet so soll er sich se-
rer fürchtē deñ yener über dē er richtet
Wann wenn der richter richtet über
den menschē. in der selbigen stund rich
tet got über den richter gegenwertig
klichen. vt C.de iudi.l.rem non nouaz.
et.xj.q.iij.c.abijt autem judas et.xxij.q
v.c.cauete.et institu.de obliga.que ex
quasi malefi.nascuntur.§.j.et.ff.de di
uersis et extraordinarijs cognitioni-
bus.l.vlti.et in aucten.ius iurandum
quod prestatur ab his qui administra
tionem accipiunt.§.iuro ego collatio
ne tertia ꝛc.

Et sic est finis huius primi libri



Argan dye herren wider das recht thůn. ¶ Wann sich die herrn zesamen verbindē sy bescheyden dann daz reich darauß so haben sy wider das reiche gethan. ¶ Fürsten seind zwaierley. ¶ Mein eyd geschehen zwaierleyweiß. ¶ Gezwang ist zwaierley.

¶ Articulus ij. am ersten blat

¶ Wye sich d' klager an der klag versaumet. Wann der richter zwai ding versaumpt so můß er den antwurter von neüem lassen laden. Dē antwurter sol man tag geben dz er sich bedencke auff sein antwurt. Den man beklaget vmb erb vnd vm̃ eygen der darff zehād nit antwurtē. ¶ Der antwurter sol den erlaub habē den der klager hat. ¶ Der richter soll nitt mindern des rechtes gnad. Man gibt dem klager kein bedenckel tag wann er soll zů vor auff sein klag bedencken.

¶ Articulus iij. am ij. blat

Welcher klag ein man tag haben soll. ¶ Der schepfenbar hat sechß wochē Der dienstman xiiij. nächte. ¶ Nach sechsischem recht soll mā zehand antwurten bekennē od' laugnē. ¶ Daz rechte sol sein dē armen als dem reichen ¶ Man sol die die richter vahet nitt vinster halten. ¶ Man sol sich auch also halten in ketten das in die knochē nit verderben. Kurtze krieg vñ armer leüt bekantnus sol man schnelligklich entrichtē. ¶ Der sachsen recht ist kurtze. wañ es steet auff ire bekantnuß od' laugnen. ¶ Welcherley leüt zehande müssen antworten. ¶ Der antwurter mag wol fragen ob man in vmb schuld beklaget. wa von das sey.

¶ Articulus iiij. am iij. blat.

Wie sich einer auß der vestung ziehen mag. ob jm dz der richter wegert nitt vnrecht. wie er ym dann thůn soll. ¶ Der do globt für zekōmen benymt ym das eehaffte not das sol sein bürg benemen vnd behalten auf den heyligen vnd anderst keiner botten. ¶ Alle gezeüg gezeügen nit allwegen rechte. ¶ Alle klager klagent auch allwegen nit recht. Darumb werdent auch alle gericht nit recht gerichtet. ¶ Was d' bapst bindet in der welte das ist gebūden. vernym mit recht. ¶ Was man mit vnrecht thůt das hat man für nichten. ¶ Welches wergelt dem richter wirt oder dem klager.

¶ Articulus v. am iiij. blat.

¶ Wer keinen bürgen setzen darf. der do eygen hat in dem gerichte der darf keinen bürgen setzen. ist es anders eines wergeltz werd. ¶ Bei welcher zeit man schuld gelten sol. ¶ Item wann man gewette vnnd bůß gelten soll. ¶ Pellem pro pelle. haut vmb haut. vnd alles das der mensch hat dz gibt er für seinē leib ¶ Geftrenger gericht geet über ein schneden man dañ über einen achtbaren mit einem sacke allein sey man es ym zůhand schuldig.

¶ Articulus vj. am iiij. blat.

Wer sein rechte bůß verspricht d' hatt kein bůß mer. ¶ Vergoltne schuld sol man beweisen selbdrit. die es sahen vñ horten. ¶ wer zů ding nit kōmpt der wirt werhafftig. ¶ welche hab der man sihet vergeben oder welch vrteyl er hört vinden das můß man zehand widersprechen. darnach mag er es nit widersprechen. ¶ Beczalung geschihet vierley weiß. ¶ Ein man mag nit meer dann vierleyweiß schuldig werden. Das ist mit dingen. mit worten mitt brieffen vnnd mitt volworten. ¶ wer do schweigt der volget.

¶ Articulus vij. am v. blat

Vier sachen seind die do eehaffte nott

heyſſen. ¶ welch die ſeind. ¶ Jeder-
man můß ſein eehaftige not beweiſen
mit einē ſeinem botten. wer aber bür-
gen ſetzet für zůkōmen ſo ſol der bürg
die not beweiſen. ¶ Doch hatt ð kla-
ger dye kor ob er ſelber dye not bewei-
ſen wöll wann er kom oder ſein botte.

¶ Articulus viij. am v. blat

¶ Wer vngericht nitt volklaget der
můß wetten vnnd büſſen. ¶ wer do
nit ſein klag volfürt ſo ſol mā den ant-
wurter loß teilen. ¶ wer ſein klag vol
klagt ob ym wol der antwurdter ent
geet er beleibt es gleich wol on ſchadē
er het in dañ kempflich für geladen.

¶ Articulus ix. am vj. blat.

Wer do beginnt zeantwurtē vñ dar-
nach nit kōmpt der iſt in der klag über
wunden. Der klager ſol bürgen ſetzen
vnd auch der antwurter dz ſy dē rech
ten nach wöllen kōmen. ¶ wann dye
klag gefriſtet wirt ſo ſol man dē gefan
gen man zů bürg geben. Es ſey dann
das er ſey gefangen in der handhaftē
that. ¶ Die antwurt geſchicht nicht
eer es ſey dañ dz der antwurter enge-
gen antwurte. ¶ Die weil ich mich ð
antwurt wer die weil hab ich nit ge-
antwart. ¶ Jn geyſtlichem recht ge
winnt man dye ſach nit eer es ſey dañ
das der ſtreit zůſamen kommen.

¶ Articulus x. am vj. blat.

Bey gebunden tagen můß man wol
beſtätigen ein veruesten man. ¶ Bey
gebunden tagen můß man über in nit
richten do ſey dañ die handhaffte tat
wye hoch ein man můß bürgen ſetzen
vor gericht. Er darff nit höher bürgē
ſetzen dañ als ſein wergelt ſteet es ſeye
dañ ſchuld der er bekant hab oder die
do mit recht auff in bracht ſey. ¶ Jn
gebunden tagen můß man nit ſchwe
ren on allein den friden vnnd auf den
man vahet in handhaffter that. Dye
gebundan tag beſchirmen den nit der
den friden bricht darinn. Dye kirch be
ſchirmet den nit an der that die er dar
inn thůt. Bey gebunden tagen mag ð
richter wol richtē on allein vngericht
doch ſol der richter darbey mit dingen
Der richter ſol dem antwurter gebie
ten zů laugnen oder zů bekennen. Bey
gebunden tagen ſol man dye eyd nitt
leyſten. ¶ Bürggezeüg laufft höher
in bürgklicher klag dann in peinlicher
¶ Von bedenckel tagen ¶ Von ma
nigerley tagē die man eim geben můß
vor gericht. ¶ wann ſich der heylig
tag anhebt. ¶ An heyligen tagen ſol
man nit arbeyten. ¶ Der biſchoff be-
ſchirmet allerley leüt.

¶ Articulus xj. am vij. blat.

Wer eyde globt thůt er yr nit zů rech-
ter zeit ſo iſt er überwunden will aber
der des eydes nit ſo iſt des eydes loß
vñ auch der ſchuld. ¶ wer aber pfen
ning gelten ſoll wille yr yener nit er iſt
gleich wol des geltes nit ledig ſunder
allein des einreitens ob er das gelobet
hat. Valſcheyt ſol niemant fromelich
en ſein. ¶ was man vor den tedings
leütē getedinget hat dz můß man hal
ten. ¶ Den tedings leüten wetet mā
nit. ¶ Der ſcheydes leüten vrteyl ma
geſtu nit geſchelten. ¶ wer nitt ein
entſcheyder geſein mag. ¶ Jn peinli-
cher klag mag man keinē entſcheyder
kieſen. wañ yr vrteyl vnteüchtig iſt.

¶ Articulus xij. am viij. blat.

¶ wer wa vñ wie einer über den an
dern vrteyl vinden mag. ¶ Der man
mag nit vrteyl vinden über ſein herrn.
oð über ſein magk. do es an jr ere geet.
¶ Der vrteyl vindē ſol ð můß jm ebē
bürtig ſein. Es wär dañ büſſen küni-
ges bann. ¶ wie man vrteyl ſchelten
mag. ¶ wa er ſich hin ziehen ſol. Der
richter ſol dañ ſein botten darzů gebē
¶ wer den botten notturfft gebē ſoll
Der dz vrteil ſchilt vñ volkōmpt er nit

so müß er wetten vñ büssen. ¶ Wañ einer ein vrteyl nicht vindẽ kan so müß man einẽ andern darũb fragẽ ¶ wie der sachß ein vrteyl schelten mag vnd sich ziehen an seine fordern hand vnd an die meyste menig. Vmb vrteil müß man fechtẽ vor dem reich. ¶ Der do vindt ein vrteil ob es wol vnrecht sey er bleibt es doch on wandel. ¶ Vrteil soll mã steend scheltẽ. vñ sitzend sprechen. ¶ Wölich vrteyl nicht bindet. wölich vrteyl man nit scheltẽ mag. ¶ In wider klag müß ein bischoff vor einẽ schultheyssen zü recht steen. Von apostelnn briefen. ¶ Man soll kein vrteyle vinden nach sagewortten sunder nach recht. ¶ Ein leye mag klagen dem bischoffe über einen weltlichen richter.

¶ Articulus. xiij. am xj. blat

Wie mã vngericht richtẽ soll. ¶ Den dieb soll man henckẽ. Wegert der richter rechts so müß er leidẽ die selbig pei. Ob vñ wie ð richter soll barmhertzig sein ¶ Der richter soll nit einem einen andern tod anlegẽ dañ sich gebürt võ recht. ¶ Zü haut vnd zü hare das ist man soll jn mit rüten schlagen vñ die har außziehẽ. Des nachtes mag einer einen in seim hauß wol zü tod schlahẽ ¶ wo große macht an leit do soll mã grosse hüt bey haben.

¶ Articulus. xiiij. am xij. blat

Wölich todschlag dẽ mañ an dẽ halß nicht gat. ¶ Notwere geet dem mañ nit an den halß. ¶ Man mag kein vrteyl geben über den vngegenwirtigẽ er sey dañ vngehorsam ¶ Võ den die do jr eltern oder kinder mürdent. Wo grosse bruch sind do soll grosse pei sein

¶ Articulus. xv. am. xiij. blat

Von der werbüsse was dz sey gesprochen. ¶ Von ð gewere zü tün. Man soll die pein nicht höhẽ. ¶ Wo die selbig sach ist do ist das selbig recht.

¶ Articulus. xvj. am. xiiij. blat

Für wölliche leüt man gewere tün soll vmb todschlag. ¶ Wie man die peynigẽ soll der den andern lemet. ¶ Jetlich man hatt büß nach seiner geburt. ¶ Von des fronbotẽ gewete. er wettet des küniges malter. ¶ Von wergelt des mũdes augen vinger vñ zehẽ ¶ Die weil ein man nicht stirbt Wie dick man jn lemet so soll mã jm bessern mit einẽ halben wergelt. ¶ Den mã schlecht on fleischwunden dẽ gibt mã schlecht büsse vnd auch den den man luge straffet. ¶ Wer den andern wũdet an die statt do er vor lam ist ð gibt fleisch büsse sunder wergelt. ¶ Herrẽ sind zweyerley. ¶ Rechen ist zweyerley. ¶ Schwertmagen haben zü klagen vmb todschlage vñ nicht spilmagen. ¶ Die sachßen habẽ eygentlichẽ büsse vmb schmacheyt. ¶ Wie man die bessern sol ¶ Von falschẽ einsigel ¶ Von den die daz korn theür machẽ ¶ Von den die do leüt verkauffent. ¶ Wer neüen zol setzet der wirt schalbare. ¶ Von den die das reyche verraten. Von den die der todten greber berauben. ¶ Von den die do schentlich brieffe anhengen. ¶ Von den die do teüche außstechen.

¶ Articulus. xvij. am. xv. blat

Der sun antwurt für den vater nicht vm̃ vngericht ¶ Der vater mag den sun außziehẽ vmb vngericht ob er schweren wöll daz er vnschuldig sey. Es sey denn das sy beyd beklagt werden. ¶ Es sind zweyerley klagẽ. vergengklich vnd ewig. ¶ Der sun müß antwurten für den vater vm̃ vngerichte ob es vor gericht angehabẽ ist ob der sun daruon reicher worden ist.

¶ Articulus. xviij. am. xvj. blat

Man soll nicht vinden wie man einẽ peynigen soll er sey dañ überwunden. ¶ wer do bekennet ð ist überwundẽ ¶ Der richter soll keiner beweysunge

glaubē on ð die do vor gericht gschiht ¶ Der antwurter soll sagen wie das gůt in sein gewer komen ist. Die vrteil söllē gleich sein. ¶ Man soll nicht vin den wie mā ein gewere gezeügen soll. jm sey dañ die gewer vor geteylt.

¶ Articulus. xix. am. xvj. blat.
Der vater mag seinen sun wol võ jm teylen mit etlichē gütern die der sun an namen will. ¶ Der herr nympt auß eins seinē eygnen man ob er schweren thar das er der thate vnschuldis sey. ¶ Der sun můß den vater erneren.

¶ Articulus. xx. am. xvij. blat
Der brůð von voller geburt ist näher erbe zů nemen dann der halbe brůder. ¶ Mein vatter ist näher dann mein brůder. ¶ Mein brůder ist näher dañ mein halber brůder. ¶ Meines vollē brůders kinder vñ mein halber brůder sind gleich nahe. ¶ Mein vatter. das ist meines brůders sun ist näher dann meines halben brůder sun.

¶ Articulus. xxj. am. xvij. blat
Lam leüt haben vol wergelt vñ volle bůß jn sey dann das gelide vergolten. ¶ Der zinßman erbet das gebeü auff sein erben. Es sey dann der frawen zů morgengab gegeben. Daz weib erbet gebeüde daz sy hat auff irē leibgeding nicht auff jr erben sunder auff den dē dz gůt süst gebürt ¶ Jetlich mā mag wol sei gebeüde bessern vñ ergern auf seinē lehen on des herrē willē. Alle dorf gebeüd ist erb. ¶ Das gebeüd sol bleiben bey ð stat auff das die dörffer icht missestalt werdē. Ob ein ritter müge auff zinß gůt sitzen. ¶ Von zweyerley zinß gůtern. ¶ Nyemāt söll reich werdē mit eins andn schadē. wer des schadē wartet ð sol auch den frōmen habē ¶ Wer lanterbe ist vñ wer lehenerb ist. Ein bescheyd bricht gemein rechte.

¶ Articulus. xxij. am. xviij. blat
Wie mā gezeügē soll wið den richter Wie man einē überzeügē soll daz er ein münch wordē ist. ¶ Wie manchē mā man fragē mag do mā mit siben mannen gezeügē soll. ¶ Ob man mit dem sachwaldigē gezeügs volkompt. Jeðman mag seiner gezeüg abgeen. vnnd mag sich ziehē auff seines widersachē gewissen. ð můß bekennē oder laugnē. Do sind dreyerley richter benolhē richter belehent richter. vnd lehenrichter ¶ Wie mā die überzeügē sol ¶ wie ð richter gezeügē sol ob mā seins gezeügnuß bedarff oder begert. Man sol die gezeügen fragē vmb die sach. vmb die zeyt vñ vmb die stat vnd ob sy es gesehen vñ gehört haben. ¶ Man vindt mer sachen dañ wort. Wer do bekennet der ist überwunden.

¶ Articulus. xxiij. am. xix. blat.
Wee mãch eelich weib mā nemē mag Ein fraw mag nemen also vil mēner also vil sy will. ob jr auch vier mañ oð mer tod wärē ¶ Sy gewynnt auch eelich kinder bey dē letsten Sy beerbet auch die kinder gleich. ¶ Der ee orðē ist geeret dreyerley weiß. Der orden ist über alle ander orðē. ¶ Mā mag kein ee besitzen mit fünfferley leüten ¶ Die ee můß geschehen mit gegenwertigen worten. Das werck in der ee mag geschehē alle stund on sünd so doch das es geschehe durch kinder willen.

¶ Articulus. xxiiij. am xx. blat.
Man soll nyemant auß ð gewer weysen sy werd jm dañ mit rechter klag gebrochen. ¶ Iderman mag seines gůttes wol ledig werdē ob ers verkaufft oð ob er sich verschweiget rc Ob auch der richter wol wüste daz ð antwurter mit vnrecht in ð gewer wär. dennocht soll er hörē die beweisung. Kein vrteyle bindet den vngegenwertigen Võ pfaffenschafft. ¶ Man mag mit pfand verweren. ¶ Secherley gůtt mag mā nicht zů pfand gesetzē. ¶ Zů

lehenrecht veriaret sich einer ꝺ do bey jar vnd tag sein gůt nicht entpfacht. Was zum ersten vnrecht ist stůnd es hundert jar es wurd nit recht ¶ Nyemant soll sich rechen mit eines andern schaden oder gůt. ¶ Von der verjarung ob die einẽ sein gůt müg nemen.

¶ Articulus.xxv.am.xxj.blat

Wie man reüplich gewer brechen soll Von vnrechter volleist. ¶ Nyemant soll sein eygẽ richter sein. ¶ Wer auch sein eygen gůt anfertiget on gericht ꝺ můß es yem widergeben vnd also vil darzů. ¶ Iber myete helffer vñ über volleist geet gleich vrteyle als über die selbschuldigẽ vñ auch über die sy husen vñ helen. Der richter soll daz gestolen ding widergeben dem es gestolen ist. vñ soll es nit selber behalten. ¶ Von gůt das den raubern wirt abgeiaget.

¶ Articulus.xxvj.am.xxij.blat

Neü herrẽ mügẽ neüe pfening schlahẽ. ¶ Wer mit falschen pfeningẽ kauffet wölcherley bůß er leidẽ sol ¶ Pfening soll mã schlahẽ gleich schwär vñ pfindig. Mit wes laub merckt vñ müntz erhebẽ mag ¶ Nyemãt soll pfẽing schlahen andn pfeningẽ gleich. Wie lang mã mit altẽ pfeningẽ kauffẽ müg. Ein neüe satzunge vertreibt ein alt recht. ¶ Ein gemein gewõheit verlegt satzung vñ recht ¶ Wo grösser bruch ist do sol auch grösser pein sei. Wer bruchhaftig ist ꝺ mag dz einẽ andn nit gezeihen Wie mã die peynigẽ sol die falsche müntz schlahen. Von zol vñ geleyte.

¶ Articulus.xxvij.am.xxiij.blat

Der den zol entpfürt ꝺ soll jn vierfach gebẽ. Vier füß gẽger gebẽ einẽ pfening ¶ was ein wagẽ zollẽ sol ¶ wer der brucken nit darff noch des schiffes der darf nit zollẽ will er sich seins schadẽs erwegẽ. ¶ Der das gleyt nympt der soll jn vor schadẽ bewarẽ. oꝺ soll in jm gelten. ¶ wer vnrechtẽ weg schlecht der sol den schadẽ geltẽ vñ darzů büßẽ ¶ Ob zöl mit recht gesein mügen. All peinliche klagẽ mag ꝺ klager auff gelt fordern. Pfaffen richter vnd jr gesind söllẽ sei zolfrey. ¶ Alle wergelt gneüst der pfaffen gebete. ¶ Pfaffen vñ ritter müssen zollen weñ sy durch gewin kauffmãschatz treibẽ. ¶ Weñ mã neüen zol setzt dz ist ein gewalt vñ geet an den halß. ¶ Was ein steyge oꝺ straß oder weg sey. ¶ wölichen steyge ein mã hat gehagt ein jar dẽ můß mã jm forder mer nicht verbietẽ ¶ wer sich pfands weret der můß wetten.

¶ Articulus xxviij.am.xxiiij.blat

Wer dẽ andn schadet an holtz vischen oꝺ an graß ꝺ můß den schaden gelten ¶ wie die büssen söllẽ die do fruchtbãme oder maulbäme abhawen ¶ wie der büssen soll ꝺ des nachtes gehawẽ holtz oꝺ ander ding stilt. Wölich wasser gemein heissen. wie verre ꝺ vischer müg der erden nützen. Du magst vm allen schaden pfendẽ. der dir auff dem veld geschicht. Ob einer gepfant wär vnd sprech er wär beraubt. wer denn näher wär den andern zů überwindẽ

¶ Articulus.xxix.am.xxv.blat.

Wem in wasser icht zů fleüßt ꝺ soll dz widergebẽ Laugnet ers so wirt er ein dieb. ¶ Ob wasser eim sein ertrich ab wůsche leget es eim andern zů wes es deñ sey ¶ wurd ein werder in dẽ wasser wes der sey von recht ¶ Ob einer sein hab selber auß dẽ schiff wurff ob er sy darnach müg wider heyschen.

¶ Articulus.xxx.am.xxvj.blat

Wer eim erb zůsaget von glübte das ist jm vnhilflich. Es sey dañ das dz gelübt sey vor gericht bestetiget. ¶ Võ gebornẽ erbnemẽ. ¶ Was das recht will das söllen wir nicht widersprechen. Der keyser will es als es das recht will. ¶ Was ein man vergeben will das soll er raumen jar vnd tag.

¶ Articulus.xxxj.am.xxvj.blat.
Wer des erb nemen soll der seinen leib vnd vngericht verleürt. ¶ Aber ob er jm selber tůt den tod. ¶ Das verstolē ding soll der richter mit behalten es sey dann dz sich nyemāt darzů find ¶ Nyemant mag verwerckē eines andn gůt ob ers vnder im hat od ob er mitt einē andern gesampt gůt het ¶ Mit wercken wid den namē verwandelt eyner den namē. ¶ Der sich selber tödt den soll mā auff den kirchoff mit begraben ¶ Man soll auch für jn mit bitten.

¶ Articulus.xxxij.am.xxvij.blat
Ob der herr für seinen knecht antwurten soll. ¶ Der herr soll seinem knecht vol lon gebē ob er jn vertreibt ¶ Entlauffte er aber er soll dem herrē alsō vil gebē als er jm gelobt hat. Von zweyerley knechten. ¶ Ob einer müg seinen eygen knecht tödten.

¶ Articulus.xxxiij am.xxviij.blat.
Wie der knecht vnd wenn er wol auß seines herrē dienst ziehē mag. ¶ Was er dann zů lon habē mag. Was das recht will dz einer billich tůn mage das lößt alle gelübt vnd alle eyd. Ob einer müg sein arbeyt vermyeten ewigklichen.

¶ Articulus.xxxiiij.am xxviij.blat
Wer einē knecht schlecht durch seines herrē willen der můß jn beyden bůssen Wenn man antwurtē soll vnd einen gefangen manne. ¶ wer meinen knecht schlecht mir zů schadē der můß darumb antwurtē. ¶ Eygentlichē zů reden so heist der ein knecht der do eygen ist vnd heyst seruus in dē latein. ¶ Schlahē ist zweierley. eins heyst vim inferre. das andr heyst verberare. ¶ Raub ist zweyerley. mancher raubt das dz do sein ist. mācher raubt dz sei nit ist. ¶ Gefencknuß ist auch zweyerley. Der schwert redlichen d do schwert dz er mit weißt ¶ Alle bescheidne ding brechē jm rechten gemeine ding. id ē speciale derogat generale. ¶ Toren vnd kind künnē kein schmacheit tůn. Der mā mag dē weib kein schmacheit tůn. ¶ Die eltern mügen den kindern kein schmacheit tůn.

¶ Articulus.xxxv.am.xxix.blat.
Was hāthafftige tat sey. Hanthafftige tat hat dreü sündlich recht. Die hāthaftig tat ist dreierlei ¶ Dz heist auch hāthaffte tat wenn mā ein ding fūd in eins manns gewer die do beschlossen wär do er selber dē schlüssel abtrůge.

¶ Articulus.xxxvj.am.xxix.blat
Der do ein ding offentlichen helt den kan man keiner hanthafftigē tat zeihē Wie ein mā sich mag vnderwindē seines gůts dz jm gestolē ist ¶ Spricht aber d antwurter er hab es gekauffte so verleürt er sein pfeninge. So doch das sich yener darzů ziehe selb dritt als recht ist. Spricht aber d antwurtter es sey sein so můß er es mit merē rechte behaltē ob ers selb dritte gezeügē müg ¶ Der antwurter mag sich wol ziehen auff sein geweren ob er den hat. d můß denn darfür antwurtē oder můß sich ziehen auff ein andern geweren. ¶ Wer sein recht wie recht ist nichtt wert dem wirt es verdruckt Sy sind nit alle dieb vnd den mā diebisch ding vindt. Wer sein ding anfangen will d můß es thůn mit des richters vrlaube ¶ Neymandt soll sich verlassen auff des richters erlauben wenn erlaubt er vnrecht sei erlaubē hilft nit. Wie recht einer ist dēnocht mag er sein recht ver můtwillē ob er nit mit recht fert. Mit der widrede wert sich ein antwurter als d ritter mit einē schwert. ¶ Ecke hat dē sachsenspiegel teütsch gemacht Recht zů merē gebürt nyemāt dann dē reich ¶ was wid recht geschicht daz hat mā ob daz vngeschehē wär. Das mein ist dz mag on mein verziehūg eines andn mit gewer dē Der kaufer hat an dē gůt dz selbig recht daz d verkauf

von knechten

fer hat. ¶ Pfening die dē andn gleich
sind die mag mā nicht anfahen. Wer
sich verdiebte hab verwādelt ð darff
man nicht wider geben. Stele ich ein
pfert vñ gebe es vm̄ ein kū so kan man
mir die kū nit angewinnē als gestolen
gůt. Ob mā gestolen gůt nit veriaren
mag. ¶ Als daz in dem sachsenspiegel
nichtt beschlossen ist söllen die sachßen
gleich wol haltē daz do geschribē ist in
dem geystlichen vñ weltlichē recht.

¶ Articulus. xxxvij. am. xxxj. blat
Was ein man vindt oder raubern ab
jaget das soll er auff bieten anðs wirt
das ding diebisch. ¶ wie vil man be-
haltē soll von dē raub den man raube
ren abiagt. ¶ Diebe geschicht dreyer
ley weiß. ¶ Von diebe die ein kind sey
nem vater. oder ein weib jrē mañ thůt
Nyemant soll vnrecht richtē durch ge
winns willen. Schad kompt zů drey
erley weyse. ¶ was diebe sey.

¶ Articulus. xxxviij. am. xxxij. blat
Jetlicher soll geltē den schadē ð von sei
ner warlosung komen ist ð schad kum̄
wie er kum̄. Was warloß sej. warloß
ist ein můter aller bruche. ¶ Ein man
mag den andern tödtē vierley weyse.

¶ Articulus. xxxix. am. xxxiij. blat.
Wer korn stilt den sol mā henckē. wer
korn auff dem velde fretzet der soll den
schadē geltē. ¶ Einer mag dē andern
beklagen vmb einen pfening.

¶ Articulus. xl. am. xxxiij. blat
Ob ein vihe schad tůt wer dē geltē soll
¶ Das vihe verboret kein wete. Der
knecht soll antwurten für den schadē
den das vih getan hat in seiner hůten.
Fretzet ein man korn mit schweynē die
man nicht gepfenden mag. hetzet mā
sy mit hunden. mā bleibt es on schadē.
¶ Schade kompt zů dreyerley weiß.
¶ Etliche tier sind wilder natur. ett-
liche zamer. ¶ Thůt mein vihe scha-
den darfür můß ich antwurtē als vern
das vih wert was. Vernym̄ von za-
mem vihe. ¶ Ist es aber wilð natur
so můß ich den schadē gantz geltē. Es
sey dañ das der schad geschehe an der
stat do nyemants het zů geen. Dē rich
ter duncket nichts gleicher dañ als dz
recht gesetzt ist. Der do schadt dē mag
man wol wider schaden. ¶ wer das
recht verschmecht der mag das recht
nit zů hilff haben.

¶ Articulus. xlj. am. xxxiiij. blat
Von gots fronunge ¶ Der fronbot
soll das gůt zeichē mit einem creütz do
der richter sein gewet mit auß pfenden
mag. Wie man gůt auß der fronung
zeühet. ¶ Wie vil der richter auf eins
mañs gůt erkriegē müg. ¶ Der rich-
ter sol vier ding an jm haltē. er sol sich
des rechtē versteen. ¶ Alle gericht söl
len gehalten werden nach geschribnē
recht. oder nach seiner sinnwitzigkeyt.
¶ Der lantrichter hat mit dem lehen
güttern nichts zů schicken.

¶ Articulus. xlij. am. xxxv. blat
Klagt einer auff den andern vm̄ gůtt
das jr yetlicher jm zů lehen zůsagt. der
do geweret wirt der behelt do dz gůt
¶ Die fürstē mügē einē geweren mit
jren briefen ¶ Der do ein gůt besessen
hat jar vñ tag ð darff kein werschaft
mer. ¶ Was fürsten vor gericht tůn
söllen das söllen sy thůn mit jren bottē
¶ Der brief der do zwischē den reygē
geschriben ist oð geschabet ð taugt nit
¶ Die fürsten dürffen selber nicht sch
weren. sunder ein jrer eingeborē dienst
man soll das thůn von jrent wegen

¶ Articulus. xliij. am. xxxvj blat
Wie mā gůt baß zů eygē behaltē mag
deñ zů lehē. ¶ Erbeygen ist eim neher
zů behalten dañ gekaufft eygen. Das
lehen verwert mā bey einem jare. Ey-
gen bey dreyssig jaren. Ob der herr sp-
reche ein gůtt wär lehen vnd der man
sprech es wäre eygen. wer das näher

wäre zů behaltē. Der kauffer kan ſich
an dem gůt mit mer beredē deñ das er
ſich an ſeinen geweren ziehe.

¶ Articulus.xliiij.am.xxxvij.blat

Der do hat beſeſſen ein gůt jar vñ tag
on anſprach d hat ein recht gewer dar
an Einer bedarff nit widergebē dē ge
nieß ob jm auch das gůt angewunnē
wurd die weil er nicht rechts daruon
gewegert hat. ¶ Gůt kompt vns an
dreyerley weiß. Von erbſchafft ſo krie
get einer des todtē gewer. Nota kōpt
dich gůt an von frembdē leüten ſo ver
wereſtu es bey jar vñ tag.nach ſechſi-
ſchem recht. ¶ Du verwereſt ein gůt
gegen einē gothauß bey vierzehē jaren
Beſitzung iſt zweyerley.die ein iſt leip-
lichen die and iſt in dē můte ¶ Wölch
gůt einer nit veriaren mag. Was du
an ein gůt legeſt das du mit gůtē treü
en beſitzeſt das beheltſt du mit recht.

¶ Articulus.xlv.am.xxxviij.blat

Wer dingpflichtig wirt d iſt überwū
den. Vm̄ wöllche ſach mā ein veruest.

¶ Articulus.xlvj.am.xxxviij.blat

Wer des andern land eret verleüſt ſei
arbeyt.er verleürt auch ſein ſath die er
geſeth hat vnd d klag. ¶ Wer vnwiſ
ſentlich eret d behelt ſein arbeit.Der dz
tůt wiſſentlichē d verleürt ſein arbeit.

¶ Articulus.xlvij.am.xxxviij.blat

Wer ſein vihe treibt auff eins andern
korn od graß d ſoll den ſchaden gelten
Kan man das vihe nit getreiben ſo be
weiß er den ſchaden vñ volg dē vihe
in ſeins herren hauß. ¶ Wer do vert
über vngewunnen land d bleibt es on
ſchadē.es wär dañ ein gehegte wiße.
¶ Nota auff wes aubenteür dz vihe
geet d můß für den ſchaden antwurtē
Man richt anders vm̄ ein klein dinge
dañ vm̄ ein groß. ¶ Ein kore bindet
die.die kießen vñ bindt nicht die vmb-
ſeſſen. ¶ Ein yetlich dorffe iſt pflich-
tig eim andern dorff eins weges.

¶ Articulus.xlviij.am.xxxix.blat

Von des hirten verluſt dē ſoll er geltē
¶ Man gilt dē ſein korn nicht der es
leßt vſſen ſteen als ander leüte das jre
jn haben.Den zehenden ſoll mā geben
auff dem feld vō der ſath. ¶ Von dē
vihe gibt man den zehendē in dē dorff
Von allem vihe gibt man den zehend
on von hünern.Man ſol von yetlichē
hauß gebē ein hūn zů zehendē ¶ Wer
dē zehend nach rechter gewōheit gibt
der hat jn wol gegebē ¶ Eim yetlich
en ſol ſein verſaumnuß ſchadē.was ei-
ner ſelber tůt daz verweiſe er jm ſelber
Von zehendē was zehendē ſey.wer jn
gebē ſoll.vñ was ſein pein iſt der jn nit
gibt.über zehendē geet geyſtlich recht.
¶ Ob leyen mügen zehendē haben.

¶ Articulus.xlix.am.xl.blat

Du magſt dein dach mit hengen in ey
nes andern hoff. ¶ Jederman ſoll ſei
nen hoff bewerckē das ſeim nachbau
ren kein ſchad geſchehe. Von zůkünff-
tigē ſchadē. ¶ Jedermā mag bawen
auff dem ſeinen wie hoch er will.

¶ Articulus.l.am.xl.blat

Mā ſoll marckſtei legē in gegēwirtig
keyt d die darbey land habē ¶ Marck
ſtei habē ſundlich fünfferley recht Der
do zeünt d ſoll die eſte keren in ſein hof.

¶ Articulus.lj.am.xlj.blat

Wie nach ouene geng vñ ſweinkaben
von dē zun ſteen ſöllē. ¶ wie mā ouen
kōme.Der richter gebot ſind dreyerley

¶ Articulus.lij.am.xlj.blat

Ob hopffe über den zaun hāgt wes d
ſey. ¶ Die zelg ſöllē nit über den zaun
geen dē nachbaurē zů ſchadē. Wer die
wurtzel hat der iſt eines baumes herr.
¶ Nyemant můß ſich rechen mit des
andern ſchadē ¶ Von obß zů ſchittē.

¶ Articulus.liij.am.xlj.blat

Was ein man bawet auff frembdem
gůtt do er zinß ab gibet das mage er
wol abbrechen. ¶ Den miſtzaune vñ

heüßer soll man nicht abbrechen. Es
sey deñ das es ð herr nicht lassen wöll
¶ Es kompt sechßerley weiß zů das
eines andern dinge dein wirt. ¶ Alle
gebeüde volget der erden.

¶ Articulus.liiij am.xliij.blat.

Wölich vihe man müg zů hauß haltē
¶ Nyemant soll einē sunderlichē hirt
ten habē er hab deñ dreÿ hůfen ð mag
wol einē sunderlichē schaff hirtē habē
Von des hirten lon vñ von seiner ver
lust. Ob ein vihe das anð lemet vor dē
hirtē so můß ð sagē wes vihe das ge-
than hat. ¶ Der richter soll mit allein
vnthat richtē sunder er sol auch bewa
ren daz ein yetlicher des seinē nicht vn
nützlichē brauche ¶ Der richter mag
vnnütze kost verbietē. Nach sechsischē
recht globet mā nyendert eim gezeüge
on in disem articulo. Aber nach geyst-
lichem recht sind mer dañ eine.

¶ Articulus.lv.am.xliij.blat

Das mynst teyl der gebaur mag des
baurmeysters geschefft nit widsprechē

¶ Articulus.lvj.am.xliij.blat.

Wer die theiñ vesten soll ¶ was daz
wasser eim abnympt vō seinem land
das hat er verlorē. Bricht das wasser
einen neüen gang darmitt verliese ich
das mein nit. Ob sich ein werð erhůb
in einē wasser wes ð wurd. ¶ Eygē
heyst auch erbe ¶ Man soll dē brennē
der einē teüch mit willen außsticht.

¶ Articulus.lvij am.xliij.blat

Man soll büssen dē ð do ein gůt in ge-
weren hat vñ sunst nyemant. ¶ Ein
gůt mag manches mānes sein so das
es einer von dem andern habe. Einer
mag von dem andern gůt haben dreÿ
erley weiß. ¶ Von lehung von ver-
mittung vnd von versatzung.

¶ Articulus.lviij.am.xliij.blat

Wer das verdient nemē soll von dem
lehen. ¶ weñ das gůtte verdienet ist.
Wo von die fürsten jre namē habent.
Wer lehenerb sey. Der lehēherr ist vor
mund des vnmündigen kindes

¶ Articulus.lix.am.xliiij.blat

Weñ der herr seinē zinßmā verweisen
sölle der zů dem gůt nicht geboren ist.
¶ Ob der herr oð der zinßman stirbt
so trit ð er erb an sein statt. Wie breyt
des küniges straß sein soll. Wer dē an
dern erst raumē soll. ¶ Wer erst malē
soll. ¶ Allerley gülte ist dreyerley eint-
weder eygē gemiet oder lehen ¶ wie
eigē gůt herkomen ist vñ auch lehēgůt
¶ An můtung ist sibnerley sundkeyt.

¶ Articulus.lx.am.xlv.blat

Ob einer des andern farende hab ver
spilt oder verkaufft. Leyhest du einem
dein farende habe oð versitzest du jm
die oder wie du sunst dein farende hab
last einem andern. verkaufft sy der du
hast kein fordrung daran sunder allein
auff den dē du sy getan hast. Ob mein
gewand dem schneyder wurd gestolē
auff wen ich deñ klagen soll.

¶ Articulus.lxj.am.xlvj blat

An vischen vogeln vñ an thüren mag
nyemandt seinen gesundt verwircken
¶ Got hat dē menschen gegeben den
gewalt über alle thier. Von den ban-
forsten die nyemandt iagē soll ¶ weñ
mā in dem torn nicht hetzen můß. Es
kompt zů sechßerley weysē dz ein ding
nyemants ist.

¶ Articulus.lxij.am.xlvj.blat

Wer schedliche tier helt der můß den
schaden gelten vñ mag sich des nicht
entschuldigē ob er sich jrer vssert nach
dem schadē. ¶ Wer einen hund oder
ein ander thier zů tod schlecht zů ð zeit
er jm schadē wil. Nach dē buch sol die
pein sein. ¶ wer wilde thier habē wil
ð soll sy bey seinen geworchtē gewern
haben. Wild ist gemein. Jch mag ver
bietē dz einer auff dē mei wilde tier nit
fahe. Ob wilkor ein recht machē müg

¶ Articulus.lxiij.am.xlvij.blat

Das weib mag kein fürſprech geſein. ¶ Calfurnia iſt des ein vrſach. Weib mügē on fürſprechē nit klagē. ¶ Der do in dem bann iſt der mag vor geyſtlichem gericht mit klagen. Der do verueſt iſt der mag nit klagē. In.vi.ſachē mag ein weib fürſprech ſein vnd ſelber klagen. ¶ Man mage ein weib nicht überzeügē nach ſechſiſchem recht.

¶ Articulus.lxiiij.am.xlviij.blat

Wer mit gerüchte klagē ſoll. ¶ weib vñ meyd die do noch klagē die ſöllē dz tůn mit gerüchte. ¶ Die den dieb für gericht bringen die ſöllen auch mit gerücht klagē. ¶ Wo hanthafftige tat iſt do můß man mit gerůchte klagen. Notzog iſt beſchwert in dē rechtē mit dreyerley beſchwerung. ¶ Wer mord hauſet od' heget der ſoll leidē dz ſelbig recht. ¶ Der rauber ſoll leydē in dē gericht do er gebrochen hat do můß mā jn ein antwurtē ¶ Wölichs ein hanthafftige tat ſoll geheyſſen werden.

¶ Articulus.lxv.am.xlviij.blat

Das kind mag bey ſeinen jaren ſeinen leib nit verwirckē. ¶ Sein vormůde ſoll darumb bürgklich bůſſen. An einē kinde mag man wol ſeinē leib verlieſē ¶ Schlecht einer ein kind mit beſynnen der bleibt es on wandel ob er des gewerē thar das ers durch ſein miſſethat geſchlagē hab. ¶ Gewalt treyt enzwey mit dem ſchaden.

¶ Articulus.lxvj.am.xlix.blat

Von dē alten friden des landes. Pfaffen vñ geyſtlich leüt ſöllen alle tag frid haben ¶ Kirchen vñ kirchoff pflůge vñ mülen vnd auch die ſtraſſen ſöllen ſtete frid habē. ¶ Alle heylige tag vñ auch gebundē tage. die ſind allen leütē zů frid geſetzt. vnnd darzů in yetzlicher wochen vier tage.

¶ Articulus.lxvij.am.l.blat

Wie vil leüt ein mā mag füren für gericht der vmb vngerichte beklagt iſt. ¶ Die ſöllen alle kommen on waffen ¶ Vngehorſam geſchichte dreyerley weiß vor gericht. ¶ Der do ſchweyget der volget.

¶ Articulus.lxviij.am.l.blat.

Der dem ſein pfert erleyt d' mage wol korn ſchneiden on bůſſe. er ſoll es nicht von dannen füren.

¶ Articulus.lxix.am.l.blat

Der do tödtet oder wundet einē fridbrecher der bleibt es on wandel.

¶ Articulus.lxx.am.l.blat

Man ſoll nyemants weiſen ſeinē gůt ee jm die gewer gebrochē werd. Wer daz ſein nympt on recht der hat es verloren. ¶ Iſt es aber nicht ſein ſo můß er es zwiſach gelten.

¶ Articulus.lxxj.am.blat

Warzů mā waffen füren můß bey dē fiden. ¶ Kein man můß ſchwert tragen bey ſtetten oder dörffern. Dem gerůchte ſöllen volgē alle die zů jren jarn komen ſein. on pfaffen weyb kirchner vñ hirten. ¶ Nota mā mag den fridbrecher auch fahen in einē andern gerichte vnd mag jn widerumb füren. ¶ Wie man dem gerůchte volgē ſoll ¶ Wie mā den fridbrecher gewynnē ſoll. ¶ Was jm thornyr geſchicht da gat kein gericht über.

¶ Articulus.lxxij.am.lj blat

Warumb man ein hauß vervueſtē ſoll ¶ Wo man rauber auffhelt das ſoll man verueſten. ¶ Wer für ein hauß antwurten ſöll. Der herr des hauſes ſoll das thůn. ¶ Reyten leüt vō einer burge vnd thůnd ſchaden. koment ſy nicht wider darauff vñ auch d' raub. ſo iſt die burge vnſchuldig. ¶ Eyner wirt ſchuldig einer tat viererley weis ob ers thů. rathe. heyſſe oder an näme et cetera.

Finis regiſtri ſecūdi libri


As sich fürsten od herren mit eyden zů sam en sichern sy bescheydē dañ das recht da bůssen. So habē sy wider das reych gethan.

¶ Glosa.

Was sich fürsten oder herrē ꝛc. In disem artic. des andern bůchs hebt daz recht billich an zů dem ersten. Von dem herschilt der fürsten vñ spricht wa fürsten od herrē ꝛc. ¶ Fürsten seind zwey erley. Die erstē heyssen fürstlich fürstē das seind die die ander fürsten zů mānen haben also die patricij. das seind die die jm der keyser zů elltern nennen thůt Institu. Quibus modis ius pa. po sol. §. filiusfa. et in auctē. Constitu. que de digni. et epis. §. quicquid col. vj. ¶ Vnd churfürsten vñ geystlich fürsten. ¶ Die andern die heyssen fürstē also in aucten. ab ellus. et qui super eā sunt dignita. §. quodcūqz collatiōe. v. ¶ Oder herrē ꝛc. hie mit meynt er alle die die da manschafft haben. weñ die seind herren jrer mañ vt in auctenti. cō stitu imperato. frede §. preterea.

¶ Sich zů samen sicheren ꝛc. Dyses rechtes meinung ist das wa sich leüte verbinden das ir einer dē andern will beholffen sein. Das man da bey nemē söll das reich auß bescheyden. vt in aucten. in consti. imper. fre. §. illud quoqz Wie ob das nicht geschehe das sy daz reich nicht auß bescheiden So hetten sy gebrochē wider das reich als er hie sagt et. C. ad le. ma. l. si quis. Nun vernym̄ wie groß ist jr bruch. Vnderscheyd die sicherung. ¶ Entweder wurd das reich nit auß bescheydē durch vergessenheyt od durch boßheyt. Geschehe es durch vergessenheyte so wettet yetlich fürst hundert gewicht goldes der soll yetlichs haben. lxxx. guldi pfenīng. der sol yetlicher wert sein eines gegen schilligs vt. C. d sus. et archa. l. quocūqz. das vernym̄ ob da böß man bey seind ¶ Ist es aber durch boßheit geschehē so gieng söliche sicherūg auff dz reich So ist da verlorē leib gůt vñ ere vt insti. d here. que ab ites. defe. § per cōtrariū. et C. ad. l. iuli. ma. l. quisqz et. ff. e. t. l. cuiuscūqz. Der auch dē keyser vor diser einbete d wurd erloß. vt C. e. ti. l. quisqz. §. deniqz. ¶ Dise pein peiniget nit allein die gegē des keysers lebē sich verbindē. Sund die sich gegē dz reich verbindē. Darūb nēnet er hie dz reich vñ nit den küng Weñ der küng mag vergeen vñ nicht dz reich vt. C. ad. l. iuli. ma. l. quisqz. ¶ Vnd sunst getanen verbindungē die da geschehē zwischē fürsten landtleütē vñ stötē daz man sy nicht verdörbe wid recht vñ daz heist veym geschworen. vñ das gelobte vñ schwerē soll durch keinerley sundlikeyt geschehē vñ ist da keinerley sundlicheit mit So darff mā d eyd vñ d gelübte nicht haltē sy jn gesehen dē durch frede. vt ifra e. li. ar. x. Et in auctē. de pace tenēda. §. hac edictaū et. § (cōuenticulas) col. x. Diß laß dich nit wundn wz sy anders globtē od schwürē daz wär eintweder yemand schedlich. od wär wid die gewonheyt vñ das darff mā nicht halten. vt. xxij. q. iiij. Si aliquid Die da schwerē vñ nicht haltē das ist leicht durch das. das daz recht das zů haltent verboten hat. wer dē die mein eydig od nicht. Wiß das meineyd geschehen vierley weiß. Zum ersten wer vnwissentlich vnrecht schwůr daz er werlich vor recht het d meineyd wäre on sünde. vt xxij q. ij. c. btūs ¶ Die andern schwerē wissentlich vnrecht die tůn töd[t]liche sünd vt xxij. q. ij c. hoīes. Zum drittē werdē meineid geschworē

durch torhait das ist vnderweilē tödt
lich sünd vnd̕wailen täglich sünd.xxij
q.iiij.c. qui sacra et xxv.dis.c.alius. Zū
vierdē komen meineyd daruon dz mā
eyde nicht helt das ist vnd̕weilē sünd.
vt xxij.q.iiij.c.Si aliquid Vnd ist vn-
derwailen kein sünd als in den eydē die
man nicht haltē müß als hie.xxij.q.iiij
c.in malis et in auctē.senatus nō solū.l
nominis col.v.et.ff deleg.in quibus er
C.de leg.et cōsti.l.nō dubium.Wie ob
mā dise zwingūg das sy des eydes nit
halten sölten auff wen die sünd gieng
daz sy durch des gezwungs willē des
nicht hielten da sy den eyd vm̄ gethan
habē Eintweder auff den richter der
sy zwung oder auff die die gezwungē
wurdē. ¶ Du solt wissen gezwāg ist
zweierley.ein gezwang geschicht mitt
gewalt Vn̄ wer den andern meineyd
zwung der wär erger den̄ ein morder
wen̄ ein morder tödt den leichnā.aber
diser tödtet die sele.vt xxij.q.v.c ille qui
Der ander gezwang geschicht mit re
cht der ist zweyerley Zum erstē möcht
geschehen das der richter den zwang
durch seins animachtes willen.so sün
det er nicht.vt.xxiij.q.v.de occidēdis.
In der andern weiß geschicht es.also
der richter yem gestatet das der seins
rechtē gebruche.So bricht der richter
nicht ob er auch wißte daz er vnrecht
schwür wen̄ dz recht laßt jn schwerē
vn̄ nicht ꝺ richter.vt.ij.q.v.per totū.
wen̄ ꝺ richter mag nach seiner wissen
hafft nicht richtē sunder nach ꝺ bewei
sung vt.xv.q.c.v.prespiter et isti.ꝺ offi
iu.§ et.C.de eden.l.qui accusare.

## Articulus ii.

VErsumet ꝺ graue sei echte dig
dz allei verleüßt ꝺ klager. Ver
sumet er dē ꝺ ding mer die vm̄
vngericht außgeleget wäre den man
müß der klagē beginnē also vō nawes

¶ Beklagt mā einen man in seiner ge
genwertigkeit vm̄ eigen od̕ vm̄ lehen
das er in rechten gewеren hat mā soll
jn bescheyden zū dem nächsten ding.
¶ Ob er spricht mir ist hie vm̄ nicht
her bescheydē zū der andern klag bit er
das dinges das mā jm gebē müß seyd
soll er antwurten. ¶ Glosa.

VErsaumet ꝺ graue ꝛc. Die an-
dacht diß artickels ist da er sa
get ob es gebricht an dem ge-
richt das der klager nicht möchte sein
klag volfüren wie jm den̄ zū tūn wär
das allein verleüßt der klager ꝛc. Also
hettest du über vierzehē nächt geklagt
vn̄ söltest heüt aber klagē vn̄ jn wurd
das ding nicht so söltтest du aber fort
über.xiiij.nächt klagē das wär vō der
ersten klag über vier wochē. So ver-
leüßt du nicht mer dann allein die xiiij.
tag. Versaumet der graue ꝺ tag mer
so müß man dē antwurter von neües
verbietē vn̄ der klag neües begynnen.
Wenn es mag kein klag gesein da kein
richter ist vt.iij.q.iiij.c.j.et ex.ꝺ ver.sig.
c.forus Wurd ꝺ so mit begūste jr klag
ein gūt angesprochē möcht dz ein rech-
te ansprach geheyssen od̕ nicht. Etlich
sagen neyn.vn̄ nemē für sich C.de litis
et cōtes.l.res. Da sagt das recht wirt
ein ding vor gerichte wol geheyst da-
mit ist doch ꝺ krieg des dings nicht er
haben vn̄ darūb jn wär es nicht ange
sprochē sunst lief die zeit ꝺ werūg noch
gegen dē klager.des enist nit.wenn zū
handt also die klag heüt wurde ange-
setzt mit recht vnd wär heüt (also) es
beschirmte dz gūt verweret.das gūtt
wurd krieglich allein ꝺ antwurter vō
der klag nicht wüste.vt ff.de vsucapi-
onibus. ¶ Diß entwer in.c. da saget
er der streyt eines dings wirt nit erha
ben vor gericht da sey den̄ red vn̄ wid̕
red hie auff sagt er vō ansprach die dz
erwirbt daz ꝺ besitzer des gūts dz gūt

mit verwere Beklaget ꝛc. Vor sagt er
ob da der richrer nicht wäre vnd also
gerichtes buch wurd. Nun will er sa
gen wie das geschicht dz etlich klagen
nicht vo͛ geē ob da yoch beyde richter
vn̄ klager vnd antwurter gegenwer
tig sein. Diß kompt daruō das mā dē
antwurter tag gibt dz er sich auff sein
antwurt bedenck. Wan̄ ꝺ klager vor
wol hat auff sein klag gedacht darūb
soll man sich den auch lassen bedenckē
wen̄ er soll auch den vrlaub haben den
der klager hat. vt. ff. de reg. iur. l. nō dz
et. ff. de eden. l. j. §. j. ¶ Disen tag gibt
mā anders nach sechsischē recht wen̄
mā thůt nach keyserrecht. Oder nach
geystlichē recht wen̄ mā gibt jm ye hie
tag zů den nächsten zweyen dingē In
legibus vn̄ in canonibus gibt. xx. tage
vt. iij. q. iij. § offeratur et in auctē. de ex
hibē. et introducē. re. §. sanctimus col. v
Diß ist darūb daz wir bescheiden tag
zů richtē habē. die habē yene michet als
die leges haltē. ¶ Möcht der richter
auch diß tag kürtzen. Sag neyn wen̄
der richter soll mit mynern des rechtes
gnad vt in auctē. cōsti. que de dig. §. il-
lud col. vi. et. ff. ꝺ re iudi. l. iij. § Si quis
Hie ist gegen ff. de iudi. l. nō nūquā et
ff. de re. iudi. l. j. Diß entwer also. Den
tag soll man geben es beneme den̄ red
lich sach vt In aucten. de iudicibus. §.
oportet in fine coll. vj. Oder die ersten
leges sprechē das mā sy zů recht geben
soll. Die andern sagē mā dürff jr nicht
geben. dz ist mā biete es den̄. Also sagt
er auch hie Beytet mā des tages so sol
man yen den geben. Wenn wölt er er
möcht zů hand antwurtē. Man gibt
auch tag dē antwurter vn̄ nicht dem
klager vt. C. de dila. l. si qn̄. Wenn der
klager soll zů vor auff sein klag geden-
cken. vt. iij. q. iij. §. spacium.

## Articulus iii·

GRůset man einē mā zů kampf
Der vngewarnet dar komen
ist vnd jm vm̄ die sach da nit
bescheydē ist er soll tag haben nach sei-
ner geburt ob er das bittet das er sich
darzů warne wen̄ kampff gelobet ist
vnd nicht eer. ¶ Der scheppēbar frey
man über vj. wochen. Der dienst mā
über. xiiij. nächt. Vnd andere frey leüt
vm̄ alle anꝺ͛ sachen Da man den man
vmb schuldiget. soll er antwurtten zů
handt bekennen oder laugen.

### ¶ Glosa

GRůset man ꝛc. In disem drittē
ar. sagt er der drittē sach deü-
tunge da man einē man tage
vmb gibt das ist ob man einē man zů
kampffe grůsset wie mā das thůt daz
hast du. s. li. j. arti. lxiij. ¶ Der vnge-
warnet dar komen ist ꝛc. das ist ꝺ das
nicht wüste das man jm das da zů sp
rechē wölt Ich frag durch wes willē
man disen durch seiner vnwarnunge
willen tage gibt nach dē gericht steet
das der richter jm soll pflegen ettlichē
zeüges oder gerichtes. daz zů kampffe
gehöret. vt. s. li. j. ar. lxiij. §. iij. Diß ent-
were vnnd sag allein das er jm pflege
eines schiltes vn̄ eines schwertes er be
darff doch daz er sich baß beware ob
er mag. vnd jm vmb die sach ꝛc. ob jm
doch wol vm̄ ander sach getaget wä
re. Hie merck wär er da nicht getaget
gewest vmb kamff käm er vngewar
net auff kamff vnd wölt sunst tage er
werben es hülff jn nicht wen̄ also kein
sůcht nitt ist da gehöre bůß zů. Also ist
kein list dan̄ gehöre recht zů. vt in auctē
hec consti. in no. constitu. que prescrip.
§. quot medicamēta colla. viij. Nach
seiner geburt ꝛc. Hie ist wiꝺ. iij. distin.
erit autem. Wenn da sagt das geyst-
lich recht das des recht soll sein dē ar-
men als dem reichen wen̄ den̄ der edel
mer hat den̄ ꝺ arm darūb ist daz recht

nicht dem armē als dē reichen. ¶ Vn
derscheyd diß yetzlich lex ist gesetzt ge-
meinlichē vñ die söllen gleich sein. Vñ
doch so seid etlich außgescheydē durch
ere willen. vñ die außnemūg behaltē
sy sunderlich das jn zů eren gegebē ist.
vt. C. de offi. diuer. iudi. l. j. ij. et. iij. Da
sagen die leges vō edler leüt vorteile. et
in auctē. vt ab illus. §. quecūqz colla. v.
¶ Weñ ð kampff gelobt ist vñ nicht
eer ꝛc. Hie widerspricht ð sachsen recht
weñ hie oben li. j. ar. xlj. steet das man
keinen bürgē setzen darff vñ klagen sy
werden deñ mit vrteyl getaget. Vnd
hie sagt er. er söll keinen tag haben der
kampff sey vor globet. ¶ Sag es wi
dersprech sich nicht. Weñ hieuor sagt
das kein klager darff bürgē setzen hie
sagt er von antwurtē vñ hie wirt die
klag mit vrteylen getaget Sunð also
vil dz hie ð klager. ee des tages gebūg
sein klag verbringt. weñ sei klag gieng
so das er yenē zů kampff bracht dz vol
bracht er da yener den kampff gelobte
hie oben wartliche vrteiles bruch so dz
die klag getaget ward dennocht waz
der klager nicht gewiß seiner begerūg
das er volkäme darūb so müst er bür
ge setzen vt. C. qui accusa. pos. l. qui cri-
mē. ¶ Ist es gnůg ob der ð zů kampf
gegrůßet wirt selber den kampffe ge-
lobt. Sag neyn weñ er soll bürgē setz
en zů seim gelübt vt. s. li. j. art. lxx. Wie
ob er da erbe vnd eygen hette das also
gůt wär als sein wergelt wär. Sag
so darffe er keinen bürgen setzen vt in-
fra eo. lib. arti. v. ¶ Wer eygens also
vil hat ꝛc. der hat hie ein vrteyl vt. C. ð
offi. preto. l. ij. ¶ Wie ob er keinen bür
gen noch erbe da hette. Sag das ge-
richte soll jn behalten vñ soll jm nicht
wee thůn Man soll jn auch nicht vin
ster haltē das er icht missichtig werd
Man soll jn auch in kethen also haltē
die knochen nicht verderben vt. C. de

cus. rerū l. Inquacunqz. ¶ Vmb alle
andere sache ꝛc. Hie zweyet sich vnser
recht mit keyserrecht. wañ da gibt mā
ya einem mañ tag das er sich bedenck
vnd gibt jm die sach beschriben vt ext.
de libel. obla. c. j. ij. et. iij. Vnnd gibt jm
tag. xx. tage. vt. iij. q. iij. §. offeratur et
in aucten. de exhiben. et introducen. re.
§. sanctimus colla. v. Hie sagt er aber
das vmb alle ander sachen sunder ob
der graue zů gericht nicht käm. Oder
ob man einen beklagt vmb vnbeweg
lich gůt. oder ob man einen vngewar
net grůsset zů kampf můß er jm zů ant
wurten vnd darumb ist diß denn ge-
gen dem rechten. Sage es sey. wenn
das keyserrecht nympt auß siben sach
en da man keinen tag zů gibt durch be
denckes willen vt C. de sen. experi. l. bre
nissimas Da sagt das recht das kurtz
krieg vnd armer leüt bekanntnuß soll
man schnelligklich entrichtē weñ deñ
alle vnsere antwurt kurtz sein. als das
es steet an vnserm bekennen so dürffe
wir keins tages Die andern ist da ein
bischof entrichtet seine vndersessen vt
in aucten. vt cleri. apud prop. epis. con.
§. j. colla. vj. ¶ Das ist durch das daz
er krieg vñ jre sach bekañt ist ¶ Weñ
den vnsere sölichen in klagē vnd in ant
wurten bekentlichē sein darumb gibt
man vns keinen tag. ¶ Die drittē den
man keinen tag gibet das seind die die
vihe auß der hand stelen vt ff. de aby
geis. l. j. et C. eo. ti. l. j. ¶ Die vierde ist
da man richtet über falsche vormundē
vt. ff. de suspec. tuto. l. ij. ij. §. non tamē.
¶ Die fünff ist wa mā hanthafftige
that richtet da gibet man auch keinen
tag vt. s. lib. j. arti. lxvi. et. C. de accu. l.
ea quidem. ¶ Die sechste ist vmb ein
peinlich sach also ob einer geschlagen
wurd vt. ff. de accu. l. leuia. Die sibend
ist da man richtet über die. die falsche
handtuesten schreibē oder bringen oð

die falsch gezeügē sein.vt C. de proba.
l.vlti.et.C.de testi.l.nullū.¶ Vernym̄
est du das recht so hast du hie bedenck
tag als dort.Zůhand ꝛc.das meinet er
also das er sich wol der antwurt mit
recht erweren můß.Er mag wol fra-
gen ob er jn vmb schuld beschuldiget
wär von das sy vt infra li.iij.ar.xlj.in
fi.et er.de li.obla.c.ij.Hie bey merckt ey
ner ob er versachen oder bekennen söll
vt.ff.de edē.

## Articulus iiii·

WEr sich auß der verstūg zie
hen will dē sol d richter frid
wircken für zůkommen ob
mans vō seint halbē wege-
ret ¶ Weñ er sich auff dē heyligē auß
gezeühet so soll jn d richter vñ dz lant-
volck auß lassen mit finger vñ mit zūg
en als mā jn in die vestung tet.¶ We
gert man jm das mit vnrecht vnd zeü
het er sich auff den heyligen auß ist er
ein veruest man so sol mā jm auch frid
wircken vñ er soll bürgen setzen für zů
komen zů gericht.¶ Vñ kompt er mit
für das bürgezeüg hat der richter( ge
wunnen )vñ mit d klager ob er jn wid
in die vestung tůt als er aber zů rechte
soll.wer aber bürgē setzt für zůkomen
benym̄et es jm ehaffte not daz soll sein
bürge benemē vnd geweren auff den
heyligē vñ anders keiner seiner bottē.

¶ Glosa.

WEr sich auß d vestūg ꝛc. Jn
disem articulo hat der recht
uertig man dreyerley stucke
gesetzt Daz ist wie einer tůn
soll der vnschuldigklichen berüchtiget
wirt od wär vor gericht vñ wurd zů
hand veruest. weñ wer beklagt wirt
vm̄ gewalt den veruest mā zůhand ee
dañ es übernächtig wirt. vt.s.li.j.ar.
lxx.§.iiij.Wenn denn alle klager nicht
recht klagē vñ alle gezeüge nicht recht
gezeügen darumb werdē alle gericht
nicht recht gericht das ist on des rich
ters schulde vt insti.de obli.que ex qua
si malefi.na.§.si iudex.Also diß gesch-
icht so ist das not daz man dē vnschul
digen löse.vt.C.de cus.re.l.j.Darūb sa
get er hie wer sich auß ꝛc.Das ist weñ
ein dunckt daz er zů vnrecht wär will
er verkomen vnd sich entreden.da soll
jn der richt er zů feilichen hie gegen ist.
C.sen.rescin non pos.l.j.Da sagt er ein
gegeben vrteyl soll keinē widerzug lei-
den Er sagt auch ob es der keyser hieß
in seinen brieffen man soll es nicht tůn
vt.C.e.ti.l.vlti.et.C.de re.iudi.l.vlti.
Sage es sey da wider nicht wenn da
steet man müg kein vrteyl widerziehē.
Diß was kein vrteil weñ ein volbring
ung eines rechtes ist ein vrteyl. wenn
deñ diser zů vnrecht veruest warde so
was daz kein vrteyl Sunder es was
ein vnrecht vnnd darumb so wirt hie
das vnrecht vndertan vnd nicht ein
vrteyl. vt in auctenti. hec consti. inno.
cōsti.§.j.colla.viij.et.C.de re iudi.l.j.et
ff.d interlocutōibus iudicū.l.fi.se.§.cō
dēnatū.¶ Also vernym̄ auch das da
steet jm ewangelio . was der papst in
der welt binde das sey gebunden.das
ist war bindet er es redlichen vñ recht
so ist es gebunden. wenet er aber das
er es mit recht binde vñ thůt vnrecht
es beleibt vngebunden vt.xxxv.q.ix.c.
his itaqz.¶ Die ander meinūg dises
artickels ist ob d veruest mā diß butte
zů thůn vñ ob das der richter weger-
te zů gestaten wie er deñ thůn soll.dar
umb er deñ hie spricht. wegert mā jm
das mit vnrecht vñ zeühet er sich auff
den heyligen auß ꝛc. Ob er sölte sagen
on vrteyl vnd geheget dinge.schwür
er dz er in vestung mit vnrecht komen
vnd veruest sy.das er disen eyde gezeü
gen müge das er jn disen eyd gezeügē
müg das er jn geehan hab er ist ya ein

nigro sz folio
spatio corru-
pto.

veruest man weñ was man mitt vn-
recht wegert das hat man beyder seyt
für nicht vt C. qui pro sua iuris. iud. da
pos. l. j. et ij. q. vj. c. diuinitus et extra de
sen. et re. iudi. c. inter ceteras Klagt kei
man über jn rc. so wär er loß vñ man
müß jm sein kost legen oder büß geben
vt infra. e. li. ar. viij. et insti. de pe. teme.
lit. §. hec aũt et in auten. de exhi. et intro.
re. §. si vero col. v. Die dritt meynung
diß ar. ist Ob falscheit lieff mit dẽ ant-
wurter so das er sich auß der vestung
zug vñ bürgẽ satzte vñ kem deñ nit für
So sagt er mã sölt jn anderweid ver-
uesten. Wenn man das getůt so ist dẽ
klager voltům vñ darumb gewinnet
der richter daz wergelt. Hie merck et-
was sunderlich wer einen vmb vnge
richt bürget das gelt daran vm̃ verlo
ren wirt daz wirt dẽ richter. Das ver
nym̃ ob der antwurter willens nicht
verqwem. Wär er aber bereyt vor ge
richt so wird das gelt dem klager als
hie nach steet li. iij. ar. ix. Wäre er aber
gebürtig worden vm̃ schuld was da
võ geuiel das wurd dẽ klager. Zeücht
sich aber auß rc. Das außziehen ver-
nym̃ auch von dem der da vngetaget
vñ vnuerbottẽ veruest wirt der mag
sich on des sachwaldẽ wille wol auß
ziehen Wer aber vertaget vñ verbot
tet veruest wirt ð mag sich on dẽ sach
walden nit außziehẽ vt. C. sentẽ. rescin
nõ pos. l. impetrata et. C. de execu. rei iu
di. l. si vt proponis et. ff. de re iudi. l. mi-
les. §. actio. Daz soll sein bürge rc. weñ
der bürg müß antwurten an des ant
wurters stat vñ er gebrucht der wid
rede der antwurter gebrauchẽ möcht
vt in aucten. de fideius. §. j. colla. j.

## Articulus v.

Der eygens also vil hat daz es
beser ist dañ sein wergelt bey
dem (gericht) der darff keinẽ
bürgẽ setzen ob man jn vmb vngerich
te beklagt. ¶ Iber vierzehẽ nächt soll
man schuld gelten die man in gerichte
gewint. Gewette über sechs wochen.
Büß nach dem gewette über vierzehẽ
nächte. ¶ Gewinnet aber ð man sein
büß eer dem gewett man soll sy leisten
über sechs wochen vñ an das gewet
über vierzehen nächt darnach. Zů des
hauß soll mans gelten dem man schul
dig ist bei sunnen schein ob er ein hauß
hat in dẽ gericht Oder zů des richters
nächsten hauß ob yener da vnbehau-
set ist.

¶ Glosa.

Der eygens also vil hat rc. Hie
vor in dẽ. lxi. ar. in dem ersten
bůch sagt er das ð klager vñ
antwurter söllen bürgẽ haben das sel
big steet hienach ar. ix. da spricht er dz
der klager vñ ð antwurter söllẽ beyde
bürgen haben das selb hat das keyser
recht vt. ff. preto. stip. l. pretori. et C. qui
accu. pos. l. crimen Diß vernym̃ in pein
lichen klagen. hie aber beginnet er auß
zůnemen die kein bürgẽ setzen dürffen
also die die eygen habend als vil als jr
wergelt hoch laufft. Nun möchst du
dencken das recht wär vngleich weñ
das recht soll sein dẽ armen als dẽ reich
en. weñ deñ das recht zeühet den auff
bürgen der kein eygen hat darumb ist
es vngleich vñ ist für dich. iiij. di. c. erit
aũt et institu. de insti. et iur. §. iuris.
¶ Wir sagẽ aber es sey nit vngleich.
wann gelübte vor gerichte geschicht
darumb das man der volfarung ge-
wiß sey in beyder seyt der dem setzt sein
gůtt zů pfande der vergwißet es baß
wenn der da bürgen setzt vt. ff. de reg.
iur. l. plus cautiõis. ¶ Man setzt auch
pfande für die treüe die nymer bereüe.
wie wol ein arm man gar treü vnnd
byder wäre ist dennocht nym̃et man
pfand für sein treü weñ das mag den
der es nympt deñ nicht bereüen doch

magſt du auch ſagen das recht wäre
vngleich weñ ein man der vmb vnge
richte beklagt wurd ď möcht achtzehē
pfund eygens verlyeſen deñ den leybe.
Weñ da ſteet geſchribē jm bůch Job
pellē pro pelle dz iſt haut vñ haut vnd
alles das ď menſch hat daz gibt er für
ſeinen leib. ¶ Es iſt nit vngleich weñ
all ſiechen die ſterben nicht vnd all be-
klagete leüt jn henget man nitt. Man
ſoll auch ymer einē byder man für bi-
derb halten biß alſo lang das man jn
vor vnbiderb beweyſet. Das iſt über
diſen nicht beweiſet alleī iſt er beklagt
vñ darumb ſoll mā jn nicht vahen. vt
C. de exhiben. et intro. re. l. nullus. Diß
vernym doch alſo ob das kein handt-
hafftige tat ſey weñ iſt ſy da ſo vienge
man einē allein het auch vil eygens. vt
s. li. j. arti. lxvj. et. lxx. et in fi. e. li. ar. xxxv.
infra li. iij. arti. xxxv. et. c. de cauſ. re. li. ſi
quis et in au. de mā. prin. §. neqꝫ col. iij.
Doch wiß allein das das recht gleich
ſey. Doch ſo geet ein geſtrenger gerich
te über einē ſchnöden weñ über einen
achtbaren in gleichē bruch vt. ff. de pe-
nis. l. capitaliū et C. ď cuſto. re. l. de hijs
et inſti. de iniur. §. attox. über vierzehē
nächt ꝛc. Diß helt man alſo nach vnſe
rem recht. Hie iſt aber gegē. C. de vſu.
rei iudi. l. vlti. da ſteet mā ſoll vier mo
net tage geben der ſchuld die man vor
gericht gewinnet Sag du ď da groß
gelt bezalen ſoll vñ hie ſagt er von klei
nen ſchuldē. hie iſt auch gegen. ff. iudi.
ſol. l. j. et. ff. ď reg. iur. l. in domibus. Da
ſagen die leges was eim globet wirt
ſunder beſcheydē zeyt oder was man
jm zů teylt das ſey man zůhand ſchul-
dig Sag allein dz mans jm zů handt
ye ſchuldig ſey mā pfendet es jm doch
nicht auß ee dañ über. xiiij. nächt weñ
der klager ſoll nicht zůhandt mit einē
ſack komen. allein ſei mans jm zůhand
ſchuldig. vt. ff. de ſolu. l. qr dicimus.

Büß ꝛc. Alſo geſchicht es das mā büß
vnderweylen tage hat ſechs wochen
vnderweylen achte. weñ wöliches zů
erſten wirtt gewunnen das man ſoll
erſt bereyten. Das iſt gegen den die da
ſagen. alſo die büß geteylt wirt dz mā
ſy da zůhand bereyten ſoll daz iſt doch
nichte als hie ſteet geſchriben. Zů des
hauß ꝛc. Hie ſetzt er die ſtat vñ die ſtun
de wie mans bereyten ſoll. Die ſtunde
ſetzt er da er ſagt bey ſunnen ſchein die
ſtatt da er ſagt zů ſeim hauß oder des
richters nächſtes hauß ꝛc. Wie ob es
yener nit wölt in des hauß ers bereytē
ſölt. Sag er ſoll es bereyten vnnd ſoll
es laſſen lygē. Wie ob er jn in ſeī hauß
nicht laſſen wölt weñ das mag einer
dem andern wol verbieten vt inſti. de
rerū diui. §. apum quoqꝫ Sag dz ers
darein werffen ſöll oder lege es für die
thür vnd ſey loß das ers gezeüg habe
als in dem nächſten artickel. hie nydē
Et. C. de ſolu. l. obſignatione.

## Articulus vi·

WEr ſein recht büß verſpricht
der hat kein büß mer All ver
goltne ſchuld ſoll der mane
volbringē ſelb dritt die es ſa-
gen oď horten das er vergelt. ¶ Wer
zů dinge nicht kompt den teylet man
wetthafftig ob er der pflichtig iſt zů
komen er müg es denn mitt recht wi-
derreden. ¶ Wöliche (gabe) der mā
ſůchet vergeben oder wöliche vrteyle
er vinden höret wider rechte. wider-
redt er daz zůhand nicht darnach ma
ge ers nicht widerreden.

¶ Gloſa.

WEr ſein rechte büß ꝛc. Das
iſt das dritt ſtucke das man
verleüßt mit verſprechē. Dz
erſt iſt ob jm ein man ander
recht zů ſagt weñ jm angeboren wär
vt. s. li. j. ar. xvj. ¶ Das anď iſt ob ſich

ein weib an jrer leibzucht eygē zů sagt vt.s.li.j.ar.xxxj. Hie sagt er von dem dritte das ist ob einer vor gericht bůß erwerb Weñ mā jm die gebē söll das er sy deñ höher zug weñ sei recht wär als ob er ein kerle wär vñ wölt haben güter hand leüt bůß der hat kein mer. Alle vergoltne schulde ꝛc. Diß ist aber wid die die da sagē dz man die sachsen nichts überzeügē mag. Die es sagē od hörten ꝛc. Wie ob ers sage vñ horte nit od ob ers höret vñ sach es nicht Sag bereytunge mag geschehen viererley weiß. ¶ Die erst bereitūg ist das mā widergeb das mā borget dz mag mā sehen vñ hören vt insti. qui mo. retra. obli. §.j. ¶ Die ander bezalūg kompt von widerstatūg als ob du mir wärest pfening schuldig vñ ich dir wider korn auf gleich tage vñ gleich gůt geb also wär vnser keiner dē andern schuldig allein wente wirß beyde dz vnser keiner dē andern schuldig wär. Diß bereytung möcht nyemandt sehen oder hören das heyst in legibus ein widerstätliche bereytunge vt. C. de sol. l. eius Die dritt wär ob ich bezalte einē stummen Dise bereitūg sach mā allein weñ der spricht nicht darūb möcht er mich nicht loß gelassen. ¶ Die vierde ist ob du mein schuld sagest auff einen anderen dise bereytung mag man allein hören. vt. C de dona l. ex cōtractu. Weñ ein man mag nicht dann vierley weiß schuldig werden. Das ist mit worten mit brieffen mit dingen vñ mit volbortunge. vt insti. de obli l. vlti. Darumb mag man auch mit viererley weiß loß werden also man schuldig wirt. weñ es ist natürlich das man ya so selbens loß werde als man schuldig wirt. vt ff. de iuris. l. nihil ¶ Das wäre nicht weñ sölt man ye hören vñ sehen. Mer sag es heyß sehen oder hören vñ nicht sehen vñ hören. ¶ Wer zů ding nicht kompt ꝛc. Diß ist hie vor gesagt in dem ersten bůch im liij ar. ¶ Wöliche gebe der man sůcht ꝛc. Er hat vor gesagt was es helffe daz ander leüt sehen vñ hören. Nun sagt er was es hindere ob ein man sehe das man das sein vergebe vor gericht. Vñ sagt widerspricht ers zů handt nicht seyt möcht er es nit widersprechen. Hie ist gegen her oben in dem ersten bůche arti xxix. Da sagt er der sachse müg sich bynnen dreyssig jaren vnd jar vnd tag verschweygen vnd nicht eer. ¶ Er sagt dort von vngegenwertigen vnnd hie von gegenwertigē vnd die verschweigung sich vngleich. vt institu. de vsuca. §. et cum hoc. ¶ Diß kompt daruon das man meynet das er mit schweygen den entphüer betrügen will. Oder man hatt es daruor das es sein will sey nach dē das ers nicht widerspricht weñ wer da schweiget der volget vt in aucten. de epis. et cle. §. si seruus colla ix. et. ff. de municip. l. quotiens. ¶ Wiß doch dz ers vnschuldig wirt mit seinē eyde. ob man saget er sahe es wie es doch vor gerichte sey er habe denn geholffen zů der gabe mit worten oder mit werckē ¶ Oder wölich vrteyle ꝛc. Diß ist gegen keyserrecht vnnd geystlich rechte. weñ da mag man sich gegen eim vnrecht vrteyle berůffen bey zehen tagen nach dem das das vrteyl lautet. vt in auctentico de appellacionibus et intra que tēpora. §. primo collatione quarta ¶ Dise zweyunge ist durch das das man in vnserm rechte fraget ob man das gesundē vrteil volbort. Vnd wer es deñ eins volbortet der mag es darnach nicht geschelten vt ff. de regulis iuris. l. nemo. et. C. sententi. rescin. non posse. l. impetrata ꝛc.

## Articulus vii.

VJer ſachen ſeind die erhaffte
not heyſſen gefencknuß. vnd
ſůche gotes dienſt auſſen lan-
des. vnd des reiches dienſt. Wölicher
ein diſer vier ſachen man eret dazer zů
dinge nicht kommet wirt ſy beweyſet
als recht iſt von einem ſeinem botten
wer er ſey er beleybt es ſunder ſchaden
vnnd gewimet tag biß an das dinge
als er von der erhafftē notledig wirt
¶ Wer aber bürgen ſetzt wer vor zů
komen benympt es jm erhafte not die
erhaffte not ſol ſein bürg beweyſen od
benemen oder ſchweren auff den hey-
ligen vñ anders keinen ſeiner boten.

¶ Gloſa

VJer ſachē ſeind ꝛc. Er hatt vor
vil geſagt wa da ſchadē an ſej
wer mit vngehorſam von dē
gericht bleibt. Da hat er doch die dur
ch not nicht dar komen möchten vnd
auff das ſich auch die leüt all zůhandt
leichtlich die not nicht benemen laſſen
¶ So ſetzet er hie vier ſachen die es
benemen mügen vnnd keine mer. Die
erſt iſt gefencknuße. vt. C. qui. de cau.
ma. in inte. reſti. poſſet per totum Diſe
behalten allerley das ſy in der ſtunde
hetten da ſy gefangen wurdē. vt. ff. de
capi. et poſtlimi. l. bona. Die and ſache
iſt ſůch vt. C. quibus d cau. ma in inte.
reſti. poſ. l. ij. da man nicht mit gewan
dern mag. vt. ff. Si quis cauti. l. ij. §.
iiij. et. iij. ¶ Das dritt iſt gotes dienſt
das vernym̄ das er darinn was ee er
von den ſachen wüſte darumb er zů
dinge ſein ſölte anders beſchirmet es
nicht. vt. ff. ex qui. cau. manumit. licet
l. j. in fine. Das vierde iſt des reyches
dienſt das hilfft alle zeyt wenn es einē
mann gebotten wirt. Es ſey vor der
ſachen od darnach vnd vor zůher alle
ſachen als hie. C. de re. mili. l. ſi quid et
l. ignorare. Nach dem male das nicht
dañ diſe vier ſachen einen man beſche-
men. Wie ob yener zů dinge geladen
wurd vnd ſölt über waſſer vnd kün-
de da lecht nicht überkomē vor ſturm
oder das da villeicht kein ſchiff wäre
Oder ob ich zů dinge reyten wölte ob
mir da villeicht mein pferde genomen
wurd. Oder ob ich leicht auß dē land
wär vmb meinen kauffenſchatze oder
ob es in meines herren dienſt wäre da
dz reich nicht ab wüſte. möcht ich hie
mit entſchuldigen. Etlich ſagen Nein
Wenn es entſchuldiget nicht weñ di-
ſer vier eins. Wenn den diſer der vier
ein nicht ſey darumb entſchuldiget ſy
einen man nicht Fortmer wa das re-
cht endet da mag vnſer wille nitt bo-
ben. wenn denn das rechte nicht mer
will haben wenn diſe vier ſo wäre es
vmb ſunſt ob wir der mer habē wöl-
ten. weñ wille iſt kein lantricht. vt. ff.
de re. iur. l. priuatorū. ¶ Hie antwurt
ten wir zů vnd ſagen das man durch
alle redliche ſache ſöll man den leütten
fürſehē vt. ff. quibus ex cau. manumit.
licet. l. j. in fi. Fort mer mag man ver-
ſehen ſo mag kein richter vrteyl geben
über den der da nicht gegēwertig iſt
ſein vngegenwertigkeyt ſey denn vn-
gehorhamlich. iij. q. ix. l. caueant et. C.
de procur. l. quia abſente. et. ff. de penis
l. abſentem. Wenn deñ diſe zů gericht
nicht ſeind durch irer redlichen ſach-
en willen ſo ſeind ſy nicht von dannen
durch vngehorſams willen. ¶ Diß
entſcheyd alſo das iſt war das keiner
ley not mag einen man entſchuldigen
wenn diſer vier ſachen eine. Vnd das
alle redliche ſachen einē man entſchul-
digen mügen das iſt auch war. das
du es recht verſteeſt. weñ alle redliche
ſachen ſeind hie begriffen in diſen vier
ſachē. durch daz habē wir gefragt hie
vor die vier fragē durch das wir dar
mit beweyſen das yetlich frag gehöre
zů ſeiner ſachē allein lautē ſy alſo nicht

wenn mag ich nicht durch da ich hin will. vor wasser od vor andern dingẽ. vnd es ist gnůg das mich daran jrret das hat mich gefangẽ an meinẽ freyen willẽ. Weñ gefenckniß ist nicht meer weñ verbůtung freyes willẽ. vt insti. de iur. perso. §. j. Das ist auch meins leibes kranckheyte das ich nitt mag also ferre geen ob mir mein pferd genomen wurd als ich gerittẽ möcht haben vñ gleich drate. Vñ weñ ich auch wol tů so bin ich in gotes dienst. bin ich dem vñ rechter narũg willen aussen so bin ich in gůtẽ wercken. vñ darũb bin ich in gotz dienst. Bin ich in meins herren dienst er sey wer er sey so bin ich in des reiches dienst allein weißt es daz reich nit denn weñ ich tů was mich ꝺ heyst den daz reich über mich gesetzt hat vñ der die bevelhung von dẽ reich hat so tů ich was mich dz reych heyst vt. C. de re. iur. ennundi. l. de auctore. §. hũs itaqꝫ in fi. et ff. de re mili. l. in libello et. l. oẽ. §. cõtuma. et in auc. vt neqꝫ miles. § j. col. viij. Also sag vñ alle andere nott oder sachẽ mag sich ein man entschuldigen daz sy redlichẽ seind das er nicht verkomen kan Wirt sy beweißt als recht ist ꝛc. man soll sy beweysen auff den heyligẽ. das soll ꝺ bot tůn ꝺ sy verkündiget od er selber der sy kündigen laßt weñ er kompt dz hat ꝺ klager die kore. ¶ Wie ob er den eyd nicht tůn wölte weñ er käm Sag er wurd fellich. vt ff. de re iudi l. cõtũa. ¶ Die erhafftige not soll der bürg ꝛc. Wenn der bürge můß antwurten an des antwurters statt vñ er gebraucht ꝺ widerrede der der antwurter gebrauchen möcht vt in aucten. de fideiusso. §. j. colla. j.

## Articulus viii.



Er so vngerecht klagt auff einẽ der so nicht gegenwertig ist kompt er für vñ klagt yener nicht auff jn er můß dem richter wetten vnd yem sein bůß geben. auch teylt man yennen der klage ledig.

¶ Volfordert er aber sein klage allein en geet er jm mit recht er leydet da kein not vmb er habe jn kämpflichen (fürgeladen)

### ¶ Glosa.



Er so vngerichte ꝛc. Nun er hat gesagt võ der not die einen man entschuldigẽ mag vñ hat daran bescheidẽ teyl gesetzt auff das ꝺ antwurter den klager nicht vnredlichẽ ziehe auf kost vñ auff arbeyt. Nun will er hie bewären das ꝺ klager dẽ antwurter nicht nicht vnredlichẽ arbeyt zů ziehe. Hie auff dieser zweierley ding bewarũg geet alle recht vt insti. de pe. teme. liti. §. j. Vnd darumb sagt vñ vngericht ꝛc. Wenn der da klaget hinder dem andern vnd will vor jm klagen des ist da ein zeichẽ das er jn felschlichẽ beklaget vnd vermenget vt in aucten. ꝺ exhi. et intro. §. si vero colla. v. et. C. de iur. iur. propter calũp. dan. l. ij. §. qꝫ si accusator. et. §. si reus. Der můß dẽ richter wetten weñ er hat gethan wider des rechtẽ gebot weñ das gebeüt man söll nyemant zů vnrecht schadẽ thůn. vt insti. de iusti. et ius. §. iuris. et. ff. de priua. l. accusator et. l. ab impera. Auch teylt mã yenẽ der klag ledig ꝛc. et C. de aboli. l. abolitio. Da steet ist ꝺ klager nit gegenwertig mã sol den antwurter võ ꝺ klag lassen vt C. de iudi. l propter andũ. Volfordet er aber sein klag ꝛc. Hie vertrawet er yenẽ die vnredlichẽ klagtẽ. yedoch auff das ꝺ sachwald mer eyl zů ꝺ klag weñ zů selbrechte so sagt er hie alleĩ verwindet er dẽ antwurter nit er soll es doch bleibẽ on schadẽ. Hie gegen ist C. de calũ. l. quisqꝫ ¶ Da sagt er dz sich ein yetlicher hůt vor lugentlicher klage weñ er sölte des antwurters peine leyden.

Das antwere also das er saget allhie das er on schadē bleibē soll daz ist wen̄ der antwurter kein gefengknuß noch anders kein not durch d klag willen gelitten hat das er sagt in C. in C. de calumniatoribus das ist wen̄ er not gelitten hat als gefencknuß od wunden vt supra. l. j. ar. lxix. et C. de aboli. l. fallaciter. Darumb sagt er auch hie er hab jn kämpflichen vor geladen.

## Articulus ix.

Wer so beginnet zů antwurtē vn̄ wirt jm ein ding gehegt mit vrteylen. kompt er nicht für er ist in d klag überwunden. der richter soll auch bürgen habē von dē klager vn̄ von dem auf den die klag geet. das sy zů recht fürkommen. Sy söllen auch jres rechtē auff daz gerichte sehen wen̄ die klag mit vrteylen gefrist wirt biß an dē andern tag vm̄ einen gefangen man so soll man jn zů bürgē thůn. er sey den̄ in der hanthafftigen tat begriffen. ¶ Glosa

Wer so auch beginnet rc. also groß růch haben die edelen keiser darzů dz sy vor falschē leüten die gerechtigkeyt bey recht behieltē das sy sich selber darmit bekümerten das ya dz recht vō den vngerechtē vnuerdruckt belibe vt in auc. de here. et fal. §. j. col. viij. Vnd darūb haben sy gesetzt gegen etlichen vnrechten das recht zů bůsse vt in aucten. hec consti. inno. consti. §. q medicamenta colla. viij. ¶ Darumb das er gesetzet hat ob d klager käm an den antwurter oder ob der andeüter käm ob denn der klager nicht klagē wölte wie man jm den thůn sölt. Nun sagt er hie ob d klager klagen will vnd ob d antwurter beginn zů antwurten. ¶ Hie solt du wissen das da kein antwurt geschicht die weyl der antwurter nicht antwurt zů des klagers klag. Also ob du nicht beschuldigest vmb zehen marck. Jch sprech herr er richter ich frag nach dem das er vnd ich in eim gerichte gesessen seind ob er mich icht billicher da beschuldigē sölle dan̄ hie. sich noch hab ich nicht geantwurt. Sprech aber ich. ich bin jm schuldig so hab ich begunst zů antwurten vt. C. de litis contes. l. res ¶ Er ist in der klage überwunden rc. Wie ob ich nicht vorkäm so begunde ich nicht zů antwurtten belibe den̄ die sach vngewunnē. Nein in vnserm rechte oder in geystlichem rechte gewinnet man die sache nicht eer dan̄ wan̄ der streyte zů samen kōmet. sunder da vrteylt man jn zů den kosten. vt C. de iudi. l. properandum. §. fin. c. üt. ¶ Der richter soll auch bürgen habē rc. vt. C. qui accu pos. l. qui crimen. et. ff de accu. et inscrip. l. si cui. Diß vernym̄ von den die kein eygen noch kein erben in dem gericht habē vt supra. c li. ar. v. ¶ Das sy zů recht fürkomen rc. Das hast du. ff. de preto. stipu. l. j et ff. iudi. sol. l. iam cum wen̄ die klag rc. Hie hast du wa die klag in der welt übernächtig werde das man ya einen zů bürgē thůn soll Sunder in handthafftiger that das ist als hie et supra li. j. ar. lxvj. et. C. de exhiben. et intro re. l. nullus et ff. de cus. re. li. si quis reum rc.

## Articulus x.

Den veruesten man můß man wol bestätigen bey gebundē tagen. nichtt můß man aber über jn richten da sey denn die handthafftige that gegenwertig. ¶ Kein man ist pflichtig höher bürgē zů setzen vor gericht den̄ als sein wergelt steet es sey denn schulde der bekennet oder die mitt rechte auff jn gebracht wirt. ¶ Bey gebundē tagen můß man mit schwörē wen̄ den friden vn̄ auch auff

den man der mit handthafftiger that
gefangen ist. ¶ Wer den fridē bricht
bey gebundē tagē den beschirmen die
gebundē tag nicht. Also thůt die kirch
noch der kirchoff an ander that die er
dariñ thet. ¶ Was man anders kla-
get bey gebundē tagen sunder gericht
das můß der richter wol richten über
den man ð da zů antwurtend ist vnd
sol jm gebieten das bekennē vñ bessere
zů rechter zeit oð das er laugen. Nicht
můß aber dingen bey gebundē tagen.
Wa man aber eyd klaget die soll man
leysten zů dem nächsten vngebunden
tage.

¶ Glosa.

DEn veruesten man ꝛc. das ist
darūb das er rechtes pflegen
můß da sey deñ die hanthaff
tige that ꝛc. das hast du. C. de ferijs. l.
prouinciarū et in auctē. de man. prin. §
neqꝫ aūt col. iij. ¶ Nyemant ist pflich
tig ꝛc. Hie setzt er vnderscheid ð bürzeü
ge diß kompt zů zweierley klag In pei
licher klag darff nyemant höher bürg
en setzen wenn also sein wergelt laufft
oð wert ist. Das ist zů dē höchstē acht
zehen pfund. Hie wider ist als ettliche
leüt sprechē. C. de fideiuss. si barsatetorā
da steet also. Ist es das lisyas barsate-
torā den morder nicht wider antwur
tet so soll man jn sendē den schultzen vn
sers richtehauses oder den fürsten sei
ner prouinciē. Aber sag die leges tragē
mit vns überein wenn das recht sagt
von den landen da diß verget nit be-
scheidē ist. Da soll es der richter setzen
was der ð einē borget vorein gebē sölt
vñ darūb was diser lysias zů dē rich-
ter gesandt wa aber das wergelt vor
bescheidē ist als hie da ist daz kein note
vt. ff. de custo. et exhiben. reo. l. si quis
et. ff ad. l. iuliā ma l. lex. §. cuiuscūqꝫ do
lo. Es sey deñ schuld ꝛc. Hie setzt er den
andern bürgzeüg dz geschicht in bürg
klicher klage vnd sagt das das höher

lauff denn diser vnd ist seltzen das der
bürge ð klage die an den leib geet myn
der nott leidet wenn der bürge da die
klage an gůt geet. Das kompt dauon
wenn diser das bürgezeüg in peinlich
er klage bereytet hat So veruest mā
den nach den sachwalden so hat man
jn recht für tod. Als instituti. de capi.
dimi. §. maxima. Oder ist des schulde
das diser bürgezeüg bescheyden ist vñ
yener globet für die schuld die mā auff
den bringen mag. vñ bescheide bricht.
alle recht vt. ff. re. iur. l. in toto et. ff. qui
manumit. non pos. l. vlti. ¶ Bey ge-
bunden tagen ꝛc. Hie saget er das ett-
lich klagen nit mügen fort geen durch
tage willen die gebunden seind daz ist
das die leütte in den tagen gebunden
seind zů feyren oder zů gottes dienste
als zů betendt. diß heyssen freyen in le-
gibus. das spricht růgetag. durch daz
man denn rüget von klagen. Nun solt
wissen das dise tage gibet eintweder
das recht oder der richter. Die růgeta
ge die der richter gibt die seind ettliche
durch der ladung willen. oder durch
bedenckes willen oder durch fürder-
nuß willen oder gwalt willen die der
antwurter gelytten hat. Als dem sein
gůt genommen wär der darff nicht
antwurten eer es seines gůtes wider
gewaltig wirt. vt extra ð restitu. spo.
c. frequens lib. vj. Vnd bey dreyen mo-
noten zů dem mynnsten darnach als
ers wider hat. vt. iij. q ij. deiectis. Die
geladen seind den gibt man tage drey
monet wenn man soll einen dreystund
laden ya nach dreissig tagē nach geyst
lichem rechte. vt. xxiij. q. iij. illicita. Dē
man gibet durch bedenckens willen
das seind. xx. tag. vt. iij q. iij. §. offera-
tur Die mā durch bereitens willē gibt
als ob einer seins gezuges nit het das
sein neün manend vt. iij. q. iij. c. spaciū.
¶ Dē tag dē mā gibt durch forderūg

willen als einē geurteylt wurd gelt zů
geben des fordert d richter nit auß bei
vier monetē vt. C. de vsuris. l. vl. Diß
ist nach keyserrecht vñ nach geistlichē
recht. Man sagt doch daz mā nun dise
tag mag geben nach willē. vt ex. d ap.
c cū sit romana. Gebundē tag vñ die
daz recht recht gibt d seind etliche acht
bar also heylig tag da můß mā nit vñ
richtē also můß mā auch nicht tin bete
tagē vt xv. q. iiij. c. placita et. C. de fe. l.
dies et. ff. e. ti. l. si feriatis. ¶ Aller feyr
tag ist d suntag der erst vt xv. q. iiij. c. j.
Da steet als wir setzē als got in d altē
ee gebot. daz mā dienstliche werck des
sontags nicht thůt an acker an wein-
garten an pflůgen an mänin an hew
zů samen an zeünen an raden an hackē
vñ an steinbrechē an märgktē an hant
werck zů üben vnd an schweren. Nun
wiß das nach keyserrecht die heyligen
tag angeen zů mitternacht vt. ff. d fer.
l. more ¶ Nach geystlichē recht begin
net d heylig tag zů vesper vñ endt sich
zur vesper. daz ist zů dē abentstern der
heyst vesperus zů latein vt de cōse. dis.
iij. c pronūciandū et extra. de feriis. c. j.
et. ij. ¶ Die andern gebunden tag die
das recht gibt die heyssen ferie rustico
rū vnd seind gegebē durch des gemei
nen nutzs willen als in dē austē. vt. ff.
de feriis. l. j Die tag beginnē vñ enden
sich nach yetliches landes weyse vnd
wilkor. ¶ Auch so seind ander gebun
den tag die die herren setzen durch jres
heyls willen also ob er einen streyt ge-
wunnen oder ob jm ein kind gebaren
wurde vñ den tag darūb zů feyren ge
bute das sölten seine vndersässen hal-
ten. vt. C de feriis. l. a nullo et. ff. ex qui.
cau. ma. vi. an in integ. resti. l. si. et. l. er-
go si ferie. S Weñ den freündē ꝛc. den
můß mā wol schwerē in disen tagē vt
xv. q. iiij. c. j. Vñ auch de fe. l. prouincea
rū. da setzt dz recht das d ostertag dise
nicht frist ¶ Wer dē frid ꝛc. Hie mag
stu mercken das man vmb sach die nit
hanthafftig ist das man da einē fristē
müg biß an den nächstē wercktag ob
man es tůn müg. Es wär aber besser
an dē ostertag gericht weñ dz er weg
käm. Also thůt die kirch ꝛc. ¶ Hie solt
du wissen das kirche vnd kirchoff be-
schirmen alle missetätige leüt vt. C. de
his qui ad eccle. cōfugi. l. fideliū. Sun
der fünfferley leüt. ¶ Die ersten seind
judē die andern seind eygen knecht die
sich mit waphen weren vt. C. de his
qui ad eccle. cōfu. l. j. et. l. si seruus. Die
dritten das seind kirchbrecher die mag
mā auß nemē vngefragt od die andn
soll mā auß antwurtē. Die vierdē sein
nötiger. Die fünfften seind überhůrer
vt in aucten. vt lice. ma. et auie. §. quia
vero colla. viij. Die auch in die kirchen
fliehen die můß man nicht gewaltig-
klichen darauß nemē sunder bewaren
das jn kein leibes narūg werde. vt. C.
e. t. l. vlti. Was man anders klaget ꝛc.
da meint er so getane ding mit da kein
pein ab kompt weñ das můß mā wol
richten vt. q. iiii. c. omes. Nicht můß er
aber dingē ꝛc Hie vor sagt er mā můst
wol klein klagrichtē. wie söll. man die
richtē soll man nicht dingen dz meint
er man soll nicht allen dingpflichtigē
zů dinge gebieten auff das das sy got
tes dienste gewartten mügent wenn
mit dē die da bey jn seind můß er wol
richten. Wa man aber eyde gelobt ꝛc.
will sy der antwurter zůhandt der kla
ger můß sy wol nemen. Es geet aber
auff den richter vñ auff den antwurt
ter ꝛc.

## Articulus xi·


Er aber eyde globet vor sch
ulde vnd leyst er sy nicht zů
rechter zeit er ist an d schuld
überwundē da die eyd von

globt warẽ es benãm jm dañ erhaffe
not die erbe weiſen mügen Wären die
eyd gelobt vor gericht man mûß dem
(richter) wetten vñ dẽ mañe ſein bûß
geben dẽ die eyd gelobt waren ¶ Iſt
der mã bereyt zû leiſten ſeinẽ eyd den er
globt hat zû rechter zeit. vñ will jn ye-
ner nicht oder iſt er da nicht da mã jn
thûn ſoll das des (eydes) ſoll er ledig
ſein vñ der ſchuld da er den eyd für ge-
lobt hat ob er des gezeüg hat. ¶ weñ
man aber pfening od ſilber gelten ſoll
eintweder des zû dẽ rechtẽ tage nichtt
oder annamet ers nicht er verleüſt da
mit ſein gelt nicht den tag hatt er aber
verlorẽ damit hat er aber yem auch ge
lobt daruon jn zû reitẽ er iſt des eintrey
tens ledig nach d ſchulde da er vor ein
reiten ſölt. ¶ Bey gebundẽ tagẽ mûß
man nit dingen.

¶ Gloſa.

Wer aber eyde ꝛc. Hie will er
beginnen ſündliche falſcheit
weñ er hat geſagt wer eyde
globt der ſoll ſy leyſtẽ zû den
vngebunden nächſten tagen. ¶ Nun
möcht es geſchehen das etliche die ſch
uldig wären vñ nicht ſchweren wöl-
ten Ob ſy es zûhand tûn ſölten das ſy
doch jren eyd boten auff das dz ſy den
tag damit erkriegẽ zû vngebundẽ ta-
gen diſe tage gewunne er felſchlich vñ
falſcheit ſoll nyemandt fromelichẽ ſein
vt. ff. de dolo. l. eleganter. §. j. ¶ Dar-
umb ſagt er hie wer eyd globet vnnd
leyſtet der nicht zû rechter zeyt er iſt in
der ſchuld überwunden es beneme jm
deñ echte not vt. s. e. li. ar. vij. ¶ Wä-
ren die eyde gelobet vor gericht ꝛc. pfle
get anders eyde geloben weñ vor ge-
richt Sag er meint leicht ob es globt
wär vor den entſcheydes leütten vnd
wurd es nicht gehalten ſo wurde die
ſchuld gewunnen wenn mans vor dẽ
richter gezeügte Als ob es vor gericht
geſchehen wär wañ jr vrteil iſt zû hal
tendt vt. ff. de recept. qui in ſe. l. prima.
¶ Man mûß dem richter wetten ꝛc.
ob er ſölt ſagen es iſt geſchehen not tä
dinges leüten allein das mans halten
mûß man wetet jn doch nicht als mã
dem richter täte. vt. C. de arbitris. l. j.
¶ Iſt der man gereyt ꝛc. Das iſt ge-
leich ſoll d antwurter ob er nicht ver-
kompt ſein gelt verlieſen. So ſol auch
müglichen der klager auch ſeine klage
verlyeſen ob er nicht verkompt vnnd
daz der antwurter auch des eydes loß
ſey weñ des klagers vñ des antwurt-
ters recht ſoll gleich ſein. vt ff. de regu.
iuris. l. non debet. ¶ Vnnd jn will ꝛc.
Das iſt wider die thoren die da ſagen
man ſoll jn die vinger von den heyligẽ
ziehen. Verleüſt diſer ſeinen gebotten
eyde mitt ſölichem ſprechen yener ver-
leüſt treüwen den halß mit fridbrech
en vor dem ding da das gehegt iſt.
¶ Ob er das gezeüg hatt ꝛc. An dem
richter oder an den entſcheydes leüten
vnnd an zweien mannen. vt ſupra li. j.
arti. vij. Hie haſt du das ſcheydes leüt
einen überzeügen gleich ob es vor ge-
richt geſchehẽ wär. vñ auch tädings
leüt als oben geſchriben ſteet. ff. de pro
ba. l. j. et. ij. weñ es dick geſchicht das mã
leüt keüſt die krieg entſcheidẽ ſöllẽ bey-
de vnder geyſtlichẽ vnd weltlichẽ ge-
richt. Vnd die leyder nicht tûn vnder
weilen alle gleich. Darũb will ich dich
leren wie du dich des erweren ſöllte.
das iſt nott wenn du magſt jr vrteyle
nicht geſchelten diß heyſſen in legibus
arbitri vnd heyſſen zû teütſch entſchei
der die entſcheyden was man auff ſy
laßt Das mûß nicht ſein ein eygen mã
vt. ff. de arbi. l. pedi. §. in ſeruum. Fort
mer vnmündigẽ. ſinloſen. tauben. vñ
ſtûmen mügẽ kein entſcheyd ſein. vt in
q vij. c. tria. et ff. d arbitris. l. ſi in ſeruũ
et. ff. de receptio. qui in ſe. le. cum in lege

In ſeiner eygē ſachen můß auch keiner
nicht entſcheider ſein vt.ff.de arbi.l.pe
nul. Hie iſt gegē C mā.l.iure mādata.
Da ſagt er dz ein yetlicher müg ſeī ein
entſcheider ſeines dinges daz vernym̄
alſo in.C.ſagt er von eim gleicher in.ff
ſagt er von eim entſcheyder der recht
ſpricht als eī richter vñ ſprech er recht
oder vnrecht mā můß es halten vt.ff.
d arbi.l.idē.§.ſtari. ¶ Ein weib mag
auch nit ein entſcheid ſein.vt.ff.de reg.
iur.l.ij.Sy ſey gar achtbar vt ex.de ar
bi.c.dilecti filij.Der belehēt richter ma
ge nitt geſein ein gekorner entſcheider
vt.ff.de arbi.l.ſi in ſeruū.§.ij.Das iſt
nach keyſer recht aber in geyſtlichē re-
cht mag es geſein vt ex.de arbi.l.cū tē-
pore et.c.cū olim et extra de elec.cū cau-
ſam et ext.de predē.c.niſi eſſent. Et de
preſump.c.lrās. ¶ In peinlicher klage
vñ vmb eygenſchafft mag man diſer
nicht kyeſen vt de reſti.in inte c.penul.
Noch vmb des echters ſache vt ex.de
iure iurā.c.tua nos et ex.de reſti.in ite.
c.reſtitutōis.§.in intrimoniali. Ein an
rüchtiger mag wol ſeī ein entſcheyder
iiij.q.vij.c.tria circa finē et.ff.de arbi.l.
pedius et.C.de in fa.l.iiij.kauft eī weib
vō eines andern wegē ſo helt es nicht
vt ff.de arbi.l.nō diſtingwemus Alſo
iſt es auch ob ein kind kore an ſeins vor
munden vrlaub vt.ff.de arbi.l pupil-
lus. ¶ Iſt es auch das kein pein dar-
auff geſetzt iſt oder dē gleich das wir
ſcheleſchatz heyſſen. So helt es nicht
vt.C.de arbi.l.j.Oder man hab es ge
ſchworē nach geiſtlichē recht vt ex.de
arbi.c.cū tēpore et.c.ñ fine ¶ Der ent
ſcheid ſoll auch ſprechē einer zeit die jm
beyde part geſetzt habē ſpricht er nach
der zeyt.es helt nicht vt C.de arbi.l.ex.
de offi.dele.c.de cauſis.ff.de abi.l.non
diſtigwemus Gibt er auch das vrteil
eines heyligē tags So helt es nit vt.ff
de fer.l.diē §.ſi quis litigat et l.ſi feria
tis ¶ Werdē auch geiſtlich ſachē auf
einen leyen gelaſſen ſein vrteyl helt nitt
vt extra de arbi.c.cōtingit et ex.de iudi
c.decreuemus. ¶ Iſt jr auch mer ge-
koren ſo ſöllen ſy überein tragē oder es
helt nicht vt.ff.e.ti.l.ſicuti.et.l. Itē.§.
ſi plures Es wär deñ anders beſchey
den vt.ff.e.t.l nō diſtingwemus.§.cū
plures Geben ſy auch nitt beſchreiben
das ſy ſprechē man helt es nicht vt.ff.
e.ti.l.cum antea es ſey deñ anders be-
ſcheidē vt.ff.d iudi.l.ij.Wiß dz ſy auch
nit ſprechē mügen weñ allein vmb die
ſach die man leßt vt.ff.eo.ti.l ſi cū dies
§.j.ff.de verbo.obli.l.quicquid et ext.
de arbit.c.cum dilectus. Wären drey
auch gekoren.trügen zwein überein d
dritt ſoll es volgen. ¶ Hieße aber ey-
ner zehen marck gebē der ander ſechße
vñ der dritt fünffe.ſo bindt des vrteyl
der dz mynſte ſprach weñ wer zweyn
geben heyſt oder ſechs d vulbort auch
fünff zůgeben vt extra de arbitris Ex
tribus li.vj. ¶ Wenn man aber ꝛc.
Hie vor hatt er geſagt von dem.dem
eyde globet ſeind enwert er das nit ſo
hab er die ſchulde verloren daruon er
des eydes wartend was Hie ſaget er
ob er des geltes nicht entwartte dem
mans geltē ſölt das er ſein gelt nit ver
loren.wenn wär der tag vor gerichte
genomen ſo möchte es yener geben zů
des richters nächſten hauß vnd wär
loß vt.s.e.li.ar.v. Vnd darumb darff
es yener nicht warten.Iſt es aber ſun
den gerichte ſo beſcheidē vnd wart er
es nicht ſo hat ſich yener bewart in ſei
nem gelübte vñ erkrieget fort redlichē
tag.od annamet ers nicht er verleüßt
darmit ſein gelt nicht Hie gegen iſt.ff
de ſoluti.l.cum mihil.§.ſi debitor. Da
ſagt das recht will der klager daz gelt
nicht nemē.ſo ſoll man jm nicht richtē
ſage ein vnderſcheid was die bereth-
unge gewinnen vor gericht.vnd will

jr ð klager nicht. ð antwurter legt daz
gelt zů dẽ richter oder bei des richters
nächste hauß vñ wirt ledig aller klag
vt.s.e.li.ar.v.et ff.de solu.l.si debitor.
Ist es aber on gericht vñ annamet er
es nit er verleüßt sein gelt nit wañ den
tag verleüßt er vñ ð antwurter bleibt
es on schadẽ ob da schadẽ auf geet vñ
an gůt vñ an eren weñ es yens schuld
was das er nicht bezalt ward vt.ff.ð
re.iur.l.iniurie. ¶ Disen vnderscheyd
macht das wort annamẽ will. Es ist
manch man der will ein ding gern. er
wil sein aber da mit weñ er kund es le-
cht nicht wegk bringen vñ der verlur
sein gelt nicht also hie et C.de solu.l.ob
signatio. ¶ Wer aber eines dinges
nicht will ð will es da nicht oð niergẽ
da ers võ recht soll wöllen. ð verleüßt
vt.ff.de solu.l. si debitor et.l.soluturus.
Bey gebundẽ tagẽ rc. warnach setzt er
das hie nach dẽ das ers gesetzt hat in
dẽ.x.ar. Sag er thůt es darũb das er
nun will sagẽ von ð bůß die da gehört
wider vnrecht vrteyl. das ist daz man
das vrteyl schilt.vt.ff.de iniurijs.l.per
fecti ¶ Jedoch dz er sagt võ gebundẽ
tagẽ das mã deñ kein vrteil nicht schel
ten dürff. weñ als mã kein vrteil vindẽ
můß dẽnocht bleibt es wol vngeschol
ten es bunde dennocht nicht. Hie solt
du wissen daz vnser berůffung dz wir
vrteyl schelten heyssen dreyerley weyse
ist. Das ist dz etliche vrteyl vngeschol
ten doch nicht taugẽ noch haltẽ. Das
ist in ð vier sachen. das ist ob ein offen
bar vnrecht gefunden wurd vor eim
vrteyl vt. C. qñ prouo. non est necesse.
Oder in vnserm rechte můß man die
volwort zůhand wider sprechẽ vt.s.e
li.ar.x. Die ander ob dz vrteil gekaufft
wurd das ist das man da etwas vm
geb das mans also vinden sölt. vt.ij.q
vj.c. diffinitia. §. venales. et ex. de vi. et
hones.cle.c.ab hoie. C. qñ prouo. nõ est
necess.l. venales. ¶ Die dritt ist ob die
vrteil vindẽ die jr nicht gefundẽ mügẽ
die meint er hie nach in dẽ nächsten ar.
da er saget. vrteylen můß man rc. Die
vierdt sach ist ob das vrteil wurd ge-
geben in heyligẽ tagen also hie et ex. de
fe.c.vl.et.ff.ð ferijs.l.si feriatis. ¶ Die
ander weiß ist das ettlich vrteyl vindẽ
die vrteyl bleibẽ ob sy gescholtẽ werdẽ
das kompt viererley weiß daz erst Ist
durch die thür achtberkeit der richter
die die vrteyl gebẽ Als ð bapst vñ ð kü
nig die nyemãts höher habẽ weñ mã
můß es ziehẽ an ein höhern. vt ff ð ap-
pel.l.ij. Das anð ist darũb daz sy es nit
scheltẽ mügẽ die es scheltẽ wölten das
seind alle die die peinlich beklagt wer-
den. vt infra. e.li.ar.xij.§.vl.et. C. quo
rũ ap. nõ reci.l. obseruare ¶ Die drittẽ
seind die die es zů vnzeytẽ scheltẽ wöltẽ
das seind alle die den die zeyt in vnserẽ
rechtẽ zůhand vt.s.e.li.ar.vj.§.vl. In
geystlichẽ vñ weltlichẽ recht bey zehen
tagen vt in auctẽ. de ap. et intro. que tẽ
po.§.j.col.iiij.et ij. q.v.c. anterioris. et
ex. de re iudi.c.q2 ad cõsolatõz Daz vier
de ist durch kore willen also ð entschei-
der vrteyl můß mã nit scheltẽ durch dz
das gekorẽ seind weñ daz hab er jm sel
ber ð jm einẽ schalck zů einẽ richter koß
vt.ff.ð arbi.l.diẽ.§.stari. Die dritt wei
se das mã vrteyl schilt vñ da man das
gericht verzeücht biß an die zeit daz dz
vrteil beweiset oð vnrecht gekündiget
werd daz ist gefundẽ durch zweyerley
sach dz ist durch boßheit vñ durch tör
heyt yener die vrteil gebẽ vt.ff.ð ap.l.j.

## Articulus xii.

Urteylen můß mã auch nit vin
den über herrẽ vñ über mã vñ
über mag so das es an jrẽ leib
oð an jrẽ gesũd oð an jr er get Schep
pẽbar frey leüt müssen vrteyl vindẽ oð
yetlichẽ mã. ¶ Es můß aber sy kei mã
vrteil vindẽ das jn an jren leib oder an

ir ere geet oder an ir erb. noch ir vrteile
beschelten er sey yn dann ebenbürtig.
¶ Büssen künges bann müß ein yet
lich mā über den andern wol vrteil fin
den vñ vrteil schelten d volkumē ist an
sein rechten vñ so geton sache die mā
on künigs ban richtē mag. ¶ Schilt
mā ein vrteile die sol mā ziehen an den
höchsten richter vñ zületst für den kü-
nig. do soll d richter sein poten zūg bē
die hörn welcher volkumen sey vor dē
künig. ¶ Die potñ söllen sei schöpffen
bar frey. ob es in einer grafschafft ge-
schicht. geschicht es aber in einer mar-
ke so mögen es sein aller hant leüt wie
sy sind. doch also das sy volkumen sei-
ent an irem rechtē. die soll d richter be-
kostigñ. prot vñ pier soll er yn gnūg ge
ben vñ drey richte zeessen vñ ein bech-
er vol weins. zwū richte soll man den
knechten geben. yetlichē pferd. v. garb
tag vñ nacht vñ sol sy vorn beschlahē
sechs söllen d knecht sein vñ. viij. pferd
¶ Weñ sy den künig erst erfarent bey
sechssischer art so söllen sy zū hof varen
vñ darnach über. vj. wochē das vrtei
le wid pringen. ¶ Der das vrteil schil
tet volkumbt ers nit er müß darumb
wetten dē richter vñ yem sein büß ge-
bñ des vrteil er gescholten hat vnd dē
richter sein kost geltñ die er mit sein po
ten verton hat. ¶ Keins bescholten
vrteiles müß man yn ziehen aus einer
grafschafft in ein marck. allein es hab
dañ der graff die grafschafft von eim
marggrafen. diß ist darūb das in der
marck kein künigs ban ist vñ ir rechte
zweiet sich. darūb soll man es für das
reich ziehen. ¶ Wer vrteiles wirt ge-
fragt vñ des nit vinden kan. tar er do
sei recht zū ton das ers nit vinden kün
de so müß man wol ein andern fragñ
darnach den dritten vñ den vierten. d
letst gewintz eis tags als lang als ye
nen getedinget ist auff den das vrteile
geet. ¶ Schilt ein sachs ein vrteil vñ
zeücht es auff sein vordere hant vñ an
die meist menig er müß darūb rechtñ
selb sibent seiner gnossen wid ander si
ben. vñ wo die meist menig sage vich
tet die behelt das vrteile. ¶ Etlichem
versagt man d wettet dē richter vnd
gibt dē büß der auff yn gefochten hat
Vmb vrteil müß man niendert rech-
ten dann vor dē reich. ¶ Fraget man
ein man vrteils vñ vindet er s nach sei
nē sinne allein sey es wol vnrecht er lei
det do kein not vm̄. ¶ Widersprichte
einer die volwort. welicher die meiste
volg hat d behelt sein vrteil. vñ bleibñ
es beid on wette. wañ ir keiner des an
dern vrteil gescholtñ hat. ¶ Wer ein
vrteil schilt. der sprech also. das vrteile
das d man fundñ hat das ist vnrecht
das schilte ich vnd zeüch mich des do
ichs mit recht hintziehen soll. vnd bite
darūb eis vrteils wo ichs durch recht
hintziehen soll. ¶ Schilt ein schwab
eins sachssen vrteil. od ein sachs eines
schwabñ. des werden sy vor dē künig
entscheiden. als hie vor gerett ist wor-
den. ¶ Steende soll man vrteil schel-
ten. sitzende sol man vrteil vinden vnd
küniges ban. yeder mā auff seinē stūle.
Der aber do zū den penckñ nit geporn
ist d sol des stūls beiten mit vrteiln ein
and vrteil zefinden. so sol ym yener den
stūl raumen der das erst vrteil vande.
Welich vrteil yener dann vindet das
bite er zū behalten mit recht. vñ ziech si
ch des do er sich durch recht hintzichē
sol. vñ bit do die poten zū. Vmb ein ge
scholtñ vrteil soll mā kein volwort fra
gen. d es auch gfunden hat d müß do
mit (ab) lassen on yenes willen dē das
vrteil funden ist zū seim frumen. Wirt
ein man gefangen vmb vngericht vñ
für gericht gepracht. er müß kein vrtei
le schelten. Noch d man d do rechten
soll seit er bey dē warff kumbt.

¶ Gloſa

Vrteilen müß auch ꝛc. alſo haſt
du extra de cõſue. c. ad audien-
tiã et extra de iudi. c. ac ſi clerici
ij. q. j. c. in primis et. C. ſua nõ compe. l.
vlti. Hie ſoltu wiſſen. das vnſer berüf
fung das wir vrteilſcheltung heiſſent
dreierley weiß iſt. vt. s. in preceden. ar.
¶ Büſſen künigs ban ꝛc. Das iſt in d
marck od in einer grafſchafft. in dorff-
gericht do der baurmeiſter richt wañ
d marggraff richt bey ſeins ſelbs hul-
dẽ. vt li. j. ar. lxiij. bey küniges ban. dao
iſt bey künigs getzwang. ¶ Müß ye
der man ꝛc. warũb iſt das das die in d
marck vrteil leiden võ irn vngenoſſen
Etlich ſagen es ſey darũb das die lan-
de gemert ſind vnder güter hantleüte
almeiſtig hinkumẽ ſind. diſe võ ſchw-
aben. yene von francken. yene vom rey
ne. Mer diß ſagen die die ſein nit ver-
ſteen. Sund ſag du das die in d mark
irer vngenoſſen vrteil vor irem rechtẽ
richter das iſt vor dẽ marggrafen nit
leiden. vordern ſy aber anderſwo rech
te do müſſent ſy wid zü recht ſteen vñ
müſſen die vrteile leyden der ſy vor nit
liden. das iſt ir wilkor. Hie merck. das
in der widerklag müß ein biſchof vor
eim ſchultheiſſen zü recht ſteen vñ mü
ſte pur vrteil leidẽ ob er do geklagt het
vt. iij. q. viij. c. cuius in agendo. aber al
ſo iſt es vmb die ſach. das die güter leü
te hant in dem land zü ſachſſen dick zü
dem lantgeding kumen. Die aber aus
der marcke ſind nit pflichtig zekumen
zü gerichte dann für den marggrafen
Jedoch vernymaſt du diſen ar. recht.
ſo helt mans hie alſo dar. wañ er ſagt
do müß niemant vrteil finden über ſei
nen herren. vnd mage vnd man das
es an den leib oder an die ere geet. So
ſagte er darnach. wo kein künigs ban
iſt do müß yetlicher wol vrteilen über
den andern in der ſach die man in dem
lande zü ſachſſen on küniges ban geri
chten mag. das iſt in den ſachñ die nit
an den leib noch an die eer geent. Das
meint er hie do er ſagt vmb ſo gethon
ſachen ꝛc. Wiß auch das hie oben ſteet
das der ſchöpffenbaren freyen vrteile
niemant mag geſchelten er ſey yn eben
bürtig. das iſt er ſey ei dienſtmã. wañ
dienſtleüt vnd diſe die ſind in ritterſch
afft vnd ritterlicher wirdigkeit gleich
das iſt in dem heerſchilt. vt. s. li. j. ar. iij
¶ Schilt man ein vrteil ꝛc. Wie mei-
net er diß. vm̃ den höhern richter. eint
weder ſy heiſſent höher durch des hö
hern ſtüls willen od durch des adels
willen. Sag. es ſey võ des ſtüls weg
en. ¶ Vñ zü letſt für den künig ꝛc. Hie
merck was ſunderlichs zwiſchen vn-
ſerm rechte. keiſerrecht vnd geiſtlichẽ
rechte. Jn vnſerem rechten ſchilt man
vrteil võ erſt von einer ſtat zü der an-
dern. vnd vort für den marggrauen.
vñ zületſt für den künig. Jn keiſerrech
te berüffet man ſich vom richter züm
richter. auffwart berüfft er ſich an ei-
nen höhern d ſendete yn wider an den
für den er ſich ſollte berüffen. vt. ff. de
appella. l. imperatores. Jn geiſtlichem
rechten mag man alle die mittelſten ri
chter vnderwegen laſſen vnd berüff-
en ſich an den pabſt. vt. ij. q. vj. c. quo-
tienr et. c. ad romanam et. ij. q. vij. c. me
tropolitanũ et extra de appella. c. ſi du
obus et. e. ti. c. romana li. vj. quod ẽ ca-
pitulũ lugdonenſe. ¶ Do ſoll der rich
ter ſein poten zügeben ꝛc. Diß helt mã
im keiſerrechten anders. do gibt man
priefe die heiſſent appoſtoli. do ſteet in
ne die geſchicht der berüffunge. vt. ij.
vj. c. ab eo. Diß iſt darum̃ das ſich die
ſachſſen nit verſtonden auff priefe do
yn diß recht gegebñ ward. ¶ Die po
ten ſöllen ſchöpffenbar frey ſein ꝛc. Di-
ſes iſt darumb das ſy do zü dẽ rechten
geſchworn habñ. geſchicht es aber in

einer marck als zů meissen od zů bran-
denburg od zů lusitz. wañ dis habent
sechssichs recht vñ türing die sind au-
ch sachssen. vt infra li. iiij. arti. xliiij. Du
solt auch wissen. In einer grafschafft
das ist in eim gebiet des gerichtz. wañ
ein graff nach altē sechssischē rechte ist
als vil als ein richter. darūb spricht er
ein grafschafft. das meint er als weit
des richters gebiet ist. als ein stat geri
chte das wir weichbildrecht heissent.
Das spricht er auch in d marck. das ist
in dem lantrecht. Recht als ich sprech.
mit eim gestrafftē vrteil mag mā sich
ziehñ aus einer grafschafft in ei marck
das ist aus weichpildrecht in lantrech
te. Auch wiß. Schöpffenbar frey das
ist ein yetlich vnbescholten man vō sei
nen vier anen in eier stat gesessen. Der
ist ein schöpffenbar frey man darumb
das mā yn wol zů schöpff kiesen mag.
¶ Allerhant leüt rc. Das ist darumb.
das sy getzeügñ söllen. des mochten sy
nit ton sy wern dañ an irē recht volku
men. vt. ff. qui no. infa. l. j. ¶ Die soll d
richter bekostē rc. Wie ob d richter des
nit ton wölt. Sag. so tete er vnrecht.
vñ verlür sei gericht weñ er rechtz we
geret. vt infra ar. pro. in fi. ¶ Brot vñ
bier rc. Hie setzt er die maß d kost vnd d
leüt vnd der pferd ob der richter zůuor
merckte das sy die kost ze groß machñ
wölten yenn zů schaden. das beweret
er hie vñ in auten. de ap. et infra que tē.
de. ap. §. illa col. iiij. ¶ Man soll auch
pferd rc. Das meint er do sy hin wöll-
en das sy sich der weißheit ver můten.
vñ das sy wöllñ vnrecht bewarn als
das eisen dē fůß des pfertz. Das sy hin
den vnbeschlagñ sind. meint er die tor
heit der yenen außgetribnen. ¶ Vnd
darnach über. vj. wochen rc. Hie sind
wider leges vñ canones die sagen vñ
geben disem ei iar die yenshalb des me
res gesessen sind. vt. C. de tem. ap. l. fi.

§. illud et in auten. de his qui ingre. ad
op. §. j. col. v. et ex. de ap. cū sit et. ij. q. vj
c. tempus. Diß ist darumb das die die
sich dar berůffen můssen den hof such
en wo er ist. vñ wir dörffen nit hoffen
der kumb dann zů vns auff sechssische
arte. Wie ob einer bey. vj. wochen nit
gefördert künd werden sölt er niderfel
lig werden. Sag neyn. wann die. vj.
wochen do er hie vō sagt die lauffent
nach der zeit der vordrūg. vt in auten.
de ap. et i que. §. ad hec. do sagt das kei
serrecht das es der berůffūg schuld sej
ob das reich d berůffung vnleidig sey
zehören. vnd sagt. wer ist d dem reiche
gebietē mag das es sei red hör. er můß
beiten biß es d künig ton wöll. darum
ist do kein versanmnuß an vt. ff. e. ti. §
j. col. iiij. ¶ Der das vrteil schilt rc. Hie
setzt er sein bůß der do niderfellig wirt
vt in auten. de his qui ingre. ad ap. §.
q2 eū col. v. ¶ Keins bescholten vr. rc.
Nach dē das mā sich in vnserm recht
berůfft zů höhern stetñ durch das ob
die marck wol höher ist dañ die graff
schafft man můß doch kein gescholtē
vrteil ziehen aus der grafschafft in die
marck. Wie kumt das zů. leiht d marg
graff die grafschafft so ist er ein befelh
er des gerichtz in d grafschafft. vñ we
re ein richter gibt d soll d berůffung ri
chter sein. vt. ff. de ap. l. ij. Sag alleine
das d marggraff leih die grafschaffte
d richter můß doch den ban enpfahen
von dem künig. vt. s. li. j. ar. lix. er můß
auch dē künig schwern das er recht tů
dabey magst du mercken das des rei-
chs befelhung mer leit am künig in ei-
ner grafschafft dañ am marggrafen.
vnd ir recht zweiet sich. Nun magst
du fragen. waran zweiet sich vnser re
chte mit irē. Sag in. vj. stucken. Das
erst das hie kei künigs ban ist. Das an
d das hie kein schöpffenbar frey ambt
ist. Das dritt das hie so tou schultheis-

ſen nit ſein. Das vierd das die ſunder
lichū gericht verlegē ſeind. Das fünff
te das die baurn erb haben an gůt do
ſy nit zůgehörent. Das ſechſt das hie
niemant zů des marggrauen gerichte
kumbt dann die gůter leüt hant ſinde
¶ Wer vrteils fragt ꝛc. Hie will er be
wern ob der richter vrteils fragte vñ
man ym es nit vinden wölte villeicht
durch eīs ſchuld oꝺ haſz vñ ſprech vil-
leicht er weſt es nit. vñ wölte das mā
ein andern fragte. das ſöll man nit to
ne. er ſchwer es dañ auff den heiligen.
das er es nit vinden kan. Wie ob der
richter fragt das er ſich beſprech. So
ſag. Alles beſprechen helff nit. es dunck
yn ſelber recht. wañ man ſoll kein vr-
teile vinden nach ſagwortten. ſunder
man ſoll es vindē nach recht. vt. C. de
ve. iu. enu. l. j. §. his itaqꝫ et. C. de ſen. et
inter. om. iu. l. nemo et in auten. de iu. §
j. col. v. ¶ Als ein getedin tiſt ꝛc. Te-
ding heiſt weñ ein ding getagt wirt.
das iſt als ob er wider zů ding kumen
ſoll. ¶ Schilte ein ſachs ꝛc. Das hab
wir außgelegt. s. li. j. ar. xviij ¶ Fragt
ein man ꝛc. Hie iſt gegñ. C. de ſen. et in
ter. om. iu. l. nemo et. C. de iu. et fac. ig. l.
conſtitutiones. do ſagt das recht das
des rechts ſatzung niemant nit wiſſ-
en ſoll oder doch ya allſo laſſen ob ers
nit weſt. vñ hie ſagt er er leide do kein
not vmb. Diſz verantwurt alſo. Ne-
nigs dings bleibt mā on ſchaden des
man auch kei frumen hat vt. C. de ſen.
do ſagt das recht das es nit hilffte ob
ſich ein man in gericht verſunne ob er
ſprech es wer daruō er hette ſichs nit
verſtanden. do iſt diſe ſach ſein eygen.
vñ die widerred hilfft yn nit. Hie vin
det er es als ers verrechte hat darum̄
ſchadet es ym nit wañ es vorder nie-
mant ſchadet das iſt in ꝺ weiſz als mā
in geiſtlichē recht wiꝺ rüfft beſchwer
nuſz die ſy vnredlich geton habent. vt
extra de ſen. et re iu. c. ap. li. vj. ¶ Wiꝺ
ſpricht einer ꝛc. Zů der ſelben weiſz als
diſer on ſchadē bleibt ꝺ do vindet das
er went das es recht ſey. allſo bleibt er
auch on ſchaden ꝺ ein recht vrteil vol-
wort durch das er went das es vnre
cht ſey. wañ wo gleich ſachen ſind do
ſol gleich recht ſein. als hie et inſti. qui.
mo. ius pa. po. ſol. §. pari. et. ff. de ver.
ob. l. actio in fi. et inſti. qꝺ cū eo. §. iſtas
et. ff. de eden. l. quidā. §. numularios et
ff. ad le. ac. l. illud. ¶ Wer alſo ein vr. ꝛc
Hie lert er wie mā vrteil ſcheltē ſoll. vñ
merck hie gegē menger hant ding das
toren darauff ſagen das vil vngeber-
des vñ wunderlichs dings nit kaufft
als einr ꝺ do ſagt mā ſölt die ſchöpffen
mit ꝺ bank vm̄ werffn. ſunꝺ halt dich
als hie ſtat et. ff. de appel. et re. l. ſiquis.
¶ Schilt ꝺ ſchwab ꝛc. Diſz iſt durch
das die ſchwaben ꝺ ſachſſen weib be-
ſchlieſſen do ſy engeland bekrefftigetē
das was bey heſternuſz zeitñ. als wir
ſagen im. xvij. ar. li. j. in glo. ¶ Steen
ſoll man ꝛc. Hie merck. das klager ant-
wurter vñ fürſprechē nit ſitzen müſſen
vt in au. vt ab il. §. j. col. v. ¶ Sitzent
ſol man ꝛc. Hie haſt du das ꝺ richter ſi
zen ſol. vt. C. de po. l. ſiquis in fi. et. C. v
bi ſe. vel cla. con. l. fi. §. ſedē et. C. de offi.
om. iu. l. j. et. C. de of. diuer. iu. l. fi. et. xxi-
ij. q. j. paratus et. iij. q. iij ſpaciū. yedoch
ſol der richter bey ym ſitzen laſſen ach-
ber leüt die weil das die vrteil auſſen iſ
te vñ vnuer worffen vt in au. vt ab il.
§. quicunqꝫ col. vj. et. C. de offi. iudi. l. j.
¶ Vmb ein geſcholten ꝛc. Hie meinet
er nit. das darūb alle die welt nit vor
der richten ſoll über ei geſcholten vrtei
le. ſunꝺ er ſoll es ſteen laſſen am richter
ꝺ berüffung. vt in au. de iu. §. audiant
col. vj. Wie ob ꝺ richter des nit tet vñ
vrteilte vort. was wer ſei büſz. Diſz vn
derſcheid alſo. Eint weder das wer in
geiſtlichē oder in weltlichē recht. iſt es

in geistlichē recht so soll d richter bleib en ein iar on prauchung seins ambts. praucht ers aber so ist er ewigklich irregularis. vt ex. de sen. et re. iu. c. cū eter. li. vj. Ist es in weltlichē recht. eintweder wer das gericht pürglich od peinlich. Ist es pürglich so verleüste er sein gericht. vt ifra ar. pro. in fi. Ist es peinlich vñ wirt yener gemörte so mört er in klagen yenes freünde. es geet ym an den leib vñ an ere. vt infra ar. pro. in fi et. C. de pe. iu. qui ma. iu. l. vl. Wiß auch ob du das vrteil schültest vñ wölte d richter des mit das es recht wer das magst du klagen wie wol du werest ein ley. dein vñ fein bischoff d soll yn bezwingen das er des obersten vrteiles wart. Versagt er dir auch die potñ so sol dir d bischoff sein prief geben so vol kumbst du als ob du die poten hetest: vt in au. vt dif. iu. §. si tñ col. ix. et ex. de fo. comp. c. ex transmissis et. xxiij. q. v. c. administratores ¶ Der das vrteil gefunden hat rc. Hie sagte er wider das das er hie vor sagt. ob einer fund das vnrecht teücht od er die volwort widersprech er belib es on schaden. Hie saget er er müß nit ab geen. geet er es nit ab so müß er dē vrteil volgñ so kumbt ers in schaden. do sag wann die volwort versprochen (wurden) do geet das vrteil nit ab wañ es was kein vrteil. also tüt auch yener der ein vnrecht vand do er wente das ers recht fund. Also sagt er hie vō dē der recht gefunden hat. oder do mā es noch für recht hat. der lieff leicht ab durch arbeit willen wann er höret das man es schülte. wann arbeitens verdreüste ein leichtlich die man für ein andern ton soll vñ müß do mit ablassen on yenes willen. vt. C. de sen. exp. re. l. hac lege. ¶ Wirt ein man gefangen rc. Diß hab wir dir gesagt in der glos et. C. quo. ap. nō rc. Diß ist darūb das man sich vermütte das er den dieb damit fristen wolt vt ff. de pe. l. si quis forte.

## Articulus ·xiii·

Nun vernembt vm̄ vngericht Welichs gericht übergeet ein dieb den soll man hencken. Geschicht aber in eim dorffe des tags ein (dieberey) minnder. iij. schilling wert do müß der baurmeister richten desselben tags zü haut vñ har. oder mit. iij. schillig zelösen so bleibt yener erlos vñ rechtlos. das ist das höchst griht das der baurmeister hat. doch müß er nit richten obs übernechtig wirt nach d klag. ¶ Vmb mer pfenning vñ vmb andre varende hab müß er wol richtē fürbas. Dasselb gericht geet über vnrechte maß. vnrechte wag. falsch keüffe. ob mans überwunden wirt. ¶ All mörder vnd die den pflüg beraubent. mül kirchen oder kirchoff. vñ verreter mortprenner. oder die potschafft werben zü irē frumen die sol mā all ratprechen. ¶ Die ein erschlahen vahent od berauben oder prennent sunder mortprant. weib oder meit nötigen. den fride prechen vnd die in überhürerey begriffen werden den soll man allen die haubt ab schlahen. ¶ Wer dieb oder raub behaust oder eim mithülff. wirt er des überwunden man solle über yn richten als über yenen. ¶ Welich cristenmā oder weib vnglaubig ist oder mit zaubrey vmgeet oder mit vergiffte vnd des überwunden wirt den soll man auff einer hurt prennen. ¶ Welicher (richter) vngericht nit richt der ist desselben gerichts schuldig das über yen solt geen. Kei mā ist auch pflichtig des richters ding zesuchñ noch dē richter rechts zepflegen dieweil er selb rechts gewegert hat.

¶ Glosa

Nvn vernembt ꝛc. Hie beginnt ꝺ rechtuertig man vñ hochgelobt eck võ repkow wiꝺ disen ar. mit sein selbs wortten vñ zůsetzen. vñ spricht. Nun vernēbt. als ob er solt sprechen wer vnuernünfftig sey gewesen vm̃ vngerichte. ꝺ wiß was darūb recht sey. vñ die rach die ꝺ rüber geet. oꝺ ob es götlich sey. ꝺ vernem dise geschrifft. so wirt ym vernemlich das er vor vnuernünfftig was. dañ es wer besser vernomen vngelassen wañ gelassen vñ vnuernomen. das ist die heilig geschrifft die neme etlicher für sich. wider disen ar. wer die list vñ nit kan vernemen die barmhertzigkeit vñ die gerechtigkeit nit kan entscheidē die do spricht. Will ich gottes kind sein so sol ich barmhertzig sei. das doch diser ar. verbeüt. dañ got spricht. seit barmhertzig als eür vater barmhertzig ist. er saget auch. ich will die barmhertzigkeit. vñ kein opffer. es steet in eim psalm. gotes barmhertzigkeit ist in allen seinen werckñ. do steet auch vergebt so wirt eüch vergebē. vñ vort vergib vns als wir vergeben. Tů ich dañ gerechtigkeit so laß ich võ der barmhertzigkeit. so bin ich meines vaters barmhertzig kind nit. wañ die barmhertzigkeit get für das opffer. wañ barmhertzigkeit will all prüch vergeben haben vñ gerechtigkeit will all prüch gerochen haben. Vergib ich dē nit so vergibt mir got nit. vñ richt ich so richt got. wañ er spricht. richt nit auff das ir nit werdent gericht. Ad ro. xiiij. et. j. corint. iiij. Solutio. Jch bekenn dirs das du gůte wort genennt hast. vñ das du blůmen vor dir hast. yedoch wiß das die wespe ꝺ humel vñ die preme tragen bitrigkeit von der blůmen do die pyn süssigkeit võ tregt. Die selb geschrifft die do lert von ꝺ gerechtigkeit die pringt man zů der barmhertzigkeit. Jch fleiß mich nach ꝺ barmhertzigkeit wañ ich nach recht anleg dē prüchhafften kurze pein vñ nym ym ewige pein. ich thů ym das ꝺ leib sterb vñ die seel ewig leb dann wenn das weltlich gericht rich vmb die sach richt got nit mer vt. xiij. q. ij. c. quesitū. Nun werst du barmherzig über ein bösen vnd lest yn leben do würden mer böser ab vm̃ das sei boßheit vngricht bleibt diß erfreüt die bösen vnd tond dest bas übel. vt. xxiij. q. iiij. c. iustū est et. xxiij. q. iij. c. iniusta. ich töt ein bösen vnd steür mit seiner pein mengen bösen vnd erbarm mich über die die er vnschuldig betrůb vñ erfreü die gerechten auff das sy dest bas frölich got dienen mögñ. warlich du bist barmhertzig. als do steet. ꝺ do schonet der bösen dürstigkeit auff das er sy nit betrůb ꝺ ist barmhertzig. als der dē kind lest ein messer das es mit weine vñ sich damit wunt oꝺ töt. vt. xxiij. q. v. c. qui viciis. Du sagst auch du solt vergebē auf das dir got vergeb. du solt vergeben durch got das an dir geschicht vnd nit was an got geschicht. wann gotes zorn wirt gesönt als du richtest vnd er wirt erzörnt so du nit richtest. vt. xxiij. q. iiij. c. siquis et. c. siis et. c. si ea

¶ Das du ein richter seiest ꝛc. Bist du aber kein richrer so vernym das wort. das hieuor geallegirt ist. richt nit auff das ir nit gericht wert. das verstůnd ꝺ rechtgeber bas dañ du. darūb sagte er nit. den dieb mag man hencken sunder er sagt võ gotz wegen gewaltigklich den dieb sol man hencken. ꝺ richter soll yms nit abpiten oꝺ weinen lassen vt. xxiij. q. iiij. c. iniusta et. ff. de offi. pre. l. obseruandū. als ob er solt sagen alleī bit er vm̃ ein andern tode man soll ym den nit geaen vt. ff. de pe. l. respiciendū

¶ Geschicht aber dieb. ꝛc. Hie berürt dreierley stuck. Zům ersten sagt er von

tagdieben vnd will das die so böß nit
sind als die nachtdieb.vnd sagt.ist ein
tag dieberey minnd dann.iij.schilling
wert so geet sy zů haut vñ har.das ist
das man ein zů d staupen schlecht.vñ
windet ym die har mit einer kluppen
aus dē haubt.Auch sagen etlich do di
ses recht gegeben ward do trůgen die
sachssen lange har.so beschor man di-
sen das man yn erkannt vnd sich vor
ym hůtte.Nun sy aber mit lang har ha
ben so schneit mā disem dauorn die or-
en ab das mā sy ya besunder kenn.Vō
nachtdiebē sagt er hie mit.darūb wer
des nachtz den andern in seim haus er
greifft das verschlossen ist er hab ge-
stolen oder nit es geet ym an den leibe
er mag yn auch wol zetot schlahen.vt
C.qñ li.vni.si.iu.se vin.l.liberā.diß ist
darūb welche boßheit aller meist ist d
soll man serer stüren vt.ff.de fur.l.j.da
rumb henckt man diß vnd begrebt sy
selten.das man sy sehen mög vnd and
daruor erschrecken das sy es lassent.vt
insti.de iu.gen.§.plane.Das and das
er hie berürte ist vō des baurmeisters
gericht.vñ sagt es sey das höchst das
er in peinlicher klag richtñ mög.doch
sagent etlich das es kein peinliche klag
noch sach sey.nach dē das er sy mit.iij.
schillingen lösen möcht.Wir sagen ab
er sy sey peinlich wann leit er die schleg
das ist ym ya ein pein.löst er sy so ist er
erlos vñ rechtlos.Das ist noch grös-
sere pein dann das er (also) belib.das
hast du hie.vñ ist darūb das er mit.iij
schillingen sönt ein dieb vñ wer sich al
so sönt d bleibt erlos vt.s.li.j.ar.xxxvj
et.C ex qui.cau.ali.infa.ir.l.nō damna
tus.¶ Dasselb můß er mit richten rc.
Hie berürt er das dritt stuck vnd sagt
Ist das es übernechtig wirte so můß
er des mit richten.das ist darum̄ das
man den belehenten richter für höher
vnd weiser hat darūb richt er das bil
licher.vt insti.in prohe.et in au.de iudi.
§.j.col.vj.do sagt das recht das vnbil
lich sei das d eins richters namē hab d
sich nit verstee des rechtē.ists dañ vn
bilich das er den nam̄ hat so ists noch
vnbillicher das ambt habe.¶ Vmb
mer pfenning rc.Hie merck.das man
gericht befilht dē baurmeister in pürg
licher klag dē mans mit befelhe in pein
licher klag.dañ wo grössere macht an
leit do sol mā grössere hůt habñ vt.ff.
de re.iur.l.nemo et ex.de ele.c.vbi nauis
li.vj.Wie hoch mag doch d baurmei-
ster vm̄ gelt richten.Etlich sagē wie
hoch man klag.das ist doch wunder
lich das d der eim mit ein gelt verurtei
len möcht das er eim al sein erb verur
teilen möcht.In keiser recht die diser ge
nossen sind die mögen nit höher rich-
ten dañ auff.xv.pfund.vt in auten.de
iudi.§.audiant col.vj.richt er dañ hö-
her so wers wid das.Sag.Er richt
hie höher.wañ in vnserm recht ist be-
hendigkeit in solichen klagñ mit das er
grössere weißheit bedörff als in keiser
recht.darūb ists darwid nit.¶ Das-
selb gericht rc.das ist zů d staupen ge-
schlagen od die lösung.hieuon hast du
in auten.de coll.§.nullus col.ix.¶ All
mörder rc Wer töt d mört vt.xxiij.q.v
c.de occidēdis.Jedoch so hat mörden
dreierley vnderscheid.Etlicher töt den
andern vmb sein gůt vō geratē můte.
das sind mörder vnd von den sagt er
hie.etlicher schlecht den andern durch
frids willen zůtod dē schlecht mā das
haubt ab von dē sagt er infra.e.ar.et-
lich töten mit vngerichte der gibt sein
wergelt.ist es das er es tet durch sein
verwarlosung vt infra.e li.ar.xxxviij
Thete er es aber also das er einen bau
me auff yn vellete do niemants zů we
ge was vñ do er sich niemants verse-
hē dorfft er bleibt es on schaden vt.ff.
ad le.acqui.l.si putatur et.l.cū hij.§.se-

pe et.§ .duo et.ff.ad le.cor.de ſi.l.diuus
adrianus et.C.e.ti.l.exẽplũ et infra.e.l.
ar.xxxviij. ¶ Od rauben rc. das haſt
du.ff.ad le.iu.de vi pu.l.in eadẽ. Oder
weib od meit nötiget rc. Hie ſetzt er võ
den die ire weib (verhůrent) vnd die
mit (rüffent) gůt frawenſnamen be-
triegen. vñ klagen ſy das mã richt üb-
er ſy als hie. vñ die in überhůr begriff-
en werden. das ſind die die bey eelichñ
frawen ligen vñ ſelber eeweib haben.
Von notzog haſt du.C.de ra.vir.l.j.
Von rüffyan.ſſ.de iniur.l.attemptari
et in au.de lenonibus col.iij. Von über
hůren do leidet man vñ weibe gleiche
pein vt.C.ad le.iu.de adul.l.reos. Den
ſoll man allen die haubt abſchlahen rc.
vt.C.de ra.vir.l.j. ¶ Wer dieb rc. diß
haſtu.ff.de fur.l.his qui et inſti.de ob.
que ex ma.na.§.interdũ. ¶ Welch cri
ſtenman rc. Hie merck das niemant ſei
nen leibe verwürcket mit vngelauben
dann criſtenleüt. als hie et.C.de iude.l.
iudei. vnglaubig iſt rc. das ſind die die
aus der heiligñ kirchen geſetzt ſind vt
xxiiij.q.iij.c.quidã. ¶ Oder mit zaube
rey vmgeent rc. Hie von haſt du.C.de
maleſi.per totũ et.xxvj.q.v.per totñ.
¶ Welich richter rc. Hör richter. Leſt
du ein dieb loß der geſtolen hat ſo biſt
du ein dieb. diß volwort vnſer red. vñ
iſt war. wann das recht ſagt es hie et
C.de pe.iudi.qui male iu.l.vl. ¶ Kein
man rc. Was er hie vor ſagte das mei
net er in peinlicher klag. das er hie ſag
et das meint er in pürglicher klag. tůt
er in der erſten vnrecht es geet an den
den leib. tůt er in der letſten vnrecht ſo
verleüſt er ſein gericht. vñ můß den er
vnrecht geton hat iren ſchaden legen.
als hie et.ff.de diuer.cog.et ex.or.l.vlti.
Vnd iſt auch maneidig. vt infra.li.iij.
ar.liiij.et inſti.de obli.que ex ma.na.§.j

# Articulus xiiii

SChlecht ein man den anderen
durch not zů tot vñ tar er bey
ym nit bleibñ das er yn für ge
richt pring vñ über yn klag vor ſeines
leibs angſt. kumbt er ſunder den totñ
für gericht vnd bekennt er es eer man
über yn klage vñ bute er ſich darumb
zů recht man ſoll ym ſein halß mit ver-
teilen. ¶ Dem richter ſol man auff yn
erteilen das höchſt gewette der pfen-
ning die man ym pfligt zewetten vnd
den yenen ir wergelt. die ſoll man vor-
laden ir wergelt zenemen zům nechſtẽ
dinge. vñ zům andern vñ zům dritten
kumen ſy dañ nit für er ſol damit beſi-
zen biß das ſy es ym mit klag angewi-
nen. vñ man ſol ym frid würcken. Vñ
vmb den mã mag ym nieman an den
halß ſprechen do er ſich zů rechte vmb
gebeten hat. eer man auff yn klagete.
¶ Bringt man aber den für gerichte.
vnbegraben vñ klagt auff yn er můß
antwurtẽ vmb ſei halß oder můß den
toten überreden.

¶ Gloſa

SChlecht ein man rc. Hie bewa
ret er ſich an den wortñ die er
hie gſagt hat do er ſprach mã
ſoll all mörder ratprechen. Das nymbt
er hie aus dẽ der ein erſchlůg durch ſei
nes leibs not. der yn villeicht erſchlah-
en wölt ſo můſt er ſich wol weren. vt
ff.d viet vi ar.l.vim vi. wañ wer den
andern töten will töt er yn er beleibts
on ſchaden. vt.C.ad le.cor.de ſic.l.his
qui et.l.ſi vi. ¶ Tar er nit bey ym belei
ben rc. diß möcht allſo zůkumen das er
kaum von ym kumẽ wer. oder das er
villeicht alſo gewaltig wer das er yn
für gericht nit pringen törſte. vt.C.de
his qui metuſ.cau.ge.ſunt.l.ſi donati-
onibus. ¶ Vnd bute er ſich darumb
zů recht rc. Diſes erbietens ſoller eine

gezeügen haben vñ ſoll ſagen vñ kün
digen ſein not ſo mag mã ym ſein hals
mit vrteilen. das iſt durch das das mã
kein vrteil mag geben über den vngeg
enwürtigen er ſey dañ vngegenwür-
tig mit vngehorſam. des iſt diſer nit d
durch vare willen vor gericht mit ku-
men mag. vt. C. de procu. l. qui abſentẽ
et. ff. de pe. l. abſentẽ et. iij. q. ix. c. caueãt.
Hie iſt gegen. C. de his qui pro. me. iu.
nõ ap. l. j. do ſagt das keiſerrecht. iſt es
das gegen dir redlich geurteilet wirt.
vñ haſt du d hilffe deiner geprauchũg
mit geprauchet ſo můſt du dẽ vrteil nei-
gen. wañ in vnſer heiligen gerichtz ſa-
melung darffeſt du dich mit vörchten.
wañ die richter allweg des reichs ſein
ſo darff ſich diſer mit vörchten. vñ vör
cht er ſich noch gleich wol ſo iſt die v-
orcht vnredlich. darumb darff man ir
mit ſchonẽ. wañ die vorcht ſoll ſein red
lich vñ beweiſlich d man ſchonen ſoll
vt. C de his qui. vi metuſ. cau. ſi. l. cũ te
et. l. metu. Sag es ſey do mit gegen. w
ann do d keiſer von ſagt d ſich in ſeinẽ
gericht mit dorfft vörchten d was zů-
gericht in des keiſers hoff. vnd alleine
das alle gericht des keiſers ſinde. doch
wer einer bas bewarete in des keiſers
hoff vor gewalt dañ er hie wer. Zům
andern mal ſag. Diſer vörcht mit das
recht. ſund er vörcht gwalt võ des to
ten freünden. ¶ Dẽ richter ſol man rc.
Hie ſagt er das man vmb die ſach ſoll
dẽ richter wetten vñ den freünden ein
wergelt geben. warũb iſt diß. wañ he
te er geprochen das möcht er mit pfen
ningen mit widerlegen. hat er auch kei
nen pruch. warũb verleüſte er dañ ſein
gelt das er on pruch ſey. das haſtu. C.
ad le. cor. de ſic. l. his qui. §. ſi. et. ff. e. ti. l.
j. §. diuus adrianus. in diſem recht ſtet
er hab kein pruch. nement dañ des to-
ten freünd ſein pfenning ſo nement ſy
die zů vnrecht das ſoll mit ſein das ye-
mant gericht werde mit eins anderen
gůt zů vnrecht. vt. ff. de re. iu. l. iure na
turali. Sag. Sy nemen es mit recht.
wañ er hat die kor. wölt er vor kumen
er behielt ſei gelt. will ers dañ lieber ge
ben ſo mögẽ ſy mit recht nemẽ. ¶ Kü
nen ſy dañ rc. Wie söllẽ ſy das mit kla-
ge gewinnen nach dẽ das ſy geladen
ſind vñ mit kumen. wañ wen man let
vñ mit vor kumt d wirt widerfellig vt
ff. de re. iu. l. effectus. Das entſcheid al-
ſo. Diß do er hie võ ſagt meint er das
mã ym es kündige. dañ man mag nie
mant laden man hab dañ yemantz be
ſchuldiget. od man wöll yn beſchuldi-
gen vñ diß freünd hetten niemant zů
beſchuldigen vñ ſy beſchuldigtẽ auch
niemant. darũb was diß kein ladung
Wie ob ſi es geklagt hetten müſten ſy
dañ kumẽ. Sag nein. wann d richter
annamete ir klag nit durch yens hilff-
red willñ die er vor gehört het. darũb
hat man ſy vor vnbegunſt. vt. ff. de re.
iu. l nõ videtur. ¶ Vmb den man rc.
Hie ſagẽ etlich das die holtzen hie auff
halten wie ſy ſich vnd einand ſchlahñ
ſo reit er hin zům richter zů dorff vñ be
kennt es vñ zeüchts auff not allſo das
ers in not were geton hab vnd zeücht
ſich auff ſei wergelt. alſo tůt yener wi
der als es ym gefelt. ¶ Bringt man rc
wie tůt er aber wañ diß gſchicht das
die freünd den toten für gericht pring
en. Sag. er můß yn bereden mit kãpff
vñ das můſt er ton ob er yn ſelber für
gericht precht. vt. s. li. j. ar. lxiiij. diß iſt
die erſt außnemũg das mã mit all mör-
der ratprechen ſol. diß geſchicht durch
das das yn not dartzů pracht. So ne
men die leges auch einerley mörd aus.
durch irer boßheit willen. das ſind die
vater můter kinde od ander weliche d
ander eltern mörden heiſſent od die es
mit weſten od die es rieten die ſoll mã
beiſſen in einer haut mit ei hunt mit ei

affen vñ mit einer nattern vñ mit eim han. Der hunt bezeichnet das diser sei eltern mit eren nit bekannt hat als der hunt tůt wañ er ist plind in den ersten ix. tagen. Der han bezeichnet sein dürstigen hochmůt den er an yn begangen hat. Die natter bezeichnet der elteren vngelück. In diser zelung sagt mã wenn die natern zelen so steckt der man sein haubt in des weibs mund. dar von enpfacht sy. vñ von wollust beist sy dem mañ sein haubt ab wenn er zelet. vñ sy stirbt auch võ den iungen natern. wañ so sy söllñ geporn werden so beissent sy sich aus ď můter leib das sy stirbte. Der aff bezeichnet die gleichnuß sunder werck. wañ der aff hat vil gleichnuß nach dẽ menschen vñ ist doch kein mensch. also was diser gleich einem menschen. vñ an ď tat ist er doch kein mensch do er vnmenschlich an tet das was an seiner eigen elteren mort. Das man ym also ton sol das hast du insti. de pu. iudi. §. alia et. C. de his qui paren. et li. oc. l. si quis et. ff. ad le. pom. de patricidis. l. j. wañ wo grosser prauch ist. als hie. do soll auch grosse pein sein. vt. C. ad le. iuli. de vi pu. l. priuata. t. l. criminibus malis.

## Articulus xv

WElicher man vor gericht fordert also geton (sach) do er ein gwer vmb globen můß vnd globt er die vnd kumbt darnach ein ander vñ vorderet dieselbig sach vnd kan ď der die gwer globt hat yene nit ab geweisen mit rechte er můß sein vorderung lassen mit einer werbůß vnd můß dẽ richter wetten. Werbůß das ist sein vordere hant do er die gwer mit globte. oder sein halb wergelt. (¶ Globt) aber eim man einẽ gewer do er herrgewette oď frawen gerete vordert. oď varende hab vñ wirt ym an ď gewer e prúch das sy geprochen wirt mit recht er wettet dem richter darumb vnd lest die habe mit bůsse.

¶ Glosa

WElicher man vor gericht rc. Nun er gesagt hat von vngericht was gerichtz darüber geet. vñ hat gesagt wie man verwarlosunge bůssen soll. Nun will er beweren ob warlosung geschehe. vñ wurd eins verbůste vñ wurd auffgenomen võ eim dẽ es nit gebürt wie man ym dañ ton solte. vñ sagt wer vor gericht vordert so geton sach rc. Diß ist vmb totschlag vñ vmb lemuß vt infra ar. proxi. Vñ kumbt darnach ein anď. wie ob diser do gwesen were do er das gelt enpfieng. Sag. so hülf es nit das er darnach klagte. vt. s. ar. vj. ¶ Nicht abweisen mit rechte. Hie merck wen man mit rechte ab weisen mag võ seiner klag den helt man darfür ob sein klag nie begunst wer vt. ff. de re. iu. l. nõ videtur. ¶ Mit eier werbůß rc. Das ist darũb das man damit verbůst den pruch do er die were nit gelobt der er nit gehalten möcht. darumb verleüst er die hand do er nit gelobt. Wie ob man yn treülos darumb bereden wölt möcht man das nit ton Etlich sagen ya. vt. s. li. j. ar. xlvij. weñ er yn des gelübtes nit möcht versachen wenn er es vor gericht geton hette vt. s. ar. vij. in fi. l. j. Sag. man mög einen nit höher ziehñ dann als sein wergelt steet. wann wer vor gericht gelobet der gelobet nit seinem widersachen sunder er gelobet dem richter: wañ auff den söllent sy ires rechtens sehen. vt. s. e. li. ar. ix. vnd der richter der sölle yn auch nit höher ermanen dann als wie das recht geschriben steet. ym were dann höher gelobte worden. vt insti. de offi. iu. §. j. ¶ Wurde nun diser

treülos beredet. so werde er höher ge-
zogen. wañ allso verlür er die eer. Die
eer ist höher dañ die hand. vñ die pein
söllen wir mit höhern. vt. ff. de pe. l. ab-
sentem. ¶ Oder sein halb wergelt rc.
Wie. belib er dañ mit rechtlos. etlich sa
gent ya. wañ wer haut vñ hare löst d
beleibt ya rechtloß. vt. s. li. j. ar. xxxvij.
et li. ij. ar. xiij. so blib diser man noch bil
licher rechtlos der die hand löst. vt. s.
li. j. ar. lxiij. Solutio. Sag. es schade
ym an seinē rechten nit. wañ allen din
gen můß mā sich wol gleichen do mā
das recht nit aus bescheidet. vnd das
recht hat nit außgescheiden dañ diebe-
rey vñ raub. vt. s. li. ij. ar. xxxvj. et. C. de
cau. ex qui. ali. infa. irr. l. condemnatus
vñ darumb mag er sich mit eren gleich
en dem das hieuorn gegen ist im erstē
bůch im. lxiij. ar. in fi. do steet wer leib
oder hand ledigt das ym mit recht ist
verteilt d sey rechtlos. lediget er sy dañ
so ist er rechtlos. Sag Es sey hie wid
nit. wann er sagt do vō den die hant-
schlechtz vrteil ist on vnderscheide. Hie
vrteilet man sy ym also bescheidenlich.
ob er sein halbs wergelt nit wölte ge
ben. dauon hie steet od sein halbs wer
gelt vt. C. de transac. l. transire et. l. cau
sas. Hie hör. Ob diser gebe sein halbs
wergelt do wurd er los nit als hie st
eet. vñ het er ein vols wergelt auffge-
port es lieff ym halb über. so vörderete
yn ya sein trogne wann ym wurd die
halb darab do ym zů recht nit ab wor
den wer vñ missetat soll niemant vör
dern noch frumen. vt. ff. de reg. iu. l. ne
mo ex suo. Wiß. Er soll das halb wer
gelt widergeben dem dem ers gelobt
zůgeweren. das ist dañ sein bůß. Sol
er ym dañ ein vol wergelt widergebē
das ist das gelt das er auff porete also
fördert einen sein trůgne nit. Also gibt
einer auch vol wergelt vñ bůß der do
eid globt für schuld. vñ der nit leist. vt
s. e. li. ar. xj. Vō diser zůgab hast du in-
sti. vi bo. ra. §. sed ne dū. Wie ob dann
yener den von der klag nit möcht wei
sen der auff diß hals klagen wölt. wie
tet er ym dann. Sag. Er nymbt das-
selbig recht. wann ward der dieb mit
eim wergelt dorch los er wirt es nun
auch los. wann wo die selbig sach ist.
do ist auch dasselb rechte. vt insti. qui.
mo. ius pa. pot. sol. §. pari et. ff. de ver.
obli. l. actio in fi. ¶ Globt aber ein mā
ein gewere rc. Nun er gesagt hat von
dem der nit heʒt die gewere die er gelo
bet in peinlichen sachen. Nun sagte er
wie ers verbůssen soll d die globt we-
re nit helt in pürglicher sach. wañ dañ
das leichtlicher ist darumb wirt man
sei leichtlicher los. wañ über grössern
p̃uch geet grösser recht. vt insti. de pu
iu. §. itē lex. et. C. ad le. iuli. de vi. pu. vel
p̃iua. l. j.

## Articulus ·xvi·

GEwer sol ein (yetlich man ton
vmb totschlag vnd vmb leme
vnd auch vmb wunnden vor
seinem herrn dem er beisteet vnd auch
vnd für sein schwertmagen. ¶ Wer
den andern lemet oder wundet. wirt
er dann des beredet man schlechte ym
die hand ab. ¶ Wellichs vngerichte
man aber auff den mit kampffe bere-
det das geet ym an den leibe. ¶ Jetli-
cher man hat bůß nach seiner geburte
er hab sy dann ver würckt. ¶ Wann
der fronpot dem richter wettet durch
das er yn an seinem rechten ver saum-
et habe. so wettet er des künigs mald
das sind zwenundtreissig schleg mit
einer grünen eychen gertten die zwei-
er daumen elen lang sey. ¶ Den mnn
de die nasen die augen vnd die zungen
die oren vñ des mannes gemechte vñ
hend vnd füsse. diser yetlichs wirt ein
man daran gelemet vnd sol mans ym

besser.man můß es ym gelten mit eim
halben wergelt. ¶ Jeder vinger vñ
zehen hat sein sunderliche bůß nach dē
das ym am wergelt gepürt sein zende
teil. ¶ Die weil ð man mit stirbte wie
dick man yn lemet in einer tat man bes
sert yn mit halbem wergelt. Wie dick
man aber ein lamen mā anderweid le
met in ein glid als dick sol man yn bes-
sern mit halbē wergelt. (Wem) man
ei fleisch wundñ schlecht oð yn beschilt
mit lügen dē soll man bůß geben nach
seiner geburt. Wundet man auch eim
ein gelid das ym vergulten ist vor ge-
richt. haut mans ym dar nach gantz
ab. er mag do kein höher gelt geforde-
ren dann sein bůß.

¶ Glosa

GEwere soll ein yetlich man rc.
Diß heist er darūb. das er yn
des gewere söll das er do an
namet. Wañ er dann hievorn gesagt
hat das etlich sach sind do man were
für ton můß. So sagt er billich hie we
lichs die sachen sind. vñ wer die seind
do man gwere globen můß. Do sagt
er. man sol sy globen vm totschlag vñ
lemnuß. Diß vernym. ob er gesaumbt
wurde oder ob es von recht sein sölte.
als ob es durch not oder durch war-
los geschehen were. als hernach steet.
ar. xxxviij. Diß soll man globen vor sei
nē herren. Herren sind zweierley. wir
sind freierleüt herren die vns dienent.
welch personen vns etwas erkriegen
mögen. vt insti. per quas perso. no. ac-
qui. §. itē placet. geschicht disen etwas
die dörffen für vns kein wer ton. dañ
wann vns gebürt ir vngemach mitze
klagen. vñ man darff für niemant ge-
wer globē ym gepür dañ die klag. Die
klag gepürt vns nit. es wer vns dañ
zů schmacheit geton vt infra ar. xxxiiij
et isti. de iniu. §. sed si. Diß kem vō vns
mit seim eid der mit gewalt geschicht
vmb eigen. vt. ff. e. ti. l. haclege. Die an
dern herrschafft haben wir über vn-
ser eigen leüt. vñ dise antwurtet man
vmb so geton sach nit. vt insti. de iniu.
§. seruus. Er mag auch ð gewere nit
globen. ut insti. de inuti. stipu. §. siquis
Sag. Er sagt hie von dē vngerichte.
das schmacheit heist. aber herr eck vō
repkow sagte von lemnuß die mit ge-
walt geschicht eim eigen. vñ darumb
můß eintweð der herr die gewer glo-
ben oð ym wirt kein wergelt. Oder er
meinet die manne die belehnent vnder
eim herren sinde. ¶ Vnd vor seinem
schwert mögñ rc. Wie möcht meiner
můtter průder nit als wol mein leide
rechen als meins vaters průder. vnd
meins vater[illegible]kinder. möchters dann
also wol rechen. so wer es vmb yn al-
so grosse not als vmb disen. So sag.
Rach sey zweierley. Etlicher richt sich
mit wercken. etlicher mit recht. Vnd
das recht gibt disen die klag da durch
sy für sy kempffen söllen. Das ist das sy
vormund söllen haben in allen klagen.
vt. s. li. j. ar. xlij. et. lxxiij. et insti. de legi.
ag. succ. §. penul. ¶ Wer den andern
lemt rc. Hie sagt er von dē das mit für
sichtigkeit geschicht vnd in frefel. dem
soll man die hand abschlahen. ¶ We
lich vngerecht rc. welichs die sach sind
das hast du. s. li. j. ar. lxiiij. ¶ Wie ob
eins weib verunrecht wurd. eintweð
der man söllte die gewer globen oder
die schwertmagen. Sag. Der man ð
ist ein vormund vñ beschirmer seines
weibs die weil er lebt. vt. s. li. j. ar. xlv.
et insti. de reg. iu. l. patitus. ¶ Jetlich
mā hat bůß nach seier geburt rc. Das
ist nach ritterlicher wirdigkeit. vt. s. li.
j. ar. iij. et. j. di. c. ius militare. ¶ Er ha
be sy verwürckt rc. also das er rechtlos
worden sey vt. s. li. j. ar. xxxviij. et infra
li. iij. ar. xlv. §. vl. ¶ Weñ der fronpot
Diß ist darūb das sy mit vil gelts ha-

ben wañ sy dañ jre bruch mit gelt nitt
gebessern künnē darūb müssen sy mit
dē leib bessern vt in au. de pace tenē. §. j
col. ix. et infra li. iij. arti. lv. Den mundt
nase ꝛc. Diß das hie steet helt man et-
wañ anders wañ wer dē andern ver
derbet sein gelid. wölichs er einē andn̄
verderbt das verderbt mā jm wider
diß recht stünd in den zwölf tafeln die
die vō athenis den von rom sandten.
vt di. viij. c. fuerūt. Diß was durch d
alten grosser armůt willen vt insti. de
iniu. §. pena. Nach leges so widert es
der richter wie es jn gleich duncket vt
instit. e. ti. §. pena Diß sind die sachsen
ab gegangē vñ haben daruor eygent-
lich büß gesetzt wie mā es bessern soll
also hie steet. An eins mānes gemecht
ꝛc. Daz helt mā als hie steet ob es gesch
icht vō warloß. wer aber seinē eygen
brůd ließ außschneyden od sich selber d
het sei gůt halb verlorē vt. ff. ad. le. cor.
de sic. l. his qui et l. qui hoiem Do steet
der es eim freyen thät vñ wär er frey
vñ achtbar so sölt mā jn in das ellend
senden wären sy schnöd so solt man sy
den thierē für werffen vt. ff. ad le. cor.
de sicca. l. is qui Die weil der man nitt
stirbt ꝛc. Hie hast du dz man vmb vil
läme in einer tat nur ein halb wergelt
gibt. Also ist es auch vmb die kampff
wirdige wundē weñ lämnuß vñ wū
den haben gleich büß vnd gleiche pein
vñ gleich recht als hie vor in disem ar.
daz diß recht sey dz brůfe hie bey Solt
man ein yetliche wund verbüssen mit
eim halbē wergelt od ein yetliche läm-
nuß so verbüste man das leben höher
wañ den todschlag den man mit einē
follen wergelt verbüst. Daz sind acht
zehen pfund. vñ lämnuß vñ wundē
ix. pfund. ❡ Weñ mā on fleischwun-
den schlecht ꝛc. Das seind die wunden
die nit kampff wirdig sind dz sy nit sch
wellen vt. s. li. j. art. lxviij. Nach seiner

geburt ꝛc. vt insti. d iniu. §. pe. ❡ Wun
det man auch einē man ꝛc. Diß ist dar
umb das es jm eins vergoltē ist. Wie
dick man einē lamē man ꝛc. Wie meint
er das dz man in alle lämnuß ver beß-
sern soll vnd hieuor sagt er die weil ein
man nit stirbt wie dicke der gelämbt.
würde dz soll man jm nicht höher ver
büssen dañ mit einē halbē wergelt vñ
dē lamen soll man alle lämnuß verbüs
sen. do wär eins wid das ander Sa
ge nein. dz recht gibt die gnad dē lamē
das er sich nit wern kan darumb soll
man innit follen verderben. Hie hast
du auch hienach ar. xx. in glo. §. iij. Hie
hat er gesagt vnd gesetzt die vrteyl die
in peinlichē klagen gemein seind. doch
sind noch vil brüch do sündliche vrteyl
zů gehörē Also die falsche jnsigel mach
en vñ die darzů raten. Sind sy eygen
man soll sy enthaubtē. sind sy frey mā
soll sy in dz ellend sendē vt insti. de pub.
iudi. §. jtē. Wer auch korn mitt rathe
vnnd versetzte theüre macht sein pein
sind. xx. guldi vt ff. ad le. iuliā de anno-
na. l. ij. ❡ Wer neüen zol setzt sein pein
ist hundert guldin vnd wirt schalbar
vt. ff. ad le. iuliam de ambitu. l. vnica.
❡ Der auch einē freyen verkauft wis
sentlich für einen eygen oder der der in
seinen herrē wissentlichē verhelt oder
růthe das er jm entlieff den solt man
vrteylen an dē leib vt. ff. ad le. flauia. de
plagiarijs. l. j. Die auch an das reiche
rathen. daz sind die stete vñ burge ver
raten die verliessen leib vnd gůtt das
ers mit kampff überwunden würde.
vt. C. ad le. iuli. maie. l. quisquis. Wer
der todtē gröber beraubt sein pein ist
zehen pfundt goldes vt. C. de sepulcro
violato. l. qui Wer neüe satzūg macht
dē soll man das haubt abschlahen. vt
C. de sedicōß. l. j. wer schentliche brieffe
verhengt oder der sy fund vñ füro bre
cht den soll man enthaubtten vt C. de



Una libra continet 20 solidos.

integer Weregeldt continet
24 sexagenas antiquas.
computando 20 gross: arg: pro
una sexag.

famosis libellis.l. si quis. Der teichel zů gröbt od auffsticht den soll mã prennen. Der es reth d sol ewigklich vertriben sein.vt. C. deaggeribus vili. non rũpen.l. si quis et ĩfra e.li. ar.lvj.in glo.

## Articulus xvii.

DEr sun antwurt für dẽ vater nit wann er gestirbt was er vngerichts hat getã. ¶ Der vater mag wol den sun eins (aufnemẽ) ob er vm̃ vngericht beklagt wirt die weil er von jm nit gesundert ist. Also das er schwöre auff den heyligen das der sun der that vnschuldig sey. ¶ Wirt aber beyde vater vñ sun beklaget vm̃ ein tat des mag er nicht ab nemen er hab sich dañ selber erst entredet.

¶ Glosa.

DEr sun antwurte ꝛc. Hie vor hat er gesagt wie man brüch bessern soll die mit versichtigkeit geschehẽ darnach sagt er võ besserung der brüch die võ warlosung geschehen Hie will er sagen in wölichen sachẽ der sun für den vater antwurtẽ můß vñ rürt hie das keyserrecht dz do spricht võ den klagẽ die vergengklichẽ seind vnnd von den die do ewig sein. ¶ Das wiß vergengklich klagẽ seind die mit dem mann vergehen auff den man klagt. Die ewigẽ klagen seind die man füro auff die erben klagẽ mag.vt insti. de perpetuis et tempora actio.§. hocloco. ¶ Für den vater ꝛc. Das er hie sagt wie der sun für dẽ vater nicht antwurt da sind gegẽ vil leges die do treffenlichẽ wider sprechẽ vt.ff.de perpetuis et tẽpera actio.§.penales et.ff. de re.iu.l.tociens. Do sagt er wie dick klag ist von des todten trũge also dick geben wir sy gegen den erben vt.ff.de re.iur.l.heredẽ. Do saget er des selben rechts vnd gewalt sy der erbẽ des der todt waz.vt.ff.e.ri.l.hereditas Do saget er ein erbe sey nicht wañ ein volger in alle daz recht das d todt het. soll deñ der erbe vmb des todten trũgne antwurten. vñ ist auch der erbe des selbigen rechtes des der todt was. vñ soll er auch in das selb recht volgen. wär es dañ des selbigẽ todtẽ recht geweste das er het müssen geantwurt haben. So můß auch der erbe antwurtten. Nun ist für vns instit. de perpetuis et tempera actio.§.nõ aũt et C.ne filius patre cõueniatur.l.pa.nomie et.ff.de re iu.l.hereditas Dise recht sagẽ alle das der sun für den vatter nit antwurten dürf Dise zwitracht richt also vñ sag klagẽ gefallen viererley weiß. Die erst gefelt bey des vaters lebende leib. Die do bitt vergessung des blůts do antwurt daz kind in keinerley weiß für. da steet. C.ne filius pro pat.l.vlti. Die ander felt nach des vatters tod die geet an den leib od an den gesundt das der vater durch sein missetat verwürckt hat. In diser klag antwurt auch d sun nit vt supra li.j.ar.in glo. Das ist darumb das der sun nicht auff sich tregt des vaters sünde noch der vater des sunes. wañ wes leben bricht des lebẽ můß sterben. als d prophet ezechiel spricht et insti. de perpetuis et tẽpera actio §.nõ aũt ¶ So ist die dritt klage vm̃ vnrecht das schmacheit heist. Do antwurt auch d sun nit vor nacht des vaters tod wañ man antwurt jm nicht darũb ob er nach des vaters tod darumb klagen wölt vt insti. de iniu. et famosis libel §.in iniuriarũ et ĩfra li.iij.ar.xxxi. ¶ Die vierde ist ob die todtẽ do sy lebtẽ schadẽ hetten gethan mit dieb oder mit raub do müste d erb für antwurtẽ Also vil als sein rauber wordẽ wär od ob es in seinẽ nutz komen wär oder ob der todt bey seinem leben darumb beklaget wäre vt supra li.i.ar.vi. et insti. d perpetuis et tẽperalibus actio

§.aliquin et ff.de re.iu.l.sicuti. Also ist es auch in d sachen des schadē od der schmacheit ob sy für gericht bracht sey bey des todten leben der erbe müß antwurtten nach dem das man es nach pfeningē widert vnd anders nit vt.ff de acti et obli.l.oēs et isti.de perpetuis et tēpera.acti.§.penales Das darwider steet. ff. de re.iu.l.tociens. Das ist wañ die klag von des todtē trügē ist. als des todtē trügne den erben reicher gemacht hat. vñ darumb antwurt er billichē vor dē gnyß wañ sich nyemāt richtē söll von ander leüt güt zů vnrecht vt.ff cōdici. indebiti.l.naturaliter. §.vl.et C.pro emptore.l.cū qui ¶ Der vater mag den sun eins außnemen rc. Hie sagt er das and stuck wes d vater für dē sun antwurtē müg vñ rürt hie dz keyserrecht dz do heist de noxialibus accōibus et.ff.e.ti. Da sagen die leges missethat ein eygner sein herr hat zwei erley kore. wider ob er in dē klager will lassen für den bruch oder ob er jm die schatzunge vñ widerung nit bruches geben wöll vt ff.si familia furtū fecisse dicatur.l.vtilissimū. Hie mercke auch viererley stuck die darzů gehören das der vater seinē beklagtē sun müg außnemen. Das erst ist daz der vater den sun nicht wann eins mag außnemen. daz gan man jm nach sachsischē recht wañ es wär vnmüglich das einer sei kind für bruch weg geb.als d herr den eigen thůt vt insti.de noxialibus actio §.vlti. ¶ Das ander ist das der sun von dem vatter vngesundert sey. diß ist darumb das dem vatter denn des sunes tod wissentlicher ist wañ ob er von jm gescheyden wär wañ so hett er jn so gethanen sachen mitt jm nicht zů thůn vt. C.ne filius pro patre.l.j. ¶ Das dritt ist das d vater schwörē soll des sunes vnschuld. das ist darūb das der sün des vngerichts dz do schmacheit heyst. loß werdē mag mit seynem eyd beyde in vnserm recht vt supra li.j.ar.xlviij. Vnd in keyserrecht vt ff.de iu.l.hac lege. Das (vernym) in sölichen sachē do es dem sun zů seim eyd gieng wäre des nit so müst der sun selber antwurten vt insti.de noxialibus accōibus.§.si. Das vierdt ist das der vater der klage vnd that vnschuldig sey wañ es mag nyemādt den andern entschuldigē. er entschuldege sich dañ selber aller erst vt.ff.si familia furtum fecisse dicatur.l.j.

## Articulus xviii·

Man soll nyemandt vinden zů recht (wie) man über einen mā richtē soll er sey dañ über wundē als verr dz man über jn richtē soll. ¶ Man soll auch nicht vindē zů recht wie man ein güt od die gewöre des güts gezeügen söll jm sey deñ aller erst der gezeüg mit vrteylen erteylt.

¶ Glosa.

Man soll nyemandt rc. Nun er gelert hatt manch wege des rechtes vñ des richters vnd hat gesagt beide von klagern vñ von antwurttern vñ auch von fürsprechē Nun will er hie lernen die vrteil finder das alle der fürsprechē vrteyl die sy fragen nicht vinden dürffen. Vnd hie ist sein meinung das mancher fürspreche also klagt Herr er richter. N. der klagt das jm N. näm sein pferdt not raubes vñ bit eins vrteils waz eines raubers recht sey Sich sothan vrteyl soll man nicht vinden. Wann funde man sy so künd d antwurter zů keiner antwurt komen. hie vmb soll man von erst beweysen das einer ein rauber sey ee mā jm raubers recht zů teyl vt. C.de edendo.l.qui accusare. wann man soll kein gemein vrteyl vinden daz man fraget vt.ff.de re.iudi.et effectu sen.inter loco.

om.iudi.l.cōdempnatū et.C.de acti.et inscrip.l.singuli.et.l.actōibus ❡ Wie ob ꝺ beklagt mā wölt dē klager der beweisung vertragen das es jm an den leib gieng solt es ꝺ richter folgē Sag ya ob er mit ꝺ vertragūg des buches bekeñt wañ wer in dē gericht bekēnet der ist überwundē vt.s.li.j.arti.vij.et xviij.§.j.C.de erro ad vocatorū.l si.et C.de actio.et inscrip.l.actōis.§.nemo Will ers jm vertragē sund bekentnuß das soll der richter mit nicht gestaten weñ die beweisung soll mā dē richter thůn vñ anders nyemandt.wañ ꝺ ist der.ꝺ das vrteil gebē soll vt.C.qñ dies legato cedit.l.j. ❡ Er soll auch keiner beweisung globē wañ die jm vor gericht geschicht vt.ij.q.j.c.deus oṁps. ❡ Man sol auch nicht vindē ꝛc. Nun er gesagt hat das man so than vrteyl nicht vinden müg in peinlicher klage. Nū verbeüt er dz auch in bürgklicher sachē als ob er gefragt wär oꝺ würd Herr er richter. N.der sagt er hab das gůt jm rechtē geweren darauff klagt vñ bitet eines vrteyls wie er sein recht gewer gezeügē söll. Das soll nicht sein wañ als einer klagt. Sagt dañ diser von einer gewer so soll er sagē wie dz gůt in sein gewer komen sey Da sprech dañ ꝺ ander wiꝺ ob er müg. wañ dañ die gewer erteylt wirt.ꝺ frage wie er sy gezeügē söll weñ geschehe des nicht so gieng die vrteil vngleich des söll nit sein wañ die vrteyl söllen gleich sein vt insti.de actio.§.curare et instit.de offi. iudicis.§.ij.et C.de sen interlocu.om. iudi l preses et.ij.q.vi.c diffinitiuā et extra de accusa.ca.in hijs.ff.de re.iudi.et effectu.sen.l.admodū.§.si super rebus

## Articulus xix.

Der vatter mag seinē sun wol vō sich sundern mitt seim gůt vor gericht das ꝺ sun annemē will wie klein es sey. ❡ Der herr můß wol außnemen eins seinen eygnē man weñ er verurteylt ist.ob er dz gewerē thar auff den heyligen daz er der that vnschuldig sey darmit er beklagt ist so bleibt yener erloß vnd rechtloß.

❡ Glosa.

Der vatter mag seinē sun wol von sich sundern ꝛc Hie oben sagt er von dē sun ꝺ noch vngesundert was von dem vater. Nun will er sagen warab sunderūg geschehen soll vñ rürt hie das keyserrecht dz do spricht wölicherley weiß das recht der väterlichen gewalt gelößt werde vt insti.qui.mo.ius pa.po.sol.§.preterea. Diß helt mā etwen in legibus seltzemlich. als wer sei kind auß seiner herrschafft lassen wölt ꝺ můst daz mit des keysers vrlaube thůn oꝺ er můst einen darzů schickē der jm seine kinꝺ abkaufft vñ die er jm dañ frey ließ lassen vñ diß stůnd biß an Justianus gezeyte ꝺ alle römische recht bericht vñ erleichte vt instit.in prohemio.§.oṁs et.C.de veteri iu.enucli.l.deo auctore.§.cū itaqꝫ. Der setzt do wer sy kint auß seiner herschafft vñ gewalt lassen wolt.das ist wer es vō jm setzen wolt der solt das vor gericht thůn vt.ff qui mo.ius pa. sol.§.ea emācipacō.et.§.nostra aūt. Darumb sagt er auch hie vor gericht das ist darūb das jr keiner dē andern des dañ versachē mag vt.s.li.j.ar.vij Wes er hie mit vertragē wirt dz habt jr in dē ersten bůch in dē.xiij.arti.vñ in seiner glosen do er das sagt. Sunder wissē das diser dennocht den vater erneren můß ob er arm würde vt.ff.de libe.ag.noscēdū.l.si quis a libe.in prin. Das ꝺ sun annemē will ꝛc. Hie magst du merckē ob der sun nicht welt abgesundert sein dz jm sein vater seinē danck nicht absundern möcht wann die absunderūg soll dē kind zů gůt geschehen

vñ man mag in so gethanẽ sachen nye
mandt gůt gethůn on seinẽ danck. vt
C. de pact. l. si quiuis in cõscribendo.
Wie ob das kind dem vater vngehoͤ-
rig wär solt er ya mit jm verladẽ sein
Sage neyn weñ er mag es vmb red-
licher sach (erbloß) machen vt in auctẽ
de trien. et semiss. §. frequẽter col. iij. et
supra li. j. arti. xvij. in glo. ¶ Der herre
můß wol außnemẽ ꝛc Diß ist wunder
lich dz man einẽ eygen auff eines man
nes eyd auß dẽ vrteil nemẽ lest vñ das
jr zehen swoͤren woͤlten weñ ein freyer
man überwundẽ wär vñ das vrteyl
geben wär es hulff nit vt supra ar. vj
§. vl. et C sen. rescindi. nõ posse l. ipetra
Sage diß sey darũb das mã eim frey
en mañ verurteylt seinẽ leib daz ist sein
eygen schad Das man einẽ eygen ver
urteylt. das ist seins herrẽ schad darũb
schwoͤret er sein vnschuld vnd lediget
jn Also ob er schwůr das sein ků oder
sein pfert nyemandt schadẽ getan het
vt. ff. de in iu. l. hac lege weñ ð herr ma
ge jn woͤren vt. C. ð accõ. et inscrip. l. si
cuiusdam ¶ So bleibt yener erloß ꝛc
warumb ist das hat der herr vnrecht
geschworẽ des engelte er billich. Sag
es sey des schuld das er überwunden
was vt supra li. j. ar. lxvj. et. C. de infa
mibus. l. si furti.

## Articulus xx·

BRůder vñ schwoͤstern nemẽ
jres vngezweyeten brůders
gůt für die schwoͤstern die ge
zweyet sind von vater vñ von můter
¶ Vngezweyet brůð kinde sind auch
gleich nahe dem gezweytẽ brůder an
erbe zů nemen. ¶ Glosa.

BRůder vñ swoͤstern ꝛc Wañ
er hie vor gesagt hat von der
scheydunge die mit willen ge
schicht also zwischẽ dẽ vatter vñ dem
sun darũb setzt er hie billichen ð nechst
disen ar. der do sagt von ð scheydung.
die die nature thůt zwischen brůdern
vñ schwoͤstern vñ ist sein meinũg daz
er hie thůt also er hieuor sagt li. j. ar. iij.
do saget er in des halses gelide ꝛc. Wie
daz sy strecken in ein ander geleit. Das
ist das du nympst deines vollen brů-
ders erbe für dein halbẽ brůder. wañ
wer voller brůder ist der ist in ð sippe
neher wañ ð halbe brůder ist vt. s. li. j.
ar. xvij. et insti. ð legit. ag. sucess. §. nos
vero Diser der volle brůð ist. der hatt
zů seines vollen brůders erbe zweyer-
ley recht. vñ darumb so nympt er s bil
licher dann der halb brůð der einerley
recht darzů hat vt insti. de adopcõni-
bus. §. si vero et C. de edic. dim abria.
tollenda l. si. et insti. de legi. ag. success.
§. nos vero. ¶ Vngezweyter brůder
kind ꝛc. Nun er gesagt hatt das ð voll
brůder neher sey dẽ erbe weñ der halb
brůder vt in auctẽ. de cõsagui. et vteri
§. q igitur col. iiij Nun sagt er von vn
zweytẽ brůder kindern das sy sein also
nahe jres vettern erb als der halb brů
der Als ob ich stirb meines vollen brů
ders kinder vñ mein halber brůder die
wären meinem erb gleich nahe. Das
ist. daz er sagt in dẽ ersten bůch in dẽ. iij
ar. Gezweyte brůð steen nicht mit dẽ
vollen brůder in eim gelide sundern sy
streckẽ in ein andern geleit vt in auctẽ.
de here. ab intesta veni. §. si aũt col. ix.
Auff daz du es recht vernympst Mei
nem erbe ist mein vatter neher wann
mein voller brůder (Mein) voller brů
der ist näher wann mein halber brůð
von meines vaters wegen vnd mein
halber von meiner můter wegen. vñ
meines vollen brůders kinð vnd mein
halber brůder sind ein erb gleich nahe
(Mein) vetter oð meins brůders sun
ist meinẽ erb näher wañ meins halbẽ
brůders sun. Diß hast du in auctẽ. de
cõsang et vteri. fra. §. quia igitur coll.

vj.et in auctē. de here.ab in testa.veni. §.cōsequēs et.§.reliquū.§.si aūt col.ix

## Articulus xxi.

VOl wörgelt vñ volle bůß soll habenn ein yetlich man allein darbet er wol etlichs gelides ¶ Die weyl er vor gerichte sein läme nicht beweiset so das er da vormund mit gewinne od' es jm vergolten werde. ¶ Der zinßmā wer der sey der erbet sein gebeüe auff sein erbē auff zinß gůtt. Es sey ein man von ritters arte der es seim weybe zů morgengab hab gegebē ¶ Wirt es auch ledig eim herren der nympt das gebeüd mit sampt dē lehen der man hab ein weib d' es zů morgengab hab gegebē ¶ Hat auch ein weybe leibzucht an eygen oder an lehen was sy gebeüdes darauff hatt weñ sy stirbt das erbt sy an jren nächsten magen. Es nympt der dem das gůtt ledig wirt. ¶ Wenn ein yetlich mā můß sein gebeüde wol bessern vñ ergern auff seim lehē wider seines herren willen also můß die fraw auff jrer leibzucht. ¶ Hat auch ein man einen sun der sein lehen erb ist vnd nicht sein erb nach landtrecht er behelt doch seines vaters gebeüde auff seim lehē mit merem recht weñ der sein erb ist nach landtrecht. ¶ Leihet auch ein herr ein gůt einē mañ sund vnderscheyd was da gebeüdes auff ist das ist des mannes mit sampt dem gůt als es des herren was er dinge es dann auß.

¶ Glosa.

VOl wörgelt ꝛc. Hie will er sagen ob einer gemordet wurde oder gewundet od' missehandelt ob die sach also gethan wär. das do wörgelt oder bůsse vor gebürt ob dañ yener wölt sprechē der do bůssen sölt sol ich einen lamen man also theür verbůssen also einen gesunden da antwurt er. hie zů vñ sagt sy söllen haben vol wörgelt vñ bůsse. Das ist darūb daz wörgelt gibt man für verwarlosung da eim andern we mit geschicht vnd eim lamen geschicht also wee als eim gesunden. leidet er deñ die selbigen wetagē so hat er auch billichen dieselbige besserunge wann wo die selbige sach ist do soll auch dz selbig recht sein vt institu. qui mo. ius pa. sol. §. pari. et de ver. obli. l. actio. et instit. q? cū eo qui in alie. po. nego. ges. esse dicitus §. istas et. ff. de eden. l. quedam. §. nummularios et ff. ad l. acqui. le. illud. Die ander sach ist das man bůß gibt durch die ere zů einē bekentnuß das der der sy gibt vn recht getan hab an dē dem er die bůß gibt vnd wañ dañ der lame sich also wol schemen mage also ein gesunder so bůsset man jm also wol vnd billich also eim gesunden vt. ff. de iniu. l. illud et instit. ad le. acqui. §. hijs aūc verbis et. §. illud. So das er darmit vormunder gewynnet ꝛc. Hie heyst ein vormunder ein vorfechter den erkrieget ein lamer vt supra li. j. ar. xlviij. et arti. lxiij. Wie ob er vormunden also erkrieget wär er dañ on wergelt. Sage ya an dem gelide da ers auff leget das er nit fechten wölt wenn es jm leicht ward vergolten das er nicht fechten wolte. Wundet mā jn aber darin man můß jm bůsse gebē. s. e. li. ar. xvj. Also meint ers hie das. dz beweißt gelid kein wörgelt hat. ¶ Hie sind gegē die leges die sagen dem sunst geschehe daz soll man schetzē nach dem das. das gleich gelid wär vt insti. de iniurijs. § pe. Sund' sage das recht sagt von vnbeweißtē geliden wañ wölich gelyd der man selber sagt das es nicht taugt darff mā nitt schetzen. ¶ Der zinßman wer er sey ꝛc. Hie beginnet er zů sagē das. wie das gebeüe sölle bleibē bey d' stat. Das sagt er darumb das alle dorff gebeüe

erbe ſind Darumb erbet ers auff ſeinẽ
erben er ſey wer er ſey. das gehöre zů dẽ
zinß gůt oder nicht. Er ſey ein man võ
ritters art ꝛc. Wie mag auch ein ritter
ein zinßman geſein. Ettlich ſagen ya.
wañ man vil leüt vint die ritters art
ſeind die auff pacht gůt ſitzen Sund
ſag das ritter zů recht auff pacht gůt
od auff zinß gůt nit ſitzẽ ſöllen. ¶ Zinß
gůt iſt zweyerley ettlich gůt hatt auff
ſich zinß den ſelben hat d beſitzer leicht
zů lehen den můßen die ritter wol ha-
ben vñ allein das es lehen ſey. ſy erben
doch jre gebeüt auff jre lanterben alſo
beſcheidlich daz der grund nicht lehen
ſey wañ alle gebůte volget dẽ grunde
alſo hie vñ inſti. de re. diui. §. cũ in ſuo.
¶ Das ander zinß gůt do man einen
andern zinß ab gibt des ſöllẽ võ recht
die ritter nit haben Das merck dobey
ob er dz wol ſeim weib gebe des in ge
ſtate doch der herr des zinß nicht das
ſy das gebůte abbrech vnd weg fürte
vt ſupra li. j. ar. xx. §. ij. wañ do würde
jm ſein zinß wůſte mit Sunſt würde
ſy reich mit eines andern ſchaden des
mag nicht geſein vt. ff. de condi. in de-
biti. l. naturaliter et. l. vlti. ff. de re. iuri. l
iure et C. pro emp. l. cũ quo. Das ſo ge
than gůt die ritter nicht haben ſöllen
das haſt du col. x. in princi. et in aucten.
vt neqꝫ miles neqꝫ femina obſeruetur
domui priuate aut poſſeſſionẽ alicuis
§. cum dñi dei col. viij. Da ſagt das re
cht das gůt do der ritter auff ſitzt daz
ſoll der herr verleihen od der ritter ver
leüſt ſein ritterſchafft darmit ¶ Hat
auch ein weib leibzucht ꝛc. Diß ſagt er
hie darumb ob der frawen erben wöl
ten ſprechen das gebeüde wär der fra
wen für morgengabe wordẽ das het
ſy auff gebrochen vñ het es hie geſetzt
darumb wäre es erbe wordẽ vt infra
li. iij ar. xxxviij. Wañ het ſy es dañ dar
auff geſetzt ſo möcht ſy es auch abbre-
chen des ſoll nicht ſein wañ als ers ley
den můſte das es nach ſeinem tod ſein
würde ob ſy es geergert het. Alſo hat
er auch daruon den frõmen billichen
ob ſy es gebeſſert het. ¶ Darũb ſagt
er hie weñ ein yetlich mã ꝛc. Wañ wer
des ſchaden wartet der ſoll auch den
frõmen haben vt. ff de re. iu. l. ſcdm et
inſti. de legit. patro. tute. §. Item et. ff.
de cõtrahẽ. emp. l. cũ aũt. ¶ Hat auch
ein man einẽ ſun ꝛc. Nun er geſagt hat
das mã gebeüde nicht auff brech zwi
ſchen dẽ zinßmañ vnd dem herrẽ vnd
frawen erbe vñ dẽ das leibgeding ge-
büret. Nun will er ſagen vñ ſetzen einẽ
vnderſcheyd zwiſchen den lanterben
vñ dem lehen erbẽ. Ein erbe nach lant
recht das iſt ein tochter vnd ein lehen
erb daz iſt ein ſun Nun gehört nach ge
meinẽ recht das gebeüde zů dem erbe
darumb beſcheydet er auß ob es auff
lehen ſteet wañ ein beſcheet bricht ge-
mein recht vt. ff. de re. iu. l. in toto.
¶ Leyhet auch ein herre ꝛc. Hie iſt ſein
meinung das das gebeüde bleibe bey
dem grunde auff das. das die dörffer
nicht miſſeſtalt werden vt inſti. de re.
diui. §. cũ in ſuo et. §. appellatione.

## Articulus xxii·


As ein mã gegen dem rich-
ter gezeügẽ ſol darzů bedarf
er des richters gezeügnuße
nicht da jm die ſchuld nicht
höher wann an ſein gewette geet.
¶ Das gezeüget er ſelbdritt der ding
pflichten die do vrteyl vindẽ. Iſt aber
die ſchuld höher ſo můß er den ſchult-
heiſſen oder den fronbottẽ zů gezeüge
haben in des richters ſtat. od den rich
ter ſelbſt wo ein man gezeüges volkõ-
met mit dem ſchultheiſſen oder mitt
dem fronboten vnd mit den ſcheppen
do ſoll der richter auch gezeüg ſein võ
d warheit jres gezeüges die er gehört

hatt allein wüste ers vor mit. ¶ Widert d richter gezeüg zů wesen wider recht yener ist doch volkomen an seim rechtē. ¶ Gegibt sich ein man d welt der zů seinen jaren komen ist vñ zeüget münches kleyder an vnd beschirt sich darnach allein thůt er es vor gerichte nicht. will ers darnach verlaugnē mā mag es auff jn wol gezeügen on gericht der mā selb sibend yenes gnossen der sich do begebē hat die jn an disem leben haben gesehen oder mit den brůdern do er sich begeben hat er habe gehorsam gethan oder nit er hatt doch den hrschült nyder geleyt. ¶ Wo mā mit siben mannen gezeügē sol do můß man wol. xxj. mann vmb den gezeüge fragen. ¶ Zeihet ein man seines gezeüges auff den selben man auf dē der gezeüg geet der soll durch recht sagen bey seinē eyd was jm wissentlich darumb sey. oder jm sagen daz er darumb nichts nicht wisse. ¶ Volkompt yener seines gezeüges mitt jm selber den er über sich selber thůt er bedarff über jn keines gezeügen mer. er můß sam dē richter wetten vnnd yem sein bůß geben also er solt ob er mit seim (gezeüg) nicht volkomen wär. weñ er jn zů gezeüge bracht wider rechte vnd wider sein wissenschaffte.

¶ Glosa.

DAs ein man rc. Hievor in dē sibenden artickel Jn dem ersten bůch sagt das recht ein man möcht versachen das man jm schuld gäbe. wär es aber vor gericht geschehen So verzeüget jn d richter Jn ettlichen sachen selb sibend vnnd in ettlichen steten selb dritt. das selbige berürt er auch in dem selbigen bůch in dem. xviij. ar. Nach dem rechten so wären alle richter vnuerzeügelich vnd möchten einen yetlichen über zeügen. ¶ Nun solt du wissen daz die richter dreyerley sind Belehent richter beuolhen richter vñ lehenrichter Daz recht ist auch dreierley Geystlich recht weltlich recht vnnd lehenrecht. Den belehenten richter überzeüget man in zweyen stucken. Das erst ist ob man rechts im saume vnnd er des widert. Diß můst mā auff jn gezeügē selbdrit wär die klage bürglich als er hie sagt. oder selbsibent wär die klage peinlich weñ so gieng sy an den leib vt supra e. li. ar. xiij. Wann der richter soll wissen daz dz recht ya barmhertziger ist wañ die richter seind vt in aucten. de iudicibus. § oportet coll. vj. et ff. de arbitris l. celsus. Zů dē andern mal zeüget mā gegen dem richter was in gericht geschehen ist ob er des versachen wölte als hie et in aucten. vt nulli iudi. liceat habere loci cōsuatorē. §. et hoc coll. ix. et. ff. ad trebellianū. l. iij. et. sen. rescindi nō posse l. neq3 Diß helt nach weltlichem recht. Den beuolhen richter mage man auch überzeügen ob er gnediger wär einer partheien weñ d ander als der vndersässe zů dem herē vt. xxij. q. v. c. de forma er. vt lite nō cōtes. c. accedens. Oder ob er eines herē wär. iij. q v. c. accusa. Od ob er eins gesinde wär vt. ff. de iu. om. iudi. l qui. Oder ob er eines veind wäre. iij. q. v. c. vl. Diß halt nach geystlichē rechte Das dritt recht ist lehenrecht Die lehenrichter verzeüget man bey lehen gericht vñ da büßsen mit des herē mannē vt de vsu. feu colla. x. ¶ Ist aber die schuld hoch rc. Wie soll diser den schultheißen od den fronboten zů gezeüg erkriegē wañ da des belehentē richters dinge ist od des burgermeisters od des gograuen. da ist der schultheiß seltē Ist do auch der fronbot der thar villeicht nit gezeügē oder ist villeicht darbey nichtt gewest sunder sein vorfare Sunder sag wañ sölch klagē geschehē zeüget die d klager

als er zů recht ſoll ſo můß d᷑ ſchultheiß
oder der fronbott des gezeüg ſein vnd
můß jm des globen vt infra li.iij.arti.
xxv.§.j. Alſo můß auch der richter glo
ben In legibus dem der auff ſein koſt
ſchwört vt in aucten. de iudicibus.§.
oportet col.vj.et ff.de arbitris.l.celſus
Hie iſt gegen daz recht dz do ſagt.kein
zeügůge tauge ſy ſey den̄ geſchehen od
gehört vt extra d᷑ teſti.c preterea et c.ti
c.licet ex quadā.Wen̄ diſer richter dem
die ſache alſo gezeüget wirt d᷑ iſt nicht
gezeüge.wann von hören allein.als er
von den gezeügen die geſchichte oder
ſach gehört hatt. Sage er ſaget von
dingen die man geſehen mag als ob ei
ner geſchlagen wäre oder dem gleich.
Oder ſag er mein da das kein gezeüge
ſoll ſagen als ers hat hören ſagē Sun
der als ers ſelber weiſt. Oder ſage er
ſagt do vō ſehen oder von hören mag
man zeügen. Er ſagt nicht das beyde
ſehens vnd hörens an gezeügē not ſey
Oder er ſagt da das mā ſo ein kündig
ung zeügen ſoll. wann ein kündigung
iſt leichter zů gezeügen wan̄ ein ſache.
wan̄ der verkündiget mage ſich den-
nocht entreden vt in auctē. vt drn̄tes
iudices audire inter pellanciū allegacō
nes.§.ſi tamen et. §.propteria coll.ix.
¶ Wo ein man ꝛc. Diß meint meynet
er ob der richter in der zeit darüber nit
geweſt wär vt ſupra li.j.arti.lxx. Wie
ſoll der richter zeügen in diſer ſachenn.
Sage wan̄ man ſeines bekentnuß be
gert ſo ſoll er hören wes jm diſe ſchep-
pen bekennen vnd das ſoll er jm dann
ſüro bekan̄t ſein Widert der richter ꝛc
wär es das d᷑ richter des nicht beken̄t
das diſe bekanten ſo iſt doch yener mit
jn volkomen. Diß haſt du auch in C.
in conſtit. greca de teſti.l.vlti. ¶ Be-
gibt ſich ein man der welt ꝛc. Hie ver-
folget er die rede das man ettlichē ver
zeüget allein geſchicht es vor gerichte
nicht vn̄ ſagt mercklichen begibt ſich
ein man der welt Er ſagt darumb be
gibt ſich. wan̄ er iſt dan̄ tod der welt
vt in aucten. de epſ.et deo ama.clericis
vel monachis.§. ſi vero colla.ix. et.xx.
q.iij.c.j. ¶ Der zů ſeinen jaren komen
iſt ꝛc. Ein kind mage man nicht bege-
ben das es jm an ſeinem rechten ichte
ſchaden müge vt ſupra li.j arti.xxv.et
xx.q.ij.c.ſi in qualibet. ¶ Das mag er
auff jn gezeügē ſelbſibend ſeiner gnoß
ſen ꝛc. Das iſt darumb das es an ſein
lehen geet.darumb müſſen ſy ſeine ge-
noſſen ſein vt lehen.c.ij.et.x.collatione
§.ij. ¶ Wo man mit ſiben mannē ge
zeügen ſoll ꝛc. Diß vernym̄ xxj.man̄ in
dem gericht beſeſſen Soll man fragē
vmb die gezeügē ob ſy alle rechtuertig
leüt ſeind vnd volkomen an jrem rech
ten.als ſy gezeügen mügen vnuerach
tet vnuerfeſtet vnd vnuerbannen die
mag man verlegen vt ſupra lib.j.arti.
xxxviij.et xl.et li.iij.ar.xvj.et lehen.c.xij.
Auch ſteet hie wie man fragē ſoll vm̄
den gezeüg. Auch vernym̄ dē text alſo
das der der do gezeügē ſoll der mag jr
alſo vil nemē den ſoll der richter zů ge-
zeügen gebieten nach lehenrecht vnd
nicht nach lantrecht Das er ſagt frag
en das vernym̄ alſo Der richter ſol die
gezeügē fragen vmb die ſach vmb die
zeyt vmb die ſtat vnd ob ſy es geſehen
vn̄ gehört haben vn̄ manches andern
dinges des ich dir nū alles nicht geſa-
gen kan wan̄ man vindet mer ſachen
wan̄ wort vt. ff.de preſcriptis verbis
l.nā ¶ Zeühet ein mā ſeines gezeüges
auff den ſelbigen man ꝛc. Diß vernym̄
alſo hetteſt du ein ding getan vn̄ wä-
reſt du ſo freuel dz du des nicht beken-
nen wölteſt. wölteſtu dich laſſen über
zeügē vn̄ drungeſt du die leüt auff eyd
der man mag zeügen mit dir ſelber vn̄
ſpreche du weiſt das ſelber wol. Das
můſt du dan̄ bekennē oder verſachen

auff den heyligē Bekennest du das du daruon wissest so ist ð zeüg gebrochē vt patet in textu. Auch sagt er hie das ein man ð den andern überzeügē will der müß selb ·x sagen die warheyt bey seim eyd. Vnd rürt hie das in legibus positiones heissen vt ex. de fide instru c cum johannes. ¶ Hie mag der auff den man zeüget. daz auff jn selber geet zů handt verantwurten oder er mag sich bedenckē ob er will wañ in geystlichē recht müß er vor schwören daz er die warheyt sag des man jn frag vñ die sach: vt. ff. in terroga. actio. l. inter rogatur et. C. de in. de libe. l. si curatores et. ff. de in re. in. l. iusiurādū. ¶ Er bedarff über in keines gezeüges meer rc. Weñ wer do bekennet der ist überwandē vt. C. de acti. et in scrip. l. nemo et. C. de proba. l. frustra. Er müß darumb dem richter wetten. wañ er hat des richters gebot gebrochen da er zů vnrecht seim eben cristen schadet vt in stit. de iusticia. §. ß iu. precepta. vñ yem sein büsse geben vt institu. de pena temere liti. §. hec aūt et in aucten. de exhiben. et introducen. reis. §. plurimi coll. x. et in auctē. de iudi. §. oportet col. vj.

## Articulus xxiii.

Die weil ein mā on weib nicht sein will noch mag. so müß er wol ein eelich weib nemen allein seind jm dreü weyb tod oder viere oder meer. ¶ Zů der selbigen weyse nympt ein weib auch manne vnd gewynnet eeliche kinder bey dem letsten als bey dem ersten vnd beerbet sy mit jrem recht vnd mit jrem güt.

¶ Glosa.

Die weil ein rc. Hie vor sagt er von münchen vnd hie erfolget er die rede vñ beginnet zů sagen von dem orden aller ōrden. Daz ist der orden ð vntödtlicheit gibt auff erden den tödtlichen menschen wann adams leib lebet noch. seyd ð same seines weibs noch lebt. weñ vō kindern ewiget sich die menscheit vt in auc. de nup. §. j. col. iiij. ¶ Diser orden ist geeret dreyerley weyse Er ist der eltest er ist der heyligest. Er ist der nützest. Sein alter ist gewest ein begiñ mit ð naturē wann diß was ð erst orden der ersten leüt er ist auch ð heyligest durch seiner jnwendigen tugent. vñ satzūg willen wañ sein satzung began vō gott wañ dañ got volkomen ist. darumb ist gewisse daz sein gesetzter ordē volkomen ist wañ leüte die verwandeln sich die satzung mügen sy auch verwandeln. Aber diser orden ist vnuerwandelich. Er ist auch heylig durch seiner jnwendigen tugent willen wann in jm sind beschlossen aller ōrden tugendt In jm ist der edel glaube. weñ in den cristē ist die volkomenheyt des glaubens weñ wär eins vnglaubig vnder jn so vergieng die volkomenheyt des echts vt xxviij. q. j. c. j. Da ist auch die war hofnung wenn warūb zeücht ein weib ex man kinder weñ das er daruō hoffet gots dienst vñ gotes ere vñ hofet für den dienst den ewigē lon vt xxvij. q. j. c nupci. ¶ Da ist auch die recht liebe zů got weñ man daz eelich lebē helt recht durch got vnd hat seinē gemahel lieb als sich selber in got vt xxvij. q. j. c. nupciarum. Die ee ist nicht ein verliesunge das magthūs Sunder es ist ein verwiliūg des willē vt. xxvij. q. ij c. cōiūx Also ist auch vō des ordēs wegē vnser swöster geheissen die gotes gebererin maria nicht nach des ordēs weiß als des fleisches sind nach gots wirckūg Spricht hie wider münch vñ nunne so liege sy wañ do spreche sy gegen die ewangelia vt. xxvij. q. ij. c. omē. In disem orden ist auch recht armüt rc ein dise behelt nicht die sich selber vergibt

einē andern. Also sanctus Gregorius
spricht auff das ewangeliū. Ecce nos
relinquimus oīa wie möchtē die et-
was sunderlichs haben der leib vnge
sundert ist vt in ewāgelio vt sunt duo
in carne vna. ¶ Da ist auch recht ge-
horsam den hat got in disem orden be
stätiget in der nature do er sprach etiā
sub potestate viri. Diser orden ist der
nützest wañ wär diser orden nichtt so
wären alle andere örden nicht. wann
diser orden sunder alle ander örden ge
setzt vñ ist volkomen in jm selber. vnd
alle ander örden sind gesetzt auß disem
Wie wol wüst das got das er nicht
sprach in der schepffung der frawen
Eue. es ist nit gůt daz kein münch sein
noch nunnē. Sunder er sagte Es ist
nicht gůt das der man allein sey. wañ
die weil ist kein ee Sund machen wir
jm einen gehilffen auff das da werd
ein ee. In disem orden müssen sein alle
die zů gott gehören eintweder leiplich
oder beweißlich wañ die ee beweißet
die keüschliche liebe des vatters die er
het zů seiner braut der heyligen cristen
heit. Es beweiset auch des sunes treü
vñ vnschadlich vereinung mit d' men
scheyt. Es beweiset auch die reyne ent
heltnuß des heyligē geysts mit den er-
weltē selen. So můß er wol ein eelich
weyb nemen ꝛc. Das vernym̄e also es
buch. Doch solt du wissen das man
mit fünfferley leütē kein ee besitzē mage
Die ersten sein die keüscheyt gelobt ha
ben Das gelübt ist zweyerley. schlecht
gelübt vnd hoch gelübt. als die durch
gelübdes willen sich dē bischof sönen
lassen od' klosterfrawen werden. Daz
erst scheidet kein ee Das ander scheidt
alle ee vt xxvij. di. c. vlti. Die ander ist
die eim andern gelobt ist. das ist auch
zweyerley. Etzlich gelübte ist zůkünff-
tig schlecht. dz scheidet kein ee vt. xxvij
q. ij. c. nō est Oder ist do treüwelschatz
über gegebē so helt es vt. xxxvij. q. c. nō.
Das ander ist gegenwertig vnd das
geschicht mit gegenwirtiglichē wort
ten das scheydet alle ee vt ext. de spon.
per totū. Zum drittē müst der nicht ne-
men die deinē magen gelobt was. daz
sy oder er über siben jaren was vt ex.
de spon. inpu. c. lrās et. ca accessit. Du
magst auch nicht nemē ein vngleübig
weybe vt. xxviij. q. j. c. caue et. c. si quis.
Zum vierden magst du dein oder dei-
nes geuatter weib nicht nemē der ge-
uatter sey noch dem er ee wart. vt xxx.
q. iiij. c. j. Vnnd des weib du offenbar
behüret hast der müste auch nicht ne-
men vt. s. li. j. arti. xxxvij. ¶ Das ver-
nym̄ ob du jr ein ee gelobt hast bey ye-
nes leben. Oder ob jr eines dē andern
zů dem tod geholffen het oder mit be
wüst vt xxxj. q j. c. relatū. et ex. d' eo qui
duxit in matrimoni. c. ſꝫcauit et eo. ti. c.
cū hrēs. ¶ Zum fünfften müst du dei
nes weibes mag noch deinē magē nit
nemē vt. xxxv. q. j. c. cū igitur et. ij. q. iiij
c. cōiūctiōes et ex. de cōsanguinitate et
affi. c. nō debꝫ. ¶ So můß er wol ein
eeliches weib nemē ꝛc. Das werck in d'
ee mag zů allen stunden geschehen sun
der sünde so das es durch kinder wil-
len geschehe vt xxxij. q. iiij. c. vir cū pro
Oder ob es geschech durch vermeins
willen rüfferey vñ eebrecherey vñ and'
schnöder vnkeüscheit vñ bekorung vt
xxxij q. ij. §. hijs itaqꝫ et e. q. §. in sūma
Das erst was die sach der ee in d' zeyt
der vnschuld. Das ander aber ist des
echtes sache nun in der zeyt der schuld
nach dem das adam das gebot brach
vt ibidem in summa ꝛc.

## Articulus xxiiii·

MAn soll nyemandt auß seinen
gewören weisen von gerich
tes halbē allein sey er mit vn-
recht darein komen man breche sy jm

dann mit rechter klag do er selber mit
gegenwertig zů sey oder man lade jn
vor von gerichts halben zů seinē rech-
ten (tädingen) vnd er dann nicht vor
käm. so verteylt mā jm die gewere mit
recht. ¶ Jetlich man mag seines rech
ten gůts wol mit recht eynig werden
ob ers verkaufft versetzt od auff laſt
oder sich veriaret gegen seim herrē. od
ob es jm verteylt wirt zů lantrecht od
zů lehenrecht oder zů wölicher weiſe
er es ab geet vnbzwungen so hatt er
die gewere gelöſt mit recht Darumb
mag man keinē mañ mit recht die ge-
were abzeügen sy werd jm deñ ab ge
wunnen do er gegenwertig sey oder
werde darumb beklagt vnd für gela-
den zů seinen rechten tädingen ꝛc.

¶ Glosa.

Man soll nyemandt ꝛc. Hie ver
beüt das recht dreyerley leütē
Das sy nyemandt auſ seinen
gewere weisen söllen. ¶ Zum ersten
verbeüt ers dē des das gůt ist. Es sey
beweglich oder vnbeweglich als ob
ich das dein het vnder mir das můſt
du mir nicht nemen du thůſt es dann
mit recht vt instit. vi bonorum rapto-
rum. §. et quicunqz et. §. ſʒ ne dum.
¶ Zů dē andern male verbeüt er das
den vrteyl vindern. wie sy nyemandt
söllen teylen wie er sein gewere gezeüg
en söll eer dañ jm die gewere zů geteilt
würde. das er do recht zů habe vt e. li.
arti. xviij. et C. d probacō. l. fine. ¶ Er
verbeüt es auch dē richter das er des
nicht erlaube wann das recht will es
nicht vt C. de edendo. l. vltima et. l. edi
ta. Allein das d richter alle ding wol
weiſt od wüſte das es vnrecht wär
er soll doch den klager lassen beweisen
sein klage. Das soll er darumb thůn
ob yener die gewere wol mit vnrecht
erkrieget het vnd bricht es jn d klager
mit rechter beweysung nicht er behelt
das. darūb sagt er hie. allein sey er da
mit vnrecht ein komen Diſ steet auch
insti. de inter. §. cōmodū et. C. de eden.
l qui accusa pūt Da er selber gegēwir
tig od geladē wär ꝛc. Weñ kein vrteyl
bindt den vngegenwertigē er sey dañ
vngegenwertig mit vngehorsam ob
er also geladē wär vñ nicht käm. Also
hie et. iij. q iij. c. caueāt et C. de procu. l.
qui absentē. ¶ Zů seinen rechtē tädin
gen ꝛc. Das ist das man jn drey stund
tagen soll vt supra li. j. arti. lxx. et lix. C.
qūo et quando iudex sentenciā proferre
debʒ. l. ij. et. l. tres. Vnnd diſ ist wider
die richter die den man nicht dañ der
ersten oder zů der andern oder zů der
dritten klage allein laden So verteylt
man jm die gewere ꝛc. Es sey dañ das
jn echte not jrre vt supra e. li. arti. vij. et
C. quomodo et quādo iudex. l. cū non
et. C. quomodo maio. et in integrū re-
sti. l j. ij et iij. ¶ Jetlich mā mag wol
seines gůts eynig werdē ꝛc. Hie setzt er
fünfferley stuck da ein man sein gewe-
re mit verleüſt. Das erst ist ob er das
gůt verkaufft vt supra li. j. ar. et. ff. pro
emptore. l. quicū. §. qui fundū Das soll
aber war sein vmb den ko^n ſe. Ver-
kauffte ich dir ein ding das du mir da
vergibst wie es peter schetzt. thet er dz
der kauff volget schetzet ers nicht der
kauff geet ab vñ das ding bleibt mein
vt instit. de empci. et vendi. §. preciū et
ff. de emptore. l. j. Oder versetzt ꝛc. Als
ob er pfand versetzt. pfande zů versetzē
vñ etwas zů verkauffen scheydet mitt
mer. wañ das mā das ein löſen mag
vñ das ander nicht vt. C. de pignori-
bus l. credito. Wisse auch das sunder
liche stuck seind an dē pfand. Zů ersten
daz mā pfand nit verwerē mag. Zum
andn dz mā auff ein pfād rechēt dz mā
durch des pfandes notturft aufleihet
Zů dritē wer nutzsā pfād auſsetzt des
pfands nutz soll mā jm an dem haubt

geltabſchlahẽ. Zum vierden ſteet eim
ein gůt pfand vñ verkaufft es der. ð es
verſetzt hat. dẽ es ſtůnd ð hat die kore
ob er auff den verkauffer klagen will
oder auff das gůt. Zum fünfften mal
mag kein man pfand gewinnen weñ
der dem es geſetzt was. Zum ſechſten
wer do pfand nympt oð gewynnet ð
ſoll es mit treüen beware weñ er das
tůt ſo iſt er loß ob es darüber vergien
ge. ¶ So wiß auch zů dem ſibenden
das etlich gůt wirt von ſich ſelber ein
pfand wiewol dz maus nicht beſchey
det als was der pacht man des ſeinen
hat auff pacht gůt. Vñ wer vormūd
iſt ſein gůtt wirt pfand dem kinde vñ
auch dẽ herrẽ vt. C de pignoribus per
totum et. C. quibus mo. pignus tacite
cõtrahitur per totũ So wiß das mã
ſechſerley gůt nichtẽ zů pfand ſetzẽ mag
Das erſt iſt frawen leibzucht vt inſti.
qui. mo. alie. licet vel non. §. j. Das an
der iſt vnmūdiger kinder gůt daz gelt
kõme deñ in jren nutz vt. C. ſi alie aut
permutan eccle. rebus. §. ſi vero cõdi
tor colla. ij. Das dritt ſind kinder vnd
frey leüt Das vierdt dz iſt die habe die
auff meinẽ pacht gůtt iſt. die weil das
mir mein pacht vnbezalt iſt vt. C. que
res pigno. obli. pob. vel non. l. qui fili
os et. l. executores. Das fünffte iſt ge
weyet dinge es wär deñ geſetzt verlo
ſunge der gefangen vt inſti. de rerum
diui. §. ſacrum et in aucten. de non alie
nandum eccleſiaſticis rebus. §. ſi vero
conditor colla. ij. Oder gůt auff leſt ꝛc.
Das vernym̃ zů landtrecht vnd zů le
henrecht vt inſti. de re diui §. tradicõ
nem. Da ſagt das recht Es ſey nichtt
natürlich als das ein mã ſein gůt auff
leſt das er darmit müge ledig werdẽ
Das ſagt er auch in C. ð vſu capi trãſ
formãda. l. vna. Oder ſich ver jaret ꝛc.
Diß mag e zů landtrecht nicht geſein.
vt ſupra li. j. arti. xxviij. et ar. xxix. Vnd
es iſt zů lehenrecht weñ wer ſein lehen
nicht entpfacht bey jar vnd tage der
verjaret ſich als hiee t lehen. c. xxij. et in
aucten. de vſu feu. conſtitu. imperiali.
§. preterea colla. x. ¶ Oder ob es jm
verteylt wirt ꝛc. Als er vor geſagt hat
ob der auff des gůtt man klaget drey
ſtund geladen würde vnd nicht käm
ſo verteylet man jm das. das ſaget er
hie et ſupra li. j. arti. lxx. et in. C. quomõ
et qñ iudex ſen. proferre debet. l. ceſſan
te. Wie ob er ſich verſamte vnnd der
klager vnrecht hette. möcht dann der
klager mit diſer verſaumnuß recht zů
dem gůt erkriegen Etliche ſagen neyn
weñ der klager thät alſo vaſte wider
das recht als diſer. wann das rechte
gebeüt. man ſoll eim yetlichẽ ding ſein
recht thůn vt inſtitu. de iuſticia et iuri
§. iu. Das thůt diſer nicht der ſich zů
yenes gůtt zeücht zů vnrechte. wann
auch zů dẽ erſten vnrecht was ſtůnde
es hundert jare es würde nicht recht.
vt. ff. de re. iu. l. quod in inicio Es ſoll
ſich auch nyemandt richten mit eines
andern gůt zů vnrecht vt. ff. de re. iu. l.
q(ab inicio) Aber ð leüt gerichte mag
mich betrůgen aber nicht got darũb
betrůgt diſer die leüt. aber er mag got
nicht betrůgen. wann gott thůt eym
yetlichen dinge ſein recht vt inſtitu. de
iuſticia et iur. §. j. Sunder ſage nach
gotes recht ſo wärẽ alle ding gemein
allen leüten als geſchriben ſteet in acti
bus appoſtulorũ Et erãt illis oĩa cõ
muĩa nec quiſquã aliquid ſuũ eſſe dice
bat ¶ Aber die keiſer habẽ geſetzt wei
ſen durch den gemeinen nutz der leüte
wie man gůtt verlieſſen vñ verſaumẽ
mag Diß iſt geſchehẽ võ gots anwei
ſunge vñ diß helt got ſtete vt diſ. viij.
c. quo iure. Darũb mag er alſo verlie
ſen vt. ff. qui. mo in poſſeatur. l. iiij. et
C. qũo et qñ iudex ſen proferre dz l. ij. et
l. ab eo et inſtit. de offi. iudi. §. j. Durch

seinē vngehorsam geschicht diß daz es jm das recht nympt vnd dem andern gibt vt in auctē. de exhiben. et introdu. reis. §. si vero coll. v. et extra de eo qui mitt. in poss. c. j. et. ij. et. C. de iudicis. l. properandū. §. si autē. ℭ Fürgeladen ꝛc. Jn disem art. hast du offenbar das mā den vngegenwertigē soll verbietē vñ laden zů allen dingen vnd zů allen klagē. Besunder also bescheydē ob der beklagt in gericht nicht gewest ist vñ nicht bekañt hatt weñ so wär er überwunden vt. C. de confi l. vna et infra e. li. arti. xlv. et infra. l. iij. ar. xxxix. et. ff. de cōfess. l. vno in fi. et xxj. dis. c. nūc aūt Vnnd anders bindet auch kein vrteyl weñ die vngehorsaz nicht gegenwertig seind vt. ff. de sen. que sin. appel. rescin pos. l. j. §. exeo et ex. de cōstit. c. eccle. et ex. de ma. et obe. c. cū eterni li. vj.

## Articulus xxv.

Wirt ein man beklaget vmb raubliche gewer da mā die hanthaftige that beweisen mag Vnd wirt der richter mit gerůfft darzů geladen. der richter soll volgen zůhandt die weile er yenen sicht vñ richtē dē klager vñ den raub über den rauber. vñ über sein vnrecht volleist all zůhandt. darnach soll er jn geweltigen seiner gewere ob es yener auff den die klage geet mit wider redt mit recht. ℭ Wo jm der richter nicht richtet noch nicht volrichten mag do soll jm ꝺ künig richten so er erst kompt in sechsische art ob man der klage gezeüg hat.

ℭ Glosa.

Wirt ein man ꝛc. Weñ er gesagt hat hieuor von dē nutz der rechtē gewer. das erfolget er hernach vñ saget. ob einer auß seiner rechtē gewer gewurffen würde wie jm dann zů thůn wär vnd leret hie fünfferley lere ℭ Zum ersten leret er hie das nyemandt seines selbes richter soll sein. das meint er do er spricht wirt ein mā beklagt ꝛc. Weñ wer selber richter wär vñ gůt anferti gete mit gewalte. nach vnserm recht. Es gienge jm an den halß er thete es dañ in der stund. als mans jm näme. oder in der flucht vt supra e. li. arti. xiij. et infra e. li. ar. lxxix. et infra li. iij. ar. viij Die leges sagen er verlüre was er daran hett ob es sein wär. Mißgriffe er an eines andern mannes gůtt er můst es yem wiꝺ geben des es was vñ also vil darzů also es geltē möcht vt instit vi. bono. rap. §. ꜩ ne dū et. C. vnde vi l. si quis intantā. ℭ Zum andern mal leret er den richter das er kein vrteyl gebe er lasse dañ die beweisung vergeen das meint er do er spricht. vñ do man die hanthafftige that beweisen mag. Diß hast du auch. C. de eden. l. qui accusare. et de accu. et inscrip. l. singuli. ℭ Zů dem dritten lernet er. das ꝺ richter soll geben eins raubers vrteyl über den der raupliche gewer hatt an eym dinge vñ diß rüret er do er spricht vñ über den rauber Diß hast du auch Jn digesto de vi. publica. le. eadem et. C. vnde vi. l. in vasor. ℭ Zum vierdē male lernet er auch das mā das selb recht vñ vrteyl soll über die mit helffer geen lassen das über die sachwalden geet. Darumb sagt er hie vnrecht volleist. Das sind die die jm helffen seinen willen volleisten vnnd bringen vt institu. obli. qui ex delic. nas. §. interdū. Haben sy doch nicht meer mitt jn dann mitt wissunge. haußunge oder helunge. Oder ob sy die dieb oder den raub behüten sy sind gleich schuldig vt supra e. li. articulo. xiij. §. v. et. C. de hijs qui latrones et alijs criminibus reos occultant l. eos et. l. si qui. ℭ Zů dem fünfften lernet er das ꝺ richter den klager soll wider geweltigē seiner gewere Daz rürt

er do er spricht. zů hant darnach. Diß ist wider schedlichē thoren die da sagē weñ was gestolē od̄ ab geraubt wär do soll d̄ richter der darüber richt den drittē pfening an haben. Höre wie du es recht vernympst Nun sage warūb der richter das zů recht soll behalten. Sagstu für sein arbeit So sprech ich gericht sol geschehē durch des rechtes lehen. s. li. j. ar. liiij. in glo. Das sagst du leicht, wie ob er kein lehē hat So sage ich so mag er des nicht gerichten Sagest du d̄ gograue mag es richtē ee es übernächtig wirt, so sag ich sein gericht geet nicht höher weñ auf drey schilling pfening darūb gebürt jm der drit pfening nit vt. s. li. j. ar.. viij. et supra e. li. ar. xiij. Da du diß vō hast das recht spricht von den die do raubern ab jagen das sy den leüten genomen haben auß eim fremden gericht do söllen die. die es jn abjagē den dritten pfening ab haben. kompt aber nyemandt nach so gibt man dē richter den drittē pfening Darūb solt es der richter vō seinē vndersässen nit nemē vt infra e. li. ar. xxxj. et arti. xxxvij. Jch sage dir der richter můß es nicht nemen infra e. ar. xxxj. §. vlti. Weñ, weñ er dz näm so gäb er dz vrteyl vmb gelt so wär es vnrecht. vt C. qñ. pro vocare necesse nō est l. vl. ver venales. ij. q. vj. c. diffinitiua ver. si venales et ext. de vi. et hones. cleri. c. cū ab omi ¶ Man soll auch mit vrteylē nyemandt wee tůn weñ dē die do brechē was ist dises buch ob jm das sein an seinē danck genomen würd Jch glaube er sey on bruch vt in aucten. de man. princi. §. qr. si et. §. oportz col. iij. et in au vt iudices siue quoqz suffragio fiāt. §. nolumus col ij. Sagst du auch es gebüre dem richter von gewett wañ es mag im anders niendert von gebürē. So frage ich wär es dañ gewete vō wem. So sagest du der dieb der wete es, so sage ich dir er hat das gůt nicht zů verwetten. weñ es ist so sein nicht infra e. l. arti. xxxj. Für mer er wettet den halß darumb wetet er kein gůt vt supra. li. j. arti. lij. §. ij. et in aucte. de mā. princi. §. oportet col. iij. Sagstu auch der klager wettet. So sag ich es wettet nyemandt on schuld Der ein recht klage hatt on gesetzt der ist on schulde vt s. li. j. ar. liij. §. iij. et C. de mō. mulctarum qui a iudi. infli. l. eos qui. ¶ Jch sag hie mit dem text das man dem beraubten soll wider lassen sein gůt vnd gewere vt. C. vnde vi l. vi. pulsos.

## Articulus xxvi·

Pfeninge soll mā verneüen als neüe herren komen. Beüt der müntzer einē falschen pfening auß so das er darmitt kauffen will es get jm an den halß. ¶ Wer sein recht verworcht hat mit dieb od̄ mit raube vindt man vnder jm vierdhalbē falschen pfening es get jm an die haut er müg dañ geweren haben ¶ Wer an seinē recht volkōmen ist vindt mā bey jm einen schilling falscher pfening die pfening hat er verloren vñ nicht mer. ¶ Hatt er aber mer es geth jm an die haut er müge jr dann gewern haben. ¶ Velschet der müntzer sein pfening vñ helt er sy nicht nach jrem recht die weyl mag er nyemants falsches gezeihen do er wandel vm̄ tůn dürff. Pfeninge soll d̄ müntzer haltē pfundig vnd eben schwär vñ gleich weiß. ¶ Kein man můß marck od̄ müntzen erhöben on des richters wille in des gericht es leyt. ¶ Auch soll d̄ kūnig durch recht sein hantschůch darzů sendē zů beweisen das es sein will sey. Nyemant můß aucht pfening schlahen and̄ pfeningē gleich sy haben dañ sunderlich vnderscheyd. Wann man pfening verbeüt xiiij. nächt darnach můß man mit den

pfenningē wol gelten vñ pfand lassen
¶ Wer do mit kaufft über die rechte
zeyt ð müntzer mag sy jm wol brechen
er soll sy jm aber wider geben ꝛc.

¶ Glosa.

Pfenning soll man verneüen ꝛc
Diß ist gegen die gewonheyt
wañ man verneüet alle jar die
pfening eins in der marcke vñ in dem
bißthume zů magdeburg zwyr. Eint
weder soll man nun halte͂ das beschri-
ben recht oder die alte vnbewerte ge-
wonheit Du solt wissen das ein neüe
satzung abtilget vnd vertreibt ein alt
recht vt. ff. de legibus et sena. cōsul. l. ð
quibus ꝯ. Ist aber die gewonheyt in
einer stat so vertilget sy es do allein vt
ff. cōmunia predi. l. vēditor. §. si cōstat.
Aber sage du das diß recht hie sey wi
der die gewōheit nicht weñ diß recht
sagt mā soll die pfening verneüen. also
neüe herre͂ komen vnd hie mit verbeüt
das recht nicht. das man sy můß wol
alle jar verneüen. Wer sein recht ver-
worcht hat ꝛc. das sein die die sich dieb
oder raub für gericht gesůnet habē vt
supra li. j. arti xxxvij. et. C. de cau. ex qui
alicui isa. iro. l. nō dāpnatos. ¶ Vint
man vnder im vierdhalben falschen
pfening ꝛc. Sich diser was zů einē vol
komen menschē worden von den vier
elementē vñ von seiner redlicheit vnd
weñ er denn vnredlich gethan hat so
helt man jn nicht für einen volkomen
menschē weñ man rechent jn zů vierd
halbē elemente Daz meint er vierdhal
ben pfening. also entrechtent mā auch
dē die vier element ð seinen vater tödt
vt insti. de pub. iudi. §. alia et C. de hijs
qui liberos vel parentes occiderūt. l. si
quis et. ff. ad le. pom. de patricidis le. j.
¶ Wer an seinē recht volkomen ist ꝛc
Der verleüst nicht. der falsch gelt auß
gibt vñ went das es gůt sey Also hat
er auch nicht gegolten ð des nit weißt
vñ verkauft oð gibt kupffer für silber
oder für gold vt. ff. de solu. l. qui. Auch
hat ecke besonnē vierdhalben pfening
des die pfening falsch sein. vñ dz scher
pfse auch das seind zwů müntzen eine
klein vñ ein grosse. Nun ist mer bößes
wones dē müntzē wañ bey einer. Hat
er aber jr mer ꝛc Hie merck wo grosser
bruch ist do ist auch grosse pein vt in-
stit. de pub iudi. §. alia ¶ Velschet der
müntzer sein pfening ꝛc. Hie vor saget
er beüte ð müntzer einē pfening auß ð
falsch wer zů kauffen darmit Es gien
ge jm an den halß weñ jm hindert ein
pfening mer wañ einē andern ein schil
ling weñ er bekēnet sy baß deñ ein anð
¶ Die weyl mag er nyemandt falsch
es gezeyhē ꝛc. Hie sagt er wañ ð müntz
er sein pfening velschet so müg er füro
nyemants valsches gezeyhen. vñ diß
ist darumb weñ yener sprech leicht die
pfenning fint als er sy gemacht habe.
Aber spreche ð müntzer wär selber ein
velscher. Aber wäre selber bruchhaff-
tig. vñ wer deñ selber also bruchhaff-
tig ist ð mag einē andn des nicht gezie
hen vt. vj. q. j. c. qui crimē et C. de testi. l
vlti. ¶ Pfundig ꝛc. Diß meint er an ð
müntze gleich swär. dz meint er an dē
gewicht. daz ya in ð schmide vier pfen
inge vñ. xxviij. schilling ein brandēbur
gisch marg wegen söllen. Vnd gleich
weiß ꝛc. Das ist in dē lötigē dz soll sein
bey anðhalbē lot mynð dañ ein marck
Nyemant můß marck ꝛc. Diß ist dar-
umb daz den armē leüte͂ durch dē lauf
fer vñ müntzer kein schad entstee vt C
de mūdi. l. qui On des richters vrlaub
ꝛc. Hie hast du daz alle fürstē richter zů
recht heißē vt infra li. iij. ar. lij. Diß ver-
nym also dz die vndsässen söllē dz an jr
en richter bringē daz ist an des landes
fürstē vt infra li. iij. ar. xliiij. et ar. xlvij.
vñ ð soll dz füro an dz reich bringē. dar
umb sagt er der küng soll seinē haupt-

schůch dartzů senden.vt.C.no.vec.in-
sti.non pos.l.j.¶ Niemant můß auch
pfenning schlahẽ ꝛc.diß hast du de fal
sa moneta in.C.Dise leges setzt impe-
rator constantinus augustus.wañ et
lich münntzer künnent mit heimlicher
missetat bößlich müntzen.vñ darumb
söllent wissen alle leüt das auff sy lege
die not der süchung so toner leüte.vnd
wenn sy gefundẽ werden so antwurt
man sy dẽ richter das er sy peinige.vñ
melden ir mitwisser.vñ ob sy der pein
wirdig sind das man sy yn züfüge.irẽ
rüger dẽ globen wir vnsarüg.wann
dañ die leüt vngleich sind do man bey
yn vinden wirt gesetzt sunderlich rech
te.welcher richter also getonen begrif
fen aus seiner hůte liesse entlauffen dẽ
soll man das haubt ab schlahen.man
gibt auch keinẽ vrlaub sunderlich den
felschern das vrteil zů schelten.were es
auch das ein richter in so tone schuld
viel das pring mã für seins rechtẽ rich
ters gericht ð soll geen für sei haus oð
wonung vñ soll das versesten do diß
im geschehen ist.Ist es dẽ herren wis-
sentlich do verliesse er sich zů das er es
melde so er es aller erst wisse.so soll die
wonung oder haus mit sein vnder dẽ
versesten vnrecht.wer er aber ferr do
uon gesessen so lide ers keinen schaden.
Die vorsteer aber der warnung vnd
meid vnd knecht die es gestaten die sol
man senden mit den müntzen zů ð pei-
ne des enthaubtes.witiben aber vnd
weisen des getrauwen wir wol das
sy wirdig sind sunderlicher genaden.
das sy mit enberen irer wonung ob sy
do mit bey yn sind vnd auch ob bey yn
mit einer ist der es mit wisse so schwe-
res pruchs.Die vnmündigen aber ob
sy es wol mit wissen die leiden keinen
schaden.wann ir alter weiß sein nitte
was es sey.Die vormund söllent das
verantwurten.wann yn gepüret zů-
wissen was man schafft in ð vnmün
digen kind gůt.ð wart diser pein.das
sy des iren söllen als vil antwurten in
vnser treßkamer als die vnmündigen
kinder solten geantwurt haben.Jdẽ
augustus ter.impe.valeriani.¶ We
re die pfenning macht mit falschem ei
sen wir gebieten das er zůhand verlie
se sein gůt.In müntzẽ wöllñ wir das
allein vier müntze vnser sein söllent.die
andern sind pruchhaffüg dẽ keiserlich
em gwalt.als anð.wenn man ein bö-
sen schilling vindet.wer yn des in der
welt rüget den soll mã on allen getzeü-
ge antwurten ð flamen verprennung
Jmpe.valer i.aug.Wer so auff pfen-
ning schmiden er wirbet vrlaub.es sey
mit vnsern priesen oder gunst pricbte
ers er verleüst mit allem den nutz seiner
bete damit.sunð er enpfacht auch sein
verdiente pein.Diß hastu in.C.de fal.
mo.l.ij.et.iij.

## Articulus xxvii

Also auch wer pruckenzoll oð
wassertzoll enpfürt der soll yn
vierfach gelten.Wer marckt-
zoll enpfürt der soll.xxx.schilling gebñ
Vier füßgeer gebent ein pfenning.ein
reitender man ein halben.Ein geladẽ
weinwagen vier hin vnd wider zůfa
ren.diß gibt man zů wassertzoll zů pr-
uckentzoll den halben teile.¶ Pfaffen
vnd ritter vnd ir gesind söllent zolfrey
sein.Ein yetlich man soll auch zolfrey
sein er var reit oder gee wo er schiffes
oder prucken mit darff.vnd mit rechte
sey er geleittes frey wo er sein leib vnd
sein gůt wagen will.Wem er aber ge
leit gibt der soll yn vor schaden bewa
ren bey seim geleitte.oder er soll ym gel
ten.¶ Ein yetel wein gibt halben zol
gegen eim geladen.der halb wein den
halben teil.¶ Wer vnrecht weg sch-
lecht über gewunnen lande.für yetlich

rad soll er geben ein pfenning. der rei-
tent man einen halben. vnd söllen den
schaden gelten ob do auffsteet. dafür
műß man sy wol pfenden.. ¶ Wören
sy das pfand wider recht man besteti
ge sy mit dem gerűff so műssen sy besse
ren das gerűff mit dreien schillingen.
vnd műssen doch pfandes recht ton.

¶ Glosa

Also wer do pruckenzoll ꝛc. als
er nun von müntz gesagt hat.
das vil leüt für vnrecht habñ
Nun will er von zöllen sagen. Das se-
hen wir zům ersten ob so ton gűt mit
recht sein mög. Etlich sagen nein. dañ
es hab beginn von gierigkeit vnd sey
ein abprechung der leüt. vnd darumb
nam vnser herr matheũ von dem zoll
füro mer. do vnser herr mit ym aß do
sagten die iuden. warumb isst ew wer
meister mit den sündern. matheus der
nennt sich selber ein publicanũ. das be
deüten etlich pfaffen einen offenbarn
sünder darumb das er ein zolner was
Jch sprich aber wo man es recht helt
das es on sünd sey. wann die keiser ha
ben das gesetzt. vñ was sy setzent das
ist ein recht. vt insti. de iu. gen. §. sed et
quod principi placuit et. ff. de origi. iu.
l. ij. §. deinde et. x. di. c. de capellanis et. c.
vides et. c. qui autẽ. Das keiserrecht sa
get im text et in glosa. Es sol niemant
zol nemen wann der von alter herku-
men ist. Vnd setzt yemant andern zol
on vnser wort oder vnser nachkume-
ling die des reichs pflegen. den sol mã
nit geben noch stet halten. Wir sprech
en. das sy alle des reichs sind. wer des
nit enpfienge der hat wider das reich
gefrefelt. Es ist auch auffkumen dur-
ch das gemein gűt vnd nit durch gier
heit. vt. C. de vec. l. vectigalia et. l. vlti.
Vnser herre nam auch sanctũ iohan-
nem vnd sanctũ iacobũ von der visch
erey. vnd darum̃ ist vischerey kein sün-
de. Das auch etlich pfaffen ein publi-
canũ einen offenbaren sünder heissent
das ist vnrecht. wañ es heist ein schos
mieter. vt. ff. de publicanis. l. ij. et. ss. de
de ver. sig. l. eũ qui. ¶ Der soll auch vi
erfach gelten ꝛc. Das ist darumb das
man diß helt für ein geweltigklich vñ
offenbare dieberey. vt insti. de li. que ex
delic. na. §. pena et insti. de acti. §. qua-
druplici. Hie so mercke auch. das man
vmb so ton dieberey niemant hencken
mag. wann allein enpfüren sy es dieb-
lich das sy geben söllen. Sy haben do
ch fremd ding nit gestolen do man sy
dieberey mit betzeügen mag. vt infra
ar. xxix. Wiß auch das der klager alle
peinliche klag mag auff gelt vordern.
vnd mit schlechter klage begriffen. vt
insti. de iniu. §. in summa. ¶ Vier füs-
genger geben ein pfenning. Diß ver-
nym als es laut. vnd das setzt man au
ch nach dem es not ist. vnd das sol setz
en des landes richter mit des richters
vnd reichs vrlaub. vt. C. no. vec. insti.
non po. l. non quidam. ¶ Pfaffen vñ
ritter ꝛc. Hie bescheidet er aus dreierley
leüt. Die ersten das sind all pfaffen die
scheidet er aus das sy sind gesetzt dur-
ch den gemeinen nutz vnd gűt. das sy
söllen got bitñ für des reichs heil. das
ist für vnser aller heil. das sind nit alei-
ne priester. sunder es sind alle die die zů
der pfaffenheit gehörent. wañ alle die
werck gunst ires gebetes. vt in auten.
quo. opor. epi. et cleri. ad ordi. pro. et de
eccle. expen. §. j. colla. j. Die andern die
man aus nymmet das sind die ritter
wann die beschirmen das gemein gů
te. darumb vertreit man yn billich ge-
meiner gabe oder gűts. die dick arbeit
haben durch das gemein gűt. vt. C. de
vec. com. l. omnibus et in auten. vt ne-
q; mi. ne. fede. §. cũ donũ dei. coll. viij.
¶ Vnd ir gesind ꝛc. Das ist das dritt
wann ir gesind ist hie desselben rechtz

des die herren sind.vt.C.de epi.et cle.l ij.Also ist es auch vmb der ritter weiber.vt.C.de inco.l.vl.et.xxij.q.ij.c.ecclesiarū seruos et.ff.de iurisdi.om.iudi.l.cū quidā puella.¶ Wo er schiff oder prucken mit bedarffe rc. Hie nymbt er aus die vierten.das sind die die prucken od schiffes mit bedörffen.hie hast du.das ich auch vor gesagt hab.das zol vñ geleit sey auff kumen durch notturfft vñ nit durch geitigkeit.darum̄ magst du es haben als rechtz gůt. wañ zol gibt man zůhilffe den wegē das man sy damit bessere.als hie.et.C.de vect.com.l. vectigalia. Die dritten die er aus nym̄te.das sind die die zů der prucken gehören.das ist.darumb würde nit als vil zolß das man die prucken darab haltñ möchte so müst man sy von dē iren bessern.vt.C.de vec.com.l.vniuersis.yedoch wiß das pfaffen vnd ritter müssen zollen ob sy durch gewin kauffmāschatz treiben.vt.C.de vec.l.ex prestatione.¶ Der soll den schaden gelten rc. wañ will er habē den nutz das er das geleit auff büte er sol auch die abenteüre tragen. vt.ff.de reg.iu.l.secundum. Wenn man neüwen zol setzete das ist gwalt.vnd geet an den halß.vt.de vi publi.l.vl.et.ff.ad le.iuli.de ambitu et C.no.vec.insti.non pos.l.vlti.¶ Wer vnrecht weg schlechte rc. Du solt wissen.das ein yetlicher acker ist pflichtig eins steigs.eins wegs vnd einer strassen. Ein steig ist do mā reiten mag od geen.ein weg ist do man mit eim wagen varen mag.ein strasse ist do man viche treiben mag. das hast du insti. de ser.rusti.et vr.pre.§.iter et.§.actus. et.§.via.¶ Schlecht einer neü weg Wie ob ich ein funde auff meinem acker oder grase.solt ich den mit pfenden. Sag.welchen steig weg oder strasse einer über ein acker ein iar gehabt hat on gewalt vñ on vrlaub vñ mit heim-lich den mag man niemant verbieten vt.ff.de iti.actu.pri.l.j.do er hie von saget von dem der do vnrecht weg schlecht do meint er den steig mit.aber do er spricht von yetlichem rade do meint er den weg mit.mit dem gelten der sate do meint er das sy es treten.vnd fressen do meinet er die strassen.¶ Das gerůffte besseren rc. Hienach haltent sich die geitigen richter vnd sagent also.Man söll alle gerůcht besseren mit drey schillingen.als wenn einer kumbt vnd klagen will.so frag sein fürsprech. wie er sein not kündigen soll.so vindet man ym mit seim gerůffe.so bit er das es ym der richter erlaub das er růffen mög.so erlaubete er es ym.wenn er es dann berůfft hat so sagt dann der richter.ich spriche eüch darumb zů das ir eüwer gerůfft gerůfft habt.so můß er ym drey schilling geben. vnd haben für sich den artickel der do steet li.j ar. lxij.§.vmb ploß gerůfft rc.vnd haben für sich das hie steet.Warlich aristotiles sagt recht das sy ya die schnödisten bedeütung e annemē söllen.sicut in prohemio in rigmo.vj.et.vij.vnd wenn sy das für sich deüten das ist altzůmal wider sy. In dem.lxij.arti.li.j.do steet vmb ploß gerůffte. das ist.ob do kein klag nachuolget.das ist hie mit.wann diser klagt algerat. Er sagt auch volfürt er sein klag so bleibt er on schaden vt supra li.j.ar.lxij.diser bleibt on schaden mit der drey schilling geben můß. Nun möchst du sagen do stonde er bleib es on schaden das er yn mit kempfflich für lůde vnd gerůfft růffete. wer dann das gerůfft růffete der lůde den andern kempflich für.Sag.Das ist. wer den ander kempflich fürladet der sol sich dartzů bereiten ob es yener versachen wölte so wölt er yn überwinnden wie es ym die lanntleüte erteilten. des tůt diser nit.wañ er kündiget sein

not. vnd bitet das man yenem zů der antwurt gebiete. vnd were es dann wol das er yn kempflichen für lůde. so würde dē richter das gewette. durch das er yem bůß gebe vñ mit durch des gerichtes willen. vt supra li. j. arti. liij. Füro mer. So es ist yn zů recht finden er soll es rüffen. Dartzů hast du es ym erlaubt. vnd was du erlaubst das solt du gweren. vt. C. contra. iudi. tutele. l. si pater tuus. et. ff. de reg. iu. l. qui iussu. ¶ Merck. Hie ist ein stuck do man für pfendet on des richters vrlaube. das wiß das du vmb alle den schaden pfenden magst der dir auff dem velde geschicht. do du mit peinlich vm̄ klagen magst. das ist darumb das es aller dickest geschicht von wegfertigen leüten die vnmüglich anders wern zů recht zepringen.

## Articulus xxviii

WEr holtz hauwet oder gras schneidet oder vischt in eins anderen mannes teiche oder wasser oder wilder wage. seine wandel sind dreyschilling. den schaden gilt er auff recht. ¶ Vischt er aber in teichen die gegraben sind. oder hauwet er holtz das gsetzt ist oder tragent baume oder pricht er eim sein obs ab oder hauwet er maluebeüm oder grebt er stein aus die zů marckstemen sind gesetzt er můß drey schilling geben. Vindet man yn in d frischen tat man mag yn wol auffhalten oder pfemden für den schaden on des richters vrlaube. ¶ Wer des nachts gehauwen holtz oder gehauwen gras stilt. den sol mā richten mit der (wide) Stilt er des tags es geet ym zů haut vnd zů hare. ¶ Welich wasser strames fleüst das ist gemein zefisschen vnd zů faren. der vischer mag auch wol das er trich nli zen als verr eins geschreiten mag aus dem schiffe von dem rechten gestatte.

¶ Glosa

WEr holtz hauwet rc. Hie vorn hat er gesagt ein sache do mā wol verpfenden mag on des richters vrlaub. Nun setzt er hie mer d gleich. Vñ wiß kürtzlich. das du vmb all scheden pfenden magst die dir auff dem velde geschehent do du mit peinlich vmb klagen magst. das ist darum̄ das diß aller dickest geschicht vō wegvertigen leüten die vnmüglich weren anders zů recht zepringen. ¶ Wer holtz hauwet rc. Dises vernym von dem holtz das do zůmal kein nutz oder frucht pringt. ¶ Oder wilder wege rc. Das vernym do kein stram ist der die visch aus vnd ein tregt. vnd do visch gang frey sey. vt insti. de re. diui. §. flumina. Merck dise vnderscheid. Wild wag heist wasser das sich wegt von dem winde vnd mit anderst. sein wandel ist drey schilling. weñman mag niemant an seinen leib gesprechē. vt infra e. li. ar. lxj. ¶ Vischt er aber in teichen die gegraben sind rc. Das ist darumb das do des mēschen arbeit zů gewest ist. vnd die visch darinne als meer gefangen sind. diß vernym also ob es die ew geprochen het oder ein ander wasser. allein das man niemant seinen leib damit verteilt. so ist es doch böß wer sich zů fremdem gůt zeühet vt. ff. de re. iur. l. culpa. ¶ Holtz das gesetzet ist rc. als weiden vnd linden. wie vmb den der ein weide nem die gesetzt were als neülich das sy noch kein wurtzel hette. eintweder leide er gehauwens holtz recht. also das man yn hienge oder liede der gehauwens holtzes recht allso das man yn hieng. oder liede diß recht do er hie von sagt. Sag. Wer es dreier schilling wert das er stele man hienge yn. wer es des mit wert man schlüg yn zů d staupen. wañ das holtz ist ge

leich gehawen holtz.wañ geſetzt bau-
me ſind nit baum ſy hetten dann wur
zel vt.ff.de arbo.fru.ceſa.l.vitē.¶ Od
tragende beüm ꝛc.Hie gehören zů eich
en vnd půchen vnd weinſtöck.vnd al
les das nütz frücht treit vt.ff.de arbo.
fru.ce.l.vitē.Wiß auch.Wer die wur
zel hat eins baums od krautz dem vol
get der ſtam̃.vnd er hat die gewer vō
natürlichem rechte vō ſeiner erden we
gen die den baum friſtet vt inſti.de re.
diui.§.ticius et infra ar.liij.Wiß auch.
Ob ir zwen ein baum hauwen das ir
yetlicher müſt als vil geben als der an
der.vt.ff.e.ti.ſi plures.¶ Oder pricht
er eim ſein obs ab.Das laut vngeleich
das der d das obs pricht ſoll als groſ-
ſe büß geben als einer der ein baum ab
haut.Sag.das diſe obſbeüm die mā
alſo beſſert das ſind die die büſſent ei-
nes mannes vier pfelhen ſteen.wann
wer die hiebe die do bey ſein vier pfel-
hen ſtünden.vnd rüffete yener ſein ge-
rüff es gieng ym an den halß.Alſo ſolt
du auch vernemen die leges.ff.e.ti.l.ij.
do ſteet das man den der ein baum ab
haut ſol peinigñ als ei mörder.¶ Od
hauwet er malnebeüm.oder pricht er
aus marckſtein ꝛc.Diß vernym.tůt er
es vnwiſſent ſo gibt er diſe büß.tet er
es aber freſenlich ſo wer es ein gewal
te.vt C.fini.regun.l.vl.¶ Vindet mā
yn in der friſſchen tat ꝛc.Wie ob einer
pfendete ein man vñ ſprech er het ſo ge
ton ſach geton.diſer kem zů ſeiner vn-
ſchuld vnd klagete ein raub.wellicher
wer den andern neher zů überwinden
Sag.yener der yn gepfendet hette vñ
mit dem pfande gleich geton hette.vt
C.de probatio.l.ſine et.C.e.ti.l.fruſtra
¶ Wer des nachts gehauwen holtz.
oder gras ſtilt ꝛc.Das iſt darum̃ das
es aus dem natürlichem rechten iſt ge
pracht.wann die natur leſt es vngear
beit wachſſen.darumb tötet man nie-
mant darumb.wenn aber yemantz ar
beit daran gleit wirt wer es darnach
nymbt der pricht an den halß.vt.ff.de
arbo.fru.ceſa.l.facienda.Merck auch
hie das gröſſere pein des nachts über
dieb gee dann des tags.des tags geet
es ym zů haut vnd zů hare iſt es über
drey ſchilling.des nachts an den halß.
vt.ff.de furi.balne.l.fures et ſupra art.
xiij.¶ Welich waſſer ꝛc.Diß ſind die
waſſer die ſtrames flieſſent do die vi-
ſch frey aus vnd ein geent die ſind frey
vnd gemein.vt.ff.de re.diui.§.flumi-
na.Vnd der es lang geſiſchet hett der
möcht des eim andern mit ſeiner erſtñ
gewere nit verbieten das er nit viſch-
en müſte.vt.ff.de vſucapi.l.vſucapio-
nes.er hette es dann.xxx.iar gehabt vt
C.de preſcri.trigin.anno.l.ſiquis.Ab-
er iohannes d teütſch den ſy auch theu
tunicū heiſſent dem ſind auch ſumme
lichen herren hold.der vernam diſe le-
ges alſo.Ob einer das waſſer vñ die
viſſcherey.xxx.iar beſeſſen het vnd an-
ders nit.¶ Der viſcher mag auch w
ol das ertrich nützen ꝛc.wann das ge-
ſtatte iſt gemein dem viſſcher als das
waſſer.vnd diſer nutz leit aber daran.
das ſy dar auff geen müſſent vnd zieh
en vnd ire netz dar auff trügen vñ hüt
ten bawen vnd ire ſchiflin hefften.vñ
anders nit.die herrſchafft iſt aber der
der der acker iſt.vt inſti.de re.diui.§.ri
parum et.§.littorum et.ff.de ver.ſig.l.
littus.das vernym.die glo.inſti.ſaget
were nun das er ſelber dar an wöllte
heilen vnd einfaren wölt der ſolt geen
durch der ſerſchafft willen.

## Articulus ·xxix·

WEm eines anderen mannes hab das varende had heist. im wasser züfleüst der sol sy yenem wid geben des sy gewest ist. das er sich dartzů ziehe als recht ist. vñ das er ym sein kost gelt nach güter leüt kure. ¶ Er soll sy auch aus bieten vñ halten vnuerton. vj. wochen. Fragt yemant darnach er solls bekennen. ¶ Laugn[illegible]t ers aber als man darnach fragt so ist es ein dieberey. ob man es seider vnd ym vindet. vñ můß es wid geben mit bůß vñ mit wette. wañ ers dieblich gehaltē hat. ¶ Kei dieberey hat er aber daran gethon die ym an sein er oder an sein leib gee oder an sein gesunde. wann ers nie dieblich en noch raublichen aus yenes geweren pracht.

¶ Glosa

WEm eins andern manns ꝛc. Hie solt du wissen das herr eck von repkow vil mer sinnes gemeint hat dañ er wort gesetzt hat. wann er sagt. wem eins andern manns hab oder gůt zůfleüst. im wasser. als ob er sprechen sölte das ich hie sag das sag ich von einerley zůfluß alleine. Vñ wiß das zůfliessen ist zweierley. Das erst ist. als ob ein wasser flüß zwischen deim acker vñ meim was sich sandes von deim stramen leget an mein acker das fleüst dir ab vñ wirt mein. vt infra ar. lvj. et institu. de re. diui. §. preterea. Diß sol aber geschehen als behendigklich das man es nit wisse. dann prech ein wasser ein stucke von meim acker vñ flüsse darumb hin der beweißlich acker bleibt mein. vt infra ar. lvj. et. C. de alluui. et pascu. ad ali. sta. transla. l. j. et insti. de re. diuisi. §. qd sius et. §. aut si. Zům andern male so wiß. wůsch das wasser ein baum aus der erden vñ tribe yn an mein gestatte er belib dein als lang biß das er sich bewurtzelte zů meiner erden so würd er mein. vt insti. e. ti. §. plane et. ff. de dam. infec. l. hoc amplius. §. ita demū. So wiß auch das. das yener dem sich der acker zůleite von dem wasser der můß daruon nach der maß als ers hat pflege geben. vt. C. de alli. et pascu. ad ali. sta. transla. l. j. §. his. Du solt auch wissen. würde ein werder in dem wasser recht mit wegs der wer der die do bei der seit ecker hetten nach preite des ackers der auff dē gestat dar gegñ lege vt insti. de re. diui. §. insula et. ff. e. ti. l. inter eos et infra. e. li. ar. lvj. in fi. Welichem acker der werder neher leit sein gestatten des ist er allein. vt insti. e. ti. §. insula. Die andern meinung des zůflissen. die ist. ob das wasser eim etwas empfürete dauon er hie sa t das sol man auffpieten wann es ist sein nit. wann ein ding bleibt ymmer eins mannes er laß es dann mit willen. oder es neme ym das recht. Aber dem es entfleüste des willen was es nit. als sich das recht vermůtet. vt. ff. de pro. l. cū indebito in prin. et. C. de infan. l. fi. Wie vmb die yenen die ir ding mit freiem willen aus werffent. bleibt es ir aber nit. Et lich sagen es bleibt ir nit. darumb das mit willen hinweg werffent. Allso ist es auch als mā den pabst oder den künig krönt so wirfft man pfenning hin weg wer die begreifft der hat sy. allso hat es hie auch billich ď der es begreiffte nach dē das sy es hinweg werffent Man helt auch das sunst in den marken etwas gruntrürunge tůt das ist verlorn des es was. Hie spirch ich gegen vnd sag dir warlich das es dir beleibt die es durch leibs not aus werffent. wann das werffen das von dem künig oder mit den hochzeiten geschicht das treit mit disen nit überein. den

yen werffen es weg mit freüden vnd ist ir. will das es d werd die es begreiffen. vt insti. de re. diui. §. hoc amplius. et. ff. pro deli. l. si aliqs. §. idem et in autenti. de consuli. §. hec itaqz col. iiij. Dise werffen aber diß hin weg aus dē schiffe durch leibs not vñ nit also das sy es nit mer wöllen. dañ sy behielten es vil lieber solt es sein. vñ darumb bleibt es yener mit vnd beleibt doch diser die es hin weg werffen. vt insti. de re. diui. §. vi. et C. de acqui. re. do. l. siquis et. §. differt et. ff. pro dereli. l. j. et. ij. ¶ Verleügnet er es rc. Hie hast du im text. das etliche ding wol diebig werdent mit dē das man das versacht vnd doch nit an den leib geet. sunder er müß es mit büß lassen. Das ist varent güt das einer vindet oder eim züfleüst als hie steet vñ auch hienach im. xxxviij. ar. Diß hast du auch. ff. de fur. l. falsus et insti. de re. diui. §. alia in fi. ¶ Kein dieb rc. Diß vernym von den dingen die eim züfliessent od ers aus eim schiff würffe als es wölt vnder geen. oder der es aus eim haus trüg das do prinnt. der preche nymer. wañ der auff dē gestatte nem do es auff gefischt wer vñ das es do wider zü hauffen getragen were. Das erst ist so tone diebereymit do einer seinen leib mit erner. von dem saget er hie et. ff. de incen. rui. naufr. l. qui naufragiū et. l. dynus et. l. ne quid. Er mag es auch on vrlaub wol wider sameln. vt. ff. e. ti. l. vi.

## Articulus xxx

Er ein erb züsagt mit vō sip halben sunder von gab wegen oder glübtz halben das hab man für vnrecht. Mā müg dann (getzeügen) das das glübte vor gericht bestetiget sey.

¶ Glosa

Er ein erb züsagt rc. Hie berürt herr eck von repkow einer ley keiserrecht. das heiste de adoptōibus. das ist vō gewilkortem erbnemen. das was allso. das ym ein yetlicher möcht wilkorñ ein sun oder ein tochter weñ er wölte. vñ die weren in seinē gewalt vñ beerbet sy mit seim güt. vt insti. de adop. §. j. et. ff. e. ti. l. j. das was zü gnaden getone den die kein kinder hetten. vñ auch durch die die sy in streiten verlorn hetten. dar nach ward es allso weite das ein yetlich man sün er welet vnd satzte sy ein erben weñ er wolte. vt in auten. de nup. §. disponit col. iiij et. ff. ad le. fal ci. l. j. Diß begund sich zewandeln in ei übel. wann etlich vergeben alls ir güt vñ liessent ire kinder nach prot geen vt in auten. de trien. et semis. §. frequenter col. iiij. Das beklagt der keiser vñe recht vertiget das recht vnd setzet das man den kindern bey pflicht lassen solt den dritten teil vō des vaters teil. vt in auten. de trien. et semis. §. sed nos coll. iiij. Du vindest aber mengen wege do minnd steet. die sind aber all ab geleit in disen legibus. Auff diß recht gieng vil rechtens vnd vil verworns. hie sagen die leges von insti. per quas perso. no. acqui. Liß das büch alles aus über alle dise verworrenheit haben die sachssen ab geleit vnd halten ein gweltigklich. das recht in disen stucken. Hier nūn berürt er hie vō dem erb zenemen. Das wiß das niemant der sachssen erb vō kore noch vō glübt nemen müß. besunder nach sippetzal. das sagt er hie et supra li. j. arti. iij. et in auten. de here. ab intesta. venien. §. si vero col. ix. ¶ Man enmag getzeügen rc. Wie ob man diß betzeügen möcht das ich dir globt hette vor gericht das du mein erb nemen soltest. möchst du es dann also nemen.

Sag ya. wann das recht steet hie allso. wann was das recht will das soll wir nit widersprechen. wann der keiser will ya als das recht will. vt in auten. in me. li. non fie. sa. iussi. §. j. col. viij. Hie ist auch gegen das rechte das do sagt was ein man vergeben will das soll er raumen iar vnd tag oder die gabe hilfft yn nit. vt supra li. j. arti. xxxiiij. Vnderscheid diß so vindest du das dises nit schölt ob es varende hab ist. die mag er gebñ die weil er noch rürig ist vt supra li. j. arti. lij. ist es aber erb das soll er raumen iar vnd tag. ist es eigen das soll er mit erbñ glauben geben vt supra li. j. arti. lij. Diser dreierley gab bescheidung meint er do er sagt hieuorn. gericht bestetiget sy. das ist das die gabe sey als sy wesen sol. das hast du insti de re. diui. §. per traditionẽ.

## Articulus ·xxxi·

Wer von gerichtz halben seinen leib verleüst. Oder tůt er ym selber den tode. sein nechister erbe der nymbt sein erb. ¶ Dieberey oder raube die man vnder ym vindet die sol der richter vnder ym behalten iar vnd tag ob sich darbey yemant mit recht dartzů zeühet so kör es der richter in seinen nutz. ¶ Niemant mag verwürcken eins anderen gůt ob er es vnder ym hat. dennocht ob er allgerat den seinen leib hette verwürckt.

¶ Glosa

Wer von gerichts halben rc. Nun merck disen artickel eben. wañ du solt wissen das in disem priuilegio kein nützers ist. wann hie sind berürte fünfferley sachen die dir oder eim yetlichen edlen mann vñ richter in peinlichen sachen nütz zewissen sind. wenn von rechte so söllent all richter verstendig sein. vt. ff. in prohe. §. in summa et in auten. de iudi. §. j. col. vj. Vñ das erst stuck ist das die die von gerichtes wegen iren leib verliesen das gůt auch damit verliesent. vnd das ist ein nütz recht. wañ möchten etlich richter das gůt also behalten wenn der man getötet würde. Auch wie vil würden ir dañ geschnellet auff das yn das gůt würde. Fürwar die also wölten die hiessen billicher kramer vnd nit richter. wann mit wercken wider den namẽ so verwandelt ein man den namẽ. vt. iij. q. ij. c. ad monere et. xiij q. ij. c. postquam et. C. de seri. l. a nullo et in auten. de iudi. §. j. col. vj. Nun hambolt. das mag nit gesein Dir mag ir gůte nit werden vt in auten. de manda. princi. §. oportet coll. iij. Die wort diser autentick die sind allso Du můst dar an legen alle fürsichtigkeit. allein sind sy peinwirdig. doch erbarmet einen irer ob man die peiniget Man soll den missetetigen also peinigen. das man aber sein ding nit berüre. sunder man sol dir günnen des schlechten rechtens nach deiner weise. wann das ding ist nit das do prichte. sunder die besitzer der dinge die söllent nemen ir prüch die der pein wirdig sind. Diß verkören etlich richter vnd tond dargegen vnd nemen ire ding vnd peinigent ander für sy die leichte das zů irer erforderunge erb warttung gerůffen hat. vnd diß hast du. C. de pe. l. sanccimus. hiergegen hast du aber vt supra li. j. ar. xxxviij. et. C. de bono. proscrip. l. de portati. Dise recht die sagen. wer in des reichs acht ist dem verteilete man sein gůt. hie sagte er aber von dem der gebessert hat mit seinem gůte. vnd do saget er aber von denen die nit bessern wöllent. von disen stucken vnd auch ð geleichen haben wir dir gesagte supra e. li. arti. xxv. Zů dem andern berürt er alhie wer ir gůt nemmen solle die sich

selber töten. do sprichte er. oder thůt er
ym selber den tod. diß helt man gemei-
nigklich allso. das man von des gůte
weist die die dartzů erben sind. Vnder
scheide diß allso. Etlich tond sich von
dem leib vnwilligklich vnd von sucht
wegen. als melancolici. etlich von vn-
sinne. als frenetici. diser gůt bleibt den
erben. Tötende sy sich aber durch das
das sy das gericht nit töte ob sy leicht
beklagt oder (begriffen) weren so ist
ir gůt erblos. Von dem ersten hast du
hie et. C. de bono. qui mor. si. consti. l. j.
Von dem letzsten hast du. ff. de bo. eo.
qui an. senten. si consti. mor. l. qui rei et
C. e. ti. l. vlti. Wiß auch. Das die (bei-
grafft) die man macht den die sich sel
ber töten. wenn man sy zů grab fürte.
das ist alles reserie. dañ allein man soll
sy auff den kirchoff mit begraben. vnd
man soll auch für sy mit bitten. vt. xxiij.
q. v. c. tu dixisti et. c. placuit. Zům dritt
en mal sagt er von der hab do einer sei
nen leib vmb verwürckt. Vnd magst
aber hie mercken das diß kein recht sey
das do der richter icht ab behalt. dañ
er sagt hie offenbare das soll der rich-
ter vnder ym behaltñ iar vnd tag vn
vertone. vnd wartten ob sich darbey
yemand mit recht dartzů zeüchte dem
soll er es widergeben. das haben wir
gesagt hie oben auff den. xxv. arti. vnd
in seiner glos. Zům vierdenmal lert er
wie man sich zů der habe ziehen sol do
ein ander seinen leib vmb verwürcket
hat do er spricht ob sich bey yemant ꝛc
wann wer es vorderet der soll kumen
für den richter mit recht vnd schwer-
en selb drit das das gůt sein sey. vt in-
fra. e. li. arti. xxxvj. Ey wie kumbt das
zů das mans iar vnd tag wartten sol
wenn sol yener überwunden werden
Der beraubt ist der můß klagen. klagt
er auch durch was warttet man sein
dañ. Sag. Es geschicht dick das mã
vil leüten auff einer reise ir gůt nymbt.
vnd das einer volget vnd klaget dar-
umb můß man dann der andern auch
wartten als er hie sagt. das niemand
müg ver würcken eines anderen gůt.
Vnd das ist zů dem fünfften mal also
berürt. vnd diß geschicht durch zwei-
erley sach willñ. Die erst ist durch das
er gesagt hat. der richter soll es wider
geben. als ob er spreche zů dem richter
er gibt wider. wañ hat der rauber sei-
nen leib verwürckt er hat darum̃ des
beraubten manns gůt mit verwürckt
Zů dem andern mal sagt ers darumb
Ob zwen průder oder ein vatter vnd
ein sun gesamt gůt hetten verwürckt
ir einer den leib oder sein gůt er möcht
doch seins geferten gůt nit verwürck
en. Oder lihe ich yemant mein hab vñ
tet er nottzog oder so ton sach ich ver-
lür darumb das mein nit alhie. vt. ff.
de pe. l. sanccimus.

## Articulus xxxii

Ein man ist pflichtig für sei
nen knechte fürbas zů ant-
wurten dann als vil sein lo
ne gewerет. er werde dann
sein pürg. Vertreibt aber der herr den
knecht er soll ym vollñ lon geben. Ent
geet der knecht dem herren von můt-
willen er soll dem herren als vil geben
als ym der herr lones gelobt hat. vnd
was ym ver golten ist das soll er zwi-
valt wider geben.

### Glosa

Ein man ist pflichrig ꝛc. Nun
er gesagt hat von verwarloß-
ung vnd von solichen prüchen
do ein herr selber an schuldig ist. Nun
ist des not das man bescheide eigent-
lich wie wir an vnserm gesind seinde.
wann ich hab an dem gericht davon
vil gehörte das ein gewalt geschehen
was an totschlage oder an raub. das

der klager sagt zů dem antwurter. ya
ir sprecht ir wissent nit dauon vnd eũ
wer knecht warent damit vnd hulff-
ent dartzů. Nun solt du wissen. knecht
sind zweierley. aber eigentlich zesprech
en so heissen das knecht die eygen sind
vt insti. de iu. per so. §. serui. die andern
knecht heissent diener oder freileüt die
vns dienent. vt institu. e. ti. Wiß auch
das der herr můß für den eygnen kne-
cht antwurten. nach dem das der kla
ger sein schaden vorderet. oder er můß
den knecht antwurtñ dem klager für
den pruch als ob es ein viech geton he
te. vt infra ar. xl. §. ij. et. institu. de noxi.
acti. §. ex maleficiis. ¶ Hie merck nun
etwas sunderlichs für den eygen kne-
cht. Steet der herre zů recht vnd ant-
wurt für yn auff das das mit des kne-
chts redliche were durch des knechts
schnödigkeit vnderwegen belib. vt. C
de accu. l. si cuiusdam. oder die vrteilun
ge geet anders über den knechte. Nun
so wiß. das die knecht prechen in zwei
erley weise. Zů dem ersten mit der her-
ren willen. so můß der herr antwurt-
ten als ob ers selber geton hette. wañ
wer ein ding heist der ist also schuldig
als der es selber tůt. vt. ff. de noxi. acti.
l. ij. et. l. in delictis et. C. e. ti. l ij. Zů dem
andern mal. wenn sy on der herren ge
danck prechen so wirt der herr loß als
ich hie vor gesagt hab. ¶ Wie ob ein
eygen volck oder ein gantz gesinde al-
so prechen. Sag. Der herr hat die kor.
das er sy all gantz hin weg mag gebñ
oder das er den schaden gelt als ob es
einer geton hette. vt. ff. si fami. fur. fe.
dica. l. vilissimum. Die andern knechte
die diener heissent die dienen vmb lon
zů einer zeite. von den saget er hie. vnd
für dise antwurt der herr nit wenn ir
lon ist. das ist darumb. das diser seins
herren eygen nit ist. vñ darumb so be-
darff er für yn nit antwurtten. vt in-
sti. de iniu. §. sed si. ¶ Merck die zwi-
tracht. ist das nit vngleich das du die
klag hast ob man dein knecht schlecht
vt infra. e. ar. xxxiiij. vñ das du nit wi-
ꝺ darffst antwurtñ ob er pricht. Sag
es sey nit vngleich. ꝺ herr klagt do nit.
wann sein schaden vnd sein schmach-
heit. Wilt du yn des wider beschuldi-
gen rates oder rates do antwurtt er
wider für. vt. ff. si fami. fur. fecis. di. l. j.
Ist das auch nit vngeleiche das sein
herre höher antwurt für seinen eygen
dañ für seinen gemieten knecht. Sag
nein. wañ die weil ich ein ding gemie-
tet hab in der selben zeit der mietunge
ist es mein als ob es mein eygen were.
hab ich dañ an disen beiden geleich vil
so antwurt ich billichen gleich hoch.
Sag. Der herr antwurt für sy beide
gleich. ꝺ frey dienet vmb sein gelt das
gibt er für sein pruch. der eygen dienet
vm̄ sein lon. das ist das er leben můß.
Gibt dann der herre sein leben für sein
pruch so gibt er ym seinen lon. vnd da
rum̄ so antwurt er gleich hoch. Das
des eygen lon sei leben sey das hast du
institu. de iu. per. §. serui. ¶ Wie mö-
cht einer seinen eygen nit töten. ya hast
du wol gehört von mengem das er sa
get er ist mein. ich will yn sieden oder
praten. wie gefall ich dir nun so ich dir
das recht beweiß mit der thoren rede.
Sag. Mā můß vnder weilen etwas
torlichs setzen auff das das die klůg sa
ge darnach dester angenemer sey. als
der vnder weilen adruschen lufft riech
der wer gesund. dem tet darnach elbi-
scher lufft dester bas. ¶ Wiß das ein
herr seinen knecht nit tötñ můß durch
zweierley stuck willē. Das erst ist. das
sein leben sein verdieneter lone ist. vnd
wöllte der herr sein nit so můste er yn
doch vergebñ. als er auch dann hie sa
get. Das ander stuck ist das. das es
in dem römischen rechtũ verpoten ist

wenn allein ist er sein eygen. er můß yn
doch mit töten. dann ein man můß des
seinn mit vnerlich gepzauchen. vt insti.
de his qui sui vel alie. iu. sunt. §. itaqz.
¶ Schlahen mag er yn frischlich. vt
C. de emen. ser. l. j. ¶ Entgeet d knech-
te rc. Diß vernym als es laut. vñ ist da
rumb das der herre mag seiner arbeit
reich werden. vñ der knecht des protz.
vnd das gibt er eim andern für seinen
schaden. durch das es hie also beschei-
den ist. wer das mit so můste der herr
dem knecht vñ der knecht dem herren
vmb den schaden ton was recht we-
re. vt insti. de loca. et condu. §. pe. et. C.
e. ti. l. preses.

## Articulus xxxiii

Welcher knecht aber ein eelich
weib nymbt oder yn ein vor
muntschafft anstirbt võ kin
dern die bey iren iaren sind d
můß wol aus seins herren dienst kum
men. vnd behelt als vil lons als ym ge
püret biß an die zeite. Ist ym aber mer
gegeben das můß er wider geben on
wandel.

¶ Glosa

Welcher knecht rc. Hie setzt er
zwů sach durch die ein frei-
er knecht võ seim herren ku-
men mag. Die erst. ob er ein
eelich weib nym̃t. das ist durch des sa
cramentz eer willen. wañ das ist ein sa
ch alles dings. vt insti. de iu. na. §. j. da
rumb mag man so geton ding nit hin
dern. Die and ist vormuntschafft. das
ist durch d kinder willen. wañ des kne
chts hinweg kumen ist dẽ herrn nit so
schedlich als es wer den kindern. ob sy
vngevormunt bliben. Wiß auch. das
diser knecht ledig wirt durch diß das
es das recht will. das ers tů. Vñ wiß
was das recht will das einer billichẽ
ton můß das löst alles gelübt vñ all ei
de. nit allein hie sunder in allen stucken
Das er das ton můß das hast du. C.
de excu. tu. vel cu. §. si tibi et. §. non esse.
Das es alle glübt vñ eid löst das hast
du. C. de legi. et consti. l. non dubium et
xxij. q. iiij. c. in malis. Ich frag. ob einer
sein arbeit möcht ver mietñ ewigklich
Ich getraw nein. wann also wer ym
sein freiheit vnnütz. vñ diß hast du hie.
et. ff. de condi. cau. da. l. dedi. et. ff. de li-
be. ho. exhiben. l. ij. Vnderscheid diß all
so wider. Vermietet er sich selber so ist
es als hie vorn gesagt ist. vermietet er
aber sein arbeit so mag es gsein. wann
do möcht er einen anderen zů schicken
vt. C. de epi. et cleri. l. quis et. l. ad simili
tudinem. wann also so darffe er es sel-
ber mt ton. vt. C. de cadu. tollen. l. vna
§. ne autem et. C. de duo. reis stipu. l. ne
mo est. Vnd diß möchte auch gesein.
wenn er möcht des arbeitens lon ge-
ben. vt. ff. de reindi. l. si quis ab illa. §. si
¶ Seinde anders kein ander sachen
darumb sy sich zweien. Sag nein. sun
der allein vmb rediche schuld. oder es
sey mit willen. vt isti. de loca. et condu.
§. vl. et. ff. de reg. iu. l. nihil et extra. e. ti.
c. j. et insti. qui. mo. tol. obli. §. item si re
us. et ibidem in prin.

## Articulus ·xxxiii·

Und wer eins mannes knecht
schlecht oder yn vahet oder be
raubete vnd mit anders dann
durch des herren schuld. von recht sol
er yn beiden bůß geben. er bedörff dañ
das auff den heiligen geweren das er
es dem herren zů laster noch auch zů-
schaden mit geton hab so ist er der ein-
en bůß ledig. ¶ Zů laster das sage ich
darumb. ob er yn schlechte durch des
herren schuld vñ mit durch des knech-
tes oder durch irer beid schuld willen.
Zůschaden sage ich darumb. ob er yn
also geschlagen hat das der herr senis

diensts an ym gehindert ist. das soll er dem herren bessern. als der knecht solt ob er on recht aus des herrn dienst kumen wer. vñ büssen yn bey den. er nem sich dañ des lasters vnd des schadens ab auff den heiligñ gegen des manns herren den er geschlagen oder gefangen hat. ¶ Wer also ein man gefangñ hat der müß antwurtten yetlichem seinem herren vnd yetlichem seinem magen vnd seinem weibe. wirt er darūb beschuldiget die weil er yn noch in heften hat.

¶ Glosa

VNd wer eins manns knecht. Als er hie vor gesagt hat das einer des anderen gůt mit verwürcken mag. Darnach so sagt er billich von den sachen die man eim fremden tůt. do man doch mit allein einem der do leüt verantwurtet sunde auch eim fremden als ob er solt sprechen. allein das ein knecht das mein mit mag verwürcken. yedoch so mag sich einer wol verwürcken gegen mir an meinem knecht. Wiß zů dem ersten das eigentlich zůsprechñ. So heist ein knecht der der eigen ist. wann sein nam in dē latein heist seruus das heist ein behalt ner. durch das. wann man sy möchte töten als sy mit streite überwunnden weren das man sy dann allso lebende behielte. vt institu. de iu. per so. §. serui autē. were es dañ das diser knecht ein gefangner würde. oder ym ichtz in diser welte geschehe do veruiele ym kein bůsse noch klag ab. sunder es gepürete seinem herren zůuordern. vt institu. de iniu. §. seruus et. ff. e. ti. l. item apud labionem. §. interdum. von dem sagt er hie mit. das merck darbey das er sagte. man sol yn beiden bůsse geben vnd die bůß nement kein eigen knechte. vt institu. ad le. acqui. §. illud. Sunder er sagt von freien leüten die vns dienen vmb lon vnd die heissent im latein famuli. das heissent diener. vt supra. e. li. ar. xxxiij. §. ij. et institu. per quas perso. no. acqui. §. acquiritur. Von den sagt er hie. vnd dise sind hie vngleich genommen wann wir kein klag für vnser dienstknecht gehaben mögñ dann allein ob wir allso yenen beschuldigeten das er solchs vns zů einer schmachheit hette gethon. Nun merck eben. Er setzet hie bůsse von dreier ley stuck. für schlahen. für vahen. vnd für raube. vnd für diser stucke keines gehört bůsse. wann sy sind alle dreii peinlich. wenn du dann wöltest sprechen. die pein die er darūb leidet die wer sein bůsse. vñ das ist nit wann hie steet. man soll yn beiden bůß geben. das möcht er hie mit ton mit einer pein. Sag. Schlahen sey zweierley. Einerley heist vim inferre. vnd stürmet mit gewapneter hannde do kampffwirdig wnnden ab kummen. hie kumbt peinliche klag ab. Das ander heist verberare. das heist schlahen als packenschleg vnd fleck. vñ hie gibt man bůß vmb. Dise vnderscheid hast du supra. li. j. arti. lxviij. et supra. e. li. ar. xiij. et. ff. de iniu. l. lex cornelia. Raub ist auch zweierley. Etlicher raubete das das das eins andern ist. vnd do gehöret kein bůß von pfenningen für. wañ die klag die dann daruon kummet die ist peinlich. vt supra. e. li. arti. xiij. §. iiij. et. ff. vi bono. rap. l. vlti. Etlicher raubet das das vorhin sein ist. als der sich on vrlaub des richters einer wonung vnderwinndet die ein anderer besesse. vnd doch sein were. do gehört bůß zů. vt supra arti. xxiiij. et institu. vi. bono. ra. §. sed ne dum et. C. vnde vi. l. siquis in tantam. Gefengknuß ist auch zweierley. Eine ist wenn man einen spenet. oder stockete vnd das ist peinlich. vt infra. e. li. ar. vlt. Die andꝰ gefenngknuß gie ist das einer mit můß hinweg geen

das man helt bey ſeinē kleyde leicht zů
vnrecht vt. ff. de vi. publi. l. et cū et iſti.
de iniur. §. ij. In diſen letſtē dreien ding
en ſoll mā jn beyden bůſſen. Dē freyen
knecht für ſein leidē dē herrē für ſein ſch
macheyt. Diß haſt du auch inſti. de in
iur. §. ſꝫ ſi et. ff. e. ti. l. jtē apud labionē. §
interdū. ¶ Geſchehe diß eim eygē kne
cht den můſſet mā mit nicht vt iſti. e. t.
§. ſꝫ vus aūt. ¶ Er türre dañ das auff
den heyligē gewerē ꝛc. Merck dz wort
das er hie ſpricht türre. vnd merck dar
bey das ein mā gar eygentlich ſoll wiſ
ſen das er türr ſchweren. weñ in wō-
lichē eyde nit iſt warheyt (redlicheyt)
vn̄ gerechtigkeyt d iſt meineydig weñ
er ſchwert nicht redlichē d da ſchwert
des er mit weißt vt ex. d iure iuran. c. ſi
xpūs. xxij. q. ij. c. aīadvertendū ver. qui
falſū ¶ Das ers dē herren zů laſter ꝛc.
Als er diß ſchwert ſo verteylt mās jm
leicht nach vnſerē recht. weñ diß recht
haben die ſachſſen ſunderlichē behaltē
vt. s. li. j. ar. xviij. ¶ Wenn ich ſag dir
das mā in keyſerrecht des mit eim eyd
nicht ledig wirt es ſey ob mañs darzů
laß als ob da anders kein beweyſung
wär vt. ff. de in iur. l. hac lege. et. C. de
proba. l. actor. et. l. ſi. ¶ Weñ will mā
jn darnach zů ſchandē machen ſo über
zeügt mā jn aber nicht nach ſechſiſchē
recht. Zů laſter ꝛc. Als ob er dem herrē
gram wär. Zů ſchaden ꝛc. Das ſetzt er
hienach. ¶ Hie magſt du merckē daz
wer recht rechtlichē verbringē will d
ſoll es vnderſcheidē weñ alle beſcheyd
ne ding brechē im rechtē gemeine ding
vt. ff. de re. iur. l. i toto. et e. ti. c. generali
li. vj. Das ſoll er dē herrē beſſern. Das
vernym̄ das es einer gethan habe der
eim ſchmacheyt gethůn müg weñ es
ſein ettlich. ob ſy wol eim ſchmacheyt
thätē das man es für kein ſchmacheyt
het. Das kompt eintweder von dem
der es tät oder dē es getůn wirt. Diß
thůn als toren od als kinder. vt inſtit.
de iniur. §. illud. Den dē mans nicht
getůn mag daz ſein als die herrē an jrē
eygen vn̄ die eltern an jren kindern vn̄
der man an dē weyb vn̄ der herr an dē
den er loß ließ der ſein eygē was. Das
haſt du inſti. de iniur. §. hac ſi. et. C. de
emenda. propinquorū. l. in corrigēdis.
et. C. de emenda ſeruo. l. ſi virgi. Von
man vn̄ weib haſt du in auctē. vt lice
at matri et aui. §. ſi quis autē propriā
col. viij. Hie iſt gegen auctē. de nupt. §
ſi igitur col. iiij. ¶ Sunder wiß das
diſer lex die ich letzt nante corrigiret dz
das in der erſten genennet iſt. Von dē
letſten ſtuck haſt du. C. de inius vocā-
di. l. venia. Alſo der knecht ꝛc. Das iſt
er ſoll dem herren alſo vil geltes geben
als dē knecht lones gelobt was. vnd
was dē knecht was gegolten das ſoll
er zwifalte dem herrē wider geben. vt
s. e. li. ar. xxxij. Wer alſo einen man ge-
fangē hat ꝛc. Hie iſt der text gegen ſich
ſelber weñ vor ſagt er wer einē vieng
der můſt ſich des abnemen das ers dē
herrē zů ſchmacheyt nicht gethan het
vn̄ hie ſagt er mā můßt eim yegklichē
herrē darūb antwurtē ¶ Sag es ſey
nicht dargegē. vn̄ vnderſcheid daz ge
fenckñß als wir gethan haben. So
vindeſt du dz er diß vō dē gefanckñß
ſagt dz man ein ſpēnet od ſtocket diſer
můß antwurten weñ er iſt ein rauber
vt. s. e. ar. xiij. et. ff. de cap. et poſt limi-
nium reuerſus le. hoſtes. Das er auch
eim yetlichē antwurtē můß. Daz haſt
du inſti. vi bo. rap. §. vl. Vernim̄ auch
hie die antwurtt geraume ſo das ers
mit dē eyd nicht verſachen müg. weñ
mā mag es vnder jm leiplichē bewey
ſen vn̄ da mag man mit für ſchweren
als hie. et. s. li. j. ar. xv. §. vlti. et in glo.
et ar. xviij. ¶ Dreyerley handtrecht et
§. Das ander was ein mā ꝛc. et ar. xv.
vbi. s. darūb ſagt er hie Die weil er jn

in der hafftē hat. vt C. de edendo. ij.

## Articulus xxxv.

Die hanthaffte tat. wa mā einen begreift in ð tat oð in der (flucht) der tate oð der diebe oder raub in seinen gewerē hat da er selber den schlissel zů treyt. Es sey dañ so klein das mā es in ein fenster stossen müg. ¶ Glosa.

Die handthaffte tat ꝛc. Diß ist ein notred das vns daz recht entscheyt wöliches die handt hafft tat sey wañ er hat vns vil gesagte das die klage vil anders sey das die handthaffte tat ist wenn da sy nit ist. ¶ Der handthafften tat gericht hat dreyerley sunderlich recht weñ sy ist selber dreyerley Das erst ist das sy hat dz ist das mā den der in der hanthafften tat gefangē wirt zů bürg nit tůt noch taget. sunder man verurteylt jn all zů handt vt. s. li. j. ar. lv. et lxvj. et C. de cu sto. reo. l. in quacūqȝ. Das ander ist dz dise die so begriffen werdē nit versachen mügen wañ der klager überzeüget sy selb sibendt vt. s. li. j. ar. lxvj. et. C. de accusa. et in scrip. l. singuli. Das drit ist man vinde wölich vrteil man wöll dz mag er nit scheltē. vt. s. e. ar. xij. in fi. et C. quorū appellatiōes nō recipiuntur l. obseruare et. ff. de appellatiōibus nō recipiendum. l. vlti ¶ Das die handt haffte tat an sich selber dreyerley sey dz hast du hie. Das erst ist das die hant hafft tat hatt vnuersachlich recht als ob sy jm zů ð handt gehafft wär weñ einer in der tat begriffen wirt vt. ff. de furtis. l. fur. Zum andern mal ist hant haffte tat ob er in der flucht der tat be griffen wirt. vt. ff. eo. ti. l. sine igitur. ¶ Zum drittē mal Ist das hanthaffte tadt. als da man diebe oder raub in seinen gewerē funde das ist in seinen beschlossen gewerē da er selber den schlissel bey seyner seyten abetrůg. Diß merck eben weñ wa er den schlissel anders weñ bej seiner seyten trůg oð bey jm so wär jm die that nicht hanthafftig. oder pflegete er den schlissel wege zůthůn Oder möcht man das darein bringē zů lechern oð zů fenstern. wäre des nicht so het man es da für das er es gestolen het oder gehůtet das wär alleins. vt. s. eo. ar. xiij. et C. de hijs qui latrones vel alijs criminibus reos occultant. l. j. et ij. Nun hast du das das gericht der hanthafftē tat auch dreyerley ist. Dise klag entwere also. Zum ersten Eint weder sy fordert allein vō den die beklagt sein die pein als über einen veruesten man weñ da wirt dem klager nicht mer vō weñ yenes peine. Zum andern mal fordert die klag nitt mer wañ das verloren gůt daz jm der antwurter entpferret hat als ob es beweglich gůt wäre. vt. s. li. j. arti. lxx. in princi. et insti. de acci. §. omni. Die dritt klage der hanthafftē tat fordert beyde pein vñ gůt das verloren wär als ob einem raube mit dem raub oder einen dieb mit der diebe für gericht fürt vñ bittet da raubers rechte vnd sein gůtt wider vt supra arti. xxv. et xxxj. et infra arti. xxxvi. et instit. de accionibus. §. ex maleficijs. §. vi autem et. §. sed et legis acquilie ꝛc.

## Articulus xxxvi.

Wer über den andern tag seine dieb oder raub vnder eynem man vindt der das offenbar gekaufft hat vnd vnuerholen gehaltē hat vñ des (gezug) hat den mag man keiner hanthafften tat daran beschuldigē. ¶ Allein vind man die diebe vnder jm er hab für sein recht verloren. wenn mit des richters vrlaub můß er sein gůtt wol anfahen mitt recht. ¶ Will aber yener jm sein

gůt weren ee es für gerichte kõmet ſo bit er jn wider zů keren für gericht we gert er des er ſchrey jn mitt gerůfft an für ſeinen dieb als ob die that handt-hafftẽ ſey. wañ er ſich ſchuldig hat ge macht mit ď flucht. kompt aber yener mit willẽ für gericht er ſöll ſich vnder winden ſeines gůttes mit recht.

¶ Spricht aber yener dar wider ob es laken oder thůch iſt. er hab es laſſen wercken. Oder ob es ein pfärde iſt oď ander vihe er hab es gezogen in ſeinẽ ſtale der můß es mit meren rechte be-halten der es in geweren hatt ob ers ſelbdritte ſeiner nachbauen gezeügen müg deñ yener der es angeſangẽ hat. Spricht aber yener er hab es gekauff te auff dem gemeinen marcke er wiß wider wen ſo iſt der dieb vnſchuldig ſo das er die ſtatt beweyſe vnd ſeinen eyde darzů tůn. ¶ Sein pfening ver-leüßt er aber die er darumb gabe vnd yener behelt ſein gůt das jm verſtolen oder abgeraubet waz ob er ſich darzů zeühet ſelbdritt auff den heyligen vol-komner leüte an jrem rechten die das wiſſen das es jm dieplichen oder reüb lichen abgegangẽ ſey. ¶ Sagt aber yener es ſey jm gegeben oder er hab es gekaufft ſo můß es benemen ſeinen ge weren wider den ers gekaufft hat vñ die ſtat da ers kaufft. er můß aber ſch-weren das er es ziehe zů rechter zucht ſo můß jm yener volgen über vierzehẽ nächt wa er zeühet on über ſchifreiche waſſer. ¶ Wirt er gewert alſo recht iſt der gewere můß antwurten an ſei-ner ſtat für das gůt. ¶ Wirt jm aber bruche an dem geweren er můß das gůt mit bieſſen vnd mit wette laſſen. Vnd zeühet man jn raubes oď daran des můß er ſich entſchuldigẽ mit recht ¶ Verleüßt es auch der der es ange-fangen hat er můß es laſſen mit bůſſe vñ mit wette. ¶ Man můß ſich wol ziehen auff manchen geweren der ein auff den andern alſo lange das man kompt auff den der es in ſeinem ſtalle gezogẽ hat ob es vihe iſt. Oder es ſel-ber hat laſſen wercken ob es gewand iſt. ¶ Selbdritt ſoll er ſich darzů zie-hen der es angefangen hat ob yem ge brochen wirt an dem geweren. Vnd dem des gůt geanfanget wirt der ſoll daz gůt behalten in ſeinẽ geweren biß es jm mit recht angewunnẽ wirt ꝛc.

¶ Gloſa.

Wer über den andern tag ꝛc. Nun der meyſter diſes pri-uilegij hat võ hanthaffter tat geſagt. Nun will er be-wären hie das alle habe die geſtolen oder geraubet wurde vnd eim byder mañ in redlicheyt zů käm in ſo getane not nicht bringe. Sich wie heylſame vns der blůende ſtam Herr Ecke von repkaw ſagt in ſeiner blůmẽ. wir vin-den bůß vnd geſundtheyt gegen allen vnechten ſůchen. weñ wer behendig-klichen beſſert ein ding oder ein werck der iſt loblicher weñ der es von erſten vande. vt. C. de veteri iuris enuncli. l. deo auctore. §. hijs itaqꝫ Darumb ſetz et er diſen arti. als ob er ſölt ſprechẽ ich gan den böſen der pein vnd vergan jn alles verlaſens wenn es iſt billich. vt inſti. de man. princi. §. neqꝫ aũt colla. ij et. ff. de mino. l. auxilium et in auctẽ. de monachis. §. ſi vero colla. j. Alſo gan ich auch den gerechten jrer rechtẽ we re. wenn wer ſein recht nit weret wie rechte das iſt Es wirt verdrucket. vt lxxxiij. di. ca. error. ¶ Darumb ſolt du wiſſen das ſy nicht allein hanthaffti-ger tat ſein vnder den man dieb oder raub vindet. vñ auff das das du das entſcheyden kündeſt. So wiß das ſy an jn ſöllen haben drey ſachẽ. Die erſt iſt das die diebe oď raub ſoll vernach-tet ſein als hie et. ff. de furtis. l. quo de

stimauit. ¶ Zum andern male soll er die habe nicht helten vt. C. de hijs qui latrones. l. j. et. ij. et instit. de obli. que ex delic. nas. §. oblatū. ¶ Zum dritte mal soll der d die habe vnder sich hat volkomen sey an seinē rechtē als hie vt. s. li. j. ar. xxxix. et. C. de exhibēdis et intro ducēdis reis. l. j. et. ff. de caus. ex quibus alicui infa. irroga. l. ictus fustiū et. l. si furti. Weñ mit des richters vrlaub ꝛc. Hie setzt er dreyerley ding des deñ not ist der ein ding will ansahen. ¶ Das erst ist das er des richters vrlaub dar zů haben soll als hie et. C. vt nemini liceat sine iudicis auctoritate signa imprimere rebus quas alius tenet. l. rebus. ¶ Das ander das er wiß das es sein sey dz er anfangē will. weñ het er wol des richters vrlaub vñ wär es sein nicht dz er anfertigete er näme es schadē als hie et. ff. que sen. sine appel. rescin. pōt. l. illud. §. itē. Sich verlaß nyemāt auff des richters erlaubē weñ der richter soll erlauben das daz recht erlaubt erlaubet er wider dz recht So erlaubet er nicht als ein richter darūb hulff sein erlauben nicht vt. C. quādo appellare necesse nō est. l. si cum et. ff. d re. iur. l. factū et extra e. ti. c. ea qz li. vj. ¶ Das dritt ist das der es anfangen will das ers mitt recht thů wenn wie recht ein man hat er mag sein recht vermůt willen ob er da nicht recht mit weret vt insti. de legi. et consti. §. hac edictali in fi. colla x. et. C. de ordine cognitionis. l. si res. Das er hie sagt mit recht das meinet noch der weyse des rechten. vt in auctenti. vt iudi. sine quoqz suffra. fiāt §. eos colla. ij. et. ff. de re. iudi. et effectu. sen et d interlocu. om. iudi l. qui pro tribunali ¶ Will aber yener im sein gůt weren ee es für gericht kompt ꝛc. Hie wiß wer ein gůt hat. der hat zweyerley were. Die erst wer ist an gerichte. die ander ist vor gerichte. Die wer die an gericht geschicht die ist an jr selber zweyerley. Zum ersten were ich das mein ob mirs yemandt nemen wölte das můß ich wol thůn wenn ich můß mich wol gewalts werē mit gewalt vt. s. ar. xiiij. et. ff. de vi et vi armata. l. idem est et. §. si autē. Zum andern mal were ich dir daz dein dz můß ich nicht thůn thů ich das so wird ich ein rauber vnd man spricht mich an. wenn sy seind alleins die eim daz sein nemen vñ die die eim die bruchunge seins dinges nemen oder weren. vnd darumb sagt er hie will aber yener. diß hast du auch insti. vi. bono. rap. §. qui tes et insti. de obli. que ex deli. nas. §. furtū ¶ Kompt aber yener willens für gericht ꝛc. Nun er hie gesagt hat von d zweyerley wer die auß wendig dem gericht geschehē ist. ¶ Nun will er sagen von der wer die vor gericht geschicht. Diß ein widerrede weñ also sich ein ritter weret in dem streyt mit seinem schwerte also weret sich ein beklagt mā vor gericht mit seiner widerrede vt instit. de excep. et prescrip. et preiudicis exceptio. Er sol sich vnderwindē seines gůts zů recht ꝛc. Das ist mit vrteylen vñ mit vrlaub Das meinet er daruor da er sagt mitt des richters vrlaub ꝛc. wenn wer anfangen will bůssen dē gehegeten ding der bedarff des richters vrlaub nit. allein weñ die torechten leüt in gehegetē dinge soll er aber also sprechen herr richter ich bitte eüch das ich mich des meine vnderwindē můß zů recht das soll mā jm günnē. Hie sagen etlich leüt weñ sich einer etwas vnderwindt so soll er im treten auff den rechtē fůß vñ nemē es bey dē rechten oren ob es vihe ist. Da kere dich nit an Sund er greif es wo ers erst begreyffet das ist allein das ers anfertige diß war sein all abgeleyt vt insti. de lega. §. ß et olim. et. ff e. ti. l. si i pluribus. ¶ Spricht ꝛc. Nun

du weißt wie der klager anheben soll. Nun lert er wie der antwurter mit seiner widerred sich weren soll weñ also sich ein ritter weret in dē streyt mit seinem schwert also weret sich ein bekla get man vor gericht mit seiner widerred vt insti. de excep. §. cōpar Vnd begreifft hie kurtzlichē alle des antwurters widerrede in dreyen worten. Daz ist der es gezeüget hab od gekaufft od gezogen. Nun möchst du sprechē. herr ecke von repkaw het dise widerred zů kurtz gesetzt wann man möcht vnder mir ein ding anfangē. das ich in disen dreyen weissen nicht erkriegen het. als ob ichs leicht fundē het oder ob es an mich geerbet oder mir gelihen wäre. So sag ist das das ecke weder lenger noch kürtzer setzen möcht weñ als ers beschriben fand. weñ er brachte jn das teütsch das er in dem latein fand weñ (recht) zů meren oder zů myndern. ge bürt nyemandt weñ dē reich. vt insti. de iur. gē. §. sed et. C. d veteri iuris enū cli. l. ij. §. sed hoc et. C. de legi. et cōsti. l. ij Sunder sag er hab nicht zů kurtz gesetzt dise widerred. weñ er hat sy nicht gesetzt so das ein man büssen den gezeügē od gekaufftē oder gezognē ding en ein dinge oder ein gütt nicht erlichē haben müge. Sunder er hat dise dreü stuck gesetzt also das sunderlichē in disen dreyen stucken gewinnet ya d antwurter ob ers gezeügen hat. vt. C. de reinen. l. si inferiorē. et C. de eden. l. hÿs apud. So das in disen dreyen stucken behelts ya d antwurter vor dē klager vt. ff. vti possidetis l. ait pretor Spricht aber yener rc. Nun du weyst wölliches die widerrede seind. da der antwurter mit behaltē mag daz angefan get gůt. Nū merck zweierley antwurt da der antwurter mit verliesen magk Die erst ist. sagest du. du habest es gekaufst du weyst mit wid wen So verleüst du dein gelt weñ d dirs verkaufft der möcht dirs mit recht nit verkauffen vñ was dañ wid recht geschichte das hat man ob es vngeschehen wär vñ man gibt jm sein gelt nicht wider weñ es was sein nicht d es verkaufft Weñ das da mein ist dz mag on mein wissen vnd verzeyhung eines andern nit werdē vt. ff d re. iur. l. quod nostrū Weñ der kauffer hat an dem gůt das selb recht das der verkauffer het. vt. ff de regu. iu. l. plerunqz. Die ander antwurt ist ob du sagest es sey dir vō einē andern an komen den du dañ kennest der müsse dich geweren oder du müst wetten dē richter vñ dem klager. büß geben durch des arbeytens willen da du jn auffgezogen hast. vt institu. de pena te. liti. §. hec autem et. C. de iudi. l. properandū. §. sin autem. Nun solt du wissen was man anfahen müge vnd wie lang ein mā der ettwas so thans kauffte das verliesen müge vnd weñ er hie an ein gewer erkriegen mage.

¶ Du solt wissen daz man vnder dir nicht anfangē mag es sey in seiner naturen vnderscheydelich als vihe oder kleyder vñ sotan dinge. pfeninge aber die in der stat geng vñ gebe seind da d anfang geschicht der mag man nit an fangen weñ sy seind nicht vnderscheydelich ein pfeninge ist geschaffen als d ander. ¶ Merck es selber het ich yetzund pfening verlorn vnnd hettest du pfening ich spräch sy an der hettest du nicht wercken lassen So das du der nicht gehaben möchtest. du hettest jr auch keinen geweren. wenn zugest du dich des auff mich. ich spräch ich gab dir zů dē mal pfening ich weiß nichte ob es die seind od nicht. Sölt es auch yener beweysen. so fraget man die gezeügen wo von jn das wissentlichen wär das dise pfening des mannes ge west wären das kunden sy mit nichte

beschéiden darumb taugte jr gezeügk
nusse nit weñ gezeügknusse soll gar ey
gentlichē war sein. vt. ff. de interroga.
actio. l. de etate. §. nichil et ex. de testi. l.
solā et. l. eos. Zum andern mal magst
du des nicht verliesen. So dz dise ver
diebte hab verwandelt sey alsó ob du
ein pferd gebest vm̄ ein ků dē das pfer
de gestolē was der möchte dir die der
ků nicht angewynnen ob des wol be-
keñtest das du das pferde darumb ge
geben hettest vt. C. de rei vendicatio. l
si ex ea. Zum dritten mal bey wölicher
zeyt ein man verstolen gůt verweren
müg. So das er anfanges willig sey
❡ Das vnderscheyde alsó. der es stal
oder der es nit wüste das es gestolen
was der ein verweret es nym̄er mer.
vt. C. de rei. vendicatiōe. l. cū amator.
❡ Zum andern male vmb den der es
kaufft wie lang es der verwere. Das
vnderscheyd alsó. Eintweder kauffte
ers wider wider den der es gestolen
het od der es mit bewüste das es ver
stolen was oder verkauffte es jm der
der vor was wolte wenen daz es sein
wäre als ob jm erbgůt anstürbe wär
vñ der erbe wänet das es rechtfertig
wäre vnnd verkauffte es wider.
❡ Merck es eben wenn es ist ein we-
nig behende. In dem ersten ist die miß
setat in der personē die es gestolen het.
od der das wüste das es gestolē was
vnd darumb mag es nym̄er verwert
werden. ❡ Zum andern male ist die
missetat an dē die bigen dinge só ver-
wert mā es bynnen dreyen jaren. Das
hast du insti. de vsucapio. et longi tem
poris prescriptiōe. §. et cū. et. §. furtiue
et. §. quod autē et. C. de acqui. posses. l.
vicia et. C. de vsucapi. l. falsa. et. ff. de ex
cep. doli. l. apud. §. auctoris ❡ Ich fra
ge nach wölichē recht sich die sachsen
halten söllen in den sachē die sy in irem
pruilegio nicht beschlossen haben.

❡ Sage sy söllen sich haltē nach jrer
redlichē gewonheit vñ darnach nach
gesatztem rechten vt supra li. j. ar. xviij.
Wa die aber nicht seyen da söllē sy hal
ten die leges vñ die canones weñ dar
zů ist ein yetlicher bey not verpflichtig
vt. C. de legi. et constit. l. leges et. C. de
iuris et facti ignorantia. l. constitutio-
nes et extra de constituti. c. j.

## Articulus xxxvij.

W As ein mā vindet verlaug-
net er das ob man darnach
fragete so ist es diebische.
❡ Was ein man vindt od
dieben oder raubern abyaget das söll
er auff bieten vor seinem nachbauren
vnd zů der kirchen. ❡ Kompt yener
bey sechß wochen dem das gůt zů ge-
hört er söll sich darzů ziehen selb dritte
vnd gelte die kost die yener darmit ge
habt hat. ob es pferde oder vihe ist.
❡ Ist aber yener auß einē andern ge-
richte des dz gůt ist. So behelt er des
den dritten teyl der es den dieben oder
raubern abgeyaget hatt. ❡ Kompt
aber yemant bey sechs wochē der sich
darzů ziehe só nympt der richter zwey
teyl vñ yener der behelt das dritt teyle.

❡ Glosa.

W As ein man vindet ꝛc. Nun
er gesagt hatt wie ein man
thůn söllt ob er sein dinge
fund vnder einē dem er kein
diebe gezeühen möcht durch des wil-
len da ers vnuerholen gehalten hatt.
Nun will er sagen von dem ding das
nit verstolen ist vñ daz man doch ver
holen helt. Vñ sagt es werd diebisch.
Wiß daz diebe geschicht vierley weiß
❡ Zum ersten mal só stilt einer vnnd
das verstolen dinge wirt diebisch vñ
von dem stelen kompt das man auff
den peinlichen klagen mag. Als wañ
mā die hanthafftige tat bey jm vindt

vt ſupra li.ij.ar.xxx.et inſti. de obli.que
ex delic.naſ.§.maieſtus et inſti.vi bo.
rap.§.j.et.ff.de furtis et.C.e.ti.perto.
❡ Zum andern mal ſtilt einer ein ding
vñ man mag jn peinlich darũb bekla-
gen über das geſtolẽ ding wirt nicht
diebiſch als ob einer daz pfand wider
ſtäle das er ſelber auß geſetzt hete.vt in
ſti.ð obli.que ex delic.naſ.§.vnde. Zum
dritten mal ſtilt ein man vñ thůt kein
diebe vnd man mag jn darumb nicht
beklagen als der ein pferd ſtäle.das er
gekaufft vñ vergoltẽ het vñ jm nicht
geantwurt wäre. vt.ff.de furtis.l.eũ
qui emit. Zum vierden mal ſtilt einer.
vñ das dinge wirt dieblich vnd dar-
umb mag man jn doch nicht peinlich
beklagẽ. Das kõpt zů zweyerley weiß
❡ Zum erſten mal iſt es dauon das ð
dem es geſtolen iſt ſo gewaltig iſt der
die es im geſtolen haben das er ſelber
vnbeklagt richten mag. Als ob ſy ſein
kinder wären oder ſein weybe oð ſein
eygen vt inſtit. de obli.que ex delic.na-
ſcun.§.ſz hy qui in poteſtate. et.e.ti.l.ſi
quis vxorem in principio.et. C.de fur-
tis.l.ne cũ filio.et.l ſerui.et C.ð patria
poteſtate.l.congruentius. ❡ Zů dem
andern mal geſchicht es durch das.dz
der des es ſtilt.das er es zů dem erſten
nicht dieplich erkriege. Als ob er ett-
was funde vñ es verſachte.das ver-
ſachen gleichet ſich ſtelen. wenn ſtelen
iſt ein trogliche handlunge eines frem
den dinges darũb ſagt er hie. et ſupra
ar.xxix.et inſtit.vt nulli iudicum liceat
ha.lo.conſerua.§.pro furto et.§.nemo
Hie heißt aber dieblich trogenhafftig
keyt vnd was man raubern ab yaget
Diß haſt du in cõſtitutõibus frederici
de pace tenẽda. Kompt da einer nach
auß dem ſelbigen gerichte das iſt auß
dem ſelbigen fürſtenthůn. Wenn haſt
du das gericht in dem dorffe vñ nicht
in dẽ andern das iſt doch ein gerichte
das wir von eim fürſten haben. So
teylt mans ſunſt mit dem richter. Hie
von iſt die böß gewonheit komen daz
ſich die richtere halten an den dritten
pfening vñ die iſt falſch als wir dir ge
ſagt haben.s.ar.xxxj.e.li. Vnd böſe ge
wonheyt ſoll man nicht haltẽ.vt.viij.
diſ.c. fruſtra. Man můß auch nicht
vnrecht richten durch gewinnes wil
len.vt.xj.q.iij.qui rem et in auctẽ. vt iu
di. ſine quoqz ſuffragio fi.§.cogitatio
coll.ij. ❡ Wer da etwas vindet vnd
verlaugnet das ꝛc. Hie merck waz ſun
derliches des ein man ein ding mage
zum erſten redlich erkriegen vnd das
mag er darnach zů diebe machẽ. Alſo
tůſt du mir etwas zů behalten oð vin
de ich icht diſer anbeg in der iſt erlich.
vorſache iſt aber des behalten dinges
oder verhele ich das gefundẽ ding ſo
wirt es diebe. Die diebe geet aber mit
an den halß ſunder auff die bůſſe. das
ſetzt er hie et inſtit. de obli.que ex delic.
naſcun.§.furtũ et.ff.e.ti.l.ſi pignoro.
❡ So wiß auch das ein man diebe
erkriegẽ mag das er dẽnocht kein dieb
iſt.als ob du korn fürteſt das eines an
dern wär dz korn wurd nicht diebiſch
Ee du es wüſteſt das es dein geweſt
wär vñ ee dañ du es heleſt. weñ wer
da hat keinen willen zůſtelen der wirt
nymer ein dieb vt inſtitu.de re.diui.§.
gallinarũ et.ff.de furtis.l.j. Alſo haſt
du das die diebe nicht machte weñ al
lein der will. Hie iſt gegen.ff.de furtis
l.j. Da ſpricht das recht diebe ſey eines
frembdẽ dinges trogeliche handlũge
wider des herren willen. Ein hand-
lunge mag nicht volbracht werdẽ ſun
der mit willen. vnd darumb iſt es hie
gegen. So ſagt das recht dz man nye
mants vm̃ den willen peinigẽ ſoll. vt
ff.de penis.l.cogitationis. Mag dañ
kein diebe geſchehen dann mit willen
vñ ſoll man keinen willen peinigen ſo

mag man kein dieb peinnigen vñ das wär hie gegen dz glosier also Es stilt nyemant kein ding er handel es dann trogelich vñ es tůt nyemant trogene weñ mitt willen. Das man auch kein willen peyniget das vernym also. daz wort willen. nympt man vnderweilē für that vnd vnderweylen für die gedancken. also weñ ich stäle so will ich stelen. Wenn ich will stelen. leichte ich so stäle ich nicht. vñ darumb bring ich den willen zů den wercken nicht so peiniget man mich nicht das da hie steet da meynet er gefundene hab mitt.

¶ Was mā dieben oder raubern abyaget rc. Hieuor sagt er es wār gnůg ob einer verdiebete hab hete das er sy vnuerholen hielte als hieuor steet jm nächsten artickel. Hie sagt er man söll es auff bieten. Sag er sagt dauon dē d da verdiebte habe redlichen gekauft het vñ es für recht gůt hette. Hie sagt er von gefundner habe vñ von ab geyageter habe. das er auch wol weßt das es sein nicht ist. Kommet da einer nach bey sechß wochen auß dem selbigen gerichte da ist auß d selbigen herschafft. Das vernemen etlich leüt als ob ich eines dorffes gerichte hette des da die vmsessen eines außwendigē gerichtes weren. Sunder sage hatt er das gerichte von dem selbigen herren da ich mein gerichte ab habe so ist daz ein gerichte. Wenn in wölicher statt man richtet da richtet man von des wegen des das gericht ist. wenn das reich sagt der ist vnser richter dē wir vnser gewalte gebē. vt extra de offici. dele. c. sane et. c. pastoralis. et. C. de veteri iure enucli. l. deo. § hijs itaqz ¶ So behelt er den dritte teil rc. Diß ist er hat es für sein arbeyt vñ da für das er diß den raubern oder dieben name. Es ist wol billich wañ wenn den leütten da nicht ab wurd so wurd nymmer kein mensch gerettet oder beschirmet. sunder als die leges sprechen instit. de reb. diui. In dem selbigē. §. si quis in publi. Sagen wer etwas vindet In einem offenbarē wege oder in einer stat der fund soll haben des vinders sein vnd halb d stat. Kompt aber nyemandt rc. Hie hast du wie das auff kommen ist Das die sich richter nemmen von d verdiebeten hab den dritte pfening nemē. Hie von aber habe ich dir vor genůge gesagt das das nicht sein soll vt supra arti. xxxj.

## Articulus xxxviii.

Der man soll gelten den schaden der von seiner verwarlosung andern leüten geschicht ¶ Es sey von brande Oder von brennen die er nicht bewircket eines knyes hoch ob d erden. ¶ Oder ob er scheüsset oder wirfft einen man oder ein vihe als er remet eines vogels. Hie vm verteylt man jm seinē leibe nicht noch seinem gesunde ob der man doch wol stirbt wenn er můß jn gelten als sein vergelte steet rc.

¶ Glosa.

Der man soll geltē rc. Schade kompt dreyerley weiß. ¶ Zů erstē schat ein man dē andern mit willen vñ durch seinē nutz als der der dē andern etwas stäle od ettwas näme wirt es bürgklich beklagt man soll es gelten nach vnserm rechte mitt bůß vñ mit wete vt infra li. iij. ar. xlvij et instit. de acti. §. tripli. vero et. §. sz et furti. et. ff. d furtis. ¶ Klagt mā aber peinlich so geet es jm an den leyb vt. s. ar. xiij. et institu de pub. indi. § iiij. et. § item lex iulia. et. ff. de penis. l. capitulū. ¶ Zum andernmal thůt ein mā schaden mit willē vñ doch nit durch seins nutz willen. Als der dē andern sein vihe tödt vñ lemet der soll es geltē nach

seinē gesetztē wergelte vt infra ar.xl.et insti.ad le.acqui.in princi.et ff.d damp. infec.l.iij. ¶ Zum dritten mal thůt ein man schadē gantz on seinen willen vñ on seinē nutz. der verleüst nicht seinen leybe. Als der.vō dem er hie sagt. Also hast du auch instit. ad le.acqui.§.iniuria et §.ac.nec hijs et ff.e.t.l si obstitrix Der von seiner verwarlosung geschicht ꝛc. ¶ Verwarlosunge das ist als ein mā vnbewaret last ein dinge das er bewaren sölt vnd diß seind schwere bruche weñ verwarlosung ist ein můter aller bruche. weñ wer da bewaret das er bewaren soll. der enbricht nymmer. Er saget aber hie von d verwarlosung die da geschichte on willen vñ er entrichtet hie ein nütz stuck. wenn alles das er vorhat gesagt vō wergelte das wäre vnuernemelichen hetten wir diß rechtē nicht. oder ob er scheüsset od wirfft ꝛc. Hie wiß das ein man den andern tödtē mag vierley weyse. ¶ Zum ersten mal tödt er jn mit willen on redliche sachen das ist ein mord Das hast du.s.e.li.ar.xiij.et.ff.ad l.cor de sicca.l.j ¶ Zum andern mal tödt einer den andern mit willen durch notsach als in notwere der beleibt des on schaden so das ers beweise. als er von recht sol. Kompt er aber nicht für durch angst willē so wirt er doch loß mit des todten wergelt.vt.s.eo.li.ar.xiiij. er.C.ad le.corne.de siccarijs.l.his quia et.l.si vt et.ff.de insti.et iure.l.vt vim et extra de sen ex.c.si vero et eo.ti.c.dilecto.li.vj. Zum dritten mal tödtet man einen man. so das ers selber verwarlose als ob einer einen bam vellete da nyemands wege vnder hyn gebüret. Oder ob es da wäre da die ritter jre ritterschafft übeten als zů torneye vñ sunst wem da etwas widerfüre d het es jm vt institu. ad le.acqui.§.ac nec et §.Item et.ff.eo.ti.l.si obstetrix in fine.

¶ Zum vierden mal tödtet ein mane den andern von seiner eygen verwarlosunge wegen vnd doch gar on seynen willen als ob einer nach einem vogel schusse. vnd schusse den man diser verleüst des todten wergelt vnd diß seind die sachen die man mit wergelte vergeltē mag. Vnd du richter sich ya daz da kein wille mit gewesen sey weñ so bauwe hyn vnd tödt yenen wider mit recht vt.ff.de pactis.l.iuris gentium.§.pactorum et.C.de secundis nuptijs.l.cum aertissime.et.ff.de pigno.l. paulus et institu.ad le.acqui.§.ac ne. Ist es aber on willē so verleüst er daz wergelte dauon sagt er hie et institu. ad le.acqui.§.ac.ne er si.et.ff.e.t.l. eadē iure et.C.ad le.cor.de sicca.l.j.et in auct vt hy qui obligatos.§.si vero col.vj.

## Articulus xxxix.

Wer des nachtes koren stilte der verschuldt den galgen. ¶ Stilt ers des tages es get jm an den halß. ¶ Wölich wegfertig man korn auff dē land frötzt vnd es nyergent hyn füre d gelt den schaden nach seinem werdem.

¶ Glosa.

Wer des nachts korn ꝛc. weñ stelen vil behender ist weñ raubē. Darumb rürt er vil dicker jm rechtē stelen weñ er raube thůt wenn wölich vnglück dicker geschicht da setzt auch daz recht dicker von vt ff de legit.et sena.cōsul.l nam ab ea. Vnd wenn dann die diebe des nachtes gemeiner ist weñ des tages darūb peiniget man die mer weñ dise.vt.s.ar.xviij.§.ij.ff.de fur.balne.l fures nocturni.et.ff.d fur.l.furtū.et ff. de pe.l.aut fctā.§.āt.darūb sagt er hie wer des nachts korn stilt den sol man hencken. d es aber an dē tage stilt dem

geet es an den halß. Das ist das man jm dz haubt abschlecht. Dise pein hast du. ff. de penis. l. aut facta. ¶ Wegfertig man korn frötzt rc. Hieuor hat er gesagt vō korn zů stelen. Nun het er auch war das man auch vor diebe haben wölt die. die da korn frötzen auff dem lande. darumb scheidt er dise auß vnd sagt ð gelte den schaden. Hie ist gegen das rechte dises bůchs das hie nach steet in dem. lxviij. artickel. Das da saget Er lege dem wegwertigen mann sein pferde rc. da sagt daz recht du můssest korn wol schneydē also ferre als du gereichen magst. Hie sagt er von dem der das vihe geen leßt in das korn der gelt den schaden. ¶ Nun frag ob mā auch klagen müg vmb wie klein man will. Jch sag dir das vmb einen pfening mag einer den andern beklagē als hie et. ff. de damp. infecto. l. si proprietarius in fine.

## Articulus xl.

Es hund oder beer oð pferde oder ochß oder wölcher handt vihe es sey das einen menschē tödt oð lämet oder ein ander vihe sein herr soll den schadē gelten nach seinē rechtē wergelte oder nach seinen werden bessern ob ers wider in sein' gewere nympt nach dē als ers erst erfert. ¶ Schlecht er es aber auß vnd haußset noch hoffet es nicht noch ässet noch trencket es nicht so ist er vnschuldig an dem schaden. so vnderwindt sichs yener für seinē schadē ob er will. ¶ Kein vihe verboret gewete an seiner that. ¶ Wölichen schaden aber eynes mañs vihe thůt bey seines knechtes oder gesindes hůte so sol ð da verantwurtē in des hůt es was. ¶ Wirt aber ð abermistig vnd wirt des mañs pferde oder vihe oder ochß oder weñ bestätiget in der hanthafftigen that vnd mag man das gezeügen der man můß es besseren des das vihe ist. oder den wain ob ers nicht entreden kan. Also vere als sein wain oð sein pferd oð ander sein vihe wert ist. das da auff gehaltē ist oder er můß des entperen vnd so helt es yener vor seinen schaden ¶ Frötzet aber ein mā seiner gebaut koren oder ander jr sate mit schweinen oð mit gensen die man nicht gepfenden mag hetzet mā sy deñ mit hunden ab. Beyssen sy sy die hund zů tod oder wunden sy es. man bleibt es on wandel.

¶ Glosa.

Es hund oder beer rc. Wiß allerley schade kompt von dreyerley sachen. Eintweð vō willen das er doch schadet Eintweder on willen des er doch schadet. oder das da schade geschicht on eines mānes willen da dz vihe sein ist. Von dem ersten hast du institu. ad le. acqui. §. ac nec. Von dē andern hast du. C. ad le. corne. de siccarijs. l. frater. Von dem drittē hast du hie vnd ist da von ob ein vihe schadē thůt. ¶ Vnd wisse allein saget er hie von vihe. Es sein doch in disem rechte begriffen alle gehalten thier da schaden abe kompt. vt. ff. si quadrupes pauperiē fecisse dicatur. l. j. in pricipio ¶ Diß gebürt dir zů wissen das etliche thier seind wilder natur ettliche seind zame Nun sich waz wilder naturen ist So weist du was zam ist. ¶ Wilder naturē ist alles das man nicht hertlichen gehüten mag vt instituti. de rerū diui. §. cer uos quoqz. Darūb setzt er hie dreyerley bey namen durch das. das sy dreyerley naturen sein. ¶ Bey dem hunde bezeychnet er alles das. daz bey den leüten pfleget zů sein vñ doch von naturen schedlichen ist. Beer vnd ochßen seind nit von natur schedlich sunder von fräfig-

keyt dise thůn schadē in zorn. Es kōme wie es kum̄. Da ist d' herre vnschuldig an das ers darnach nitt halt als er es weißt. Diß ist gegen instit. si quadru. paupe. fecis. dica. §. aialiū. Da saget er ob dir das thier gebe das dir geschat hatt so sey er loß diser můß es nicht behalten. darumb mag er es nicht gebē vnd darumb ist es hie gegen. Sag es sey weñ da steet mit das man jn gegeben söll oder seinē freündē die den schaden genomen haben wenn das wäre yemerlich ob ein vihe eim sein kind getödt het das man daz vihe dē zů hauß sente. Sunder da steet man söll es dē bruche lassen. vñ den laßt man es weñ man sich des nicht mer vnderwindet Wer aber hielt einē affen od' einē beren lewen od' merkatzen oder sothane tier das er sich darnach nach d' geschichte wol nichtt vnderwund er můß doch den schadē mitt wergelt geltē vñ bůssen. vt insti. si quadru. paupe. fecis. dica. §. ceterū et. ff. d' edi. edic. l. generaliter et infra. e. li. ar. lxij. et infra li. iij. ar. lj. Hie zů zůrechen bere wölffe panthier vnd glůmende hund. weñ diß neñet er alle da. Diß vernym̄ täten dise schaden da ander leüte zů geend haben. Geschähe aber diß da nicht eines tůn wäre. Klagest du es so sprech ich leicht waz wol test du jn meinē hoffe machē. wärestu daraussen bleibē so wär dir diß nicht widerfarē. Das hast du insti. e. ti. §. ceterū et insti. ad. l. acqui. §. itē. Also hast du nun dz etliche zame thier. vñ das etliche tier die bey den leütē pflegē zů sein entweder von natur od' von freysem keyt schädlich sein ¶ Aber die bey den leüten nit pflegen zů wonen also wild thier die seind alle vō natur schädlichē hie vñ soll man sy nicht halten. Nach rechtem wergelt rc. Diß sagt er darūb das es zweyerley weyse gesatzt ist. Zum erstē mal sagt er ob ein natürlich zam thier einen menschen todte da gehöret wergelte zů wer jm aber keines gesetzt so vergulte ers nach seinē werd Als hengst vnnd rösser. Zum andern mal sagt er darumb mit seinem rechtē wergelte Ob sothane thier das thätē als ich vor gesagt hab. Wiß auch daz vil leüt beduncket Daz hie in disen stucken das recht entzwey treyt. wenn hie steet man soll disen den schaden gelten mit eim wergelte. So sagt ein ander recht man söll es geltē wie es der richter schätzet vt insti. si quadru. paup. fecis. dica. §. ceterū in fi. So sagt er recht man sölle es geltē mit zweyenhundert schillingen das seind zehen pfunde. vt ff. de edi. edic. l. quia wulgo. ¶ Sage sy entragen nicht entzwey wenn den richter dunckt nicht gleicher wañ als daz recht gesetzt ist weñ er mag es weder höhen noch nydern. vt. ff. de pe. l. respiciendū vñ daz recht sagt vō zweienhundert schillingē das sein. x. pfund Es ist auch vnser gemeinē leütē wergelt darumb tragen sy nicht entzwey. vt infra li. iij. ar. xliiij. Kein vihe verboret gewette rc. Das ist darūb das der richter sitzet da an gotes stat. vñ nym̄met nymmer gewette da geschehenn denn bruche an gott vnnd des ist nitt hie. vnd darumb wettet man jr auch nicht hierumb so tůt kein vihe gewalt an seiner tat nach dem das es kein redliche vernunfft hat oder synnen. vt insti. e. ti. §. pauperies. Wölichē schaden eins mannes pferde rc. Nun er gesagt hat von vnbehůtem vihe vñ von seiner bůsse. nun will er sagē von dē vihe das man hůten mag vnd spricht das der den schaden billichē gilte der sichs zů bewaren vnderwindet mit hůtten Ist es aber das es d' nicht bewaret so můß es der verantwurtē des das vihe ist ob d' abtrünig wurd der es hůten sölt ob er wil oder můß es enperen

Diß ist gegen torecht leüt die da sagen das der wagen oder pferd od vihe sey d ist selber schuldig vñ mancher wirt darzů gezwungē daz er můß auff den heyligē schweren das dz vihe sein nye warde. we dē richter d diß tůt weñ er zwinget die leüt zů meineydē. vñ soll sy so best er mag bewaren vor eydē vt in auctē. de iudi. §. q vero col. vj. Vñ der richter wirt selber meineydig. weñ er helt nicht den eyd den er got vnd dem obersten richter haltē soll. vt in auctē. Iusiurādū qd prestatur ab his qui ad mistratōnē accipiūt. §. iuro ego col. ij. et īfra li. ij. ar. liiij. ¶ Er wirt auch zů dē andern mal meineydig weñ diser ey de geet auff den richter so vast als auf den schwerer. Er ist auch erger dañ ei morder der einē sunst zů eydē zwinget weñ ein morder tödt den leichnā vnd diser mürdet die sele. vt. xxij. q v. c. qui cōpulsus. ver. etiam ille qui ¶ Frötzet aber ein man seiner gebauren koren ꝛc. weñ wer da schadet dē můß man wider schadē vñ wer dz recht verschmā het der mag daz recht nit zů hilff habē Das thůt diser darūb mag ers nicht klagen vt. ff. de mino. l. auxiliū et in aucten. de monachis. §. si vero colla. j.

## Articulus xli.

Das richter sein gewet nicht auß gepfenden mag auff ey nes mannes eygen das also klein gilt das soll der frome bot fronen mit eim kreütze. Das soll er auff das thor stecken nach d scheppen vrteyle. ¶ Zeühet er es nicht auß des es ist bey jar vnd tag mā verteylet jm sein rechte daran ¶ Darnach komen sein erben für gerichte vnd ziehen sich zů seim erbe bey jar vnd tage als recht ist auff den heyligen vnnd gelten die schuld die der richter darauff gezeügē mag vñ die er darauff hat gewunnē bey dinge selbdritt ¶ Kein höher schulde mag er darauff gezeügen wenn dreü gewet oder ein wergelt ꝛc.

¶ Glosa.

Da der richter ꝛc. Darumbe das er gesagt hat mancher ley weiß wie leüt in schaden komen das sy auff wergelte werden getriben vnd auff bůsse vnd wenn denn noch disen zwen. Das ist nach wergelte vnd nach bůß volget gots gewete das der richter auff bürgen soll. Da gebüret sich nicht so wol nach als das er sagt von gewete. auß dises artickels meinūge will ich ziehen sechßerley stucke. ¶ Zum ersten saget er wer gewette söll nemen oder ma g Diß rürt er da er sagt wa der richter sein gewette nicht auß pfendē mag ꝛc. Als er sprechen sölt wer kein richter ist der soll kein gewette nemen (wenn) wir dañ alle richter sein. So söllē wir wissen das wir an vns habenn söllen vierley ding. ¶ Zum ersten mal söllen wir vns rechts versteen vt in aucten. de iudicibus. §. j. coll. vj. Zum andern male söllen wir auch rechtuertige sein weñ das recht ist barmhertziger weñ wir ymmer gesein mügen vt in auctē. e. ti. § oportet et. ff. de arbitris. l. celsus vnd darumb söllen wir alle vnser gerichte nach dem beschribnem recht hal ten. vt. ff. de exhibendis. l. ij. et in auctē. iusiurandū quod prestatur ab hijs. §. j coll. iij. ¶ Nun fraget ein richter wie er richten sölle. weder nach beschribnē rechte oder nach seiner sam witzigkeyt Nun hör ein gleichnuß. Als einer wär beklaget vmb einen mordte vnd der richter wüßte es vor. wäre wol das er vnschuldig wär vnd diser schwyg still vnd verantwurt sich nit vnd als mā jm dreyens zů der antwurt gebot ten hette vnd er antwurtet nit. Nun wär das recht das mā jn vrteyln sölt

weñ wer da schweyget. den hat man für schuldig vt ff. de reg. iur. l. qui tacet et ex. e. ti. c. qui tacet li. vj ¶ Wider soll der richter disen in sothanẽ sachen ver tamnẽ nach dẽ rechten od soll er jn loß teylen nach seiner samwitzigkeyt. Es wären deñ toren od kinder Jch meint er sölt jn loß lassen weñ er weißt dz er vnschuldig ist. vt in auctẽ. de mã prin. §. sic quoq3 col. iij. et C. d iudi. l. placuit et. ff fini. regũ. l. sirreptor in fi. et. ff. de ver. l. ij. Jch sag aber dir er soll richten nach beweysung des rechten vnd nit nach seiner samwitzigkeyt. vt. ff. de officio presidis. l. illicitas et. C. de legit. et cõsti. l. inter. Es wären deñ toren oder kinder. vt. e. li. ar. lxv. et infra li. iij. ar. iij. Diß wũdert dich werlich. Jedoch so ist es gewiß war vñ diß ist darũb daz das recht vñ daz gleich habẽ dick zwi tracht. Das ist dz die leüt heissen gotz recht wa das recht vñ des gleich entzwey tragent da gebürt nyemant zů gleichen weñ dẽ reych. vnd darũb die weil dz mit geleicht ist võ jm So söllẽ wir dz recht haltẽ vt. in auctẽ. de iudi. §. oẽs col. vj Die leges die anders sagẽ das mã die klagẽ nach gleichẽ rechten das meint er hie nach dẽ rechten weñ wa mã zweifelt da ist es gleicher das mã dẽ glaub d sein ding beweiset weñ das man dẽ glaubt d sein ding versch weiget Zum drittẽ mal soll wir gleich sein an beyder seytte zů hören rede vnd widerrede. vt supra li. j. ar. lxj. et ar. lxij. et infra li. iij. art. xxx. in auctẽ. vnd iudi. sine quoq3 suffra. fi. §. eos aũt col. ij. et in auctẽ. vt differentes iudices. §. si ob col. ix. Das vierd dz wir in zorẽ nichts nitt verurteylen söllen vt. xj. q. iij. c. ira. et. c. cũ apud et. c. sũmo opere et ff. d of. presi. l. obseruandũ. Zum andern mal leret er hie ob man gewete nemẽ műß Da er sagt sein gewette rc. ¶ Weñ ist es sein so hat er recht darzů vñ darũb soll er es nemẽ. vñ leßt ers das ist böß durch dreyerley stucke. Zum ersten ist es gotes besserung vñ die soll man dẽ menschẽ nicht vertragen vt. xxiij. que iiij. c. duo ista. Zum andern male darumb. wenn näme man nit gewette so vergieng die zucht vor gerichte. vt. s. li. j. ar. lix. et. C. de modo mulctarum. l. mulctarũ. Zů dem dritten mal soll mã gewete nemen auff das das man daz volck warne vor grösserm schaden vt in auctenti. de manda. princi. §. qd si et in aucten. de defensoribus ciuitatũ. §. audiant colla. iij ¶ Auch lernet er hie warauff man gewete fordn soll Das rűrt er da er spricht nicht auß pfenden mag. ¶ Vnd wiß dz man für gewette oder für wergelt kein vnbeweglich gůt nemen műß. Es kõme als er hie saget. Das hast du auch das man eim mit sothanẽ sachen bürgen seinẽ acker nicht angewynnen soll. vt in auctẽ. vt nullus credẽtẽ agricole. §. propter auariciã coll. iij. Sunder zů dẽ ersten mal soll mã eins mans habe für dz gewet od für das wergelt pfendẽ vt. s. li. j. ar liij. et. C. de exeu. rei iu. l. si vt. Darnach wartet mã an den zinß d von erbe od von eygen gefelt Vñ darnach zum letsten an dem eygen oder an dẽ erbe selber als hie et. C. e. ti. l. ordo. Der landtrichter mag aber des auff eines mannes lehen nicht gesehen wenn das gehöret zů lehenrecht vnd zů ritter solde vt dis. j. c. ius militate. Zum vierdten lernet er als man wettet. wa man es warten soll. vnd wie man das ziehen soll mit eim kreütz dz lernet er da er saget mitt eim kreütze. Hie hast du das das gewett gots ist darũb setzt er hie gots zeichen darauff. vt. xj. q. iij. c. qui cũq3. Diß geschicht allein nit durch dz das diß gericht gots ist Sũder auch das es wissentlich werd den erbẽ die darzů gehörendt wenn dise geschichte

möchte eim vnwissentlich sein vnd so hinderte es jn nicht vt. C. de iur. et fac igno. l. error. ¶ Zum fünfften mal lernet er hie wie sich d' man selber od' sein erben darzů ziehen söllen. Vnd sagt sy söllen sich darzů ziehē mit recht. daz ist mit jrem eyd das es jr wär. weñ versteüre. vnd auch mit gelten da es versteet als hie. vt. C. de pretorio pignore. l si pretor et. C. de pigno. l. cum jtem.

¶ Zum sechsten mal lernet er hie wie vil er hie ein richter auffgeben müg vnd sagt. nicht wenn dreü gewete vñ ein (wergelt) Also setzt er auch ei maß auff gewete vt C. d' modo mulctarū. l eos qui. ¶ Merck er sagt hie ein wergelt wie meynet er das nach dem mal das der richter nicht hatt deñ sein gewete in gericht vñ der klager hat das wergelt od' bůß Sag der richter hat in einer sachen wergelte das ist wenn ein verueßt mā sich außziehen will vñ setzet dem richter bürgen für zů kommen vnd kompt deñ nicht so gewynnet der richter vnnd nicht der klager. das wirt ein wergelt wenn die klage geet an den halß. vt supra li. ij. ar. iiij. et r. in glo. et richsteygk. c. xxxiij. Weñ disen bürgezeügen mag der richter entpfahen on des klagers willen.

## Articulus xlii.

Er da klagt auff einen andern er näme jm sein gůt dz jr yetlicher sich zů lehen zůsaget Sagē sy fichs vō zweyen herren zů jr yetlicher soll seinē geweren zů dinge bringen wer den gewert wirt der behelt es. wes wer nicht kōmet der verleüßt es beyde sunder gewere ansprechē vnd (gleich) mit dem gůt belehent sein. Es benäm jm dann echte not ¶ Hat aber jr einer ein rechte gewere an dem gůt gehabt hat jar vnd tag on rechte widersprach er verleüßt darmit nicht ob jm sein gewere abstee vnd abgewichen ist zů rechter werschaffte so das er es selber verstee nach seim rechten. ¶ Doch mügē die fürsten geweren einen man mitt jrem offen brieffe (versigelt) so das sy mitt senden einem jren eingebornen dienstmañ der das gůt versteen an jrer stat Den brieffe soll man antwurten dem auff den klagt zů gezeügē der klage ob ers darnach bedarff. ¶ Segē sy sich aber das gůt zů darumb sy sich zweyē beyde von einem herren für den söllen sy komen zů rechte über sechß wochen vnd der richter soll zwen botten mitt senden die da hören wer da behalte od' verliese. ¶ Wer da verleüßt der wettet dem richter vnd gibt dem andern sein bůsse ꝛc.

¶ Glosa.

Er da klaget auff einen ꝛc. Nun er hat gesagt von den klagen die dem lantrichter gebüren zů richten. Nun saget er hie von den klagen da so getan einfal wirt. Es sey deñ das die einfallende rede entworren werd das man anders die klag nicht entscheydē müg ¶ Hie mercke das vnderweylen die erhebung der klagen sich gebüret vor disem richter. Vnd das sy einfallende sache gebürt zů richten einem andern richter als hie dem landtrichter gebüret zů richten wer dem andern an seim gůte gewalt thäte. vt. ff. quorum bonorum. l. pretor ait et. ff. vti possidetis. l. j. Spräch er aber als er beklagt wurde er het es von eim andern herren. so wär es lehen So můst er keinem das recht gebē. Das einfallē vm̄ lehē wär deñ erst entricht. Darumb můst man sy weysen für die herschafft als er hie saget. wann das můß der lantrichter nicht richtē vt in auctē. de cōsti. frede.

§.preterea colla.x. Jr yetzlich ſich zů le-
hen ꝛc. Sich diß iſt wunderlich das d
landtrichter mage über meinen man
nicht richten weñ über das lehen gůt
das er von mir hatt. vnd ſagt er doch
ich ſoll ſelber zů ſeinem rechten komen.
Sunder ſage du kōmeſt nit vmb die
lehen dar ſund daz du des lehens deim
mann bekenneſt damitt ledigeſt du jn
von d gewalt. Wer da geweret wirt
ꝛc. Wie ob diſe herren beyde komen vñ
der ein ſagt es ſey ſein lehen vnd habe
es von dem marggrauē vñ der ander
ſagt er hab es von dem hertzogē So
iſt jr keiner gewert vñ diſe mügen daz
lehen da nicht entweren. Sag ſy ſöllē
von erſt jr werſchafft fürbingē das
ſeind jrer herren brieffe ya vñ ob ſy die
auch beyde brechten wie nähe wär es
dañ weñ ſunſt wär das recht nit vol
komen weñ es endete an diſen ſtucken
da es nicht forder möcht Diß vernym̄
alſo. Klaget einer auff den andern er
näm im ſein gůtt das jr yetlicher hatt
entpfangē von eim ſunderlichen herrē
der jm das verkaufft vnd auff ließ. di-
ſer yetlicher ſoll ſeinen gewerē bringē
der es verkaufft vñ nicht ſeinen herrē
wes gewer dañ fürkompt der behelt
es das merck dabey ob der lehenherre
wol nit käm hie mit verlur er ſein lehē
nicht ¶ Der gewert wirt den weiſet
man in das gůt vt C. vbi in rem actio
exerceri debeat. l. iure. ¶ Hatt es aber
jr einer ꝛc. Das iſt ob jr einer verweret
het. So bederffte er keiner gewerſch-
afft mer weñ er ya dem gewiß wäre
von aller anſprach vt inſti. de vſucapi
et lōgi tēpo preſcrip. §. et cū. ¶ Kom-
met ſein gewer zů ding nicht ꝛc Sich
hie haſt du das der. d es verkaufft. der
gewer ſoll ſein. der ſoll darkomen vnd
nicht d herr allein weñ das etliche leüt
Diß haſt du auch in. C. vbi in rē actio
exerceri debeat. l. j. Wa ſölt er es jn ge-
weren. Vnderſcheyd diß da wer an-
ſpricht ein frembdes gůt ſo ſoll der herr
dē kauffer des geweren für ſeinē mañ
vt in auctē. hac edictali. §. preterea col.
x. et ar. xxxviij. et xl. jm lehente. Wie ob
der gewere nitt kompt vnd man den
kauffer auß den geweren wirfft. ver-
leüßt der ſein rechte mitt diſen ſachen.
Sage neyn er behelt alle ſein recht die
weil es der eingeweyſet nit verweret.
Das iſt das es d eingeweyſet jar vnd
tag beſeſſen hat vt C. e. ti. l. vlti. Es be
näme jm dañ echte not. vt. s. e. lib. arti:
vij. ¶ Doch mügē die fürſten ꝛc. Das
er hie ſagt das die fürſten mit jren brie
fen die leüt geweren daz vernym̄ ſy ſöl
len es thůn wenn was die fürſten vor
gericht zů werben haben das ſöllen ſy
mit botten thůn. weñ kämen ſy ſelber
ſo vörcht ſich ein armer man vnd alle
die jm nütz wären zů ſeinē rechtē Vnd
auch wär es das ſy kriegē ſölten. So
můſten ſy ſteen vor gericht Das wär
wider die gewonheyte. ſäſſen ſy auch
das wider des richters erſamkeyt. dz
haſt du in auctē. vt ab illu. et qui ſuper
eam ſunt dignitatem §. quicūqz colla.
v. et. C. de poſtulā. l. quiſquis. C. vbi ſe
na vel clariſſ. ſi. §. ſedēti. Nit jrē brief-
fen ꝛc. Diß ſagt er darumb das da kein
falchß mitt lauffe. Von diſen brieffen
haſt du ex. de cōfir. vti. vel inuti. c. cum
dilecta et. C. de iure emphiteotico. l. vl.
¶ Kompt ein ſothaner brieff ſo liß jn
mit fleiß vnd ſich ob er icht zwiſchen
derigen ſchriben ſey oder ob er icht ge-
ſchabens hab oder ob da kein bůchſta
be verneüret ſey in verdächtlichen ſtöt
ten vnd wirffe jn auß. vt extra de cri.
fal. c. licet extra de fi. inſtru. c. inter dile-
ctus. Sich auch ob es des fürſten ein
ſigel iſt anders hilfft er nicht vt. C. de
fi. iſtru. l. aūt ¶ Ingeborē dienſtmā ꝛc
Oder doch er erb dienſtmā dz er zwei
ſchuldig ſey. Das iſt dañ das er die

eyd tů für den herrē ob es zů eyden kō-
met. Darūb sagt er hie d das gůt ver
stee an seiner stat vñ wiß das vō für-
sten eyde tůn söllen jren vngenossen dz
mügen sy jrer mañe so für sich tůn laß
sen vt in au. vt ab illustribus.§ j.col.j.
¶ Vñ diser eyd geet auff sy beyd ob sy
beyd wissen das der herr vnrecht hat.
wissen es aber die mañe nicht so geet
es auff den herrē als ob er selb schwůr
vt.C.de iur.iur.propter calūniā.l.cum
et.§. si aūt et.C.eo.ti.l.iudices. ¶ Da
steet daz die sachwaldigē selber schwō
ren söllē. Also hast du auch vt.s.li.j.ar.
xlvj.vñ dz wär deñ hie gegē ¶ Sag
es sey.die rechte sprechē von schlechten
leüten od von den die procuratores ha
ben mügē ob sy wöllen. Vñ dise sprech
en von fürsten die sy haben müssen sy
wöllen oder nicht wöllē.vt C.de pro-
cur.l.quicūqz et vj. q.iiij.c.si quis epūs
et ex.de iureiur.c.j.et.ij.li.vj.et in auctē:
vt ab illustribus et qui super eam sunt
dignitatem.§.j.colla.v.

## Articulus xliii.

Wer eim ein gůt zů sagt zů ley
hen vñ eim andern saget es
sey sein eigen sprechē sy es an
mite gleicher gewere eyner
můß es baß zů eygen behaltē mit zwei
er scheppen gezeüge weñ der ander zů
lehnē. ¶ Erb eygen můß auch ein mā
baß behalten denn ein ander gekaufft
oder gegeben eygen.

¶ Glosa.

Wer eim ein gůt zůsagt rc. In
disem arti. der hivor nächst
was vñ in disem entscheidt
vns dz recht dreyerley stucke
¶ Das erste was ob sich zwen vmb
lehen kriegen oder schelhafftig werdē
vt s.ar.proximo ¶ Zum andern sagt
er ob jr zwen ein gůt ansprächē da der
ein sich lehen an sagte vñ der ander ey
gen mit gleicher gewere. ¶ Nun sich
die gewer des lehens verweret einer
bey einem jare vñ sechß wochen.vt su
pra li.ij.ar.xxiiij.et infra ar.proximo.et
supra li.j.arti.lxx. ¶ Ist es aber eygen.
verwert man gegen dem der die gab
sihet allzůhandt vt.s.li.ij.ar.vj. Vnd
verweret es gegen den die nicht gegē
wertig seind bey dreyssig jaren vñ jar
vñ tag vt.s.li.j.arti.xxix. Diß wär hie
gegen wenn was besser zů verweren
ist daz ist besser zů behalten.verweret
man dañ lehen bey einē jar vnd eygen
bey dreyssig jaren.vnd darumb behelt
man leichtlicher lehen weñ eygē. Sa-
ge er saget hie nicht wölich man leicht
licher verwere sunder er sagt hie wō-
lich man leichtlicher behalte ob sy dar
an beyd kein were haben als ob einer
sturbe on lehenserben ob deñ der herr
saget die hufe wär jm ledig wordenn
weñ sy wär lehen. Des wär der erbe
näher zů behalten zů eygen deñ d herre
zů leyhen vnd diß wär darumb, weñ
ein herr leyhet eim sein lehen an gehege
tes ding vnd eygen gibet man vor ge
richt. Das ist vor gehegetem ding vñ
zů echter dingestat vt supra li.j.art.lij.
Vnd diß gezeüget man baß. vnd dar
umb behelt man es baß. vt.ff.de inter
dictis. l.iuris.et. ff.quorū bonorū.l.ait
pretor.et. C.vti possidetis.l.j. ¶ Erb
eygē rc. Hie setzt er das dritt stuck das
ist ob sy sich beyde eygen daran zů sa-
gen vnd d ein sprech er het es gekaufft
vnd der ander sprech es wäre jn an ge
erbet. So wäre es der beerbet näher
Weñ der erb darff sich auff nyemant
ziehen weñ er hat alle das recht gantz
das der tode hat.vt.ff.de re.iur.l.here.
et.C.vnde legittimi.l.j. Weñ der kays-
ser mag an eim gůt nicht mer bereden
wann das er sich an seinen gewereu
ziehen darumb hat ers schwarlich zů
behalten. vt supra eo.lib.arti. xxxvj.et

C.de em.l.iij.et.iiij.et.C.vbi in rem act. exer.debe.l.in rem et.l.si quis et infra li. iij.arti.iiij.

## Articulus .xliiii.

WElicher man eĩ gůt hat in geweren iar vnd tage on recht widersprüche der hat daran ein rechte gewer. ¶ Die weil man aber ein gůt vnd eim mann beklagt nach rechte. wie er es darüber helte mit gewalt. er gewinnet nymmer darein ein rechte gewere die weil man die rechtñ klag betzeügen mag. ¶ Wer aber ein gůt in geweren hat das ym angestorben ist. oder ym gegeben oder gelihen ist vnd er es selber niemant nymbt. ob ym das gůt abgewunen wirt die weil leer also keins rechten darab wegeret. ¶ Wer an seim lehen oder an leibgedinge seiner můter oder seiner nifftelen ym eigen zůsagt. er můß die eigentlichen geweren mit.vj.schöpffen waren freien mannen betzeügñ. oder ym wirt gebruch an der gewere.

¶ Glosa

WElich man ein gůt rc. Er hat vor hie gesagt võ den die gůt haben oder vorderen sundere gewer. Nun will er sagen von den die gůt haben in gweren. Hie solt du wissen zům ersten wie du an yetlichem gůte ein gewer erkriegñ mügst. Zům andern wie du sy erkriegest. Zům dritten warzů die gewer gůt sey vnd auch nütz. Wilt du wissen wie du gůte gewere erkriegen mügst. so wiß das dir gůt an kumbt in dreierley weiß. Eintweder es kumbt dich an von magschafft als erb. hieran hast du des toten gwere. vt.ff.de reg.iu.l.heredẽ et.ff.de vsuca.l.posse. Zům andern mal kumbt dich das gůt an võ fremden leüten. haben sy das getreülich erkriegt so gewerest du das bey iar vnd tag in vnserm rechten. als hie et li.iij.arti.lxxxiij. Aber nach leges so gewerest du bewegliche ding bey dreien iaren. vnd vnbewegliche gewerет man gegen dem gegenwürtigen bey.x.iaren. oder gegen den vngegenwürtigen bey.xx.iaren vt instit.de re.diuisi.§.illud et.§.quicquid et insti.de vsuca.§.si quis cũ et.ff.de vsuca.sen.vsurpa.l.potest. Kauffest du aber etwas gegen dem reiche oder gegen dem künig od gegen der künigine. das gewerest du zůhant durch ir wirdigkeit. vt insti.de vsuca.§.edictu et.C de quadru.prescrip.l.vnde. Aber gegen eim gotzhaus erkriegst du ein gewere bey.xl.iaren. es gewert aber gegen dir bey den xxx.iaren. vt in auten.hec constitutio.§.j.et in auten.vt etiã romana §.j.col.vj. do sagt er võ.c.iaren. Sag Das letst das hie steet das sey voraus gelegt. Das dritt gůte das die leüt ankumbt das er werben sy selber. als wilde vögel wilde thier vnd wilde lannd das niemant ist das wirt zůhant des der es begreifft. vt insti.de re.diui.§.fere et.§.insula. Hie von wisse. Vindest du ein wildes tier das ist dein die weil du ym volgest. darnach wirt es des der es begreifft. Begreiffest du es auch so ist es dein die weil es in deiner hůt ist. vnd nit lenger. Hast du auch das gewundet vñ volgst du ym so ist es dein ob du es begreiffest. begreiffest du es aber nit so ist es des der es vahete. vt insti.de re.diuisi.§.illud et.§.quicquid et.ff.de acqui.et re.domi.l.naturalem. ¶ Nun so du weist warmit du sy erkriegst. das meinet er do er sagt als er eim in gweren hat als ers besitzt. Nun wiß das die besitzung ist zweierley. sy ist leiplich als do ich auffstee oder das ich in der hand hab. vt.ff.de acquir.et amit.posses.l.possessiones. et instit.de de re.corpo..§.ij. Die ander besitzunge die ist in dem můt zů einer gleichnusse.

Hab ich ein ding in der hande. kumbt
es mir daraus so habe ich das leiblich
mit in meinen geweren. vñ doch vmb
das das ichs in dē müte für das mein
hab darumb kumbt es aus meinen ge
weren nit. Allso mag ein man sein güt
mit gedancken in geweren halten. vt
insti. de re. diui. §. vl. do sagt das recht
das die dieir güt in wassers note aus
werffent die behaltent es in geweren
mit gedancken durch das das sy sichs
mit willen nit verzeihen. Het einer au
ch ein ding in seiner hand vñ wölte er
es nit er het es in geweren nit. alleine
het er es bekümert. vt insti. e. ti. §. vl. et
ff. de acqui. et amit. po. l. possideri. Vñ
also besitzest du das best teil deins gü-
tes mit dē willen. wañ was du sunst
leiplich besitzen magst des ist wenig.
Nun frag ich nach dem mal das ist on
meinen willen mit besitzungen nit ver
weren mag. so ist das gewiß das ich
mein willen zü nichtig begeben mag.
ich weise es dañ. mag ich dann güt in
besitzung haben do ich nit von weisse
Etlich sagen nein. wañ lege ein schatz
in meinem acker do ich nit von weste
den schatz besitz ich nit mit willen. allei
ne besitz ich den acker. vt ff. de acqui. et
amit. pos. §. possideri et. § incertā. Vn
derscheid diß. Weder hettest du zü di-
sem ding recht vñ möchtest du diß ha
ben sunder besitzūge so beheltest du es
allein weist du des nit. Kündest du a-
ber kein recht daran erkriegen on besi
zung vnd westest du es nit so besitzest
du es auch. nit. Also erkriegst du auch
eins dings gewer ob das yemant besi
zet von deinent wegen. als dein lehen
man. oder der es zü lehen von deinent
wegen hat oder dei zinsman oder dei-
nen eigen man vt insti. per quas perso.
no. acqui. §. non solum et. ff. de acqui. et
amit. pos. l. j. §. item acquirimus. Dise
leges sagen alle das ein kind vñ der ei-
gen vnd ð dem ein weib beuolhen ist.
mügen vns erkriegen ein gewere das
wir es nit wissen. Vnd das wer dar-
wider das niemant on wissenschafft
icht besitzen möcht. als wir dir do sag
ten. Oder sag. Will vñ wissenschafft
tragen entzwey. dañ ich mag ein din-
ge in meinen geweren haben on mein
wissenschafft. wañ hab ich allso das
mein ist in meinen geweren so hab ich
gwer dar an. ich mag des aber in meī
geweren nimmer erkriegen das ich nit
haben will. Des ist aber genüg ob ich
es weste vñ das ichs haben wölte. vt
ff. e. ti. l. possideri. ¶ Die weil man ab-
er ein güt ꝛc. Hie wil er sagen welicher
ley güt eī mā mit verweren mag. Das
erst ist das einer dē andern mit g wal
te verhelt das er den gewalt klag als
recht ist. als hie et. s. ar. xxv. et. C. vnde
vi. l. siquis. et insti. vibo. ra. §. si tamen
Das ander ist verstolen güt. vt. s. ar.
xxxvj. et insti. de vsu. §. fortune et. §. qð
aūt. Aber die gotzheüser mag niemant
ver weren. vt insti. de re. diui. c. nullius
§. sacra. ¶ Wer aber ein güt in gewe
ren hat ꝛc. Diß heltet allso. welicherley
güt einer hat do er keins rechten ab ge
wegert hat do behelt er die frucht vñ
was er der zühause hat. es sey welich-
erley das sey der es getreülich besitzt ð
helt was er daran gelegt hat. vt insti.
de interdi. §. commodū et. ff. de condi.
inde. l. si in area et. ff. de excep. do. l. pau
lus. ¶ Vnd mit. vj. schöpffenbaren ꝛc
Diß vernym ob es in einer grafschafft
sey. ist es aber in einer marck so behelte
ers mit dem der das vrteil vand. Also
vernymbt mans auch. s. li. j. ar. viij. et
C. de assesso. l. studiorū et. l. liceat omni
bus. Diß hast du auch insti. de interdi
§. commodū et. C. ð rei ven. l. si in area
et. l. si certū. Diß verleüst der der es vn
getreülich besitzt. vt. C. de fruc. et li. im
pen. l. ij. ¶ Wer sich an seim lehen ꝛc.

Wann lehen ist von genaden wer die hat vnd gepraucht der übel der verleüst es sy. dann das ers hat das ist von lehunge. will ers dann hier mit zů eigen erkriegen. vn̄ empfüren seinem herren sein lehen so verleüst er es billich. vt extra de priuile. c. vt priuilegia et. c. tuarū et in vsibus feudorū. qui. mo. feu. anni. §. vlti. et. l. cum pateat et. l. liberis et. C. vbi sena. con. l. ij. et. C. de reuocan. dona. l. ij.

## Articulus xlv

DEn mā vor gericht beschuldiget in sein antwurt. wirt er dingpflichtig er ist in der klag überwunden. ist er aber beschuldiget vmb vngericht mā sol yn verfesten alltzůhand.

¶ Glosa

DEn man vor gericht rc. Hie will er sagen wie sich einer schuldig macht der vnschuldig werden möcht. das berürt er hie. das ist ob man ein in seiner gegenwürtigkeit beklaget vnd er der dingpflichtig wurde. als hie. et. C. de de asseßo. l. consiliarios. Die anderen sint die die ichtz verstolens haben das man vnder yn an spricht. vnd gebeüte yn für gericht. das sy es widerkörn vn̄ sy das wegern. vt. s. e. li. ar. xxxvj. et insti. de ob. que ex deli. na. §. est etiā. Das drit ist. die mit wöltē suchen lassen das gestolen oder geraubt were. vt insra ar. lxxij et. s. e. ar. xiij. et insti. de obli. que ex deli. na. §. est etiā. Das vierte ist der einen misshandelt das ym zů werbůsse gepürt. wölt er mit besseren vn̄ wer die klag peinlich angehaben. vt. s. li. j. ar. lxviij. et. C. quo. et quan. iu. sen. pro. debe. l. cessante. §. j. Das fünffte ist. der mit antwurtten wil als man yn beklaget vt infra li. iij. ar. xxxix. et. ff. de re. iu. l. qui tacet et extra de proba. c. cū in nostra et. C. de inreiur. l. ij. §. ij. et extra de testi. c. cū clamor.

## Articulus ·xlvi·

DEr eins andern manns lande vnwissent eret oder das ym ein and geton hat. wirt er darumb beschuldiget die weil ers ert sein arbeit verleüst er daran ob es yener behelt. ¶ Der es ym aber geton hat d soll ym erstaten seinen schaden. ¶ Wer also das land seet vnder der klag d verleüst sein arbeit vnd sein schaden daran. Was er aber geseet ee d klag do behelt er die sat vn̄ gibt sein zinß dar ab yenem der das land behelt. ¶ Wer seet ein land eins andern manns vn̄ anderweit ert d sol ym den schaden gelten auffrecht vnd sein bůß geben.

¶ Glosa

DEr eins anderen mannes rc. In disem artickel bescheidete er zweierley stuck. Zům ersten ob ein man wissentlich fremde ecker erete. vn̄ wurd er darumb beschuldiget. das ist. ob es ym gesagt wurde das er yens wer von dem das er wer oder vō seinent wegen. so verleüret er sein arbeit. wann er wer des eintorlicher besitzer. vt. C. de rei ven. l. demum. Wirt es ym aber mit gesagte er behelt kost vnd arbeit gegen den des der acker ist. vt insti. de re. diui. §. certe. Das ander das er hie sagt das ist vō dem der vnuerklagt seet. vō dem sagt er. der behalt die sate vn̄ geb den zinß. Das wer darwider das er hie vor saget. er sol beid sate vn̄ kost behalten gebe er den zinß daruon so behelt ers für den zinß vnd mit für sein arbeit. Sag. Er sagt do vō eim acker der do frey ist vnd sagt hie vō zinsgůt als ob ich meinem zinsman deinen acker für meinen weisete. Das ist auch wider das rech

te.das do steet in institu.das do sagte wer das sein pflantzt in mein erd das werd mein wenn es auffgeet.vt insti. de re.di.§.si ticius et.ff de acqui.re.do. l.a deo.§.si alienã. Das ist wider diß. das er das korn behelt d mein acker be seet. Glosir diß. Die leges die hierwid sprechẽ die sagñ von dẽ der es wissent lich tet in argelist. Dise recht aber sagẽ von dem d es vnwissentlich tůt.vt in sti.e.ti.§.certe et.ff.e.ti.l.appellatione. ¶ Wer beseeten acker ꝛc. Hie berürt er das dritt.vñ diß ist wid die die do sag en er wette allso dick vnd vn bůß allso dick als er den pflůg aus hebt vnd ein setzt. Vñ du sag es sey nit.wann er soll den schaden gelten.das ist er soll gebñ allso vil als do möcht gewachssen sein vnd dem herren die bůsse.vñ dem ge richte sein gewette.als hie et infra li.iij arti.xx.et.C.de fructi.et liti.expen.l.ij. Kürtzlich wisse. Wer do land vnwis sentlich eret der behelt sein arbeit. wer das vnwissentlich tůt der verleüst sei arbeit. Der die sat aberet der můß bůs sen. vnd der do land eret das ym ver teilt ist. vnd do ym ein freüd nach der klag über gewürckete ist das geet ym an den leib. als die vorgenanten leges vnd auch diser gegenwürtig artickel bezeügent.

## Articulus xlvii

Und wer sein viech treibt auff eins andern manns korn oder gras der soll ym gelten seinen schaden auffrecht vnd bůsse mit dreien schillingen. ¶ Ist er aber do mit ge genwürtig do das viech schaden tůt. vñ wirt es gepfendet den schaden söl len die gelten der das vieh ist.ob man den schaden zůhand beweist nach der baurn kore.vnd ir yetlicher gibt sechs pfenning für sein viech. Ist aber das viech allso geton das man es nit mag pfenden.als pferd die töbig sind ode genns oder bern. so lade dar tzů zwen mann vnd beweiß yn den schaden vñ volg dem viech in seins herren hause. vnd beschuldig yn darumb. so můß er besser für das viehe als ob es gepfen det were. ¶ Wer sein viech treibt auf ein and marck auff gmeine weid vnd wirt er gepfendet er gibt.vj.pfennig. ¶ Ungewunnen land wer darüber vert es sey dañ ein gehegte wis er be leibt es wandel.

¶ Glosa

Und wer sein viech treibt. Dañ hie vorn sagt er von dẽ der ein fremden acker erete. ob er sein were. darumb sagt er nun billich von dem der do sein viech treibt auff eins andern manns korn oder gras. Diser ist erger dann yener der do erete. vnd wenet das es sei wer. wañ diser weiß es wol das es eins andern ist. vnd da rumb tůt er wierß dañ der do wenete das er recht tet. Tet es auch yener wis sentlich so gewinnt der recht her r den frumen aber diß mag dem rechten her ren nimmer zů frumen kumen. vñ dar umb můß er bůssen mit dreien schillin gen durch das das er an ym tete. dañ was einer mit recht nit tůt das ist vn recht.vt insti.de iniuri.l.generaliter et ff.e.ti.l.j. ¶ Ist er aber do mit gegen würtig ꝛc. Hie so merck das das recht leichtlicher lest bessern den der do mit gegenwürtig ist dañ den gegenwür tigen der es selber tete. das ist darumb das man vermůt das es ym leid we re darumb minndert man die bůß vñ mit den schaden wañ den schaden hat ya yener es sey ym lieb oder leid vnd be leibt gleich groß aber die schmachheit do die bůß ab gepürete die minnderet man nach der andachte.vt insti.ad le. acquili.§.item et.l.distinguendũ.c.hũ quoqz et.c.sepe et.c.si duo. ¶ Vnd.vj.

pfenning gibt man für yetlichs viehe.
Hie ſagt er võ einer gab.vj.pfenning.
wie ob es ein hirt wer der aller baurn
viehe mit het.das bůſt man auch mit
vj.pfenningen.das wer auch herwid
Sag es enſey.dañ allein das es men-
ges manns ſey.es wirt doch des hirt-
ten allein wenn man es ym für treibt.
dann es geet auff ſein abenteür.vt in-
fra ar.liiij.dañ auff wes abenteür es
geet der antwurt.vñ dem antwurtet
man auch billich darfür.vt inſti.de ob
li.que ex deli.na.§.itẽ ſi fullo.Darumb
bůſt er es als ein man.Was ſagſt du.
bůſt er dañ als ein man darumb das
es ſein iſt.ſo iſt er do gegenwürtig ſo
ſoll er bůſſen mit dreien ſchillingen.als
hie vor geſagt iſt.Sag es ſey ſein zůbe
warn vnd nit das es ye ſein beleib.vñ
das er grӧſſere bůß gibt der für ander
leüt viehe.vj.pfenning gibt wenn der
für ſein eygen vieche.iij.ſchilling gibte.
Oder du magſt ſagen.Iſt er do geg-
enwürtig als ein hůter ſo iſt es nit ſei.
wann wer nit tůt nach ſeim ambte d
hat auch nit billich den namẽ des am-
tes.vt in auten.de iudi.§.j.col.vj.Hier
umb ſo můſt ein yetlicher man für ſein
viech ſelb bůſſen.¶ Iſt aber das vie-
he alſo gethon ꝛc.Hie vertzeüget man
den ſachſſen.das iſt aber darumb das
er das viech mit ſchlach od werff.dar-
umb thůt er als ob es gepfendet wer.
vñ auch ſo leidet er getzeüg vnd auch
vertzeüget man das viehe vnd yn mit
vt.s.e.li.ar.xxxix.wañ vmb klein ding
richt man anders dañ vmb ein groß.
vt in auten.d man.prin.§.ſi tibi col.iij.
et.C.de ſent.ex peri.reci.l.breuiſſimas.
¶ Wer ſein viech treibt auff ein ande
ren marckt ꝛc.Hie vorn ſagt er võ dem
ſein viech treibt auff eins andern korn.
Nun will er ſagñ von dẽ der es auff ei
nes andern gemeĩ treibt.vnd ſagt ſein
wandel ſind.vj.pfenning.Wie mӧch

ten die baurn diß icht hӧher getziehen
Sag ya.vnder yn.oder das hinderet
die vmſeſſen nit.wañ ein kor heiſt dar
vmb ein kor das ſy bindet die ſy kieſent
wer es aber das ſy die vmſeſſen bind-
en mӧchtñ ſo wer es ein recht.vñ das
mag võ den geſunderten leüten nit ge
ſein.vt.C.de iuriſ.om.iudi.l.priuatorũ.
¶ Vngewunnen land ꝛc.Diß iſt vn-
geeret land.das vernym.ob ſich d we
ge darüber gepürt.wann yetlich dorff
iſt pflichtig eim yetlichen dorffe eines
wegs.vt inſtit.de ſerui.ru.et vr.pre.§.
ruſticorũ.¶ Schlůg aber einer einen
neüwen weg ꝛc.do mӧcht mã yn wol
vmb pfenden vt.s.e.li.arti.xxvij.Das
iſt hiergegñ.Sag es enſey.dañ er mei
net ecker die man nimmer pflůget.vñ
do ſagt er von dẽ den man vnderwei-
len pflůget.darũb beſcheidet er auſge-
hegt wiſen.vt.ff.de itine.act.pri.l.j.§.
is cuius.

## Articulus ·xlviii·

WAs der hirt bey ſeiner hůt ver
leüſt das ſol er gelten.¶ Leſt
ein man ſein korn auſſen ſteen.
als ander leüte ir korn inn haben.wirt
es geſtretzet oder getreten man gilte es
ym nit.Daſſelb tůt man vmb zehend
ob yn der zehendere nit nemen will.ob
yn der man der yn geben ſoll auff dem
veld leſt ſteen vñ den ſein baurn weiſt
¶ Jetliches viehe wenn es iunge ge-
winnet wo es des abents zů herberg
geet do ſoll man es vertzehenden.Die
ſat vertzehent man auff dẽ lannd.das
viech in dem dorff.in yetlichs manns
hof do das viech geworffen wirt.yet
lichs viechs gibt man zehenden.ſund
hӧner.¶ Jetlichẽ hoff vñ wort.wor
te id eſt wůſt hofſtete.vnd ſunderlich
haus vertzehent man mit eim hůn an
ſant martins tag.¶ Wo man rechtẽ
zehent gibt auff dẽ veld do ſol man ge

ben das zehent schock geleich gůt den andern oder die zehent garb. ¶ Weñ ein man sein korn einfůrn will. das soll er verkündigen dem zehender. ob er in dem dorff ist oder auff dem veld. wartet er dann seins zehenden nit der man verzehent yn selber. also das er sein eid daran beware ob mā den von ym haben will vnd beweiß yn zweien seinen bauren vñ laß yn aussen ston. so soll er des bleiben on schaden ob er sein geergeret wirt oder verlorn. ¶ Man gibte auch an mengen enden bescheidene schock zů zehent von den hauffen. vnd ein lam von der schefferey die in ein hose geet. ¶ Wo man korn zehende gibt do soll das seil do die garb mit gebunden ist einer daumenelen lang zwischen den zweien knoden sein an wintter korn. so beleibt er on schaden. ¶ Wer den zehendē gibt nach rechter gewonheit der hat yn wol geben. ¶ Von binen aber vnd aller hande viech nymbt der zehender sein zehent. ob ers beiten will vō iar zů iar. biß er ym gepüre vō dem haus do man ym von gelten soll. will ers aber nit beiten so soll man ym geben was ym yerlich gepürt. ¶ Vō yetlichem volne vnd můl gibt man einen pfenning. von dem kalb etzel vnd schaff vnd verckelen ein halben pfenning ob ir fünffe ist oder darbey. ist ir aber sechsse oder darüber so nymbt ď zehender eines zůlösen. das sechste mit zweien pfenningen. das sibent mit anderhalbē. das acht mit eim pfenning. das neünd mit eim halben. yener aber des das viech ist soll zů voraus nemen zwey vnder sechssen. vnd dreü vnder neünen. ee der zehender kiese. Zů der selben weiß verzehent man die genß vñ die ziegen zů helblingen.

¶ Glosa

Das der hirt. ꝛc. Wann in allen mietungen sol man schaden bewarn. alleine wirt es mit bescheidē. Wer doch anders tůt dann als die mietung steet oď recht ist der můß darfür antwurtten. vt insti. de lo. et con. §. pe. ¶ Das soll er gelten ꝛc. Hie gegen ist insti. e. ti. §. vl do steet. der es mit fleiß bewar so darf ers nit gelten. Sag. Er sagte do von dem der es mit bewarn künd ob er des wol fleiß hette. vñ sagt hie von dem ď es wol bewarn möcht ob er wol fleiß het gehabt. vt. ff. e. ti. l. si dāno. ¶ Lest ein man sein korn ꝛc. Er hat vor vil gesagte das man soll schaden gelten der eim andern vō seiner versaumnuß geschicht. vt. s. e. li. ar. xxxviij. et infra. e. ar xlix. et. ff de dam. inse. l. iij. Nun will er sagen von dē der selber ein sach ist das ym schad geschicht. als er sein korn lieff aus steen. würd es gefretzt er möchts nit klagen. wañ eim yetlichen soll sein versaumnuß schaden. vt. s. ar. xl. et infra ar. xlix. et. ff. de re. iu. l. vnicuiqꝫ et. ff de ver. ob. l. morā. §. cū filius. Diß mag er nit klagen. das ist doch darwiď do man sagte wo ein klager ist do soll ein richter sein. Sag. Der sey kein klager den man mit rechter widerred von ď klag geweisen mag. vt. ff. de re. iu. l. nō videtur. wann was einer selber thůt das verweiß er ym selber. vt. ff. de ar. l. diem. §. stari et. C. de iu. deli. l. sancimus. §. quia. ¶ Dasselb tůt man vm̄ zehent ꝛc. Nun er gesagte hat wer den schäden haben soll ď von versaumnuß kumbt an gůt das gereit eins manns ist. Nun will er sagen wes der schadē sey der do geschicht an gůt das einem wirt als zehent. Du solt wissen zům ersten was zehent sey. vnd wer yn geben soll. vnd wo man yn geben soll. vnd was sein pein sey der den nit gibt. vñ

was rechtens darüber gee. Zehent ist ein opffer gottes des zehenden dings das dir got verleicht võ deiner arbeit. die rechtuertig ist. vt.xvj.q.vj.c.decime. Zehenden soll geben ein yetlich mẽsch.vt extra de deci.primi.et obla.c.decimã parte. Zehenden soll man geben d dorffkirchen vñ irem priester.vt.xvj.q vij.c.decimas. Zehenden sol man gebẽ von der frucht auff dẽ velde.vnd von dẽ viech das geborn wirt võ iar zů iar vnd von dẽ verdienten lon vñ von aller rechten gwinnunge vnd bietunge. vt.xvj.q.j.c.decime. Sein pein d den zehent nit gibt ist. das er beraubt wirt seines irrdischen gůts vnd des hymelreichs.vñ das ym dester minnd wechste.wann got gibt dir am neünten teil dest minnd wenn du ym sein zehenden teil vorhaltest.vt.xvj.q.j.c.decime. Aber zehenden gibt geistlich gericht.vnd kein weltlicher richter hat darüber zů richten.vt in clemen.c.dispendiosam d indi.et.c.contingit de arbi.et.c.decernimus de iudi. Wer den zehent nit gibt den tůt man in den ban vnd bedarffe man es so sol das weltlich schwert zů hand helffen. vñ sein gewette sind lx. schilling.vt infra li.iij.ar.lxiij.et.xvj.q.c.statuimus et.iij.c.in canombus et.c.sacris. Jch frag ob leyen mügen zehenden haben. Jch getraw das es võ rechte nit gesein müg.vt.xvj.q.vij.c.j.et extra de deci.c.qm̃ de prescri.c.vl.do steet. das die leyen sünden die zehent haben Etlich sprechen.ein bischoff möcht eim zehent leihen.wañ er mag yn versetzen oder verkauffen.vt extra de em.et ven c.j.et de lo.et con.c.vestra. Etlich sagñ. es müg nit sein.wann es ist verpoten das die leyen die prauchung des zehenden nit haben söllen.vt extra de deci.c.ad hec et.x.q.j.c.hanc consuetudinẽ. Etlich sagen.ein bischoff müg zehenden verleihẽ.er sol aber die herrschafft darüber behaltẽ.wañ wer die hat on des bischoffs willen d prech vt.xvj.q.j.c.in canombus. Hie ist gegen.e.ti.q.vij.c.j. do sagt er das es doch mit des bischofes willen mit sein műß.das vernymb. das hieuor gesagt ist das ist von dẽ zehent d in die kirchñ bestetiget ist. Das auch hieuorn steet das ist das wir der prauchung nit haben műssen.vt.x.q.j c.hanc consuetudinẽ.das ist gesagt võ dẽ das man in die kirchen opffert. Jch sag aber das die leyen võ alters wegñ mügen den zehent haben zů lehen vnd vort erben auff ir erbñ.vt extra de hisque fi.a prela.si.consen.c.cũ apostolice et de priui.c.cũ et plantare.vñ vernym ob es zů zeiten gelegen wer vor der sazung cũ et plantare.als nach cristi geburt.M.vnd.c.iar vñ darnach in dẽ lxxix.iar.nach der zeit aber mügñ sy yn von neüwens nit erkriegen oder besitzen oder vordern.vt extra de deci.c.ad hec et.c.quãuis et.c.cũ prohibemus.et de prescri.c.cãm. Er gehört den kirchen als wir vor gesagt haben.die yn aber haben die halten yn zů einer verdamnuß irer zelgen. ¶ Jetlich viech ꝛc. Diß vernym wer es wol auff frembds veld treibt.mã gibt doch den zehent do die herberg des nachtes ist. Diß helt man nach d gewonheit.dañ sy ist ein gůte bescheidung des rechten.wañ sy vertruckt eĩ recht wo die gewonheit kũbt nach dẽ rechten.vt insti.de iu.na.§.ex non scripto.weñ was võ zehenden ist das ist almeistig hie võ gwonheit.darumb vertruckt sy das rechte.vt.ff.de legi.et consti.l.de quibus in si.et di.iij.c.leges et.c.statuimus.

## Articulus xlix

Es můß kein man sein treüffẽ verhengene in eines anderen mannes hofe. ¶ Ein yetzlich man soll auch wercken seinen teile des

hofs. tůt er des nit geschicht do schad
von er soll yn gelten. Geschech eim ab
er selber schade den darff man ym nit
wandeln.

¶ Glosa

ES můß kein man xc. Nun er
gesagt hat von schaden der ei
nem mann zů dem seinen dur
ch sein selbs verwarlosung geschicht.
Nun will er sagen von zůkünfftigem
schaden. als ob einer sein gebeüwe setz
ete das sein treüffen vielen in eins an-
dern mannes hauß. diser schad ist no-
ch nit geschehē. yedoch das er zůkünff
tig ist so magst du das dē richter ver-
kündigen vnd yenem der es bauwete.
vnd bauwet er es dann vorter ee es dē
entworffen wirt er můß es abton ob
er wol beweisen wölt das er es mit re
cht ton möchte. vt. ff. de no. ope. nun. l.
nunciatio et. ff. de dam. inse. l. ait pretor.
Diß ist wider das recht das do sprich
te das ein nachbaur můß des andern
treüffe leiden. vt institu. de serui. rusti.
predi. §. item. Sag. er sag hie von den
die es mit gewilkort haben. ¶ Ein yet
lich man sol auch bewürckē xc. Diß ist
mit zeünen od mit welrē. das ist auch
zůkünfftig. Also magst du auch klagē
ob du vnd dein nachbaur nahent bei-
einander wonetent. vnd zwey heüser
auff einer wande hettent zůsamen vñ
were sein hauß vellig von alters weg
en. vnd verkündigest du es dem rich-
ter er gebeüt yenē das er dir dein scha-
den vor weise. oder er beweist dich in
die gewere. vt. ff. de dam. infec. l. die et.
ff. ex qui. cau. in posses. ea. l. j. et. ij. Klag
est du aber nit vñ vellt sein gebeü auff
dein gebauwē hauß so můß er dir dei-
nen schaden legen. oder du beheltest al
les das was in dein hoff gefallen ist.
vt. ff. e. ti. l. euenit. ¶ Geschicht einem
aber selber schaden du beleibest des on
wandel xc. vt. ff. de reg. iu. l. vniciuqz. et
C. de iu. delibe. l. sanccimus. §. sed quia.
Auch so wiß vnd merck wol eben das
ein man mag bauwen auff seiner erd-
en wie hoch er nun will vnd ob es ya
wol seinem nachbaurn hinderet an sei
nem liechte. vt. ff. quod vi aut clam. l. fi
nali. §. penultimo. Kein man mag ab
er sein treüffe oder übergange palcken
oder dem gleich auff seines nachbau-
rens hofe oder gebeüwe hengen oder
legen. er were dann vnder yn mit wil-
len anders verwilkoret. als mit kauff-
en oder mit mitgifft oder der geleiche.
Als du hast in insti. d̄ serui. rusti. predi.
§. siquis.

## Articulus. .l.

WEr maulbeüm oder margk-
stein setzet der soll die darbey
haben die auff der anderen
seitten land haben. ¶ Wer
auch zeünet der soll die este kören in sei-
nen hoff.

¶ Glosa

WEr maulbeüm xc. Hie vorn
hat er gesagt von zůkünffti
gem schaden dasselbig ver-
uolget er alhie noch bas vñ
sagt also Wer maulbeüm oder marck
stein setzen will d̄ soll seins ackers nach
baurn dartzů nemen. Vnd diß hast du
C. fini. regun. l. j. So wiß auch das al
hie fünfferley stuck sind an disem rech-
ten. Das erste stuck ist. das es die her-
ren vmb so geton ecker fügen mügent
wie sy wöllent das ir eygen sey. vt. C.
fini. regun. l. j. et. ij. Das ander stuck ist
das man kein klage vmb margkstein
höret d̄ klager beweise sy dann für des
gůts rechte gewere do dañ die beschei
dung zů gehörte. vt. C. e. ti. §. siquis xc.
Das dritt stucke ist. wenn die gewere
allso beweist ist so geet man an die be-
scheidunge. ob do die sachwalden nit
werent auff dem reine. vnd schweret

auff dem rein zů den heiligen nach des
lantrichters gepot.vt.C.e.ti.l.iij.Das
vierd ist das er also vil verleüst des sei
nen als er sich seins nachbaurn lands
vnderwunden hette.wer es ob es ym
mit recht ab gesprochen wurd.vt.C.e
ti.l.si cōstiterit.Das fünfft ist das die
marckscheidunge nit verweret wirte
dann bey.xxx.iaren.vt.C.fini.regun.l.
vlti.Dises ist wider das recht das do
sagt man verwere vnbeweglich gůt.
bey.xxx.iaren.vt institu.de vsuca.l.iij.
Sag.Er sagt do vō eckern zůuer we-
ren vnd sagt hie von marckscheidung
¶ Wer auch zeünet rc.vt.ff.fini.reg.
l.si quis sepem iuxta alterius regionem
effoderit terminum non excedat.si ve-
ro murum pedem derelinquat.si autē
domum duos pedes.si autē puteum.
passum.

## Articulus .li.

Offen geng vnd schweinkab-
en die söllen drey füß von dem
zaune steen. ¶ Ein yetlich man
sol auch bewaren vn̄ sein feür maurn
das die funcken int varn in eins ande
ren manns haus oder hoff ym zů scha
den. ¶ Geng soll man auch bewaren
biß an die erde die gegen eins anderen
manns hoff geent.

¶ Glosa

Offen geng vn̄ rc.Das ist das
d zaun nit enpor sey. ¶ Geng
vnd schweinkaben rc.das ist
durch den gestanck.vt.ff.de cloa.l.pre-
tor ait.§.quēquā. ¶ Ein yetlich man.
sol auch bewarn rc.Hie setzt er aber ein
gepot vō den die do zůsamen wonent
das ein yeder bewar schaden der von
seiner verwarlosung kumen mag.vn̄
will man des nit emberen man můß
es vor wissen.vt.ff.de dam.infe.l.dies
Klaget auch ein man mit vnd ym ge-
schicht schaden daruon man můß ym
den aus richten durch das es ym ver-
poten was.vt.ff.de interdi.l.videam
us et insti.de interdi.§.prohibitoria.al
le gepot die von dē rechten mügen ge-
schehen die sind nit dan̄ dreierley.Das
erst ist bewarung schadens als diß vt
insti.e.ti.§.prohibitoria Das ander ist
das man wider geb das man zů vnre
cht hat.vt.ff.e.ti.l.interdictorū.§.hec
aūt.Das drit ist.etwas wider zů hei-
schen.als ob d richter wider hiesch dē
dem er verpürgete od ein and ding.vt
s.li.j.ar.lxv.et.s.e.ar.iiij et li.j.et infra li
iij ar.ix.et insti.e.ti.§.prohibitoria et.ff
d inter.l.iure et.l.qui veterate. ¶ Gen
ge rc.Diß ist der and syn diß ar.warū
das ist das merckst du selber wol.Ist
es durch das gemein gůt vt.ff.de clo.
l.pretor ait.§.interdictū.In disem ti-
tel steet auch.man soll der geng seübe-
rung nit verbietn̄ noch vertreiben ob
sy wol in eins andern mans hof geen.
Diß ist dar wid das hie oben steet in
disem ar.do sagt er die genge söllen ya
von dem zaun drey füß steen.Sag.es
en sey.wan̄ er sagt hie vō der heimlich
heit.insti.aber do nymbt er ein cloack
für alles das do hol ist do das wasser
inne fleüst.vt.ff.de cloa.l.pretor ait.§.
sub hoc et.§.heredes.

## Articulus lii

Flicht sich d hopff über den zau
ne.wer die wurtzel in dem hof
hat der begreifft den zaun so er
nechst müg vn̄ ziech dan̄ was ym vol
get das ist sein.was des an d andern
seitten beleibte d ist seins nachbaurns.
¶ Seiner baum zelge söllen über den
baum nit geen noch hegen seim nach-
baurn zů schaden.

¶ Glosa

Flicht sich der hopff rc.Der syn
dises ar.ist zweierley.Zům er st
en will er sagē wer die wurtzel

hab eins baums oder krautes in seinē
garten. oder so tons dings in seiner er
den. des wirt es vō natürlichē rechten
wann das hat das leben vō seiner er-
den. vnd darūb sagt das recht flichte
sich der hopff rc. als ob er sprechen sölt
hast du eins baums oder krauts wur
zel in deiner erden geent. die zelge oder
rancken wol auff deins nachbaurns
zaun. so söllen doch die zelge od rancke
gehörn nach d wurtzel vñ nit die wur
zel nach den rancken od zelgen vt insti.
de re. di. §. si titius et. ff. de acqui. re. do.
l. a deo. §. si alienā. Das and das er hie
sagt das ist als ob wol die wurtzel deī
sey. du sollt doch durch des willen der
zelge oder rancken frucht als du die er
kriegen wilt deinē nachbaurn mit scha
den. das ist. du solt sein zaun nit zertre-
ten noch zerprechñ. noch sein acker der
gearbeit ist. vñ geschicht mit. darumb
sagt er. wer die wurtzel in seinē hof ha
be d begreiff den zaun so er nechst mü-
ge vñ ziech den hopffen. was ym des
volgt das ist sein vnd er soll steen auff
dē seinen. allein möchte es dir wol mer
werden. wer es das du den zaun neh-
er begreiffen möchtest auff dem seinen
das soll nit sein. wann es sol niemand
reichen mit eins andern schaden. vt. ff
de reg iu. l. iure. §. peremptorie et. l. eum
qui et. ff. de condi. inde. l. naturaliter et
l. nam hoc et. ff. de peti. heredi. l. plane.
¶ Seiner baum zelge rc. Diß. §. mein
ung ist auch zweierley. wañ als er hat
gesagt von kraut vñ von rancken die
man getzeügen mag die gepogen sind
darumb sagt er erst von zelgen die mit
geuölgig sind vnd spricht die zelge rc.
wann deins nachbaurn kraut od bau
me vileicht wüchssen do du ein gebeü
auffrichtñ wöltest vñ hinderten dich
darumb solt du sy abhauwen du bist
es on schuld ob du es ym gestaten wil
te das er es selber tüt. vt. ff. de arbo. ce-
den. l. ait pretor. Diß vernym ob die zel
ge seim nachbauren schaden. Schad-
en sy ym aber nit so darf man sy nit ab
hauwen. als er es hie sagt et. ff. e. ti. l. j.
¶ Schütest du dein obs. was in dei
nes nachbaurn hoff vellte das beleibt
sein rc. Hier gegen ist. ff. de glan. legen.
l. ait pretor. do steet. ich will nit das ei-
nem in seiner frucht lesung gewalt ge
scheche weñ sy von seinen baumen in
deinen hoff vellte. Sag es en sey. wañ
er verbeüte do das man ym keinen ge-
walt tü. vnd den tüt man ym nit. we-
ret man es ym mit recht. vt. ff. de reg.
iur. l. ij. Das vernym auch das er das
obs on seins nachbaurn schaden lesen
müg das irret auch das nit das der ti
tulus sagte de glande legenda. Glans
das heist eigentlich ei acker. aber nach
leges so heist es allerley frucht. vt. ff. e.
ti. l. j. et. ff. de verbo. sig. l. qd venenum.
§. quod alij.

## Articulus · ·liiii·

WAs ein man baut auff frem-
dem güt do er zinß von gibt
das müß er wol abprechen.
ob er vō dannen vert vñ sei-
ne erben nach seim tod an den zaun vo
ren vñ hinden vnd das haus vñ den
mist das sol d herr lösen nach d baurn
kore tüt er des nit er fürt eins mit dem
andern hinweg.

¶ Glosa

WAs ein man rc. Dise zweine
vergeent do. vñ dise sprechñ
all wie eins andern ding vō
natürlichem rechtē dein mag wer den
Diß kumbt zü in sechsserley weise. Zü
dem ersten was do wechst vñ wachs
sen tüt vō deiner erden. ob es wol vor
eins andern was es wirt doch deī vt
infra. de re. di. Hie ist gegen. s. ar. xlvj.
Sag es en sey. Die sat ist des des d ack
er ist darūb verzinst man sy ym auch.

Das and' ist.ob einer etwas bauwete
mit meinē holtz.Das dritt ist.ob einer
bemalete mein pret. Das vierte ist.ob
mein feuchte auff dem deinew belibe·
Das funfft ist.ob du aus meiner ma-
teri ein bild machtest das es zů der ma
teri mit wider möcht werden die es ee
was.vt in auten.de re.diui.§.cū in suo
et.ff.de acqui.re.do.l.a deo.Das sechst
ist.ob einer ein haus bauwete in mein
em hoff.Das vnd was so tones din-
ges were das wurd mein.wañ all ge
beü volgent d' erden.vt insti.e.ti.§.ap
pellationē autē.Diß wer hiewider do
er spricht der zinsman füret eins mit dē
andern weg.d' herr löß es.Sag es sey
nit hiewid'. wañ alles das hie vor ge-
sagt ist als do das holtz bey dē gebew
belibe.vnd die tafel dē maler vnd das
ertz dem giesser.das ist alles also zů uer
nemen das sy weneten das es ir were.
so verliessen sy ir arbeit nit vnd beleibt
ir arbeit mit vnd beleibt ir. aber sy müs
sen das geltñ vñ heist darumb ir das
der herr des das ding ist des nit vor-
deren mag. sunder mā gibt ym als vil
als es wert was.Westen sy aber das
es ir nit was so haben sy auff sich die-
bliche klag.vt insti.e.ti.§.certe e t.§.si-
quis et.ff.de fur.l.furtum.Hie ist auch
wider.s.e.li.ar.xxxvj.do stet das einer
můß das sei das ym verstolen ist wol
anfertigen.Sag es enist. wann wer
sein gebeü setzt od' etwas pflantzt auff
meiner erden der stale mir es nit.sund'
er seete vnd setzt es dar. Wiß das d' an
fang ist zweierley.Der ein ist als man
das ding selbs erkriegt Der ander als
man sein werde oder werderunge er
kriegen.Ein ding mag man selber er-
fordern mit anfāg die weil das es vō
eim getreüwen besitzer nit verwande
let wirt. vnd do sagt er in disem bůch
von. aber in legibus so sagt er ob das
ding verwandelt ist mit eins andern
arbeit.so krieget diser sein werde vnd
yener verleüst sein kost vnd sein arbeit
nit. wann was einer treülich besitzet
do behelt er kost vnd arbeit an.vt.s.e.
li.ar.xliiij.et insti.de re.diui §.si quis a
non dño. es sey dañ dieplich aus eins
manns gewer kumen.vt insti.de vsu-
ca.§.quod aūt.

## Articulus ·liiii·

Niemant sol sein viech zů haus
lassen das dem hirtten geuol-
gen mag. on sauwen die die
verckelen ziehen. die soll man doch be-
waren das sy niemant schaden tond.
¶ Niemant můß auch ein sunderlich
en hirtten haben.do er dem gemeinen
hirtten seinen lon mit gemindern mü-
ge.er hab dann drey hauffen die sein ei
gen sinde oder sein lehen. oder er mag
wol ein sunderlichen schaff hirtten ha-
ben. ¶ Woman aber dem hirtten lo-
ne gibt von den hauffen vnd nit von
dem viech.den lon můß kein man sun-
der behaltñ.durch das das das dorff
nit hirttlos beleibe. ¶ Was man für
den hirtten treibt pringt er es nit wid'
in das dorff er můß es geltē. ¶ Was
ym aber die wolff nemen oder die rau
ber.beleibt er vngefangen vñ beschrey
et er sy nit mit dem gerůffe also das er
des getzeügen gehaben müge. er můß
es gelten. ¶ Lemet ein viech das and'
vor dem hirtten.oder wirt es getretñ
od' gepissen. vñ beschuldiget man den
hirtten darum̄. er můß benennen das
viech das den schaden geton hat vnd
můß dartzů schweren. So soll yener
des das vieh ist das schaden hat geto
ne halten also gewunt in seiner pflege
so lang das es wol zů veld gon mage.
¶ Stirbt es er soll es gelten nach sei-
nem gesetzten wergelt. ¶ Beschuldi-
get man auch den hirtten allso das er
ein viech nit hab wid' zů dorff prachte.

dar er sein vnschuld dartzů ton er ist le
dig darab. ¶ Wer aber seines viechs
vermist vnd zůhande zů dem hirtten
geet vnd yn darumb beschuldiget mit
vrkund zweier mañ. so mag der hirtte
nit darfür geschwern dañ er můß ym
sein viech gelten. ¶ Sagt aber ď hirt
te das es ym nit für getriben sey word
en das můß ď man baß betzeügen mit
zweien mannen die es sahen das man
es in sein hůt tribe deñ es der hirt vn-
schuldig werden müg.

¶ Glosa

Niemand sol sein viech &c. Nun
der weiß man hat gesagte in
vil artickeln von dē gemeinen
nutz ď besser ist dann ď sunderlich nutz
darumb sagt er zům letsten aber von
dem gmeinen nutz. wañ das erst steet
billich vor. vt insti. de re. diui. §. singu-
lorū. vnd das er hie sagt das ist darū.
das das viehe schadet dem der es helt
vnd schadet auch dē hirtten an seinē lo
ne. Darūb setzt er hie sechsserley stucke.
die zů auswendigē nutz gehören. Das
erst ist das er sagt das niemant &c. diß
ist durch das das (viehe) stetigklich
schadet weñ man es inn behelt ein yet
lichs nach seiner acht. vñ auch so hin-
deret es den hirtē an seim lon. also hast
du das man dinge nit ton můß durch
zůkünfftigen schaden. vt. s. e. li. ar. xlix.
et. ff. de dam. infe. l. j. et. l. damnū. Das
ander ist das niemant sol sunderlich ei
hirtten habñ. durch das sind diß sach
gesetzt auff das die kost dest minnď sey
wañ ein gantz dorff helt vnkostlich ei
hirten dañ das ein yetlicher ein sunder
lichen hette. Hie merck das ein richter
nit allein mag vnthat richten. dañ sol
auch bewarn das ein yetlicher des sei-
nen nit vnnützlich geprauchen soll. vt
ff. qui sunt sui aut ali. iu. l. sed et maior se
neritas. Sy mügñ auch vnnütze kost
verpieten. als hie et extra de do. et con-
tu. c. fratrē et de offi. or. c. vt litigantes.
li. vj. et in auten. da. ka. iu. constan. post
bila. vi. clari. consti. secun. de consu. §. si
vero col. iij. Das dritt stuck do er hier-
von sagte. ob einer wol seinen sunder-
lichen hirtten oder scheffer hett das er
damit des hirtten lons nit ledig wer
den mag das mā gibt von den höfen.
das berürt er do er sagte do er den ge-
meinen hirtten &c. Diß lon ist gesetzt do
die dörffer allso wenig viechs haben
das sich ein hirt damit nit begeen kan
So setzt man die hauffen söllen lonen
für also vil küen vnd für also vil schaff
vnd schwein. vnd diß můß ein yetlich
er thon er hab das gesetzt vieche oder
oder nit. Diß ist doch seltzen. Ein rich
ter der vil viechs hat der gibt nit mer
dann für das gesetzt viech. vnd ein ar
mer der nichtz von viech hat der gibt
auch als es gesetzt ist. Sag. Dises ist
durch den gemeinen nutz gesetzt. darū
můß man das allso halten ob es wol
eim schedlich ist wann gemeiner nutz
geet für sunderlichen nutz. vt in in aut.
vt neqz mi. neqz fede. §. cū donum dei.
col. viij. Zům vierten mal sagt er was
der hirtten sorgfeltigkeit sein soll vnd
das berürt er do er sagt was man für
den hirttē treibt &c. Sag. Wo der hir
te zů der hůt nit redlich thůt do ist der
schad sein. vnd do wer sein verwarlo
sung ein sach der verlust. vt insti. de lo
ca. et condu. §. conductorū et. §. qui pro
vsu. Diß rechte geet nach vermietens
recht. wann der hirtt verhüret sein hů
te vnd die neüweten die bauren. vnd
tůt der hirtt nit nach der verhürung ge
bescheide so můß er nach recht gelten.
vt insti. e. ti. §. penul. et vlti. Das fünff
te ist das man ym allein glaubte vmb
ein belemtes viehe. vnd das berürt er
do er sagte belembt ein viehe &c. Sich.
Hie übertzeügt man allso ein sachssen
das sein viech eim andern geschat hab

Das ist wider den. xviij. ar. s. li. j. Es ist. weñ da sagt er võ eins sachsen tat. vñ hie verzeüget man eins vihes that ¶ Vnd müß darzů schweren rc. wiß doch das mã jn alle vnserm recht nier gen gelobe eim gezeüge weñ hie. Das ist darumb. wenn allermeyst bey dem vihe nicht dañ ein mã ist Aber in geist lichem rechten gelobt man eim vm̃ ge zeügnuß in aller sache die vngehinch- klich ist als ob ein mã zweyfelte ob ein kirch geweihet wär od' nitt. Oder ob einer getaufft wäre oder nicht. vt de consecra. dis. iiij. c. placuit. et. c. paruu- los. Hie gegen ist ext. de testi. c. licet vni uersis. et. iiij. q. iij. c. Item in criminali. ver. vnus vero. ¶ Sag die sagen võ schedlicher gezeügunge vñ dise sprechẽ võ vnscheydlicher gezeügũg. ¶ Zum sechsten sagt er das der hirt mitt seim eyde sich des weren mügent ob man ya jm verwarlosunge zeühet. Als ob er vihe bůssen gelassen hett dz mã sich mit eyde ledigen müge das hast du. C de rebus creditis. l. debita. Daz kompt dauon das es ein sach ist da einer dem andern mit schaden thůt. Das merck dabey. das er noch steet das er nicht schweren mage ob man nach dem vi- he zůhand fraget versachet er es auch das er für jn nit getriben wär des ver zeüget mã jn auch. Diß söllẽ aber nicht ander gezeüge sein weñ byderleüte die es gesehen haben das mans es für jn tribe. vt extra de testibus. c. preterea. et eo. ti c. causa. et extra de successionibus c. cum dilectus.

## Articulus lv·

Was der bauermeyster schaft des dorffes frumen mit wil kore der meysten mẽnige der gebauer das mag daz myn- der teyl nit wider sprechen.

¶ Glosa.

Was der bauermeister rc. Hie vor hat er gesagt vñ gesetzt von dẽ gemeinẽ nutz der die da zů hoffe wonẽ. darnach als er beste sich bedencken kunde. vnd was grosses nutzs die gewaltigẽ leüt mit so thanen dingen sich bewaren al so ser. das der heylig Justinianus sel- ber sagte das des rechtes betrachtũg habe jm manche nachtrůbe genomen vt in auctenti. de heredi. et falcidia. §. i. colla. j. Weñ sy dañ das recht nicht al les betrachten künnen doch das gabẽ sy machte was die gebauer vnder jn nutzes setzten mit der merer mennige rathe. das mag das mynste teyl nicht wider sprechen. weñ mancher versau mete seinen eygnen nutz můst er es tůn vnd darumb söllen das die richter be- waren. vt in auctẽ. de mã. prin. §. sz et col. iij et i auc. vt iudi. sine quoqz suffra gi fiant. §. oẽs et. §. cogitatio coll. ij. et ff. de offi. proc. cesaris. l. curatores et. C de iudicijs. l. nemo rc.

## Articulus lvi·

Weliche dörffer bey wasser li gen vnd einen tham haben der sy verfluet bewaret. ¶ Jetlich dorffe soll seinen teyl des thãmes beuesten vor der fluet ¶ Kompt aber die fluet vñ zerbricht den tham. Vnd ledt mã mit gerůffte darzů alle die beydẽ thame gesessen sei wölicher mitt hilfft bawen den tham der hat verworcht sothan erbe als er bey dem tham̃ hat. ¶ Was das was ser abnympt dẽ lande daz hat er verlo ren des daz land ist. ¶ Bricht es aber einen andern neüen gange damit ver leüßt er seins landes nicht ¶ Wölich werder sich erhebend bey einem fluße wölichen stade er näher ist zů dẽ stade gehört der werdere. ¶ Ist er aber zů mittelmasse so gehört er beydẽ staden.

das ſelb thůt der abgange ob er ver-
trüget.

¶ Gloſa.

**W**Elich dörffer ꝛc. Hievor hat
er entricht vm̃ nutz vñ waz
einer gantzē gemein zů hilff
kompt. Hie ſetzet er aber ein
ander ſtucke das da auch nutz iſt der
gemein vnd will. ob wol eteliche leüt
darzů vnwillig wären daz man ſy zů
jrem nutze zwingen ſoll auff das. das
man ſich vor ſchaden beware. Vnnd
ſaget dörffer die vnder tichten legē die
ſöllen des gezwungen ſein das ſy jren
teich halten. ¶ Kompt aber die fluet
ꝛc. Hie wiß dreyerley ſtuck. Das erſt iſt
das die vnder teichen legen od̕ ſitzend
die mügen ein gelt vnder jn wilkoren
wie ſy wöllē das ſy ſich mit zů jrē nutz
zwingen. das ſy jre tichte halten Vnd
diſe wilkor iſt nit vnredlich vnd auch
nicht vnrecht. vñ weñ ſy lang gehal-
ten wirt ſo iſt es denn ein rechte vt. C.
que ſit longa conſuetudo. l. preſes.
¶ Das ander iſt wer nit will helffen
machē als er zerbrochē iſt der verleüſt
ſein erbe. ¶ Wie ob er eygē het. Sag
es iſt alles erbe vt ſupra lib. j. arti. v. in
ſin e. Wie ob es lehen wäre Sag des
verleüſt er nicht weñ lehen iſt d̕ ritter
ſolt. diſtinctione. j. c. Jus militare. et ff.
de teſtamēto militum. l. ex eo. Diß ver
nym̃ es beneme jn deñ echte not das er
dem ticht mit zů hilffe kōmet vt ſupra
eo. li. ar. vij. et. C. ex quibus cauſis ma-
io. in integrum reſtitu. l. ij. et. l. iij. l. in cō-
tractibus. et. l. vlti. Das dritte iſt einen
teicht mit willen auß ließ od̕ ſteche den
ſölt man brennen vñ die. die darzů riet
ten die ſölt man ewigklichen vertrey-
ben. vt C. de aggeribus vili non rum
pendis. l. ſi quis. Was das waſſer ꝛc.
Diß haſt du inſtitu. de re. diui. §. prete-
rea. ¶ Bricht es aber einē neüen gan-
ge ꝛc. Als diß hie ſteet alſo haſt du inſti
tu. e. ti. §. ſi quis. et. ff. de acqui. re. do. l.
a deo. et. C. alluuionibus et paſcuis. l.
ea que. Auch wiß das man mit nichte
darzů helffen můß das diß geſchähen
das das waſſer kein neüe weg erkrie-
ge yemants zů ſchaden wer das thäte
der lytte die ſelbige pein die yener leydē
ſölt der einen teich auß ſtäche vt. C. de
alluuio. et paſ. l. j. et. C. de aggeribus vi
li non rumpen. l. j. ¶ Wiſſe auch wär
es das ein fluet tier ein teyl deines hof
fes abwüſche vñ legete ſich zů deines
nachbaures hoffe ſichtigklichen es be
libe dein. vt eo. ti. ſi vis flumenis.
¶ Wölich werder ꝛc. Diß haſt du. ff.
de acquiren. re. do. l. inſula. et inſtitu. de
re. diui. § inſula. ¶ Bey flieſſe ꝛc. Diß
ſagt er darumb geſchehe das. das ein
ſehe od̕ fluß alſo trůgete die erd wurd
alſo darumb ſäſſen nit. Sunder ſy bli
be des. des ſy ee was. Wurde auch ein
werder in dem mör der wurd des der
jn begriffe. vt inſtitutio. eo. ti. §. inſula
¶ Das tůt auch der abgang ꝛc. Der
wirt auch jr. nach dem das der in jrer
erde darauff ſtůnd. vt inſti. de re. diui.
§. et quiquā et. ff. de acqui re. do. l. a deo
§. quicquid ſi toto.

## Articulus lvii.

**A**Llein ſey ein gůtt wol mānes
mānes alſo das es jr einer vō
dē andern habe. ¶ Was mā
auff dem gůt thůt das ſoll man beſſe-
ren dem der es ledigklichen in gewerē
hat vnd anders nyemandt.

¶ Gloſa.

**A**Llein ſey ein gůt ꝛc. Weñ er hat
geſagt was das waſſer einē
zůgebe das daz ſein ſey nach dē
das ſein acker dar gegen ſtůnd der da
bey geſeſſen iſt. vt inſtitu. de re. diui. §.
preterea et. ff. de acqui. re. domi. l. a deo
§. preterea. et. C. de alluuio. l. hij quos.
Nun will er ſagen ob ſchadē geſchähē
an eim gůt das einer von dem andern

hete wie mā das bůssen soll. Des wiß
das einer gůt von dē andern hat das
kompt zů dreyerley weiß. Eintweder
es kompt zů von lehunge oder vō ver
můtunge oder von versetzung. Es ist
von lehunge. So hat der die klag der
es jn ledigklich in gewerē hat. vt insti.
de vsufruc. §. certe. Hatt man es aber
von vermietens wegen. So vnder-
scheyd den schaden. Ist es also sched-
lichē das doch das vermiete ding bey
jm selber bleibt So bůßt man es dem
miettere weñ so trifft der schade an jn
vt. C. de loca. et cōduc. l. dampnū. Ver
geet aber dz gemiete ding von dē scha
den so ist der schade des herrē. vt. C. de
iure emphiteotico. l. j. Hat mā es aber
von pfandes wegē So bůßt man es
dē des daz pfand ist. ¶ Weñ kurtzlich
en wiß wes der schad ist dem gebürt
die klag vt insti. vi bono. rap. §. vltio.
Vnd dem wirt die bůß. weñ deñ der
setzer senffter seiner schuld wartet auf
das pfand dañ auff der klage vñ dar
umb můß man jn biessen vt institu. de
obliga. que ex dalic nas. §. furti. et ff. vi
bonorū rap. l. ij. §. generaliter. et. ff. de
reg. iur. l. pius et. l. nimis.

## Articulus lviii.

WA der man keinen lehenerbē
hat nach seim tod. wer sein
erbeist nach lantrecht d soll
nemen sein verdient gůtt in
dem lehen ¶ Nun vernempt was es
verdienet sey. An sant Matheis tage
sein aller hand pflege vnd zinß verdie
net An sant Waldpurgē tag ist d lem
mer zehende verdient. Zů vnser lieben
frawen tage wurtzmesse der genß ze-
hende. An sant Johānes tag des tauf
fers allerhand fleisch zehende. Da mā
mit pfeningen den zehenden järlichen
lößet. Wa man aber nicht lößet da ist
er verdient weñ das vihe geworffen
wirt. An sant Margreten tage aller
hande korn zehende. was aber so ee ge
schogket ist daran ist d zehend ee ver-
dient. An sant Vrbans tag ist wein-
garten vnd baumgartē zehenden ver
dient. Des mānes sate die er mit seim
pflůge wircket die ist verdient als die
egede darüber geet vñ der gart als er
geseet vnd geackert ist. ¶ Gelte von
mülen vnd von zöllen vnd mützen vñ
von weingartē ist verdiente weñ der
zinßtag kompt der jm bescheyden ist.
¶ Ob daz kind sein jarzal behelt ee dē
zinßtag das das gůt verdient ist. Es
soll den zinß nemen Jaret es sich aber
nach dem rechtē zinßtag das gelt des
gůts hat es verlorn diß red ich daruō
¶ Arbeyt ein herr oder ein man von
seinet wegen garten oder baumgartē
oder weingarten vñ bekostiget sy biß
an sant Vrbans tag vnd hat sich das
kind nitt geiaret dē nach nympt d herr
die frucht darab. ¶ Hat auch d herr
lassen säen des kindes land ee sichs ge-
iaret der herr behelt die sate mit rechte
vñ nit die stuppeln noch die weinsta-
feln. weñ sy in der erden steen. vñ zů dē
weinstocke gebunden sein. Er můße
auch nicht des kindes holtz lassen hau
wen noch graß mehen seyd sich dz kin
de geiaret hat. ¶ Jaret sich aber das
kind vor. d herr hat verlorn sein arbeit
vnd das kind engilt jr eim nicht. Also
thůt der herr dē kinde. nach des kindes
erben weñ er das angefellen nympt.

¶ Glosa.

WA der man keinen ꝛc. Diser
artickel ist komen daruō da
die römer alle die welte be-
zwungen. Da satzten sy ya
auff der veind schadē einē den hyessen
sy einen fürsten. vñ taten im ritter die
hielten sy stäte an jrer kost. Hie gegen
nūmen die fürsten alle d bezwungnen
lande acker vnnd was zů uermyetten

teüchte das täten sy vmb bescheydne
vrbar auß. vñ hielten hie mit die ritter
was da über belibe das gaben sy den
römern. Darnach da die lande wider
bezwungen wurden als dem nähern
lande fride ward do verdroß die für-
sten die ritter stätigklichen in jrer kost
zů haltē. vñ lihen der lande vrbar den
rittern auff das sy sich selber bestosti-
geten vñ sölten hier ab dienstes pflegē
Nun spricht diser artickel. Weñ ein rit
ter souil verdient habe. das das gůtt
verdient sey Stirbt dañ der belehent
man so wirt es dem herren ledig. Da
sey deñ einer dem es zů recht zů verdie-
nen gebürt. Vnd das seind die kinder.
weñ denn alle kinder kein lehenerben
nicht sein das ist dz sy des lehens nicht
verdienen mügent darumb saget er.
¶ Ob der man kein lehenerben nicht
hat rc. ¶ Lehenerben daz sein sün. der
veter vñ elter vetter vō ritters art ge
boren sein. vt lehen. c. ij. et in aucten. de
vsu feu. in princi. colla. x. ¶ Dise söllen
aber gesund sein so das sy zů harnische
taugē. vt. s. li. j. ar. iiij. Were diser nicht
hat der erbet sein lehen nicht. weñ der
lehunge sach ist durch das man lehen
leyhet. Das ist das mā sich der veind
mit gewapneter hand ritterschafft er
were. Die deñ zů der were nicht tau-
gent die söllent das lehen nitt nemen.
Wañ wenn die sache vergeet so ver-
geet auch die sache darūb das geschе-
hen was. vt. C. de epis. et cle. l. generali
ter. et extra de iure iuran. c. et si xpūs et
extra de appel. c. cum cessante. Wenn
diser lehenerben keiner ist so nympt es
der landterbe. Das ist die tochter. daz
ist das der tod verdienet hette. Das
ist auff die tage die hie nach steen. Diß
vernym̄ also es leyt wenn diß gebürt
sich baß zů deüten in dem lehenrechte.
wañ hie. Weñ lehen ist der ritter söld
den sy verdienen söllen vt in aucten. de
mūa. prici. §. publicanorū col. iij. et dis.
j. c. ius militare. ¶ Ob das kinde sich
jaret rc. Wisse das der herrē vormund
schafft ist ein auff borūg des gůts die
weil das kind jung vñ vnmündig ist.
Merck auch hie dz die herrē diß zů rech
te nemen můssen weñ das recht heyßt
es. also hie darumb můß es wol sein.
vt. ff. de reg. iur. l. nullus. et. C. de emen
dacōe propinquorū. l j.

## Articulus lix.

WIll ein herre seinen zinßman
von eim gůt weysen der zů
dē gůt nicht geboren ist das
soll er jm kündigen zů liecht
messen. Das selb soll auch d man thůn
ob er das gůt lassen will. Sirbt auch
auch der zinßman des herren sein erbe
trit an sein stat vnd gilt von dem gůt
als yener solt. ¶ Stirbt auch d herre
der mā gilt auch den zinß den er dē her
ren globt hat yenē an den das gůt ge-
felt vñ bedarff nyemants d jn gewere
weñ seinē pflůg. Des küniges strasse
soll sein also breyt das ein wagen dem
andern geraumē müg. Der lere wegē
soll raumen dem geladen wagen. vnd
der mynder geladē dem schweren. vñ
der reittent weichen dē wagen vnd d
gende dē reittenden. ¶ Sind sy aber
in einē engen weg od einer brucken vñ
jaget man einē reittendē oder einen zů
füsse so soll d wagē still steen biß sy mü
gen fürhyn komen. Wölicher wagen
erst auff die brucke kompt der soll erst
überfaren er sey ler od gladē. wer auch
erst zů d mülen kompt d soll erst malen

¶ Glosa.

WIll ein herr rc. Nū er bericht
hat weñ ein gůt dz lehen ist
verdienet sey so das es erb
werd. Nun will er dich be-
richtē von vermietes gůt rechte. weñ
es ist ein verkauffunge allein das der
kauff ewig ist vñ mietūg bey bescheid

ner zeyt ende nympt. vt. ff. de lbca et cō duc. l. j. Nun solt du wissen weñ es gar gemein ist mieten vñ vermietē So ist es not das mā jr recht gar eben wisse Dea wiß das allerley gilt dreyerley ist eintweder sy ist eygē od᷑ lehen oder gemietet. ¶ Eygē ist komen dauō. weñ wer ein gůt von angang erst besatzte des warde es. Also es auch noch wol wurd. weñ was nyemants ist das ist des der es begreiffen kan vt insti de re. diui. §. ĩsula et C. d᷑ acqui. re. do. l. a deo et. l. insula. ¶ Hienon gibt man noch dienet mā nyemants nit. Lehen ist die gült die vō des reychs od᷑ von d᷑ herrē eygē gefelt. die gelihen wirt der ritterschafft durch jrer wirdigkeyt willen. Hie von můssen sy zů recht dienē weñ es ist sold. man wöll es jn deñ vō gnaden vertragē. vt in auctē. de man. prin. §. oportet col. iij. et in auctē. de cōstitu. impe. §. hac edictali col. x. ¶ Gemietet gůt ist also weñ ich eim verheüre mein gůt es sey mein eygen oder mein lehen vm̃ bescheyd. diß mügē sy vnder jn bescheidē wie sy wöllē vñ so wirt es vnd᷑ jn ein recht. vt C. de loca. et cōduc. §. cōductorũ. Hie solt du wissen dz anmiettung sibnerley dinge ist. ¶ Das erst wer auff gemiet gůt sitzt d᷑ soll nit sein von ritters art weñ er verlur sein ritterschafft weñ er näme den zů herrē d᷑ es jm tůt vñ das sagt diser articu. hie Da er sagt will ein herr seinē zinßman Als ob er spräch d᷑ das zinß gůt nympt der wirt yenes zinßman vnd der. des das gůt ist der wirt sein herr. Jch sag doch das diser ist schnöder weñ ob er sein lehenmā wär weñ vm̃ lehen fürt er die wapffen vñ beleibet bey d᷑ ritterschafft vnd vmb zinß gůt verzeihet er der ritterschafft vnd wirt ein gebaur vt C. de consti. greca. de loca. et cōduc. l. licet. et. l. miles. ¶ Das ander ist. daz jr einer dē andern nitt leßt zů verweysen so das er jm auff sag zů rechter zeit so bleybt die miettung recht dz meynt er da er sagt Das soll er jm kündigē rc. Diß hast du. C. de loca. et cōduc. l. legē quidē et in auctenti. de deposito et denuncia. §. j. colla. vij. Das dritt ist das ettliche vermietũg wirt erplich. Darumb sagt er hie der zů dem gůtt nicht geboren ist. Das man zů dē gůt nit geborē wirt. Daran scheidet Sachßen recht vnn merckiß recht. wenn wer in sachsen recht zů zinß gůtte geboren ist. Das ist ein lasse d᷑ mag des gůtes sich nicht on des herren vrlaube verziehen Die lassen sein die vnsern elltern sitzen liessen da sy die lande bezwungen auff bescheid. vt ĩfra li. iij. ar. xliij. Mit vns aber das ist in der marcke habē die gebaur erbe an pacht gůt. vt infra lib. iij ar. lxxix. Vnd mügen es lassen weñ sy wöllē. Das ist darumb das vnser lande wöllen besatzt sein da man sy besatzte da tät man den gebauren die hufen wenn dem die huffen nun besser seind wurden mitt jrē arbeyten durch das verkauffen sy weñ sy wöllē. Diß heyst gebaur erbe. das verbessert ist weñ d᷑ pacht vt. C. de iur. emphiteoß. l. ius. et l. ij. et. iij. ¶ Das vierdt ist. was schaden geschicht an dē vermiettē gůt der schad ist des mieters so das daz gůt in der naturē bleib. ¶ Weñ es ist vnbillich das man mynder geb von vngelückes wegen. wenn er nicht mer geb weder seinen bescheyde ob er wol vil glückes hete vt. ff. de reg. iur. l. scd᷑m. et C. de loca. et cōduc. l. dãpnũ. ¶ Das fünfft miete ich dir farende habe das ich die fleißlich beware stirbet sy oder verließe ich sy icht darffe jr dir nichtt geltē. die mietung můß ich dir aber geben vt institu. de loca. et conduc. §. qui pro vsu et ff. e. t. l. si merces. §. qui colonã et. ff. e. t. l. ß de dãpno. Daz sechst ist das ich das auß gethan gůtte wider

kriegẽ mag dreyerley weiß. ¶ Zum erſten iſt es erblich vermietũge vñ gibt ð mieter den zinß in dreyẽ jarn nit So iſt es ledig. vt in aucten. de alienatõe et emphiteoſi latiõe. §. ſi vero quis col. ix et. C. de iu. emphi. l. emphiteoticorum. ¶ Zum andern erkriege ichs wið. ob ich des gůtes ſelber zů meiner wanũg bedarff vt C. de loca. et cõduc. l. eadem quã. Das dritt iſt ob ð mieter das gůt ergerte oð vnerlichẽ dariñ lebte vt. C. e. ti. et. l. et in auctẽ. de alienatõe. §. ſi vero quis colla. ix. Das ſibend iſt tůſt du daz gůt auß on beſcheid ſo gibt mã dir nach des landes ſate vt. C. e ti. l. licet. § penultio. ¶ Sirbt ð zinßman ꝛc. Diß haſt du hieet inſti. de loca. et cõduc. §. vlti. in fi. et. C eo. ti. l. viam veritatis. Sirbt auch ð herr ꝛc. Das nym̃ als es leyt So das er es beweiſung habe dz er es bearbeyt hat. Was du auch vindeſt auff deines zinßmãnes hoffe das iſt dein pfand vor deinen zinß. Hie gegen iſt infra li. iij. ar. lxxvij. et. C. e. t. l. tutor. ¶ Diſe ſagen es müg nyemandt nit auß tůn der es lenger gewer weñ die weyl es ſein iſt vñ hie ſagt er er bedürffe nyemants der in gewere wenn ſeinen pflůg. Diß entſcheyde alſo. Der meyer des herre ſtarb oder der es ließ der bedarff keiner gewere mer darzů dann das er die ſate von dem jar nutz weñ ſein pflůg. das iſt dz ers beweyſe das ers vor geerbet habe. Hette er es aber lenger ſöllen haben da hete jn yener der da ſtarbe oder yener der es jm verkaufft nicht fürbas kund geweren ¶ Wiß auch was du vindeſt dz deines meyers iſt auff deim hoffe das iſt dein pfand für deinen zinß. Wer auch gemietet gůte für eygen gůt behalten wölt. der můß alſo vil gůttes verlieſſen ob er überwundẽ wirt. vt. C. de loca. et cõduc. l. tertii iuris. l vl. Der küniges ſtraſſe ꝛc. Das iſt darumb geſetzt das einer dẽ andern entweychẽ müge er ſey zů wagen oder zů pferde. Vnnd auff das das einer den andern nichtt hindere durch übermůt vnd als es hie ſteet alſo haſt du es auch inſtit. de ſzui. ruſti. et vrba predi. ſi via. et. ff. e. ti. l via et ff. de vi. publi. et iti. pub. reſi. l. pretor ait. §. viam aperire ꝛc.

## Articulus lx.

WElich mã eim andern leihet pferdt oder kleider oder ander farẽde hab zů wölicher weyſe er die auß ſeinẽ geweren leſt mit ſeinẽ willen vnd verkaufft ſy der ð ſy in gewerẽ hat oð verſetzt er ſy oder verſpilt er ſy. oð wirt ſy jm verſtolen oð abgeraubt. yener der ſy verlyhen oð verſetzt hat mag daran kein vorderung gehabẽ. on auff dẽ dem er ſy lyhe oð verſatzte. Sirbt yener rechtes oder vnrechts tods ſo ziehe er ſich zů ſeinẽ gůt gegen den erben mit recht oð gegen dẽ richter ob es an jn gebürt

¶ Glosa.

WElich mã eim andn ꝛc. Weñ er hie vor hat geſagt in dem lvij. artickel. weñ da gebürt zů klagenn ob yemandt auff ſeim gůtte geſchat wirt da gibt er die klage dem des der ſchade iſt Nun ſagt er hie ob einer dem andern ettwas lihe vnnd ob diß verlihen ding wurde verkaufft wes dann die klage wäre. Vnd ſaget der es verlihe der hab nyemandt zů beſchuldigen weñ den dem er es lihe Hie gegen iſt. ſupra articulo xxxvj. Da ſteet yener můß ſich des ſeinen wol vnderwinden wa ers ſihet mit rechte. wenn ſage es ſey hie gegen nicht. wenn er ſaget hye gegen nicht. wenn er ſaget hie von dem das man mitt willen verleyhet. vnnd ſagt dort von der habe die eim geſtolen wirt. Stirbt aber jener rechts tods ꝛc. wie

mag sich diser nun zů d̄ hab gegen eynes erben haltē Sag wurd dz pfand verlorn das mā da dey fleiß hette das dörfft des pfandes halter nicht gelten vt insti. de loca. et cōdu. §. vl. Sunder er sagt hie von pfand vn̄ dort von gehůeter habe ob es auch yener verspelt hete des engult auch der erbe nit. vt. s li. j ar. vj. et. C. de ale luso. l. vl. Sag er heysse hie nichtt den erben zůsprechen. Sunder er sagt er müg nyemant mer dan̄ dē ers lihe zůsprechē. Also bescheydelichen. dz er mit willen verlih. Sag kurtzlichen das hie steet das er sich zů sein ding ziehe gegen den erben. Das meynt er das es der erbe jm erbgůtte fande. vn̄ will es leicht für erbe haben So ziehe sich diser darzů mit zweyerley leüt gezeügē das es sein sey. vt supra lib. j. ar. xv. Oder das er sich gegē den erbē darzů ziehen soll. das ist als ob es was in seinen nutz komen. vt supra li. j. ar. vj. et. ff. d̄ reg. iur. l. quotiens. Oder gegen dem richter ꝛc. Wie kompt diß zů das es dem richter gebüren mage. Sage es mag geschehen ob es in die geräde gehöret oder in hergewete. ob es nach dē dreyssigesten den̄ dem richter geantwurt wurde. Od̄ ob es den erben gestolē oder abgeraubet wurd vnd der dieb darmit begriffen wurd oder der rauber. vt supra li. j. ar. xxviij. et supra e. li. ar. xxxj. ¶ Wie ob ich yem (thäte) mein pfande zů nahen ich meī gewande oder mein dinge zů wercke̅. ob es im verstolen wurde. Ob yener nun billicher klagte oder ich. ¶ Sag ich hab die wilkor ob ich auf disen wil klagen mein gelt oder ob ich die diebe will fordern auff den dieb vt. ff. de furtis. l. itaqz fullo et institu. de obli. que ex delict. nas. §. Item si fallo ꝛc.

## Articulus lxi.

DA got den menschē geschůffe do gab er jm gewalt über vische vnd vögel vnd über alle wilde thier darumb haben wir das vrkunde von got das nyemandt seinē leybe noch seinē gesund an disen dingē verwürcken mügen. ¶ Doch seind drey stete bey dem lande zů sachßen da den wilden thieren fride gewürckt ist bey küniges ban on beren wölffen vn̄ füchßen. Das heissen banforste. Das eine ist die heyde zů koyne. das ander d̄ hartz. Das dritt die maget heide. oder die pretynische heyde. ¶ Wer hie bey wilde vahet der soll wetten des küniges ban das seind sechtzis schillinge. ¶ Wer auch durch den banfürst reittet sein boge vnd sein armbrost soll vngespannen sein. Seyn kocher soll bedeckt sein. sein winde vn̄ seine bracken söllen auffgefangen sein. vnd sein hunde söllen gekoppelt sein. ¶ Jaget ein man ein wilde aussen dē forst der man můß wol volgen so das er nicht blaß noch die hund nit tröste. vnnd missetůt daran nicht ob er das wilde facht seine hunde můß er wol wider růffen Nyemandt můß die sate trettē durch yagents oder durch hetzens willē seyt der zeyt das das korn (ledichen) hat.

¶ Glosa.

DA got den menschē ꝛc. Diß sei herr Ecken vō zepkaw wort vnd nicht des priuilegij vnd er setzt hie zů einer beweisung des rechten. Dise wort hat er genommen auß genisi. Nun wiß du das herr Ecke mit disen wortē nicht beweysen mag das er in seinē willen hat. Er will auch sagen das einer an wilden thieren seinē leib noch seinen gesunde nicht verwircken mag durch das das got dem ersten menschē gewalt gab über alle tier Hie antwurtē wir zů vnd sagen wär

es durch der gab willen das ð mensch sich an wilden thieren nicht verwirck en mag. So mag er sich an zamē thieren auch nicht verwircken. wenn got gab jm nit sunderlich gewalt über dz sund gemeinlichē auch über alles. das in der lufft lebete in dē wasser vn̄ auff erdē. Ist es dan̄ das mā die gab nicht gemeinlichen helt die über all gegeben ward so ist es durch der gaben willen nicht. Diß löß also darūb das got den leütē gab die tier darūb so verwürckt sich nyemant mit todten oð mit wunden an keinen thieren. Da verwürckt aber yener seinen leib mit ob er es stäle oder raubte. Das ist hie nicht wider wen̄ so verwercket ers an dē menschē des es ist vnd mit an dē thier. Du hast gesagt mā verwirck sich nicht an thieren mit tödtē oder mit wundē on mit diebe. Mag man sich denn an wilden thieren an diebe icht verwirckē Sag neyn wen̄ diebe ist ein trogeliche hand lunge eynes dinges das eines andern ist. vt. ff. de furtis l. furtū. et. ff. de penis l. cognita. Wen̄ dann wilde thier nyemants sein. vt institu. de re. diui. §. fere Darumb so helt mā nyemants dinge trogelich vnnd hierumb so ist es kein dyebe. Wiß das es sechßerley weyse kompt das ein dinge nyemandts ist. Zum ersten ist es von naturen als hie von den wilden thieren. allhie gesagt ist. vt insti. de rerum diui. §. fere. Zum andern mal kompt es zů von verwarlosung vnd zoren. Das ist als einer ein ding weg wirffet. vt insti. eo. ti §. vlti Zum dritten mal kompt es durch ere also heylig ding vt institu. de re diui. § nullius. ¶ Zum vierden male kompt es durch vnrüchtigkeyt als vergessen schatz. vt. ff de re do. acqui. l. nūquā. §. thesaurus. Zum fünfftē mal kompt es zů võ erb als ð gewyn dē der erbeygen gewyn̄et die weil der recht erb daz erb nit annamē wil. dz ist auch nyemants gůt vt insti. de stip. ser. §. j. Zum sechstē kompt es von eins bruche als der einē siechē eigē auffstieß der wär auch nyemants. vt C. de lati. liber. tollā. l. sancti muß. §. cuius. Drey heiden ꝛc. Diß vernym̄ nit so dz mā durch dises fridbrechens willen eim sein leib verteylt. Allein lant es also wen̄ wer des künigs ban bricht ð wettet nicht mer wen̄ sechtzig schilling. Das heißt des küniges ban vt. s. li. j. ar. lix. et īfra li. iij. ar. lxiij. et xvj q. j. c. statuimus. et ex. de penis. c. licet. ¶ Nyemant můß die sath ꝛc. Du solt wissen der dises thůt der verbot drey schilling. vt. s. eo. ar. xlvij. et eo. li. et institu. ð serui. rusti. et verba predi. §. iter et. ff. de itinere actuqꝫ priuato. l. pretor ait. §. is cuius. Seyt der zeyt das das korn ꝛc. Also meint er nicht das dz korn soll geschossen sein Sunder er meynet wenn die sate das ander blat hat vnd also hette er billicher gesagt wenn die wort söllē dem synne beqwem sein. vt insti de dona. §. sed nos. et C. de epis. et cle. l. decernimus et C. ð of. prefec. vrbis l. j. et in aucten. de iudi. §. j. colla. vj.

## Articulus lxii.

Wer so helte einen glůmendē hund oder einē zamē wolff oder einen hirß oder beren oder affen was die schadē thůn den soll der geltē ð es helt will er sich jr aussern nach dē schadē dāmete ob er sy ausschlöcht oð nit hauset noch mit speiset damitt ist er mit vnschuldig ob man das gezeügē mag. der mā selb drit dz er sy gehaltē hab biß an die zeyt das sy den schadē täten. Schlecht ein mā einē hund zů tode oð einē beren oð ein ander tier bey des als es jm schadē will tůn er bleibt on schadē ob er dz gewer en tan auff den heyligē dz er es jn notwer tet. ¶ Wer wilde thier yagē

will aus den banfőꝛſten der ſoll ſy bey
ſeinen gewürckten geweren behalten

¶ Gloſa

WEr do helt einen glůmenden
hunde ꝛc. Was iſt diß artick
els not ſeit diß hie voꝛ geſagt
iſt in dem.xl.ar. Sag. Wo vnderſchei
de ſey do bedarff man beſcheidenlichs
rechtens. vnd will beweren das das
recht kein vnredliche bedeütung leide.
vt. C. de legi. et conſti. l. que ex relationi
bus. Der erſt ar. ſagt von der tier ſcha
den die vō natur vnſchedlich ſind. als
kū vñ pferd. vt inſti. ſi quadru. pau. fe.
di. §. hec autē. In diſem ar. ſagt er von
dem der ſo getone tier hielte die do vō
natur pflegent ſchedlich zů ſein od zů
ſchaden. Nach dē dann das die rechte
ſo getone ding verbieten vñ vnder ge
ſcheiden habē darūb ſind die bůß auch
vnderſcheiden. Wann d richter ſol bei
ſeiner ſele des remen das auch nach dē
pruch die pein ſey. vt inſti. de acti. §. cu-
rare et. ff. de pe. l. reſpiciendū. Darumb
wirt er loß ob ers aus ſeiner herrſchaf
te leſt. vt inſti. de nox. ac. §. ex maleficiis
Er mag ir aber ſunſt nit loß werden.
er wüſte es voꝛ wol das es ſchedlich
was. vñ auch durch das das es ver-
poten iſt in dē rechten. als hie et inſti. ſi
quadru. pau. fe. di. §. ceterū. ¶ Oder ei
nen zamen wolff. oder ein hirrß od be-
ren od affen ꝛc. Mit diſen kurtzen woꝛ
ten meint er alle ſchedliche tier ſy ſeient
welicherley ſy ſeien. als fůchs lőwen le
oparden merkatzen lüchs panthier. ſy
ſeien beſchloſſen od gebunden. vt. ff. de
edil. edic. l. hij em̄ et. l. generaliter et. l. vl.
¶ Das ſoll er gelten ꝛc. als hie et inſti.
ſi qua. pau. fe. di. §. penul. diß vernym
nach ſeim wergelt. als ob es einen frei
en tőte. vt. s. e. li. ar. xl. Tůt es aber den
ſchaden den gilte er zwifach. als ob es
meinen eygen biſſe d ſolich hantwerck
künde do er ſich mit ernerete oder füre
te den ſchaden ſoll er zwifalt gelten. vt
ff. ſi qua. pau. fe. di. l. ex hac et inſti. e. ti.
§. ceterū. ander ding aber das gilt mā
nach ſeim werd. vt. s. e. li. ar. xl. ¶ Ob
man das betzeügen mag ꝛc. das iſt ma
ge es yener betzeügen ſo ſeieſt du über-
zeügt. den ſachſen aber übertzeügt mā
ſelbdritt. Diß haſt du extra de teſti. c. li-
cet vniuerſis et. e. ti. c. in omni. Diß iſt
dargegen als hie voꝛ ſteet in dem erſt-
en bůch ar. vij. et ar. xviij. Die recht ſa
gen das einer müg ſchweren für alles
das das er voꝛ gericht mit geton hat.
Sag als wir doꝛten ſagen mőchten.
Es iſt wider diß mit. wann er ſagt hie
mit das diſer mit ſeim eid mit müg los
werden. wann er ſaget hie er müg mit
los werden ob er ſich irer wőlte ver-
zeihen. ſchwůr er aber das er mit wü-
ſte das ſein hund glůmende wer. oder
das er ſeinen oder der andern tiere nit
gehalten het er wurd loß. vt. ff. de iniu
ri. l. hac lege. ¶ Schlecht ein man ein
hund zů tot ꝛc. Diß vernym als es leite
dañ ein man můß ſich wol weren. vt
C. ad leg. coꝛ. de ſicca. Sich durch das
das ein man hie mit allein mit der ver-
lieſung der tier mit mag ledig werden.
er můß dartzů ſchweren das es zů der
zeite ſein mit was. dauon iſt hie toꝛheit
kumen das ſy ſagen ob ein zam tier od
ein wagen ſchadet mit treten anders
das man dañ auch ſchwern ſőlte. das
iſt vnrecht. darum̄ ſo ſőllen es die rich-
ter bewaren. vt in auten. de man. prin.
§. ſed neqꝫ. ¶ Auff den heiligē ꝛc. Das
ſich einer lőſen mag mit eiden das ha-
ſt du hie et inſti. de acti. §. item. et. C. de
iureiu. l. in bone et. ff. e. ti. l. iuſiurandū.
¶ Wer wilde tier hegen ꝛc. wann er
hat vō wilden tieren geſagt biß alhie-
her. Nun ſo ſagt er von gehegten tier-
en die die herrn hegen vñ halten. Diß
wiß. das es vnrecht iſt das geheg ſey.
dañ getzeünt oder verwürckt. anders

ist alles wild des der es begreifft. sund
in banförsten ist es anders vt. s. e. ar. lxj
et insti. de re. diui. §. fere. et. ff. de acqui.
re. do. l. j. §. omnia. Es wer dann das
es die leüt wilkorten das man es hege
te. so wurd es ein recht durch gewon-
heit willen. vt. C. que sit lon. consue. l.
preses. Hie ist gegen das beschriben re-
cht das do spricht das das wild ist ge
mein. vt insti. de re. diui. §. fere. Vnd ist
es ein beschribñ recht dann so mag ein
wilkor in das recht prechen. vt. C. e. ti.
l. ij. Das sagt das recht. Ein lange ge-
wonheit ist ein schnöde beweisung. ye
doch so tůt sy alsouil mit das sy ver tru
ken müg ein recht. In diser wilkor wi
rt auch kein recht. dañ der leüt wilkore
wirt kein recht. vt extra de fo. com. c. si
gnificasti et. s. e. ar. vij. §. vier sachñ in
glo. post princi. et weichpild ar. xliij. in
glo. et. ff. de reg. iu. l. priuatorũ. Diß glo
sir also. Dise gewonheit ist wider das
recht nit. dañ sind wol die tier gefreit.
ich mag doch verbieten das der auff
das mein nit gee der sy vahen will. vt
C. de rei ven. l. si fundũ et. l. certũ. Sich
Můß nun der yeger darauff nit geen
so kan ers nit gefahen. also heget man
es mit recht. darum̃ so ist dise gewon-
heit wider das recht nit. darum̃ wirt
ð hege gewonheit ei recht. Das auch
der gesunderten kor kein recht gemach
en mag. das ist das do kein gemeines
recht ab wirt. wann es wirt wol ein
wilkor selber vnder yn. vt infra li. iij. ar
ti. lxxix.

## Articulus. lxiiii.

Es mag kein weib vorsprече
gesein. noch on vormund kla-
gen das verlos in allẽ. ¶ Ca-
lesurnia die vor dem reich missebarte.
vor zorn do ir will on vorsprechen nit
můste vort geen. ¶ Jetlich man můß
wol vorsprech sein vñ getzeüge vñ kla-
gen vñ antwurten on bey dem gerich
te do er iñ veruest ist. oder ob er in des
reichs achte ist. ¶ Vor geistlichem ge
richte můß er des nit tůn ob er in dem
bann ist.

### ¶ Glosa

Es mag kein weib ꝛc. Diß ha-
st du. ff. de re. iu. l. feminne et. iiij.
q. vij. c. tria sunt. Doch so sind
sechs sachen do sy wol müssen ir wort
sprechen. Die erst ist von ambts weg
en. als ob sy ein ebbtissin wer. vt extra
de confir. vti. c. cũ dilecta circa fine. Zů
dem andern. weñ es ist in irer eygenen
sache. vt. C. de procu. l. qui absente in si.
Zům dritten. wañ man ir weichet zů ir
er klage vt. C. de procu. l. qui. Zům vier
ten mügen sy für ir siech eltern klagen.
vt. ff. e. ti. l. feminis. Zům fünfftũ. weñ
sy vormund ist. vt. C. qñ muli. offi. tu-
to. fun. po. Zům sechsten. můß die mů-
ter für irs kindes freiheit wol kriegen.
vt. ff. de libe. cau. l. amplius. Diß ist al-
les nach leges vñ geistlichem rechten.
¶ Noch on vormund ꝛc. Diß ist. als ei
pürg durch das mã sy in vnsern rech
ten nit vertzeügen mag. vt. s. li. j. ar. xl-
vij. diß verlösen alle calesurnia. Dises
hast du insti. de suspe. tuto. §. consequẽs
et. ff. de postu. l. j. §. sexũ. Diß ist wider
das das er hie sagte. es sey durch des
willen das man sy nit vertzeügen mü-
ge. vt. s. li. j. ar. xlvj. vñ hie sagt er es sey
durch calesurnia missebarens willen.
Sag. Er sagt do das dise söllent vor-
mund haben durch des vertzeügens
willen. Hie müssent sy auch kein wort
sprechen durch calesurniã willen noch
vorsprech sein. do meinet er das sy kein
wort müssen sprechen vmb gelt. vñ ni
me auch hie versprechen für vormund
¶ Vorsprech můß ei yetlich man wol
sein ꝛc. Sunder die vngleübig sind vt
C. de postu. l. nemo. et extra de hereti. c.
excõmunicamus. §. credentes. vñ mü-

nich.xvj.q.j.c.placuit.vnd all pfaffen.
vt extra ne cle.vel mo.c.sacerdotibus.
vñ die darab gesagt ist li.j.ar.lx.in glo.
vnd klagen ꝛc.sind die hie steent.et.C.
qui accu.pos.l.qui crimen vñ zugen an
die also schalbar sind.vt.ff.qui notan.
infa.l.j.sunder in den stucken die do ste
ent.s.li.ar.viij.et ar.xxviij.in glo. Vñ
merck auch hie das man kein fürsprech
en verweisen mag.als hie et insti.de ex
cep.§.vlti. ¶ Zů banne ꝛc.extra de he-
re.c.excōmunicamus.§.credentes.et
extra de exces.prela.c.inter dilectos et.c.
intelleximus de iudi.et.c.pia de excep.li.
vj.vñ diß soll man auch haltñ in welt
lichē gericht durch der seel seligkeit wil
len.vt extra de senten.excom.c.decerni
mus li.vj.

## Articulus ·lxiiii·

WEib od meyd die not vor ge-
richt klagen die söllen klagen
mit gerüffe durch die hant-
hafft tat.vnd durch die not
die sy do beweisen söllent. ¶ Die auch
mit diebstal oder raub gefangen wer
den vnd für gericht gepracht über die
soll man klagen mit gerüffe durch die
hanthafft tat die sy mit den leütē ver-
pringen. ¶ Die auch ein toten für ge-
richt pringen vñ klagent es dē gericht
was an yn geton ist die söllent klagen
mit gerüff durch die hanthafft tat die
scheinbar ist. ¶ Der auch beraubt ist
vñ west wol wo d raub hin gefürt ist
will er das ym der richter nachuolg er
můß yn mit gerüff dartzů laden vñ kla
gen mit gerüff durch die hanthafft ta
te die er beweisen will. ¶ Wo kein ha
nthaffte tat ist do můß man sunder ge
rüffte klagen ob man es on schaden be
leiben will.

¶ Glosa

WEib oder meide ꝛc.Hie setzet
das recht vier stuck die man
vor gericht mit gerüff klag
en soll.Zům ersten notzog.
wañ es ist das gröste.vt.C.de ra.vir.
vel vi.l.raptores. Wiß das dise sünd
schwerer ist im rechtñ mit dreierley be
schwerung.Das erst ist das man dise
sünd klagen můß wer es das die eltern
mit klageten so sent man sy in das elent
das ist.sy müssen das land verschwer
en.vt.C.de ra.vir.vel vi.l.j.§.parenti-
bus.Das ander ist.der frawen sinamē
hinweg fürt der verleüst leib vnd gůt
vnd můß der darnach nimmer zů der
ee nemē.vt.s.li j.ar.xxxvij.et in auten.
de ra.mu.§.j.col.ix. Hie gegen sind et-
liche leges.das were als wir es setzetē
in der glos li.j.ar.xxxvj. Das dritt ist.
das die richter dise suchē söllen vñ rich
ten on klag.vnd all ir mit helffer leiden
gleichs recht.vt.C.e.ti.l.j.et in auten.d
man.prin.§.ire col.iij.et infra.li.iij.ar.j.
¶ Beweisen söllen ꝛc. Wie soll dise be-
weisung sein. Sag mit getzeügen vñ
mit gerüffte. Allein sagent vil leüt an-
ders als ich mit sprechen will.sünd als
ich sag also hast du es.C.de eden.l.qui
accusare et.C.de rapto.virgi.vel vi.l.j.
¶ Der auch mit diebstal oder raub ꝛc
Diß ist darūb das es ein peinliche kla-
ge ist.Gegen disem gehört auch dreier
ley pein.Die erst ist wer diß sönete der
wer schalbar vt.s.li.j.ar.xxxvj.et.C.ex
qui.cau.ali.infa.irro.l.nō damnatorū.
Die ander pein ist.das die die sich also
handeln werden sy mer besprochen sy
mügen zů biderwerleüt recht nit kum
en.sy mügen auch kein vrteil nit wider
sprechen vt.s.li.j ar.xxxix.et.s.e.li.ar.xij
insi.et.C.quo.appel.nō reci.l obseruā-
re.Die drit pein die wid rauber vñ die
be gesetzt ist die ist das man sunst ge-
wunnen gůt nimmer verweren mag
vt.s.ar.xxxvj.et insti.de vsuca.l furti-

ne et. §. qd aut. ¶ Die auch ein töten ꝛc. Hiergegen ist auch gesetzt dreierley peine. Die erst ist das er sein wergelt verleüst der do töt ob es wol on schuld zů keme. vt. s. e. li. art. xiiij. et insti. ad le. ac. §. illud. Die ander ist. wer sy helt hauset helt oder heget d̄ můß leiden dasselbig rechte. vt. s. e. li. ar. xiij. et. C. de his qui latro. et ali. cri. re. occul. l. j. et. ij. Die drit pein ist das die die do mörden wöllen vñ durch das einen wunden. das man sy vrteilt ob sy ein gemört hetten vt. ff. ad le. cor. de sicca. l. j. et. C. e. ti. l. his qui et. s. li. j. ar. xliij. ¶ Der auch beran bet ꝛc. Gegen disem pruch ist auch gesetzt dreierley pein. Die erst ist das mā dise bey pflicht yagen můß als hie et. s. li. j. ar. liij. et li. ij. ar. penul. et vl. et in au. de man. prin. §. qd si coll. iij. Die ander ist das sy vnder dē richter antwurten müssen vñ sein vrteil leiden müssen als sy pruchē. sy seient wer sy sind oder vō wanne sy seind vt. C. vbi de crimi. agi ppor. l. j. et in auten. vt om. obe. in. §. ar ripiant coll. v. et infra e. li. ar. lxxj. et ar. lix. Die drit pei ist das man sy in der tate vñ flucht wol erschlahē můß vt infra. e. li. ar. lxix. et. C. qñ lice. vni. si. iudi. se vinl. vl. et. ff. de vi. pri. l furē. ¶ Wo kein hanthaffte tat ist ꝛc. Hanhaffte tat heist ein pruch d̄ allso scheinbar ist. als ob ein man yn mit d̄ hand begreiff en möcht. vt. C. de proba. l. sciant et. s. e. li. ar. xxxv. Wiß. Wo gerüfft ist do sol eigentlich scheinbare tat sein. do sol auch der gelider od todes pein nachuolgen. dañ allein das einer geknütelt wurde. vñ diser klaget mit gerüffte. vñ do ist die scheinbar tat vnd d̄ volgt doch kein pein nach das er volkumen büsse nach recht. vt. s. li. j ar. lxviij. et infra li. iij. ar. xxxvij. ¶ On schaden ꝛc. Warumb sagt er hie sunst on schaden. was schadens nymbt er. wann hie vor steet wurd einer von seiner klag geweist er beleibt es on schaden. vt. s. li. j. ar. lxij. et s. e. li. ar. viij. das were wid̄ diß. Sag Es sey. wann er sagt damit er beleibe es on schaden er hab yn dann kempfflich vor geladen. diß ist mit gerüffe vñ senentlicher klag. vt. C. de calum. l. mater et. l. qui non et. l. calumneet. ff. e. ti. l. absentem. ¶ On schaden ꝛc. Mit dē schaden meint er das er selber yens peine leiden můß volkumbt er mit vt. s. li. j. ar. lxix.

## Articulus lxv

Ein kind mag bey seinen iaren mit geton do es seinen leib mit verwürcken müg. ¶ Schlecht es einen man oder lemete es yn sein vormund sol es bessern mit yens wergelt ob es auff yn gepracht wirt. Welichen schaden es tůt den soll er gelten. nach seinem werd mit des kindes gůt Schlecht aber ei man ein kind zů tode er soll sei vol wergelt gebē. ¶ Schlecht aber ein man ein kind od raufft er es bey den haren. od schlecht es mit einer gertten durch sein missetat. er beleibet es on wandel vñ tar ers geweren auff den heyligen das er es durch anders mit geschlagen hab dañ durch sei missetat.

¶ Glosa

Ein kind mag bey ꝛc. Wann er vor gesagt hat was man mit gerüff klagen soll vñ das dañ pein darnach volg. Nun nymbt er hie aus die sich an irem leib noch an irem gesunde mit verwürcken mügent. als kinder vñ sinnlos leüt. als hie et infra li. iij. ar. iij. Das merck. das er hie sagt von schaden zů gelten. vnd des merck ein vnderscheid zwischen gewalt vnd schaden. Gewalt mag niemant thon on willen. wann dann dise keinen willen gehaben mügen. vt. ff. de reg. iur. l. furioso. darum̄ mügent sy auch keinen

gewalt geton.vt.ff.de reg.iur.§.illud.
vnd darumb ſo verwürcken ſy iren lei
be mit.vt.ff.de reg.iur.l.fere et.C.ſi ad-
uer.delic.l.j.Die ander vnderſcheid die
iſt das man ſchaden mag ton on wil-
len.darumb muͦß man der kinder vnd
toren ſchaden den ſy tond gelten nach
des menſchen wergelt das auff yn ge-
ſetzt iſt.er ſey edel vnedel.echte od̕ kebs
kind dem der ſchad geſchicht.vt.s.e.li.
ar.xlv.vnd als hie et li.iij.ar.iij.et.C.ſi
aduer.delic.l.in criminibus.¶ Mit d̕
kinder guͦt ꝛc.wann der vormund ant
wurtet mit für das das on ſein ſchuld
verwürckt wirt.vt.s.li.j.ar.xj.et ar.xx
iij.et.C.de admi.tu.et cu.et de pecu.pu
pil.l.fruſtra et.C.de peri.tuto.l.tutori-
bus.¶ Schlecht auch ein kind ꝛc.Di
ſes vernym von iungen kindern die es
nit befruͦten.die aber trogene gehab-
en mügen die verwürcken iren leib.vt
ff.de reg.iu.l.pupillū als ob ſy.xiij.oder
xiiij.iar alt weren.vt.ff.de fur.l.impu-
berē et.ff.ad le.acqui.l.itaqꝫ.§.ſed et ſi.
¶ Schlecht aber ein man ein kind ꝛc
Diß haſt du.ff.de emen.propin.l.in cor
rigendis et.ff.de iniu.l.itē labionem.§.
adiicitur.¶ Auff den heiligen ꝛc.vt.ff.
e.ti.l.hac lege.

## Articulus· ·lxvi·

NVn vernembt vmb den alten
frid den der keiſerlich gewalte
beſtetiget hat dē lande zuͦ ſach
ſen mit d̕ guͦten knecht wilkore von dē
land.¶ Alle tag vn̄ alle zeit ſöllen frid
haben pfaffen vn̄ geiſtlich leüte.meid
weib vnd iuden.an irē leib vn̄ an irem
guͦt.kirchen vn̄ kirchoffen vn̄ yetzlichs
dorff bey ſeinem graben vnd zeünen.
¶ Pfluͦg vnd mülen vn̄ künigs ſtraſ
ſen in waſſer vnd in welden.die ſöllen
ſteten frid haben vn̄ alles das dar ein
kumbt.¶ Heilig vnd gebunden tag.
die ſind allen leüten zuͦ fridtag geſetzte.
vn̄ dartzuͦ in yetlicher wochē vier tag
der dornſtag der freitag der ſonabent
vn̄ der ſontag.¶ Den dornſtag wei-
het mā den criſem do mā vns alle mit
zeichnet zuͦ der criſtenheit in der tauff-
ung.des dornſtags merete vnſer her-
re got mit ſein iungern aus dem kelche
do begunt vnſer ee antzefahen.vn̄ des
dornſtags füret got vnſer menſcheite
zuͦ hymel vn̄ öffnete vns den weg da-
hin der vns davor verſchloſſen was.
¶ Des freitags macht got den men-
ſchen.vnd er ward an dem freitag ge
martert durch den menſchen.¶ Des
ſonabents ruͦwete er do er hymel vnd
erd gemacht hette vnd alles das dar-
inne was.Er ruͦwet auch des ſonab-
entz im grab nach ſeiner marter.Den
ſonabent weiht man auch die pfaffen
zuͦ gottes dienſte die d̕ criſtenheit mei-
ſter ſind.¶ Des ſontags do wurden
wir geſönt mit got vmb adams miſ-
ſetat.Der ſontag was der erſt tage d̕
ye gewas vnd wirt auch der letſte als
wir aufferſton ſöllen von dē tod vnd
ſöllen varn zuͦ gnaden mit leib vn̄ mit
ſele die es wider got verdienet haben.
darumb ſind diſe vier tag gemein frid
tag allen leüten.on die in hanthaffter
tat gefangn̄ werden.oder in des reich
es achte ſind.oder verfeſt ſind in dem
gerichte.

¶ Gloſa

NVn vernembt ꝛc.Diſen artick
el vernement wenig leüt.dar-
umb ſolt du wiſſen das er hie
nennt in dreierley weiß.das ſetzt er hie
aller erſt von dem alten fride.das iſt d̕
frid der ſich in ſachſen lande erhuͦb do
ſich die ſachſen beko̊rten von dem vn-
gelauben vnd von böſer gewonheit.
Diß heiſt ein geiſtlicher frid.wann hie
ward ein fride zwiſchen got vnd den
werden ſachſen.In diſem frides gelo-
ben erhuͦb ſich die gewonheit der guͦ-

ten werck. das beginn bestetiget hie d keiserlich gewalt. das geschach zweier ley weiß. Zům ersten mit gůter lere vñ mit anweisung gůter gewonheit vñ mit ablegung böser gewonheit. vt. s. in prohe. li. j. ar. xviij. in fi. Die ander be stetigung was do sy pein setzeten über die die mit cristen beleiben wolten vnd cristenlich lebtñ. vt. s. li. j. ar. ij. et. s. li. ij. ar. xiij. et infra li. iij. ar. lv. Sunst hast du auch. C. de aposta. per totũ et in au ten. de priui. do. §. j. col. viij. ¶ Diß ge schach mit der gůten knecht wilkor ꝛc. Sich do sich verwandeleten die ge wonheit der hoffart do verwandelet sich auch d nam. wañ die sachsen wa ren vor herren in hochmůt wider got die sind nun knecht in demůtigkeit du rch got darumb wirt ir sold geewigt in got. Zům andern heist hie frid ein e re. vnd die eer söllen haben die pfaffen. vñ geistlich leüt durch irs gebets wil len wann des geneüst alle die welt. vt in auten. quo opor. epi. §. j. col. j. Oder sy söllen frid haben von gůter gewon heit die vor vnfrid hetten võ böser ge wonheit. wann frid soll berichten den vnglauben den der vnfrid verirrt hat vt. xj. q. iij. c. apud. Dise eer vnd frid vñ wirde söllen haben all frauwen stam en. als meid vnd weib das man sy mit vnere. vt. ff. de iniu. l. sed est et. l. attem tari et. l. si quis. ¶ Vnd iuden ꝛc. wañ hat got vnser bekörung gewarte gůt lich so warten wir billich irer beköru nge fridlich. dann man soll niemants zů gottes dienst zwingen vt. xlv. di. c. qui sincera et. C. de iudeis. l. si qui et. l. si iu dei. Dise eer söllent auch haben kirchen vñ kirchoff. das ist das man niemant můß darab nemen on vmb sunderlich pruch. vt. s. e. li. ar. x. §. ij. et ar. xij. et. C. de his qui ad eccle. confu. l. fideli et. l. de nunciata. ¶ Bey seinen graben vñ zeü nen ꝛc. Etlich sagen das hievon sey her kumen der gmein hausfrid den yetlich er bey seinem haus vñ hof das ist bey seinen vier pfelen haben soll. Die ande ren sagen das man allein darumb hat ob er vor gericht allein einen man dar über gewürcket sey. vt infra li. iij. ar. xx Jch sag dir aber das diser hausfrid sey herkumen von disem alten frid als hie stet. vñ das průff darbey. wann d můter gunst auch des frides in seinem ge můte vier pfelen. als do ein iowelich e notwer darbey tůt vt infra li. iij. ar. lxx viij. ¶ Steten frid haben ꝛc. Das ist alles des keisers ler die er die sachsen le rete. diß vernym mit also das hie allein frid sey. wañ hie soll mer frids sein we der an andern heiligen tagen. Hie setzt er frid für růge. wañ in disen tagen rů get man von klag so das dañ kein ge richt sey. vt. s. ar. x. §. ij. et. xij. in fi. et. C. de feri. l. omnes et. l. quadraginta et. l. vlti. ¶ Dartzů in yetzlicher wochen ꝛc Das vernyme das in disen tagen kein echtgding gesein mag. Den dornstag růwet man durch das das am dorn stag vnser ee begunt anheben. vt. ff. de treu. et pa. c. vbi notantur. et de conse. di. ij. c. nec moyses. Des dornstags ließ vns got in d merung id est die prauch ung seins heiligen leichnams auffer d en vñ nam mit ym vnsers leichnams prauchung in den hymel. Auch mer re det vnser herr iesus cristus gottes sun mit sein iungern an dem selbigen tage. Des freitags ward über vnsern herr en gericht. darumb ist es kein dingtag ¶ Des sonabentz růwt er ꝛc. Nun fra geten die iuden nach dẽ das got erfül let alle schöpffung vñ růwete an dẽ si benden tag wider ob er den sibenden tag schůff oder nit. schůff er den sib enden tag so feirete er nit von schöpff en. růwet er auch so schůff er nit den si benden tag. so můst durch not der erst tag ein zweier getzelt werden vñ kam

an des ſibenden ſtat vñ was dañ der erſt tag ſontag vñ er ward hie der ſibent.des feirete got den ſontag vñ mit den ſonabent.vñ ſag das got ſchůff alle ding zů geleiche. ¶ Des ſontags ꝛc. diß iſt vnrecht wañ wir wurden verſőuet des freitags mit gottes tod dañ gotes tod was vnſer ewigs leben vñ vnſer ewigs leben das iſt der ſun gottes nach dem gerichte zů dem iungſtñ tag.wann dann ſo wirt er mit mer erzőrnt.Diß vernym alſo.Hie iſt geſetzet ein vergangen wort für ein zůkünffti ges durch die groſſen weißheit die do geſchehen můß.ſo hat er das geſetzete als es gereit geſchehen were.als yſayas ſagt.ein kind iſt vns geporn das iſt es ſol vns geporn werden.das iſt das hie ſteet.wurden wir verſőnet das iſt des ſontages das iſt zů dem iungſten tag wann der kumbt auff den ſontag dann ſo werden wir verſőnt alſo das got nimmermer ertzőrnt werde dann ſo ſoll man beyde veiren vnd růwen. als hie et.C.de f.r.l.omnes et de conſe. di.iij.c.pronunciandũ. ¶ Von den die in hanthafftiger tat ꝛc.vt.s.li.j.ar.x.et in aut.de man.prin.col.iij. et.C.de fe.l. prouinciciarũ.

## Articulus lxvii

WEr vmb vngericht beklagt wirt der můß mit mer dann xxx.mann füren für gericht. weñ er kumbt.die ſőllen kein waffen tragen ſund̕ ſchwert.

¶ Gloſa

WEr vmb vngericht ꝛc. wañ er hie vor geſagt hat von irẽ ſchaden die vngehorſamig von dem gericht beleibende Nun will er hie ein rechte ſetzen wider die die do mit vngehorſam für gerichte kumen. vnd das geſchicht dreierley weiß. Zům erſten kumbt er vngehorſamlich für.der nit antwurten wil od̕ mit entgegen antwurt vnd do gegenwürtig iſt.Diſen vrteilt man in der ſellig.wann wer ſchweigt der volgt vt infra li.iij.ar.xxxix.et.ff.de reg.iur.l.qui tacet et.l.non vtiq3 et extra de preſum.c nonne et extra de pro.c.in noſtra et de te.c.cũ clamor. Die andern ſind die do fürkumen vnd dingpflichtig werden die vrteilt man für ſchuldig durch der flucht willen.vt.s.ar.xlv.et.xxxv.et.C de iudi.l.properandũ.§.cũ aũt et.ff.de preto.ſti.l.j.et.ij. Die dritten die vngehorſamlich fürkumen das ſind die die alſo ſtarck fürkumen das ſy wőllen haben recht ob ſy mügen.mügen ſy nit ſo wőllent ſy mit gewalt wider wegen. von den ſagt er hie.Das wiß.wenn d̕ allſo fürkumbt ſo ſoll er wetten vnd d̕ klager darff nit klagñ vnd der richter ſoll ſein red nit hőren.Beginnet er des keiſers ſo iſt er ein fridprecher. vt.ff.de vi publi.l.legis iulie.Diß vernym von den die auſwendig des gerichts volck auff krieg ſammenen.vt.C.de ſedicio. l.ij.et.iij.et.ff.ad le.iuli.maye.l.proximũ et inſtitu.d̕ publi.iudi.l.item lex ꝛc. et ſic de aliis.

## Articulus lxviii

ERleit dem weguertigen manne ſein pferd er můß wol korn ſchneiden vnd ym geben alſo verr als ers gereichẽ mag ſtende in dẽ weg mit eim füß.er ſoll es aber nit võ dannen füren vñ pringen.

¶ Gloſa

ERleit dem weguertigen manne ſein pferd ꝛc. Hie nymbt er nun aus das rechte dem der das koren fretzet als er weguertig iſt. vnd ſagt das die nit all dieb ſinde die do auch handeln durch iren nutz fremdes gůt. ~~Wañ in dieberey ſőllent dreü ding ſein.handelung nutz vnd auch~~

der wille zůstelen. der ist hie zwey. vnd darumb das das dritte hie nit ist. das ist stelens wille darumb ist er kein dieb vt. ff. de fur. l. j. et insti. de obliga. que ex delic. na. §. ij. et insti. de re. diui. §. gallinarum.

## Articulus ·lxix·

Wer tőt oder wundet ein fridprecher ď beleibt on wandel. ob er das selb sibent betzeüg en mag das er yn wundet in der that oder in ď flucht do er den frid prach.

¶ Glosa

Wer tőt ꝛc. Darūb das er ein außnemung hat geton geg en eim dieb darūb setzt er nū ein außnemūg vmb gewalt Vñ disen ar. den er hie sagt gleicht sich mit dē vordern gleicher weiß als er da rinn außnemung tet das alle die yenen die frembdes gůts gebrauchen mit all di eb sind. Also sind auch all wunder vñ tőter kein wandelberger. als der sich oder das sein weret. vt. s. ar. xxiij. et infra li. iij. ar. lxxxiij. ibi. er tů es dann in notwer ꝛc. et. C. qñ lice. vni. si. iudi. se de fen. l. j. et. ij. et insti. de le. acqui. §. iniuria et. ff. de vi pub. l. vlti. ¶ Selb sibent ꝛc Das vernym ob den totñ yemant mit kampff weren will. vt. s. li. j. ar. lxiij. et C. de proba. l. vlti.

## Articulus ·lxx·

Man sol niemant von seim gůt weisen das er in gewern hat ym werd die gwer mit recht abgewunen. ¶ Wer den frid prichte über den sol man richten als vor gespr ochen ist.

¶ Glosa

Man sol niemant ꝛc. Hie nymbt er aus das dritt. vñ sagt wer ein gůt in gewern hat den sol man nit außweisen ym werd dann die gewer verteilt mit recht. Diß tritt an den richter. vt. s. ar. xxiiij. et. C. de iudi. l. nulli et. C. de rei ven. l. ordinarij et extra. e. ti. c. adulteriū. ¶ Wer den fride pricht ꝛc. Diß tritt auch den klager an. ob er wol vindet das es sein sey das er ansprechen tůt. Tůt er yenē an der gewer gewalt man richt nach fridprech ers recht. vt. s. ar. xij. Nymbt er sunst des seinen etwas on rechte das hat er verloren. vt infra li. iij. ar. xliij. in glosa. Nymbt er aber ichtz für das seine das eins andern ist das můß er zwisalt gel ten. diß vernym als er es werlich wen et das es sein were. vt insti. vi bo. rap. §. vl. et. C. vnde vi. l. si quis in tantā et ff. vi bo. rap. l. pretor ait.

## Articulus lxxi

Bey geschwornem frid sol mā kein waffen füren dañ zů des reichs dienst vñ zů tornir sun dere schwert. Alle die die andere waffen fürent über die sol mā richten weñ sy in des reichs achte sind. ob sy damit gefangen werdñ. ¶ Schwert můß auch kein man tragen bey pürgen noch stetē noch dőrffer alle die dabey wonūg od herberg habē. ¶ Waffē můß mā auch wol fürn weñ man dē gerüf volgt dē sollen durch recht volgñ alle die zů iren iaren kumē sind allso das sy schwert füren mügen. es benē yn dañ echtnot. sund pfaffn vñ weib kirchner vñ hirten. ¶ Als sy volgē vor eim haus do söllen sy vor beleiben drey tag yetlicher mit sein selbs speiß in dē gericht. die weil yener vorgeet ď das gerüff beschreit. ist aber ď gewunt das er mit folgen mag so sőllē die leüt volgē bey pflicht die weil sy den fridprecher sehen ob er wol in ein anď gericht fleüht. Mügē sy yn dañ vahē auff dē veld do das lantvolk mit zůkūb sy füren yn hin wiď.

¶ Fleücht er aber zů dorffe oder zů ſteten oder zů pürgen in ein ander gerichte man ſol das gerůff erneüwen vñ laden dartzů dē baurmeiſter vñ die bauren vñ die gůten knechte die mā zů der zeit gehaben mag vñ heiſchent yenen aus zů rechtē gericht. den ſoll man yn antwurten ob er in d' hanthafften tat beſtetiget wirt. das ſy das zeügen mügen mit.vij.mannen das ſy ym geuolget haben in d' hanthafften tat von irem gericht biß aldar. ſo ſöllen ſy pürgē ſetzen für des mañs wergelt ob ſy mit recht über yn richten ſo fůren ſy yn hin wider vnd tond damit was recht iſt

¶ Gloſa

BEy geſchwornē frid ꝛc. Diſes ſchwern hat an ym dreü ſundere ſtuck Zům erſtē můß mā diſen frid wol ſchwern in punden tagen vt s.ar.x.et.xv.q.iiij.c.nullus et.xxij q.j.c.omne. Das and' iſt das in diſem fride ſind verpoten alle ſchwert allen ſchwertgenoſſen vnd haben ſy es mit geſchworn od' ſchwern ſy es hernach mit ſy müſſen es doch halten vt in auten. de pa.te.§.j.coll.x. Das drit iſt das mā kein wapen fürn můß als hie. on zweierley leüt. die erſten ſind die dē gerůffte volgñ als hie et.s.e.li.ar.lxiiij.in fi.et.s li.j.ar.liij. Die andern ſint die zů torney reiten zů der ritterſchafft übūg. die haben hie ſunderliche gnad. er meint auch die darbey ſind do geet kein gericht über er ſey wer er ſey vt inſti.de le.ac.§ ac nec et in aut.de man.prin.§.titulus. col.iij. ¶ Schwert můß er ꝛc.vt.ff.de vi.pu.l.j. wapen můß man wol füren. das iſt darūb weñ man můß wol gewapende hand vñ gewalt mit gewapender hand widerſteen vt infra.li.iij ar.lxxviij et.ff.de vi et vi ar.l.vj. ¶ Dē ſöllen ꝛc. Wiß das vor im erſten bůch im.liij.ar.geſagt iſt wer dē gerůffe mit volgt d' wetet Nun nymt er aus pfaffen die müſſen mit nicht wapen füren vt infra li.iij.ar.ij et.xxiij.q.viij.c.clerici ¶ Vñ weib ꝛc. wañ der mā iſt pflichtig das weib zu hegñ vñ mit das weib den mā vt.ff.de iniu.l.qd' ſi et inſti.e.ti. §.patitur. ¶ Richter ꝛc. die heiſſen kuſter die můſſen wol wapen haben vñ füren. iſt das ſy mit habē geiſtlich recht vt.xxxij di.c.ſi qui et.xx.q.iij.c.eos de cle. ¶ Vñ hirten ꝛc. wañ ir vermůten iſt zů der hůt vñ mit zů dē wapen darum̄ helt man d' můtung recht vt inſti.de lo. et con.§.conductor. ¶ Mit.vij.mannen ꝛc.vt.C.de eden.l.qui accu. ¶ So ſöllñ ꝛc. wiß. wurd d' man mit mit recht gewunnen mā müſt ym durch rechte das mit wergelt büſſen darūb das ſy vm ſein leib klagñ. dauō heiſt d' richter pürgen. wañ im erſten im.l.ar.ſagt er er iſt gewunen volkūbt der klager mit das verleüſt man mit diſem wergelt. vñ tůt damit was recht iſt nach dem als d' puch iſt.vt.s.e.li.ar.xiij.col.viij.

## Articulus lxxii

AVs welchē haus mā den fridprecher helt wid' recht wenn d' richter mit gerůff dar geladē wirt vñ man den abheiſchte als recht iſt das man das gehörn müge auff dē haus vñ geben ſy yn mit herab zů rechte mā verfeſt die purg vñ alle die darauf ſind. leſt mā aber auf des richters poten.vj. vñ den klager das die ſuchñ den fridprecher vñ den raub ſo ſoll mā ſy mit verfeſtē. ¶ Schtldigt mā das haus vm̄ den raub das er dar ab vnd darauf geſchehē ſey das můß entſchuldigen d' hausherr od' einer ſeier burger auff den heiligñ. ¶ Werſelbs vm̄ yn gericht beklagt wirt d' mag das haus mit entſchuldigē er entſchuldig ſich dā wil mā es aber mit kāpff bereden das můß entreden d' herr od' ſein burger od' mā verfeſt es vñ richt darüber od' mā

klaget das er von eim haus geſchadet
habe den mŭß des haus herr fürprin-
gen das er beſſere od̄ das haus ende-
re. tŭt er es nit er mŭß ſelbs darūb ant
wurten. ¶ Klagt aber ein man über
ein purg das darab geraubte ſey vnd
weiß er nit wer es geton hat. das ſoll
d̄ purgherr verantwurtñ von dē tag
über. vj. wochen von d̄ zeit do er dar-
um̄ beclagt wirt. alſo das er die purg
entſchuldige mit ſeim eid. od̄ den ſcha-
den gelte auff recht ſund̄ bŭß ob er rat
vnd tat vnſchuldig ſey. ¶ Ritent leüt
von einer purg vñ tond ſy ſchaden vñ
kument ſy nit wid̄ darauff bey tag vñ
nacht. vñ kumbt mit darauf noch dar
für zŭhalten ſo iſt ſy an d̄ tat vnſchuld
ig. Kument aber die rauber wid̄ auff
das haus od̄ darfür vñ auch der rau-
be ſo iſt die purg ſchuldig an der tat.

¶ Gloſa

AVs welichē haus ꝛc. Hie will
er ſetzen vnd beſcheiden was
recht darumb ſey ob ein frid-
precher gehegt wurd wid̄ rechte auff
einer purg. vñ welichepei darüber ge-
et. Hie wiß das er dreier ley pein über-
geet. Die erſt das d̄ herr d̄ purg verleü
ſte ſein leib. vñ die purg wirt gebrochē
wañ wer ſolich leüt hauſet od̄ hegete
der wirt d̄ tate ſchuldig vñ der ſy vor-
dert vt. C. de his qui latro. et ali. crimi.
re. occul. l. eos et. l. ſi qui. Die ander pein
iſt. das ſy all ſchuldig werden die auff
der purg ſind. das iſt darūb das ſy ir
miſſetat ſtet helen. vt. ff. de vi et vi ar.
l. j. §. dicitur et extra de reg. iu. c. ratiha-
bitionē li. vj. Die dritte iſt. das man ein
geprochene purg nit wider bauwen
mŭß on des richters vrlaub vt infra li
iij. arti. lxvj. ¶ Leſt man aber darauff
des richters pote ꝛc. Hie ſetzt er wie ein
purgherr ſöll beweiſen die vnſchulde
ſeiner purg. Vñ merck hie Er entſchul
diget die purg d̄ hanthafften tate mit
dem das er auff ſuchen leſte. wan don
mag man nit für geſchweren. vt. s. li. j
ar. xiij. et. xv. et ar. lxvj. et. s. e. li. ij. ar. xx
v. et ar. lxiiij. et. C. de eden. l. qui accuſa-
re et. C. de proba. l. fruſtra. ¶ Schul-
diget man das haus ꝛc. Mit diſem eid
aber entſchuldigt er ſich d̄ zeihe die mā
die purg zeicht. das mag ſein. vt. s. li. j.
arti. vij. et. C. de iureiu. l. actori et. ff. de
do. l. quod ſi deferente. ¶ Riten leüt ꝛc
Nun er hat geſagt wo ein burg gepro
chen vñ ſchuldig werde. Nun will er
ſagen wie die purg vnſchuldig bleibt.
Vnd wiß. das einer möcht reiten vō
meiner purg vñ ton müg das mir leid
wer. vnd wer von mir reit ſeiner tate
bin ich vnſchuldig. kumbt er aber wi-
der zŭ mir vñ hege ich yn vñ behalt yn
ſo mach ich mich ſchuldig vt. s. e. li. ar.
xiij et. C. de his qui latro. et ali. cri. re. oc
cul. l. j. et. ij. Diß wiß. das viererley wei
ſe einer ſchuldig wirt einer tate. Zŭm
erſten ob er das ſelber tŭt. Zŭm ande-
ren ob er das ret. Zŭm dritte ob er das
heiſt. Zŭm vierten ob ers annamt vñ
ſtet helt vt. s. e. li ar. xiij. et inſti. de obli.
que ex deli. na. §. manifeſtus et. §. inter
dū et. ff. de vi et vi. ar. l. j. §. deiicitur. et
C. de vi pub. et priua. l. ſi nos et. C. de
rap. vir. vel vi. l. j. §. ſin aūt et. xj. q. j. §.
conſpirationū et in auten. vt lice. ma. et
auie. §. qz vero et. §. ſi autē col. viij.

Et ſic eſt finis huius libri ſecundi.

# Register des Dritten buchs



Nib notzog soll
man gebeüe auff
hawen. ¶ Alle
lebende thier dye
zů dem nottzoge
geholfen habent
dye soll man ent-
haubtē. ¶ Keü
scheyt ist zwaierley. des leibs vnd des
gemůtes ¶ Dem leib mag gwalt ge
schehen aber nit der sele. ¶ Von ma-
nigerley weibs namen vnd von ma-
nigerley nottzoge. ¶ Der man mage
sein weib lassen durch eebruch.

¶ Articulus ij. am j. blat.

Pfaffen vnd iuden söllē nit wapē fürē
¶ Sy söllē auch beschorē geen. Pfaf
fen söllen sich achterley stuck meiden.
Den iudē seind vier stuck verbotten.

¶ Articulus iij. am ij. blat.

Man sol nit richtē über ein weib das
ein lebendig kind tregt. ¶ Man soll
über todten auch nit richtē. ¶ Man
sol kein peinigen durch ꝺ eltern bruch.

¶ Articulus iiij am ij. blat.

Wie mā gifft oder gab für verkauf-
fung an farnder hab behalten müge.
¶ Wer den kauff bekennt der sol von
rechte gewer sein anders ist er diebes
gnoß. Es sey dañ außgezogen in dem
kauff. ¶ Der ein gůt in gewern hat ꝺ
hat das best recht vnd ist neher zů be
haltē dañ der ꝺ gewer dorbet. ¶ Der
autwurter ist neher czů beweisen sein
widerred dañ der klager sein klag.
¶ Der geber mag dye gab wider er-
kriegē fünferley weiß. ¶ Der heist ein
gewöre auff den ich mich zeüch kauf-
fes. ¶ In fünfzehen stuken darffe der
verkauffer nit gewer sein.

¶ Articulus v. am iiij. blat.

An farendem gůt das eim gelegen ist
mag man niemant dieberei gezeihen.
¶ Man soll eim dreimal über xiiij ne-
cht fürladen sein gůt zůuersteen. man
sol. die ladung kündigē zů haus vñ zů
hof. ¶ Thůt ein man eim sein gůt czů
behaltē wirt es jm gestolē so leidt ers
kein not. ¶ Was mā leihet oꝺ setzt ei
nem mān dz sol man vnuerderbt wiꝺ
geben. ¶ Ob ein pfert stirbt bey ver-
satzung. ob dann das gelt verlorn sey.
¶ Wer dieberei verholē hilft ꝺ ist ein
dieb. Diebereimag geschehen so doch
dz mā einē ꝺ dieberei nit gezeihen mag
ꝺ mā mag dē weib kein diebe gezeihen
Gelt behalt ich also offenbar in dē ka
sten als ein pfert in dē stal ¶ Mutuū
heyst gebürtig ding. Cōmodatū gele
gen ding vñ scheidē sich in drei stuckē.

¶ Articulus vj. am vj. blat.

Vertopelt ꝺ knecht seins herrn gůt dz
ist dē herrn vnschedlich. Wirt dē kne-
cht sein hab genōmē in des herrn diēst
die můß jm ꝺ herr gelten. ¶ Der herr
můß dreierley ding haltē was sein kne
cht thůt. vnd auch der vatter wz se in
sin thůt. ¶ Von handspilern die sint
erger dann rauber. ¶ Vmb spil mag
man einē nit beklagen. ¶ Man mag
auch ein nit höher pfenden wann als
er vmb vnd an hat. ¶ Wie hoch mā
ein knecht lösen sol.

¶ Articulus vij. am vij. blat

Von des iudē recht ob man in schlüge
Ob ein ind kauft ei gweicht ding hat
er sein gewer nitt mā richt über in als
über ein dieb. ¶ Was der iude sunst
kaufft do behelt er ja sein pfenning an
¶ Die iuden vaben zwelferlei sunder
licher recht. Eim überuolgt das anꝺ
¶ Dem sechsischen geschlecht ist dye
gnad des priuilegij gegeben. ¶ Für-
sten vnd bürge söllen anch frid haben
¶ Durch vahē kōmpt vil dick schad.
¶ Von zwaierley wan. Einer ist red
lich der anꝺ ist vnredlich. ¶ Ein yet-
licher sol sein recht wissen. ¶ Thůt je
mandt vnfrid an einem erben. Man
sol bey wan nit schweren.

¶ Articulus viij. am viij. blat

Von bürgzog. ¶ Wer do bürge ist einen vor gericht zů bestellen thůt ers nit er můß bessern nach dem als er beklagt waz. ¶ In peinlicher klag gibt er ein wergele. ¶ Von fridbruch wie man dē bessern sol. ¶ Von dem ď do mit gewalt nympt einē von gerichte. ¶ Von dreierley bürgen. warūb bürgklich klag bürglich heist. ¶ Jch mage den bürgen beklagen ob ď sach waldig nit ist in dē selben gericht. Mā findet fünfferley sunderlicheit in bürgschafft. ¶ Man mage anders geltē dañ man schuldig ist. ¶ Wirt ein gelübte verwādelt so sind die bürgē loß. wer böß ding globt ď darf es nicht halten Gelt auf ee globde gesatz darff mā nit halten. ¶ Wer wiď recht gelobt der darf es nit haltē. ¶ Der fridbruch geet an den leib in glosa prope finem.

¶ Articulus. ix. am ix. blat.

Ob ein man oder ein weib stirbt den man für gericht bringen soll. wye sich dann der bürg halten sol.

¶ Articulus x. am x. blat.

Der erb můß die eyd thůn die sein vorfar hat verheyschē. Man setzt vor gericht sechserley bürgē. wie der erb schweren sol wañ jm die sach vnwissentlich ist vnd ob er sich wern mag.

¶ Articulus xj. am xij. blat

Wer dem andern von erst antwurtē sol. ¶ Jch darff dyr nit autwurtē ee du kōmpst dann von mir. ¶ Ob vyl leüt vngericht auff ein klagen so darff er in allen nit antwurtē. ¶ Wie man ein wider klagen sol. Jn dreierley sach mag man ein nitt beklagen. ¶ Was dye entscheyder entrichten da sol man nymmer vmb klagen.

¶ Articulus xij. am xij. blat.

Der klager mag wol bestetigē dē antwurter zů recht bey der klag den er beklagt hat in seiner vngegēwertigkeit. ¶ was wider recht geschicht dz hat man für nitt geschehen. Der jm selber richt ď macht sein rechte sach vnrecht ¶ Keiner sol richter sein seiner sachen

¶ Articulus. xiij. am xiij. blat

Der do an seins vorsprechen wort nit geet der beleibt es on schaden. ¶ Vō gewōre czebitten. ¶ Der klager mag bessern sein klag eer die wōre globt ist. ¶ Nach geystlichem recht mag man bey dreien tagen des vorsprechē wort widersprechen.

¶ Articulus xiiij. am xiiij. blat.

¶ Klagen yr zwen auf ein gůt der dz vnder sich hat der darf es yr keinē antwurten eer sy sich veremen̄t. ¶ Dem richter mag er es geben vnd ist ledig ¶ Die schwert magē fordn hergwete. Die spilmagē fordn gerede. ¶ Nyemant darff dienen bey dem seinen

¶ Articulus xv. am xiiij.

Der richter sol einē nit von seiner klag weisen sunď der auff den die klag geet ¶ Rechtloß leüt sollen keinē vormūd haben. ¶ Verfesten leüten darff nyemandt antwurtē sy můssen aber antwurtē. Die heissen rechtloß dye do befleckt sind an iren erē vñ an yr wirdigkeyt. Von sechserlei rechtlosen leütē die mügē nit gezeügen on drei sachen.

¶ Articulus xvij. am xvj. blat.

Ein verfest man mag sich außziehē in allen stetē des gerichtes darinn er verfestist. ¶ Der richter sol in behalten. ob der bürgen nit hab. Das recht ist neher geneygt einen zů ledigen dañ zů verthůn. ¶ Ein teyl sind ewigklichē rechtloß. ein teil nū zů einer zeit. ¶ In dem erstē jar heist es ein acht. in dē andern iar ein überacht. wann ein ander man die sune thedinget vmb diebe oď vmb raub so schat es dem mān an seinen eren nit. ¶ wie der schwōren soll. der sich auß der vestung cziehen wyll.

¶ Articulus xviij. am xvij blat

ist baß darzů geneyget das es einē löse dann verthame. ¶ Der künig mag missetat peynigē wie er will ¶ Von dem künig mag man sich nicht berůffen. ¶ was hantgemal sey vnd warumb es sölichen namen hat.

¶ Articulus.xxvij.am.xxiiij.blat

Wölichē kindn jres vaters vñ můter scheidunge nicht schadet. ¶ Die mügen sich nicht nemē zů der ee. Ettliche nemē sich die sich nicht haben mügen etlich die sich nicht haben dürffen ettlich die sich mit haben műssen. ¶ Vm̄ wöliche sach ettlich leüt sich scheyden mügen Vnderweilē wirt die ee gantz gescheydē. vnd weilen mit allein vō dē bet. ¶ weñ ein man mit seinem weib nicht zů schaffen soll habē. Des merck dreyerley zeyt. Ein mā hat zů schaffen mit seinē weib dreyerley weiß. ¶ Ob leiplich erkentnuß seines weibs sünde sey. ¶ warūb ein man sein weib nitt erkennē soll in jrer sucht. Ob glübt der keüscheyt scheidt die ee. ¶ Die duplici voto solempni et simplici.

wen der man mit seim weib hat zu schaffen haben dreyerley zeit und dreyerley weyse [illegible]

¶ Articulus.xxviij.am.xxvj.blat

Wie man einē vnelichē beredē sol selb sibend. ¶ Ein mā mag sein ächte vñ auch sein recht baß behalten dañ man jm daz ab erzeügē müg. Es sey dañ dz er sein recht hett vor gericht verloren. ¶ Die ee soll nyemant rűgen dañ die magen ob sy do seind. ¶ wöliches ein rechte ee ist oder nicht.

¶ Articulus xxix.am.xxvj.blat

Weñ ein mā seine vier anen beweisen soll vñ auch sein handtgemal. ¶ Der eltest soll teylen vnd der jüngst welen ¶ was die anen bieten. Vindet das ampt einē wolgebornē man so ergert jn dz ampt nit Es aldelt auch eine sch nödennit. ¶ Von der teylung. Man soll ein ding nicht in vil stuck teylen.

¶ Articulus.xxx.am.xxvij.blat

Der selber geantwurt het der soll versprechen darbē. ¶ Wie man sich der antwurt wert. ¶ Der richter soll ein gleich richter sein. Der richter soll vrteyl vinden noch scheltē. Ein mā mag einē fürsprechē habē ob er will. er mag jn auch entperē ob er will. Das recht frűmet nyemant an seinē danck. was einē zů dē ersten wol behaget das soll jm füro nicht mer missehagē. Ettlich leüt műssen fürsprechē haben an jrem ding. als fürstē weib vñ kinder. Antwurt ist zweierley. eine ist wid die klage Die ander ist zů d klag. Es kompt zů sibnerley weiß das einer nicht darf antwurtē. ¶ Der do laugnet od bekēnet der antwurt zů d klag. daz heyst litis cōtestacio ¶ Der richter soll gleich richter sein vñ gedenckē an das gestrenge gericht cristi. Got ist über den richter als er einē andn richt. Der richter der do recht richtē will d soll haltē vierley stuck. die richter söllē weiß sein.

¶ Articulus.xxxj.am.xxix.blat

Warfür man dē erben antwurtē sol. warfür die erben antwurtten söllen. Man soll den erben antwurtē vm̄ all schuld die mā dē todtē schuldig was. ¶ Der erbe ist ein volge in alles das recht das d todt man hat. ¶ Der erbe darf nit schwörē vor seines vorfarē schuld. Das ist ein gewisse regel wes der schad ist d mag jn klagē. ¶ Ob d erbe gestolen ding műß wider geben Schlahe ich einen on todschlage od vahe ich einē ich bedarff darūb seinen erben nicht antwurtē. ¶ Schmachheyt műß man wol klagē bey jar darnach hört man den klager nicht.

¶ Articulus.xxxij.am.xxxj blat

Wie man einen eygē man überzeüget Ein man ist neher sein freye zů behaltē deñ man jn überzeügē müg. ¶ Gibt sich einer zů eygē das mügē die erben wol widersprechē ¶ Der richter hat allweg sein gewett vñ der klager sein

bůsse od wergelt hat. Jn wölichē die mügē gezeügē. Weñ sich einer zů eygē geben mag ¶ Wie ein eygē man frey wirt. ¶ Ob der herr müg seinē eygē man hencken.

¶ Articulus.xxxiiij.am.xxxij.blat
Ein yetlich man hat sein recht vor dē künig ¶ Jetlich man soll antwurtē nach seim rechtē vñ nit nach des klag ers recht. Nach wölichē recht d künig richten soll vm̃ eygē. ¶ Vor dē künig soll man nicht richten geystlich sachē. Vmb wöliche sachen man vor dē künig nit antwurtten darff. Von dem bapst soll man nicht richten weltlich sachen. ¶ Das priuilegium der sachs sen ist dem lande gegeben vnnd nicht den leüten. Vmb wöliche sachen mā den künig sůchen můß. ¶ Man glaubet keinem botten on brieffe.

¶ Articulus.xxxv.am.xxxiij.blat
Wer sich an keinē gewerenzichē mag ¶ Der do in d hanthaffte tat gefangen wirt d mag sich an keinē gewerē ziehen. Ob einer vō vngehorsam wegen übel thůt ob er darmitt müg loß werdē. ¶ Heyßt dich dein herr etwaz tůn ob du darfür antwurtē dürffest.

¶ Articulus.xxxvj am.xxxiij.blat
Ob ein gewirckter frid vor gericht gebrochen wirt. Man soll den gebrochē frid aller erst bessern.

¶ Articulus.xxxvij am.xxxiiij.blat
An wölichē vngericht man bůsse verbort ¶ Wer den andn raufft od schlecht on fleisch wunden d gibt sein bůß vñ ist loß. ¶ Der sich vor gericht selber zů gezeüg erbeüt d wirt vō gezeüg verlegt. ¶ Ob einer frembd vihe ein treibt on verlogē der mißbricht nicht so das er keinē nutz daruon näm. Ob einer frembd korn vnwissentlichē ab schneidet d missebricht nicht. ¶ Mā soll jm seiner arbeit lonē. ¶ All beweisunge machē nun einē wan. ¶ Man vindt vierley wan. ¶ Man globt eynem pfaffen nichtt der do wonet bey einer frawen in einem hauß das er es in gůtt thů. Das ist ein gemeine regel was von redlicheyt kommet das soll man für redlich habē. so lang biß das es vnredlich beweißt wirt. Itē was vnredlich ist das hat mā vnredlichē. so lang das mans beweise das es nit ergklich geschehen ist.

¶ Articulus.xxxviij.am.xxxv.blat
Waruon man zůhand antwurtē soll ¶ Was ein man jar vñ tag besessen hat darfür darff er zůhand nicht antwurtē. Die schwanger fraw soll mā nicht auß dē gůtt weysen. Das weib erbt kein můsteyl noch kein morgēgab bey jrs mannes leibe. Die gebeüde erbet sy auch nicht das auff jrem leibgeding steet. ¶ Man soll dem mañ vō der geräd berichtē sein bete. seinē tisch vñ sein bangk. ¶ Das erb fellt d můtter in die schoß weñ jr kind stirbt. Die fraw mag jr gebeü auff jrem leibgedinge ergern vnd bessern.

¶ Articulus.xxxix.am xxxvj.
Der richter soll den mā antwurtē bey der hand der do nit bezalen kan. Wie jn d halten soll. ¶ Ob er jm entlaufft er ist darmit d schuld nicht losse. Wer vor gericht nicht antwurtē will der ist in der dritten klage überwunden. ¶ Der dē man gelten soll der soll des warten in heim hauß so lang das die suñ vndergeet ¶ Mā sol dē selb schuldigen ee beklagē dañ den bürgen. kan ich dich nicht bezalen so můst du von mir nemē mein gůtt. ¶ Glob ich einē mit gůtem willen der mag mich nitt höher gedingen dañ also verr als ich vermage. ¶ Wo die klag an den leib geet do soll man nyemants verurteylē er bekeñ dañ od werd überwundē.

¶ Articulus.xl.am.xxxvij.blat
Wie man schuld geltē söll. ¶ Der do

gelt gelten sol beüt er sein hab darmit wirt er nicht loß. ¶ Man sol kein boten gelt geben. er sey dañ darzů gekorē von dem ď dz gelt haben sol. ¶ Man sol gelten sölich pfenning als man gelobet. ¶ Hat man aber die müntz nit bescheyden so můß man geltē pfening die do geng vnd gäb sind in dem gerichte. ¶ Ob ein man czwaierley gelte schuldig wäre vnd bezalte ein teyl für wölche schuld man das solte rechen. ¶ Von pfundischen pfenningen.

¶ Articulus xlj. am xxxviij. blat

Was der gefangen man globt oder thůt das darff er nit halten. on allein ob er jr frid schwůr oď ob er sich globte wider zů stellen. ¶ wirdt einer vntreülichen gefangen der darffe keines halten. ¶ Der klager můß sagen war von man jm dz gelt schuldig ist. Nyemant mag seinen willen verwandlen mit eins andern schadē. ¶ Süne soll man haltē sy sey von recht oď von vnrecht. Man darff nit haltē eyd oď gelübt die do wider recht geschehen.

¶ Articulus xlij. am xxxix. blat.

Welche recht veind sind. ¶ wie sich eygenschafft zům ersten hat erhaben. Got hat den menschen nach jm selber geschaffen. ¶ Got ist ď arm also lieb als ď reich. ¶ Die dienstleüt vnder ietlichem bischof vñ apt sundliche recht. Ob dienstleüt eygē sind. Daz recht ist zwaierley natürlich vnd gesatzt recht

¶ Articulus xliij. am xliij. blat.

Der man můß lassen mit bůße des er sich vnd wundē hat mit vnrecht. wie hoch die kost laufft. ¶ Der sich seiner hab vnd windt on des richters vrlob ď verleüst sein hab. ¶ Ist sy aber nitt sein so soll er souil hin von sich geben. Der klager mag sein klag nit verendn hat er sy bürglich angesatzt so mag er sy darnach mit peinlich ansetzen.

¶ Articulus xliiij. am. xliij. blat.

Dz reich hat sich erhabē zů babilonia vñ ist darnach kōmen an die kriechen vnd zům letsten an die römer. ¶ Allexander bezwang asiam mit ď sachsen hilff. ¶ wie die sachsen herkōmē sind. ¶ wie die landsessen herkōmen seind. wie die tagwirchten herkōmen seind. Die zwelf taffeln von athenis kōmen ¶ wie die zwelf taffeln auf kommen seind. wye das keyserrecht vō iustiniano aufff kōmen ist. ¶ Dz recht ist vierley weiß aufff kōmen. ¶ Rom hat daz weltlich schwert vñ von sant peters wegen dz geistlich. Rom ist ein haupt aller welt. Cronica wie die sachsen her kōmen sind. ¶ Die sachsen sind genōmen auß gemeinē keyser recht also das alles das der keyser setzt daz dürffen sy nit halten. ¶ Waz die sachsen in irem priuilegio nit haben da müssen sy halten das gemein keyserrecht.

¶ Articulus xlv. am xlv. blat

Von aller leüt wergelt vnd bůß. wa in dē sachsenspiegel steet daz wort nun vernempt do setzt er etwz sunderlichs Schmacheyt mag einer nit selber geachten nach sechsischem recht wañ sy berait geacht ist jm rechten. ¶ Bruch geschehen vierley weiß. In arglist on arg in bürglicher klag die man schmaheyt heist vñ auch in schimpf. dz weib nympt halbe bůß ires māns. wye mā pfündische pfenning rechē sol. ¶ Mā můß dē mān antwurtē von seiner frawen schmacheyt. ¶ Die frawe mag ires māns schmaheit nit klagē. Es ist sündtlich mit vil worten zesprechē daz mā mit kurtzē endē mag. Der pfaff in ď weihūg wirt vertrut in ď heiligē cristēheit. welch weib ď pfaf bschlaft die ist seins rechtē eelichen weibs tochter.

¶ Articulus xlvj. am xlvij. blat

An farndē weibē vnd an seiner anmē mag man kein notzog begeē. ¶ Vmb ein wunde mag man nit einen man be

vmb ein wunde mag ma nicht [illegible] den ein beschuldigen

klagen. Vmb rat vñ hilf mag mā vyl
leüt beklagen dye leiden gleiche pein

¶ Articulus xlvij. am xlviij. blat
Jederman sol wider gebē dz er einem
mit gwalt genōmen hat. ¶ Der ant
wurter mag die hab mindn mit seim
eyd die d clager zů hoch gewirdet hat
Wie wenig des sein sol do man nicht
vmb klagē mag Was von dē rechten
gesatzt ist das darff man mitt anders
schetzen od widn. Wye man fingend
vogel wind vñ bracken gelten sol.

¶ Articulus xlviij. am xlix. blat.
Wer do tödt ein vihe d můß es geltē.
mit seim wergelt lemet er es so gibt er
ein halb wergelt ob es nit zů essen tau
get. Schlecht ein man ein hund so er
in beissen will so bleibt er es on wādel

¶ Articulus xlix. am xlix. blat
Geet ein hund czeueld thůt er schaden
den sol d geltē dem er volgt. ¶ Man
darff den hund mit weiß nit beschelte
ob in yemandt todschlechte sunder er
gibt sein wergelt vnd ist damit loß

¶ Articulus l. am xlix. blat.
Wa man leib od haut verwircket do
darff mā kein gewet noch bůß geben.

¶ Articulus lj. am xlix. blat.
¶ Von vogel thier wergelt.

¶ Articulus lij. am xlix. blat.
Die teütschē söllen dē künig wölē. Der
künig hat dē künigklichen namē wañ
er auff dē stůl zů auch kōmpt. ¶ Weñ
er von dē bapst geweicht wirt so hat
er den keyserlichē namē. ¶ Der keyser
kan über al nit gesein darumb leihet er
den fürsten yr lehen. ¶ Kein lehen sol
kōmen in die vierte hand. ¶ Die sena
tores zů rom kören für den künig aber
karolus hat es nū dē teütschē gegebē.

¶ Articulus liij. am l. blat.
Jetlich teütsch land hat sein hertzogē
die warkē für künigreich. Der richter
hat sein gewet vñ kein bůß der richter
mag nit richter vñ klager sein. ¶ Ge
richt sol mā nit teilē. Dem ein gerichte
gelihē ist der mag es nit teilē. vñ auch
nit gantz verleihē. Der künig můß dye
vahen lehen bey iar verleihen. ¶ Got
hat dz reich von hymel lassen werden
auff dz recht anff erden wär. ¶ Wer
ein hertzog heyst. wer ein pfaltzgraue
ist. ¶ wer die seind dye dē pfaltz habē.
¶ Ob ein richter in gehegter bancke
hon lede wie mans verwandlen solt.
welch fürstēthům man nit teylen soll.

¶ Articulus liiij. am lij. blat.
Nyemant mag lehē haben on gericht
er sey dañ schepfenbar frei vnd hab dē
künig hulde gethan. ¶ wie der künig
dem reich huld thůn sol vnd schwörē.
¶ Der künig sol darnach keinen eyde
meer thůn. Der bapst mag den künig
schuldigē ob er vnglaubig wär. wen
man nitt zů künig wölen soll. ¶ Der
künig hat frenckisch recht. ¶ wem dz
gericht nicht beuolhen ist vnd richtet
der mördet. ¶ wie der richter schwö-
ren sol dem künig. ¶ Wie ob der rich-
ter nit schwůr ob er gleich wol mit dē
eyd wär verbunden. ¶ Man mage
den bapst vmb vngelaub beschuldigē
¶ Der do in dem bann ist den sol mā
nicht wölen.

¶ Articulus lv. am liiij. blat.
Der künig můß richtē über der fürstē
leib vñ sunst niemāds anders ¶ Der
recht fronbot můß richten über schep-
pfenbar leüt.

¶ Artieulus lvj. am liiij. blat.
Von des fronbotē wölē vñ bestetigē
Der zehend man gebürt dē fronbottē
Der fronbot heist heilig. Wie sich die
fronbotē haltē söllen die heilig werdē
wöllē. ¶ Articulus. lvij. ā lv. blat.
Den keyser mag man bannen vm̄ drei
sachen. ¶ Wer die seind die den keiser
wölē söllē. ¶ wie die kurfürstē heissen
geistlich vñ weltlich. ¶ Ob der keiser
höher sey dañ der bapst. ¶ Der keiser

wirt gekrönet mit dreien kronẽ. Was
die drey kronen bedeüten.

¶ Articulus.lviij.am.lvij.blat
Des reichs fürsten söllen keinẽ leien zů
einẽ herrẽ haben dañ allein den küning.
¶ Warumb mã des reichs fürste ge
sein müg. ¶ Die fürstẽ sind zweierley
schlecht fürsten vñ des reichs fürsten
Was vnd wer ein fürst sey.

¶ Articulus.lix.am.lvij.blat
Bischoff vñ äpte söllen jre lehẽ vor ent
pfahen vñ darnach die beysorge. Sy
mügen nicht eer lehenrecht thůn dañ
wañ sy selber lehen haben entpfangẽ
Bey wölicher zeit man bischoffe vnd
äpte kyesen sol. ¶ An wen die kore felt
weñ man sy zů rechter zeyt nicht enkie
set. ¶ Es sind sechsserley kore. Wie d
patron einẽ pfarrer kyeset. ¶ An wen
die kor fellt ob er zů rechter zeit die pfar
re nicht verleyhet. ¶ Was recht der
patronus hat an der pfarren. ¶ Wie
man den bapste kyesen söll ¶ wie mã
bischoff vnd ander prelaten kyesen söll
Es sind.xlv.sachen warumb die kore
nicht bestendig beleibt.

¶ Articulus.lx.am.lviij.blat
Wie der keyser pfligt lehen zů leihent
Er leyhet den geystlichẽ jre lehen mit
einem ceptro. den weltlichen mit einẽ
vahnen. ¶ Dem küning söllen loß sein
alle gefangnen müntzen vnnd zölle in
wöliche stat er kompt. Laß mã die ge
fangnẽ nicht loß so mag er in die acht
thůn alle die sy viengen vnd auch alle
die die sy gefangen halten. ¶ Von dẽ
krantz den man dem küning auff setzet
zů Rom als man jn weihet der ist mit
eim schwibogẽ überschlossen. ¶ Võ
den kleineten die man dem küning gibt
zů rom was sy bedeütẽ. ¶ Nyemant
mag dem andern besser rechte geben
oder lassen dañ er selber hat.

von dem krantz den mã d konig auff setzt

¶ Articulus.lxj.am.lx.blat
Der graue söll sein ding ayslegẽ über
achtzehẽ wochẽ. Nyemãt mag schult
heyß gesein. Er sey dañ frey vñ eelich
geborn auß dem land do das gericht
jnn leyt. Wie vil gůts der büttel habẽ
söll. ¶ Alle die die dingpflichtig sind
die söllen dinges wartẽ biß zů mittag
¶ Man můß nicht zů vil dingen auf
das die leüt daruon nicht verarment
Ein yetzlich richter söll bewaren das
sein vndersessen nicht verarmen.

¶ Articulus.lxij.am.lx.blat
Wievil pfaltze vñ vahnlehen jm land
zů sachssen ligen. Jtẽ wie vil bischoff
thům dariñ ligen. Der küning hat fünff
stet in dẽ land zů sachsen do er sein hof
jñ söll habẽ. ¶ Jtem wie die stet heiß
sen. ¶ Jtẽ wie die bischoff heyssent.
Wie die vahnlehen heissen ¶ Ob die
võ braunschwig auch vahnlehẽ habẽ
Warũb diß bůch heist d sachßẽspiegel
vñ lãtrecht vñ nit madburgisch recht

¶ Articulus.lxiij.am.lxj.blat
Der küning Cõstantinus hat dẽ bapst
Siluestro gegeben das weltlich ge-
wette ¶ Das weltlich gewette vnd
gericht mit mit dem geistlichẽ überein
tragẽ. ¶ was der bapst nit gezwing
en mage das söll der keyser zwingen.
¶ Ban schadet der selen vnd schadt
nyemant an seinem lantrecht noch le-
henrechte. ¶ Die veruestung nymet
eim seinen leib. ¶ Sechtzig schilling
heyssen des küniges bane. ¶ Ob die
gab taug od mitt die d küning dẽ bapst
gegebẽ hat. ¶ Jtẽ wölich ban vnre-
cht ist. Jtẽ wölich vrteyl nit taug. Võ
siben balckẽ des gerichts. Jtẽ wölich
die sind vñ wie die heyssen. Ob man
vnrechtẽ ban fürchtẽ söll. ¶ wer boß
heyt auff sich hat wie lang er y hatt.
er wirt darmit dest besser nicht.

¶ Articulus.lxiiij.am.lxij.blat
Wie der küning den fürsten dienst ge-
bieten söll. ¶ was man dem künige
wetet. ¶ Dem grauen vñ dem vogt

der vnder küinges ban dinget wetet
man lx. schilling. was mā dē hertzogē
wetet. ¶ Küinges ban ist des küinig
es bezwang. Der küinig leihet den kü-
niges ban. ¶ Võ mancherley gewet
¶ was gewete sey. ¶ Man glaubt
dē botē nicht on brieff. ¶ Die richter
söllen zwingen mit grosser liebe als ð
vater seine kinder ¶ was der richter
bedencken soll wen̄ er richten will.

¶ Articulus. lxv. am. lxiiij. blat
Der marggraue dinget bey seines sel-
bes huldē. ¶ Wer do vrteil über den
andern vinden mage. ¶ Nyemandt
darff antenurtē zů kampff seim vnge
nossen. Der seines gnossen man wirt
der nydert seinē herschilt. aber es scha
det jm an seim lantrecht nicht. ¶ Jn
wölichen steten des marggrauen ka-
mern saind ¶ Gesetzt recht vertruckt
nicht ein natürlich recht.

¶ Articulus. lxvj. am. lxv. blat
Ein marck můß dem andern ein meil
nahe sein vñ nit neher. Was vñ wie
mā bauen müg on des richters vrlau
be. ¶ Nyemandt soll sich rechen mitt
des andern schadē. ¶ Man můß kei-
nen marckt machē on des richters vr
laub. ¶ wer auff dem marckt kaufft
der soll zůhandt bezalen.

¶ Articulus. lxvij. am. lxv blat
Wölich hauß man nicht brechē müg.
¶ wirt mir mein hauß angewūnen
mit vnrecht. ob wol der ð es jnn hatt
darauff missefert man mag doch daz
hauß nit brechē võ recht. ¶ Nyemāt
mag verwirckē eines andn gůt ob er
wol seinē leib verwirckt. ¶ Ein mā
verleüst sein burg viererley weiß.

¶ Articulus. lxviij am. lxvj. blat
Wie man über ein verteilte burg rich
ten soll. Der richter soll dē erstē schlag
thůn ¶ Man sol die burg nit brennē
Man soll auch die stein nit võ dannē
füren. Die vm̄sessen söllen darzů helf-
fen. Wen̄ ð richter für sein burg ziehē
mag. wölicherley sachē er haben soll

¶ Articulus lxix. am. lxvj. blat
Wie man bey küinges ban dingē soll
¶ Wie der richter vñ scheppē geklait
sein söllē. Vrteyl soll mā vindē vastent
¶ wer vrteil vindē müg. ¶ wie sich
der haltē soll ð do vrteyl schelten will.
Trunckenheyt macht offt boßheyt.

¶ Articulus. lxx. am. lxvij blat
Wa man aber vnð küinigs bañ nicht
dinget do mag ein yeder mā über den
andn vrteil vindē vñ gezeüg sei. es sey
dañ daz mā jn rechtloß bescheltē mag
Auch mag den̄ ð went auff den sachs
sen nicht vrteil vindē nec ecõtra. on al-
lein in hanthaffter tat. ¶ Man mag
zweierley leüt an jrē rechtē wol scheltē

¶ Articulus. lxxj. am. lxvij. blat
Man můß einen yetlichē beschuldigē
an der sprach die er vernympt

¶ Articulus. lxxij. am. lxviij. blat
Das eelich kind behelt seines vatters
erbe vñ schilt vnd der můter.

¶ Articulus. lxxiij. am. lxviij. blat
Von geburt. wie einer dē andn nicht
ebenbürtig ist. Der vnebenbürtig ist
ð nympt kein erb des dē er vnebēbür-
tig ist. ¶ Nach wem die kinð schlahē
Ebenburt kompt zů zweierley weiß

¶ Articulus. lxxiiij. am. lxix. blat
Was ein weib behalt daz võ jrē mañ
gescheiden wirt ¶ Sy behelt jre leib
gedinge morgengab vñ můsteyl vnd
auch jr geräd. sy behelt auch alles daz
das sy zů jrem mañ bringt ¶ Die kin
der söllen bey ð můter bleiben die weil
sy sich nicht verendert.

¶ Articulus. lxxv. am. lxix. blat
Waran rechte leibzucht sey ð frawen
Das lehē ist ð frawē geding die weil
der mā lebt ¶ Aber nach seim tod ist
es jr recht lehē ¶ Der mā erbt dz lehē
die frau nicht. ¶ Angeuelle ist kein re
cht lehē. nicht darūb das mā es nit in

gewern hat ¶ Warumb heist es geding es heyst darumb geding dz es mit ge dinget ward in d mitgifft. ¶ Die na man söllen bequem sein den dingen.

¶ Articulus.lxxvj am.lxix.blat

¶ Was die witwe nemē soll die sich von jren kindn scheidē will. Sy soll ne mē jr morgengab jr müsteil dz dan da ist vn jre geräd. ¶ Stirbt die witwe die do hat zü jr in jre vnd jrer kind güt genomen einē mā was dan d man ha ben soll von dē güt. Was d man habē soll nach des weibes tod. ¶ was die fraw erbē mūg. Dz weib mag jr eygē nit vergebē on erben vrlaub. vn auch on des mannes vrlaube. ¶ Die fraw mag jrē man keins geben. Die frawē mügē haben vierley lehē. An wölichē güt die frauē recht lehē od leibgeding haben mügē. Die fraw mag jr leibge ding wider erkriegē das sy auff gelas sen hat ¶ Ein weib die do on vormū den ist die mag jr leibgeding wol las sen wem sy will. ¶ Zins güt ist zwey erley ¶ Kein man ist pflichtig eim an dern zü arbeytē bey seim güt ¶ Man mag keinen man zwingen das er mit seim güt einē andern fordere.

¶ Articulus.lxxvij.am.lxxj blat

Ob ein man landt auff sagt vn stirbt die erben mügē es wider heischē. Nye mandt mag einē lenger gewern dan als lang als er lebt. ¶ Kein mā mag dem andern besser recht gelassen dan er selber hat.

¶ Articulus.lxxviij.am.lxxj.blat

An wölichen dingē ein man wid sein treü nit tüt. ¶ Jetlicher richter mag wol richtē über haut yetliches seines mānes vn mages vn thüt wider sein treü nicht. Der mā mag wol vnrech tes seim herren widsteen vn thüt wid sein treü nicht. ¶ Der mā mag auch wol volgē für seines herrē haus et eco tra. ¶ Jederman mag wol wern stet bürge vnd land auch wider seinē her ren. ¶ Alle ere kompt vō treü ¶ Die treü kompt vō dreyerley sach. ¶ Sy kompt von eyden. magschafft vn vō recht. ¶ Wo in dē rechtē steet geschri ben d künig do meint er eren römischē künig mit. ¶ Wo in dem rechtē steet geschribē fürste allein do meint er den römischē künig mit. Aber der richter das vrteyl vindet od der den er fraget ¶ Schilt einer seinē herrē in notwör das ist jm vnschedlichen. Jederman sol helffen seinē gesellen. Item seinē wiert ten. seim gaste. Item dē der do zü eins gnaden fleicht. ¶ Der man thüt wid sein treü der seinen herren sücht vnuer klaget vor seinen mannen et econtra

¶ Wo ein man reit in einem hauffen do sein gesellen schaden on seinen ratt von on sein tat. er bleibt es on gelt vn on laster. ¶ Merck ein vnderscheyde zwischē vnrecht vnd gewalt. Die ge walt ist zweierley gewapent vn bloß ¶ Notwer sol geschehen mit gleichē wappen. Schlahe ich dich mit faust schlechst du mich mit eim schwert dz ist kein notwer. Es ist besser daz einer seinen leib od seinē gesundt od sein güt verwere dan daz er nach klag. ¶ Jet licher soll frid habē in seim haus Wer eins übel thüt dem hat mans darfür das ers mer thū ob es jm geualle.

¶ Articulus.lxxix.am.lxxvj.blat

Was recht der herre seinen bauren ge ben müg die neüe dörffer besitzen. Sy mügen dem lantrichter sein recht mit jrem recht nicht gekrencken. Ein auß wendig man darff nicht in eim dorff antwurten nach jrē sunderlichē recht Er klaget auff erbe oder auff güt od vmb schulde. ¶ Wo ein man klaget do müß er auch antwurtten. ¶ Die cristenheyt ist geteylt in dreyer hande leüt. Da sind priester. ritter vnnd ge bauer. Zins güt ist nach lehē nach erbe

noch eygē. ¶ Die gebauer dürffen kei
recht wiſſen on dz natürlich recht. mā
ſol ð gebauer klag endlichē enden auff
das die ecker nit verſaumpt werden.
¶ Die gebauer haben vierley ſunder
liche recht. ¶ Zinß gůt iſt zwayerley.

¶ Articulus lxxx. am lxxvj. blat.
Wes des eygen ſey das erbloß ſtirbet
¶ Der freigelaſſen man ð behelt frei-
er lādſeſſen recht. ¶ Der tod iſt zwai
erley. der ein iſt des rechten, der ander
iſt natürlich.

¶ Articulus lxxxj. am lxxvj. blat
Wie der künig ſchepfen machē ſoll ob
ſy vor ſterbē. wie vil gůtz er in gebē ſol
¶ wa er dz gůt nemen ſol. Die dienſt
mān erben als ander frei leüt. Dz letſt
beleibt aller baſt in gedechtnus.

¶ Articulus lxxxij. am lxxvj. blat.
Wie man ein rechtloß überezeügē ſoll
¶ Niemandt iſt pflichtig des gerich
tes gezeüg zepringen in ein ander geri
chte. ¶ Wer in einer ſtat in dem bañ
iſt der iſt allweg jm bann. ¶ Kein ri-
chter iſt richter dañ in ſeinem gerichte
¶ Wa das priuilegiū der ſachſen ge
geben iſt. ¶ Von wem vnnd in wel-
chem iare.

¶ Articulus lxxxiij. am lxxvij blat
Wer do gůt gibt do er kein gewer an
hat das iſt vnſchedlichen dem der do
die gewere daran hat. ¶ Ein man iſt
nit pflichtig ſein gewöre zů raumen er
werd dañ darūb beklagt vñ verteilt
¶ Was man eim gibt dz ſol er beſitz
en drei tag. ¶ was ein man mitt klag
erfordert oder was eim anſtirbt das
darff er nicht beſitzen. ¶ Der ein gůt
laſt eim andern der ſol es geweren iar
vnd tag. ¶ Der do farende hab oder
eygē verkaufft ð ſol gewer ſei die weil
er lebt. ſo doch dz man jm dz gůt in ſei
nen gewern laß. ¶ Eines gůtz beſitz-
ung kōmpt zů dreierley weiß. ¶ Nye-
mandt mag dē andn beſſere recht an
eim gůt geben dañ er ſelber daran hat
yedermā mag werē mit der hand die
gewere ſeines gůts. ¶ Wer ein vrteil
ſprechē hört oder ein gab geben der ſol
es zehand widerſprechen. ¶ Wer do
ſchweigt der verwilliget ¶ Der ver
kauffer ſol dē kauffer ſchadloß halten

¶ Articulus lxxxiiij. am lxxix. blat.
Wer do nimpt ein gůt dem des erb er
iſt behelt ers biß an jenes tod ſo hat er
all ſein recht daran verlorn. wer ſeinē
herrn tödt ð hat verlorn leib vñ gůt et
ecōtra. ¶ Tödt ein man ſein vater oð
ſein brůder ð hat verlorn ſein erb. Der
richter ſol kein andð peyn gebē dañ dye
auff dē bůch geſchribē ſteet. ¶ Es iſt
beſſer dz man ein vach wan ledig laß.
dañ dz man in vnder zweifel töd. wer
ſein lehen verwirckt an ſeinē herrn der
erbet ſein lehen nit auff ſeine kind ver-
wircket ers gegē eim andn ſo erbet er
es auf ſein kind. ¶ Was yemandt na
che des andn tod wartend iſt dz gibt
jm yenes gnad. oder das recht.

¶ Articulus lxxxv. am lxxix. blat
Von ſemptlichē glübt. Nota glaubē
vil leüt ſemptlichē ſo ſind es ſy alle pfli
chtig zů geltē vnd nit yr yetlicher ſun-
derlichē. wañ der ſachwaldig bezalt
ſo hat er ſein bürgen gelöſt.

¶ Articulus lxxxvj. am lxxx. blat.
Der do der gemein iren acker ab eret.
oder zeünet der ſoll darumb wetten.
¶ Geitigkeit iſt ein můtter aller ſünd
¶ Kein vnrecht wirt vergeben es ſei
dann das das vnrecht gůt wirt wið
gekart. ¶ Wa dye ſelbige ſach iſt do
ſol auch das ſelbig recht ſein.

¶ Articulus lxxxvij. am lxxxj. blat
Wañ ein ley den andn vor geiſtlichem
gericht beklagt oder vor eim fremden
gericht der ſol den ſchaden yem gelten
¶ Wañ ð richter eim rechtes widert
Do iſt zwaierley gericht. ¶ Die welt
lichē ſöllen klagen vor irem gericht vñ

die geystlichen vor irem gerichte. Es seind etlich sachen do ein ley vor geystlichem gericht klagen sol. Geystlich richter söllen des weltlichen richters urtyl halten ꝛc.

¶ Articulus lxxxviij. am lxxxij. blat.
Wie sich der richter vñ scheppen zůgezeüg erbieten söllen. Wie man ein verfesten man überzeügē sol. ¶ Wie mā den der in der handhafften that gefāgen wirt überzeügen sol. ¶ Der d̄ gezeügen will der sol selber sagen bey seinem eyde vnd sol das gezeügknus selber schwören. In peinlichē sachē můß der klager schwören auff den heyligen selb sibend in handhafter that. ¶ In bürglicher selb dritt.

¶ Articulus lxxxix. am lxxxij. blat.
Wer ein and ding nympt für das sein seinē gleich d̄ beleibt es on schadē ob er sichs vnschuldiget als recht ist. Helte er es aber verholen so ist es diebisch.

Articulus lxxxx. am lxxxij. blat.
Wañ man ein ermortē man begrabē mag on des richters vrlaub. ¶ Jederman mag wol seinē freünd begraben on des richters vrlaub. Es sey dañ dz er die klag begunst hab vor gerichte.
¶ wirt ein man gewundet auff dem veld wer dañ in trit der beleibt es on schaden. ¶ Die erben müssen die kost geltē die d̄ gewundt man gethan hat.

¶ Articulus lxxxxj. am lxxxij. blat.
Der wirt bleibt es on schaden ob sich seine gest schlahen od ermörden. Man soll den fridbrecher auffhaltē. ¶ Der richter mag niemandts ansprechē zů kampffe on den klager. ¶ Was d̄ richter auff das land nit setzen mag on der landleüt willē. ¶ Der richter mage auff land nicht setzen herberg. bete oder dienste oder herfarte on des landes willen.

Et sic est finis.

# Articulus ·i·



Mb keinerhant vngericht sol mā aufhawen dorfgebeü. es sey dañ das ein meide od weib darinn genotzoget wurde oder genotzoget darein gefüret sey. do soll man über richten. oder man entrede es mit rechte. ¶ Wirt aber darüber gericht vñ darnach yener fürkumbt vñ sich der not entredet man engilt es ym doch nit die weil mans nit entret te ee darüber gerichte gieng. ¶ Alle lebende ding das in d notzogung was das soll man enthaubten. ¶ Alle die dē gerüchte volgen. halten sy auff den klager oder fridprecher, ob er wol nit überwunden wirt. sy söllent darumb kein not leiden. so das sy yn für gericht pringen.

¶ Glosa

Vmb keinerhant rc. Hie hebt sich an das dritt bůch des sachssenrechts. wañ er vor gesagt hat von zerstörung der pürg auff das das d gebew zerstörung von d gleichnuß nit alzů gmein wurd. des setzt er hie ein pruch vñ sagt. vmb keinerhant rc. Hie soltu wissen warumb man nit durch raub dorfgebew zů schlecht als man pürge tůt, vñ warum̄ man das gebew durch notzog zů schlechte vnd nit durch raub. Das ist darumb das die pürg werent das man mit kriegen kan. den raub vnd das die rauber dar auffgeheget werdē. das mag anders kein gebew ton. darum̄ zůschlecht mā sy. vt in auten. de pa. tenen. §. hac edictali. §. j. col. x. Dorfgebew aber schlechte man zů darumb das das haus weret das die genotzogete fraw nit kan weg kumen. Nun wiß weliche pein d verlorn sun leidet. Zům andern wisse. ob die genotzogt frawesnamen ir keüscheit od ere verlies. So wiß das keüscheit zweierley ist. des leibs vnd des můts. des leibs keüscheite verleürt der mensch mit gewalt. vt. C. de rap. vir. vel vidu. l. raptorū et. xxxij. q. j. c. nupciarū. aber des můts keüscheit vñ der sele die wirt vor got noch vor der welt nimer verloren mit notzogens gewalte. wann keüscheit ist ein tugent der seele. vnd der seele tugent mag niemant genemen mit gewalt. wañ geschicht dē leib gewalt der seel mag nimer gwalt geschehen. vt. xxij. q. j. c. caue et. xxxij. q. v. c. reuera et. c. ita ne. Diser keüscheite ist eine in der echt vñ in iungkfrawen vnd in witiben. in d echt heist sy biderberkeit. in den iungkfrawen heiste sy d tugent magtum̄. in den witiben heist sy keüscheit. vt. xxvij. q. j. c. nupciarum. Auch wiß das dreierley frawensnamen sind. vnd durch das ist auch gesetzt dreierley pein dann d pruch ist dreierley er ist groß. grösser vñ aller gröst. allso sol auch die pein sein. vt. ff. de pe. l. respiciendū et. ff. ad sena. consul. torcu. l. j. et xxiij. q. iiij. c. ista duo et ver. d paulo. vñ die erstñ frawensnamen sind ledig vñ frey vñ ir notzoger sind auch ledig vñ frey. so ist doch das ein grosser pruch. daruon sagt er hie et. ff. de adul. et stu. l. vim passam et. C. de rap. vir. l. j. Diser pein ist mengerley. zům ersten man soll sy enthaubten als hie steet et. s. li. ij ar. xiij. et. C. ad le. iu. de adul. l. j. Die ander pein ist. das man hie gebew auffhaut. als hie et. ff. e. ti. l. qui domū et. l. si Das vernym das man haut nit weñ die schloß vñ die wende die d frawen wartten das sy nit weg kumen möchte. vñ die süntlich süind sind zů bedencken. ¶ Man můß diß auch wol entreden ob man mag. entredet mans aber nit so geet darüber das gerichte. wañ

ein yetlichen hindert sein versaumnuß
vt.ff.de re iu.l.vniciuqz et.l.sen.rescin.
non po.et.l.peremptorias. Die dut pei
ne berürt er hie so er sagt.alle die leben
dige söllen enthaubt werden.diß sind
die pferd die sy trůgen vñ leüt die sy zů
hilff heten od᷈ was do lebt das dartzů
hilff geton hat darūb so steet hie.alles
das do was ꝛc.als pferd do sy auff vie
lent die soll man enthaubten.vt.C.de
rap.vir.l.j.Die viert pein ist das man
yn bey pflichte yagen soll.vñ das man
yn vor dem vrteil freilich töten můß es
sey not oder nit.darumb sagt er hie.al
le die dem gerüchte ꝛc.et.C.e.ti.l.j.§.fin
autē.Die fünfft pein ist das er sy dar-
nach mit zů weib nemē mag noch můß
vt.C.e.ti.l.j.§.fin aūt ingenua et.s.li.j
ar.xxxviij.Hie gegñ ist in auten.de ra.
muli.§.j.col.ix.Sag es ensey.Wañ er
sagt hie zů recht soll sy yn mit nemmen.
Do sagt er ob sy es tond wider rechte
die dasselb tond.Die sechst pein ist.ob
der diern eltern sy dem notzoger geben
durch dasselb solt man sy ewigklichen
bey einander verfestunge vñ darumb
vertreiben.vt.C.e.ti.l.j.§.parentibus
et in auten.de rap.mu.§.j.col.ix.Oder
vernym diß ob sy sich wolrecht hieltē
den nutz der ee den erkriegen sy nymer.
als wir dir sagten in der glos.vt.s.li.j
arti.xxxviij.Die andern frawens na-
men.das sind eelich frawen in der ee.
Diser pruch ist grösser.wañ er ist not-
zog vñ ein haubtsünde als in dem erst
en.darumb sind hie alle die pein die in
dem ersten pruch sint.So ist diser wi
der das gepott vnsers herren gottes.
darumb so hat diß sunderliche rechte.
Auch so wisse.Wer ein verdechte mit
seinem weib vnd verbute er ym mit ir
zeraunen vnd heimlicheit zehaben drei
stund mit getzeügen vnd lest das yen-
er mit er mag yn erschlahē.vt in auten.
vt lice.ma.et auie.§.his quoqz col.viij

Vnd wiß kürtzlich.das dise pein allso
groß ist ob du es mit eins eelichen wei
bes willen tetest.als ob du ein ledige
frawen notzogest.vt.C.de adul.l.gra
tus.Bist du auch ein eelich man vnd
prichst du dem ee mit einer fremden fr
awen dein weib mag dich mit rechte
lassen.wañ du solt ir sei als sy dein vñ
prichst also seer als sy.vt.xxxij.q.vj.c.si
ducturi et.c.cū nō mechaberis et in au
ten.vt li.ma.et auie.§.siquis in sua cā.
col.viij.Die driten frawensnamen die
sind dem himelischen vatter vertrau-
et vñ geweihet.Der dise notzogt d᷈ tůt
eī grosse haubtsünde vñ tůt wider die
gepot.wañ sy ist got vertraut vñ ge-
leichet.vñ wer sy notzogete d᷈ notzogt
seins himelischen vatters praut vñ er
erbeüt got vñ sei heiligen laster.vt.C.
de ra.vir.l.j.Diser leidet alle die vorge-
nanten pein.wañ er tůt die vorgenan
ten prüche.dise vñ all ir helffer sol man
töten.vñ all ir gůt sol das closter hab-
en do sy iñ was.vt.C.de ra.vir.vel vi.
l.necnō sanctimonialiū et.l.raptores et
xxvj.q.j.c.siquis et insti.de pub.iu.§.itē
lex et.c.pena.§.fin aūt et.ff.de adulte.l.
hec verba et in auten.de san.epi.et deo
ama.de.§.siquis et in auten.quomo.
opor.epi.§.qui vero eas col.j.

## Articulus ·ii·

Pfaffen vnd iuden die wapen
füren vñ mit geschorn sind na
ch irē recht tůt man yn ; wlat
man soll sy bessern als ein leyen.wann
sy söllen kein waffen füren die mit des
künges teglichē frid begriffen sind.

### Glosa

Pfaffen vñ iuden ꝛc.Hie will er
sagen wes sich pfaffen entzie-
hen söllen vō weltlichen ding
en.Das wiß.Mit dē das er sagt pfaf
fen damit meint er alle die die do wöl-
len vñ mögen gemiessen des geistlichē

rechtens. vt extra de cle. coniu. c. iohannes et extra. e. ti. c. vnico li. vj. ¶ Das wiß. das achterley stucke sind d sy sich nit mieten sunder entziehen söllen. Das erst ist das sy nit tabernen söllen habñ oder zů den mit geen. vt. xliiij. dis. c. non oportet et. c. nulli et extra de vi. et honestate cleri. c. clerici. Das ander ist sy söllen sich auch nit schlahen mit den leüten vt. xlv. di. c. j. et. c. litz et. c. exemplũ et lxxxvj. di. c. non licet et in auten. de sanc epi. §. sed vsqȝ col. ix. ¶ Als einen leien Diß sagt er darumb Wer mit gewaltiger hand ein pfefflichen man der do geet als ein pfaffe anfertiget oder der es hiesse der ist von der stunde in dem banne. vt extra de senten. excom. c. non dubiũ et. c. ex tenore. Das dritt ist das pfaffen nit söllent mentel noch kappen seidene noch grün noch rot noch außgehauwen schůch krulle noch vergulte sporn tragen. vt extra de vi. et hone. cle. c. cũ officia. Zům vierden sy söllent nit mit fremden weiben wonen noch sy mit yn wonen lassen vt. xxxij. di. c. dicimus et extra de cohabi. cleri. et muli. per totũ. Zům fünfften söllen sy nit topel noch auff d werfftafel spilen noch bey pflichten vt in auten. de san. epi. et deo ama. cle. §. interdicimus coll. ix. et. C. e. ti. l. placet et. l. decreuimus et extra de vi. et hone. cleri. Zům sechsten söllen sy kein habich oder yegerey noch hund haben vt. lxxxvj. di. c. qui venatoribus. et. c. qui et. c. videt et. c. et. c. esau et. c. quid et. c. an putatis et extra de cleri. venatore per totũ et. xxxiiij. di. quorundam et extra de censi. cũ apostolus. Zům sibenden söllen sy kein vogtey oder weltliche ambt verwesen vt extra ne cleri. vel mona. c. clerici. Zům achtenden söllen sy nit wappen füren ob sy wöllent gebrauchen pfefflicher freyheit vt xxiij q. viij. c. clerici et xxxij di. c. siquis et xx. q iij. c. eos et. c. ij de vi. et honestate clericorũ. Wappen die nymbt man hie für schwerter vt. ff. de ver. sig. l. armorum ¶ Juden rc. Merck hie ein grosse vnderscheid Wappen verbeüt man den priestern vnd schůlern zů ere vnd verbeüt sy den iuden zů schande vnd zů einem zeichen das sy all mit einander irrent vnd doch vnder den cristenmenschen sein söllent. ¶ Von den iuden so merck viererley stucke die yn verpoten sind Zům ersten so soll kein cristenmensche mit yn essen oder sy mit yn herwider vt xxviij. q. j. c. omnis Oder dienen vt extra de iude. c. iudei. c. j et ij. Mit den heiden müssen wirs wol ton vt xj q. iij ad mensam Zům andern so müssent sy kein offenlichs ambt haben über die cristen vt liiij di. c. nulla Zům dritten so můß auch niemantz kein ertzney von yn nemmen vt xxviij. q. j. c. nullus Zům vierden so söllent sy an dem gůtten freitag (alias genannt der karfreitag) nit aus geen noch türen noch ire venster offen haben vt extra de iude. c quia super his et. C. de iude. et celi. l. nullus ¶ Die in des küniges fride rc. Disen fride erwarb yn yosephus vt infra e. li. ar. vij den selben fride haben sy noch als hie et supra li. ij arti. lxvj Wisse auch was ein iude über ein cristen bezeügen soll das soll sein mit zweien cristen vnd mit einem iuden Aber der cristenmensch über den iuden mit eim cristen vnd mit eim iuden vt infra. e. li. arti. vij

## Articulus ·iii·

MAn soll über kein weib richtē die ein lebendes kind tregt hőher wann zů haut vnd zů hare. ¶ Vber recht (thoren) noch über sinnlos leüte soll man nit richten wañ sy aber schaden thonde das soll ir vormund gelten

¶ Glosa

Man soll über kein weib richtñ hie vorn hat er gesagte das man etzlicher leüt schonen soll durch irs ambts willen also das man sy zů weltlichẽ recht nit getziehen mage als pfaffen. wann die soll man vor geistlichem gerichte beklagen vt in auten. de sanc. epi. §. siquis col. ix. et in auten. vt cleri. apud propri. conue. epi. §. j. coll. vj. et. xj. q. j. c. siluester. Nun so will er sagen das man auch gerichte auffziehen soll ob ein fraw lebendigs kind trůge wann dẽ kinde hinderet der můter gepruch nit vt insti. de ingenu. §. j. vñ diß ist der syn des artickels das mã kein vnschuldigs kinde oder kein man tõten mag oder peinigñ soll durch der eltern pruch als hie et. C. de pe. l. sanctissimus. darumb saget er man soll über kein weib rc. diß hast du auch. ff. de pe. l. pregnantis. ¶ Wie soll man sy dañ lösen. Etlich sagent ya wann hie steet man soll über sy nit richten. weñ man dann niemant mit recht getöten mag man richte dann über yn. richtet man dañ über sy nit so tötet mã sy nit. Glosir diß also. Gericht ist zweierley. Mã richt zům ersten weñ man einen vrteilet. Zům anderen richt man weñ man volpringt das do was geurteilt. das erst geet über schwangere weiber od das letst soll mã vertziehñ biß das die geburt geporen wirt. vnd durch das das das kint durch des vrteils willen nit also sterbe vt. ff. de pe. l. pregnantis ¶ Aber toren rc. Er hat gesagt wenn man vrteil zů weit ziehen soll. Nun sagte er wenn mans alltzeit vertziehen sol wann es mag niemant seinen leib verwürcken er hab dañ beide willen vnd tat. wann will on tat vñ tat on willen das do kein beweisung sey des willen so peinget man sein nit vt. ff. de pe. l. cogitationis. ¶ Missetat auch von warlose oder von torheit sunder willen peiniget man auch nit als hie et supra li. ij arti. xxxviij in fine et arti. lxv. et ff. de iniuri. l. illud et. C. ad le. cor. de sicc. l. siquis te. Darumñ dann das toren vñ kinder kein willen haben vt. ff. de reg. iu. l. furiosus et. C. de fal. mone. l. j. darumb peinigete man sy nit. ¶ Soll es gelten rc Nun möchtst du sprechen wider mich man peinigete sy wenn man yn nemeir gůt darfür vñ für dich das hie steet et supra li. ij arti. lxv Sunder wisse das an den leib oder an die gelid geet das heist peyn vnd was an pfenning geet das heist gewette oder bůß vt. ff. de ver. sig. l. aliud. §. inter multaz aũt et penam Oder sag der vormund soll von dem seinen geben nach dẽ als hie steet er soll es gelten wann er sollte den vnsinnigen bewart haben vñ hate das also ver warlost vt supra li. ij ar xxxviij

## Articulus ·iiii·

Wer allso wider heischet das er vergeben oder verkaufft hat an farender hab vñ laugnet des kauffs od der gab yener der sy vnder ym hat der můß sy selb dritt wol behalten der die das sagent. ¶ Mit so getonen getzeügẽ mag aber kein man den anderen zů gewere gewinnen ob ein ander man das gůt vnder ym anfanget wann er entgeet ym mit seiner vnnschulde. ¶ Wer do auch kauffs bekennt d soll durch recht gewere sein des das er verkaufft hat. wann er ist kein dieb oder diebes genosse der des kauffs bekennet vnd der gewere laugnete er hab es dann aus gescheiden mit getzeügñ do er sy verkaufete

¶ Glosa

Wer also widerheischt ꝛc. Dises artikels meinung vñ andaht ist das einer dē etwas gegeben wer od der etwas gekaufft hett ꝺ wer es neher zůbehalten dañ es yener zůuersachñ were. hie wider ist li. j. arti. vij et xviij. die sagen was mit vor gericht gschicht das müge mā versachen weñ das vor gerichte m̄: geschehen ist vnd man mag es doch mit versachen darumb ist es wider das. Sag. es ensey. wann er sagt. wenn sich einer vor gerichte verredet hat das mag er mit versachen man überzeügt yn des. Wes sich aber einer vor gericht mit verredet hat des mag er sich ya mit dē eyde bas schadens erweren wann man ym mit getzeügen mög schaden ton. Wenn dann disem schad geschech dem sein gegeben oder gekaufft gůt abgienge darum̄ ist er neher sich des schadens zůweren wenn yener des zůuersachē. Das ist auch darumb. wann diser der es in gewerẽ hat der hat das best rechte. Aber der ꝺ es anspricht der hat nichtz dann den eide vnd getzeügen darmit er beweisen soll sein klag. Oꝺ der antwurtter hat die gewere vnd eyd vnd beweisunge der gifft oder des kauffes. darumb ist sein beweisunge besser dann des klagers vt supra li. j. arti. xv. §. ij. et li. ij. arti. xxxvj. Das hie der antwurter beweisen möge dargegen ist. C. de eden. l. qui accusare do steet. dem klager gepüret die beweisung zůton. vt insti. de interdic. §. commodū. et. C. de proba. l. frustra do steet von eins vorcht das das ei vnnütze vorcht sey das man von dē den man mit krieg berürt beweisung vordere vt. C. e. ti. l. vl. wann das keiserrecht ist mit wider vnser recht wañ als die leges sprechē dem klager gebür die beweisung seiner klag also gebürt dem antwurtter auch beweisung seiner antwurt oꝺ widerrede. Sag ein gleichnuß. als du sagst das pferd das ich hab das sey dein das gebürt dir zů beweisen wann du bist klager. diß sagent die vor geallegirten leges. das sy auch sagen mir gebürt mit zůbeweisen das vernym also. magst du des mit beweisen das es dein sey so darffe ich dir des mit beweisen das es mein sey. wañ ist es dein mit so beleibt es vor dir wol mein vt. C. de probati. l. acto. et insti. de interdi. §. commodū et. C. de eden. l. nō est nouū. Wenn du es aber beweisestu das es dein sey. so spuch ich dann es ist mein. du hast mir es gegebñ oder verkaufft. diser widerrede bist neher zůbeweisen vt. C. de proba. l. cū res et. ff. de excep. l. j. et extra de proba. c. ij. Jedoch so wissē das die gab ꝺ geber mög widerkriegen in fünfferley weise. Das erst ist ob yener der die gab enpfienge dem geber groß laster an legete. Zům andern ob er yn schlůg. Zům driten ob er ym grossen schaden an leibe oder an gůt tete. Zům vierden ob er ym nit tete das er ym vmb der gab willen ton solte. Zům fünfften do ym die gab mit dancknem were vt insti. de immen. donatio. §. sciendū. et. C. de reno. cau. do. l. vltima et. l. generaliter et insti. de nu. §. si mater et in autenti. vt libe. de cete. au. non ege. annu. §. illud col. vj. Auch so taug die gabe mit ob do vnredliche bescheidung daran wer vt extra de symo. c. ꝺ regularibus et. c. de hoc. Oder ob sy die gabe von dem gegeben wirt der die gabe mit ton möcht vt supra li. ij. arti. xxxj et insti. qui aliena. li. vel non per totum. als do sind frawen kinder toren. oder durch der nachbauren kinder willen. vt. xvij. q. vlti. c. quicunqꝫ. Oder ob sy gegeben were über des rechtens masse vnd bescheid vt insti. de donatio. §. perficiuntur et extra. e. ti. c.

apostolice. ¶ Gabe darff man nit erstaten ob sy yenē dem sy gegeben wurde mit recht abgieng vt. C. e. t. l. aristo. Vmb gaben glübte sol man niemant höher ziehen dann als er vermag. vñ auch das er nit nach prot dörffe geen. vt. ff. e. ti. l. qui id. et in auten. de quali. do. §. fin aūt col. x. Vnd dises vernym von globter gabe. ¶ Mit so getonen getzeügen rc. Diß vernym sunst wers das ich mein gůt vnder eim funde. vñ ich ansangte das. vnd sprech er dann ich hette yms gegeben oder verkaufft vnd wölte das mit zweien betzeügen so gewunne er mich mit disen zweyen getzeügen zůgeweren Das sagt er hie das das nit gesein mög wañ ich mag der gewer versachen. Ich vinde das diß ya darwider sey das hieuorn steet. in disem selbigen artickel. Wer das widerheischte das, er vergeben oder verkaufft hat vñ versachet er der gifft od des kauffs so ist es des der es in geweren hat. vnd ist neher zůbehalten. Vñ wie mag er es anders heischen wann mit anfang. auff welich gewere mag ich mich dann ziehen dann auff yn selbet der mirs ansahet wann er mir es gegeben oder verkaufft hat. mag ich ich dann die gab mit getzeügen behalten als hie vor steet so mag ich die gab behalten vnd er mag nit der gewerschaffte nit versachen. Erkriege ich yn dann allso zůgeweren so ist diß falsch. das hie steet. Ist es auch das er mir d werung entgeen mag so můß er es ya zůuoran des kauffs versachen vnd engeen. vnd mag er das ton so ist das erste falsch. Diß löß allso vñ vnderscheide zům ersten die widerheischung. heischet ers von dir als von eim getreüen besitzer so beheltest du es mit getzeügen ob du do kauff oder gab oder andere redlicheit an beweisen magst. vt supra li. j. arti. xv. et li. ij. ar. xxxvj. et. C. d probat. l. cum res et. ff. pro empto. l. j. et. ff. pro socio. l. ij. et insti. de dona. §. alie. Heischt er aber von dir das verstolen gůt vnd mag ers beweisen das es ym gestolen ward so erkriegt er es mit gezeügen. vt supra li. ij. arti. xxxvj. wann dieberey beleibet vnuerweret. vt insti. de vsuca. et. lon. tempo. prescri. §. furti. et. §. quod aūt. Zům andern male vnderscheid das gůt das man geweren soll. ist es beweglichs gůt oder vnbeweglichs. des erstñ mag ein man kein gewere erkriegen er wölte dañ der gabe oder kauffs bekennen als hie steet et supra li. ij. arti. xxxvj. Ist es aber vnbeweglichs gůt das vnderscheide auch allso. Hat er dir es aufgegeben vor gerichte oder nit. Ist es dir vor gerichte aufgegeben vñ heischet ers wider du vertzeühest yn mit dem richter vñ mit den dingsleütñ vt supra li. j. arti. vij. et viij. et. C. de probati. l. fine. Ist es aber vor gericht nit geschehen so bedarff er dich nit geweren. wann es ist (noch) sein. vt. C. de suffra. l. j. Vñ er můß dir dein gelt oder dein dinge das du darauff gegeben hast wider geben. vt supra li. j. arti. ix. et arti. xxxij. et infra arti. lxxij. et. C. de emp. l. si prediū. Zům dritten male so vnderscheyd es auch vmb ein gewer. Wañ sprichst du mein gůt an vnd beweise ich das du mir es selber gegeben hast oder verkaufft. man teilet mich loß von dir. vnd diß ist darwider nit das man dich mit getzeügen zů einer gewere mit erkriegen mag. wann du wurdest durch das kein gewere. wann die gewer heischet mit dē dem man das beweist das es vorsein was vñ dasselb ist nun mein worden mit recht. wann das heist ein gewere auff den ich mich zeüh kauffs oder gabe des gůtes das mir ein anderer anspricht. Spricht mir aber ein anderer mein ding an auff den ich es selber mit

entdecke zůtziehen als auff einen gewe
ren do ichs dann auff zeühe den mag
ich nit getzeügen zů einē geweren nit
erkriegen. das wer dann vor gerichte
geschehen. vt supra li.j.arti.vij.viij.et
xviij. Ist mir es aber vor gericht gege
ben vnd ist do mein kauff bestetiget so
sol er nichtz geweren. vt.C.de empto.
l.si controuersia et institu.de re.diui.§.
traditionē et.ff.ne vis fiat ei qui in po.
mis.est.l.ait pretor et insti.de emptio.et
vendi.§.item (wer) also kauffung be
kennet der soll gewere sein ꝛc. Hie hast
du das der ein gewere můß sein d des
kauffes bekennet. das vernym von dē
gůt das ein anderer vnder dem kauff-
er ansprichte. Das wisse das.xv.stuck
sind darinne man nit darff geweren.
Das erst ist. der eim ein erb verkaufft
das auff yn ersterben möcht oder ge-
storben ist das darff d verkauffer nit
geweren. vt.C.de empti.con.l.j. wañ
er verkaufft anders nit dann angefel-
le das er bittende was. Zům anderen.
was ym gegeben wirt das darff e ym
niemant geweren noch widerstaten.
wann das er es gibte do thůt er wol.
vnd niemant soll sein wolthat hinde-
ren. vt.ff.de donati.l.aristo. diß ist wi-
der.C.de empti l.ij. Wenn (sage) es
ensey das er do saget das die erben söl
len waren iren miterbñ die dörffer die
ym gegeben sind von seinen eltern die
wurden ym für sein teil seins gůtz gege
ben. vnd hie sagt er von gabe die einē
vmb nichtig gegeben wirt. Das drit
ist wer wissentlich kauffet geweihetz
ding wann das ist niemantz darumb
wardñ sy mit kauffen niemantz. wañ
es ist niemantz gůt was gotes ist. die
verkauffung geschehe dann durch lö-
sung willen der gefangen. vt insti.de
re.diui.§.nullus et.§.sacra et.C.de sa-
crosan.eccle.l.sanccimus et in auten.de
non alie.aut permu.eccle.re.§.hisdem.

colla.ij. Das vierd ist. ob der kauffer d
werschafft nit heischet als das gekau
fet gůt vnder ym wirt angesprochen.
Das fünfft. ob d kauffer das gůt ver-
leüst vmb seiner vngehorsame willen
oder mit vnrechten vrteilen ob er das
nit widerspricht. noch berůfft sich für
bas an den höhern richter. Dise zwey
stuck hast du extra de emp.et ven.c.vl.
Das sechst ist. ob der kauffer das ge-
kaufft gůt möchte er wert haben vnd
das versaumbt hat. Das sibent ob er
des geet auff die entscheid die ym das
gůt absprechñ. dise beide stuck hast du
ff.de evi.l.si dictũ. Das acht ob d kauf
fer nit zů zeitē heischt dē der do hat die
herrschafft. sund ob er es zeühet biß zů
dem letsten vrteil. vt.ff.de evi.l.si rem·
Das neünd. ob dē kauffer das gůt ab
geet durch seiner eignen schuld willen
vt in dicta.l.si rē. Das.x. ob er etwas
kauffte auf dē spil. vt.ff.qua.re.nō da.
ac l.ij. Das.xj. ob d mit wissenschafft
gůt kauffte das des kauffers nit wer.
ym sey dañ sundere werschafft gelobt
vt.xj.q.ij.c.hoc ius et.ff.de re.eccle.non
alie.c ad audientiā. Das.xij. ob d kauf
fer den gekaufftē knecht frey lest. vt.ff.
de evi.l.si seruũ. Das.xiij. ob der kauff-
er in dem gekaufftñ eygen lest nit wil
len die totñ begraben. wañ allso wirt
die stat geistlich. vñ der verkaufer ver
leüste darüber das eigentumb. vt.ff.e.
ti.l.si imprudentiā. Das.xiiij. ob d kau
fer wider recht kaufft das ym verpo-
ten ist als ob ein iud eim cristen eygen
kauffte. Das.xv. ob d kauffer das ge-
kaufft gůt nit mer habñ wölt für das
sein vñ das ließ mit willen. vt.ff.e.ti.l.
vl. ¶ Wann er ist ein dieb ꝛc. Wann
wer etwas verkaufft d soll sein rechte
dem kauffer zu hilff beweisen. darumb
er es verkauffen möcht. wil er des nit
ton so ist es ein zeichen das er es on al-
les recht hat. vñ darumb so ist er die-

des oder raubers genoß. wann hielte ers gewaltigklich so künde es sein mit besitzen mit werden vt supra li. ij. ar. xliiij. et insti. de vsuca. §. quod autē. Helt ers auch in trogelicher hanlung oder verholen so ist es dieberey vt. ff. de fur. l. j. et insti. de obli. que ex deli. na. §. j. darumb schaut er villeicht die werunge. wann er ließ kei besser recht dem kauffer dann als er daran selber hette vt. ff de acqui. re. do. l. traditio et. ff. de re. iu. l. nemo et. l. non debet et insti. de vsuca. et lon. tempo. prescri. §. furtiue et. §. qd autem.

## Articulus ·v·

Was man allso eim mann leihet oder tůt zůbehalten offenbar. mag er das betzeügñ selbdritt man mag yn dieberey noch auch raubs mit zeihen daran ¶ Trowens ymmer über viertzehen nechte sol mā aber yenen vor laden für zůsteen sein gůt. ob er wölle. thůt er es nit man gewaltiget es yenem der dar auff klaget. den tag soll aber kündigen der der das gůt vnder ym hat eyenem der es ym tete mit vrkund zůhauß vñ zůhoff. ob ers on schadñ beleiben will. ¶ Leihung můß er zů dem ersten wol wider pringen dem der es ym gelihen hat. ob er sein haus weiß do der klager zů gegenwürtig ist. Welicher man dem anderen sein gůt thůt zůbehaltñ. wirt es ym gestolen oder abgeraubet oder verprennt. oder stirbts ob es vie heist er bedarff do kein not vmb leidē dar er sein recht dartzů thone das der schaden on sein schulde geschehen sey. ¶ Was man aber dem manne leihet oder setzet das soll er vnuerderbte wider pringñ oder gelten nach seinē werde. ¶ Stirbt aber ein pferde oder ein viehe bey der versetzung on eins schulde der er vnder ym hat. beweist er das vnd thar sein recht dartzů ton er entgilte es ym nit. er hat aber verlorn sein gelt do es ym für stonde. ir glübte stee dann anders.

¶ Glosa

Was man allso einē mann ꝛc. Nun so er entrichte hat ob do yemantz wider heyschet das er selbs verkaufft oder vergeben hat. Nun aber so ist sein meinung in disem artickel das er will lernen ob yemantz ichtzit gelihen wurde. oder icht wurde geton zůbehalten ob es vnder ym angefangen wurde wie man sich dañ damit bewaren sölle an beider seit. (Hie) merck die vnderschei de diß artickels vnd des der hie nechst vor steet. wañ diser sagt von dem antwurter der sich zeüht an ein gewer en das das angefangen ding sein sey vñ beleiben soll. Diser verantwurtet das gůt also mit das es sein ist od sey. wañ er begert des das er es mit recht lasse. ¶ Hie so merck nū dreierley stuck. das erst ist das man mit so getonen dingen die einem gelihen od zůbehalten geton sind keiner dieberey getzeihñ mag als hie. wann dieberey ist mit mer dañ ein trogliche handelung fremdes gůtes als die leges sprechen. ff. de fur. l. j. et insti. de obli. que ex deli. na. §. furtū autem est. vnd dise handlung ist hie mit. Merck auch als hie steet. Man möge niemant keiner dieberey hiemit getzeihen das es ym offenbar gelihen sey od gethon wer. Diß vernym behendigklich wie ob ich dir ichtz zůbehalten tet solt ich das offenbarlich tone. vnd ob ich das nit tete möcht man mich dann hiemit dieberey getzeihen. Etlich sagñ ya. wann wer ein ding also will habē das man yn keiner dieberey daran gezeihen mög. der soll es eintzweder offenbar enpfahen. als er hie spricht. oder sol es offenbarlich halten. als hie in dē

anderen bůch steet in dē.xxix.arti.vnd
in dem.xxxvj wann wer dieberey ver-
helen hilffe haltñ vnd helt der ist auch
ein dieb.als hieuorn in dē andern bůch
steet in dem.xiij.arti.vnd auch in legi-
bus.C.de his qui la.vel ali.crimi.reos
ocul.l.j.et.ij.Seit sy dañ also das gelt
haben verholen enpfangen vnd ver-
holen gehalten.darumb so mag man
sy hiemit dieberey getzeihen.Dises wi
dersprechent vil leges vnd sagent das
niemant dieberey thů er handele dann
dann trogentlichen ein ding durch sei
nes gewinns willen als die leges spre
chen insti.de re.diui.§.gallinarũ et.ff.
de fur.l.j.et insti.de obli.que ex deli.na.
§.ij.et.§.furtũ autem.¶ Das solt du
wissen.das vnderweilen ist ein ding
diebisch vnd do geschicht dieberey an.
vñ do mag man einen dieberey an ge-
zeihen als der do stilt als die leges spr-
echen insti.que ex deli.na.§.aliquando
et.ff.de fur.l.j.et.C.e.ti.per totũ.Auch
vnderweilen geschichte dieberey vnd
das gestolen dinge wirt diebisch vnd
man mag doch den der es stale keiner
dieberey darumb getzeyhen.als ob ein
eygen seim herren.oder ein kind seinem
vatter.oder ein weybe irem mann stel
etwas vnder des gewalt es noch we
re vt institu.e.ti.l.his qui et.ff.de fur.l.
serui et filij.Zům dritten mal geschicht
dieberey.vnd mag einen darumb die-
berey getzeihen.sunð das gestolen gůt
wirt nit diebisch.das ist.es wirt allso
geton gůt nit.man mag es mit besitz-
ung ya erwern.das mag man verdie
beter hab nit ton vt insti.de vsucap.§.
furtiue et.§.qð aũt.als ob ich dir stele
mein pferd vt insti.de obli.que ex delic.
na.§.aliqñ.Vmb das das man offen
bar zůbehalten tůt vnd zů pfand setzt.
als hie im text steet.Diß vernym also.
Du solt es haltñ als mans zůrecht sol
halten.Thůt dir yemant gelt zůbehal
ten.vnd thůt dir yemant ein pferd vñ
dir yemant ein ků zůbehalten.schleüste
du das gelt in deinen kasten du behel-
test es dannocht offenbar.als du das
pferde thůst stellen in deinen stal.vnd
als offenbar als du die ků heltst die zů
velde gat.vnd tete dir ya einer verdie
bete hab.darumb das ym lieber were
das du darmit begriffen wurdest eer
dann er.du belibst es on sundere pein.
Laugnet er aber das du gibst bůß vñ
gewette darumñ.das letzst hast du hie
im andern bůch in dem.xiij.arti.Von
dem ersten hast du in legibus insti.de
obli.que ex deli.na.§.oblatũ furtũ dici
tur.¶ Wisse auch das vnderscheide
ist zwischen gelihuen vnd geporgten
dingen.vnd zwischen den dingen die
do zůbehalten geton werden oder sin
de.Das dir zů pürge geton ist das hei
ste in legibus mutuũ.Wenn du mir
ein ding porgest so wirt es mein.allso.
das ich mit bedarff dir dasselbig ding
widergeben.wann ich geb dir wider
dein geleiche.Allso.thůst du mir pfen-
ning zůporgen ich dvrff dir derselbig-
en pfenning nit wið geben die du mir
gabest.wann ich gebe dir ander pfen-
ning den deinen geleich an wirden vñ
werde darmit wider loß.geent sy mir
auch ab yedoch so můß ich sy wið gel-
ten.als die leges sprechen insti.qui.mo
retra.obli.§.j.et.§.item his.¶ Geli-
hen ding ist das.das man einem leiht
zů seiner geprauchung vnd zů zier heit
oder zů seim gemache.als kleider vnd
pferde.vnd das heist in legibus cōmo
datũ vnd scheidet sich mit dē ersten in
dreien stucken.Zům ersten so můst du
es mit nützen wañ dartzů es dir gelih-
en ist.nützte es yemant annders dann
dartzů es ym gelihñ were der můst es
betzalen als die leges sprechen institut.
de obli.que ex delic.na.§.furtum.Das
ander ist das du allso dasselbig dinge

wider gelten ſolt.vnd mit dem geleich
als in legibus ſteet inſti.qui.mo.retra.
obli.§.item his.Das drit iſt das du es
bewarſt als du beſt mögſt.geet es dir
dann darüber ab on dein ſchulde oder
verwarloſunge du darffeſt es mit gel-
ten du habeſt es dann geredet.als die
leges ſprechen inſti.qui.mo.retra.obli.
§.preterea et.ff.de depoſi.l.j.et.C.e.ti.l
ſi i curſu.Nach vnſerm rechte aber als
hie in diſem artickel ſteet:ſo můß man
verlegen ding vnuerderbt wider geb
en oder gelten nach ſeinem werde.vñ
das berůret er hie als er ſprichte.was
man aber dem mann leihet ꝛc.¶ Zůbe
halten geton ding heyſt aber das gůt
das man dir beuilhet das heiſt in legi
bus depoſitum.das můſt du mit nütz-
en.das darffeſt du mit gelten ob du es
ya übel bewareſt.es ſey dann das du
es tůeſt mit trůgerey.vt inſti.qui.mo.
contrahi.obli.§.preterea et.ff.de depo.
l.j et extra.e.ti.c.vl.et.C.e.ti.l.ſi in curſu
¶ Merck doch.An diſem zůbehalten
gethonem gůte vier ſunderliche ding.
Das erſt iſt.Wer es mit wider gibt.d
můß ym ſeinen ſchadñ legen der es ym
tet.vnd er wirt dar mit diebes genoß
als die leges ſprechent.C.de depoſi.l.ſi
depoſita pecunia et.l.vſure.Das and.
iſt.das der behalter kein widerre dar-
an gehaben mög darmit er yenen mit
dem beuolhenen gůt gepfenden möge
ob er ym villeicht ſchuldig were.oder
ob er ym icht das ſein villeicht verton
hete.vt.C.e.ti.l.ſi quis.Das drit recht
iſt.ob eim ſo getanes gůt were geben
worden zůbehalten.do dañ vil erben
recht zů hetten.welicher ſunderlich ſei
nen teil vorderte.der ander möcht auf
ſeinen teil mit ſprechñ.vt.C.e.ti.l.ſuper
vacuaz.Das viert.wer ſo geton ding
mit wider gibt ed wirt ſchalber als die
leges ſprechen.C.de depo.l.qui.et.ff.d
his qui notan.infa.l.j.¶ Troens üb-

er viertzehen necht ꝛc.Diß vernym all-
ſo.Vnder wē man ichtz anuahet.das
man eim gelegen oder zů behalten ge-
ton hat.diſen ſoll man weder dieberey
noch raubrey daran getzeihen.ſunder
yenen der es ym geton hat.den ſelben
ſol man vorladen dreiſtund.wañ kein
vrteil hinderet niemant das man üb-
er ein vngeladen vindet.als die leges
ſprechen.C.de procura.l.quia abſente.
et.ff.de pe.l.abſentem.et.iij.q.ix.c.caue
ant.Es ſey dann das er vngehorſam-
lich von dannen belibe nach dreien la-
dungen.als die leges ſprechen.C.quo.
et quan.iu.ſen.profer.de.l.ceſſante et.l.
conſentaneũ et.l.tres.¶ Diß zůuerſte
en ꝛc.Hie mercke drerley ding.Kumbt
yener mit für villeicht durch not ſo ent
weltiget mans dem villeichte dem es
beuolhen was.vnd hie verleüſt er mit
mit wann es was ſein nit.Zům ande
ren mal ſo entweltiget mans de klag-
ger vnd er gewinnt hiemit mit wann
er wirt hiemit des dinges mit ein herr
ſunder er wirt ſein ein hůter vnd vor-
ſteender.als die leges ſprechũ.ff.ex qui.
cau.in poſ.ea.l.ait pretor vnd auch als
hieuorn im erſten bůch ſteet in dem.lx-
xij.arti.Zům dritten ſo hinderet es den
nit der es zůbehalten gethon hat.allſo
das es diſer mit verwere.als die leges
ſprechen.C.de depoſi.l.vlti.et.C.de rei
vendi.l.tua.vnd ſprichts in dem texte.
¶ Den tag ſol man ꝛc.Hie ſetzt er nun
wem das ding gethon iſt wie er ſich
bewaren mage gegen dem beuelcher.
¶ Lehunge můß er ꝛc.Nun ſo er geſpr
ochen hat wie er ſich gegen dem klag
er bewaren mög.nun ſo ſprichte er hie
von gelegenem ding.wie er ſich geg-
en dem der ym das dinge gelihen hat.
bewaren ſoll.er ſoll ym ſolich ding wi-
derpringñ.als hie ſteet.vñ als du haſt
in legibus.C.de depo.l.ſi quis et.ff.de
eden.l.quidam.§.his ante.¶ Stirbt

aber ein pferde oder viehe ꝛc. Diß haſt
du auch in legibus inſti. qui. mo. retra.
obli. §. creditoꝛ. ¶ Er hat aber verlo-
ren ꝛc. Diß widerſpꝛicht inſti. e. ti. §. vl.
do ſteet geet eim ein pfannd bey gůter
hůte ab. er voꝛdert dannocht ſein gelt
Diß aber do er hie abbeſpꝛicht das iſt.
wañ er dem pfand allein getraut hat.
vnd das in den inſti. ſteet das iſt. weñ
einer beide mann vnd pfannd globet.
¶ Jr glübt ſtee dañ anders ꝛc. wann
beſcheide entweret alle ding als die le-
ges ſpꝛechen. ff. de reg. iu. l. in toto et. C
de pꝛeigno. l. quamuis conſtat.

## Articulus ·vi·

VErtopelt ein knecht ſeins her-
ren gůt od̉ verſetzt ers. d̉ herr
mag es ym wol wider voꝛde
ren mit recht alſo das er ſich dartzů zie
he als recht iſt. Vertopelt er aber ſeins
ſelbs gůt oder verſetzet er es oder ver-
kaufft ers. oder zů welicherley weiß er
es löſet mit recht vnd mit ſeim willen
d̉ herr mag darauff nit ſpꝛechen noch
voꝛderen. wann er iſt es ym nit pflich
tig zegelten. alleine hab er ym ſein ver-
luſt (beſatzte). alſo iſt man ym nit pfl
ichtig darfür zůantwurten. Wirt ym
aber ſein pferde oder ſein gůt dieblich
oder raublich genomen in des herren
dienſt on des knechts ſchuld das můß
ym der herre gelten. dar für můß man
auch dem herrñ antwurten ob er dar
auff klaget.

¶ Gloſa

VErſpilet ein knecht ꝛc. Seit er
hieuoꝛn im andern bůch iſt ge
ſagt in dem. xxxj. arti. an dem
ennde. das kein man mög verwürck-
en des andern gůt. darumb will er hie
ſpꝛechen. ob einer des andern gůt mit
miſſethat verwürcket vnd er es doch
mit ſpilen verwürckete. oder in ſo ge-
toner weiſe wie ym dannzůton were
do ſolt du wiſſen. das diſer artickel iſt
geteilt in dreü ſtuck. zům erſten ſpꝛicht
er was der knecht thon mög das ſein
herr mit ſtete haltñ můß noch endarff
Das wiß kürtzlich. das der herr zwei
erley ding ſtet halten. ob es ſein knecht
oder ſein kind tůt. wann das kind vñ
der knecht eins mannes recht haben.
vnd er recht helte das recht für yn als
die leges ſpꝛechen inſtitu. de pa. pote. §
ius aũt et inſtitut. per quas perſo. no.
acquiri. §. j. et. §. peremppto quoqꝫ et. §.
ſerui. Das erſt iſt das die knechte oder
die kinder tont das die eltern oder des
knechtes herre auff ſich nemmen můſ-
ſen. das iſt weñ die eltern über die her-
ren ym icht in einem gewerbe beuelch
en. als ſegelen. oder zůuaren nach kauf
manſch. oder tafernen zůhalten. was
ſy in diſem beuolhen ambte frummen
tond an verkauffen kauffen oder leih-
en allſo das es zů den beuolhen ambte
antreffent das můſſent ſy ſtet halten.
vnd ſy můſſent auch darfür antwur-
ten als die leges ſpꝛechen inſtitu. quod
cũ eo qui in alie. pote. nego. eſſe ge. dici.
§. executoꝛ et. §. ſi cauſa et inſtitu. de in
ſti. et iu. §. nouiſſime. Das and̉ iſt das
die eltern oder die herren můſſen ver-
antwurtten vnd ſtete halten. das iſt.
was eins mannes knecht oder kinder
tond durch irer herrñ oder eltern nutz
oder frummen willen vnd das in der
herren od̉ eltern nutz kumb. das iſt ob
ſy gelt poꝛgeten vñ da mit gülten irer
herren oder eltern ſchuld (oder) ob ſy
ir ingeſind bekoſtigetẽ zů irer noturfft
od̉ ob ſy damit baweten vallende heü
ſer das můſten die herren oder die elt-
ern vergelten vñ ſtet halten als die le-
ges ſpꝛechñ inſti. quod cũ eo qui in ali.
po. ne. ge. eſ. dici. §. preterea et. §. in rẽ et
C. de in rẽ ver. l. et qui. §. alioquin et. ff.
qñ ac. de po. ẽ ꝛc. Laß dich das auch nit
triegẽ ob ichs dir in legibus weiß das

es were gesprochen von eignen knech
ten. Wisse doch, das diß sey gesprochē
von eignen vnd auch von freien dien-
ern als die leges sprechen msti.e.ti.§.in
stitoria tunc locū. Wisse auch ob wol
ein herr ein knecht setzte zů eim ambt te
te er in dem ambt on leyen oder burge
ne ich das zů des ambts nutz mit keme
das dörfft der herr mit stet halten als
ob du deinen knecht vor santeste vmb
dein gewerb verspilt er sein pferde du
vergiltest es ym mit wañ es vorderet
dein sach mit das er sein pferd verspilt.
Verspilt er auch dem pferd es wer da
rumb dester minder dein mit. wañ we
re ym wol dein gewerb beuolhen ym
was darumb deiner hab verspilunge
mit beuolhen. als hie steet vnd auch in
legibus. ff. de exrcito. actio. l. j. §. non aūt
et. C. de in rem verso. l. dū per seruū. §.
duos. ¶ Der herr mag es wol wider
vordern rc. Nun möchtest du sprechen.
Wie vñ in welicher weiß mag es der
herr wider vorderen. Etlich sprechen.
mit anefang. vnd darumb so wolte d
von leym wenden das diser arti. vnd
der hieuorn steet solten gehörn zů dem
xxxvj. ar des andern bůchs. ¶ Sun-
dern graue rc. Der herre von valcken-
stein der wolt das es der herr sölt kla-
gen auff den knecht. Jch sprich aber es
gehör zů dem anefang nit. wann wer
ichtz anuahet der můß es vor betzeüg-
en selbdritte das es ym abgestolen sey.
oder abgeraubet. als hieuorn im ande
ren bůch steet in dem. xxxvj. arti. darūb
so mag er hie kein anfang ton. er darff
auch auff den knecht mit klagen wann
hie steet er mög das pferd wol wider
vordern mit recht. vñ hie inn steet mit
das er den klager od den knecht bekla-
gen mög mit recht. wann er hat es dē
herren mit ab gelihen. noch der knecht
hete es ym mit globt noch geredet mit
wortten noch mit wercken. noch mit
priesen noch mit vnwortten wider zů
antwurten. vnd darumb so spricht er
billich sein pferd oder sein ding an dañ
das er auff den knecht klagete. wann
der knecht vermöcht das villeicht mit
zů gelten. darumb so ist die klag gewi-
ser auff das ding zůuordern wañ auff
die personen vt. ff. de reg. iu. l. plus cau
ti. Sunder spricht er. er sölls sunst ton
Er sol geen zů dem richter vnd ym kla
gen das ym. N. sein pferd vorhalte vñ
wöll ym dasselb mit wider geben. So
soll dañ der richter yenem gebieten zů
der antwurt. Sprichte dann yener er
hab einen geweren vnd zeühet er das
dann auff den der es ym verlos das er
es ym verkauffte oder gegeben habe.
oder ein ander. so frag diser widerum̄
ob ein knecht seines herren gůt verspi-
len möge. oder verspilete schuld gelten
möge. So vindet man zů rechte das
kein knecht seines herren gůt verliesen
noch vergeben noch auch vertopelen
möge. noch vertopelete schuld gelten
mög. als hie vnd auch in legibus steet
ff. de alea. vsu. l. alear tim. ¶ Nun sollt
du wissen ein sunderliche regel von dē
hantspil vnd den spilern vnd auch vō
irem rechte. Das wisse. Ein hantspi-
ler ist vil erger wann ein rauber. wañ
als er mit eim spilt künde er es ym ent-
wünschen er gwüns ym nymmer an.
Diß solt du wissen. bey welichē spiler
man falsch würffel vindete. über den
soll man richten als über ein diebe. Au
ch so sind sy rechtlos vnd eerlos. vnd
sy mögent auch keynes bidermannes
stat mit vertreten an dem rechten vnd
alles sein gůt das ist ein verwürcktes
gůte. Spilt einer mit falschen würff-
eln er verleüst die haute. ob er des allso
übersinden wirt. Hat einer gůt ver-
spilet vnd hat er es mit zůbetzalen man
bedarff yn vor dem richter mit verkla-
gen. Vñ man mag yn auch mit höher

pfenden wañ was er vmb vñ an hat
entlaufft er auch er ist loß. ¶ Verspi-
let er aber ꝛc. Hie ist die and teilung di-
ses arti. in dē er spricht ob ein herr seinē
knecht für schadñ stünd welichen scha
den er ym abnemē söll vñ spricht kürtz-
lich was ei knecht mit seim willen ver
tůt es sey in wellicher weiß es sey das
ers gelösete vñ einig wurd vñ das er
es vō ym antwurte das darff ym der
herr nit gelten er mag es ym auch nit
wid heischen od yn kriegen wañ was
vnsern knecht angeet do vns nit scha-
den geschichte noch laster do mögent
wir mit vmb klagen als hieuorn im an
dern bůch steet in dē. xxxiiij ar. vñ auch
in legibus. C. de iniu. l. dñm et. ff. de ac.
et obli. l. qui seruū et. ff. de iniu. l. sed si et
ff. ad le. acqui. l. si quemcunqz. §. j. alias
nullā. Nun möchst du sprechen ob ein
knecht gefangē wurd vñ der herr ym
für schaden stünde wie hoch wer ym
sein herr pflichtig zelösen Etlich sprech
en darnach das d herr vermöcht. Di-
ses ist vnrecht wañ allso wurd d kne-
cht auff des herren gůt geschetzete vñ
möcht man dañ alsiner den knecht fa-
hen als den herren Etlich sprechen für
die zwey teil des gůtz das d knecht hat
das ist aber vnrecht wañ wurd dañ
dem knecht das dritteil abgeschetzt so
verlur ers vnbillich wañ ym ist gered
te für schaden das soll man ym haltñ.
als hieuorn im erstñ bůch steet in dem
vij ar. vñ auch in legibus insti. de ver.
obli. §. penul. vñ wir sprechen man sol
yn beschetzen vñ lösen für das gůt des
knechts vñ darnach also der kauff ge-
ben ist. wann freyheit geet über alles
gůt als die leges sprechen. ff. de reg. iu.
l. libertas. Das ist das dritt stuck dises
arti. das er hie berůrt. vnd vernym es
als es leit. ¶ Daruō můß man ꝛc. Diß
widersprechñ die leges insti. de iniu. §.
sed si. do sprechñ die leges d herr klagt
für den freyen knecht mit. das vernym
ym geschehe dañ schad od schande als
hie. geschicht ym schad wann er můß
dem knecht gelten vñ darumb so mag
ers klagen als die leges sprechent insti.
de iu. §. sed si et. C. e. ti. l. dñm et. ff. de ac
ti. et obli. l. qui seruū et. ff. ad le. acqui. et
l. et si quicunqz alias ē. §. et insti. de ob.
que ex deli. nas. §. furtū et. ff. vi bo. rap.
l. ij. §. et generaliter

## Articulus ·vii·

Der iud můß des cristenman-
nes gewere nit sein. er wölle
dann antwurten an eins cri
stenmans stat Schlecht d iud ein cri-
stenman od tůt vngericht an ym do er
mit begriffen wirt man richt über yn
als über den cristē Slecht auch d crist
ein iuden man richt über yn durch des
küniges frid den er an ym prochen hat
Disen frid erwarb yosephus von kei-
ser vespasiano do er sei sun tytū gsund
macht. Kaufft d iud od nymt zů pfan
de kelch bůcher od meßgewande do er
kein gewer an hat vñ vintemans bey
seinen gweren mā soll über yn richten
als über ein diebe. Was d iud anders
dings kaufft vnuerholñ vñ vnuersto
lē bey tags liecht vñ nit in beschlossen
heüsern mag er das betzeügñ selbdritt
er behelte sein pfenning die er darumb
gab od darauff tet sein eyd. ob es wol
gestolñ ist. geprícht es ym aber an den
getzeügen er verleüßt sein pfenning

¶ Glosa

Der iud ꝛc. Hie spricht er von
gůt das man mag ansprechē
vnd eim andern vñ das man
sich auff ei gewer ziehñ mög vñ ob es
der bekennt vñ der erst los wer die ny
met er aus die es mit gwern mögē als
iuden. vñ setzt diß darūb das mā merk
en soll das die iudē etwas sunderlichs
rechtz habē vor cristē in zweien sachen

Die erst ist.das ein cristenman auff sy
sich keiner gwerschafft betzeügen mö-
gen also das ym ð ansprecher icht vol-
gen dörffe der iud wöll es ym dann ge
weren auff eins cristenmanns rechte.
das ist das der iud wöll ein getzeüg sei
an dē angefengten ding oder ein rech-
te gewerung beweisen wölle. ¶ Nun
möchst du sprechen das wir haben ge
sprochen das das were ein sunderlich
stuck welich dise sunderheit wer weñ
ein cristenman möcht den anderen nit
geweren er wölte dañ bewerung ton
oder seinen getzeügen oder sein gewer
beweisen der es ym verkaufft hett.als
hievorn im andern bůch steet in dē.xxx
vj.ar.et supra arti.iiij.e.li.wer so.§.vl.
Dises ist ein vnderscheid.Das ein cri-
stenman der des kauffs bekennet můß
gewere sein.als hie vor gesprochen ist.
im andern bůch in dem.xxxvj.arti.des
darffe der iud nit ton.als hie.wann er
behelt an der verstolen habe sein pfen
ning.vnd diß ist darumb das ein ma-
ne sei verlorn gůt desterbas vinde vñ
das es ym dester eer wider werde.vñ
durch das so ganet man den iuden die
kauffunge.Das er auch niemant ge-
weren darff das ist darum̃ das er ge-
stolñ gůt kauffen mag.vñ dartzů ver-
můtet man sich auch ya das es gestol
en sey.wann wer ein boßheit tůt vnd
ton mag an kauffen das verstolen ist.
an den vermůt man sich auch der boß
heit das er auch vort verstolens ding
verkauffe.wann ein übel volget dem
anderen als die leges sprechen.ff.de rei
vendi.l.ex diuerso et in auten.vt iudi.si
ne quoqz suffra.si.§.cogitatio col.ij.et
c.qui semel malus et.ff.de reg.iur.li.vj.
Das ander sunderlich stuck ist.das keī
iud můß habñ cristenknecht oder mey
de zů eigen.hat er sy auch so mag man
sy eim nemē wer do will.das er ya für
yetzlichen.xij.schilling gebe.vnd hie so
mag er yn für behaltū oder frey lassen
ob er will.als die leges sprechent.C.ne
cristia.man.l.iudeus et extra de iude.c.
presenti et.c.multorū.Das drit ist.das
die iuden müssen kein neüwe schůl ba-
wen aber ir alte mögent sy wol besse-
ren.auch so můß man ir nit mit gwal
te auffsprechen als die leges sprechen.C
de iude.et celico.l.in synagoga et.l.vlt.
et.xlv.di.c.j.qui sincera et extra de iude.
c.iudei.Das viert welicher cristen den
iuden dient der ist in den ban geton vt
extra.e.ti.c.iudei.et.xxv.q.j.c.violato-
res.Das fünfft das die iuden an dem
karfreitag auff die gassen nit müssent
gan noch müssen ir türen noch ire ven
ster offen lassen steen vt extra.e.ti.c.qz
super his.Das sechst das kein ee můß
sein zwischen den iuden vnd den cristē
vnd nement sich dise man söll sy richtē
als hůrendiet als die leges sprechen.C
de iude.l.ij.§.siquis.Das sibent ist we
licher iud einen bekörten iuden zů dem
cristen gelauben vnerete mit werffen
oder mit stossen oder mit andern din-
gen den söll man prennen mit allen sei-
nen helffern als die leges sprechent.C.
de iude.et ce.l.iudeis.Das acht ist das
sy nit müssent thon damit sy vnser ere
verschmehen oder das vns schmech-
lich were als die leges sprechen.C.e.ti.
l.iudeos quosdam.Das neünd ist das
kein iud ein cristenman bescheiden ma
ge on an seinem letsten ennde als die le
ges sprechent.C.e.ti.l.quia corneliam.
Das zehent das kein iud mag getzeü-
gen über ein cristenman.besunder ein
cristenman mag wol über einen iud-
en betzeügen als die leges sprechen.C.
de hereti.et manich.l.quoniam multi.
et.ij.q.iiij.c.non potest.et extra de testi.
c.licet vniuersis et.e.ti.c.iudei.Das wi
dersprechent die decretales gar eigent
lichen an vil ennden vt extra de iudeis
c.iudei vñ als auch die leges sprechē.C

de hereti.l.penul.in fi.Sprich.Man le ste den iuden vnder weylen getzeügen in wenigñ sachen als in wenigē kauffen vñ wenn ers selber kaufft als hie. e.artl.§.was er aber ꝛc. Das eilfft ist. das kein iud můß kein cristen verkören zů seiner ee.tůt ers es gilt ym sein leben als die leges sprechen.C.de iude.l.iudeos et.C.ne sanctū baptisma iteretur.l.vl.et.C.de aposta.l.penul.et.C.ne cristia.manci.here.paga.vel iude.ha.vel poss.vel circum.l.iudeis. Das zwelfft ist das iuden vnd heyden vñ ketzer keiserlicher vnd sunderlicher genaden nit gebrauchñ mögen.vnd bey namen ire weiber söllent mit leibgedinges recht haben als die leges sprechen.C.de heretí.l.priuilegia et in auten.de priuile.do.muli.here.non prestan.§.j.col.viij.Hie bey so merck.das mā in sachssen recht einen iuden oder ein ketzer übertzeügen mag in allen sachen wenn do der sachs mit seinem eide entgeen mag.Das ist ein keiserliche gnad.darum̄ so mögen sy ir mit gehaben als hie vor gesprochen ist. Vortmer Die gnad ist gegeben dē sechssischen geschlechte als hieuorn im ersten bůch steet in dem.xviij.arti. wenn sy deñ kein sechssisch person sind darumb so hilfft yn das priuilegiū nit. Das magst du kiesen in legibus.ff.de reg.iu.l.priuilegia et.ff.de cen.l.etatem et.ff.de legi.§.cū patronus.Wölte dises yemant überfechten der sprech das wir hie vor gesagt habñ vnd das were vnrecht darum̄ das in.C.steet das die iuden söllen habent gemeine keiserrecht als die leges sprechen.C.de iude.l.iudei romano.So wiß das er do spricht nach dē ob sy einen beklageten od ob sy beklagt wurden das setzt er in dē selbigen lex in causis in quibus iam.er spricht auch das sy gmeine recht söllen haben.das ist das sy sich mit söllen zůziehen der lannde genaden do sy innen wonent.darum̄ ist es hier wider nit. wann es laut auch als ob es hier wider were do das recht spricht das ein yetlicher einkumē man sechssisch recht hab er sey beir franck od schwab.wer dann ein iud in das lannd zů sachssen kumen so hette er sechssische rechte als hieuorn im erstñ bůch steet in dem.xxx.arti..vnd hette er dañ sechssische recht so möcht er auch schweren vor gerichte.Sag.das recht spricht von cristen leütē die eingekumen sind.vnd nit vō iuden.vnd diß recht spricht auch von erbenemens recht vnd nit von der iuden klage noch antwurtte.Etlich sprechen auch vō sunderlicher weise wie die iuden steen söllen auff einer schweinen haut wenn sy schwern.das ist vnrecht.wann die wort des eides die mögen wol also sein als das recht spricht wann das recht sagt das die iuden söllen schweren nach irer weise vt.xxij.q.ij.c.mouet. Wie sy schwern söllen das vindest du an dem ennde des weichbildes. ¶ Schlecht ein iud ein cristen Seit den iuden ist fride gegeben von genaden doch so söllent sy sich des nit überheben wider die cristen als die leges sprechen.C.de iude.l.nullus. Vnd spricht in dem texte.man richt über yn das ist der iud leidet eins fridprechers rechte.wann in disen sachen so haben die iuden gemeine rechte.als die leges sprechñ.C.e.ti.l.iudei romano. ¶ Vñ schlecht auch ein cristenman ein iuden Diß ver nym.Schlechte er yn in seinē zoren so ist es als er hie sprichte.wann das recht spricht.wen etwas verweret zů einem iuden der soll es dem richter klagen.vñ niemantz soll selber richter sein.als die leges sprechen.C.de iude.et celico.l.nullus tanquā ꝛc.Hier so ist dar gegen vt.ij.q.vij.c.pagani.daselbst steet also geschribē das die iuden vñ auch die ketzer mögen keinen cristñ

rügen.mögen sy yn dann nit rügen so richtet man über yn nit.wañ wo kein klager ist do ist auch kein richter noch kein gerichte.vt.ij.q.j.c.sicut et.c.si peccauerit.Mögen sy dann nit klagen so mag man über yn nit richten.Löß diß also vnd sprich.Sy mögen nit rügen fremder leüt geprüch.weñ ers selbs leidet das müssent sy wol klagen.als die leges sprechen.C.qui accusa.posl.si crimen et.l.neganda est et.iiij.q.vj.c.omnibus.¶Disen frid ꝛc.Diß hast du in d römer cronica.kaufft ein iud ꝛc.Nun möchst du sprechen.Wie mag der iud das kauffen seit es niemant verkauffen mag wann es ist niemants.als die leges sprechen in auten.de non alie.aut permu.eccle.re.§.eisdem penis et.C.de sacrosan.eccle.l.sanctius.Nun möchst du sprechen.warumb setzt er dann hie er hab ir dann einen zů geweren nach dem das das niemants ist vnd es niemants kauffen möge.so mag es auch niemants gwern.Sprich.Er spricht hie die gewere võ kelchen die noch vngeweihet sind vnd von meßgewande vnd von büchern die noch in keinem gotzhaus gewest sind.Gedenck auch mit auff diß das dises rechte saget das man also getone kleinheit durch etlicher sachen willen verkauffen můß.als durch lösunge der gefangnen.oder durch ernerung der armẽ.vnd diß můß man mit nichten den iuden verkauffen.als die leges sprechen in auten.de ecde.tuto.§.iubemus.man zerschmeltzet sy dann.darum̃ mag mans ym nit geweren.so richtet man über yn also als über ein dieb.Als hieuorn im andern bůch steet in dem.xiij.arti.vnd auch in legibus.ff.de pe.l.capitaliũ et.l.presam osus.¶Was er aber anders dings ꝛc Dises hab wir dir vor aus gelegt im ersten.§.für das ꝛc.

## Articulus ·viii·

Man sagt das bürge vnd fürsten kein frid habñ söllen den mã ab geprechñ möge.durch der were willñ die die bürg haben vñ durch d werhafftñ leüt willen die die fürsten füren söllen.Das ist doch nit.wañ wer den fürstñ frid globt vñ yn trew pflichtig ist pricht er den frid an yn man mag über yn richten.

¶Glosa

Man sagt ꝛc.Hie spricht er von dem won etlicher tumer leüt dauõ das recht allermeist gesprochen ist.wañ durch won so kum̃t dick grosser schad darũb so ist not das man den toreten won dauon einer mit weiß mit des rechten warheit beweise.Diser wone ist einer redlich d ander vnredlich.Ein won ist dauon das einer ein ding mit besser weisse.aber ein redlich won ist als ob ich wene das ei ding recht od vnrecht sey do vns kein recht ab geschribẽ ist.vt extra de iudeis c.q: super his.vñ diser won gehört niemant zůentrichten dañ dem reiche vñ aller recht deütung als die leges sprechen.C.de le.consti.l.j.et.l.digna vox et.l.vl.et.ff.e.ti.l.nam et insti.de iudi.§.vl.colla.vij.wann diser weiß des anders nit.vnd darum̃ so entschuldiget es yn vt.ff.de reg.iu.et fac.igno.l.error.sunder als einer mit weiß seines rechtens.das entschuldiget yn nit.als die leges sprechen.C.de reg.iu.et fac.igno.l.quo iuris.Der vnredlich won ist oder kumet dauon als ob sich einer selber zů eim won machete als die leges sprechen.ff.de legi.constit.l.iura et.C.de senten.et interlocu.om.iud.l.non videtur Diser won der kumbt dauon das sy sich des rechtens mit versteende.vnd darumb so ist er vnredlich.wann ein yetzlicher man sol bey pflicht sein recht

wiſſen als die leges ſprechē. C.de le.et conſtitucionibus .l.leges ſacratiſſime et.C.de iuris facti ignorancia.l.conſtituciones principum et In auctentico de iudicibus.§.omnes collacione.vj. Diſe die enwüſten des rechten nichtt darumb fundē ſy das fürſten vñ bürge keinen friden haben ſolten vnd diß was vnredlich wenn hetten die fürſten keinen friden ſo enwär kein bůſſe beſchribē als hie nyden in dem.xlv.ar. Thůt auch yemandt vnredlich an eynem erbern oder achtbaren manne er bricht meer weñ ob er an einē ergeren oder ſchnöderen breche. Als die leges ſprechen Inſtit. de iniuris.§.attrox et C.e.ti.l.vlti. Vnnd ſpricht in dem text bürge ꝛc. Nun möchſt du ſprechē warumb söllen bürgen keinen fride haben wenn das ſy vor vnrecht werſchafft ſein Sage das gan in das recht wol als hie nyden in dem.lxvj.arti. Die herren můſſen wol werhaftig leüt bey jn haben wenn ſy söllen vnfůge ſteüren vnd bewaren. Als die leges ſprechen in auct.de manda.princi.§.de inde collacione.ij. Wenn der den fürſten fride globet ꝛc. Zwar hie lediget herr Ecke ſein queſtio vnd ſein opinio nicht wol weñ er ſpricht fürſten söllen frid habē vor den die in fride globen oder die in treüe pflichtig ſeind er het wol macht ſagen ſy söllen vor eim yetlichen fride haben das möchte er billicher haben geſprochen. Sunder vernymbſt du diß recht ſo vindeſt du diß das er diß wol concludiert hat weñ ſy söllen frid haben vor zweyerley leüt. Der erſt fride der iſt von glübte. Das iſt alſo do die fürſten vnnd die herren die bey einander geſeſſen ſind das die vnder einander frid ſchwören vnd globen vnd den můſſen ſy halten Das ſy diß thůn söllen das haſt du In legibus in auct. de pace tenenda. §.hac edictali colla. x.et.xxij.q j.ca.comūe quod in federe. Den andern fride den die fürſten haben der iſt von pflicht vnd do meinet er die vnderſeſſen mit. Vnnd diſe die ſind jren herrē nicht allein pflichtig in vnfride zůuerlaſſen. Sunder ſy ſind auch pflichtig on in allen jren nötten bey zůſteen vñ zů helffen bey jren treüen vñ bey jren eren alſo hieuor in dem xl arti.li.j.vnd auch in legibus.ff.de re milita.l.omne et.l.et qui propoſitū et xxiij.q.v.dicat aliquis. Vnd ſpricht in dem text richten ꝛc. ¶ Das wiß iſt er ſein man er verleüſt leib vnd ere vnd gůt das er von dem herren hatt Das vernym̄ ob jn tödet. Als hie nyden in dem.lxxviij.arti. vnd auch in legibus Inſtit.de pupli.iudi. §.publicorum et ff. ad legem iuliam maieſ.l.quiſquis et ff.eodem titulo lege proximū. Anders verleüſt er ſein gůtt vnd ere vnd nicht ſeinen leib vt ſupra libro primo arti.xl. Seydt das man vnrecht iſt. yedoch ſo wiſſe dreyerley ſtucke da man mitt nicht ein ſache ſöll ſein des dinges daz man thůt. ¶ Das erſt iſt man ſol bey won nicht ſchwören wann er iſt alſo mer meinneydig der do ſchwört das er nichtt weyßt vt viceſima ſacunda queſtione ſecūdo capitulo animaduertendum et capitulo homines et capit. artificioſo. ¶ Das ander iſt man ſoll nicht nach won richten wenn er thůt als ob einer blindlingen mitt eim ſchwert hawet der won richtet als die leges ſprechē.C. de pena eius qui male iudicat lege de eo et.C. de accuſacionibus et in ſcriptis lege ſinguli. ¶ Das dritt zů dem rechten glauben gehöret auch kein won wenn wer do wenet das er recht glaubig iſt der iſt vnglaubis. Als die leges ſprechen.C. de ſūma trinitate et fide katholica lege nemo et extra de hereticis capi.dubius ꝛc.

# Articulus ix.

WEr do bürge wirt vor gericht eines mānes zů gestellen vnd mag in nicht gehaben als er in widerstellē soll er můß bessern nach dem er beklagt et was weñ er in der klag überwunden ist. Geet jm aber die klag an den leibe er můß sein wörgelt geben das wirt dem klagen vñ nicht dē richter. sein gewette hatt er aber daran. Zů der selbē weiß soll man den frid bessern den ein man für den andern globt. ¶ Bricht aber ein mā den frid den er für sich selber globet hat er geet jm an den halß frid soll man entredē oder bessern bey dem gericht do er globet ist. kein man můß auch klagen bey fride über den dē der fride gemacht ist. Bricht aber ein man den gelobten fride das můß mā wol über jn klagen wie der mā will zů kampffe oder on kampff Vacht man jn in der handthaffte that man richt über jn bey fride Gewinnet man auch bürge bei gelobten fride od vahet mā leüt des enmag yener derß dethan hat seinen bürgen mit seim eyde nit ab genemē Wer aber bürge wirt eines mānes vor gericht jn zů bringen kompt d man für on bürgen vnd enbeüt er sich vor gerichte zů recht vnd mag er das gezeügen er hat seinen bürgen lediget. Wer aber bürget einen gefangen man wider zů antwurtten das můß der bürge volbringē das er wider geantwurt werde also sein glübt stůnd vnd nicht der gefangen man Wölich man einen beklagten man vmb vngericht gewaltigklichē dem gericht entfüret. wirt er gefangen mit gerücht er soll gleiche pein yenen leiden kompt er aber hynweg mā veruestet jn also zů handt ob man jn in handthafftigē taten gesehen hat vnd beschreit mit dem gericht vñ man das gezeügen mag.

¶ Glosa.

WEr bürg wirt rc. Nun er gesprochen hatt wie man frid hebe vor gewalt. Nun will er sprechē wie einer fride gekrieget vor gericht der do vor vnfride hat wenn gleicherweiß als ein streyt auff eim velde tödet vnd entweltiget manchē leibes vnd gůts also thůt der streit in dē gericht vñ also dañ da ettlich wider vechten vñ gewinnen also gewynnē auch ettlich hie vñ allso mā do tage vor weisset vñ nymmet. also verweiset man sy auch hie vnd darüb so spricht er auch hie von disem rechte vnd die diß verweisen. heissen bürgē. Vnd bürgen werden zweierley weiß Eintweder sy werdē bey dem gericht oder bůssen dem gerichte werden die mügē versachē ob sy wöllen nach vnserm recht. wañ ein yetliche sachs last es dē andern zů seim eyde weñ er nicht also gůt beweisunge hatt Also hieuor in dem ersten bůch in dem. vij. ar. vnd auch in dem. xv. arti. Ibi wer dem andern sein farende gůt. § ij. Vñ in dem xviij. ar. vnd diß geschicht auch in keyser recht. daz mā so mit eyden loß wirt also die beweisunge nicht gůtt ist. also es yener dem andern darzů lest also die leges sprechen Instit. de acci. §. jtem si quis et. ff. de dedolo. l. si dñte et. C. de iure iuris. l. causa et l. in bone fidei et in auctē. vt lite. iurent. § si vero datū col. ix. et. ij. q. j c. inprimis. Die andern bürgen sind die die bey gericht werdē vñ die mügen mitt eyden mit loß werden vnd diß hast du in dem vorgenanten artickel vñ noch in legibus ff. de pretor. sti. l j. Dise bürgen die werden schuldig so das sy antwurten müssen dem gericht durch dreierley sach eintweder der sachwaldig ist do nicht gegēwertig vnd sy bitten das man jm glaubte

Dise die werdēbürg von willen weñ sy haben den willen das sy das versteen wöllen als die leges sprechē vt insti. de obli. qui. ex consensu. §. vlti. de acci. et obli. l. cōsensu. Die andern die werden mit wercken als die auff jr bürge dieb oder raub kommen lassen Sich schuldiget man disen er müß den rauber fürbringē oder er müß für jn besseren. Als hieuor in dem andern büch in dem. lxxij. arti. Ibi auff wölichē hauß §. über wen man klaget ec. Die dritte bürgen werden von wortten als der selben einē gegenwertigklichē bürget vō disem spricht er vñ in legibus insti. de obli. ver. §. verbis et. C. de vsu. l. j. et ff. e. ti. l. v. §. stipulacō. Dise bürgē globen oder werden für zweyerley. Eintweder sy werden für antwurtt einer bürgklichen klage Oder sy werdē verantwurtt einer peinlichen klage. Des saget er hie erst von bürgklicher klage vñ heyst darumb bürgklich das beyd klager vnd antwurtter bürgen bleibē nach der klage vnd in der klage Vnd spricht wer bürge wirt eines der also beklaget wär der müß auff sich nemē der klage antwurt vñ alle verlust ob er nicht wider kompt als die leges sprechen In auct. de fideius. et māda. et solu. §. si quis colla. j. Diß vernym̄ vō den die vor gerichte bürgen werden. Die aber ausser dem gerichte bürgen werdē In dem mercte fünfferley sunderlicheyt. Das erst ist das der klager müß erst schuldigen den sachwaldigē eer den bürgē vt In auctē. de fideius. §. si quis colla. j. Infra eo. li. arti. xxxix. Hie gegen ist. C. eo. ti. l. iiire. Da steet die leyher die haben die kore ob sy den sachwaldigē oder den bürgen erst beklagen wöllen Solucio sage das diß in der geallegiertē autentikan sy gecorrigiert. Vnd vernym̄ diß auch ob der sachwalde in dem lande sey vnnd also nahe das man jn laden müge vt. ff. de regulis. iu. om. iudicū. l. si. Vnd das vernemē etlich also vñ do haben wir daz auch für ob der sachwaldig in dē gericht sey vt in aucten. de testi. § penul. coll. vij. et. ff. de damp. in fect. l. iiij. §. ab esse. Das ander ist das man des sachwaldigē gütt nicht eer beklagen müß ein bürge sey denn eer beklagt. Als die leges sprechē in auctē. de fideius. et mā. et solucio. §. sed neqz ad res collaci. ij. Das dritte das ein sachwaldiger der gelt globet het möcht er des mit nicht gehaben vñ het er ligend güt do müßt jm der leiher einen kauffman zü schickē oder er müßte es selber nemē nach des richters werderunge vnd hie mitt so wirt der sachwaldig loß als die leges sprechen in auctentico eodē. ti. §. quod autē de cetero colla. j. Nun hast du hie das man einem anders ettwas gibt on seinē danck weñ als jm globt was Diß hast du auch in legibus. C. de donacionibus lege si quis argentū in prin. et. ff. de le gum si domus queqz consitetur et. ff. de re. iudi. le. miles et in auct de alie. et emphiteo cōtracti. §. si vero si predictā et ff. de rei. venditis lege qui restituere Das vierde ist wölicher der der bürgen ein das alles oder gar bezalt der löset sy alle darmit vñ gewinnet es mit klage von den andern allen als die leges sprechē. ff. de solucionibus lege stichū. §. vltimus et. C. d duobus reis stipu. lege prima et. C. de fideiussoribus lege cū alter Das fünfft ist wer pfande vñ bürgē zü samen nympt der mag die bürgen nicht beklagen er antwurte jn dann zum ersten das pfand wider do sy zü globt hetten. Des wiß auch wirt ein glübt verwandelt Die bürgē die sind loß das es vor den leütten geschehen die vnuersprochen sind als die leges sprechen. Institu. de ver. obli. §. preterea et. C. fide in stru. et mā

da et ea ſolu.l.ij.et.l.innouacōn. Wiſſe
auch wer böß vñ vngewōliche ding
globet der darff er nicht haltē als die
leges ſprechē. Inſtitu.de in vtili ſtipu.
§.q turpi et.ff.de ver.obli.l.generali-
ter et.l veluti et.C.d in vti.ſtipu.l.ex eo.
Wiſſe auch das man kein gelübt alſo
ſoll verſchetzē daz auff die geſetzt wirt
das man es behalten darff. Als mein
ſun ſoll dein tochter nemen an wem
das gebricht der ſoll.x. ſchog gebē des
darff nyemandt halten weñ die ee ſoll
on allen gezwang ſein vnd geſchehen
als die leges ſprechē. C.de in vti.ſtipu.
l.libera et.ff.de ver.obli l.ticia et.xxx.q.
ij.c.vbi non eſt et extra de ſpon.c.cum
locum et c.requiſiuit et.c.gēma. Geet
aber die klag an den leib ꝛc. Hie ſpricht
er von dem andern bürgzeüg der vor
gericht geſchicht in peynlicher ſache.
Vnd ſpricht daz diſe bürgē nicht dürf
fen leyden die peyn die der gebürt ſollt
gelytten haben. Sunder er wirtt loß
mitt yenes wörgelt als hieuor in dem
erſten büch in dē.lxv.artickel. Diß wi
derſprechē die leges.C.de fide.l.barſa-
torē. Do ſpricht das recht man ſoll in
vor dem höchſten richter zü der peyn
ſenden vnd das wär wider diß recht
ſprich es ſey weñ er ſpricht do von beß
ſerung in dem rechten darauff ſothan
ſachen kein rechtes beſſerunge geſetzt
iſt oder geſchriben oder ſpricht barſa-
toris glübte das was anders. er hette
einem morder globet für zü bringē vñ
alſo ſteet diſes glübte nicht vt ſupra li
bro.ij.arti.ix.in gloſa. Weñ die beſſer-
unge geſetzet iſt im rechten. Ecke der
ſetzt do gelt für pei als es do in legibus
wol ſcheinbarlich iſt vt. C.de fide iuſ.
et mandato. et ſolu.l.ſanctimus. Des
wiſſe das nun der bürg zeüg in pein-
licher klage vnd ſachen leichtlicher iſt
dañ in bürgklicher klage weñ in pein-
licher klage thüt man keinen zü bürge
der in der handthafftigē that gefang
en wirt als hieuor in dē andern büche
in dem.lxx arti. vnnd auch in legibus.
C.de reo cuſto.l.in quacūqz. Seyt mā
deñ nyemandt zü bürge thüt. mā hab
müt das er ſich mit recht wören mag
geet er denn ſeiner wöre ab ſo gibt ſein
bürg ein wörgelt vnd er wirt veruest
vnd hat jn in dem gericht für tod als
die leges ſprechen Inſti. de capi dimi.
§.maxima et ff.eodē.ti.l vlti. Das ſoll
werden dem klager vnd nicht dē ant
wurtter ꝛc. das diſer bürgezeüg dem
klager wirt das iſt wider den vierdē
artickel des andern büchs. § zeühet er
ſich aber auß der verueſtunge ꝛc. Do
ſteet es werde dem richter. das er wi-
der verueſtet. Merckeſt du das recht
ſo iſt es wider diß nicht wenn in dem
artickel ſpricht er von dem der bereyte
veruest was vñ do er dem klager ent-
kommen iſt in diſem artickel ſpricht er
von dem den der klager noch in ſeiner
gewalt hatt. weñ bürget man jn auß
ſeiner gewalt. So kompt der bürge-
zeüg billichē wider in des klagers ge-
walt Sein gewette ꝛc. Diß gehört dē
richt für die lugen die vor gott vñ vor
dem gericht geſchach ꝛc. Zü der ſelbigē
weiß ꝛc. Gloſiere das vnd ſprich dar-
auff alſo in diß weyſe vnd doch nicht
gentzlich wenn ſün vnd fride vnd or-
feide die mag man höher beſchuldigē
vnd ſchetzē. diſen bürgezeüg aber ma-
ge man nicht höher beſchuldigē weñ
alſo hoch. als des gebürgeten wörgelt
ſteet weñ wer wider recht globet der
darff des nicht halten als die leges ſp-
rechen. C.de.l et conſti.l.nō dubium et
C.de pactis.l.de queſtiōe.l pacta Das
ander do ſün fride vnnd orvide in diſe
bürgezeüg mitt ſind das iſt das man
mag ſün leüt kieſen das die ſprechē daz
helt man oder man gibt das. das dar
auff geſetzt wirt ſo darff mans nicht

haltē als die leges ſprechē in auctētico
de iudicibus.§.quia vero multe colla.
vj.Das iſt aber ſunſt in diſem bürge-
zeüg nicht.Das dritt das ſün vnd or-
uide vñ fride mit diſer weyſe entzwey
tragē das iſt das mā verſaumte ſach
mit klage nach bringen wölt als ob ei
ner klagte vor gericht vmb ſachen die
verſaumet wären vnd das müß der
klager beſſern vnd ſein bürgen als ob
der fride mit gewalt gebrochen wäre
als hie nyden in dem ſelben arti.vnnd
auch in legibus.C.de tranſactio.l cau
ſas et inſti. de excep.§ pretera debitor.
Daz iſt aber in diſem bürgezeüg nicht
Er ſpricht darūb zů der ſelbigen weiß
wenn als man wörgelt vor dem rich-
ter müß gebē do das gelübt geſchach
alſo můß man auch den fride oder die
ſůn beſſern vor dem richter do ſy glo-
bet was alſo hie vnd auch in legibus
C.vbi de crimine agitur oportet le.j.
Das ander do ſy gleich an ſeind dz iſt
das mā jr beyd mit wörgelt loß wirt.
Nun möchſt du fragen vnd ſprechen
wie ob die ſůne in treüen globet wür-
de ſo müſte man den treüloſen geredē.
So verlure er ſein ere vnnd auch ſein
leben als die recht ſprechen ſupra lib.j.
arti.xl.Das wär dañ höher weñ ein
wörgelt vnnd ſo wäre es wider diß.
Sprich es ſey wenn wer icht globet
vnd mag ers nicht gehalten vnd beß
ſert er nach recht ſo mag man jm nitt
neher Bricht aber ein man den frid ꝛc.
Diß iſt das dritte do ſy gleich an ſeind
das der der den friden oder die ſůne ſel
ber bricht vnd der gebürget wirt ſöl-
len den leib beyd verlieſen ob ſy begrif
fen werden. Als hie vnd auch in dem
erſten bůch in dem.xliiij.arti.in fine.
Vñ auch in dem andern bůch in dem
lxiiij.ar.vnd auch in legibus.C.ad ſe-
natus conſultum turpilianum.l.ſi pro
eo et.l.ſi femina Hie merck etwas ſun
derlichs. Der vngelobten fride bräch
der verbüret den leib alſo vaſt als der
der ſůne oder oruide bräch. wenn alle
die den frid brechen das geet jn an den
leibe als hieuor in dem andern bůch in
dem.xiij.arti.vnd auch hie in dem drit
ten bůch in dem.viij.arti.vnd auch in
legibus.ff.de vi publica.l.hac.l.tene-
tur.Merck auch ſůne die mag mā mit
klage brechen alſo hie vnd auch in legi
bus.C.an ſenatus conſultū turpilia-
num.l.ſi femina Diß widerſprechē die
recht hieuor in dem erſtē bůch in dem
lxij.arti. Sprich er ſpricht do von vn
uerlaubter klage das man der bleibet
on ſchaden hie aber ſagt er das der in
ſchaden kōme der do klaget vnd klage
verlobet hatt. Fride ꝛc. wie bräche ein
man den fride den er in diſem gericht
gelobt het an einē andern gericht ſolt
er deñ den globten frid alſo hie beſſern
als hieuor geſagt iſt ſo müſte er auch
die gewalt dort beſſern So wette er
auch dort vnd hie vmb ein ſach zwier
vnd diß iſt auch wider.ff.de excep.rei
iudica.l.cū queritur et ex.de accep.c.ad
uerſaria et de litis cōteſ.c.j.li.vj.et.xiij.
q vlti.c.vlti. Sprich es ſey weñ es iſt
mit einer ſund jr iſt zweyn der ein rich-
ter richt über den bruch als den gebro
chen friden vnd dem wettet er darūb
dem andern richter wetet er oder ſein
bürge vmb das gebrochen gelübt vñ
er richtet das.Zů kampffe ꝛc.Diß halt
vmb alle klag die peinlich iſt mag mā
bürglichen klagē Als die leges ſprechē
Inſtit.de re.diui.§.ſi quis in aliena et
inſtitu.de iniurijs.§.in ſumma. Vnd
ſpricht in dem text vnd nicht ab geno
men ꝛc. Diß haſt du auch hieuor in dē
erſten bůch in dem,xv.arti.vnd auch
in legibus.C.de edendo.l.hijs in inſti.
de legat.§.q abſit kompt der man für
ſunder bürgen ꝛc. Diß ſpricht er dar-
umb das hie ſteet wer bürg wirt einē

man für gerichte zů bringen das man
doch das wisse ob er selber käm vnge
bracht daz er doch seinen bürgen loßte
als hie vñ diß hast du auch in legibus
Insti. de duobus restitu. §. ex hijs nisi
Diß můß der bürg ꝛc. Du solt wissen
das diß darumb ist wañ man globet
dem bürgen vnd nicht dem gefangen
wölch man ein beklagten man. Diß
hast du in legibus. ff. ad le. iuliaz de vi
publi. l. qui dolo fecit Vnd spricht in dē
text. Gezeügē mag ꝛc. Hie hast du das
man ya ein ding bezeügē soll es geschä
he vor gericht oder dar bůssen als hie
in legibus insti. de interdictis. §. como
dum et. C. de eden. l. et q; et in auctē. vt
liti. iurēt. §. si quis colla. ix. et. ij. q. ix. c. in
primis et. c. in primo semper ꝛc.

## Articulus x.

SOll ein man zů bescheydnē ta
gen für bringen einen man der
vm̃ vngericht beklaget ist v-
stirbt er darinnē er soll jn tod für bring
en vnd ist ledig Ist er aber vm̃ schuld
beklagt die noch nicht auff jn gewun
nen ist stirbt er bey dem tage man soll
jn nicht fürbringen ob der bürge seinē
tod selb dritt gezeügen mage so ist der
bürg ledig sein erbe soll antwurtē für
die schuld. ¶ Stirbt ein pferdt oder
ein vihe das man für gericht bringen
soll der bürg bringe die haut für vnd
sey ledig.

### ¶ Glosa.

SOll ein man ꝛc. In disem arti.
spricht dz recht von dreyer bür
gezeüg Das erst ist ob einer ey
nen gebürget hette der vm̃ vngericht
beklaget wär stürbe er hie bey den solt
man also todt für gericht bringen vñ
diß wär wider das recht das do spri
cht das alle klagen sterben als ẟ stirbt
auff den man klaget vt. ff. si pendente
appella. mors inter veniret. l. j. §. quā-
uis et C. si reus vel actor mort. fu. l. si is
qui. ¶ Diß entscheyde trifft den schul
digen die klage allein an seinen lieb der
do gestorben ist so hette das recht ein
ende das meinē die geallegierten leges
vñ hie ist es nicht wider das hie steet
das man den todten für bringen soll.
weñ die fürbringunge des rechtē Sa
ge diß ist ledigung des gerichtes vnd
bürggezuges Trifft aber die klage an
den leib vnd an das gůt wer das gůt
haben will der můß zů der klage ant-
wurten als die leges sprechen. C. ad le.
iuliam maies. de constitucione greca. l.
meminisse. §. marcianus et. ff. eodem
titulo. l. hijs qui. et Instit. de heredi. ab
in testa. veni. §. per contrarium. Wer
so auch einē brieff beweiset vor gerich
te vnd wirt der briff falsch beweyset
stirbt denn ẟ er ist beweyset wer in deñ
darnach beweyset gegen dē wirt die
klage als die leges sprechen. C. si reus
vel actor mort fu. l. si proponis. Ist er
aber vmb schulde ꝛc Hie sagt er von
dem andern bürgezeüg Vñ wiß wer
einen für schulde bürget der můß eint-
weder ob er yenen nicht für bringt die
schuld gelten oder entreden mit recht.
Also hievor in dem ersten artickel ibi.
Wer bürge ꝛc. Oder er můß des ver-
bürgeten that verzeügen vñ so ist der
bürge darmit loß. Sein erbe soll aber
ꝛc. Hie spricht er der erbe můß antwur
ten vnd diß ist wider den xvij. art. des
andern bůchs et contra arti. vj. li. j. vñ
auch wider sprechens die leges. C. ne
filius proprē. l patris. Do steet der sun
antwurt für den vater nicht vnd daz
wär hie wider Sprich es sey weñ der
antwurt von dem vater nicht wenn
er antwurtt für sein angeerbet gůtte.
Nun möchtest du sprechen wie ob ers
keinen frumen oder keinen wider stat
ten nichten hete můste ers gleich wol
gelten Sprich hette er des frummen

noch des wider statten nicht des erb er nympt so endarffe ers nicht gelten. Was aber yener beklaget vnd müste ers habenn gegolten so ist es auch an den erben gewonnē darumb műß ers gelten oder entredē mit recht. hie vm̃ ist es wider nichtt also hievor in dem ersten bůch in dem. vj. arti. Also hast du auch in legibus institu. de perpe. et tempora. acci. §. aliquando et. §. penales et. C. de delitis gefunctorum post litis et. ff. de re iu. l. tociens. ¶ Stirbt pfert oder vihe ꝛc. Hie setzt er den dritten bürgezeüg vnnd wie man des loß wirt vnd spricht stirbt ein pfert man bringe die haut für die soll mā weysen. Du solt wissen wer vihe oder ein ander thier hat das man fordert mit klage oder mit anfange oder ob ers verkauffe het oder ob er bürg darfür wäre stirbt es so wirt er ya loß als hie vñ auch in legibus institu. de in vti. stipu. §. jtem contra et institu. de emp. et vendi. §. cum aūt et. ff. de periculo rei vendite. l. id quod. Es wär dir dañ gelihē oder gesetzet wenn so műst du es bey pflicht nach vnserm recht wider gebē oder gelten nach seinen wirden vt supra eodem lib. arti. v. Aber nach leges helt man das anders als die leges sprechen institu. qui mo. recōtrahi. obligacio. §. Jteem is Oder es sterbe von deinen schulden als die leges sprechen. Insti. de lega. §. si res et ff. de ver. obli. l. si seruū et. ff de lega. l. cū res. §. si culpa et. §. culpatur ꝛc.

## Articulus xi·

Wer aber für eyde bürgē setzt stirbt er ee deñ er die eyd tůn soll sein erbe oder sein bürge mũß die eyde thůn für jn zů globter zeit oder die schuld ist auff den bürgen gewonnen da die eyde für gelobt waren.

¶ Glosa.

Wer aber für eyd ꝛc. Nun der werd herr Ecke gesprochen hat von gewissen dingē die vor gericht gebürget werden als leüt od' vihe Nun wil er sprechen von dem bürgen der einen bürget der eyde globet vñ entheissen het vnd diser bürgzeüg entreit mit disen nicht entzwey Weñ kompt diser für sunder bürgē er löste jn als hievor in dē nächsten artickel vnd in dem eylfften arti. des andern bůchs vnnd auch in legibus institu. quibus mo. tolli obliga § jtem si reus Auff daz ich dich kurtzlich entricht so wisse das man vor gericht setzt secherley bürgen. Die ersten setzet man für vormundschafft Die werdē dreyerley weyß. Die ersten globen für die vormund' das sy gleich thůn söllen an jrer mündelin gůt Als die leges sprechen Insti. de satisda. tuto. vel cura. §. j. et. ij. et. ff. rē pupilli. saluā fore. l. non quasi et. ff. d' preto. stipu. l. pretorie et. ff. qui satisda. coguntur. l. j. Du solt wissen das die gewissenschafft söllen von recht alle vormunden thůn. on die die die elltern zů vormunden setzen als die leges sprechē Instit. de satisda. tuto. et cura. §. j. et ff. de cōfirmacione tuto. l. si filio et. l. confirmando. Die ander globen für jre mündlin daz sind die rechtē vormundē die globen vñ müssen halten also hievor in dem erstē bůch in dē xlvij. arti. vñ auch in legibus. C. de cōtrario iudicō. l. j. et. C. d' auctoritate pater anda l. clarū. Die dritte globen für jre mündlin als bürgē sy dürffen aber nicht halten. das sind die die zů einem gericht gegeben werden als hievor in dem ersten bůch in dem. xlvij. arti. vñ auch in legibus Insti. qui mo. tollitur obli. §. si Die vierden bürgen sind die vor gericht werdē, die globē eintweder in peinlicher oder in bürgklicher klage

Die in peinlicher klage globē die laſſen ſich mitt yenes wôrgelt ob ſy ·n nicht verbringen alſo hie vor in dem erſten bůch in dem lxv.arti. In kein ·n recht wirt geſundē das man den bürgē ge- tôdtē mag ob er den nicht für bringet do er für gelobt hatt. wie wol hett er für einen miſſetäter gelobet ſunder er wirt gepeyniget ob er jn von trügene wegen nicht für bringet vt.xxiij q.v. Die aber globen in bürgklicher ſachē. die werden loß mit dem gelt do yener vmb beklagt was oď ob er ſeinen tod ſelb dritt gezeüget vt ſupra eodem arti ix.et x. Die f·infften werden bürge für vihe die lôſen ſich mit der hůt ob das vihe ſtirbt alſo hieuor in dem.x.ar.vñ auch in legibus Inſti. de lega.§.ſi res et.C.de in litē dando tuto.et cura.l ad protegendum. Die ſechſten die globē für eyde vō den ſpricht er hie ¶ Vnd mercke das diſer bürge nicht loß wirt Er oď die erben bereiten oď ſchwôren Nun môchſtu fragē vnd ſprechen wie ob der bürge des mitt wiß ob es recht oď vnrecht ſey. Einer der bürget wol vnderweilen ſeinen freünd vñ der kei- nen eyde für yenes ſchaden thůn wôlt zwinget man dañ diſen erben oď bür- gen das ſy daz ſchwôren das ſy nicht wiſſen vnd das iſt vnrecht vt. xxij.q. iiij.c.illicitū Hie wiß daz der erbe oder der bürge mügens yem auff ſeinē eyde laſſen daz ers behalt als hieuor in dem erſten bůch in dem xxij.arti.vnd auch in legibus.C de in re.mrā.l.ulti. Das wider ſpricht die ander lex. das iſt als wenn einer ſein ding zů yenes eyde leſt das es dañ yener wider mag zů diſes eyd laſſen vnd ließ es dann der klager wid auff den erben oď bürgen ſo wär es als es vor was wiß ob es wol der klager wider auff den antwurter laß ſen wôlt der antwurtter mag es ſich mit recht wol hie wôren Weñ wer et was zů des andern eyd wôlt laſſen dz jm vnwiſſentlich wäre des darffe er nicht an nemen als die leges ſprechē.ff de iure iu.l.ſi. Wär es auch das es ya můſt zůgeen So darff der erbe noch der bürge nicht ſchwôrē anders weñ das er des gantz glaubē habe das der tode yenen nit ſchuldig was vnd der erb das es jm vnwiſſentlichen wäre alſo hieuor in dem erſten bůch in dem vj.arti.vnd auch in legibus.C de iure iu.propter calūnia le.ij. Weñ eines an dern ſchuld mügē eim leichtlichen vn- wiſſentlichē ſein vnd diß iſt auch bil- lich al·o die leges ſprechen. C.de iu. et facti igno.l cū quis et.C.de proba.l.j. ¶ Oder die ſchuld iſt auff jn ꝛc. Nun môchſtu ſprechē wie ob leicht ď bürg des nicht ſchwôrē wôlt ſo gäb er das globt gelt vnd ſo můſt es jm der erbe wider geben dz es an ſeinē nutz komen wär ob es jm wiſſentlichen wäre als hieuor in dem erſten bůche in dem.vj. ar.vñ auch in legibus Inſti. de perpe et tēpera acci.§.aliqñ.§.penales et.ff. de accuſa l.ex in dicōuim.

## Articulus xii·

WElch man auff den andern klagt vnd yener wider auff jn der erſt klaget der hat dē andern nicht zů antwurttē er ſey dañ vō erſt ledig vō ·m ¶ Kla- gen vil leüt auff einen man vngericht er hat den andern nicht zů antwurttē ee er des erſten ledig wirtt. ¶ Wirt auch die klage getaget er dārffe nicht hôher bürgen ſetzen dañ für ſein wôr- gelt allein der klagen vil.

¶ Gloſa.

WElch man ꝛc. Diß recht das hie ſteet das begynnet von dem natürlichen recht vnd rürt es auch weñ das natür lichē rechts gebot waz diß wie mā an

eüch thůt so thůt wider vñ waz einer von dem andern für ein recht heischt das sey auch sein recht als die leges sprechen. ff.de iure natu.l. q quisqz iu.et ext.de cõsti.c.cũ omnes et.j.dis.in prin. Es ist natürlich vnd redlich ob ich einen beklage das ich jm dañ wider antwurt ob er nichtt beklagẽ will als hie vor in dem ersten bůch in dẽ.lxj.ar. vñ auch hie nyden in dem.lxvj.ar.§.ij.vñ auch in decretalibus ex.de mutuis peti c.ext.lris et.ij.q. viij.c.quis in agedo. Sein pein ist des der nicht wider antwurten wölt das man jm auch nicht wider antwurten dürff vt ex.de mutuis peti.per totũ. Seyt dann das hie berürt das der klager hie wider antwurtten můß. Diß spricht er hie er sey dañ aller erst von jn komen ꝛc. Darũb so sich wie man einen klager wider beklagen soll. Das wisse es was etwañ nach altem recht vñ rürt es auch weñ ein antwurter den klager wider beklagen wölt das můst er thůn zůhand ee er jm bekante oder versachte In diser weiß weñ der klager sein klag bestalte so satzte deñ d antwurter auch zůhande sein klag darnach so antwurt denn der antwurtter auff des klager klage vñ darnach můst deñ der klager antwurtten zů seines gegeners klage also gegen sey deñ beide fort auff jrẽ beyder sache nach d regelẽ die hievor gesprochen ist in dẽ ersten bůch in dem lxij.arti Ibi mã soll nyemandt zwingẽ.§.wöliches vrteyl man erst bitt das soll mã erst vinden vnd auch in de cretalibus ex.de mutu.peti.c.j.ver.de hoc et ex. de ordi.cõnicio c.cum dilectus Nun aber nach neüem recht mag d antwurtter den klager wid beklagen die weil das selbig gericht weret darumb so sind die recht gecorrigirt die do sprechen es sölt vor dẽ bekentnuß oder vor d laugunge geschehen als die recht sprechen. li.vj.de rescrip.c.dispendia litiũ.§.et reus. Sage du aber die recht sind nicht gecorrigirt vñ man helt das noch in geystlichẽ rechte recht zůuernemen vt notatur in clemẽtina sepe super verbo exordio de ver.signi. Weñ wir söllen der recht corrigierung vermeyden so best wir mügen vt ext.delict.c.cũ expediat li.vj. Aber nach vnserẽ recht helt man es also hie steet. Doch mag man nicht wider klagen in dreyerley stucke. Das erst ist das daz man an scheydes leüt laßt die man gekoren hat da mag nyemandt den andern wider beschuldigen es sey vor betädinget vt ex. de arbi.c.cũ dilectus et.ff.eo.ti.l.si cum dies §.j.et ff.d ver.obli.l.quicquã. Zum andern mal so ist d widerklag kein gunst gegeben als der veruesten leüt als hie nyden in dem xvj.arti.§.ij. Vnd auch hieuor in dem andern bůch in dẽ. lxiij. arti. Vor geystlichem gericht mag ein verbannen man nichtt wider klagen vt supra li.ij.ar.lxiij.et extra de excep.c. cum inter et ex. de iudi.c.in telleximus Zum dritten mal wölich man dem andern gelt gäb daz er jm nicht schuldig wär das er in villeicht mitt seinẽ eyde hat gewinnẽ lassen Oder daz er selber für also wenig nicht schwörẽ wölt beschuldiget er deñ yenen darnach das er jm daz gelt zů vnrecht angewũnen vñ von jm genomen het do dürfft er jm auch nicht antwurtẽ vt Insti. de actionibus.§.jtem Si quis et.C. qui accusare possunt lege.j.et.C.de iure iu. l.actori et.C.de cõdi.in debiti.l.in debitum. Er sey dañ võ jm aller erst ledig ꝛc. Diß hastu auch in le.C.qui accu.nõ possũt.l.j. Nach dem das einer von dẽ andn komen ist so mag er jn deñ wid beschuldigẽ Wie sol er sich deñ wören das er jn vm̃ die pfening nicht wider beschuldigen die er auff gehaben hat Sprich er soll fragen den klager wie

ers zů vnrecht auff gehaben habe des můß er jm denn sagen als hie nyden in dem. xli. ar. Spricht er deñ es sey darvon als hieuor gesprochen ist. So frage deñ diser eines vrteyls. nach dē das do ein vrteil od ein recht über gegangen ist. ob er jm seydt mer darumb antwurten dürffe. So vindt man jm er dürffe. Als die leges sprechē. C. sen rescindi non posse. l. vltimo et Instit. de exceptio. §. eque si debitor. ¶ Klagen vil leütt ꝛc. Diß recht můß hie not sein weñ einer der enmag zwen nicht geantwurten vñ darūb so můß er dem ersten antwurtē der des ersten klaget Klagē auch zwen gleich so entscheyde das der richter. wölichē man von erst antwurten soll als hieuor in dē ersten bůch in dem. lx. arti. Vnd auch in legibus. ff. de actionibus et in scriptionibus. l. cui crimen. §. eisdem. Wirt auch die klage getaget ꝛc. Das ist er mag nicht mer deñ einen leib verliessen vnnd darūb so verbürget er nicht mer dañ ein wörgelt als die leges sprechen ff. de custodia et exhibicione eorum. l. si quis rerum et. ff. de preuatis delic. l. nunquā plu ra. §. cōdici. aūt ꝛc.

## Articulus xiii.

Wirt ein man vm̄ vngericht beklagt do er nicht zů d' antwurt gegenwertig ist vnd wirtt jm vor bescheyden zů seinē rechten tädingen vnd kompt jn der klager an bey seinē tädingē er můß jn wol bestätigē zů recht vñ sein schuldunge also lang biß er bürgen setzt für zůkōme wañ der richter wircket fride ym der do klaget vnd nicht dem man on sein gegenwertigkeit für ledt.

¶ Glosa.

Wirt ein man ꝛc. Seydt wir dir hieuor gesagt habē das alle des rechtes meynunge. Darauff steet dz böser leüt turstikeit gesteürt wurde als die leges sprechē C. de legibus et consti. princi. et edicto. l. leges sacratissime et di. iiij. ca. facte sunt. Wiß dz durstigkeit zů kampffe dreyerley weiß. Zum erstē so ist die turstikeyt böß durch das daz ein man thar thůn wider recht er sey auch wie achtbar er sey hie wid' gehört dz was wider recht geschicht das helt mā für geschehē od vngetan zů yens frūmen vñ der es wider recht thät der würde vnrecht vñ er můß dennocht die pein leyden die dz recht wider den bruch gesetzt hatt. Zů einer gleichnuß stilt einer ein pfert vñ wirt er begriffen dz pfert wirt yeme wider dē es gestolen was als hieuor in dē andern bůch in dē. xxv ar. vnd in dem. xxxi. ar. Vnd auch helt mans do vor das es yenes nye ward der es stal. vñ also hatt er auch dē nutz nicht vñ man henckt jn darzů also leydet er dennocht des rechtē gesatzte pei als die leges sprechē. ff. de legibus et cōstitucionibus principū et edicto. l. non dubiū et in auct. vt om̄s obediant iudicibus prouincia §. j. col v. ¶ Die ander turstikeit ist auch also böß. Als ob an eim gebrochen ist das er sich denn selbs rechen will. Die deñ diß thůn jre pein ist das sy jr gerechte sach vnd jre recht zů vnrecht machen als die leges sprechē Instit. de vi bonorū rap. §. sed nedum et. C. vnde vi. l. Si quis intantam. Nun möchst du fragē oder leicht denckē das ich vnrecht spräch Er mache sein recht zů vnrechte weñ das recht beleybet an jm selber allezeyt recht als die leges sprechen Insti. de iusticia et iure. §. j. Vñ was recht ist das mag nyemandt zů vnrecht machē vñ mag auch nym̄er vnrecht werden Diß löß vñ sprich also die gerechtigkeit nympt man vnderweilen für got vnd die gerechtigkeit ist got vnd got ist die rechtigkeyt vnnd diß bleibet auch alle zeyt

Berechtikert

gerecht vñ wer die gerechtigkeit thůt der bleibet auch alle zeit gerecht vnnd hieuor sprechen die leges Insti. de iusticia et iure. §. Si vero So nympt mã auch ein forderunge eines dinges für ein recht vnd also ist es hie vmb weñ wer ein ding fordern mag vor gericht der hat do recht zů Dise gerechtigkeit in der forderunge die verleüst er der es mitt recht nit fordern will do er recht zů hat vnd will es hochmůtigklichen mit gewalt erkriegen der verleüst deñ sein rechte forderunge durch sein vnrechte that Als hieuor in dem erstẽ bůch in dem sibenden artickel. §. j. Vñ auch in dem andern bůch in dem xxiiij. arti. Vnd das verbeüt er hie vnnd spricht hat ein man einen vor gericht beklagt vñ kompt er in wol darnach an er sol jm mit recht bestätigẽ. Das ist besetzẽ vnd es soll keiner jm selber richter sein Als hie nyden in dem. lxxxj. arti. Weñ das soll nicht sein als die leges sprechẽ C. ne quis in causa sua iudicet vel ius sibi dictat. l. generaliter. Die dritt durstigkeit ist auch die böß ist Das ist als einer gebrochen hatt das er sich denn nicht meyden will vnd geet also halßstarck vnd auff gerichtet recht als ob er gar wol gethan het od̕ vrlaub dar zů gehabt het so daz er wol übel thůn möchte. Diß peyn ist das man jn wol můß besetzẽ biß er verbürge das er rechts pflege Das meint er do er spricht Weñ der richter wircket frid yem der do klaget recht als ob er sprechẽ solt es sey wer es sey er hatt doch durch sein wirdigkeyt nichtt vrlaub übel zethůn oder vnrecht weñ was mã nicht für gůt hat das ist böß da sey dañ gerechtigkeit mit als die leges sprechẽ in auct vt omnes obediant iudicibus prouinciarũ. in crimĩalibus et in pecuniarijs causis. §. j. colla. v.

# Articulus xiiii·

OB ein man an seines fürsprechen wort nicht geet die weil beleibet er on schaden seines fürsprechẽ wort Wer da vmb vngericht beklaget wirt der bitt zum ersten der gewere die weil die gewere vngelobt ist so mag der klager bessern sein klage vnd darnach nicht rc.

¶ Glosa.

OB ein man rc. Hie setzt er zweierley stucke die do hilflich sein dem antwurter. Das erst ist die weil ein man an seines fürsprechen wort nit geet so mag jm der fürsprech mit seinem fürsprechen nicht schaden noch hindern das hast du auch in dẽ ersten bůch in dem. lx. ar. vñ auch in legibus. C. d̕ errore aduocatorũ libellos vel preces cõstituenciũ. l. sentẽciã. Nun solt du wissen das ein man in sachsen recht seines fürsprechẽ wort mag wid̕tädingẽ die weil er die wort nicht geuolwort hat Als hieuor in dem ersten bůch in dẽ. lx. ar. Hie hab du ein behendigkeit weñ du vor gericht beschwäret bist oder du vor gerichte begriffen bist. So laß fragen eines vrteils nach deiner sachen die du gern hettest vnd hörtest ob es der vinder wölle vinden das es für dich sey od̕ wider dich weñ es geschicht dick das ein vrteyl eim gefunden wirt zů frümen durch der vinder torheit ob sy es weiß wären daz sy jm es leicht zů schaden funden Ist es deñ nach deinem willen funden so behalt es vest Ist es aber dir zů schaden funden wenn dich dañ der richter fraget ob es dann dein wort also sey So bit du eines gesprechen vñ kõme denn wider jn vñ sprich neyn. so bleibest du on schaden vñ darũb so steet hie oben der richter soll ya vor dem vrteyle fra-

Ob ein man an seines fürsprechen wort nicht geet di weil bleibt er on schaden

gen den sachwaldigē ob es sein wort sey als hievor in dem ersten büch in dē lxij.arti.§. der richter In geystlichem gerichte mag aber ein man seines fürsprechē wort wider tädingen bey drey en tage vñ darnach nicht vt ext.decen c.fi. de repertis et.c.olim. Vnd das ist darumb das die sachwaldigen selber soltē do gegenwertig sein er müß aber redliche sach der jrrunge beweisen des dürffen wir nicht vnd darūb so haben sy lenger tage wenn wir Ettliche sagē aber das hievor gesetzt ist soll mā also vernemen weñ die sachwaldigē selber wöllen jre wortt wider redenn durch jrrunge willen weñ des fürsprechen wort mag er allzeyt vor dem vrteyl widerrüffen die weil das es nit gewilget ist vt in iuribus preallegatis. Es wär auch vngläublichē das einer bekennte oder verwilligete das es jm schädlichen wäre allein spreche es sein fürsprech. Als die.l.sprechen.ff.de cōfe. l.ij.et.l.vlti.et.ff.de censibus.l.forma.§ vlti.et ff.de aqua pluuia arcenda.l.Si hoc ita et.C.de iuris et facti igno.l.cū nullo iuris et.ff.de in dic omniū iudicum.l.si per errorē Nun möchst du fragen vnd sprechē wie ob mich der richter nicht fraget bey wölicher zeit oder wie lang mag ich das widersprechen. Sprich die weil daz nicht verricht ist Als die leges sprechen.C.de errore calculi.l errorem. Wer do vm̄ vngericht beklaget wirt ꝛc. ¶ Zü dem anderen mal spricht er hie dz ein man gebessern müg sein klage vor der gewōre Ein gewōre solt du heischen von dem d dich mit gerüfft beklaget vnnd das ist dir darzü güt das d klager dich der klage müß geweren ob du sy jm verbüssest oder verantwurttest so das dich vm̄ die sach vnd klage fürbaß mer kein ander beschuldige oder beschuldigē mag Als hievor in dem anderen büch in dē xv.arti. ¶ Zü dem dritte mal so ist es dir darzü güt das der klager darnach die klag nicht verbessern mag Als het er dich vm̄ gewalt beklagt er enmag dich darnach nicht vm̄ mort beklagē noch beschuldigen Vnnd hat er dich auch kempflichen angefanget vñ hat er zwey stuck auff dich beklaget vnnd globet er dir darnach die gewōre er wirt nyderfellig weñ er sollt jr drey zü samen geklaget haben. Als hievor in dē ersten büch in dem.lxiij.ar.ibi. Wer kempflichē verwilliget. versaumet er sich an diser dreyer ein So wiß dz ers darnach nicht klagen müg Als vor gegesprochen ist.e.li.et.e.arti.ꝛc.

## Articulus xv.

OB zwen manne auff ein gütt sprächē nach dē dreyssigesten yener d es vnder jm hat d soll es jr keim geben sy vereynen sich denn vor miteinander od jr einer weisē den andern ab vor gericht mit recht. Wer hergewet oder geräde oder erb nach dem dreissigestē weig er mit vnrecht auß zü geben beschuldiget man sy darumb vor gericht Er müß darumb gewette vnd büß geben Ist ein güt angesprochen von zweyen mannen vnd heyscht es der richter zü recht man sol es jm antwurten vnd der richter soll es vnder jm haben biß sich die darūb entscheydē nach recht vñ yener sey darvon ledig der es dem richter antwurt Wer her gewette fordert der soll von schwert halbē darzü geborē sein. Wer do geräde fordert der soll auß vō weibes halben darzü geboren sein.

¶ Glosa.

OB zwen mañ ꝛc. Als er deñ gesetzt vnd gesagt hat wie sich ein man vor schaden bewarē soll vnd mag mit dem fürsprechen od mit dē der sein wort spricht. Nun will

er sprechē von einē d was vnd jm hett das zum erbe od gerāde od hergewet gehört. Zum ersten als ob einer leichte eim sein pfärd gelihen het od wappen vñ der sturb der es jm gelihen het vñ kām dañ sein freünd vñ kriegetē vmb das hergewet. So wüßte der leychte nit wölicher recht darzů het versaget ers deñ dem einen vñ gebe es dem andern so thät er leicht vnrecht vnd der hett leicht darzů nicht recht auff das das diß nicht geschähe so satzte er darumb dz recht vñ spricht ob zwen mañ rc. vnd darūb ist des rechtens lere für alle lere weñ dauon weißt ein mā götlicher vñ menscher ding vnderscheyd Als die leges sprechen C. de veteri iure enucle. l. deo auctore nrō. §. cum itaqꝫ Disen ar. vernemen alle leüt nicht vnd bedeüten dē alsō ob zwen man sprechē auff ein gůt rc. Diß vernym̄ vnder einander als ob es dir einer getan het vñ sprāch einer er hett da recht zů vnd ein and heyschet es auch. vnd sprech auch lecht er hett recht darzů. wegerte nun der das mit vnrecht zů geben der das het der můst darūb wetten. weñ wer sich fremdes gůttes vnderwindet zů vnrecht der můß es verbiessen als hie auch in dem andern bůche in dem. xv. arti. vnd auch in dem. xliij. ar. vñ auch in legibus. vt C. nemini liceat sine iudicis auctoritate signa inprimere rebus alienis. l. res quas. Ist ein gůtt angesprochē rc. Hie spricht er dauon da wir zum ersten gesprochē haben. als ob so gethan gůt ein frembder man het der sich daran nichts zů zuge wenn das ers gern yenem thät oder gāb der darzů recht het dem gibt das recht hie eynen rate vnd rat jm das ers dem richter antwurtte vnnd das meint er hie da er spricht. vnd yener sey daruon ledig der es dem richter antwurte. Hie vor sprach er aber vnd heyschet es der richter da meint er den mit der es vnder jm hat vnnd sich selber zů zeühet. vnd das mans dem richter antwurtten můß das ist ein gebot von dem gebot hast du auch in legibus Institutū de interdictis. §. restitutoria. et ff. de interdictis. l. iuris sui. §. hec aūt. Biß daz sy sich darūb entscheidē rc. Diß möcht leicht lang steen biß sy sich entscheydē vñ das wär dann wider das hieuor gesprochen ist das da steet der richter sölt es halten iar vnd tag vnuerthan vñ darnach sölt ers in seinē nutz keren libro. j. arti. xxviij. Sprich es ensey hie wider nit weñ da spricht er von hergewette vnd von der gerāde da man es darfür hatt das kein erbe zů gehöre vnd er spricht der da ein erbe zů gehör vnd das mercke darbey das er spricht biß das sy sich entscheydē rc. vñ da meinet er die erben mit. Wer hergewette fordert rc. Hie sagt er nun wer hergewet fordern soll. vñ spricht wer hergewette fordern soll d soll dem todten zů gehören von vatter halben. Diß hast du auch in dem ersten bůch in dē. xxvij arti. §. v Diß widersprechen die recht die da sprechē das die von schwerthalben kein besser recht zů dem erbe habē söllen wenn die von spile halben. Als hie vor in dem ersten bůch in dem dritten artickel. §. v. vnd in dem vj. arti. § iiij. vnnd auch in legibus. Institu. de here. que ab itesta. deferū. §. vetustas et §. diui principes et in aucten. d here. ab intesta. venien. et de agnatorū iure sublato. §. si autem. et. §. cognatorum colla. ir. Sprich es sey hie wider nicht Weñ die recht sprechen das die mannes namen kein besser recht zů dē erbe haben söllen alsō thůn sy auch hieuor spilhalben. wenn nemen die schwertmagen das hergewette so nemen die weib die gerād dargegen als hie vornen in dem ersten bůch in dē. xxvij. ar.

oder sprich auch sy nemen das hergewete zů vorn für jr arbeyt d' vormundschafft. als hie vor in dē ersten bůch in dem xxiij. arti. weñ wer die arbeit haben sol der můß auch wol den nutz haben weñ es darff nyemandt dienē bey dem seinen vt extra de prescriptis c. cū officij. et in aucten. de iudicibus. §. ne aūt colla. vj. et. C. de statuis et imaginibus. l. j. rc.

## Articulus xvi.

Der richter soll nyemants vō seiner klag weisen on den auf dē die klag geet Rechtloß leüt söllen keinen vormunden haben. Des reyches echtern vñ den veruesten leütten darff nyemandt antwurten ob sy klagen Klagt man aber über sy sy müssen antwurten bey dem gerichte da sy veruest sein rc.

¶ Glosa.

Der richter soll rc. Hie saget er von den die man vō klag weiset vñ von dē den man nicht antwurten darff wañ sy klagen. Diß vernym̄ der richter soll richten yetlichē der da klaget vnd soll nyemandt von klag weysen mer der da beklaget wirt mag der klager fürweisen ob er jn ein rechtloß man oder ein veruest man beklaget dem darff er nicht antwurten. Rechtloß leüt rc. Das seind die die befleckt sein an iren eren vnd an jrer wirdigkeyt. Nach vnsern rechten so seind es die die dieb oder raub stelen. als hie vornen in dem ersten bůch in dē xxxvij arti. Vnd auch in legibus. C. quibus ex causis alicui infamia jrrogatur. l. si furti. et ff. e. ti. l. vlti. Die andern seind rechtloß worden dauon das sy jar vñ tag in des reiches achte seind. Als hie vornen in dē erstē bůch in dem. xxxviij. ar. Zum drittē werden sy rechtloß die die da haut vnd har lassen. Als hievornen in dē andern bůch in dem xiij. arti. Zum vierden mal werden sy rechtloß die treüloß beredt werden wie das zů kompt das hast du li. j. ar. xl. Zum fünften mal werdē sy rechtloß die jren leib oder glid verliesen oder ledigen lassen das jn verteilt ist. Als hie vornen in dē erstē bůch in dē lxiij. ar. Hie scheid den auß d' sein haut lediget die jm verteylt wirt durch das er die gewere darmit gelobt vñ nicht enhielt vt. s. li. j. ar. xv. Zum sechstē werdē sy rechtloß die die herrē lassen mit jren eydē darnach als sy das vrteyl gelittē haben als hievornen in dem andern bůch in dē. xix. arti. Diß vindest du auch alles in legibus. C. ex qui. cau. alicui infamia jrrogatur. per totū et. ff. e. ti. per totū. et vj. q. j. c. infames. Diser pein ist dreyerley. Die erste ist das sy nichtt gezeügen mügen. Als die leges sprechē. ff. de hijs qui nominātur infamia per totum. et vj. q. j c. infames. et ext. de testi. c. testimoniū. Sunder in dreyen sachen. Die erst ist des reiches verrätnuß Als die leges sprechen ff. ad le. iuliā maies. l. famosi criminis. et. C. e. ti. l. nullus. Die ander die ist symonia das ist der geystliche gabe verkaufft die rügen vnd gezeügē alle mißthätige leüt vt extra de Symonia ca. licet heli. Die dritte ist vnglaube. vt. ij. q. vij. c. oues. ¶ Jr ander pein ist das sy keinen vormundē haben söllen vnd das vernement ettliche von einem fürsprechen vnnd ettliche vernemens für einen kamff. Nym̄ du es für beyd weñ das recht nymmet sy beyde als hie vornen in dem ersten bůche in dem. xlviij. arti. Nun magst du fragen was pein ist daran. Sprich er můß darumb keinen fürsprechē haben das er hofft das er sich vō diebe oder raub icht entpsaren laß als der weiß man spricht ex habundantia cordis os loquitur. Wes das hertze erfüllet ist das sprichtt der

mund gern ab. vnd auch als ecclesia-
stes spricht. qui offensus est in vno est
in multis. Wer eins übel thůt auff dē
vermůt man sich allzeit übels. als dye
leges sprechēt in auct. vt iudi. sine quo
qz suffra. fiant. §. cogitatio. colla. ij. et
ff de rei vendi l. ex diuerso et in c. semel
malus de reg. iuris li. vj. Das sy auch
keinen kempfen haben müssen das ist
des schuld dz man kempfen überwin-
den mag vnd ansprechen als hieuorn
im ersten bůch im xlviij. ar. Dye dritte
pein ist das sy zů jrer vnschuld mit irē
eyd nit kōmen mügen. wañ sy kein sch
ulde mit jrem eyd weren mügē dye do
peinlich ist. als hieuor in dem xxxix. ar.
des ersten bůchs et iij. q. ca. infames et
ij. q. j. ca. pohibentur. ¶ Des reiches
echtern etc. das seind die dye des reichs
vervueste leüt seind den endarf niemāt
antwurten als hieuor in dem andern
bůch in dem xxxviij. ar. etc.

## Articulus xvii

EIn veruest mā můß sich wol
außziehen in allen stetten bey
dem gerichte do er veruest ist
Zů gleicherweiß als man die klag er-
heben můß in allen steten also můß ein
man sich wol außziehen in allen stettē
Bürgen sol er aber setzen dz er für will
kōmen. hat er des bürgen nit der rich-
ter sol in selber behalten byß das er re-
chtes pflege.

¶ Glosa.

EIn veruest man etc. Seyd er
vor gesprochē hat von recht-
losen leüten: nun will er sagen
von dem vnderscheyd der rechtlosen
leüt. Des wiß das diser vnderscheyd
ist zwaierley. ¶ Etlich die seind recht
loß vnd die müssen ewigklichen recht
loß beleiben. Vndetlich seind rechtloß
vnd die mügen doch wol jr recht wi-
der erkriegen. wañ wa es wol gesein
vnd geschehen mag do vergibt man
das geren. wañ das recht ist mer dar-
zů geneygt das es einen ledige. wann
das es einen verdamne. als dye leges
sprechen ff. de actio. et obliga. l. dinus
vdrianus. et ff. de re iudicat. et effectu
sententiarū l. inter partes. et ff. de reg.
iur. l. in dubijs. et extra de proba. c. ex li
teris. et xxxiij. q. j ca. si quis acceperit.
Die ewigklich recheloß seind dz seind
die dye dieb oder raub sōnen vnnd yre
gesellen als wir vor gesprochē haben.
ar. proximo. Die andn dye zů einer zeit
rechtloß seind das seind die die verue-
stet seind das hastu hieuor in dē ersten
bůch in dem lxviij. ar. in fi. et s li. ij. art.
iiij. et lxiij. et lxvj. et s. in dem nechsten
art. Seid dañ do die veruestūg zwai
erley ist. so sihe wie man sich auß yetli
cher geziehē müg so dz d veruest man
sein recht wider erkrige. Das erst vn-
derscheyd vmb veruestung das ist dē
wir veruestē vm handhafftige that.
vnd von den er alhier sagt das dyser
widerkōme czů seinem rechten das er
sich außziehe das ist daz er für gericht
komme vnnd schwere sein vnschulde
vnd verbürge sich zů verantwurten
das ist darumb das vil leüt czů vnre-
chte veruest werden. das sy sich also
geledigen mügen vñ das hastu auch
hieuor in dem andern bůch in dem iiij
ar. vnd auch in legibus C. de abolitio
nis l. preses. Diß vernym von den dye
do vnuerbeytet veruest werden vnd
vngetaget. wann man aber redliche
verbot vnd taget der enmag sich seid
nit wyder außgezichen er habe dann
des richters wille vnd seinen vrlaube.
vnd auch des sachwaldigen. wañ er
verloß mit seiner vngehorsamkeit sein
were da er nit für kam. als die leges sp
rechē ff. de re iudicata et de effectu sen
teneiarum. l. contra popillum et l. con-

tuma. vnd auch jm erſten bůch im lxv
ar. ibi wen mā vor gericht. §. wer nit
fürkōmpt. Das ander vnderſcheyde d
verueſtung das iſt des reiches verue-
ſtung. die iſt aber zwaierley. In dē er-
ſten iar ſo heyſt es ein achte durch daz
man des reichs achten ſol. Vnnd dar
bey iſt zů mercken vnd zů brieffen ob er
ſchuldig ſey oder nit. Dyſe acht gewe-
ret ein iar vnder zeit vnd vnder des ſo
laſt in der keyſer ſein vnſchuld bewei-
ſen ob er will. Zům andern mal ſo hey
ſet es ein oberacht. ſo verteylt man jm
den leib gůt ere echt vnd recht. Vnnd
des en mag er ſich dann nitt auß gezie-
hen er enzeüßte dann vor des reiches.
oder keiſers ſchare. als hieuorn in dem
erſten bůche in dem xxxviij. arti. vnnd
auch in legibus C. de bonis proſcri. et
damna. l. deportati. et l. damnati et ff.
eodem titulo li. j. Wyß auch das man
leüt verueſtet durch zwaierley bruche
Dye erſt iſt vmb gwalt als vmb tod
ſchlag vnd vmb wunden vnd ob ein
er einen knüttelte als hieuor in dem er-
ſten bůch in dem lxviij. arti. ibi wer dē
andern mitt knüteln ſchlecht vnnd in
dem vj. artickel vmb anders keine §.
wer den andern knüttelt. Diſe kōmen
der verueſtung auß czwaierley weyß.
Zům erſten ſeind ſy vnſchuldig ſo zie-
hen ſy ſich auß als er hie ſagt vñ auch
vor geſprochē iſt in dem andern bůch
in dē iiij. arti. et li. ij. ar. xiiij. ibi. ſchlecht
ein man den andern durch not ꝛc. vnd
auch in legibus C. de abolitionibus. l.
abolitio et ff. de re. iur. et effec. ſen. l. con
demnatum. Zům andern mal ſo wer
den ſy loß ob ſy ſich ſōnent als hieuorn
in dem andern bůch in dem iiij. ar. ibi
wer ſich vnd auch in legibus C. de ab
olitio. l. abolitio. et ff. de re iudica. et ef-
fec. ſen. l. cōmendatuz et C. de tranſac.
l. cauſas. Diß můß aber mit des rich-
ters vrlaub geſchehen ſein als hieuō
in dem xxxiiij. ar. §. ij. vnd auch in legi
bus C. e. ti. l. preſes. Dye andern wer-
den verueſtet das man in diebs oder
raubes recht zů leget. ſeind ſy vnſchul-
dig ſy ziehen ſich auß als andere. ſeind
ſy aber ſchuldig ſy mügen ſich nit ſōnē
wañ ſōnen ſy ſich ſy werden erloß vñ
rechtloß als hieuor in dem erſten bůch
in dem xxxvij. arti. vñ auch in legibus
C. quibus ex cau. alicui infamia irrog.
l. furti. et C. de aboli. l. j. §. fin aūt. nach
diſen dreien reden ſo můß es der dreier
einer ſein. eintweders er můß ewigkli
chen verueſt beleiben oder erloß wer-
den oder meineydig. ¶ Allein vyl lie-
ben freünd das er in dyſen ſachen nie-
mand ſchonen ſoll. Jedoch ſo möchte
diß zů kōmen dz leicht eni menſch dem
bruchhaftigen gern hulffe. wilt du jm
helffen ſo laß ein andern tādingen dye
ſōne ſo en ſōnet er der dieb nit vnnd ſo
hindert es zů ſeinem rechten nitt. Das
diß geſein müg das merck dabey das
do ſteet in dem erſten bůch in dem xxx
viij. ar. alle die do dieb oder raub ſōnē
Merck do ſteet nit die es ſōnen laſſen.
oder widergeben laſſen. Dyß enthůt
oder ſōnet diſer nit der für einen ande-
ren das ſein gybt. Kāme es auch wol
auß ſo en möchte in des niemand über
winden das er ſich des verſōnet hett
Sprāch man auch yenen darumb zů
ſo möchte er ſprechen. ich gab yem ein
ſchock das er mein freünd vnuerwor
ren ließ. Nun möchteſt du alſo ſprechē.
Kāme er von dem klager wie kāme er
noch von dem richter. Sprich er ma-
ge ſich betÿdingen gegen dem klager.
das er nit mer über in klage. hye en kan
dem klager kein gröſſer verluſt an ge-
ſchehen wann daz er dem richter we-
te vnnd gebe dann dem den er bekla-
get hat ſein bůß vt ſupra li. ij. articulo.
viij ibi. wer alſo vngerichte klaget ꝛc.
Nun möchteſt du ſprechen wye ſollte

er ym nun thůn vm̄ den eyd da er ſich mit außzoch. Sprich er endürff do zů recht nit ſchweren ſol er dann ſchweren ſo ſchwert er alſo. Dye veſtunge darein ich kōmen bin dz ich darinn nit lenger ſein will dz mir got ſo helffe ꝛc. Etlich ſagen das er ſöll ſchweren daz er mit vnſchuld darein kōmen ſey das eniſt nit wan̄ man vervest einen menden vmb dan̄ vnb das daz er nit für kōmpt. als hieuorn im erſten bůch im lxvij. ar. in fi. vnnd auch in legibus ff de re iudi. et effe. ſen. l. cōtumacia. §. cōtumax. et C. quō et qn̄ iudex ſentē. pro fer. de. l. ceſſante. et l. tres denunciationes. Wan̄ do er nit fürkam do ward er zů recht verueſt. vnd darum̄ ſo ſolle er alſo nit ſchweren das er do mit vnrecht einkōmen ſey. Etlich ſagen er ſöl ſchweren das er der that vnſchuldig ſey. des iſt nit. wann er diß ſchwert ſo wirt er erloß. als die leges ſprechen C de iureiuran. l. delata et le. generaliter. et ff. quarū rerum dilatō non datur. l. iuſiurandum. Seyd er dan̄ bürgen ſetzen můß das er antwurten wöll darumb darffe er für die that nit ſchwerē alſo hülfeſt du ym auß der verueſtūg. vnd behelſt ym ſein ere vnd bewareſt in auch vor meineyde.

## articulus xviii

Wer alſo vor gericht ſagte er hab ſich auß der verueſtūg gezogē volkōmpt er des nit mit gezeüg mit dem tichter oder mit dem ſchultheyß oder mitt dē ſchepfen oder mit dē fronbottē an des richters ſtat oder mit zwaien mānen der klager darff kein veſtung mer auf in gezeügen. Wer aber vnder küniges bann vervest iſt der bedarffe czwaier ſchepfen vnd des richters zů gezeüge: wann er ſich außzeühet.

Glosa.

Wer alſo vor gericht ſagt ꝛc. Nun er geſprochen hat wie man ſich auß d' verueſtūge ziehen ſöl. nun wil er ſprechē von der beweiſung wie ers beweiſen ſol. Des wyß geleicher weiß als einer dreierlei weg verueſtet wirt alſo můß auch einer dreierley beweiſung haben wer in des reiches acht kōmen iſt. der můß des keiſers oder des künigs brief haben zů einer beweiſung. als hyevor in dem erſten bůch im xxxviij. ar. et infra eodem libro ar. xxxiij. ibi. wen ein richter verueſtet vnnd mit ſeiner verueſtung ꝛc. §. j. thůt ſich einer ꝛc. vn̄ auch C. de mandatis princi l. ſi quis. Zům andern mal verueſtet man einen vnd küniges bann der bedarff zwaier ſchepfenbar freier mān gezeüg als hievor Zům dritten mal ſo verurſten auch belehenten richter die leüt der můß haben zů gezeüg ſeiner außziehung oder freiung den richter vnd zwen dingpflichtigen als er hie ſpricht. vnnd kan er diſer nicht gehaben ſo iſt er verwunnen wann wer ein ding ſpricht dem gehōret auch die beweiſung. als dye leges ſprechen C. de probationibus l. paſſiones le. fruſtra. l. actor. le. ſciant. et C. de edendo. le. is apud. et ff. de exceptionibus l. j. et C. eodem titulo le. ſiue poſſidens et inſti. de interdictis. §. cōmodū et extra de probationibus c. ex litteris.

## Articulus xix

Freileüt vnd des reiches dienſtmann die můſſen vor dem reiche wol gezeüg ſein. vn̄ vrteyl vinden durch das ſy dē reich huld tůn yr yetlicher nach ſeinē rechte. Doch en můß des reiches dienſteman über den ſchepfenbar freiē man noch vrteil vinden noch gezeüg ſein do es jm an ſeinē leib od' an ſein ere oder an ſein gůt geet

¶ Glosa.

FRei leüt ꝛc. Von angang oder
von anbeginne so fürchtē sich
die sachsen schwind das man
sy überzeügen wurd vnd sy vm̄gieng
en es ye vnd ye wa sy mochtē. Darūb
spricht er hievon überzeügūg in disem
ar. vnd will hie nitt mer mit beschlies-
sen wann dreierley stuck. Das erste ist
das er will zů versteen geben das nye
mant gezeügen müg wann frei leüte.
wañ eygen leut dye mügen nit gezeü-
gen als die leges sprechen C. de testi. le.
seruos ex de ver. sig. c. forus. et iij. q. v. c
in crimiāli ver. liberi testes. et iij. q. vij.
c. infames. Das meint er hye do er sp-
richt frei leüt ꝛc. Zům andern mal will
er zů versteen geben das vnderscheyd
zwischē den eygnen vñ den freyen vñ
den dienstleüten welchs dz vndersch-
eyd sey dz wöllē wir dir volkōmenlich
sagen hienach auff dē xlij. ar. vñ do ge
bürt es sich vnd daz meint er hie da er
spricht des reichs dīestmann. die můs-
sen vor dem reich ꝛc. Zům dritten mal.
so will er dz wir wissen söllen daz kein
gezeüge taugen mag er schwer dann
darzů auff den heyligen. Das rüret er
hie do er spricht durch dz sy dem reich
huld thůn. das ist daz sy dem reich sch
weren dz hastu anch in legibus C. de
testibus l. iusiurandū. et ff. de ser. l. j. et
extra de test. c. nuper e. ti. c. tuis. et iij. q.
ix. c. in criminali ver. item iusiurandū.
et iij. q. ix. c. hortamur. ¶ Jr yetlicher
nach seim recht ꝛc. daz ist ein dienstmā
sol schweren czů seinen rechten das er
dem reich also getrew vnnd hold sein
wölle als zů recht ein dienstman dem
reich sein sol. Also schwert der frei au-
che vnd ein belehnet man seinem herrē
Sunder das er zů keinem ampte sch-
weret. Von diser weiß des eydes steet
in libro feudo. de forma fidelium per to
tum. et in decretis xxij. q. v. de forma.
Von der weiß der huldung bin ich ge
mant dz ich sy auch beschreib vnd dar-
umb so hab ichs vmb eüch vmb ewer
bet willen gethan vnnd hab kürtzlich
hyernach geuolget vñ hab dz auß der
bücher weisung gemeret. Wer seinem
herren huld schwert der sol dyse sechs
stuck ymmer in gedechtnus haben. ge
sundtheyt willigkeyt mitsamkeyt mü
genlicheyt erlicheyt vnd gemachsam-
keyt. Nun will ich dir dyse sechs stuck
außlegen. Zům ersten gesuntheit so dz
er seim herren weder an seim leib noch
an seinem gesund schaden wölle thůn
Zům andern mal willigkeyt so dz sein
herre vor im leibes vnd gůtes vñ eren
vnd aller böser verdächtnus vñ ver-
rätnus sellich sein sölle. Zů dem dryttē
mal erlicheyt so das er seins herrn ere
nutz vad frōmen beweise vnd er in an
seinem rechten nicht hindere. vnnd er
in ere vnd wirdige in allen steten vnd
im bey stee mit leib vnd mit gůt vnnd
mit eren. Zům vierdē mal müglicheyt
das ist das er seinen herren nymer kein
ding das do vnmüglich wäre an sin
ne das ym schedlichen möchte sein an
leib an gůt noch an eren. Zů dem fünf
ten mitsamkeyt. so das er seinem her-
ren nicht zů heimlichen sey sunder in er
lichen vnd in nutzlichen vnd frōmlich
en dingen czů seinem dienste. ¶ Zům
sechsten male gemachsamkeyt das er
seinem herrn dienen sol zů gemach vñ
zů nutz vnd ym mit keiner gewalt no-
ch freuel zů vngemach schaden vnnd
ym nymmer zů vngetrewen werden.
Vnd wiltu dañ müglichē deinē herrn
dienen als ein getrewer man so volge
diser lere. Seid es dañ hierā nit gnůg
ist dz ein man nit übel noch vntreüli-
chen thů an seim herrn er thů danno-
cht wol so halt er sich nach der vorge
schriben rede vñ stucken vnd helff ym

vnd rath als ein getrewer man ob er
will wirdig werden seiner gnade vñ
selig werden in der trew die er ym ge-
schworen hat. Auch sol der herre seinē
getrewen man ob er will in der selbig
en weiß thůn. thůt er des nicht so hat
man in billich für ein vngetreüen her-
ren. als man dē man het ob er diß brä-
che mit vnwort oder mitt wercken so
wär er beyd treülos vnnd meineydig
Nun wiß auch ob einer diß nit schwů
re-sunder er gelobt es vnd brech er es
er ist geleich wol treüloß vnd meiney-
dig wann vor got ist kein vnderschey
dez wischen eyde vnd gelubt vt xxij.q
v.ca. iuramenti. ¶ Dyse eyd hast du
auch von worten zů wortē in dem de-
cretal xxij.q.v. de forma. ¶ Doch en-
můß nicht ꝛc. Nun möchst du sprechen
wie mag diß gesein das ein dienstmā
über einen schepfenbaren freien nitt ge
zeügen müge wie möchte man in dañ
überwinden. wann do wäre nicht ge
leichs allezeit freiherrn da er breche die
über in gezeügen mügen oder möchtē
vnd fort mer ob er brech. wa sölt man
auch allen geleichs als er gebräch sche
pfenbar frey mann genemen dye über
in vrteyl funden vnd ob man yr dann
nit gehaben möcht so sölte dañ yr bru
che vngericht beleiben das wäre dañ
wider das rechte das do spricht das
keines mannes erberkeyt inen gybt vr
laub zů brechen vnnd wider rechte zů
thůn als die leges sprechen in aucten.
vt omēs obediant iudicibus. §. j. coll.
v. Entscheyd diß vnd vernim es zům
ersten mal als des reiches dienstmān
mag über sy nit gezeügen vor dem rei
che wañ daz reich hat disen genōmen
auß der dienstmann recht als hienidē
in dem .xxij. artickel. Zů dem anderen
mal so vernyme es auch also. Das ein
dienstman nicht über sy gezeügen mü
ge noch vrteyle vinden in einer graue-
schafft. wann do enfindet niemant vr
teyl wann die zů der banck geschwo-
ren haben. Zů dem dritten mal so ver-
nymme es anch also das man über sy
nit gezeügen mag da sy schepfen seind
Sunder welch schepfenbar frei man
des stůls nit enhat der můß des höch
sten richters ding süchen als hieniden
in dem xxvj arti. ibi der künig ꝛc. Můß
er auch do ding sůchē so můß er auch
da der dingpflichtigen vrteyl leyden.
vnd diß widersprechen dye recht hye-
uor in dem andern bůch im xij. art. vr-
teyl můß auch. §. schepfenbare ꝛc. Da
steet über sy můß niemant vrteyle vin-
den er sey dann ebenpürtig. Spriche
es sey wider einander nitt. wann dye
dienstmann seind in ebenpürtig in dē
herschilt. Sag sy habē beyd den fünf
ten schilt als hieuorn im ersten bůch in
dem dritten artickel ibi origenes. Wiß
auch das dise ere haben die die do sche
pfenbar frey seind durch ires amptes
willen von gepurt seind sy auch edler
wann etlich dienstleüt. als noch wol
in dem lannde zů sachsen offenbar ist.
Nun wiß fort mer kurtzlich wz sy sun
derlichs haben an irem rechtē das ha
ben sy dar da yr ammechtleüt vnd do
küniges ban ist vnd also sol man ver-
nemen die recht die von in sagen. Kla
gen sy aber anders wa. sy müssen do
recht geben vnd nemen als and leüte.
vnd klagt man auch auff sy wider sy
müssen antwurten als ander leüt als
hieoben li. j. arti. lxj. wa der man recht
vordert ꝛc. vnd auch hieniden im lxxix
ar. et infra lv. ar. über der fürsten leibe
et ar. xxvj. der künig ist gemeine. vnnd
auch in legibus. ff. de curiōibus l. j. Bri
cht er auch er můß in dē gerichte recht
leidē do er prochē hatt dyß widspricht
das recht im ersten bůch im lix. ar. ibi
allerhād klag. diß vernym ob do küni-
ges bañ sey. so ist für vnß diser xix. art

vnd auch dye leges C. vbi de crimine agi oportet l. questi. et C. in qui cau. mi li fori. prescriptionem vti non possunt l. omnes et C. de foro cõpe. l. vl. et ff. de iudi. l. j. et ij. q. vj. ↄ. ibi quoqȝ.

## Articulus xx

WEr des andern land vnwissende erete da enuolgete kei wandel nach ꝛc. Wer aber land eret das er jm zůsaget wirt es ym abgewonnen mit recht er můß es besseren. Er můße auch wol pfenden auff seim land den der es eret on des richters vrlaube durch das er rechtes darmit bekomme. Mitt eren mag niemant seinen leib verwircken. noch seinen gesund es seye dann dz ym das land vor gericht verteylt sey vnd frid darüber gewirckt sey ꝛc.

### Glosa.

WEr des andern land ꝛc. Dyser artickel ist auch hyevormer gesatzt im anderen bůche im xlvj. arti. ibi. wer do eret ꝛc. Vnd darumb so sprechen etlich leüt das dises artickes wäre kein nott das er hye aber gesatzt sey. Nun so sagen auch etlich diser sey wider ein ander durch das daz hie steet er beleib es on wandel des erens vñ dortẽ steet er verleüst sein arbeyt. Des solt du wissen wer do büsset mit dem leib der tůt wandel. verleüst dañ diser sein arbeit so beleibt er nitt on wandel das man auch mit dẽ leib verbůsset vnderweilen das hast du auch hieuorn im andn bůch in dem xxj. ar. ibi. ge wer soll yetlich man §. wann der fronbott ꝛc. vñ auch hieniden in dem lv. ar. vnd auch in legibus. in constitutione imperiali posita de pace iura. firmã. l. hac edictali. Büsset dann diser mit seim leib so beleibt er on wandel nit vnnd darumb so seind sy wider ein ander nit. Spreche es sey Mercke das wort er beleibe es on wandel das er vnwissentlichen thät. vnd der thůt es nit vnwissentlichen der darumb beschuldiget wirdt die weil er es thůt vnd darumb seind sy wider einander nit. Wer aber land eret ꝛc. Diß ist darumb daz er sichs vnderwindt on recht. vnd diß halt also vmb allerhand gůt des sich einer vnderwindt mit vnrecht ob es jm abgewonnen wirt. Das es jm ya lauf auf gewett vnd bůß als hieniden im xliij. artickel. vnd auch in legibus C. vt nemini liceat sine iudicis auctoritate signa rebus imprimere quas alius tenet l. sepe et l. rebus quas et institutione vi bonorũ raptorum. §. sed ne dum et C. vnde vi. l. si quis in tantam. Laß dyr das auch nit schwind verdriessen daz diß recht daz setzt wann in legibus do steet. inst. vi bonorũ raptorum vnnd auch wol ander leges die das sprechẽ das er es verliese ob es wol sein sey ob er sichs vnderwunde on des richters vrlaub. Nun möchtest du sprechẽ wye ob es sein nit was so solt er dann verliesen also vil das das wirdig wz des er sich vnderwãd. Diß laut ob es do wider wär das er hie spricht das ers mitt bůß loß werde. Sunder du solt wissen das dise recht sprechen von dẽ der sich eins dings vnderwindt mitt gewalt. vnd die diß sprechen wer sich eins dings vnderwindt mit gerichte. Nun möchtest du sprechen warumb zeühest du sy dann auff diß recht zů gezeüg nach dem das sy von disem recht nit ensprechen wisse das sy das stucke beczeügen darauff ich sy gesatzt habe vnd das ist das ya ein man des schaden neme. Vnd můß es verbüssen ob er sich mitt vnrechte vnderwindet ꝛc. ¶ Er můß auch wol pfenden ꝛc. Diß ist do er disen ar. zwir mit gerürt hat wañ er diß stuck vnd das hienachuol

get daz hat er aber nit gesatzt dz man pfenden müg. Jedoch so soltu es also nit vernemen das hierüb ein gebauer den andern pfendē müg. wañ ein feld gebauer der mag ein andern also nitt pfenden. Diß merck dar bey das er sp richt auff das er rechtes do mit bekō me ꝛc. Das bekäm er doch mit seinē ge bauren darumb vernymme des von außwendigen dingen vnd von gegē wertigen leüten. ¶ Mit eren enmag kein man ꝛc. Dyß ist das ander stucke das er sunderlichē setzt dz ist das man wissen sol das ein mensch weder leibe noch gesund verwirckē müg mit eren Das ist darūb dz er seim herrn mit erē sein land nicht ergeret noch entpfieret. ¶ Es sey dañ das jm das land ꝛc. dz ist es werde jm vor gericht verteylet. vñ dz jm frid darüber gewirckt wirt vnd breche er disen fryd es gienge ym an sein leib. Dyß spricht er hie vñ auch hievorn im andern bůch in dem lxx. ar tickel. vnd auch in legibus .ff. de vi. et vi arma. manu. l. pretor ait. §. ne quid aūt. C. ne vis fiat ei qui in pos. mis. est per totum. et .ff. de vi pub per totum. Nun möchtestu sprechen wirckt man doch ya einem yetlichen fryd auff alle vrteyl. wañ man das begert vnd be sunder als man eim auffgibt ein gůtt bricht der den frid nit so schwind als der disen bricht. sprich neyn. wann dy ser möcht wenen dz der acker sein wär gewest vnd darumb so hat man sein er genade als die leges sprechen instit vi bonorū rap. §. quia tñ et C. de iuris et facti ignorantia l. error facti ꝛc.

## Articulus xxi

Sprechen zwen ein gůtt an czů widerstreit mit gleicher ansp rach vñ daz mit gleichē gezeü gen behalten man sol es vnd sy teylen. Disen gezeüg söllen die rechtē vmbses sen bescheyden die in den nechsten bey dörffern gesessen seind. Wer dann dye meyste menig an den gezeügē hat der behelt dz gůt. Ist es den vmsessen nit wissentlich. wer es in gewerē hab so mag man es wol scheyden mit einem wasser vrteyl oder der klager vñ auff den die klag geet söllen dar schwerē dz sy recht wissen als es yr sey do soll der richter seine botten czů senden. Wa sy beyd auf schweren das sol man in ge leich teylen. ¶ Glosa.

Sprechē zwen ꝛc. Dises ar. deū tung kömpt auß dem artickel der hievor aller nechst gesatzt ist vñ sein meinung die ist also. Ob ein er spräch dz ym einer sein acker ab ere te vnd yener der spräch der acker wär sein. oder ob yr yetlicher sprech der ack er wär sein. oder ob yr yetlicher spräch der ander hette mer dann ym gebürte also möchte es zůkömen das yr zwen ein gůt ansprächen gleich als ob sy irē hůffen gleich lang gehabt hetten daz meinet er hie do er spricht. Mitt gelei cher gewere. Sprech auch yr yetlich er das einer nicht mer hette dann der ander. oder wañ ym gehorete so wirt dye klag geleich. Das meinet er do er spricht mit geleicher klag. Nun sy sich auch ziehen beyde an richter vnnd an gebauer so ist doch yr gezeüg geleiche als meint er do er spricht mit gleichen geczeügen. Das sunderlichs in dysem artickel ist dz ist das yr yetlicher in dy ser klag ist beyde klager vnd antwur ter. als die leges sprechē. ff. de iudicijs lege secunda et lege iij. et extra de pro bationibus capitulo ex litteris. ¶ Di sen gezeüg söllē dye rechten vmbsessen et cetera. was ist das gesprochen das dye vmbsessen den gezeüg bescheyden söllen. ¶ Diß möchte man also verne men das sy den gezeüge an weisen söl len das ist nitt wann welcher gezeüg

an ſeiner verzeügung angeweiſt wur
de von eim teyl des gezeügknus wäre
falſch. wañ es ſoll niemant gezeügen
võ ſag worte͂. vt ex. de elec. c. per inqui
ſicõem et ex. de teſt. c. tãlris nris in fi. et
e. t. c. cãm. et ex. de cõſang. et affi. ca. tua
nos. et ex. de ſuc. ab inteſt. c. cũ dilectus
et ex. de accuſa. c. inquiſitõis §. queſiui
ſti et ex. de eo qui cog. cõſang. vxo. ſue.
c. ſuper eo. Merck das hie ſteet daz die
vinſeſſen den gezeüg beſcheyden. das
iſt das ſy bezeügen ſölle͂ welcher recht
hat. Mercke auch das er hie ſpricht ſy
ſöllen ꝛc. Dabey merck daz man ſy dar
zů zwingen mag oder ſoll. Das haſtu
auch in legibus C. de teſti. l. ſi quando
iiij. q. iij. c. item in criminali. Diß wider
ſprechen die decretales ex. de teſti. ca. ſi
qui teſtium. iiij q. iiij. c. item in crimina
li. et ff. de iureiuran. l. ad perſonas. Da
ſprechen die recht dz man alt vñ ſiech
leüt vnd ritter die hauſſen ſind durch
das gemein gůt die ſol man zů gezeüg
nit zwingen: Dyß vernyme alſo man
ſol yr nit zwingen das ſy kömen czů d
geczeügunge die ſiech ſeind. oder man
zwinget ſy wol darzů das ſy gezeüge͂
müſſen das ſy haben geſehen vnd daz
ſy wiſſen. Alſo iſt es auch vmb die dye
huſſen ſeind durch dz gemein gůt Vñ
magen vnd ſchweger vnnd all ander
die er nennet in der vierden cauſen in d
iij. queſtion. c. item in criminali. Da ſp-
richt er auch man ſöll yr gezeüg nicht
zwingen ſunder man ſöll ſy ſeüberlich
darzů manen. wann allein in drei ſtu-
cken. als ob ſy der warheit durch haß
oder durch liebe. oder durch genaden
willen nit gezeügen wöllen vt ex. de te
ſti. cogen. l. non c. cum ſuper. et xj. q. iij.
quiſquis. Were auch einer ſachen ein
mittel mã wär geweſt den müſt mã
nit zwinge͂ zů gezeüg es enbetten dañ
die ſachwaltigen beyde als dye leges
ſprechen in aucten. de teſti. §. vero col.
vj. et ex. de teſti. c. delictorũ in prin. glo.
Wiß auch wer der gezeügen darf der
ſol in die koſt gelten. als die leges ſpre-
chen C. de teſt. l. qm̃ et iiij. q. iij. c. item
in criminali ver. liberi. Er ſoll in auch
durch yr könig willen nit geben als
die leges ſprechen in auct. in exordio li-
tis iurent. §. j. col. ix. Dyß hab wir do-
ch in vnſerm recht niendert daz der ri
chter die gezeügen zwingen ſölle. ſund
wer es bedarff der ſol ſy fürbringe͂. al-
ſo helt mans an allen ende͂. Wiß auch
wer dyß recht vernymt ſo treyt vnſer
recht niendert mit dem keyſerrecht en-
zway. noch auch mit dem geyſtlichen
recht. vnd entſcheyd diß alſo. In dem
landrecht zwinget der richter niemãt
das er zů gezeüg köme die in ſeim geri
chte nit gegenwertig ſeind. es ſey dañ
das man der warheyt anders in kein
kunde kömen möcht. als hie et xxiiij. q.
ij. c. quãquam. C. de hereticis l. vlti. et
ij. q. vj. c. ſtatuendum. Iſt er aber bey
dem ding oder in de͂ gerichte geſeſſen
auff den man ſich czeühet. der richter
ſol in zwingen dz er dye warheyt be-
czeüge bey ſeinem eyde. als hieuorn in
dem andern bůch in dem xxij. artickel
§. zeühet ein man ꝛc. vnnd hieniden in
dem lxx. artickel. Nun möchteſt du ſa-
gen das diſer artickel alſo nitt ſpreche
noch ſich auch alſo nicht bedeüte daz
der richter diſe gezeüg zů gezeüg zwin
gen müge. Sunder er ſpricht. Er ſag
darab man frage den ſachwaltigen
auff den der gezeüge geet. das er auff
ſich ſelber der warheyt müſte beken-
nen. Hye wider wäre das rechte das
do ſpricht ein man ſöll mit den gezeü-
gen volkömen der er ſich vermaß als
hieuor in dem erſten bůch in de͂ lxij. ar.
man ſoll niemand ꝛc. §. vij. ibi gezeüge͂
ſol man über ſechß wochen ꝛc. ver. ver
zeügen ꝛc. Dyß widerſpricht auch daz
keyſerlich recht das do ſpricht wer do

klagen will der ſol beweiſung haben.
vt C. de edendo l. qui accuſare. Des en
dörffte er nitt ſölte er ſy zů der gezeüg-
ung czwingen der richter. Zů dem er-
ſten antwurt alſo. Was vor dem ge-
richt geſchehen ſol das můß geſchehẽ
von des rechten gezwang mag mich
dañ der richter gezwingẽ dz ich über
mich ſelber gezeüg. ſo mag er mich on
zweifel auch zwingen daz ich ein zeüg
der warheyt auch über ein andern ſey
Das auch ein man ſeins gezeügs vol
kõmen ſöll des er ſich vnderwindt dz
iſt des er ſich vermiſſet vnd annymt.
dz es jm wiſſentlich ſey auf den er ſich
gezeühet vnd meint dz er ſy verbringẽ
ſölle in das ding ſo mag ſy der richter
zwingẽ. Diſe lex dye auch ſpricht wer
klagen will dz er auch die weiſung ha
ben ſoll die mein t er ſöll gezeüg haben
od' beweiſung ſeiner rede wañ er můß
ſy dem rychter benennen ſo hatt er ſy.
Kurtzlich ſolt du wiſſen dz alle die re-
cht die in diſer ſachſen recht ſprechent
das die richter die gezeüg gezwingen
mügen das iſt wann ſy der ſach wal-
dig in das ding gebracht hatt. dye do
auch ſprechen das ſy der ſach waldig
ſöll ſelber bey jm haben. das iſt er ſölle
ſy in das ding czů ſeinen tagen die ym
darumb werden auß geleget bringen.
als hievor im erſten bůch in dẽ xij. art.
et extra de teſti. c. vlti. et iiij c. in cauſis
et c. ſignificauerunt et in aucten. de te-
ſtibus. §. quia vero multi. coll. vij. In
peinlichen ſachen darff man die gezeü
gen nicht zwingen als dye leges ſpre-
chent C de teſtibus. l. quomodo. et ff.
de iniur. l. qui eum. et C. eo. ti. le. ſi non.
et C. de famoſis libellis l. j. et iij q. iij. c.
item in criminali ver. liberi et extra de
de teſti. cogen. c. delictorũ in prin. gloſe
Diß iſt auch darumb das dye miſſetat
dye man für gericht bringt vñ rügen
ſol die můß ſere wiſſentlichen ſein. als
die leges ſprechen C de probatõibus
l. ſciant et C. qui accuſare pñt l. ſinguli
Der dye meyſt menig. Dyß vernyme
doch alſo das drei frõm vnd byderbe
mann meer gezeügen dañ hundert bö
ſe wann man ſoll der gezeügen erber-
keyt anſehen vnd nit ire manigfaltig-
keyt vt extra de teſti. c. in noſtra et. c. ti
c licet et iij. q. iij. ca. itẽm criminali ver.
non tm̃ ad multitudinem. Mit einem
waſſer vrteil ꝛc. Nun ſoltu wiſſen daz
etlich ſprechen daz man ein waſſer ſeg
nen ſölle wen dz brennet der hat vnre-
cht vnd ſprechẽ es můß wol ſein wañ
das recht erlaubet es hye vnnd es ſey
von alter der ſachſen gewonheyt ge-
weſt. Sy ſprechen auch man liſt in le-
uitico dz man mit waſſer erfür die vn
keüſchen frawen. Das man auch mit
dẽ ſortilegio zůkünfftige ding erfragẽ
mag des ſetzen ſy ein vrkunde in die hei
ligen geſchrifft. wann ioſue erfür alſo
das achar von amabitte hett verſto-
len dye leyſte czů jericho do das volcke
vmb in groſſe nott quam. Saul der
erfür auch alſo das jonathas das ho
nig geeſſen het do es verbotten was.
Ich ſpräch aber wer mit dẽ loß bůche
zůkünfftige ding erfaren will oder al-
ſo erfert der thůt haupt ſünd wañ do
ſteet geſchriben. noli tentare dñm deũ
tuum. Du ſolt nit verſůchen got dein
en herrn. wann ſant Pauls ſpricht in
einer epiſtel. er enſöllte nicht höher ver
nemen wann als eüch zůgehört zů eü-
wer nüchternkeyte. wann do es gott
hieß do was es gůt. ſeyd er es verbot
do was es böß. vt xxxvj. q. ij. per totũ
¶ Wer es auch thůt der iſt zů banne
vt eadem queſtione quinta capitulo
ſi quis et capitulo non liceat. ¶ Sp-
richt auch der ſachſen gewonheyt die
in dyſen ſtucken was. dye iſt ſeyd ab-
geleget wann do ſy ſich bekorten vnd
beſſerten do lyeſſent ſy alle dye böſen

gewonheyten dye wider got waren. als hievor in dem erstē bůch in der vorrede. ¶ Nun wir aber bekert seind ꝛc. Daz recht heist es auch alhie nit wañ es heyst darumb ein wasser vrteyl dz der schuldig vnd der vnschuldig müssen trinckē auß dem wasser des eydes als die schuldigen vnd die vnschuldigen in den můstē trincken auß dē wasser do daz guldin kalb ein gerunnē wz Es heyst aber darumb ein wasser vrteyl das der eyde als ein wasser fleüst von einem zů dem anderen. Da man hie auch spricht in lehenrecht dz man gotes vrteyl nit thůn můß man enkünne dañ der warheyt anders nit in keiner hande kündē bekōmen als etliche rechtbücher haben. Des enist nitt hye Das ist die bekerung vnd des meinet er hie nit. sunder er meint den eyde der gotes vrteyl ist vñ darnach kömt der über leib vñ über sel gegen dem der in schwert. wañ er gehört got zů rechen als die leges sprechen ff. de dolo malo l. qd si deferente et C. de iureiuran. l. iureiuran. Das man des nit thůn sol dz er zweyene schweren das verbeüte er darumb das ya vnder den einer mein eydig wurd. das spricht auch der text wa sy beyd auffschweren ꝛc. Das teylet man vnder sy durch des eydes willen als die leges sprechen insti. de actio §. si quis. et C de rebus creditis. l. iij. et ff. eo. ti. l. non oportet.

## Articulus xxii

Der dem andern leihet pferdt oder klayder zů bescheydē tagen helte er es über den tage vnd wirt er darumb beklaget er můß es czů hand wider geben vnd bessern ob er es geergert hab. Dyeberey noch raubes mag man in nit zeihen daran. wann er es jm selber lihe. Vnderwinden můß sich auch wol ein man seins güttes wa er es sicht mit recht dz mā jm mit vnrecht verhelt über bescheydene zeit et cetera.

¶ Glosa.

Der dem andern ꝛc. In disem artickel behelt er den siten dē er bißher gehabt hat vnd gehalten. wann er gesatzt hat jm rechtē von vnbeweglichem gůet. so satzte er das ander ya von beweglichem gůt. Seid er dann hievor gesprochen hat was rechtes daran sey ob zwen kriegen vmb einen acker. So setzet er nun hye ob zwen kriegen vm̄ varende hab vnd spricht wer dem andern icht leyhet odet thůt zů bescheydner zeit. Hye meinet er mit wer icht verleihet allein das man es yem pflichtig wider czů antwurten sey. das man es ym doch vor der zeit dye ym gesatzt ist nitt pflichtig wider zů geben sey. Des wiß dz das er wider so gethane klage rüret zwaierley widerred als dye leges sprechent institu de exceptio. §. appellatur In disen widerreden seind etliche so gethane stucke dye die klagen gantz verstören. etlich dye seind das sy dye klage tagent oder auffziehend. Dye widerred dye die klag zů mal verstöret. das ist ob du mich beklagetest vmb czehen schock vnnd ich sprāch ich hette einest meinen eyd darfür gethan. hyermit so verstöre ich dir dein klag als dye leges sprechent institu. de excep- §. eque et ff. de in litem iurādo. l si. §. dato et C. de creditis rebus l. in bone et ff. de iureiu. l. nam postea. et institu. de actioni. §. si quis preterea. et ff. de dolo l. vanū sufficit. Dye ander widerred die dye klag auffczeühet dye ist als ob du mich beschuldigest vmb zehen marck vnd ich sprech ich het yr noch eī iar tag hiemit verzug ich dyr dein klag auff ich verstöre aber dir deiner klag nicht darmit vt institu de exceptō. §. temporales et

ff.de ver.obli.l.serui. das meniet er do
er spricht zů bescheydner zeit als er sol-
te sprechen manet er in eer der czeite er
darffe es nit eer wider geben oder gel
tenee er der zeit. Beklaget er in aber czů
rechter zeit so sol er es zůhand wider-
geben. diß widersprechen die recht die
do sprechē welche schuld die man vor
gericht gewēnet die sol man über xiiij
nächt bereyten oder gelten als hyeuor
in dem andern bůch in dem v.ar. vnd
auch in legibus ff.ď solu.l.qď dicimus
Allein das wir sprechen das der erbe
zů hand sol geben da en sol doch yener
.ůhand nicht mit eim sack kōmen dar
nach. Vnd also widersprechens auch
die leges in ein er andern statt insti.de
muti stipula. §.vltimo. Da spricht dz
recht. hast du yemand icht gelobet er
enmag es nit klagen es enuergee also
lange czeit das er es gelaysten müge.
Auch widersprechen es die recht in dē
andern bůch in dem lxx.artickel. da sp
richt das recht man sölle es tag habē
sechs wochen vnd widersprechen es
die leges C.de vsuris rei iudicate le.ij.
et iiij. Da spricht das recht man söll es
vier monet tag haben. Diß entscheyd
also. schuld dye seind manigerley dar-
umb ist das recht manigerley. Etlich
er der thůt zů borg so das es den frō-
men hat der es leihet vnd der es doch
kein frōmen hat der es verleihet oder
verborget dem sol mans von recht zů
hand widergebē oď man sol in schad
loß halten. dauon spricht er hie vnd in
legibus ff.de reg.iur.l.in omibus. Et-
lich die verborgen also dz sy beyde frō-
men dauon haben der hat xiiij. nächt
tag von den spricht er hieuor in dē an-
dern bůch in dem v.ar. vnd auch in le
gibus ff.de solutiōibus l.qď dicimus.
Etlich dye borgen also das der der es
borget schaden hatt on allen frōmen.
als der bürg der für ein gelobet wirt
er beklagt do er nitt gegēwertig ist so
behelt er sechs wochen tag. dauon sp
richt er hieuorn in dem ersten bůch in
dem lxx.arti. vñ auch in legibus ff. de
consticuta pecunia l.promisisset §.j. so
gelobt auch etlicher das das er von ď
zeit nit gegeben mag als einer gelobet
eim eines gůts lehen were zů schaffen
das en kan er nitt gethůn er en komme
dann zů seinem herrn. hieuon sprichte
er hieuornen in dem ersten bůche in dē
ix.artickel. vnd auch in legibus instit.
de inuti.stipula.§.vltimo So ist au-
che etliche schulde also groß das man
der drei monet tag hatt als viij wer
gelt. als hieuorn in dem ersten bůch in
dem lxv.artickel. vnd auch in legibus
C.de vsuris rei iudica.le.ij. Also ist yr
einer wider den andern nit. ¶ Diebe
oder raub ꝛc. Nun solt du hie mercken
wer den andern vmb schuld veruest
der thůt vnrecht. wañ was ein man
mit seinē willen gelaßet das stilt man
im nit. als hieuorn in dem andern bů-
che in dem xxix.art. Dyß widerspricht
das recht das do spricht dz dieb nit al
lein an stelen geschicht sunder mit tro
genlicher mißhandlung fremdes gů-
tes das es geschichte on yenes willen
des es ist als die leges sprechen instit.
de obligationibus que ex delictis na-
scuntur §.furtum aūt. ¶ Enscheyde
diß also. Ein ding wirt auch wol ein
dieb daz doch diser kein dieb wirt. diß
vernym also das man in nit da mitte
hencken miag. also meinet er es alhier
vnd auch in dem andern bůch in dem
nüünundzweintzigesten artickel. vnd
auch in legibus ff.de furtis l. serui et fi
lij. ¶ Dysē diebe meinet da da er spri-
cht das man in nit tödten sölle als die
leges sprechen in aucten. vt nulli iudi.li
ceat habere loci conseruationem l.pro
furto collatione x. ¶ Vmb so getha-
ne diebe dye einer mitt falscheyt thůt.

angelegnen dingen vñ wer das thůt der wirt erloß als dye leges sprechent ff. de his qui notãt infa. l. j et C. ex qui bus cau. alicui infam a irroga. l. si te. vj q. j. ca. infames. ¶ Underwinden můß ꝛc. das ist er můß es wol besetzen vnd darauff klagen.

## Articulus xxiii

WEr herberget od speiset wissentlich einen veruestē man er můß darumb wetten. en waist er es aber nit er entre det das gewett mit seiner vnschulde.

¶ Glosa.

WEr beherberget ꝛc. Vil leüte eind den also gram vñ schwind wider die dye sy veruesten das sy sy geren in not brechten alle dye sy mit icht fordern dē widersteet hie dz recht vnd entschuldi get etlich vñ spricht. Wer do wissent lich ein veruesten man herberget oder erneret der můst darum̄ wetten. Des wiß dz ich dick in dem gericht hiewidͤ hab gehört vrteyl fragen vnd dz was also. Herr der richter ich frag eüch ob yemant hausete oder herbergete einen veruesten man ob er icht gleiche schul de sölte sein dz vindt man dañ für ein recht er wär vnd dz wär dann wider diß recht vnnd dyß schante das recht das hie steet. Underscheyd dises recht das hie steet. Wer do herberget einen veruesten man vnd den hielte als einē gast. thůt er das wissentlich daz geet ym an sein gewete. Der aber einen beherberget dͤ veruestet yst der geget in wider recht wañ sein herbergung ist verbotten. Dise die das wissentlichen thůn dye meint man dz sy des vrteyls gleich schuldig sein als dye leges sprechen C. qui latrões et alijs crimi. reos occultant l. eos qui. Der also fort weg vertig ist dem geet es auch an sein gewett. Der in aber hauset daz ist der in auffs. im hauß helt vnd heget dem ge etes höher. als hieuor in dem anderen bůch in dem lxx ar. ibi Auff welchem hauß ꝛc. vnd auch in legibus C. qui latrones et alijs criminibus reos occultãt l. si qui. ¶ En waist er es aber nit Underscheyd dyse vnwissentschafft. Eintweder wiste er des rechtes nitt. a so des er leichte wenete das es wolgethan wäre. So sprich er můß wetten. wān das rechte můß ein yetlicher bey not wissen als dye leges sprechen C. de le. et cõsti. et ediceis l. leges sacratis. et C. de iuris et facti igno. l. cõstitutionis. Wyste aber der der geschichte nit dz ist das yener mit veruest was so beleibt er on schaden. daz spricht er hie vnnd auch in legibus C. de iuris et facti ignorantia. l. error. Du solt wissen das mit veruesten leütē gemeinschaft verbottē ist bey leiblicher pein als hye niden in dem xxxiiij. artickel als dē verbannen manne dye gemeinschafft der cristenheyt verbotten ist bey geystlicher pein vt xxiiij. q. vltima c. de excõmunicationis et ea. q. c quicunqꝫ.

## articulus xxiiii

MAn mag niemant mit keiner vestung verbietten in einem andern gericht. Wer aber in dem höchsten gerichte veruest ist der ist in allen gerichten veruest die in daz gericht gehören. Wer aber in dem nydern gericht veruest ist der ist in dē höchsten nicht veruest er werde dañ do redlichē eingebracht. Der niderst richter můß nitt richten die vestung die dͤ oberst richter gethan hat es ensey ym dann also wissentlichen das er yr selb gezeüg wölle sein in des höchsten richters stat.

¶ Glosa

MAn mag nyemandt rc. Seyt der werde her Ecke bewaret hat heylsamlichen das man durch herbergens willen in ein veruestung komen möcht. Nun will er in disem arti. setzen dreü stuck von der veruestunge in wölichem gerichte sy binden oder nichtt die vil nütz seind. Das erst ist das man einen mā in einem andern gericht nicht überwinden mage mit der veruestūg die in disem gericht über jn gegeben ist vnd das kompt da von das eyn veruestunge nyemandt müß den leib nemē sy werde deñ über zeüget mit dem richter vnd mit siben mannen Als hie vornen in dem ersten büch in dem. viij. artickel. ibi wa man aber rc. Vnnd in dem. lxviij. artickel. Begreyfft er jn denn in eim andern gericht vnnd bringt er denn den richter. dar. vor dem er veruest ist der mag da nicht gezeügen als ein richter weñ ein richter ist nyergen richter weñ in seim gericht. Vnnd daruon ist komen das beywort daz man keinen gezeügē über felt gefüren müge das ist das kein richter aussen seinem gericht. vnd der richter der da ist da der veruestē man begriffen ist. enmage des nichtt gezeüge gesein. wenn er enweißt des nicht anders wenn von sagworten vnd von den so enmage nyemandt gezeüg sein. vt extra de electio. c. per inquisitionem et extra de testi. c. tamē litteris nostris Diß ist wider die recht die da sprechen wer sein recht ein einer statt verleüßt der hat es allen enden verloren als hie nyden in dem. lxxxij. arti. ibi wer sein recht verleüßt. Hie ist auch gegen die gewonheyt weñ man gewinnet mit einer veruestūge man schire an allen enden Seydt denn die gewonheyt gůt ist so steet sy auch leichter zů behalten. als die leges sprechen Institu. de iure gentium. §. ex nō scripto ❡ Wa auch das recht vnder zweiuel ist da soll mā nach der gewonheyt richten. vt. ff. de iure gentium. l. si de interpretatione. Seydt deñ die gewonheyt dem recht wider ist so corrigiert sich leycht das recht. Sprich sy seyen hie wider nicht Vnd sprich leüt die brechen zweyerley weyse da sy die veruestunge mitt verschulden. Die ersten brechen also das sy veruest werden das doch jr bruch nicht enist ein grosse ergerunge in der heyligen cristenheyt dise enmag man in einem anndern gericht nicht überwindē von dem so spricht er hie. Diser schuld ist auch also. das der richter on klage über sy nichtt richten mage. Die andern brechē groß. Als überhůren vnd vnnatürliche vnkeüsche. Ich mein die burger von Sodoma vnd die notiger von Gomorra vnd die disen gleich sein dise die seind an allen enden fridloß. wenn dise die soll ein yetlicher richter süchen vnd soll sy vnbeklaget bringen zů dem tode. Als die leges sprechē institu. de publicis iudicijs §. publica. et. C. de rapto. virgi. vel vidua. l. raptores et. ff. de adulterijs. lege prima et in auctētico vt non luxuriantur contra naturā. §. primus colla. vj. et in auctenti. de manda. princi. §. neqz colla. iiij. Soll denn der richter selber süchen so mag er sy eim andern in seim gericht mit seiner veruestung gewinnen lassen Also enist auch jr eim wider das ander nicht vnd darumb so enist es nicht gecorrigiert wenn wir söllen des rechttes corrigierunge vmb geen wa wir mügen. Als die leges sprechē. C. de appellationibus lege precipimus in fine et de electio. capitulo cum expediat. libro sexto. et In auctentico quibus modis naturales efficiantur sui. § tribus collatiōe octaua ❡ Wer aber in dem nyderosten rc. ❡ Hie vor hat er gesprochen das ein mane der ver-

uest ist das man den in einem yetlichen gericht nicht gewinnē mag hier über zeüget ers noch schwinder. vñ spricht wer in dē nidern gericht veruest ist dz er darumb in dē höhern nicht veruest ist. Hie an leyt zweyerley nutz. der erst ist erlich da eren wir vnsern höhern richter mit das wir nyemants mügen rechtloß ligen in jrē gerichtē wider sy. ¶ Diser ere d sey wir jm pflichtig drei erley weiß die erst die hast du hie. Die ander ist das du über jrē leib nit richtē mûst. Das vernym̃ ob sy fürsten sein. Als hie niden in dē.lv.ar.ibi über d fürsten leibe ꝛc. vnd auch in le.C.vbi sena. vel clarissimi in ciuilibus vel crimi.sūt cōueniendi.l.quotiēs. ¶ Ist aber diß nicht so richt mā über sy nicht in bürglicher sach. Aber in peinlicher sach richtet man über sy das sy brechē. vt.C. vbi de crimi agi oportet.l.j.et C.vbi senato. vel clariss.in ciuili sunt cōueniēdi. l.j. Das dritt da wir sy mit eren söllent das ist wañ vor vns ein vrteil gescholten wirt das wir daz bey pflicht an sy weisen söllen als die leges sprechen In auctē.de ap.§.sanctissimus colla.viij. et in auctē.de iudici.§ nrōs col.vj.et.ff. de ap.et rela.l.sicut Die annder die ist durch nutz weñ wär der den wir ver uesten in eim höhern gericht auch veruestet so müst er sich nit für vns außziehen noch vor nyemand weñ vor dē höhern richter vñ so wurd vns nicht der bruch der vns darab geuiele. darumb so ist diß gesetzt. Er werde denn da redlichen ein gebracht ꝛc. Wie man diß in einer graueschafft thůn soll das hast du hie vornen in dem ersten bůch in dem letzsten arti. Also halt es auch ob es in einer marcke deschähe Der nider richter mūß nicht richten es ensey das er habe dañ selber in helffen veruesten. Weñ alle peinliche sach söll mā einen mit eygenlicher gezeügung über windē. vt.C.de edendo l.qui accusare et.C.qui accusare possunt.l.singuli et C.de proba.l sciant et in auctē.de testi. §.colla.vij..et.xj.q.iij.c.graue et c.non solum.

## Articulus xxv.

Stirbt ein richter was bey seynen zeyten geschehē ist das söllen sein nachkomen an dem gericht gezeüg sein allein habē sy es nicht gesehen. Weñ wer mitt der scheppen gezeüge oder warheyt geinnert wirt Beynnen mergkrē oder beynnen außwendigen gerichten darff nyemandt antwurten er habe denn da wonung oder gûtte bynnen oder er verwircke sich deñ mit vngericht darinn oder er verbürge sich dar bynnē. Was bůssen dem gericht geschihet das darff er da bey nicht verantwurten.

¶ Glosa.

Stirbt ein richter ꝛc. Seydt er hieuor gesprochen hat das die richter vnd die vrteyl vindere dar ya müssen zůsehen dar man einem seinen leib mit gezeügen an gewinnen soll als hie in dem ersten bůche in dem viij arti. vnnd auch hie nyden in dem lxxxj.ar.vñ darumb so spricht er auch hie müntlichen ob der richter sturb ob denn ein man veruest wäre wie man jm deñ thůn sölt. Hie wenneten etlich das die vestung auß wär darūb das die bezeügung auß was weñ also ein keyser stirbt so stirbt auch das gebott das er geboten hat.vt extra de offi.de le.c.gratū et.e.ti.c.relatū et eo.ti.c.licet vndiqz. Diß vernemmen sy also nach dem diser tod ist der dise veruestunge gebot das denn auch sein gebotte das was die vestung auch tod sey des enist nicht wenn in decretalibus steet ob einer einen richter behalten hette.vnd sturbe d richter oder der klager od der

antwurter eer die klag begunst wurd
das heist im rechten re integra. so we
re die behaltūg des behalten richters
tod. Hie was die klag nit begunst sun
der sy was begunst bey yenes richters
leibe vnd leben verrichtet. vnd darūb
so stirbt dise bestung mit. vnd darum̄
ist auch dises recht wider die decreta-
les nit. ❡ Diß soll sein nachkumelinge
getzeüg sein ꝛc. Diß ist offenbarlich wi
der das rechte das do spricht das nie-
mant getzeüg mög sein von sag wort-
ten. vt extra de ele. c. per inquisitionē. et
extra de testi. tam litteris. c. cū causam.
et de accu. ad consan. et affi. c. tua nos.
et extra de successio. ab intesta. c. cū dile-
ctus et extra de accu. c. inquisitionis. §
quesiuisti et extra de eo qui cogno. con-
sang. vx. sue. c. super eo. Es ist auch wi
der die rechte die do sprechen das über
zeügung solle geschehen von sehen vñ
von hörn vt extra de testi. c. preterea et
e. ti. c. cū causam et. xxxij. q. j. c. dixit. Diß
vnderscheid also. Vnwissentlichs din
ges globet man nit es werd dann be-
zeügt mit den die es sahen vnd hörten
Dises hast du extra de testi. c. preterea.
Seit diß dann offenbar vñ wissent-
lich ist den schöpffen darumb so globt
man das dem richter billich dem sy es
gesagt habñ. Man mag auch etzliche
ding ton von ambts wegen der man
anders nit ton möcht vt. xxiij. q. v. c. de
occidendis. Also gschicht auch diß vō
ambts wegen das er also mag betzeü
gen. darum̄ so ist es wider das ander
nit. ❡ Bey mercktten ꝛc. Hie will er ent
scheidñ weichpildrecht vñ lanntrecht
vñ spricht das kein lantmā bey weich
pild antwurtñ dörff. vnd will das ya
der klager soll volgen dem antwurter
vor seinem richter als die leges sprech-
en. C. de or. cog. l. iuris ordinē et extra d
foro compe. c. cū sit. Hie wiß das die le
ges sprechen. in welcher prouintz oder
land yemant missetůt in dem soll er ge
peiniget werden vt. C. vbi de crimi. a.
opor. ❡ Was also ausser dem gerich-
te geschicht ꝛc. Jedoch so soltu wissen
das fünfferley stuck sind darumb mā
vor eim fremdñ richter beklagen mag
vt. ff. de iu. l. si quis aliena. Sag. Wer
geladen wirt für ein fremden richter.
d můß fürkumen vnd offenbaren sein
priuilegium. das ist sein recht. Das ist
das erst. Ob ein man vnder dem rich
ter gůt hette vor dem man yn beklagñ
wölte als hiemiden im. lxxxvij. ar. steet
vnd auch in legibus vt. C. vbi de cri.
agi oportz. l. scies et. C. vbi in rem actio
compe. l. vltima. Das ander stucke ist.
Ob er do missetůt als die leges sprech
en vt. C. vbi de crimi. agi opor. l. questi
ones vnd auch als hie et. iij. q. vj. c. vbi.
Das drit stuck ist. Als wo ein man sei
wonung hat do můß er antwurten.
als hie et extra de foro compe. c. dilecti.
et. c. vl. ❡ Oder ob er sich verbürget
darbey ꝛc. Das ist das er villeicht dar
inn porgete oder kaufschlagete darum̄
so můß er auch dariñ antwurten. Als
hie vnd auch in legibus. ff. de iudici. l. j.
Das vierde ist. Wo ein man klagt do
můß er auch antwurten. Als hie vnd
auch im ersten bůch im. lxj. ar. vnd au-
ch hiemiden im. lxxix. arti. vnd auch in
legibus. ff. de procura. l. mutus. §. posi
tam et extra de mutu. peti. c. ex litteris.
et. iij. q. viij. c. cuius in agendo. Das fü
nfft stucke ist. Ob ein man vor seinem
richter einem rechtes gewegert hette.
dann so můß er anderswo antwurtñ
als hiemiden im. lxxvij. arti. vnd auch.
ff. de iudi. l. seditio et. xvj. di. c. nec licuit.
Dises widerspricht das recht das do
spricht das ein richter mög in sein ge-
richte all klage wol richten. als hieuor
en im ersten bůch im. lix. arti. ibi aller-
hand klage ꝛc. Endarff dañ diser lant-
man nit antwurtten so enmag er nit

richten. vnd darumb so ist es hier geg en. Sag. Der richter der mag all klag wol richten die mā klagt. aber der klager mag do mit klagen. Beklagt er yn aber do. diser der beklaget yn in seinem gerichte wider do sy beid ein gehören. so müß er yn von allem schaden nemmen. vnd er verleüst sein klag dar mit. als hiernidē steet in dem. lxxvij. arti. ibi welcherley. vnd auch in legibus vt C. ne fili. pro pa. conue. l. habita. Dasselbig müß er auch thon ob er yn vmb so getane sach zü geistlichem gericht beklagt die vor weltlichē gerichte zü beklagen gehört als hiernidē steet in dē lxxvij. arti. ¶ Auch so solt du wissen sunderlich das das rescriptum nichts taug. das der pabst oder ein yetzlicher geistlicher richter eim ein sach beuilch te zürichten mit geistlichem rechte die zü weltlichem rechten gehörent vt extra de foro compe. c. licet. e. ti. c. ex tenore et. e. ti. ex parte berte regine. et extra de appella. c. si duobus in fine. Es were dann das der weltlich richter rechtens darumb gewegert hette vt in auten. iii. ¶ Wilt du auch wissen gentzlich warumb man ein rescriptum auf werffen mag. so such in spe. ti. de rescriptis. §. dicta et. §. sequente.

## Articulus xxvi.

Der künig ist ein gemein richter über all. In keim auswendigen gericht antwurtet kein schöpffenbar man yemant zü kampff In dem gericht müß er aber antwurten do sein hantgemel bey leite. Hat er schöpffenstül aldo so ist er auch dingpflichtig. Der des schöpffenstüls aber do mit hat der soll des höchsten richters ding süchē wo er wonhafftig ist Disen stül erbet der vater auff den eltisten sun. Ob er des suns mit enhat so erbet er yn auff seinen nechsten eltisten ebenbürtigen schwertmagen

¶ Glosa

Der künig rc. Seit er hieuorn gesprochen hat vō sunderlich en gerichtē vnnd richtern. So will er hie nun sprechē von dem künig von rome. das ist der keiser der ein gemeiner richter ist über sy all. Vnd seit das er in allen stetten mit gesein mage darumb so hat er für yn ander richter gesetzt in allen steten. als auch hieuorn gesprochē ist in dem ersten büch in dē lviij. artickel vnd auch hiernidē in dē lij. artickel et infra ar. xxxiij. §. ein yegklicher man hat sein recht rc. Vnd auch in legibus in auten. vt om. obe. iudi. §. j. col. v. et in autent. de iudi. §. a zenone. colla. vj. Seit dann der künig über all ein gmeiner richter ist. so wiß. das ym vor allen richtern vier sunderliche stuck angehörent. Das erst ist wo er selber oder mit seinen brieffen oder fronen ein sach entrichtet das beleibt ymmermer ein recht. als die leges sprechen. C. de legi. et constitu. et edic. l. leges sacratissime et insti de iu. gen. §. sed et vnde. Das wisse das mit so gethoner weise codex ist züsamen gesetzt. wañ do entsteet anders ym nichtz dañ als die keiser geurteilet haben vnd auch gericht. vnd die vrteile helt man auch noch in den selbigen sachen für recht. Das ander recht vnd stucke ist das niemants recht deüten müß das vnuernemelich ist dann der römisch künig als die leges sprechen. C. de vete. iu. enu. l. deo auctore et. C. de legi. et consti. l. fi. Das spricht das recht. Zwischen dem gleichen vnd dem rechten söllen wir allein ansehen die eingesatzte deütung. Sunst hast dus auch in auten. de iudi. §. vlti. col. vj. In allen disen legibus steet wo zweifel an dem rechten ist das das niemant gehöre zü bedeütē dann dem römischen künig. Das widersprechent

die recht in legibus an einer andern sta te.ff.de regulis iu.l.quotiens do steet. wenn man von einem mann zweifelte wider ob er eygen od frey were das yn dann der richter frey teilen solte vñ also entrichtet diß der richter do man an zweifelte vñ mit der künig vñ auch widersprechens die institut de acti.§. curator do steet d richter soll recht haben das er ya ein ding gewiß entricht ob es ym wol in zweifel fürkeme vnd auch wer das wider.ff.de regulis iuris.l.semper do steet wo wir iun zweifeln do söllen wir teilñ das genedigest vrteile. Dis ting wir disen zweifel also. Etzlicher zweifel d ist an dem rechten. etzlicher der ist an der beweisunge vñ etzlicher an der geschichte. Zweifel an dem rechten der ist zweierley. Der erst ist ob so gar ein erber man geprochen hette vñ wurd er begriffen ob villeicht te dann der künig dem richter entpüte das er yn loß liesse vnd zweifelte dann also der richter was er ton solt er mage geen auff ein recht vnd mit auff des küniges priefe wann die leges wöllen es allso in auten.de iudi.§.omnis autẽ iudex colla.vj et.C.de senten.et interlo. om.iudi.l.nemo iudex Der ander zweiuel ist als wenn ein richter wider ein sache kein recht beschriben vindet oder wenn des rechtens bedeütung vnder zweifel ist den selben zweifel soll der römisch künig entscheiden als dann hievorn gesprochen ist. Der dritte zweifel ist an der beweisung als ob ich söllt beweisen das du mein eigen werest. In diser zwitracht sollt man gnedigklich vrteilen das wer als das man dich solte frey teilen. Hieruon spricht er in der regel die hievorn geallegiret ist wann das recht ist do einer stetigklich zů geneigt ist das es einen lasse dann das es yn verdamne als die leges sprechen ff.de actio.et obli.l.arrianus et.ff.de liberali cau.l.duobus et.ff.de re iudicata ex effectu sententie.l.inter pares et extra de probationibus.l.ex literis Der viert zweifel d kumbt zů von geschichte als ob yemantz ichts thete vnd dañ etzlich sprechent das er es geton hette durch boßheit willen vnnd etzlich die sprechen er hette es gethon on alles arges Disen zweifel den söllen wir geben auff das beste das ist das es on alles args geschehen ist.als die leges sprechen.ff.de reg.iu.l.qui autẽ infirmus. et extra.e.ti.c.estote. Klagt auch einer. vnd vordert er vngleich seinen schaden vnd also hoch der dann das vrteile vindet.der soll dannocht vinden als recht ist. Daruon so sprechent die insti. ob des klagers klag vngeleich ist oder sey rc. Hierbey so merck d question vnderscheide vñ solucion. Das drit stuck das dem künig zů gehört das ist das. das er mag ein yetzliche missetat peinigen wie er will.wann er möcht einen lassen ratprechñ der gestolen hette od hette er leüt gemördet so möchte er yn in das elend senden oder disem gleich. als die leges sprechen insti.de iu.gen.§ plane et.ff.de penis.l.aut facta.§.finali. Das viert ist das sich niemant des küniges vrteil berůffen můß.vñ das ist darumb das man ya ein vrteil an einen höchern richter schelten můß.als die leges sprechen.ff.de appella.l.j.et.ix q.iij.c.cuncta per mundũ et.c.ipsi sunt. et.c.patet. ¶ Man mag sich von dẽ künig nit berůffen an den pabst vt extra qui fi.sunt legi.c.causam. ¶ In keinem auswendigen gerichte rc. Hie vor spricht herr eck aber von dem schöpffenbaren freyen recht.wañ er was selber schöpffenbar frey. Vnd er spricht. das sy nit zů kampff dörffen antwurten.zů kampff das ist zů peinlicher klage in einem fremden gerichte.das ver nym ob sy in einer graffschafft sitzent.

vnd diß vernym auch als wir hie vor in dem .xix. arti. ibi. freileüt ꝛc. vnd in seiner glos gesprochē haben. ¶ In dem gericht do sein hantgemel ꝛc. Das solt du wissen was ein hantgemel ist Ein hantgemel ist das gericht do er schöpfe zů ist oder beweisen solte ob do keiner aus seim geschlecht mer wer. vnd heist darum̄ ein hantgemel das er od sein eltern do mit der hant auff den heiligen zů dem gerichte geschworen haben. vnd das er noch das gemel hab. das ist das wartzeichen an dem schöpfenbar stůl oder schöpffenstůle darauff sy schöpffen sind. Vnd spricht im text antwurten ꝛc. Nu möchst du sprechen was ist hie irs vorteils an. wañ er spricht hie sy söllen antwurten do ir richter ist dann diß ist mit ir sunderlichheit wann es ist ein gmein recht allen leüten das ya der klager sol volgen für des antwurters richter als hieuorn in dem .xxv. arti. steet ibi stirbt ein richter vnd auch in legibus. C. de in. om. iudi. l. cum sit et extra de foro compe. l. iuris et. l. criminali et. l. magisteriis. et. ff. de reg. iu. l. actor et. xj. q. j. c. experientie. Dise leges vnd canones sprechen das der klager soll zů des antwurters gericht volgē on in etlichē sachen die wir genennt haben in dem .xxv. arti. vnd den sachen so můß ein schöpffenbarer also vast vnd wol antwurtē vnd bůssen als ein ander man. Sprich Ir sunderlichheit ist anders nit dann das in der grafschafft über sy anders niemands richten můß dañ der graff selber oder der schultheiß als hieuorn in dē ersten bůch steet im .lix. arti. ibi allerhant klage. ¶ Hat er do schöpffenstůl ꝛc Das spricht der dingpflichtig. das ist beide dem grafen vnd dem schultheissen als hieuorn in dem ersten bůch steete in dē andern art. vnd auch hienidē in dem .lij. arti. vnd spricht. er soll des höchern richters ding suchen das ist des grauen ꝛc Hie merck das die schöpffenbar freien die edelstē sind vnder dreierhande freien die do dingpflichtig sind. des sind die schöpffenbaren freien die erstē die pfleghafften die anderen. die biergelten die dritten. als hieuorn in dem ersten bůch steet in dem andern arti. vñ spricht. disen stůl erbet der vatter auff den edelsten sun. vnd diß hast du auch in legibus. C. de decuri. et eorū fi. l. priuilegiis cessantibus ꝛc.

## Articulus xxvii

Wer ein weib nymbt vnwissent zů der ee der er nit můß haben. vnd kinder bey ir gewinnt. werden sy wider gescheiden mit recht es schat den kinden zů irem recht nit die ee d scheidung geporn sind nach dē kinde das die můter im leib tregt ꝛc.

¶ Glosa

Wer ein weib nymbt ꝛc. Hie hebt aber herr eck an des ersten ordens recht wañ daruon seind kumen alle ding. Vnd das erst ist die heylig ee vnd diß ist von natürlichem rechten als die leges sprechen insti. de iu. natu. l. j. Das wisse das vō natur vnder den leüten mag ein ee gesein sy seient magen oder nit. als die leges sprechen in auten. quibus mo. na. effi. sui. §. si quis ergo coll. vj. Geben diß natürliche rechte so koment die natürlichē satzung von den keiserlichen gepoten vñ gepüten das sich magen an einander nit nemen soltent. als die leges sprechent insti. de nup. §. nō omnes et. ff. de ritu nup. l. nuptie et extra de consan. et affi. c. non debet. seit es dann die leges habē verpoten das kein ee sei soll vnder etlichen leüten. vñ darumb so geschichte es gar offt das die sich an einander nit nemen söllent.

daruon spricht er hie. Diß wiß das di-
ses zů kumbt dreierley weise. etzlich ne-
men sich die sich mit haben mögen. etz-
lich die nemen sich die sy mit haben dör
fen. etzlich die nemen sich die sy nit ha-
ben müssen. Zům ersten wiß das sich
etzlich mit haben mögen. das kumbt zů
zweierley weise. eintzweder es kumbt
zů von geschicht oder von natur. von
natur das ist als ob einer echtes recht
nit ton möchte das er von rechts we
gen mit seinem weib thon sölle vnd ir
pflichtig vnd schuldig ist. das ander
kumbt zů von geschichte. als ob einer
getzaubert were vnd diß were beiden
kein ee. Wilt du dennocht wissen. ob
sy sich hierumb scheiden mögen. so ent
scheid diß allso. werent sy vor ein leibe
geworden ee dann diß geschahe so be
leiben sy ymmer eins. wurden sy aber
nie ein leibe. das ist ob sy mit einander
nit natürlich zů schaffen haben gehab
te so mag man sy scheiden. vt. xxxiij. q.
j. c. quod autē et. c. si per sanctiarias. es
en were dann das dem mann diß sein
weib getan hette oder hette es ym las
sen ton. so müst sy yn darnach behaltñ
vt extra de frigi. et mali. c. laudabilem.
et. c. vl. Diß wisse. Eer man sy scheiden
solte so söllen sy dreü iar beiten vt extra
e. ti. c. laudabilem et in auten de nup. §.
per occasionem colla. iiij. Diß vernym
also. ob hie auch besserung an zů hoff-
en sey. do aber zweifel an ist sy seien do
ein fleisch worden oder nit so soll man
es darfür haben das do ein eynigung
geschehen sey. vnd dises ist durch des
echtes gunste. als die leges sprechen. C
de edi. edic. l. iij. Zů dem andern mal ne
men sich die die sich mit haben dörffen
vnd das kumbt zů in achterley weise.
vnd vnder den acht stuckñ so scheiden
wir die ee gentzlich gleich als ob es kei
ee geworden wer. Die erstñ vier stuck
die vertragent die eelichen leüte das sy
mit dörffen zůsamen schlaffen. also das
sy mit bey einander schlaffen dörffen be
sunder do bleibt gleich wol die ee. das
erst ist. ob einer betrogen wurde. also.
ob man einem ein iungkfrawen weise
te vnd ym ein andere züleite. als dann
geschach iacob dem patriarchen. diser
bedörffte er nit behalten. vt. xxij. q. ij. c.
si quis. das ander stuck das ist ob sich
ir eins vnder den zweien eelichen leüt-
en verkörte zům vnglauben vnd auch
anders ob sy beyde vngelaubig wern
vnd sich ir eines beköret zů cristenlich-
em glauben vnd das ander belib vn-
gelaubig oder ein heid vnd wölt sich
nit bekören so möcht das bekört ein an
ders nemen. vnd auch ob das vnglau
big dē glaubigen vil lasters vñ schan
de anthete. vt. xxviij. q. c. si infideles. et
extra de diuor. c. j. et. c. gaudemus. das
drit stuck ist ob ein frey geporn weib ei
nen eygen man vnwissentlich neme.
den bedörffte sy auch nit behalten. vt.
xxix. q. ij. c. si quis ingenuis. das vierd
stuck ist ob yemant zů der ee betzwung
en wurde. das wer auch kein ee. vt. xxx
q. ij. c. nupciis. Merck. das dise vier sch
eidunge die ee gentzlichen scheident. al
so das sich ir yetlichs wol verenderen
mage ob sy wöllent. Die anderen vier
stucke die das bethe scheident vnd nit
die ee das ist der die des beschlaffens ei
nig wöllent sein. das erst ist ob der ee-
lichen leüte einem mit seines gegaten
willen keüscheit globete. vt extra de cō
uersione coniuga. c. cū sis et. xxxiij. q. iiij
c. vna sola et in auten. de nup. §. secun-
dum ista col. iiij. das ander stuck ist ob
der eelichen leüte eins die ee mit notzo
ge prech od mit vnkeüschheit vnd mit
willen. vt. xxij. q. vj. c. j. et in autenti. de
nup. §. si igitur col. iiij. das drit stuck ist
ob vnder zweien eelichen leüten ir eins
vngelaubig wurde als ein ketzer oder
ein ketzerin. vt. xxviij. q. vj. c. hoc distin-

guendum. Das viert stucke. als sich ir eins des anderen tode berůmbt hette. als die leges sprechen in auten. de nup. §. si igitur. colla. iij. Vnd dise vier stuck scheident das pethe. sy mögent sich ab er nit verenderen das ist das ir keines ein andern gemahel nemmen mag die weil das ander noch lebet. Das dritte sunderlich stuck ist das sich etzlich nemmen die sich nit haben můssen. das kumet zů in viererley weise. eintzweder sy můssent irer enberen zů einer zeit alles gleichens. Auff das das du es wissest wenn ein mā seins weibs enberen soll vnd darumb so merck die zeit der enberung. Die erst zeite ist allso. wenn den frawen zů den monetñ ire haubt wee tond das heissen die phylosophj emorroyda passio oder menstruū vnd das weret etliche weiber zwen etliche drey etliche vier tag. vnd etlich habents so der mon wechst vnd etlich wenn der mon abnymbt. vnd zů der zeite söll ein yetlicher man seins weibs enberen also das er mit ir nit zůschaffen habe. vt j. di. c. ad eius. vñ das bewert der phylophus im bůch der frawen heimlichheite das ist in secretis mulierū in dem v. capitel mēstruorū fluxus etc. Der frawen blůmen seet man aller meist in dē xiiij. iare. allso verre spricht er als sy mit mit böser feüchtigkeit eer gelassen wirt. vnd die soll er weren volkumenlich biß das sy kumbt zů iren. l. iaren vñ darüber. allso das sy es alle monat gleich haben soll. vnd das solt du mir erlauben das ich dir das teütsch geschriben hab. ¶ Wiß. wenn ein fraw enpfangen hat so irrt sy ir blům nit biß an die zeit das sy gebirt. wenn sy dann geberen so bestEet sy es wider all vier wochen oder offt eer. vnd darumb spricht der phylosophus nisi viciosis corruptis. Vnd das ist die [g]röste sach warumb die weiber in den. vj. wochen ligen vñ in der zeit soll auch niemand mit yn zů schaffen haben wann die weiber werden darmit verstopffet das sy kein kinder mer gehabñ mögen. vñ auch werdent den weibern sunderlich sach daruon. die heissen die physicj sperma. vñ hieruō wer wol vil ab zůschreiben vñ zůsagen. sunder es ist vns nit fůgklich wann wir wöllen hie legisten sein vñ phylosophi. vnd wöllen wider greiffen an vnser recht do wirs gelassen haben. Das and stuck als ein man seines weibs enberen sol das ist in den heyligen zeiten. vñ das ist darumī das man sich zůuasten vnd zůbetten dester baß gehalten möge. vt. xxxiij. q. iiij. c. sciatis fratres et. c. vir cū propria et. c. nō oportet. Vnd auch solt du ir enberen zům dritten durch der heiligen zeite willen. oder der heiligen tage. vt. xxxiij. q. iiij. c. quotienscunqz et. e. q. c. si causa. ¶ Auf das das ein yetlich man wisse der sünden vnderscheyde. so wisse. das er mit seim eelichen weibe zů schaffen hat in drerley weise. Zům ersten durch zerstörung seins leibs wollust also das sich einer dartzů nötigt so wer es in diser zeite ein haubtsünd von dem der es heischt vt. xxij. q. iiij. per totū. Zů dem andern mal so thond es etlich darumb das sy sich der beköruṅge darmit erweren so ist es in disen zeitñ ein tegliche sünd vt xxij. q. v. c. sunt duo verba. Zům drittē so gschicht es durch hoffnung der kinder. in den zeiten so ist es almůsen vt. xxxiij. q. iiij. c. vir cū propria. Diß ist aber gesprochen von bette tagen vnd von heyligen tagen ob du das sunst darinnen tůst. Tůst du es aber allso wie hie vorn gesprochñ ist als dein weib siech ist das halt nach deins beichtigers rate. wann in dem heyligen ewangelio steet geschriben. noli accedere mulierē menstruosam. ¶ Nun solt du wissen Nach dem das die heylig geschrifft sa

get vnd verbeüt. So wil ich dir mein
kintliche leere darfür ſchreiben das du
dich deſter fleiſſiger bewareſt. wann
alle die weiber die do ſiechtum̃ haben
welichs kind zů ð zeit getzilt wirt das
nymbt ſelten ein gůt ende. auch ſo ge-
winnt es nimmer gůte augen auch ſo
wirt es maſelſüchtig vnd vnkeüſches
lebens. vnd auch dartzů auſſetzig. Als
der philoſophus ſpricht in ſecretis mu
lierũ in tempore menſtrui fluxus. In ð
zeite der frawen ſuchte das iſt zů vier
wochen ſo ſehe ſich ein yetzlicher man
für das er mit ſeim weib mit zůſchaff-
en hab auff das das er nit ſuchthafft
vnd das kind nit auſſetzig werde. ob
es enpfangen wirt. Auch ſo werdent
die kinder allermeiſt lunatici, die do en-
pfangen werden. Das auch die mañ
etliche weiber alltzeit meiden můſſent
das kumbt zů in viererley weiſe. Zům
erſten kumbt es zů von magenſchafft
wann es ſoll niemand neher ein weib
nemen dann an dē vierden gelide auff
ein halb vnd auff die ander halb in dē
fünfften gelide. vt. xxxv. q. j. c. de propin
quis et extra de conſan. et affi. c. non de
bet et. c. vltimo. ¶ Zů dē andern male
ſcheidet ſich die ee durch magenſchaff
te. das halte allſo. wen du von deiner
magſchaffte mit magſt genemen des
magſt du auch nit von deines weibs
magen genemen. allſo můſt du deines
gemahels mag nit nemmen. vt. xxxv.
q. iij. de propinquis. et etiã. c. equaliter.
¶ Zů dem dritten mal ſo kumbt es zů
võ geuatterſchafft wegen. Das wiß
wenn vnder zweien eelichen leüten ir
eines gemannes geuatter wirtte das
das dann auch ſeines gemahels geua
ter wirt. Jedoch die deines gemahels
geuattern vor warent eer er dein ge-
uatter ward die wirt darmit dein ge-
uatter nit ob du wol ſeinen geuattern
nymbſt. Wes geuatter du auch vorde
reſt der mag deine kinder auch nit ne-
men die nach ð geuatterſchafft gebor-
en werden. ¶ Weiber vnd mann die
mögent nit mit einander geuattern
werden vt extra de cogna. ſpi. c. ne dũ.
et. xxx. q. iij. c. illud et. c. ſatiaturus et ea.
q. j. c. ij. et. iij. per totum. ¶ Zům viert-
ten mal ſo nymbt einer ein weib der er
nit haben můß. als ob eme keüſchheit
gelobet hette. vt. xxvij. q. j. c. ij. et. iij. Di
ſes widerſprechent die decretales an ei
ner anderen ſtat vt ea. q. c. j. et. c. nupci-
as. vnd daſelben ſteet. man ſoll durch
des gelübts willen der keüſchheit kein
ee ſcheiden. ¶ Diß entſcheid allſo. vnd
wiſſe auch. das ein gelübte einer keü-
ſcheit geſchicht in zweierley weiſe. Ei-
nes geſchicht mit einſegnung vñ mit
eins ordens enpfahunge vnd diß das
wirt vertrauwet got dem almechtig
en. vnd darumb ſo mag ſy ir treüwe
einem anderen nit gegeben. Hieuon
ſprechent die erſten canones. et extra
voto. c. votum. Das ander gelübt ge-
ſchicht on diſe vorgenannte achtber-
keit. vnd hierum̃ entſcheidet man kein
ee vnd daruon ſprechent die letſten ca-
nones vt. xxvij. q j. c. nupcias et. xxvij.
di. c. vltimo. Vnd wer allſo gethanes
weib nymbt vnwiſſende ſeme kinder
beleibent doch geleich wol eelich oder
eekinder. ob man ſy wol dannoch mit
einander ſchiede. vnd auch das vor dē
letſten vrteil enpfangen werent. Vnd
wiſſe auch das all kinder die dañ von
eelichenleüten geporn werdent die be-
leibent eelich oder eekinder ob wol die
eltern mit der kirchen vrteil von einan
der geſchiden werden. vt extra qui fi.
ſunt legi. per totum.

## Articulus ·xxviii·

WEn man vneelich saget von geburt oder von ambte das müß der auff yn bezeügen d das sagt selb sibent mit volkumen leüten an iren rechten. Doch so müß ein man baß sein echte vnnd sein recht behaltñ mit gezeüg den man yn mit gezeügen darab geweisen möge. Spricht mã aber das er sei recht verlorn hab vor gericht mit diebstal oder raube das müß der richter auff yn bezeügen selb sibent.

¶ Glosa

WEn man vneelich rc. Nun solt du wissen wie das ist. das haben wir dir vor gesagt im ersten büch in dẽ. xxxvij. artickel. ibi. wer also eins manns weib behüret rc. et. xlviij. ar. vñ spricht im text. ¶ Doch so müß ein man baß rc. Diß ist darumb das die recht sind gewegner vñ günstiger dem antwurter deñ dem klager Vnd dises hast du auch in legibus. ff. de reg. iu. l. non debet et. l. fauorabiliores. et extra. e. ti. c. cum sit et. c. non licet. li. vj. et. s. li. j. arti. viij. xv. et. xvj. et. s. li. ij arti. xxxvj. ¶ Spricht man aber das er sein rechte rc. Dises hast du auch hie niden im. lxxxij. artickel vnd auch in dẽ ersten büch in dem. xxxix. artickel. Nun so solt du wissen das niemands ein ee gerügen mag noch soll das sy vnrechte sey an beider seitte wann die mögen ob sy do sind. vt extra qui matrimo. accusa. pos. vel testifi. per totum et. xxxv. q. vj. c. consanguineos. Auff das das du mögst wissen welichs ein rechte ee sey so hab dir dise verß. Error conditio rc. die du dann vindest. s. li. j. art. iij. et in summa. iiij. li. decretalium. do sich ya an von wortte zü wortten do leget er sy aus. vnd darumb so leg ich ir hier mit aus. Vnd köre dich auch nit an die teütschen verß die etzliche glos haben. als die die auch yetzunden hie hernach volgent. Merck nun recht welich sachen erschellen in dem rechten Verwechsel mit freygelob mageschafft schande müß absein. vngelnbte nott orden geuatterschafft suche mit korwort. Wer schwanger ist oder kalte diß sind von recht gespalt. Auch so vernym hie and verß. Verbeüt das echte heylige zeitte macht büssen feide nit quitte. Vindest du icht missehaget das ist das do mit elter was rc. Wer eeliche wort behalten will der soll schweren das sein vatter vnd mütter eelich züsamen kumen sinde. vnd das er in der echte geporen vñ eelich sey. der man selb sibent vñ die fraw alleine.

## Articulus xxix·

REin schöpffenbar frey man bedarff sein hantgemele beweisen. noch sein vier anen benennen er sprech dann ein seiner genossen kempflich an. Der mã müß sich zü seim hantgemele wol mit seim eide ziehñ. allein hab ers vnd ym mit. Wo zwen mañ ein erb nemen söllen so soll der eltist teilen vñ der iüngst der soll kiesen rc.

¶ Glosa

REin schöpffenbar fr. rc. Seit er hie vor gesprochen hat wer die sind die man an irẽ rechten mit beschelten mag. vnd wer die sind die man an irẽ eelichẽ leben behalten mag Darũb so will er nun hie sprechñ wer die sind die man an irẽ ambt nit mög beschelten. Nun will er sagen weñ diß ist not das einer müß sagen wer sein eltern gwest sind. vñ spricht das ei schöpfenbar frey man der bedarffe nit sein vier anen benennien. vnd das sind seine vier ennde oder aber seine eltern benennen. Wisse. das das wort an en ist

aus dem latein gezogen vnd herkummen. wanu anus heiste ein zagel oder ein ars. Doch wisse. Das er a hie spricht er bedörff seiner vier anen nit benemen er sprech dann einen seiner genossen an kempflichñ. ¶ Wie man einen zů kampffe anspechñ söll das hast du hie obnen in dem ersten bůch in dem. lxiij. arti. Jedoch so wiß das er spricht. er bedörffe seiner vier anen nit benennen. das ist seiner vier eltern. er spreche dann seinen genossen zů kampffe an. Vnd das ist nit. wann sprech er einen anderen an der kein schöpffenbarfrey man were zů kampff. er můst sich doch benennen als ob es iu einer mack gescheche. wann man vindet wol schöpfenbar frey leüte die von zweien schuldigen leüten gůt haben od von dienst leüten vnd dē antwurt der zweischuldige nit zů kampffe wañ in der marck antwurtet niemand zů kampffe seinē vngenossen. als hieuorn in dem ersten bůch steet in dem. lxiij. arti. ¶ Du solt wissen. das er hie meinet notschafft. das ist kuntschafft nach geburt. vnd darumb so spricht er an seinen genossen vnd vermeinet es nit nach ambte. das ist das er auch sölte schöpffenbar frey sein. ¶ Nun möchst du sprechen. Wie dann ob er erb vorderte. so můst er sy doch benennen ob man es ym nit gelauben wölte das er des toten mag were. als hieuorn im ersten bůch steet in dem dritten artickel vnd auch in dē andern bůch in dem. xxx. ar. vnd auch in legibus insti. de here. que ab intesta. no. defe. §. in nostra aūt constitutione et in auten. de eli. secun. nuben. muli. §. cum igitur col. j. et in auten. de here. ab intesta. veni. et d agna. in. subla. §. consequens col. ix. Vnd diß wer auch hier wider das er hie spricht das er nit bedarff sein vier anen benennen. Sprich Es ensey. wann das er hie spricht das er nit darff benennen seiner vier anen. Auch so wisse. das einer sein vier anen nit benennen můß. vnd das meinet er in peinlicher sache. Das er aber sy do benenen můß das ist in pürglicher klage. Auch wiß das einer můß sein vier anen benennen ob ym der herr des herschilts nit bekennen will. das ist ob er in des heerschiltes geburten nit ist bekannt. vt habetur in li. feudo. in prin. lehenrecht. c. ij. Vnd das wer auch wider das. Mer sag. es ensey. wañ was er hie sprichte dasselb meinet er in dem lanntrecht. vnd dort můß er sy benennen in dem lehenrecht. Nun so möchtst du auch villeicht fragen ob do zweifel an were ob ein schöpffenbar mane zů dem heer schilt geporen were oder nit. Des antwurt ich dir vnd sprich. Das schöpffenbare freiheit ist ein ambt. vñ vindet nun das ambt ein wolgepornen man es enschadet ym nit vnd ereg eret yn auch nit. vnd vindet es ein schnöden man es enedelt yn auch nit. Des sich ein gleichnuß. Die von meindorff sind schöpffenbarfrey. vnd sind doch der vō plate mann vñ die sind dienstleüte. So sind auch die von trebelle schöpffenbar freileüt vnd haben vort schöpffenbar freileüt zů mannen. Also auch in der grafeschafft zů molingen. vnd zů dem billings hagen das noch wol schöpffenbar seinde. Auch wisse. ob wol schöpffenbar freie geschlechte bauren werent darum̄ so adelt sy das ambt nit noch auch keinen man. Contra. infra e. li. art. liiij. do spricht er das die bauren nit schöpffenbar frey seind. wann sy künnen nit lehen gehaben on gerichte. Ibi soluitur in glosa. wann alle ambt sind hie vō des rechtens satzung. der adel ist aber warlich von natur. vñ des rechtens satzung mag verwandeln ei mañ sein recht. aber es verwandelt ym nit sein natur das ist sein

geburt. als die leges sprechent insti. de de legi. agna. tute. §. vl. et. ff. de reg. iu. l. natura et. ff. de capi. dimi. l. eos et. l. legatū et insti. de iu. natu. gen. et ciuili. §. sed naturalia. ¶ Der man müß sich wol zü seinem hantgemel mit seim eide ziehen rc. Diß vernym das er sich zü dem schöpffenstül mit seim eyd wol ziehen müß als ob er darab schöpffenbar frey ist vt. s. e. li. arti. xxvj. in glosa. Vnd spricht im text allein hab ers vnder ym mit. Das merck auch sunderlich. Das man eim hie gelobt durch seines eides willen. darum̄ das er do schwert das er do geborner schöpffe ist vñ das hinderet niemant vnd darumb so globet mans ym billich. Also gelobet man einem yetzlichen getzeüge. das sein betzeügunge niemant schade vnd doch frume vt de conse. di. iiij. c. placuit et. c. paruulus. ¶ Wo zwen mann ein erb teilen söllen rc. Hie in disem. §. entrichtet er kürtzlich ob sich einer vō seinen prüdern teilen wölte wie sy sich teilen söllen vnd spricht. der eltist soll teilen vnd d iüngst kiesen. Hie merck nun etwas sunderlichs in den dingen die man teilen mag. vnd wisse das. das man etzliche ding also teilen müß das man an dere ding dar gegē geben müß. als ob zwen ein knecht hetten oder ein pferde diß müß man durch der teilunge willen mit töten. wann es müß kein man des seinen übel gepranchē. oder durch seins teils willen das ander teil damit verderben als die leges sprechen insti. de his qui sui vel alie. iu. sunt. §. si maior. Darum̄ soll man ander ding oder gelt dar gegen setzē Das ander ist verlegen güt das müß ya der herre eim zü lehen behalten als die leges sprechent. in auten. de consti. imperi. l. hac edictali. §. preterea col. x. Züm dritten mal so soll man ein ding do ir zwen zü gehörent mit in vil teil teilen als ob ich einen hüffe ackers hette mit einem veind. er wölt das ich mit ym teilte bey eins fin ger preit. vnd das wurd mit gleich geteilet. sunder man soll es yn zweien teylen als die leges sprechent. C. de cōmu. diui. l. ad officium et. l. si maior. Man mag auch kein gepacht güte mit teilē. das einer den acker behalt vnd der ander den pach gebe als die leges sprechen. C. sine censu et reliquis feudum cōparare nō posse. l. j. ij. et. iij. Wil er dan̄ mit teilen als er billich zü recht sol dem es züteilen gebüret. so sol es der richter selber teilen. als die leges sprechent. vt C. fami. hercis. l. j. et. l. bona et. C. de cōmu. diui. l. si maior. et. l. in communione. et. C. communia vtriusqꝫ iudicij tā familie herciscunde quā communi diuidundo in communi rc.

## Articulus .xxx.

Füsprechen solle der darben der selber geantwurt hat. die weil sich der ma.. .veret antwurte mit vrteilen vnd mit rechte. die weile hat er mit geantwurt. ¶ Der richter soll auch ein gleicher richter sein allen leüten. Vrteile soll er mit vinden noch schelten rc.

¶ Glosa

Fürsprechen soll d darben rc. Hie uor hat er gesprochen wenn einer sein eltern benennen sol. vñ wie er das thon soll vnd müß. vñ darum̄ das er yn selber anspricht zü kampfe. vnd darumb das er yn selber angesprochen hat so mag er yn dann darnach mit einem fürsprechen mit angesprechen. vnd darumb ist es billich ob einer beginnt selber zü antwurten on ein fürsprechen. das er sein darnach enbere. wann was man dem klager versagte das selb soll man auch dem antwurter versagen. yegklichem nach seiner acht vñ rechte als die leges sprechē

ff.de reg.iu l.nō debet.Du solt wissen
Das ein man mag ein fürsprechen ha
ben ob er will.vnd er mag auch wol
sein enbæren ob er will.als hieuorn im
ersten bůch steet in dem.lx.arti.Wenn
die fürsprechen sind gesetzt durch nutz.
den die do kriegent.vnd ein yetzlicher
můß seins frummens wol abgeen ob
er will als die leges sprechent.C.de re.
iuris.l.iij.intus.wañ das recht entfor
miret niemant on sein danck vnd wil-
len als die leges sprechen C.de pact.l.si
quis in scribendo et extra de regulari-
bus transeuntibus ad religionē.c.ap-
pellationibus et.c.apostolicā et de re-
scrip.c.nulliet.ff.de reg.iuris.l.mutuis.
Seit es ym dann zům ersten behage-
te das er selber antwurten wöllte.vñ
darumb so můß er es auch vort vnnd
noch ton wañ was eim eines vor ge-
richt behelt dasselbig soll ym darnach
nit misßehagen als die leges sprechen.
ff.de reg.iu.l.quod semel placuit.Hier-
umb so merck zweierley vnderscheide.
Das erst ist das etlich leüt fürsprechen
haben müssen ob sy wol sich gern ver
antwurten wöllten.vñ das sind drei
erley leüt.Die ersten das sind fürsten.
die müssent fürsprechen haben.durch
dreierley sach willen.Zů dē ersten.das
sy zůuil vnmüssigk vnd vnledig sinde
vnd dises berüret er hieuorn im ande-
ren bůch in dem.lxij.arti.vnd auch in
legibus.C.de peda.iudi.l.placet.Zům
anderen male so ist es durch irer acht
berkeit willen als die leges sprechen in
auten.vt ab illustri.et qui su.eam sunt
digni.§.j.coll.v.et.C.vbi sena.vel cla.
ciuili.vel crimi.conue.l.quotiens.Zům
dritten mal so söllen sy fürsprechen ha-
ben auff das das ire gegenwürtigkei
te der richter noch der klager nit verir
re als die leges sprechen C.de procura.
l.quicunqz et.C.de iniu.l.vlti.et.viij.q.
ix.c.nisi.Die anderen die do fürsprech-
en haben müssen das sind weiber.als
hieuoren in dem ersten bůch steet in dē
xlvj.arti.vnd auch in legibus.ff.de re.
iuris.l.ij.vnd diß vernym in vnserem
rechten.nach geistlichem rechten aber
so müssent sy wol ir not klagen vnd ir
klag selbs volfüren oder vorderen als
die leges sprechen.C.qui accusa.pos.l.si
crimen et.C.de procura.l.aliena ꝛc.Die
dritten das sind kinder die dann auch
fürsprechen haben müssen als die leg-
es sprechent.C.qui legiti.per so.scan.in
iudi.habe.vel non habe.l.j ij et iij.Die
ander vnderscheid ist das etzlich sinde
ob sy wol fürsprechen betent das man
sy yn nit mchten geben sölle.Vnd diß
sind vierley leüt.die erstñ das sind die
die die vrteil wöllen straffen oder schel
ten als hieuorn in dē andern bůch ste-
et in dem.xij.arti.Die anderen das sin
de vnrechtfertig oder berüchtiget leü
te als hieuorn in dem ersten bůch steet
in dem xlviij arti.et.v.Alias.ix.q.iij.c.
in criminalibus.Die dritten die einen
zů kampffe an sprechen vt extra de pro
cura.c.tue et extra de iudic.c.j li.vj et.v.
q iij.c.in criminalibus Die vierden sin
de die die selber beginnen zů antwur-
ten vnd von den selben spricht er alhie
vnd das vernym nach vnserem rech-
ten aber nach den leges so mag er ein-
en fürsprechen haben vt C.de procura
l.nihil.¶ Die weile sich der man we-
ret antwurt zethon ꝛc.Hie setzet er die
vnderscheide wenn einer begunst hat
zů antwurten Dise vnderscheid ant-
wurtet allso vnd spricht All antwur-
ter antwurten in zweierley weise eintz
weder ir antwurt die ist wider die kla
ge das ist als er sich hiewerete das er
nit antwurten dörffe.Vnd dasselbig
kummet in sibenerley weise das einer
nit bedarff antwurten Zů dem ersten
mal allso ob der klager verfestet were
als hieuorn in dem xvj.arti.e.li.ibi der

richter noch kein man ꝛc. Zům andern mal. Ob ein kind klagete on seinen vormunde als die leges sprechen. C. qui legiti. perso. scan. in iudi. habe. vel non et l. j. ij. et. iij. Zům dritten mal. So darff einer an heiligen tagen mit antwurtñ als hieuorn im andern bůch im. x. arti. vñ auch in legibus. C. de feri. l. omnes. et. l. quadruplex. Zům vierten. Ob die sach eins vor gericht begunst wer vñ geendet wer. als die leges sprechen insti. de excep. §. eque. et extra de excep. c. aduersario et. ff. de excep. l. cũ queritur. et extra de litis contesta. c. j. li. vj. Zům fünfften. Ob der do der klager für klaget des antwurters richter nit ist od sei richter mit recht nie worden ist. als hieuoren im andern bůch im. xxv. arti. steet. vnd auch in legibus. C. si non a compe. iu. iu. fu. l. vl. et infra ar. lxxix. Zů dē sechsten mal. Ob d klager nit wölt wider antwurten als hieuorn im ersten bůch steet im. lxj. arti. vnd auch in legibus ff. de compensati. l. neqꝫ scripturas et extra de mutu. pet. per totum et iij. q. viij. c. cuius in agendo. Zům sibenden mal so bedarff man vor dem richter nit antwurten der do rechtens gewegert hat als hieuorn im andern bůch steet im. xiij. arti. vnd auch in legibus. C. de pena. iudi. qui ma. iudi. l. vl. Dieweil der antwurter diser sachen eine vor ym hat die weil so weret er sich ya der antwurt vnd er mag sich darmit weren als er hie sprichte. ¶ Zům andern mal so antwurtet einer zů der klage. das ist als der antwurter laugnet od bekennet. vnd das heist dañ litis contestatio. vnd d die antwurt tůt der mag kein fürsprechen biten als hie steet. der richter soll geleich richter sein allen leüten. O du richter biß ein gleicher vnd ein rechter richter. vñ gedencke an das gestreng gericht vnsers herrñ ihesu cristi. wañ got der almechtig ist zů der selbigñ zeit vnd stund an der selben stat ein gestrenger richter vñ richtet über dich als du richtst über ein andern. als die leges sprechen t. C. de iudi. l. rem non nouã et. xj. q. iij. c. quicunqꝫ. Hie haben wir dir vil võ gesagt wilt du das bewaren so hůt dich vor vierley stucken. Du solt keinem vnrecht tone wed durch vorcht noch durch gierheit. noch durch haß noch durch liebe. wann durch dise vier stuck so werden dick die richter verkört vt. xj. q. iiij. c. quatuor et extra de re iudi. c. cũ eterni li. vj Vnd diß meint er hie im text do er spricht. der richter soll ein gleicher richter sein allen leütñ. Nun möchst du zů mir sprechen. du lerst übel võ den richtern. wañ sy mögent nit vnrecht ton nach dem als hie steet. ¶ Sy söllen weder vrteil vinden noch schelten ꝛc. Nun so merck. wer das vrteil vindet d ist ein richter der frag, vñ der fert vmb ei vnrecht vrteil gewißlich zů dē teüfel. vnd d richter fert darnach d es gestatet vñ die es heissen vindē die farn auch mit oder die es volborten die es besser wissen die farn hinnach. vñ des hast du ei vrkund in dem vrteil das über vnsern herren ihesum cristũ gienge. Nun sich wie pylatus des vrteils fragete do er sprach was er mit ihesu thon solte. do rietent die fürsten d priester dem volck das man yn solt creützigñ. do gab der richter stat zů O du richter nun merck eben. Diß vrteil fand das volk. die fürsten der priester die rietents dem volk vñ pylatus d richter gab stat vñ volge dartzů. Nun sich vñ merck wer hie vnschuldig an ist. wañ wer das vrteile vindet d ist des richters ratgebe vñ nach dem soll d richter thon ob sy wol vnrecht raten. Diß wiß. Nach dē das hie steet. der richter soll kein vrteil vindē. das ist. er soll kein neüs recht vindē sunder er soll richten nach geschribenē

recht. Als die leges ſprechen Inſtit. de
offi. oīm iudi. §. j. et C. ꝺ iudicijs. l. iudi
ces et in auct. de iudicibus. §. oīs. col.
vj. Vnd das er auch kein vrteyl vindē
ſoll. Das iſt er ſoll es ſelber nicht vin-
den. Sunder er ſoll es einē andern fra
gen. die ſich fort darumb beſprechē ſol
wenn ein vrteyl ſoll mit rat gefunden
werden als die leges ſprechen in auct.
de iudicibus. §. i. coll. vj. Das auch hie
ſteet er ſoll auch kein vrteyl ſcheltē. Daz
vernym nicht alſo dz er alle vrteyl ver
willigē ſoll Sunder er ſoll auch nicht
vrteyl ſchelten das iſt er ſoll keinen mā
noch nyemands auff ſchaden tringen
noch zů ſchaden bringen mit vrteylen.
Sunder er ſoll ſprechē beſprecht eüch
baſz. oder er ſprech holt das vrteyl do
jrs zů recht hollen ſolt. Oder er ſoll es
tagen vnd diſz meynt er do er ſpricht.
Die richter ſöllen weiſz ſein. Als die le-
ges ſprechē Inſti. in prohemio. §. ſum
ma et. C. de poſtulando. l. ij. et in auct.
de iudi. §. j. colla. v.

## Articulus xxxi.

As ein man dē andern ſchul
dig iſt oder nympt do můſz
man den erbē für (antwur
ten) ob yener ſtirbt Stirbt
aber der auff den die klag geet ſein er-
ben antwurt da für nicht ſy habē deñ
das gůt vnder jn darumb yener bekla
get was. ¶ Wer der andern vacht
vñ jm nichts nympt oder jn wunt oꝺ
ſchlöcht on todt ſchlög vñ on läme ſei
nen erben hat er darumb nicht zů ant
wurtē ob er ſtirbt nach der jarzale ye-
ner habe deñ vor gericht der klage be-
gunſt ee er ſtarb. ¶ Gloſa.

As ein man dem andern ꝛc.
Darumb das er hieuor ge-
ſprochen hat was man ver
antwurten ſoll oder nichtt
darnach ſpricht er hie in was dē rich-
ter zů der antwurt zů thůn gehört. vñ
des ſetzt er hie Zweyerley ding vñ dar
von kömen zweyerley klagē. Vnd die
ein iſt bürgklich. die ander peinlich.
Die bürgkliche klage rüret er do er ſp-
richt. wer dem andern ſchuldig iſt ꝛc.
Vnd will ſagen das man dem erben
antwurten můſz vm̄ des todten ſchul
de wenn der erbe iſt ein volger in alle
das recht das der todt recht hat oder
da der tode recht zů hat. Als die leges
ſprechē. ff. de re. iuris. l. hereditas. Nun
möchteſt du ſprechē wie ſöllen die (er-
ben) dem beklagten mañ diſz nicht be
weyſen nach todter hand als man es
beweyſen ſoll ob man ſy vmb ſchulde
beſchuldiget. Sprich neyn weñ denn
die erben beſchuldigē den der es ſelber
hat von dem todten gebürget vnnd
darumb ſo bedarff mans yn nicht be-
weyſen Als hieuor in dem erſten bůch
in dem. vj. artickel darumb man aber
die erben manet das habenn ſy ſelber
nicht gebürget vnd das beweiſet mā
jn billich vmb das. das eines andern
die mag eim andern leicht vnwiſſent
lichen ſein Als die leges ſprechen. C. de
endendo. l. Juſtum. ¶ Den mā aber
vm̄ ſein ſchuld beſchuldiget der mag
bekennen oder laugnen weñ es iſt jm
wiſſentlichen vnd darumb ſo mag er
darfür ſchwören. Den man aber vm̄
ſeines vorfaren ſchulge beſchuldiget ꝺ
darff nicht ſchwören weñ es iſt wol
müglich das er von der ſchulde nicht
weyſzt oder wiſz die ſein vorfaren ge-
macht haben. Als die leges ſprechē in
ff. de iure iurando. l. iuſiurandum.
¶ Oder nympt ꝛc. Das iſt do er hie
peinlich klage mit rürt. Vnnd ſpricht
wer yemandt icht nympt der můſt dē
erben darfür antwurtē weñ es wäre
ſein ſchad vñ daz iſt ein gewiſſes wes
der ſchad iſt der mag es klagē Als die
leges ſprechen inſti. de obligationibus

que ex delicto nascũtur §. furti. Stirbt
aber yen:c:rc. Du solt wissen stirbt ye-
ner der yenen beraubet sein erben dye
antwurtten darfür nicht. Hie solt du
mercken dreyerley sunderlicheyt. Das
erst ist du solt meinen erben antwurtē
vmb raub dieb oder dem gleich dem
du an mir gethan hast vnd meyne er-
ben antwurtē dir nicht x·ū den raub
oder diebe. den ich an dir gethan hab
vñ das laut gar vngleich wenn war
umb du meinen erben antwurten sol-
test darumb antwurten dir mein erbē
auch billich Sprich es ist nicht vnbil
lichen. vñ vngeleich. weñ es antwurt
nyemandts als ein diebe oder rauber
lauter weñ allein der der do selber ge-
raubet oder gestolen hatt Als hie vor
in dem ersten bůch in dem. vj. art. vnd
auch in legibus. ff. de furt. l. quamuis
et instit. de perpetuis et temperalibus
accio. §. non aũt. Vnd diß hat der erb
nicht geraubet. vñ darũb so antwurt
er nicht als ein rauber. ¶ Sy haben
deñ das gůt rc. Hie setzt er das ander
sunderliche stuck daz ein peinliche klag
mit sterben bürlich werden mag vnd
diß ist do wider das der erbe soll vol-
gen in alle das recht das der tod hatt.
als die leges sprechē. ff. de re. iu. l. heredi
tas Sunder es ist nicht weñ der erbe
soll recht darzů haben do der todt re-
cht zů hat. vñ soll das enperen des do
der todt vnrecht zů het vnnd soll das
mit gelt bessern vnd er soll darũb mit
dem leibe. vnd des todten bruch nicht
bessern. Zů dem drittē mal solt du wiß
sen das der erbe verstolen od geraubt
gůt wider gibt on schadē ob der reich
er daruon worden wäre so gibt er es
wider. Als hieuor in dem ersten bůch
in dem sechsten arti. vnd auch in legi-
bus. ff. de re. iu. l. tociens. Vnd weñ er
es aber nicht reicher wordē ist so gibt
er es auch nicht wider als die leges sp-
rechen Insti. de perpetuis et tempera.
accio. § aliquando et. ff. de postulãdo
l. j. et. ff. d dolo malo l. obligãtur in pri.
¶ Wer den andn schlöcht rc. Sund
sich die leüt halten nach der regel das
ein erbe soll volgē in alle das recht das
der todt hat als die leges sprechē. ff. de
re. iuris. l. hereditas vnnd darumb so
laut das recht dick als ob der todt icht
gethan het das es deñ der erbe verant
wurten soll vnd das hat er hie enwor
ren das man auch hie dem erbē nicht
antwurten dürff vmb etliche sach die
dem todten geschehen seind vnd dar-
umb so spricht er hie. Wer einen vieng
rc. Vnd der dürfft seinen erben darũb
nicht antwurten. diß wider sprechen
die recht hieuor in dem andern bůch in
dē. xxxij. arti. Vnd do spricht daz recht
wer einen gefangen hat der můß ant-
wurten eim yetlichen seinem herrē vñ
freünd. ¶ Oder enwůdet rc. Diß wi
dersprechen auch die recht hieuor in dē
andern bůch in dem. xvj. arti. Vnd do
steet ein man soll die gewöre globenn
weñ eim sein wunden gebessert wer-
den vor seinē nächsten schwertmagē
vñ daz darff yener nicht thůn er darff
im deñ antwurten. Die ander instan-
cie das man sy schuldigen mage das
steet auff das daz er spricht oder auch
schlöcht vñ diß widersprechē die recht
hieuor in dem ersten bůch in dem. lxiiij
arti. Vnd do steet wer einē schlůge vñ
wölt er in zů einem frid brechen beredē
mit gezeüge des kinde er nicht getůn
ob in des todten freünde mit kampff
wören wölten er můst mit eim kempf-
fen vnd des dürffte er nicht thůn en-
dürffte er im nicht antwurtten. Dise
zwů instancien soluiere also mit einer
solucien vñ sprich alle recht die diß wi-
der sprechen die sprechen alle von ge-
schicht die noch vnuariaret seind weñ
darfür můß mã den erben antwurttē

vnd diß recht aber saget von der ge-
schicht die jm geschehen mag vnd do
einer selber ein jar darnach lebte vnnd
darbey nicht klage. vnnd er democht
das jar über lebte vnnd sein klage bey
dem jar nicht begunst was vnd dar
umb so hat mã es darfür das ers ver-
gebē hab. weñ so gethan sach die mag
man vergeben mit dem glübt. als mit
spylen essen vnd trincken vñ mit allen
freüntlichē wercken oder ob einer das
dem andern besunder verliesse od des
bey einem jar nicht klagte vnd ob mã
sy darnach klagenn wölt das man jr
nicht enhört. Als die leges sprechen. ff.
de iniur. l. non solum et insti. e. ti. §. vlti
et. ff. de sepulcro violato. l. quesitum.
¶ Seinen erbē hat er darumb nicht
zů antwurtten rc. Nun solt du wissen
er spricht seinē erben antwurt er nicht
wenn vmb die klage die jn zů schaden
geschicht vñ weñ es aber zů schmach
heyt geschicht da mügen die erben nit
vmb klagen. des der sachwalde lebe.
so das er selber klagen müg. vnd das
meynt er hie do er spricht sunder todt
schlöge vnd sunder lemden. Das hast
du auch in legibus. ff. de iniur. l. iniuri-
arum et. item apud labeonē. ¶ Nach
der jarzal rc. Diß ist wol billichen das
man nach der jarzale der erben klage
nicht höret. weñ dise klag das man sy
klagē mag die weret nicht lenger weñ
ein jar. als die leges sprechen institu. de
perpe. et tempera. accio. §. non omnes
et. §. vlti. et. C. de iniur. l. conuicij. Vnd
das vernym̃ der sachwaldig hab deñ
der klage begunst vñ darumb spricht
er hie yener habe deñ der klage vor ge-
richt begunst ee er starbe. Ist denn die
klag also begunst. So můß man den
erben darfür antwurtē. Als die leges
sprechen. ff. de iniur. l. iusiurandum et
Insti. d perpe. et tempera. accionibus
§. penales et. ff. de in officio. testa. l. pos
sumus et §. fina. Diß wider sprechen
die recht in dem ersten bůch in dem. vj.
arti. vnd. xxviij. Vnd auch in dem an-
dern bůch in dem xvij. arti. Do spricht
das recht das die erbē nicht antwurt
ten wenn vmb also vil als in jren nutz
komen ist. Hie aber spricht er wes mã
den erben antwurten můß et cetera.

## Articulus xxxii.

Welch einkommen man sich
frey sagt den soll mã für frey
halten man müg jn deñ mit
gezeüge verlegen. ¶ Wer
sich frey sagt vñ ein ander spricht das
er sein eygen sey so das er sich jm gege-
ben habe des můß yener wol vnschul
dig werden es sey denn vor gericht ge
schehē. Spricht er aber das er sein ein
geboren eygen seye er můß jn behalten
auff den heyligen mit zwen seinen ey-
gen mannen. Spricht jn aber ein an-
der herr an gegen dem můß er jn behal
ten selb sibend seiner magē oder sunst
warhafftiger leüt. Mage er aber selb
sibendt sein freyheyte behalten die sein
magen sein drey von seinem vater vñ
drey vō seiner můter er behelt sein frey-
heyt vnd verleget jr aller gezeüge.
¶ Wer die gewöre an einem manne
der můß jn mit merem recht verzeügē
deñ yener der es daran mangelt Wer
sich vor gericht zů eygen gibt sein erb
mag es wol wider sprechen mit recht
vnd jn bringen an sein freyheyt wider
¶ Behelt jn aber sein herre biß an sei-
nen tod (er) nymmet sein erbe nach sei
nem tod vnnd erbet es an sein kindere
ob sich nach jm gekorn die er nach der
gabe gewan. ¶ Wer sich eim herren
entsagt vnd dem andern sich zů sagt.
forderet man einen für gerichte vnnd
kompt sein herre nichtt dem er sich zů
sagt das er jn veruest mit recht yener

der auff jn spricht der behelt jn selbsibendt seiner magen ob er sy hat. hat er der nicht er verzeüget jn mit zwen seiner eingebornen eygen mannen. Vnd wenn er jn verzeüget hat so soll er sich sein vnderwinden mit eim halß schlage. ob er will. ¶ Auff wen der klager wörgelt oder bůssen gewinnet vor gericht auf den hat auch der richter sein gewett. ob ers vordern will.

¶ Glosa.

WElch einkomen mā ꝛc. Diß gehört zů dē ander hie oben in dē. xxviii. arti. gesprochen ist von der beweisunge der eygenschafft. vnnd allein sind ettliche bůcher die das für einen. §. halten des selbigen vergangen arti. Seyd er deñ hieuor gesprochen hatt was die erben klagen mügen vnd was man wider auff die erben klagen mag So setzt er hie ein entrichtung ď eygenschafft vñ des ist vil grossenot weñ wiß wo in eim gericht ein widersprech kompt die añ eigenschafft trifft do kan noch mage man sich der klagen nicht entrichtē das sy denn erst entricht do die eygenschafft vō gesprochē ist Also beklagest du einen vm̄ schuld. raub dieb oder gewalt oder schmacheyt die er dir getan hat vnd sprech ich denn hie Herr richter er ist mein eygen. nun sich mā můst diß von ersten entwörē eintweder ob du mein eygen werst oď nicht anders künde man der klage nichtt entwören noch entrichten als die leges sprechen. ff. de ordine congnicionū. l. j. et. C. e. ti. l. cum et ipse Des wisse zum ersten wer dise sach richten müge. Zum anderen wie man die klag begreiffen soll. Zum dritten male wem die beweisunge gehör. Vnd dise dreü stucke die rürt er all hie in dē ersten. §. dises artickels. Vnd wisse das diß nyemandt richten můß weñ des landes richter. vnd das rürt er do er spricht. wölch einkomen man sich frey sagt ꝛc. Nun merck daz vnderscheyd Einkomen leüt das sind die die farend oder frembde komen auß vnd ein vnd die gehören zů dem gemeinen landtdinge Pfleghafftē aber sind die vndersessen die gehören in die marcke vnderweylen zů sunderlichen dingen als hieuor in dem ersten bůche in dem andern arti. vnnd auch in legibus. C. vbi causa status agi debeat. l. procuratores. Zum andern wie man die klage angreiffen soll vñ das rürt er do er spricht den soll man frey halten ꝛc. Weñ wo man einen für frey hat do soll mā die klage angreiffen will man jn für eygen von dannen füren. Soll das der richter gestatten sage neyn vñ das widersprechen die leges. C. vbi causa status agi debeat. l. j. Do steet ein gleichnuß. das der der do diente der entlieff in ein ander land vñ nām sich da freyheyt an. vñ das ist nicht vnrecht das mā sy zů der antwurt in der stat zwinge von dann sy entlauffen seind. Darumb soll sy der landtrichter wider senden in yenes land. do soll sy ď landtrichter hören vñ nicht do sy begriffen waren. Diß entscheyd also wa so einer angegriffen wirt für eygen vñ bekennet er das. das er jm gedienet habe vnnd sprichter daz er mit vnrecht darzů sey komen. So antwurt man jn hin wider wenn das vnrecht soll er billicher beweisen in dem gericht do er auß entlauffen ist weñ hie. Vnd von diser erkeñtnuß hatt der klager ein wöre vnd der mag man jm nicht dann vor seim richter brechen. Als hie vor in dem andern bůch in dē. xxij. arti. Stirbt aber der angesprochē wirt er enwisse von seiner herrschafft nicht So meint mā das er frey sey vñ man soll eim yetlich en glaubē biß das es ein ander anders beweyset vñ das rürt er do er spricht.

man mag jn deñ mit gezeüge verlegẽ. Diß haſt du auch in legibus. C.qđ vi metus cauſa ve fuit lege.j.et.ij.q v.ca. preſpiter. ❡ Wer ſich frey ſagt ꝛc. Hie rürt er nun wem die beweiſung gehört vñ merck noch ſunderlich viererley an ſprach vñ jrer beweyſunge vnderſcheyd. Sprichſt du er hab ſich dir ſelber gegeben. Eintweder er vergabe ſich dir vor gericht. oder on gericht. Gäbe er ſich dir vor gerichte ſo überzeügeſt du es jn mit dẽ richter ſelbſibendt als hieuor in dem erſten bůch in dem.viij. arti. Ibi als er.xx. jare alt was als er ſich dir gab als die leges ſprechẽ inſti. de iure perſonarũ.§.ſerui. Zum anderen mal das er des gelts genoß do er ſich vmb gab. als die leges ſprechẽ.C. de liberali cauſa.l.nõ ideo. Zum dritteñ mal das es geſchach mit đ erben laube. als hie in dẽ andern.§.ſteet. ❡ Geſchache es aber on gericht ſo mage er laugnen. vnd er wirt loß mit ſeim eyd vnd das rürt er hie. vnd ſpricht es ſey dañ vor gericht geſchehẽ ❡ Spricht er aber das er ſein eingeborner eygẽ ſey ꝛc. Vnd das iſt die ander anſprach die macht die ander beweiſung weñ vor ſprach er er hett ſich jm gegeben. Nun ſpricht er hie das er ſein eingeborner eygen ſey weñ was von vnſerm eignen kompt das wirt vnſer eygen als die leges ſprechen inſtitu. de iure perſonarũ §.ſerui et. C.de rei vendicatione.l.partũ. Vnd diß můß er beweiſen ſelb drit ſeiner magen. ❡ Spricht jn ein herre an ꝛc. Diß iſt die dritt anſprache vnnd die macht auch die drit beweiſung gegen dẽ můß er jn behalten ſelbſibende warhaffttiger ſeiner manne die des eygen magen ſeind. Vnd das iſt wider die recht die do ſprechẽ das magen mit gezeügen mügen. Als die leges ſprechẽ C. de teſti.l.ij.et ex. de accuſacionibus. c.cũ petro de martonilla et.C. de verborum et rerũ ſignificacione.l.fi. Vnd das iſt wider das. das in dẽ text ſteet. mage er aber ſein freyunge beweyſen ſelb ſibend ſeiner magen ꝛc. Nun saget man in canonibus vnnd auch in legibus das magen nicht gezeügen mügẽ vnd das iſt alſo. Sage du das vnſer recht ſey wider das keyſer rechte. vnd auch wider die canones nicht weñ ſy gezeügẽ alle die diß recht vernemẽ. Diſe leges vñ canones hieuor gealligiert ſprachen in gemeinẽ ſachen do die magen nicht gezeügẽ mügẽ. ❡ Sunderlich ſo ſind doch drey ſachen auß gezogen da ſy doch wol gezeügen mügen. Vnd die erſt ſach iſt das đ vater. vnd ein yetlich mage mag gezeügen ſeines ſunes ođ ſeines freündes ſelgereth. als die leges ſprechen ff.de teſtamentis ordinãdis et ff qui teſta. facere pñt.l.qui in teſtamẽto. Zum andern mal ſo mügen magen gezeügen in đ echte das iſt in đ ee vt.xxx.q.vj c.de cõſangwineis. §.conſangwineos et ex. qui matrimoniũ accuſare vel teſtificare pñt.c.videtur et ext. de ſen.et re iudi.c.tenor. Die dritt ſach iſt wo man ſoll gezeügẽ des mãnes arte ođ alter das mügen auch gezeügen die magen vt ex. qui filij ſunt legittimi.c.tranſmiſſe. Alſo ſpricht er auch hie vñ darũb iſt es wider ein ander nicht. Wer die gewöre an einẽ mã hat ꝛc. Hie ſetzt er die vierdt ſach đ anſprach. vñ die macht die vierdt beweiſunge das iſt ob der anſprecher die gewöre an eim eygen hett ođ nicht. Diß habẽde gewöre iſt dreyerley Eintweđ ich habe an jm die gewöre ođ du haſt ſy. Oder der angeſprochẽ hat ſy ſelber Vnd diſe gewöre erkriege wir dreyerley weiß Eintweder er iſt vnſer eingeborner eygẽ. Alſo hieuor in dem erſten bůch in dẽ.xvj.ar. vñ auch in legibus inſtit. de iure perſo.§.ſerui. Oder er iſt vnſer gekaufft eygẽ. Vnd diſer kauff

ist auch zweyerley Eintweder er ist frey vnd verkaufft sich selber zů eygen vñ soll deñ diser kauff taugẽ So gehören viererley stuck darzů Zum erstẽ das er xx jar alt ist. Als die leges sprechẽ insti. de iure perso. §. fui et C. de liberali causa. l. nõ ideo. Zum andern das jm das gelt werd d kauff taugt anders nicht als die leges sprechen institu. de emp. et vendi. §. preciũ et. ff. qui ad libertatem proclamare nõ licet. l. j. Zum dritẽ mal daz es der erben will vnd laube sey vt infra. e. ar. §. sequẽti et insti. ex qui. cau. manu. mitt. nõ pñt. § ij. et. ff. de libera cau. l. liberis. §. si quis sciẽs. Zum vierden mal das er jm auch werd võ kauffes wegen vnd anders nicht vt insti. de vendi. §. preciũ et. ff. quibus ex cau. ad libertatẽ proclamare non licet. l. j.

¶ Zum andern mal kauff wir einẽ eygen wider seinẽ herren Ibi des soll in vns gewerẽ als eines andern kauffes

¶ Zum drittẽ so wirt vns die gewöre von einẽ eygen von gabe. vnd das kompt auch zweyerley weiß zů. Zum ersten ist er frey so gibt er sich selber zů eygẽ vñ darzů gehört das dz zů kauffe gehört on das dz do kein gelt zů gehöret. Zů andern mal so vergibt sein herr jn vt. s. li. j. ar. xvj. Vñ hie an habe wir ein gewere also an anderen gegebnen dingen. Zum drittenmal so hat er selber die were an seiner freyheyt der angesprochẽ ist. diß wirt jm vierley weiß Eintweder es wirt jm von natur so das er frey geborn ist als die leges sprechen Insti. de libertis. §. j. et insti. de ingenu. §. i. Zum andern mal so erkriegẽ sy die gewere von des rechtes gnadẽ als man sy frey lest vt supra. li. j. ar. xv. Vnd auch in legibus institu. de libertinis. §. ij. Zum drittẽ mal so hat ers võ recht Diß kompt zů dreyerley weiß. zů ersten ob der eygen seines herren tod wert damit wirt er frey. zum andern mal so wirt er frey ob er falsche müntz er meldet. zum dritte so wirt er frey ob er notzoge offenbart diß hast du auch in legibus. C. per quibus cau. serui. premiũ accipiũt libertatis. l. j. ij. et. iij. zum vierden mal so erkriegẽ einer die gewere mit vnrechte als ob er entlieffe vnd diß ist hieuor gesprochen wie er die gewere an jm selber behaltẽ oder verliesen mag. vnd das rürt er do er spricht wer die gewere hat. ¶ Wer sich vor gericht ꝛc. Du sollt wissen man mage kein eygen gůt vergeben on erben laube als die leges sprechen. C. de liberali causa. l. libertis. Wer sich eim herrẽ zů sagt ꝛc. Nun magst du fragen warũb jn sein herr vor gericht versteen soll ich sprich es ist darũb das ein eygner sich selber vor gerichte nicht weren mag weñ er ist tod in dem rechten Als die leges sprechen. ff. de re. iu. l servitus. et Insti. de capitis diminucione. §. seruitus et. e. ti. l. liberos in fine. Darumb so soll er gewere werdẽ vñ das můß sein herre thůn als die leges sprechen. C. de accusa. et in scrip. l. si cuius dam. et li. ij. arti. xlij. Mit zweyen seinen ingebornẽ eygen ꝛc. Diß ist wider die recht die do sprechen das eygen leüt nicht gezeügẽ mügen vt ex. de ver sig. c. forus et iij q v. c. ifames et. C. de sti. l. qũo. ¶ Sunder du solt wissen daz dise recht sprechen das die eygnẽ wider frey leüt nicht gezeügen mügen ꝛc. Hie aber gezeüget ein eygner auff den andern Weñ er jn also verzeüget hat ꝛc. Das solt du wissen nach dem als der text spricht mitt eim halßschlag ꝛc. Vnnd disen schlage hat der herr für sein bůß Als die leges sprechen. C. de emendacione seruorum l. si virgis. Nun magst du sprechẽ wie möcht in der herr hencken. Nun sprechen etlich ya. wenn er verstal sich selber mit dem das er floch vnnd wege lieff Als die leges sprechẽ. C. de seruis fugi-

tiuis et libertis.l.si. Sunder sage also er mag sein nicht gehencken wen vn so gethan dieb hencket mā nyemants als die leges sprechē ff de furtis.l.serui et in auct. vt nulli iudicū liceat habere loci.§.furtum coll.ix. Er mag jn aber ewigkliche gespannen halten. Als die leges sprechē.C.d emēdatōe seruorū.l.j ¶ Auch wen d klager rc. Nun mercke das er hie nun rürt daz der halßschlag des mānes büß was vn darūb sprich te er hie. auff wen Als hie vor in dem andern büch in dē.liiij.ar. ¶ Der richter hat sein gewet rc. Nun möchst du sprechen was möcht den dē richter zü gewette werden nach dem das ein eygen mā nichts eygens hat das sein ist Als die leges sprechen instit. per quas personas nobis acqui.possessio.§. itē serui et. ff.de aquirenda vel admittenda hereditatē.l.placet Spricht d richter mag in schlahen für sein gewet als hievor in dem andern büch in dem.xvj arti. vnd auch in legibus in aucten.de pace tenenda.§.j.colla.x. Vnd spricht ob ers fordern will Sag er soll es fordern als in d neüen Constancien steet das ist die neü satzunge die so beginnet ¶ Wir albrecht rc. et in auctē. de mandatis principū.§.quod col.ij.et.C.ad.l iu.repetēdorū.l.j.et xxiij.q.iiij.ē in insta.

## Artitulus xxxiii.

Ein yetlich einkomen mā hatt sein recht von dem künig. yetlich man müß auch antwurten vor dem künig in allen steten nach seim recht vn nicht des klagers recht. Auch so müß er antwurten vmb alle klage do man jn vn schuldiget on ob man jn zü kampff an spricht.das mag er wol weygern zü antwurtē on auß d art do er auß geborn ist ¶ Spricht man auch sein eygen an do endarffe er nicht verantwurtē den in dem lande do es jn gelegē ist. Der künig soll auch richtē vmb eygen nicht noch des mānes recht sunder nach des recht do es jnn leyt. ¶ Glosa.

Ein yetlich einkomen man rc. Hie will der edel herr Ecke sagen armen leütē ob sichs also gebürt vnd geschehe das sy zü gericht komen solten für die keyserlich gewalt wie sy sich do haltē söllen wen vil leüt die forchten die fürsten an gesicht die tröstet er hie. vnd spricht fürchtē eüch nicht wenn ein yetlich einkomen man hat sein recht vor dem künig vnd das ist darūb das die künig haben gegebē ein gemein recht alle der welte vn des heist keyser recht. vn auß dem gemeinē recht sind etlich leüt von des küniges wegen genomen. ¶ Als die teütschē vnd bey namen die sachsen Als hievor in dem erstē büch in dē.xviij.ar. Seyd den die römischē keyser ettlichen landē sunderliche gnade gegeben habē. So wär die gnad vn sunst het mā jr vor dem keyser nicht. Als die leges sprechē insti.de iure natu. gen.et ciuili.§.plane ¶ Jegklich man müß auch antwarten vor dem künig rc. Seydt denn der künig ein gemein richter ist über alle als hievor in dem andern büch steet in dem.xxv.arti. Vnd darumb spricht er auch hie in allen steten so mag er richten ob do ein antwurter sey. Ist er ab er do nicht man mage jn do nicht für laden als die leges sprechen vt in auct. vt omīs obediāt iudicibus pro vinciarum.§.j.et ij.coll.v. Du solt wissen ob wol der römisch künig.das ist d keiser einē liesse dar laden mit seim brieff der geladē dürfft darūb nicht dar komen da stünde den sunderlich in dem brieff wir gebietē vn wöllen das er kum vn daran schade jm alle die leges nitt die hie widersprechen vnd die müst auch bey namen genant sein. wären sy aber

gemainklich genañt als dar komen da
ſöllen die leges an ſchelen. der geladen
dürfft nit komen Als die leges ſprechẽ
ff. ð legatis. l. ſi quis et. l. ſed et ſi. §. que
ſitũ et. ff. ad lege iuliã. l. ij. ¶ Vmb alle
klagen ꝛc. So můß er antwurtẽ vmb
alle klagen do man jn vmb ſchuldiget
das iſt das man alle klagen vor dem
küng wol müg klagen. Er můß ſich
auch wol richtẽ fünfferley ſachẽ. Zum
erſten do dürffen geyſtlich leüt vor dẽ
künig nicht antwurtẽ weñ die keyſer
haben ſy des von gnaden vertragen.
Als die leges ſprechen in aucten. apud
quos oporteat dicere cauſas monach
orum. §. j. col. vj. et In auctẽ. vt clerici
apud proprios epiſcupos primũ cõue-
niantur. §. plurimos col. vj. et In auct
de ſacro ſanctis epĩs et deo amabi. cleri
§. nulli. §. ſed neque et. §. ſi quis cõtra
coll. ix. Zum andern male ſo antwurt
man vor dem künig nicht vmb keiner
ley geyſtliche ſach alſo thůt man auch
vor dem bapſt do antwurtt mã auch
nicht vm̃ keinerley weltliche ſache. als
die leges ſprechen In auct. de ſanctiſſi-
mis epĩs et deo amabilibus. §. vt au-
tem colla. ix. et ex. de ſo. cõpe. c. licet ius
et. c. ex parte Berthe regine et ex. de ap-
pella. ca. ſi duobus in fine. Zum drittẽ
mal So antwurt mã auch nicht vor
dem künig vm̃ die ſach die vor eim an
dern gericht begriffen oder geant oð
geſunet iſt. Als die leges ſprechẽ. C. ſen
tenciã reſcindi non poſſe. l. Impetra. et
C. de tranſaccioni. l. non minorẽ. Zum
vierden mal ob man einen zů kampffe
anſpräch So antwurt mã auch vor
dem künig nicht der bruch wäre denn
geſchehen Als die leges ſprechẽ. C. vbi
de criminibus agi oportet. l. queſtionẽ
Zum fünfften mal ob man auch eines
mannes eygẽ anſprach als der text hie
ſpricht vnd in legibus In auct. vt om
nes obediant Iudicibus provinciarũ
§. j. colla vj. Der künig ſoll auch rich-
ten vmb eygen ꝛc. Du ſolt wiſſen das
der römiſch künig das iſt ð keyſer den
ſachſen jr recht gegebẽ hat das ein yet
licher in dem lande zů ſachſen hat des
landes recht vñ nichtt ſein angeboren
rechter ſey auch von wannẽ er ſey als
hie vor in dem erſten bůch in dem xxx.
arti. Weñ des reiches priuilegiũ iſt dẽ
lande gegeben von dẽ reiche vñ nicht
den leüten die do zů der zeyt lebetẽ weñ
wölch priuilegiũ den leütten gegeben
wirt das vergeet auch mit den leüten
Als der philoſopus ſpricht omne ortũ
cũ tempore ſimul et labeſcit cum tẽpore
et. vij. q. j. c. cum petiſti. Das aber dem
lande gegeben iſt daz bleit ewigklichẽ
vt. xvj. q. j. c. hinc eſt et. xxiij. diſ. c. cõmu
nis filius et ex. de inſtitucionibus. c. cũ
veniſſent et ex. ð auctoritate et vſurpa
quaſi per totũ. Diß brieff auch in legi-
bus vt. ff. de re. iu. l. priuilegia et. ff. de le
gatis. l. cum patronus et inſtit. de iure
natu. gen. et ciui. §. platz.

## Articulus xxxiiii.

WEn der richter verueſtet vñ
jn mit ſeiner verueſtũg brin
get in des künigs ächt. Zeü-
het ſich yener auß der ächte
er ſoll dem hof volgen ſechs wuchen
ſo ſoll jm der künig frid wircken vnnd
er ſoll ſchwören für zů komen für den
richter der jn verueſt hat vnnd in die
achte bracht. für den ſoll er komen vñ
ſich do zů recht bietẽ bey zierzehẽ näch
ten ſeyder der zeyt das er zů lande kom
men iſt. ¶ Des küniges brieff ſoll er
doch mit bringẽ vñ ſein Ingeſigel der
dem richter das zů wiſſen thů das er
der achte ledig ſey Wer do in die acht
gethan wirt on verueſtung. zeücht er
ſich auß er ſoll volgen dem hofe ſechs
wuchen vñ iſt darmit ledig. ¶ Wer
ſich auß der ächte zeücht vnd rechtes

nicht pfleget wirt er verwunden mā thůt jn in die ober achte als ob er jare vnd tag in der acht geweſt ſey.

¶ Gloſa.

Wen der richter ꝛc. Nun will er ſagen von den ſachen do man den künig vmb ſůchen můß. Vnd d̕ ſelbigen ſachen ſind fünff. Die erſt iſt ob man ſich yenes vrteyls an jn brieff als hieuor in dē andern bůch in dem .xij. artickel. vnnd fünfften. §. vnnd auch in legibus In auct. de appellacionibus et cōſultacionibus. §. ad hec colla. iiij. Zum andern mal ob ein richter an eim rechte zweyfelte do der künig nächſt über jn wär als die leges ſprechen. C. de relacionibus. l. ſi quis. Zum dritten male ob der künig ſeinen hof gebote als hie nyden in dem .lxiiij. arti. Zum vierden mal ſo můß mā auch den künig ſůchē als ob ſich einer auß der achte ziehen will. als hie vnd auch in legibus. C. de ſentenciam paſſis et reſtitutis. l. generales. vñ das man den künig ſůchen můß das kompt zů von gerichtes halben. Zum fünfften mal ob man einen in die ober achte bringen will ſo verleüſt er echte vnd recht vnd wie das geſchicht des haſt du hieuor in dem erſtē bůch in dē letzſten artickel. ¶ Vnd für den richter ꝛc. Nun möchſt du ſprechen wie ob er das beweyſen möcht das jn der künig auß der acht gelaſſen hett vnd er deñ do den eyd nicht gethan hett vnd er der auß lauſſunge einen brieff hette. Sprich es hilff jn nicht. weñ mā ſoll den brieffen nicht glaubē die von dem reich komen vñ ein ſach die do vor gericht begriffen iſt do nicht jñ ſteet das wider das gemein recht ſey wenn der künig will mit nicht anders. weñ als das recht will als die leges ſprechē In auctē. vt oīs obediant iudicibus prouinciarū in crimina et pecunia cau. §. oīs autem coll. v. et in auct. in medio litis non fieri ſacras formulas aut iuſſiones calla. iij. Vnd das ſpricht er in dem text des küniges brieff ſoll er mitt bringen. vnd auch ſein einſigel ꝛc. Des wiß das man keinem botten glauben ſoll on brieffe Als die leges ſprechē. C. de mandatis principū. l. ſi quis. Vnnd ſpricht er wer ſich auß der acht zeücht ꝛc. ¶ In die ober acht ꝛc. Vnd ſo verleüſt er echt vnd recht. Diß habe wir dir auch in dem erſtē bůch auß geleget in dem .xxxviij. artickel.

## Articulus xxxv.

Wer mit der hanthafftē that gefangen wirt mit dieb od̕ mit raub. des enmag er ſich an keynen geweren ziehen. Vindt aber ein mā ſein gůt vnder eim das jm abgeſtolē oder abgeraubet iſt den er in keiner hanthafften that beſchuldigen mag der můß ſich an ſeinē geweren ziehen ob man jn kempflichē darumb grüſſet.

¶ Gloſa.

Wer mit d̕ handthafftē that ꝛc. Seyd er hie vor geſprochen hat vō des reches achte do die leüt durch miſſethat ein komen ſind weñ deñ die miſſetätigen ſprechē weñ ſy miſſethůn es ſey ſy geheyſſen vñ wöllen alſo mit gewerē erkriegen jre miſſethat vñ darūb will er hie ſprechē vñ ſagen wölicher hand man keinen geweren erkriegē mag vñ an wölichen mā keinen geweren mag Des ſolt du zum erſten wiſſen dz zwei erley klagen ſeind do ein man der werſchaffte yn bedarff od̕ do ein man ſein gewere an bedarff oder gehabē mag. Die erſt iſt bürglich. als ob ich klaget vm̄ vnbeweglich gůt der dir das verkauffte. mag er dich des nicht gewerē So nympt er ſein gůtt wider vnnd

gibt dir dein pfening wider vnd beliben des beyde on wandel vn̄ on schaden als hieuor in dem erstē bůch in dē ix.ar.in fi. Die ander klage ist peinlich Als ob du mich beklagest vmb raubliche gewere oder sach. als ob ich dir leicht dein hauß oder bürg an gewonnen het vn̄ sprech ich deñ es wär mich geheissen. So vnderscheyd diß geheisse was er mein also gewaltig ď nichs hieß das ich jm bey not můst gehorsam sein So bin ich der that on schuld vn̄ er műsse mich des geweren als ob es lecht mein vatter wär in des gewalt ich wär ď michs geheyssen het. Oder ob es leicht mein lehenherr wär vn̄ er mir des vor gericht bekennte oder ob ich sein eygen wär so würde ich ledig vnd loß weñ er also antwurt. als die leges sprechen. ff. de re. iu. l. non velle et ff si familia furtum fecisse dicatur. l. j. Missethůt aber einer durch eines mānes geheissen on diebe oď on raub der über jn also gethan gewalt nicht hett der mag jn des nicht geweren ob ers wol bekente. vn̄ damitt würde er den nocht sein gewere nicht sunď er würd ein geselle. seiner missethat vnd seines bruches So leydet er denn mit jm die pein vn̄ mit seiner bekentnuß mindert er jm seiner pein nicht. Als die leges sprechē Insti. de obli. que ex delictis nas. §. interdū et ff. de vi. bonorū rap. l. pretor ait. §. dolor vnd hie vor in dem andern bůch in dem. xxv. arti. vnd auch in legibus C. de raptu. virginū vel viduarum. l. i. Des mag noch endarff er sich an keinen geweren ziehen vnd diß vernympt man auch zweyerley. Zum ersten So mag ers auff keinē gewerē gezeichē. weñ man vermůtet sich des das ers von verlengūge willen ď pein thů. Als die leges sprechen. ff. de penis l. si quis Vnd auch darūb oder durch das daz do hie hanthaffte that ist. als hie vor in dem andern bůch in dē. xxxv arti. Zum andern male so mag er sich das an keinen geweren ziehen das ist das er damit keinen man beredē mag. Als die leges sprechen. C. de questionibus. l. sicuti et. C. de accusacionibus et inscripcionibus. l. accusatores et. l vlti. Vnd diß vernym̄ als ob es yener versachte oder laugnete auff den er sichs zug bekennte er aber das ers yenen geheissen het vor gericht So wär er schuldig vn̄ diser wurd loß Als die leges sprechē instit. de obligacionibus que ex delicto nascuntur. §. oblatū. ¶ Den er in keiner hanthafften that ꝛc. daz ist ob ers einen gantzen tag verloren hett vnnd das es yener verholen gehalten het. Als hie vor in dem andern bůche in dem. xxxvj. arti. ¶ Der můß sich an seinen geweren ziegen ꝛc. Du solt wissen diß ist do wider als ob einer sprech er hett es gekaufft er wüste nicht wider wen Als hieuor in dē andern bůch in dem. xxxvj. arti. Do spricht er yener der sey der dieb vnschuldig vn̄ spricht hie er můß sich an seinen geweren ziehen. Man mag auch keinē man hanthaffte that gezeihen noch beschuldigē daran das einer einen tag verlorn hat also daz es yener halt vnuerholen Ob man einen kempflichē grůsset ꝛc. Wiß das diß wortt heyst darūb kempflich gegrůsset. Das ist ob man jn peinlich beklaget weñ vmb so gethan sach mage man jn nicht kempflichen grůssen. Als hie vor in dem ersten bůch in dem lxiij. arti i. vnnd in dem andern bůch in dem. viij. arti.

## Articulus xxxvi.

WEn mā vor gericht zů kampffe vahet vn̄ wirt die klag mit vrteiln gefrist so wirckt man jn beyden fride vnnd wirt er gebrochē man soll jn aller erst

bessern on kampff: nach recht. Wirtt aber der fridbrecher gefangē in der frischen that man richtet über jn nach frides recht.

¶ Glosa.

Wen man ꝛc. Nach dem das er hie vor gesprochē hat võ kempflichē klagen darumb das vil leüt sein die einen beklagen vñ wirt jn zůhandt jr will nit erfült So wöllen sy jn deñ selber richten. Des sagt er hie võ wölicher klage peinlich an gestalt oder an gesatzt wäre oder ob man einē zů kampff gefangen het vñ breche deñ der den geworchten friden das můß er aber aller erste bessern nach recht als ob er nye beklaget gewest wär vnnd die weil er des nicht thůt die weil antwurt jm yener nicht. vnnd man bedarff kein täding do haben. Also mag man auch keinen beraubten man nichtt beklagen man thůe es jm denn wider das jm genomen ist. Er soll auch nicht antwurten man gäbe jm deñ aller erst daz sein wider vt extra de restitucione spoliatorū c. solicite et eodem titulo c. frequens li. vj. et ij. q. ij. per totū. Vnd das meynt er do er spricht on kampff. Wirt aber der fridbrecher gefangen ꝛc. Nun will er hie sprechē ob ein fridbrecher den fride also gebrochen het do die peinliche klage abgefallen möcht. vnd würd er deñ begriffen so sölt man über jn richten nach frides rechte. das mā jm den das haubt abschlüge. als hie vor in dē andern bůch in dem. xiij. artickel vnd auch in legibus. ff. de penis. l. capitoliū Nun möchst du sprechen wie ob er jn geknütelt het oȯ jn mit scheyttē schlůg gienge jm das auch an den leib ȯ das thäte. Diß verantwurten etliche vnd sprechē neyn vnd bewerens mitt dem rechte das hie vor steet in dem ersten bůch in dem. lxiiij. arti. ¶ Ich sprech aber es geet jm an den leibe durch der sach willen do er jn vmb beklaget het weñ möcht man diß also leichtlichen bessern also das. warzů hilffte deñ der geworten fride also hievor in dem andern bůch in dem. lxxij. arti. in dē vierden. §. vnd auch in dem ersten bůch in dem. lxiiij. arti. vnd auch in dem. lxviij arti. Do steet das man den geworchten fride bey des halses pein rechē soll. So ist dēnocht diser fride grösser. als die leges sprechen. ff. ad legem iuliā de vi publica. l. qui dolo.

## Articulus xxxvii.

Wer den andern schlöcht on fleisch wunden oder räufft wirt er gefangē mit gerüfft vnd wirt er für gericht bracht Es geet jm an dē halß nicht noch an seinen gesundt weñ gewette vnnd bůß verbürget er daran ¶ Wer sich vor gerichte zů gezeüg beüt ee ers von gerichtes halben gefraget wirt nach rechte er sey von dem gezeüg verleget ¶ Der man mißthůt daran nicht ob er seines nachbaurs vihe mit seim vihe ein treibt vnd es des morgens wiȯ auß treibt so das ers nicht verlaugnē vnd keinen nutz darab näme ¶ Wer eines andern mānes reiffe korn abschneyt so das er wenet das dz lande sein sey oȯ seines herrē dem er dient. er mißsethůt nicht. so das ers nicht weck für man soll jm aber seiner arbeyt lonen.

¶ Glosa.

Wer den anderen schlöcht ꝛc. Hie vor hatt er gesprochen waran dz des buch grösser ist der den gewirckten frid bricht der do gewirckt ist vor dē gesselligen ding vñ das man des ya wenet daz es durch der sach willen geschicht darumb so veruolget der wer de vnd

rechtuertige herr Ecke die rechtt baß
die von won sprechē weñ durch won
willen sind vil recht gesetzt wenn alle
die recht die von beweisunge sprechen
die sind durch won gesetzt weñ was
man vor weyßt das dürfft man nicht
beweysen vt ex. de consang et affi. c. su
per eo. et. ij. q. i. ca. scelus. Das sollt du
wissen das aller meyst alle beweysun-
ge nicht anders machē weñ einē won
vnd ya der gezeüge beweysunge weñ
man glaubt anders nicht den gezeüg
en. weñ vmb das das man sich ver-
sücht das die recht schwören vñ nicht
also. dz es durch not was sey. Also prü
fest daz kein beweisunge war sey weñ
die man leiplichen beweisen mag vnd
darūb so sagen die vnrecht die do spre
chen es ist war weñ warūb N. vñ P.
die habent geschworen. weñ man soll
sprechē es ist glaublich das es war sey
nach dem das es N. vnd P. geschwo-
ren habē vt. i. q. vltima. c. sanctissimus
Vnd das selbig sprechen wir auch vō
den sachen vnnd beweisunge die man
mit brieffen beweyset die hat mā auch
nicht gētzlich für war weñ nach won
vt. iiij. q. iij. c. in criminali. yedoch so sol
der richter dē won beysteen der die be
weysunge macht dz es im vnrecht be-
weyset werd. Du solt wissen daz vier
ley won ist vnd darumb setzt er hie in
dysem gegenwertigen arti. viererley
stuck. Vnder den viererley wonē so ist
einer beweißlich als ob du einen rauff
est oder mit eim scheit schlügest vnnd
wurdest gefangē. Du solt wissen das
hieuor in dē ersten bůch in dem. lxviij.
ar. do steet kompt er nicht vor so dz er
nach recht bessere so veruestet man in
darūb durch des vngehorsams wille
weñ käm er für so verbesserte er vnnd
gebe sein gewette ob er des bekennte.
Nun weñ wir vñ zweiflen vm̄ so ge-
thanen gefangē ob er loß wär ob der
fürkomen wölt od' nicht. Vnd spricht
mā glaubt ye des das ein mā des rech
ten nitt absteet. Seyd er sich mitt ge-
wet vñ bůß ledigē müg das er darūb
kein veruestunge leide vnd diser won
d' ist beweißliche Als die leges sprechē
ff. quod metus causa gestū fuerit. l. i. et
C. de hijs qui vi metus causa gesta sūt
l. cū te et. ij. q. v. c. presbiter se negat. Es
geet im ꝛc. Das behilfft jm der redliche
won. das man wente daz er wölt für
komen sein vñ der veruest der richter
Sunst wirt der won vnrecht bewei
set das ist ob er vnbegriffen bleibt vñ
nicht fürkompt biß dz er veruest wirt
also hieuor in dem ersten bůch in dem
lxviij. arti. in fi. Wer sich vor gerichte
zů gezeüg beüt ꝛc. Hie setzet er die sach
die vō dem andern won spricht weñ
werlichen er gezeüget torlichen der do
leüt überwindet on not. vnnd er sich
zů eyden erbeüt vnd das er deñ gezeü-
gen můß on not vnnd wer gezeügen
will vngefraget. Du solt wissen das
wider so gethan gezeüge wirt dreyer
ley sunderlich won. Zum ersten so we
net man das er der überzeügunge ge-
nyesse vnd nutz hab vñ darūb so wirt
er verleget. Als die leges sprechē. C. de
testibus. l. si quis et extra e ti c sicut et
ex. d' probacionibus. c. j. et. iiij. q. iij. c. itē
in criminali. Zum andn mal so wenet
man das er ein leichtuertiger man sey
das ist ein thor oder missetätiger. Als
die leges sprechē. C. de hijs qui notan-
tur in famia. l. j. ij. et iij. et. iiij. q. vij. c. j.
Zum dritten mal so wenet mā das er
ein vnsinniger sey weñ dz pflegē toren
die berichtē vil dinges vnbefraget vñ
nach dē so kert sich d' richter nicht dar
an also wirt diser torecht won verlegt
weñ deñ wid' steet d' richter also lang
biß dz es and's beweiset wirt. Der mā
mißthůt daran nicht ob er seins nach
baur wher ꝛc. Hie steet dz dritt stuck dar

von der dritt won kompt vñ der heist
ein gewaltdigklich won. vnd der heist
darumb also das das recht wenet vñ
hat es nach dem won in diß recht ge-
setzt das er nichtt übel thůt der seines
nachbaurs vihe eintreybt on sein nutz
vñ diß heist ein gewaltigklicher won
weñ do gehört kein beweysunge wid
ob es yener beweysen wöll. daz es böß
wär. ¶ Also glaubt man auch einem
pfaffen nicht. d mit eim frembdē weib
zů hauß wäre ob ers wol beweysen
wölt daz ers in gůt thät vt ex. de coha
bitacioē clericorū et mulierū. c. si quispi
am. Wer eines andern rieffe korn ꝛc.
Das ist das vierdt stucke. vñ darvon
so kompt der vierdt won vñ heyst ein
turstecklicher won. vnd den habē die
die do argen won haben do kein arg
mit gesein mag als do ist mit nicht mit
arg. on der eines andern korn schneyt.
Nun wiß kurtzlichen ein regel das vō
redlicheyt kompt das soll man für red
lich halten. also lang das es vnredlich
beweiset werde. Was aber vnredlich
en gestalt ist das helt man für vnred-
lichē. also thů ich eines arbeyt vor eim
das hat mā mir wol vergůt heisse ich
aber einen übel thůn. das helt man ya
für arg ich beweyse denn das ichs er-
lichen vñ nicht erglichen gethan hab.
Als hie vnd auch in legibus. ff. de iu. et
facti. ignorācia. l. si vero conuicij et ex-
tra de persumpcionibus. c. j. ꝛc.

## Articulus xxxviii·

Was der man jar vnd tag in
seinē rechtē gewören nicht
hatt do soll er zů handt für
antwurtē ob man jn bekla-
get Das weib soll man nicht verwey
sen auff jres mannes gůt als er stirbt
die do kinder treyt ee sy es genyßt.
¶ Nästeyl vñ morgengab erbt kein
weyb bey jres mannes leibe sy hab sy
deñ enpfangen nach jres mannes tod
¶ Das weib erbet kein gebeüde auff
jren erben. das auff jrer leibzucht steet
sy reisses od breches deñ ab bey jrē leib
vñ setzt es auff jr eygens od jre lehen.
Stirbt des mānes weyb wöliche jre
nifftel die gerädē nympt die soll von d
gerädē dem mañ berichten sein beth
als es stůnd die weyl sein weyb lebet.
Sein tisch mit eim tischlach sei banck
mit eim pfulge vñ seinen stůl mit eim
küssen. ¶ Glosa.

Was der man jar vnd tag ꝛc.
nach dem das er hieuor ge-
sprochē hat. wes man sich
an eim yetlichē ding vermů
ten soll das beweißlichen ist. vnd dar
umb so wil er auch nun hie sprechē vō
den dingē die do beyde bewyßlich. vñ
vnbewißlich sind vñ spricht was der
man jar vnd tag in seinen rechten ge-
wören nichten hat das wäre also ge-
sprochen. Als ob ers jar vnnd tag ge-
habt hett das er hie all zůhandt nicht
dürffte zů antwurten. Vnd diß wär
wider diß recht daz hieuor inn steet in
dem andern bůch in dem. iij. artickel in
fine. ¶ Sunder du sollt wissen das
er hie sagt daz wär. wer ein gůt nicht
habe gehabt damit so meynt er eygen
vnd lehen. weñ wer das jar vnd tag
gehabt het der dürfft zůhandt darzů
nicht antwurtten. Als hieuor in dem
andern bůch in dem dritte arti. in fine
Vnd auch in legibus. C. q̄uo et q̄n iu-
dex sentēciā rescindi non posse proferre
l. iij. Nun magstu sprechē wie dürfft er
deñ nicht antwurtē vñ wär ein zeych
en das er verwöret hat vnd das sich
deñ yener daran verschwigē het vnd
das wär wider das recht. das hieuor
in dem ersten bůch steet in dē. xxix. arti.
vñ auch in legibus. C. de prescrip. lōgi
tēporis. x. vel. xx. annorū. l. super. Sun
der sprich es sey do nicht wid wenn er

ſaget nicht das er jm nicht antwurtten dürfft. Sunder er ſagt er endarff zů handt nicht antwurtten. Hat ers aber ſo lang nicht gehabt ſo antwurt er zů handt wenn ſo hett er kein recht daran wenn ſo vil als der es mit kauffen oder mitt geben an jn bracht hett Als hievor in dem erſten bůch in dem lij.arti. Do ſteet vñ auch in legibus. C de rei vendicaciõe. l.iii.et.ff.de re.iuris l.nemo et.l.nõ debeo. Daz weib ſol mã nicht auß jres mãnes gůt rc. Seyd er hievor in dem erſten bůch in dẽ.xx.arti. vnd.xxij arti.geſprochẽ hat. von dem wie ſich das weib von jres mãnes erben teylẽ ſoll. ¶ Nun magſt du ſprechen warnach ſetzt er aber das ſelbig all hie vñ ſpricht. man ſoll ſy nicht auß dẽ gůt weyſen. ¶ Du ſolt wiſſen dz diß durch der frucht willen iſt. die ſy bey jr treit vnd die iſt nicht von dem gůtt zů verweiſen. wenn ſy iſt ein erbe zů dem gůt. Seydt deñ die frucht ein erbe zů dem gůt iſt vnd die vngeborne frucht jre fůrunge vnd narunge von der frawen das iſt von der můter nympt vñ darumb ſo ſoll man die frawe wider fůren vnd neren. von dem erbe vnnd diß gehőrt dem richter vorzůſteen vñ zů bewaren. Als die leges ſprechen. C de divorcio facta aqud quẽ liberi morari vel educari debeant. l. licet et C. de alendis liberis aparẽtibus. l. ſi compe. Nach dem das man die frawe nichtt außweyſen ſoll. Nun mőchteſt du auf das ſelbig fragẽ wer deñ das gůt verſteen ſoll. Hie auff ſo antwurtẽ etlich vnd ſprechen die můter ſol es thůn vñ des iſt nicht wenn es iſt kein erb recht wenn allein das die frawe die frucht treyt. yedoch ſo iſt ſy noch ein gaſte in des kindes gůtt. Als hievor in dem erſten bůche in dem.xx.arti. vnd in dem xiij.§. Ibi die můter iſt ein gaſt. So agen ettlich die erben ſőllen das vorſten das iſt auch nicht weñ da iſt kein erbe wenn das vngeboren kind vnnd wirt es lebendig geboren vnnd ſtirbt es darnach ſo viel das erb der můter in die ſchoß vnd die můter blibe darnach erbe als hievor li.j.articulo.xxxiij. Wir ſprechẽ aber das es des vngebornen kindes recht erbe vnd vormunde thůn ſoll vnnd der ſoll vorſteen beyde die frawen das iſt des kindes můtter vnd das kind in des vaters ſtadt. vñ gůtt. Als vns das recht ſagt. in dem erſten bůch in dem.xxiij.arti. Nun wider ſpricht diß das recht das do auch ſteet in dem erſten bůch in dem xliij.ar. in fine vnnd in dem. xlv.arti.§.ij. Da ſpricht das recht nach des mãnes tod ſo ſey der frawen vormunder jr nächſter ebenbürtiger ſchwertmage, vnd nicht jres mannes. Sprich er ſpricht do von vormundſchafft in peinlicher klage. Als hievor in dem erſten bůch in dem xliij.arti. Oder ſprich jr ebenbürtiger ſchwertmage der iſt noch jr vormũder an jrem erbgůt vñ diſer iſt des vngebornẽ kindes vormunde an ſeinẽ gůt. vnd darmit der frawen ſchaffer vñ ſo iſt ein recht nicht wider das ander. ¶ Der vormund ſoll aber berechen dem der des kindes erbe iſt. Als hie vor in dem erſten bůch in dem.xxiij.ar. vnnd auch in legibus In auct. vt hij. qui obligatos ſe hrẽ prohibent. §. ſi vero colla. vij.et. C. de officio diverſorũ iudicũ. l.j. ¶ Můſteyl vnd morgengabe rc. Du ſolt wiſſen das die frawen des nicht erben. darumb weñ můſteil vnd morgengab iſt den frawẽ durch ſunderliche gnad wille gegeben. vnd gnad erbet nicht Als die leges ſprechẽ Inſti. de iure naturali gen. et civi § plane. et. C. de legibus et conſtitucionibus principum et edictis. l.iij. et xij. q.j c. petiſti et xxvj. q.j.c. hinc eſt ¶ Daz weib erbet auch kein gebeide rc. ¶ Du ſolt

wissen das alle daz gebeüde dohin gehört vnd bleibet do die erde bleibet. Als die leges sprechen in instit. de rerum diuisiōe. §. cum in suo solio. et. ff de acquirēdo rerum dominio lege cum suo Sy enreisse es denn oder breche es ab bey irem leybe ꝛc. Du solt wissen recht also. sy gebende auff irem leib gedinge wol bessern mūß vñ bawen mag also mūß sy es auch wol ergeren vt supra libro secundo. arti. xxi. §. ij. Stirbt des mannes weyb ꝛc. Du solt wissen das daz recht ist durch zucht willen gesetzt Vnd hie bey magst du auch wol būssen das diß recht auch zucht lert. als die leges sprechē in auctentico vt ab illustribus et qui super eam sunt dingnitatem. §. primus collatione. v. et. C. de officio diuersoꝝ iudicum. l. j. Ee sy geneüst ꝛc. Du solt auch wissen vnd mercken daz wort ee sy geneüst das ist ee sy zū der kirchen geet. vñ darumb so spricht er nicht Als sy des kindes genesen sey. so ist noch der wetagen nicht genesen die sy von dem kinde hat. Also der philosophus in dem būch der frawen heymlicheyt geschriben hat das ist In secretis mulierum.

## Articulus xxxix.

Wer do schuld fordert vor gericht auff einen man. der er nicht gegeltē mag noch bürgen setzen der richter soll jm den man antwurten für das gelt. den soll er haltē gleich seim yngesinde mitt speise. vnd mitt arbeyt will er yn denn spannen mit einer halffter oder mit eynem gefesse. vnd das mag er thūn anders soll er jn nicht peynigen. Lest er jn od entlauft er jm. damit ist er des geltes nicht ledig die weyle er jm nit vergolten hat. weñ er das nicht volbringen kan so ist er ymmer sein pfand für das gelt. Wen man vor gericht beschuldiget vñ der richter jm zū recht antwurt gebeüt will er nicht antwurttē noch mitt rechte sich entreden das er nicht antwurtten soll so teylt man jn wethafft Also thūt man zum andern vnd zum dritten mal vnd antwurt er denn noch nicht so ist er überwunden in ꝺ schulde. ¶ Geet jm aber die schulde an den leib od an seinen gesund der klager mūß die selb sibendt auff jn gezeügen. ¶ Wem man icht gelten soll. der mūß es warten. weñ die sunn vndergeet in seines selbes hauße oder in dē nächsten hauß des richters do daz gelt gewunnen ist.

¶ Glosa.

Wer do schuld fordert vor gericht auff eine man ꝛc. Auff das. das diß recht gantz vñ gar volkomen sey vñ nicht jm rechten vergessen sey vnd darumb so will der Edel herr Ecke nun hie zū versteen geben Wie man mit dē thūn soll ob einer vor armūt nicht sein schulde nichtt gegelten künde die man auff jn fordert. Diß vernym nicht also das diß herr Ecke allein verstandē hab. vñ ander leüt nicht das ers auß dē latein in das teütsch bracht also ob er das selber zūuersteen gäbe vnd für ein rechte satzte sunder er gab es zū versteen daz er auß dem latein in das teütsche bracht. do es aller meyst alle leüt wol baß vernemen vñ darumb so ist wol lobsam. weñ wer ein ding bescheydigklicher entricht der ist achtbarer vñ loblicher weñ ꝺ es zum ersten vindt. Als die leges sprechen C. de veteri iure enucliando l deo auctore nostro. §. nō omnes in fine. ¶ Der er nicht vergelten mag ꝛc. Nū soltu wissen wem mā icht schuldig ist der soll ꝺ bereytung warten zū recht dreyerley weiß vñ fordern

Zum erſten ſoll er klagen zů dē ſelbſchuldigen Als die leges ſprechē In auct. de fideiuſſo. et manda. et ſolucionibus §. ſi quis autē colla. j. Do ſteet das mā den ſelbſchuldigē ee beklagen ſoll weñ die bürgē Nun ſolt du wiſſen das diß wider ſprechē die leges. C. e. ti. videlicz de fideiuſſoribus. l. non recte. l. iure. le. ſi aliena et. l. Si ſint Vnnd ſprechen die (recht) do man ſoll die bürgen eer beklagen deñ den ſelbſchuldigē. weñ het er dē ſelbſchuldigen wöllen glaubē. ſo hett er jm nicht bürgen dürffen ſetzen ſeyd er jm deñ bürgen müſt ſetzen So glaubte er jm nicht Sunder er glaubte ſeinen bürgen. Darumb ſo můß er die bürgen ee manen vnd beſchuldigē Diſe zwitracht des rechten die entſcheyde alſo vnnd ſprich das alle die leges die diß widerſprechē die ſind gecorrigieret in der auctentican. Zum andern mal ſo ſoll einer ſeiner bezalunge warten auff des ſelbſchuldigē beweglichē gůt. Als die leges ſprechē in aucten. de fideiuſſoribus et mandato. et ſolucionibus. §. q̄ aūt vnd auch hie vor in dē erſten bůch in dem lxx. ar. ¶ Zum dritten male ſo můß ers auch wartē auff des ſelbſchuldigen vnbeweglichē gůt vnd das můß er nemen Als es d' richter ſchatzt für ſein vorderung er můß aber die kore habenn vnder alle ſeinem gůt vnd diß můß er aber benemen ob jm wol ſilber oder gold globet wäre. Als die leges ſprechē in auct. de fideiuſ. et mandato. et ſoluci. §. q̄ aūt colla. j. et. C. de donationibus. l. ſi quis argentum in prin. et. ff. d' legat. l. ſi domus. § qui cōfitetur et. ff. de re. iudi. et d' effectu ſentēciarū et de inter locucionibus omniū iudicū l. miles et in auct. de alienacionem et emphit. §. ſi vero colla. ix. et. ff de rei. vēdicationē. l. qui reſtituere. In allē diſen legibus haſt du auch das dz dem man icht ſchuldig iſt vnd bezalē ſoll das er offt eins für das ander nemen můß wenn aber das alles nicht wär ſo antwurt man jn hinweg für die ſchulde. als hie vor ſteet. Der richter ſoll jm den man antwurtē für das gelt rc. Nun ſolt du wiſſen dz diß recht das hie ſteet. das iſt wid' alle diſe leges die do ſprechen das man keinen vmb ſchuld in gefencknuß ſoll haltē. Als die leges ſprechē. C. de hijs qui bonis credere poſſunt. l. j et in auct. de fideiuſſo. et manda. §. qd' aūt in fine colla. j. et extra de ſoluci. ca. odardus in gloſa vlti. Do ſteet er ſoll dē klager weichen vñ ſoll jn weyſen zů allen ſeinen güttern vnd ſoll darumb nicht anrichtig ſein. ſprich das man diſen für die ſchuld behelt das iſt darūb daz der geantwurt man do leicht nicht für ſchwörn will Oder für willen ob er ymmer icht haben ſeines leibs notturfft gewunn dz ers jm deñ gelten wölt vñ daz gebürt jm deñ zů thůn Als die leges ſprechen. Inſti. de accionibus. §. vlti. et in auct. de fideiuſſo. et mandat. et ſoluci. §. qd' aūt col. j. Oder er wirt darumb behalten das jn geuer leicht will laſſen arbeytē für die ſchuld. vñ will jm vnder des ſeines leibs notturffte geben vnd das meinet er do er ſpricht gleich ſeim geſind. od' ſprich es ſey wider die leges nicht weñ hie ſteet man můß jn nicht kerkern noch ſtocken Als die leges ſprechen. C. qui bonis credere pñt l. j. Nun möchſtu leicht denckē das ich das vnrecht deüt nach dē das do ſteet mā ſol jn haltē on wetag als die leges ſprechen. C. e. ti. d' fideiuſ. l. vl. ¶ Nun ſprech wir dz ein redliche geſeß od' halter nyemands martere Oder ſprich das mā jn in einer geſeß halte. das iſt darumb das er ſein gůt leicht böſlichen hat zů bracht das er nicht gegeltē mag. weñ ſo můß man jn wol kerkern. ſpannen vnd ſtocken, Als die leges ſprechen. ff.

que in frau.cre.ge.sunt.l.fi.§.fi. Vñ dises geweret also lanng biß das er sich loß gearbeite so hett die gefengknusse ein ennd. vnd darumb so ist es dar wider mit. als die leges sprechen. C.de pe. l.incredibile. do spricht das recht. man mag keynen zů einer ewigen gefengknuß verteilen. vnd das ist hie wid mit wañ diß ist vergengklich od entlaufft diß vindest du auch in legibus. C. qui bo.cre.pos.l.j. Jedoch so soltu wissen. ob yemand durch wolthate schuldig wurd. als ob ich einē mit meinem gůten willen ichtz geb od gelobt. als mit mitgifft oder der geleich vnd man die gab oder so getones glübtes icht beweisete den mag man nit höher ziehñ dann er vermag vnd auch das er sein notturff: behalte. als die leges sprechñ ff.de dona.l. qui ex dona.et.ff.de re.iur. l.donator. ¶ Wen mā vor gericht ꝛc. Seit er gesprochñ hat vō den die vor gericht ir schuld bekennen die sy schuldig sind. noch will er sprechen vō den die vor gericht wed bekennē noch laugnen. wer also wed bekennē noch laugnen wöll d wirt niderfellig durch seiner vngehorsamkeit willñ. wañ wer nit antwurt noch sich redlich der antwurt wert d ist vngehorsam als die leges sprechen. ff.de conf.l.certū. Hie vr teilt man ein zům vierten mal. ob er bekennt hett. Hierwider ist. ff.de re.iur.l qui tacet. do spricht er das wer nit bekennt. noch offenbarlich laugnet vnd schweigt das ist gewiß das er ya nit laugnet. sprich. es ensey. wañ als man dem clager nit glaubt on beweisunge seiner clag. als die leges sprechen. C.de eden.l. qui accusare pñt.et.C.de proba. l.sciant. allso hat mans dē antwurter auch für schuldig er entschuldige sich dann. vnd d entschuldiget sich nit der do schweigt. es wer dann das er sich rechtz nit verstůnd. als ob er leicht ritters art. vnsinnig. kind oder weib were. als die leges sprechen. ff.de confes.l. certū.et.C.de iu.et fac.ig.l.error et.l.vl. et.C.si aduer.rem iudi.in inte.resti.po. l.iuris. Od ob er vnmündig were als die leges sprechē. C. qui leg.per so.stan. in iudi.non pñt.l.in rebus. Oder ob er stum̃ oder zůmal taub were. wann dieser schonet man allso das yn d richter vormund geben můß. als die leges sprechen. C.de epi.audi.et de diuersis capitulis que ad iusticiā et reuerentiā pontificalē pertinent.l.de procuratoribus. et insti.de cura.§.si et. ¶ So teilt mā yn dann wetthafft ꝛc. Nun magst du sprechē das mā dreystund wettet. das ist wider das recht des ersten bůchs. in dem.liij.ar. Sprich es ensey. vnd er ist hie dreistund vngehorsam von des richters gepote vñ darumb so wettet er dreistund. er wettet vm̃ die sach nit dreistund darūb er beclagt ist. ¶ Du solt wissen. Wo die clag eim an seinen leib geet oder an sein gesunde do ensol man niemand verurteilen er bekenne dann oder er werd überwunden. als hie vnd in legibus. ff.de re iudi.et de effe.sen.et interlo.l. si condemnatū et C. de pe.l. qui sententiam. ¶ Wenn man icht gelten soll ꝛc. Du solt wissen. Antwurt ein man seiner berichtung nit er verleüst damit sein tage vnd nit mer. vnd yener darff es eim anderswo nit geben. als hieuorn im andern bůch in dem.xij.ar. steet vñ auch in legibus insti.de ac.§.loco et.ff.de eo qd cer.lo.da. opor.l.iiij.§.si.

## Articulus ·xl·

WEr pfenning oder silber geltē soll gebeütte er do wette oder pfande für er ist do mit ledig. ir gelübte stůnd dañ anders. ¶ Mā můß silber wol gelten mit potten. keinem potten soll man es aber antwur-

ten. er ensey dann dartzů vor gerichte bescheiden von yenem dem das silber soll. So gethane pfenning vnd so gethanes silber also der man gelobet sol er gelten. enist aber das mit bescheiden so soll man silber gelten vnd pfenning die do geng sind dem gerichte oder in dem lannd do sy inn gelobet sind.

¶ Glosa

Wer pfenning oder silber ꝛc. Seit das merer teyl der leüte in gebürlichen sachen verworren sind vnd damit do einer icht von dem anderen vorderete allso das ers ym durch recht pflichtig ist zethůn als die leges sprechen institu de obli. §. ij. ¶ Nun so solt du wissen. das er vor gesprochen hat von einem d do pflichtig ist vñ sein schulde doch nit vergelten mag. was ym dann zethon gehört vnd wo man der bereittunge wartten soll. Nun so will er hie sprechen von dem der es einen teil vermag das ers betzale. Vnd darumb so spricht er hie wer pfenning oder silber gelten soll ꝛc. beüt er do wette für das ist er hab recht. als ob er sprechen wölte was ein man gelobt das soll er halten oder geltñ als er es gelobt hat. als hieuorn im ersten bůch in dem. vij. ar. vnd auch in legibus insti. qui. mo. retra. obli. §. j. et. C. si certũ peta. l. ij. §. appellata. Dises widersprechen die recht als der dem yemand icht schuldig ist. der můß dicke on seinen dancke do anders fürnemen wann als ym was gelobte als die leges sprechen in auten. de aliena. et emphy. loca. et ypothe. et aliis diuersis contractibus. §. si vero col. ix. et. C. de dona. l. si quis argentũ et. ff. de lega. l. si domus. §. qui confitetur et. ff. de re iudic. l. et de effectu sententiarũ et de interlocutionibus omniũ iudicum. l. miles et in auten. de fideiusso. et manda. et solu. §. quod antẽ col. j. Do steet

Wer einer einem silber schuldig vnd hette ers nit. er wurde nit seinem gůt loß das ers ym gebe nach des richters widerunge oder schatzunge. vnd das wer alles wider dises gegenwürtigs recht. ¶ Entscheid diß allso. Ein mã wirt schuldig in dreyerley weise. Zům ersten von natur. allso. globte wir vnserem eygen icht oder vnsern kindern. die in vnserm gewalte sind das seyen wir yn pflichtig vnd schuldig von natur. In dem natürlichem rechten so ist kein vnderscheide zwischen freyen vñ eygen als die leges sprechent. ff. de reg. iu. l. iure. §. j. et institu. de liberti. §. ij. et in auten. qui. mo. fi. natu. li. effi. sui. §. siquis col. vj. et insti. de inutili. stipula. § item inutiles. Sy mögen aber das gelübte wider vns vor gerichte nit vordern als die leges sprechen. C. de inius vocan. vel veniã. et. l. qui in potestate. Zům andern mal. so wirt ein man schuldig von des rechtens satzung ob er wol des dinges darumb man yn beschuldigete nit gethon hette. Als einer der nit antwurten wölte als man yn dañ vmb ein dinge beschuldiget ob er wol sein nit gethon hette. als hieuorn in dem nechsten art. oder ob einer sehe ein gab geben od ein vrteil hörte vmden vñ er das nit widersprech als hie vorn in dem andeenn bůch in dem. vj. artickel. §. finali vnd auch in legibus. C. senten. rescin. non posl. l. imperatorias. als dann ein man zweierley weiß schuldig wirt. Also löset sich auch ein man zweierley weise. wann võ natürlichem rechten so wirt kein man ledig noch loß er halte dann schlechtes vnd gelte ob er gelobt hat. vnd darnon so spricht er hie vnd auch in legibus. C. si cer. peta. l. ij. §. appellata et institu. qui. mo. retra. obli. §. itẽ si. Oder nach des rechtens satzunge so wirt er loß ob er do also vil vergibt als den richter ge-

lei ch geduncket als vor geſprochen iſt. Oder ſprich, er wirt mit der hab nimmer los allſo das es yener für ſein gelt behalten dörffe. ſunder er wirt als vil los als er do vergibt als hievorn in dē erſten bůch ſteet in dē.lxx.artickel.§.iij. ¶ Mā můß ſilber od̃ pfenning wol gelten mit potñ ꝛc. Du ſolt wiſſen we licherley weiß ich oder ein ander man von meinent wegen einen bereitte ſeiner pfenning oder ſeines ſilbers ſo bin ich ya los als hivorn im erſten bůch in dem.lxv.artickel ſteet.§.ij. keinem potten ſoll mans aber antwurtten er ſeye dañ dartzů beſcheiden vnd diß ſprechen auch die leges. C. de ſolu.et li.l.nihil ¶ Du ſolt wiſſen. Ob einer ſchuldig were zweierley od̃ dreierley gelt. was er daran gibt das mag der der es gibt rechnen für weliche ſchuld er will als die leges ſprechñ. C. de ſolu.l.j. Wer es aber das ers nit beſcheidete ſo mag es yener der es auffhebt dañ rechnen für weliche ſchuld er will on für bürggezeüg oder ſchuld der man nit bekennet od̃ nit bekennt hat od̃ für die ſchuld der tag noch nit kummen iſt. Wirt es aber an beder ſeitt nit aus getedinget ſo ſoll mans rechnen in die ſchwerſtñ ſchulde. Vnder denen ſo ſind die erſtñ wůcher die andern ſchatzſchatz die dritten die verpfendet ſind die vierten die verwechſſelt ſind die fünfften die elteſte ſchuld die ſechſtē bürggetzeüg. das haſt du auch in legibus. C. de ſolu.et libera.l.j.et.ff.e.ti.l.ij iij et iiij. ¶ So gethone pfenning vñ ſo gethon ſilber ꝛc Du ſolt wiſſen das er hie ſpricht pfenning die do geng vnd gebe ſind in dē gerichte das iſt damit oder darumb man gewonlichen bier vnd prot kauffen mag vnd der ſechs eins groſſchen wert ſind vñ damit betzalt man pfündiſch pfenning vñ betzalt damit auch bůß gewette vnd wergelt als in dem gerichte geng iſt. Auch ſo ſoltu wiſſen wo die gewonheit iſt do man pfenning verneüwet als dañ die alten pfenning verpoten ſind dennocht ſo mag man dar nach bey viertzehen nechten mit den alten pfenningen ſchuld geltē vnd pfand löſen. als hievorn im anderen bůch ſteet im.xxvj.artickel ibi pfenning ſol man verneüwen. ¶ Du ſolt wiſſen das zů der zeite als die glos geſetzt ward do waren ſo gůt pfenning damit man pfündiſch pfenning betzalte der gulten ſechs ein groſſchen. heüt můſtu aber dennocht rechnen nit nach vnſern pfenningñ ſunder nach den do ir ſechs ein groſſchen gelten. Aber wergelt bůß vñ gewette ſoll man gelten heüt nach vnnſer müntze die do in dem gericht geng vnd geb iſt do man bier vñ prot vm̃ gekauffen mag nach lehenrecht vt lehenrecht.c.lxxix. Nach lanntrecht aber ſo gilt ir ſechs ein groſſchen vt infra.arti.xlv. Iſt es do auch nit beſcheiden ſo ſoll man alſo gethon pfenning gelten die in dem gericht gebe vnd geng ſind. Vnd allſo ſoll man yetzvnd wergelt bůß vnd gewette gelten auch nach lanntrecht. das bewert auch die glos in.c.fi.de iudeis ꝛc.

## Articulus xli·

IEgkliches gefangen that vnd gelübte ſoll durch recht nit ſtet ſein das er bey gefengknuß gelobte. Leſt man yn aber ledig auff ſein treüwe reitñ zů tag ſoll er durch recht widerkumen vñ ſein treü ledigen. Gilte er aber od̃ wirt er on gelt ledig. welichē vrfrid er gelobt od̃ ſchwert dem ſoll er durch recht leiſten vnd anders kein glübte die er bey d̃ gefengknuß gelobt od̃ tůt. Was d̃ man ſchweret vñ in treüwen globt ſein leib damit zů friſtñ oder ſein geſund allein mag ers nit geleiſten. Es enſchat ym doch zů ſeinē

rechten mit wo man den vntreülichen
vahet lest man yn reiten auff sein treü-
we der yn do gefangñ hat oder lest er
yn schwern in treüwen oder ding ge-
loben er endarff es mit leisten mag ers
anders volpringen auff yn das er yn
vngetreülich zů dem gelübte betzwun
gen hab. ¶ Welicher man vor gerich
te gelt vordert auff einen andern. frag
et dann yene: warabe oder warumb
mans ym schuldig sey. er soll es durch
recht sagen. ob ers von gelübtes weg
en schuldig sey oder von erb das er en
pfangen hab.

¶ Glosa

IEtlichs gefangen tat ꝛc. Nach
dē als er hieuorn hat gesprochē
wie einer pflichtig werde. also
das er ein ding ton můß vnd sind deñ
dise mit anders also schwind pflichtig
machet als verbindunge eines willen
wañ wer ein ding mit gůtem willen
gelobt der soll es auch mit gůtem wil
len halten. ob es yn wol nach dem ge-
lübte bereüwet. wañ sein willen mag
niemant verwandeln mit eins ande-
ren schaden. als die leges sprechñ. ff. de
reg. iu. l. nemini et extra. e. ti. c. imitare.
Vnd auch als ob einer ein ding gelob
et on sundern getzwang so soll ers au-
ch on getzwang haltē. als die leges spr
echen. C. de obli. et acti. l. sicut. Vñ wo
denn diß mit enist so bedarff mans nit
halten. Vnd darumb so spricht er hie.
das des gefangnen gelübte soll durch
recht nit steet sein das er bey gefengk-
nuß gelobt hat. Vnd wer des andern
gefangner ist der ist sein eygen. wann
alle eigenschafft ist auff kumen von ge
fengknuß als hie in dem nechsten arti.
steet vnd auch in legibus insti. de iure
natu. gen. et ciui. §. j. et instit. de iu. per.
§. ij. et. iij. Vñ seit er dann sein eigen ist
darumb so mag er nit geloben als die
leges sprechen insti. de inuti. sti. §. item
inutilis. ¶ Lest man yn aber auff sein
treüwe reitñ ꝛc. Nun nymbt er hie aus
zweierley stucke die ein gefangen man
haltē soll zů recht ob er sy gelobt. Das
erst stuck ist ob ein gefangen man ge-
lobet wider ein zekumen. vnd das ist
den gefangnen zů gůt gesetzt auff das
das man yn dester lieber tag gebe. vñ
anch auff das das sy darnach dester
fleissiger arbeiten mögen das sy ledig
werden. vnd darum̃ das es yn zů fru-
men geschicht darumb so söllent sy es
auch halten als die leges sprechent. ff.
de capti. et postli. reuer. l. post liminiũ.
§. captiuis. Das andꝛ stuck das die ge-
fangen halten söllent das ist sone vnd
vrfrid. dann wer das nit so würd ni-
mer kein vrley bericht. vñ das ist auch
durch der gefangnen nutze willen ge-
setzt auff das sy nit treüloß noch erloß
werden. wann sone hat auch dasselbe
recht oꝺ macht die ein vrteil hat. weñ
als man ein geuolwortet vrteil nit ge
schelten mag obs wol vnrecht were.
als hieuorn im ersten bůch stet in dem
xij. arti. vnd auch in legibus in auten.
de appel. et intra que tempo. debe. ap-
pel. §. j. col. iiij. Also můß auch die glob
ten sone einer halten. sy sey auch zů ku-
men von recht oder von vnrecht. als
die leges sprechen. C. de transac. l. cũ te.
et. l. cũ causas. Das widersprechen die
leges. C. e. ti. l. interpositas do stet mā
bedörffe getzwungene son nit halten.
vnd das vernym do man einen in der
sone nit loß lest als die leges sprechent.
C. qꝺ me. cau. gestũ erit. l. j ¶ Vnd an
ders kein gelübte ꝛc. Nun möchtest du
sprechen wie ob man einen zwung in
der sone das er ein genannt gelt glob-
te zegeben wenn er ein kem vnd er dar
nach nit fürkumē wölte als ob er das
glübte nit geleistñ möcht. keme er dañ
ein vñ lest das nit so wurd er maneid
vñ belib er aussen vñ leist nit so wurd

er treülos. welichs ſolte er dann thon Sprich. Er ſol wed thon noch laſſen id eſt. er ſoll nit gelten vñ auch nit einkumen. wañ belib er auſſen als er das einkumen verſchworn hette ſo helt er den eid vñ das globt gelt dörfft er nit gelten. wañ das recht verbeüt es. als hie. vnd auch in legibus. C. de his qui me. cau. fi. l. ſi donationis. Vnd wiß. wo glübte oder eyd wider des rechts ſatzung ſind oder geſchechen die darff man nit halten. als die leges ſprechent C. de legi. et conſti. prin. et edic. l. nõ dubiũ et. C. de pac. l. pacta et extra de his qui vi me. ve cau. ge. ſunt. c. ſacris et. xxij. q v. c. ſiquis. vnd das meint er do er ſpricht ſo der man ſchwert etc. ¶ Wo man den man vngetreülich vahet etc. Seit er hie geſprochñ hat von denen die do eerlich gefangñ werden als die veind tond. diß ſpricht er nun von den die vnerlich gefangen werdent. Das wiß das kein veind ſeind eerlich dann die dem reych entſagent. oder den das reych. oder einer von des reychs wegen entſaget. Alle die andern veind die vahent einen vngetreülich. wann ſy ſind vneerlich. ſunder ſy ſind lotter vñ rauber als die leges ſprechen. ff. de cap. et poſtli. reuer. et redem. ab hoſti. l. hoſtes. on die vehe die do gſchicht in not were eins gůtz od landes vt infra ar. lxxviij. oder eins manns leibes vt. s. li. ij. ar. xiiij. et. ff. de iuſti. et iu. l. vt vim et extra de ſen. excom. c. ſi vero. ¶ Er bedarff es nit leiſten etc. Nun ſo ſoltu hie mercken das ſich der text hie ſelber widerſpricht als er ſprichte ein gefangen man den man auff ſein treüwe reiten leſt. der ſoll ſein treüwe löſen vñ ſol wider einreiten. vnd diß widerſprichte er hie. er darff auch nit einreiten oder er darff es nit leiſten. Diß vernym allſo. vnd ſprich. die erſten die ſich ſtellen ſöllen das ſind die die do eerlich gefangñ werden. vnd hie ſpricht er von den die do vngetreülich vnd vneerlich gefangen werden. vñ die bedörffen nit halten das ſy globen. als die leges ſprechen. C. de pac. l. pacta et. C. de tranſac. l. interpoſitas et. C. que vi me. ve cauſa geſta ſunt. l. ij. et. xv. q. vj. c. ſi a ſacerdotibus et. iij. q. c. reintegranda. ¶ Welicher man vor gericht gelt vordert etc. Auff das das man nit mit behendigkeit gelt das ſunſt gelobt wer vor gerichte vordere in einer anderen weiſe. Oder do einer zů dẽ gelübte betzwungen wurde. oder wer mit einer vngetreülichen gefengknuß beſtrickt. wañ diß iſt er nit pflichtig zehalten. als hieuorn ſteet in diſem arti. Darum̃ ſo ſoll der klager dem antwurter ſagen warumb oder waruon er ym das gelt ſey ſchuldig. vnd darbey ſo mag er mercken ob er laugnen oder bekennen mög. oder ob ers zů recht ſchuldig ſey. oder ob ers ſichs mit recht weren mög od nit. wañ zů allen ſchuldñ gehört nit einerley gegenrede oder antwurte. vnd darum̃ ſo ſoll ers yn eigentlich entrichten. Als die leges ſprechent. C. de eden. l. iuſtum et. ff. e. ti. l. ij et extra de libel. obla. c. ij et iij et. ff. de iu. fiſ. l. ita fidei here. et. C. de inrein. l. generaliter. §. fin aũt. et. ff. e. ti. l. iuſiurandũ

## Articulus xlii

GOt hat den mẽſchen geſchaffen vñ nach ym ſelber gebildet vnd hat mit ſeiner marter geledigt den einen als den andern. ym iſt der arm als lieb als d reiche. vnd auch allſo ſaur worden als der reiche. Nun entlaſſent eüch nit wunndern das diſes bůch ſo lützel ſagt von dienſtleütñ rechte. wañ daſſelb recht iſt ſo manigfalt das es niemand zů eend kummen kan noch mag. Vnder yetzlichen biſchoffen vnd ebten vnd ebtiſſin halb die

dienstleüt sunderlich recht. vnd darũb so kan ich sy nit entscheiden. ❡ Do mã doch das recht võ ersten setzt do was kein dienstman. vnd waren all leüt do vnser vordern her zůlande kamen frey An meinen sinnen kan ich auch nit aufnemen nach der warheit das yemant des andern söll sei. Auch so haben wir sein kein vrkund. Doch so sagen sölich leüt die d' warheit erfarn sind das sich eigenschafft erhůb an cayn der sein průder abel erschlůge. Cayns geschlechte ward vertilget do die welte mit wasser zergieng das es nit enblib. Auch so sagẽ sölich leüt es kem eigenschafft võ cam noys sun. Noe segnet zwen seiner süne. vnd an dẽ dritten gewan er kein eigenschafft. Cam besatzte affricã mit seinem geschlecht. Sem belib in asia. vnd yaphet vnser vorderer der besatzte europam. also belib ir keiner des anderen. So sagent sölich leüt. eigenschafft kem von ysmaheli. die heilig geschrifft heist ysmahelem der diern sun. anders lautet sy keiner eigenschaffte von ym. So sagent sölich leüt es kem von esau. wann iacob ward gesegnet von seinem vatter vñ hieß yn ein herren seine über seinen průder. Esau verflůcht er darumñ nit. noch keiner eigenschafft gewan er an ym nit. Wir haben aber nach vnserm rechtẽ das sich niemant selber zů eigen geben mag es widerrede sein erb wol. wie möcht dann noe oder ysaac ein anderen zů eygen gegeben haben. seit sich selber yemant zů eygen gegeben mag. Auch so haben wir vrkund mer. Got růwet den sibenden tag. die sibende wochñ gepot er auch zehaltñ als er den iuden die ee gab. vñ vns den heyligen geyste. den sibenden mon gepot er auch zůhalten. vnd das sibent iar hieß er das iar der erlösung do solte man ledig vnd frey lassen alle die die gefangen warent vnd in eigenschafft getzogen mit also getonem gerichte als man sy vienge. ob sy anders ledig vnd frey wölten sein über siben stund siben iar kam das fünfftzigist iare das hieß das iar der freüden so müste dann alle menigklichen frey sein. er wölte oder wölte nit. ❡ Auch so gab vns gott der herre mer vrkund an einem pfenning damit man yn versuchte. do er sprach. last dem keiser seines gebildes gewaltig vnd gottes bilde geben gott. Vñ darumb ist vns kündig von gottes wortten das der mensche gottes bild ist. vnd gottes wesen soll vnd wer ym anders yemant zů saget dann gott der tůt wider gott. Nach rechter warheit so hat eigenschafft beginn võ getzwange vñ von gefengknuß. vnd vou vnrechtem gewalt den man võ alter her in vnrechte gewonheit getzogen hat vñ die man nun für recht halten will.

❡ Glosa

GOt hat den menschen ꝛc. Diser artickel ist des edlen weisen hochgelobtñ vñ des rechtuertigen herren har ecken wortte. vñ spricht die worte nit für ein recht. sunder er spricht sy durch disputirens willen. vnd will damit beweisen vnd beweren das von rechts wegen kein eigen leüt söllen sein. ❡ Zů dem andern mal will er probiren vñ beweisen das es alles eines sey vmb dienstleüte vnd eigenleüt. ❡ Seit er dann disputiren will als ein meister vñ sein schůler. desselben wöllñ wir ym mit lob antwurten darumb nit das wir yn vernichtigen wöllen. Also ob wir anfechter der toten weren die vnser nit enberen künden. wann wir wöllentz darumb ton das dester ein schönere glos seye seiner erberen weißheit wenn man dargegen hört vnser betrůbte torheit. ❡ Nu so wisse das. das niemantz des ande-

ren eygen ſol ſein.das will er beweiſen
mit dreierley ſtucke.Zům erſten ſo will
er es beweiſen mit der bildung.als ob
er ſprechen ſölte.nach dem das wir all
geleich nach gottes antlitz gebildet ſei
en vnd darum̃ ſo ſind die bilde geleich
edel.vnd darumb ſo iſt keiner des an-
deren eygen. Jn diſem artickel ſo vol-
borte ich das minſt vnd die beweiſun
ge vñ das gröſt ſtraff ich vnd ſprich.
das die leüt mit all got gleich ſind.dar
umb ſpricht d' phyloſophus.Jnquan-
tũ homo ſapientior intantũ deo ſimi-
lior.das iſt.wieuil d' menſch weiſer iſt.
in alſo vil iſt er got gleicher.Seit dañ
die leüt in weißheit nit all geleich ſind.
ſo ſind ſy auch mit all geleich gotte.vñ
darumb ſo ſind ſy mit all gleich edel vñ
darumb ſo iſt der gleicher got in weiß
heit dañ der tor.vñ darum̃ ſpricht ſalo
mon in den beiwortten.das iſt in pro-
uerbiis.der tor ſol eigentlich dienen dē
weiſen vnd mag ſein eygen ſein. Das
ar gumēt löß alſo.Wir waren all vor
adams vale geleich weiß do warent
wir all got gleich vñ ſeit wurden wir
mit vnſer torheit das iſt mit vnſeren
ſünden got vngeleicher einer mer dañ
der ander.vnd darumb můß vnſer ei-
ner dē andern dienen.Vñ das anfech-
ten hat herr eck wol bedacht.vñ dar-
um̃ ſo widerſteet hie mein argument.
vñ ſpricht.er hat yn mit ſeiner marter
gelöſt. als ob er ſprechen ſölte.ſeit das
du ſprichſt das wir got vngeleich ſey
en vnd das vō adams vale her ſey ku
men vñ darumb můß vnſer eins dem
anderen vndertenig ſein darumb hat
got die marter geliten vñ hat vns vō
dem val erlöſt mit ſeinem roſenfarben
plůte den armen als den reichen.wañ
er hat vns gleich lieb vñ darumb ſo er
löſt er vns gleich vnd darumb ſo ſind
wir gleich frey. Diſe ſolucion wider-
ſprechen wir mit einem correlario vnd

formiren damit vnſer ſuppoſiten vnd
ſprechen.das vns von adams vale iſt
kumen zweierley pein.die ein ward ge
geben über den leib vnd die ander üb-
er die ſeele.darumb ſo löſt got der herr
die ſeele vō den ſünden vnd mit den lei-
be von den peinen. weñ wir ya ſterb-
en müſſen vnd mit arbeit vnd angſte
vnſer narung erkriegent. vnd als der
frauen heimlicheit betzeügt.Seit dem
eigenſchafft leipliche pein iſt. vnd ſeit
dañ kein leibliche pein mit der marter
allſo geſenfftet ward vnd darumb ſo
můß eigenſchafft noch ſein.Diß löß al
ſo vnd ſprich.do wir gleich an gelöſet
ſein das iſt die werdſam ſeele vnd do
wir noch gleich frey an ſeyen.Do ſpri-
cht der werde herr Eck von.Do wir
noch mit an gelöſet ſind das iſt der lei-
be wañ do ſey wir noch mit all gleich
frey an ¶ Diß widerſpricht herr Eck
zům dritten mal vnd ſpricht.Nach dē
das du ſprichſt das des leibs pein mit
gegleichet iſt. ſihe.des iſt ym der arm
alſo lieb als d' reich vñ er hat den reich
en alſo vaſt erlöſt als den armen vnd
hat den armē alſo wenig zedienen ge-
bunden als den reichen. vnd darumb
ſo iſt der arm allſo frey als der reiche.
¶ Wir ſprechen aber das got der her
re die leüt mit gleich lieb hat.wann do
iacob vnd eſau noch vngeboren wa-
rent do ſprach gott.der gröſſer ſoll die
nen dem minndern.vnd ſprach auch.
an einer andern ſtatte. iacob der was
mir lieb ich haſſete eſau.vnd darumb
můſt vnder iacob eſau ſein. vnd dar-
umb ſo ſind die leüt got mit gleich lieb
Diß löß alſo vnd ſprich.Zů dē ewigen
leben ſo geet es eim yetzlichen nach dē
als er gewürcket hat. vnd do hat er
vns geleich lieb do gleiche wol geton
haben.vnd eret ſy auch darnach.vnd
daruon ſprichte er.Aber in diſem ver-
gengklichñ leben das dañ hie lieb heiſt

die beweiſt got dick vnuerdienet. vnd
hauwet vnderweilen ſein veind vnd
nidert ſeinen freünde in eigenſchafft ꝛc
vnd darum̄ ſo mag es geſein. vn̄ allſo
was es auch vm̄ iacob vnd den eſau.
¶ Nun laſt euch nit wundern ꝛc. Nū
möchſtu ſprechen. was rechtz hat herr
eck nit entſcheidē das die dienſtleüt ha
ben. er hat alle lehenrecht entſcheiden.
do ers beſchied in dē heerſchilt als hie-
uorn ſteet im. iiij. arti. §. iij. er hat auch
erbteilung entſcheiden infra. lxxiij. arti
er hat auch beſcheiden wie ſy aus eins
herren gewalt in eins andern mögen
kumē vt. ſ. li. j. ar. lij. er hat auch beſchei
den wie er von ſeins herren gwalt zů
mal gentzlich kumen mög vt infra ar.
lxxx. Sprich. Er heiſt hie ire rechte ein
ſunderliche gnad die ſy haben vnd die
iſt mengerley als vnder eim yetzlichen
biſchoff vnd abte. c. ¶ Do man das
recht erſt ſatzt ꝛc. Du ſolt wiſſen. do m
an das recht vō erſt ſetzt do was kein
dienſtman. allſo das niemant dem an
dern zů dienſte hat bey pflichte. wenn
ein yetzlicher dient vmb ſein notturfft
vnd vmb ſein genieß. als hie niden im
xliiij. arti. vnd do warent all leüt frey.
Diß vernym als es leit. wan̄ die ſachſ
ſen warent frey. ¶ Do vnſer vordern
herren zůlannd kamen ꝛc. Hie berůret
herr eck ſein andere opinio. vnd er we
net das all leüt eygen weren. als ob er
ſprech. do vnſer eltern her zůlande ka-
ment do warent kein dienſtleüte vnd
darumb ſind all leüt frey. Nun aber ſo
ſind ſy nit all gleich frey. wan̄ hie ſind
nun dienſtleüt. vn̄ hierumb ſind ſy nit
all frey vort mer. All leüt ſind eintzwe-
der eygen oder frey als die leges ſprech
en inſti. de iu. perſo. §. j. Wer dann ein
erbdienſtman iſt der iſt nit frey vn̄ da
rum̄ ſo iſt er eygen. Diß iſt falſch. wan̄
wer nit vnſer eygn̄ iſt der wirt durch
ſeines langen dienſts willen vnſer ey-
gen nit als die leges ſprechen. C. de pre-
ſcri. lon. que pro li. et nō aduer. li. op. l. pe
nul. et vl. vn̄ darumb ſo ſind all diener
nit eygen. Diß löß allſo. Etzlicher leüt
dienſt leit auff eim man̄ alſo das er die
nen můß vm̄ ſein eygē. Etzlicher dienſt
leüt auf gůt. als wer das gůt hat das
er dienen můß. vn̄ hierum̄ ſind vnder
ſcheid d eigen vn̄ der dienſtman. wan̄
wo der eygen ab dienet das iſt ſubſtā
tiale wan̄ er iſt ein ſubſtantz od ein vn
derſcheidung des dienſts wan̄ er die-
net darumb das er leben můß vn̄ dar-
umb ſo lebt er das er dient vn̄ des mā
nes dienſt iſt accidentale wan̄ er dient
vm̄ das gůt das ym accidentaliter zů
gelegt wirt vmb ſein dienſt. wan̄ wo
die römer ein land betzwungen vn̄ do
ein herren ſetzten dem gaben ſy ander
ambtleüt den ſy getrauweten vnd be
gabetē ſy das ſy des ambtz dienſt dar
für ton möchten darūb wir noch hof
leüt heiſſen. d můß geborner truchſeſſe
ſein oder marſchalk oder kamrer oder
ſchenck vt in li. feu. c. lxiiij. Welichs gůt
dem man̄ an manſchafft gelihen wirt
das auch eines dienſtmans nit eygen
ſey das merck darbey das er dient vm̄
etwas das iſt, vm̄ gůt do ir ambte ab
iſt. der eygen aber dient vmſunſt oder
nichtz. ¶ Zům andern mal. ein dienſt
man der wirt ritter das mag ein eig-
ner nit ton vt. C. de nego. ge. l. nemini.
et. C. qui mul. poſ. l. j. et. ff. de reg. iu. l. ſer
uus. ¶ Zům dritten ſo mögen dienſt-
leüt prieſter werdn̄ on vrlaub des mö-
gen eigen nit ton vt. C. de epi. et cle. l. iu
bemus. §. ſeruus. Zům vierten ſo mö-
gen dienſtleüt ir gůt leihen vnd laſſen
das mögent eygen nit ton vt inſti. per
quas per. no. acqui. §. item nobis. Diß
widerſpricht das recht hieuorn li. j. ar.
xvj. et. lij. Sprich. Das kind werd ge-
boren zů dem gůte das dann zů dem
dienſt gelegt iſt. ob wol der vatter ein

freier herr wer vnd das geschicht nit
durch eigenschaffte. sünd das es zů dē
gůt gehört do es mit ambte zů gepo-
ren ist. Vnd auch widerspricht es das
rechte hieuorn arti. xix. ¶ Du solt wis
sen. er nymbt do frey leüt für frey herr-
en. wañ vil edelleüt sind frey die doch
nit herrñ sind. Das ein dienstman ge
scheiden sey von eigen das hast du hie
in dem. lxxx. arti. do steet. lest ein künig
oder ein ander herr sein dienstman od
sein eignen man frey dasselb wirt oder
macht ein vnderscheide. wañ wer ein
dienstman eygen so stünde do mit frey
vnd wer es das alle die eygen werent
die vmb gůt bepflicht dienen so wern
all schöpffenbar eygen wañ sy dienen
von irem gůt erblich als hieuorn im er
sten bůch steet im andern arti. vnd au
ch hieuorn in dem. xxvj. arti. So wer
en die auch eygen die do lehengůt het-
ten wann sy dienent erblich darab. vñ
auch in li. feu. c. xlvij. §. ob der man zw
en herren hat. vnd auch in legibus in
autent. C. consti. impe. l. preterea col. ix.
Jre namen sind auch vnderscheyden.
ein eygner heist seruus vnd ein dienst-
man heyst ministralis. vñ darumb so
sind sy nit eygen als die leges sprechen.
ff. de re. iur. l. libertas. Diß löß also. Do
herr eck spricht do diß recht ward ge-
setzt vnd vnsere eltern her zůlannd ka-
ment das do kein dienstleüt warent.
damit spricht er das nit. ob nun eygen
leüt sind darumb auch die dienstleüte
eygen sein söllen. wañ zweier ding zů-
samen müsschunge müsschet ir natur
nit. recht als sant iohanns in dem pas
sion schreibt do kreützigeten die iuden
ihesum vnd zwen ander vnrecht mit
ym vnd darumb spricht er nit das ihe
sus vnrecht gewest wer. Allso spricht
auch herr eck des nit das die dienstleü
te nun eygen seind. ¶ Allein spricht er
an meinen sinnen ꝛc. Hie verlegt er no
ch die ersten opinion vnd setzet ratio-
nes. das sind sechs sachen damit er be
weisen vñ probiren wil. das niemant
des andern sein sölle. Doch so sprechen
solich leüt ꝛc. Nun so magst du wider
dise ration also arguiren vñ sprechen.
Was möcht herr eck wissen ob alle ge
schlecht cayns ertrenckt warden oder
nit. wann do spricht die geschrifft das
das noe wer vō sems geschlecht wañ
sy was sein weib od seins suns weibe
wann von sems geschlecht spricht die
geschrifft. Do sagñ die gottes sün das
was sems geschlecht des mēschē toch
ter das warn cams töchter vñ sy na-
mē die. Vñ wern sy dañ des geschlech
tes gewesen so möcht vō yn eigensch-
afft kumen sein wañ eygne kumen vō
den mütern als hieuorn im erstē bůch
steet im. xvj. arti. vnd auch in legibus
insti. de iu. per s. §. serui et. C. de rei ven.
per totū et in auten. de consti. Consti-
tutio que ex ascripto et libera muliere
natos esse. §. primus colla. v. Diß ent-
were allso. Gott der nam die er gesten
von der welte vnd erkoß die aus. vnd
darumb so spricht herr eck das yn kein
flůch volge von cayns noes sün. vnd
auch so sprechent solich leüt wider die
andern ratio. Sprich. Hie hat herr ec
ke die heiligen geschrifft mit verstandñ
do er spricht. noe sengnete zwen seiner
sün. an dem dritten gewan er nye kein
eygenschafft. Warlichen er gewan ir
vil schwinde do er sem sengnete. do spr
ach er. gebenedeiet sey sems got. es sey
canaan sein eygen. er gewan auch vil
gschwinde eygenschafft do er yaphet
sengnet. do er sprach yaphet den berei-
te vnser herr gott vnd er wone in der
zelunge sem vnd canaam sy seyen eyg-
en. er gewan auch eygenschafft do er
selber zů cam sprach. vermaledeyet sey
cā cannas vater er sey seiner průd eygñ
dañ seruus heist ei eigner als die leges·

sprechē insti. de iu. per. §. serui aūt. Diß löß vnd sprich. herr eck der gewūg kei ner eigenschafft über cayn vñ yaphet. vnd sem sunder er sprach mit cayn der sey sein eygen sunder er sprach canaan der sey sein eygen das was cayns sune so hat herr ecke war gesprochen. aber an canaams verflůchung gewūg ee er eigenschafft über cam. also haben wir war. ¶ Cham der besaß affricam ꝛc. Vnd also beleibt ir keiner des anderen Wider die driten ration sprechen wir. Diß ist wider die heyligen geschriffte. wann die iuden die warent von sem. vñ bedeütung e canaam das volck vñ die waren von cayns geschlecht vnd machten iren teil zinßhafftig vnd eyg en. Justinianus der edel keiser võ rom der aller keiser rechten zůsamen gesetzt vnd gezogen hat vnd berichtet vnd erleütert hat als die leges sprechen. C. de ve. iu. enuuc. l. j. §. cū itaq3 et insti. in prohemio § omnes vero der was võ yaphet geborn vnd betzwang eigent lichen affricam vnd do was inn geses sen cayns geschlecht als die leges spre chen insti. in prohemio. §. j. et. C. de of. prefec. preto. affri. l. j. Diß ist darwider das er hie spricht so bleibt ir keiner des andern. Sprich. Zů dem mal so bleibt ir keiner des andern vnd daruon spri cht herr eck. Darnach aber ward ca yns geschlecht eygen. also ward noys prophecey erfüllt vnd do sprechen wir von. ¶ So sagent auch solich leüt ꝛc. Hie berüret er die vierten racion. das beweisest du mit ysmahel d᷒ was von art eigen vñ sein můter agar die was auch eigen. vñ wo die můter eygen ist do wirt das kind zů recht auch eygen. als die leges sprechen insti. de iure per. §. serui aūt et insti. de inge. §. j. et. C. de rei ven. l. j. Das er auch hie spricht das die geschrifft an ysmahel j keiner eigen schafft gewūg. das ist darwider do got der allmechtig zů abraham sprach erb werde n mit dem freyen sun. War umb teilt anders got der herr selber ys mahelem von dem erb vnd den ysaac dartzů dann alleine durch das das ys mahel eygen was vnd der ysaac frey. ¶ Diß löß allso. Herr ecke der sprach mit das ysmahel frey were. wañ er spri cht die geschriffte die spricht von seiner eygenschafft mit wann er sprichte das sein můter eygen was. vnd allso kame die eigenschafft von ym mit zům erstñ sunder von seiner můtter. ¶ Auch so sprechen solich leüt ꝛc. Jacob ward ge segnet vnd hieß ein herre seiner průder keiner eigenschaffte gewan er aber an ezau mit ꝛc. Hie allegirt herr eck wider sich selber. wann er sprichte iacob der ward in dem segnen zů eim herren ge setzt über ezau aber do ward keiner ei genschafft gedacht. Warlichen eigen schafft ist anders nichtz dann das ein er ein herr über den andern ist. vnd do yener mit loß ab werden mag on seins herren willen als die leges sprechen in sti. de iu. perso. §. seruitus et. ff. de re. di. l. j. §. j. et. ff. pro dereli. l. finali et. ff. de sti pu. seruo. l. quia seruus et insti. de liber. §. ij. et. ff. de libera. cau. l. si vsus fructus Ward dann iacob von got dem her ren über sein průder zů eim herren ge setzt vnd möchte er seiner herrschaffte mit überig gesein so was er sein eygen. Diß vernym. Herr eck spricht mit dar von das do keiner eigenschafft gewe gen ward vnd das do mit einer dem andern zů dienste gegeben wer durch des seinen willen. Sunder er sprichte. von esau do warde kein eygenschafft gegeben von des segnes willen nach dem das esaus sun vnd ir nachkumen linge eygen sein sölten wann etzlich die wurdent von seinem geschlechte frey. als dañ auch von andern geschlechtñ vñ darumb so ist eygens recht mit võ

ym kumen. Auch so haben wir es mer
vrkunde. ¶ Nun so herr ecke dise red
außgesprochen hat die wider yn seyent
Nun so spricht er die rede die für yn ist.
damit er sein argument beweisen vnd
auch concludiren will. vnd spricht. ob
yemant gefangen were in der alten ee
vnd in eigenschafft getzogñ das man
dann die frey müst lassen. Als ob er söl
te sprechen. wer es recht gewesen allso
das die leüte eygen sölten sein so hette
man das freylassen nit gepoten wañ
gott verbeüt niemants nichtzit do er
recht zů hat. Zům andern male so spri-
cht er. seit die alt ee ist ein verwilligũg
vnser ee. seit dañ das gott gepote das
man all eygen frey sölte lassen darumb
so sölten wir von rechtes wegen kein
eigen haben. Die ersten conclusio wi-
dersprechen wir. vnd wöllen das etz-
liche ding warden den iuden verpotñ
dasselb wir halten müssen. wenn das
meint got also. er verpot etzliche ding
die wir nit halten müssen noch endör
sen die yn gepoten wurden. Alle gepo
te die yn got gepot die im yn hielten die
betzeichnunge vnser ee der endörffent
wir also nit halten. vnd darumb steet
in dem bůch leuitici. ir sölt essen. das ist
ir söllent halten das aller elteste des al
ten das sind der alten ee zehen gepott.
Seit dañ nun ist die new ee so söllent
ir das alte das ist die betzeichnung der
gepote ab werffen. Seit dann die ge-
potte der freilassunge betzeichnent die
freiheiten die in den sibentausent iaren
werden söllen do wir vor des teüfels
herrschafft gelöst solten werden dar-
umb so endörffent wir des nit halten.
wann man bedarffe nit mit betzeich-
nunge der gepotte beginnen das in d
warheit geschehen ist. So spreche er
vort. Es soll niemantz des anderen sei
ne ꝛc. Hie so setzet er die anderen conclu
sion. Vnd wisse. disen pfenning prach
ten die sünder des lebendes die vnder
den iuden weren mit herodes rittern.
zů ihesu cristo vnd sprachen. Meister
wir wissen das du warhafftig bist.
vnd das du lerest in der warheit. vñ
du sihest auch nit an die person der leü
te. noch auch das angesicht der gwal
tigen. Můß man dem keiser zinß geb-
en oder nit. Do hieß er ym einen pfen-
ning geben vnd fragt sy. wes das bil
de wer das darauff stünde. Do ant-
wurten sy ym vñ sprachen. deß keisers
Do antwurt er yn vnd sprach. Dar-
umb so gebent das das des keisers ist
dem keiser vnd das gottes ist got. vñ
hiermit sprach vnser herre nit das nie
mant des andern sein sölte. ¶ Diß lö-
se also vnd sprich. Der mensch ist zwei
erley. eines heist der außwendig mẽsch
das ist der leibe. vnd der ander heisset
der inwendig mensch vnd das ist die
seele. Der außwendig mensche der ist
noch nit gebildet vnd darumb so soll
man yn lassen dem keiser vnd seinẽ ge-
richte. vnd darumb so gab gott selber
von seiner menscheite dem keiser einen
pfenning für den zinse den der visch in
seinem mund hette den sant peter vien
ge. Seit dann der leibe ist vnder dem
keiser darumb so mag ein man frey vñ
auch eygen werden nach keiserlichem
rechten. Aber der inwendig mensche
das ist die seele die ist gottes des her r-
en bilde. vnd darumb so spricht herr
ecke von repkow alhie. das ist gottes
freiheit. wann die seel ist niemantz ge-
eygent wañ sy eigent auch anders nit
dann ir sünde. darumb so werden die
menschẽ anders nach rechter warhei
te ꝛc. ¶ Nun concludirt herr eck alle sei
ne assumpta vñ spricht. das die eigen-
schafft võ vnrechtem gewalt sey auff
kumen vnd mög mit gott nit gesein.
Dise conclusio widersprechen wir vñ
sprechẽ das alle mag vm̃ die welte nit

geſein.wañ wer es wider gott ſo het
abraham vnd yſaac wider gott geto
ne wann ſy hetten eigne.Sant pauls
het wider got geton do er ſprach zům
erſten ir eygen ſeit zů mal vnderton eü
wern herren vnd ſeit in keinem dienſt
mer.ſunder erent gott in eüwern her-
zen vnd die heiligen kirchen die alle di-
ng thůt von rate des heiligen geiſtes.
volbort eigenſchafft ſo ſere.nicht das
das man den eygene aus ſeiner geſen-
cknuß wider ſeinen herren antwurte.
vt extra de ſeruis non ordi.per totum.
¶ Man ſcheidet auch die ee durch ei-
genſchafft willen vt.xxix.q.ij.c.ſi quis
¶ Man antwurtet auch eigene aus
dem orden vt.liiij.di.c.generalis.Das
keiſerrechte verbeüt es auch mit vt in-
ſtitu.de iure perſo.per totū.et inſtitu.
de inge.§.primus.et inſtitu.de liberti.
§.primus et.C.de ſer.fugit.et libe.l.j.ij
et.iij.et.C.de fur.et ſer.corrup.l.alienū.
et.C.de his qui non domi.manumiſſi
ſunt.l.vlt.et.ff.ſiquis in teſta.li.eſſe iuſ.
fuerit.et poſt mortem domini ante ad
ditam hereditatē qui ſurripuiſſe dice-
tur.l.j.§.ſeruus et.ff.de iniu.l.ſi tamen
et.ff.ſi fami.fur.feci.dica.l.j.et in auten
de monach.et aſſiſte.§.ſiquis igitur.
col.j.et in auten.de ſancti.epiſco.et deo
amabi.et reuerendi.cleri.§.finali col.ix
et in auten.de queſto.et qui agi debent
in teſtamento ſucceſſ.§.ſerui colla.vj.
Sich nun alle diſe recht die ſprechent
das eygen mit recht wol geſein möge.
vnd diſes iſt auch wider das das der
text dann ſprichte alhie das die eygen-
ſchafft kumen ſey von vnrechtem ge-
walt.Diſes ſolt du alſo löſen vnd ſolt
ſprechen das das recht iſt zweierley.ei
nes das natülich recht vnd nach dem
rechten ſo ſeind all leüt frey.vnd nem-
mant ſol des andern eygen ſein als die
leges ſprechen vt inſti.de libert.§.ſi eti
am et in auten.qui.mo ſi.natu.effi.ſui.
et de eorū ex teſtamento ſui ab inteſta-
to ſucceſſione.§.ſi quis igitur colla.vj.
et.ff.de condi.inde.l.ſi id et.l.ſi a fratre
§.j.et etiam.j.di.c.ius naturale et.xxix.
q.ij.c.in omnibus.Vnd von dem rech
ten ſprich herr eck allſo diſe mainunge
Wer yemant zů eygen hat der ſelb tůt
ſeiner natur gewalte die yn doch frey
haben wölte. ¶ Das ander recht iſt
von der ſatzung.vnd daruon ſo mög-
en eygen leüt ſein wañ die keiſer die ha
ben wöllen.vnd das geſatz iſt alſo.ob
yemands einen rechten veind vienge.
das er ſein ſey auff das er yn nit ertöte
te als die leges ſprechent.vt inſtitu.de
iure perſon.§.ſerui. ¶ Seit ich dann
mit recht gehabē mag als ich der vein
de gůt erkrieg vt.xxiij.q.v.c.dicat et.j.
di.c.ius militare et inſtitu.de rerū diui
§.item eaqz.So hab ich es aber nach
keiſerlichem rechten zů meinem rech-
ten veinde ob ich yn ſelber begreiffe es
ſey wie es ſey als die leges ſprechen.C.
de capti.et poſtlimi.reuerſ.et ab hoſti.
redempt.l.j.et.l.hoſtes. ¶ Zů meinem
rechten veinde hab ich beſſers rechte
dann zů ſeinē gůt.wann er iſt der der
an mir geprochen hat ſelb perſonlich.
vnd mit ſein gůt als die leges ſprechen
in autenti.de manda.princi.§.oportet
col.iij. ¶ Von diſem rechten ſprechen
wir das die eygenſchafft geſein möge
mit recht.Vñ alſo iſt vnſer keiner wi-
der den andern

# Articulus xliii·

Es sich der mā mit vnrechter gewalt vndwindt das jm mitt recht angewunnen wirt. er muͦß es mit buͦß lassen. ¶ Wes er sich aber vnderwindt mit yenes willen. des es ist od das ers jm leihet. oder zuͦ borg thuͦt engilt ers jm mit wider zuͦbescheidnē tagē er beleybt es on wandel er habe es deñ vor gericht globet. ¶ Glosa.

Es sich d mā mit vngerechter gewalt vnderwindet rc. Seyd er hievor gesprochen hat. daz eygne leüt vō natürlichē recht nicht gesein mügen als die leges sprechē Insti. de libertinis. §. manumissio Seyt sy deñ vō gesatztē rechte sein mügen als die leges sprechē. isti. de iure natu. gen. vel ciui. §. iure aūt naturali. ¶ Darumb so verbeüt er hie das sich nyemant vnderwinde eines mānes zuͦ eignē Weñ was sich ein mā wider recht vnderwindt das muͦß er mit buͦß lassen Als hie vorn in dē andern buͦch in dē. xxxvj. arti. Vnd du solt das mercken. als er spricht mit buͦß lassen. Buͦß ist zum höchsten dreissig schilling. vt ifra ar. xlv. §. ij. Mag ich dar mit loß werdē. Das wär wider die leges in insti. d vi. bono. rap. §. sed ne dū C. e. ti. l. si quis in tantā. Da steet wer sich icht vnderwindt on des richters vrlaub. Ist es sein er soll es verlorē haben. Ist es aber sein nicht so soll er des seinē also vil verloren habē als das da wirdig waz des er sich vnderwundē het. Vnderscheyde diß. Ein man mag sich vnderwindē eines dinges zweierley weiß. ¶ Eintweder mitt vrlaube od on vrlaub. So seind auch die ding dreyerley der man sich vnderwindet. So ist auch die andachte der vnderwindung dreyerley ¶ Die erst weiße der vnderwindūg die ist ob sich einer vnderwund eines menschē mit laube der das erst ding ist des man sich vnderwindē mag mit vrlaube in der andacht das er sein eygē wär. Volkäme er des nicht er muͦste dē richter darūb wetten vnd muͦst yem sein buͦß geben vñ das selbig muͦst er auch thuͦn ob er einen zuͦ seinē fridbrecher beredē wölte Als hievornē in dem ersten buͦch in dē lxiiij. ar. in fi et li. ij. ar. xiiij. in fi. ¶ Diß vernym̄ sunder anefang vñ wunden vnd todschlag weñ so gieng des fridbrechers recht über. vt. s. li. j. arti. lxix. Zum andern mal so vnderwindt sich einer habe in der andachte das es sein sey. vñ volkompt er des nicht er muͦß auch darumb buͦssen vnd wett geben vt. s. li. ij. ar. xxxvj. Zum dritten mal so vnderwindt sich auch einer eins fremden guͦts das ist vnbeweglichs guͦts mit gewalt in d meinūg daz es sein sey Vnd dise gewalt ist zweyerley ein gewalt heyst die einer sunder gericht od sunder gewapneter hand thuͦt d sich also des seinē vnderwindt d geet nach vnserm recht wette vñ buͦß vñ muͦß jm daz guͦt wider in sein gewer lassen also lange biß er jm sein gewer breche mit recht. Also hievorn in dem andern buͦch in dē. xxiiij ar. §. ij. vñ auch in legibus. ff. vti. possidetis. l. ait pretor et. ff. ne vis fiat ei qui in pos. mis. est. l. j §. hoc interdic. et. C. de iudi. l. iudices. ¶ Die and gewalt ist mit gewapneter hand vnderwindt er sich da des seinen vnd hat es yener in gewerē dem er es nam klaget es yener bürgklich der darauff saß damit verleüßt yener sein ansprach vñ so hat er dz guͦt verloren als die leges sprechē. isti. vi. bo. rap. §. sed ne dū et c. ti. l. si quis in tantā. ¶ Ist es aber sein nicht d sich vnderwand vñ klagt es yener peinlich. es geet disem an den leib. Als hievorn in dē. viij ar. vñ auch

in dē.xx.ar des drittē bůchs vnd auch
in legibus in iſti. de vi.bo.rap.§.j.et in
ſti.de obli. que ex delict.naſ.§.j. Klaget
er aber bürgklichē nach vnſerm rech-
ten.ſo ſchatzte yener den ſchaden dē die
gewalt geſchehen iſt vñ diß nympt di
ſer ob er will. vt infra e.li.ar.lvij.§.vl.
in fi.et C.de dona. inter. vi.et vxo.l.ſi
aūt et ij.q j.c.in primis ver.glorioſus.
Diß vernym̄ das da kein beſcheyd vō
dē gericht darauff geſetzt iſt weñ wa
beſcheyd auff geſetzt iſt ſo helt man es
darnach Als die leges ſprechē ff.cuſto.
et exhibi.l.Si quis rerū. Auch ſolt du
mercken das ein yetlicher dē ſo gethan
dinges icht geſchehe die wilkor haben
mag ob er daz bürgklichē od peinlichē
klagen wöll Als die leges ſprechē inſti.
de iniur.§.in ſūma Weñ aber einer ein
klag in einer weiß das iſt bürgklich od
peinlich angeſeßthat. ſo mag er ſy nit
verendern. Als die leges ſprechē. ff.de
iniur.et famoſis libellis.l.pretor ait.§.j
et.l.ſenatos. ¶ Wes er ſich aber vn-
windt mit eines willen ꝛc. Seyt er ge
ſprochē hat von der vnderwindung
die wider der herē willē geſchicht an
jrē ding wie geſträng das zů richtē iſt
Nun will er ſprechē vō der vnderwin
dung die zů erſten mit willē geſchicht
vñ mans eim darnach mitt vnwillen
verhelt. Als ob einer icht verlihe vnd
jm das ſo ſchnell nit wider wurd als
er wölt vnd iſt ſein meynūg das diſer
kein bůß verwürckt wed am leib noch
am gůt weñ er mag darumb nit pein
lich über jn klagen. Seyt es diſer wed
dieblich noch rauplich noch trogēlich
auß ſeiner gewere bracht Alſo hienorn
in dem.xxix.ar. in dē andern bůch in fi.
diß widerſprechē die recht s.e.li.ar.xxij
¶ Er bleibt es on wandel ꝛc. Sprich
das er hie ſpricht on wādel.das iſt ob
er auff dē tag nicht engilt oder reichet
auff dem es jm yener getan het.er hab
es jm denn vor gericht globet das iſt
ob jn yener beklagt hett vnd jm denn
der richter geboten het das er es ver-
geltē ſölt vñ gult ers deñ nit So wet
tet er deñ dem richter vñ gibt dē klag-
er bůß. Als in dem erſten bůch in dem
liij.ar.vnd auch in legibus C.de ſentē.
qui pro eo q̄ intereſt proferuntur.et.C
de fructibus litis expen.l.ligatorum.et
ff.de vbe.ſignifi.l.quotiens.

## articulus liiii.

O Zů Babilonia erhůb ſich daz
reich. die ſtat was gewaltig
über all land die zerſtört Ty-
rus vñ waddelt daz reich in perſiā da
beſtůnd es deñ biß an Darīn dē letſtē
den beſegnot Alexander vñ bekorte es
in kriechen.da ſtůnd es alſo lange das
ſichs rom vnderwād vñ Julius key-
ſer ward. Dauon hat Rom behalten
daz weltlich ſchwert vñ von ſant Pe
ters halben das geyſtlich ſchwert. vñ
darumb ſo iſt rom noch ein haubt al-
ler welt vñ vnſer fordern die herzů ka
men die die nötering vertribē die wa
ren in alexanders here geweſen vnnd
mit jrer hilff hat er bezwungē all Azi-
am. da Alexander ſtarbe do torſten ſy
ſich nit zů thůn jm land durch des lan
des haß vnd ſchifften von dannē mit
dreihundert galeen die vertriben alle
biß auff vier vnd fünffzig der ſelbigē
kamen achtzehen gen prüßen daz land
Zwölff beſatzten rugiam vñ vier und
zweintzig kamen her zů land vñ da jr
ſo vil nicht was dz ſy den acker moch
ten gebawen da ſy die türingiſchē her
ren geſchlůgen vnd vertribē do lieſſen
ſy die bauren ſitzen vngeſchlagen vnd
beſtatten jn den acker zů alſo gethanē
recht.alſo jn noch die bauren habē vñ
darab kamen die ſachſen vñ von den
ſachſen die ſich verworchtē an jrē rech
ten ſeind komē die tagworchtē. Glo,

Nu zů Babilonia erhůb sich daz reich zc. Seydt er gesprochen hat dz sich võ natürlichẽ rechten nyemant des andn vnderwinden müg. ¶ Vñ darnach so hat er gesprochen. daz der d es thůt dz er zů schaden kum̃. er hab deñ zů hilf dz gesatzt recht ¶ Nun will er sagen wie das gesatzt recht auff komen sey Als ob er sprechẽ sölt. Alle gesatzte recht seind komen võ dẽ reich. vñ daz erhůb sich zů ersten zů Babilonia vñ persia. ¶ Nun solt du wissen dz alle cõstitutões die da gesetz et wurdẽ zů Babilonia. vñ die auch in persia gesetzt wurden die seind alle ab gelegt. Die aber in grecia gesetzt wurden was wir d selbigẽ cõstitutões haben. das heissen wir dz recht d zwölff tafeln. Weñ die võ Athenis. die santẽ den Römern jr recht dz was beschribẽ in zwů helffenbeynẽ tafeln. Do satzten die römer. x. mañ zů die machtẽ zů den zwů tafeln zwů also wurden d tafeln xij. Des wolt Pompeius d ratmã võ rome. Zum ersten die satzungẽ die die römischen keyser gesatzt hetten haben beschribẽ lassen d ließ dz durch d römer richter forcht willen. Darnach wolt das tůn lassen keyser Cesar der warde da erschlagẽ Also vergieng zů mal alle alten Cõstitutiões dz heissen satzungẽ Aber die neüen cõstitutões vnd recht die wir nun habẽ Begunst võ cõstantino võ dẽ wir auch vnser recht habẽ vñ von seinẽ nachuolgern. vñ die selben satzungẽ wären vnbescheyden vnd vnuernämlich. so dz sy nit vndschiden waren. Darnach kam ein keyser Theodosius d minds genãt vnd der fand ein bůch nach d weihe der bůcher. Dz ein hieß Gregorianus dz ander hermoianus. vnd ließ darein schreiben eins yetlichẽ keysers satzũg. dz wir cõstitutões heissen vñ istituta. vñ darzů jre namẽ die es gesetzt habẽ vñ gab dẽ bůch ein namen vñ nañt es Theodosianus. vt dis. vj. c. fuerũt. c. postea vñ auch i legibus. C. i prohemio. l. hec quacũqz Darnach kam d edel hochgeborẽ Justinianus d was des ersten iustiniã sun. als die leges sprechẽ insti. de dona. §. est et aliud et insti. qui. nõ est permissũ facere testamentũ. §. cetus aũt Vñ d erleüchtet alle leges vñ satzt die bescheydigklichen vñ bedeüt sy redlichẽ vnd frümklichen vñ veruolget vñ tilgt dz recht das nit taugte vnd vnnütz was vnd kürtzet das dz zů lange was als die leges sprechẽ in isti. in prohẽio §. oẽs et § cũqz et C. i prohẽio §. hec. et i auctẽ. vt i mobilia añ nup. dona. neqz yppotetice dẽtur nec oĩa alienẽtur a viro nec cõsentiẽte vxore nisi postea satisfieri oz vxori Hoc etiã valet i dote. §. j. col. v. et i autẽ de here. ac fal. et si heredes legata soluere voluerũt. §. j. col. j. ¶ Nun du weist von wem vñ wie die cõstitutões her komen seind. Nun solt du wissen wie sy gefunden vñ gesetzt seind. Sy seind gesetzt vierley weiß. Zum erstẽ wurdẽ sy gesetzt als wenn die keyser gefraget wurden vm̃ recht. die antwurt die sy deñ thetẽ dz ward deñ ei recht. ¶ Zů andn mal so ward auch ein recht. das die keiser selber ein sach od ein recht entscheidẽ. wie sy dz entscheidẽ daz ward ein recht ¶ Zum dritte. was die keiser võ můtwillen gebottẽ dz ward auch ein recht ¶ Zum vierden. was sy võ gnadẽ gaben das was auch ein recht also mag noch heüt des tags recht gesetzt werdẽ als die leges sprechen C. de veri. iure enũc. l. deo auctore nostro. §. nũerabile. et. §. cũ ei et. C. de legi. et cõsti. pñ. et edi. l. j. et. l. cũ d nouo et. l. si iperialis. vñ dis heissen satzungẽ od leges Seyt wir daz deñ võ den römern haben. darũb so hat noch rom das reich das ist dz weltlich schwert vñ gericht als die leges sprechẽ C. d ve. iur. enũ c. l.

j.§.cũ itaqz §.quoqz. Vñ von sant Peters halbẽ das geystlich schwert das ist dz geistlich gericht ¶ Als die leges sprechẽ. C.de sũma trini.et fide catho.l j.et.ff.ad mũici nup.et 8 icolis.l.roma et ex.de rescri.c.roma. Vñ darũb ist es noch ei haubt aller welt. Als die leges sprechẽ. C.8 ve.iur eũc.l.j.et.s.allegata ff.ad mũicipa nupci.de incolis.l.roma Vnser fordern die her zů land kamẽ ꝛc. Nun er gesprochen hatt wie das reich auff komen ist. vñ das recht fundẽ ist vnd wie es darnach erleücht ist Nun will er sprechẽ võ der sachsen zůkunfft her zů lande weñ es wär wenig nütze daz ein:r ein recht beschied er beschiede deñ auch die yenñẽ die zů dem rechten gehörn Das wiß das in 8 römer Cronicken steet. da künig Nabuchodonõnosor hett gesiget künig Arfaxat vnd begũd da zů herschẽ über alle welt da widerstůndẽ jm die von Secilie vnd die von mesopotamia vñ die võ syrien sorobabel ¶ D.jẽ haubt alle an die võ secilie. Vñ do sich die võ secilie über gaben da wurdẽ bezwungẽ alle andern. vñ da 8 hertzog holofernes erschlagẽ ward võ Judith. der jüdischẽ frawẽ do was er weißloß vñ da vnd8wand sichs der secilier herr der hieß Petraculus. das bedeüte ein steinẽ turn. 8 wid stůnd do den veinden vnd ward darnach gewaltige dz sy noch bezwungẽ den künig võ Babilonia vñ sein helfer vñ bezwungẽ all die land. fort die von jn kamen die wurdẽ genañt petraculi das bedeüt sich kyselinge da daz reich zů Babilonia vergienge do belibẽ dise vnbezwungẽ manchen tag. darnach taten sy sich zů Alexandro zů dẽ künig võ macedonia vñ hulffen jm streyten wider den künig võ persia. Darnach bezwãg er mit jrer hilff alle Aziã weñ sy waren bey asia gesessen. In Cecilia da alexander starb da verpflichtẽ sich die võ asia mit dẽ võ der obern secilien auf die petraculi da stritẽ sy mit jn drei streyt. vñ gewũnen jr land vñ erschlůgẽ die segler vñ namẽ so vil gůts als si wolten vñ schiffẽ in der stat schif võ dãnen vñ verbrantẽ die stat da mã sy berẽnen wolt da waren sy bereyt vnd segelten hinweg. die kiele verdurbẽ all biß auff.liiij. vñ dz kam dauõ das sy zů wasser nit kundẽ. vñ 8 kamẽ.xviij. gen prussein do was nach prußland noch ein wiltnuß diß seind verwandelt vnd wurdẽ heydẽ. vñ xij. kamen gen rugiã vñ von dẽ sein komen die stormer die ditmerschẽ vñ holsten vñ die hedeler. vñ.xxiiij. kamen her zů land die hiessen noch die stein. ¶ Weñ in grekischẽ so heyst petra ein keßelingestein. vñ saxa ein gyselingestein darnach hiessen wir nach welschen saxones. vñ wir seind geleicht dẽ küselingstei in vnsern streitten weñ in teütsch so heyst petraculus ein küßling. ¶ Da sy die türingischen herrẽ ꝛc Du solt wißen die not doringe 8 seind nicht düringẽ die bürtig seind auß 8 lantgraueschafft von düringen weñ dz seind sachsen. sund8 diß waren wende die hiessen die sachsen notdoringe. das ist als vil gesprochẽ also vertol lũge o8 torecht. also hießen sy die sachßen durch das daz sy streite thol vñ torecht warẽ. Da ließẽ sy ꝛc. Seyt er nun gesprochẽ hat wie die sachsen worden seind. Nun wil er sprechẽ wie die lantzmãne wordẽ seind. Dz soltu wissen dz dẽ eygnẽ ward dreyerley gnad. Etlich wurden zů mal frey gelassen von den spricht er hie nidẽ in dẽ lxx.ar. vñ auch in legibus in istï.8 libertinis.§.sz dididiciorũ. Die andern die waren eygen all jr lebtag. vñ weñ sy sturbẽ so warẽ sy frey vñ dz halff. So dz sich 8 herr des gůts nit vnd8windẽ künd vñ dz heißẽ didici oder tagworchten als die leges sprechẽ. C.8 d'dicia libertate tollẽda.l.j

¶ Die dritte die waren ledig. die weil
sy lebten vñ wurden eygen wañ sy ge
sturben. Vnd das hiessen lassen. So
namē die herrē all jr gůt. Als die leges
sprechen in insti. de libertinis. l. liberti.
Von disen rechten sprechē ettlich. das
die lassen komen seind wann der lesse
ist ledig die weyl er lebt vnd wann er
stirbt so teylt man mit seinen kindern
das ist der herr nympt das korn in der
scheüren. ist das es noch über dē stadē
sey. od das es do ist über den beyslag.
Ist es nicht. so nympt ers auff dē vel-
de halb vñ die varende hab halb. das
ist wider die rechte die do sprechē wer
einē eygen frey laßt. der soll freyer lant
sessen recht behaltē. Als hie vorn in dē
ersten bůch in dem xvj. arti. vnd auch
hie nyden in dē. lxxx. art. ¶ Sprich es
sey hie wider nit. weñ wen man frey
laßt der ist frey den man also vnder dē
bescheyd behelt den laßt man nit frey.
Vnd darumb so ist es do wider nicht
¶ Nun magst du fragē wie ist es wi
der die leges nicht die do sagē das alle
der lassen rech. daz do was vor Justi
nianus zeyten das sey hingeleget. von
allen frey gelassen leüten vñ von jrem
rechten keyser Helyas vñ keyser Juni-
us gesetzt haben söllen sein hingeleget
Als die leges sprechen in insti. de liber-
tis. §. Sed et C. de latina liber. tollen
da per certos modos in ciuitatē roma
nā trāsfusa. l. j. §. cū igitur ¶ Sprich
neyn wañ wir seind genomen auß ge
meinē keyser recht. Vñ was der keyser
setzt dorfften wir nicht halten. weñ er
neñte vns deñ sunderlichē in seiner satz
unge wann wer icht behelt wider ein
priuilegiū das schat dem erstē nicht es
beneme dañ eygentlichen das erst. als
hie vorn in dem ersten bůch. auff dem
dritten arti in vnsern glosen steet. vnd
auch in legibus. C. de codicillis. l. j. l. di
uus. §. penul. et. ff. de legat. l. si quis. et
xxv. q. ij. c. j. et. c. postea ver. si ergo et ex
de appel. c. obla. in fi. Et ex. de rescrip. c.
ceterorū et. c. ex parte berthe rezine. et. c
tenore. ¶ Vnd darab kamē die lassen
rc. Diß vernymē wir in vnserm priuile-
gio beschlossen haben wes wir aber
darinn nicht habē do műssen wir hal
ten das gemein geystlich vnnd keyser
rechte. vt extra de constitu c. j. et. C. de
legi. et constitu l leges. et. C. de iuris et
facti ignorā. l. constituti. ¶ Von den
lassen die sich verworchtē rc. Nun solt
du wissen das vnderscheyd ist zwisch
en tagworchten vnd lassen. Ein lasse
der ist der auff zinß gůt sitzet den man
von dem gůt nit weysen mag. od jm
das gůt auff zinß lassen mag. ¶ Tag
worchtē sind die die dz gůt verworch
ten. so das man jm das gůt genomen
hab vnnd darnach täglich on allerley
vnderlaß vm̄ sein narūg arbeytē műß
vñ műssen den dē herren on vnderlaß
dienen. vnd das ist seyd abgelegt vnd
das wär wider die leges. C. de diticia
libertate tollenda. l. j. ¶ Sprich es sey
do wid nit. vñ es sey mit vns sachsen
nit abgeleit. vñ lőse es als wir gespro-
chen haben. Od sprich es sej abgeleget
das man vnder dē bescheyd nyemant
diß laß noch frey lassen müge. Ließ mā
einē also bescheydenlichē frey er wurd
all zů mal frey. der aber mein eygen ist
den bescheyd ich an meiner arbeit wie
ich will.

## Articulus xlv.

NVn vernempt aller leüt wer-
gelte vñ bůß. ¶ Fürsten frey
herrē scheppēbar frey leüt. die
sind gleich an bůß vñ wergelt. Doch
so eret man die fürsten vnnd die fryen
herrē mit gold zů geben. vnd mā gibt
jn zwölff guldē pfening zů bůß der soll
ein yegklicher dreyer pfening gewicht
silbers wegē. des pfenings gewichte

go!des nam man do für zehen silbers
Also waren die zwölff pfening dreyß-
sig schilling werte. ¶ Den scheppen-
baren freyen leütten gibt man dreissig
schilling zů bůß pfündischer pfening ď
söllen zweintzig schilling einen marck
wegen. ¶ Jr wergelt seind achtzehē
pfund pfündischer pfenig. ¶ Jetzlich
weyb hat jres mannes halbe bůß vñ
wergelt. ¶ Jetzliche meyt vñ geman
weib hatt halbe bůß nach dem als sy
sy geborn ist. ¶ Der man ist auch vor
mund seines weibs zů hand als sy jm
gemähelt wirt. ¶ Daz weib ist auch
jres mānes gnossinne all zů hand als
sy in sein beth tryt. vnd nach des man-
nes tode so ist sy ledig von des mānes
recht. ¶ Den byergelten die do pfleg
hafften heyssen vnd des schultheyssen
ding sůchten den gibt man fünfftzehē
schilling zů bůsse vnnd zehen pfund zů
wergelt. Vnder den můß mā wol kye
sen einen fronbottē ob man es bedarff
der mynder wenn drey hůffen eygens
habe. vnnd den soll kyesen der richter
vnd die scheppen. ¶ Andere freye leüt
sind landtsessen geheyssen. ¶ Die do
kamen vnnd waren in gastes weysse
vnd haben kein eygen in dem lannde.
Den gibt man auch fünfftzehen schil-
ling zů bůsse vñ zehen pfund ist jr wer
gelt. ¶ Zweintzig schilling vnd sechs
pfening vnnd einhelligk ist der lassen
bůsse vnd neün pfund ist jr wergelt.
¶ Zwen wulene hantschůch vñ ein
mistgabel ist der tagwercker bůsse.
¶ Sein wergelt ist ei barg vol weiß
ens von zwölff rűthen also das yetz-
liche rűth stee vō der andern eines va
dems lange. Jetzliche rűth soll haben
zwölff nagel auffwartze. Jetzlich na-
gel soll von dē andern steen als ein mā
lang ist biß an die schultern durch daz
das man den berg gebaren mag von
nagel zů nagel. ¶ Jetzlich nagele soll
haben zwölff beütel. vñ yetzlich beütel
soll haben zwölff schilling ¶ Pfaffen
kinder vñ die vnelich geborn sind den
gibt man zů bůsse ein füder heües als
zwen järige ochßen gezichen mügen.
¶ Spilleüten vnd allen die sich zů ey
gen gebenn den gibet man zů bůß den
schatten eines mānes. ¶ Kempffern
vnd jren kindern den gibt man zů bůß
den bligk von einem kampff schilte ge
gen der sunnen. Zwen beseme vnd ein
schere ist der bůsse die jr recht mit dieb
oder mit raube oder mit andern ding
en verwircken. Vnechter leüte bůsse
gibt lytzel frommen. vnnd ist doch ge-
setzt darumb nach ď bůß des richters
gewet volge. ¶ On wergelt sind vn
echte leüt. ¶ Doch wer jr einen wun
det oder tődtet oder raubet oder vn-
echte weyber nötiget. vnd den fryden
an jn brichet man soll über jn richtenn
nach frydes rechte.

¶ Glosa.

Nvn vernempt vmb aller leüte
bůß vnd wergelte ꝛc. ¶ Nun
der Edel man her recke auß dē
latein in das teütsche hatt gebracht.
¶ Was oder wölicherley bůß ď man
můß tragen der zů recht überwundē
wirt. Jn peinlichen sachen. Als auch
hie vornē in dem andern bůch in dem
dreyunddreyssigostē artickel. Nun wil
er hie sprechen von der besserung der
über wunden wirt in bürgklichē sach
en vnnd spricht nun vernempt ꝛc. Du
solt merckē das wort vernempt. Das
hatt ye stete ettwas sunderliches das
do nutzlichē ist. Vnd grosse not zů ver
nemen ist vñ nichts anders. Des wiß
das allem disem priuilegio begynnen
nicht meer wenn sechs artickel. mit di-
sen wortē. ¶ Nun vernempt ꝛc. Vnd
die selbigē die haben ya etwas sunder
lichs das do nutzlichē ist. ¶ Der erst
der sich also an hebet den hast du hie

vornen in dem ersten bůche in dem .xx. artickel. vnd will er daz man verneme was ere nutzes vnd frommen vnnd sunderliche gnade sey an ritterschafft.

¶ Der ander artickel. der sich also an hebt den hast du auch in dẽ erstẽ bůch in dem dreyssigosten artickel. vnnd do will er entscheydenn das rechte der zů künfftigen erben die do noch söllen geboren werden. vnd wie man mittleydunge habẽ soll mit betrůbtẽ schwangern frawen. ¶ Der dritt artickel der sich also beginnet den hast du in dem andern bůch in dem dreyzehenden artickel. do will er das man vernemen soll das vnderscheid zwischen d barmherzigkeyt vnnd der gerechtigkeyt.

¶ Der vierdt artickel der sich also beginnet den hast du hie vorn in dem andern bůch in dem .lxvj. arti. do will er das man verneme die neüen recht. die die sachßen an namen do sy entpfiengen den gelauben der neüen ee. ¶ Der fünfft artickel ist infra eodem libro ar. lxj. Do will er das man verneme wie man schaden von thieren von vögeln vnd wergelt gelten soll ¶ Den sechßten hast du allhie der sich also beginnet vnd der will das du vernymmest mitt sanwitzigkeyt die grosse gnade die die edlen keyser den werdẽ sachßen gethan haben vñ gegeben in den sachen des vnrechtes vnd schmacheyt daz wir missehandlungen heissen weñ in keyser recht so haben die richten recht vnd gewalt daz sy möchten einẽ man vrteylen vnd verdamnen bůsse zů gebend wie hoch sy wolten. vnnd darnach als jr geschlecht erber was. Die fürsten mochten einen auff fünfftzig pfund goldes vertammen. der prouincien richter die mochten einen vrteilen auch sechß pfund goldes. die gesatzten richter die mochten einen verthāmen auff drey pfundt goldes. als die leges sprechẽ. C. de modo mulctarũ que a iudicibus infliguntur. l. illustres. et. l cos

¶ Fort mer wer einẽ ein schmacheyt do thet. mynnert sich der richter mitt. so můst der der sy gethan hett bessern vnd gelten nach yenes forderunge der si gelittẽ hat. als die leges sprechẽ insti. de iniur. §. pena autem. et ff. eo. ti. de iniur. et famosis libellis. l pretor ait.

¶ Vnd diß ist den sachsen durch gnade willen abgelegt Vnd ist zů nemen gesetzt ein masse wie sy verbůssen söllen einen yetlichen man ob man an jm breche. vnd wie man thier. vnd einen yetlichen vogel vergelten söll. ¶ Des wiß das allerley brüche geschehẽ vierley weyß. vt li. ij. arti. xxxviij. in glosa. Zum ersten geschehen brüche mit wol bedachtẽ argenlüsten als mordt. raub diebe. notzog. überhůrer gewalt vnd heimsůchen. vnnd von disen brüchen komen peinlich klagen. vñ der selbigẽ bůß ist der tod. als hie vorn in dem andern bůch in dem .xiij. ar. vñ auch in legibus. C. ad legem iuliā de siccarijs. l. si quis. et l is qui et. ff. de penis. l. capitalium. §. famosus et. ff. ad l. iuliam de via publi. l. qui cetu et. C. de raptu virginũ seu viduarum honostarũ nec nō nominaliũ alias sanctimonialiũ. l. j. et C. ad legẽ iuliā de adulterio et stupro. l de crimine. ¶ Die andern brüche geschehen sunder fürsatz vñ on argk. als ob ein vnsynniger oder vnweyser od ein kind einen todten. Oder ob einer einen erschlüg oder erschusse als er nach eim vogel schuß dises bůß ist eins tod ẽen wergelt. als hie vorn in dẽ andern bůch in dem .xxxviij. vnd lx. arti. vnnd auch in legibus in instit. de lege acquilia. §. Item si putator et. ff. e. ti. l obstetrix in fine. Zum dritten mal so geschehen brüch in bürgklicher klage Als ob einer den andern mitt verdachtem od mit wolbedachtem můt mit worten

übel handelte oder lügen straffte oder schmeich spräch od messigkliche schlü ge oder sich etwas vnderwund oder vm schuld die man jm nit gulte. Oder gezeüges nit volkem. od ob einer seins gewern nicht volkem. dise müssen all büssen mit d gesetzte büß als hie vorn in de andern büch in de. xvj. ar. et li. iij. ar. xxxvij. ¶ Zum vierden mal gesche hen brüch on verdencken als ob einer eine on bösen fürsatz in schimpff lugen straffte od mit wortten übel handelte hierzü gehört kein büß So das yener sein recht darzü thü dz ers in schimpff gethan het. als die leges spreche. C. de iniur. l. si cõuicij. et ff. de iniur. l. illud re latū. ¶ Fürsten frey herren scheppen bar freyleüt die sind alle gleich in büß vnd wergelt rc. Diß wär wider das recht daz do spricht ein yetlich mã hab büß nach seiner geburt. Als hie vorne in dem andern büche in dem. xvj arti. sind deñ dise dreü nicht gleich geboren seind vñ doch gleiche büß nemen dar umb so hat nicht ein yetlich man büß nach seiner geburt. Diß verantwurt also ¶ Wer also frey ist als der ander der ist also wol geborn als der ander. wenn die geburt zweyet niendert an ders an wenn an eygen vnnd an frey. Seyd deñ d scheppenbar also frey ist als d frey herr. vñ d frey herre also frey ist als der frey fürst geborn. vñ darūb so haben sy gleiche büß. Das sy nichtt gleich an der geburt sein. Daz hast du hie vornen in dem ersten büch in de. iij §. vnd das wär der mocht hie wider. Sprich das er spricht aldo von ritter licher wirdigkeyt vñ sagt hie von na türlicher wirdigkeyt vnd sagt hie võ natürlicher geburtt die in sich nit an ders hat einerley freyheit als die leges spreche institutis de iure personarū. §. serui. ¶ Hiewider spricht liber feudo. in principio. ¶ Sprich do spricht er von lehenrecht vñ sagt hie von landt recht. hie ist auch gege als die leges sp rechen C. ad. l. iuliam maiestatis. l. quis quis Meher sag vnd sprich Er spricht do von den die mit der herre vnd für sten verrethnuß vmbgeen. Vnd er sp richt hie von den die mitt den fürsten vnzymliche vmbgeen. Auch so wider spreche diß die leges institu. de iniurijs §. atrox iniuria et. C. e. ti. l. atrocē. et. ff. e. ti. l. pretor ait. §. posse hodie. ¶ Dise leges spreche all es sey vil grösser bruch der einen Erbern mißhandelt weñ ey nen andern. Sprich es seye hie wider nit wenn er spricht do von den die an dem ampt sein do sy grössers geheges an bedürffen. Vnd spricht hie võ den die do gleich geborn sind. Doch so eret mã die fürsten mit golde rc. Sich hier umb das die fürsten an de ampt erbe rer vñ achtberer sind wañ andre frey leüt vnd nicht von geburt freyer sind vñ darūb gibt mã jn gold dz schöner ist wañ silber zü büß. Vñ das bezeich net das sy achtberer sind. Von ampte vnd von gesatztem rechten vnd doch das golde nicht besser ist weñ die. xxx. schilling pfening. die mã andern leütte zü büß gibt. Das bezeichnet das sy in natürliche recht nitt anders sein weñ als ander leütt. Als die leges spreche in institutis de iure perso. §. j. ff. d regulis iuris. Quod autem tenet. et. ff. de con ditione indebiti. l. natura. et. §. Quod et in auctentico de monachis et assiste rijs. §. hinc autem colla. j. ¶ Zwölff guldine pfening et cetera. Du solt wis sen das mã durch alle keyser recht rech net ya einen guldin pfenning für einen schillinge. Das ist für zwölff silberin vnd achtzig diser pfening machet ein gewichte goldes. vnd das heyst libra zü latein. als die leges sprechen in insti. de liberticbs in glo. §. libertinorum et in insti. de pena teme. litigantist. §. fi. et

ff.de in ius vocãdo.l.libertis.l.in eum dicat.l.aũt et.C.susceptoribus prepositis et archanis.l.quotiẽs.Jetzlich weibe hatt jres mannes halbe bůß ꝛc.

¶ Du solt wissen das des mãnes ere schonet daz weib vnd er adelt sy.weñ sy wirtt sein gnössin als sy in sein beth tryt.als die ledes sprechen in aucten.de cõsulibus trinitatis.§.si aũt coll.iiij.et C.de nup.l.cũ te.et.ff.ad municipales nuptias et de incolis.l.filij.§.j.et.ff.de senatoribus.l.femine.et.C.de dignitatibus.l.mulieres. ¶ Der man ꝛc.das setzt er darũb daz man wissen söll wer das fordern söll ob einer frawẽ schmacheit geschehe.daz spricht er hie.d man ist vormunde seines weibes Als ob er sprechẽ sölt der mã ist jr vormund vñ darũb so soll man jm darfür antwurten.man antwurt aber der frawẽ für jres mãnes schmacheyt nit.wann die mañ söllen die frawen beschirmen vñ nicht die frawẽ die mañ.Als die leges sprechen in institutis de in iur.§.patitur.et.ff.e.ti.de in iur.et famosis libellis.l.q̄ si vero. ¶ Den byergelten die do pfleghafften heyssen ꝛc.Das sind pagkleüt vnder den můß man wol eynen fronbotten kyesen.das ist einẽ stat botten od einen landtbüttel. ¶ Was des fronbotẽ rechte sey das wöllẽ wir dir wol außlegen an seiner stat. ¶ An der frey leüt sind landsessen geheyssen ꝛc.Das sind hofleüte meyer den man gůt lest die man verweysen magk die sind geste auff dem gůt die kömen vñ ziehen wider wegk das vernym als d text lant. ¶ Zweintzig schilling vnnd sechß pfening ꝛc. ¶ Das gibt mã den lassen zů bůß.Das wiß als der text spricht einhellig.bezeichent das sy nicht wöllen frey sein.Zwen wullene hand schůch gibt man dem tagwercker zů bůsse.das ist das er stetigklichen seinẽ herren arbeyten můß.Jr wergelte ist ein bargk das ist ein hauff mit weiße.

¶ Nun magst du hie wol etwas sunderlichs mercken nach dẽ das der tagwercker schnöder ist an seinem ampte vnd eren denn der lasse.dennocht gibet man jm mer wergeltes weñ einen lassen oder byergeltẽ.Vnd das d tagwercker schnöder ist weñ ein lasse daz hast du hie vorn in dem andern art.in fine.Nun wär diß do wider daz man diß nach der geburt geben sölt als hie vorn in dem andern bůch in dem xvj. ar.§.iiij.Sprich es ensey weñ do steet nicht daz man wergelt nach d geburt gibt.Sunder do steet die were dz ist bůsse die soll man nach der geburt geben.wenn mitt bůsse bessert man eim mann selber vnd mit wergeltt bessert man dem yenen des er ist.seydt denn diser seines herren was vnd jm nützer was dañ der ander eygner durch sein er stetiger arbeit willen so gibt mã jm diß nit nach seiner schnödigkeyt.sund mã gibt es jm nach seines herrẽ schade der seinẽ herrẽ daran abgeet.als die leges sprechen in institutis de lege aquilea.§.illud.et.ff.e.ti.ad legem acquileã l.proinde.§.si seruũ occiderit et.l.si seruũ.et C.ad legẽ acquileã ex morte serui.l.con. ¶ Pfaffen kinder vñ alle die vnrecht geboren seind ꝛc. ¶ Nun mercke warumb er spricht pfaffen kindere vñ die vnrecht geborn sind wenn er das wol mit einem wort möcht geant haben vñ genañt.So das er gesprochẽ het die vnelich geborn sind wenn der philosophus spricht peccatũ ẽ fieri per plura q̄d eq̃ bñ potest fieri per paucio ra.Es ist sünd mit vil wortẽ gesprochen das man mit kurtzẽ wortten enden mag.Seyd er deñ diß wol mit kurtzẽ worten gesetzt hett wenn pfaffen kinder sind ye vnelich geborn darũb hett ers mit dem wortte vneelichen allein wol geendet. ¶ Sprich er habe hie

nicht zů vil wort gesetzet. Sunder er
will das man hie wiß vneelicher leüt
vnderscheid. allein das alle pfaffen kin
der vneelich seind. yedoch so sind alle
vneliche kinder also vneelich mitt also
pfaffen kinder sind. weñ pfafen kinder
mügen nyṁer echte werdē. ¶ Doch
sind pfaffen kinder die echte sind in di
ser weiß ein leye der do kinder hatt.
¶ Vnd der nach seines weybes tode
oder mit jrem willen pfaff wurd. Da
von so sagt er hie nicht. Wer vnechte
kinder die vō vater vñ můter vnechte
sein mügen echte werden ob sy sich ne
men. vt isti. ꝺ here. que ab intestā. dese.
¶ Weñ ein vnelich kind mag wol ee-
lich werden so das es bey der frawen
bezelt sey die seines vaters eelich weyb
möcht gewest sein. als die leges sprech
en insti. de heredita. que ab intesta. no-
bis deferūtur. §. fin aūt. et. C. de natu.
liberis. et matribus eorū et vxoribus
et ex quibus causis iusti efficiūtur. l. cū
quis. l. nuper. §. in fi. et in auctē. de triē-
te et semisse et successionibus filiorum
et nepotū naturaliū. §. colla. iij. Vnnd
diß mügen pfaffen kinder mitt gethůn
noch eelich werdē. vñ daz ist des schul
de. weñ mā den pfafen weihet so wirt
er getirmet. vñ vertrauet der heyligē
cristenlichē kirchen vñ wölich weib er
deñ beschlafft die ist seins rechtē elichē
weibs tochter daz ist der heyligen cri-
stenlichē kirchen. vt vij q j. c. nihil. vñ
darumb so mügen sy nicht eelich wer
den als die leges sprechen in auctē. de
intest. et nephariis nuptiis §. j. col. ij. et
in auctē. Quibus mo. effi. filij natura-
les legittimi et sui. §. vlti. col. vj. Also
zwen järig ochßen ꝛc. Dise bůß bezeich
net daz gleicherweiß als järige ochsen
nichtt gleich ziehen mügen vnd doch
gleich geschaffen sind andn zug ochßē
an ꝺ gestalt zů ziehen vñ mügen doch
selber zů ziehen nicht also nütz werden
Also sind dise den man dise bůß gibet
gleich frōmen leüten mit ꝺ gestalt vñ
mügē doch wider zů eren noch zů nutz
nyṁer werden man wirfft sy vō dem
rechten. als die leges sprechē. ff. de reg.
iur. l. quod attinet. et. l. seruitutē. Spil
leüten vnd all den die sich zů eygen ge-
ben ꝛc. ¶ Des wiß also der schatt oꝺ
scheine bezeichnet den man. also haben
dise auch gleichnuß eines andern man
nes. vnd sind doch keinem mañ gleich
jm rechten vnd man helt sy für tod. vt
ff de regu. iur. l. Qꝺ attinet. et. l. serui-
tutem. Kempffer vnd jren kindern ꝛc.
Das ist darumb das sy sich vñ jre kin
der mitt disem schnedē vñ besen ampt
erneren. das sy sich vnnd jre kinder zů
kempffen geben. Darumb so gibt mā
jn disen blicke von einem kampffschilt
gegen der sunnen wider zů bůsse.
¶ Vnechte leüt bůß gibt litzel from-
men ꝛc. Vnd die sind darūb gesprochē
vnd gesetzt als wir vor gesprochē ha-
ben in dē ersten bůch in dē sibendē ar.
¶ Durch das so můß er dem richter
an gotes stat gewette geben. wenn in
diser personē mißhandlung bricht mā
mer an got wenn an jn ꝛc.

## Articulus xlvi.

AN varenden weiben vñ an sei
ner amyn. mag der man note
thůn vñ seinē leib verwircken
ob er sy an jrem danck beleibt. ¶ Vñ
ein wunde mag man nicht mer dann
einen man beklagē. ¶ Doch mag mā
rates vñ hilff mer leüt daran beschul-
digen ob man will.

¶ Glosa.

AN varendē weiben ꝛc Du solt
auch wissen nach dē das sich
ein weib bekeren vnd bessern
mag vñ will vō den sündē lassen ꝺ sy
darüber nötiget der bricht an jn. an dē
halß. so dz er darūb verleüst den halß

Diß verwundert dich leicht bey wañ
vñ meinst ob dz recht sey. Wir sprechē
darzů ya. vñ habē des ei gleichnuß bei
sant Affrē die was ein gemein weyb
do sy sich bessern wolt darnach wolt
sy einer nötigen der ertodte sy dz was
jr marter. weñ gleicherweiß als einer
ein bider frawen nicht on jren dancke
soll zů falle bringen vnd böß machen.
also soll mā auch kein böse erger mach
en on jren danck. Als die leges sprechē.
ff. ð iniurijs et famosis libellis. l. sedere
§. si quis attēptari. et. ff. ð seruo corrup
to. l. j. et. C. de raptu virginū seu vidua
rum honestarū monialiū. l. j. Vmb ein
wunde etc. Du solt wissen das mā nit
mer wenn einen einer wunden gezie-
hen mag. das ist hanthafftiger that
vñ doch mag man mer beklagē rates
vnd hilffe. volge vnd geferte vñ das
ist ein schlechte schuldigung oder ichtz
Ist doch daz sy bekennē so sind sy aber
gleich schuldig. als die leges sprechē. ff
ad legem iuliam de vi. publica l. qui de
auctori nostro. et ff. ad. legē corneliā de
sicca. et venesi. l. j. et. ff. ad. l. iu. de vi pri-
uata. l. hac lege et. l. interest etc.

## Articulus xlvii.

Wer dem andern icht nympt
das sein mit gewalte oð on
sei wissen Es sey wenig oð
vil das soll er wider geben
mit büß oder schweren das ers nicht
müg wider geben. So söll er es geltē
nach den wirdē also das es yener wir
diget der es verloren hatt. Jener ver-
nydere die wirdunge mit seinem eyde
der das gelten soll. Singende vogel
vnd krymmende vögel vnnd winde.
Vnd hetzhunde vnd bracken mag mā
wol gelten. Mit eim jrem gleichē der
also gůt ist. Ob man es geweret auff
den heyligen der es gelten soll etc.

¶ Glosa.

Wer dē andern des seinē icht
nimpt etc Du solt wissen vñ
auch mercken das in sich et-
liche bücher so gethan recht
habē recht ob sich hie ein neü lex anhů
be oder begunst weñ alle diser artickel
die hie vor gedisting wirt sind die sein
die stein in dem priuilegio vor eim arti
culo. nun darumb das die büß hieuor
genañt für den bruch gehöret dem ein
man wider sich selber leidet. Darumb
so will er nun hie setzen die büß. Für die
brüch die man an eines mannes dinge
leit oder thůt Vñ spricht wer yemans
des seinen nympt etc. Das hast du hie
vorn in dē lxiij art. vñ auch in legibus
insti. ð vi. bonorū raptorū. § sed ne dū
et C. e. ti. l. si res Es sey wenig oder vil
etc. Hie in disem ar. besleißt er den. xliij.
ar. vñ diß laut doch gar vngleich das
man also grosse büß fordert vmb eine
kleinen bruch als vm einē grossen weñ
vil recht die sagē dz die penen nach dē
brüchē sein söllē. vñ wölt ð klager das
höhern ð richter soll doch ð maß rem
en so best er kan als die leges sprechē in
sti. de actiōibus. §. curare et in auct. de
man. principum. §. quot si de fenere col
la. iij et. C. de penis. l. ne quis et in auc-
tenti. vt nulli iudicium licet habere loci
conseruatorem. §. quia vero collatiōe
nona Diß entscheid es sey wenig oder
vil was einer dem andern nympt daz
můß er verbüssen die büße ist aber do
nicht gleich groß also spricht er hie mā
sölle es mit büsse widergeben das ist
darnach das das dinge ist darnach
můß mā es mit büß wider gebē er spri
cht aber des nicht das die büsse gleich
(groß) sölle sein. vnd darūb sagt er es
sey wenig oder vil. Nun möchtest du
fragē wie wenig des sein söll do man
nit vmb klagen söll noch müg Vnder
scheyd die klage. Klagt einer das er be
trogē oð geteüschet sey das hört man

nicht sein schad lauff den auff zweyen schilling als die leges sprechē ff. d dolo malo. l. si oliū in fi. ¶ Klaget mā aber über diebe so hört man einen vñ einen pfening als die leges sprechē insti. de re diuis. §. gallinarū et. ff. de dāpno isecto l. si proprietatibus in fi. Das mā diebe an myndern dingē richtet dañ an trogene das kompt zū daz die dieb begēg ner ist dañ die trogene. darūb bewart sy das recht schwind als die leges sprechen. ff. de penis. l. aūt scā. §. fi. ¶ Mā hencket aber hie vñ keinen man nicht als hie vorn in dē andern būch in dem xiij. ar. in princi. et in auctē. vt nulli iudicium liceat habere loci conseruatorē. l. pro furto col. ix. ¶ Vnd darūb spricht er hie er mūß schweren zc. ¶ Daz ver nymm ob es ya wol groß wär das mā es mit gelt loß werd als die leges sprechen insti. de iniurijs. §. in summa. et. ff de iniurijs et famosis libellis. l. pretor ait. §. j. et l. quod senatus. Noch yenes fürderūgē zc. Vñ diß ist hie wider das hie noch steet man soll es gelten nach seinem gesatzten wergelt wañ wölch ding von dem rechtē gewirdert ist od wirt das ist das das recht gewirdert hat das darff man anders nicht wirdern. das ist schatzen. Vnd das darff mā darnach nicht myndern noch meren in diser rechten. Vnd darumb daz dem dise dingk hie gesatzt seind darūb darff man ir nicht myndern noch meren. ¶ Diß entscheid also Was an dē dingē oder sachen geschatzt ist. des ist wider werderns noch minderns not Was aber von dem rechten noch nit geschatzt ist nach vnserm rechtē so soll es der klager schätzen vñ darnach soll es der antwurtter myndern mit seinē eyde also er hie spricht. Aber nach keyserlichē vnd bepstlichē recht so schatzt es der klager vnd der richter messiget es vñ die selbig beschatzung mūß der klager mit seim eyde behalten das sein schad nit mynder gewest sey weñ als es d richter geschetzt hat als die leges sprechē. C. d iudi. l. probandū. §. sin aūt et in auctē. de iudi et vt nullatenus cū iure iurādo eligatur aliquis iudex. §. ij col. vj. Nun möchtest du sprechen wie tregt vnser recht mit dem keyser recht. vñ mit dem bepstlichē recht entzwey. ¶ Wir sprechē neyn. ¶ Weñ das keyser recht nympt vns selber auß vnnd spricht wo mā bescheydē wergelt hat do soll mans halten nach dē es bescheiden ist. wo aber kein bescheid ist. do sol mans haltē nach dem als gesprochen ist. Als die leges sprechē. ff. de custodia et exhibitiōe rerū. l. si quis et de fideiussoribus et mādatoribus. l. barsatorem Singende vogel vñ krymmende zc mit disem. §. beschleüst er den. li. ar. der do spricht von d vögel vñ thier wergelte ¶ Vñ das wiß dz zū disem. §. gehörē hunde. als jaghūd stauber brackē winde vñ hūner hund vñ habich vñ sperber vnd so gethan grymmende od weydeliche vogel die zū weidwerck kören. ¶ Sund and vögel vñ thier die mā durch lust willē helt ¶ Als tephunde tzisicke vnd andere singende vögel vñ eychhorn. marder vñ hermeln. vnd alles das man anders nicht weñ durch lust helt vil mer wenn durch nutz das mā es gelt mit seim gleich. ¶ Wundt dich dz dz es so nahe gesetzt ist. ¶ Du solt wissen dz es darūb gesetz ist dz die kost die es noch kostē solt ob mās leger ziehen solt rechent man do mit jn. Als ob er sprechē sölt ein hūn gilt man mit einē halben pfeñing weñ es nerlich eynes halbē pfeñings wert ist mer weñ es kost. ¶ Vnd darzū behelt es yener des dz hūn vor was Als hievorn in dē andern būch ist außgelegt in dē xl. ar.

## articulus xlviii.

Er des andn vihe tötet das mā essen müß dancks od vndancks d müß es gelten mit seim gesetztē wergelt. ¶ Lemet ers er gilt es mit seinē halben wergelt vñ on büß darzů behelt yener sein vihe des es vor was. ¶ Wer aber tötet od lemet in eim hauß ein vihe gern vñ on not das s mā nit essen müß er sol es geltē mit vollē wergelt vñ mit büß Lemet ers aber mit ader an einē augē er gilt es mit dē halben teyl. ¶ Bleibt aber ein vihe tod oder lame von eines mañs schulden vñ on seinē willen vñ thůt er da seinen eyd zů er bleibt es on büß als hieuorn geredt ist. Lemet aber ein man einen hund oder schlecht er jn zů tod so er jn beyssen wil oder das er sein vihe beysset auff der straß od auf dē velde er bleybt es on wādel gewert ers auff den heyligē das er jm anders nit gesteürē kund. ¶ Glosa.

Er des andn vihe tödtet rc. Das wiß das zů disem ar. d li. ar. gehört d da spricht von tieren vñ vo vögel wergelt Das ist das er hie bedet vnd in dē text steet danckes oder vndanckes das ist gern oder vngern. das ist darūb wer ein vihe lemet oder tödter thů es gern oder vngern es schat doch seim herrn gleich wol. darūb so bessert er dē schaden als es gleich ist. als die leges sprechen in isti. de lege acqui. §. j. et. C. e. ti. l. pecoribus. Auch merck wer ein vihe stilt das geet jm an den leib das tůt diß mit ob es einer tödt od lemet. Dz ist darūb das die dieb nit geschicht dē vahe daz mā stilt sund dem menschē dē es gestolen wirt vñ wär deñ an dem menschē bricht d müß an dem menschē bessern das ist mitt seim leben als hie vorn jm andern bůch in dē. xiij. ar. Vñ auch in legibus. ff. de penis. l. capito. Der aber ein vihe tödt oder lemet der bricht an dem vihe. ¶ Der mēsch ist gesetzt ein herr vō got über alles vih als Dauid spricht Oia subiecisti sub pedibus eius oues et boues et vniuersa pecora rc. Alle ding hastu dē menschē vndtenig gmacht vnd sein füß schaf ochsen vñ alle vihe des veldes vnd darūb so verwircket keiner sein leib an einem vihe. als hieuorn in dem lxj. ar. li. ij. et. j. dis. c. ius naturale. vñ auch in legibus in insti. de rerū diuisiōe. §. fere et. ff. d acquirendo rerū dño. l. quod eū.

## Articulus xlix.

Elch hund zů veld geet den soll man in bandenn halten durch das er nyemant schade den soll er gelten dem der hund volget zů veld oder sein herr ob ers selber mit gelten mag. ¶ Glosa

Elch hund rc. diß habē wir auch hieuorn in dē anderen bůch auß geleget in dem. xl. ar. vnd auch in dem. lxij. ar. Du solt wissen das dz alles roßtādinge sein das etlich saget wer des anderen hund tödtet der soll in gelten mitt also vil weisē da man den hund mit beschitten mag in d lenge auffgehangen von der erden. ¶ Weñ also man den schaden müß gelten den der hund tůt also hie steet et. s. li. ij. ar. xl. et lxij. So bleibt mā auch on schaden ob man in in d tat tödt da er schaden will. ¶ Tötet man jn aber anders so gilt man jn mitt seim gesatzten wergelt. ¶ Oder nach seiner wirde ob er on wergelt ist vt. s. li. ij. ar. xl. et xlij. et supra eo. li. arti. xlviij. et infra ar. li.

## Articulus l.

Ader teütsch mā seinen leib oder seinē gesund oder sein haut verleüst vñ verwirckt et mitt vngericht er löse sy oder enthů

da darff er wed' wet noch bůß geben.

¶ Glosa.

DAs teütsch mā rc. Wiß wer
sein blůtt vergeüßt vmb ein
sach das ist sein gewet vnd
sein bůß wenn wer pfening
bůß gibt' wirt darmit ledig vñ loß.
Vnd wer deñ vmb sein missetat sein
blůt vergeüßt der wirt damit loß. als
die leges sprechē i autē. d' mā. pri. §. opor
tet col. iiij. Daz vernym̄ vō dē bruch da
mā mit beyde leib vñ gůt verleüßt rc.

## Articulus li.

Vhr thir wehr gelder

NVn vernampt vmb der vogel
wergelt. Daz hůn gilt mā mit
eim halbē pfening Die ente al-
so. die genß mit ei pfenig die brůtgans
vñ die brůthēne mit. iij. pfeningē bey jr
brůtzeyt. Vñ die (stelēte) also dz selbig
thůt mā vm̄ das wergelt vñ daz kytze
lein bey seinē suge. vñ die katze vñ das
lamb für. iiij. pfening das kalbe für vj.
das villhe für ein schillig bey seim soge
vnd (hofwartē) also. Den hund den
mā schaffrüde nennet mit dreien schil-
lingē. die saw die da veckel tregt oder
zeücht mit. v ß. Den folwachsen beer
also vñ den esel daz maul mit. viij. schil
lingē. vñ den zugochßē vñ veltstrintzē
and veltpfert die zů voller arbeit tagē
mit. xij. ß. die aber bey jren jarn sein die
gilt man als on nach jrē alter gebürt.
das reytpfert da der man seinē herren
auff dienē soll das gilt man mit ein bl.
Ritterpfert oder roßer oder zelter vñ
(rūzidē) dem ist kein wergelt gesetzt
noch gemōstē schwinē. darūb soll mā
vñ all farēde gab widergebē od' geltē
nach werdūg des sy der verloß yener
mind sey deñ mit seim eyd d' sy geltē soll

NVn vernēpt rc. Diser ar. was
vor zeitē d' letst ar. dises bůchs
vnd ist nun gesetzt in die statt
weñ er mit diser materiē über ei tragt
vñ vernym̄ jn also er leit vñ nach deü-
tung der vorgeschribē ar. xlv. vñ xlvj.
Fragest du mich warūb diß wergelt
also gesetzt ist vñ nitt höher. So frag
ich dich widerumb warum̄ vns das
recht tag geit. xiiij. nächt vnd über. vj.
wochē. vñ auch zum nechstē dinge. vt
s. li. j. ar. lxvij. vñ darūb das mā gegē
dē erbē mit lxxij. mānē beweißē söll vñ
warūb das mā gewūnē wergelt soll
über. xij. wochē geben. sag daz wir an
den stuckē die gantz in d' oberstē macht
sein sunst od' so zůmachē türrē wir kei
sach sagē vt ex. de rescrip. c. si qñ in glo.
Besund' in d' forderstē satzūg weñ wie
es jn behaget dz ist so ein recht. vt isti.
de iur. na. §. ß q̄ pri. Dz hůn gilt mā rc.
Wund't dich aber dz es also gesetzt sey
so wiß dz es darūb gesetzt ist dz es dei
koste die es kostē wirt. wirt da mit jm
gerechent als ob er sagē sölt. Ein hůn
gilt mā mit einē halbē pfening weñ es
kum̄ eins halbē pfenigs besser ist weñ
es gekost hatt Vñ darzů behelt es der
des es vor was als wir auch vor ge-
sagt haben auff dem. xlvij. ar. in fi.

## Articulus lii.

DJe teitschē söllē durch recht dē
künig kießē. Weñ d' geweihet
wirt vō dē bischofē die darzů
gesetzt sein vñ er auf den stůl zů ach kō
met so hat er künigkliche gewalt. Vñ
den namē. Weñ jn deñ der bapst wei-
het so hat er des reichs gewalt vñ key
serlichē namē. Den künig kieset mā zů
richter über eygen vñ über lehen vnd
über yetliches mannes leib. Der keyser
mag aber in allen landē nit sein vñ all
vngericht nit richtē zů allerzeit vñ dar
umb so leihet er den fürsten vanlehen
vñ grafschaffiē dz sy mügē fort leihen
vñ den grauē schultheißthům dz sy es
mügen fort leihen An die vierdt hand
soll kein lehen komen das gerichte sey
deñ über halß vnd über haute. wenn
schultheyßthūme allein in der graue-

ſchafft durch das dz kein richter mag
kein echt ding gehabē on ſchultheiſſen
Weñ klagt mā über den richter ſo ſoll
er antwurtē vor dē ſchultheiſſen weñ
der ſchultheiß iſt richter ſeiner ſchulde
über dē richter Alſo iſt der pfaltzgraff
über den keiſer vnd d burggraue über
den marggrauen. ¶ Gloſa.

DJe teütſchē ſöllē durch recht dē
künig kieſen ꝛc. Nun er geſpro
chē hat wie mā vor dē richter
erkriegt beſſerūg eins yetlichē bruchs
Nun will er ſprechē von dē richter da
mā vor erkriegt vñ erwerbē müg vñ
wie die richter her komen ſein. vñ be-
gyñet vō dē aller erberſtē dz iſt von dē
keyſer. Vñ ſpricht die teütſchē ſöllē dur
ch recht dē künig kieſen. vñ ſpricht dar
umb dē künig vñ nit dē keyſer. Das er
zum erſten mit der kor ein künig wirt
gekoren. Vnd als er geweihet wirt ſo
műß er die keyſerliche wirdigkeyt mit
ſtreytt erkriegen. vñ er ſpricht die teüt
ſchen ſöllen jn kieſen ꝛc. ¶ Des wiß dz
recht gab künig Karel d groß dē teüt
ſchen weñ dauor pflagē die ſenatores
zů rom dē künig zů kieſen vñ dz warde
verwādelt ſo das herleüt die mit dem
künig in d herfart warē darnach einē
künig koren. weñ es was dē here gar
ſchedlich weñ ein künig in der herfart
ſtarb oder erſchlagen ward das deñ
das volck on hopffte ſölt ſein in frem-
dē land. vñ darūb ſo gaben die römer
der herfartleüten die gewalt das ſy jn
möchten kieſen vñ machen einē haubt
man vñ den hieſſen ſy einen künig vñ
gaben jn die gewalt das ſy jn machtē
vnd kieſten. ¶ Seyt da keyſer Karel
erſach das die teütſchē menſchē ſo mā
lich mit allen treüen vñ gar getreülich
ſtätigklich vñ yñer bey dem reich wa
ren vñ da ya des reiches lob vñ ere an
den teütſchē lag vñ darumb ſo gab er
jn das vrteyl das ſy dē künig kieſen ſöl
ten vñ darūb ſo ſpricht er auch hie die
teütſchen ſöllen dē künig kieſen ꝛc. Weñ
der geweyhet Des ſolt du wiſſen daz
diſe weyhung die gibet jm den künig-
klichen namen. ſunder die kore die gibt
jm das reich vñ ob jn auch der bapſte
nyñer beſtätiget vt xcij. diſ. c. legimus
Weñ jn der bapſt weyhet ꝛc. Das ſoll
der bapſt thůn ſo das jm des küniges
redliche kore zů beweyſet werd. vt de
vſu feu. ar. v. Hie merck wie d künige
erwirbt das reich. das künigreich er-
wirbt er mit der kore. das keyſerreich
erwirbt er mit ſtreyt. vñ den keyſer na
men erwirbt er mit des bapſts wei-
hunge. Den künig kieſet mā zů richter
ꝛc. Diß iſt der erberſte vñ erſt richter.
Vnd darūb ſo iſt er ein gemeiner rich
ter überal Als die leges ſprechē hie vñ
auch in legibus C. de legibus et conſti.
prin. et edictis. l j. l. cū de nouo. et l. ſi ipe
rialis. et C. de vete. iur. enūcl. l. tante §
mirabile et. §. ſi quis. Der keyſer mag
aber in allen landē nit geſein ꝛc. Nun er
geſprochē hat von dē oberſten richter
Nun wil er ſagē wie die myndern rich
ter werden vñ warūb man ſy zů rich-
ter ſetzt. vñ ſpricht alhie ſy werden dar
umb zů richtern geſetzet des der keyſer
in allen ſtetten nicht geſein mag. Vnd
darūb haſt du das alle richter richten
vō des künigs wegē oder keyſers. als
die leges ſprechen in aucten. vt iudices
ſine quoqz ſuffra. fiant. §. itaqz colla. ij
et in auctē. iuſiurandū q̄ preſtatur ab
his qui adminiſtratōes accipiunt. §. j.
colla. ij. Auch magſt du merckē daz vō
jm alle herſchafft kompt das mā rich
tet vnd darūb ſo ſoll man keinen rich-
ter anders nitt heyſſen in gericht weñ
herr her richter er ſeye auch wer er ſey.
An die vierde hand ſol kein ꝛc. ¶ Nun
magſt du fragē wie dz ſein müge das
er hie ſp·icht dz kein lehen an die vierde
hand komen müg daz man über halß

vñ hand richten müg wenn schultiß-tům allein vñ diß wär wiꝺ alle sachßē recht weñ also möcht yemandt richtē vñ gericht habē er wär deñ ein schultis vñ wär kein graue weñ reichestu dem künig für die erste hand. so wär ꝺ marggraue die ander vnd der graue die dritt hand vñ wer der nest wär ꝺ het deñ ein schultheisthům ampt vnd wär dañ das. iiij. lehen also wär nyndert kein richter in dē lande zů sachsen Eintweder er můste ein fürst oder ein graue oꝺ ein schuldtheiß sein der über halß vñ haut richtē möcht. vñ dz wiꝺ spricht offenbarlich dz recht hieuor in dē ersten bůch in dē lv. vñ. lviij. ar. vñ in vlti. ar. da steet ein gekorē gograue über halß vñ über haut richtē müg vñ dir wär da wiꝺ so kein gericht mit leihung in die vierde hand komen möcht. Diß vernim̄ also dz dē künig gebür zů leihē. weñ was ꝺ künig vō des reichs halbē vō gerichtē verleihet dz geichte ist eintweꝺ ein fürstentům oꝺ ein grafschaft oder ein schultheißtům. aber die andern herrē die leihē wol ein gericht in vier oꝺ mer hend als ꝺ marggraue ꝛc. oꝺ sprich dz er leihē spricht dz meint er von einer grafschaft die entpfahet ein fürst vō dē reich vñ ꝺ graue fort vō dē fürsten. Hie mag ꝺ graf kein lehē dz ist kein gericht fortan verleihē weñ allein schultheyß ampt. ¶ In einer grafschaft ꝛc. alle dise verworēheit macht dz wort grafschafft das vernym̄ also in einer grafschaft mag kein lehen on gericht an die vierde hand komen wenn schultheyßtům dz ist nit also zůuernemen dz nyenē kein lehē in die vierde hāde komen müg sunꝺ schultheißtům allein in ꝺ grafschafft. sunꝺ es kompt da wol fürꝺ vñ des habē wir die gewonheyt zů gezeüg die die letste bedeüterin ist des rechtē als die leges sprechē insti. natu. gē. et ciui. ex nō scrip. et. ff. e. ti. l. interpretatōe. §. in fi. et. ff. de legi. et cōsti. pri. et edicto. l. quibus §. fi. et isti. ꝺ offi. iudi. §. j. x. di. c. hijs rebus. Weñ klaget mā über den richter dz ist über dē grafen. also ist ꝺ pfalzgraue über dē keyser richter diß vernim̄ über dē keiser was weñ die weil er keyser ist so ist kein richter über jn als hier in dē. liiij. ar. in glo. weñ er ist über alle richter vñ recht. yedoch so lebt ꝺ keyser nach recht. als die leges sprechen C. de legi. et cōsti. prin. et edictis. l. dingna. et isti. qui. mo. test. infirmā. §. fi. et ff. de legatis. l. ij. §. qꝛ princeps. et ff. e. ti. l. iij. et ff. de inoffi. testa. l. papinianus. §. si iperator ¶ Vnd der graue ꝛc. das wiꝺspricht dz recht hienyden in dē lv. ar. über ꝺ fürstē leib ist kei richter weñ ꝺ künig vñ dz ist wiꝺ diß ¶ Diß löse also Der burggraue richt in bürgklicher klag über dē marggrafen vñ dauō spricht er hie in peinlicher klag nicht. er hört die klag wol vñ beschreybt sy dē reych vñ der künig můß da vrteil über geben vnd vinden so ist es hie wider nicht als die leges sprechē C. vbi senato. vel claris. sunt cōue. l. quotiens. et in auct. vt cle. apud pro. epōs primū cōueniātur et post hoc apꝺ ciuiles iudices. §. si tm̄ col. vj. et. C. de offi. procō. l. legati et. C. ad le. corneliā ꝺ falsarijs. l. vbi. et iij. q. vj. c. quamuis.

## Articulus liiii.

TEtzlich teütschlād hat sei pfaltzgrauē sachßē beyern vñ schwaben dz warē alle künigreich seiꝺ wandelt man in die namen vñ hieß sy hertzogē seiꝺ sy die römer bezwungen doch behieltē sy die fürstē zů mānē vñ die fanlehē vnꝺ dē namē seider habē jn die keyser beide fürstentům vñ fanlehē abgebrochē yetlich richter hat gewett bey seim gericht. Vnd kein bůß wenn ꝺ richter mag beyde klager vñ richter mit sein. Man gilt auch nyemant bůß

dann dem klager darūb saget man dz die fürstē on būß seien des ist nit Mā mūß auch kein gericht teylen noch gā tzeleihen dem es do gelegen ist. so dz do volg an sey vnd es die landleüt leiden söllen es ensey ein sunderlich graueschaffte die in vahnen lehen gehören dye mūß man also nicht ledig haben. also mūß der künig auch nicht vahnen lehen haben er verleihe es bey iar vnnd tage. ¶ Glosa

Etlich teütsch land hat seinen pfaltzgrauen ꝛc. Hierūb dz hye vor gesprochē ist wye der künig wirt d hōchyst richter in weltlichē gericht. vñ darumb so hat got vō himel das reich gelassen auf dz daz recht auf erden wurd als die leges sprechen. C. de veteri iure enucliādo l. tanta § mirabiliter. Do spricht er fort mer von richtern vñ wie dye fürsten od grauen gewurden oder werden die do eygenlich des reiches hofgesinde seind oder hofleüt heyssen. vt in li. feudorum l j. Do spricht er mer vō den richtern die die grauē fort setzē die do schultheissen heyssen. nun will er von dē richtern sprechen die allein vō gnad werdē also do er vor ab gesprochē ist. sund die auche ein teyl auch von recht gewürden seind. dz seind pfaltzgrauē vñ die wurden also. Wañ die römer ein land bezwungē so liessen sy vnd weilē die selbē künig herrn beleiben über die land vñ verwandelten inē dye namen zū einer vrkund dz sy bezwungen wären. also warde jeconias zedechias genant vñ pharo necheo vñ also verwandeltent sy in ire namen. also theten auch die rōmer wen sy vor hiessen künig hiessent sy nun hertzogen vnnd pfaltzgrauen. ¶ Ein hertzog heyst der nach dem dz hōr zeühet od dz ein hertzogtūm jm vō einem fürsten gegeben ist. vt in li. feudorum quis dicatur dux. marchio comes ꝛc. § qui a principe. ¶ Diser nam pfaltzgraue ist zūsamē gesetzt vō welschem vnnd von teütschem. Ein pfalend bedeütet sich ein bezwungen herren oder ein bezwungen reiche vnnd ein graue bedeüt sich ein richter nach alten sechsischen. vnd darumb so heyssen semlich richter gograuen vnd daz seind garichter. vnd das seind dye burermeyster vnd etlich seind dinggrauē vnd heyssen marggrauē das heyssen margkrichter. Burggrauen das sind burgrichter. Vnnd pfaltzgrauen das seind richter eines bezwungen reichs diser hat yetlich teütsch land ein. Vnd disen ist d hertzog vō sachsen einer als hieniden in dem lxij. ar. §. vj. Der ander ist der pfaltzgraue von dem reine. das ist der hertzoge von bayren. Der drüt ist der martzgraue von brandenburg. Den pfaltz zū francken hatt der bischoff von meintz. Der pfaltzgraue von schwaben das ist der bischof vō trier. Der pfaltzgraue von grana daz ist der bischof von kellen. hienō haben dise die koren vnd die fürsten zū manē die in den pfaltz gehören vnd darumb so heysen sy die kurfürsten. vnnd heyssen zū latein super illustres das bedeüt sich ober fürsten. als die leges sprechen vt ab illustribus et qui super eam sint dignitate §. j. colla. v. et C. de iniurijs. l. si quando et C. de dignitatibus le. j. ¶ Jetzlich richter hat gewet ꝛc. Nun spricht hie her Eck daz ein yetzlicher richter gewett hab vnd kein būß. in disem §. beschleüst er den selbigen ar. vñ nach diser red so sind dye richter erger wañ ander leüt. wañ ein yetlich man sol būß haben nach seiner geburt vt s li. ij. ar. xvj. §. iij. vnd auch in legibus insti. de iniurijs. §. atrox iniuria. et ff. eo. ti. l. pretor ait §. stroce et C. eo. ti. l. iiij. Haben sy dañ kein būß so haben sy auch nit wirdigkeyt. Das die richter on

wirdigkeyt nit ſein mügen das wäre
wider den nechſten art. wañ do ſteet
das die richter zům minſtē frei ſein ſöl
len. Es wär auch wid libꝛū feu. ar. lxi
Do ſteet dz weder weib noch pfaf vñ
auch vneelich leüt müſſen kein richter
ſein. vnd müſſen dañ die vneelichē nit
richter ſein als die leges ſprechē in auc.
de iudicibus et vt nullatenus cū iure
iurando eligatur aliquis iudex §. j. col
la. vj. et ff. ad legē iuliā de vi priuata l.
j. So iſt das ye ein zaichen dz ya eelich
leüt vñ perſonen richter ſein ſöllē wañ
wären ſy vnrichtig ſo möchtē ſy kein
richter ſein als die leges ſprechēt C. de
infami l. j. et ex. de reſcript c. ſciſcitatus
et ex. teſti. c. licet ex quadaz et ex. de iure
iuran. c. querela. et ex. de exceſ. prela. c. in
ter dilectos et c. infamis. iij. q. vij. ſind
ſy dañ wolgeboꝛn vnd gůtes gerich-
tes ſein ſöllen vñ ſo ſöllē ſy auch billich
bůß haben. Diß entware alſo. Ein ri-
chter iſt bey ſeinem gerichte zwaierley
weiß. ¶ Zům erſten mal iſt er in dem
gericht wañ er in der ſtat iſt do jm zů
richten gebürt vñ daz heyſt iuriſdictō
wer hye bey einē richter icht thete der
můſt es jm verbůſſen als einē andern
man. hieuon ſo haben wir geſpꝛochen
dz ein ietlich richter bůß habe bey ſeinē
gericht. das iſt do er richter iſt. ¶ Zů
dem andern male ſo iſt ein richter bey
ſeinē gericht wañ er iſt in ſeinē gericht
ſtůl. dz wir ein geheget ding heyſſen.
hie hat er kein bůß ſund er hatt do ge-
wett. vñ douon ſo ſpricht er hie wañ
der richter mag nit beyde richter vnd
klager ſein. Hye begegnet nun von dē
geitigen richtern die do wöllen habē.
wañ ein vnzucht voꝛ irē gricht geſche
he wett vñ bůß vñ ſpꝛechen dz gewet
gehöꝛe in für des grichtes ſchmacheit
vñ die bůß gehöꝛe im für des richters
ſchmacheyt. vñ dz ſtrafft er hie vñ ſp-
richt dz dē richter das gewett gehöꝛe
vnd dē klager ſein bůße. gleicher weiß
als yemand beyde bůß vñ gewete ge
büre alſo gebüret auch dē richter nitt
mer wann ſein gewet vnd kein bůße.
¶ Nun möchteſt du fragē vñ ſpꝛechē
wie ob ein richter bey ſeim gerichte dz
iſt bey gehegter ding banck geſchlagē
od gekröpſtoſſet wurd od mit ſchmö
lichen woꝛten mißhandelt. wurde jm
do kein bůß ab ſo het ein richter mynd
rechts wañ ein and man. Diß entſch-
eyd alſo. geſchicht eim richter waz bey
ſeinē gericht dz mag er klagē ſeinē obe-
ren richter vñ jm wirt do bůß erteylt
die teylt man jm nit zů als eim richter
ſund als eim klager wann er iſt do ein
klager vñ nit ein richter. Oder ſpriche
auch dē richter wirt bey ſeinē gehegtē
ding kein bůß ſunder was jm do vn-
geleichs geſchehe das gulte in dē leib.
das iſt dz verbůſſen das bey gehegtē
ding auf bůß laufft wider den richter
durch gewircktes frides willē der do
gewirckt wirt als hyeuoꝛ im andern
bůch im xiij. art. §. v. vnnd in legibus
ff. ad le. iuliā de vi publica. §. qui dolo.
¶ Man gybt auch niemant bůß ꝛc.
Nun ſtrafft er hie alle die die do ſpꝛech
ent. wa fürſten ſeind das do ein gehe-
get ding ſey. als ob er ſolt ſagē ſeit mā
keinem richter bůß gibt in ſeinē geheg
ten ding vnd ſeid es etlich darfür ha-
ben das voꝛ den fürſten ya ſtetigklich
gehegt ding ſey hierumb ſo wöllen ſy
dz die fürſtē kein bůß haben. das iſt al
ſo zůuernemen dz man kein gericht ein
gericht heyſt wañ do man mit vꝛteyl
richtet. daz iſt kein richter hat geheget
ding wañ do als er mit vꝛteyl richtet
als hieuoꝛ im erſten bůch im lix. ar. vñ
darumb ſo iſt auch jr wan vnrechte.
daz ſy kein bůß haben. wañ fürſten ha
ben bůß als hieuoꝛ im xlv. ar. e. l. Man
můß auch kein gericht teylē noch gātz
leihen ꝛc. Nun möchteſt du ſpꝛechen.

můß man dañ kein gricht gantz noch ein teyl verleihen als er spricht. so mag man auch kein gericht verleihen. Dyß vernym als der künig od welche herr ein gericht verleihet der sol das gantz verleihē eim mān vnd dem es gelegen wirt. er mag es fort nit verleihen. dyß vernym als d künig macht ein marggrauē. wañ er verleihet jm dz gericht vnd das recht in einer marck. vñ das mag der marggraff nit tůn dz ers fürbaß verleihe. vñ dz ist des schuld das der marggraff noch d graue mag fürder mit seiner belehung keinen andern marggrauen noch grauen setzē. man sol auch zů recht kein graueschafft noch hertzogthům noch marggraueschafft teylen. Das vernymm das es vahnen lehen ist oder das es des reiches ampt hett. vt in consti. frid. l. preterea. ¶ Es sey ein sunderlich graueschafft. Seid er hie gesprochen hat das man kein gericht ein teyl verleihē sol. darūb so nympt er hierauß dz man auch eins gerichtes lehen bey not fort verleihen můß dz ist dz man es ya verleihē můß Als auß dē künigreich můß der künig bey not die vahnen lehē verleihen. vñ auß dē vahnē lehen můssen dye fürstē bey not die graueschafft verleihen vñ auß den graueschafften so můssen bey not die grauen die schuleheystům verleihen. als hieuor im nechsten ar. Dyß vernym von rechten richtern. Ein jetlich rechter richter mag sein gricht beuelhen in einer sach wie er will als die leges sprechen C. qui pro sua iurisdi. iudi. dare pos. l. j. et in auct. vt defunc. seu fune. eo. non iniurie a credi. eo. §. illud. col. v. et ff. de offi. eius cui mandata est iurisdi. l. j. et ff. de iudicijs publicis l. iudicium et in auc. de iudicibus et vt nullatenus cum iureiurando eligatur aliquis iudex §. omnes autem colla. vj.

## Articulus liiii

Lehen on gericht můß niemāt haben er seye dañ schepfenbar frei vnd dz er dem künig huld thů nach des freien mannes recht vñ bey den hulden sich verpflicht wann man gezeüges an in zeüget. Als man den künig kieset so sol er dem reich hulde thůn vnnd schweren das er rechte stercke vnd vnrecht krenck. vnnd das reich verstee an seinem rechtē als er beste kan vnd mag. ¶ Seyt sol er keinē eyd thůn es sey dann das in der bapst beschuldige das er an dem rechten gelauben zweifel. ¶ Darnach sol er gezeüg sein aller ding der man sich an in zeůhet bey des reichs hulden. Vñ sein gelübt sol er thůn vnd den eyd do mā frid schwert. ¶ Lamen man vñ maselsichtigen man. noch den der in des bapstes bann ist mit recht kōmen den můß man nitt zů künig kiesen. ¶ Der künig sol seni frei vnnd eelich geboren; so das er sein recht auch behalten hab ¶ Der künig sol haben frenckische rechte wann er gekorn ist. von welcher geburt er sey. wann als der franck sein leib nit verwircken mag er werd dañ in der handhafften that gefangen. od ym sey frenckisch recht verteylet. Also mag dem künig niemandt an sein leib gesprechen jm seye dann das reich vor mit vrteyl verteylet.

¶ Glosa

Lehen on gericht můß kein mā haben rc. In disem ar. will vnß dz recht lernen vñ spricht wer ein richter gesein müg vñ wie ein richter werde wie man in gezeügen sölle. vñ darnach so setzt er von des künigs recht vnd spricht wie ein künig sein lehen leihen müg on gericht vnd spricht darumb alhie. lehen on gerichte mag niemand gehaben er sey dañ schepfenbarfrei. vnd diß ist wider diß recht dz vornē in dem ersten bůch steet in dem

lvij.vnd lviij.ar. Do ſteet man ſöl den
grauen belehnen vñ beuelhen. belehet
man in dañ ſo iſt er ein belehẽt richter.
vnd diß mügen ſchlecht leüt ſein. vnd
das wäre hierwider. ſo das ſy nichte
ſchepfenbarfrei ſein. Diß magſt du al-
ſo löſen vñ ſprechẽ. Dye gograuen ha
ben kein gericht zůlehen ſund dz lehen
das er hat daz iſt ſein lehen für ſein ar-
beyte. als wyr vor geſprochen haben.
Vnd was ſprichſtu dañ darzů dz jetz
und das rechte vellet über alle ſachſen
land. vnd bey namen in der marckten
do niendert kein belehet richter ſchepf
fenbar frei iſt. ¶ Nun magſtu ſagen.
es wär von gewonheyt etlicher ding
dz von recht nit alſo ſein ſölte. wañ ein
gewonheyt vernewet ein richter. als
dye leges ſprechen .ff. ad ſena.conſul.l.
nou eſt nouũ. Vnd diß entaugt nit dz
ein richter von gewonheyt ſey. Wañ
wer ein richter ſein ſol der ſol do eygen
lich ankõmen ſein. wañ wer vnbeſol-
hen richtet der richtet nit ſund er mür
det. Vnd darumb ſteet in dem euãge-
lio wer ſich des ſchwertes vnderwin
det. das iſt der ſelber vnbeuolhen rich
tet der ſol vergeen von dem ſchwerte
das iſt er ſoll von gotes gerichte ver-
dampt werdẽ. vt xxiij. q. j. c. j. et e. q. iiij
ca. ille. ¶ Hette es dañ der richter der
kein ſchepfenbar frei wär von gewon
heyt. ſo hett er dz nit von recht. ſo wä
re er ein mürder vnnd nicht ein richter
¶ Diß entſcheyd alſo vnd ſprich. das
alhie ſteet das niemant můß gerichte
zů lehen haben er ſey dañ ſchepfenbar
frei. diß vernym alſo. alle leüt ſeind nit
anders wann zwaierley. eintweders
ſy ſeind eygen oder frei als die leges ſp
rechen inſti. de iure. perſo. §. in ſumma
dye erſten dye ſeind eygen dye müſſen
kein richter ſein ſy müſſen auch kein ge
richt zů lehen haben. als die leges ſpre
chen. ff. in di. l. pretor. et ij. q. vij. c. tua et
ex. de reſcri. c. ſciſcitatus. dar üb ſpricht
er hie lehẽ on gericht dz meinet er ſo er
ſol zů dẽ minſten alſo frei ſein als einer
der do ſchepfenbar frei iſt wañ daz iſt
dz ſchnödeſt frei od die ſchnödeſt frey-
heit die do iſt. wañ ſy mügẽ von dẽ ge
wordẽ ſein die man frei laſt. als hie ni-
den in dẽ lxxxj. vnd dz er dẽ reich hulde
thů ꝛc. wye der richter huld ſchweren
ſol. dz iſt dz er ſchwer daz er recht thů.
vñ der eyd geet alſo. Ich ſchwere bey
dẽ almechtigen got vñ bey ſeinẽ einge
born ſun vnſerm herrn iheſu criſto vñ
bey der ſamẽ gebererin maria der ewi
gen mayd vñ bey diſen vier euangeliẽ
die ich in meiner hand hab vñ dei den
heyligẽ vier euangeliſtẽ vñ bey dẽ hey
ligen engel gabriel vñ michael daz ich
will haben vñ haltẽ ein rechte ſamwi
tzigkeyt vñ redlicheyt an dẽ dienſt mei
nes aller höchſtẽ herrn N. in dẽ ampt
daz mir võ ſein genadẽ an ſeim gůt be
uolhẽ iſt. vñ will alle ſwere arbeyt em
pfahen ſund trogenheit vñ allerley bö
ſe kunſt vñ argliſt meidẽ vñ will in dẽ
ampt dz mir võ dẽ reich beuolhẽ iſt ich
ſchwer auch dz ich rechtes glaubes ſei
vñ dz ich im nymer zů ſchaden werdẽ
will vñ dz ich ẽpfach diß ampt on all
mietũg. vñ wyll mich daran redlichẽ
beweiſen an den vnderſeſſen meines
herrn vñ wil gnůgig ſein an meĩ lehen
dz ſy darzů gelegt habẽ. vñ wil verſte
en des reiches recht vñ des nitt laſſen
durch lieb noch layd noch durch neyd
noch haß. durch nutz noch durch frõ-
men. Ich ſchwer auch dz ich dye gütẽ
wirdigklich will haltẽ. vñ die vndſeſ-
ſen vor dẽ böſen vnuerſert behaltẽ vñ
wil in dẽ gricht ein gleicher richter ſei
vñ wil auß fordn all brüch vñ wil hal
tẽ dz do recht iſt. vñ ſchwer fort dz ich
die rechtẽ bei recht behaltẽ will vñ dẽ
vngerechtẽ zůfügen jr beſchribẽ recht
vnd pein. dz ſchwer ich alſo zů halten

vnd einander anders nitt zůschaden. Ist dz ich dz brech so gee über mich dz streng gericht vnsers herrn iesu cristi. vñ můß sein an iudas teyl vñ můß em pfahen iosias sucht. vñ mich bestee ca ins leben. vñ über mich můß geen daz weltlich schwer gericht vñ vrteyl daz über die falschē richter gesetzt ist. Diß hastdu in legibus in auc. iusiu. q d pre sta. ab his qui admi. acci. per totū col. ij. Nun möchtestu sprechen. wie ob einer also nit schwier vñ doch ein richter wär vnd ob er dañ dz nit hielte dz hie voin geschribē ist. wurd er hiemit meineydig nach dem dz er diß nit geschworen het. Wir sprechen ya. wann es ist des amptes eyd vñ wer sich dañ des amptes vnderwindt der thůt dē eyd vor gott. vñ allein schwür er den eyde vor den leüten nit. er schwert in doch vor got. vñ disen eyd schwert ein yetlicher richter wañ er sich des gerichtes vnderwindt vor got. vt xxij. q. ij c. in dolo. et e. q. v. c. cauete. et iuramēti. Also schweret auch hulde der lehenman. wañ er gegen seim herrn sein hendvel det vñ seins lehes synnet vñ dz empfa het. Auch schwern also die ratleüt vñ burgermeister einer stat. also schwert man auch den ordē wañ einer gehorsam thůt vñ über dz iar dariñ beleibt allein schwert er in vor den leüten nit yedoch so hat er in vor got geschworē vt xxij. q. ij. c. in dolo. et e. q. v. c. cauete. et c. iuramenti. ¶ Als man den künig kieset ꝛc. Hie beginnet diß bůch zůsagē von des künigs recht vñ von dē reich vñ diß hat her Eck genōmen von künig karolus des erstē satzung do er dz reich gab den teütschen. wañ alles dz do spricht von dē keyser vñ von dē reiche dz haben wir in keyser rechten nitt als accursius spricht insti. de iure. nat. gen. et ci. §. sed et q?. ¶ Seid sol er kei eyd mer tůn ꝛc. wann allein seine wort seind jm eydes gnůg. vñ sy söllen also war sein als ob er alles schwür. vt xxij. q. v. c. iuramēti. ¶ Es sey dañ dz in der bapst beschuldige vm̄ vnglauben Nun nympt er hie ein außnemūg vnd spricht vm̄ vngelaubē do můß er sich mit seim eyd entschuldigen od d bapst möcht in absetzen. vt ex. de sen. et re iu. c. ad apostolice ver. de heresi li. vj. Diß selbig thet man auch dē bapst. oder er schwür sich dañ auch loß als man in vmb vnglaubē beschuldiget vñ vngebens zige vt no. io. an. in glo. ex de sen. et re iu. et effec. snie. c. ad apostolice ver de heresi li. vj. et ex. de here. c. excōicamus. §. j et §. si qui vero. et xlv. di. si papa. ¶ Lamen man vñ maselsichtigē man. Du solt wissen die sachen die hie steen schadē in an der kore nit allein an den die man zů künig kiesen sol sund sy schelen in allen koren dz ist sy schadē einem yetlichen in einer yetlichen kore ob sy siechē in der zeit der kore. Nun möchtestu sprechē wie ob einer vor der zeite also nit siechhaftig wär vñ in darnache die sucht ankäme. solt man in darumb absetzē. Wir sprechē hierzů. nein. sund man sol jm einē zůh lf setzen vnd kiesen. vt extra de sup. negle. pre. c. gran de li. vj. ¶ Noch den d in des bapstes ban mit recht kōmen ist ꝛc. Nun möchtest du sprechen warūb diß wär vnd das ist vmb manigerley sachē willen. Zům ersten wañ wer zů bann kōmen ist der ist gesündert von der heyligen cristenlichen kirchen vñ der cristēheyt vnd der dañ daruon gesündert ist der ist ein vngeleübiger man als die leges sprechen in auc. de priui. do. here. muli. non prestan. §. j. col. viij. et iiij. q. j. ca. ij. Zům andern mal so ist es darumb dz die heylig kirch ist ein můter des römischen reiches vnd wär er dañ zů ban kōmen so wär er auch der heyligen cristenheyt sun nit. als die leges sprechen

in auct. vt det. xmi. ſit nume. cleri. ſan-
ctiſſi. ma. eccle. et aiia ſancta. eccle. §. j.
et C. de ſacroſan. eccle. et rebus et pri-
ui. earum. l. iubemus. Zům driten mal
ſo iſt es darumb das der künig ſoll ein
richter ſein über all vnd wer dann ein
richter über all ſein will d můß ya ein
gelid der heyligen criſtenheyt als die le
ges ſprechent in aucten. de iuramētis
iuſſu. qd preſta. ab his qui admi. acci. §
j coll. ij. et C. de epāli audi. le. iubemus.
Zům vierden mal ſo iſt es darumb dz
dz künigreich iſt die gröſt wirdigkeyt
in der welt vñ wer dañ in der gmein-
ſchafft der heyligen criſtenheyt nit iſt
dem ſeind auch verſchloſſen alle criſtē
licher wirdigkeyt als die leges ſprechen
C. de iudeis et celicolis l. ſi. et in anctē.
de priui. dotis here. mulie. non preſtā.
§. nam nobis col. viij. Diß widerſpre-
chent die recht hieniden in dē lxiij. art.
Do ſteet das man niemands hindere
noch keinem mān ſchade do volg dañ
des reichs achte nach. Iſt es dañ daz
diſen der ban hinder das man in zů kü
nig nit kieſen müg ſo iſt es ya darwid
Diß löß vñ ſprich alſo. der ban ſchadt
keinē mān zů landrecht noch zů lehen-
recht vnd hye ſpricht er der ban ſchat
der kore. wañ dye kore kōmpt wed vō
landtrecht noch von lehenrechte. das
auch der ban in allen koren ſchade daz
haſtu ex. de elec. c. venerabilem. Vnnd
ſpricht do er mit recht einkōmen ſey rc.
¶ Du ſolt wiſſen welcher ban ſchad
oder nit. vnd welcher ban recht ſei vñ
welcher nit recht ſey dz wöllē wir hie
niden ſagē in dē lxiij. ar. ¶ Der künig
ſol haben frenckiſch recht rc. Dyſen §.
widſprechē vil leges in maniger ſtatt
vñ ſprechen dz der küng ſol keinē rech-
ten vndertenig ſein. wañ der künig iſt
über alle recht. darūb wär diſer §. vn
recht als die leges ſprechē inſt. qui. mo.
teſta. infir. §. pe. et ff. de le. ad ſena. con.
et lon. cōſue. l. princeps. et ff. de iure. fiſci
l. fiſcus. Auch nach dē daz alle recht in
des keyſers hertzē beſchloſſen ſeind vñ
darūb iſt er vnd keim rechtē. wañ het
er frenckiſch recht ſo wär er vndtenig
dem recht darūb iſt diſer § vnrecht vt
C. de teſtamētis vt queād. teſt. ordi. l.
oim. et ex. de cōſtitutōibus c. licet li. vj.
Diß entſcheyd alſo. der künig iſt mitt
ſeiner erberkeyt über alle recht ſund er
iſt vnd dē rechtē darūb dz er mit wil-
len dē rechtē vndertenig ſein wöll als
die leges ſprechē C. de legi. et cōſti. prin
ci. et edic. l. digna vox. et ff. de legatis. l
ex imperfectis. et ff. de inoffi. teſt. l. pa-
pinianus §. ſi imperator. Sunder du
ſolt wiſſen dz daz recht hie nit ſteet dz
der küng ſol vndertenig ſein dē frenck
iſchen recht ſund er will hie ſagē dz dē
künig niemant beſchuldigen müg dye
weil er künig iſt vñ darumb ſpricht er
hie. wañ als der franck ſein leib nit ver
wircken mag gleicher weiß mag dem
künig niemant an ſein leib ſprechen im
ſey dañ vor dz reich mit vrteyl verteylt
Vmb welche ſach man dz thůn mag
das haſtu hieniden im lvij. ar. ¶ Hie
ſoll über in der richter ſein der pfaltz-
graue vom rein. als hievorn im lij. ar.
§. vlti. ¶ Der küng ſol ſein frei vnnd
elich geborn rc. Das er ſein recht auch
behalten hab. Dyß ſelb haſtu auch in
legibus qui militare poteſt vel non l. j.
C. de ſeruis ad milici. vel digni. aſpi. et
vt nemo dupli mili. vel digni. et milia
ſimilis vtatur. l j Vnnd elich geboren
vt extra de elec. c. cum in nouitate. cod.
titu. cum nobis. ¶ Vnd das er auch
ſein recht behalten hab rc. Das iſt daz
er weder haut noch har geleſet habe.
Vnd das er auch in des reichs achte
iar vnd tag nit geweſen ſey. Dyeb vñ
raub nit geſünet hab vnd auch güter
geburt ſei. oder nie ein falſch richter ge
weſen ſey/als hievorn in dē erſten büch

jm xxxviij.ar. vnd auch in C quibus ex causis alicui infamia irroga. per totū. et ff. de his qui notantur infamiā. le. j. et ij. q. j. c. j. in primis et extra ꝺ testibus c. ij. ver. vilissimi et eodem ti. li. iij.

## Articulus lv

OBer der fürsten leib vnd eren gesund můß niemant richter sein nach recht wañ ꝺ küũig. Ober die schepfenbarē freiē leüt wañ sy iren leib verwircken vnd verurteylet seind můß nieman t richten wann der echte fronbotte. ❡ Glosa.

OBer der fürsten leib ꝛc. Seyd hieuor gesprochen ist wie dye richter werden vnd wye der künig der oberst richter ist in weltlichem recht. Nun wyll er hie sprechen vñ sagen wer über die fürsten richtē müg die nehest dem höchsten richter seind. vnd spricht dz der künig über iren leib richter sey vñ über iren gesund vñ anders kein man. das ist wider dē. lj. ar. do steet das der burggraue über den marggrauen richten soll der auch ein fürst ist. so ist ya nit das über dye fürsten anders kein richter ist wañ der künig. ❡ Zům andern mal so widersprechen es auch die leges in auctē. vt oēs obedi. iudi. prouin. §. j. coll. v. Do steet wer zů klagen vnd zů antwurtē hab der sol es in dem land thůn darinne er gesessen ist. vnd auch widersprechens die leges C. vbi senatores vel clarissimi ciuilit vel criminaliter cōueniātur l. ij. Do steet das die senatores dz seind die söllen antwurten in dem land darinnē sy gesessen seind oder do dz meyst teyl jres gůts ligt vñ dz wär auch hie wider. ❡ Diß verantwurt also zům ersten mal als wir gesprochen haben. dz ꝺ burggraue sölle über den marggrauen richten vnnd auch die senatores söllen antwurtē do sy gesessen sind Diß löß also vnnd sprich man richtet über sy Das ist so das man des klagers klag höre. vnd man höre auch sein beweisung. vnd man höret auch des marggrauen vnnd der senatores widerred. So můß er es dem künig embieten vnnd der můß vrteyl darüber vinden vnd geben vnnd anders niemand. Dyß hast du auch also in legibus C. vbi senatores vel clarissimi ciuiliter vel criminaliter conueniantur. l. quotiens §. j. ij. et iij. ❡ Das annder aber das ein yetlicher in seiner gegent klagen sol vnnd antwurdten můß do meinet er schlecht leüt mit vnd nit fürsten das merck darbey wann do steet Sy söllen klagen vnd antwurtē vor jres landes richter das ist vor des landes fürsten vnd darumb so meinet dz gesatz die fürsten nicht. wann es mag niemant in sein selbs sachē ein richter gesein als die leges sprechē C. ne quis in sua causa iudicet vel ius sibi dicat. vel conscribat l. j. ❡ Aber die schepfenbare frei ꝛc. Du solt nun mercken Das dreierley leüt richter seind. ❡ Zům ersten heyst der ein richter daruon so spricht supra libro j. arti. lxij. et C. de iudi l. non rem nouam in fine. §. non omēs et in aucten. de officio omniū iudicum §. j. coll. vj. et ff. de re iudicata et effect. senten. l. ij. Zů dem andern mal so heyssen auch richter die ein klag hören vnd yr nit richten mügen vnnd dye sy fort senden müssen das seind dye dye über fürsten richten von den spricht er in disem lv. arti. in fine. vnnd auch in legibus C. de iudicibus l. properandum. § sin autem et in aucten. de defenso. ciuitatum §. audiant coll. iij. Zům dritē mal so heyssen auch die richter die dye gegeben vrteyl erfüllen als die fronboten vnd von den spricht er alhye dz er söll über der schepfenbar frei leib richter sein das ist. er sölle richten über schepfenbar leüte.

# Articulus lvi

WEnn der fronbot von dẽ richter vnd von dẽ ſchepffen gekorn wirt ſo ſoll er dẽ künig huld tůn nach frei mãnes recht ſo ſol in der richter nemẽ bey ð hand vnd in ſetzẽ auff ein küſſe vñ auf ein ſtůl gegen jm vñ ſol jm dye heyligẽ in die ſchoß geben vñ fride wircken zů recht. So hat der fronbot recht vnd gwalt dz er pfende vñ beſtetigẽ můß vñ fronẽ yetlichẽ man vñ ſein gůt mit recht do er mit vrteyl zů geben wirdt. Thůt er aber vnrcht er mag ſeinẽ leib verwircken als ein anð man. Swert ſol er nit fůrẽ noch kein wer. Wiðſteet man jm rechtes mit dẽ gerůfft ſo ſolle er dz landuolck darzů ladẽ vñ bekõmẽ rechz ob er müg. mag er dañ nit bekõmẽ er klag es dẽ richter. Sein recht iſt auch ð x. man den man vrteylen ſoll dz er in zů leſen thů. vñ wa ein gůt erbloß erſtirbt von mãnen oð võ weiben dz ſteenð getraid iſt ſein. des mãnes täglıche klaið. wa mã aber eygen gibt vñ do frid überwirckt do ſol er iij. ſchillig ab haben. Ein man von einem yetlichen dorffe můß er wol dinges erlaſſen. ob er nit beklagt iſt ſunder den bauermeyſter. ¶ Gloſa

WEñ der fronbot rc. Seid er hieuor geſprochen hat von zwaierley richtern vñ darumñ ſo ſpricht er auch nū billich võ des driten richters recht. Des wiß dz ſein recht achterley ſtuck hatt. Dz erſt ſtuck iſt dz man den fronbotẽ kieſen ſol vnð ander auß dẽ pfleghaftẽ als hieuor im erſtẽ bůch im andern ar. Das anð ſtuck iſt das er nit alzů erber vnd achtbar ſein ſöllen vñ daz meniet er do er ſagt dz er nit mynder deñ drey huffen eygens hat als hieuor im xlv ar. Das drit ſtuck iſt daz in der ſchultheyß vñ die ſchepfen kieſen ſöllẽ vt ð e. li. ar. xlv. Das vierð ſtuck dz man ym gwalt klagẽ mag. wañ ð richter nit gegenwertig iſt. als hyeuor im erſten bůch im lxx. ar. §. vlti. Das v. ſtuck iſt. dz ſein bůß zwifach iſt vñ ſein wergelt nach ſeiner geburt als hieuor im erſtẽ bůch im viij. ar: Das vj. ſtuck iſt dz ſei gezeüg ſteet für zwaier mann gezeüg do der richter ſelb ſibẽt gezeügt vt ð li. j. ar. viij. ¶ Das vij. ſtuck iſt dz er gezeügen mag in des richters ſtat vt ð. li. ij. ar. xxij. Das viij ſtuck iſt dz in der richter beſtetigẽ ſol vñ er ſol ſchweren daz recht ſtercken vñ vnrecht krenckẽ ¶ Vñ er ſol die heyligen in der ſchoß haben zů einẽ zaichẽ oz er zů mal ein geleich man wöl ſein vñ ſol befriden die gůten. vñ rechen gotes zorn an dẽ böſen als phinees an ſambri thet. Wañ ein fronbot heiſt als vyl als ein heylig bot oð ein knecht gotz vñ heiſt darūb ein fronbot dz er iſt ein knecht vñ diener des gerichts gots vñ er mag dye leüt peinigẽ vñ tödten ſunð ſünd vt xxiij. q. iiij. c. queſitū. vñ hat des almůſen dz er den ſünð vm̃ ſein ſünd peinigt vñ mit ſeiner pein wirt verſönet gotes zoren vt e. q. ſi quis. Eya du fronbot habe die wort vñ die werck vnd byß do mit gerecht ſo byſtu heylig wann du heyſt heylig vñ wiltu alſo ſein ſo hab an dir dreü ſtuck. Zům erſten ſo töt nit dẽ bruchhaffigẽ noch dẽ böſen rc weð durch haß noch durch zoren ſunð alleĩ durch lieb der recht. als die leges ſprechẽ inſti. ex qui. cau. ma. nõ poſ. §. ſi tñ et xxiij. q. v. c. officia. Zům anðn mal ſo ſoltu es tůn ſei ebẽ criſtẽ zů dienſt an dẽ er gebrochẽ hat vt e. q. ñ ẽ. Zům drittẽ ſo ſoltu dz tůn durch got auf dz durch dein rach gotz zorn ſchlecht werd vñ auf dz dz volek ð ſünd nit entgelt vnd das ſein rach von dem bruchhafftigẽ vertreib gotes zorn vt xxiij. queſtione iij. c. ſi quis et e q. viij. c. leſi et capitulo ſi occidit, et viij. queſti. ij. ca. queſitum.

Do er mit vrteyln zů gegeben wirt ꝛc. anders mag er es nit gethůn er werd dañ mit vrteyln darzů gegebē. als hye vorn im liij. ar. §. penul. l. j. ¶ Thůt er aber vngericht ꝛc. Vñ dz ist darūb seit kein ampt noch erberkeyt hatt vrlaub zů geben od zů erlaubē übel zethůn als die leges sprechē C. vbi sena. vel claris. sint cōue l. quicūqz et in auc. vt omēs obedi. iudi. prouin. §. j. coll. ix. et xl. di. c. non nos. ¶ Versumet er aber dem richter so schlecht man jm dreissig schlege als hie vornē im andern bůch in dē xvj. ar. ¶ Schwerte sol er nitt furen noch tragen ꝛc. Vnd das ist darumb das die fronbotten in des künigs fryde begriffen seind. als hieuorn in dem andern bůch in dem lxvj. art. vñ auch in dem andern ar. ¶ Vnd bekōme ꝛc. Das ist das er in anfhalte ob er mag wann er sich mitt der flucht schuldig macht vt supra li. ij. ar. xxxv. et ar. xlv. ¶ Enmag er es nit bekōmen ꝛc. So klage er es dem richter. so veruestetet man yenen. ¶ Sein recht eist auch d zehend man ꝛc. Hiebey so magstu mercken vnd priesen. was er also erkieget. vnd gewinnt das er recht darzů hab vnd was jm von den verteylten leütē wirt nach dem daz man jm den zehen den darab gibt vnd den gibt man nit wañ von rechter vynnunge vt xvj. q. j. c. decime. ¶ Den man vrteylen sol Das ist eer dañ man sein leib verteylē wirt. Nun soltu wissen vnd hie zwai erley merckẽ. das man jm disen man geben sol eer dañ er verteylt wirt auff daz dz man in dester theürer lōse wañ gebe mā in als er verteylt wär. so wäre er erloß. als hieuorn im ersten bůche im xlviij. ar. vnd auch im xxxvij. arti. §. finali. vnd auch in legibus ff. de his qui notantur infamia l. j. et C. ex quibus causis alicui infamia irrogatur. l. si furti et l. non damnatus. Zům andern mal so merck das wort den man verteylen sol ꝛc. wann das ist ein rath vnd das hat auch in sich ein gebotte. Vnd merck auch das ein gebott sey dz man ya dye bōsen tōdten sōlle. als hye vorn in dem andern bůche in dem xij. ar. §. ij. vñ auch in legibus ff. de penis l. respiciēdū. et C. e. ti. l. si operis et xxiij. q. iiij. c quesitum. Vnd diß spricht die heylig geschrifft die do spricht man sōl die bōsen leiden als vnser herre ihesus cristus in dam layd vt xxiij. q. iiij. ca. j. Diß verantwurt also. die sōllē die bōsen leiden den kein gericht beuolhē ist. vt e. q. v. c. de occidendis. wañ die den das gericht beuolhen ist die sōllen dye bōsen mit nichten leiden vt xxiij. q. iiij. c quesitum. vnd auch hyeuorn in dem andern bůch in dem xiij. ar §. vltimo. ¶ Das steend getraid ꝛc. Das ist dz koen das auff dem veld steet von drei en bethen vñ diß vernym in einer graveschafft von yetlichem dorffe wann verliesse er es ye nit. so můste er darūb weiten. als hie vorn in dē ersten bůch in dem liij. artickel ꝛc.

## Articulus lviii

DEn keyser můß d bapst noch niemant bannē seit der zeit dz er geweihet ist on vmb drei sachen. Als ob er an dem glauben zweifelte. Oder ob er sein eelichs weib ließ. Oder ob er gotes heüser oder gottes dienst zerstorte. ¶ An des keisers kore sol der erst sein der bischoff von trier. ¶ Der ander der bischoff von mentz ¶ Vnd der dritt der bischoff von kellen ¶ Vnder den layen fürsten an der kore so ist der erst der pfaltzgraue vom rein des reichs trugsesse. Der and der hertzog vō sachsen des reichs marschalck Der dritt der marggraf vō branbenburg des reichs kamerer. ¶ Der vierd d schenck des reiches ist d küng

von behem vnd der hat kein kore dar- umb das er nit teütsch ist. Seyd kye- sen des reichs fürsten all beyd pfaffen vnd layen. ¶ Dye aber zů dem ersten an der kore benant seind die söllent nit kiesen nach irē můtwillē wañ sy wöl- len. Sunder welhen die fürsten all zů eim künig erwölen vnnd den söllen sy aller erst benamen kiesen. ¶ Glosa

Den keyser můß ð bapst noch niemant bannen ꝛc. Nach dē das er hieuor gesprochē hatt von dē gekorn richtern. vnd seyd dañ beyd in geystlich vnd in weltlichē ge- richt gekorn richter seind. darūb will er hie nun sprechen welcher vnd disen zwaien dz ist vnder dem bapst vnnd dem keyser der höchst sey. Des sprechē etlich der keyser sey ð höchst vñ bewei sent vnd probieren dz mit dreierley ra- tion vñ sprechen. der keyser hab dz key ser reich von niemant wañ von gott allein. vt xxiij. q. iiij. c. que situ et extra de appel. c. si duobus. vñ darūb darff er vnder niemāds sein. Füro mer der keyser macht dz hör vt s e. li. ar. lij. vñ nit der bapst darum ist der keyser vnd dem bapst nit vt xxxvij. di. c. legimus Füro mer die kirchen müsen dem key- ser zinß geben also fast als dem bapst. vt xj. q. j. c. magnū. Dyß widersprechē etlich vñ die wöllen daz der bapst der höchst sey vñ probieren dz also vñ ne- men für sich die auctoritet die võ sant peter in dē euangelio steet vñ wöllent damit fürnemen alle bepst. vnser herr sprach im euangelio wz sant peter vñ sein nach kōmen bindē auff dē ertrich dz sol auch gebunden sein in dē himel vt ex. de re. iudi. c. ad apelacōe vbi vos itaqz li. vj. Füro mer der bapst hat dz hymlisch vnd irdisch reich vt xxij. di. c. j. Füro mer so huldet der keyser dem bapst vt lxiij. di. c. tibi dño. Füro mer so hat der bapst dz reich von grecien das ist von kriechen hieher geleget vt extra de elec' c. venerabilez. Der bapste entsetzet auch den keyser vt xv. q. vj. c. alius. Füro mer so vnderwindet sich der bapst auch vnderweilen geystlich es vnd weltliches gerichtz als wañ er ein zů beyden rechten eelich macht ð vor vneelich wz vt ex. qui fi. sunt legit. c. per venerabilem. Nun soltu wissen. dz der bapst beyde geystlich vñ welt- lich gericht hab dz ist vnrecht vñ dar gegē ist x. di. c. quo ideo. do steet dz got hab dz geystlich gericht vñ dz weltli- che entscheyden an zwaien personen. dz ist an dē bapst vñ an dē keyser. dyß verantwurt also. die gericht seind na ch vnderscheyde. dz aber der bapst ye- nen eelich macht dauõ hieuor gesaget ist vñ dz hat in der keyser. auch so erfül let wol der bapst in dē sachen des rei- ches stat wañ daz reich kein keyser het vt ex. de fo. cōpe. c. licet. Vnd welcher dañ vnder dem bapst vñ dē keyser der höchst sey das soluier als wir daz hie vor gesoluiert habē auf dem j. art. des ersten bůchs mit allen argumentē. ye- doch eygentlich zůsprechē so vernym die suppositio recht vñ sprich was ey- gentlich zů der sele gehört in den sachē so ist ð bapst der höchst vñ dz ist geyst lich gericht vñ darzů alles dz zů gotes dienst gehört in ð sen sachē ist ð bapst der höchst vñ der gröst. was aber zů dē leib vñ zů ð weltlichen beschirmūg gehört vñ doch auch zů gotes dienst vñ das ist dz wir dz weltlich gerichte heyssen. in den sachen ist der keyser der höchst vñ auch in allen den stuckē die zů der ritterschafft gehören. vt xxiij. q j. c. militare et xj. q. iij. c. iulianus et ca. qui resistit. ¶ Seyd dann der bapst in geystlichem gerichte der höchst ist über den keyser. Darumb so ist er ein geystlicher richter vnd mag in bannē Vnd ya er nit allein wann in mag ein

etlich bischof bannen vnd darum̄ so
steet hie oder niemandt. darmit mein
et er die bischof die in auch müge̅ ban-
nen. vt xcvj. di. c. duo quippe sūt et xv-
iij. di. c. quoniā quidem et lxiij. di. c. va-
lentinianus et ix. q. iij. c. si nautē. Vnd
darumb setzt man hie drei sachen dar-
umb den keyser banne̅ mag. ¶ Die er
ste sach ist ob er am glauben zweifelte
vnd vnglaubig wär. Du solt wissen
das man in nitt allein darumb banne̅
mag. sund man mag in vnd auch den
bapst darumb absetzen. vnd ir yetlich
er mag darūb dem andern entsagen.
hierumb so ward keyser friderich von
stauffe abgesetzt vt ex. de re iu. c. ij. ver.
nos itaqz. Das man auch den bapste
vmb vngelauben absetzet das ist vm̄
das. das hastu xl. di. c. si papa. ¶ Dye
ander sach ist ob er sei eelich weib lieſ.
vnd verkoste. Das wiß das vmb di-
se sach ward keyser loterius gebannen
vnd abgesetzt. der verkoß dye keyserin
tobergam vnd nam gwaldradam vt
ij. que. ij. c. scelus. ¶ Dye dritt sach ist
ob er gotzheüser zerstört. wañ er sol sy
beschirmen vnd nit anfechten. Vnnd
du solt wissen das dz d keyser recht sey
das sy die gotzheüser beschirmen sölle̅
vnd bewaren vnd gotes dienst sterck
en vnd nit schwechen als die leges sp
rechen in auc. quo. opor. episco. et reli-
quos cleri. ad ordina. deduci. §. j. coll. j.
et C. de sacrosanctis ecclesijs et rebus
et priuilegijs earum. l. iubemus. et xxiij
q. ij. c. maximianus. ¶ Dyß ist auch
sunderlich der keyser recht das sy sölle̅
gotzheüser bauen vnd bessern als dye
leges sprechen in auct. de non alienan-
dis aut permutandis ecclesiasticis re-
bus §. sanximus col. ij. et. xcvj. di. c. bo-
ni. et xxiij. q. ij. ca. maximianus. wann
die kirch ist ein müter des heyligen rei
ches. als die leges sprechen in auct. vt
determi. sit nu. cle. sanctissi. ma. eccle.
et alia. sancta. ecclesia. §. j. colla. j. et C.
de sacrosan. eccle et rebus et priuilegi.
earum. l. iubemus. Der keyser müß au
ch schweren als man in weihet daz er
die heylige cristenliche kirche bey recht
behalten wölle vnnd lassen vt lxiij. di.
c. tibi dn̄o. vnd vmb der sache̅ willen
ward der keyser theodosius der groß
gebannen von sant ambrosio. vt xcvj
di. c. duo. ¶ Diß ist von den keyser ge
sprochen. Nun magstdu spreche̅ war
umb mag man dañ den künig banne̅.
Sag man mag in bannen vmb alle
die sachen vnd auch vmb ander sache̅
daran er sich nit will berichten lassen
vt xv. q c. alius Den keyser mag man
nit wann vmb dise dreü stuck bannen
do ist gegen xcvj. di. c. duo sunt. do ste
et das bapst innocentius der thet den
keyser archadiū in ban darum̄ dz sant
crisostomus verworffen warde den
auch archadius nit verwarff vnd dz
wär hierwid. Sprich es ensey. wañ
das archadius sanctū crisostomū nit
vertrib. yedoch so verhenget er es. vñ
wer dañ ein ding verhengt den peini-
get man billicher wañ den der es tüt
vt xxiiij. q. iij. c. qui aliorū et lxxxvj. di. c.
tanta nequicia. Doch sag dz man bey
de den künig vñ den keyser banne̅ mag
vmb alle stuck die zü dem bān treffen.
vt ex. de maio. et obedi. c. omēs et c. soli
te et de iudi. c. nouit. allein seind hiemit
die grösten stuck benennet. ¶ In des
keysers kore sol der erst sein ꝛc. Seit hie
vor gesprochen ist warumb man den
keyser bannen mag vnd absetzen vnd
darūb spricht er nun billich wem das
gehöre dz man ein andern kiessen mag
darūb spricht er hie in des reiches kore
ist der erst der bischoff von triere. der
and der bischoff vō mentz. der drit der
bischoff von kelln. vnder disen bischof
fen ist der erst cantzler zü rom. der an-
der ist cantzler zü melan. vnd der drytt

ist cantzler czů ach vnnd das ist durch
dreierley krönunge willen. vnnd das
man dem künig mit sende dreierley rei
che. ¶ Das erst ist zů ach vnd die ny-
met er von dem bischoff von celln vñ
das selbig ist dye schnödest krönung.
wañ do krönet man in mit einer eisen
kron vnd so ist er künig über alle teüt-
sche land vnnd reich als hreuornen in
dem lij.ar. ¶ Die ander kron empfa-
het er zů melan von dem bischoffe do
selbst mit einer silberin krone so ist er ei
herr über alle dye walhen. ¶ Zů dem
dritten mal wirt er gekrönet zů Rom
auff dem stůl mitt einer guldine kron
die empfacht er von dem bapst vnnd
so ist er ein keyser über alle welt vnnd
über alles cristen volck. Die eisen kron
die bezaichnet vnß stercke darmitt der
künig über winden sol alle dye wider-
setzigen. Dye silberin kron bezaichnet
vnß reinigkeyt vnd klarheyt die an dē
künig wesen sol. Dye guldine kron be-
zaichnet vnß als dz gold über alle me
tall das höchst vnd das best ist. So
sol der keyser auch sein über alle künig
in gewalt vnd rechtuertigkeyt vt ex-
tra de iure iurando in cle. c. romani in
glosa. ¶ Vnnder den layen fürsten rc.
Nun merck das ist für vnß daz die für
sten do erbdienst haben vnd die doch
hierumb nit eygen seind allein so wolt
her ecke das die dienstmann darumb
eygen söllen sein das sy in so gethanen
ampten beerbt seind oder werden. dz
haben wir dir oben entscheyden auff
dem xlij.ar. ¶ Der künig von behem
Du solt wissen als der text spricht dar
umb das er nit teütsch ist. dyse ration
improbieren wir vnnd sprechen. nach
dem das ein ding vergeet das ein vr-
sprung einer sachē ist. so vergeet auch
darnach die sach darumb do dz ding
von kam als dye leges sprechent ff. de
reg. iuris l. cum principalis et C. de le-
gibus et constitutionibus principum
et edicto l. non dubium. Ist dann daz
ding vergangen vnd ist teütsch wor
den so ist auch die sach vergangē dar
umb er hie die kore nit haben sol. Sp-
rich er hab darumb kein kore- wäre dz
die kurfürsten jrer kore über ein trügē.
trügen sy aber nitt überein. so das jrer
drei koren einen vnnd dye andern drey
einen andern. so möchte er vnder den
zwaien einen kiesen. vnd das hast du
in der gloß iohannis andree extra de
sen. et re iudi. c. ad apostolice ver. illi sūt
li. vj. ¶ ¶ Seyt kiesen des reichs für
sten alle rc. Nun magst du wol merckē
das hie vor entworen vnd entschey-
den ist die opinion dz ist der wan des
herrn hostienß den er satzt auff dem de
crete vt extra de electi. c. venerabilem.
Do steet das die kore ist von geschicht
vnd nit von recht die von dem künig
von behem geschicht. wañ den keyser
macht das er vt extra qui fi. sint le. ca. legimus.
¶ Sprich hostienß opinio was das
dise vorgenanteen allein kyesen söllen.
vnd das wäre hierwider. wann er sp
richt ya wen die fürsten alle czů kiesen
jr wöllē. oder sprich hostienß meinūg
was dz des küniges von behem kore
sey von geschicht daz ist ob do zwitra
chte in der kore geschehe. ¶ Nun mö-
chtest du fragen wie dem ob dise kur-
fürsten nit koren möcht inen der bapst
die kore nemen vnd selber einen kiesen.
Johannes andree spricht neyn. vt ex.
de elect. c. venerabilem. et extra de re iu
dicata c. ad apostolice in ver. illi et glo.
sequente. Do steet das er es nit getůn
müg. weder den kurfürstē ist kein czeit
irer kor gesetzt. Es wär dañ daz sy nit
kiesen wölten ob sy von dem bapst ge
mant werdē vt ex. de sen. et re iu. c. apo
stolice et in glo. que incipit. nō cōscius.
super §. pen. ex. de elec. c. venerabilem.

## Articulus lviii

DEs reichs fürsten söllen keinẽ leyen fürsten haben zů herren weñ den küng. Es ist kein fanen lehen do der man des reiches fürsten abgesein er entpfahe es denn von dem küning ❡ Was so ein ander man von im entpfahet do ist yener der vorderste an dem lehen nicht weñ es ein ander vor im entpfieng. vñ mag des reiches fürste dar ab nicht gesein.

❡ Glosa.

DEs reiches fürsten ꝛc. Seyd er hie vor gesprochen hat wie vnd wer den küing kiesen soll vnd darnach so hatt er gesprochẽ das des reiches fürsten folbroten söllen vñ darumb so will er nun hie entscheydẽ wer des reichs fürsten sey oder nicht. vnnd spricht des reichs fürsten söllen kein leien zů herrẽ habẽ weñ den küning ❡ Nun solt du mercken daz die fürstẽ zweyerley sein. weñ ettlich heissen des reichs fürsten das haben wir auß gelegt in dem ersten bůch in dem dritten arti. §. iij. vñ diß hast du auch in legibus in auctẽ. ab illustribus et qui super eam sant dignitatem. §. j. colla. v. Des wisse das du des reichs fürsten solt erkennen bey dreyerley stucken. das erste hast du alhie das annder ist das sy jre gůt mit einer fanen oder mit einẽ zepter entpfahẽ söllen als hie nydẽ in dem lx. arti zum drittẽ man so söllen sy land habẽ die do fürstentům seind. Du solt wissen ob wol vil brůder seind od wären. weñ sy sich teylẽ wer deñ das fürstentům behelt ď wär deñ des reichs fürsten. Diß hast du in dẽ liij. arti. vnd auch in legibus. C. vbi senatores vel clarissimi sunt conueniendi l. j. §. j. et. §. viros. ❡ Vñ dise heissen fürstẽ gnoß ꝛc. Was so ein ander man von im entpfahet. Nun will er hie nun außlegen was ein fürst sey vnd heisse vñ spricht wer der forderste sey an dem lehẽ. das ist der auß dem fürstenthům zů forderste belehent sey an dem lehen. vnd diß ist wider den von hennenberg wenn er sprache wider den von lunenburg. ein fürste heist als vil also ein forster. ď von des reichs wegen einen forst das ist einen walt versteet. oď der ein wilt nuß oder ein wůstunge versteet.

## Articulus lix

WEñ man wölet bischoff vñ epte vñ eptissin die den herschilt haben daz lehen söllen sy vor entpfahen vñ die bey sorge. darnach weñ sy denn das lehen entpfangen haben so mügen sy lehen recht thůn vnd nicht eer. ❡ Wo mã bischoff vñ epte vnd eptissin bei sechs wochen nicht wölet do die legnunge an den keyser geet er leihet es darnach weñ er will der sich redlichen gehaltẽ hat.

❡ Glosa.

WEñ man wölet bischoffe ꝛc. Nun er hie vor gesprochenn hat von weltlichen fürsten die fürstẽ seind. Nun will er hie sprechen von den gekornen fürsten vnd sunderlichen von geystlichen fürsten võ den setzt er alhie zweierley stucke. Das erst ob man geistlich fürsten wölen söll zů bescheidner zeyt. vnd ob man sy dañ bey der zeit als man sy wölet soll nicht wölet. So mage sichs ď bapst oder der keyser an wölichẽ sich daz gebürt vnderwindẽ ob er will vñ mage es darnach geben wem er will. ❡ yedoch so wisse wo die kore an den bapst trifft do habẽ die die do die wölen söllen drey monat tag zů. vñ wo es aber dẽ keyser antrifft do habẽ sy sechs wochen tag als hie wölen sy nach der so taugt jre kore nicht vt ext. de electõe c. ne pro defectu. Zum anďn so spricht er wo die gekornen herren lehen söllen

haben da selben sy das lehen von erst entpfahen vnd die beysorge darnach weñ hett er nun wol die kore vnd die beysorge vnd die bestätigung er mag doch nicht lehen leihẽ ee jm das selber gelihen ist vnd das ist dises artickels mainung. vñ darumb so spricht er hie daz lehen söllen sy zůuor entpfahen vñ die beysorge darnach. ¶ Nun solt du wissen dz sechserley kore sein. ¶ Zum ersten mal so küset das land volck einẽ richter vnd daruon so spricht er hie in dem ersten bůch in dem. vj. ar. im lvij. vnd im. lviij. arti. Zum andern mal so küsset ein patronus einen pfarren vñ hiebey merck fünfferley nutze. Zum ersten mal küsset der patronus nicht ein pfarrer vnd die kirche wegk leyhet bei vier moneten. so verleüst er die kirchen vnd lehen vñ so verlehet sy d bischoff weñ er will. vt ex. de iure patronatus ca. quoniã in quibusdã. Zum anderen mal verleyhet ein patronus ein pfarre oder ein kirche gerauwet es jn er mag sy einem andern verleyhẽ vñ darnach dem drittẽ oder wie manchem er will die weyl der bischoff die beysorg nicht verlihen hat vt extra de iure patronatus. c. pastoralis diß ist von lehen gesprochẽ. Zum dritten mal so hat ein patronus dz zů beschirmẽ über die kirche so dz er vñ jr pfarrer jr gůt beschirmẽ soll. vt xvj. q. vj. c. filijs. Zum vierdẽ so hat ein patronus daran die ere das er einen pfarrer küsen soll vt ex. de iure patronus c. ij. et iij. Zum fünfften mal so soll der patronus der kirchen nutz vñ seines pfarres frömen habẽ also ob er verarmete das jn deñ der pfarrer fürẽ vñ ernerẽ müst also ferr er von d kirchen gůt vermöcht vt. xvj. q. vij. ca. quicunqz. Zum sechstẽ mal so wiß das ein patronus sein kirchlehen vergebẽ vñ verwechßeln mag. vt xvj. q. vij. ca. nemini et ex. de iure patronatus c. j. et. ij. sunder er mag daz mit nicht verkauffen weñ verkaufft er das dorff oder stat die geet daz kirchlehen vnbenemet mit dem andern lehen vt ex. de iure patronatus. c. ex litteris et. c. ad aures. Zů dẽ drittẽ male so küset man den küng vñ an diser kor mügẽ sich die fürstẽ nicht versaumen weñ da ist kein bescheidne zeyt auff gesetzt. Es wär denn das sy nicht küsen wölten als sy d bapst vermante vt ex. de electiõe c. venerabilẽ et extra de sen. et re iudicata. c. ad apostolice in glo. Jo. an. ver. illi li. vj. Daruõ haben wir hie vorn baß geleget.

¶ Zum vierden mal so küst man den bapst nach seines vorfaren tod bey zehen tagen vnd küsen sy jn bey den tagẽ nichtt so soll die weltliche gewalte die cardinäl beschließen wer deñ da nicht wär oder auß dem schloß käm der het sein kore verloren. die deñ also verschlossen wäre die speyset man in den ersten fünff tagen nicht mer deñ wenn mit eim gerichte. vnd wenn die vorgegangen sein so gibt man jn anders nit wenn wein vnd brott. vt extra de electiõe c. vbi maius li. vj Zum fünfftẽ mal so küset man bischoffe vnd ander prelaten vnd darnach spricht er allhie Dise kore vertreibt in. xlv. sachen oder dise kore vertreyben xv. sachen ¶ Die erst ist ob sy küsen ee sy den todtẽ leichnam begraben. oder die weil der todt leichnã noch nicht begraben wäre in des stat sy einẽ andern koren. vt ext. de electiõe. c. bone memorie ¶ Die ander sach ist ob die kore heymlich geschähe vt extra. e ti. c. q propter. ¶ Die dritt sache ist ob der gekoren on vrlaube etwen zwů beysorgen gehabt hette. vt extra eo. ti. ca. dudum. Die vierdt sach ist ob sy zů rechten zeyt nicht koren als hie der texte spricht. Die fünfft sach ist ob der gekoren nit eelich geboren wär vt extra eo. ti. ca. innotuit. Die sechste

ſach iſt der ob gekorne nichts künde ſo
das er nicht verſtenndig noch gelert
wäre vt.di.ca.quoniam quidē.et ex.de
etate et qualitate et ordine perficiendo
rum ca.vlti. Die ſibend ſache iſt ob ď
gekorne wär eines böſen vñ ſchneden
lebens vt ext. de electione cū in cunctis
Die acht ſach iſt ob ď auff den die kore
gelaſſen wär anders kore weñ jm die
macht gegebē wär vt ex.e.ti.c.cum di-
lectus. Die neünd ſach iſt ob die die do
küſen ſolten ſich mit dē beretten den ſy
küſen ſolt oder welten oder mit ſeinen
freünden vt ext.e.ti.c.per inquiſicionē.
Die zehend ſach iſt ob ſy einē koren der
nicht xxx.jar alt wär vt ex.e.ti.c.cum in
cunctis. Die eylfft ſache iſt ob die kore
geſchehe nach einer redlichē berůfung
vt ex.de electiōe et electi poteſtate c.cō-
ſideramus et c.auditis Die xij.ſach iſt
ob der gekorne oder die küſer in dē bañ
wären als hieuor in dem.lviij.arti.§.iij
et extra.e.ti.de electionem ca.venerabi
lem. Die xiij.ſach iſt ob die kore geſche-
hen vō eim dem ſein ammechte gebot
ten wär et ext.e.ti.cum inter. Die.xiiij.
ſach iſt ob die kore geſchehen von ge-
zwang oder durch gezwanges wil-
len der weltlichen gewalt oder durch
ander vnrechte weltlicher gewalt vt
ext.e.ti.ca.quiſquis. Die.xv.ſach iſt ob
die kore geſchehe von dem mynderen
teyl des capitels vt ex.e.ti.c.tumana et
e.ti. congregato et.e.ti.c.ſcriptum eſt.
Die xvj. ſache iſt ob die kore nichtt ge-
ſchehe vō dem beſten teyl des capitels
vt ex.e.ti.c.licet et.e.ti.c. congregato et
e.ti.ſcriptum eſt. Die.xvij.ſache iſt ob
der gekorne ee volborte ee er das man
jn kore oder ee er gekoren würde vt ex.
e.ti.ca.poſtpoſitam. Die xviij.ſach iſt
ob die kore von leyen geſchehe vt extra
e.ti.ca.maſſana. Die.xix.ſach iſt ob die
kore geſchehe durch des volcks gerůff
te oder geſchreye willen vt ex.e.ti.ca.
oſius. Die.xx.ſach iſt ob ſich der gekor
ne vnderwunde der kirchen gůtter ee
er beſtetiget wurd vt extra e.ti.c.qua
liter et c.noſti et eo.ti.ca.auaricia li.vj.
Die.xxj.ſach iſt ob nach dem als die ko
re geoffenbart wirt auff die er gelaſ-
ſen was jrer aller kore nicht volget vt
extra eo.ti c.cum poſt petitam et ca.in
geneſi. Die.xxij.ſach iſt ob ſymonia in
der kore iſt auch ob es ď gekorne nicht
wüſte vt extra eo.ti.c.ſi alicuius. Die
xxiij. ſach iſt ob der biſchoffe oder der
ertzbiſchoff nicht examirten der gekor
nen perſonē vt extra.e.ti.c.nichil. Die
xxiiij.ſach iſt ob der gekorne vngewey
et wär zů dyacono das iſt ob er nicht
dyaconus wär vt extra.e ti.c. dudum
Die.xxv.ſach iſt ob der gekorne mit ge
walt darzů käme vt ex.e.ti.c. quiſquis
et.xvj.q.vij.c.per laicos Die.xxvj ſach
iſt ob man den perſonen kore den man
darzů beten ſolt als ob er auß einē an-
dern biſchoffthůme wär vt ex.e.ti.ca.
innotuit et ext.de poſtulatione prelato
rum ca.gratū et c.vlti. Die.xxvij.ſache
iſt ob ſy ein neüwe kore machten nach
dem als ſy gekoret hetten vt ex.poſtu-
lacione prelatorū ca.gratū. Die.xxviij
ſach iſt ob die kore auff ſiben perſonen
gelaſſen wär vnd wäre es denn das
jrer drey koren jrer kumpan einen vnd
die andern koren einen andern fremb-
den. Der dreyer kore die jren mit geſellē
koren beſtünde doch alſo das der ge-
korne auff ſich nicht mitt volbrott vt
ex eo.ti.c.cum in iurie. Die.xxix.ſach iſt
ob ſy anderweyde koren ee er die erſte
kore redlichen verleget wär. vt ex.e.ti.
c.conſiderandum. Die.xxx.ſache iſt ob
die kore geſchicht mitt vnderſteckung
oder mit vnderſetzung vt ex.e.ti.c.cū
dilectus et extra de ſen.et re.iudicata.
cum olim. Die.xxxj.ſach iſt ob die kore
geſchehe mitt verendrunge alſo Jch
kieſe den oď den vt extra e.ti.in electio-

nibus li.vj. Die.xxxij.ſach iſt ob die ko
re geſchehe von eim vnbenemtē oder
vnbenanten perſonē alſo ich küß den
der erſt kompt vt ex. e ti.c.in electiōni-
bus. Die.xxxiij ſach iſt ob den kieſeren
verboten wär das ſy nicht kieſen ſoltē
on jres oberſten vrlaub vnd die möch
ten deñ anders nicht kieſen vt ext.e.ti.
c.eis quibus Die xxxiiij.ſach iſt ob ett-
lich ſprechen ſy ſolten auch an der kore
ſein die doch nicht vō dem capitel wä
ren vñ die ſöllen ſagen die ſachen war
umb ſy in der kore ſein ſöllen vt ex.e.ti.c
conſtitutus et ext.de cauſa proprieatis
et poſſeſſionis c.cū eciam oder die kore
taugt nicht Die xxxv.ſach iſt wäre es
das in ð kore icht geſchehe das in dem
concilio verbottē wäre So tagt die
kore auch nicht vt ex.e.ti.c.qua propter
Die.xxxvj.ſach iſt ob man vnder den
kieſern einē verſchmecht der zů der ko
re gehört vñ jn zů der kore nicht enrief
fen ſo taugt die kore nicht vt.ext.e.ti.c.
bone memorie et ca.venerabilem.Die
xxxvij.ſach iſt ob die kore nit geſchicht
nach ð weyſe als ſy geſchehen ſoll zů re
cht vt ex.e.ti.c.qua propter Die xxxviij
iſt ob man in der kore nicht ſchatzte die
zal vñ die beſtende wirdigkeyt der zal
vñ gegen jrer wirdigkeit die darnach
kieſen vt ex.e.ti.c.cumana et c.ingeneſi.
Die.xxxix.ſach iſt ob der bapſt gebeüt
das ſy kieſen ſolten nach etlicher leütt
rat vnd ob man das lieſſe vt ext.e.ti.c.
cum inueteri Die xl.ſach iſt ob ſy einen
koren den man nicht kieſen ſolt als ein
layen oder einen verbanuen oder einē
dem ſein ampt verboten wär ſy verlu
ren zů mal die kore ob ſy es wiſſentlich
en thůn auch ob ſy koren einen laien vt
ext.e.ti.c.innotuit.Die xli.ſache iſt das
die kore geſchehen ſoll in einē thům ob
es mit icht geſeī müg vt ex.e.ti.c.cetera
Die.xlij. ſach iſt ob einer darumb ge-
münchet oder ein münch würde das
er hofft daz man jn kore zů einem appt
vt ex e.ti.c. cum ad noſtrā et xvj.q.vij.
c.per laicos Die.xliij ſach iſt ob man ei
nen zů prior oder zů appt kore der keinē
gehorſam gethan het vt ex.e.ti.cum in
magiſtrum et ca.cauſamqz.Die.xliiij.
ſach iſt ob die dē die kore beuolhē wür
de einē koren der nicht tauge vt extra
eo.c.cauſam que.Die ſach iſt ob die ko
re geſchehe mit vnnderſcheyd als ich
kieſe den ob er es thůn will oder was
ſo vnderſcheydes iſt vt extra.eo.ti.c.in
electionibus quod eſt c.innocencij.iiij.
in conſilio lugdunenſi.

## Articulus ix.

DEr keyſer leihet allen geiſtlich
en fürſten lehen mit dē cepter
Allen weltlichē fürſtē fanen le
hen leihet er mit der fanen ¶ Kein fa
nenlehen můß er haben jar vñ tag le-
dig In wöliche ſtat des reichs der kü-
nig kompt jnn dem reiche do iſt jm le-
dig müntz vñ zol. ¶ Vnd in wöliche
landt er kompt do iſt jm ledig das ge-
richt dz er wol richtē můß alle die klag
die für in komen die vor gericht nicht
begunſt noch geendes ſein. ¶ Wenn
auch der künig aller erſt in das landt
kompt ſo ſöllen jm auch ledig ſein alle
gefangē auff recht vñ man ſoll ſy für
jn bringē vnd mit recht überwinden
oð mit recht laſſen ſo man ſy erſt beſen
den mag ſeyder der zeyt daz ſy ð künig
heiſchet zů rechte. ¶ Oder ſendet ſein
botten zů dē mañ ſelber Oder zů ſeim
hoffe oð hauß do ſy gefangen oder ge
weſt ſeind Widert mā ſy mit vntrecht
für zůbringen ſeyd man ſy zů recht be-
ſcheyden hatt vñ man des gezeüg hat
an des künigs botten man thůt ſy zů
hand in die acht alle die ſy viengen vñ
hauß vnd hoffleüt die ſy wider recht
halten. ¶ Gloſa.

DEr keyser leyhet allē geystlich
en fürstē jre lehē rc. Seyd hie
vor gesprochen ist wie die für
sten von kore werdē Darūb so spricht
er nun billichen wie sy der künig bele-
hent mit dem lehen do mit er sy zů für
sten macht. ¶ Du solt wissen daz bey
de geystlich vnd weltlich fürsten dem
reich jre manschafft gleich bieten Ich
mein mit gefallen henden vnd mit ge
bognen knyen das bezeichent die hul-
dunge So gibt der künig dē weltlich
en fürsten ein baner das ist ein fanē in
die landt. darmit so leyhet er den welt
lichen fürsten jre lehen zů einem zeichē
das sy des reichs fanen also geuolget
haben vñ jre fürstenthům damit ver
dient habē. ¶ So leyhet er den geyst
lichen fürsten jre lehē mit dem Cepter
vnd das ist der fünff kleynot eines die
zů dem reich gehörē. vnder disen fünff
kleynoten eins. die man jm gibt zů Ro
me als er geweicht wirt von dē bapst
vnd gekrönet auff dem stůl Das erst
ist die kron die jm der bapst auff setzet
Das ist ein krantz vnd der ist mitt eim
schwibogen über schlossen vnnd der
krantz hatt vier lylien vñ mit den vier
lilien bezeychent mā. das der künig sol
senfftmůtig vnd gůt sein vnd früchtt-
sam vñ auch all leüt so machen die do
sind gemacht von den vier elementen
vñ er sol demůtig sein vñ senfftmůtig
gegen den gůten sunder on zoren. Als
die lilie ist vnder allen blůmē on doren
vnd darūb so steet geschriben in canti
cis canticorū sicut liliū inter spinas sic
amica rc. Also die lilie vnder den dornē
also ist mein freündin daz ist die werd
same sele vnd den töchtern das ist vn-
der den andn selen So hanget jm die
kron über daz haubt. vñ auff dem sch
wigbogē do steet ein krantz dz hat ein
horn zů dem antlütz gehört vñ den an
dern zů dem nacken vnd hinden steet
ein weiß vnd ist bezeychnet vñ das er
des soll gedencken das er ein künig sey
über alles volck daz got an dē kreütz er
worben vñ erlößt hat. So steet jm d
weißer in dē nacken durch das das er
allein vnder andern leütten vñ vnder
edeln steynen allein der oberest ist. das
ist darūb das sein nacke. daz ist ein teyl
seines reichs des er nicht bewarē kan
Vnd alle sein heyl soll er beuelhen dem
weisen. das ist vnder allen heyligē key
nen edeleren hat noch der jm geleicher
sein mag. Das ist der weise d ein můt
ter hat on vater vnd der einen vatter
hat on můter. daz ist der von dē gesch
riben steet. per me transibūt gentes et
regna. Zum andern mal So hat daz
reich ein baner daran steet ein schwar
tzet adler dem steet ein kreütz vorn an d
brust. daz bezeichent das er vor allē cri
sten leütē das kreütz füren soll zů besch-
irmunge aller leüt vñ er sol stetigklich
en bereyt sein zů sterben für die heylige
kirche das ist die cristenheit wenn er ist
ein schilt puckler des heyligen cristen-
hauß vñ darumb so spricht der bapst
als er jn crißmet Vnd jm damitt ein
kreütz zwischen den schultern streicht.
Herr jhesu criste des lebenden gottes
sun. weihe vns N. deinen knechte das
er vns sey ein schilt vnd puckler vor al
len süntlichen veinden sichtigen vnd
vnsichtigē als du vns hast geweihet
mit dem rosenfarben blůt an dē kreütz
deiner marter vnd deines todes vor
allen süntlichen veinden. Zum dritten
mal so hat das reych einē fanen der ist
vornen rot vnd hinden geel. Bey dem
roten ist vns auff genomen die ware
lieb die er zů got vnd in gůt haben sol
vnd zů allen rechtfertigē leüten. Vnd
bey dem gelen ist auff genommen die
rechtfertigkeyt die er vnder den tödt-
lichen leüten haben soll vnd den tode
dē er die bösen an legen soll wenn gelbe

farbe bezeichnet vns den tod als vns die meyster der ertzney schreiben. Zum vierden mal so hat das reich einẽ guldin apffel den mag man auff vnnd zů thůn vnd der ist vol erde vnd das bezeichnet den keyser selber weñ also die erde in dẽ gold ist also ist er auch tödtlicher mensch in keyserlicher wirdigkeyt vnd ere. ¶ Zum fünfften mal so hatt das reich einen cepter das ist ein guldine růt die hat an dẽ ende ein zwyfaltige lilie vñ die gert erdacht asswerus der künig als du hast in ester. gegen wem der künig die růt neyget daz was ein zeychẽ das er des künigs hulde het vnd gnad Vnd darumb so leyhet noch der künig allen geystlichẽ fürsten jre lehen mit einem ceptro vñ das bezeychnet das die geystlichen fürsten jre lehen von des küniges gnade haben. vnd nicht von recht vñ das hast du de consecraciõe imperatoris pertotum. ¶ In wöliche statt des reiches der künig kõmet ꝛc. Diß ist darũb das die fürstẽ an disen dingẽ anders nicht habẽ weñ ein beuelhunge als hie voꝛnen in de lij. artickel. §. ij. ¶ Das wiß wer dise ding kaufft oder myetet von den fürsten der můß deñ den schaden haben als der künig kompt Wenn es mag nyemandt an eim ding einem andern besser recht gelassen wenn als er selber daran hat als die leges sprechen ff. de re. iuris. l. nemo. Vñ spricht auch das dem künig daz gericht ledig wirt das hast du hie voꝛnen in dem ersten bůch in dem. lviij. artickel. §. vltimo.

¶ Weñ der künig in das landt kommet ꝛc. Du solt wissen das diß rechte auch ein yetlicher richter hat. daz man voꝛ jm alle gefangen überwindẽ můß oder er mag den vnrechtẽ der in fieng Nun möchst du fragen warumb setzt ers denn hie als ob es dem künig sunderlich vnd allein zů gesprochen wär.

¶ Nun sprich ein yetlicher richter der mag den. den man in seinẽ gericht gefangen hat zů gericht heischen. wenn der künig ð voꝛdert die gefangen von dem richter. wenn er ist do richter do er ist. vñ darumb so mag er sy mit recht von dem richter heischen. Von dẽ künig setzt er hie allein darumb das er der oberst ist. ¶ Vnd mit recht überwinden ꝛc. Nun solt du mercken allhie das kein richter also hoch ist daz er on recht beuelhunge des gericht vnd on recht beweisunge yemands verurteylen mage. diß hast du auch in legibus C. de edendo. l. qui accusare possunt et C. de proba. l. vlti. et. C. de accusacionibus. l. singula oder mit recht lassen ꝛc. Diß ist auch ob der antwurter dẽ klager mit recht entgienge so můß jm yener sein bůß geben als hieuoꝛ in dẽ. xliij ar. vñ auch in legibus in institutis de pena temere litigancium. §. ij. Hatt er aber laster auff jn gesprochenn durch haß so beleibt yener erloß als die leges sprechẽ. C. qui accusare possunt vel nõ l. criminis et ex. de elecione et electi potestate ca. statuimus in fi. et ij. q. iij. c. qui nõ probauit et ea. q. viij. c. qui crimẽ et ex. de iuramẽto calũpnie c. cũ dilectus.

¶ Widert man sy für zůbringen ꝛc. Du solt wissen das man sy verechten soll als hieuoꝛ in dem andern bůch in dem. lxxj. ar. §. ij. Wenn hatt ers wol voꝛ gethan vñ ob auch wol die klage sy verachtet das ist handthaffte tadt er hab jn deñ dem künig gewidert zů antwurtẽ als er jn fieng Die sy fiengẽ ꝛc. weñ wer einẽ in hefften hat ð můß darfür antwurten. als voꝛ in dem andern bůch in dem. xxxiiij. ar. Vnd das hauß also ꝛc. vt. s. li. ij. ar. vlt. Die sy wider recht halten ꝛc. Weñ wo der richter nicht volrichten mag voꝛ gewalt do soll der künig richten als hie voꝛ in dem andern bůch in dẽ. xxv. ar. §. iij.

## Articulus lxi.

NAch achtzehen wochē soll der graue sein ding außlegen auß sen den gebundē tagen zů rechter dingstat do der schultheiß vñ der fronbot sey ¶ Es mag neymādt schultheiß gesein er sey deñ frey vñ geboren vō dē land do das schultheiß tům oder gericht beyleyt ¶ Der püttel sol zum mynstē ein halbe hufe eygens haben ¶ Gerichtes söllen warten alle dingpflichtig seind von dem das die sunn auff geet biß zů mittemtag ob ð richter do ist. ¶ Glosa

NAch achtzehē wochē ꝛc. Seyd er hie gar eygentlich gesprochen hat vñ entricht wie der keyser die fürsten gemacht hatt geystlich vñ weltlich die des cristen heres meyster seind vnd haubt. als hie nyder in dem lxiij ar. des drittē bůchs. §. j. et in li. feudo. inprin. Nun will er hie sprechē von den richteren die die fürsten füro machen vnd das sind vnder richter ð fürsten vt supra e. li. arti. lviij. ¶ Das wissē daz hie in disem arti. beschlossen wirt vierley synne. Zum ersten als er spricht über achtzehen wochen damit will er bewaren das der graue nicht stetigklichē dinge das er die landtleüt nicht verderbe. damitt vñ darauff all zů vil wette gieng auf des die lantleüt nicht arm daruon würdē vñ das bewarē auch die leges C. de mō multcta rum que a iudicibus in fliguntur l. eos Er setzt auch die zeyt allhie darūb das der graue die scheppenbaren nit all zů schwinde arbeyt die sein dinge von irē eygen gůt besůchē můssen als hie vornen in dem ersten bůch in dem andern art. §. iij. Auch so spricht er es darumb das der graue mit seim ding die acker leüt an irer arbeyt nicht hyndern. das sag auch das keyserrecht in auct. ð que store et qui agere debet. §. j. colla. vj. Diß ist darumb daz sy ire arbeit nicht versaumē Weñ ein yetlich richter soll bewaren das des reichs vndersessen nicht verarmē mit seinē willen. Sunder des sy ya reichē als die leges sprechen in auct. vt iudices siue quo qz suffragio fiant §. j. circa mediū col. ij. et insti. qui sui vel alieni iu. sunt. §. penul. et ff. de officio preto. l. j. et C. de iudicis l. nemo Es ist auch darumb das der grafe auch nicht alzů laß sey. wenn also eines dinges alzů vil gesein mage. So sol es auch nicht zů wenig gesein weñ wa allzů vil ist das ist selten gůt vt in aucten. vt determinatus sit nomerus clericorū. §. dudum quidem col. j. et in auct. de reuerēdarijs sacri palacijs §. fi coll. ij. et in auct. de mensura clericorū ordinandorū §. j. colla. iij. et in auct. de cōsulibus ciuitatum in princi. colla. iij Wär es auch das der graue allzů laß wäre So belib vngericht dick vngericht vnd das soll nicht sein weñ das gehört zů dem gemeinē nutz das man die bösen auß den gůten yete vnd rade als man die disteln auß dem korn thůt als hie vornen in dem andern bůch in dem xiij. ar. vnd auch in legibus C. de ferijs l. penul. et C. de penis l. si operis Das meynt er do er spricht über xviij wochen ¶ Zum rechter dingstatt ꝛc. Sein ander meynūg ist das er bewaren will das die stat eygētlich sey das ein yetlicher wisse wo er recht wartē soll auff das das der stat vnwissentschafft nyemandt schade also sol auch offenbar sein daz recht vt iiij. di. s. e. erit et in auct. facte noue constitu. §. j. coll. v. Er spricht auch diß darūb das der schultheyß darkomen soll das er über den grauen recht ob es not seye Vnd auch auff das das er das erst vrteyle vind. als hie vornen in dē ersten bůch in dem lix. ar. et supra e. li. ar. lij. ¶ Die

des bapſts gewette zů dem erſten.vn̄
ſpricht d̓ küng Cōſtantinus gab.lx.ſz
dem bapſte Silueſtro. Des wiß das
diſe.lx.ſz heiſſen des künigs ban als hie
vorn in dē nächſten ar. §.iij.iiij.et v.et
xvj q.j.c.ſtatuimus Vnd ſpricht auch
da der text das d̓ ſelb Cōſtantinus dē
bapſt Silueſtro hab geben weltlich
gericht zů dē geyſtlichen vn̄ darmit ſo
hab der bapſt daz wetlich ſchwert zů
dem geyſtlichē. Allein was die gab zů
überſchwenck vn̄ doch diſe gab wär
vnrecht. Als die leges ſprechē in auctē.
de nō alienādis.aut permutādis eccle-
ſiaſticis rebus.§.ij. Fort mer waz der
keyſer will das iſt ein lex.als die leges
ſprechē.ff.de cōſti.l.j. ¶ Wölt deñ der
keyſer das der bapſt beyde gericht het
ſo wär es ya ein recht.ſeyt deñ d̓ keyſer
vō dem reich vergeben mag als von
ſeinē eygen.vn̄ do iſt kein vnderſcheyd
an.als die leges ſprechē.C de quadryē-
ny preſcriptione.l.ſi. in princi. ¶ Gäb
ers deñ dem bapſt ſo iſt es des bapſts
ſeyt es jm gegebē iſt. ¶ Nun habe diß
do wider das die gabe nitt taug vnd
wär wider diß weñ wölch keyſer vō
dem reich icht vergebe der wär nicht
ein merer des reichs als doch ein yet-
licher keyſer ſoll ſein. ſunder ein mynde
rer vt inſti. in princi. ¶ Vor gabe ers
wol dem bapſt Silueſtro er möchte
es doch ſeinē nachkomen nit enpfüren
als die leges ſprechē inſti.in princi.et.ff
de arbi.l.nā ingratis.et.ff.ad trebellia
num l.ille a quo.§.tempeſtiū. Fort mer
ſo ſoll der dinge ampt noch der dinge
wirdigkeyt nicht verderbt werdē vt
C.d̓ epiſ.et cle.l.placet. Fort mer es ma
ge keiner zweyerley ampte gehabē. vt
ff.de pactis.l.Si plures. hierzů ſagen
ettlich allein das diſe entſcheidung od̓
gabe iſt zů groß oder zů hoch. yedoch
ſo müſſen wir diß laſſen vn̄ dē bapſte
ginnen.nach dē ſy jm gegebē iſt. Sag
aber daz ſo gethane gabe durch recht
nit tauge vt in autē.de non alienā.aut
permutā.eccleſia.re.§. Qui igitur col.
iij.et.C.de le.et cōſti.principū et edicto
rum.l.digna vox.et inſti. Quibus mo
dis teſtamentū infirmatur.§.j. Weñ
vō gabe ſo möcht er daz gantz gericht
vergebē. Ach pfaff nun erzürn nit auf
mich.ſunder zürn auff Acurſiū. weñ
diſe wort ſind Acurſij in der gemeinē
gloſen vt in auctē vt determinatus ſit
numerus electorū §.j. Super ver.cōſe
rēt.col.j.§.iij.weñ ob wol d̓ küng Cō
ſtātinus gab dē bapſt ſilueſtro welt-
lich gewalt er gab jm darūb alle welt
liche gericht nit. Die got mit dem leib
mit beſſern wöllen ꝛc. wer geladē wirt
vn̄ nicht vorkōmet.oder vngehorſam
iſt der wettet ya. Alſo ſoll geiſtlich vn̄
weltlich gerichte überein tragen. diß
haſt du.s.li.j ar.j.et in auctē. vt deter-
minatus ſit numerus electorū.§.j.col.j
Ban ſchat der zele ꝛc. du ſolt wiſſen dz
geleicherweiß alſo die vernneſtunge in
weltlichē gericht ſchat dem leybe alſo
ſchat der ban der ſelen. lieber veter ich
globet dir vor in dem.liiij.ar. das ich
dir ſagē wölt wölches ein rechter ban
wär. Des wiß das d̓ ban iſt eines yet-
lichen geyſtlichē richters vrteyl das er
gibt vnd beweyſente ſünd über ein ſele
Diſe vrteil werdē mancherley weiß ge
gebē zů vnrecht Zū erſten mal ob das
vrteyl gekaufft wurd ſo bund es nitt.
vt.ij.q.vj.c.diffini.ver venales ext.de
vita et hone.cleri.c.cū apud ecc̄s.et C
qn̄ prouoca. non eſt neceſſe.l. venales.
Zum andern wurde auch ein vrteyl ei
nes bānes gegebē eins veirtags oder
an eim heiligē tag vt ex.d̓ fer.c.j.et C.d̓
fer.l.ſi feriatis vn̄ auch in auguſte. vt
ex d̓ ver Zum drittē wurd auch dz vr-
teil gegebē über den vngegenwertigē
d̓ mit vngehorſam wär. vt iij.q.ix.c ca
ueat et C.d̓ proc.l.abſē et C.d̓ pe.l.abſē.

Ban ist eins yglichen geistlichen richters urtell

scheppenbaren müssen vrteyl vinden
vnd anders nyemandt. als hie vornē
in dem andern bůch in dē xij.ar. Vnd
darumb die müssen darkomen durch
das das er die leüt still vnd heysche sy
für vnd forne sey Als hie vorne li.ij.ar.
xli. Es mag kein schultheiß gesein ꝛc.
Sein dritte meynung ist das der rich
ter soll frey sein vnd do geboren auß dē
lande Als hie vornen in dem lij.artick.
Der püttel soll zum mynsten habē ein
halbe huf eygens ꝛc. ¶ Es heyst dar-
umb ein püttel das er des richters vñ
gerichtes bot ist. ¶ Vnd hab ein hal
be huf eygens ꝛc. anders wäre er kein
pfleghafftiger als erseyne soll als hie
vorn in dem ersten bůch in dē anderen
arti.§.vj.Vnd auch hieuor im xlv.ar.
¶ Gerichtes söllen wartten ꝛc. Sein
vierde meynung ist wie lang dz volck
seines gericht wartten soll vnd spricht
von der sunnē auffgang biß zum mit-
tag soll das volck gerichtes wartten
vñ nicht lenger weñ das gericht můß
nüchtern geendet werden vt infra e.
li.ar.lxix ꝛc.

## Articulus lxii.

HVnff stet phalētz heissen die li-
gen in dem land zů sachsen do
der künig echte höfe haben soll
¶ Die erst ist gruna. Die anď werlle
die ist zů Bußlare gelegen Wahusen
ist die dritt Alstete die vierd vñ Mer-
seburg die fünfft. Siben vahenlehen
sind auch in dē lande zů sachsen. Das
hertzogthům zů sachsen vñ der phaz-
lentz Die Marck zů Brandenburg die
landtgraueschafft zů düringen Vnd
die Marck zů Missen. die Marcke zů
Lusitz vñ die graueschafft zů Ascherß
leben ¶ Auch so sind zwey Ertzbisch
offthům in dem lande zů sachsen vnd
fünffzehen andere bisthům. ¶ Dem
von Magdeburg ist vnderthan der
bischoff von Neümburg. vñ der von
Merseburg vnd der von Missen. vñ
der von Grandenburg vnd der von
Hawelberg. ¶ Der bischoffe von
Mentz hat vier vnderthanen in dem
lande zů sachsen den bischoff von hal-
berstat. vnd von hildeseym. Den von
werden vñ den von palborn. ¶ Der
bischoff von Osterburg vnd der vō
Mynden vnd der von Münster die
sind vndthan dē von Kölen. ¶ Der
Ertzbischoff von Greme hat vnder
im den von Lübig vnd den von zwer
en vnd den von ratzeßburg.

¶ Glosa.

HVnff stete die phalentz heissen
ꝛc. Hie verfolget er Ecke firo
dem gericht vñ spricht Nach
dem daz der Graue komen soll zů echt
dingstat. vñ die stet scheinbar sein söl-
len vnnd eygentlichen bey namen soll
genannt sein So ist es auch not das
die stetten scheinbar benannt vnd be-
kañt werdē. Do der richter aller rich-
ter seinen hof das ist sein gericht habē
sol vñ man vindt sy nach einander im
text wo man die phalentz habenn soll
vñ hoffe füren soll vnnd wer die seind
die man darzů laden soll Das vindest
du wol in ď von Magdenburg wich
bilden recht in dē sibenden achtē neün
den vnnd in dem zehenden capitel.
¶ Siben phanen lehen sind auch in
dē lande zů sachsen ꝛc. ¶ Seyt hieuor
gesprochē ist daz die fürsten des reichs
můssen die land haben da phanē sind
Darumbe so spricht er hie wie vil der
sey in dem land zů sachsen vnd spricht
das der phanlehen sind siben ¶ Der
fürstē sind nicht mer deñ vier ¶ Der
marggraue von Missen hat dz phan
lehen von Missen vñ zů Landesperg
vnd zů Düringen. Der marggraue
von Brandenburg hat daz phanlehē
in der marcke zů brandenburg vnd zů

luſitz. So hat denn der hertzog von
ſachſen das phanlehen zů ſachſen. vñ
der von berneburg oder von anehalt
Daz phanlehen zů aſcherſlebe alſo ha
ben die vier fürſten ſiben phanlehen.
¶ Nun möchſt du ſprechen vñ fragē
wie iſt es deñ vm̄ den vō braunſwig
vnd die von Lunenburg ſeind jr her-
ſchafft auch phanlehen oð nicht Ett-
lich ſagē neyn weñ ſteend jr nicht mer
deñ ſiben So ſprechē etlich da diſ key
ſer recht gegeben ward do hetten die
vō Branſwig das keyſerreich vnder
ſich vñ hetten jre herſchafft vor eygē.
Vnd des iſt nicht wenn es mag kein
man ein fürſtthům zů eygen oder für
eygen gehabē vt in libro feudo. Quis
dicatur dux marchio Comes ca. j.
Sprich du zů dē Das jm der hertzog
von Sachſen hat das was der von
braunſwig weñ ð hertzog vō braunſ
wig hat zů dem mal beyder landt vñ
er hieſ eines das hertzogthům vñ daz
ander das hertzogthům zů ſachſen dz
hieſ er den phalantz. ¶ Auch ſo ſind
zwey ertzbiſchoffthům ꝛc. Nun herr
ecke von repkaw genennet hat die lay
en fürſten die do phanlehen haben jm
lande zů ſachſen. Nun will er hie auch
benennen die geyſtlichē fürſten als die
ertzbiſchoff vnd was ſy von andern
ſuffragenen vnder ſich haben jm lan
de zů Sachſen mer der and ſuffrage-
nen die bůſſen dē lande beſeſſen ſind
benēnet er nicht alſo meynet er des vō
Kölen vñ des berme vnder biſchoffe
Auch will er mitt nicht mer ſprechen
als doch ettlich wenen das das mag
deburgiſch oð der ſachſen recht nicht
alſo verre gee der biſchoff ban. ſunder
er meynt das jr biſchoffthům ligē jm
land zů Sachſen. ¶ Nun ſolt du wiſ
ſen das diſ bůch darūb heiſt der ſach
ſen ſpiegel das es gemeinklichen dient
allen ſachē vñ allen leüten die die recht
darinn ſchawen. Vnd heyſt darumb
landtrecht das es alle diſer lande lant
leüt recht iſt wölicherley ſy ſind. Vnd
diſ heyſt nit darumb magdeburgiſch
recht das ſich alle land an die ein ſtatt
gezichen mügen Sunder das ſy her-
ren ſind des rechten. oð über daz recht
vnd diſ iſt darumb das ſy die edelſte
herren ſind von dem lande vñ haupt
leüt des rechten wenn die trecht ſind
auff ſy nicht allein geſetzt.

## Articulus lxiii.

Conſtantinus der künig gab
dem bapſt Silueſtro ſeinem
brůder das weltlich gewett
zů dē geyſtlichē die ſechtzig ſchilling da
mit zů zwingen alle gott nicht beſſern
wöllen mit dem leibe das man ſy dar
zů zwing mit dē gůt vñ alſo ſoll geyſt
lich vñ weltlich gericht überein tragē
Was alſo einē widerſtee das man es
mit dem andern zwinge gehorſam zů
ſein vnd rechtes zů pflegens. ¶ Ban
ſchat der ſelen nympt doch nyemandt
den leib noch krenck nyemant an lant
recht noch an lehenrecht do volg deñ
des küniges acht nach ¶ Verueſtūg
nympt dem mañ ſeinen leyb ob er be-
griffen wirt darinn vnd nicht ſein re-
cht wie lang er darinn iſt.

¶ Gloſa.

Conſtantinus ð künig ꝛc. Hie
hebt nun der werd herr Ecke
an in diſem bůch vnd will ſa-
gen vō dem gezwange den ein yetlich
richter hat über ſein vnderſeſſen weñ
das wär vm̄ ſunſt dz die recht geſetzt
wär. wärē die nit geſetzt die daz recht
fordertē vñ die es do beſchirmtē vt ex.
de electiōe et electi poteſtate ver. ma li.
vj. et ff. de origine iu. l. ij. §. poſt originē
et extra. de ſtatu. monachorum et ver
gularium cononicorum c. j. ver. Qm̄
li. vj. Vnd darumb ſo ſpricht er hie vō

¶ Zum vierdē mal ſo taugt dz vrteyl
nicht es hab deñ in jm wörtter die do
bindē oď laſſen oder dē geleich vt.ij.q.
vj.c.diffinitiuā et ex. de accuſaciōibus
in inquiſicionibus et denūctiaciōibus
c.illa et ext. de ver.ſig.c.j.et C.de ſen.et
inter lo.omniū iudicū l.preſes.Zū fünf
ten mal ſo pint auch das vrteyl nichtt
ob es ď richter nicht ſitzend gebe vt.iij
q.iij.c.ſpaciū ver.apreceden et in aūct.
vt abillu.et qui ſuper eā ſunt dignitatē
§.qui eos col.v.et C.de ſen.et periculo
recitādis l.j.Zum ſechſten mal daz vr-
teil taugt nicht es werd deñ beſchribē
gegeben vt.ij.q.j.c.in primis in fi. On
ſunderlich ſachen werdē auch die vr-
teyl von dem richter nicht gelaſſen vt
ex. de cōſuetudine c.ad audienciā et.C.
de ſentēcijs ex periculo recitandis.l.vl.
et.ff.de arbitris l.diem in princi.et l nō
diſtingwemus.§.qď ſi hoc mō.Wirt
auch über einē gegeben der noch nicht
xxv.jar alt iſt.der on vormunden iſt.
den bindet auch das vrteyle nicht vt.
C.qui legitimā perſonā ſtandi in iudi
cio nō habent.l.j.et.ij.et C. Si aduer
ſus rem iudicatā poſtulatur reſtitutio
in integrum l.cum et minores et.C.de
procuratoribus.l.non eo.minus.

¶ Das vrteyl bindt auch nit gibt es
ſein richter nicht vt ex.de cōſuetudine
c.ad audienciā et ext.de iudicijs c.at ſi
clerici et.ij.q j.c.in primis et C.Si nō
a cōpetenti iudice iudicatū fuit l.vlti.
¶ Geb es auch ein eygner oď ein iude
oď ein vngelaubiger vt ex.de hereticis
c.excumu.§.credētes. ¶ Geb es auch
ein weltlich richter in geyſtlicher ſach
ſo taugt auch das vrteil nicht vt ex.de
foro cōpetenti c.ſi diligenti et c.ſingni
ficaſti Et in aūct.vt clerici aput propri
os primū cōueniātur epōs et poſt hoc
apud ciuiles iudices §.ſi vero colla.vj.
Wirt auch ein vrteil gegeben nach an
dern vrteyln es wär deñ beſchuldē vt
ij.q.vj.c.diffinitiuā et C.de ſentēcijs et
inter locuciōibus omniū iudicū.l.poſt
et C.qñ prouocare neceſſe non eſt.l.j.
Wär es in ſündigē ſtetē gegebē vt ex.
de appella. et recuſa. et relacionibus c.
quia forte et C.de ſentēcijs et inter locu
omniū iudicū l.cū ſentēciā et ff.ď regu
lis iu.l.oīa quecūqz So taugt auch dz
vrteyl nicht ob mā nit hielt des rechts
weiſe vt ij.q.vj.c.difinitiuā et ex.vt lite
nō cōteſtata nō procedetur c.j. ¶ So
pindet auch kein vrteil ob ď ſibē balckē
ein des rechtes auß gelaſſen wär.Der
erſt balck iſt das mā die klag beſchribē
gebe vt iij.q.iij.c.ſpaciū ver.offeratur
et ex.de libelli oblacōe c.j Der anď bal-
cke iſt alſo weñ der krieg erhabē iſt.dz
iſt weñ ein man einē etwas züge vnd
der ander der that laugen oď bekenne
vt ex.de electione c.dudū et ext de litis
cōt.c.vnico et C e.ti.l.vna. Der dritt
balcke iſt daz man nicht felſchen klage
vnd das man auch der warheyt be-
kenne ob die ſach geyſtlich iſt vt extra.
de electiōe et electi poteſtate c. dudum
et ext.de litis conte.c vnico et.C.e.ti l
vna et de iu.l.ſi quis.Der vierdt balck
iſt das man ď gezeüge gezeügung vor
beſchribe vt ex.ď probacionibus c.qui
contra et C.de ſen.et inter locu.omniū
iudi.l.prolatā Der fünfft balck iſt das
man jre gezeüg offenbare vt ex.e.ti.ca.
prolatam.Der ſechſt balck iſt das der
richter ſitzt in gericht als er das vrteyl
gibt vt.C.de aſſeſſoribus domeſticis
et cancellarijs iudicū l.j.et C.de ſentē-
cijs ex periculo recitandis l.j.et ij. Der
ſibent balck iſt dz mā das vrteyl beſch
ribē gebe vt ij.q.j.c.in primis.Das vr-
teyl taugt auch nicht das wiď das be
ſchribē recht vñ ſatzunge wirt gegebē
vt ij.q.vj.c.diffinitiuā et ex.de ſen.et re
iudi.c.j.et e.ti.c.inter cetera et e.ti.c.iter
vos Das vrteyl taugt nit dz ď richter
gebe der kumpane oď mitrichten hete

es wär jm deñ in einem brieffe sunder lichen beuolhen vt.ij.q.vj.c.difinitiuā ver. Si plures et ex de officio et ptāte iudicis delegati c.cū prouidēcia et.e.t,c causam et ex.de sen.et re.iudi.c.proban. Es taugt auch nicht das vrteyle er sey deñ drey stund vor geladē od̄ eins vor dreystund. Ist er auch da nit man soll es jm in sein hauß verkünden od̄ seiner frawē.vt xxiiij.q.iij.c.de licita et ff.que sen. siñ appellacōe rescindatur l.j et ex. de dolo et cōto c.causam et e.ti.c.prout nobis et e.ti.c.vlti. et ex.de eo qui mitti tur inpossessorē causa rei sᵹuande c.vl Das vrteyl taugt auch nit ob es über einē todtē gegebē wär vt ff.de sen.que sine appellaciōe rescindi pñt.l.penulti. Es wär deñ von vngelaubē weñ die möcht mā nach jrē tod bānen vt.xxiiij q.ij.c.sane. Man mag auch einē beuni gen rūgē lassen nach seinē tod vt xxvj. q.vj.c.qui recedūt et ex.d̄ sen.excōmunica- cōis c.Anobis Das vrteyl taugt auch nicht do mā ichtz vnmüglichē gebeüt vt ff.de sen.que siñ appel.rescin.nō pñt l.vlti. Es taugt auch nicht ob d̄ rich- ter jm bañ ist vt ext.de sen.et re.iu.c.ad probandā et ex.d̄ excepcōnibus.c.excep ex.de electōne c.vlti.et ex.de consuetudi ne c.dilectus et ex.de cōcessiōe prebende c.quia diuersitatē Daz vrteil taugt au ch nicht do der procurator falsch was vt ex.d̄ procuratoribus c.in nrā et e.ti.c ex insinuacōne et ex.de rescrip.c.ex par- te de cani et C.d̄ procuratoribus l.licet yedoch so pint das vrteil also lang biß das mā die falscheit beweyse Das vr- teyl taugt auch nicht dz über einē synn losen gegebē wirt vt.ff.d̄ sentenciā pas sis et resti.l. furioso ob er wol nach dē vrteel synnig würd ¶ Das vrteil tau get auch nicht ob die die d̄ sachē verste en söllē do gelt vm̄ nemē vñ sich über- windē liessen vt C.d̄ aduo.diuer.iudi cū l.j. ¶ Das vrteyl taugt auch nicht das es d̄ gibt dē es in geytigkeyt beuol hen ist Vnd wär auch nicht xx.jar alt vt ex.d̄ officio iudicis c.cū viginti. Es wär deñ das es d̄ bapste od̄ der keyser vor gewest hett ee jm das gericht be- uolhen wär Es taugt auch nit ob es ein beuolhen richter gäb d̄ noch nit xx. jar alt wär Das wär wider das.daz do steet geschribē vt ex.de officio et po testate iudicis delegati c. cū vicesimū et ext de electōn et electi potest c.Cū in cunctis Sunder sage als man vindt in der glosen vt ex.de rescrip.c.Statu tum aliter incipit in presenti. §.j.et est lugdunensi et.ff.de re.iudi l.quidam.

¶ Nun solt du wissen ob ein vnrech ter vormūd vorderte ein sach vō eins kindes wegē das vnmündig wär dz vrteyl käme dem kind zū keim schaden nicht vt C.quibus excausis maiores in integrum restituūtur lege tutorum.

¶ Vil lieber vetter ob deñ so gethan ban gegeben würd wär er zū fürchtē oder nicht. ¶ Etlich sprechen er sey zū fürchtē weñ das schaffe soll des hirtē vrteyl fürchten es sey rechte oder vn- recht vt.xj.q.iij.ca.j. ¶ Ettlich sprech en auch man dürffe es nicht fürchten vt extra de sentencia excommunicacio nis ca.pertuas. Wenn wer den ande ren zū vnrecht bannet der verbannet sich selher vnd nicht yenen den er ban net vt xxiiij.q.iij.c.cūperimus c.si quis et capi.Qui negligat et capi.illicita.

¶ Diß höre also. Vnd wiß das eines yetlichen richters vrteyl fürchten müß das ist man soll einē yetlichen ban eren

¶ Wirst du zū vnrechte gebānen du solt willigklich auß der kirchen bleibē Es sey deñ sundlich in zweyen sachen

¶ Zum ersten ob der ban nach der be rūffung gegeben wäre. ¶ Zum an- deren mal ob der ban vnd das vrteyl in sich hett vnuertreglich vnrecht vt ex.de senten.excōmunicōnis c.pertuas

Die cāones die do ſprechē das man es nicht forſchē dürff dz iſt. do er mit vnrechte in den ban komen iſt. zů der ſele wert ſo darffe man den vnrechtē ban do nicht fürchtē Wiſſe aber wölicher richter einen vnrechten ban gibt dem iſt ein jar ſein ampt verboten vñ übet ers darbey ſo iſt er ewigklichen jrregularis jn leſe deñ der bapſt ſelber daz iſt das er jn enbinde vt ex. et ſen. excuſacionis c. cū eterni regis. ℭ Verueſtunge nympt dē mañ den leib ꝛc. Diß haſt du hie vor in dē erſtē bůch in dē xviij. vnd lviij. ar. in fine vnd auch in legibus. C de cuſtodia et exhibicione rerū l. in qua cūqꝫ. Wie lange er dariñ iſt ꝛc. Du ſolt wiſſen wer vm̄ boßheit verecht wirt vnd wie lang er die boßheyt auff ſich hat darmit wirt das. daz do vor böß was deſter böſer nicht vt. ff. de re. iu. l. qđ ab inicio Der prich erkrieget do deſter mynd pein nicht ob der ban in eim veraltet vt C. de penis l. impunitos.

## Articulus lxiiii

GEbeüt der künig das reiches dienſt oder ſein hof mit vrteylen vnnd leſt er den kündigen den fürſten mit ſeinē brieffen vñ geſigeln ſechß wochen ee er werdenn ſoll. den ſöllen ſy ſůchē in teütſcher art wo er iſt laſſen ſy es. ſy wetten darumbe. Die fürſten die do phanlehē haben die wetten dē künig hundert pfund. Alle andere leüt die wettē zehen pfund do man vmb vngerechte nicht wettet. ℭ Dem hertzogen wettet man auch zehen pfundt. ℭ Ein yetlich edelman der gegenot iſt doch genůg in dē hertzogthům die ſunderlich recht haben wöllen alſo holſten. Stromere vnnd heidelere von jrem recht noch von jrē gewette ſage ich nicht Sechtzig ſchilling wettet man dē grauen vnd auch dē vogt der vnder küniges ban dingt ob er den ban von dē künig ſelber hat. ℭ Küniges ban můß nyemandt leyhen weñ der künig ſelber ď künig mag mitt recht nicht geweygeren den ban zů lehen dem das gericht gelegen iſt. Verleyhet ein graue ſeiner grauſchaft ein teil oder ein vogt ſeiner vogtey ein teyl. das iſt wider recht. Der belehent man můß darüber keines künigs ban haben alſo das man jn von jm dulden dürff Ban leyhet man on manſchafft ℭ Pfaltzgrauen vñ landtgrauē dingen vnder küniges ban. Alſo der graue dem wettet mā auch ſechtzig ſchilling ℭ Jetlichē marggrauen dreyſſig der dinget bey ſeines ſelbs hulden. Dem (ſchultheiſen) wettet ſein bürgeltē acht ſchilling. Dem belehenten (vogt) der des künigs ban nicht hat dem wettet man drey ſchilling zů dē höchſtē. Dem gograuen ſechs pfening oder ein ſchilling oder wie der lam leüt kore ſteet. dē baurmeyſter wettet man ſechs pfenning vnnd vnderweylen drey ſchilling für haut vnd für har vnd das iſt der bauren in gemein vertrincken.

ℭ Gloſa.

GEbeüt der künig ꝛc. Nun will er ſagen was das ſey das mā eym yetlichen richter wettet. Des wiſſe das gewette iſt das. dz ein man můß geben für ſeinen bruche den er an dem gericht bricht. Weñ wette heiſt alſo vil alſo wethůn weñ hiemit thůt man we dem vngefügen vñ vngezognen auf das ſy ſich fürchten vñ ſich vor vnzucht hůten vnd dem richter gehorſam ſein Das ſetzt er zum erſten des küniges gebot vñ ſagt gebeütet der künig ſechs wochē ee er ꝛc. Das wiſſe das der künig gebeüt dreyerley weiß. Zum erſten ſo gebeüt er ſein herfart das iſt das man jm helffe wider des reiches veinde vt in libro feudorū articu. iiij. §. ij. et. ff. de captiuis et poſt

liminio reuerſʒ et redemptis.l.hoſtes. ❡ Zum andern mal ſo gebeüt er ſeinē hof das iſt ſein gericht vt.s.e.li.ar.lx. Zum drittē ſo gebüt er ſeinē hof daz iſt ſeinē dienſt weñ er fert über berg zů ð weynunge. ❡ Den erſten hof gebeüt er zů ſtund an. Den anderen gebeüt er ſechs wochē zůuor. Den drittē gebeüt er ſechs wochen vnd ein jar vnd drey tag zůuor. Ein man mag auch die hoꝛ fart leſen mit dem zehenden teyl ſeines gůtes. vt libro feü.ar.iiij.v.et vj. Mit ſeinen briefen ꝛc. Wiſſe das mā des keyſers noch des bapſts bottē nicht glaube on brieff wie achtbar ſy ſind vt. C. de rep. et mandatis principū.l.ſi quis. Bey teütſcher art ꝛc. Das vernym̄ vō den erſten zwen herhafften zů ð drittē műſſen ſy volgen. wenn der künig geweyet iſt vt in li.feu.arti.vj. Die furo halbe der ſalen geſeſſen ſein die dürffen nicht dienen dē reiche weñ zů beheme vñ zů wenden. ❡ Die fürſten phan lehen haben die wetten dem künig hundert pfund ꝛc. Dem hertzogē.x. pfund ꝛc. Diß vernym̄ von den hertzogē die kein fürſten ſind Sunder von den die des heres meyſter ſind alſo haubtleüt Darumb ſo ſagt er hie vnd ein yetlich edelmā vt in libro feudorū latino quis dux marchio comes ꝛc. oder ſage man wettet dem hertzogē zehen pfund ob er ein edelman ſey der do wettet. vnd auch das dz gericht dariñ mā wettet edler leüt gericht ſey alſo ob das lehen recht wäre vt lehen.ar.lxviij gegenot der iſt doch genůg bey dē hertzogtům zů ſachſen die do ſunderlich lehen haben wöllen alſo holſtē. ❡ Hie merck daz diſe ſachſen ſein die er hie nennet dz iſt das hertzogthům zů ſachſen dz heiſſen nun die nydern hertzogthům von lauwenburg. ❡ Sechtzig ſchilling wettet man dē grauen vñ dem vogte ð vnd künigs bañ dinget ꝛc. Künigs ban iſt des küniges gezwang vñ das ſind ſechig ſchilling als hie et ſupra ar. proximo et xvj.q.j.ſtatumus künges ban vt.ff.de re.iu.l.nemo et ex.e.ti.c.nemo et. ff.de penis.l.ſi forte. Der künig mag mit recht ꝛc. Weñ mā möcht manich ding wið recht tůn das doch nit nütz noch nit recht wär getan. vñ der künig ſoll das recht billichē ſtet halten das er eins gegeben hat vt ff. de re.iu. l non om̄e et ex.e.ti. q꞉ ſemel li.vj.et ext. de cōſti.cū om̄es et C.de legi et conſti. l.digna vox. Pfaltzgraue ꝛc. Was ein pfaltzgraue iſt daz hab wir dir geſagt s.e.li.ar.liij. Weñ deñ diſe fürſten vnð küniges ban dingē als der graue des wettet mā in.lx.ſchilling als dem grauen weñ wa die ſachen gleich ſind. do ſoll auch das recht geleich ſein et ex. de cōſti.tranſlato et ex.de reſcriptis inter ceteras. Etlich margraue ꝛc. Das mā nym̄er wettet dē marggrauen deñ dē grauē das iſt darūb daz er dinget bey ſeines ſelbs huldē vñ nicht bey künigs ban vt infra ar. proximo. Dem ſchultheiſſen ꝛc. Das iſt der ſchultheiß in der graueſchafft voꝛ dē ſich der graue zů recht vt.s.li.j.ar.lij. ❡ Bürgeltē ꝛc. vt s.li.j.ar.ij.et s.e.li.ar.xlv. Dem belehēten vogt ꝛc. Das ſind wir in ð marcke weñ da hat man die gericht zů lehen. Zum höchſtē ꝛc. diß vernym̄ nicht alſo das ð vogt etlich wett habe das mynder ſey. ſunð er ſagt do zů höchſtē das ſy kein höher nēmē. diß vernemē etlich das diß gograuē ſind die mā zů einer langē zeit wölet Dauon ſteet das der marggraue oð der graue diſe belehen ſol vt.s.li.j.ar.lviij. Diß iſt doch nicht weñ den gograuen küſen die lantleüt vñ diſen belenē die herrē. hieuō haſt du s.e.li.ar.liiij. ❡ Sechß pfening ꝛc. diß iſt der baurmeyſters recht gewette. Drey ſchilling ꝛc. Wiß das iſt dz einer gibt ð haut oð har leſet. dz er rechtloß

vnderlos geteilt wirt. vt s.li.ij.ar.xiij vñ darūb so ist diß der gebaur gemeine zů trinckē auß disen ar. haben etlich das sy sagē das mā vor versumte mit vñ vnñ verweißte vñ vm̄ angehabne walt klage. die mānit volfürdert wette vñ bůß gebē für bürgung dē schultheißē drey schilling vñ etlichē gebaurē des gerichts sechß gewōlich pfening vñ dē herren. x. ß brandeburgisch aber diß sagt diser ar. sunst nit also gemein Allein halten sy das für recht. Vnd in weichbilde wettet man dē schultheyß darūb acht schilling doch so gibt mā zů beyden gerichtē dem beklagten sein bůsse vt. s. li. j. ar. liij. et ar. lxij. et. s. li. ij. ar. viij. ❡ Also hast du hie aller richter gezwang vñ dē hat das recht darumbrauß gelegt auff das da kein vnmasse von dē richter mitt geschehe vt C. de mō mulcta. que a iudi. infli. l. eos. ❡ Weñ die richter söllen zwingē mit grosser lieb die vndersessen recht also der vater die kind. vt in auctē. vt iudi. sine quoqz suffra. fiant. §. qđ si coll. iij. Vnd diß ist wa der bruch klein ist da soll auch die kostung klein sein auff dz die vndersessen selig werdē. vt in auctē de man. princi. §. q͛ si colla. iij. Eya jr richter gotes hůtten eüch in disem vñ in allē andern sachē vor gierikeyt weñ die ist ein můter aller boßheit. vt in aucten. vt iudi. sine quoqz suffragio fiant §. cogitatiōe colla. iij. Weñ sy söllen bedencken das sy so richtē ❡ Das sy vō jm mit wider gericht werdē es gebürt sich auch das sy sich serer fürchtē deñ yener da sy über richtē. Weñ über den du richtest đ ist ein mensch. Sunđ der über dich richt đ ist got vt C. de iudi. l. rē non nouā. Diß beduncket wenn du dich zů richtē gesetzest das du deñ mit den prophetē magst sprechen de vultu tu ꝛc. das ist vō deinē antlütz geen mei gerechtigkeyt weñ deine augen sehen an die gleicheyt so spricht deim got wider euge serue bone et fidelis ꝛc.

# Articulus lxv

DEr marggraue dinget bey seines selbes hulden über sechs wochen da vindet ein yetlich man vrteyl über den andern. ❡ Den man an seinē rechten nicht beschelten mag doch antwurt da nyemandt zů kampffe seinē vngenossen. Wirtt ein man seines genossen man sein gebürt sein landtrecht hat er damit nicht gekrencket seinen herschilt hat er aber genydert ❡ Glosa.

DEr marggraue ꝛc. Auff disen ar. lauffē vil weiser leüt wan Vñ vernemē in auch mācherley weise. Der ermordt bischoff burgkhart vō Magdeburg vñ graff Otte von falkenstein die etlich namē jn also der marggraue dinget bey seins selbs hulden. Das ist das die vrteyl die mā in des marggrauen ding vindet das man die söll vinden bey dem eyde den dē marggrauen zů hulde geschworen haben. Diser wan behaget ettlichen weisen leüten nit vnd ist vnrecht weñ in landtrecht so vindt man kein vrteyl bey gehuldetē eyde wenn das gebürt sich zů lehenrecht vt lehenrecht. c. iij. et iiij. Er volrath von dreyen lehen vnd Herr conrat vō roßlan die woltē das der marggraue dinge bey seines selbs hulden daz wär bey der huld vnd bey den eydē die er dem künig gethan hett Diser wan behaget vns auch nichte. Wenn diß ist nicht des marggrauen sunderlicheit. sunđ bey disem eyd dingen auch alle richter. vt. s. ar. xlvij. et in aucten. đ iuramēto infirmandū quod protestatur ab hijs qui admīstratiōes accipiūt. § j. colla. ij. Wär es deñ daz đ marggraue dinget also ander leüt ođ richter so wär auch sein gewete auch

als andrichter vñ des ist nicht wenn
pfalzgrauen. lantgrauen vñ grauen
wettet man lx. schilling vnd dē marg
grauē nicht weñ xxx. schillig Heinrich
von betefleben vñ die von lem wendē
d wā was vñ vernomē dz dz d marg
graue dingete bey seines selbs gewalt
weñ also ander richter jr ding hegetē
vō des künigs wegē so wōten sy das
d marggrauē dingete auch bey seines
selbs gewalt. Das gfelt vns auch nit
weñ der marggraue noch kein richter
mag richten weñ von des reiches we
gen. wenn nach rechtē recht so ist kein
man richter weñ der künig daz büsse
dabey weñ wa der künig ist do ist kei
richter weñ er vt supra li. ij. arti. xxv. et
su. eo. li. xxvj. et lx. Diß vernym̃ also. hie
ist verweschelūge der personē vñ der
text deütet also. d marggraue daz sind
des marggrauē richter die dingē bey
seins selbs huldē dz ist d richter dingt
bey des marggrauē hulden. ob er solt
sagen dē künig müssen all richter sch-
wōrē dz sy recht richtē vt. s. e. li ar. liiij.
aber für dē merckischē richter schwōrt
d marggraue vñ auff dē seüt das der
künig für sy allē. also schwōrē auch die
procuratores für and leüt vnd sölicher
eid werdē schuldig die do schwōrē vñ
für die man schwōrt vt ex. d iuramēto
calūpne ca. pe. et fi. Laß dich dz nit wū
dern dz er hie nēnet dē marggrauē vñ
nēnet sein richter Weñ wer etwaz vō
des marggrauē wegē richt oder thůt
dz thůt der marggraue vñ der keyser
sagt was die tůn dē wir macht gege
ben habē daz tůn sy von vnsern wegē
vt C. d emēdacione instimaui codicis
et scda eius edicione l. cordi nobis §. su
pra dictis Do vindt yetlich mā vrteyl
über den andn rc. Daz ist nicht weñ zů
des marggrauē ding můß nyemandt
vrteyl vinden er sey deñ zů dē herschilt
geborē. als wir dz stetigklich sehen in
des marggrauen dinge. wenn in des
marggrauē cāmeren do můß kein mā
vrteil vindē in dē rechtē fürstentům zů
angermūde vnd auch zů ranepurg dise
zwů stōt sind in des marggrauen ka-
mer vñ da ist nicht ein gewōheyt das
ein yetlich mā vrteyl über den andern
vindt. sage das sy leicht darūb dz dise
gewōheit hat verdruckt dz recht wañ
das mag die gewōheit tůn vt. ff. de le
gibus et consti. l. nō est nouū. Nach dē
so hatt die gewonheyt das recht ver-
druckt Sag wir söllen d rechte ableg
unge vermeidē in den glosen wo wir
best mügē hie vmb so vernim̃ diß also
dz ein yegklicher über den andn vrteyl
vint dz ist in dē lantdinge od in des be
lechnete richters dinge. Aber dz ist mit
vor dē maggrauē od in den steten die
die kameren geissen od sage das er hie
sagt das ein yetlicher d vint do vrteyle
weñ mā weiß do vō den scheppenba-
ren freyen nicht darūb vint do ein yet
licher vrteil er sey wer er sey dz ist. er sey
scheppēbar oder nit. ¶ Doch enwert
rc. Sich hie entweret er hie diß das er
vor gesagt hatt als ob er solt sagen in
der marcke zů lantdinge vindt ein yed
man vrteil über den andn für dē belech
neten richtern. yedoch so antwurt do
nyemandt seim vngenossen in ritter-
licher wirdigkeit die vō mānschafft zů
kompt zů kampffe ward das ist ob er
jn kempflichen grüsset vt. s. li. i. ar. lxiij
Weñ wer den andern kempflichē grüs
sen will der můß ya sein gnosse sein.

¶ Wirt ein man seines gnossen man
damitt nydert er sein geburt nicht rc.
weñ geburt ist von natur vñ mansch
afft ist von gesatztē rechte vnd gesatzt
recht verdruckt mit ein natürlich recht
vt insti. de legitiā ag tutela §. fi. Vñ es
vernym̃ von satzūge ist das dz ich her
bin des yenen dē ich gůt lyhe lyhe ich
meinē brůder gůt der wār mein man

vnd ich von gesetztem rechte sein herr
noch were er von natürlichem rechte
mein prů̈d. Aber dise satzung vertruckt
das natürlich rechte nit. Des saget er
sein geburt noch sein lantrecht. das ist
sein bůß die ym zů ratrecht gebüret. vt
insti. de iniuri. §. atrox. Sein herschilt
das ist sein wirdigkeit in der ritter sch
afft. vt. j. di. c. ius militare

## Articulus lxvi

MAn můß kein marck bauwen
dem andern einer meil nahen
¶ Man můß auch kei burg
bauwen noch stat vesten mit blanck-
en noch mit mauren noch perge noch
türen in dörffer machen on des lannt-
richters vrlaube. On sein vrlaub můß
ein man wol graben also tieffe als ein
man mit eim spatten auff geschiessen
mag die erden also das er kein schmele
mach. ¶ Man můß auch wol bau-
wen on sein vrlaub mit holtz oder mit
steinen dreyer elen hoch über einander
eine in der erden die andern zwů oben
also das man ein tor hab in dem nider
sten gaden ob der erden eins knies hoch
¶ Man můß auch wol vesten einen
hof zeünen oder mit stecken oder mau
ren also hoch als ei man gereichen ma
ge auf eim roß sitzend. zinnen vñ prust
weren söllen do mit sei. ¶ Man můß
auch kein burg wid bauwen on des
richters vrlaub die vm̃ vngericht mit
vrteiln geprochen ist od mag werden.
¶ Bricht man aber ein haus gewel-
tigklichen oder lest es der herr zůgebñ
von můtwillen oder von armůt das
můß man wol wider bauwen on des
richters vrlaub.

¶ Glosa

MAn můß kein marck bauwen
rc. Hie wiß mencherley stucke
von marckrecht. Zům ersten
will das recht das man einen marcke
dem andern nit zů nahen bauwe. dañ
das wer dem andern schedlich der do
aller nechst vñ am reichistñ were. das
will das recht nit das sich yemant bes
sere mit des anderen schaden. vt. C. de
condi. indeb. l. naturaliter et. ff. de re. iu.
vnd dises geschech hie. wann der erst
marckt würd schnöder durch des na-
hent gebauwetens willen. Vnd man
můß auch keinen marckt hegñ on des
richters vrlaub. vñ zů vrkunde das es
des richters will sey so soll der keiser sei
nen rechten hentschůch dartzů senden
auff die stat. als du hast im weichpild
recht. vt. s. li. ij. ar. xxiij. §. vij. Das das
dem reiche allso zů erlauben steet das
vindest du. ff. de nundi. l. j. et. ij. et. C. e.
ti. l. qui ex errendorum. ¶ Wisse auch.
Wer auff dem marckte etwas kaufft.
der soll es zů hande betzalen. es wür de
dann anders getedinget vt. ff. de nun.
l. si quis. Man soll auch mit den marck
te zůuor setzen als ob sy globten das sy
ire kauffmanschafft nit neher wölten
geben noch theürer. Die dises thonde
die wettent fünfftzig pfund goldes dē
reich. vnd die richter die das lassen vn
gefordert die wettent viertzig pfund
goldes. vt. C. de manipu. et conen. no.
l. iubemus. et. ff. ad le. iuli. de annona. l.
j. Man söll auch das korngelt nit teü-
rer noch neher setzen wenn als es got
der allmechtig setzet. vt. ff. ad le. iuli. de
annona. l. imperatores. ¶ Man mag
auch kein burg oder statt blancken rc.
Das ist darumb das der vngehorsa-
men dester minnd werent wann we-
rent der stette vnd bürge minnder so
were des vngehorsames dester minn
der vnd man wer den richtern dester
gehorsamer. Vnd weñ dann etlich ve
sten nütz sind vñ etlich vnnütz vñ dar
umb so besicht es der künig des lann-
des richtern. wo es yn dann nütz ge-
duncket sein do erlaub er. vnd darum̃

so saget er alhie des lanntzrichters vrlaub. er mag es wol widern durch zůkünfftigen schaden. vt. ff. de nou. tem. nun. per totũ. ¶ Man můß wol bauwen on sei vrlaub rc. Nun sagt er was ein yetlicher bauwen mag. Vnd dises recht ist allermeist durch gůter hande leüt willen gesetzt. wañ von diser bauung mag kein schad kumen. wann hie mit bessert er sein gebeüwe vnd vestiget sich damit vñ schadet keinem mañ damit vnd darumb so mag es wol sei vt. ff. de reg. iur. l. domũ et. C. de serui. vrba. rusti. predi. l. alicius. ¶ Als er sitzende auf einẽ roß rc. Hie brůfe bey das dises recht durch der ritterschafft willen gesetzt ist. wann die söllen sich also hoch versteinen als er auf eim roß mit einem schwert gereichen mag. vnd dises soll ir masse sein. Hiemit hegen die die anderen leüte. vt. C. de mili. l. penul. ¶ Zinnen vñ prustweren rc. Diß vernym ob mans wol võ erst gebauwet het. diß můß der herr wol bessern. were aber ein burg mit vrteile geprochen der můst man mit bauwen wider. als er spricht in dem text infra ar. proxi. et s. li. ij. ar. xl.

## Articulus ·lxvii·

Wer dẽ andern sein haus abgewinnt mit vnrecht dagt yener dar nach darauff als dañ recht ist. vñ helt mans ym dann gewaltigklichen vor. alle die weil die er es vngeweltigt ist der dar zů recht hat so mag man auf das hause kein cla- ton do mans mit recht nit prechen sölle

¶ Glosa

Wer dem anderen sein haus ab gewinnt rc. Wañ er vor sagt was man veste on vrlaub bauwen möchte. vnd wo man vrlaub zů haben soll. Nun so will er hie sagen ob einem ein burg ab gewunnen würde vñ dann yener der darauf ist darvon raubete des sol der recht herr mit entgelten. dann es mag kein man verwürckñ eins andern gůt ob er wol seinen leib verwürckt. vt. s. li. j. ar. xxxj. §. vl. ¶ Mit vnrecht. Das sagt er darumb. wenn ein burg verteilet wirt mit recht der möcht sy mit clage nit wider erwerbñ er můst sy auch mit wider bauwen. vt in li. feu. c. lxxiij. ¶ Wisse. Das ein man verleüst sein burg billich in viererley weise. Zům ersten ob man darauff behielte ein flüchtigen fridprecher do verlür er sy vmb. vt. s. li. ij. arti. lxxj. et. lxxij. Zům andern mal ob man ein genötige frawen dar auf fürete. vt. s. li. ij. ar. ij. §. ij. Zům dritten mal ob er gefangñ leüt darauf hielte die der keiser ließ heisschen. vt. s. ar. liij. §. ij. Zům vierten mal ob er mit wölte schweren das er mit der burge vnd darvon wölt frid haben. vt in auten. de pace tenenda et eius viola. l. hac edictali col. x. ¶ Claget er aber diß also zů recht rc. das ist dem lantrichter mit gerücht. vt. ff. de vi et vi armata. l. pretor et. s. li. ij. ar. lxxij. §. iiij. Vnd vmb reüblicher gewere. vt. s. li. ij. ar. xxv. et. ff. ad le. iuli. de vi pub. l. hac lege. et de vi et vi armata. l. pretor. §. neq;. et. ff. de vi priuata. l. siquis et. l. omnibus. ¶ Er soll auch die clag yerlich verneüwen. vt in li. feu. c. xxij. et. ff. de vi et vi armata. l. ij.

## Articulus lxviii

Der richter soll zů dem ersten mit einem peyhel drey schlege schlahen an ein pruck oder an ein gebeüwe das mit vrteilen verteilt ist worden. do söllent die lanntleüt zůhelffen mit hauwen vñ auch mit raumen. ¶ Nit soll man es prennen. noch auch steine noch holtz do von dannen füren. vnd auch mit das darauf ist. es

sey dann dauor raublich dar auff gefü
ret. ¶ Zeüchet sich do yemant zů mit
recht der füre es von dannen. den gra
ben vnd die pruck soll man ebenen mit
spalten. ¶ Alle die in dē gericht geses-
sen seind die söllent dartzů helffen drey
tag bey irer selbs speise ob sy dartzů ge
laden werden es sey mit gerůcht oder
mit gerüffe.

¶ Glosa

Der richter soll zům ersten rc.
Das ð burg prechen mit mis-
seling sey vnd mit vnerdecht-
ig sey noch geschehe. so ist hie ein wei-
ses gesetz wie man dem ton soll. Das
sagt er der richter rc. Das soll der rich-
ter nit ton yn pringen dañ dartzů vier
sachen. Die erst ist das man yn mit ge
rüffe dartzů lade. vt. s. li. j. ar. lxiiij. Die
ander sach ob er sich auff ð burg frid-
precher vermůte vnd ob man werete
auff der burg zesůchen. vt. s. li. ij. ar. vl.
Wañ wer nit will sůchen lassen das
ein zeichen das er schuldig ist. vt insti.
de obli. que ex deli. nas. Die drit sach ist.
ob man ein burg mit entretten wölte.
vt. ff. ad legē iuli. maye. l. lex duodecim
tabularū. §. quicunqȝ. Das ist das do
steet der ist schuldig an dem reiche der
der gemeinheit sünde verhinderet vñ
vordert das sy hinweg kument. Die
viert sach ist ob er auch mit schweren
wölt frid zů haltñ von der burg wañ
so vermůtet man sich das er wil prech
en ob es also geuiele vt in auten. de pa.
tenen. l. hac edictali coll. ix. ¶ So söl-
len die lanntleüt rc. Wie ob der herr oð
der richter des lanntz hie zů wölt frem
de ritterschafft ladē. soltñ yn die lannt
leüt auch den kosten geben. Etlich sag
en nein das keiserrecht verbeüt es das
kein lanntrichter durch dieberey oder
durch raubs willen solte ritter in das
lannd senden auff der lanntleüt koste.
vt in autent. vt iudi. si. quo. suf. fi. §. in.
¶ Nit soll mans prennen rc. Diß ver-
nym von dem gebeüwe do er von sa-
get in dem beginne des dritten bůchs.
Aber was man mit prennen gewinn
en möcht ob mans anders mit erkrieg
en möcht do můst man wol prennen.
wañ man legt es fridlos. vt in auten.
de pace in re firma. l. hac edictali col. ix.
¶ Noch stein noch holtz rc. Hie merck
sunderliche ding. Ob wol ein man üb
el thůt mit seim gůt doch so verleüst er
das gůt nit wenn das gůt pricht. sun
der die leüt die das gůt haben. vt in au
ten. de man. prin. §. opor. col. iij. ¶ Es
sey dañ raublich rc. Weñ diß soll man
wider gebñ. vt. s. li. ij. ar. xxv. et ar. xxvj
§. vl. ¶ Den graben rc. Vnd dises ge-
schicht weñ man den wal in den gra-
ben treibt. ¶ Alle die in dem gerichte
gesessen sind rc. Vnd wer der tete der
wette. wenn man můß dem gerichte
bey gewette volgen. vt. s. li. j. arti. liij.
¶ Bey ir selbs speise rc. Vnd der rich-
ter soll auch haben die seinen. die söllen
die lanntleüt mit besorgñ. vt. C. de epi.
et cle. l. si quis. ¶ Nun möchst du frag
en. Wie ob der man ein herren hett in
dem gericht für des herren burg man
ziehen solt. solt ð auch mitfolgen oder
nit. Etlich sagent nein. wann welich-
em man für seins herren hauß zeüchte
der verleüret sein lehen vnd sein ere. vt
in li. feu. qui. cau. feu. amit. l. j. Sag. ya
sy söllen mitfolgen. Als hie inden steet
ar. lxxviij.

## Articulus lxix·

Wo man dinget bey küniges
bann do söllen weder schöp
fen noch richter kappen an-
haben. noch hůt noch haub
en noch henntschůen. ¶ Mentel söll-
en sy auf den schultern haben. on waff
en söllen sy auch sein. ¶ Vrteil söllen sy
vinden vastende. yetlichem man er sey

teütsch oder wellisch. oder eygen oder
frey. do soll anders niemand vrteil vin
den dann sy. ¶ Sitzende söllent sy vr-
teil vinden. ¶ Schilt ein vrteile einer
ir genossen er soll ď banck biten ein an-
dere vrteil zůuinden. so soll yener auff-
steen der das vrteil vand vnd diser sol
sitzen an sein state vnd vinden das yn
recht geduncktte vnd ziehe sich darmit
do ers durch recht ziehen soll vnd be-
halt es oď lassees mit recht als hie vor
geredet ist.

¶ Glosa

WO man dingt bey küniges
banne ꝛc. Nun will er sagen
wie sich der richter vnd die
schöpffen halten söllent zů
recht an zuchte do man dinget vnder
küniges banne. wann wem gott der
herr mer gab gibt do můß man gott
mer f[?]r die gabe eren vnd ym lob geb
en vnd sunderlichen darf[?]r antwurt-
ten wenn dann dise mer eer von gott
dem allmechtigen in dem rechten ha-
ben dann annder schlecht leüt vnd da
von söllent sy auch vor gott mer zucht
haben. Jedoch so ist dise zucht mit ver
geb[?]ns als keinerley zucht vergebens
ist. sunder alle zucht hat in ir ein geist-
liche beweisung. Die erst zucht ist das
sy söllen ploß haubtz sein wenn kappñ
das seind gugeln. Sy söllen ploß hau
btes sein zů einer beweisung das sy go
tes gebild sind das ist irer seele mit vn
rechtem mielmiß gestalt seind worden
vnd ir antlütz das soll auch vnbedeck-
et sein zů einem wartzeichñ das sy kein
recht mit vnrecht nie bedecket haben.
vt. xxiij. q. v. hec ymago. Sy söllent au
ch ploß hennde haben. wann bey den
hennden sind auffgenomen die werck
der leüt zů einem zeichen das sy sölient
andere w[?]rck vnder yn vnd an yn mit
haben darumb ander leüt verurteilen
Wann der man verurteilet mit billich
ein dieb der selber ein diebe ist. vt. C. de
epi. et deo amabi. de. in prin. col. ix. et. ff.
de eden. l. si quis et in autent. vt iudi. si.
quo. suf. fiant. §. j. coll. ij. Darumb sagt
er hie noch henntschůche an haben ꝛc.
¶ Alle die die gabe nemmen vor rech
te ꝛc. Also steet geschriben in ysaya. xxx-
iiij. c. acceperunt munera ꝛc. Du richter
nymb kein gabe durch des willen das
du recht richtest vt. xj. q. iij. c. quattuor
¶ Mentel ꝛc. vnd das seind hocken ꝛc
die betzeichnen die warn liebe die sy ha
ben söllen recht zůrichten. wann als ď
mantel bedeckt alle andere cleider vnd
den leib allso soll auch bedecken ir leibe
ir gerechtigkeit. ¶ Sy söllen sy auff ir
en schultern haben das ist sy söllent die
liebe an gůten menschen beweisen güt
lich als wie der vater dem kinde. vt in
auten. de defenso. ciuita. §. si qua col. iij.
¶ Sunder waff[?]n ꝛc. wann sy sind
in des reichs f[?]ide begriffen. vnd wer
darinn begriffen ist der sol on waffen
sein. vt. s. e. li. arti. ij. Vnd auch das ire
waff[?]n kein man vörchte. vñ sy s[?]l'ent
sein on zorn. ¶ Vastende ꝛc. das ist da
rumb das sy die trunckenheit nit zů vn-
rechten v[?]teilen pringen. wann trunck
enheit macht gar offt boßheit vt. xlii-
ij. di. c. ¶ Vber einen yetlichen man ꝛc
Das söllen alle die die in dem lannd ge
sessen sind irem richter vndertenig sei
ne. vt in autent. vt om. obe. iudi. §. hoc
considerantes col. v. Ein winde mag
sich des vrteils nit weren. aber er we-
ret sich wol des antwurters ob ď cla-
ger teütsch ist vnd er yn nit vernymb
te. vt inf[?]a. e. li. ar. lxxj. Das auch in di-
sem nechsten artickel steet das ist do
man bey küniges bann nit hat gedin-
get. ¶ Er sey teütsch oď windisch ꝛc.
Diß vernym also. Sy mögen aber ei-
nen yetlichen man vrteil vinden ď vor
yn antwurt. Hie gegen ist ar. pro. x. in-
fra. do hast du das kei sachß auff den

winden vrteil vinden möge. vnd das sagt er do man ausserhalb des küniges bann dinget. Vnd hie ist es vnder küniges banne. ¶ Sitzende söllen sy vrteil vinden ꝛc. Wann weliche vrteil man mit sitzent vindet oder fund. das bindet mit vt in auten. vt ab illustri. et qui su. eā sunt dig. §. qui eos et. §. sancimus col. v.

## Articulus lxx·

WO man mit dinget vnder küniges bann do müß ein yegklicher man wol vrteil vinden vnd gezeüg sein über den andern den man mit rechtlos geschelten mag. On der wind auff den sachssen vnd der sachs auff den winden. ¶ Wirt aber ð wind oder der sachsse mit vngericht gefangen in der hanthaffeigen tat vñ mit gerüffe für gericht geprachte der sachs zeügt auff den winden vnd der wind auff den sachssen. vnd ein yegklicher müß des andern vrteil leiden die also gefangen werden

¶ Glosa.

WO man mit dinget vnder küniges bann ꝛc. Hievor ist gesagt wie man dinget vnder küniges bann vnd wie sich der richter vñ die schöpffen halten vñ wie do niemands vrteil vinden müß dann sy. Nun so will er sagñ wie man richtet ausserhalb küniges banne. als in der marck zů branndenburg zů landesperg vnd zů lusitz wann diser lannde recht sind sunderlich vnd zweiente sich in etlichen rechten als wir dir gesagt haben. s. li. ij. ar. xij. §. v. Vnd das ist darumb das dise marck habent ire sunderliche fürstñ vt. s. e. li. ar. lxiiij. vñ darumb so sind sy freyer vnd vngeferter an gewette wann als man in der grafschafft wetet. lx. schilling also wetet man in der marck mit mer denn. xxx schilling vt. s. e. li. ar. lxiiij. Vñ auch in gericht wann in der grafschafft vindet niemant dann einerley leüt vrteile in der marck aber vindet ein yetlicher biderman vrteil vt. s. e. li. ar. lxiiij. Darumb steet hie do müß ein yetzlich man vrteil vinden den man mit rechtlos ꝛc. Hierumb merck der marcke zweierley recht das aus gesündert ist. Das erst ist das do die gemainen vrteil vindet do mag doch kein man sein vngenossen mit kampff angesprechen vñ das ist die andern heerschilt vngeleich finde vt. s. li. j. ar. lxiij. et in li. feu. de pa. vio. Das ander ist das ein yetliches volck müß wol vrteil vinden doch so müß der kein vrteil vinden den man an seinem rechten beschelten mag. Auch solt du wissen das zweierley leüt sinde die man an irem rechten beschelten mag. also das man ir vrteil in der marck noch niendert leiden dörff. Die ersten sinde die die do dieb oder rauber gesönet habent vt. s. li. j. ar. xxxviij. et. C. ex qui. cau. ali. infa. irro. l. nō damnatos. Die anderen sind die die vor gericht überwunden sind vt. C. e. ti. l. si furti et. l. et sit. Die dritten das sind offenbar dieb vnd rauber vt. ff. de fur. l. nemo et extra de testi. c. ex parte ade. Die vierden das sind kempffer vnd ire kinder vt s li. j ar. xxxviij vt i lambardia de arena pugnātibus. l. ij. Die fünfften das sinde maneider vt extra de testi. c. sicut et nobis et. c. testimoniū et extra de presumption. c. litteras. Die sechsten das sind die spilleüt vt s. li. j ar. xxxviij et. ff. de his qui notan. infa. l. j et iiij et iiij. q. j c. j. Die sibenden das sind spiler vt extra de excessibus prelatorū. c. inter dilectos et extra de vita et honestate clericorum. c. clerici Die achtenden sind die die man vntreü beweisen mag vt. ff. ð his qui notan. infamia li. j Die neünden das sind die vernesten leüt vt. C. de

actio.l.nemo. Die zehenden das sinde all vnerlich leüt vt.C.de testi.l.si testi.§.vilissimis et extra de test.c.ij.ver.vilissimi. Doch so wisse das alle die hie genennt sind mögen vrteil vinden vñ bezeügen in geistlichen gerichten vnd auch in weltlichen gerichten in dreyen stucken. Das erst ist symonia als über den der geistlich ding verkaufft. Das ander stuck ist vnglaub. vnd das drit. des reichs verreter vt.C.ad legem iu.maye.l.nullus et extra de symonia.c.licet et.ij.q.v.c.oues. ¶ On der winde auff den sachssen ꝛc. Dises ist darumb das sy alters halben winden geweste sind. diß sind die nottüringen vt s.e.li ar.xliiij wann do die sachssen dise vertriben heten biß in das hertzogtůmb über die elle dennocht was krieg vnð yn. Dar nach kam kümig karl vnd name sy aus dem hertzogtůmb vnd zerstreut sy über alle sachssenlannde darumb sind sy noch winndische dörffer. vnd dises hast du im weichpildrecht. vnd darum̃ so mag ir keiner über den andern vrteil vinden wann kein veinde mag über sein veinde vrteil vinden noch schwertgenossen vt extra de symo.perpetuas. ¶ Wirt aber ð sachß oder der wind ꝛc. Wann so er gefangen wirt so leidet ir yetzlicher des anderen vrteil vñ sunst getan vrteil prichte die missetat yn beiden vt.C.vbi sena.vel clarissi.sint conue.l.j. Vñ diß nym von dem lanntgedinge do man an küniges bann dinget wenn do vindet ei yetlicher vrteil über den andern. Aber zů des marggrauen dinge do er über sein gůt lanntleüt richt mag kein baur vrteil vinden als wir das võ alter gesehen haben. vnd were das wol von ersten allso nit gewesen so were doch das nun von gewonheit im rechten. vt insti.de offi.iudi.§.j.et.ff.de le.et sena.consul.de qui.et.C.que sit lon.consue.l.preses et.xj di.in his et extra de su.c.vl.ver.de hoc. ¶ Wirt aber ir einer gefangen ꝛc. so geet es über die schelcke vt.C.vbi sena.vel clarissi.sunt conueniendi.l.j

# Articulus lxxi.

IEtlich man den man beschuldiget ð mag sich widern zů antwurten mã beschuldig yn dañ an ð sprache die yn angeporn ist ob er nit teütsch kan vñ er sein recht dartzů tůt. Schuldiget mã yu an ð sprach so můß er antwurten oder sein fürsprech das es der clager vñ richter verneme Hat er aber teütsch geclagt oð geantwurt oð vrteil gefunden vor gerichte vñ mag mans über yn zeügen er můß antwurten zů teütsch on vor dẽ reich. wañ do hat ein yetlich mã recht nach seiner geburt.

## ¶ Glosa

IEtlich man den man beschuldiget ꝛc. Seit das alle vrteil kumen von clag vnd antwurt als man zů recht eines vrteiles fragen soll zwischen zweierley red. vt.s.li.j.ar.lxij. weñ dann der clager vnð weilen clagen will do ð antwurter nit darff antwurten. vt.s.e.li.ar.xxv.in glo. das saget er hie billich weñ dem clager ð antwurter můß antwurten oð nit. Das wiß. das ð antwurter nit antwurtñ darff in vier stucken. Zů ersten ob mã yn in der sprach schuldiget ð er nit vernemen kan. Die andern hast du.s.e.li.ar.xxx.in glo. Aber in zweien sprachen mag mã wol schuldigen vñ antwurten. also das ir einer den andern vernemen kan. vt insti.de ver.ob.§.hac iure ¶ Ob er nit teütsch kan ꝛc. Weñ dañ etlicher saget das er teütsch nit künde. darumb setzt er hie dreierley recht wie man do ton soll. Das erst ist mag mã das bezeügen das er in teütsch geant

wurt hat od geclagt od vrteil gefund en. müß er antwurtē wie ob er in teüt sch and ding geworbē het. möcht mā das alhie mit betzügē. Sag nein. weñ diß geschicht vor gericht vñ des mag ein man mit versachen. vt. s. li. j. ar. vij. das aber an andern gehört were das möchte er versachen. vt. s. li. j. ar. xviij. Das and ist, das er schwern müß das er das mit vernem. wölt er das mit to ne so müst er antwurten. vt. C. de iure iu. l. in bono. et. l. cū pro. Das drit ist ob er sprech. er wer von der sprach mit do mā yn inn beschuldiget. ob er des wol darnach versagte. das wer ym vnhil flich wann es müß kein man die wort wandeln in eins andern schaden vt. ff de reg. iu. l. nemo.

## Articulus ·lxxii·

DAs eelich vñ frey kind behelt seins vaters schilt vñ nymbt sein erb vñ der müter also ob es ir ebenbürtig ist oder baß geborn.

¶ Glosa

DAs eelich vñ frey kint rc. Das ist sein lehen vnd sein zeichen. das er fürt vñ nimbt sein erb vt. s. li. j. ar. xvij. et in auten. de here. ab inte. ve. et d ag. iu. sub. §. q: igitur col. ix

## Articulus lxxiii·

NImbt aber ein schöpffenbar frey man ein biergelt oder ein lantseß vñ gewint sy kind bey ym die seind ir nit ebenbürtig an büß. vñ an wergelt wañ sy haben irs vaters recht vñ nit der müter darum̄ so nemen sy ir erb nit nach niemantz d ir mag vō müter halb ist. ¶ Dasselb recht hetten auch die dienstman. biß an bischoff wichmā vō magdburg. das der sün behelt des vaters recht vñ die tochter d müter vñ gehörten nach yn. ob sy dienstleüt wern. do bedörfft mā yn keins wechssels vnd den dienstmā

¶ Vō anfang des rechtē was recht. das freigeburt nimer eigē kind gewü nen. Seit des bischoff wichmā zeiten hat aber das recht gestanden das bei de sün vnd tochter gehörn nach d teüt schē müter dē die bestet d vater sey teüt sch od windisch. vñ der winden kind gehörn nach dē vater ob er ein wind ist. ist er aber teütsch so gehörn sy nach d müter. ¶ Man sagt das all windē frey sind durch das ire kind nach dem winndischen vater gehörn. das ist doch nit wañ sy gebē ir gebür od bürmi te irē herrn also dick als sy mañ nemen ¶ Lassen sy auch ir mañ als windisch recht ist sy müssen irē herrñ für sön pfe ning geben das sind. iij. schilling. vnd in etlichen steten mer. als nach des lan des gewonheit.

¶ Glosa

NImbt aber rc. Hie sagt er von ebenburt die im rechtē vil ver worfens macht. Wiß. das eb enburt kumbt in vierley weiß. Züm er sten vō ambtz wegē von dē er hie sag te vñ spricht schöpffenbar frey. das ist das sy eigen frey haben von dē schöpf fen ambt in einer grafschafft. vt. s. li. j ar. ij. in ter. §. iij. Diß ist d mann ambt vnd erbt auff die sün od auff den nech sten schwertmagen rc. vt. s. arti. xxvj. ¶ Dasselbig recht rc. Hie setzet er die andern ebenburt. das kumbt vō dien ste d auf güt leit. wañ dienstleüt habē das güt dar ab sy d fürsten vñ gottes heüser versehen söllen. vt in li. feu. c. lxij Wer dann eins andern herren dienst man ist d ist nit ebenbürtig dē des güt er zü ambt enpfacht. darumb so mag das güt an yn nit kumen wann wer das das das güt do ein dienstman zü magdburg ab sei sölt möcht erbē auff den d zü branswig ei dienstmā wer so vergieng d fürstē lehenābte weñ das

das diser zů dienste geporn were vnd ein ander das gůt hette das des dienstes lon were das soll nit sein vt infra ar.lxxj. Sunder das hie steet das die dienstmann dasselb recht hetten das die schöpffenbaren freyen hetten vnd das ist nit allso das du průfen magst wañ die schöpffenbaren freyen die nement erb vnd alle recht nach dem vater halb aber dienstmann die gehören all nach můtter halben. Als neme ein dienstman von magdeburg eins andern dienstmans tochter von braunschweigk die kinď gehörn gegen braunschweigk darumb so hetten sy nit dasselbig recht sunď das recht das bischofe wichman den dienstleüten wandelte das was das der sune ya nach dem vater gehör vnd die tochter nach der můter. was der vater frey so ward ď sun auch frey vnd nit die tochter vnd was die můtter frey vñ nit der sun do behielt er das bey dem keiser das das kind solt ein dienstman werden ob es frey were vt s.li.j ar.xvj. ¶ Von angenge ꝛc. Hie setzt er die dritten sache ď ebenburt das ist der eygen. der ist nit ebenbürtig der der do frey ist wann ď eigen mag nit des freyen erb genemen noch der frey des eignen. wann was ď eigen hat das ist des herren vt s.ar. xxxij.§.iij et insti.per quas perso.no.res acqui.abli.§.j et insti.qui sui vel ali.iu. sunt.§.ij. ¶ Das ein frey weib kein eigen kinde mög gehaben ꝛc. Hie sagt er von angeng das die keiserrecht gesteine haben das ein frey weibe kein eigen kind hat ob der vatter wol eigen were vt insti de iure perso.§.vl.et insti.de inge.§.j ¶ Seit bischoff wichmans gezeiten ꝛc. Das vernemen etlich allso das ym das kind eygen würde ob der vatter eigen were vnd die můtter nit. das ist nit. das průfe darbey do er saget nach der teütschen můter dem sy besteet das dem sy zů gehörte. gehöret sy den winden zů so ist sy nit frey vñ darum̃ so ist es noch als es was. ¶ Das das kind frey ist ob die můter frey wase ꝛc. Hie ist nit gegen ob der vatter oď die můtter sey dienstman oder dienstweibe. Das dann das kind ein dienstman werde So sag Diß ist allein võ der dienstleüt recht vnd nit von anderer leüt rechte. ¶ Man saget das alle winden frey sind ꝛc. Wisse das von alter allermeist die winden eygen sinde. wenn do vnser eltern herkamen do bezwungen sy mit note die türingen. do wurden die winden vnd welicher do lebendig belibe der was ir gefangner. vnd also ist zůkumen alle eigenschafft vt insti.de iure personarũ.§.serui et institu.de libertinis.§.manumissio et s ar.xlj et ar.xliiij. ¶ Doch so wisse auch wo mans allso für ein warheit nit weisse so soll man sy halten für frey leüte vt s.ar.xxxij et.ff.de reg.iur.l.malignis et.l.libertas. ¶ Nach des landes gewonheit ꝛc. Dises was die weile sy heyden warent do liessent sy ire weiber aber die gewonheit ist nun vergangen wann sy was wider die gantzen cristenheit vñ auch wider got den allmechtigen. Vnd welliche gewonheit hie wider ist die sol man nit halten oď abthon vt extra de consue.c.finali et s ar.xviij li.ij in fine et.j.di.et.iiij.c.mala ¶ Die viert ebenburt das ist in ritterlicher wirdigkeit als dann ist in dem heerschilt das wir adel heissen. das ist gar not das du wissest vmb dise ebenburt wann sy verwirret gar mengen man vnd das kumbt daruon wann sy vinden von der ebenburt das sy nit wissen zů welicher es dañ gehört vnder disen vier stucken Das will ich über lauffen nach dem kürtzisten alle diß bůch vñ wo dann von ebenburt steet das sag ich dir zů welichen stucken

es gehört. Das wiß das in dem ersten
büch steet von ebenburt ar.ij.xxij.et.x-
vij.§.ij.et.xlviij.§.ij.vnd in dem ande
ren büch ar.iij.et.xxij.§.iij.et.iiij.et li.iij
ar.xix.et.xxvj.et.liiij.et.lxv.et.lxxij. Diß
gehört alles zů der ersten sach der eben
burt wañ das gehört zů dem gericht.
Zů der andern ebenburt gehöret das
du hast im ersten büch ar.ix.§.ij.et ar.
xxxiij.§.ij.vnd in dem dritten büch ar.
xlx.et.lxx. Diß ist von ď dienstmā recht
Zům dritten sag vō der ebenburt steet
im ersten büche ar.iij.§.vj.et ar.v.§.j.
vnd im dritten büch ar.xxij.xxxiij.xlj.et
x.iiij.§.ix. Das ist von ď eigenen recht.
Zů der vierten sach ď ebenburt stet im
ersten büch ar.iij.§.iiij.et.x.et.xx.et.xx-
iiij.et.xxv.et.xliij.et.lj.§.ij.et xliiij.§.iiij.
vnd in dem andern büch ar.xv. In dē
dritten büch ar.lvj.vnd in libro feudo
rū.c.lxxij.§.iij. Vnd das gehört zů rit-
terlicher wirdigkeit

## Articulus lxxiiii·

Wirt ein weib mit recht von
irem mann gescheiden sy be
helt doch ir leibtzucht die er
ir gab an dē sein vnd gebeü
das darauf steet. das müß sy aber mit
außprechen noch vō dannen füren. an
ders beleibt ir kein gebeü noch nichts
der morgengab. ¶ Ir geret behelt sy
vnd ir müsteil. man soll ir auch wider
lassen vnd geben was sy zů irē mann
pracht oď also vil als des manns güt
als ir gelobt ward do sy zůsamen ka-
ment

### ¶ Glosa

Wirt ein weib mit recht ⁊c vt
s. arti. xxvij. ¶ Sy behelte
doch ir leibtzucht vñ gebeü.
das darauff steet. das müß
sy aber mit außprechē. das möcht sy ab
er wol ton. ob sy es were vō seim tode
ankumen. wañ sy behelt ir morgenga
be gerete vñ müßteil. vt insti. de dona
§. est et aliud. ¶ Man soll ir auch wi-
der lassen ⁊c. Hie sag das sy das eygen
ya zůuor behalten soll vnd das sy dar
zů ire mitgifft widerneme vt in auten
de nup. §. per accusationē col. iiij. wañ
wer es eim fremden gegeben er behiel
te es. ¶ Jedoch so müssen sy an beder
seitt die kinder füren sy sollen aber bey
der mütter sein die weil sy sich mit ver-
endert vt in auten. vt lice. ma. et auie. §
illud quoqz col. viij. et. C. de alimen. li. j
ij. et. iij. Wer aber das die ee durch ir ei
de sach oder schuld gescheiden würde.
so beleiben die kinď bey dem des schul-
de es mit were vt. C. de diuord. l. j. et in
auten. de nup. §. j col. iij. et. C. de pa. po.
l filia. ¶ Wisse auch Das die mütter
soll die kinder oder das kind füren biß
zů dreyen iaren vt. C. de pat. pote. l. pe-
nultima

## Articulus lxxv·

An eygen ist recht leibtzuchte ď
frawen. es yn niemantz gepre
chen mag zů irem leib vnd an
lehen. mit weñ es yn zů mengerley wei
se geprochen mag werden. ¶ Lehen
bey des mannes leib ist ir gedinge sun
der nach irs mans tod so ist es ir rech
tes lehen. ¶ Weder mann noch wei-
ber mögñ erlengerung haben dañ zů
irem leib allein erbt es der man vñ mit
die fraw

### ¶ Glosa

An eygen ist recht leib gedinge
der frawen ⁊c. Weñ aller dick-
est der frawen leib geding leit
an dem lehen oder an dem eygen. dar-
umb so will er hie sagen an welichem
sy aller rechtest sey. Vñ sagt an eygen.
vnd an lehen mit Das hie steet das ist
falsch durch dreyerley sach willen. Zů
dem ersten ist es darumb falsch was
einer frawen leib gedinge ist do hat sy

recht zů. das ist wol recht das frauen zů lehen kein recht haben. leihet mans yn aber so haben sy recht dartzů. vt in li. feu. c. ij. §. vlt. do steet. kumbt einer in ein gewere lehen gůts sy sol darmit besitzen vnd volgt damit an ein andern herrñ. Zům andern mal so ist es falsch durch das das ein fraw hat also wenig rechtens zů dem eygen. der richter gibt es ir dann auff allso zů dem lehen der herr leihe es ir dañ. bedarff sy dañ also wol zů dem eygen richters also zů dem lehen des lehen herrñ so hat sy es beides gleich gůt zůerkriegen nach recht. Zům driten mal so ist es falsch darumb. wenn ein man můß seinem weib sein eygen mit geben on erben laube yedoch zů irem leibe. vt. s. li. j. ar. xxj. et ar. liij. Aber sein lehen mag er ir leihen lassen on erben laub. darũb wo ein man ein ding mit recht leichtlicher ton mage das ist das best recht do es der herre mit beweisen will das ein lehen mit rechts leibgeding sey das ist das das es den frawen ab mög geen. ¶ Dise beweisung ist falsch wann eygen gegnet in mengerley weise ab lehen, aber yn mag mit ab geen die weile das sy selber wöllen. Oder eygen geet yn ab ob sy das aus gewerenlassent. vnd ob sy obspaum liessen abhauwen. oder leüt darab weiseten vt. s. li. j. ar. xxj. Wenn sy es gleich wol verliesen mögen so ist ir recht an dem einen mit besser wann an dem andern. ¶ Diß löse allso. Bey herr ecken getzeiten was der frawen recht mit besser an lehen wenn sy lehen sunder gewere hetten. Vnd die weile das was do möchte es yn abgeen in mengerley weise. wañ es gieng yn ab. so der herr vor sturb der es yn gelihen het vnd sy möchten damit mit volgen on einen andern herren. vt lehenrecht c. ij. et. xxiiij. Sy müstent irem herren steür ausgeben. vt lehenrecht. c. iiij. Dise die auch dises lehens getzeüge söllent sein die müssen es gesehen vnd gehört haben. ¶ Durch diser schelung willen was des not das es der man mit d' frawen entgieng. vt arti. lehenrecht. c. lxxv. Alle dise schelũg pracht herr ecken dartzů das er zů dem eygen aller seerst riete. Diß recht setzt keiser friderich võ stouffe zů gunst den werden frawen. wann yn die leges vil gunst haben beweist. vt insti. qui. mo. ali. li. vel non li. §. j. et. C. de re. vxo. alias de vxo. acti. ex stipulatn transfusa. l. vnica et. C. cũ lex ¶ Bey irs manns leib ꝛc. Hie hast du warumb herr eck das verdüchte das das leben den frawen möcht abgeen. das was darũb das es angefell was Nun aber ist es ir recht lehen vnd habent darinn gewere wenn man vnd weib haben kein getzweietz güte vt. s. li. j. ar. xxxj. ¶ Gedinge ꝛc. Heist angefell in dem lehenrecht. sunder hie heiste es gedinge darumb das es gegen der mitgifft gedinget wirt wann die namen söllent bequemlich sein den dingen die sy nemment. vt insti. de dona. §. sed et nos. ¶ Es mögent weder man noch weibe ꝛc. Diß ist darumb das es zů rittersold gehört das erbet der man auff den sun d' den sold verdienen mage. Doch so seind etlich satzung in dem alten recht die do sagent das frawen lehengůt erben sein mögen. Dise recht sind aber in sachssen alle abglegt. vt lehenrecht. c. ij. et. xj. §. iij

## Articulus lxxvi·

STirbt eim weib ir man vñ beleibt sy in des manns gůt vngetzweiet mit den kindern lange weil od' kurtz wenn sy sich darnach zweien so nymbt die fraw ir morgengabe das geredte vnd můßteil an alle dem gůt das dann do ist als sy es dañ nemen solt zů der zeite do ir man sturb

Hat aber die fraw ein man genomen vnd was er zů ir vñ der kinder in das vngetzweyet gůt gefaren. vnd ſtirbte dann das weib der man behelte alles des weibs recht in der varenden hab ſunder das gebeüwe vnd die geredte. ❡ Nymbt ein man ein wittibe die eygen oder lehen oder leibzucht oder zinſ gůt hat. was er alſo in dē gůt mit ſeinem pflůg erarbeit. ſtirbt das weib eer der ſo tonen zeit er ſoll es vol arbeiten. vnd ſeen vñ ab ſchneiden. vnd zinß od pflege ſoll er dar ab geben dē auff den das er ſtirbt. ❡ Stirbt aber die frawe nach der ſach als die egede dvs über gangē hat die ſat iſt irs manns vñ er iſt do niemantz mit pfllchtig dar ab zegeben pflege noch zinß. do ſy kein zinſe gelt ab was. ❡ Was auch zinß od pflege in der frawen gůt were do ir d zinß oder pflege werden ſolt ſtürbe ſy nach dē rechtē zinſtag das gůt iſt des manns verdientz gůt als es d erben ſei ſolt ob ſy on man were.

❡ Gloſa

STirbt ein weib ꝛc. Das haben wir wol außgelegt. s. li. j. ar. xx. §. iij. Hat aber die fraw genomen eī man das dann d man nach des weibs tod die varent hab behelt. das iſt des ſchuld das ſy kein varende hab erbt auff ir erben. wann d frawen gebürt von recht ſoliche hab. Das er aber die geredte vnd die gebeü nit behelt das iſt darumb das es den frawen vō gnaden gegeben iſt. Darumb ſagt er hie der man behelte alle des weibs gerechtigkeit ꝛc. Als ob er ſollte ſprechen. wo die frau recht zů hat do hat auch der man recht zů. Das aber den frawen vō gnaden getan iſt das hilfft den man nit. wann geredte vnd eygen iſt den frawen gegeben von den genaden. wann genad hilfft kein man dann dem ſy geton iſt. vt inſti. de iu. naturali gentiū et ciui. §. plane. ❡ Nymbt aber ein man ein wittibe ꝛc. Hie iſt es not das er entwere was ein man rechtes hab an ſeines weibs gůt. Des ſetzet er vierley gůt das aller meiſt den mannen mit iren weibern wirt. Das erſt iſt eygen. vnd daſſelbig eygen iſt zweierley der frawen. Das erſt iſt alſo ir das ſy das mögen erben auff alle ire kinder beide die ſy bey irem erſten manne hat gehabt vnd bey dem letzſten. vt. s. li. ij. arti. xxiij. in fine. ❡ Mögen ſy das nit vergeben ꝛc. Das entſcheid alſo. Eintweder ſy wöllen das den freünden od den erben oder irē mann geben. Will ſy das iren freüden geben. das kumbt allſo zů. eintweder durch gunnſt oder durch got. iſts durch gunſt das můß geſchehen mit irs manns willen vnd irer erben. vt. s. li. j. ar. xxxj. Wie obs ſy es gebe nit mit des manns ſunder irer freünde willen. Sag. Der man vnd das weib můſten es enberen. die erbñ vnderwünden ſichs vñ weren ledig. vt. s. li. j. ar. lij. Wie dañ ob ſy das gebe mit der erben will vnd on irs manns willen. Die gab iſt ſtet ſy frumbt aber yem nit die weil das weib lebte. Will ſy es aber den erben geben ſo bedarff ſy irs manns willen nit dartzů. vt inſti. de adop. §. ſi vero. Will ſy es dann irem mann geben. des mag ſy nit ton. ob es yoch wol der erben wille were. wann der man iſt ir vormund. wenn dann kein mundel mag gegeben ſeinē vormunden. vt in auten. vt hij qui obligatos ſe habere prohibent. §. qđ ſiquis col. vj. ❡ Lehen oder leibgeding ꝛc. Hie irrt manch man d nit waiß was diſe zwey hie ſöllent lehen vnd leib geding nach dem das allermeiſt das leibgeding frawen lehen iſt darūb das diſes kein man erben mag. Zů einer entſcheidung diſer irrung. ſo wiſſent das die frawen mögen vierley lehen habñ.

Züm ersten rechtlehen an dem gůt do man dem reich keins dienstes ab pflege noch pflichtig ist zeto n als an burg ehen. Züm andern mal das sy zů irem leib kauffen. Züm dritten mal ist an gefelle. Züm viertten mal an dē gedinge. ¶ Nun wöllen wir dir sagen den vnderscheid zwischen dem angefell vnd dem gedinge. Angefell heisset das die herren leihent allso bescheidenlich das es yn ledig werd. das pflegen etlich iren weiben zů lehen lassen für ir leib geding. Diß gieng yn ab mengerley weise. wann würd es den herrn mit ledig was möcht yn dann werden. so wirt es ir mit. Hieruō so kumbt das ein mā mög seins weibs leibgeding lassen on iren willen. weñ ist wol einer frawen ein angefelle gelegen yener der es in geweren hat der möcht es lassen weñ er wölt. vt lehenrecht. c. ix. Das ander ist erb geding das sy in geweren hat das mag sy lassen weñ sy will ob sy on vormund ist. Das dritte ist vnd heist gedinge. das ist das ir gedinget warde gegen irer mitgifft. vnd ee man es der frauwen laugnet so soll der man dises auff lassen. dann so soll es der herr leihen vnd der man soll mit an greiffen zů eim zeichen das es sein erblehen sey vñ das es der frauwen gelihen werde zů irem leibe. Diß ist do wir von gesaget haben das es der man mit der frawen willen noch iren willen mit glassen mag. wann sy erkrieget es wider von einem yetlichen kauffer ob sy will. Es sey dañ das man ir bestetunge mag beweisen das irrsal heist das er es mit gelassen mag. vt insti. qui. mo. alie. li. vel non. §. accidit. et in auten. vt immobilia ante nupci. §. j. col. vj. et in auten. vt nulli iudic lice. habe. loci conser. §. illud col. ix et. C. ad senna. consul. vellei. l. antiqua et. l. si mulier et. ff. de donat. inter virum et vxorem. Were es auch das sy die vorderung verschwůre so müst sy das halten. do zwunnge man sy zů mit geistlichem rechten durch des eides willen. vt extra de iu. iuran. c. j. li. vj. Wann wisse das ich wider mein vater mit spriche wenn er saget von gedinge das do angefelle heist. Wir sagen von gedinge damit man frawen bedinget für ire mitgifft. die im rechten heist donatio propter nuptias. das heist die gab durch der hochtzeit willen. vt insti. de donati. §. sed nos. Allso sey wir wider yn mit noch auch wider die den wir eer pflichtig sind. vt insti. patria potestate. §. j. et. C. de nupciis. l. vidue et. ff. de iusticia et iure. l. iij. et. ff. de statu hominū. l. paulus ⁊c. ¶ Zinßgůt ist auch zweierley. Das kummet auch den leüten in zweierley weise zů. Eintweders es wirt einem von erbe. oder von gabe. Den es von erbe wirt die söllent dartzů geboren sein vnd die mag man von dem gůt mit geweisen vt. s. li. j. ar. xxj. §. penul. et in autent. de non alienandis aut permutandis ecclesiasticis rebus. l. ij. et. l. quemadmodū et. ff. de legatis. l. si quis in quā. Züm andern mal so wirt es yn so mans yn mit zinßrecht gibt. als hie. et īfra. e. li. ar lxxix. ¶ Was so er in dē gůt ⁊c. Weñ ob er precht oder etwas wente in das gůt das verlür er. das soll mit sei. weñ sich sol kein rechē mit eins andern schaden. vnd das geschehe hie wer es das es yener pflůgete vñ diser seete. das sol mit sein. vt. ff. de re. iu. l a iure. ¶ Er sol es seen vñ abschneidñ ⁊c. Diß vernym also ob er den acker begunst hab zů arbeiten bey irē lebenden leib so soll er yn wol arbeiten vñ sol darab geben pflege. Hat er aber kost bey dē arbeitē bey irē leben daran gelegt allso das er des bescheid habe so ist das verdient. vnd er darff nichtz geben. vt. s. li. ij. ar. lviij §. j. Das hat er für sein arbeit vnd für

ſein verluſt· wãn es iſt kein man pflich
tig das er bey ſeim gůt eim andern ar
beit. vt extra de ſimonia c. cũ ſit roma
na. ¶ Man mag keinen man dartzů
zwingen das er mitt dem ſeinen einen
andꝫn fürdere. vt. x. q. ij. c. precari e. Er
iſt auch wirdig der frucht der die ar-
beyt thůt. wãn wartet er des ſchadẽ
an der ſaet er ſol billichen den frũmen
haben an der frucht vt inſti. de legitti
ma patronorũ tutela. §. j. et. ff. ꝺ re. iu.
l. ij. ¶ Stirbt ſy auch nach dem rech-
ten zinßtag ꝛc. wenn das iſt dann ver
dient vt ſupra. viij· arti. ¶ Diß iſt ge-
leich wenn er ſy behůtet hat vñ beſor
get biß zů dem zinßtag. ¶ Diß iſt bil-
licher dañ das es die erben auffnemẽ.
die ſy nit beſorgt habent. ¶ Das hat
der keyſer gar gleich geſagt. wann er
saget ſelber des geleichen vnd rechten
liebhaber ſei wir. vnd darumb ſo ſetzt
er alle ding gleich vt in auct. nõ eligen
do ſecundo nubẽtes mulieres. §. illud
quoqꝫ coll. j. et ff. de re. iu. l. nõ debet et
ff. de ferijs. l. ſed. Wäre das nit ſo mö-
chte man daz recht beſchimpffen vnd
das ſol nicht ſein vt C. de bonis qui li-
beris l. fi. §. penultĩo et in auct. de qua
litate dotis et ante nuptias donacõis
§. hec igitur col. vij.

## Articus lxxviii

Thůt ein man ſein lãd auß be
ſäet zů zinß oder zů pfleg tzů
beſchayden iarẽ das man es
jm beſäet wider laſſe zů welcher zeit er
bei dem iar ſtirbt. man ſoll es den erbẽ
beſäet wiꝺ laſſen wẽn er es in nit len-
ger gewerert möcht wãn die weil daz
er lebt. ¶ Dye erben ſöllẽ auch võ der
ſaet ſo geihanen zinß oder pfleg geben
jem dem das gůt gehört als man ienẽ
ſolt gethan habẽ der es außthet wãn
es ſein ſelbs pflůg nicht begieng do er
ſtarb. ¶ Gloſa.

Thůt ein man ſein lãd auß tzů
zinß ꝛc. Nach dem entſchaidẽ
iſt waz ein man behalt an ſei
nes weibes gůt nach irem tode. nun
will er darnach ſagen was ein mayer
behalt an der mayerſchafft nach ſein-
es herꝛẽ tod. Das ſagt er hie zů welch
er zeit er bei den iaren ſtirbt. das iſt fal
ſch durch dreierley ſtuck. ¶ Zům erſtẽ
ſo iſt es darumb falſch. wann das re-
chte ſagt alſo. Stirbt ei herꝛe der zinß
man gibt den erben den zinß vnnd be
darff keins mãnes der in gewere mer
dann ſeinen pflůg vt ſupra li. ij. ar. lix.
§. iij. ¶ Zům andern mal ſo iſt es dar
umb falſch, wann an mieten vnnd an
vermieten ſol man ſchlecht haltẽ das
daran bedinget was. vt C. de locato
et conducto l. legem. et inſti. de latione
et condicione alias locato et cõducto.
§. conductor et ff. de poſiti l. j. § ſi cõue
nit. ¶ Vñ das geſchicht hie nit. wãn
es was leicht nicht betedinget das er
es über dreij iar ſolt wider antwurtẽ
beſäet. vnnd ſo möcht es leicht geſche
hen das er es in dem erſtẽ iar můſt wi
der antwurten beſäet darũb iſt es vn
recht. ¶ Zům dritten wãn es möchte
geſchehen das der vermieter ſturb vñ
der mieter den acker beſäet het möch-
ten dãn des vermieters erben ſich des
ackers vnderwinden vnd geben dem
mieter den zinß den er ſolt geben habẽ
für das vnbeſäet land. Ob er es leicht
vnbeſäet angegriffen hett vnnd das
wãr vnrecht. wãn ſo nemen dye erbẽ
die ſaet zeuor vnd geben doch nit mer
zinß wãn als man für ein wůſt ſolt ge
geben haben vnd alſo richteten ſy ſich
mit des mieters ſchaden vnd das ſoll
nitt ſein vt ff. de conditione indebiti l.
nam hac natura. et ff. proemtor l. cum
qui et ff. de petenda hereditate l. plane
et ff. de re. iuris l. iure. Diſe argumẽta
löß alſo. ¶ Dz erſt des man keins ge-

weren dürff wañ sein s pflůges dz ist gesagt von zinß gůt das eins mänes selber was. Sund das hie außgetan was das was des mänes selber nit. wann er het es von seins weibs wegen. wen dañ das land lenger sein nit was dañ die weil sy lebten darum̃ so möcht er den lenger nit geweren dem er es gethan hat wañ die weil das er vnd sy lebten. wann kein man dem andern besser recht gelassen mag weñ er selber an eim ding oder an einem gůte hat vt ff. de acquirendo rerũ dominio l. traditio. et C. de districtione pignorum l. si debitor et ff. de pigrinoribus. et yppotecis et qualiter ea cõtrahãtur et de pactis eorũ l. pigrinorũ et C. fine censu et reliquis fundũ cõparare non posse l. ij. et vlti. oder sag ob das land des mänes sey dañ das do steet vt supra li. ij. ar. liij. das ein man keins mãn es bedarffe der in gewere wañ seinen pflůg. Das vernym also. er bederf nit mer darzů das er die frucht auff hebe von dem iar wann das er beweis dz er das gearbeyt hab. So soll er dz ander weit säen vnnd sol es mit der saet wider antwurten. als beschaidenlich en ob es besäet gewest wär do ers angriff vnd anderst nitt. ¶ Das selbig ist auch dye losunge des dritten argumentes. ¶ Das ander argument ist das man der mietunge teding halten sol. Diß löß also vnd sag. also söllen es halten dye das tehdingen oder die erben ob sy es geniessen wöllen. Wöllen sy es aber brechen die darnacch kõmẽ. das soll on der andern schad sein vnd darũb so steet hie die erben rc. ¶ Wir sagen aber das in einẽ ietlicchen gůt d vermieter bedürff seiner erben willen vñ vnwort. als ob er es vermietet od außthet vmb bescheyd vñ vnworten sy es dañ nit do ers vermiet sy bedürffen des vermieters nit halten. Wann mit vermieten möcht man den erben ein eygen alsovast entpfrẽmdẽ als mit verkauffen vt in auct. de non alienandis aut permutandis ecclesiasticis rebus § alienacione et § quia vero coll. ij. et ff. de statu liberorũ l. de statu liberis in fine. ¶ Wann als man für ein gůt zů einẽ mal gelt auff hebt daz man verkaufft. also hebt man zů voran dz man vermietet das gelt ewigklichen vnnd auff das gůt den erben also entweret werde vnnd das man kein gůt durch trügne alzů nahe auffthůn darumb so haben dye erben kore ob sy dye vermietung halten welten oder dem mieter die pflege geben wöllen dye ergeben solt, so käm der erb zů seinem eygen vnnd der mieter belib on schaden ¶ Wye ob es der myeter schadẽ nem möcht es dennocht also gesein. Wyr sagen ya. wann wer mitt dem andern mit vermietung zůsamen kõmpt dem sol der erben recht nit vnwissentlichẽ sein. das ist das sy es nit halten dürffen vt ff. de re iuris l. qui cum alio et C de legibus et constitutionibus principum et edictorum l. leges et C. de iuris et facti ignorantia l. constitutionibus et l. cum ignorantia.

## Articulus lxxviii

DEr künig vnd ein ietlich richter můß wol richtẽ über halß vnd über haut vnd über yetlichen seines mannes vnd mages leib Vnnd thůt daran wider sein treüwe nit. Der man můß auch wol seim herren. dem künig vnd auch dem richter vnrechtes widersteen vnd sy helffen weren zů aller weiß als ein fremder al lein sei er sein mag oder sein herre vnd thůt daran wid sein treũ nit. Der mã můß auch wol volgen seinẽ herrn vñ der herre dem mãn vnd der mag dem mage vnd sol in helffen bestetigen võ

gerichtz halben vmb vngericht do er mit gericht czů geladen wirt an einer handhafftigē that vñ thůt daran wider ſein trew nit. Der man můß auch wol volgen vor ſeines herrn hauß vñ der herr vor des mānes. vnd der mag vor des magen do er vmb vngericht mit dē gericht fürgeladē wirt vñ můß es wol helfen brechē ob mans mit rechte nit entredet. vnnd er thůt daran wider ſein trew nit. ¶ Jetzlich man můß wol helffen weren ſtett bürg vñ land vnd leib ſeines herrn vnd mage vnd mānes vñ auch ſeines freündes. wider herrn vnd mag vnd man dye ſy geweltigklichen ſůchen vnnd můß wol auf ſy ſtreiten vñ thůt daran wider ſein trew nit. alſo daz er ſelber ires ſelbes hab nit neme ¶ Wundet auch ein man ſeinen herrē oder ſchlecht er in ze tod in not were ſeines leibs oder der herr den man. er thůt daran wid̕ ſein trew nit. ¶ Ob die not mit recht auf in bracht wirt. ſeinē weguertigē geſellen vnd ſeinē wirt do er geherrberget iſt geweſt vnd ſeim gaſt vnd wer zů ſeinen gnaden fleucht den ſol der man helffen wider aller mengklichen dz er ſich erwere vnrechter gewalt vñ tůt daran wider ſein treü nit. ¶ Sůchet ein man den herren oder der herre den man vnuerklagt vor ſeinē mannē nach recht er thůt wid̕ ſein trew ¶ Kōmet er aber nit auß auff ſeinen ſchadē. vnd geſchicht jm ſchad von jm ſelber oder von den die durch ſeinen willen do ſein oder do er helffer zů iſt vnwiſſent den ſchaden ſol er gelten auf recht vnd es iſt wider ſein treü nit. ¶ Wa aber ein man in einer raiß iſt vnnd do nicht hauptman iſt. reitent leüt an in. vnd an die ſeinen vnd thůnd ſy ſchaden ſeinē herrn oder ſeinen mannen od̕ ſeim freünd oder wem es ſey on ſeinē rat vnnd on ſein that gweret er das auff den heyligen er beleibt es on gelt vnd on laſter·

¶ Gloſa.

DEr künig vnd ein yetlicher richter můß wol richtē zewān alle gericht lehen ſeind. Vnd do oben enrichtet iſt dz kein man mag an leib vnd an gůt gericht ſitzen er ſey dañ mit dem gericht belehēt. ¶ Nun kert ſich daz recht zů den werden ern. wañ gůt on ere iſt kein gůt. vnnd leib on ere hat man für tod. vt ſupra li. j. arti. xxxvj. et xxxvij. et lxv. §. fi. et C. ex quibus cau. alicui infamia irrogatur le. ſi furti et inſti. de capitis diminutōne §. j. et ff. ad ſenatus conſultū tricuIianū et orphicianū l. j. §. capitis. Wañ dañ alle ere vñ treü kōmpt darūb ſo ſetz er hie von der treü. Vnd die kōmpt von dreierley ſach. Die erſt trew kōmpt vō woltat vnd von eyden dye ſol haben der man zů dem herrn vnd der herr zů dem mann. ¶ Hievon ſchreibt vbertus von dem garten in dem lateiniſchen lehenrecht in ti. quibus modis feudum amittitur §. j in fi. ¶ Vnd ſaget diemůtigklichen vnd gůtlichen vnnd wie getreülichen der man ſich gegen ſeim herrn halten ſölle. Das iſt müglich von der gab gotes vñ von natürlicher gewonheyt zů begreiffen. wān es ſey mit einiſchē recht od̕ mitt keiner ſchrifft zů beſchreibē. Hievon haſt du auch xxij. q. vl. de forma felicit. ¶ Dye ander treü die kōmpt von natur vnd von magſchafft vnd diſe iſt darumb natürlichen recht kōmpt vnd dz mag von geſatztem recht nit zerſtört werden. wañ ein geſatzt recht mag verdringen ein geſatzt recht. aber es mag nitt verdrucken ein natürlich recht vt inſti de legiti. agna. tute. §. vltimo et inſti. de iu. genti. § ſed et naturalia. ¶ Die dritt trew dye kōmpt von recht vñ vō nutz als die wir zů dem recht habē ſöl-

len. wañ es ist nicht nützers zůbetrach
ten wēn die aller heyligesten recht dye
götliche vnd mēschliche ding wol ent
richtent vñ vertreiben alle vnrecht vt
C. de veteri iu. enucliando l. deo aucto
re nostro. §. cum itaqȝ. ¶ Wañ wel-
cher bider man het nit getreülichē lieb
einen redlichē richter vt in auct. vt iu-
dices sine quoqȝ suffragio fiāt. §. eos
autem colla. secunda. ¶ Wann aller
nutz des rechten wäre nit wär kein ri-
chter der daz recht beschirmet vñ auß
richt vt ex. de electione et electi potesta
te. c. vbi periculum maius §. preteria li
bro vj. Wann das dick beschicht das
die sachen sich vnder einanď beginnē.
Also das ein getrewer richter můß ri
chten über seinen getreüen herrn. oder
der herr über seinen getrewen freünde
vnd darumb so sagt er hie. der künig.
Vnd diß ist der römisch künig. wann
wa du in allen rechten vindest der kü-
nig schlechts sunder zůnamē oder der
fürst. do meinet er den römischē künig
mit. vt instit. in prohemio §. j. et C. de
legibus et constitutionibud principū.
et edictis l. digna vox. et ff. ad legem iu
liā maiestatis l. prima. ¶ Uzůß wol
richten ꝛc. Hye gefelt ein frage wider.
ob der richter ist der das vrteyl vindt
oder der es fraget. Antwurdten wir
czů dem ersten das der der das vrteyl
vindt der sey ein richter. vnnd wöllen
dz beweisen mit dreien artickeln. Das
erst ist dz der ist ein richter der ein ding
entrichtet. wer dann ein vrteyl vindt
der entrichtet das ding do das vrteyl
vmb gefragt wirt. vnd darumb ist ď
ein richter der ein vrteyl vindet vnnd
nit der der es fragt. wann den dingen
söllen bequemlichen sein die namen die
sy nennen vt institu. de donationibus
§. sed et nos. et C. de officio pretoris vr
bis l. prima in fine. et C ď defensoribus
ciuitatum l. defensores. Vnd das wä

re nicht hiesse der do fraget ein richter
wann der vande das vrteyl nit. Das
ander ist. es enmag kein vrteyl ein vr-
teyl gesein es gebe dann der richter sel
ber. wann denn das ein vrteyl ist das
der spricht der es vindt vnd darumb
so ist er auch ein richter der das vrteyl
vindt vnnd nit der der das fraget vt
C. de sentencijs ex periculo recitandis
l. vltima. et ff. de arbitris l. diem in pri
cipio. et lege non distinguemus et lege
quod si hoc modo et extra de consuetu
dine c. ad audientiam. ¶ Das drit ist
es bindet kein vrteyl es werde dañ ge-
geben vō des richters antwurt wañ
dañ des vinders vrteyl bindt vñ dar-
umb so ist er auch ein richter. wañ dz
vrteyl anders nit enbindet. das es an-
derst nit bünde das hast du C. si non
a compotenti iudice iudicatum fuerit
lege vltima. et ff. de arbitris. lege diez
in principio et extra de consuetudine c.
ad audientiam. et extra de iudicijs. c.
at si clerici. et ij. q. j. in primis. ¶ Wir
sagen aber das der richter sey ď es fra
get vnd nit der der es vindt vnd wöl
len das beweisen mit fünff argumen-
ten. ¶ Das erst ist das das kein man
richter gesein mag jm werde dañ daz
gericht mittlehung benolhen oder er
werde darzů gekorn vt supra li. j. ar. lv
et ar. lxx. et lvij. et xxiij. q. j. c. militare. et
q. ij. c. et xiij. q. iiij ꝛc. ille. Vnd das wirt
dem frager gelihen vnd nit dem vin-
der vnnd darumb ist der frager rich-
ter vnd nit der vinder. ¶ Das ander
ist wär es das der richter der das vr-
teyl fund so müste der man über seinē
herrn. vnd der freünd über sein freünd
nitt richter sein. wann er můß über in
kein vrteyl nit vinden vt supra li. ij. ar.
xij. můß dañ der man über sein herren
wol richtē als er hie sagt. darūb so ist
der frager richter vnd nit der vinder.
¶ Das drit ist wañ man wetet das

ist der richter vnnd ist auch kein man on bůß wann der richter vt supra ar. liij. §. ij. wañ man deñ dē richter bůß gibt vñ kein gewet vt supra li. j. ar. xij. §. v. in fine. wañ man denn dē vinder gewet gybt vnd kein bůß vnd darūb so ist der frager richter vñ nit der vinder. ¶ Das vierde ist das der in dem gehegetem ding das gebot hat der ist richter vnd nit der es halten můß. Nū dañ der vinder der das vrteyl vindet das gebot halten můß vnd der dz vrteyl vand auch durch sems gebottes willen dz vrteyl fundē hat darumē ist der frager richter vnd nit der vinder Das fünfft ist. wer ein richter ist der sol sein vrteyl vinden vt s ar. xxx'§. fin darumb so ist er kein richter der dz vrteyl vindt sund der es fragt vnd dyß halt wir vñ ist war. Deß lôß nun die argument die hie wid seind. Das erst argument dz wid vnß ist das do saget den dingē söllen bequēlich sein dye namen vnd darūb billichē ein richter sey od heyß der d dz vrteyl vindt durch das dz er das ding entrichtet. Daz lôß also. Den dingē söllen bequemlich sein die namen das ist bequem das ist also sey. es darff aber nit von not sein wañ dye namen seind erdacht durch der ding willē vñ nit dye ding durch d namē willē. vt C. de cōstituta pecunia l. ij. §' penul. et ff. de adopcōibus liberatorū l. iij. et insti. de legatis §. lōge. ¶ Sag auch der dz vrteyl vindt der entricht die sach nit sunder der das gefunden vrteyl gebeeüt zů halten d entricht die sach. vñ diß ist der richter vñ darūb so ist der frager richter vnd nit der vinder. ¶ Das ander argument. das kein vrteyl ein vrtel ist es geb dañ der richter selber auß. Das recht helt man in keyser recht vñ nit in vnserem recht. oder sag wañ der richter dz vrteyl nach aller jr wilkore bestetiget so gibt er es selber vnd nitt der es vand. wañ in keiser recht so můß der richter kein vrteyl geben er besprech sich dann mit den die bey jm sitzen vñ gebot vñ gehôre dañ der kriegendē red fort dye do heyssen assessores vt C. de assessoribus domesticis l. j. Die müssen heymlich den richter anweisen vñ nit offenbar in vnserē rechtē aber můssen sy es wol beyd dē richter weisen. vñ offenbarlich sprechen vt C de assessoribus. l. j. et supra li'ij. ar. xij. ¶ Das drit argument ist gegen vnß das kein vrteyl binde es gebe dañ des antwurters richter das meint er dye vrteyl die die richter geben über das dz in nitt gebürt zů richten durch das daz er leicht sein richter nit wār. als ob ein lay über ein pfaffen vrteyl gebe das wār nit recht vt in auct. vt clerici apud proprios episco. primū cōueniātur et post hoc apd ciuiles iudices §. j. coll. vj. et in auct. de sanctissimis epis. amabi. clericis §. si con. aliquē col. et xj. q. j. c. cristiano. darumb ist es wider vnß nit Sage aber das der richter in vnserem recht sol dz vrtyl selber geben vñ anders kein mā. Wann das man vyl vrteyl vindt daz bindet keinen man zů dem gericht daz do gefunden ward. wañ der es vindt der spricht also. herre der richter wôlt jr hôren was vnß recht dunckt vnnd vindt dañ ob es vmb bekannt schuld ist er solt in xiiij tagē gelten. sich noch bindet dz vrteyl dē schuldigē man nit zů gelten. wañ das ist nit wañ ein anweisung vñ ein rath. dz dañ der richter gebietē sol dz er gelte So gibt dañ der richter dz vrteyl als hye gefunden ist. also gebeüt ich dir in xiiij. nechtē zů gelten sihe das ist dz vrteyl daz do bindet vt ff. de re iudicata et de effectu sentenciarū et in tribula. iudiciū semel. vñ das můß in vnserē rechten der richter auch selber auß gebē als in keiser recht

vnnd diß vrteyl endet die sach vt ff. de re iu. l. res iudicata. vñ diß vrteyl dz do bindet vñ löſt vt C. de ſen. inter lo. om. iudi. l. fi. vñ alſo haſt du diſe frag gelöſet. ¶ Richten ꝛc. Vnd der richter ſol auch helfen dem klager wid ſein herrn allein daz ein yetlicher richter ſchwert ſeinem herrn zůhelfen wider ein jetlichen man vt in li. feu. ti. de forma et de no fi. per totum. Er iſt doch nit meineyd wañ er ſchwert jm nit zůhelffen wid recht vnd hye hilfft er nit wann rechtes dem klager. des thůt er wider ſein trew vnd wider ſinē eyd nit. ¶ Seinem künig ꝛc. Hiemit meinet er ſünderlich künige als denē von behem oder denen von dennemarckt vnd dem geleich. Wann diſen künigen mag man wol widerſteen alles das man einem richter mag widerſteen. wañ dem römiſchen künig mag niemandt wider ſteen er mercke dañ daz reich vt e. li. ar liiij. §. fi. Nach dem das er iſt haben alle recht. vnd er iſt ſelber das lebendig recht wann in dem ſchrein ſeins hertzen iſt beſchloſſen alle recht vt inſti. quibus mo. teſta. infir. §. vlt. et C. de legi. et conſti. l. digna. et ff. de le. et ſen. cōſul. l. principes. ¶ Widerſteen ꝛc. vt C. de iuris fiſci. l. prohibitum. Das dañ ein man ſeinē herrn müg widerſteen das ſol ſein mit groſſer weißheyt. wañ es geſchicht dick daz ein man jm vnrecht thů als man des doch nit thůt. Das iſt gůt daz ſich ein man daran wol berath mit weiſen leüten. wann es iſt gewiſſer das vil leüten duncket. wañ dz einem allein duncket vt extra de offi. d lega. c. prudentiam. vñ man vindt vnder vil weiſen leütē aller dickeſt dye beſten weg vt xx. di. de quibus et C. de ſi iu. l. vltima. Wañ ein man dann diß thůt. vindet er dann das man jm vnrecht thůt ſo widerſtee er es mündlichen vnnd ya mit recht alſo das er es klag vt in auct. vt iudi. ſine quoqz ſuffra. fiant §. volumus coll. ij. et ff. de in iu. l. ver. magiſtratus. et in auct. vt de feren. iu. §. ſi vero coll. ix. ¶ Volgen ꝛc wie mag der man ſeinē herrn wol aufhalten vñ mag in beſtetigen vñ mag doch kein vrteyl über in vinden vt ſupra li. ij. ar. xij. §. ij. Des wiß daz man mag volgē wider ſeinē herrn zwayerley weiß. Zům erſten als ob er dz gerichte hörte vñ wiſte nicht über wen es gieng. wañ wer daz gericht rüfft der weyſt beweiſen ſelber mitt wer jm dye not gethan hat vt ſupra li. j. art. lxij. et ſupra li. ij. ar. vl. Zům andern ſo mage einer ſeinē herrn volgē vnd in auf halten ob er jm oder den ſeinen vngericht gethan het. vnd anders nit. wann er mag auff in anders auch nitt klagen. vt xxij. q. v. de forma. vñ er mag auch auff in anders nit gezeugen vt ex. qui fi ſunt legi. c. cām. ¶ Jetlich mā mag wol helfen ꝛc. Das dyß ein man thůn mag diß iſt darumb. dz er des einē man alſo faſt iſt als des andern vnnd hierumb ſol er dem beholfen ſein der do recht hat daz ſagt er hie. die ſy geweltigklich ſůchen ꝛc. Vnd nit dem der vnrecht hat. wañ wer dem andern zů vnrecht hilfft der hindert in mer dann er jm hilfft. vt xiiij. q. vj. ſi res aliena. Dz er es ſelber ꝛc. Wann neme er dye habe oder bůthung das wär ein zaichen dz er es durch recht oder durch lyebe od trew nicht gethan het als er es doch hierumb thůn ſolt. ſund das er es durch geitigkeyt d hab gethan hab. wañ die ein můter iſt aller boßheit vt in auc ten. vt iudi. ſine quoqz ſuffra. fi. §. cogitatio coll. ij. ¶ Der man mag auch wol helfen volgen ꝛc. Merck diß wol eben wann hie möcht einer ſer an ſchnorren. wān es iſt nit alſo ſchlecht zů vernemen als es lautet. wann daz ein man ſeinē herrn beſtetigen mag dz iſt

das er in müß helſen halten. das wär
kein rechte das do ſaget das er über in
kein vrteyle mag vinden vt ſupra li. iij.
ar. xij. §. ij. Das einer wid ſeinen herrn
vrteyl ſunde dz wär doch mynd wañ
dz er in aufhielt. Mag er dann wider
ſein herrn daz nit thůn ſo mag er noch
mynder thůn das gröſſer iſt. vt inſtit.
qui. ma. mit. licet vel non §. iuſte. et ff.
de re. iu. l. nõ debet. Hye iſt auch kein in
li. feu. ti. ex qui cau. feu. amitti. Da ſch-
wert der man dẽ herrn zů helfen auff
ein yetlichen man. des helt er jm nicht
wañ hye einẽ yetlichen auff den herrn
hulff als hie ſteet et xxij. q. vlti. c. de for
ma. Da ſteet der man der getrew ſein
will der ſol in warnen vnd bewaren.
vor allem ſchadẽ des thet er nit wann
er in hulf beſchedigen. Etlich ſagẽ diß
recht verlegt alle andere recht dye hye
wider ſeind. des iſt nitt. wañ ein new
recht legt ein elters ab. wañ dañ lehen
recht neüer iſt wañ diß recht darumb
legt diß gantz ab. Es ſagen etlich das
lehẽrecht leg diß ab. wañ als ein recht
wär geſatzt dz wider ein ander recht
iſt ſo ſeind ſy alle abgeleget. allein ent-
ſtee von ſeiner ablegung nit vt de con
ſti. c. j. li. vj. Hye ſag aber der ſey keines
abgelegt wañ wir ſöllen der recht ab
legung in vnſern beweiſungẽ vermei-
den wa wir mügen vt C. de ap. l. pre-
cepimus in fi. et in auct. qui. mo. na. effi
ſui §. tribus col. vij. hie iſt wol kein wi
der red. ſunder wir rhaten das du es
alſo halteſt vnnd daz du dich an dem
herrn bewareſt. wañ thet es ein man
eines zů rechte wider ſeinen herrn das
wär jm vil ſchedlicher wañ das er vil
dick vngeiaget ließ wañ daz trifft mit
höher wañ auff gewete vt ſupra. li. j.
arti. lij. in princi. et in auct. vt iudi. ſine
quoqz ſuffra. fi. §. cogitatio colla. vij.
¶ Wundet auch ein man rc. Wañ er
nun gſagt hat wie einer müß vnrecht
widerſteen das jm ſein herre oder ſein
richter thůn welte. Nun willer ſagen
wier ſeiner gewalt müſſe widerſteen
¶ Das merck zům erſten welches dz
vnderſcheyd ſey zwiſchen der gewalt
vnd vnrecht. Vnrecht thůt man einẽ
mann mit falſchen vrteyln vñ mit ge-
richt. oder dz er keines rechtẽ bekõmen
mag. vt ff. ad legem corneliaz de ſicca-
rijs et veneficis l. j. et inſti. de iniu. §. ij.
et ff. e. ti. l. j. et inſti. de obliga. que ex de-
licto naſcun. §. ſi iudex. ¶ Gewalt iſt
das man eim gewaltigklichẽ thůt do
ein man ſein leib oder ſein gůt mit ver
lieſen mag do ym kein rechte vmb ge-
ſchehen mag. Vnd wiß das diſe nott
geſchicht zwaierley weiß. bewapnet
vnnd bloß. Des wyß thet dir herr ge-
walt alſo das er dich rauffte oder ſch
lůg mit feüſten ſchlůgeſt du in wider
mitt ſchwerten ſo theteſt du kein nott
wöre. Lieff aber dein herre über dych
mit waffen die dir ſchedlich möchten
ſein allein das er dych nymmer gerürte.
du magſt in erſchlagen vnd thůſt ein
notwör. wañ gewaffte not můß mã
mit waffen vertreibẽ vt ff. de vi et vi
arma. l. j. §. vim vi repel. litz. wañ ſo ſa
get er es ſey beſſer dz einer ſeinẽ leib od
ſein gůt verwere wañ daz er hernach
klage. vt C. quando licet vnicuiqz ſine
iudice ſe vindicare vel publica deuoca
tione occidere l. j. Vbi expreſſe dicit tex-
tus melius eſt in tẽpore occurrere quaz
poſt cauſam vel neratã remediũ que-
rere et probatur i l fi. C. in quibus cau
ſis reſti. in integ. nõ ẽ neceſſaria. Das
ſelbig magſt du thůn ob dein herr dyr
dein thor aufſtoſſen od dein hauß ab
ſtürmen wölte oder dein hof. wañ du
ſolt vñ ein yetlicher frid haben vt s. li.
j. ar. lxvj. §. ij. werteſtu dich vñ ſchlů-
geſt du in du theteſt wid dein treü nit
wañ du theteſt dein notwörevt ff. ad
legem iuliam de vi publica le. hy quiet

C.e.ti l.ſeruus. Vñ du bleibſt on ſcha
den vnd on wandel vt C.ad legē cor
neliā de ſiccarijs l.his qui. Ob die not
beweiſt werd vnd das mů man be-
weiſen mit ſiben mannen od mit kam
pffe ob des todten freünd einer in mit
kampff entreden wölte. vt ſupra.li.ij.
ar.lxiiij. wirdt es aber nit beweiſt der
man verleüſt ſein ere. vnd ſeinē leib vñ
ſein lehen das er von dem herrn hatt
vt li.j.ar lxxxiiij. et in li.feu.ti. qui.mo.
feudum amittitur. Nach dem das al
le recht die notwör erlaubent vt ff. de
inſti.et iu.l. vt vim et ff.de le.acqui.l.ſci
entiam.et ex.de homi.c.ſignificaſti. et
ex de ſen.excō.ſi vero et e.ti. delecto lib.
vj. So wiß zů einer notwör gehören
mancherley ſtuck. Zům erſten dz ſy ge-
ſchehe mit vnſtreflicher maß vt C.vn
de vi l.j.et ex de homi. ſignificaſti i glo
ſa. Diſe maß ſol ſein an den dingen da
man die wör mit thůt. wañ wer dich
mit feüſten ſchlecht den ſolt du mit ſch
wertern nitt widerhauen. vt ff. ad le.
acqui.l.ſi ex plagis et xxiij.q iij.nō inſe
renda et ex.de ſen.excō. vt fame. Es en
wäre dañ dz ſich ein man anders nit
en were kūnde er obtrete dañ dye maß
vt ff.ad le.aqui.le. ſed et ſi et in clemen.
ſi furioſis de ho. Od ob er vnwiſſent
lich übergriffe vt ex de homi. ſicut dig
nū et ex.de reſti.ſpo.olim j.et ex. de ſen.
excō. cū voluntate. Zům andern male
hört darzů dz dye notwör geſchehe in
der friſchen that auf dem fůß vt ff. de
de vi et vi arma.l.idē eſt et ex. de ſen. ex
ſi vero. Vnnd diß vernym ob an den
perſonen gewalt geſchehe. Geſchehe
mir gwalt an meinē gůt dz möcht ich
in der that vnd auch darnach als ich
des erſtē wiſt vñ mein freünd geſam-
let het wol weren vñ ich thet notwör
vt ff.de aqui poß.le. q in eo et l.clam.
poſ.et ex.de reſti.ſpo.olim.j.et ff.ad tri
cul.ij. Zům driten mal hört darzů das

diſe wör geſchehe zů vertreiben vnnd
zů widerſteung des vnrechtē vñ dye
gewalt vnnd nit durch wincke vt ff.
ad le.aqui.l.ſcientiaz et xxiij.q.j. quid
culpatur. vñ diß geſchicht dañ wann
diſe vorgeſchribne ſtuck gehaltē wer-
den. Diſe die alſo notwör thůn die fů-
rent vnfertigē ſtreit wañ daz natürli
che recht erlaubt diſe wöre j.di.ius na
turale et ex.de excep. cū inter et ex de re
iudi.paſto.in clemē. Vñ dyſer ſtreit iſt
ſo wol erlaubt den geyſtlichē als den
weltlichen leütē vt ex.de homi.ſi furio
ſus in cle. Des wiß dz zů einē rechtfer-
tigen krieg vñ ſtreit gehören auch ma
nigerley ſtuck. Zům erſten ſo gehörent
darzů ſunderlich perſonen die ſtreiten
vñ kriegē mügen als weltlich vñ nitt
geyſtlich leüe on in notwör als hievor
geſagt iſt vt xxiij.q.viij.clerici et ex.de
homi.ſicut. ¶ Zům andern mal das
es geſchehe von vrlaub des rechtē od
des fürſten als des babſtes oder des
keyſers vt xxiij.q.j.quid culpatur.et q
ij.ca.j.et ff.de capi.et poſt limi. reuer.l.
hoſtes. ¶ Zům dritten male gehöret
darzů das der ſtrit vñ krieg geſchehe
durch redlicher ſach willen als durch
des criſten glaubens willen od durch
gehorſam od durch frides willē. oder
durch des gemeinen nutz od rechtuer-
tigkeyt willē oder der gleich vnnd nit
durch haß vt in dicto c. quid culpatur
et xxiij q.ij.c.j.et q.in fortitudo et q.viij
nulla. Vnd wz man in diſem ſtreit vñ
krieg von dē veindē krieget das mag
man mit got wol behalten vt xxiij. q.
v.dicat. Anders aber ſeind alle dye ye-
nen ratz thatz od hilf thůn ſchuldig vñ
pflichtig zů gelten allen ſchaden die in
vnfertigen kriegen geſchehen vt ex. de
re iudi.cū j.et ex.de etate et quali.tuam
et ex.de ſen.ex cū inter.et xj. q.iij. quōm
et ex.de reſti.ſpo.cū ad ſedem in glo. et
xvij.q.iiij.oēs et ij.q.j.notum. Seinen

wegfertigen gesellē ꝛc. Das ist seltzam
das einer mit dem andern in eim weg
gieng das dz also groß trew machen
solt das er sich darumb gegen seinem
herrn setzen solt nach dem als dz recht
spricht dz ein man sey grösser treu pfli
chtig seim herrn wañ seinē sun. wann
der sun ist jm etwas von natur allein
aber zů dem herrn ist er verstrickt mitt
seinē eyd vt in li. feudorū. qnēadmodū
feudum amittitur. Sunder sage ein
wegfertig gesell sey der der lang weg
vnd verr mit dem andern geet als ein
pilgerin. wann dyse seind als průder
Auch darumb das er sich wider seinē
herrn setzen soll das ist durch sein selbs
angste willen mer dann durch seines
compans willen. wann als man einē
compan freuelichen anuertiget. was
waist er wie es jm auch geen möchte.
vnd darumb so ist jm die wörr erlau-
bet vt C. quando liceat vnicuiqz se si-
ne iudice vindicare l. liberum. ¶ Wa
aber der herr sprech das er velich we-
re. sag er sol es nit gelauben. wañ wer
einest übel thůt den hatt man darfüre
ob es ym gefalle das er es mer thů. vt
in auct. vt iudices sine quoqz suffra. si.
§. cogitatio coll. ij. ¶ Vnd seinē gast
der zů seinen genaden fleücht ꝛc. Das
ist in sein vier pfele oder der bereyt dar
inn ist. wann wer sein vier pfel weret
der thůt notwör als der seinē leib we-
ret vt ff. ad legez iuliam de vi publica
l. hy qui. ¶ Sůchet der herr den man
vnuerklagt ꝛc. Hie hast du dz ein man
seinem herren niendert verklagen soll
dann vor seinen mannen vt in li. feud.
si inter dominū et vasalluz lis oriatur.
Diß vernym vmb den krieg der vmb
lehen gůt ist vt in lib. feudorū si de feu-
do cōtrauersia fuerit et si vasallus de
fendendo ab aliquo interpellatus fue-
rit et dn̄s eū defendere noluerit. Oder
vmb ander sach sol mans dem landri
chter klagen vt supra li. j. ar. lix et in au
cten. vt omēs obediant iudicibus pro
uin. §. si igitur col. v. ¶ Wye dañ als
er in dañ verklagt hat mag er in dañ
veindlichē sůchen. Etlich sagē ja wañ
das recht verbeüt es fürbas nit vnd
was das recht nit verbeüt dz sől wir
auch nit verbietē vt C. de testamen. et
quēadmodū testamenta cōfirmātur.
l. sancimus Das ist auch darwid daz
kein man krieg habē müge wann von
des reichs wegen. můß er dann nach
diser klag auf den herrn reyten so můß
er wol auf in kriegē. Dz kein man krie-
gen mag das hast du ff. de captiuis et
post liminio reuersis et ab hostibus
redēptis l. hostes. Sag ein mā er wir
bet nit mit der klag dz er auff den her-
ren krieg wann er bewart sein treü da
mit. ¶ Den schaden sol er gelten auff
recht ꝛc. Das ist nach wirderung als
es der wirdiget der es verlore er myn
dere es dañ mit seim eyde vt supra e. li.
ar. xlvij. et lj. ¶ Reiten leüt ꝛc. Wann
auff einē auff wen man reit der mage
sich wol weren wañ also thůt er not
wör vt supra e li. Darumb beleibet er
es on gelt das ist er darf nit gelten vñ
on wandel das ist on wette vnnd on
wergelt ob er wol bey im nit beleiben
törst vt li. ij. ar. xv. Also hast du wz ein
man thůt das er so than ding thů die
er mit recht thůn mag ob wol vngere
chte darzů geschehe dz er des doch on
schadē belib vt insti. de legibus acqui.
§. idem et ff. e. ti. l. si putatur. et vij. di.
ca. testamentum et xxxj. q ij. de neptis.

## Articulus lxxix

WO gebauer ein neü dorff be-
sitzen vō wilder wurtz den
mag des dorffs herr wol ge
ben erb zinß recht an dē gůt
allein seind sy czů dem gůt nicht gebo-
ren. ¶ Kein recht mag er inen geben

noch sich selber kiesen do sy des lands richter recht mit kiesen vñ sein gewet mit gemyndern oder gemeren mügẽ. Kein außwẽdig man ist auch pflichtig zů antwurten in dem dorffe nach jrem sunderlichẽ dorffrecht dañ nach gemeinẽ landrecht er klag do auff erb vnnd gůt oder vmb schulde. Wa der man klagt do můß er wider antwurten. ob man wider auff in klagt on zů kampf wartz die schepfenbaren freien mãn das helff vns der heylant amen

¶ Glosa.

DO gebauer ein dorff neü besetzen ꝛc. Hyevor hat er entricht der herrn vnd ď mãn recht die zůsamen durch dz lehengůt verstrickt seind. Nun will er sagen von den gebauren do die herrn herschafft über erkrigẽ durch zinßgůt Des wiß daz die heylig cristenheyt ist geteylt in dreierhand nutzsam leüt. daz seind priester ritter vnd gebauern. dye heyligen priester do er ab saget vt supra libro secũdo arti. sexagesimosexto. §. primo et tercio. Die söllen betten für die ritter vnd die bauer. wañ ires gebetes geneüßt alle die welt vt in auct. quomõ oporteat episcopos et reliquos clericos ad ordinatõem deduci et de expressis clericorum. §. j. coll. j. So soll ď werde ritter frid den priester vnd den gebauer beschirmen vnd befriden. vt in auct vt neq; miles neq; federatus obserue. domui priuate aut possessiõe alicuius §. j. colla. viij. ¶ So söllent dye gütten gebauer den priester vnnd den ritter füren vnd von dem saget er hie et in auct. vt nullus mutuans agri colle teneat eius terram. §. j. colla. iiij. Darumb der ein neü dorff besitzt von wilden wurtzeln der mag den gebaueren erbzinßgüt daran geben ob wol der wald sein lehen wäre das ist darumb auff das die besserung über den zinß sey jr lon für yr besitzung. wañ es ist ser nütz vnd bequeme dem gemeinẽ gůt das ackerleüt seind vnd das man acker mache. vt in auct. de qnestore et qui agere debet §. j. col. v. ¶ Des mercke vierley stuck von zinß gelten vnnd von zinßgůt. Wann zinßgůt ist wed eygen erbe noch lehen. yedoch so beleibet es in dem land zů sachsen on man schafft dem der es kaufft daz ist nicht wañ ein zaichen das es der herrn will sey. Zinßgůt ist darumb kein eygen dz der herr darauff zinß hat vt supra ar. lxxvj. wann eygen hact man on allen zinß. Es ist auch darumb kein erbe dz es der richter nit auffgeben mag. Es ist auch kein lehen durch das man do zinß ab gibt vt in li. feu. arti. xiiij. et ar. lv. et lxxiij. ¶ Auch haben die gebauer dye auff dem czinßgůt sitzen vierley sunderliche recht. Das erste ist das es nit ledig werden mag die weil daz do niemant zů geboren ist. vnud dz man sy darab nit weisen noch dringẽ mag. vt supra li. j. arti. xxj. §. iiij. Das ander ist dz sy kein recht künnẽ dürffen wañ natürlich recht vt ff. de iniu. vocan. l. venia et C. de agrico. et censi. colo. l. ij. Das dritt ist dz sy söllen klagẽ endlich gericht haben so das sy söllen zehand bekennen oder versagen auff das dz ď acker nit versaumpt werde vt in auc. de questo. et qui agere debet §. j. colla. vj et ff. de re militari l. tan col. Dz vierde ist daz man sy in dem augst zů keinẽ recht geladen mag vt ff. de ferijs et dilatronibus et diuersis temporibus l. si feriatis et extra de ferijs capitulo vltimo. ¶ Wyß das zinßgůt ist zwayerlay. das ein ist das man nicht verkauffen mag noch lassen das haben die lassen die seind darzů geboren vnnd auff wens erbẽ sol ď můß dazů geborn sein dise seind vil nach eigen vt C. de ag. et censi. l. vlti. ¶ Die heyssen pfleghaftẽ

Die andern die zinßgůt habē die seind als gebauer die erben das gůt das ab er jren zinß ist vnd verkauffen es wañ sy wöllen. also das sy es iren herrn vō erst zů kauffen bieten das sy an dē gůt haben das heyst die besserung das ist das sich daz gůt mit jrer arbeyt gebessert hat. vñ das heyssen landsessen ar beyten gebawren vt C. de iure emplite l. cum dubitatur.

## Articulus lxxx

ER stirbt ein eygen von einem bürgeltē erbloß drei husen od darunder gehört in dz schultheyßthům. von wann es erstirbt vō dreissig husen oder darunder das gehört in die graueschaffte. Ist es dann mer dann dreissig husen so ist es dē künig alles ledig worden. ℭ Last der künig oder ein and herr seinen dienstmā oder seinen eygen man frei der behelte freier landsessen recht ꝛc.

ℭ Glosa.

ER stirbt ein eygen von einem bürgelten erbloß ꝛc. Dyß sterben kömpt zů zwaierley weiß Das erst ist ob ein man sturb den tod des rechten. Das kömpt zů zwaierley weiß. Das erst in dem rechten das ist der tod ob sich einer zů eygen gebe vñ thet er des mit seiner freünd willen so wurde dē herrn das eygen ledig. wañ eygenschafft ist also tod vt supra lib. iij. arti xxxij. et ff. de reiu l. seruitutem. Der ander tod des rechten ist. wañ einer in des reichs überacht getan wirt des erb wirt dem erben ledig oder dē reich vt supra li. j. ar. xxxviij. et insti. de capitis diminutione §. ij. et C. de bonis proscriptorum seu damnatorū. l. de portati. Das and ist ein natürlich tod von disem wirt eygen ledig ob ꝺ tode keinen freünd last wañ in das sibende glid vt supra li. j. ar. iij. in fine. ℭ Drey husen ꝛc. oder darunnder. wann ist es aber darob so felt es in die grafschaft ist er aber icht baben dreissig husen so gehört das in das reiche als hye steet. ℭ Last aber der künig oder ein ander herr sein dienstman frei ꝛc. vt instit. de libertinis l. libertinorū. Oder seinen eygen man ꝛc. Hie hast du das dienstleüte nicht eygen seind vnd darumb sagt er hie seinē dienstman oder seinē eygen yedoch so sagen etlich das ensey nicht durch das. hyenach steet. Der künige mag wol des reichs dienstmann mit vrteyl frey lassen vñ sagē weren sy nit eygen so weren sy frei. wanu es ist nitt wann eygen vnd frey. vt insti. de iure personarum §. j. wären sy dann frei so dürfft man sy nit frei lassen vt insti. de libertinis §. Diß löß vnd sprich vt supra li. ij. ar. xlij.

## Articulus lxxxi

ZErgeent aber dye schepfen in einer graueschafft der künige mag wol des reiches dīestmā mit vrteyl frey lassen vnd do zů schepfsen machen durch das man rechtens bekömen vnd des künigs ban do halent müg. Er sol in aber des reichs gůte alsovil eingebē das sy schepfen dar ab sein mügē. ℭ Jr yetlichē drei husen oder mer. daz gůt mag er wol nemen auß dem gůt der graueschafft wa es der graue ledig hat durch des der schepfen eygen in die graueschafft erstorben ist. ℭ Dienstmann erben vnd nement erbe als frey leüt nach landrecht wañ allein das sy aussen jres herrn gewalt nit erben noch erb nemen.

ℭ Glosa.

ZErgeent aber die schepffen. Hie will er sagē dz dye dīest leüt eygen seind vnd spricht wern die dienstleüt nit eygē so wern sy frey. wañ es ist nit deñ eygē

vnd frei. vt insti. de iure personarum. §
summa. wären sy dann frei so dürffte
man sy nit frei lassen vt insti. de liberti
nis §. j. et ff. de acquirendo rerum do-
minio. l. deo §. cum quis in fine. Löß di
ses vnd sag als wir vor gesagt habē.
arti. xlij. ¶ Dienstmann erben vnnd
nemen erben rc. Wann er erlich zů end
bracht hatt alle der sachsen recht vnd
hat gesatzt vnderscheyd beyd der leüt
eren vnd gůts vnd gesagt wie eygen
ledig werde vnd wān es leoig werd.
Nun setzt er hie in dem letsten artickel
diß genedigklichen priuilegiū den edlē
werden vnd hochgeborn sachsen ge-
geben von der dienstman recht. vnd
setzt darumb jr recht zům letzsten das
sich das bůch mit etwas erbers ende
als sichs in dem erberstē anfieng. Er
thůt es zům andern mal darumb das
er jr recht dester baß erkündige wann
es was wunderlich vnd mancherley
vt supra arti. xlij. in principio. Wann
was man wol bedenckt das wirt de
ster redlicher gesatzt vt C. de sentēcijs
ex periculo recitandis lege hac lege. et
setzt es auch darumb czů dem letzsten.
das man dester bas gedenck. wañ dz
letzst beleibet aller bast in gedechtnus
vt de conse. dis. ij. ca. liquido. ¶ Diest
man erben vñ nemen erbe als frei leüt
Dyß ist aber für dich wyr sagen das
dye dienstleüt seind eygen rc. vnd das
hye steet als frey leüte. wann wa das
wort als zů gesatzt iß. das bezeychnet
ya einen vnderscheyd do er von spra-
che dē es geleichet ward. Nemen dañ
die dienstleüt erbe als frey leüt das ist
ya ein zaichen daz sy kein frei leüt seind
so seind sy bey not eygen. wān alle leüt
seind einweders eygen oder frey vt in
sti. de iure personarum §. j. Allein wir
diß volkommenlich auff den xlij. arti-
el haben entricht. Doch so löß dyß vñ
sage das er saget das sy erben als frei
leüt do meinet er nicht der dienstmañ
geburt mit. wann er will darmit be-
zaichnē jr sunderlich recht dz mit frey
en leüten zwayet vnnd nit yr freye ge-
burt vnd darumb sagt er alhye wān
allein das sy büssen ires herrn gewalt
nit erben noch erb nemen. das ist dar
umb das ist wer zů dem dienst gehö-
ret do des dienstmannes eygen zůge-
ret do mag d' erbe zůsein. wer dañ des
herrn dienstman nitt ist der mag das
an dem rechten nit gehaben vnd dar-
umb so mag er auch kein erb gesein zů
dem eygen. das zů dem dienst gehöret
wann der soll den nutz haben der dye
arbeyt hat vt insti. de legitima patro-
norum tutela §. j. in fine ¶ Er sagt es
auch darumb. das es auß des herren
gewalt nitt enkomme. das man dar-
bei brieffen söll dz es mit keinerlei ding
auß der herrschafft komen müg. wañ
es mag dem grafen noch dem schult-
heysen nicht ledig werden. ob es erb-
loß wurd als es von einem andern le
dig wurde. als hye oben in dem nech
sten artickel. Jr eygen mag auch dem
reich nicht ledig werden vor jrem tod
od bruch vt supra li. j. ar. xxxviij. §. iij.

## Articulus lxxxii

WEr sein recht verleüst in ein
er stat vor gerichte der hatt
es überal verloren ob man
es an dem gerichte geczeüg
hat. Des gerichtes gezeüg ist aber nie
mands pflichtig zůpringen in ein an-
der gericht. Wann yener richter vor
dem er rechtloß gesagt wirt. Der soll
zwen seiner botten mitsenden für den
richter do er sein recht verlorn hat dz
sy hören ob mans in überzeügen müg
vnd des söllent sy dann gezeüg sein rc.

¶ Glosa.

Er sein recht verleust in einer statt ꝛc. Diß ist müglichen wañ das vrteyl einen recht loß macht dz do wirt über des bruchhafftigē leib gegeben vnnd darumb in welche statt er kōmpt do ist er auch rechtloß. nach dyser red käme das. wer in einer statt veruest wär dz er aller wegen vnd in allen enden ver uest wär. dargegen ist supra ar. xxiiij. ¶ Diß lös also vnd sag das er nit sa get von veruesten leüten. sunder er saget hie von rechtlosen leüten. die man darumb rechtloß spricht. das man leichte jres vrteyls nit leiden will od ires gezeüges. oder das man sy leicht zů bi der leüt recht nit kōmen wölte lassen. wie das ist vmb alle dise sach dz hast du vor li. j. ar. l. also ist auch ein mensch allerwegen zů bann ist. vt xj. q. iiij. ca. ij. et vij. q. j. ca. si quis prespiter. et iij. q. v. ca. quisquis. ¶ Ob mans an dē gericht zeug hat ꝛc. So enmag ers mitt recht nit versachen des er vor gehegetem ding überwunden ist vt supra li. j. ar. vij. Der richter sol über sechs ding leüt zů sich haben. vt supra li. j. ar. viij. ¶ Des gerichtes gezeüg ist ꝛc. Diß saget er hie vmb das das hievor gesagt ist. wer sich gezeügens vermisset der sol es bey sechs wochen volkōmen vt supra li. j. ar lxij. §. iiij. Dyß endarffe er nit bringē durch der sachen willē das kein richter ein richter ist wañ in seinē gericht vt ff. de iure omniū iudicū l. si. et ff. de offi. presi. l. iij. et ex. de cōsti. li. vj c. ij. ¶ Er mag auch mendert gezeügen als ein richter wann in seinem gericht. sölt man in denn czů gezeüg fürē vor einē anderen richter so gezeüget er nit als ein richter. hiervon ist auff kōmen das etlich leüt sagent man müge kein gezeüg füren über felde. das ist in disem stuck allein vñ in den stucken die do steent extra de testibus ca. si qui ex tra de iudi. c. mulieres li. vj. in andern sachen mag er sy wol über feld füren vnd bringen vt C. de testi. l. si quando et ff. eodez ti. li. j. §. j et extra de testi. cogendum c. delictorum. Vnnd ist diß in wichbild so gezeügt man es außwendig mit des richters vñ schepsen brief so gezeüget auch der richter vnnd gebeüt mit brieffen ob das vernen ist also das man mit einem mam brots nit gelangen kan. ¶ Der sol zwen boten senden ꝛc. Hie merck das dritt stuck do der richter vmb senden můß seinē botten. Zum ersten vmb ein gescholten vrteyl vt supra li. ij. arti. xij. Das annder ist ob man gůts an einen lehenherren zeucht vt supra li. ij ar. xlij. §. ij. ¶ Dz sy höret ꝛc. Darumb seind sy gezeüg als sy haben hören sagen. das ist wider extra de testibus c. cū dilectis et eo. ti. ca. causam et eodem titu. ca. licet ex quadam. et extra de successionibus ab intesta. c. cū dilectus. ¶ Löß diß vnd sag. disē überzeügen den nittmer. sunder d richter überzeügt in der es sahe vnnd höret dz er rechtloß gelegt ward. Daz dise gezeügē über in das geschicht vō des richters anweisunge. das gezeügen die boten vnd sprechen das sy gegenwertig seind gewest daz der richter dz gezeügt hat. das mügen sy tůn. vt iij. q. ix. c. testes et v. q. ij. relatum et xxx. q. vl. c vl. Diß priuilegiū der sachsen ist geben zů der sachsen burge von künig karolē nach gotes geburt x. iar. vnd achthundert iar in dē sibendē iar seines reichs in dem zehenden tag des hornung. vñ das man zů recht sol setzen in allen handfestē als es dye keyserlich gewalt gesatzt hat vt in auc. proponatur nomē imperatoris documē. et vt latinis literis apericius tēpera d scriba. §. illud col. v. et i auc. de questo. et qui agere debet in primo col. vj. et in auc. de armis col. vj. et ex. de rescriptis

eam te et in vlti. regula iuris libro vj. in glosa iohannis an.

## Articulus lxxxiii

Wer ein gůt eim andern gibt vnnd last er es jm in sein gewere do er selber kein gewer an hat vnnd wirt von gerichtes halbē darein geweist. yener der dye gewere hat můß die einweisunge wol wi dersprechen vnnd yenem außweisen also das er es verstee czů dem nechsten auß gelegten ding. wann ein man ist nicht pflichtig sein gewere zů rawmen er werde dann darumb beklaget vnd dargeladen. ¶ Wirt sy dañ yenem erteylt vñ weiset man den dar ein von gerichts halben so můß man in nit auß weisen man thů es dañ mit vrteylen. ¶ Was ein man einē mann oder weib gibet das söllen sy besitzen drei tage. ¶ Was sy aber mit klag er forderen oder auff sy geerbet wirt daz dürffent sy nit besitzē. ¶ Wer ein gůt leihet oder last eim andern der soll es geweren iar vnd tag. ¶ Wer eygen oder farende hab verkaufft der sol es gewere sein die weil das er lebet. man sol aber das gůt lassen in sein gewere zů behalten vnd zů verliesen dye weil er es versteen sol. wann einer mag da mit ansprechē denn yener gabe dem es gegeben ist.

### ¶ Glosa.

Wer ein gůt eim andern gybt Diß ist die erst satzung die keyser otto satzte zů bestetigung vnnd zů sterckung des rechten das künig karol den sachsen gab vnnd gegeben het. diser keyser otto waz nach gotes geburt neünhundert iar vñ xxxvij iar. vnnd was an dem reich acht vnnd dreisig iar vnd gab dyse constitution das ist dise satzung in dem zehendē iar seines reichs vnnd in dem ersten tage des brachmonden der do iunius heist auf der stat do nun magdenburg ligt vnd dise constitutio oder satzunge beginnet sich also. Wer ein gůt eim andern gibt etc. Die sach do dye constitucio oder satzunge vmb gesatzt warde das was das die weisen des rechten begunden zů kriegen vnder sich vnd d meer teyl sprachē. wer an eim gůt ein leiblich besitzung hette der solt bessere recht daran haben wann der der dar ein gesetzt vnnd geweiset wurde von gericht halben. ¶ Die andern kriegē hie wider vnd sprachen. wen ein richter in ein gůt weiset d het bessere recht daran wann der do bereyt jnn wäre. ¶ Disen krieg entschied der keyser vñ satzte dise constitution vnnd satzunge welcher vnder disen der erst wär das ist der die erste gewere hat das wäre das best recht vnd will ya das der erste bessere recht darzů hat. als hye bin ich in einer wonung vnd weisete do d richter einē andern ein. yedoch so dürfte ich darumb nit auß ziehen noch auß geben vnd jenen darein lassen ist aber yener darinn der darein geweist wirt vnd ist. vnnd kömest du darnach du magst in nicht auß weisen. wañ wer erst in die gewere kömpt den soll man nit auß weisen wann mit rechte ob er wol mit vnrecht darein kommen ist. Als hievornen in dem anderen bůche. arti. xxiiij. §. ij. et arti. xviij. §. vlti. vnd auch in legibus ff. ne vis fiat ei qui in possessione missus est. lege. pri. wann wer icht hatt der sol es behalten. also lanng biß in das recht abtreib das ist biß das mans jm mit recht abgewinnet. vt ff. vti lege. pretor et C. eodem titulo l. prima. ¶ Das wiß daz eins gůtes besitzung kömt zů dreierley weiß.

Zum ersten mal besitzet einer ein gůtt. des er sich vnderwindt suns gericht vñ recht vñ do er vor kein recht zůhat vnd das mag auch zůkōmen zwayer ley weiß. ¶ Zů dem ersten mal als ob es niemandß wär. dyß wurd deß der sichß also vnderwnnd. wañ waz nie mandß ist dz wirt des der es begreiffet als die leges sprechen de rerū. diuisi. §. insula. et ff. de acquirēdo rerū dominio l. quod eni. Zům andern mal so kōmpt es also zů. das sich einer vnderwindt das eines andern vor was der es sich verzigen hat vt ff. de acquirendo rerū dominio. l. si qua ratione. Zům driten mal so kōmpt es auch also zů das ym ein erb anstirbet diß gůt hatt er in gewere vnd besitzet es allein kompt mit vrteyl nicht darein. dyse besitzung als die leges sprechen insti. de here. que ab intestatu nobis deferuntur. §. heres vero et instit. de heredum qualitate et diferentia §. fin autē et in auct. de here dibus ab intestatu venientibus. et de agnatorū iure sublato. §. si vero col. ix. Zům vierden mal so erkriegt man ein es gůtz besitzung also das man es eim vor gericht auff last oder gibt. als hie vornen in dem andern bůch in dē xxiiij arti. §. ij. et insti. de re diuisione §. per traditōnem. Vnd nach dē daz vil leüt das auffgeben das jr nit ist vnnd dar umb so spricht er hie. Wer ein gůtt dē andern gibt ꝛc. wann er daran keinen mannen besser recht gelassen vnd geweren mag wān er selber darnn hat als dye leges sprechen ff. de acquirēdo rerum dominio l. traditio et insti. de re rum diuisione §. per tractionē et C. de distrancōne pignorū l. si debitor. et C. sine censu reliquis fundiz cōperatore non posse l. ij. Hatt er dann selber kein recht gewer daran so möcht er jm do auch kein gewere lassen. Lyeß man sy aber zů vnrecht das mag jener wider

sprechen mit recht der die gewere mit recht hat vñ darumb spricht er hie dye ein weisung ꝛc. Das ist er mag es weren mit der hand. das er in sein gewere nicht kōm. Er sol aber vor jm habē dreierley ding. ¶ Zům ersten so soll er selber erberlichen in dye gewere kommen sein als wir hieuor sagten. ¶ Zů dem andern mal so soll er zů der einweisung von gericht halben nicht verboten sein vt supra li. ij. arti. xxiiij. et ff. ne vis fiat ei qui in possessione missus est l. j. §. hec acusatio et ff. de re iudic. l. ad monitōe. ¶ Zum dritte mal sol er auch do gegenwertig nicht gewest sein do dises gůtes gabe vnd einweisung geschahe. wann were ein vrteyl der einweisung höret oder aufgeben sicht der sol sy zůhand widersprechē vt supra li. ij. ar. vj. §. vlti. Wañ wer do schweigt der verwilliget ein ding als die leges sprechē in auct. de sanctiss. epis et deo amabilibus et reuerēdissimis clericis l. quotiens §. si seruit coll. ix. Also das er verstee zů dem nechsten außgelegten ding vnd offenbare vnd kündige dem richter sein recht vnd geb dem richter vnd schepfen ire recht als die leges sprechen vti possidetis l. ait pretor §. hoc interdum. ¶ Wirt eim dañ an der gewere bruch ꝛc. Das ist dann der es vergab oder verkauffte wann des verkauffers recht nützet vñ gebrauchet der kauffer als die leges sprechen C. de enictionibus alius de emptōnibus l. emptori. ¶ Würd aber dann widersprechē die gewer erteylet so müst der verkauffer den kauffer schadloß haltē oder anderst nicht. Es werde jm dañ mit gericht abgenōmen als dye leges sprechen C. de emtionibts l. nō dubitatur et l. qui rem et C. de pericnlo rei vēdite l. j. et C. de accusa. empti. et venditile. si pater ait. Was man einē mān oder weib gibt ꝛc. Dyß vernym von

beweglichẽ dingen do darff man nitt
mer zů wann yenes gunst der es ver-
gab als die leges sprechent insti. de re.
diuisione § si quidez et § interdũ et §.
itẽ et C. de periculo et cõmodo rei ven
di. et ex pactis l. post perfectã. ¶ Das
söllen sy besitzẽ drei tag ꝛc. Nun magst
du sprechen was hilfft diß. Jch sprech
das er das darmit zů einer gewer er-
kriegen mag. Nun magst du sprechen
bewegliche ding mag mã nymer mer
verweren man mag sy ansprechẽ vnd
darumb so sol es einer den andern ge-
weren die weil er lebt nach dem alhie
in dẽ text berůrt ist § finali daz mans
mit dreier tag besitzung verwerrẽ ma
ge vñ das wär wider den xxiiij. arti.
hieuor in dem andern bůch do er spri-
cht. wirt aber einer beklagt vmb künt
liche gewere. ¶ Sag du es machet
kein gewere sunder das er spricht von
dreier tag besitzung. das red et er auff
das man einẽ keiner dieb daran gezei-
hen mag der es vnuerholen gehalten
hat. ob es leicht jener gestolen het der
es jm gab. wann nach zwaien tagen
mag man in keiner dyeb daran gezei-
hen. also ob ers vnuerholen gehalten
hat. als die leges sprechen insti. de vsu
capionibus et longi temporis prescri-
ptõibus § res fisci. Vnd hieuornen in
xxiiij ar. in dem andern bůch vnd dar
umb so redt er das alhie. Nun magst
du sprechen er redt es darũb daz hieni
den steet ob er daran ein recht gewer
haben will. Des wiß das er hienach
nit spricht von der dreier tag besitzũg
sunder er spricht hie von iares vnd ta
ges besitzung wann das macht ein re
chte gewere als hieuor in dem andern
bůch in dem xxij arti. vnd jm xlij. vnd
auch in dem xliij arti. ¶ Was sy mit
klag erwirbt oder auff sy geerbt wirt
Das ist wañ icht geerbt wirt so be-
hilfft des todten bewerung den erbẽ.
weñ des todten besitzung rechet man
den erben zů als die leges sprechent in-
sti. de vsaca. et longi temporis prescri.
lege res fisci et ff. eo. ti. lege possessio et
C de animali prescripcõe alias de ani-
mali exceptione ytalici contractus tol
lenda l. j. ¶ Wer eygen oder varẽde
hab verkaufft ꝛc Diß ist die ander con
stitutio oder satzung die der selbig key
ser otto gesatzt hat vnd geschach dar
umb das des rechtes weisen zweifel-
ten wañ man eygen oder varẽde hab
verweren möchte nach dem das der
sachsen recht spricht das man sich ein
es yetlichen beweglichen dings ziehẽ
můß biß an dẽ man der es gezogẽ hat
ob es nun vihe ist. od an den der es ge-
zeugt hat ob es nun anderst etwaz ist
als hieuor in dẽ andern bůch in dẽ xxx
vj. ar. § iiij. ¶ So wz der and zwei-
fel wie lang man eygen geweren solte
nach dẽ dz man sich bei xxx. iaren vnd
iar vnnd tag nit verschweigẽ möcht
vt supra li. j. ar. xxix. § ij Dyse zwitra-
chte kam dauon dz die leges mancher
ley dauõ sprechẽ. wañ etlich sprechent
man mag bewegliche güter bey dreiẽ
iaren verweren vnnd vnbewegliche
güter die mag man bei zehen iaren vn
der den gegenwertigẽ vnd vnder dẽ
vngegenwertigen möcht man es ver
weren in xx. iaren als die leges sprechẽ
de vsucapionibus et longi tẽporis pre
scriptõnibus § cũ hoc. so sprechẽ auch
etlich do söllent xxx. iar zů gehören als
die leges sprechent C. de vsucaptione.
transferenda alias transferẽde et sub
lata diferentia rerum et mancipi. l. j.
Diß entricht d keyser also vñ satzt daz
varendehab vñ eygen solt gewerẽ ye
ner der es dẽ andn last die weil er lebt
vñ diß ist darũb dz einer ein eigẽ last d
es nit gelassen mag on d erben vrlab
als hieuor in dem ersten bůche in dem
lij. ar. Vnd hye ist das nit wider das

man ſich dar an bey.xxx.iaren mit ver-
ſchweigen müg.weñ damit ſpricht er
verſtorben eygen vñ diß iſt von ver-
kauffcē eygen.Nun magſt du ſprechen
wie ob mein vater ſtürb vñ het in dē
ſelben iar vor ſeim tode od im iar dar
vor ſein eygen gelaſſen das ich mit en-
weſt ſölt ich darūb meins eygen enbe
ren.Etlich ſprechent dartzů ya.wann
mein vorfar d hetz gewERet die weil er
lebt vñ mit lenger dörfft ers geweren.
als hie ſteet.vñ das wer wid das das
do ſteet das on erben laub niemant ſei
eygen verlaſſen noch vergeben müge.
als hievorn in dē erſten bůch in dē.lij.
ar.Entſcheid diß vñ ſprich alſo.Emer
möge es widerſprechen das er es vor
mit enweſte.od ob er es durch not do
mit widerſprechen möcht er můß aber
mein ſein pfening widergeben.wañ
neme er das eygen oder gůt vnd ver-
gülte ers ym mit ſo richt er ſich mit ei-
nes andern ſchaden vnd güte.vñ das
wer vnrecht vnd ſol auch mit ſein.als
hievorn in dem erſten bůch in dem.ix.
ar.vnd auch in legibus.ff.de conditio
ne indebiti.l.naturaliter et.l.vl.et.ff.de
proemptore.l.eū qui.et.ff.de petitione
hereditatis.l.plane.Man ſol ym aber
das gůt laſſen in ſein gewere.das iſt.
man ſoll yn gewaltig ſein laſſen.wañ
er můß das auff ſein gewyn vnd ver-
luſt haben vnd verſehen.als die leges
ſprechen.C.de emptionibus.l.auctore.
ex.l.ſi predum et inſtit.de emptione et
venundatione.l.preciū.Nun möchteſt
du ſprechen.Wie ob mans einem alſo
lieſ in ſein gewere möcht er dann ſch-
weren das das gůt ſein wer.Wir ſpr
echen ya wann ers mit verkaufft hat.
Es wer dann das ers gewern möch-
te.ob ers dañ mit gewert ſo iſt es noch
ſein als die leges ſprechen.C.de pericu
lo et comodo rei vendite.l.j.et inſti.de
actionibus.§.rurſū.Nach dē das vor
ein ding gehört zů antwurten vnd zů
clagen auff des ſchaden es leite.als die
leges ſprechen inſti.de obli.que ex deli.
naſcun.§.furti et inſti.de vi bo.rap.§.
iſtis et.ff.e.ti.l.ij.Wañ yenem mag mit
mer daran geſprechñ dem es gegeben
iſt daim ein gab.als hie vorn im erſtñ
bůch in dem.lij.ar.§.iiij.vnd auch in le
gibus.inſti.de donationibus.§.et alie
et.ff.de donationibus.l.ariſto et.C.de
iure dominiū impe.l.j.Oder er ſprichte
er mög darumb mit mer dañ ein gabe
daran bereden das er damit will kauf
fe oder gab vnderſcheidñ.Wann wer
icht verkaufft d můß es geweren vnd
můß es auch geltñ ob ers mit gewern
mag.vnd das endarff er mit thon des
ichts vergibt als die leges ſprechen in
ſti.de actionibus.§.rurſum et.ff.de do
na.l.ariſto et.C.de iure do.impe.l.evic-
ta.diß vernym von d gab die vergeb-
ens gegeben wirt.

## Articulus lxxxiiii

WEr dē andern gůt gewaltigk
lich oymbt biß an eins tode d
hat alle recht an dē gůt verlo
ren das yn an dē gůt anſterben möch
te nach yens tod.¶ Tötet ein man ſei
nen herren.er hat verloren ſeinen leibe
vnd ſein eer vnnd ſein gůt das er von
ym hat.¶ Daſſelb verwürcket auch
der herr ob er ſeinen man tötet.vnd d
oberſt herr mag ſeine kinder mit dem
gůt an ſeinen herren wider geweiſen.
¶ Tötet auch ein man ſein vattch od
ſeinen průder oder ſeinen mag oder ye
mantz des eygen od lehen er wartent
iſt.alle ſeine antwurtunge hat er dar-
an verlorn.er entůe es dann in notwe
re ſeins leibs.Vnd die not auff den to-
ten beredet werde.oder er thůt es vn-
wiſſende.allſo das es geſchehe on ſei-
nen gedanck.

¶ Gloſa.

WEr dem andern gůt gewaltigklichen nymbt ꝛc. Also so würde auch einer erblos ob ein sun seinẽ vater sein gůt neme. als in keiser albrechts satzung steet die sich also beginnt. ¶ Wir albrecht ꝛc. wann es ist vnbillich das der der einem das sein nach seinẽ tod lest das er do kein schaden noch vngeleichs von ym lide als die leges sprechent. insti. de donationibus. §. sciendũ et. C. de reuocandis donationibus. l. finali. ¶ Tötet ein man seinen herren er hat verloren seinen leib. Diß ist die dritt constitucion oder satzunge die der selbig keiser otto zů dem selbigen male satzt durch der sachen willen das etlich leüt girig warent wenn sy in eins manns angeuelle gelegen warn oder wenn sy ichtz von seinem tode anwartent warent. auf das das sy dester eer in das gůt kement so schůffen sy seinen tod auf das das yn das gůt würde. Wenn dann auff all mörder ein recht gesetzet ist als hieuorn in dem andern bůch in dem. xiij. ar. §. iij. et. iiij. Weñ dann diser mort grösser ist vnd darumb so sprechen etlich des rechtens weisen das die peine auch soll grösser sein vnd was für yn. Vt insti. de pub. iudi. §. alia et. ff. de penis. l. capitollũ et. l. ne quis et. ff. de priuatis delictis. l. nequaquam et. ff. de penis. l. cũ rei et. l. capitoliũ et. l. vindicari Alle dise leges vnd recht die sprechent die pein soll sein nach dem pruche. Die andern sprechen. Seyt das in vnserm rechten kein grössere pein gesetzt were so sölte yn der richter kein grössere peine anlegen. Wann der richter soll anders kein pein mit geben wann die auf den pruch geschribẽ steet. vnd wo das sunder zweifel were so sölte sy der richter senfftigen eer dann er sy merete. vñ ist für sy vt. ff. de penis. l. respiciendũ et l. penult. et. ff. de regulis iuris. l. semper in obscuris et. ff. de re iudicata. l. impares et. ff. de arbitriis. l. diem. §. si populus et. ff. de liberis et posthumis heredibus instituendis. l. cum quidem et. ff. de exceptione rei iudicate. l. si ex testamento. Dise alle gierugeentwer allso.

¶ Man ensoll kein recht meren wañ als es geschriben vnd gegeben ist. vñ man soll es auch mit minnderen weñ do es sunder zweifel ist. also ob ď richter zweifelte zwischen zweyen rechtñ so geb er das die minnderen pein hat. wann es wer besser das man ein loß liesse nach wone dann das man yn in zweifel ertötete als die leges sprechen. ff. de penis. l. absentẽ. Seit dañ in vnserem rechten võ so getonen mördern der eltern oď der magen oď der freünde oder anď leüte der güter man nach irem tod wartent wer. vnd an herrñ vñ an mann kein grössere pein geschriben steet vnd verschult were. vñ darumb so setzt sy der keiser in diser satzunge vnd erfüllet den geprechen vnsers rechtens vnd setzt wer seinen herren tötet das er hab verloren den leib. vñ das ist das gemein recht das er seinen leib darumb verleüst der yens menschen leib töter. als hieuorn in dem anderen bůch in dem. xiij. ar. §. iiij. et. C. ad legem corneliã de sicca. l. j. et. ff. e. ti. l. iij. §. sed solent et insti. de publi. iudi. §. itẽ lex cornelia. ¶ Vnd sein ere ꝛc. Das gibet die satzunge zů das er sein eer verliese das ist das er maneidig werde in der huldung vt. xxij. q. vi. c. de forma fidelitatis. ¶ Das auch all maneidig eerloß seyen das hast du extra de testibus. c. sicut nobis et. e. ti. c. testimoniũ. ver. preter quã pro reatu periurij et extra de presump. c. pretor et extra de iure iu. c. querlã et. iij. q. vij. c. infames. Nun magst du sprechen. Was schadet das yemand das er die ere verlure der den leib verleüst. Sag er verleürt die ere.

ob man yn wol des todes vertrüg vt C.ex quibus cau.ali.infa.ir.l.illud tempore. ¶ Vñ ſein gůt ꝛc. Das wirt des herrñ verledigte gůt vnd mit des mörders erben. Hab diſe regel. Wer ſein leben verwürckt an ſeinẽ herrñ des gůt wirt ya ledig vnd loß des herren kindern vñ mit des mörders kindern. verwürcket er es aber an einem andern ſo wirt es den erbñ die des warten ſind Daſſelbig verwürcket auch der herre an dem mann. wann der ſelbigen ere vnd treü iſt auch der herr dem mann pflichtig die d᷑ man dem herren pflichtig iſt. vt in libro feudorũ. quibus modis feu.amit.§.quemadmodũ amitti. et.xxij.q.vl.c.de forma fidelitatis.et.xxv.di.c.eſto ſubiectus.et extra de iureiu. c.peruenit.et.xxxij.q.vj.c.nihil. ¶ Tötet auch ein man ſein vatter ꝛc. Nun ſo merck zwelff ſachẽ do die kinder vmb erbloß werdent an ires vatters gůte. Das erſt iſt ob das kind ſeinen vatter anfertigete mit ſeinen hennden als ob es yn erſchlüg. Vñ die anderen ſachen do einer erbloß mit wirt die vindeſtu hieuorn in dem erſtñ bůch in dem.xvij ar. Vnd das hat er alles verlorn. weñ was yemand von des andern tod iſt wartent das gibt ym yenes gnad od᷑ es gibt ym das recht. ¶ Tötet er dañ den des gnaden oder rechtens er wartent iſt. darumb ſoll er der gnaden enberen vt inſti.de donatiõibus.§.ſciendũ et.C.de reuocãdis donatioĩbus. l.ſi.et ĩ auten.vt liberti de cetero aureo non egent annulo.§.pretera coll.vj.et xvij.q.iiij.c.conſtituit et extra de donatiõibus.c.per ingratitudinẽ. ¶ Oder er thůt es vnwiſſende ꝛc. Diß habñ wir außgelegt auff dem.xiij.ar.des andern bůchs et inſti.ad legẽ aquileã alius de lege aquilia.§.iij.et.iiij.et.v.et.ff e.ti.l.iij.et.C.ad legẽ corneliã de ſicca.

# Articulus lxxxv

WO mer leüt dann einer zů ſamen globent ein wergelt od᷑ ein and᷑ gelt die all ſind es pflichtig zeleiſten dieweil es vnuergoltñ iſt. vnd mit ir yetzlicher alleine. wann yetzlicher alſo vil als ym gebürt vnd allſo verr als man yn dartzů mag getzwingen von rechts halben der dem es gelobt iſt oder der es mit ym gelobte ob ob er yn vor gegolten hat. ¶ Globen auch vil leüt eim mañ ein ſchuld zegelten vnd enpfahen das glübte mer leüte. wo man dañ ir einẽ leiſte dem man gelten ſoll. od᷑ mit ſeim willen geſchichte do hat man yn allen gleiſt den man gelobt hat. ¶ Wer bürgen ſetzt allſo. das er ſelber gilt. oder ſein bürgen für yn. mag er es fürpringen das er es gegolten hab. er hat ſein bürgen geledigèt. ¶ Wer aber bürg wirt für den andern vnd globet ein beſcheiden gelt ze gelten. das můß er ſelber volpringen. mit getzeügen das er es gegolten hab oder yemant von ſeinent halben.

¶ Gloſa.

WO mer leüte dann zůſamen globent ꝛc. Diſe ſatzung hat geſetzt keiſer otto d᷑ rot des groſſen keiſers keiſer otten ſun in dem ſibenden iare ſeines reichs. vñ die ſach was das. das etlichen leüten den vil bürgen geſetzt würden die woltent dañ von yetlichẽ ver gulden. oder irer wergelt haben. wann ir red gieng alſo das ein yetlich man ſolt gelten vnd halten als er gelobt hett dem ein yetzlich burge globt ein gantz wergelt vnd darum̃ ſolt er auch ein gantz wergelt leiſten. vñ was für ſy als hievorn in dem erſten bůch in dem.vij.ar et inſti.de obligatiõibus.§.obligatõ et inſti.de obligatõne ex conſenſu.§.vl et inſti.de fideiuſ.terũ.§.ſi plures et.ff.

de iussu.l.fi. Die andern die sprechen ir yetzlicher were mit mer schuldig noch pflichtig dañ sein antzal.vnd was für sy vt in autenti.de duo.re.stip.aut per mutan.§.j.col.vij.et.ff.e.ti.l.reos. Vñ disen kriege hielt keiser otto den miteln weg vnd sprach. Wo mer leüt mit gesamelter hande gelobeten do solt einer die schuld gantz zalen gelten vnd betzalen also bescheidenlich ob sein compan oder gesellen mit vergeltñ mögen.oder ob man sy zů recht mit pringen kunde. Wellicher aber der bürgen einen den man mit recht zegelten zwingen mag der soll sein antzal bereitñ.vnd den soll man vmb sein antzal beclagen vñ darnach die andern.vñ also gilte ir keiner das gelt zů male sunder yetzlicher giltet seinen teile. ¶ Were es dann das man ym an gewunne das gantz gelt. der soll es dañ seinen gesellen vort angewinnen ir antzal vt in auten.de du. reis promit.§.j.col.vij. wenn do sind die allegirten recht die dises widersprechen gecorrigiret et insti.de fideius.in glo.§.si plures. ¶ Nota. Wenn man x.oder.xx.marck globte zůgeben der bedarff nit wenn das minnst geben vñ das gröst nit.et ibi semper venit minimũ vt.ff.de ver.sig.l.calendis. Item ĩ obscuris sequitur minimũ de re iudi. li.vj.idem in glosa.ij.et.xj. Also soll des rechtens weise den miltisten wege erkriegñ vnd kiesen vñ den gemeimisten. vt.C.de iudi.l.rẽ non nouã.et insti.qui et ex qui.cau.manumi.non pos.§.iniuste et.ff.de of.procon.l.solent. ¶ Weñ man dann leistet das ist dem sachwalden wenn er alle sein bürgen vnd.x.seiner mit gelober löste.ob er das gelt gebe.vñ also wirt man von yn allen loß. die das glübte enpfiengen ob man die betzalung dem sachwaldigen leiste vt de duo.reis stipu.§.ex huius.et.ff.de arbi.l.si duo. ¶ Was aber an einẽ bürgen pricht das söllen die andern wöllen gelten vt in auten.de duo.reis promi. §.nouimus coll.vij.et.ff.qui.mo.re.alias qui.ex cau.ad eundem iudi.ea.l.fi.et C.de fideius.et manda.l.antiqui.§.sed scimus. ¶ Gibt er das gelt vnd mag er es volkumen ꝛc. Das ist mit zweyen mannen die das sahen vñ höreen das er betzalte. Mit diser beweisunge löset man die bürgen allein sey es yn wissenlich als hieuorn gesprochen ist in dem vj.arti.des andern bůchs vnd in legibus.ff.de solu.et liber.l.solutionẽ et.ff. de nego.ge.l.soluendo. ¶ Diß můß er selber volpringen ꝛc. Das ist der sachwaldig oder einer von seinent wegñ. Nun hast du das es geleich gůt ist ob einer selber betzalt oder ein anderer võ seinent wegen vt insti.qui.mo.tol.ob. et.C.de solu.l.vltima.

## Articulus lxxxvi

Wer seiner bawern od nachbawern gemain ab eret od ab grebt oder zeünet. wirt er von dem baumeister darumb gerůget od beclaget er můß darumb wetten drey schilling. Wegert er aber rechtes vor dem baumeister vñ wirt er darumb beclagt zů dem obersten richter. er můß dem richter wetten vnd dem bawern mit.xxx.schilling bůssen vnd an ir gemain wider lassen ¶ Zů der selbigen weise bessert ein gebawerschafft der anderen mit dreyen schillingen vñ gilt iren schaden ob mã sy mit recht beclagt vor den vmsessen. als man durch recht soll. ¶ Wegern sy aber do rechtens vñ werden sy dañ vor dem obersten richter also beclagt. ir baumeister můß wol für sy all wetten ein gewette vnd den bawern mit xxx.schilling bůssen vnd on iren schaden gelten

¶ Glosa.

WEr seiner bawern gemain ab
grebt ꝛc. Dise satzũg setzt auch
keiser otto der rot. vnd diß ge
schach darumb das etlich die wolten
wer ein gemain anfertigete d᷑ sölt yetz-
lich mer der zů d᷑ gemaine oder marcke
od᷑ gebiete gehörte verbůssen. vnd solt
gegen eins yetzlichē bůsse dem richter
wetten als hieuorn im andern bůch in
dem. xlvj. ar. Die andern die sprechent.
er wer loß mit einer besserung. das ist
er were loß oder würde loß mit einer
besserung oder bůsse daruon ledig vñ
loß. als hieuorn im ersten bůch in dem
liij. ar. §. v. wenn wo einer kein teile an
hat do mag er vmb keinen teil kriegen
vt in li. feu. c. viij. vnd darumb satzte d᷑
keiser dise selbige satzung das er damit
verstörete der richter geitzigkeit die an
dem gewette lag. vt in auten. vt iudi.
si. quo. suf. fiant. §. cogitatio. circa me-
diū. col. ij et in auten. datis bisilario cla
rissimi consuli. j. col. ij. wañ die geitzig-
keit ist ein můter aller sünde vnd boß-
heit. Vnd spricht. Er wettet drey schil
ling ob er gerůgt wirt von dem bau-
meister ꝛc. Seit es dann gar leichtlich
geschicht das einer zů verrne pflůget.
do die ecken an einem zwerchacker vñ
an einer gemaine züsamen stossent od᷑
schiessent. vnd darum̄ so ist dartzů ge-
fügt vñ geschickt leichtlich recht vt. ff
de penis. l. respiciendū. Hierwider ist
d᷑. xiij. ar. des andern bůchs. Sag du.
Er spricht do vō gewette in peinlich-
er clag. vnd hie sagt er von besserunge
in bürgklicher clage. ¶ Hie ist er auch
wider das hieuorn stet im. lxiiij. ar. do
stet. man wettet dem baumeister vm̄
anders keines drey schilling dann für
haut vnd für har. vñ das ist vmb die
berey. vnd seit dann diser kein diebstal
geton hat darumb so wettet man dē
baumeister kein drey schilling. Diß löß
allso. Er gibt dise drey schilling nit zů
wette sunder er gibt sy zů besserunge.
Auch so ist es herwider den anderen
artickel des ersten bůchs. §. vij. vñ do
steet das der baumeister söll růgen in
des vogts ding do steet mit das man
vor ym icht růgen sölle. Diß löß allso.
vñ sprich. Geschicht do icht das man
für sy růgen söll. so ist doch das růgen
vor dem baumeister nit verboten. vñ
das dann in dem rechten nit verbotē
ist das volbort das recht vt. C. de tes.
l. sanximus. Oder sprich Der baumei-
ster mag dises růgen setzen durch des
dorffs nutz willen. vnd was er durch
nutz willen setzt das soll mā haiten als
hieuorn im andern bůch in dem. lv. ar
¶ Dressig schilling ꝛc. Diß ist darum̄
das grosse kost darauf geloffen ist vñ
müe vnd arbeit vt insti. de pena teme.
l. litigantiū. §. hoc autē. ¶ Vñ er můß
die gemaine widergeben vnd lassen ꝛc
Das ein mā widergibte des er sich zů
vnrecht vndertzogen hat do besseret
er seinen ebencristen mit. darūb so soll
man vor alles das wid᷑ geben wann
es wirt kein vnrecht vergebē das vn
recht gůt werde dañ wider gegeben.
vt. ff. de vsuca. l. sequitur. §. qd᷑ autē et
xiiij. q. vj. c. si res et extra de re. iuris. c. si
peccatū et li. vj. et pe. di. ij. si peccatum.
¶ Zů der selbigē weiß bessert ei dorff
schafft der andern ꝛc. wenn wo diesel-
big sach ist do soll auch dasselb rechte
sein vt insti. qui. mo. ius pa. pote. solui
tur. §. pari et. ff. de ver. obli. l. accusatio
ni et. ff. de eden. l. quedam et insti. quid
cū eo qui in ali. pote. est nego. esse dica.
§. istas et. ff. ad le. aqui. l. illud. ¶ Das
der schad beweist werde als recht ist.
das ist mit zweien mannen als hieuo
ren in dē andern bůch in dem. xlvj. ar.
Ein gemeine wette das ist ir gewette
für die gemeinen bauwern allei. Dem
baumeister wettet man als dem rich-

Oder selb dritt ob die clag bürglich ist
vt.s.ar.xxxvj.li.ij.§.penul.

## Articulus lxxxix

TRegt einer des andern schw
ert vñ cleider oder beckin od
schermesser von der stuben.
oder der geleich noch merer leüt wañ
seck eitel oder vol von der mül fürt.od
satel oder viltz.zeüme oder sporn.oder
ander gůt eins andern mans für das
sein seinē geleich oder pett oder küssen
oder schlaflachen do es mer zů samen
leit oder ander gůt was es sey für das
sein nymbt vnd das sein do lest.helt er
es dann in dē wone das es sein sey vn
uerholen vñ tar er do seinen eid zů ton
¶ Anfangen mag mans wol vñ vn
der ym beclagen.Dieberey vnd raub-
es ob man yn des beschuldiget dar an
des entschuldiget er sich auf den heyli
gen ob er des getzeügen hat das er es
vnuerholen gehalten hat so mag mā
yn auch keiner hanthaffrigen tat dar
an beschuldigen

¶ Glosa

TRegt einer des andern schw
ert oder cleyde ꝛc. Het er das
verholen so wer es diebisch.
vñ man möcht yn dieberey dar an ge-
zeihen wañ alle diebstal geschicht mit
willen vnd mit verdenckñ vt insti.de
verb.obli.que ex delic.nas.in prin. Vnd
wer ein ding verholen helt der darffe
das mit offenbar verkündigen lassen.
vt.s.li.ij ar.xxxvij

## Articulus xc

WIrt ein man gemört auf dē
veld vñ weiß man nit wer
es gethon hat.wer den be-
grebt auf dem veld oder in
dem dorff der mißtůt mit mit wissen-
schafft seier nachbawern. Wirt auch
ein man sein mage.oder sein freünd ge
schlagen.er můß yn wol begraben ob
er nun wol weisse wer yn geschlagen
hat er hab denn d̕ clag mit dē toten be
gunst vor gerichte so můß er mit ym
volclagen vnd můß sein mit begrabñ.
on des richters vrteile vnd vrlaub die
weil die clag vngeant ist.Erfellet sich
ein man od wirt er gewundet oder ge
schlagen also sere das er zů dem dorffe
mit kumen mag.wer dañ yn tregt vñ
stirbt er dañ bey seinen geweren er sol
es beleiben on wandel vñ on schaden.
Sein erbē söllen ym sein kost gelten ob
sein gůt das er bey ym hat so er stirbte
minnd wert ist dañ die kost die er mit
ym verton hat

¶ Glosa

WIrt ein man gemört ꝛc. Er
mißtůt mit dran.wañ wer
ein toten zů der erd bestetig
et d̕ übet die werck d̕ barmhertzigkeit.
Tho.j.et.ij.c.vñ des erbe soll ym vō re
cht die kost geltñ die an d̕ arbeit vñ be
graben geschicht vt.ff.de sepul.vi.per
totū ob der tode allso vil gelassen hat.
hat er nichtz glassen so darff er mit gel
ten.vt extra de solu.c.odoardus vnd
mag den totē wol begraben auff den
kirchof so das er in dē bann mit sey vñ
das es offenbar ist das er hab gebeich
tet seim pfarrer sein sünde vñ des iars
gottes leichnam genomen hat.vt ex-
tra de rap.c.in litteris et pe.et remis.c.
vtriusqꝫ sexus

## Articulus xci

HErberget auch ein manleüte
vñ schlecht einer den andern
zů tot on sein schuld od̕ do auf
sen od̕ welich vngericht d̕ einer am an
deren thůt.der wirdt soll es on scha-
den beleiben vnd auch die bawern all
ob sy den fridprecher mit auf haltñ mö
gen vñ sy das gewern auf den heiligē
als man sy darum̄ schuldiget.Also ge-
tan ding sol mā aber zů dē ding rügñ.

¶ Der richter enmag niemands ansprechen mit vormunden noch on vormunde. sunder den clager zů kampffe. wart noch hȯcher dañ zů seiner schulde ob er sy thon tar yederman nach seinem rechten. ¶ Er můß auch kein gepot noch herfart noch bete noch dienste noch kein recht auff das lanntfolck setzen es wilkore dann das lanntfolck gemein

¶ Glosa

HErbergt auch ein man leüt ꝛc Er beleibt es on schaden das sich der wert rates vnd that daran entledige auff den heiligen vnd auch von seinem geheisse oder on sein vnwort geschehen sy vt de offi. dele. c. j. et de reg. iu. c. ratū li. vj. ¶ Růgen ꝛc. Sag als er hat gelert vnd gesagt in dem ersten bůch in dē dritten artickel.

## ¶ Nota vocabula collecta ex latino Speculi Saxorum

Expirato iudicio tutor expirabit. weñ das gericht endet so endet ð vormunt A suo fundo stipulato. vō seinē gůt gelobet. Triū prediorū gograuius. von dreyen dȯrffern goggraue. Omnimodas actiones. allerhannde vngericht Mulcta perpetrata. verborte wette. In recompensationē. zů vrsale oder erstatunge. Ciste elūnate. kisten mit auffgehaben ladñ. Porci crassati. gemeste schwein. Filia emancipata. ein außgeratene tochter. In semestris tempore. bey sechs wochen. Filius nausciscitur. iura patris. der sun behelt des vaters recht. Ingeniorū iura. freierleüt recht Innatum ydeoma. angeporne sprach. Cōmestualia et dotē. můßteil vñ morgengab. Qui ex obrupto properauit. ð vngewarnt dar kumbt. Post quindenā. über viertzehen necht. Ius discrepat. das recht zweiet sich. Sententiā increpare. vrteil straffen. Infamis et irregularis. erlos vñ rechtlos. Hoc pro irregulari habeatur. das hab man für vnrecht. Manualis factio. hanthaffte tat. Cū clamore violentie. mit zeyt ð geschrey. Detrimentū iuris passus. sei recht verwürckt. Si possessio eliditur ob die were angewunnen wirt. Lapides finiū regūdorū. marckstein. Stabule succularū. schweinkaben. Si vndarū impetus diruit agrū. zerpricht ð fluß den tan. Nouū alienū. ein neü abgang. Verrē canē. ein glumendē hund Imperial' sanctā. des reichs acht. Nisi iusta necessitate prepediantur. es benem ym dañ echtenot. Fatuos et furiosos. thoren vñ sinnlosen. Ascriptione expiatū. aus ð vestung getzogē. Cū emēda renūciare. mit bůß gelassen. Publicanus. ein schatzmieter vt docet glo li. ij. ar. xxvij. Prefectus. ein schultheiß. Weideldūge patz. Nundinū. ei markt. Obstagiū inleger vel gisel. Fundus ei hof. Bānire dingē. Hystriones spilleüt Siccarius ein mȯrð. Bannitus schȯpfenbar. Contumelia laster. Censitus zinßman. Resartire bessern. Ferendarius fürsprech. Emācipatus gefangen. Ferendator idē. Vēdicare vnderwinden. Barenda ein wer. Acceptilare anfangen. Proscriptus veruest oð in die acht geton. Annona koren. Mutilare lemē. Iniuratio vngericht. Palledrus ein vollen. Sata sath. Arrestare bestetigen oð kümern. Violator pacis. ein fridprecher. Trāstulit wādelte. Omagiū huldung oð trew gelübte. Didiarij tageworchten.

Explicit der Sachssenspiegel. den der Erwirdig in got vater vñ herr. Theodoricus von Bockstorff Bischoff zů Neüwenburg seliger gecorrigirt hat.



Autela bin ich ge
nannt. vñ bin ku
men in die lannt.
zů lere gůten leü-
ten. die do recht
künnen bedeüten
mich hat erdach
te ein man. der iſt
milt des das er kan. rechtes alſo wem
er es gan. es iſt alles ſein geren. das vil
leüt weiß weren. vnnd das das recht
drate geſcheiden wurde ſunder aufzu
ge. des bin ich geſant zů vrkundnuſſe.
ſeinem vormunde. ¶ Vnſer herre got
ſpricht. Juſte iudicate filij hominum.
das iſt alſo vil. Recht richtet ir kinder
d menſchen. Jn diſer geſchrifft gebeüt
vnſer herre got das man richten ſöll.
als ob er ſprechen ſölte. on gericht kün
nent ir nichtz behaltñ in d welt. Er ge
beüt auch in diſen wortten. Man ſoll
recht richten. wañ er ſelber gerecht iſt.
darumb will er das wir alle gerecht
ſeyen. Vñ ſunderlich ſöllent all richter
gerecht ein vñ ſöllẽ das recht wiſſen.
wann keiñ richter recht gerichtch kan
der en wiſſe dañ was recht ſey. Auch
ſolt du wiſſen welicher richter der do
rechtens nit enweiſt vñ vnrecht rich
tet den entſchuldigete ſein vnwiſſent-
ſchafft nit. Alſo als wir geſchribñ vin
den in dẽ keiſerrecht der ſoll nit ein tore
ſein. er ſoll auch an ym vier tugent ha-
ben. weißheit. gerechtigkeit. ſterck vñ
macht. Von dem richter der d rechte
nit wiſſen will. mag man wol ſprech
en als das geſchriben ſteet in dem pſal
ter. Noluit itelligere vt bñ ageret. das
iſt als vil. er wolte nit vernemen wol
zeton. An diſen wortten die vnſer her
re gott geſprochen hat das man recht
richten ſoll. Nun haben wir das das
all richter recht richten müſſent vnnd
die recht wiſſen. ob ſy ya recht richten
wöllen. oder ſy thonde wider den all-
mechtigen gott. ¶ Nun mercke auch
wer die richter ſeind. Das iſt der erſt.
vnd der allerhöchſt an dem weltlich-
en gerichte. der keiſer. Die anndern die
fürſten die von ym lehen habent. Die
dritten die grauen. Die viertten ſeind
die ſchultheiſſen. Fürbas yn kan man
nit gerichten do man über halß vnnd
haut gerichten mög. ¶ Noch ſo ſind
auch ander richter als goggrauen vñ
burgermeiſter die die lanntleüte kieſen
zů richtern. Was vnd wenn die rich-
ten mügen das vindet man alles in dẽ
lantrecht. ¶ Nun ſo vind ich das die
weltlichen richter kein vrteil ſprechent
das iſt darumb als das keiſerrecht ſpr
icht das ſy nit all weiß ſind. vñ das es
vil gewonlicher iſt das vnder den leü
ten alle die vor ym ſeinde vil mer wei-
ſer leüt ſind wann er allein iſt. Hierūb
ſind die ſchöppffen die dem künig hul
den zů recht. dem richter der vnder kü-
niges banne dinget zů hilffe gegeben.
die er vmb die vrteil fragen ſolle. Vnd
ander richter die vnder küniges ban-
ne nit dingen die ſöllen die dingpflich
tigen vmb das vrteil fragñ. Do mag
ein yetlich man der vnbeſcholtñ iſt an
ſeinem rechten vrteil vinden. Alſo haſt
du wol vernomen wer die richter ſin
de vnd wer vrteil vinden ſoll vnd ein
yegklicher ein vrteil vinden müß. Diſe
all müſſen das recht wiſſen ob ſy rech
te richten wöllen oder ſy thond wider
gott. ¶ Nun ſpricht ein meiſter. Om-
niū habere memoriā potius eſt diuini
tatis quā humaitatis. Das iſt als vil
Alle ding in gedanckñ zehaben das iſt
billicher götlich dañ mẽſchlich. Als ob
er ſpreche. Es enmag kein menſche alle
ding in gedancken haben. Jſt das al-
ſo. ſo mügen die richter vnd die ſchöp
fen oder annder dingpflichtig das ſy
recht wiſſen müſſen. vñ ſöllen wiſſen
das rechte einer yeden ſachen zů alle d

zeit in gedencken mit haben. ¶ Nun ſo
will ich lerē dich wie du die richter vn̄
die ſchöpffen vn̄ ander dingpflichtig-
en des rechtens deiner ſachen andech-
tig ſolt machē das ſy d̓ gedenck mit ha
ben durch das dei ſach bald werd ge-
ent. Doch ſoltu wiſſen das recht dei-
ner ſachen. weiſtu des nit ſo ſoltu fra-
gen weiß leüt ee du zů ding kumſt. Du
ſolt auch recht fragē wen̄ du das rech
te weiſt ſo ſoltu das recht zů einer fra-
ge machen. das maine ich allſo. du ſolt
die wort des rechts in deiner frag ſetzē
ſo du aller eigentlichſt magſt. alſo prin
geſt du das recht deiner ſach in d̓ rich-
ter oder ſchöpffen. od̓ ander ding leüte
gedanck das ſy keins fürzugs dörffen
ob ſy recht wöllen. Des gib ich dir ein
gleichnuß. Haſtu dei dieb gefangē imt
dieb in hanthafftiger tat ſo iſt das ein
recht das du yn alſo für gricht pringſt
vn̄ ſelb ſibent yn überzeügen. Wen̄ du
yn für gericht pracht haſt alſo ei recht
iſt ſo ſoltu ſprechen. Herr d̓ richter ich
frag ob ich mein diebe den ich in hant-
hafftiger tat geſangn̄ hab vnd für ge
richt als recht iſt gepracht hab ſelb ſib
ent nach recht ich yn überzeügen will
ſo vin)et man alſo. ¶ Wiltu auch be
ſchuldign̄ ein mā vmb ding die er vor
gericht gethon hat ſo iſt das ein recht.
Was ein mā vor gericht tůt des über
zeügt yn d̓ ſachwaltig mit zweien mā
nen vn̄ der richter ſol d̓ dritt ſein. ſo ſolt
du ſprechen. Herr der richter ich frage
eins rechten nach dem mal das er diß
ding darumb ich yn vor gerichte hab
beſchuldiget. ob ich yn mit zweien mā
nen vnd dem richter icht baß überzeü
gen mög dann er des vnſchuldig wer
den möge. Seitmal das er es vor ge-
richt gethon hat. ſo vindet ma du ma
gſt das thon. Alſo bringeſt du in dein-
er frage die recht deiner ſachn̄ in die ge
dancken des ri¢pters der ſ¢pöpffen vn̄
der andern dingleüte. ob ſy das in ge-
dancken mit enhaben. ſo magſt du ton
in allen deinen ſachen. Diſe leer glb ich
allen fürſprechen. vn̄ der ſachen ſy dra-
te ende haben wöllen. ¶ Hievor iſt ge
ſprochen das die richter vnd die ſchö-
pffen vnd ander dingpflichtigen das
recht wiſſen ſöllent. Auch ſo iſt es not
das die fürſprechen auch des rechtens
wiſſende ſind. weliche leüt do werdn̄
verſaumet mit den fürſprechn̄ das ku
met daruon zů das ſy des rechten nit
enwiſſen. ſo fragen ſy deſt weißlicher.
Hiemit machent ſy die richter vnd die
ſchöpffen vnd ander dingleüt die das
recht ſprechē ſöllen deſter weiſer. wan̄
wie man fragt allſo ſoll man berichtn̄
vnd antwortten. vnd darumb iſt not.
das all fürſprechē das recht wiſſen ob
ſy die nit verſaumen wöllen der wort
ſy ſprechen ſöllē. Nun rat ich allen wei-
ſen das ſy ſich mit ſchemen wen̄ ſy des
rechtens nit enwiſſen das ſy fragend
darumb weiß leüt. Ich rat auch wer
ſchantloß beleiben wili gegen gott vn̄
auch gegen der welte der ſpreche das
wort das recht hat vnd mit trauwen
Alſo erwirbt er lob vnd ere gegen got
vnd gegen der welt. vn̄ ewig lon von
got. Das müſſe allen criſtenleüten ge-
ſchehen. Des helff vns der vater vnd
der ſun vnd der heylig geiſt Amen.
¶ Nun bitent all gemeine. beide groß
vnd cleine. das des ewigen gotes ſun
mit ſeinem reiche lon dē vorgenanntn̄
Herman von Oſuelde das dē geſche-
he balde. wan̄ ſein ſeel vō hinnen vare
got die ſeel bewar vor des teüfels ang
ſten an ſeinem tod zůletſten Amen.

## ¶ Sequitur Textus

DRenus byn ich genant. ich wil
nun ſein bekant. von gůten leü
ten den kranſe woit nit gefallē

Die schlecht vñ recht gerne wären vñ kruß wort mit begeren. von osuelde herr man die arbeyte hebt sich mitt mir an Des bin ich komen in die landt also vor gesprochen genañt. den gůtten will ich wenden vñ den schnödenkrusen senden vnser herr got spricht in dē ewangelio. Attēdite a falsis prophetis Daz spricht Gedenck an die falschen prophetē. Also das got vns warnet das wir vns hal ten vō jn das sy vns nicht betriegē mit jren reden. Dise falschē prophetē gleichē sich falschen dingleüten die mit falschen worten die ich kruße wort heiß pflegen zů betrůgen das man sich vor disen hůt ten künde das ist nott. Die falschen leüt pflegen zů tädingen mit worten die zů latein heyssen equiuoca. vnd sein wortt die meer synn haben weñ einē hiermitt betrůgen sy die leüt. ob man jn entwert in einem syñ. So sagen sy sy habens an ders gemeint. Vnd nemen deñ einē an dern syn für sich vnd tädingen anders ¶ Nun will ich Prenus dich lernē wie du die falschen in tädingen solt zwingē. Also mā einē fert mit eim prmisse zwin get. Das sy an disen equiuocan worten an einē synne bleiben můssen. weñ sy ge gen dir tädingen. So mercke ob jn jren worten kein equiuocan wortt seind die dir schedlichen sein mügen. Weñ in den tädingen soll man alle wortt mercken. Weñ du dañ antwurtē solt. So prich jn alle jr wort nach. vnd für das wort das meer synnes behelt do sprich für ein ander wort das der selbigen synn einen habe. oder setz das wort das es geleich in einē synne steet. vnd doch den täding en gleich sey. Vnd sprich dañ also. Hab ich eüch recht vernomen. Sprechen sy deñ ya. So antwurt nach dem synn so mügen sy mit einem andern synn nicht geschaffen. So volge deñ den tädingē nach dem syñ. Sprechen sy denn neyn. Sunder setzen daz equiuocū noch eins oder ein ander ein anders. So wöllen sy krußen vnd übeln. So solt du sy also premissen Vnd sprechen das wort hatt mer syñes dañ einen. Jn wölichē synne wolt jr steen das sagent mir. so mügen wir zů ende tädingē Des sprechē sy deñ einen syn also du das er wirbest so hast du sy geprenst. das sy dich nit betrůgen an den wortten. ¶ Exemplū. Hanns beschuldiget heinrichen. der wurd sein er gifts vnd wölt jn erklan vñ das sein nemen wo er künde oder möcht. Hein- rich antwurt also equiuoce vñ spricht. Wölt hannsen yemandt erklan od be- rauben ich wölte jm helffen. Das mag man anders versteen das er dem wölt helffen der hannsen wölt berauben on erklan. Oder anders mag mans ver- steen das er hansen wölt helffen das er nit wurd erschlagen noch beraubt.

¶ Incipit processus iudiciarius.

SEyt das ein recht gericht wer den soll. das soll werdē vō drey en personen. Das ist von erste von dē richter. von dē klager. vnd von dem antwurter. weñ nyemant in dem gericht klagen mag od antwurten der ensey denn ein gegenwertiger richter. ¶ Darūb wöllen wir aller erst vō dē richter sagen. ¶ Der richter soll sich zů ersten setzen Vñ ist in der stat ein ander vnder jm den soll er fragenn. Ob er ein ding hegen můß vñ darnach ob er icht verbieten můß on dinge vnd vnlust. vt s.s.li.j.ar.lix.in fine. So sol der richter das vrteyl vinden vñ sprech also. Herr er richter wolt jr das recht hören. So spricht d richter ich hör es gern. so vin de ich nit zů recht dz jr es verbietē söllēt So spricht der richter also mirß zů re chte gesundē ist also verbeüt ich dincke schlecht vnd vnlust vnd erlaube recht vñ verbeüte vnrecht eim yetzlichē mañ

Duncket denn dem richter das die da nicht sein die dingpflichtig sind. so frage er eins rechten also N. ich frag euch eines rechtē wer hierzů rechte zů ding sein söll. so vindt man jm zů recht wer in dem gericht erbe vñ eygē hab. vt. s. s. li. j. arti. ij. §. vj. et vij. so frage er fort wer sy zů recht rügen söll. so vindt mā zů recht der buermeyster vt. s. s. li. ij. § vij. so frag fort einē eins rechtē waz er brechende sey d do nicht zů gericht ist. so vindt mā zů recht sein gewet. vt. s. s. li. ij. ar. vij §. ij. So frag er fort waz sein gewet sey. so v ndt man jm nach dem das jm d richter gnad tůn wöll. vt s. s. libro primo arti. lvj. §. ij. et iij. et v. et li. iij. ar. xliiij. So frag er wenn er es bezalen sol. so vinet man über sechs wochen vt. s. s li. ij. ar. v § ij. So frage er fort wo er es zů recht wartē söll. so vindt man zů rechtt auff seim erbe. vt. s. s li. ij. arti xli. §. ij. Diß mügen sy aber widerreden ob sy echte not jret. vt scribitur supra libro ij. ar. vij. Oder ob sy des richters bote mitt willen zů hauß gelassen hat. Also bescheydelichē ob den von den er keiner vnder in beklaget sy vt. s. s lib iij arti. lvj. in fine. ¶ Ist es aber ein schlecht dinge so sprich der richter ich frag eüch ob icht ein yetlich buermeyster rügen sol was in seim dorff geschehen sey. So vindt man zů recht er söll rügen zeiter geschrey vñ gerüchte gezogene schwert vñ blůtende wunden vnd wer vnder seinen gebauern da nicht enist. vt s. s. li. j. ar. ij in fi.

Petitio referendarij sequitur

Wie mā einē fürsprechē erkriegē müg.

HJernach klag weñ icht were vt. s. s li. j. arti. lix. in fi. Wes darnach icht wär d hebe sein klag also an. ¶ Herr er richter ich bit eines mannes der mein wort spreche. Hie wiß was ich dir sag vñ vernym recht dz wort soltu beten. wil m ā deñ dichs mit zwingē. so frag in einē rechtē ob es d richter ich durch recht od von rechts wegē tůn soll so můß ers von rechts wegē tůn vñ sprechē ich gan es eüch wol so bit vñ sprich ich bit eüch vñ neñ in bey seinē namē weñ du wilt Eygentlichē hie wiß dreyerley behēdikeyt bey. ¶ Zů erstē ob d eer fürsprech sey dē du gern hetest. gebürt dir zů antwurten od zů klagē. so sprich in zeitē zů dē richter vñ bit also. so mag dir jn niemantz genemen noch enwendē. wenn vm̄ wen er bit den můß man jm gebē zů recht vt. s s. li. j ar. lx. §. j. ¶ Zů andern mal weñ du einē fürsprechē hast Wiltu deñ wissen wie mā dir dz ding vinden sol laß deinen fürsprechē fragē also man dir es denn vindet beheget es dir deñ nicht so gee an sein wort nit dennocht beleibst du on schadē vt. li. j. ar. lx. §. j. ¶ Bist du aber richter so be war diß vñ frag kein vrteil du fragst deñ den sachwaldē ob auch sein wort also sey. spricht er deñ ya. so mage er es deñ darnach mit widersprechē. vt s. s li. j. ar. lxij. §. ix. ¶ Zum drittē mal will er dein wort mit sprechē. so frag wie er dirs versagen müg so vindt man dir zů recht. er můß es auff den heyligē behalten das er es nicht enküne vt. s. s. li. j. et vlt. Oder es ensey das es gee an seines herrē od mānes magē leib oder gesund oder ere vt s. s. li. j. ar. ij. et vlti. ¶ Wisset auch daz pfaffen vñ weyb vnd rechtloß leüt kein für sprechen gesein mügē. ¶ Auch wißt das vnelich leüt kein fürsprechē gehabē mügē vt. s s. li. j. ar. lxi §. vl et li ij. ar. lx. §. ij. et vl.

Wie sich d fürsprechē bewaren soll.

SO sprech d vorsprechē Herr er richter gunnet jr mir das ich N wort sprech. so sprech er fort her ich bit eins vrteils ob ich des worte sprechens in keinen schadē kem wer

mich des abnemē ſölle. So vindt mā
dir von dem du in ſchadē kommeſt. ſo
frag fort auff wañ du daz ſehen ſölleſt
ſo vint man dir. man műß dir bewei
ſen. ſo rate ich dir das du es dem rich-
ter laſſeſt globē vñ ſprich. Herr er rich
ter. ſeyt eüch genűget an mir. So genű
get mir auch an eüch. Das iſt dir dar
zű gűt. Das iſt ob du verbűſſeſt oder
wetteſt das du es nicht verbergē dür
feſt vnd auch das du nicht ein geſpan
nen werdeſt. ob du icht bürgen geha
ben mügeſt vt.s.s.li.j.ar.lxj.et vj. So
frag er fort ob er icht műß für jn ant-
wurten vñ für jn ſprechen gegen allen
den die auff jn klagen vñ alle die er be-
klagen will. Das ſoll man dir vinden.
vt.s.s.li.j.ar.lxj.§.vl. So frag ob du
dich verſprichſt durch dein torheit. ob
du es on ſchadē widerſprechē mügeſt.
ſo vindt man er müg es wol thűn. vt
s.s.li.j.ar.lx.in prin.et li.iij.ar.xiiij. So
frag fort ob du jn nicht bewarē möch
teſt an ſeim rechtē ob er ſich icht erhol
len müg mit einē andern. Das vindet
mā vt.s.s.li.iij.ar.iiij. So frage ob er
ſich icht beſprechē műß vñ műß darzű
nemen die jm nütz ſind vñ wie dick er
ſich vmb yetliche ſach beſprechē műß
vnd wie lang er in ſeim geſpreche ſein
műß. Das vindt mā dir alles vt.s.s.
li.j.arti.lxij.§.v.et xj. ¶ Nun wiß das
ein yetlicher fürſprech ſölliche gewon-
heit haben ſoll. Das iſt das ſy farende
ſind d ſach ob ſy groß ſey. ob man icht
ſöll hilff geben. ſo vindt man jm iſt ſy
groß ſo ſoll man jm hilff geben. Weñ
jm das gefunden wirdt. ſo frag wer
ſein hilff ſein ſoll. ſo vindt man jm bey
ſtille vnd bűſſen leüt. Das iſt aber tor
lich wenn man endarff keinen zű hilff
kriegen nach dē andern alſo ein freün-
de dem andern wol helffen mag. Wi-
der für diß alſo. So frag fort nach dē
ſeyt er einen helffer geboren hat ob er
jm icht an eim ſöll laſſen genűgen. Hie
mit zog ich auff nothern Rűdolff vō
Renſtette vor dē hertzogē von brunß-
wigk. der diſe frag auff brachte.

## ¶ Von der fürſprechen lere

Wenn der vorſprech auß geet
mit ſeinem ſachwaldigē. ſo
ſol er jn lernē wie er ſich vor
gericht halten ſoll. ¶ Zum
erſten des er gezogen ſey vt.s.s.li.j.ar.
lij. ¶ Zum andern das er mit nicht ſp
reche in frag deñ der richter ob es ſein
wort ſey. ſo mag er wol ſprechen ya od
neyn oder ein vrteyl ſchelten vt.s.s.li.
j.arti.lxij. So biß auch ſelber gewiſſe
das du dich beſpricheſt vñ thűt nach
recht ſo bleibt die ſchuld dein nicht ob
es dir miſſegeet vt ſupra. ¶ Zum dut
ten höre jr aller rate ee du deinen rate
ſageſt. ¶ Zum vierdten trifft ſich die
ſach an gezeügē. ſo frag aber ſy gewiß
ſe gehaben müg. ¶ Zum fünfftē mal
ſo ſtraffe du deinen ſachwaldigen lie-
ber dann du jn ſere troſteſt. gewinnet
er ſo ſagt er dirs gröſſern danck weñ
von erſt. ¶ Zum ſechſten ſo hűt dich
vor krefften vnd zorn. Wenn der ge-
wine leit an redlichen worten. vñ ver-
zürn deinē widerſachē wa du magſt
wenn der zoren thoret manchen man
¶ Zű dem ſibendē mal hűte dich vor
kyffen. weñ der gewin leit an redlichē
vnd nicht an ſchmechlingen wortten
¶ Zum achtenden hűte dich das du
den richter nicht erzürneſt. weñ es iſt
ſchwerlichen zű kriegen vor einem vn
genedigē richter. ¶ Zum neündē biß
weiß. ſo das du höreſt lieber von erſte
deines widerſachē vrteils ob es geſein
mag ee du deines frageſt. weñ dabey
magſt du priefen wo er hin will. vnd
magſt darnach nemen was dir eben
kompt. ¶ Zum zehendē mal ſo ſprich

ya lieber des antwurtters wort denn des klagers. Weñ dem mañ besser zů helffen das er entgee wañ man jm ge helffen mag das er einen andern über winde. ¶ Zum eylfftē biß so weiß dz du yerecht vertādingest. So gewinnest du aber vnrecht vertādinget der verleüst aller meyste wie vil er auch rechtes kan. weñ vnrechtes kan sich niemandts erweren mit rechte. ¶ Zum zwölfftē mal biß des weyß das du bescheidenlichen. langsam vnd vernemlichen vnd laut gnůg redest vñ sprechest. weñ es ist nütz. also das die die mit dem vrteil auß geen das sy das vrteyl vernomen haben Also es vmb den es dem das vrteyl gefraget wirt. ¶ Zů dreyzehendē mal biß des weyse ob du bist des antwurters fürsprech das du jm sein wort oder sein antwurte wörest die weyl du magst. wenn die weil du es werest. bey der weyl ist er in der were vnnd er verleüst nicht. vt. s. s. li. iij. ar. xxx.

## ¶ Von vnderscheidung der klag.

WEnn ich dich nicht recht geleren kan der vorsprechē ansprache vnd antwurtt. Es ensey deñ das du beweysest die klage do sy zů antwurten söllendt. ¶ Darumb wisse das all klagen sein dreyerley. Die erste ist bürgklich. vnnd heyst darumb bürgklich also das der klager vñ der antwurter für die sachē bürg bleiben vñ das jr keiner dem andern verpflichtig werden dürff. Das ist alles vmb schuld vnd vmb gůt vñ vm̃ anfang. ¶ Die ander ist peinlich vnd heyst darumb peinlich das ď klager nichts mer begert wenn daz man den andern peinge vmb sein bruche. ¶ Die dritt heyst vermenget klag vñ heyst darumb vermenget das sy vermenget sein bürgklicher klag also das sy mügen peinlich werden. Nun wiß was in diser klagen behendigkeyt sey das wirt dir auß gelegt an seiner stat.

## ¶ Von bürgklicher klag wie die zů kommet von schulde. Et dicitur actio ciuilis.

SChuld heist darūb schuld daz einer dē andern icht schuldig ist. Vnd das einer dem anderen zů thůn oď icht pflichtig wirt daz kompt zů vierley weiße. ¶ Zum erstē kompt es zů vō bürgē also ob yemant dem andern icht selber zů bürge thůt. ¶ Zum andern kompt es zů vō gold das ist dz einer des andern bürg wirt vt. s. s. li. j. ar. vij. ¶ Die dritte ist von erbes wegen. Also wann man den erben beschuldiget vm̃ des todtē schuld vt. s. s. li. j. ar. vj. ¶ Zů vierdē kompt es zů von vnderwindūg Also ob sich einer vnderwindt das eim anď schat. So ist er es pflichtig zů rumen vt. s. s li. j. ar. lxx. et li. ij. ar. lxij. et li. iij. ar. lx. §. xl ¶ Nun wiß wer den andern beschuldiget vmb ein benant gelt fragest du es jn er můß dich es berichten vnd sagen von wölichen sachen vnd jr disen viern er es schuldig sey vt. s. s. li. iij. ar. xli. §. vlti.

## ¶ Von klag vmb verborgete hab

WJe du des wort sprechē solt der do klagen will vm̃ das das er verbürget hat weñ du deñ in dz gsprech kōmest So sprich also Herr er richter wolt ir N. wort hören. so spricht er ya. so klagt N. über a. das er jm sey schuldig zehen marck. vnd bitt eines vrteyls ob er jm icht zů ď antwurt gebietē sölt. so vindt mā jm er söll jm zů der antwurt gebieten. Ist er aber do icht. so frage nach dem er do nicht ensey was do nū rechtes vm̃ sey. so vindt man jm man söll jm tage geben über viertzehen nächt.

Vnd der richter sol es jm gebieten. ob
er do dingpflichtig sey oder nit. vt. s.
s. li. j. ar. lxx. §. j. ¶ Geschicht aber die
and klag so sprich Herr er richter welt
jr mich fort hörn So spricht er deñ ya
so bitte ich eines bekentnissen von sei-
net wegen ob das sein ander klag sey.
Weñ er das bekennet. So sprich des
steet hier. N. vnd klaget noch fort also
er verklagte. so taget man aber vierze
hen nächt. ¶ Kompt er zů dem drit-
ten ding nicht. so frag nach dem seyt
er nicht für jn kompt was nun rechts
vmb sey. so vindt man. man söll dar-
umb pfenden mit der ware vt. s. s. li.
j ar. lxx. § iij. ¶ Also heyst man auch
vnd gůte weñ daz man do einen ya zů
der dritten klage ein weyset. vt. s. lib. j.
arti. lxx. §. j. et li. ij. arti. ij. et. iij

¶ Von antwurt vmb schuld
die do verbürget ist.

ISt der beklagte mā do gegen
wertig. so sprech der fürsprech
also. Herr er richter wolt jr. N
wort hörn spricht er deñ ya. Er spricht
er sey vnschuldig des das jn. N. zeihet
vnd bitt eines vrteyls ob er icht näher
sey zů entgeende daz mā jn zeihet. weñ
man es jn überwindē mag. So vin-
det man jm er ist es näher zů entgeen-
de vt scribitur sū li. j. arti. vij. et. xviij.
¶ Spricht aber er habe jm vergol-
ten das můß er selb sibende beweysen
vt. s. s. li. j. ar. lxv. §. vlti. ¶ Spricht
er aber yener hab es jm loß mit recht.
¶ So spricht er fort. Herr er richter
nun bitt. N vnd ich von seynent we-
gen der heyligen vnd eines stebers. so
spricht deñ der richter ich gan es eüch
wol. So sprech d steber. Herr er rich-
ter gunnent jr mirß das ich. N. seinen
eyde stabe. so bitt er das ers jm erlau-
be zů thůn was zů dem eyde gehöret.
So spricht er ich erlaube es jm. er sehe
das er jm recht thů. so frage wie sein
eyde zů recht geen söll. So vindt mā
jm das jn. N. zeihet oder schuld gibte
oder das er die schuld vergolten hab
der sey er vnschuldig dz jm got so helf
vnd die heyligen. Wenn er denn also
geschworen hat vnd mitt vrlaube ab
genomen hat. vnd auff gestanden ist
So frag er ob er volkommen sey mit
seinem rechten. So vindt man er seye
¶ Also thů auch vmb sein gezeügen
ob er sy heyst darzů geen vnd auch söl
len tůn jr recht vnd enseyent sy do nicht
so frag weñ er sy zů recht bringen söll.
So soll man jm vinden zůhand oder
über sechs wochē. vt. s. s. li j. ar. lxij. §.
vij. ¶ Lere auch die gezeügen das sy
sich nicht vmb die sachen vor gericht
erbieten oder man verlegen sy. sy wer
den deñ nach recht gefraget. Habent
sy sich vor erboten. so müssen sy beken
nen nach recht mā erlest sy es nicht vt
s. s. li. iij. ar. xxxvij. §. j ¶ Dise frag kō
met also. weñ die gezeügen gegen den
dieben gezeügen söllen. so sprich Herr
er richter ich bitt eines vrteyles ob sy
icht sagen söllen was sy gezeügē wöl
len vnd warvon es jn wissentlichen
sey. das söllen sy in disen sachen vor sa
gen vnd denn darnach schweren. vt
s. s. li. iij. arti. vj. in fin

¶ Von bürgen zů beklagen.

BEklagt man einen des wort
du sprichst vnd bürg gezeüg.
Nun wiß das er ist zů beken-
nende od schlechtlichen zů laugnende.
¶ Hie sind aber achterley rede bey.
Zum erstē frag nach dem das d sach-
waldig da gegenwertig seye ob man
dem icht billich von aller erst beklagē
söll. ¶ Zum andern frag ob mā icht
N. höher beklagen müg weñ vm̄ sein

anzal ee es an seinē kumpanie gebracht wirt. ¶ Zum drittē nach dem das er vor ding lobet ein bezalunge die er beweysen mag ob er denn icht loß sey zů rechte. ¶ Zum vierden nach dem daz gelübte mit tagen mit bürgen mit der wandlung verneüet sey ob er ichtt zů rechtloß sey. ¶ Zů fünfften mal nach dem das die benannten bürgen nicht versatzt seind ob er nach dē rechtē icht ein bürg müg gesein. ¶ Zum sechsten mal nach dē das es mit dem sachwaldigen entricht sey ob er von dem entpfenger icht zů rechtloß seye. ¶ Zum sibendē nach dem das er zů dē pfandt globte ob mā das zum ersten jm nach seinen werden icht sölle abschlahen. ¶ Zum achten was des geltes von den sachwaldigen oder von dem bürgen bezalt sey ob sein teyle icht darmit mynder sey. Das soll mā dir alles vinden. vt scribitur su. libro. iij. ar. lxxxv.

### ¶ Von des erben antwurt.

Clagt man auff den des wort du sprichst das er sey. N schuldig von. H. wegē des erbe er genomen hat. So prech er zů dē richter. Herr er richter. N. der bit eines vrteyles nach dem das er schuld fordert auff M. nach todter hand. ob er sy jm icht beweysen söll so vindt man er söll sy jm beweisen. so frag wie er sy beweisen söll so vindt man mit zweyen vnd sibentzig scheppenbarē freyen mannē od eeliche gebornē leüten. ¶ Beschuldiget man einē vm̄ die schuld wissentlich der můß er bekennen oder laugnē. so frag fort wölicherley schuld er geltē söll. so vindt man waruon er widerstatung hatt. So frag fort wie vil er der beweißlichē schuld geltē soll vindt mā. also vil als das erb wert ist nach farender habe. vt. s. s. li. j. articulo vj. ¶ Mitt dem eygenn endarff er kein schuld gelten weñ er es on seines erbē glaube nicht ein gelassen mag. vt. s. s libro primo artic. lij. Er endarff von dem lehen nicht gelten. wenn er mag des on seines herren willen nyemandt lassen. vt. s. s. li. j. arti. ix.

### ¶ Von klag vmb schulde.

Die vierdt bürgklich klag die kōmet zů dauon. das der klager klaget N. vnder jm hatt das er billicher hete er. Nun wiß das allerley gůt darūb man klaget ist dreyerley. Zum ersten ist es farende habe. Zum andern ist es lehengůt Zum dritten ist es eygē od erbe. Auff diß dreyerley gůt sind dreyerley klage vn̄ dreyerley widerred vn̄ darzů mancherley behendigkeyt die dir nütz zů wissen sind Wisse nun zů dem ersten wie farende hab ankompt. Darnach magst du dē klager antwurtē vn̄ bey der antwurt magst du brieffen ob du es mit rechte behalten od verliesen magst. ¶ Nun wiß das vns die farende habe an kōmet sey daruon eintweder wir vindē sy. oder wir kauffen sy. od sy wirt vns gegeben. od wir jagen sy den raubern ab. oder sy wirdt vns angeerbet oder wir ziehen sy selber. Diß mag d klager ansprechen zweierley weiß. Zum erstē kompt vnd mag sy ansprechen mit einer schlechtē klagen od mag sy anfahē ¶ Sprichst du sein wort an schlechter klage. so sprich also. Herr er richter N. der klaget got vn̄ eüch das. H. sein hab vnder jm hab. vnd bitt das jr jm zů antwurt gebiet. Spricht denn der antwurter. Herr er richter ich bin sein vnschuldig das ich des seinen icht enhabe. Will er deñ mit seinem eyde also von jm komen. so hastu zweierley wilkore. wiltu du bewarest es wol daz er nicht geschweren mag. so frag er also

Herrer richter ich bitt eines vrteyles
nach dem das ich es vnder jm bewey
sen mag ob er yens mir mit seinem eyd
entgeen müge. das er es nicht enhabe.
oder was darumb ein recht. so vindt
mā er enmüge. vt.s.s.libro primo ar.
xv.et arti.xxij.§.ix. ¶ Wilt du jn aber
zů schanden machen. so laß jn den eyd
thůn vnd anfange dein gůt. darnach
so hilffet jn ichts nicht. vnd du erkrie-
gest das dein wol. vt.s.s.libro.ij.arti.
xxxvij. ¶ Wisse aber das ettliche leüt
sagent das anfange in keinen dingen
geschehen müg von recht. weñ an dē
das gestolen oder geraubt ist. das ist
nicht war. wenn ein yetlich man mag
sich des seinen mit rechte wol vnder-
windē wo ers an kompt. vt scribitur
supra libro.iij.ar.xxij. ¶ Zum andern
mal mag man farende hab mit anfan
ge beklagen. Sprichst du diser klagen
wort tů als dichs wirt gelert. vt scri-
bitur supra libro.ij.arti.xxxvj.

¶ Von antwurt vmb gefunden gůt

SPrichst du des wort der vmb
gefundē gůtt beklagt wirt. so
sprich also. herrer richter wölt
jr.N. wortt hörn. Hie steet.N. vnd sp-
richt er hab gefunden so gethane hab
oder gůt also.N. von jm heyschet daz
habe er vnuerholen gehalten biß her
vñ will daz gern behalten zů recht ob
sich darzů yemant ziehen wil oder ein
wartzeichē sagen. Vnd bitt nun eines
vrteyls wie man sich zum rechten dar
ziehen söll. So vindet man yener selb
dritt auff den heyligen vt.s.s.li.ij.ar.
xxxvj.et.xxxvij. ¶ So frag fort Herr
er richter nun bitt.N. fort eines rechtē
nach dē das sich N. zů disem gůtt mit
recht gezogen hat ob er jm icht sein ko
sten vnnd zerunge nach frommer leüt
rate ablegen vnd gelten söll. so vindet
mā er sölle vt.s.s.li.ij.ar.xxix. Wilt du
aber das benůmete gůtt weren. So
sprich. Herrer richter N. der bitt eines
vrteyls nach dem das er den fund auf
bote in kirchen vnnd vor gerichte. wie
lang er es zů recht yenen söll halten. so
vindet man über sechs wochen. vt.s.
s.li.ij.ar.xxix. So frag er fort wie ers
volkommen söll das er es auff gebot-
ten habe vnd vnuerborgen gehalten
hab also er von recht sölt. so vindt mā
mit zweien biderben mannen. vt.s.s
li.ij.arti.xxxvij. Mag er es nicht vol-
komen vñ hat er leicht des gůttes vor
gelaugnet vnnd behalten. So frage
des klagers vorsprech nach dem das
ers vor gelaugnet hatt ob es ein diebe
mag gesein. So vindt man es sey ein
diebe. vt.s.s.li.ij.ar.xxix. Hie frag deñ
wider seyt es wol ein diebe geheyssen
magk ob der antwurter leib vnd ere
verwürckē müg die er auß keines mā-
nes gewerен dieplich noch reüpliche
bracht. so vindet man es enschade jm
weder zů dem leybe noch zů den eren
nicht vt.s.s.li.ij.ar.xxix. So frag des
klagers vorsprech waz er an der diebe
oder an der verlaugnunge gebrochen
habe. so vindt man er söll dem richter
wetten vñ dem klager sein bůsse gebē.
vt.s.s.li.ij.ar.xxix. ¶ So frage was
sein bůß sey. so vindt mā nach des kla-
gers geburtte. vt.s.s.libro.iij.ar.xlv.
So frage weñ er es bezalen söll. So
vindt man nach der zeyt also die bůß
genomen wirt so söll man sy darnach
geben über.vj.wochē vñ das gewett
also über vierzehen nächt. vt.s.s.li.ij.
arti.v.§.j. So frag wer es jm gehelf-
fen söll das es auß komme. So vindt
man der richter oder der fronbote. vt
s.s.li.j.art.liij.§.iiij. So frag was er
dem richter wetten sölle. so vindt mā
nach dē das jm der richter gnad thůn
will. vt.s.s.libro iij.arti.xliiij.

¶ Von der antwurt vmb
gekauffte habe.

GEbeüt man dir zů ð antwurt
vmb gůt oder vmb habe die
du gekaufft haſt vñ ſpricht ſy
der ſelbig an. der ſy dir vrkauffte. So
ſprech dein fürſpreche alſo. Herr er rich
ter wolt jr N. wortt hören. Er ſpricht
diſe habe oder diß gůt ſey ſein. vñ hab
ſy gegē N. ſelber gekaufft. ſo ſpricht ye
ner ich bin ſein vnſchuldig das ich ſy
jm verkauffte. vnd bitt eines rechten
vrteyls ob ichs icht näher zů entgeēde
ſey wenn er mich es übergeen müge.
So frag du nach dem das du es jm
redichen vnd rechtlicher ab gekauffet
habeſt ob du es icht näher zů erhalten
ſeyeſt deines gekaufften gůtes weñ er
es dir mit ſeinem eyde entwenden mü
ge. So vindt man du ſeyeſt es näher
zů behaten So frag wie die es behal
ten ſölleſt. ſo vindt man dir ſelb dritte
volkommner leüte an jren rechten. vt
ſcribitur ſupra libro tertio articu. viij.
Spricht es aber ein anð man an. vnd
hatt er es geweren. ſo antwurt alſo.
Herr er richter. ich hab gůtter oð hab
gekaufft rechtlichen vnd redlichen. ſo
ſpricht yener dargegen Herr er richter
N. der bitt eines vrteyles ob er den ich
benügen ſölle der jm das gekauffte. ſo
vindt man er müſſe jn benůmen. So
frag er fort ob er icht die ſtat benůmē
ſöll do er die kauffte. Das vindt man.
ſo frag ob er icht ſein rechte darzů tůn
ſöll das er ſich auff. den rechten gewe-
ren ziehen wöll. Das vindt man. vt. s
s. libro ſecūdo articulo. xxxvj. So fra-
ge wie lang er jm volgē ſölle. ſo vindt
man viertzehen nächte on über ſchiff
reiche waſſer. wer denn verleüſt der
můß wetten vnd bůß geben. ſo frage
wer die habe die weyl halten ſölle. ſo
vindt man der ſy in geweren hatt.

¶ Kompt denn der gewere vnd be-
kennet. ſo frag diſer ob er icht zů recht
loß ſey. ſo vindt man er ſey loß. ¶ Du
ſolt aber beyten des klagers vñ yener
der es bekennet. vō erſt. alſo hieuor ge
ſagt iſt. vt ſcribitur ſupra libro ſecūdo.
articu. xxxvj. Bekennet aber yener des
kauffes vnd ſagt er en ſöll es nicht ge-
weren. ſo frage nach dem das er des
kauffes bekennet. ob er icht zů recht ge
weren ſölle. Das vindet man. Es en-
wär dann von erſt benēmet. vt. s. s. li.
iij. arti. iiij. §. ij. Spricht aber der ant-
wurter er hab es gekauffte auff dem
marckt. er en wiſſe nichtt wider wen.
ſo frag ob er den margkt icht benennē
ſölle. Das vindt man. ſo frag nach dē
er es benennet hat ob er es icht mit ſei
nem eyde behalten ſöll. Das es alſo ſey
Das vindt man. ſo frag wie ſich der
klager zů der habe ziehen ſöll. ſo vindt
man er ſelber mit zweyen byber man
nen. Wenn er ſich alſo darzů gezogen
hat. ſo frag nach dem das er ſein recht
gůt. mit rechte behalten hab ob er jm
vmb daz gelt darumb er es kauffte zů
rechte antwurten dürff. ſo vindet mā
er en dürffe. vt ſcribitur ſupra libro. ij.
articu xxxvj. §. v. Spricht aber der ge
were. Herr er richter ich bit eines rech
ten. nach dem das ers in ſeinen gewe-
ren hat behaltē zweintzig jare ſeyt der
zeyt das ich es jm verkauffte. ob ich jm
icht wol gewert habe oder was do
rechtes vmb ſey So ſprich do wider
Herr er richter das zeüche ich mich zů
rechte an eüch das er mir des kauffes
bekennet. Vnd bitt eines vrteyls ob er
mich zů recht icht ſoll gewerē. die wey
le diſe hab lebt. vt ſcribitur ſupra libro
iiij. articu. iiij. §. vltimo. Zeühet er ſich
an einen juden. ſo frag ob kein jude ey-
nes gewere müg ſein. ſo vindt man er
en müge. vt ſcribitur ſupra libro tertio
arti. vij. in prin.

¶ Von antwurt vmb gůt das dir gethan ist.

GEbeüt man dir zů antwurtt vmb gůt das dir getan ist zů behaltenn. so sprech dein fürsprech also Herr er richter N. spricht dz jm N. had gethan das sey sein vñ sein nicht vnd bitten eines vrteils ob er zů rechte für eines andern mannes gůtt antwurten söll. daruon er eines anderen gůtte verliesen oder verwürcken müg. so vindt man er dürff kein frembdes gůt verantwurtē. das er von ander leüt wegen ynn hat vnd sein nicht ist. vt s. s. li. ij. ar. xxxj. §. vlti. So frag yener nach dem er sein gůt funde hab bey dem er bleybē wölt mit recht. wer jm das deñ verantwurtē soll zů recht so vindt man yener der es auß gethan hat. so frag er fort wenn er es warten soll. so vindt man über vierzehē nächt vnd aber also. so frag wer zů der antwurt gebietten soll. so vindt man der richter. so frag der richter wer d bott sein soll. so vindet man der das vnder jm hat. so frage wie er es kündigē soll. So vindet man mit vrkünde zweyer manne. so frag er aber ob er sein nicht enfinde wem er es denn kündigē soll. so vindt mā dem gesinde in seiner herberge. ¶ Kompt denn yener zů der drütten klag nicht. so frage yener nach dem das er dreyens fürgeladen sey zů verantwurten seiner anfangung vñ nicht enkommet was do nun rechtes vmb sey so vindt man. man söll es jm geweltigen. Diß hast du nun gar. vt scribitur su. libro. iij. arti. v. So frage er fort ob er jm icht soll einen frid würcken oder erwerbē für yenes ansprach so vindt man. man müg es wol thůn es benäme denn yem rechte not. vt. s. s. libro. ij. ar. vij. Will aber der dem sölich gůt gethan ist des alles entwercken wen man jm zů dē ersten zů spricht so thů er es dem wid der es jm gethan hat das es der klager sehe. so ist er darnach aller klage vnnd aller dinge loß. Spricht man jm dann anderweyde zů vor gericht. so frag es eines vrteyls nach dem das ymm das gůtt gethan sey zů behalten. vnd er das gůt wider gegebē habe das es der klager an sach ob er deñ icht von jm loß sey. so vindt man er sey loß. vt. s. s. libro. iij. artic. v. ¶ Wäre es denn das es yener nicht wölt vnd versachte des vnnd spräch es wär sein nicht. Oder ob der vnder dem diß gůt angesprochen wäre verflüchtig wurde wie man dē thůn soll Das wöllen wir dir sagen do wir sagen von den vorgemeinten klagen.

¶ Du magst diß alles wol bewaren also. Wenn du einen ansprichst vmb gůt vnd sich der auff einen geweren zeücht in einem andern gericht. so frage ob jn der gewer auff den er sich zeühet nicht vor dem gericht gewerē soll also eines geweren recht seye. vñ ob er icht mit dem klager wider komen soll in das gericht vnd des gerichtes pflegen. vñ ob er das nicht verbürgē soll Das vindt man. Es sey dann das er eygens also vil habe als sein wergelt gůtt sey. vt. s. s. libro. ij. ar. v. et. ix. So frag diser ob sein gewere vor gericht vnd einē gehegeten ding jm des kauffes oder der hab bekañt ob er deñ icht zů rechtloß sein soll wie es fort gieng. Das vindt mā. er sey loß. vt. s. s. libro ij. ar. xxxvj. §. vj. Wäre es aber das er dir d gewer laugnet. so frag also. herr er richter nach dē das er mir das gůt verkaufft hat also ich woll volkomen will vnd mag mit meinen nachbaurē vnnd auch mitt vil byder leüten. Nun bitt ich eines vrteyles ob er michs icht zů recht soll geweren. so frag do wid. ¶ Nach dē das du das wilt bewey-

sen wie du zů recht söllt das du es jm nicht verkaufst hast. ob er dichs näher zů überzeügen sey mit seim gezeüg vñ gewerern. oder du es jm näher seiest zů entgeent mit deiner vnschuld. so vindet man du seyest dich näher d gewerschafft zů erwerend weñ er dichs sey mit seim gezeüg den er zů gewerē hat übergeen müge vt. s. s. li. iij. ar. iiij. §. j.

¶ Responsio rei.

¶ Von antwurt vmb gůt das wir dieben od raubern abyagē.

Gebeüt mā dir zů gericht vm̄ gůt das du diben oder rauberen ab geyaget hast. so sprech dein fürsprehe oder du selber. Herr er richter. N. spricht das gůtt das H. gefanget hat das kam also an sein hand vnd an jn das er es dieben oder rauberen hat abgeyagt. in aubenteür seines leibes vnd gůtes vnd hat sich bekosti get. vnd bit eines vrteyls ob man icht sein koste gelten sölle. So vindet man man söll es jm gelten. vt. s. s. li. ij. arti. xxxvij. §. primo. ¶ Das ist ob sy beide auß einem gericht sein. Ist aber jr eyner auß einem andern gericht vnd der ander aber auß einem andern gericht vnd das sy beyde nicht auß einem gericht sein. so frage Seydt er es dieben oder raubern abgeiagt hat ob er icht zů recht für sein arbeyt söll behaltenn vnd sein koste. so vindt man er söll be halten das dritt teyl. vt. s. s. libro. li. ij. ar. xxxvij. §. ij. ¶ Nun bräffe einer ob er icht darwider müg sprechen wäre es das es nicht wär auffgebotten gewest. So frage der klager also. Herr er richter. so bit ich eines vrteyls. seydt das N. den raub hat ab geiaget ob er jn zů recht vor den gebauren icht sölle auffgebotten haben. Das vindt man vt. s. s. libro. ij. arti. xxxvij. §. vltimo. so frag ob er icht die gebauren zů gezeüg haben söll. Das vindt man. So frag nach dē male das er der gezeügē nicht enhat ob du jm denn kein koste gelten dürffest die er darauff getragen hatt heymlichen. so frag da wider nach dē das durch seines verhelens willē das deine nichtt ankommen kündest noch enmöchtest. Vnnd du darumb nichtt anqwemest zů rechter zeyt vnnd seyt er sich mit dem richter nicht entrichte ob dir das auch an deinem gůtte icht gehindern müge. so vindet man es en müg. so frag nach der bůsse vnd auch nach dem gewette also hieuor gesagt ist. Diß hast du nun gar. vt scribitur supra libro secundo articulo. xxu. et articulo. xxix. ¶ Wäre es auch das dein gůt den raubern ab geiagt wär auch durch deines gerůfftes willen. so frage ob man dirs icht wider geben söll so vindet man. man sölle es dir wider geben. vt scribitur supra libro secundo arti. xxv. et libro. iij. articu. lx. So frag wie du dich zů recht darzů ziehen söllest. so vindt man dir selb dritt biderben mannen. vt scribitur sup. libro. ij articulo. xxxvij. §. vltimo.

¶ Responsio rei.

¶ Von antwurt der geerbeten habe

Sprichst du einem erbe od habe an die du dem todten thettest oder die jn also ankommen ist das du darauff klagen wilt. so sprich also. Herr her richter. Jch klage gott vnd auch eüch das. N. mir vorhaltet mein habe vnnd mein gůt das ich. N thet des erbe er nützet vñ besitzt. Vnd bit das jr jm zů der antwurt söllendt gebieten. spricht deñ yener. ¶ Herr er richter. Jch enhab seiner habe nicht. so frag seyt denn das du die vnder jm beweysen mügest ob er dir darfür ge-

schweren müge. vt scribitur supra lib. primo ar.xv.§.v.et ar.xxij.§.v.et ar.x. iij.§ j. so beweyset er das gůt. ¶ Deñ spricht yener der das erbe hat. Herr er richter diß gůt ist mir an erstorben vñ angeerbet. Wañ es mir dann an geerbet ist. so bitt ich eüch ob ich wider jn oder yemandt darumb zů antwurtē habe. seyt ichs also mit meinē rechten behalten will. Vnd ob ichs näher zů behaltē sey weñ er mirs ab zů gewinnen sey. Da frag yener wider. seyt das die habe die er beweyset hatt nye sein erbe worden sey. vnd ich sag das ichs jm gethan hab. Vnd ob ichs beweysen mag mitt helffenden gezeügen.

¶ Wär ichs mit gezeügen nicht näher zů behalten weñ mirs yener allein abe zů gewinnen sey. Fraget aber yemant hier wider so vindt mā der klager sey es näher zů behaltent wenn es yener denn allein zů behaltent sey. vt.s.s.li.j ar.xv. Fraget aber d erbe. Zum ersten nach dem das er es in geweren hett. vnd in seines vorfaren gewer gewest wär. vnnd wölte das beweysen also recht ist ob er es näher zů beweysenn wär wenn yener. so vindt man er sey es näher dann yener vt.s.s.li.j.ar.xv. § ij.et li.ij ar.xxxj. ¶ Merck hier nun zů recht. Hette der erb das vrteyl zum ersten gefraget so het er mit jm geteilt Wölt er aber darnach fragen also er eins andern gefraget hette vñ der klager auch eins andern gefragt het das mag jm sein widersache weren. Vnd sprechen also. Herr er richter ich bit eynes vrteyls. Ob man zů recht diß vrteyl vindet sölle des es von erstē gefraget seyt. Des vindet man. vt scribitur supra libro primo articulo. lxij.§.vj. Also dañ das vrteyl gefundē ist. Das sein der klager mit gezeüg näher wär Wölt deñ der erbe nach seinem vrteyl fragen. so frag nach dem das dir gefunden sey das du es mit dem gezeüg näher zů behaltendt seyest. vñ er's do nicht widersprach ob er es nun wider sprechen müge. so vindt man er enmüge vt scribitur supra libro secundo articulo vj.in me. Das wirt also bewaret das der erbe diß vrteil von erst fraget. oder wider das vrteyl do der klager sein gezeüg vm̄ bot. Darnach frage wenn die gewere geteilt wende. so frage er deñ wie er die behalten söll. so vindt man selbdritt. vt scribitur supra libro secundo arti.xv. §.primo et secundo. So frag wenn er sy bringen sölle. so vindt man über sechs wochen. vt scribitur supra libro primo articu.lxij. §.iij. ¶ Gewinnet jm aber der erbe an so frage was sein bruch sey das er sich seiner habe vnderwand. vñ darumb das er mit gezeügen nicht volkōmen ist also er sich vermas. so vindet man er sölle dem antwurter bůß gebē vt scribitur. supra libro secundo articu. xxxvj.et libro iij.arti.xliiij. ¶ Fraget aber der erbe diß vnd het sich es yener nicht vnderwunden dañ das er darauff geklaget het. so frag Herr er richter ich bit eines vrteyls seyt ich michs nicht weñ mit einer antwurtung vnderwunden hab. vñ mein ding nicht wenn mit recht gefordert hab ob ich darumb keinen schaden leyden dürffe vt scribitur supra libro tertio ar.xv.§. j.et iij. ¶ Het er aber denn vor gerichte geanfanget. so frag nach dem du es mit einem gehegeten dinge volkommen magst ob er dirs mit recht gelaugen müge. vt scribitur supra libro primo arti.vij. ¶ Also du dise bůß hast. so frag nach dem das du jn mit gezeügeüberwunden hast das er deine geanfanget hat ob er dir darūb sunderliche bůß ergeben sölle. so vindet man Er sölle vt scribitur su.libro.ij.ar.xxij. ¶ Fraget denn yener ob er vmb ein

sach zů recht zwir wetten dürffe nach dē das er den anfang gebůsset hat ob er vnd die gezeüg die jn zů der bůß bracht haben auch söll bůß geben. ❡ Da frag gegen ob das icht ein bruch müg gesein das ein man ein ding thů vnd deñ das verlaugnet. Jst das er überzeügen můß vñ ist es deñ ein bruch so vindt man deñ mit einem gewette. vt s. s. li. j. arti liij. ❡ Vindt man es vor zweyen bruche so můß er es zweyens bůssen. Jst aber des nicht so ist es ein verluste ❡ Fraget deñ d klager nach dē das der erbe die habe genutzet hat vnd des pfenings habe genossen ob er m die icht widerkeren söll. So frage yener darwider nach dē das es an jn geerbet sey. vnnd nye rechts darab gewegeret habe. ob er jm keinen nutz dürff widerkeren oder was do rechtes vñ sey So vindt man er en dürff vt s. s. libro ij ar. xliiij. §. ij.

❡ Von antwurt vmb farenge hab: die ein man gezeüget hat

DEs sich zum erstē wie du an fangk tůn solt. Weñ du wilt anfangk tůn dinges des dir duncket das es dir verstolen sey oder abgeraubet wurd. Weñ du diß vindest zů dē sprich also. N. do ich diß gůt zum letstē sach do was es mein. Wilt du mir es wider gebē ich nem es gern ❡ Will er dirß denn wider geben du magst es wol wider nemen. vt. s. li. j. ar. lij. Wölt jr mirs aber nicht wider geben So bit ich eüch das jr mit mir vor gerichte geent. so will ichs mit rechte gewinnen oder verliessen. Will er deñ für gericht geen. so tho also als hie vornen gesagt ist. Will er aber für gerichte. So schrey dein gerůchte vñ greiffe jn an für deinen dieb Vnd thů also wie dich hiernach in peynlicher klage leren. vt scribitur sup a. libro secū do. articulo tricesimo sexto §. secundo ❡ Wirdt dir aber selber angefanget deine habe die du selber hast gezogen. So komme in das ding vnnd sprich Herr er richter. dise hab vnd diß gůtt hab ich selber gezogen oder hab sy selber wercken oder machen lassen. vnd will das beweysen als ich zů recht sol Vnd bit eines rechten vrteyles. ob ich mit meiner beweysung icht näher sey mein gůt zů rechte zů behalten daz ich in meiner gewere hab wenn mir es ye mandt ab zů gewinnē sey. ❡ So frage yener do wider nach dem das im die habe verstolen sey daz er beweisen wölle. Ob er denn icht mit besserem recht sein verstolen gůt wid zů erkrie gen sey wann es jm yener vor gehaltē müge. so vindet man der sey es näher zů behalten der es in geweren hatt vt scribitur supra libro secundo articulo tricesimo quarto §. ij. So frage wie du es behalten söllest. so vindet man selb dritt vt scribitur supra li. ij ar. codē § iiij Also du deñ sprichst du hast wercken oder machen lassen vñ gezeüget ist das. Ob er denn das gezeügen möcht das die wolle darab tůch gewürcket wäre jm gestolē wär. so frag er nach dem er sein verstolne hab vnd im gefunden habe d er keinen geweren hat ob er sich der vnderwinden müg sunder widerstatunge das er daran gelegt hat. spricht man aber hie nicht wider. so vindt man er müg vt scribitur supra libro secūdo articulo xxxvj. et articulo xliiij. ❡ Fraget aber yener do wid also. Herr er richter ich frag nach dem das ich dise habe für mein habe het vñ vnuerholē gehaltē vñ daruon nye rechtes gewegert hab vñ hab sy mit meinē gelt gebessert also ich zů recht sölt. vñ ich sy für mein hab gehabt hab ob er mir nū mein gelt söll erstatē

Alſo vil alſo er ſy nun beſſer vñ nützer
gefunden hat. ſo vindt man er ſölle es
jm gelten wenn wem die koſt frömet
der gilt ſy billichen.

¶ Von klag auff lehen gůt.

DAs ander gůte do man vmb
klagt. das iſt lehen gůtt. Das
kõmet võ dreyerley ſach Zum
erſten kompt das zů ob du einẽ das er
be nymmeſt oder verkaufft dirß vmb
dein pfening vnd du den nye haſt ge-
golten ¶ Zum andern kommet es zů
ob du leichte dich mit eim andern vm̄
lehen oder vmb gůtt das eüer beyder
iſt pfendeſt. oder einer dem andern ab
tryt. Wenn man deñ das dem richter
klaget ſo můß man ſich von erſt vmb
die lehen verrichten. ſo můſte denn der
richter brieffen wer vnrecht het. dar-
nach möcht deñ er diſen zweyen gebie
ten das ein yetlicher ſein recht beweiß
te. ¶ Zum dritte͂ kompt es zů ob dein
brůd dein erbe mit dir teylen wölt vñ
ſein teyl mit dir mit recht teylen wölt.

¶ Von des erben klage vmb gůte
das ſein vorfarn bekoſtiget hat.

WIlt du klagen auff den der
deines vorfarn gelt od gůt
auffnam das er jm die lehẽ
aufflaſſen ſölt. ſo nym̄ einen
fürſprechẽ alſo hievor geleret iſt. Vnd
der ſprech alſo. Herr er richter. N. d bit
eines bekentniß võ eüch vñ von dem
gehegetẽ ding ob es N. ein rechter erb
ſey. Bekennet es deñ der richter nicht.
ſo frag nach dem das es dẽ richter nit
wiſſentlichen iſt. wie ers jm denn ſöll
wiſſentlichen machen. ſo vindt mã er
ſöll es beweyſen ſelb ſibende. vt s.s.li.
iij.ar.xxxviij. ¶ Auch ſpricht der ant-
wurter. Herr er richter es iſt ein eigen.
Jch bit eines vrteyls ob ich jm zů ant
wurten habe nach dem es kein erbigẽ
geſein müg. Das vindt man vt.s.s.li.
iij.ar.xxxj. Aber ſpricht yener dawider
er ſey ſeinem vatter nicht ebenbürtig.
ſo frag ob er damit müg überig geſei
daz er dichs nicht erlaſſe. ſo vindt mã
er müge vt.s.s.li.j.ar.ix.§.ij. ¶ Geet
aber diß alles ab. ſo ſprich herr richter
ſo klaget N. eüch das. N. ſeines vorfa-
ren gelte darumb habe auff gehaben
das er jm ſöll laſſen ſöliche lehen. vnd
globet jm das. vnd gebiete jm darūb
zů der antwurt. ¶ Deñ ſpricht yener
herr er richter ich hab jm nicht gelobt
wenn mich der beſchuldiget dem ich
gelobet hab dem will ich halten. Herr
er richter ſo bit ich eüch eines vrteyles
nach dem er meinem vorfaren globet
des erbe ich bin ob er mir auch icht zů
recht halten ſölt. alſo er wölte das ich
jm thůn ſölt. ſo vindet man er ſölle. vt
ſcribitur ſu. libro primo arti. ix. ſo frag
der antwurter ob er jm icht das gelt
zů recht vergelten ſölle. ee er jm die le-
hen auflaſſen dürffe. ſo vindt man er
ſöll vt.s.s.li.j.ar.ix. ſo frage nach dem
das er dirß nicht vergeltẽ mag ob du
jm icht ſein gelt ſölleſt wid gebẽ. Das
vindt man vt.s.s.li.j.ar.ix.§.ij.

¶ Ob dein brůd das gůt mit dir teyl̄
will vñ ſein lehen zů vor behaltẽ will.

SPricht ein brůd auff ſeines va
ters erbe oder ſeiner můter al
ſo als er die anſprach des gůt-
tes vor verlobte vor ſeines vaters to
de. ſo frag ob dei vater icht einem dei-
nem brůder möcht abteylen mit ſeinẽ
gůte daran jm wol gnůgte. Das vin
det man vt. s.s.li.ij.ar.ix. ſo frag nach
dem das er deñ abgeteylet warde vñ
verlobt ſein erbteil oder verzeicht ſich
ob er jm nun iſt mitteylẽ ſölte od was
darumb rechte ſey. ſo vindet man jm.
Wes er ſich verzigen hat vor gericht
des endarff er jm mit nicht mitteylen

So frag ob er das laugnen wil nach
dem das er ſichs vor gerichte verzigē
hat ob ers nun laugnē müg vt.s.s.li.
j.ar.xiiij.§.ij.et.xiij. Jſt es aber vor ge-
richt nicht geſchehen vnd laugnet dir
das deñ dein brůder. ſo frage ob er zů
recht icht ſöll einbringē das im ſein va
ter gegeben hat ¶ Das vindt mā.vt
s.s.li.ij.ar.eo.ſo frag wie ers einbring
ſöll.So vindt man bey ſeim eyd weñ
der eyde vnd einbringunge geſchehen
ſein.So frag du nach dem daz er mer
gůtes außbracht hat dz beſehen vñ be
weyſt iſt ob er das icht einbringen ſöll
oder ſich mit den eyden löſe.ſo vindet
man er ſölles on vnſchuld einbringen
vt s.s.li.j.ar.xiiij.Wenn ers einbringt
ſo frag nach dē das er erb nemen will
ob icht dz lehen daz er hat alſo billichē
mit jm teylen ſölle als er das erbe mitt
jm teylen will od ſoll.Das vindt man
vt.s.s.li.j.arti.xiiij.Fraget denn yener
nach dem das er die lehen von ſeinem
herrē hab ob jm die yemant abgewin
nen müg wan vor ſeinē herrē So fra-
ge deñ nach dē das er aufferbe geſpro
chen hat vñ nemen wil ob er das icht
nach lantrecht nemen ſöll.Das vindt
man vt.s.s.li.j.ar.xxx. Solt du denn
das allzů mal einbringē. ſo frage was
du zůvor behalten mügeſt.So vindt
man was du mit deim weib genomē
haſt vnd mit dir gegebē iſt. Vñ auch
was dir dein vater von ochſen pfer-
den von kleydern vnd waffen gegebē
hat.vt.s.s.li.j.xij.et.ar.x. Jſt aber dei-
nes brůders weibes gůt komen in daz
gemein gůt.ſo frage ob du icht dürff-
eſt widerkeren weñ man zů teylunge
kompt.Das vindt man weñ das an-
der halb teyl iſt an ſeinē eygen nutz kō-
men. ¶ So frag nach dem das dein
brůder des fromen von dem erbe will
wartēde ſey.Das vindt mā Do gegē
frage ob er etwas des gůtes het ver-
geben oder verkauft oder vertoppelt
ob er icht den ſchaden allein haben ſol
Daz vindt mā vt.s.s.li.j.ar.xvij.in fi.

Ob zwen ſagen das jn ein gůte ge-
legen ſey.

S Jtzeſt du auff pfand gůt vnd
komen zwen vnd pfendē dich
jr yetlicher nymmet dir ein pfan
de nach ſeinē luſt.So gee für den lant
richter vnd ſprich alſo. Herr er richter
ich klag gott vñ eüch.das N.vñ auch
N.mich gepfandt habē beid vm̄ zwei
erley pfandung. Vnd bitt eüch das jr
jn zů der antwere gebiettent. ¶ En-
komen ſy nicht.ſo thůt alſo.als hie vor
geſagt iſt.Komment ſy aber für So-
ſprechen ſy leicht ſy haben recht darzů
So frag anch du ob du zů recht kein
gröſſer pfand gebē ſölleſt weñ es dein
gůtt gegeben habe. Das vindet man
du ſölleſt kein gröſſers gebē.ſo frag ob
du kein gröſſer pfandt zů rechte ſölleſt
geben darnach weñ du es gebē ſölleſt
zů recht vnder zwen. Es enwerde jm
deñ beſcheidē. ſo vindt man Spricht
deñ jr einer Herr er richter der zinß iſt
mein vnd hab jn von meinem herren
vnd ſpricht denn der ander auch alſo
vnd zeücht ſich deñ der anď auff einen
andern.ſo frag ď richter eins vrteyles
vnd ſprich alſo.N.ich frage eüch nach
dem das ſy hierbey ſteen vnd ſprechen
gůtt an vnd ein yetlicher vermiſt ſich
ſeines herren der es jm bekennet ob ſy
die icht bringen ſöllen oder was ein re
cht darumb ſey.ſo vindt man ſy ſöllen
ſy bringē.vt.s.s.li.ij.ar.xlij.in principio
So frage wenn ſy die bringen ſöllen.
ſo vindet man zum nechſten dinge. ſo
frage was der verlure oder verbůſte
der ſeinen herren nicht enbrechte. So
vindt man er můſte das gůt mit wet
te vnnd mit bůſſe laſſen. Zeüchet ſich
aber jr einer auff einen fürſten der bitt
eines vrteyls nach dem das ſein herre

ein fürst sey vnd jm vnmüglichen vñ
vnzymlichē zůuerr sei ob er jn icht mit
seinem versigelten brieffe vnd mit sei-
nem eingebornen dienstmanne gewe
ren möcht. Das vindt man vt.s.s.li.
ij.ar.xli. ¶ Ziehen sy sich aber auff ei-
nen herren. so frage der richter wer sy
zů recht wissen soll. so vindt mā er sol
sy weisen für den herren vnd sol seiner
boten zwen mit senden vt.s.s.li ij.ar
xli. ¶ Also nun hier von dem meinen
gesagt ist. Also klag diser einer fort ob
es eim not thůt. ¶ Hete aber ir einer
einē gewerен da. Der sprech also. herr
er richter darumb ist mir nicht er ge-
tädinget hierumb bitt ich eines vrtey
les ob ir mir icht söllent frist gebē biß
zů dem nechsten ding Das vint man
also. Wenn deñ das ding kommet. so
sprech er. herr er richter ich bit noch ei-
nes dinges weñ ich enhab mich noch
nicht bedacht vnd eines vrteils ob ir
mir icht zů recht den tag söllent gebē.
Das vindt man vt.s.s.lib.ij.arti iij.
Weñ diß ding kompt so bitt diser vr-
teils noch recht. noch dem daz du des
gůtes einen bekanten herren hast. der
dichs noch seiner lehenwere gewerет
hat jar vñ tag ob du icht neher zů be
haltenn seyest wenn dir abgewinnet
der. der gewere darbet. so vindt man
du seyest es neher zů behalten vt.s.s.
li.ij.arti.xliiij. ¶ Komen sy aber beid
vor den herrē wer denn verlust alda.
das söllen die botten gezeügen. Wer
denn gewinnet der frage was yenes
buch sey. so vindt man er soll dē rich-
ter wetten. vnd seim widersachē bůß
geben vt s.s.li.ij.arti.xlij.§.vlti. Wie
man denn lehen vor dem gewiñe. vñ
verliese. Vnd wie man lehens gewer
soll gezeügen. Daz wöllen wir dir ob
vns got gibt synne vnd witz in des le
henrechts gerichte weisen vnd bezeü
gen oder bescheyden.

¶ Wie klage vmb eygen
geschehenn soll.

CLagen die vmb eygen gesche
hen die kommē zů fünfferley
weise. ¶ Das erste ist dar-
umb das ein erbe nichtt so drate also
der ander kommet. so will der erste dē
andern vnd dem letsten nicht mittey
len. ¶ Die ander ist das vnderweilē
der nechste geboren nicht ebenbürtig
enist vnd des einer dem andern nicht
rumen will. ¶ Die dritte ist daruon
yetlicher seine eigen auß seinē gewerеn
lest on aller erbē laube. ¶ Die vierdt
ist das zweyen auff ein eigen sprechen
so das ein yetlicher spricht es sey sein.
¶ Die fünfft klag kōmet do von das
einer spricht ein gůt sey sein eygen vnd
der ander spricht es sey sein lehen.

¶ Ob ein erbe auff der andern
klaget vmb eygen.

Ist das. das einer stirbt des rech
ten erbe du bist. so kommest du
zů gericht mit einem fürsprech
en also. Herr her richter. N. der bitte
das er bekennet oder jm gunnet dāz er
beweysen můß das er. N. rechter erbe
sey. so můß ers jm gunnen. so fraget er
fortt. Herr er richter. so klaget er eüch
das. N. sey kommen vnd habe sich sei
nes gůtes oder erbteyles vnderwun
den. vnnd bittet eüch das jr jm zů der
antwurt gebietē. So gebiete jm der
richter zů der antwurt daz thů er drei
ens. ist er aber do vnd antwurt er ni-
cht. so frag was do rechtes vmb seye
so vindt man er soll dem richter wet-
ten. Also vindt man auch zů dem an-
dern vnd zů dem dritten male. so frag
nach dem mal daz er dreiens gewetet
hatt vnd nicht antwurten will. was
deñ rechts vmb sey. so vint mā du hast

die klag gewunnē. vt. s. s. li. iij. ar. xxxix. §. vl. ¶ Wölt sich aber der antwurter weren So spreche er. Herre er richter mir ist darumbe nichtt er bethedinget. ich begere des nechsten dinges vnd bit eins vrteils ob er mirs icht zů recht sölt gunnen. So vindet man wenne das ding kompt. so bitt des andern dinges des gebeüt mā dir vt. s. s. li. j. ar. iij. Het er aber des eygen nicht besessen jar vnd tag. So frag nach dē das ers noch nit besessen hatt jar vnd tage ob er daruor icht antwurten sölle zůhand on allerley gezüge. Das vindt mā vt. s. s. li. iij. ar. xxxviij ¶ Beklagt man dich deñ auch vmb dein eygen in eim andern gerichte da das eygen nicht jnn leit. So frage ob du an keiner statt dürffest antwurten vmb dein eygen. wenn in dem gerichte da es jnn leit. So vindet man du endürffest darumb. Vnd wär es auch vor dem reich. vt. s. s li. iij. arti. xxxiij. ¶ Kompt er aber zů dem dritte dinge nicht. So frage nach dem das du dreiens geklagt hast auff dein erbigen vnd durch deiner klage wille dreyens getaget sy vñ nicht für en kompt ab jm seine gewere icht zů recht gebrochē sey. Also vindt man vt. s. s. li. ij. arti. xxiiij. Es enbeneme jm deñ erhafftige not die er beweysen möcht vt. s. s. li. ij. ar. vij. So frag nach dem das jm sein gewere mit recht gebrochē sey. ob man dich ichte in das gůtt sölle weysen von rechte. Das vind vt. s. s. libro. j. arti. lxx. ¶ Kompt aber einer vor vnd spricht. Herr er richter das eygen ist mein. wenn ich bin. N. tochter kind vnd N. der auff mich klaget der ist sein brůder oder sein vettere. Vnd bitte jn vrteyls widerumb ob ich dem erbigen icht nichtt neher sey wenn er. was darumb rechtes vmb sey. So vindt man des kindes kind sey neher vt s. s. li. j. ar. xvij. §. vlti. Wärest du aber des todten gantze brůders sun. vñ wär yener sein halber brůder. So frage ob du icht also nah deines vollene vnnd gantzen vaters sune erbigen sunst zů neme also seines vatters halber brůder. so vindet man der vatter sey es neher. vt. s. s. li. j. ar. iij. Spricht aber dē antwurter; Herr er richter ich was N. veter vñ er was seim öhem. des bitt ich eins vrteylls ob ich dem eygen icht neher seye. seyd ich vō schwert halben darzů gehöre. wenn der. der von spilhalben darzů gehöret. Do frage gegen nach dem daz das erbe verschwestert vñ verbrůdert sey. das do noch schwester noch brůder sey ob dir icht das gůt rumen söllen die in dem eygen sind. Das vind man vt. s. li. j. ar. iij. ¶ Spricht er aber dar wider Herr er richter ich bitte eynes vrteyles nach dem das ich das eygen hab besessen dreissig jare on ansprach ob ich darumb yemandt daruon antwurtē dürf So frage du ob du icht bey ein vnnd dreissig jaren vnnd sechß wochen dich an dem erbe verschweygen mügest. so vindt man du enmügest vt. s. s. libro. j. articu. xxix. ¶ Wenn er mitt dir teylen will vnd teylen můß. So frage wie er teylen söll. So vindt man der eltest soll teylen vnd der jüngeste soll kyesen. vt. s. s. li. iij. arti. xxix. et. xxx.

## ¶ Von klage vmb eygen der nicht ebenbürtig ist.

Hettest du eines brůder sun der der deines brůders eygen nach seinē tode besesß der deinem brůder icht ebenbürtig wäre. Als du darumb klagest. So fragt er leichte ob er icht neher sey seines vaters erbe vnd eigens wenn du. seyt er sune sey vnnd du brůder. Das vindt man. vt. s. s. li. j. ar. xvij. ¶ Ist das du denn dargegen fragest ob ein man müge des andern erbe genemen der jm nichtt ebenbürtige ist.

So vindet man er enmüg vt.s.s.li.j. arti.iij.et.v. So frage dar nach ob die vneben geburt gleich ist. Ob kein vne lichs kind an gut müg seines vatters recht behalten oder sein erb. so vindet man es enmüg vt.s.s.li.j.ar.xvij.et li. iij.ar.lxxiij.§.ij.et li.j.ar.l.§.j.et.ij. oder frag ob kein freier eim eigen ebenbürtig sey so vindet man er sey vt.s.s.li.iij ar.xxxij.et.xxxvij. ¶ So frag ob er eines dienstmanns eigen nemen müg ꝺ do mit ein dienstman ist so ꝺ dienstmã weiß des eigen er heischt so vint man er müg vt.s.s.li.j.ar.xvj.et li.iij.ar.lxxiij. Kanst du aber dein freiheit beweisen oder dein ee so frag nach dem das du dem freyheite beweysen willt oder dein ee oder dein erbe. Ob du das gůt mit mer seyest zů behalten mit deinen gezeügen wenn dises niemantz ab zů kriegen sey mit seinn gezeügen. so vindet man du seyest es neher zů behalten vt.s.s.li.iij.arti.xxviij. Hie frag gegen nach dem das es vor gerichte geschehen ist. allso ob er villeicht in die obern acht geton wer. vñ allso ob er villeichte vnrecht wer worden vt.s.s.li.j.arti.xxviij. Oder ob er sich vor gerichte zů eigen geben hette vt.s.s.li.iij.ar.xxxij. So frag ob du es yn neher seyest zů übertzeügen wenn yener des sy do lau genen so vindet man du seyest es neher vt.s.s.li.j.arti.vij et.viij et/li.iij.arti.xxviij et.xxxij et.lxxij. Was aber dein můtter frey vnd du eigen vnd bist du nun frey gelassen so frag nach dem also ob du frey gelassen seyest vnd ob du mit habst freyer lanntsessen recht. So vindet man du habst es vt.s.s.li.j.ar ti.xvj et li.iij arti.lxxx.in fine. Oder frage nach dem als dein můtter gewechselt sey worden zů deins vatters herren vñ du den widerwechssel betzeügñ magst ob du darab icht dañ ei dienstman mügst geseine do dein vatter ein dienstman ab was. Das vindet man vt.s.s.li.j.ar.lij. ist aber das du yn mit ebenbürtig beweisen magst so frag ob ym der richter sein gewere mit soll verteilen nach dẽ das sy yn in seiner gegenwürtigen antwurt überwunden haben. das vindet man. so frag ob man dich mit zů recht ein weisen soll vnd yn dar aus. das vindet man vt.s.s.li.iij. arti.xxiij in fine

¶ Wie man eigen anspricht das auff der gewere gelassen ist

Lest einer das sein aus seinen geweren wiꝺ deinen willen das auff dich ersterben mag so sprech dein fürsprech. Herr der richter N der klaget das sich N vnderwunden hab seins eigens des er wartend were nach N tod vñ bit eüch darumb das ir ym zů der antwurt gebietent. Ist er denn do mit oder will er nit antwurten so thů allso als hieuor steet geschriben oder glert. Kumbt aber yener vñ spricht. Herr ꝺ richter ich bit eüch eins rechten vrteils nach dem das er noch lebt der mir es verkauffte. Dar gegen frag ob er dem icht nemen solle der es ym verkaufft. Das vindet man. So frag nach dem der es an sprichte ob er sich den icht soll lassen geweren der es ym verkaufft. das vindet man vt.s.s li.iij ar.iiij in fine. kumbt aber yener mit der yn geweren solle so frag ob du icht mit recht mit müssest vordern das an dein eigen mit recht eim andern vergeben ist. Das vindet man vt.s.s.li.j. ar. weñ das gefundẽ ist. so můß yener den sein geweren pringen. weñ er dañ kumbt will er yn dañ geweren damit das er spricht. herr ꝺ richter das eigen ist mein recht eigen das hab ich N verkauft vñ wil yn des gwern damit vñ bekenn des vñ bit eins vrteils ob ichs

ym verkauffen vñ lassen mag. Do wider frag vñ sprich allso. Herr der richter des zeüche ich mich an eüch das er das bekannt das es sein eygen sey nun bit ich eüch eis vrteils ob ers nun mit recht vergebñ od verkauffen müg on mein vrlaub seit ich sein erb byn. so vindet man er enmüg vt.s.s.li.j.ar.lij. so frag nach dem das ers vor gericht bekennt das er es auff geben hab ob ich michs icht vnd windē müg mit recht also als er tod were nach dem das ers vergeb als ers mit vergeben möchte. Es vint mā vt.s.s.li.j ar.lij. ¶ Weñ aber der erb dir das gůt gibt vñ sagt man dir dañ die sach wid sprichst dus dañ mit ob du deñ darnach wid sprechen wöltest so vindet mā du enmügest vt.s.s.li.ij ar.vj.§.vl. Geschicht es aber mit deinē willen das es einer frawen wirt gebñ zů leib geding vñ spricht sy es sey ir eigen vñ hat sy es in iren gewern so frage sy od ir nachkumen des volkumen söllen das es ir eygen sey so vindet man sy söll das mit sechs schöpfenbaren freyen mannen volkomen. vt.s.s.li.ij.ar.xiiij.§.vlt. Mag sy aber des mit geton so frag deñ ob sy icht an dem eignñ beid leib geding vñ eigen söll verliesen. Das vindet man vt.s.s.li.j. ar.xxxij.in fine

¶ Ob ir zwen ein gewere ansprechen an einem gůt. Arti.xxvj.

ERkriegt einer gůt das dein ist vñ klagest du das vñ sprichst du das du es habest in deinen gewerен vnd spricht yener darwider er hab es auch in seinen gewern so beschuldige yenen das er sich deines eigens hab vnderwunden oder gůts vñ nym yenen vnd bitte das er ym zů der antwurt gebieten lasse. An diser antwurt hab ich yegklicher sunderlich fürsprecher vnd ir yegklicher sunderlichñ gepraucht dick gesprechеs. darumb bedarff man behendigkeit also das man dester bas antwurt. Vnd weilen antwurten sy also. Herr d richter wöllt ir N wort hören. er spricht er sey sein vnschuldig des das er N sein gůt nem so teilt man ym zů dem eide. weñ er dañ geschworn hat das er N nichtz genomen hat. vnd das seind sein weren vñ wenete er dañ das er d clag loß were. als er dañ geschworn hat so antwurt ym vñ sprich also. Herr d richter nach dem als er sein recht dartzů geton hat das er des meinen nit ein genumen habe so stee ich hie vnd bit füro mer vnd erbeüt mich vor eüch zů recht zesteen vnd ym vnd einem yegklichchen mañ vmb das vorgenannt gůt. vnd bit einer antwurt darumb. allso thů ich zů dem andern vnd zů dem dritten male. So frag Seit das du dich dreistunt für gepotñ hast ob du kein not darūb leiden dörffest so vindet man du endörfest vt.s.s.li.ij arti.viij. ¶ Ein andere kunst ist. ob sy ir einen wölt zů tage laden. Als er dann kumbt so erbeüt sich yener vñ will auch das mā auff yn clage vñ will es darfür haben das man ym ye die gewere erteile. Der d do antwurt vnd spricht. Habt ir die gewere was clagent ir dann. Clagest du dañ. so frag also. Herr der richter ich bit eines vrteils nach dem das ich das gůt in meinen geweren hab. ob ich meiner gewere icht neher sey zů behalten weñ sy mir yener dann ab zů gewinnen sey. ¶ Hie frag gegen ob er vō recht ichtz von ersten solle sagen wie dasselb gůt in sein gewere sey kummen. oder aber wie er die gewere betzeügen söll. Das vindet man alles vt.s.s.li.ij.arti.xxiij. Spricht er dann er hab es gekauffte. Do frag gegen nach dem das er das also gekaufft hat vnd die geerbes sey.

Ob du icht neher seyest dein erbeygen zůbehalten. so vindet man du seyest es neher zů behalten vt.s.s.li.ij.arti.xliij. ¶ Spricht aber yener. Herr der richter ich hab es in meinen geweren vnd spricht yener auch er habs in seinen geweren. so frag wie einer die rechtē gewere an einem gůt haben sölle so vindet man der sy in nutze vnd in gelt hab vt.s.s.li.ij ar.lvij. Sagt dann yener. er hab es in gelt vnd sagt dann der ander er hab es auch in gelt so frag ob er des zů recht zů den vmb gesessen leüten söllent geen die eüch des entrichtende. wer besser recht dartzů habe. das vindet man. So frage ob d' icht das gůt behalten sölle d' die meisten zeügen hab Das vindet man vt.s.s.li.ij.arti.xlij. et li.iij.ar.xxj. So frag ob es auch die vmb gesessen leüte nit entrichten wölten noch enkünden was do dann rechtens vmb were. so vindet man sy söllent es gleich teylen do sy beid auff schweren vt.s.s.li.iij.ar.xxj.

¶ Spricht einer ein gůt sey sein eigen vñ ein and' spricht es sey sein lehen. Arti.xxvij.

CLagt einer auff gůt vñ sprichte es sey sein lehen vñ sprichte dann ein anderer es sey sein eygen vñ enhabent sy kein gewere daran so frag ob du es icht neher seyest zů behalten dein eygen an dē gůt dañ yener ist zů lehen zů recht zů behalten sey. so vindet man du seiest neher zů behalten dein eygen an dem gůt. So frage wie du das eygen behalten söllest. so vindet man mit zweier schöpffen gezeüg vt.s.s.li.ij.ar.xliij. ¶ Hast du es aber besessen iar vnd tag so frag nach dem das du das gůt hast besessen iar vnd tag on widerred oder on widerspruch ob du icht daran ein rechte gewere hast. Das vindet man vt.s.s.li.ij.art.xliiij. ¶ Fragt er dañ aber nach dē das er noch mit dreissig iar geschwigen hab ob ers icht ansprechen müge. so frag du nach dē das des erbe eygen recht gegen dem erben oder gegen dē richter sey das man sich in dreissig iaren mit verschweigen müg. vnd nach dem das dises kein erbeygen nit enist. vnd dein lehen sey ob du es neher mit deiner gewere vnd mit deinen getzeügen vnd mit deinem herren seyest zů behaltē zů recht. Das vindet man vt s.s.li.j.ar.j.et li.ij.ar.xxiiij. ¶ Hast du huld frid die sage vnd frag nach dem das du alle iar yerlich zů ym geclaget hast vor gericht vnd das wol getzeügen magst ob er darunder ein gewere erkriegen mög. so vindet man er en möge vt.s.s.li.ij.arti.xliiij. So frage. wie du es betzeügen solt. so vint man mit dem richter vnd zweyen schöpffen vt.s.s.li.j.arti.vij. Oder frag nach dem der dirs not benam das du es in der rechten zeit mit widerreden möchtest ob du es die weil versaumen mögest. so vindet man du enmögest vt s s.li.j.et.ij.ar.vij. ¶ Wirt dir es dann noch wol vngewunnen so frag nach dem das du niemants noch nye rechtens darab versaget haste. vnd auch niemant hast genommen. ob du das icht widernemen műssest was dir davon gebürt vō recht. Das vindet mā vt.s.s.li.ij ar.xliij. Diß haben wir dir zů einer gleichnuß vnd zů einer lere gesaget vnd gesetzte das du das wissest wie man in bürgklicher clage volfarn soll oder verneüwen. Vnd hierauff sprechen die ersten constitutiones.

¶ Diß sagt von peinlicher clage Arti.xxviij.

SEit das in sechs zeugē hievor entricht ist vñ entrichtet sind die weiß der bürglichen clag. Nun hat er gesezt keiser Friderich die sibende satzung. nach dē das man des gerichts weise halten soll in peinlicher clag. Peinliche clag heist darumb peinlich das d' beclagt mā gepeiniget wirt durch d' clag willen ob er überwundē wirt durch d' clag willen. das ist das er wetet. vñ des wetens recht ist das es gibt fünfferley pein. Züm ersten. ist die pein also das sy dē pruchhafftigen benymbt seinen leib vt. s. s. li. ij ar. xxiiij §. ij. Züm andern mal benymbt sy ym seinen gesunde vt. s. s. li. ij art. xvj. §. ij. Züm dritten mal nymbt sy ym sein recht vt. s. s. li. j. ar. xxxvj et. xxxviij et li. iij ar. lxx. §. ij. Züm vierden nymbt sy ym sein ere vt. s. s. li. j ar. xxxix et li. ij ar. xix. Züm fünfften nymbt sy ym seinen gemeinen fride vt. s. s. li. ij ar. lxvj. §. vl. et ar. x. §. j et ij et li. j ar. lxix et. lxxj et li. iij ar xlv. §. vl. et ar. xlvij. Nun brüfe vñ sich züm ersten in disem gericht des gerichtes weise vnd sein gelese

### Wie sich der richter in peinlicher clag halten soll Ar. xxix

GEfallent dise sachen auswendig den rechten dingen so lad oder besend d' richter die dingpflichtigen bey seinē zeichen vñ die schöpffen mit irem sentpoten vñ beit als lang das sy kument vñ berichten den clagen gütlich vñ halt yn auff mit güter rede vñ berüff sein mit vñ sage ym. enthalt dich also lang biß das die kumen die mir vrteil vindent. so will ich gern ein recht richter sein. weñ er dañ deiding hegen will so setz er sich nider vnd leg sein schwert für sich über sein schoß vñ sprech also zü eim. N. ich frage eüch nach dē das man mir notclaget vnd clagen will ob ich ding hegen müß. Das vindet man vt. s. s. li. ij. ar. lix. so heg ym ding als hievor gelert ist

### Von vnderscheid peinlicher clage. Ar. xxx.

DEs clagers clag gefellt vierley weiß. Züm ersten claget er vmb ei hanthafftige tat. das ist ob eier gefangē ist also an d' stat. Zü andern so clagñ sy übernechtig sachñ. Züm dritten clagen sy über ein der verflüchtig worden ist. das heist ein hanthafftige tat ob es eim zü d' hand clebt. das ist also. das es ein man mit verlaugnen mag. über den geet die erste pein. die geet ym an den leib. Züm viertē clagen sy über ein d' vngefangen zü d' antwurt für gericht kumbt.

### Wie man über einen clagen soll d' in hanthafftiger thate begriffen ist Ar. xxxj

WEnn dañ das ding gehegt ist so laß dann d' clager den pruchhafftigen man auswendig dē dinge vñ kumb demütigklich vñ bermigklich für vñ sprech. Ey herr d' richter ich bit durch gott eins manns der mein wort sprech. Weñ dañ yener den er habñ will an sein wort kumen ist so sprech d' fürspreche. Herr d' richter. N. d' bit das er pringñ müß für eüch in das gericht einen den er überredē will das er sein dieb od' sein mortprenner od' sein rauber sey. od' welicher pruch es sey vñ den in hanthafftiger tat begriffen hate vñ die tat noch scheinber ist als ich beweisen will. Frag deñ also füro wie du yn zü recht für den richter in das gehegt ding pringē solt. so fint man mit dē gerüff vñ mit d' hanthafftigen tat. da mit du yn überwidē wilt vt. s. s. li.

ij.ar.lxviij.per totū. So für yn für den richter vn̄ ſchrey über den ſchuldigen. Zetter über mein morder vn̄ des lann des mord. oder wie ð pruch iſt geſchehen. Wenn er dan̄ den ſchuldigen mā in das gehegte gericht gepracht hat. ſo heiſſe ð büttel das volck ſtill ſchweigen. ſo ſprech dann ð fürſprech. Herr ð richter wölt ir durch gottes vnd des rechten willen N. wort hörn. ſo ſpricht ð richter. ich hör es gern. er ſehe das er recht tů. ſo ſprech ð fürſprech. er weiſte es fürwar. vn̄ welcher dan̄ ym lieb iſt das er ym recht tůt vn̄ bit eins vrteils ob er N. ſo mit gerůffe vnd mit hanthafftiger that für gericht hab pracht alſo das er nun ſein clag gegen ym ſtellen müg. ſo vint mā er möcht er wart das er recht tů. vn̄ ſpricht füro. Herr ð richter ſo ſteee hie N. vn̄ ich vō ſeinent wegen vn̄ clagt vnſerm herrn got vn̄ eüch an gots ſtat das ſſ iſt kumen wider got vnd recht vnd hab ym yemerlichen ſeinen lieben freünde ermört. oð wie die ſach ſteet. Will ſſ des laugnen oð bekenen das mag er ton. will er aber laugnen ſo will er es yn überwindē wie es ym zů recht allhie erteilet wirt. vn̄ bit eins rechten gerichtes über den vorbenanntn̄ inſtetigen man vn̄ bit eins vrteils. herr ð richter was ir nun dartzů ton ſölt das yn beiden recht geſchehe. So ſprech ð richter N. des frage ich dich. ſo vindet man dvs er ym gebiet zů ð antwurt oð ſich zůverantwurten. das vint mā zům erſten mal. zům andern zům dritten vn̄ zům vierten mal vt.s.s.li.iij.ar.xxxix.in fine.

## Von des antwurt wer vnſchuldig will ſein Ar.xxxij.

SO ſprech der vnſchuldig man ob er allſo geladen ſey. Herr ð richter ich bit eüch durch got vnd durch des rechtn̄ willen vnd alle die hieumb ſteent das ir keins vnrechten laſt an mir erſtaten. vn̄ mein plůte zů vnrecht nit laſt vergieſſen vnd bit eins mannes der mein wort ſprichte. Den můß man ym geben vt.s.s.li.j ar lix.§.vl. ſo bit er ym eins fürſprechers. des man ym günnen můß. vt.s.s.li.j. ar.lxij. So ſprech ſein fürſprech ob diß vmb totſchlag ſey vnd der tod do gegenwürtig iſt. Herr ð richter wölt ir N. wort hörn. N. der bit das ir ym ein recht vrteil laſt werdn̄ nach dem das N. dem bidermann weder durch haß noch durch keinerley ſach willen wen̄ durch rechter notwere willen yn erſchlagen hat vnd ſich ſeins leibes weret das er beweiſen will mit ſeines ſelber leibe vnd mit biderwen leüten vn̄ wie er das zů recht beweiſen ſoll. Ob man ym durch notwere ſeines leibes mög mort an geſprechen oð was rechtens darumb ſeye. ¶ So frag diſer nach dem das der tod do gegenwürtig iſt vnd offenbar do ſteet vnd ſich darumb zů recht nye bote ee dann der tode für gericht kam ob er ym icht antwurtten ſölle für ſein ſelbs halb. oder was do rechtens darumb ſey. ſo vindet man er můß den toten mit kampff überwinnden oder es geet ym an den leibe vt.s.s.li.j.ar.xiiij in fine et li.iij ar. iij in fine. So frag des clagers fürſprech nach dem der tode keinen freünd hat der zů kampffe ſein leib für yn wagen wölle ob er icht einen mieten ſolle. So frage nach dem das er ſich ſelber dartzů gepoten hab vnd der ſelbig yn kempflichen angeſprochen habe ob es dann der ſelb icht widerreden ſol. So vindet man er mög es mit kampff geton vt.s.s.li.j ar.xlviij.§.vl. ¶ Kampffes recht wie das ſey. das vint man vt.s.s.li.ij arti.lxij et.lxiij. vnd in iren gloſen. ¶ Aber die ander wer iſt das

ein yetlicher richter mit bieten ſolle leüt
zebürgen die in hanthafftiger tat ge-
fangen ſind vt.s.s.li.j ar.lxvj. ¶ Tůt
ers aber vnd gibt yn zů bürge ſo ſprich
allſo. Herr der richter ich will den mã
bürgen vnd bit eines vrteils ob ir mir
yn icht von recht zů bürge ton ſölt ſeit
ir mir dañ den zů bürge gepoten habt
Das vindet man vt.s.s.li.ij arti.ix.in
fine. ¶ Will dich dann der richter ge
wern.ſo frag wie hoch du yn zů recht
bürgen dörffeſt.ſo vindet man für ſein
wergelt vt.s.s.li.ij ar.x. Als du yn ver
bürgen ſolt oder wider ſtellen vnd du
ſein dañ mit haſt vñ man yn dañ von
dir heiſſchet.ſo frag nach dem das du
ſein mit gehaben magſt.ſo vindet mã
du ſölleſt geben ſein wergelte vnd ſolt
darmit loß ſein vt.s.s.li.j ar.lxv.et li.ij
ar.x. ¶ So frag was ſei wergelt ſey.
ſo vindet man nach dem das der ge-
prauch ſey des mannes vnd auch dar-
nach der man iſt ob er reich oder arm
ſey. Das vindet man vt.s.s.li.iij ar.xl-
v.§.iij. So frag wie dus bezalen ſolt
ſo vindet man von dẽ tag über zwelff
wochẽ vt.s.s.li.j ar.lxv.§.iij. ¶ Wür
de er aber gefangñ vmb diebſtal vnd
wilt du ym deñ helffen ſo pring yn auſ
wendig diſem gehegten ding vñ ledi-
ge yn ya vor von ð dieberey ob du ma
gſt weñ du yn wider antwurten ſolt.
Wöllen ſy ym dañ die dieberey auff ſei
nen rugken binnden ſo ſchrey er ſein ge-
rüffe über den gewalt vñ kumb dann
zů ſeim rechtñ. ¶ Biſt du aber on für
ſprechẽ vor gehegtẽ ding vñ er hat die
dieberey auff dem rugken ſo frag alſo.
Herr ð richter Herr ð bit eins vrteils
vñ ich von ſeinent wegen ob man yn
in eüwerm gerichte wunden mördeu
vñ binden müg on eüwer vrlaub vñ
on eüwer geheiſſe. So vindet man er
enmüg.ſund wes mã ſich vnderwin-
den will den můß man dẽ richter ant
wurtñ vt.s.s.li.ij ar.xxxviij. So frag
er nach dẽ das er es on des richters vr
laub geton hab ob er ym zů recht ant-
wurten ſol. Das vindet man vt.s.s.li
ij.ar.xxxiij.§.vl. ¶ Fragt hie gegen ob
er ſeinen fridprecher můſt überwindñ
oder vahen in der flucht.ſo frag wið.
wie er es volkumen ſoll das er es an ð
fluchtthate nach dem das er ym rech-
tens nye verſagt.ſo vindet man er ſoll
es bezeügen ſelbſibend erberer mann.
vt.s.s.li.ij.ar.lxix. Hat er dann gezeü-
gen mit vnd bitt er dann eines tags ſo
bit auch eins vrteils nach dem das die
clag übernechtig iſt.ob man den ge-
fangnen icht zů bürge thon ſoll.es ſey
dann das er an der hanthafftigen tat
gefangen würde vt.s.s.li.ij ar.ix.§.vl
So frag was ein hanthafftige that
ſey.ob yn ð richter vngebürget behal-
ten ſoll oder müg biß das ſein gezeüg
en zů beſcheiden tagẽ kumen. Das vin
det man vt.s.s.li.j arti.lxj et li.ij art.ix.
¶ Als er dann die gezeügen pringte.
vnd ſy gezeügen wöllent das er an ð
hanthafftigen tat begriffen ſey ſo fra
ge wer zů recht müg oder ſoll gezeüg
ſein.ſo vindet man der do volkumen
ſey an ſeinem rechten vt.s.s.li.ij ar.lxx.
So ſich gar recht wer do dañ recht-
loß ſey vnder den.den verſtoß.vt.s.s.
li.j ar.xxxvj et.xxxviij alſo tů auch weñ
die gezeügen kumen ſind vñ ſprich ein
gemeine red. Habt ir eüwer gezeügen
pracht.ſo ſpricht er dañ ya.ſo ſprech er
ſy mögen gar ebñ ſehen was ſy bezeü
gen wöllen.wañ mancher ſagt zů zei-
ten das ym mit gar wol wiſſentlich iſt
darumb wiß ein yetlicher wer do ge-
zeügen wöll das er gerecht gezeüg.ſa
get dann ir einer es iſt mir wiſſentlich
vñ vnſer yetlichem dartzů vnd daruõ
ſo ſprech er dann das hört ich doch võ
eürem mitgeſellen nit.ſo ſagen ſy dañ
villeicht auch allſo.ſo ſprich das wölt

ir bezeügen. sagent sy dann ya so frag
nach dem das sy do steent vñ sich ge-
gen dem armen mann zů getzeügen er
bieten vngefragt võ gerichtes halbñ.
Ob sy num getzeügen mügen so vindet
man sy enmögen vt. s. s. li. lij. ar. xxxiij
Erlest man sy es dann oď anď sein ge-
zeügen. so frag nach dẽ das er mit sein
getzeügen zů dem außglegten ding mit
volkumen möcht ob er für die getzeüg
en icht wetten soll. Das vindet man.
vt. s. s. li. ij ar. xxij. §. vl. So frag ob ď
beschuldiget man icht loß sey nach dẽ
das man yn in keiner vntat überwin-
den mag. so vindet man er sey ledig vñ
loß. Darnach sprich. Herr ď richter hie
steet H vnd bit das ir yn an sehet vnd
eüch lassent erbarmen dise not vnd di-
sen gwalt die ym N zů vnrecht tůt vñ
angeleget hat. Vnd beweiß dann die
beülen oder wunden vnd sag füro vñ
bit eins vrteils nach dẽ das er yn zů ei-
nem fridprecher bereden wölt vñ des
mit geton möchte. ob er den frid selber
an ym icht geprochen habe oder was
rechtens darum̃ sey. so vindet man er
hab den fride selber an ym geprochen.
vt. s. s. li. j ar. lxix. So frag was yenes
fridprechers recht sey. so vindet man.
man soll yn enthaubten vt. s. s. li. ij a. x
xiij. ¶ Ich heisse dich aber ob du mit
behendigkeit oder wie du magst das
du es schickest das der antwurtter dẽ
clager entweiche. Vnd du dann lieber
fragest nach der bůß der pfening dañ
nach der bůß ď pein. Wenn wir allein
mit behendigkeit woltůn mögen das
wir den schuldigen wol aus ghelffen
mögen so söllen wir doch auch dẽ vn-
schuldigen zů sere mit schaden. ¶ Nun
frag nach dem. seit er sich sein zů vnre-
recht vnderwunden hab ob er yn icht
mit wette vñ bůß lassen soll. Das vin
det man vt. s. s. li. iij arti. xliij. Ist aber
das er schuldig ist vnd kan sich der vn
schuld mit entredẽ. so frag des clagers
fürsprеche nach dem das er die hant-
hafftigen that do wol beweisen mag
Ob er es icht neher sey zůbeweisen vñ
yenem zů übertzeügen vñ zů überwin-
den wenn er es ym sey zelaugnen. So
vindet man er sey es ym neher so er es
vnder yme beweysen mag. vt. s. s. li. j.
ar. xv. So frag wie er die hanthaffti
gen that beweisen soll vnd getzeügen.
so vindet man selb sibent frummer leü
te vt. s. s. li. j ar. lxvj. ¶ Wisse auch ob
diser tot were den man überwinden
wölte den möcht man mit kempffen
mit überwinden ob yn seiner magen ei
ner mit kampff weren wölt vt. s. s. li.
j. ar. lxvj. §. vl. So frag du wo du die
heyligen setzen söllst. so vindet mã auff
des beclagten haubt. so frag ob man
yn setzen soll oď ob man yn soll steen las
sen. so vindet man er soll yn lassen sitz-
en. vnd stůnd er wiď auff es hülffe yn
mit. allein wenen toret leüt das es allso
sey das ist mit. ¶ Nun frag darnach.
wer der erst sein soll ď do schwern soll
so vindet man der clager. so frage wie
sein eyd sol lautten. so vindet man das
er der tat schuldig sey des ym got also
helffe vñ die heyllgẽ. Diß hast du nun
gar vt. s. s. li. j ar. vij. So frag was sei
recht sey. so vint mã nach seim prauch
vt. s. s. li. j ar. vij. ¶ Fraget dennocht
sein fürsprech nach dẽ das es ei gebun-
dene zeit were ob mã yn icht fristen sol
so frag widerum̃ nach dem das es ein
hanthafftige tat sey ob er icht zůhant
sein recht leyden soll. so vindet man er
soll es zůhant leyden vt. s. s. li. ij arti. x.
¶ Wer es aber ein kind das anď kind
hafftigen tat begriffen were vñ über
wunden wer. so frag darnach ob ein
kind sein leib verwürckñ mög die weil
es sich vor kintheit mit versinnen ma-
ge. so vindet mã es enmög vt. s. s. li. ij.
ar. lxvij. ¶ Ist es auch ein sinnloß mã

ſo frag ob kein ſinnloß man ſeinen leib
verwürcken müg ſo vindet man er en
müg vt.s.s.li.iij ar.iij. ¶ Iſt es auch
ein ſchwanger weibe ſo frag nach dē
das die frucht die ſy tregt vnſchuldig
ſey. Ob man ſy icht friſten ſoll biß das
ſy der fruchte ledig wirt. Das vindet
man vt.s.s.li.iij.ar.iij. ¶ Iſt es auch
ein eygen man eins herren vnd hat er
verſchuldet ſein leben. vnd will yn der
herr warn ſo frag er wol ob er vnred
lich geweſt wære nach dem das er ſein
eingeborner eygen iſt vnd der tat vn-
ſchuldig iſt. ob er yn der thate icht vn-
ſchuldig mag gemachen mit ſeinē eyd.
ſo vindet man er enmög vt.s.s.li.ij ar
xix. ¶ Von dem vnbegende vording.
Ticulus clag. Iſt die clag vernachtet
ſo hege d richter ein ding als hieuor ge
lert iſt vt.s.s.li.j arti.lix.§.vl. So ſpr-
ech dein fürſprech allſo. Herr der rich-
ter N bit eines vrteils wie er ſein clage
ſtellen ſoll über einen der ſein fridprech
er oder rauber od dieb ſey. oder wie er
clagen will. das iſt einē yetlichen gůt.
vnd hoflich. So vint man er ſoll ſich
ſtellen mit ſeinem gerůff als er yn will
über windñ vt.s.s.li.ij arti.lxiiij. So
frag ob das gerůffe vor geſchehen ſol
ſo vindet man ya es ſoll vor geſchehen
dann das gerůffe iſt der clage beginn.
vt.s.s.li.j ar.lxij.in prin. So bitt das
er ſchreyen můß. ſo ſprech der richter er
günne es ym wol ob es ym not ſeye. ſo
ſchrey der ſachwaldig über N vnd üb
er ſein vnrecht volleiſt. zeter. Allſo thů
auch zů dem andern vnd dritten mal.
Dann ſo frag ob er ſein gerůffe alſo zů
recht gethan hab alſo das er ſein clag
zů recht tůn vnd ſtellen mög. So vin
det man er habe. So ſprich darnach.
ſo ſteet hie N herr der richter vnd cla-
get gott vnd eüch an gottes ſtat das
der genannt N ſey kumen vñ hab den
fride an ym geprochen vñ nenne was
er wöll das er geton hab vnd bit den
richter das er ym zů der antwurt ge-
biete. ſo gebeüt ym dañ der richter vñ
ſpricht alſo. N ich gebeüt dir zů d ant-
wurt das du die tůſt als du recht ſolt.
So frage nach dem. ſeittmal das ym
zů der antwurte gepoten iſt was der
richter nun dartzů thon ſoll. So vin-
det man er ſoll ym zů dem andern mal
gebieten vnd zů dem dritten mal zů der
antwurt. So frag füro was do rech
tens darum̃ ſey nach dem das ym drei
mal zů der antwurt gepoten ſey vñ er
zů der antwurt nit kumen ſey. ſo vin-
det man man ſoll yn zů bürg ton zům
erſten zům andern zům dritten mal vt
s.s.li.ij arti.ix. So frag was do nun
rechtens vmb ſey ſo vindet man nach
dem das ym dreimal zů bürge gepotñ
ſey man ſoll yn beſennden ob es do mit
dingpflichtig iſt vñ ſoll ym tagen vier
zehē necht vt.s.s.li.j ar.lxvij. So frag
füro ob du yn ankemeſt ob du yn icht
auff halten ſölſt biß ſo lang das er dir
verbürg zů recht zeſteen. ſo vindet mā
das vt.s.s.li.ij ar.xiij. ¶ Biſt du dañ
richter ſo ſprich. N ich frag eüch nach
dem das die clag mit vrteilen gefriſtet
iſt ob er icht verbürgen ſoll das er ſein
clage volfür od mit recht laß. Das vin
det man. Es ſey dañ das er alſo vil ey-
gens in dē gericht hab als ſei wergelt
gůt müg geſein vt.s.s.li.j ar.lxj et li.ij.
ar.v.et.ix.in prin. Vnd hat er dañ kein
bürgen ſo frag was deñ rechtens dar
umb ſey. ſo vint man er ſöl ſelber bürg
ſein. vnd das gericht ſoll yn behalten.
vt.s.s.li.j ar.lxj. Wer diß auch ein ſch-
öpffenbar frey man dem tet man allſo
ſelbens. wann das man ym tagete ya
über ſechs wochen vnd an den höch-
ſten dingtag vnd auch ob das in einer
graffſchafft were vt.s.s.li.j arti.lix.et
ar.lxvij. Allſo thů du auch ob du einen
treüloß willt bereden oder überreden

sunder das du do kein gerüffe schreyen solt vt.s.s.li.j.ar.xlj.in glo. Vnd auch ob du einen verbalmundñ wöltest vt s.s.li.j.ar.xlj. ¶ Wiß auch das ein yetlicher richter pfligt pfening zeheisschñ võ dem gericht. das ist vnrecht. wañ es yn verbüret niemants kein pfening mit gerüfft dann der der sein clage mit volfodern will vt.s.s.li.j.ar.lxij.et li.ij ar.viij. Wenn du zům dritten mal allso geclaget hast. so frag. Herr der richter. N. der bitet eines vrteils nach dem das diß die dritte clag ist vnd mit antwurtten wöll vnd drey mal zů bürge gepotẽ ist was do nun rechtz vmb sey. So vindet man. man soll yn thon in die acht vt.s.s.li.j.ar.lxvj.in fine. So sprech der richter ich frag euch. N. wie ich yn verachtẽ soll. so vindet man mit vingern vnd mit zungen. So frage. wer yn verachten solle. so vindet man ꝺ richter vñ die dingpflichtigen vt.s.s.li.ij ar.iiij. So frag darnach wer yn seider speise oꝺ herberg was sei průch gesein müg. so vindet man er soll weten beide dem richter vñ dem sachwaldigen. es wer dann das ers mit weste das er verueſt were vt.s.s.li.iij.ar.xxiij. So frage. Wer yn dir solle helffen auffhalten ob du yn ankumbest. So vindet man der richter vnd die dingpflichtigñ. So frag wie du sy dartzů pringñ söllest. so vindet man mit dem gerüffe vt.s.s.li.j.ar.liij.et li.ij.ar.lxxij. Bist du aber richter vñ verueſt du einen allso vñ will ers mit achtẽ so frag nach dem den du N verueſtet hast vñ er des mit achtẽ wil. was do nun rechtens vmb sey. so vindet man er soll yn in ein höher verueſtung pringen. So frag wie du das ton söllest. so vindet man du söllest die verueſtunge mit dẽ marggrauen bezeügen oder mit eim grauen. so mag es wol ton vnder yn einer welcher do will. ꝺ sol es dẽ küng verkündigen vñ mit ym bezeügen. damit söllen sy yn in ein andre acht pringen oder nemen vt.s.s.li.j.ar.lxxj. So frag wie mit manchem man du yn bezeügen solt. so vindet man selbsibende der die do vrteil vinden söllent vt.s.s.li.j.ar.viij. diß mag der richter on des clagers willen ton er mag es auch mit versagen ob es der clager will. Ist er dann allso iar vnd tage in des reiches achte. so frag der richter ob der clager der yn darein pracht selber ob er will. on dise alle. oder was nun recht darumb sey sett er freuenlich vnd wissentlich gestanden hat in des reichs achte iar vnd tag. so vindet man er sey rechtloß vnd sein lehen seind ledig den herren vnd das eigen dem reiche. Es sey dann das es die erben außziehen. oder ist er ein dienstman so wirt es seinem herren ledig vt.s.s.li.j arti.xxx. Wirt aber yener verbalmundet das kumbt mit höher wenn als so man disen verueſtet. allso verteilet man ym allso sein vormuntschafft vnd sein ere vt.s s.li.j.artl.xlj.et.xliij. ¶ Wer auch treüloß wirt beclagt dem vrteilet man sein ere zů der driten clage vnd sein lehen vt.s s.li.j ar.xl.in glo. Clagest du aber über einen ee dañ es übernechtig wirt weñ er dir zů der antwurt vñ zů bürge gepoten ist nach dẽ gerüffe so frage das dann was rechtens darumb sey. So vindet man du söllest die hanthafftigen tat beweisen selbsibende bidermañ so soll man yn zůhand verueſten vt.s.s.li.j arti.lxx. ¶ Wer aber der richter nit daheimen dem du es clagest vnnd clageste du es dem fronpoten. oder in des richters haus mit gezeügen. Ist das es wol übernechtig ist als ꝺ richter heimkumbt. so frag nach dem das du es gerner geclagt hettest gleicherweiß als ꝺ richter do gegñwürtig gewest wer vñ du es dẽ fronbotẽ hetest

gekündiget vnd in des richters hauß
Vnd ob do kein fronbot were ob der
richter icht zů recht richten solle. Allso
ob es nit übermechtig were. vñ auch
ob man yn icht zůhannde veruestnen
soll. Das vindet man vt.s.s.li.j.ar.lxx
in fine. ¶ Keme auch der richter zů ei
nem außgelegten gedinge nit. so ver-
leüst der clager den tag allein vnd en-
darff nit wañ über viertzehen tag cla
gen vnd clage wartten. Würde aber
mer versaumbt so müst man võ neü-
em clagen vt.s.s.li.ij.ar.ij.

## ¶ Von clage über einen ge-
## genwürtigen Ca.xxxiij

VOn clage über ein der do vn-
gegenwürtig ist den mã ver
uestet hat. Ist das ym not be
nomen hat das er zů der antwurt nit
kam vnd wölt noch gern antwurten
so sende er zů dem richter vnd bitt des
gleittes. das můß ym der richter gebẽ
vt.s.s.li.ij.ar.iiij. Will es ym der rich-
ter nit geben so sůch er welichen weg
er müg das er zů dem keme wo er den
vinde vnd zwen dingpflichtig. es sey
wer es sey vñ sprech. Herr der richter.
ich byn zů vnrecht vor eüch verclaget
vnd veruestet do will ich nit gern inn
sein lenger das imr got also helff vnd
die heyligen. Tůt er also er ist aller ver
uestunge ledig vt.s.s.li.ij.ar.iiij. So
frage ob man dich icht aus der verue
stung soll lassen. Das vindet man vt
s.s.li.ij.ar.iiij. ¶ Wideret dir des der
richter vñ wölt des nit ton so clag er
es einem höchern richter vñ ziehe sich
an yn vnd für den. vñ kan er dañ das
volkumen das es ym yener richter ge-
videret hat. so verteilet man ym sein
gericht vt.s.s.li.ij.ar.xiij.in fi. ¶ We
rest du verboten vnd über viertzehen
necht betaget od' getaget wer gewest
so můst recht not beweisen vt.s.s.li.ij
ar.vij. ¶ Zeüchte sich yener allso aus.
so frage der richter eines vrteiles nach
dem das er sich außgezogen hat ob er
das icht verbürgen soll das er wider
fürkumme vnnd verantwurtte was
man ym schuld gebñ will. das vindet
man zů dem nechsten gedinge vt.s.s.
li.ij.ar.iiij. So frag wie starck er zům
gedinge kummen soll oder für gericht
so vindet man nicht wenn selb dreissi-
gist. wann die söllent kein wapen mer
habẽ dañ schwert vt.s.s.li.ij.ar.lxvij.
Vnd hat er dann kein bürgen. so frag
der richter ob man yn icht selbs behal
ten söll. Das vindet man vt.s.s.li.iij.
ar.xvij.in fine. ¶ Verbürget er es ab
er vñ kumbt er nit für so frag der rich
ter ob er Nicht můsse manen vmb p
den sy gelobet habent für zeprinngen.
Das vindet man vt.s.s.li.iij.ar.xvij.
So sprech er als wie es gefunden ist.
so mane ich sy die vor genannten das
sy yn fürpringent. Haben sy dann sein
nit so sprech ir fürsprech. Herr der rich
ter es benymbt p echtenot. die will sei
pote beweysen als dann recht ist vnd
bitt eines vrteils ob er da mit icht sein
recht behalten sölle vnd es darmit er-
kriegen sölle oder müge. So frag dar
wider nach dẽ das sy sein bürgen sind
ob dann yemand anders die echtenot
noch beweisen sölle dann sy. seit das sy
bürgen sind. so vindet man es enmü-
ge anders niemants gethon dann sy.
vt.s.s.li.ij ar.iiij in fine. So frag dañ
wie sy es beweisn söllen. so vindet mã
auff den heyligen. Sagent sy aber al-
so. Herr der richter wir bekennen des.
das wir sein nit gehabñ mögen so fra
ge dann der richter aber was ym dar
umb sein prüch mög geseine. so vindet
man sy söllen sein wergelt geben. So
frag der richter was sein wergelt sey.

so vindet man nach dē als sein prauch
sey vt.s.s.li.iij.arti.xlv. So frag nach
dē wenn sy es betzalen söllen so vindet
man über zwelff wochen vt.s.s.li.iij.
ar.xlv. ¶ So frag ob es dē clager od
dē richter gebüre so vindet man es ge-
bür dem richter das er yenen in die ve-
stung tet vt.s.s.li.ij ar.iiij. Wirt aber
yener aus dē gerichte gebürget das er
gegenwürtig wer mit dē clager vt.s.
so gebürt es dē clager vt.s.s.li.iij ar.ix.
So fragent sy darnach ob sy icht alle
mit eim wergelt loß sein mögent. das
vint man vt.s.s.li.iij ar.lxxxv. ¶ Ha
ben sy yenen so sprechen sy herr der rich
ter wir wöllen yenen pringen vnd bit
ten eines vrteiles ob ir ym icht vor ge-
walt frid schaffen söllent. Das vindet
man vt.s.s.li.j.ar.iiij. Als er dann für-
kumbt so neme er zůhant ein fürsprech
en der sprech allso. herr der richter hie
steet N vnd gebeüt sich zů rechte eim
yegklichen vor eüch zů ersten mal zům
andern mal vñ zům dritten mal. so fra
ge er füro was er nun zů recht ton soll
so vindet man er söl zů andern geding
wider kummen vnd recht ton als vor
so vindet man er solle sich zům dritten
geding für bieten nach dem das er do
clager mit seye. Wer aber der clager do
gegenwürtig so frag seit das der cla-
ger do gegenwürtig seye vnd auff yn
mit clagen will ob er dañ icht ledig vñ
loß sey. Das vindet man vt.s.s.li.ij ar
viij. so frage ob er ym icht sein bůsse ge
ben soll. Das vindet man. so frag der
richter nach dem. Seit das er yenem
sein bůß gegeben hat. ob er auch icht
wetten soll. Das vindet man vt.s.s.
li.j.ar.liij et li.ij arti.viij. ¶ Kumst du
zům dritten gedinge so frag nach dem
das du seyest als dein bürgen für dich
gelobet habē ob dem bürgen nun icht
zů recht söllen loß sein oder was rech-
tens darymb sey. Das vindet man vt
s.s.li.iij arti.ix. so beüt dich für als hie-
vor gelert ist. darnach frag ob du icht
ledig vñ loß sein sollest. das vindet mā
vt.s.s.li.ij ar.iiij. Bist du aber gegen-
würtig vnd wilt clagen so erheb sein
clag vnd sprich allso. Ich bit eines vr-
teils ob ir mit icht von recht einer ver
uestung rechtens solt heissen über den
man den ich vor eüch veruest hab vñ
dennoch den ich vor eüwerm gericht
ankumen byn. ¶ So frag dawid ob
mir die verfestung kein schaden pring
en mög zů recht dar aus ich mich mit
recht getzogen hab do er mich mit vn
recht ein pracht hat. so vindet man es
schade ym mit ob er d auffziehung vol-
kumen mag vt.s.s.li.iij arti.xviij So
frag wie ers volkumen möcht so vin-
det man mit dē richter vñ schultheis-
sen oder mit dē fronpoten an des rich
ters stat vñ mit den schöpffen od mit
zweyen dingpflichtigen ob es vnd kü
nigs bann ist vt.s.s.li.iij ar.xviij. So
frag wie man es betzeügen soll so vin
det man d richter soll es betzeügen also
das N kam für mich vñ zohe sich auff
d verfestung als er zů recht sollte. das
sprech er hie bey des reichs hulden. od
das ym got soll helffen vñ die heylign
Ob er dē reich mit gehuldet habe allso
als dann d richter gesprochen hab all-
so sprech dann d fronpot bei dē eid den
er dē richter geschworn hab. Also ton
auch die schöpffen bey dem eide den sy
der banck geton habñ. Die dingpflich
tigen sollen getzeügen bei iren eiden vt
s.s.li.j.ar.viij. li.iij.ar.lxxxviij. ¶ We-
re dann der richter do mit. der vor do
was do du dich antzugest vnd hetest
du die dingpflichtigen. so frage nach
dem das die dingpflichtigen do steen
gegenwürtigklichen das wissentlich
en ist das du dich von dem fronrich-
ter aus der verfestunge getzogen hast
Ob dir der richter icht zů rechte söllte.

gezeüg ſein gleicher weiß als ob es vor ym geſchehn wer. das vindet man vt s.s.li.iij.ar.xxv. ¶ Wer er aber in des richters acht ſo müſt er des aufziehen gezeüg haben vñ des richters brieffe vt.s.s.li.iij.ar.xxxiiij. ¶ Volkumbt er allſo nit ſo frag nach dē das er der verfeſtunge bekannt hab vñ vermaß ſich des das er der verfeſtung ein aufzug beweiſen wölt vnd des nit kan geton ob du deiner verfeſtung mer ſatzunge bedörfft vt.s.s.li.iij arti.xviij. ¶ Volkumbt er aber ſo beſtelle die klag vnd klag als du teteſte. ¶ Wenn man dir dann zů der antwurt gebeüt ſo nyme ein fürſprechen der ſprech allſo. Herr ꝺ richter N der bitet eines rechten nach dē das ir hie ſteet vngefangen vñ vngebunden vñ kein vnthat bey ym hat ob er icht neher zů entgeen ſey zů diſer zeit wenn es yn N überwinden müg. ſo vindet man er ſey es neher zůentgeen. ſo frag wie er es entgeen ſöll. ſo vindet man auff den heyligen ſein ſelbs hannde vt.s.s.li.j.arti.xv.§.iij.et arti. xviij. ¶ Wer aber die klag vmb dieb ſtal oder vmb raub vnd hett diſer vor ſein recht verloren ſo frag nach dē das er ſein hochrecht verlorn hab vnd du yn überzeügñ wilt ob er dañ zů erber leüt reent kumen müg oder was darumb reche ſey ſo vindet man er müge. ſo frag wie er ſich dañ entſchuldigen müg. das vindet man vt.s.s.li.j.arti. xxxviij. ¶ Laugnet er dann vnd ſagt das er ſein recht verloren habe ſo frag nach dem das dus mit dem richter beweiſen magſt vor dē er diebſtale oder raub geſönet hab. ob du es icht neher ſeyeſt zůbehalten vnd yn zů überwinden mit eim gehegten ding wenn er es allein verlangnen müge. ſo vindet mā du ſeyeſt es neher vt.s.s.li.j.arti.vij et viij. ſo frag ob der richter icht ſein poten mitſenden ſölle an den du dichs zeüheſt an den andern richter das ſy hörn ob du volkummen mügeſt. Das vindet man vt li.ij.ar.xij.et li.iij.ar.lxxxij. ¶ Kumbſt du aber mit dē recht darab ſo frag nach dem ſeyt das er dir an deinen freyen hals geſprochen hat vñ dich boßheit vñ ſchaden getzigen hat vnd des nit volkumen mag ob er dir icht bůß gebē ſol. do frag wiꝺ ſeit das du dein ding mit recht gefordert haſt vñ du yn mit kemflichē wortten oder werckñ zů gericht geladen haſt ob du darumb kein ſchaden dörffeſt leiden zů recht. ſo fint man du endörffeſt vt.s.s li.j.ar.lxij.§xij.et li.ij.ar.viij.in fine

## ¶ Von klage vmb einen verfeſten man Ca.xxxiiij.

Wie man einen mit einer verfeſtunge gegenwürttigklichen anſprichte. ¶ Wilt du dann klagen über dein verfeſten man wenn du yn an kummeſt in deinem gerichte do er inn verueſt iſt do du yn auffhalten wilt ſo rüff dein gerüffe vnd rüffe über deinen verueſten man vnd über des lanndes verueſter. Diß iſt dartzů gůt das dir der richter vñ dingpflichtigen volgē vñ helffen müſſen vt.s.s. li.j.arti.liij. ſo für N zůhant für gericht mit deim gerüffe vt.s.s.li.ij ar.lxiiij. ſo nem er ein fürſprechen der ſprech allſo. Herr der richter hie ſteet N vñ bitt einer bekanntnuß vō eüch vñ von dem dingpflichtigē aber n mit vrteilen vñ mit recht in ein verfeſtūge pracht hab ſo ſprech ꝺ richter ꝺ verfeſtung bekkeñ wir ſehent eüch gar eben für warum̄ ir yn in die veſtung pracht habt ſo ſprech ꝺ fürſprech des verfeſten mannes. herr ꝺ richter ich bin ꝺ tat vnſchuldid vñ ward nie war des er mich getzigñ hat vñ ſprech oꝺ bit das mā ym ei fürſprechē geb den müß man ym gebū vt.

s.s.li.arti.ix. So ſprech der vorſprech
Herr er richter Hie ſteet N. vnd bit ſei
ner ſchuldigung eines rechten vñ ich
von ſeinē wegen ob man keinen man
verueſten mag on vm̄ ſölichē bruch d'
an den halß od' an die haut geet. So
vindt man. man müg vt s.s.li.j.ar.lx
viij. So frag ob er dirs icht benenen
ſoll do er jn vm̄ verueſtet hat Daz vin
det man vt.s.s.li.iij.arti.vij. Sagt er
deñ herr er richter er entfüret mir mei
gůt dieblichē oder raublichē od' heym-
lichen bey ſchlaffen der zeyt das ich jm
gelihen het. ſo frag er nach dem daz er
das gůt nye wed' dieblichē noch raub
lichen auß ſeinen gewern brachte als
diſer ſelber zum erſten bekant. ob er ſey
der hie an kein dieberey od' raub getůn
möcht damit er ſeinen geſundt od' leib
verlieſen möcht. ſo vindt mā er möcht
vt.s.s.li.ij.ar.xxix.§.vl.et li.iij ar.xliij.
§.vlti. ¶ Wär er auch auff gehalten
vñ in einem andern gericht auch ver-
ueſtet wär do nyden. So frag ob mā
jm mir der verueſtung gewinnē müg
in einē höhern gericht die in einem an-
dern gericht geſchehen iſt Oder mit d'
verueſtung die in einē andern gericht
geſchehen wär So vindt mā er müg
vt.s.s.li.iij.ar.xxiiij. ¶ Wäre er auch
in einem andern gerichte verueſtet. ſo
frag ob d' nyder richter des obern rich
ters veſtung gerichten müg ſo vindt
man er müg. Er wöll deñ ſelber in ei-
nes richters ſtatt gezeüg ſein vt s.s.li.
iij.ar.xxiiij.§.iij. ¶ Wär er auch ver-
ueſtet vnbenennet alſo mit vnrechter
volleiſt. ſo frag ob er keinerley veſtūg
einē mañ den leib genemen müg do er
bey namen nicht inkomen ſey ſo vindt
man er müg vt.s.s.li.j.ar.lxvj.in fine.
Iſt es auch in gebundner zeit oder ta-
gen. ſo frag ob er wol verueſtet ſey ob
man icht von recht über jn vngericht
ſol laſſen biß zů vngebundē tagē Das
vindt man vt.s.s.li.ij.arti.xj.in fine.
Seyt er aber redliche ſchuld vñ iſt dz
der antwurter do wider neyn ſpricht
ſo frag des klagers vorſprech nach dē
das er d' ſachen veueſtung gelten hab
ob er jn deñ der ſachē icht näher zů üb
erwinden ſey weñ ers zů entgeend ſey
So vindt mā er ſey es näher zů über-
windē vt s.s.li.j.ar.lxiiij.et lxvj.§.vlti
So frag ob er jn d' veſtung icht über
zeügen ſoll. ſo vindt man er ſoll vt.s.s
li.iij.arti.lxxxviij.§.vlti.et.j. ¶ Hie ſoll
der richter vñ die dingpflichtigē jr ge
zeügnuß tůn als hieuor gelert iſt. So
frag er füro ob er die verueſtung alſo
gezeüget hab als recht ſey. Daz vindt
man. ſo frag ob der beſchuldiget man
ſein überzeügung ſoll leydē ſitzende od'
ſteend. ſo vindt man ſitzende So bitt
er daz er ſitzen müß Das erlaubt dir d'
richter Wenn er dañ geſetzt iſt. ſtünd
er wol wider auff es hulff jn nit weñ
er erkrieget wol das ſteen wider. er er-
krieget aber nicht damit wider die vn
ſchuld. ſo frag du ob die vnſchuld vor
dem eyde verkündē ſölleſt od' darnach
ſo vindt mā er ſoll ſy vor verkündigen
ſo frag wo du die heyligē hin ſetzen ſöl
leſt. ſo vindt mā auf ſein haubt ſo kün
dige ſeinē bruch vnd ſchwör darnach
das die ſache alſo ſey das dir gott alſo
helff vñ die heyligen Du vnd dein ge-
zeügen ſöllen das zů den heyligē behal
ten. Vnd alſo dauō komen als hieuor
in den bürgklichen klagen gelert iſt. ſo
frage wie der gezeüg eyd ſölle geen. ſo
vindt man das ſein eyd ſey reyn vñ vn
meineyd das jn got alſo helff vnd die
heyligen vt s.s.li.iij.arti.lxxxviij.§.ij.
¶ So frag wie vil gezeügen du ha-
ben ſölleſt. ſo vindt mā ſelb ſibend. Do
ſehe des antwurters vorſprech zů. ob
er keinen verwerffen müg weñ ſy ge-
ſchoren habē. ſo frag du ob jn der ver-
ueſtung vñ d' ſachen überwundē haſt

als du zů recht solt. Das vindt mā. so frag nach dē was eines veruesten mā nes recht So vindt man. man soll jn enthaubtē. Weñ alle veruesste leüt helt man für waldner. vnd für das das sy freuelichen in der vestung gesteen vt. s. s. li. ij. ar. xiij. § .iiij. et li. iij. arti. lv. § .iij. So frag denn sein vorsprech nach dē das jm sein verdiente pein verteylt sey ob man jm kein anndere an legen soll. So vindt man. man soll. so bitt jm eines frids do. den sol man jm geltē auff das. das dem todtē leichnam kein ander laster an lege. so bitt jm der vorsprecher den kirchoffe zů dem weltlichen gericht den soll jm der richter gebenn vnd die pfaffen gestaten das man jn begrab. Es wäre denn das er in den ban gethan wär. vt. s. s. li. ij. ar. xiij. in glo. Also soll jm der vorsprech treü beweysen an dem tode als an dem leben Also halt man auch vmb die die hant hafftige tadt wer daran überwundē wirt. sölich klagen die sind all geleich vt. s. s. li. j. ar. lxij. § .ij. et li. ij. ar. ix. § .ij. et libro iij. arti. lxxxviij.

¶ Von klag die do peinlich wirt. ca. xxxv.

Die drit klag die vor gericht ge felt. die heist ein vermēgte klage. Vnd heyst darūb also ob man die klage bürgklichen auff spricht daz sy mag peinlich werden Spricht man sy aber peinlichē an das die mag werden bürgklich Das kompt zů vō zweierley sachē. Ist das die bürgklich sach peinlich wirt das kompt zů von zweyerley sach darumb das daz recht will peynigē eines bruchhafftigen vn gehorsamkeit vt. s. s. li. j. ar. lxviij. et li. ij. ar. xxxiiij. et ar. lxxij Daz sy aber bürg klich mag werdē ob sy peinlichē ange sprochē ist. Das kompt zů davon das ein richter gůttigkeit thůt od gnaden durch torheit willē vt. s. s. li. ij. ar. xiij. § .vlti. et li. iij. arti. xxxvj.

¶ Von klag vñ schlege ca. xxxvj.

Sprichstu des wort ð do braun blaw od schloßt geschlagē. od durch die haut gekratz ist Vñ du jm zů eim vorsprochē gegeben bist Als hievor gelert ist. So sprich Herre er richter hie steet N. vñ klagt got vñ eüch dz H. sey komen mit gewaltiger hand vñ hab den gemeinē frid an jm gebrochē. vñ bit das jr die gewalt die an jm geschehen ist wölt lassen besehē Weñ sy deñ besehen ist so frag er aber eins vrteyls ob er dem icht zů der antwurt gebietē sölt. Das vindt mā. Also deñ dē antwurt gebottē ist dreimal Ist er deñ do nicht zů antwurtt. So frag was do rechtes vm̄ sey. so vindt man man soll jm tagē über. xiiij. nächt vt. s. s. li. j. ar. lxvij. So frage nach dē du dein not in neüer tat beweyst hast ob er des gehelt würde ob jm das an seiner klage icht gehinderen möcht. so vindt mā es müg. vt. s. s. li. j ar. lxviij § .ij. Kompt er denn zů der dritte klag mit für. so sprich herr er richter hie steet N. vnd bit das jr jm bekennet das diß sein dritte klag sey. so sprich füro Herr er richter hie steet N. vnnd klagt noch als er verklagt hat zwey mal das H. den frid an jm gebrochē hat will er dz bekennen daz ist jm lieb will er es aber laugnē. so will er es jn selber überwinden vñ über redē als es jm dz recht erteylt. Ist er deñ noch zů der antwurt nit komen. so frag nach dem daz er nit fürkomen ist. wið nach recht bessern will vñ darūb dreimal getaget sey wz do nun rechtes vm̄ sey. so vindt man man soll jn veruestē vt s. s. li. j. ar. lxvij § .vl. et ar. lxviij. § .iij. ¶ Wie man einer veruestūg soll. vñ wie mā veruest leüt auff halten vñ die überwindē soll

das ist dir vor gesagt vñ gelert. Vnd
jn aber sein vorsprech weren ob du jn
nach d veruestung an kämest. so frag
er also Herr er richter ich bit eines vr-
teils ob mã yemant veruestẽ müg vñ
söliche sach damitt er seinẽ leib weder
verwürckẽ noch verbüssen müg So
vindt man. man müg. vt s.s. li. j. arti.
lxviij. i prin. So frag füro. ob man an
fleisch wunden vnd an andere vntat
sein hand verwürckẽ müg ob er auch
dabey begriffen wär. so vindt man er
enmüg vt. s. s. li iij. ar. xxxvij. in princi.
Also weret man es jn. du fragest den̄
dises vrteils nach dẽ daz er die gewalt
an jm begangen hat nicht allein. vnd
auch des er jn nitt bessern wölt nach
recht ob mã jn icht veruestẽ müß. also
das jm die vestung dẽ leib nemẽ müg.
So vindt man sy müg vt. s. s. li. j. ar.
lxviij. §. iiij et li. iij. ar. xv. Diß ist die er-
ste vermẽgte klag die do peilich wirt.

Von der antwurt in pein-
licher klag. ca. xxxvij.

Ompst du aber zů d antwurt
k so nym̄ einen vorsprechen vnd
thů also hieuor gesagt ist oder
bit daz du dein wort selber sprechẽ mü
gest Das soll man dir günnẽ vt. s. s. li
j ar. lx. Wen̄ man dir zů d antwurt
gebeüt. So sprich also Herr er richter
hab ich an jn icht gebrochẽ das ist mir
leid vñ will das gern bessern nach re-
cht vnd nach gnadẽ. Vnd bit eines vr
teyls ob er icht beweysen soll was jm
geschehen sey. Das vindt man. vt s. s
li. j. ar. lxviij. So frag füro ob dir der
richter des icht soll lassen achtẽ mit dẽ
die ein vrteil vinden. Ob dir dz kampf
wirdig sey. So vindt mã fleisch wun
den vñ lamede. vt s. s. li. j. ar. lxiiij. §. ij.
et li. ij. arti xvj. §. ij. So frag mit wie
vil mannẽ er das gezeügẽ sol. so vindt
man mit sechsen zum richter vt. s. s. li.
j. ar. vij. Wen̄ es denn vnkempflichen
geteylt wirt. So frag der richter vñ
der klager do wider was an jm ver-
büsset sey. So vindt man sein büß. vt
s. s. li. ij. ar. xvj §. penul. So frag waz
sein büß sey. so vindet man nach seiner
geburt das ist nach dem das er gebo-
ren ist. ob er sich mit raub od mit die-
berey nicht verworcht hab vt. s. s. li.
ij. ar. xvj. §. iij. et li. iij. ar. xlv. Het er den̄
die bůß verworcht so vindet man jm
zů büß zwen besem vnnd ein schere vt
s. s. li. iij. ar. xlv. So frag ob er jm icht
sagen söll zů wölicher bůß er geboren
sey. Das vindt man Als er es jm dan̄
also gesagt hatt. volkompt ers denn
nicht. So frag nach dem das er sich
ander recht zů gezeügen hat vnd des
nicht volkomen mag auf das jm mer
bůß würde zů geteylt ob er icht zů der
zeyt beyd bůß vnd klag soll verlorn ha
ben zů recht. Das vindt man vt. s. s.
li. j. ar. xvj. et li. ij. arti. vj. Wär aber
das er geklagt hette vnd die klag mitt
gelt gesetzt het als vil fürsprechẽ thůn.
das sy setzen er wölt xx. ß oder marck
oder wie er will mynnder oder meer.
So antwurt du dar wid schlechtig-
klichẽ Herr er richter. Jch bin sein vn-
schuldig des. das ich. Nicht gethan
hab do ich. xx. ß mit verbürt hab oder
verbůsset hette. Vnd bit eines rechtẽ
ob ich seiner beschuldigung icht neher
sey zů entgeend den̄ er michs überzeü-
gen müg. So vindt man du seyest es
näher zů entgeend. vt. s. s. li. j. ar. vij. et
xviij. §. ij. So thů den̄ zů dem eyd als
hieuor gelert ist vñ schwör jn freylichẽ
ob man will so hast du nicht mer ver
bůsset dann dein rechte büß vt. s. s. li.
ij. ar. xvj. §. vl. Wisse das kein bůß
wirt höher verbürt dann auff dreiß-
sig schilling vt. s. s. libro. iij arti. xlv.
Sprichst den̄ der klager ich bitt eines
vrteyls ob man mir icht võ recht soll

antwurten nach meiner klage vñ ſoll
bekennen od' laugnen. Das vindt mā
vt s.s.li.ij.ar.iij.§.vl.et li.ij.ar.x.§.iiij.
So frag do wider.ob er dir nicht ſoll
ſagen wauon er dir das gelte an hey-
ſchet.ſo vindt er ſoll es ſagen vt.s.s.li.
iij.ar.xli.§.vlti. Sagt er deñ fürdere
es durch ſchlege willen ſo frag du ob
du an ſchlegē des gelt verbürgē möch
teſt ſo vindt man du mügeſt vt.s.s.li.
iij.ar.xxxvij. Vindt man dir anders ſo
ſprich ſtelich darwider vnd thů alſo
als wir dich hie nach lernen wöllen.

## ¶ Von anfangen vmb gůt. ca. xxxviij.

DJe ander kompt von anfan-
ge. Vnd geſchicht alſo wenn
du haſt angefangen daz dein
was vñ zeücht er ſich des an einen ge
weren.ſo thů als hieuor gelert iſt. Vñ
laugnet er jm d' gewere beyde kauffes
vñ gewerſchaft. wilt du deñ die klag
peinlich machē.ſo nym̄ einē vorſprechē
der ſprech alſo Herre er richter N. der
zeücht ſich an eüch vñ an daz geheget
ding das er ſein verdiebte hab hie bey
jm funden hat.vñ bit eines vrteyls ob
jm H.des H.verlaugnen müg. Oder
ob er es ym näher ſey zů überwinden
mit d' offenbaren ſchuld vnd mit dem
gehegetē ding. ſo vindt man er ſey es
jm näher zů überwindē mit der offen
barē ſchuld vt s.s.li.j.ar.vij.viij.et xv
So ſprich füro N. der dancket dē vr-
teyl Vnnd bit das jr jn wölt hören. ſo
ſteet N vñ klaget got vñ eüch das.H
jm ſelber verſtolen hatt diſe hab. das
will er jn überwinden mit der waren
ſchuld vñ mit ſeines ſelbs leibe vñ mit
helffendē gezeügen wie er zů recht ſoll
Vnd bit das jr jm zů der antwurt ge
bietē wölt als recht iſt. Darnach klag
was dir gebruches ſey.

## ¶ Antwurt vmb vermengte klag. ca. xxxix.

VOn der antwurt gegen d' an-
dern vermengtē klage Spri-
chſt du des antwurters wor
te ſo ſprich alſo Herr er richter wölt H
vnſchuld hören.ſo ſteet hie H.vnd ich
an ſeinē wort vnd ſprich er ſey vnſch-
uldig d' dieberey vnd raubes vñ aller
vntat d' jm N.ſchult gibt an diſer hab
Spricht yener do wider Herr er rich
ter.ich bit eins vrteyls nach dem das
mir geſundē iſt vñ verwilliget das er
mirs nit gelaugnē mag vnd das ichs
jn näher ſey zů überwindē das daz ich
in einem gehegetē ding beweiſet hab
vnder jm.ob er mirs denn gelaugnen
müg oder was recht ſey Sprichſt du
darwider alſo Herr er richter waz N
beweiſet vor gehegetē ding dz iſt das
Das H.diſe hab vnder jm hat vñ di-
ſe habe für ſein gekauffte habe hat vñ
noch hat vnd laugnet des doch noch
nit. Sunder er ſaget ſich vnſchuldig
das hie ſey N.icht verſtolen habe Vñ
bit eines rechten ob er ſich der diebe-
rey icht näher ſey zů erweren vnd des
zů entreden dañ man jn des überwin
den müg.ſo vindt man er ſeye des nä-
her zů entgeend vñ zů erwerende das
er vnuerholen gehalten hab vnnd ein
vnbeſprochen man ſey vt.s.s.li.ij.arti
xxvj. So frage nach dem er ſein recht
vormit dieberey verlorē hab.ob er nů
zů erberleütt recht komen müge. So
vindt man er enmüg. ſo frag deñ wie
er ſich entſchuldigen müg. So vindt
man er müſſe ein heyſſes eyſen tragen
oder in einen ſiedenden keſſel waſſers
greiffen. Oder můß ſich eines kempf-
fen erwerē. Darfür můß er nun ſiben
mañ eyde nun leydē vt s.s.libro.i.ar.
xxxix. ¶ Oder frag wie er es volkom
men ſoll das er das vnuerholē gehal

ten habe So vindt man mit zweyen bidmannē vt s.s.li.iij.ar.xxxv ¶ Volkompt er aber des nicht. ſo geet es jm an den leib. du magſt auch fragē nach dem das die dieberey vnder jm hat ob es icht ein handthafftige tat ſeye. Do frag gegē ob daz ein hanthafftige tat ſey. do du weder an der tadt noch an der flucht begriffen würdeſt noch in deinen heimlichen ſchloſſen gefunden wirt. ſo vindt man es ſey vt.s.s.li.ij.ar.xxxv. So frag nach dē das es kein hanthafftige tatt ſey. do du weder an der tat noch an ď fluchte gefangē biſt vñ im ſtreet vngefangē vnd vngebunden vnd volkomen biſt an allen rechten ob du icht deines leibes vñ deiner eren näher ſeyeſt zů erwerē vt s.s.li.j.ar.vij et viij. Als er ſich deñ ď dieberey vnſchuldig gemacht hat vñ wes mā jm ſchuldt gibt ſo frage deñ nach der bůß. ſo frag nach dem daz jm gebruch ward an ſeinē geweren ob er dir icht zů recht bůß geben ſoll. Vnd ob du jn auch darzů magſt beſchuldigen vnd on ſchaden bleibē Das vindt man vt s.s.li.j.ar.xliij.§.ij.et li.ij.ar.xxxiiij.§.vj So frag deñ der richter nach dem gewett als hieuor geſagt iſt. ſo frag du deñ wie du ſchuldig werden ſölleſt. ſo vindt mā mit deines ſelbes hand oder nach der gewonheit So vindt man ſelb ſibende das iſt vnrecht.

### ¶ Von der dritten vermengten klage. ca.xl.

DJe drit vermengte klag kommet zů vō gelibt. Gelobt dir yemandt icht vnd will er dir nicht halten. ſo nym̄e einen vorſprechē als hieuor gelert iſt. ď ſprech alſo Herr er richter N. der klaget gott vnd eüch das jm H. gelobt bey ſeinen treüen vñ nenn was er dir gelobt hat. vnd bitt darüber ein vrteyl. ob jr jm icht zů der antwurt gebietē ſölt. Das vindt mā vt.s.s.li.iij.ar.xxxviij. Weñ denn die dritt klag kompt vñ kompt er deñ vor vñ frag vmb ein vrteyl Ob er jm icht von recht ſol ſagen was er jm gelobt hat So vindt man er müſſe es ſagen vt.s.s.li.iij.ar.xl. So ſprech diſer darnach Herr er richter er gelobt mir ein gewere do ich mich mit jm verſünte. Do mir das vnlück geſchach. das ich N. den biderman erſchlůg oder do ich jn ſelber verwundet. Nun iſt komen H. des todtenmānes mag oď ſein freünde den möcht ich mit nicht nit abweyſen do müſt ich jm ſeinen freünd beſſeren. Oder ſein herr beſchuldige mich vmb die wunden die ich jm gebeſſert habe Oder er beklaget mich vmb die ſache vñ vmb die ſchuld die ich vor eüch vñ dem gericht berichtet habe vnd wölt mich liebloß gemacht haben vnd bitt dz jr jm zů der antwurt gebiet. ſpricht denn der antwurt Herr er richter ich bin ſeins vnſchuldig das ich jm keins gelobt. Vnd bitt eines vrteyls ob ich jm das näher ſey zů entgeen ď weñ er michs müg überwindē. ¶ So frag nach dē das es vor gericht geſchehen iſt ob du es icht näher ſeyeſt zů behalten vnd jn zů überwindē weñ er dirß zů entgeend ſey So vindt man du ſeyeſt es näher vt.s.s.li.j.arti.vij.et viij. So frag wie du jn überwindē ſölleſt ſo vindt man ſelbdritt. mit dem richter vñ mit zweyen die do vrteyl vind vt s.s.li.j.ar.vij. Weñ du deñ das gezeügeſt haſt So frag was ſein bruch ſey ſo vindt mā er ſoll geben ein wörebůß So frag was ein wörbůß ſey. ſo vindt man ſein rechte hand oder ſein halb wörgelt vt.s.s.li.ij.arti.xv.§.j. Wär er aber do nit. ſo frage ob man jn icht zů recht verueſte ſoll. nach dem daz er ſein hand verwürckt hat. Das

vindt man vt s.s.li.j.arti.lxvij.§.vlti So frag wer jn veruestē solt. so vint man der richter vnd die dingpflichtigen. die söllē jn veruesten mit vingern vñ mit zungen vt.s.s.li.ij.ar.iiij. So frag ob du jnicht zů allen gezylen auff halten söllest in dem gericht wo du jn ankōmest Das vindt mā vt s..s.li.ij. ar.xv. So frag was sein bruch sind d jn speiset oder hauset wissentlichen. so vindt mā sein gewette vt.s.s.li.iij.ar. xxiij. Hat jn aber dein herre beschuldiget. So frage darnach ob dein herre vmb deine wunden yemant beschuldigen müg des knecht du bist vñ des du eygen nicht bist. So vindt man er müg. Es wär deñ jm zů laster oder zů schanden gethan Oder ob er schaden daruon genōmen het vt.s s.li.iij.arti xxxiiij. So frag ob jn der herr beschuldiget vmb das das jn nicht angienge ob du jm das dürffest abnemē. so vindet man du dürffest. du habest jm deñ sunderlichen gelobt. Hettest du aber sunderlich gelobt frid oder schwürest vor einē andern. so frag nach dem daz du für jn gelobt hast. daz du sein vngewaltig seyest vñ an dir gebrochē hab wie du jn zů recht bessern solt. so vindt man du söllest dein wergelt geben. vt s.s.li.iij.ar.ix. Hat er aber anders icht gelobt des er nicht gehaltē mag. So frag was do rechtes vm̃ sey. so vindt man der richter soll jn dir antwurten bey der hand vt.s.s.li.iij.ar.xxxix. Ist aber der do nicht. vñ mag man jm es nicht ab pfendē. So verteilt man jm sein lehērecht vñ sein ere vt.s.s.li.i.ar. xl. Hett er aber den frid vnd die söne für sich selber gelobt vnd bricht er deñ das vñ laugnet er der sune. So frag eines vrteils ob er es näher sey laugnē oder ob du jn näher seyest zů überwinden. so vindt man du seyest die sune näher zů behalten. so frag wie du sy bezeügen solt So vindt man mitt dem richter vñ mit zweyen vrteyl vindern ob es vor gericht ist geschehen Ist es aber on gericht geschehē. so solt du es zeügen selb sibend vt.s.s.li.j.arti.viij. Verlaugnet er dir nun des. das er dir nicht gebrochen hab. Vnnd fraget er denn ob er dir icht entgeen müg Das vindt mā vt.s.s.li.j.ar.vij. Ist es deñ vor gericht geschehen. so frag wie du es volkomen söllest das er dirs gebrochen hab. so vindt man mit dem richter vñ sechß vrteyl vindern vt.s.s.li.j. ar.viij. So frag was er damit verbüst habe. so vindt man seinen leib vt s.s.li.iij.ar.ix. So frag wölichen tod über jn begert vt.s.s.li.j.ar.lxix.et li.ij. ar.iij.§.penulti. Dise drey klagen seind das sy bürgklich in gericht erhebē vñ doch peinlich werden Die haben wir dir bekannt gethan Die erst peyniget also dz sy dir dē gemeinē frid benympt Das ist sy veruestet. die ander nympt den leib. Vñ die dritt nympt auch den leib vñ die ere vnd den gesundt.

## ¶ Von der vermengten klagen die peinlich wirt. ca. xlj.

DIe erst vermēgte klag die mā peinlich an saget vnnd doch bürgklich wirt. die kompt also Schlöcht einer ein weg über deinē gearen acker. Wilt du jn deñ pfenden vnd weret er dirs So schrey dein gerüfft. so müssen dir alle die volgen die dein gerüfft hören vt.s.s.li.j.ar.vij.et liij. Wenn du jn deñ begreiffest. so für jn denn für gericht Nym ein einen fürsprechen vnd frag nach dem gerüffte vnd rüffe dann als hieuor gelert ist. so sprech dein vorsprech füro Herr er richter des steet hie N. vñ dancket eüch vñ allen erberen leüten die seim gerüfft geuolget haben oder sind. Vnnd klaget

über N. den ſelben berůfftẽ man. Das kam mit gewalt vñ er gerte vñ trette jm ſein formiges gearbeites land mitt einẽ neüen wege. Vñ entſatzte ſich jm des mit gewalt pfandt vnd pfandes recht. als mã über dz land einen rechtẽ frid hat gewürckt dẽ hat er jm gebrochen vñ bit nun rechtes gerichtes darumb. ¶ Weñ mã dir deñ gebeüt darumb zů ď antwurt. ſo ſprich alſo Herr er richter ich bit eins rechtẽ nach dem das N. mich zeihet dz ich den frid auff ſeim gůt ſoll gebrochẽ haben den ir gewürckt habt ob er das mit eüch aller erſt ſoll volkomen das ir den fride gewürckt habt ee deñ ich im antwurten dürff oď was darũb recht ſey. ſo vindet mã wer ſich auff dẽ richter zeücht der ſol mit dẽ richter überkomen vt. s. s. li. j. arti. vij. et viij. et li. ij. arti. xxij. et li. iij. arti. xviij. §. vlt. Spricht deñ der richter es iſt vor meiner zeit geſchehen Hie ſind mer leüt vnd dẽ vrteil vinderen den das wiſſent iſt. Fragt er deñ ſeyt er ſichs auff den richter zeücht ob er des icht mit dẽ richter volkomen ſol do frag gegen. ob es den vrteyl vindn wiſſentlich ſey ob ď richter icht ſoll gezeügẽ Als ſy jn berichtẽ das es alſo ſey als ob ers ſelber geſehẽ vñ gehört hett Das vindt man vt. s. s. li. ij. ar. xxij. §. j et li. iij. ar. xxv. Wilt du deñ laugnen ſo tů alſo als hievor geſagt iſt. Frageſtu aber nach dẽ als er geklagt hat daz du neü weg geſchlagẽ haſt vñ dẽ võ erſt ein anď gefarẽ hat ob ď icht ſol die not leidẽ. das vindt mã. ſo frag do wider Weñ du jn beid vm̃ daz trettẽ vñ vm̃ dz pfant weren beklagt haſt. ob er dir icht vmb die letzten klag als wol antwurtẽ ſol, als vm̃ die erſt davõ du ſchaden haſt das vindt man. ſo frag nach dẽ das du jn mit gerůfft gefangẽ haſt vnd für gericht bracht haſt was nun ſein recht darũb ſey. ſo vindt mã er ſoll dz gerůfft beſſern mit dreien ſchillingẽ vñ ſoll doch ſein pfant ledigen. ſo frag was dir daz pfand ſteen ſoll. ſo vindt mã deinẽ ſchadẽ den du beweiſen magſte vñ ya für daz rat einẽ pfening Reit er aber ſo gibt er ya für dẽ fůß einẽ halben pfening vt. s. s. li. ij. ar. xxvij. §. vl.

¶ Von der andern vermengtẽ klagen ca. xlij.

Die anď vermẽgte klag die mã peinlich auß mit gerůft klagt vñ doch bürglich iſt. die kommet zů alſo ob ein kinde oď ein ſynnloß mẽſch deinẽ freünd tödt. begriffeſt du es deñ. ſo für es deñ für den richter vñ bit eines mãnes ď dein wort ſprech. ſo bit ein reichtẽ wie du deinen ermörten freünd vñ ſeinẽ morď zů recht für bringẽ ſolt. ſo vindt mã mit dẽ gerůfft vñ mit ď hanthaftẽ tat damit du jn überwindẽ wilt vt. s. s. li. ij. ar. lxiiij. So tů als hievor gelert iſt. do man klagt über dẽ den in ď hanthafftẽ tat begriffen iſt weñ mã jm bañ zů ď antwurt gebeüt vñ iſt ſein vormũd do mitt. ſo frag der richter oď ein hanthafter man wer er ſey mit des richters vrlaub vnd ſprech alſo Herr er richter ich bitt dz ich diſes todtẽ wort ſprechẽ můß oder diſes kindes dz hie kein vormundẽ hatt vñ für torheit nyemant gebittẽ mag noch kã Iſt es aber ď richter ſelber. ď frag wer dẽ ſelbẽ todtẽ verſehẽ ſol ď einẽ vormũden haben ſol vñ den mit hat. ſo vindt mã der richter vt. s. s. li. j. ar. xliij. So frag ob du jm einen geben ſölleſt. das vindt mã vt s. s li. j. ar. xlij. So ſprech deñ der der jm gegebẽ Herr er richter wölt jr N. wort hörẽ. ſo bit ich eins rechten võ ſeinẽ wegẽ ob mã jm icht ſoll einẽ tag geben dz ſein rechte vormũde dar müg komẽ oď was do rechts vm̃ ſey. daz vindt mã vt s. s li. ij. ar. xlij. §. j So frag wer jn bebotẽ ſoll. ſo vindt mã ď richter. ſo frag wer dẽ botẽ lonẽ

ſoll.ſo vindt man ꝺ des vormundē be-
darff Kompt er deñ aber nit.ſo ſprech
en ſei gegebē vormundē oꝺ vorſpreche
Herr er richter ich bit eins rechten vr-
teyls nach dē das diß kind ſo jung iſt
das es ſich nit verſynnē vor torheit ar
ges noch gůtes oder gott jn geplaget
hat vñ jm benomen hat ſein rechtē ſin
vñ vernūfft. alſo dz er ſich böſes noch
gůtes nit verſteen mag noch kan Ob
er ſeinē leib dauō icht verwürcken oꝺ
verlieſen müg.ſo vindt mā er müg vt
s.s.li. ij.ar.xlv. et li.iij.arti.iij.§.j. So
frag wie jung ein kind ſoll ſein das es
ſein kintheyt an diſer ſachē gnieſſen ſol
So vindt man die weil es bey ſeinen
jarē iſt.das ſind xij.jar vñ ſechß woch
en vt.s s.li.j.ar.xxiij. Sprichſtu aber
darwiꝺ Du wilt beweiſen daz es den
mort weꝺ vō torheit wegen noch vm̄
vnſynnigkeit willen gethan hab noch
hat.ſunꝺ durch freuels willē vñ durch
vnrechtes willen gethan hab vñ alſo
nicht ſey dz ſichs mit ſeiner torheyt vn
ſchuldig gemachē So frag aber dar
gegen nach dē das er es bezeügē vñ be
weiſen will daz es dē mort oꝺ die ſach
wie ſy iſt durch torheit willē nicht ge-
than hab.vñ geet jm nun die gezeügū
ge an den leib Wie er diſe beweiſunge
vñ gezeügūg deñ volkomen ſol die jm
den leib benemē müg.ſo vindt man dē
richter vñ ſechß bider mannē vt.s.s.li
j.ar.viij. Nun wiß widerredt ſich hie
des thorē fürſprech nit vnd überzeügt
jn hie der ſachwaldig Daz ꝺ thor alſo
weiſe iſt. das jm die torheit an ꝺ toren
recht nit gehelffen mag Wiſſe das es
jm geet an ſein recht.dz iſt an den halß
darūb ſoll man diß alſo gezeügē.mag
aber ꝺ klager diß nitt volkomen noch
wiꝺred gehaben.ſo frag nach dē das
es vō torheit wegen nit ſeinē leib ver-
würckē müg oꝺ verwürckt hab was
nun darūb recht ſey.ſo vindt mā ſein
wergelt des er do tod iſt.ſo frag wer
es geben ſoll oꝺ entrichtē.ſo vindt mā
der vormūd ſol es entrichtē vñ geben
vō des kindes gůt oꝺ des thoren oder
wer vormūd iſt jres gůts vt.s.s.li.ij.
ar.lxiiij.et li.iij.ar.iij.So frag was dz
wergelt ſey Das vindt man vt.s.s li.
iij.ar.xlv.Als man deñ dē vormūden
gebeüt das wergelt zů gebē.ſpricht er
deñ Herr er richter ꝺ thor hat des gůt
tes nit dauō er daz wergelt gebē müg
vñ ich ward auch ſein vormunde nye
wañ ſeines gůts was zů lützel daz ich
ſein nitt verſteen wolt.ſo frag wer zů
recht vnſynniger leüt oder kinder vor
mund ſei můß.ſo vindt mā jr nechſter
elteſter ebenbürtiger freünd vt.s.s li.
j.ar.iiij.et xxiij.et xlij.et xlvij.So frage
nach dem das er vō rechts wegen ſol
vormūd ſein vñ nit durch gotes wil-
len vñ das nit gethan hab als er ſelbs
bekañt hatt Vnd es verwarloſen ge-
laſſen hab Als er das kind nit zwang
noch dz vnſynnig mēſch oꝺ den thorē
nicht bewart Ob er icht vō dem ſeinē
den ſchaden gelten ſoll vñ beſſerūg ge
ben ob er vō dē jren nicht gelten mag
weñ das vō ſeiner verwarloſung zů
komen ſey oꝺ waz do rechts vm̄ ſej.ſo
vindt mā er ſoll es geben vt.s s.li.iij.
ar.iij.So frag wo du es wartten ſöl
leſt.ſo vinbt mā auff ſeim erbe vñ auff
ſei gůt vt.s s li.j.ar.xli.So frag wer
es außpfenden ſoll.ſo vindt mā ꝺ fron
bot vt s.s.li.j.ar.liiij.§.iij.Fragt man
aber ob das kind als vil nit het ob der
vormūd das icht gelten můß vō dem
ſeinē vm̄ dz dz ers nit gezwungē habe
ſo frag wiꝺ.ob er kein ſchaden darūb
leidē dürff nach dē das er dz kind mit
gertē hab geſchlagē vñ dick mit wort
ten hab gezwungē.ſo vindt mā er ſoll
vt.s.s.li.ij.ar.lxv.§.vl.So frag waz
do deñ rechtes vm̄ ſey.ſo vindt mā du
magſt es wol für das.dz es getan hat
ſchlahē mit gertē Oder möchteſt dirß
wol dienen laſſen biß dz es dir das er

teylt wergelt ab dient hat. so ist dir es nymen schuldig vñ ist deñ von dir ledig vnd loß Du must jm aber die kost die weil geben vnd solt sein mitt nicht schlahen noch peynigen vt.s.s.li.ij.ar lxv.§.vlti.et li.iij.ar.xxxix.

¶ Von der dritten vermengten klag. ca. xliij.

Die drit vermēgte klag die do bürgklich wirt. ob sy peinlich wirt geklagt. dz ist ob sy mit gerüfft wirt geklagt. dz kompt zů do võ ob einer vnwissentlichē einē deinē freünd erschoß od erwürf. den für für den richter vñ nym ein fürsprechen vñ thů also als hievor gelert ist. ð erhebe die klag vñ sprech also Herr er richter N der bit eins rechten wie er sein klag erhöhen soll zů recht über seinen mord der dañ dē ermorte freünd bey jm hat So vindt mā mit seinē gerüfft vt.s.s.li.ij.arti.lxiiij.§.ij. So thů furo also als hie gelert ist. Weñ man dir deñ zů der antwurt gebeüt. hast du deñ kein bessere widred. so sprech dei vorsprechē also. herr er richter hie steet N. vñ spricht also vñ bekeñt got vñ eüch. das er H. senē lieben freünd der jm nye leid gethan hat vñ sein leyder zů schaden kōmen võ seinen schuldē vñ on seinē willen vnd ist jm also leyd als wol weißt also keim seim freünde Vnd bit gnad von got vnd von eüch vnd võ seinen freündē weñ es leyder geschehen ist on seinen willen Vnd kam also zů. er solt nach einē vogel schiessen od nach eim hunde werffen od wie es also gethan wär vñ traffen leider vnd daz will er nun bessern nach gotes gnadē vñ wie das recht über jn gebeüt. Fraget deñ yener eins vrteils nach dem daz er des mordes bekañt hat ob er des mordes icht überwundē sey. Das vindt man vt.s.s.li.ij.ar.xxij.et xxxviij.§.vj. So frag do wið nach dē das ers on willē hab gethan vñ von vnglück zů kommen ist sunder bösen fürsatz ob du icht höher gebrochen hast weñ an dein ge ergelt. so frag nach dem das der todt do gegenwertig sey vnd er des mordes bekañt hat ob er icht soll leiden eines morders tod. So vindt mā müg ers beweisen selbsibend daz der mordt von vnglück geschehen ist vñ do vor kein red mit einander geredt haben so soll er geben des todtē wergelt vt.s.s li.ij.ar.liij.et liiij. ar.xxxiij.vel xxxij.§.vlti. Hat er deñ in dē gericht kein gůtt oder keinen bürgen. so frag wer jn für das gelt behalt. so vindt man die fron gewalt vt.s.s.li.j ar.lxi.§.j.et vlti.

¶ Wie man klag peinlich machet. ca. xliiij.

Also fallen vermēgte klagē zů recht Nun habē böß leüt auff bracht dz sy brüklich klagē peilich machē zweyerley weiß. Zum erstē klagē sy also Herr er richter wölt jr N wort hörn. so steet N. hie vñ klagt got vñ eüch das jm H. schuldig sey hundt pfund vnd hab des hilflich gezeügen als er zů seim recht bedarff vñ bit das jr jm zů der antwurt gebiet. weñ deñ yener spricht Herr er richter ich bin sei vnschuldig vñ bit eins vrteils ob ichs jm icht näher sey zů entgeen wenn er michs sey zů überzeügen. so frag yener do wider nach dem jn mit helffenden gezeügen beschuldiget hat vnd er sein vnschuld on gezeügē geboten hat. vñ bit eins vrteyls ob er icht zů recht wetten sol Oder frag eins rechtē ob er jm icht soll antwurtē nach dem sein klag geet Das vindt mā. so frag deñ furo nach dem das er mit gezeügē geklagt hat ob er jm icht mit gezeügē antwurten soll vñ muß Als mā das vindt so frag er deñ weñ er sein überzeügunge leidē soll. so vindt mā zum nächstē dinge. so frag ob ers jm icht verbürgē sol

das er zů nechſtẽ ding kum̃. das vindt
mã. ſo frag füro nach dẽ daz er ein bür
gen gehabẽ mag ob er icht ſelber můß
bürg ſein Das vindt mã Alſo thůt er
auch ob man einen on gezeüg beklagt.
Weñ denn yener ſeinen eyd bit. ſo frag
weñ er den tůn ſoll. ſo vindt mã über
vierzehẽ nächt. ſo frage ob mã jm den
eyd icht verbürgẽ ſoll Das vindt mã
oð můß ſelb bürg ſein. ſo neme er jn vñ
ſtock jn biß zum nächſtẽ ding Als er jn
deñ für das ding bringt. ſo mag ð ant
wurtter fragẽ nach dẽ das er ſo ellend
ſey võ freündẽ das er dz ſchwörẽ will
das er keinẽ gezeüg gehabẽ müg ob er
icht ſein ellend ſchwören müge vñ ſein
vnſchuld Das vindt mã darnach ſch
wört er dreyer leüt eyd allei weñ er deñ
alſo daruõ kompt ſo klage er deñ von
neües dieberey oð raub oð wölcherlei
miſſetat er wöll Das iſt all zůmal vn
recht weñ mã yn mag ſo getan ſache
nyemant gezeügẽ. ſo ſagẽ etlich leüt es
ſey vnbillich recht daz mã mit gezeüg
ſoll verlieſen oð mit zeüg ſoll gewinnẽ
oder geweren oð verlieſen. das iſt mit
weñ mã mag in weichbild kei ſchuld
gewinnẽ mit zeügẽ Daz mag mã tůn
nach todter hand vñ mag auch wol
gewinnẽ fumff ß verdintes lons Oð
es wäre denn vor beredt vor gericht
Auch ſol ein yetlicher mã antwurtẽ zů
yetlicher klag als recht iſt vnd nit dar
nach weñ mã klagt Auch iſt es torlich
vm̃ des elendẽ gezeüg weñ der gezeüg
habẽ wil ð wart dz er icht ſellig werd
vñ het er deñ der gezeüg mit. ſo wöll er
vil dick darfür ſchwörẽ dz er icht ſei ge
zeüg mit het noch jn gehaben möcht.

¶ Vmb weñ man dich beklagt
mit helffen gezeügen. ca. xlv.

HJe antwurt zů alſo vñ ſprich
wenn man dich beklaget vnd
nẽne deñ die helffendẽ gezeüge
ſo frag alſo Herr er richter ich bit eins
rechten nach dẽ das hie ſechſiſch recht
iſt ob man nun yemandt on ſchuld vñ
vm̃ ſo getan ding überzeügẽ müge on
hilffẽ eines gehegeten dings. ſo vindt
man. man ennüg vt. s. s. li. j. ar. viij. et
xviij. So frag nach dẽ dz er dichs nit
überzeügẽ mag ob du es icht gelaug-
nen magſt mit deinẽ eyde. Das vindt
man vt. s. s. li. j. ar. vij. et xviij. §. j. So
frag nach dẽ das du dẽ recht tůn ſolt
ob du jn icht zů handt thůn ſölleſt. ſo
vindt man du mügeſt es wol tůn Es
wär deñ gebundẽ zeyt vt. s. s. li. ij. ar.
x. §. ij Wäre es deñ in gebundner zeyt
ſo vindt man er ſoll es leiſtẽ in dẽ näch
ſten vngebundẽ tagen vt. s. s. li. ij. ar. x.
§. ij. Fragt deñ yener ob du es jm icht
verbürgẽ ſölleſt. ſo frag nach dẽ dz du
redeſt das zů leiſten ob du keinẽ bürgẽ
vermagſt. Vnd die ſchuld auf dich ge
wunnẽ wirt ob ers icht zůhand nemẽ
ſoll oð du ſölleſt bey dẽ gelübt bleiben.
Das vindt mã vt. s. s. li. ij. ar. xj. Weñ
es erlicher wär in einer heyligẽ zeyt dz
einer einẽ eyd dariñ thet weñ das der
mã einẽ fieng oð ſtockte. ſo frag ð kla-
ger ob er den eyd nit thet was dañ re-
cht darũb ſey. ſo vindt man die ſchuld
wär auff den antwurter gewunnen
vñ der můſt dẽ richter wetten vñ jm
ſein bůß geben vñ möchte jn darnach
allweg wol auf haltẽ vñ jm darff die
weil nyemantz zů recht ſteen vt. s. li. ij.
ar. xj. et li. iij. arti. lxxvij. in fi. Was das
recht anders võ verbürgẽ ſagt. Das
meint ya ob es ð antwurter thůn wil
auff das dz er den tag erkriege vt. s. s
li. iij. ar. ix. §. vlt. Oder es meint in pein
licher klag vt. s. s. li. j. arti. ix. §. ij. et li. ij
ar. xiij. Beſchuldiget mã dich auch ſo.
wo du vm̃ gebürgte ſchuld antwur-
ten ſolt. ſo vindt mã vor dẽ richter oð
wo du es verbürgt haſt Oder do du
rechtes ab gewidert haſt vt. s. s. lib. j.
ar. lxj. et li. iij. ar. xxv. et lxxxvij. in fi.

¶ Von der andern vermengtẽ klagẽ
die auch peinlich wirt. ca. xlvj.

DJe ander vngerecht vermẽg
te klag Die richtẽ sy also. weñ
sy denn eim icht abgebürgen
Wirt deñ ꝺ verfluchtig. so klagt man
dieberey auff jn mit gerüfft. vñ dz er
jm leig Vñ klagt deñ also Herr er rich
ter wölt jr N. wort hörẽ. so steet hie N
vñ klagt got vñ eüch dz jm H. entretẽ
oꝺ entpfürt hatt sein pfert. oder seines
geltes x. marck oꝺ sein kleider vnd ver
teilt jn also lang biß ꝺ herr jn verueſtet
¶ Geschicht dir denn diß. so thů also
als hieuor gelert ist vñ erbeüt dich. kõ
met deñ yener vnd beschuldiget dich
vm̃ schlechte schuld. so frag deñ nach
dẽ daz er dich zů vnrecht beschuldiget
hat vñ mit zů ꝺ antwurt möchtest ge
sein vñ er nũ das vnrecht mit klagt dz
er dich zeüg. ob er dir darumb zůrecht
icht soll bůß gebẽ Das vindt mã vt. s
s. li. ij. ar. viij. Spricht er aber Herr er
richter Jch klag noch also. als ich vor
klaget do er mir mein gůt dieblich ent
füret vñ nẽnet es sey gewest. so spreche
er do wiꝺ Herr er richter ich verstale
es jm nye weñ er mir es selbs antwur
te auß seiner gewalt vñ auß seinen ge
wörẽ mit willen vñ leig mirs. spricht
denn yener es sey also nit ob du jn icht
mit recht mügest überzeügen. so frag
do wiꝺ. nach dz du es bi der leüt geha
ben mügest dẽ es wissentlich ist dz er
dirß leig. vñ sy es wol wüsten das du
es vnuerholen hast gehaltẽ Ob du es
icht näher zů zeügẽ bist weñ er dichs
überwindẽ müg. so vindt man du sey
est es neher vt. s. s. l. iij. ar. vj. Spricht
deñ yener ich het eüchs gelihẽ biß auff
den tag darnach fürt ers dieplichẽ hin
weg vnuerholẽ bey schlaffenꝺ zeit. vñ
bit eines rechtẽ ob es icht verstolẽ sey.
do ers heymlichẽ hinweg fürt on mei
wissen. Da frage gegẽ. nach dẽ rechtẽ
das du es zů dem ersten verstolen vñ
mitt seinem willen auß seinẽ gewereu
brachtest ob du darũb kein not leyden
dürffest. Seyt du es zů dem benanten
tag nit brachtest. so vindt mã du dürf
est vt. s. s. li. iij. arti. xliij. Wiß das. das
man dir anders nit vindet hie allein.
sunder in allen vrteylen die ich dir ge-
sagt hab Vindt man dir icht anders
so schilt es freilichẽ vñ thů also als ich
dich hienach lernen will.

¶ Von verwilligung zů sprechẽ.
ca. xlvij.

WEñ ꝺ richter vrteyls fraget
vm̃ ein sach vñ vindt es ye-
ner nit. so bit dẽ richter das
er vm̃ dz vrteyl frag vñ mã
Wenn er deñ also dreimal gemant ist
vñ will er sich nit vindẽ. so frag was
sein brüch sind. so vindet man sein ge-
wette vt. s. s. li. j. ar. vij. Jst aber ꝺ auf
den das vrteil geet dein herr oder dein
freünd oꝺ dein man. so frag du ob du
über den kein vrteyl vindẽ dürffest. ob
es ir keinẽ an dẽ leib oꝺ an die ere oder
an seinen gesunt gee vt. s. s. li. ij. ar. xij.
Sagt er aber er künne es nit vindẽ. so
frag wie ers beweisen soll. So vindt
mã auff dẽ heyligẽ vt. s. s. li. ij. ar. xij. §.
viij. So frag sy ꝺ richter all vmb vñ
vm̃ biß sy all geschworẽ haben biß an
dẽ letztẽ Der frag nach dẽ das ers nit
wiß ob mã jm icht tag gebẽ soll biß zů
dem nechsten außgelegtẽ ding das er
sich befragen müg Das vindt mã vt
s. s. li ij. ar. xij. §. ix. So rat ich dir das
du das vrteyl beschreibẽ lest Das es ꝺ
richter vñ zwen dingpflichten hören
Weñ er denn das vrteyl ein bringt. so
frag deñ ꝺ richter Jr herrẽ volgt ir es
all das diß vrteyl recht vñ volkomen
sey. Duncket es dich deñ nit recht So
sprich herr er richt ge ich verwillige es
nit weñ diß dunckt mich rechter vnd
sag deins. vñ sprich also Diß duncket

mich rechter vnd besser sein. So frag der richter was er nun darzů tůn soll so vindt man der richter soll dē dingpflichtigen gebieten das ein yetlicher mit wölichem vrteil ers hab. wer deñ die grösser volge hab der behalt das vrteyl. ¶ Fraget deñ der richter. oder d das vrteyl behelt was yenes bruch sey der die willigung widersprach. so vindt man er sey on bruch.

## ¶ Wie man vrteyl schilt vnder künges bañ. ca. xlviij.

VIndet mā dir vnrecht vnder küniges bann wo das vrteyl gescholten ist. Do sprich Herr er richter. Das der scheppe gefunden hat vñ nenn den. das schilt ich weñ es ist vnrecht Vnd bitt eines rechten ob ich steende oder sitzende ein vrteyl soll vindē. So vindt man er soll es sitzen de thůn. so frag auff was stůl du sitzē söllest. so vindt man auff des der das vrteil vand. so frag darnach ob keiner dein vrteyl schelten müg er sey deñ dir ebenbürtig. so vindt man er müg vt. s. s. li. ij ar. xij. §. j. Ist dir deñ d mit ebenbürtig So frag was sein bruch sey so vindt man er soll dē richter wettē vñ ym sein bůß geben. so frage was s in bůß sey. so vindt man dreissig schilling vt. s. s. li. iij. arti. xliij. et xlv. So frage was sein gewett sey So vindt man sechß schillig vt. s. s. li. iij. ar. lxiiij. Bist du jm aber ebenbürtig. so frage ob er dir den stůl icht raumē sol. Das vindt man Als du deñ gesagt hast. so sprich herr er richter daz ist recht vñ will des volkomen als recht ist oder als ich zů recht sol vñ will michs ziehen wo ich mich vō recht hin ziehen soll. so vindt man für das reich. so sprech er Herr er richter ich bit der boten Vnd bit auch üro eins vrteyls ob jr sy mir zů recht geben sölt. Vñ darnach mich mir meinen widersachen vñ do boten icht zů recht bekostigē solt. Das vindt mā. so frag der richter wölicherley leüt es sei söllen. so vindt man scheppenbar frey mañ od leüt. so frag wie vil jr sein söllē so vindt man es soll d das vrteyl fand vñ der das vrteyl schalt vñ mit zweyē boten vñ mit zweien reitendē knechtē Dise all söllen auch habē zwen knecht zů fůß. so frag wie mā jr pflegē soll. so vindt man. mā soll dē herrē zů dē essen drei richt geben vñ den knechtē zwey ya dē herrē einen becher weins vñ dar zů brots vnd birß gnůg vñ yetlichem pfert fünff garben zum tage vnd der nacht So frag wer die kost geltē soll so vindt man wer das vrteyl verleüst. so frag was gewißheit du darfür haben söllest. so vindt mā sy söllen pfand setzen dz als gůt sey als die kost gelauffen mag nach wal gůter leüt Oder sy söllen die kost selber gelten vñ tragen. So frag der. der das vrteil gescholtē hat weñ sy sich erhebē söllen. so vindt man wo oder weñ sy den künig aller erst erfaren auff sechsischer erdē. So frag sy d richter weñ sy wider komen söllen. so vindt man in sechs wochen. Das hast du nun gantz vt. s. s. li. ij. ar xij. So frag was mā dem klager od dem antwurter thůn soll So vindt man die klag bürgklich. so soll man sy tagen. Ist sy aber peinlich. So söllen sy beyde bürgen setzen ob sy kein erbe in dē gericht haben vt. s. s. li. j. ar. lxvj. §. ij. et li. ij. ar. v. et ix. Hat er aber keinē bürgen vnd ist in der handthafftigen tadt defangen So soll jn das gericht behalten vt. s. s libro. j. arti. lxj. §. j. et lib. ij. arti. ix. ¶ Schult auch einer ein vrteyl nach dem das ein ander vrteyle zwischen dem würde gefraget. So frag nach dem das ers nicht zů hand schalt. ob ers nū darnach scheltē müg

So vindt man er müg vt s.s.li.ij.ar.
vj.§.vlti. Wäre er auch gefangen für
gericht bracht. od' het er sich kampffs
verlobt. so frag ob er kein vrteyl schel-
ten kan od' müg. so vindt man er müg
vt s.s.li.ij.ar.xij.§.vlti. Weñ du denn
für den künig kommest. so thů als ich
dich hienach lere.

## ¶ Wie man vrteyl schilt in der marcke. ca. xlix.

**D**Ie mã vrteil schilt in d' mar-
cke schiltest du ein vrteyl in d'
marcke. so thů als hieuor ge-
sagt ist. sund' dz du des stůls
mit dürffest bitten Vñ auch dz ein yet
licher wol schelten mag ein vrteyl vñ
darff zůhandt für dẽ künig nicht ziehẽ
weñ mã zeücht es zů höher dingstat.
vt s.s.li.ij.ar.ij.§.iij.et iiij Wer deñ in
d' neüen marck ein vrteil schilt vñ bit ei
nes vrteils wo er sich hin ziehen sol. so
vindt mã bey d' günckẽ zů brandẽburg
so sprich Herr er richter ich bit d' bottẽ
vnd eines vrtryls ob jr sy icht mit mir
sendẽ sölt Das vindt mã. so frag wö-
licherley leüt dz sein söllẽ. so vindt man
vo.komen leüt an jrem rechtẽ vt s.s.li
ij.ar.xij.§.iiij. Widert dir aber des der
richter so klag es seinẽ öberstẽ richter d'
sol es jm gebietẽ das er es thů. Vñ tät
er es deñ mit So verteilt man jm sein
gericht vñ sein recht Klagt er füro in
peinlicher klag es geet jm an den halß
vt s.s li.ij.ar.xiij.§.vl. ¶ Komstu ab
er zů d' lincke vñ vindt mã dir dẽnocht
vnrecht. so thů als vor. so weiset man
dich zů d' krippẽ an die treppe in die al-
ten marck. Von d' weist mã dich zů d'
lindẽ. schilt man es deñ darnach auch
so bit d' botẽ vñ ziehe dichs do du dich
võ recht hin ziehẽ solt so vindt mã dir
in die höchste dingstatt des ist in des
künigs kamer Das ist zů tauger mũd
do kert eins yetlichẽ richters kost vnd
botẽ wid'. so schilt es deñ and' weid. vor
dẽ du es deñ schiltest die nim̃ deñ zů ge
wissen vñ zů gezeüg vñ thů es vor dẽ
botẽ vñ auch vm̃ die kost. so frag wer
die bottẽ sein söllen. so vindt man das
gehegt ding. ¶ Weñ du deñ kompst
so sol d' marggraue ob er do ist od' der
an seiner stat daz ist ein ding hegen. so
frag er es deñ mit wem er dingẽ sol. so
vindt mã mit volkomen frõmen leütẽ
an dẽ herschilt. so bitt einẽ achberẽ mã
d' do wolgeborẽ ist dz er dein wort sp-
rech. weñ wiß das dz es ein ander nit
getůn mag. so sprech er deñ Herr er ri-
chter hie steet N. vnd bit das jr durch
got vñ des rechtẽ willẽ hört ein vrteyl
daz zů vnrecht gefundẽ ist dẽ er mit re
cht wid'standẽ hat vñ noch will. Vñ
bit eines vrteils wer eüch nun dz zů re
cht vindẽ müg. od' soll scheltẽ. so vindt
man d' dz vrteil fand d' sol sagẽ wie ers
gefragt ward vñ wie ers fand. der es
schalt d' sol sagẽ wie ers gescholtẽ hab
vñ wz er vor gericht fand für ei recht
Dises söllen sy auch beides ziehẽ für dz
geheget ding weñ er es deñ bekeñt. so
sprech d' richter zů eim volkomen mañ
an seinẽ herschilt. n. ich gebeüt eüch bej
meinẽ huldẽ dz ir auß geet mit allẽ den
die hie jñ sind vñ pringt wid' jn das vr
teil vnd' disen zweien das daz recht ist
sey vñ dz best. so bit yener dz sy zum an
dern tag tagẽ vñ des rechtẽ beitẽ auß
d' kamer ob sy es bedürffen. daz sol mã
bey pflicht tůn So frag wen man al
les bekostigẽ soll. so vindt man dẽ rich
ter d' das gericht zů d' lindẽ saß selbsibẽ
de vñ den der daz vrteil fand vñ den d'
es schalt. so haben die and'n vrlaub. so
frag deñ wer die kost sol lassen bereitẽ
so vindt man d' das gericht saß zů der
linde. So frag wer die kost legẽ oder
geltẽ soll so vindt mã wer do verleüst
d' sol die kost gelten all zůmal von seim
gelt. So soll mã jn deñ geben zů essen
vnnd zů trincken als hieuor gesagt ist

beyde des abents vnd des morgens. Des morgens bringt yener das vrteyl ein So bit yener dem es wider ist ob mā es zů recht icht beweisen sol in den büchern das es also sey. so vindt man man soll es eintweder beweysen das es also sey oder man soll jm vergünnē das er es beweyse das es also nitt sey. Weñ deñ daz also beweiset wirt So frag der ander ob jm daran genüge. Vnd verwilliget ers denn. so frag er füro nach dem das es jm gefallen hat Ob er es icht mer schelten müg. Das vindt man vt. s. s. li. ij. arti. vj. §. vlti. So frag deñ was sein brüch sind. so vindt man er soll dem richter wetten vnd seim widersachen sein bůß geben vñ des richters kost gelten. vt. s. s li. ij ar. xij. §. vj. So frag was deñ sein gewett sey. so vindt man dem maggrauen oder der an seiner statt ist dreissig schilling vt. s. s. li. iij. ar. xlv. So frag was die bůß sey so vindet man einem gůten haubtmañ dreissig schilling vñ eim gebauren fünffzehen schilling. vt s. s. li. iij. arti xlv. Will er es aber füro mer schelten. so weise man jn für das reich vñ thů als hievor gesagt ist. Vñ ist es deñ nicht od' wirt er nyderfellig vor dem reiche. So můß er allen den richtern wette geben vñ jre kost geltē in der gericht er das vrteyl schalt vñ auch bůß geben dem der das vrteil gewinnet vt s. s. li. ij. ar. xij. §. vj. Will er aber er schilt es vor dē reich vñ zeücht sich an sein fordere handt. Vnd frag deñ nach dē das er ein sachse sey ob er vor dē reich icht sechsisch recht soll behaltē Das vindt man vt. s. s. li. iij. ar. xxxiij. So frage darnach das jm vnrecht do auff sechsischer art gefunden ist das er sich an sein fordere handt ziehen will wie er das von recht wider steen soll. So vindt man er soll selbsibend wider ander siben fechtē. vt. s. s. li. j. arti. xviij. §. iij. et li. ij. arti. xij. ix.

¶ Vand es aber ein schwab So frage nach dem daz er dirs nach vnrecht vindt durch den alten haß ob er das icht mit kampf beweisen sol. Das vindet man vt. s. s. li. ij. ar. xij. §. ij. Ist es auch ein wend. so frage ob kein sachse eines wendes vrteyl leyden můß vt. s s. li. iij. ar. lxx. Würde aber ein vrteil gefragt vnnd schulde es ein ander. So sprich Herr er richter ich hab gefundē zů recht daz mich aller rechtest dunckt vnd will darzů thůn meinen eyd wie ich soll Vnd bit eines rechten vrteyls ob ich nun darūb kein not leydē dürff vt. s. s. li. ij ar. xij. §. x. ¶ Ist dirs aber fromlichen. So frag do wider nach dem das man mirs vor für ein rechte vand. vnd es dir nutz sey ob man darab lassen müg on deinen willen ee deñ dirs abgewunnē werde mit recht. vt s. s. li. ij. ar. xij. §. vltimo.

# Prologus primi libri



Eus qui eſt principiū et finis oīm bonoꝛuꝫ operuꝫ. Jn pꝛincipio creauit celū et terraꝫ et hoīeꝫ in ea quē pa radiſo vt ei obediret applicauit qui ꝓpria elatus ſupbia obediētie factus violēter malū tam pene q̄ꝫ cul pe in ſuā ꝓgeniem dilatauit. Quāobꝛem vnuſ quiſqꝫ nr̄m ſcd̄m praue voluptatis inuentōem oberrauit quouſqꝫ nos ſuo redemit cruoꝛe ⁊ legem viuendi nobis oſtendit: quā glorioſiſſima ſua moꝛte confirmauit: quare ſcd̄m ꝙ nobis eā ſanctiſſimi patres et Romanoꝝ pꝛinceps ⁊ pꝛecipue Cōſtantinus ⁊ Karolus diuine memoꝛie edocuerunt: merito obſeruamus.

## Articulus primus

Duorum gladioꝝ ꝑtātem ſpūalem ſcꝫ et ſecularē ad defendēdū ſuū ppl'm xp̄s in ſua appꝛobauit eccl'ia. Ex quibus apoſtolicū ſpūalem ⁊ romanuꝫ pꝛīcipē ſecularē habere nemo ambigit. ob quorum figuratōem apl'ico ſup equū candidū equitare cōſtitutū eſt: ⁊ in aſſenſu a pꝛincipe ſella ne decidat tenebit. Jn quo ſignat vt ſi qui inobediētes apl'ico exiſterēt a pꝛincipe ad obediend̄ et econtra cū neceſſitas hoc exigerit cōpellunt

## Articulus secūdus

Quilibet xp̄ian⁹ adultus ter in anno ſynodo ſe p̄ntare tenet libertas autē triptita eſt. Quoꝝ pꝛimū ep̄oꝝ ſynodum querere ſolent. Banniti dicunt ꝓpꝛietarij ſummoꝝ p̄poſitoꝝ. pagani aūt archipꝛeſbiterū. ¶ Simili mō ſecularia iudicia querere ſolēt: ſcꝫ banniti comitū qđ xviij· ſeptimanis exponetur ſub banno impatoꝛis. Si aūt in numero qndenali pꝛo violētia aliqua a ſupioꝛi iudiciali termio iudiciū expoſitū fuerit ⁊ ibi venire tenent. vt maleficium iudicet iudicialiter ⁊ cū hoc oīe eoꝝ ꝓpꝛiū banniti contra iudicem omnino liberauerūt. Pꝛopꝛietarij vero neceſſario ſuoꝝ p̄fectoꝝ querāt iudiciū qđ ſex ſeptimanaꝝ ſpacio p̄notatur ⁊ ex his ſi opus fuerit pꝛeco elegat. Pagani ꝓpꝛiū nō habētes ſuoꝝ gograuioꝝ iudiciū expectēt ibi. ⁊ in omībus legittimis iudicijs debet vnuſquiſqꝫ ſcultet⁹ clamoꝛes illataꝝ ⁊ iniuriaꝝ et hūana vulnera alij ab alio illata ⁊ cōmotiones ⁊ euaginatōes gladioꝝ factas in damnum alioꝝ et hos qui ad iudicium cum debuerunt non venerunt ⁊ oēm iniuriam pena moꝛtis ⁊ mēbꝛi abſciſionem pꝛeueniendum accuſare ſi coꝛam iudicio nō fuerit incepta alioquin ea non accuſabit.

## Articulus tercius

Origenes ſeptē ſeculi eſſe debere etates ⁊ quid in ſeptima deberet venire enarrauit: ⁊ ſicut in ſcripturis apparet q̄libet ſeculi etas per mille annos eſt rep̄ntata· Jn adam incepit pꝛima. Jn noe ſecūda. Jn abꝛam tercia. Jn moyſi quarta. Jn dauid qnta. Jn xp̄o ſexta. Septima eſt in qua nūc ſumus ſine fine ⁊ incerta noticia. Sic etiā clipeus ſeu ſcingulus militaris in ſeptima terminat ¶ Et pꝛimū habet rex romanoꝝ. Scd̄m ep̄i abbates ⁊ abbatiſſe ⁊ q ſup illuſtres dicūtur. Terciū layci pꝛīcipes ex quo facti ſunt ep̄oꝝ ſubditi ⁊ vaſalli: q illuſtres nūcupant. Quartū nobiles ⁊ liberi dn̄i. Quintū p̄dictoꝝ nobiliū vaſali ⁊ etiā banniti. Sextū eoꝝ ſubditi· Sicut aūt in ſeptima ſeculi etate quo ad finē eccl'ia ē incerta: ſic neſcit an ſcingul⁹ militaris in ſeptimo exiſtit ⁊ an ius hēt feudale laici pꝛincipes cū facti ſunt ep̄oꝝ vaſalli: ſextū ſcingulū in ſeptimū reduxerunt: ſicut etiā ſcingul⁹ in ſeptimo ⁊ ſeculū in ſeptimo finit etate: ſic grad⁹ cognitōis in ſeptīo terminatur. Nunc cōſiderem⁹ vbi cognatio incipit ⁊ in quo mēbꝛo finiat. Jn membꝛo capitis maſcul⁹ et femīa q legittime cōtraxerūt cōſtituuntur. Jn colli et coꝛpis mēbꝛo eoꝝ ꝓles q̄ de eadē p̄re ⁊ m̄re originē ꝓduxerūt. Si aūt de eiſdem nō ſunt ꝓgeniti nō in eodē mēbꝛo cōſtituūtur: ſed tranſeūt in gradū remotioꝛē. Cōtrahūt etiam duo frēs cū duab⁹ ſoꝛoꝛib⁹ ⁊ tercius eoꝝ frater ſibi alienā artauerit ſpōſam filij tn̄ eoꝝ indiſtincte ad ſuccedendū alter in alteri⁹ hereditatem admittunt. dū in eadē ſunt dignitate ꝓpagatōis. Jndiſtinctoꝝ fratrū filij in mēbꝛo annexionis bꝛachij ⁊ coꝛpis ponunt: iſti pꝛimū gradū obtinēt fratrū ſoꝛoꝝ vel filioꝝ ꝓles ⁊ iſti nepotes appellant in mēbꝛo cubiti ibi ſcd̄s ē grad⁹ qui ꝓnepotes dicunt. Jn cōiunctōe bꝛachij ⁊ manus ibi terci⁹ qui abnepotes appellant. Jn mēbꝛo man⁹ ⁊ digiti medij ibi quart⁹ gradus q abnepotes nūcupant in ſcd̄o mēbꝛo digiti ibi qntus grad⁹ q trenepotes dicunt in tercio mēbꝛo ibi ſext⁹ grad⁹ in ſeptimo vnguis ⁊ nō mēbꝛū: ibi reperit ideo ibi cognatō terminat q a pꝛīo gradu vſqꝫ ad vltimū ſe eque in gradib⁹ cōputant: eq̄ hereditatē dimiſſam ꝑcipiūt. q aūt ſe in ꝓximioꝛi gradu huic de cui⁹ hereditate agit approbauerit p̄fert ei q vlterioꝛē obtinet gradū in ſeptīo gradu terminat cognatio in ꝑcipiēdis hereditatib⁹ licet in qnto gradu apl'ic⁹ m̄rimonia cōtrahere cōceſſit: q tn̄ nullā decretalē in nr̄i iuris feudi et ciuilis pōt concedere ꝑ̄iudiciū.

## Articulus quartus

Sup grauos ⁊ hmōi nullū deſcēdit feudū aut hereditas q aūt ipis ꝓximioꝛis exiſtūt quid ad ip̄os peruenire ex his poſſet accipiant ⁊ ip̄is neceſſaria miniſtrent. Naſcitur etiā ꝗper ſurdus aut mut⁹ aut ſine pede aut ſine manu ⁊ in oꝛtu demōſtrat hic iure ciuili heres exiſtere pōt: ſed nō iure feudali. Si aūt feudū hmōi ante impedimita tempꝛ

sit sortitus ꝓpter super adueniens impedimentum prius acquisitum non admittat q̄ similiter de leproso homine enarramus.

# articulus quintus

Contrahit si filius in tp̄e sui patris cū muliere sibi in generatōe coequali ⁊ si ex ea prolē genuerit ⁊ postmoduz ab hac vita fuerit subtractus proles mortuo auo in hereditate eius cū patruis ⁊ materteris accipit portionē q̄d de nepotib⁹ filiaꝝ nō est presumendū. Filia q̄ adhuc in domo ē nō marita vtēsilia mr̄is sue nō ꝑtitur cū sorore segregata. Diuisionē vero rerū hereditariū non poterit ei denegare. Mulier vero cum luxuria sui corpis pōt famā suam denigrare iura autem sua ꝓpterea nō ꝑdet neq̄ hereditatē. Cleric⁹ cū sorore sua in vtensibilibus mr̄is sue equā habz portionē: similiter ⁊ cū fratrib⁹ equā ꝑtem in ꝓprietate obtinebit: ⁊ in hereditate: impossibile vero est q̄ clericū ominari: nisi sit doct⁹ ordiatus ⁊ tonsuratus anteq̄ hec ad eū iure hereditario ꝑuenerūt. Ubi vero mulier fratrē aliū nō habet nisi clericū supstitē ip̄a sibi in hereditatis ꝑceptōe sicut ⁊ in parifernalibus coequat. De clerici vero morte nemo vtensilia pōt postulare q̄ res hereditarie sunt oēs qui in ip̄o tp̄e resolutōnis inueniūtur. Non emancipata mulier sue matris vtensilia cū fratre clerico beneficiatoq̄ prebendato non diuidit. Cum quiquscū q̄ bonis homo moritur hereditas appellatur.

# Articulus sextus

Qui hereditatē ꝑcipit debita soluet q̄tum hereditas imobilibus vel se mouentib⁹ ꝑdurabit furta nec spolia nec lusorie ꝑdita soluere tenet nec ali qua debita nisi de quib⁹ hereditas fuerit ampliata vel que heres ꝑsonaliter fuerat stipulat⁹. Hec soluat si erūt per testimonia lxxij. bannitorum aut totidem legitiimoꝝ latinoꝝ prout iuris ratio declarat. Si aūt actor suus voluerit declararc testibus et in iure ciuili vel feudali heredē impecierit de scientia sua tūc neccessitate est vt de sua scientia dicat veritatez et si falsus fuerit soluere debet. Si vero negauerit ignorantiaz iureiurando cōfirmabit ⁊ tunc solutus erit. Debita que homo personaliter debet non induct⁹ talem probationem pro quibus si impedit⁹ fuerit quis fateri et soluere et pro eisdem si negauerit iurare manifestum est eum oportere.

# Articulus vii

Si quis aliquid accomodauerit aut stipulatus fuerit hoc reddere debet ⁊ implere ⁊ quicquid fecerit hoc ip̄m ratū ⁊ gratum debet habere. Si vero postea negare voluerit suo se ab hoc liberabit iuramento dūmodo coram iudicio nō fuerit actū nam tunc actor cum testimonio duorum virorū et iudice obtinebit:

# articulus viii

Ubicunq̄ proprietas donatur seu impignoratur aut testimoniū derogatōne iuris vite aut sanitatis cuiuscunq̄ cōcernens fratri contingat hoc iudex met septimus qui coram eo sentnetias iure adinueniunt approbabit. Testimoniū autē preconis stat pro duobus vbi testimoniū septem virorum est necessariū: eius etiam emenda ⁊ wergeldus est duplex scd̄m ipsius nationem postq̄ in preconem eligatur. Transacto ⁊ pax stipulata seu iurata ⁊ in iudicio cōcepta cū duobus viris et iudice. Si vero extra iudiciū fuerit facta testimonio septem virorum approbetur.

# Articulus ix.

Qui alteri proprietatem in iudicio dare fuerit stipulatus ⁊ donatarius sup hoc pecuniā seu alia bona dederit ꝓprietatis donatori si huiusmodi donator anteq̄ donatio ꝑficiatur ab hac luce trāsiuerit ei⁹ heres haut ꝑficere teneatur donatōnem dūmodo ab altero pecunia integre fuerit ꝑsolutū. Idem est de bonis imobilibus censendum. Quicūq̄ etiam cum aliquo cōueniret aut stipulatus fuerit sua bona sibi feudalia coram feudi dn̄o resignare dūmodo ab altero infeudatis procuret is huiusmodi infeudatōem ꝓcurare tenetur dūmodo pecunia stipulata fuerit exsoluta. Si aūt mortuus fuerit qui stipulatiōem ab alio recepit ante bonoꝝ traditōem: tunc ille obligatus est bona huiusmodi tradere heredibus fundi capacis siue equales fuerint siue nō: aut eius pecuniā sup hoc datā restituere debet Si aūt heredes feudum capaces ibi non fuerit tunc obligatus est huiusmodi bona tradere veris heredibus quicūq̄ sint sicut tradere tenebatur sic tū q̄ plenam solutionem faciant aut heredibus pecuniaz sup hoc datam restituere oportebit. Idez est preomnia si quis cū dn̄o feudi cōuenerit de certis bonis liber in feudandis. Si vero is qui predictam debet facere resignationem promiserit alteri infeudationem procurare et si hoc fecerit ⁊ si cum testibus insinuauerit ip̄e qui huiusmodi infeudationē sine legictimo impedimento denegauerit acceptare. Insinuans de cetero a predicta procuratōe sit immunis si dn̄s suam variauerit volnntatem resignationem tū facere tenetur si postea ip̄emet prius recusatam infeudatōem a dn̄o acquirere possit. Si q̄s alteri bona in possessionē anteq̄ sibi iudicialiter resignata fuerint dimiserit ip̄e eiusdē debet esse warendator. cū ip̄e warendatōem indigebit. Si vero ab eodem huiusmodi possessio euincatur pecunia super hoc data merito ē restituēda. filius etiā resignatiōem promittens nisi ip̄emet stipulat⁹ fuerit aut fideiussores sup hoc dederit eandem adimplere non tenetur.

# articulus x

Si pater filio suo vestimenta equos:
aut arma donauerit tp̄e quo donatō
ꝓficere potuerit ⁊ cū filius eisdē pōt
vti huiusmodi donata post mortē pa
tris cum fratribus diuidere aut dn̄o patris seu
heredibus patris si ip̄is in generatione nō fue
tit equalis reddere non tenetur. Etiam si filius
a patre non sit mancipatus.

## Articulus xi

Si pater post mortem matris filios su
os habuerit sub tela cū se inuicem se
pereuerint ip̄e eisdem omīa bona ma
terna perierint ꝓpter ip̄ius culpā re
stituere tenetur. Idem de matre post mortē pa
tris ⁊ de alio quolibet tutore est censendum.

## Articulus xii

Ubi fratres aut alij bona habent indi
uisa ⁊ eoꝝ seruicijs laboribus ⁊ expē
sis melioraret augeri contingat vtili
tas ⁊ fructus in his omnibꝰ cōiunctim
ascribetur. Idem de damno est intelligendum.
Quicquid aūt quis cū vxore sua recepit in hac
parte cum socijs et fratribus diuidere non te
netur. Si etiaȝ quis bona sua judo luxuria do
natione ant alia prodigalitate dissipauerit in
quo fratres seu socij sui non consenserunt dam
num quod ex his sentit diffidantis est ⁊ nō suo
rum fratrum aut sociorum.

## Articulus xiii

EMancipati liberi post ꝑtum obituȝ
ad diuisionē hereditatis cū non emā
cipatis minime admittūtur nisi priꝰ
cū iuramento bonoꝝ quibus emanci
pati fuerint preter vtensilia ⁊ res expeditarias
fecerint collationē ⁊ si cū bonis ꝓbabilibꝰ emā
cipantur pro his se non poterint sacramentali
ter liberare. Si vero diuisioneȝ hereditatis re
nunciauerunt carere dn̄t eadem nisi iuramento
se studeant excusare. Si autem iudicialiter fa
ctum fuerit non potcrunt pro eo iurare. Scul
tetus etiam contra paganum in huiusmodi cau
sa vice iudicis in iudicio testificetur.

## Articulus xiiii

QUamuis d̄ iure feudali dn̄s dūtaxat
vnū de filijs cū feudo patris mortui
valeat infeudare non tn̄est ius terre
ꝙ ip̄m solꝰ debeat retinere quin fra
tres ip̄iꝰ ad equalē diuiserit cū eo in feudo por
tionem. Sic etiaȝ non est ius terre si pater vnū
de filijs suis cum feudo emancipauerit ꝙ ip̄m
post mortem patris solus cum fratribus suis di
uisione non facta valeat obtinere licet de iure
feudali super hoc ip̄m petere non valebunt. Si
vero citaretur coram ciuili iudicio veris sentē
cijs ad diuisionem ratam coarcetur.

## articulus xv

SI quis alteri mobilia cōcesserit ping
norauerit aut apud eum deposuerit:
vel locauerit cōdictionaliter vel sine
cōdictione locator vel depositarius
eas res in bonis esse negauerit expositor eas
mettercius faciliꝰ obtinebit q̄ȝ eas retentor ob
seruabit. Possessor vero si hereditariū qđ i hu
iusmodi rebus sibi cōpetere monstrabit vel ꝙ
illud est setus suorum animaliū et educationeȝ
probauerit vel si warendam emptionis produ
cere potuerit ip̄e eas res cū iuramento duorū
obtinebit nisi defectū in warēda siue in testibꝰ
patiatur. Incusatus de quacūq; re que aput cū
non apparuerit se suo poterit excusare iuramē
to: que auteȝ apud eum sensibiliter poterint de
monstrare per iuramentum non excusatur.

## articulus xvi

NEmo sibi aliud ius qđ ei sua ꝓpaga
tio tradiderit poterit vsurpare qui su
per hoc in iudicio cōtenderit et in ꝓ
batiōe defecerit cadat iure ab vtroq;
nisi sit seruus manumissus cui libertorū iura cō
cedunt. Ubi filius est liber et legittimus patris
nascitur iura. Si aūt pater vel mater ministeri
ali cōsistit cōditōne ei vel eis erit ꝓles secutura

## articulus xvii

MOritur vir sine liberis pater si fuerit
sui aut vocetur mater ⁊ in successiōe
fratribus preferatur. Patris matris
fratris vel sororis hereditatem filiꝰ
ꝑcipit et non filia nisi filius non supꝑ sit acceptu
rus. Quando autē ad hereditatem sororis nō
pertineant neq; fratres omēs qui se in vno gra
du agnatōis existere ꝓbauerint equam heredi
tatis percipiant porcionem et tn̄ his sexum nō
discernimus hos heredes accellerantes appel
lamus. Attn̄ vtriusq; sexus nepotes in successi
onibus patribꝰ ⁊ matribꝰ sororibus ⁊ fratribꝰ
defunctoꝝ p̄ferantur eo ꝙ successio nō respicit
gradus ascendentiū vel collatralium q̄ȝ diu de
scendentiū gradꝰ in genitoribꝰ sui in generatōe
equales inueniunt. Sed quis alij in generatōe
fuerit inequalis hereditatē eiꝰ non ꝑcipit. Swa
ue etiā de femīa cognatōe hereditatē nō accipi
unt eo ꝙ in eoꝝ generatiōe omēs femīe ꝓpter
primaꝝ femīaꝝ vicia sunt ex hereditate ⁊c.

## articulus xviii

TRiplicia iura saxones preter cōsen
sum Karoli īpatoris sunt secuti ius
suauenentium odium feminaꝝ scōm
qđ quicquid saxo in iudicio nō fece
rit si sacramentaliter negare voluerit hoc qdaȝ
facere pōt cōuincibili probatione aliqua nō ob

stante. Tercium ꝙ nulla in terra saxoni coram imperio sentencia tam vera ꝛ iusta ꝓmulgatur saxo si eā increpare voluerit ꝛ iusticiam eius testans suꝑ dexterā suam ꝛ maiorē ꝑtem sive cōsentientem derelinquere ꝛ si septenꝰ alios septē debellauerit tunc maioꝛ ꝑs viuentisſi sententiā ad hec omīa eoꝝ cōsuetudinaria auia ꝛ aula cristiane fidei non deuiantia obtinerunt.

## Articulus xix

HUeui tam res hereditarias q̄ꝫ expeditarias non solū in septimo tollāt gradu sed quousqꝫ poterit cōputare cuꝫ de cuius hereditate agitur ei iure agnitionis adherere ꝛ quousqꝫ ꝓbare poterit ꝙ predecessoꝛ illius sui in generatione ꝑdecessoris vel ecōuerso res expeditarias suscepit vel in iudicio eas acquisiuit i Sueui etiam inter se ipos in sueuia a sentencia licite appellabūt: et ipam non esse admittenda. In sueuos antiquiores arbitrabitur q̄ꝫ tenebiẜ noiare ꝛ ad pluri miores sentencie cōsentientes ꝛ ad suꝑioꝛem iudicialem locū derelinquimus. Sueuia iura a saxonie iuribus nō descrepant nisi in appellationibus ꝛ in hereditatum successionibus.

## Articulus xx.

NUnc intelligite qḋ vnusquisqꝫ militaris sue vxoꝛi noīe dotis poterit erogare anteq̄ꝫ cū ea ad prandiū discūbebit sine heredū assensu. Seruū impuberem vel ancillam minorē ꝛ sepes edificatōnes carpentaria ꝛ pecoꝛa pascualia eidem liber erogabit. Ubi vero ad mulierem loco edificiorum nō ꝑtinent infra sex ebdomadaꝝ tꝑe marito discesso tenetur sine fouitione carpentata ō poꝛtare. Si autēꝫ edificia dño fundi reuendere scdm arbitriū paganoꝝ sit parata ipo soluere. negante ea extunc edificia effodentur dūmodo scissure terraꝝ repereantur: Permanet aūt mulier cū mariti heredibus per tempus breue vel spaciosum nou separatis emolimentis cū se secum seperauerint accipit oīe ius in rebus que ibi pertunc inuente fuerint sicut debuisset in tēpoꝛe viri sui moꝛtis suscepisse. Manet autē vidua in bonis moꝛtui mariti sui cū filijs suis ꝛ in eoꝝ bonis indistincte et si filius matrimonium contraxerit moꝛtuo postmodū filio eius mulier in dotibus ꝛ domesticis cibarijs percipiendis matri sue ꝑfertur et ꝙ ipa mater adhuc dotem non acceperit nō impediet ꝛ econuerso est Si filius in bonis matris decesserit ꝛ hoc in ꝑceptione dotis viri moꝛtui preponetur dotem muliere cū ꝓꝑrio obtinebit iuramento. Ad warendam vero testibus indiget. Sic etiam cognata eiꝰ si vxoꝛ viro premoriaẜ facilius q̄ꝫ mr̄ mariti vtēsilia obtinebit. Filiꝰ est hospes ī possessione mr̄is sue ꝛ ecōuerso ꝛ ergo oēs qui de militari nō cōsistant ꝓgenie nō nisi suū valendarium equū vel anīal noīe dotis suis vxoꝛibꝰ possint erogare dotē mlr̄ obtinebit iuramēto teste

## articulus xxi

LIcite etiam datur dotaliciū mulieribꝰ in viroꝝ ꝓꝑrietatibꝰ cum cōsensu heredum in iudicijs in quibꝰ sunt situate Dūmodo ibi sit bannꝰ regalis. Dotalicia mulieribꝰ nullꝰ infringere potest neqꝫ heredes iam nati nec postum nisi ligna fructifera: succederent vel ascripticio bonoꝝ fugarent vel qualecūqꝫ modo in aliū dotalitiū transfertur. dum nisi hoc in spacio cōpetenti iure reuocetur quando in iure fuerint requisiti. Diuoꝛtiū si fuerit iure celebratum mulier tū si dotalicium in propꝛietate viri donatum obtinebit.

## articulus xxii

HEres defuncti etiāꝫ ante exequias licite ad viduā reseruande causa intrabit scdm eius voluntatē exequie oꝛdinantur ꝛ in bonis vsqꝫ ad tricesimū ampliorē nō habebit potestatē. De hereditate primū detur familie preciū deseruitū vsqꝫ in diem obitꝰ patrisfamilias ꝛ ipis mercenarijs vsqꝫ in diem tricesimū in expensis ꝓuideatur vt circumspiciaẜ ꝙ alicui recipiantur. Uult autē heres ipi vsqꝫ ad tempus cōstitutum debent permanere ꝛ plenam mercedē recipere. Si etiam plusq̄ꝫ deseruierunt preciū sunt cōsecuti hoc heredi restituere non tenetur. Et hoc si heres mercenario mercedē āninegauerit vel dimidij hoc sacramentaliter cōtra heredē obtinebit. Qui in per gracia se ī seruicio colocauit heredē ꝑ graciam monet. Moꝛtuus aūt mercenariꝰ an̄ tempus cōstitutū merces ꝓmissa scdm ratam tꝑis vsqꝫ ad ipius seruientis obitum eius heredibꝰ detur. Post hoc vidua cū heredibꝰ domestica diuidit cibaria post tricesimū omibus curijs vel vbicunqꝫ sub eiꝰ potestate relictis. Tūc vidua res expeditarias ꝑstet. Que sunt gladiꝰ mariti cum validissimo equo sellato ꝛ melioꝛa arma q̄ tꝑe moꝛtis possidebat ad vnū hoiem spectantia. Lussinus cū lecto linteamen cū mensale vno due pelues cū manutergio. Hec sunt res expeditarie vere que debētur licet multi multas alias res apposuerūt quascūqꝫ haꝝ rerum vidua nō habet nō videtur dare opoꝛtere. dūmodo ꝓ qualibet eaꝝ suū interponat iuramentū de apparentibꝰ quilibet vir vel mulier non iurando sed ꝑstando soluitur vbi duo vel tres ad vnam expeditariam rem nati sunt senioꝛ gladium tollet in ceteris quilibet accipit suam poꝛcionem:

## Articulus xxiii

UBi filij iuuenes existunt senioꝛ eoꝛuꝫ agnatos expeditarias accepit res et in his eoꝝ vsqꝫ ad annos pubertatis tutoꝛ erit: Adueniēte tꝑe pubertatis eis eas cū omibꝰ ꝑceptis reddat nisi ꝓbauerit eas ī vtilitate expendisse eoꝝ vel ipas absqꝫ sua culpa sed violenter ꝑdidisse: q̄uis pꝛer sue facetus sit potestetis iure feudali vetꝰ tutoꝛ pu

pillum in rebus debet gubernare et non pueri scđm iura pupilli debitam prestant seruitutem q̄ꝫ diu ꝓpter infantiam ꝛ in discretione se negt gubernare. Tutor vero pueri heredi vel heredibus ꝑceptis singulis annis tenetur cōputare ꝛ ei vel eis satis dare vel pupillares res ab eo non praue cōsumant q̄ꝫ diu puer in etate consistit pupillari quia sepiꝰ accidere solet de iure alium esse tutorē ꝛ aliū heredē. Ubi autē tutela et hereditatis successio in vnū cōcurrunt hominē tunc neqꝫ satis dare cōpellitur neqꝫ alicui cōputare. Ip̄e etiam vidue tutor erit quousqꝫ cōtraxerit si ei in propagine fuerit equiperatus.

## Articulus xxiiii

Post res expeditarias acceptas accepit mulier dotem suā ad quā eque cū faccis capre cū porcis qui et gregatiꝫ pascantur noscuntur ꝑtinere similiter sepes ꝛ carpētata edificia castrati aūt porci non his sed domesticis cibariꝫ applicātur. Postea tollit mulier vtensilia que ab ea numerantur vt oues aucas anseras ꝛ cistas columnatas filum fereatū lectulū cussinos linteamina mēsalia balneamina ꝛ manutergia cū peluibus candelebra annulos brabialia serta omēs libros qui a muliere vsitantur ꝛ ad dei cultum ꝑtinent ꝑuas cistas cortinas perpendicula cū velaminibꝰ vt velamen cū ornamētis. Adhuc sunt quedam clinodia ad ea ꝑtinentia vt specula ꝛ acus pannū autem non sarciatū ad mulierū vestimenta cōpetens. ꝛ aurū per artificē nō paratū ad ip̄as mulieres non ꝑtinebit. omēs alie res preter noiate vereditarie appellantur. Et si p̄dictaꝝ reruꝫ alique tꝑe mariti loco pignoris fuerint obligate eas si voluerit redimat cui de iure debentur

## Articulus xxv

Clericus diuidit cū fratribꝰ quā diuisionē monachus nō admittet. Monachatur puer ꝛ si minor annis exiuerit iura feudi ꝛ ciuilia recuperabit. Si aūt adultus monachat tūc iuribꝰ feudi ꝛ ciuilibus est omnino aliēnꝰ ꝛ feuda sua liberi ad dn̄m feudi reuertantur eo ꝙ milicie scingulo renunciauit si religio eius cū monachis vbi factꝰ est monachus vel cū septē viris equalibꝰ poterit cōprobare qui eū viderūt religiosum. Etiaꝫ si ꝓbatōis anno exiuerit iuxta cōsuetudinē barnotoꝝ. Si aūt religiosi viri sine cōsensu speciali sue vxoris fuerat mancipatꝰ ꝛ ip̄a eū sic iure reposcit sinodali repetitus nō feudi iura quibꝰ renūciauit obtinet sed tm̄mō ciuilia qr militari scingulo vir renūciandi vir sine cōsensu mł'ieris liberā ꝯtinet ꝑtātem. Morit puer in annis vel monachat eiꝰ qui hn̄t res tenent suo heredi p̄sentare nisi de eiꝰ fuerint cōsumpte volnutate.

## Articulus xxvi

Imonialis in abatissaꝫ aut monachꝰ in ep̄m eligit ꝑ hoc ab impio scingulū milicie ꝛ nō iura ciuilia acquirere possunt.

## Articulus xxvii

Quelibet mulier in duobꝰ viꝫ hereditatem transmittit. vtensilia in ꝓpinquiorem cognatā que ei ex femineo genere adherebit hereditatē vero primo siue masculꝰ sit siue femina relinquet. Masculus similimodo. militaris in duabꝰ ꝑsonis videt hereditatē dimittere res expeditarias in ꝓximiorē agnatū hereditatis vero in ꝓximū cuiuscūqꝫ sit sexꝰ dūmō in generatōe sit equalis relinquet: ceteri vero scingulo milicie carētes post se tm̄modo hereditatem dimittunt ꝑcipiendaꝫ

## Articulus xxviii

Quiequid taliū rerū vicꝫ expeditariarū vtensiliū siue hereditariaꝝ morte alicuiꝰ heredibꝰ nō exstantibꝰ deferatur post tricesimū iudici vel p̄coni p̄sentet si hmōi res fuerint postulate ab eodeꝫ q eas ꝑ annū ꝛ diē hoc est ꝑ annū ꝛ sex septimanas integras heredibꝰ expectatis si forte venerinr integraliter conseruabit. Elapso vero hoc spacio eas in vsus suos ꝯuertebit nisi forte heres teneretur captiuus vel esset in imperiꝫ seruicio constitutus vel ad limina sanctorum exul factus tunc se in his negligere potest. Sed iudex cum expectare est expulsus predictam vero regulam de mobilibus intelligas.

## Articulus xxix

Proprietas ꝛ fundus non nisi post tricesimū ꝛ vnum annū ꝛ diem id est sex septiānas aduersus saxones in saxonia prescribunt. Imperium ꝛ sueuus in suis hereditatibꝰ tacendo se negligere non possunt quousqꝫ in probatione non deficiunt.

## Articulus xxx

Quilibet aduens in terra saxonie in ꝑcipienda hereditate succedit nō soluꝫ sue persoue sed scđm iura terre saxonie etiam cuiuscunqꝫ terre sit siue bauarie franconie vel sueuie nationis.

## Articulus xxxi

Maritus ꝛ vxor inter se possidēt indiuisa bona. Si aūt viro viuente mulier decesserit nulla mobilia preter vtensilia ꝓprietatē ue si possidebit in proximiorē herodē relinquet. Nulla etiam mulier transferre in alium de suis quitquā potest quod hoc cogatur maritus sustinere. Quando vir mulieri copulatur tunc omnia eius bona in suam recipit tutelam. Ideoqꝫ mulier ei nullam potest facere in suis mobilibus vel proprietatibus donationē per quam suis predicta possit heredibus post obitum suū alienare. Ex eo apparet ꝙ vir in substantia vxoris sue nō potest aliā acqrere q̄ꝫ prius tutoriā accepit potestatē

## articulus xxxii

Nulla mulier in proprietatem dotalicium obtinere potest neq̃ eius heres discessum q̃ꝫ doiu apparet ꝙ hoc in dotalicium sit ei concessum quod si acceperit perdit vtrunq̃.

## articulus xxxiii

Nunc cõsiderate de impregnata muliere que in viri sepultura vel tricesimo ostẽderit pariturã Si postmodũ partus viu⁹ fuerit emissus ⁊ si mulier cũ quatuor viris qui eũ plorantẽ audierũt ⁊ cum duab⁹ mulierib⁹ que ei in partu ministrauerũt poterit ꝓbare. posthumus hic sui patris hereditatem obtinebit ⁊ si tunc moriat̃ in matrẽ suam eam transfertit si ei in generatõe poterit coeq̃ri ⁊ infringit oẽm in patris sui feudo expectantiam feudalẽ ⁊ tunc feuda ad dñm reuertantur. quãdo puer humanus ⁊ viuus post patris mortem apparebit. Si vero puer manifeste ecclesie presentetur omẽs qui eum audierunt ⁊ viderũt ad testimonium eius iure admittuntur.

## Articulus xxxiiii

Sine iudicis licentia potest quis suam ꝓprietatẽ dũmodo alienationi assensus ab heredibus ꝓbatur ⁊ dũmodo alienatore dimidietas mansi ⁊ solij in quo curꝛus vecti poterit reseruet̃ de quo satis iudici in iure faciet. Siquis ꝓprietatẽ suã dño ita dederit vt cũ ea donator infeudetur ista donatio dño nõ proderet nisi eam ꝓprietatẽ per annũ ⁊ diẽ liberaliter possideat retinẽdo pacto hoc spacio ip̃am ꝓprietatẽ in feudum conferre secure potest ꝙ deinceps donator seu heres de sua in hac hereditatõ vel ꝓprietatem monstrãdam non audietur. Impediet iudex iniuste aliquem in sue ꝓpritatis donatio alienatõne cum rex fines saxonie attigerit coram eo donandi liberam habeat facultatem dummodo iniustum iudicis impedimentum demonstretur.

## Articulus xxxv

Omnis thesaurus subterraneus profũndus iacẽs ad imperij pertinet potestatem seu maiestatem. Argentum sub terra absconditum nemini excidere licet sine proprietarij ip̃ius loci voluntate. Si vero voluntas eius adinuenerit in operis loco aduocatiam obtinebit.

## Articulus xxxvi

Si maritata mulier ante defuncta tempora matrimonijs prolem generabit ex eo huiusmodi ꝓles in suo iure poterit increpari idem est de prole videtur post obitum mariti tardius nota cõsensuz.

## articulus xxxvii

Si quis vxorem alterius manifeste adulteratus est vel liberam et solutam violauerit si postea cum ea matrimonium contraxerit nunq̃ꝫ potest ex ea prolem vel ꝓles legittimã vel legittimas procreare. Certantes ⁊ eoꝝ proles histriones ⁊ illegittimi vel qui paciscuntur spolia vel furta vł ea reddunt ⁊ qui vitã aut manus crines aut cutem redimerint si in his coram iudicio conuicti fuerint notantur infamia ⁊ iure sunt alieni.

## articulus xxxviii

Qui per annũ ⁊ diem in ꝓscriptionem imperatorie maiestatis steterint illi sũt alieni iuris ⁊ eius feudũ dñis liberũ. necnon eius proprietas esse imperij maiestatis pronunciatur. Si vero heres ip̃ius eam ꝓprietatem infra diem temp⁹ cum suo iuramento nõ extraxerit postmodũ vna cũ eo non audiatur si iustum non interuenerit impedimentũ ꝙ tñ teneantur declarare ministerialium nõ potest regalem maiestatem id est potestatem a domino suorum dñoꝝ deuenire licet proprio iure derogabunt. Illegittimi legittimos non posse acquirere liberos indubitati iuris est. Si quis in ꝓscriptione regalis culminis per annũ ⁊ diem fuerit ⁊ postmodum tam matrimonium q̃ꝫ iuris beneficia sentencialiter interdicatur adhuc remissionem proscriptionis impetrabit puta vt post impletam proscriptionem non interficiat̃ cum capitis diminutionem passus est ⁊ id non recuperabit nisi in acie regis quando cum alio rege pugnauerit preferatur ⁊ cũ lancea alium inuadat dimicando tunc primũ statum ⁊ nõ bona sibi adiudicata recuperabit.

## articulus xxxix

Qui sua iura beneficia spoliando vel furta cõmittẽdo vt supra dixim⁹ amiserunt si de nouo spolio vel furto commisisse dicant̃ ip̃is suis iuramẽtis nõ excusantur sed ex his trib⁹ actibus vnũ eligunt cõgruentẽ vt ferrũ candidũ ferant vel in aquaz bulientem brachium vsq̃ꝫ ad cubitum immittãt aut ab incursu in area se certagitis defendant.

## articulus xl

Qui fide fragus vel ab imperij seruicio profugus sententiatur illi status ⁊ feudum ⁊ non vita abiudicatur.

## Articulus xli

Abit virgo vel vidua iudicialiter suus contra tutorem eo ꝙ tutor ei⁹ vel eorum feudũ aut ꝓprietatẽ suã vel earum alienauit potestatẽ ⁊ si tribus edictis citatus iudicialiter non cõparuerit vt suspect⁹ abiciatur extunc ip̃e iudex eius vel earum tutelã

arripiat z bona eius vel eaꝝ tutelam minus iuste condemnato tutore alienata in predicto vel predictarum reuocet potestatem.

## articulus xlii


Nate tpa discretõis z post tpa senectutis potest qs tutorem habere si voluerit ꝑmanere qui suũ tutorez in pñti habere nõ valebit tenet eũ ad terminũ ꝓpter occasionẽ suam sibi assignatam ꝑsentare. Post xxj annũ homo discretionis habet annos z post sexaginta annos in diebus deficit discretionis z tunc tutorẽ si voluerit habere habeat z noscat per hoc emẽdam suaz si quis in eum deliquerit neqꝫ in wergeldum diminutum esse. Si cuius etate ignoratur pubes in locis cõgruentibus apparebit. Annũ discretionis eum impleuisse credendum est. Quãdo puer pubes factus fuerit licite sue vxoris tutor et aliarum erit z etiam si duellum pro his esset in eundem quia cum se ipm teneri potest suos non prohibetur pupillos teneri.

## Articulus xliii

IN violentiaꝝ actione que duellũ non infert iudex mulieribus licite dabit tutorem si verum tutorẽ habere non possunt in presenti. Idem in omi manuali factu. Si autem per eam actionem alicui precium duellum inferatur ex tunc tutor eius nõ erit alius nisi is qui in generatõne sibi equalis z ad eam pertinet iure cognationis.

## Articulus xliiii

PRoponit femia aut vidua ciuiliter aduersus suũ tutorem quia ipe tutor ei⁹ vel earum bona occupant vel si maritus vxori suam proprietatem in modum propter nupcias donationis. In recompensatconem erogabit in his casibus iudex ei⁹ vel earum tutor erit.

## Articulus xlv

LIcet maritus vxori quantũ ad progeniem non sit equalis ratione tñ consumati matrimonij eius tutor est z ei eq̃lis. Post mortem vero ꝓximior agnatus tutor eius erit z mulier nulla bona sua sine tutoris cõsensu donãdi vendendi neqꝫ resignandi habet potestatem z hoc propterea quia ipe eum vxore noscitur possidere. Uirgines et vidue proprietates suas sine tutoris auctoritate vendunt si tutor heres earum non fuerit:

## Articulus xlvi

FEmine z mulieres tutores habere solent in qualibet actione eo ꝙ iudiciaria potestas in testimonio eas non poterit superare. Ubi iuramentũ ab eis debere adiudicatur nõ tutor sed persona principalis. Ueri etiam tutores eaꝝ warendaz pro eis promittere debent z eandem si necesse fuerit recipere z promissa adimplere.

## articulus xxvii

TUtor tñ iudicialis debet pro eis mulieribus z feminis warendam recipere z promittere z tñmodo debet interroganti iudici facti veritatem enarrare z nihil amplius ex stipulatione predicta sustinere quia ex predicto iudicio eius tutela expirat in quibuslibet termĩs licet iudici his personis alium dare tutorem.

## Articulus xlviii

OMnes illegittimi z capite diminuti: neqꝫ in suis actionib⁹ nec in eorũ duellis tutores habere possunt Mutilati sine tutore se defendere debẽt z etiam actiones instaurare nisi ab actione ꝑti duellum inferatur tunc eoꝝ tutor sit quilibet ei in progine similis z agnat⁹. Non potest corꝑe viciatus suũ verũ habere tutorem si in actiõe duelli indicatur z suo firmanerit iuramẽto ipi quicunqꝫ hoc ꝓpter ipm facere voluerit cõceditur vel pugilem quã saltem suis poterit ad hoc nũmis compare habeat licet eius tutor verus ipi presens sit cõstitutus. Si vero se per pugillem defendere voluerit pars aduersa equo modo ipm per pugillem poterit impugnare licet ꝑsonaliter duellũ primo indicebat z ꝑ hoc non decogat iuri suo. Simili mõ defendit mortu⁹ si ei duella verba apponunt cũ certare potest se aliquis defendere vt ꝑmissum est sic aũt hõ minie potest impugnare in suo iure qui ẽ bone fame.

## articulus xlix

IAdicit homo vulneratus verba duelli suo plagario z ꝓpter sui debilitatẽ corporis protunc duellum non poterit ꝓducere ad effectũ z si hic non habet pro eo facientem iudex debet ei quousqꝫ ipm perficere possit terminũ assignare.

## Articulus l


Ui etiam aliquẽ occiderit aut vulnerauerit z si in iudicio eũ ꝑstauerit volens eũ violatorez cõprobare z si hoc nõ fecerit ꝓpter violentiam sibi impositam condemnatur licet homo sit illegittim⁹ aut ioculator. Raptoribus tñ z furibus non equiperatur vt quis pugillem poterit ducere super eum.

## Articulus lj

PLures sunt noxij qnõ sunt a mrimonio cõtrahendo interdicti qz noxij cõtraherc possunt z liberos eis eq̃les ꝓcreare qui etiã liberi parentũ suoꝝ erũt successores si ab eis nõ discrepẽt seruiture legittim⁹ vel legittima illegittimo nõ succedit dicit ꝙ ꝑles suis marib⁹ illegittima non existit qd falsum est mł'er põt enĩ legittimã z illgittiaz

mancipiū ⁊ liberā ꝓlem parare vtputa si est an
cilla potest cōtrahere ⁊ in qualibet statu ꝓlem
propagare. Si quis in quatuor suis generatōi
bus hoc est ex duobus auis ⁊ duabꝰ auijs ⁊ pa
tre ⁊ mr̄e defamati iuris est illū in iure suo nēo
potest defamare si nō ꝑsonaliter ei ius deroga
uit. Si qs bannitꝰ alij sibi equali duellū obice
rit suas quatuor indiget scire regeneratiōes et
locū sui bāniti ⁊ eū ꝯnoiat alias sibi pōt duelluz
de iure alius denegare. Si qs alterū duelli fa
ciendi gr̄a occupauerit et si apparuit hoc iure
fieri non debere occupantē ab eo occupatū cū
emēda cōpetenti reliequere necessarium est.

## articulus lii

SJne heredū cōsensu ⁊ termino iudici
ali nulli seruū licet alienare aut ꝓprie
tatem tn̄ illustres sine his ministeria
les suos cōmutabūt dūmō ꝑsona com
mutata poterit dsignare. Donat qs cōtra iusti
ciam sine heredū cōsensu heres qui fuerit ip̄am
ꝓprietatē veris sentencijs postulet ⁊ eaz quasi
donator obijsset obtiuebit eo ꝙ alienauit qd̄ d̄
iure alienare nō potuit oīa mobilia vel se mo
uentia pōt qs sine consensu heredū alienare ꝗ̄
diu p̄cinctꝰ cū gladio et clipeo suū dextrarium
ascēdere poterit sine iuuamīe alicuiꝰ nisi ꝙ dex
trariꝰ teneat ⁊ pedibꝰ eius lapis vel truncꝰ cu
bitū ln altitudine habēs supponat cū hoc face
re neqerit aliunādi cōfereudi donādi aut qcqd
faciēdi cū quo id heredibꝰ post mortē suā aufe
ratur nō habet ptātem. Que qs aūt iniuste sub
traxerit reddere pōt in quo receptor nō dona
tōem sed restitutōem poterit cōprobare ⁊ iura
ab eo in his prius possessis obtinebit. Si qs in
sua infirmitate de suis facultatibꝰ quicqd impi
gnorauerit vl' alienauerit vxor eiꝰ neqꝫ familia
pro his nō est cusanda eo ꝙ ip̄e siue iusticie siue
iniusticie dontōi p̄rifamilias cōtradicere mini
me debeat. Si quid iniuste legatū fuerit ālega
torio iuste repetetur. Ml'ier pro re nll'a sui ma
riti respondebit nisi pro his que tp̄e mortis sui
marit i eius custodie fuerint mancipati.

## Articulus liii

QUi non sequit̄ qn̄ violentia alij illata
notificatur vel qui in sui interpositā
actōem nō fuerit ꝓsecetꝰ vel qui du
ellum inducit iure denegāti vel qui ī
terminis iudicialibꝰ nō cōparuerit vel si qd in
iudicio iniuste dixerit vel fecerit debitane alij
iudicata nō soluerit in qualibet predictaꝝ vel ī
alijs in quibꝰ pars aduersa emendā acquisiue
rit snper emendantē ⁊ in predictis delinquentē
iudex mnlctā obtinebit. At tn̄ iudex sepius mnl
ctaꝝ iudicijs ⁊ indisciplinate agentibus conse
quitur ꝓpter que parti aduerse emenda nō pre
stare. Impetit homo bona licet ea nō consequi
tur ip̄e tn̄ nec mulctā nec emēdam ꝓpter hoc vi
detur perdidisse dum tn̄ ea non inuasit. Si qs
mulctam vel emendam tp̄e debito non ꝑsoluit
preco eum pro his debet pignocare ea pigno
rare ea pignora statim pro his debitis expone
re debet vel venundare nō licet preconi aliquē
pignorare nisi ad hoc sentēcialiter fuerit exhor
tatus. Nemo mulctaz bis prestet pro vno actu
nisi violentiā comiserit ī die feriato ⁊ ea ꝓpter
in canonem inciderit tunc mulcta tam ecclesia
stico ꝗ̄ seculari iudice condemnatur ⁊ cum vna
emenda posso iniuriam emendabit.

## Articulus liiii

NOn debet censitus altiora ꝗ̄ suus cē
sus ꝯstat ānualis sua pignora pro do
mino sustinere. Si qs censum debito
tempore nō soluerit altera die ⁊ sin
gulis diebus dūmodo in diebꝰ censitoꝝ a dn̄o
sententialiter postuletnr dupliciter dabit Cen
sus extra fines edum nō est persoluendus. Cen
sus facilius dn̄s vel eius qui agrum collocaue
rit nnncius si per censitum fuerit denegatꝰ. ob
tinebit ꝙ aduersariꝰ eiꝰ negare poterit qd̄ etiā
de decimaꝝ fundo ꝗ̄ quis possidet censendum
est. Si vero censitꝰ censum ꝑsolutum affirma
uerit ⁊ met tercius qui audierunt ⁊ solutōnem
fieri vidrūt approbauerit absoluet̄ dn̄s pro p̄
cio a suo fundo sibi stipulato in eodem sine licē
tia iudicis licite pignorabit. Nullus censitꝰ si
ne cōsensu dn̄i sui foncas excidere vel ligna ce
dere vel eius radices poterit exstirpare nisi he
reditario iure fundus sit suus censualis.

## articulus lv

OMne ius seculare ab arbitrio nunci
atum ⁊ exortū est ideoqꝫ nullꝰ iudex
esse poterit nisi qui ad hoc eligit̄ vel
infeudat̄ Eueniret aūt euidens furtū
violentia ne cū qua perpetrans fuerit cōprehē
sus ad hoc licite cogamꝰ eligi qui adminus ab
incolis triū villaꝝ seu predioꝝ iudicatꝰ eligit̄.
et hoc si iudex ordinarius nō habeatur.

## Articulus lvi

IN gograuiatu de iure nō erit feudum
neqꝫ successio qꝛ de libero rusticoꝝ cō
sistit arbitrio gograuiū eligere ad pre
sens factum vel ad tempꝰ presignatum
Concesserat autem dominns alicui hoc officiuz
dominus ei ⁊ suis filijs tenere collationez ⁊ ad
iura feudi obligatur nisi libera rusticorum ele
ctione eligatur.

## Articulus lvii

SJ fur vel raptor infra diem naturalēz
non condemnatur: vlterius eum go
grauius non iudicabit sed ad feuda
ti iudicis spectat iurisdictionem. Ista
de gograuius qui ad violentiam in continenti
iudicandum eliguntur sunt promulgata.

## Articulus lviii

QUi vero eligitur' spaciosum ille go/grauius a marchione vel a comite in infeudatur τ sic licite iu crastinas violentias iudicabit. Quãdo comes iudiciũ sui gogcauij ingressus fuerit iudicium gograuij sit degradatũ. Simili modo τ comitis in regis pre/sentia. Rex cũ venerit in comitatũ vbi rex τ comes ambo sunt in actõe principalis comes non iudicabit. Sic etiam omẽs iudices in regis presentia si actio ipm non attigerit suspenduntur.

## articulus lix

OMnimodas actõnes iudex vbicũq; locoꝝ. ¶ In sua iurisdictione potest agnoscere si actio ipam ꝓprietatem nõ tangat vel si bannit⁹ criminaliter nõ excusatur de hac iudex nisi in legittimo loco iudiciali sub imperij bãno agnoscet non potest sub imperij bãno nemini licet coguoscere nisi ei qui ipm bannũ ab imperio suscepit sanctitũ est Qui bannij regalem semel a rege suscepit eum secundario si rex a quo eum suscepit moriatur nõ suscipiet. In vna aduocatia nõ nisi vnus po/test esse bann⁹. Qui sub bãno regali cognoscit τ inuestiturã banni ab ipo rege nõdum suscepit vel postulauit suam pro eo militet linguã. Nõ potest null⁹ comes qui sub regali bãno cogno/scit leyittimũ habere sine suo scnlteto iudicinm cui ante omẽs seipm debet habere iudicandũ τ ideo ab ipo primũ si congruũ iudicandi tpe fuerit senteetiã postulabit τ postmodũ interrogat si ei tumulta τ indisciplinata iniudicio lice/at ꝓhibere que dum ab eo fuerit ꝙ sic ꝓnunci/ata vnusquisq; de eo quod eum mouet mediã/te ferendario suam interponat actionem.

## articulus lx

SIne ferendario quisquis agere τ de/fendere potest. Si damnũ sibi ꝑ hoc eueniens sc; vt emissa si verba dam/nosa non poterit retractare voluerit sustinere iudex ferẽdariũ qualibet primo postulatum dare debet τ non aliũ nisi iure absoluat ferendariũ se nullus esse negare potest in iuris/dictione in qua residet vel bona possidet vel in qua presequitur ius in actione nisi cognato et dño suo vel vasallo hec actio ad vitam vel sanitatem vel famam si vinceretur extendatur.

## Articulus lxi

UBi quis alicuẽ cõuenit ibi τ licite cõ/uenitur. Nullus actor pri⁹ tenetur interponere cautionem nisi sibi ad agẽdum alius terminus prefigatur. Qui fideiussorem habere nõ potest nec ibidẽ habet hereditatẽ illũ iudiciaria potestas reseruet. Si aliquem criminaliter accusat vel accusatur. postulant vnũ ferendariũ duo simul cui eoꝝ dare eum voluit in arbitrio est indicantis. Proponunt etiam duo simul actiones in iudicis pote/state est quis eoꝝ prius audiat nisi vnus eoꝝ; priorem actionem ꝓpositionẽ poterit comprobare. Titubãs si in suis dictis ceciderit potest se recuꝑare. Si vero aliũ ei⁹ ferendari⁹ existit neglexerit ille suꝑ alium ea potest iterare quilibet in terra saxonie in iure ciuili potest esse ferendari⁹. exceptis clericis dũmodo sit bone fa/me. Fideiussorem aũt tenet obligare si ibidẽ; bona aut hereditate possideat pro mulcta iudicis τ emenda partis aduerse nõ tñ antequã fue/ritt perpetrate: Quem aliquis in ferendarium accipit accept⁹ licite pro suo accipiẽte in omib⁹ actionib⁹ suis in ipius defensionib⁹ sine ltima iterata pro ea referat que esse noscũtur referẽ/da τ hoc ꝙ; diu ab eo nõ euincatur vel alius alij non faciet cessionem.

## Articulus lxii

NUllus actionem iudicio nõ dum ince/ptam prosequi cõpellatur et quilibet sibi damnũ illatum obtinere potest. si voluerit Si quis autem iniuriam sibi illatam clamore iudiciario manifestauerit: hãc de iure debet prosequi quia clamor iudiciari⁹ inceptio est actionis. Si quis in alterius detri/mentum glabium suum euaginauerit gladi⁹ iudici applicatur. Pro solo iudiciario clamore non iure prosecuto a clamantẽ tres solidi nomine mulcte prestantur. Si vero cũ prosequũtur licet res ab eius instantia τ impetitione absol/uantur damnũ pro eo nullũ sentit si dueclia verba interposita non fuerint. Qui illate sibi vio/lentie nescit actorem ipe cum suũ violatorem in actione nominet absolute. Testes nominatim post sex ebdomadaꝝ tempora vel in continenti si voluerint preducantur a nominante. Debet aũt ꝓprietas probari incontinenti vel in ꝑrio iudicio id fieri debet. Judex semper hominem interrogare debet si dictis sui referendarij consentiat τ sententiam qucrere debet inter duoꝝ rationes. Interroget iudex scdm suũ arbitriũ; τ non scdm modũ iuris hoc nulli eoꝝ; prodest nec nocet: Sententia prio postulata primo erit pronuncianda. Actor τ reus in qualibet causa tribus vicibus interloquatur quousq; per preconem reuocetur in omnib⁹ locis est iudicium in quibus iudex sententialiter iudicabit manifesta coram iudicio qui ferendariũ impetrauit loqui nõ debet. Interrogatus vero a iudice si dictis sui ferendarij consentiat respondeat ita vł non vel interloqui potest impetrare.

## Articulus lxiii

QUi duellũ sibi in generatõe coequali indicere voluerit petat iudicẽ vt sibi liceat cõprehẽdere suũ violatorẽ quẽ ibi ꝑspicit constitutũ: si hoc licere ei fuerit ꝓnunciatũ tũc interroget qualiter eũ cõprehendere debeat vt ei in iure ꝓficiat suo tũc

ꝓnunctiabiᷓ mansuete in suo supiore foramie vestimenti cum sic eum cōprehenderit ⁊ cū legitima dimiserit obrem ꝙꝫ reo hoc accidit: actor debet euodete hoc tñ cum interlocutōne vel in cōtinenti est faciendū tūc tenetur eum incusare. ꝙ ipē in eo pacem violauit in via regia: aut in villa vel ivbicunqꝫ hoc factum sit debet reseruare. Tunc secūdo accusat eum ꝙ ipē ei plagas ⁊ talem iniuriam apposuit quas potuit demonstrare per vulcera ⁊ si sanata fuerit ꝑ cicatrices Preterea accusat eū ꝙ num intm̄ rebus suis depredauit vt merito pro his alicui duellū inferatur. Iste tres inuiolentie sunt simul ab eo ꝓponēde quas si simul nō ꝓposuerit duellū euanescit. Tunc vlterius dicat ego eum ꝑsonaliter vidi ꝑsonalem ⁊ ego eum cū iudiciario clamore innestaui qui si casus fuerit placeat. Si vero negauerit ego eum vincam sicut terre incole vl' banniti si regalis bān⁹ in eo loco extigerit esse iuris promulgabunt. Tunc reus actōnis petat warendam qui ei est facienda tunc licite potest quis actionem suā ante warende factōem in statum ꝓducere meliorē post warendā reus ille suam innocentiam qđ est iuramentū et duelli acceptionem fieri potest puta si mutilatio rei non non intercessit. Quilibet homo potest duelluꝫ in generaiōe deteriori sed nō meliori denegare Negare etiā quis potest duellū si post meridiē ei inferatur nisi post fuerit iniciatum. Iudex vero clipeum cū gladio reo si indiget ordinabit. Duellū etiā qui ligantiū cognatus est si ipi inuicem sunt cognati potest ꝓhiberi si suo iuramēto tm̄ iuter eos esse coguationē vt de iure inuicem certare nō debeant metseptim⁹ manifester. Iudex vnicuiqꝫ duos prebibere debet nuncios qui vidiant vt scđm cōsuetudinē preparantur. Quantumcūqꝫ decore et lino indnant dūmodo frontes atqꝫ pedes ꝑmaneant enudati in manibus non nisi simplices habeant cirotecas nudū in manu qlibet habeat gladiū ⁊ cū vno vel pluribus scđm cuiusqꝫ arbitriū precingetur. Clipeum ligneum coreo tectū ⁊ nō nisi fibulas fereas habentes in alia manu ferant ⁊ vnam tunicā induant cuius manice vsqꝫ ad cubitū terminātur iudex circulo pacem ne quis eos impediat per punitionem capitis demandat cuilibet eoꝝ: Iudex vnū qui arborē eius ferat ordinabit: q ferētes neminē eoꝝ nullatenus impediāt. Sed si eorum quis ceciderit vel vulnerat⁹ fuerit et iudex hoc licenciauerit arborē interponant. Postqꝫ circulo ē pax nunciata tūc petere debēt sibi circulum a iure licentiari quem eis iudex licenciabit de vaginis ferrū non auferant nisi hoc eis a iudice concedaᷓ ante iudicem incedere debent preparati ⁊ iurare actor videlicet ꝙ illa accusatio vera est ⁊ reus ꝙ innocēs sit vt sic de⁹ adiuuet in suo duello. Splendor solis eis diuidaᷓ qsi accedunt si reus vincitur condemnaᷓ. si vero vincerit donato sibi ab actore emenda ⁊ iudici mulcta absoluetur. Actor in circulū primo veniet ⁊ si reus venire protraxerit iudex debet eū tribus vicib⁹ per preconē in domo in qua ꝑ paraᷓ adhibitio duob⁹ bānitis euocare et si in tercia vocatōe nō venerit actor surgēdo dēt se duello ꝓsentare ⁊ verberare cōtra ventū eū supabit ⁊ iudex eū tāqꝫ duello eēt supat⁹ ꝯdēnabit

## Articulus lxiiii

Sic etiaꝫ dabit mortuus qui in rapina vel furto occiditur superari. Si vero mortuum septem virorum testimonio quis poterit superari se tunc duello presentare contra eum non tenetur. Si autem vnus quicunqꝫ ex mortui cognatus iꝑm mortuum duello areatu imposito excusare voluerit omne testimonium enacuabit ⁊ mortuus si proscriptus non apparuerit sine duello non condemnabitur.

## articulus lxv

Et sic supra dictum est vinciᷓ etiaꝫ is qui in cōprehensione duellum illatū est ⁊ qui promisit ⁊ cautionem interposuit vt cōparet et in terminis non cōparuerit sibi assignatis. Qui vitam aut manum liberauit ei cōdemnatam infamis iudicaᷓ Qui etiaꝫ aliquem actione iniuriarū passum in iudicio exhibere promiserit qđ ei facere nequierit cum suo absoluetur wergeldo et per hoc iure suo non derogatur wergeldus post tres mēses a tempore eius acquisitionis persoluetur. Omnia debita ante solutionis diem cui debentur licite persoluentur dūmodo in eo loco fuerint soluta a quo creditor ea poterit libere deportare. Ipē aūt ad hoc indiget testimonio duorum viroꝝ qui solutionem viderūt. vel ꝙ cuꝫ argento vel numis vsualibus debita ꝑsoluere prebuit quam solutionem creditor minus noluit acceptare.

## Articulus lxvi

Qui in farto cōprehensus fuerit criminali statu sic debeat iudicio presentare ⁊ septem viroꝝ testimonio actor eum vincere debet quemadmodum prescriptus superatur sed factum proscriptōis poterit testificari attamē nulli sua vita propter eam proscriptionem auffertur in qua non nominatim positus fuerat ⁊ condemnatus.

## articulus lxvii

Qui coram iudicio impeditur ⁊ si presens non fuerit vicium ei ⁊ iudicium pro termino assignetur. Qui autem pro violentia inculpaᷓ post tres qndenas. Bannitus vero post sex hebdomodas. triplicatas ad iudiciū citatur sub banno imperii ⁊ ad legittimū locū iudicialem qui sibi trib⁹ edictis citatus nō cōparuerit ꝓscribeᷓ pro alia qualibet actione nisi qui morte vel mēbri amissione inferat nullus proscribatur.

# Articulus lxvii

Ui autem alium baculauerit vel cuti eius cruētas scissurss sine carnis vulneratione imposuerit hoc coram iudice precone vel sculteto et villanis cum cissuris recentibus proponetur. ꝛ si ille ad emendam vel ad excusandum se non presentauerit in tempore deputato in proscriptione condemnatur. Cum scissura aut eius cicatrice et nō cum interpositione duellorum verborū potest quis alium capere ad duellum sine carniū vulneratione ꝛ cum percussionibus ei inuectionibus. et iniactationibus et in alijs diuersis modis potest etiā quis occidi vel vulnerari: in quibus penetrans manus vel vite supplicium incurrint aut proscriptionum. Proquacunqꝫ culpa aliquis proscribitur. si in ea proscriptōne cōprehensus in iudicio presentetur vltimo supplicio subijcitur. Si actor factum et proscriptōnem poterit edocere. Si vero reus in proscriptione se absoluerit et iudicio se volūtarie presentauerit: ipē iuris beneficia sentit quasi proscriptionem nunqꝫ sustinuisset.

# articulus lxix

Ui etiam mortuum vulneratum ve cōprehendendo iudicio obtulerit et ipm violatorem esse cum duello pretendat superare si in hoc defecerit ipe met vt pacis violator cōdemnatᷣ vel sine duello

# Articulus lxx

Onqueritur quis tribus vicibus sup bona ipē ex tūc mittatur in possessionem earūdem de qua eum cedere nō cōcceditur nisi cum veraactione. Illi antē in missione potest alter manuali spacio cōtradicere cum suo iuramento si ab eo predicta bona in tribus legittimis terminis iudicialibꝰ ex tunc proximis ab impetitione defendatur. Agitur autem actione debitorum cōtra absentem: ꝛ qui ad hoc iudicium non pertineat ei: vt infra quindenam persoluat vel iure suo se excusat a iudiciaria auctoritate precipiatur quod si non fecerit pro debitis debet pignorari et per tres quindenas pignus si postuletur debet accomodari et si non postuletur tunc per sex ebdomodas reseruetur: et si infra hoc tempus se ab actione non absoluat. postmodum se absoluere non valebit nisi legittime impediatur tūc pignus exponetur aut vendatur si pro debitis non potest obligari. et si plus soluit reo reddatur. Si vero minus iterum pignorando debita adimpleatur. Cōtra quam actio iniuriarum cū clamore iudiciario proponetur dum adhuc iniuria non sit prenotata. Si actor septem virorum testimonium factum poterit cōprobare statim reus proscribetur. Si vero ordinarius extra suam degerit iurisdictionem tunc actionem preconi in locum iudicis manifestet et qꝫ cito iudex ingressus fuerit iurisdictione ipsum proscribet. Si actor actionem suam primo inchoatam cum testibus manifestet.

# Articulus lxxi

Uando gograuius aut iudex ordinarius aliquem proscripserit et hoc coram comite attestādo manifestet ipe super reū statim comitis inducit proscriptionem et sic proscriptio comitis imperij acquirit condemnationem.

Et sic est finis primi libri.

# Incipit primus articulus libri secundi.



Si illustres ⁊ ꝑsone spectabiles secum iuramento interpositione conspirauerunt: nisi imperium excipiunt cõtra imperiũ delinquunt maiestatem

## Articulus secundus

NEgligit comes vnũ iudicialẽ terminũ illũ solum ꝑdidit actoꝛ Si vero pl'es in actõe iniuriaꝝ ꝑ eũ negligunt actõnẽ denuo incipe necessariũ e. agit qs cõtra pñtem et actõem eius: ꝓprietatẽ aut feudũ p̄tẽdat si bona fide possidet ipeqꝫ si dixerit sibi ꝓpter hoc terminũ prius nõ esse assignatũ vsqꝫ ad ꝓximũ iudiciũ iudicet. In scd̃a vo actione si legittimũ adueniẽs iudiciũ induciaꝝ gr̃iã petierit hoc erit ei cõcedendũ postea r̃ndebit.

## Articulus tercius

TRadicit alicui duellum qui ibi ex obrupto ꝓperauerit cui etiã ꝓpter hoc non fuerat hic terminꝰ assignatꝰ ip̄e si desiderat inducias scd̃m suam generatõeʒ habebit nõ antea q̃ꝫ duelli factio fuerit stipulata. Septimanaꝝ inducie bannitis: alijs vero qndecim dieꝝ largiuntur. In qualibet alia actiõe debet quis fateri incontinenti vel negare.

## articulus quartus

QUi se a proscriptõe exuere voluerit si iudex requisitꝰ fuerit ad cõparẽdũ ei: debet pacẽ pronunciare qñ se tunc expurgauerit ex tũc iudex ⁊ ꝑpl's debet eũ cũ verbis et digitis absoluere quẽadmodum eũ in ꝓscriptõne incluserũt: ⁊ si iniuste sibi hoc denegatur ⁊ ip̄e iureiurãdo a ꝓscriptõe liberauerit vlterius nõ proscriptꝰ est reputãdus tunc ei pax nuncietur. et ip̄e fideiussores ponat in tribꝰ sequentibꝰ iudicijs se p̄beat responsurũ Si vero in his tribꝰ terminis eũ nemo inculpauerit ab actõe sententialiter absoluet: Exuet autem se aliqs a proscriptõe in absentia actoris ⁊ si ꝓmittit fideiussores que posuerit vt cõpareat et nõ cõparet rem stipulatã nõ actoꝛ sʒ iudex tollit dũmodo rerũ sicuti iuris est in ꝓscriptõe recõmendet. ¶ Si qs fideiussores dederit cõparendi in iudicio iusta causa impeditꝰ cur cõparere nõ poterit illũ fideiussoꝛ eius sacramẽto proprio alijs nuncijs postpositis cõfirmare debet.



## articulus v.

QUi tñ de ꝓprietate quantũ summã precij sui constat wergeldi habet in ea iurisdictioni si cõtra eum actio iniuriaꝝ mouebitur necessario nõ ponit stipulantẽ. Post qndenã pecunia iudicata p̄statur. Mulcta vero pꝰ sex hebdomadas ꝑsoluatur. Emẽda vero post mulctã post qndenã p̄statur. Si aũt emẽda priusq̃ꝫ mulcta acqsita fuerit tunc post sex ebdomadas emẽda. vltra post qndenã mulcta debeatur ¶ In creditoris domo lucẽte sole credituʒ est ꝑsoluendũ. Si ibi in iurisdictõe creditoꝛ domũ nõ habet in vicina domo iudicis ꝑsoluatur

## Articulus sextus

QUi suã verã in iudicio emendã desperit vlterius nulla habebit. De ꝑsotum debitũ hõi cum duobꝰ solutõeʒ videntibꝰ et audientibꝰ ꝓbare necesse est. Qui ad iudiciũ non venit cũ ad hoc teneatur mulctabit nisi se iuste poterit excusare. quã donatõeʒ quis vidit ⁊ ei nõ cõtradixerit ⁊ a sententia qnã audierit nõ appellauerit postmoduʒ ei ꝯtradicẽdi et appellandi facultas denegatur

## Articulus vii

QUatuoꝛ sunt cause q̃ legitime necessitates appellãtur que sunt captiuitas infirmitas ꝑegrinatio extra fines terre et publica expeditio. Si aliqua p̄dictaꝝ causaꝝ aliquẽ vt ad terminũ p̄fixũ venire nõ posset ĩpedierit ip̄e pro eo dũmõ vt iuris est demõstretur damnũ nõ sentit aliqd̃. sed ip̄e vsqꝫ ad primũ iudicialẽ terminũ post p̄dicte cause cessatõem inducias obtinebit. Qui aũt vt cõpareat fuerit stipulatus si ex p̄dictaꝝ aliqua necessitatũ impeditur fideiussoꝛ suꝰ illaʒ debet necessitatem manifestare et nominare et suo iuramento affirmare et non alius.

## articulus viii

SI quis actionem iniuriaꝝ ꝓposuerit: in absentem ⁊ si postmodũ pñs factus fuerit ⁊ actoꝛ in pñtia eius suã tũc etiam non proponit accusationem ip̄e ꝓ eo mulctatur et reo cõdemnabitur ad emendã qui etiam ab hac accusatione liberatur. Sed si suam actoꝛ prosequitur actionẽ licet se reus iure excusauerit: actoꝛ tñ nullum damnum sustinebit si reum per duellica verba non citauit.

## Articulus ix.

QUi cum incipit respondere ⁊ aliꝰ terminus sententialiter p̄figatur si in eo non cõparuerit quasi victus condemnatur. iudex ab actore ⁊ reo cautõem recipere debet vt iure se reputent ⁊ ip̄i suoruʒ iurium in iudicem cõfidebunt. Quãdo actio in captũ hoĩem sententialiter in crastinũ diem erit iudicata: iudex eum debet ad presentandũ comodare nisi sit in parenti violẽtia cõprehensus

## articulus x

IN diebus ferialibꝰ licite proſcriptus arreſtat̃ ſed in his nõ niſi habeat violẽtiam manualem cõdemnatur. Nullꝰ in altioribus in iudicio q̃z ſuiwergeldi extſtat ſmmma in re ſnnt cõprobata. In ferialibꝰ diebus non niſi pax iuretur. ⁊ niſi ſuper mãualẽ violatorem comprehenſus non iudicetur. Qui in ferijs violentiam cõmittit eum ferie non defendunt. nec etiam ab eccleſia vel cimiterio defendũtur criminoſi in eo crimine quod in eis cõmiſerunt. Quicquid in excepta actione iniuriarum coraʒ iudice in ꝑcium preſentia in ferijs p̄poſitum fuerit iudex licite iudicabit ⁊ reo precipere debet vt aut fateatur emẽdat tempore deputato vel neget. Iudici aũt his diebus iudicium bannire non licet vbi autem ſacramenta ꝓmittuntur in primo die nõ feriato perſoluãtur:

## Articulus xi

QUi vero ſacramenta pro debitis preſtandũ ꝓmiſerit hic ſi ea debito tp̄e nõ ꝑficerit in debitoꝝ ſolutõem pro quibus ea promiſerit creditori condemnatur niſi ꝓbabilis neceſſitas hoc fieri ꝓhiberit. que poterit cõprobari. Et ſi fuerit ſacramentum interpoſitum in iudicio ip̄e mulctabit̃ ⁊ actori emendã erogat̃. Eſt aũt quis paratꝰ ſacramentũ ꝓmiſſum debito p̄ſtare tp̄e receptor ſi renuerit vel ſi ſe abſentauerit reus a preſtatione ſacramẽti ⁊ a debito pro quo iuramentũ p̄ſtiterit ſit liberatus dũmado hoc poterit comprobare. Cui aũt argentũ vel nũmi ſunt ꝑſoluẽdi licet ad terminũ ſolutõis non veniet vel ſi venerit ⁊ pecuniam noluerit acceptare per hoc tñ pecuniam ſuam non amiſit. ¶ Illum vero dieʒ ſe noſcat perdidiſſe reus etiam obſtagio tunc liberatur ſed minime a pecuniaria ſolutione in ferijs iudicare ⁊ bannire non licet.

## articulus xii

SEntencias etiam alicni ſup dñm ſuum vaſallumue ⁊ coguatũ non licet pronunciare vbi vitam eoꝝ ſanitatemue ⁊ honorem tetigerit. ¶ Bannitis licitum eſt quẽlibet hoicm ſententiare ip̄i autem a nullo vbi vitam honorem aut hereditatẽ eorum tetigerit niſi a ſuis equalibꝰ ſententias paciuntur. ¶ Extra regalem bannũ cuilibet licitũ eſt ſentencias pronunciare ⁊ eis apellando cõtradicere. Qui etiam decrementũ paciatur in illis tñ de quibus extra regalem bannum poteſt cognoſci. ¶ Appellat quis contra ſententiã ad digniorẽ iudicem tenetur apoellare et vltimo ad regem. ¶ Et iudex ad hoc ſuos nũcios actori ⁊ reo tribuat vt ip̄i audiant quis eoꝝ coram rege ſententiam obtinebit. ¶ Nuncij debẽt eſſe banniti ſi in comitatu appellatur: ſi vero illud accidere in marchia nuncij tunc eſſe poſſunt cuiuſcunq̃ȝ generis dum tñ ſnnt pleni iuris. Et iudex eis prouideat in expenſis panem ⁊ vinnm. et ceruiſeam eis p̄ſter habundanter. craterẽ vini ad vnã quamq̃ȝ cõmeſcionẽ cum tribus verculis. que fuerint qualibet die in vſu ⁊ duo ſunt vercula preſtanda ſeruis ⁊ cuilibet equo quatuor manipuli infra diem ⁊ noctẽ erogantur et in anteribus pedibus equi ſufferãtur ſex debẽt eſſe ſerui ⁊ octo eqni ad ip̄os habeant ⁊ cũ ip̄i aduentũ romani principis iu ſaxoniaʒ nationẽ primo intellexerint ad curiam pergant et infra ſemeſtre tempore cõfirmatum ab imperio ſententiam reportant. Appellans ſi ſententiã non obtinuerit iudici mulctã dabit. ⁊ pronuncianti emendã ⁊ iudici in expẽſis cõdemnabitur quas cũ nuncijs videbit̃ expẽdiſſe a comitatu in marchiam nõ appellat̃ licet comes ſit cũ eo comitatu infeudatus a marchione. ⁊ hoc ideo eſt quia in marchia nõ exſtat regalis bannꝰ ⁊ iura eorũ diſcrepãt ergo ad romanũ principẽ appellant. ¶ Si ab ignorante ſenteetia fuerit interrogata ⁊ ſi ſuam ignoraetiam per iuramentũ declarauerit tunc pro eadem ſententia licite alius et poſt hoc alius interrogat̃ ⁊ quãdo ad vlimum ꝑuenitur ille inducias ſcdm ꝙ reo iudicatus eſt obtiebit. ¶ Appellat ſaxo ⁊ refert ſe de dextrã ſuam. ⁊ ad maiorem ꝑtem ip̄e ſeptenꝰ aduerſus tottidem certare tenet̃ ⁊ vincens ſentenciaʒ obtinebit. Appellat ſaxo ⁊ refert ſe ad dexteram ſuam victus indici mulctam ⁊ vincenti emendã preſtare tenetur qđ tñ nuſq̃ȝ niſi coraʒ rege eſt faciendum. ¶ Queritur ab aliquo ſentia ⁊ ſi eã prout ſibi iuris eni eſſe videtur ꝓtulerit ⁊ ſi in re non fueeit ip̄e pro eo damnũ nullũ ſuſtinebit. ¶ Si quis cõſenſum inuente ſententie uon p̄buerit ⁊ aliam feriorem expremerit in quam ſentẽtiaʒ maior pars populi cõſenſerit illa vires obtinebit ⁊ uullus eoꝝ incurrit penã mulcte q̃ illoꝝ ſentẽtiã increpauit. Qui appellare voluerit ſic loquatur. Sentiaʒ quã ille pronunciauit ego increpo tanq̃ȝ iniquam ⁊ pro eo appello ꝑ ut de iure fuerit appellandũ. Increpat ſueuus ſaxonis ſententiam vel ſaxo ſueui hoc ip̄i corã imperio terminant vt ſnpra dictum eſt. Stãdo ſententiam ſub banno imperij increpantur ſed ſedendo vnuſquiſq̃ȝ in ſua ſede promulgantur Qui vero ad illas ſedes non eſt natus poſtulat ſentencialiter ſedem ad veriorem ſententiaʒ ꝓnnnciandam ⁊ tunc ei cedat qui priorem ſentenciam exprimebat. Sentenciã tunc ab eo ꝓmulgatam ⁊ prolatã. ſe prebeat ſcdm iura ⁊ appellant vbi de iure fuerit appellandũ petatq̃ȝ ſententialiter informari ad quẽ de iure fuerit appellandum ⁊ petet per iudiceʒ nuncios adhibere pro ſententia increpata. Iudex de conſenſu popnli nõ debet interrogare ⁊ etiam qui ſentẽtiam adinuenit ab ea recedere nõ licebit niſi ab iſto in cuius profectum pronunciatum eſt ſententia conſentiatur. Qui pro iniuria comprehenſus iudicio preſentatur ſentencias increpãdas non habet poteſtatem ⁊ eis etiam cũ duellum indictum eſt poſtq̃ȝ circulo includitur.

## Articulus xiii

NUnc ꝑcipite de iniurijs q̄ iusticia eis debetur. Fur est suspēdēdus. Accidit aūt in die villanis furtum in villa qđ minus fuerit trium solidoꝝ hoc ipo die sculcetus per cutis ⁊ criniū exstirpationem iudicabit sed reus istam penam cū p̄statōe trium solidoꝝ redimere potest. ⁊ redimēs infames ⁊ iurigulus seu in iure suo alienus permanebit ¶ Istud maius iudiciū est in quo p̄t cognoscere sculcet⁹ ⁊ id ip̄m non pōt si actio ꝑnoctatur. In nūmis ⁊ in alijs mobilib⁹ bene vlteri⁹ iudicabit. Predicta etiā pena cōtra iniustas mēsuras ⁊ pondera iuiqua ⁊ venditiōes iuiquas esse noscitur cōstituta ⁊ poterint cōprobari. Omēs sicarij ⁊ qui aratrū molendina ecclesias ⁊ cimiteria spoliant. traditores incendarij ⁊ eoꝝ nūcij. qui eos agunt profectū taliter cōdamnatur. vt rotando eoꝝ corpa sententiant. Qui aliquem capiunt spoliantue sine incendioq̄ cremāt aut mulierē virginem violauerit. qui pacē confregerint ⁊ que adulterātur capite puniant. quiq̄ furta aut spolia celauerint vel facientib⁹ ꝑticipium ad hoc p̄stiterint cōuicti eadem lege seueritate plectuntur. Si quis cristianus vel cristiana a fide apostauerit vel cuiq̄ venenū ministrauerit aut incantauerit in igneis flāmis ꝯcremantur. Si quis iudiciū iniuriaꝝ non indicauerit actionem eadē condempnatio iudici inferēda est. quam inferre iniurianti dissimulauit. Nemo etiā illius iudicis iudicium frequentare vel coram eo iudicio assistere compellitur quando ipse alicui iusticiam negasse probetur.

## Articulus xiiii

INterficit qs causa necessitatis et faciens si non audet pre sui corpis ꝑiculo cum deducere in iudiciū si se fatendo ⁊ mortuo nō presente nec aliquo contra eum agente iudicio p̄sentauerit corpale supplicij ei pro eo nō offerat iudici tamē maior minorum sicut solet ⁊ ei cōsuetum est dare acquiritur mulcta ⁊ parenteli interfecti eorū wergeldus adiudicetur acceptandū ad primū secundū ⁊ ad terciū indicij bannū citentur ⁊ si non venerint pax reo saluari sentēcialiter ⁊ eum cū wergeldo sedere in pace pronūciat quousq̄ supra dictum wergeldum ab eo per actiones poterit extorquere pro illo interfecto eā null⁹ vincere potest pro quo se antequā accusaret iudicio p̄sentauit. Si vero interfect⁹ nō dū sepulture tradit⁹ in iudiciū deferat ⁊ cū eo aduersus eū actō ꝓponet reus stricto mō respondere aut mortuum vt supra dictum est vincere oportebit.

## articulus xv

QUicunq̄ in iudicio talem causam ꝓposuerit pro qua causa warendaꝫ ꝓmittatur si illā promiserit ⁊ postmodum alius superueniēs causam in iudicio proponit eandē ⁊ qui prior egerit superuenienti iure nō poterit silentiū imponere priori causam necesse est cū warende emenda dimittere ⁊ iudici mulctam dabit. ¶ warende emenda hoc est dextera eius cum qua warendam ꝓmittebat aut dimidij sui wergeldi sūmulam erogabit. Promittitur vero warenda pro rebus expeditarijs aut pro vtensilibus aut mobilibus. aut si in his warendā iure nō tenuerit ⁊ si prior ab alio impugnet ip̄e ꝓmissor iudici dabit mulctam ⁊ res cum emenda derelinquet.

## articulus xvi

UUarendam qlibet pro homicidio aut mutilatione necnō pro vulneratione p̄stet pro dn̄o suo ⁊ pro suis agnatis. Qui aliū mutilet vulnerauerit ue cōuictus manū amittit Quis iniurijs duello qs vincitur ip̄e mortis inferunt suppliciū. Quilibet emendam si suis non minuit vicijs scd̄m suam obtinebit generationem. Quādo iudici ꝑ co pro eo ꝙ ip̄m in suo iure neglerit mulctatur tunc mensurā regis mulctat que in triginta duobus virge queritur cubitū bipertitum cōtinentis verberibus noscitur cōprehensi. Quicunq̄ in ore narib⁹ oculis aurib⁹ lingua manib⁹ genitalibus vel pedib⁹ mutilat limoni mēbra si sūt ꝑsolnenda cū dimidij wergeldi sūma ꝑsoluant Quilibet digit⁹ ⁊ pedica emendant scd̄m ꝙ in eis in wergeldo decima ps est eis cōstituta. q̄ꝫ diu quis nō occiditur in dimidio wergeldo cōtentatur quotiens in vno mēbro vulnerat aut mutilatur quādo tn̄ secundario in aliquo membro mutilatur dimidij wergeldi donatio iteratur. Cui sola caro vulnerat vel qui mētiri increpat ei scd̄m suā generatōem p̄stet emēda. abscinditur membrū alieni qđ ei i iudicio est ꝑsolutum nihil nisi emenda pro eo erit cōsecutus.

## Articulus xvii

FIlius pro iniurata mortui patris non respondebit. pater filiuꝫ pro iniurijs accusatū si suo iuramento probauerit suam innocentiā excipere potest si ab eo nōdum est emancipatus. Si vero ambo in vnius facti comprehensi essent accusatione tūc pater filium excipere non potest antequā ꝑsonaliter erit ab ea actione absolutus.

## Articulus xviii

NOn est sentenciādū qualiter qs debeat cōdemnari antequā appareat ꝑ sententias victus ad condemnandū neq̄ qualiter quis bona aut eoꝝ possessionem esse suam ꝓbabit pronūciandū est anteq̄ꝫ probationem ei imcumbere est sententiatum.

## articulus xix

PAtri in indicio filiū emancipare licet q̄ꝫ parue sint res per quas emancipat dūmodo per eū fuerūt acceptate dn̄o etiam licet excipe seruū iam cōdemnatum dūmodo innocētiā serui in eo natā seruitu-

tem tutorie confirmat tnnc illius permanet noxins ⁊ iure alienus.

## articulus xx

FRatres sororesue indistinctoꝝ fratruz sororumue in successione hereditaria fratribus ⁊ sororibus a patre aut matre distinctis in generatione preferuntur. Indistincti fratrum filij eque hereditatem percipiendã distincti fratres admitti dinoscunt

## Articulus xxi

PLenã wergeldum et plenã cmendam habet qlibet licet in aliquo mẽbro defectũ paciatur dũmodo ꝓpter eũ defectũ in iudicio tutorẽ non acquisiuit vel si ei actus sit sententiando ꝑsolutus. Censitus qlibet ip̃e sua suis in fundo cẽsuali edificia heredibꝰ nisi militaris existat qui ea vxori sue in dotẽ dedit delinquet. Cedit dño feudi fundꝰ censualis edificia cũ fundo ei cedũt nisi militaris ea vxori in dote erogauit. Habet ml'ier dotaliciũ in feudo vel in ꝓprietate edificia cedere nõ eiꝰ heredibꝰ sed cui dotaliciũ cedit videt qꝛ secuti ꝓprietario seu infeudato sine dñi sui volũtate edificia meliorari cõcedit sic mulieri in suo dotalicio cõcessum est. Habet qs filium qui ei heres fendalis existit. ⁊ non ciuilis ip̃e tñ plus iuris in edificijs fundo feudali in eis hr̃e noscat. Confert dñs alicui feudu indistincte edificia fnndi eius erunt quemadmodũ dñi extiterãnt nisi a domino nominatim excipiatur.

## articulus xxii

QUicquid aliqs aduersus iudicem est probaturus in ea ꝓbatõe iudicis testimonio nõ indigebit si actio eiꝰ mulctam nõ excedit sed hoc cũ duobꝰ veridicis tesiificat. Si vero ulteriꝰ actio proposita extendatur p̃fectus aut preco ad teficanduz loco iudicis oppone vel ip̃e index ꝓducatur. Ubi quis suum testimoniũ per prefectũ aut preconem ⁊ cũ bannitis impleuerit iudex propter veritatẽ ip̃orum testimonium facti testis efficiatnr licet factũ prius ignoratur. ¶ Negat iudex se esse testem fraudulenter ꝓbans tñ suam ꝓbationem adimpleuit. ¶ Monachat quis adultꝰ licet hec coram iubicio nõ sit factũ ⁊ si hoc negare voluerit hoc tñ cõtra euz probabitur sicut in supiori libro in articulo. clericꝰ diuidit est enarratum. Quicquid est per testimoniũ septem virorum probandum pro eo tistimonio viginti ⁊ vnus sint interrogandi. ¶ Si idem autẽ aducrsus quem testimonium adducitur in testem nominatur ip̃e de iure sub sacramẽto suo debet d̃ sibi in bis notis dicere veritatẽ. ¶ Impletur autem ꝓponentis probatio per eundẽ ulteriꝰ cõtra eũ non indiget probatõe. Sed cõfessus iudici mulctã dabit proponenti in emẽda sicuti ei emendasse debuisiet. si in probatõne defecisset. ⁊ qꝛ eum cõtra iusticiam ⁊ ꝓpriam cõscientiam probationis oneri supposuit cõdemnatur.

## Articulus xxiii

QUam diu vir vxorẽ carere nõ põt aut noluerit legittimã accipe licitũ ẽ vxorem licet ei tres vel plures moriant ⁊ ecõuerso mulier legittimos viros sncceffiue plures accipit. ⁊ tam cũ ultimo q̃ȝ cũ primo liberos potest ꝓcreare põt ⁊ eos in bonis pntũ ⁊ in iure succedere nemĩ dubiũ existat.

## Articulus xxiiii

NOn debet quis a sua eici possessione licet male possideat nisi bonoꝝ possessio ex iusta causa in ip̃ius p̃ñcia vel in suis legittimis citatis terminis nõ cõparuit elidatur actione. Unusqsqȝ põt suam iustã causam cũ iure amittere si ab eo obligant vendũtur aut resignant vel si a feudi dño in vestitura per anni circulũ non petat. Aut quãdo ciuili aut feudali iure alicui abiudicant vl' qualiter ea nõ coactꝰ derelinq̃t ea iure desinit possidere: ideo nulli possessio bonoꝝ nisi in eiꝰ presentia vel interueniente cõtinua abiudicatur.

## Articulus xxv

IBitur vero adnersus aliquẽ q̃ aliqnit violenter possidat ⁊ si in eo manualis factio appaeebit si tunc ad hoc iudex cũ violentiaꝝ clamore citatus fuerit se qui tenetur incõtinenti ⁊ actori sup predam ⁊ similiter depredantem ⁊ snos cõplices iudicare. ¶ Postmodũ debet ⁊ suam in hac re constituere possessionẽ si reus hoc iure nõ poterit prohibere. Ubi aũt iudex actori nõ iudicat vel iudicare non valebit rex cum saxorũ aduenerit nationem ⁊ actin coram eo cõprobetur iudicabit

## Articulus xxvi.

NUmmi in aduentu noui dñi sunt renouandi. Et si monetarius vnũ ad emendum falsum exprebuerit nũmuz morti cõdemnatur. Qui iuri suo furando aut spoliando derogabit si apud eũ quartus dimidius nũmus siue alterius warẽda reperitur manũ amittit. Qui vero pleni est iuris si apud eum solidꝰ nũmoꝝ falsoꝝ inuenitur eos ⁊ nihil ampliꝰ amittit ⁊ sĩ plures habuerit siue alteriꝰ warendaz manũ extunc amittit. ¶ Falsificat iudeus suos nũmos vel nõ tenet eos pront moris est tũc nemini potest crimẽ imponere falsi q pro eo satissfacere cõpellitur. Nũmos d̃et monetarius eque ponderis et valoris custodire. Nemini licet forũ vel monetam erigere denuo sine cõsensu eins loci ordinarij. Etiam d̃et rex in signũ sui cõsensus suã ad hec mittere cirotecam. Nemini etiam nũmos cudere licet qui sint alijs similes sed habeant differentias cõpetentes. Postq̃ȝ nũmi prohibẽtur licite cũ eis post hoc per quindenã ꝑsoluantur ⁊ pignorata redimuntur. Qui autem post tempns deputatũ cũ

eis emerit videns eos monetarius licite frãgit dummodo eos ementi reddit.

## articulus xxvii

QUi valuarꝝ pontiũ siue aquarꝝ theoloniũ abstulerit quadrupliciter refũdat. Qui vero theoloniũ forense nõ dederit triginta solidos pene nomine dabit. Quatuor euntes vnũ ⁊ vnus equiuertans dimidium nummũ dabit. Currus onestus quatuor denarios in enndo ⁊ redeũdo hoc dabitur theolonio aquarꝝ in pontium autẽ dabit dimidia pars. Clerici ⁊ militares/⁊ eorꝝ familia a theolonio sunt exempti si etiã adatione theolonij in nummis. ¶ Omnis transiens vehens vl' equitans a theolonio est exemptus qui pontiũ ⁊ nauium non indiget transfectione ⁊ etiaꝫ adutatus comperatione vbicunqꝫ periculũ suarũ rerum aut corporis/non timebit. Qui auteꝫ ducatus tollit comperationem ip̃e comperantem debet indemnem custodire. Currus vacuus duos nũmos· dimidins vero currus vnum dabit nnmmum. ¶ Si quis transitum nouũ agro imposuerit iam arato pro qualibet rota vnum nũmum ⁊ equitans prestat dimidium. Si vero seminatus fuerit ager facientes damnum resartyre ꝛ qui hoc faciunt licite pingnorantur ꝙ si restent cum clamore violentie arestentur quẽ clamorem tribus solidis oportet emendare et desuper iura pignoris sustinere.

## articulus xxviii

QUi ligna cederit: gramina falscit aut in alienis riuis fluminibusqꝫ piscauerit cum tribus solidis liberatur ⁊ tenetur de damno et interesse. ¶ Qui vero in piscinis foditis piscauerit ant ligna fructifera plantata aut in regissimũ posita succidit aut fructus lignorꝝ ceperit aut lapides finales abstulerit in summa triginta mulctarꝝ solidorũ ⁊ si repert⁹ in facto fuerit sine iudicis licentia licite pignoratur. ¶ Qui nocturnali tp̃e ligna cisa vel gramina falcata furat⁹ fuerit suspenditur Si tp̃e diurnali hoc perpetrauerit crinis ⁊ cutis tormento subditur. Aqua que fluens ꝓfluit nauiganti atqꝫ piscanti cõmunis est. ⁊ ideo piscatores vno passo litoribus licite vtuntur.

## articulus xxix

QUi res alicuius per alleuionem applicantur ip̃e eas dño dũmodo provt iuris est postulat easdeꝫ ⁊ ei si qna ab ea sunt impensa persoluet representet etiam ipse eas res denunciare debet ⁊ per sex septimarum tempus non consumet ⁊ eas se habere interrogatus non negat si contra factum fuerit res furtiue erunt ⁊ eas cum emenda ⁊ mulcta restituere compellitur. Furtum auteꝫ in hoc per quod in vita aut sanitate condemnatur non commisit qui predictas res a domini possessiõe depredatiue vel furtiue non noscitur abstulisse.

## Articulus xxx

QUi sibi dicat successionem nou iure cognationis sed promissiõis debere hoc pro irregulari habeatur nisi promissio huiusmodi coram iudicio sit confirmata.

## Articulus xxxi

QUi super sententiam interficitur vl' qui seip̃m interficit ei eius succedit cognatus. Spolia autem vel furta ab eo reperta iudex ꝑ manuale tẽpus obtinebit si erga hoc tempus iure non postuletur iudex/eas res in suos vsus cõuertit. Necqꝫ alicuius res propter alterius vicia si sub eo sunt vsurpãtur licet eas habẽs morte feriantur.

## articulus xxxii

DOminus pro famulo suo non nisi qꝫ precium eius cõstat respondebit accusatori nisi in maiori pro eo fuerit stipulatus. Expellit dñs mercenarium ⁊ plenam mercedem dare tenetur. Relinquit autem mercenarius importune dominũ dño in tantum quantum eius precij constat snmms obligatur ⁊ si aliqua pars precij sit persoluta in duplo reddere compellitur.

## articulus xxxiii

QUi vero mercenarius matrimonium/contraxerit aut ei tutela incumbit pupillorum licite a domino cedit ⁊ per quantũ tempus famulabatur tantum /a domino consequitur precium ⁊ quid amplius acceperit hoc tantummodo restituet sine emenda.

## articulus xxxiiii

QUi alterius famulum percusserit captiuauerit vel spoliauerit tm̃ ꝓpter domini culpaꝫ tam dño de iure qꝫ famulo prestet emendam nisi suo cõfirmabit sacramento ꝙ hoc in domini contumeliam aut damnum non sit factum tunc enĩ ab vni⁹ emende solutione liberatur. Et dico in obprobriuuı vt si quis alicuius famulũ ob causam sui domini percusserit et non serui. vel ob causam vtrorumqꝫ. Et dico damnum si opera per famulum domino facienda periclitentur: tunc tantũ modo domino emendabit quemadmodum seruus seu fnmulus debuisset si seruicium domini sui non iure deseruisset resartire ⁊ cum emenda vt supra dictum est se excuset. Qui homineꝫ tenet captiuum cuiqꝫ dominorꝝ eius ⁊ cuilibet cognatorum agere volentium respondere testet quamdiu per eum est vinculis mancipatus.

## Articulus xxxv

MAnualis factio eſt vbi faciens in facto aut in facti fuga reperit̄ vel vbi furtum vel ſpoliū in clauſuris quas quis perſonaliter ſolet claudere inuenitur niſi res ſint tam parue ꝙ inibi per feneſtram poſſint immitti.

## articulus xxxvi

QUi per alterum diem furtum vel ſpolium ſibi illatum apud quemꝗ̃ inuenerit qui illud manifeſte emit ⁊ vlterius hoc non occultauit quid poterit cōprobare ille per manualem factioneʒ non eſt incuſandus niſi forte iuris ſui ſit paſſus detrimentū. ſed actor cū licentia iudicis ſuas res poteſt vendere. Si aūt ille reſiſtere voluerit petit actor vt retinens ſecum ad iudiciū diuertat̄ hoc ſine clamorē violentie in cōprehendendo eum tanꝗ̃ furem emittat quia furem ſe fugiendo reum fecit. Si vero reus cū actore voluntarie ad iudicium ꝓperabit tunc actor iure ab eo rem ſuam vendicat. contradicitur aūt a poſſidēte veluti ſi pannus ſit quaʒ per eum textere iuſſerat. aut ſi animal fuerat educatum per ip̄m dicat ip̄e qui eū poſſidet rem cū duobus ſuis villanis preuendicationē rem obtinebit. Dicit aūt poſſidens rem in cōmuni foro eam emptam et pignorare venditorem eſt innocens furti. Dum modo loc⁹ emptionis ⁊ emptio cū ſuo iuramēto cōfirmantur iudicatur nummi aūt ab eo pro ea redacti perdunt̄. Si vendicator rem ſuaʒ cū duobns viris poteſt cōprobare qui fuerint pleni iuris quib⁹ ⁊ illud ſit notū ꝙ ille eas res ſit furtiue ablatus. Si vero poſſeſſor dicit rem ſibi eſſe datam vel eam ab aliquo emiſſe auctore tunc eum donatorē aut venditoreʒ aut locū emptionis noīare oportebit. iurare etiā tenetur. ꝙ cū adverū warendatorē non ad aliam ꝑtem fluuioꝝ nauigaliū exiſtentē ꝑducat quē ꝑ quindenam ſequi tenet̄ ⁊ ſi tūc a noīato warēdatore wareudabit̄ · warendator ſcd̄m ꝙ iuris ē pro eo rñdebit. Si aūt in warendatōe deficit ip̄e rē cū mulcta ⁊ emēda derelinquet. ⁊ ſi ꝓ furto aut ſpolio rei inculpat̄ ſcd̄m ius ſe excuſare tenet̄. Deficit in effictōe vendicator mulctā atꝗ; emendam retromittit. ¶ Multos warendatores nominare licet quouſꝗ; ad illū qui illud educauit ſi pecns ē aut qui illud texere fecit ſi pann⁹ eſt ꝑueniat̄ mettercı⁹ vendicator ſi detētor deficit in warendatōe rē obtinebit. ſub quo res vēdicata n eam retinere debet quouſꝗ; ab eo iure acqrit̄

## Articulus xxxvii

QUi quid inuenerit ⁊ negauerit furtum cōmittit. Junenta autē et que furibus ⁊ raptoribus fugatis auferuntur corā villanis ⁊ in eccleſia ſunt denuncianda. ¶ Et ſi aliquis eiuſdem iuriſdictionis ea infra ſex ebdomodas iure mettercius repecierit poſt ſolutionem impenſarum ⁊ reſtituantur. Si alteri⁹ iuriſdictione fuerit tercia parte retenta a re ei due partes reddantur vl' ſic cum iudice diuidat ſi infra dictum tempus a nullo repetatur.

## articulus xxxviii

HOmo damnum alijs a ſua negligentia illatum tenetur reſtituere ꝙ ex negligentia ſua alijs hominib⁹ irrogatum eſt ſiue per ignē ſiue per fonteʒ eis illatū fuerit quē vſꝗ; ad vni⁹ genualitudinē munire obmiſit ſupra terrā. ¶ Uel ſi aliqs aliquē ignorāter iacēdo vel ſagitādo interfecerit eo caſu quo poſt auē iacere vel ſagittare valebat in ſui damnatōe wergeldi ⁊ nō morti cōdēnatur. Simili modo de animali dicendum eſt.

## articulus xxxix

ANnonam qui noctis tempore furat⁹ fuerit ſuſpenditur. Si in die decollat̄ Uiator ſi agrorum fruges furtim nō aſportando per iuramenta conſumſerit is tenetur ad ip̄ius eſtimationem.

## Articulus xl

QUius canis aper vel thaurus aut quadrupes hoīeʒ aut anīal interficit aut mutilat. ille damnū cū deputato wergeldo exſoluat ſi eum quadrupedem poſt noxā ſciens receperit. Si vero poſt noxaʒ anīal omnino expellitur tūc is qui damnū paſſus eſt pro damno ſi voluerit recipiet. Nullum anīal in ſuo facto iudici mulctat̄ Quale damnū vero equi aut pecora alicui inferūt in cuſtodia famuloꝝ. Jlle famulus damnū refundat cuius cuſtodie fuerunt huiuſmodi pecora mancipata Si aūt ille effugiet et curzus animalue domini arreſtatur ip̄e damnum reſarciet ſcd̄m eoꝝ eſtimationem vel eis carebit. tūc damnū paſſo adiudicatur. Conſumit vero quis ſata ſuorū villanorum cum porcis aut aucis qui nō poſſint̄ cōmode pignorari ſi a canibus mordantur aut interficiantur eorum dn̄s damnum ſuſtinebit.

## Articulus xli

UBi iudex ſuas mulctas extorquere nō poteſt in ſolo proprio alicui⁹ ob paucitatem ꝓprij huiuſmodi ſolium ꝑ cooper crucis impoſitōem ⁊ per bannitorūm ſentenciā debet froniſare ⁊ ſi illud per fundi dn̄m infra annū ⁊ diem non reuocetur ab ei⁹ exſoluatur omni iure. tunc heres in anno ſequēti ⁊ die veniet ⁊ ſe ad hoc attrahat ſuo ſacramēto vt eſt iuris ac debita que ſuꝑ eum iudex in iudicio ſe acquiſiuiſſe mettercius probare poterit exſoluant non niſi res mulctas aut vnum wergeldum in eo iudex poteſt obtinere.

## articulus xlii

QUi agit contra aliquem ꝙ ip̄e feudū eius ocupet minus iuſte ⁊ alter ip̄m feudum ſe ab alio dn̄o habere contendit vnuſquiſꝗ; eoꝝ

suum dñm adducere in iudicio ad recognoscen/
dum tenetur ꝛ si quis suũ nõ attraxerit alter q
suũ repsentet feudũ obtinebit dũmodo eoꝝ al
ter in predicto feudo possessionẽ nõ habeat ma
gis efficacẽ vtputa qꝛ in ipo anno ambo sunt d
eodem feudo infeudati. Si quis vero eoꝝ pre/
dictum feuduz per annũ ꝛ diem possedit ꝓpter
vigorem sue possessionis feudum ꝓpter absen
tiam sui domini non amittit sed tamẽ alteri aut
eius warendatori tunc respondere tenetur le/
gittimo impedimento cessante. Preterea illu/
stres suos infeudatos per suas patẽtes litteras
sigillatas bene warendant. Si eoꝝ iuntũ mini/
sterialem etiam transmittãt qui pro hoc feudo
loco eorũ respondebit. Si autẽ vnum dñm feu/
di ambo nominauerint ad eũ a iudice in spacio
sex ebdomadaꝝ vna cum suis nuncijs ad audiẽ/
dum quis eorũ vicerit transmittantur. Victus
iudicij mulctat ꝛ alijs prestet emendam.

## Articulus xliii



Qui bona dicit suam ꝓprietatem et
alius ea suum esse feuduz affirmat
facilius ea proprietarius cum duo
rum bannitorum testimonio obti/
nebit ꝛ hoc si equaliter possideant
proprietates etiam hereditarie potius obti/
nentur q̃ꝫ empta vel donata.

## articulus xliiii

Quicunqꝫ per annum ꝛ diem bona sine
iusta contractione possedit in his iustã
habet possessionem q̃ꝫ diu vero cõtra
detentorem bonorum agitur licet diutius reti
neat iustam per hoc nõ acquirit possessionẽ nec
ea prescribit q̃ꝫdiu vera actio poterit cõproba
ri. Qui vero bona hereditaria donata vel cõ/
cessa retinet non violenter fructus in his mo/
dio tempore per euz receptas nõ restituet. Si
postmodũ possessio ab eo vincatur si ab eis iu
ris bonis qđ iuris fuerit nulli denegauit. Qui
in suo feudo aut dotalicio matris aut cognate
sue proprietatẽ voluerit cõprobare nisi hoc te
stimonio sex bannitoꝝ cõprobauerit succũbit.

## articulus xlv

Contra quez in iudicio in sua p̄sentia
actũ fuerit si effugerit actori res acti
onis adiudicatur et si actio fuerit in/
iuriaꝝ in continenti reus ꝓscribetur

## Articulus xlvi

Qui alteri⁹ arat agrũ vl' forte ab alio
ei locatũ nesciente si ab hoc ꝓpulsa
tus fuerit tpe quo arat eundez talis
laborem suũ amittit si ꝓpulsus obti
nuerit eundẽ locans aũt damnũ eidem resarci
re tenetur. Et si adhuc mota actione seminane/
rit semina atqꝫ laborez amittit. Que autem ad
huc mota actione seminauerit ipe cõpetere vi/
debuntur. ꝛ ei qui agrum obtinebit prestet cen
sum. Qui sata alterius denuo arauerit emendã
ei tenetur dare damnum iure refundit.

## Articulus xlvii

Qui sua pecora in alterius sata vl' gra
mina immiserit damnum resarciet et
tres solidos possessori dabit ꝓ emen
da. Si aũt dñs pecorũ in missione p̄/
sens nõ fuerit ꝛ pignorãtur damnũ si ostensum
fuerit exsoluat dñs ꝓut paganis arbitret ꝛ sex
nũmi ei⁹ emenda erit. Si vero aniatia sunt que
pignorari nõ pñt veluti equi apri ꝛ auce tũc si
bi damnat⁹ assumit duos viros eis damnũ de/
monstrando ꝛ pecora vsqꝫ ad edem dñi sequit
ꝛ inculpet eum ipe ei in solnẽdo tenet ac si pe/
cora fuissent pignorata. Qui pecora in cõmu/
ne alteri⁹ p̄dij seu ville pascuã imittit in sex nũ/
mis derelinquit pignorat⁹. Incultũ agrũ si qs
ꝑtransierit nisi forte pratum fuerit nõ punitur

## articulus xlviii

Quicquid pastor i sua custodia amiserit ad
eius tenetur solutionem. Si quis dimitit
fruges eius in campo alijs frugibus introdu/
ctis si conculcantur postmodum aut cõsumant
a nemine ꝑsoluantur ꝛ sic est de decima si deci/
mator eam nõ suscipit cũ a decimãte villanis di
missis demõstretur. Quodlibet pec⁹ pariẽs
vbi de vespe receptũ fuerit decimatur Fruges
in agro pecora in p̄dijs ꝛ in edib⁹ singuloꝝ vbi
nata fuerint decimãtur ab omĩb⁹ reptilib⁹ dent
decime exceptis pullis. Ideo q̃libet curia vel
solũ aut singularis dom⁹ cũ vno pullo decimat
In die sancti martini. vbi fruges in agro deci/
mantur cũ decima saxagena aut manipulo va/
loris equalis decimãtur. Quando quis fruges
introducere voluerit hoc etiã si in campo vl' in
predio seu villa fuerit debet nũciare si eã tũc nõ
expectet ꝑsonaliter deputet decimã et eã foris
dimittit sicuti sui iuramentũ si incusat voluerit.
adhibere. ꝛ duob⁹ eam viris demõstret ꝛ si po
stea in pte anihillata fuerit vel in toto sit immu
nis. In multis locis deputata annona det pro
decima ꝛ vnũ agnellũ de ouiũ grege qui ad vni
us curiaz ingredit. Ubi fruges dant ꝓ decima
funiculus duaꝝ debet esse vlnaꝝ a pollice inci/
piendũ per quẽ manipuli ligabũtur ꝛ hoc in fru
gibus hiemalibus obseruetur. Qui scđm ꝯsue
tudinem dant decimã hoc ipm approbamus de
apib⁹ ꝛ omĩbus pecorib⁹ decimator suã accipit
decimã si expectare voluerit de anno in annum
quousqꝫ sibi ab illa de domo cedere possit. Si
aũt exspectare noluerit detur ei qđ ad eũ perti
net ãnuatim. De poledio ꝛ mulo vnũ nummuz
de azino vitulo oue ꝛ succulo aut hirco dimidi
um. si sunt in numero quarto aut inferi⁹ cõstitu/
ti. Si vero in senario cõstituũtur vel vltra deci
mator sextũ cũ duob⁹ nũmis septimũ cũ altero
dimidio octauũ cum vno nonũ cũ dimidio libe
rabit. Ille aũt qui decimat accipit duos de sex

tres de nouem ante illius qui decimam accipit electionem. Simili modo decimari debent aue et capre cum bellense vno.

### Articulus xlix

Nulli licet stillicidiū suoꝝ edificioꝝ immittere fundo vicinoꝝ vn⁹quisqꝫ etiā tenet ptem sue curie sepire. aliquādo damna per hoc vicino suo illata portabit sua vero damna sibi ipi debet imputare.

### Articulus l

Qui lapides finium regundorum locare voluerit hoc in presentia illorum qui aliam partem possideant facere debet. Qui sepit versus suum fundū vertere debet arbusta virgarum.

### Articulus li

Fornaces cloace et stabula succulorum a sepe trium pedū spacio sunt ponenda. Quilibet debet suam fornacē nec non caninū tegere ne a sciuttillaruꝫ incursibus fundus vicinus periclitetur. Cloace atterius curie patentes vsqꝫ ad terrā muniantur.

### Articulus lii

Transcrescit humulus sepem cui⁹ fundo radices egerit arbusta sepis qn̄to propius poterit accipiat humulū tregat et ei sequentia fiant et vicini ē qđ ei de humulo ꝑmanebit. Rami arboris sepem non transcendūt si hoc vicino fit damnosū

### articulus liii

Quecꝫ aliquis edificat in fundo censuali et alieno cū recesserit ea tollit et heres eius preter anteriorem et posteriorē sepem et domū finiūqꝫ dn̄s scđm paganoꝝ arbitriū redimere poterit quod si non fecerit tam ea qꝫ prius dicta deportabit.

### Articulus liiii

Nullus debet pecora que pastorē sequi ꝑsit intus obtinere exceptis suibus lactantib⁹ que etiā sunt custodienda. ne alicui damnū inferat. Nemini etiā licet segregatim pecora pascere cum quo cōmuni pastori ꝑcium muniat. nisi tres māsus subtitulo ꝓprietatis aut feudalis illi onile separatim cōcedit habere. vbi aūt pastori demansis et nō de pecorib⁹ appreciat hoc preciū nemini liceat obseruare ne ꝑdia et vslle carere incipiāt pastore. Quicqd pastori ꝑsentat ipe illud soluet si ꝑ eū ad villas ꝑdia ue nō reportat. Qui etiaꝫ ex his lupi et raptores rapiūt et ipe si detent⁹ non fuerit vbi factū per violentie clamorē ita vt hoc possit cōprobare notificet. ad solutōem earundem teneat mutilat etiam pec⁹ coram pastore ab alio pecore vel ꝑculcet aut mordet si pastor pro his incuset noiare tenet pec⁹ et hoc iurare qꝫ paupiem ꝑpetrauit tūc ille cui⁹ pec⁹ paupiē intulit debilitatū in suā recipiet cautionem quo vsqꝫ ad campū pastorē sequi possit et si moriat pecus ꝓ eo ē deputat⁹ wergele⁹ ꝓsoluend⁹: accusatur pastor qꝫ aliqđ pec⁹ ad villā vl' ꝑdia nō reportauit iuramēto suo absoluet. si qs aūt pec⁹ suū nō inuenerit statim sub testimonio duoꝝ pastorē accusandū accedit ꝓ eo pastor iurare non poterit sed ad eis tenet solutōem. dicit aūt pastor corā eo pec⁹ nō esse deportatū hoc nūcians cū duoꝝ testimonio viroꝝ hoc videntiū facili⁹ obtinebit qꝫ qđ pastor possit denegare.

### articulus lv

Quicquid scultetus cum maiori partis consensu paganorū ordinauerit vtilitatis huic a minori parte non possit contradici.

### articulus lvi

Que ꝑdia apud flumina sunt posita et aggerē habēt qui ab ea ab impetu vndaꝝ ꝓtegat quodlibet ꝑdiuꝫ in eo ptem suā hēt tenere ab vndis incōuulsam. Si aūt vndaꝝ impet⁹ diruit aggerē et ꝑ violentie clamorē ad hoc vocat qsub eo morant. si qs eoꝝ ad reparandū aggerem venerit ipe talia que sub eo hēt bona se noscat ꝑditurū. Que per aliuionem tuo fundo applicantur iure tibi acquirūtur. si vero nonuꝫ fecit alueum ptem fundi tui dirutam non amittas. si qua insula in flumine nota fuerit cui⁹ fundo vicinior fuerit ipi est acquisita. Si aūt medium omnino teneret possidentiū ab vtraqꝫ pte erit qđ etiam de alueo sic citato est sciendum.

### Articulus lvii

Licet feudū ꝓpter inuestiturā fit plurimorum tamen quod in eo derelinquitur liber possessori emendatur.

### Articulus lviii

Si vir heredem nō habeat feudalem q heres ciuilis ei existat tollāt mortui bona in feudo deseruita. ¶ Nūc considerate quādo redditus feudi deseruiuntur. In die sancti bartholomei est omis census et pactus deseruit⁹. In die sancte warpurgis agroꝝ decima. In die assumptōis marie auca et decima. In die sancti iohānis baptiste oīs decima carniū est acquisita vbi redimētur ꝑ nūmos annuatim. vbi vero non redimūtur non nisi quādo pecora nascuntur ei⁹ decima deseruit. In die beate margarethe omnis decima frugum. vel si quis prius manipulantur deseruit. In die vrbani omnis decima vineaꝝ vel pomeriorū deseruiuntur. Sata proprio aratro opata deseruiuntur quādo semina agro et castro detegeuntur. quod de ortis seminū etiam sentitur.

¶ Molendinorum et theoloniorum nec non monetarum vincarum que pcepta in redditionis tpe constituto ciuili heredi presumunt. Si puer anos suos veros cõpleuerit ante dies ceusus qui in bonis deseruitur puero psoluet. Si vero post dies census veros eos annos cõpleuerit tunc pcipienda bona nõ obtinebit hec de eo dicim⁹ vt si dñs eius vinea vel pomerea opatur aut expte eius alter sub suis expensis vsq; ad diẽ vrbani annis pueri nõ dum impletis. Uel si dñs agruz seminauit et ipe fructus et fruges et nõ stipulas neq; baculos palmitibus obtinebit alligatus. dũmodo nõ licet ligna pueri cedere aut ei⁹ gramina defalcare quãdo puer noscit annos suos impleuisse eius si prius anni implebuntur dñs suũ amittit laborem qz puer ad soluendum ei nontenetur nec ipe puero nec eius heredi quãdo post mortem eius feudum expectabitur.

## Articulus lix

Si dominꝰ censitũ bonis non innatuz licentiare vel ille recedere velit. hoc ei dñs et econuerso censitus domino in die purificationis marie debet nũciare. ¶ Moritur censitus heres eius suo loco promissa psoluet. Si vero dñs moriatur ei ad quã bona ptinebunt censitus persoluet censum et non nisi suo aratro indigebit warendatore. Regia via vt currus curru cedere possit debet esse dilata. Curr⁹ vacu⁹ cedere debet onerato et min⁹ maius onerato et cedat ambulans equitanti et equitans currui cedat. Si aũt in via arta consistũt vel supra pontem: aut si equitãs aut transiens psecutionem patiatur stet currus donec procedat. Quis curruũ pontẽ prius ascenderit precedere debet. Et qui prius molendino annonam presentauerit prius molere debet.

## Articulus lx

Qui alteri equũ vestimenta aut aliqd mobile cõcesserit obligaueritq; aut quoquomõ res ab ei⁹ potestate cum cõsensu suo alienatur. Si percipiens eam rem vendiderit aut obligauerit aut detar serauerit vel si eam rem furto spolioq; amiserit qui eam in hui⁹modi potestatẽ tribuit nullã nisi aduersus eũ cui hanc rem cõcesserit aut obligauerit habet actionem. Si vero qui eam cõcesserit aut in suam receperit obligationez nisi morte directa vel indirecta moriatur tũc js suam rem ab herede eius prout iuris fuerit postulet vel a iudice si ad eum pertinebit.

## Articulus lxi

Quando deus hominem formauit ei volatilium piscium ac bestiarũ dedit potestatem ex eo istis iniuriam inferenti in vita aut in sanitate non condemnatur. Tribus attamẽ nemoribus et in eis bestijs existentibus exceptis lupis vrsis et vulpibus pexper bannum imperij nunciatur. Que sunt nem⁹ Koynis maithei de thardns. Si in istis nemoribus quis bestiã ceperit bannũ regis scz sexaginta solidos mulctam dabit. Qui autez per predicta nemora equitauerit arcue et ei⁹ balista relaxentur et pharetra eius sit minuta necnon omnes canes eius ligentur. Si feram extra nemora fugauerit licite eam sequatur dũmodo cornu no suflat et canes non inuestigauerit ad persequendũz et si ceperit non derelinquet et canes licite reuocabit. Nemini etiam licitum est sata per transire et pter venationem conculcare ex eo tempore qꝫ foliatim crescere ceperunt.

## articulus lxii

Qui feram tenuerit canem vel lupum vrsum ceruũ aut symeam vel talium quid. et si postq; damnũ dederunt ea animalia excludendo aut eis victualia denegando et se excusare voluerit nõ põt si cõprobare possit ipe met tercius qui damnũ acceperit qꝫ predict⁹ ea vsq; in diem damni tenebat ¶ Interficit quis canẽ vel aliud simile quid ipe nõ luet si suũ addit iuramẽtũ si i necessitate hoc fecisse et alias eum cõpescere nequit. ¶ Qui bestias nature fere tenere voluerit eas inter sua septa aut munitas debet habere possessiones.

## articulus lxiii

Mulieribus procurare non licet neq; sine tutore agere hec omnia eis pdidit. Calefurnia que sex⁹ verecundiaz coram rege ostẽdit dum suã in pcurando obtinere nõ potuit voluntatẽ. Unicuiq; procurare testificare agere et se defendere licet nisi forte in regis vel in ipius iudicij proscriptõne. In foro autez ecclesiastico hoc ei licitum nõ est si est excõmunicatus.

## Articulus lxiiii

Mulier et virgo que de violentia conqueruntur cum violentiarum clamore agant pter manualẽ factionẽ quã ostendere debent ad necessitatẽ. qui etiam in furto aut spolio comprehensus iudicõ presentantur cum clamore violentiarum cõtra eos agere oportet pter manualẽ factionem quã producere debent cũ presentatis. Qui etiã iudicio occisos presentant et eorum intendũt prosequi iniuriam eis illatam cum clamore violenciarum agere debent pter manualem factionem que manifesta est. Qui etiaz spoliatus est si scit vbi eius ablata peruenerũt et si iudicẽ ad psequẽdum ea ad vocare voluerit cum clamore violẽciarum hoc facere debent et conqueri propter manualem factionem quam ibi ostendere velit

Ubi manualis factio non est sine clamore violentiarum agendum est alias actio agenti est damnosa.

## Articulus lxv

NUllus puer infra annos legittimos faecere potest in quo vita eius condēnatur. Occiditur vero aut mutilatur quis a puero tutor pueri id a substātia tenetur scđm wergeldi modū refertire. qđ de damnis alijs a puero illatis a puero est dicēdum si fuerint cōprobata. Interficit quis puerꝝ plenū pro eo dabit wergeldū. Corrigit aūt qs puerū dūmō hoc pro delicto eius se fecisse suo iuramento affirmabit nihil pro eo sustinebit.

## articulus lxvi

NUnc considerate antiquā pacem. quā in terra saxonie imperialis potestas. ex consensu religiosoꝝ proborum hominum in ea confirmauit comorantiū omnibus imperpetuū temporibus. ¶ Elcrici ⁊ religiosi mulieres ⁊ virgines ⁊ iudei in corpore ⁊ rebus necnon ecclesie cimitoria ⁊ quelibet villa intra sepes suas aut foueas aratra cū molendints ⁊ regia via tam in aquis q̄z in campestris ⁊ omnes in his existentibus secura pace cōfirmantur. ¶ Omnes etiam dies feriales ⁊ ligati ad pacem omnibus hominibus sunt constitute cum hoc in qualibet ebbomada quatuor dies his diebus sunt annumerande que sunt qnta ⁊ sexta feria cum sabbato et die dominicali. Quintam feriam propter crismatis cōfectōem cum quo homines in baptismo cristianitati consignantur ⁊ eucaristie cōsecrationem in qua nostra lex incepit ⁊ etiam p̱pter dn̄icalem ⁊ venerabilem ⁊ desiderabilem ascensionem in qua serata via nobis fuerat reserata merita tranquillam teneamus. ¶ In sexta feria deus hominem formauit ⁊ moriendo redemit eundem. In sabbato deus requieuit post celi terreq; formationem ⁊ sepulcro amare sue mortis passionem ⁊ tunc clerici ordinantur qui magistri ecclesie sancte deputantur. In dominica die deo homines reconciliabantur ⁊ sicut iste dies omniū dieruz fuit primus ⁊ sic omniū erit vltimus quia in eo resurrectio erit omniū ⁊ in eo vnusquisq; accipit premiuz meritoꝝ. Et ideo predicti dies a cristianis custodiuntur ⁊ cū vere pacis cōsignatōe honorantur vt in eis secura pax ab omnib⁹ sentiatur. Exceptis his qui in manuali violentia ⁊ factione deprehenduntur aut qui eorū reatu a rege seu ab alio iudice proscribuntur ⁊ in eodē iudicio fuerit comprehensi.

## Articulus lxvii

QUi propter violentiam fuerit accusatus ei nō licet nisi cum triginta viris de armis nil nisi gladius habentibus comparere.

## Articulus lxviii

SI equitātis equus fuerit fessus liceat ei sata iuxta viam posita succindere ⁊ spicas siue gramina ad pabulandum equo proponere dūmodo a scindēdo vnū pedem in via contineat et ea post equi aut equoꝝ pascum nullibi fecerit ad sui profectum

## Articulus lxix

QUi interficit aut vulnerauerit sue pacis violatorez pro eo nō licet si met septim⁹ hoc in fuga aut in actu violentie accidisse valeat complacere.

## articulus lxx

NUlli iure sua possessio ab iudicantur nisi hoc ostēsum fuerit de iure esse faciendum. Qui violentiam comittit vt supra dictum est erit iudicandus.

## Articulus lxxi

IUrata pace arma exceptis gladijs n̄ nisi ad publicaz expeditionē vel ad torneamenta sunt portanda. qui aduersus ea fecerint iudicentur cōprehensi qr in imperialē ceciderūt sanctionē. ¶ Gladij etiaz in castris ciuitatibus aut in villis ab his qui in his domicilia aut hospicia habēt nō ferantur arma ab his licite feruntur qui violentie sequnf clamorem. ¶ Hunc clamorē de iure sequi debent omēs qui gladijs accinhunf nisi iusta necessitate fuerint perpediti. exceptis mulieribus clericis sacristis atq; pastorib⁹. Si aūt hoīes ad castrū aliquod sequnf ante illud per tres dies et noctes p̱manere debent quisqs sub sua puisione quilibet in iurisdictione sequi tenetur q̄z diu actor sequitur. Si autez actor sequi non valeat vulneratus sequatur alij q̄z diu violatorem cōspiciunt. Si forte violator in aliā se transferat iurisdictionem ⁊ si eū sequentes in campͦ comprehendere queant anteq̄z gens aduenerit ab eis licite reducaf. Si vero villas ciuitates aut castra fugerit violator renouato violentiaruz clamore ⁊ cōgregatis ad hoc sculteto ⁊ rusticis ⁊ etiam probis viris ⁊ qui tunc haberi possunt ad iustū iudicium reus expostuletur ad qđ prestand⁹ est. si manuali cōsisterit facto ⁊ sequentiū persecutio ⁊ suo iudicio per testimoniū septem viroꝝ cōprobatur. Tunc cautionez ponere debent vt ab eis iuste iudicetur sicut reum portātes faciant quod de iure fuerit faciendum.

## Articulus lxxii

Siue vltimus secundi libri.

SUpra quodcunq; castrum violator se receperit vel in quo contra iusticiam detinef cum iudex p̱ violentie clamorem ad hoc citaf ip̄e in tanto sonitu vocis vt in castro audiri possit reū ad rectū dēt iniciū pulare post

Si iudicio nō presentetur tam castrum q̄ꝫ in eo habitantes proscribuntur. Sed si dominus castri sex nuncios iudicis cum actore ad querendum rapta ꝛ raptorē ascendere permiserit iste castrum non est proscribendum. Accusatur aūt castrum ꝙ ab eo vel ad ip̄m spolium sit illatuꝫ hoc aut delarum dominus suo iuramento: aut vnus de suis castrensibus poterit excusare. qū autem ipsemet violentia est accusatus castrum antequā se ipsum excusauit iure non excusabit. Si vero castrum per duellum quis reum facere voluerit hoc a dominn eius vel a suo castrē si contra sibi in generatione equalem repugnetur nlioquin proscribetur castrum ꝛ ipsum iudicabuntur. Conqueritur quis de alterius castro sit spoliatns dominus castri illuꝫ vt castrum excuset aut vt satisfaciat debet producere eū aut pro eo respondere ꝑsonaliter oportebit. Agitur vero aduersus castrum ꝙ quis ex eo sit spoliatus ꝛ si actor spoliatorem ignorabit domin⁹ castri post sex ebdomadas castrum cum suo iuramento expurget vel damnum debet scd̄m ꝙ iuris fuerit sine emenda resartire dūmodo ip̄e operis ꝛ cōsilij sit imunis. Si inferentes damnum de aliquo castro equitauerint ꝛ ip̄m infra diem ꝛ noctem ad hoc non rcuertantur ꝛ spolium castro supra vel circa illud reseruationi non mancipentur extunc castrnm immune habeat. Si vero equitantes damno dato ad castrū reuertantur ꝛ spolium castro aut suis defensionibus mācipetur castrū pro eo infecto iudicatur.

Finis textus latini secundi libri.

# Incipit articulus primus libri tercij.



Ropter nullã iniuriã prediorũ edificia succindantur nisi forte in eis mulieres aut virgines violantur aut violare introducant tunc cõdemnabũtur. si non vt iuris est excusantur et postq̃ cõdemnata sũt edificia si reus postmodũ absoluitur ab actione. iam d struct a edificia nõ exsoluãtur. qr a reatu non excusauit cũ iure sunt excusanda oĩa huic reatui p̃stia anĩalia decollantur. Omnes hui⁹ clamoris violentie secutores si malefactorẽ quoquo modo cõprehendit. licet adhuc nõ fuerit vict⁹. nõ delinquũt dũmodo ab eis iudicio p̃sentet.

## Articulus ii

Clerici et iudei qui arma portauerint et scdm q̃ iuris est non tonsurantur si qui in eis deliquerit nõ aliter nisi vt laico eius emendã p̃stet qr arma portare nõ dñt qr pace ipsi quotidiana sũt ãplexati

## Articulus iii

Non debet mulier pregnans in iudicõ nisi per cutem et carnes cõdemnari. ¶ Super fatuos et furiosos sententia mortis vel membri amisionis nõ promulgatur. Sed si damnũ dederint curatores eorum debent restaurare.

## articulus iiii

Qui repetit ab ipo alicui vendita vel donata mobilia et rem venditam negauerit vel donatam. si emptor vel acceptor rem sibi venditam met tercius probare poterit aut ei donatam iure obtinebit. sz cũ tali testimonio si res aliqua sub aliquo vendicat sibi aliũ nõ potest acquirere warendatorẽ qr hic se suo iuramento poterit expurgare. ¶ Qui cõfessus fuerit se rem vendidisse ille rem emptori tenet warendare et qui venditionem et nõ warendationem fuit confessus hic fur vel furi esse similis presumit. nisi eam in vẽditione sub testimonio excepisse constat.

## articulus v

Quicquid alicui conceditur aut apud eum sub trium testimonio depositũ fuerit manifeste cum his de furto aut spolio non poterit incusari. ¶ Per tres quindenas citetur his qui res alij concesserit vel qui eas deposuerit vt si voluerit eas defendat. qđ si nõ fecerit actor in predictarum rerum mittitur in possessionem. ¶ Retentor autem istum diem suo accõmodatori aut depositori debet si sine periculo pmanere voluerit sibi ipi personaliter aut in ei⁹ domicilium intimare accomodatam rem is qui eã accomodauit in principio litis et in cõspectu actoris creditor licite reportabit. Si quis rem suam apud alium deposuerit et si is ex futuro hãc amiserit aut spolijs incendijsq̃ perdiderit nullam pro eo sustinebit penaz. dũmodo illud suo sacramẽto hoc dolo suo non accidisse declaret ¶ Quicquid autem homini conceditur aut pignoretur ipe illud reddere nõ peioratum aut ei⁹ estimatiõe cõdemnatur. ¶ Moritur equus aut aliud anĩal obligatũ sine creditoris culpa. hoc ipe soluere nõ tenetur si sevt iuris est a dolo excusabit. Summã autem debitam per hoc creditori amittit. nisi alter in ptractu fuerit stipulatũ

## Articulus vi

Etassérat famul⁹ res dñi sui aut eas si vendiderit obligaueritq̃ dñs eas repetere potest. si eas res vt iuris ẽ attrahẽdo. Si vero famulus in suis rebus hoc fecerit dño eaz repetitio nõ cõpetit neq̃ dñs ad rerum sic perditaz seu cũ famuli ꝯsensu alienatarũ tenetur ad solutionem licet famulo in resarciandis damnis sit obligatus. Si res famuli furtiue in dñi seruicio aut violenter sine culpa eius auferuntur. domin⁹ eius in soluendo cõdemnatur. et domino ad recuperandũ huiusmodi res dabuntur actiones.

## articulus vii

Iudeus cristiani warendator nõ potest esse nisi vt cristian⁹ voluerit responde re. ¶ Percutit iudeus xpianuz et si ei fecerit iniuriam in qua si comprehendat. vt catholicus sententiatur. Percutitur etiaz iudeus a catholico aut alias catholicus ei in iuriam fecerit. quasi alium pcusisse videtur quia in eo pacẽ regalẽ violauit. Istam pacem iosephus vir vespasianũ cũ titum filium suum a pacalisi curauit iudeis acquisiuit. Emit iudeus calices libros aut de sacris ornamentis quicq̃. vel si ei obligantur. ista si in eius inuenta erunt possessione et earum nequierit habere warendatorẽ sicut fur cõdemnabitur. Si quid de alijs rebus emerit non furtiue nec ocultando die lucente et non clausis ianuis. si met tercius hoc pbare poterit licet res empta sit furtiua. ipe tamen summam super ea datam cum suo iuramento obtinebit. Si vero in testibus defecerit nummos suos se sentiat perditurum.

## Articulus viii

Sunt quidam qui dicunt q̃ castra et illustres non habeant pacem quam quis in eis poterit violare pp̃ter munitiones castroz et pp̃ter millitãtes quos illustres secũ ducere debẽt quod tñ falsuz est qr qui p̃sonis illustrib⁹ omaga faciũt et qui ad hoc sunt iure astricti si pacẽ trãgressi fuerit iudicãt

## Articulus ix

QUi fideiussor alicuius vt eum iudicio representet extiterit. si eũ representationis tempe nequierit habere tenetur pro eo ad solutõem scõꝫ modũ actionis quia absens victus iudicat. Si vero actio iniuriaꝝ fuerit absentis tenet p̄stare wergeldũ qui ad actorẽ et non ad iudicẽ dinoscitur ptinere. sed iudex in eo mulctam obtinebit. Similimodo debet quis pacem pro alio emendare stipulatam. Qui vero pro se ip̄o stipulatam violauerit pacẽ morte puniatur. Pax siue trãsactio in iudicio in quo stipulata est. cõtradicenda aut emendãda est. Agere etiam non licet aduersus eum cũ quo transactũ est. Si fregerit qs stipulatam pacẽ actori posse agere per duelluꝫ ꝛ sine duello cõcessum est. Si aũt violator ĩ manuali deprehendit factõe iniurata pace iudicat Expugnantur etiã qui stipulata pace iudicatur Expugnantur etiam qui stipulata pace castra et hoĩes in ea capiũtur huiusmodi perpetrantes suos cũ iaramẽto stipulatores nõ poterint liberare. Qui aũt se aliquẽ in iudicio presentare stipulatur. si is qui presentat⁹ fuerat se sine suo stipulatore p̄sentauerit suũ stipulatoreꝫ liberauit hoc dũmodo p̄sentat⁹ poterit cõprobare. Qui vero captũ hoĩem p̄sentare fuerit stipulatusꝙ ip̄e quẽadmodũ in sua cõtinebitur stipulatõne sic p̄ntatus nõ hoc cõprehensus ymo fideiussor debeat cõprobare. Qui hoĩem cõtra quẽ iniuriarum actio in iudicio ꝓposita est a iudicio violenter deduxerit cũ clamore apprehensus simili pena plectetur. Si vero effugerit est statim ꝓscribendus si in facto cum clamore violentie visus ꝛ vocatus est ꝛ hoc poterit comprobari.

## articulus x

DEbet homo aliquem in iniuriaꝝ actõne accusatũ iudicio presentare in certo termino ꝛ si interim presentat⁹ moriatur. stipulator si eum defunctum p̄sentauerit liberatur. Si vero ciuilis aduersus eum proponebatur non mortuus tunc presentatur si fideiussor mettercius mortem eius poterit declarare. sed heres eius ad hãc tunc actionem respondebit. Si animal presentaturum mortuum fuerit promissor iniudicio cutem si p̄sentauerit liberatur.

## Articulus xi

QUi pro sacramenti prestatione ꝓmiserit moriente reo idem ꝓmissor aut eius heres ad sacramẽti tenetur cõpletionem alias promissor ad solutõnẽ rei ꝓ qua sacramentũ fuerit ꝓmissuꝫ obligat

## Articulus xii

QUi agit aduersus aliquẽ ꝛ si ille econuerso suũ voluerit experiri actorem: posterior actio nisi priore discussa nõ non audiatur. Si multi contra aliquẽ actionem interponerent iniuriam reus nemini eorũꝫ nisi priori proponente respondebit et si actio pro rogatur cautõem non nisi pro vno termino p̄stabit wergeldo.

## articulus xiii

SI actiones contra aliquẽ iniudicio ꝓponentur iniuriaꝝ ip̄o non presente. ꝛ tunc si terminus reo ad respondendũ assignetur si actor infra dictos terminos reum repit eum licite vsqꝫquo sufficientẽ vt eius respondeat q̃remoniĳs p̄buerit cautionem arrestabit quia pacem actori iudex ꝛ non reo in cuius presentia conquestũ est nunciauit

## articulus xiiii

SI homo dictis sui ferendarĳ non consentit propter emissa ab eo dicta damnum non sustinebit. Contra quẽm agitur actione iuiuriarum primo warendam petit actionis ꝛ ante huiusmodi warende prestationem actor suam corrigendi actionem liberam habet facultatem quam post huiusmodi prestationem non est habiturus.

## Articulus xv

SI res a duob⁹ post tricesimũ defũcti postulet nisi lite inter eos sopita nullus eoꝝ prebeatur. Retẽtor vero rei hereditarie si postulataꝫ rem post tricesimũ exhibere negat minus iuste pro eo mulctam dabit ꝛ emendam si eius iniusta retentio iudici nunciatur. Si autẽ res litigiosa extiterit iudex si eaꝫ rem postulet ei presentetur ꝛ iudex eam rem ad litis terminationẽ obtinebit ꝛ p̄sentans liberabitur. Qui expeditarias res postulat agnat⁹ debet ad eas res esse generatus. Ad vtensilia vero cognat⁹ tantũmodo admittitur

## articulus xvi

NEmo aliuꝫ a sua potest repellere actõne nisi his aduersus quẽ actio fuerit ventilata infames tantum tutores habere prohibeantur imperĳ ꝛ ipsa iurisdictione proscriptis nemo respondere teneatur sed ip̄os alĳs respondere oportebit.

## articulus xvii

PRoscriptus sicuti aduersus cuꝫ actio proscriptionis in omni loco iurisdictionis expiabit. Fideiussorem autẽ dare debet vt cõpareat respõsurus quẽ si habere nequierit eum iudex vsqꝫ ad condignam responsionem tenetur retinere.

## Articulus xviii

QUi in iudicio dicit se a ꝓscriptõe expiatũ illõ si nõ ꝓ iudicẽ scultetũ aut p̄conem loco iudicis aut cũ duob⁹ ydoneis ꝓbauerit vir actor in ꝓbatõe ꝓscriptõis ĩ eũ facere reuelat. sꝫ si qs sb regis bãno fuerat ꝓscript⁹ ad probandũ suã expiatõem

duoꝝ bannitoꝝ testimonio ⁊ iudicio indigebit

## articulus xix

Ingenui atq; misteriales imperij licite coram imperio sententiis necnon ⁊ testimonia preferūt eo ꝙ imperio fidelitatis probauerunt sacramentum misteriales aduersus bannitos vbi sentencia vel testimonium eorum tendit ad vitam vel honoris aut hereditatis amissionem non admittuntur.

## articulus xx

Qui agrum arat alterius ignoranter nullā pro eo penam sustinebit. Sed qui arat agrū quem dicit suū esse ⁊ si succumbit hoc emendabit. Quilibet etiam arentem agrū suū licite sine iudicis licentia eum vt ad iusticiā faciendam inducat pignorabit. Arando nemo vitam suam amittit aut sanitatē. nisi ager qui arat alicui per sententiā sit abiudicatꝰ ⁊ adiudicato pax suꝑ eundē nūciata

## articulus xxi

Impetunt duo vnam rem cum simili testimonio ⁊ actiōe ipis eque res erit diuidenda Illud testimoniū ab huiusmodi ville in qua bona sunt situata circūsedentibus vel ville proxime habitatoribꝰ determinatur ⁊ qui testimoniū plurimarū habuerit ꝑsonarum rem obtinebit. Si vero quis eorum habet iusticiorem possessionē ⁊ a circumsedentibus ignorabitur tunc per inde sententiaꝫ poterit veritas experiri vel actor ⁊ reus de his bonis ꝙ vnūquemq; eorum pertineat sub iuramenti ostendant prestatione. ad quos iudex nuncios suos mittet eo ꝙ ab eis eque ostendit eque eis vt dictum est diuidatur.

## Articulus xxii

Qui alij equū vel vestimenta ad certū tempꝰ accomodauerit ⁊ si diutius hec ab eo retineant statim post interpositam a creditore actionē huiusmodi reddere debet detētor ⁊ si peiorata fuerint tenetur comodatori ad interesse. In his vero debitor furtuꝫ aut rapinam dici non poterit cōmisisse licite qs bona sua sicut iuris fuerit poterat vendicare. que alius contra iusticiam tenetur occupata.

## Articulus xxiii

Qui recipit alitue proscriptum scienter hic mulctatur iudicanti. si vero ignoranter se hoc fecisse iurauerit impunitus erit.

## articulus xxiiii

Nullus ꝓpter ꝓscriptionē se alia iurisdictione factam erit cōdemnandꝰ. qui supiori iudicio ꝓscribit in oībus iurisdictionibꝰ inferioribꝰ ad hoc ꝑtinentibus est ꝓscriptus. Qui aūt in inferiori ꝓscribitur in supiori iurisdictione nō censet proscriptus nisi in eo iusto mō non ꝓscribitur: Inferior iudex de ꝓscriptione supioris iudicis cognoscere non debet. nisi forte supioris iudicis ꝓscriptio sibi ita cognita sit vt eam iudicis supioris loco voluerit testificando affirmare.

## Articulus xxv

Moritur iudex eius successor in iudicialibus actibꝰ licet eos non viderit vel audiuerit testis in eo iudicio erit postq; a scabinis actum intellexerit veritatē. In opidis vel in iurisdictionibus alienis nullus tenet respondere nisi forte mansionem ibidem possideant aut bona vel nisi in iuriando inibi delinquet vel ibi respōdere fuerit stipulatus. Quicquid extra aliquā iurisdictionē actum cōstiterit hoc in ea non est iudicandum.

## Articulus xxvi

Rex est cōmunis iudex omniū ⁊ vbiq; in alieno iudicio. Bannitus ad actōnem non respondebit duelloꝝ In iurisdictione aūt in qua insignitꝰ est respondebit ⁊ in ea si sedeꝫ bannitorum habuerit iudicio obligatur. Qui aūt inibi istaꝫ se esse nō habuerit superioris iudicium vbi residet iudicium expectabit. Hanc sedem pater primogenito eo vero non existente seniori ⁊ sibi in generatione simili aguato relinquit.

## Articulus xxvii

Qui cum muliere ignorāter matrimonium cōtraxerit dirimendum iure liberis horum si postmodum dirimit nec post ymo ante tamen diuortium concepto per hoc non derogatur.

## articulus xxviii

Qui illegittimus a generatiōe dicitur aut ex officio hanc ꝓponens metseptimꝰ qui sunt in suo iure ydonei debet probare positionē. Attū quisq; ꝙ sit legittimus ⁊ pleni iuris cū testimonio probaturus facilius ꝙ propter testimonium cuiuscunq; id ei apiudicatur. Si vero qs iurignlus propter furtū aut spolium factꝰ dicetur. hoc aduersus eum per iudicē metseptimꝰ cōfitetur.

## Articulus xxix

Nullus bannitoꝝ bannum sui scabinatus ostendere aut suam originē quadruplicem indigebit demonstrare nisi sua in generatione equali duellū proposuerit iniungendum. Licite quis bannum sui scabinatus poterit demonstrare licet scabinatū non possideat. ¶ Ubi duo vnam debent diuidere hereditatem. senior diuidit. iunior vero eligere debet in hac parte.

## Articulus xxx

HEreſdario caret qui ꝑſonaliter reſpō/
dit. Quam diu quis ſe litigare nō de/
bere oſtenderit ſententialiter reſpon
diſſe non diectur. Omnibus homini/
bus iudex ſit equus iuuenire ſennteetiam non
debet. neqꝫ innentam increpare.

## Articulus xxxi

PRo debitis ꝛ defuncto ablatis here/
di eius reſpondeatur. Si aūt moriť
reus ſui ꝓ his heredes niſi ablata
poſſideāt propter que actio mota fu
erat nō reſpōderūt. Qui aliū captiuauerit aut
ſiue mortis ꝛ mutilatōis vulnere vulnerauerit
niſi paciens actōez ꝓ his anteqꝫ deceſſerat in
iudicio infra annū inceperit ſuis poſt anni ſpa.
ciū heredibꝰ nō dať actio aduerſus ꝓprietatez

## Articulus xxxii

SJ quis aduena ſe liberū dixerit ꝓ li
bero habeť donec ꝑ teſtimoniuz hoc
reprobetur. Qui ſe dicit liberum ꝛ al
ter eum ſeruū ſuū aſſerit. ipius dona/
tione ſeruꝰ poſtulatꝰ iſtam negare poterit do/
natōem niſi forte ſit iudiciario ordine cōfirma/
ta. Si vero eum ſuū dicit vernaculum dñs cum
duobus ſeruis ſuis eum ſub iuramento obtine
bit. Si aūt alius eundem a dño ad ſuū poſtuleť
ſeruum tunceū metſeptimꝰ eius cognatis aut
hoībus veridicis obtinere neceſſe eſt. Si tamē
is qui ſeruus dicitur ſuaz metſeptimꝰ cum tribꝰ
ad eum iure cognationis ꝑtinentibus ꝓbare
poterit libertatem eam retinebit in conuulſam
ꝛ teſtimonium aduerſus ſe teſtificantium refu/
tabit. Poſſidentis ſeruū ꝓbatio facilius ad/
mittitur qꝫ eius qui eum non poſſidet. Qui in
iudicio in ſeruum donauerit eius heres huiuſ/
modi donationi iure contrahit ꝛ eum in ſtatum
reducet libertatis ſed ſi eum donatum dominꝰ
vſqꝫ ad diem obitus ſui tenuerit ipē eiꝰ accipit
hereditatem ꝛ ꝓles eū ſecuti fuerint quas vi
delicet poſt hanc donationez ꝓcurauit. Qui ſe
ſeruū vnius dñi negauerit ꝛ ad aliū ſe dicit ꝑti/
nere. ſi ille ad quē ſe ꝑtinere dicat ad defenden
dum eum in iudicio non cōparuerit qui eū im/
petiit cū duobꝰ cognatis quos ſi nō habet cum
duobus vernaculis ſuis inrādo eum obtinebit.
Quando ſic per teſtimoniū a domino victꝰ ex
titerit eum dominꝰ percutiēdo ei alapam ſi vo
luerit apprehendat. Super quemcunqꝫ actor
wergeldum aut emendaz acquirit ſuper eundē
iudex mulctam ſi velit obtinebit.

## Articulus xxxiii

QUilibet ſuū ius coraz imperio ob
tinebit. Quilibet etiaz reſpōdere
coram rege vbiqꝫ tenetur ſed nō
ſecundum partis actore ſcd ꝓ
ꝓria ꝑtis iura ꝛ etiam ad omia in
cuſata coram eo reſpōdere teneť. niſi cū duellū
indicetur. Nam hoc nō niſi in ſuis oriūdis par
tibus ab eo acceptatur. Si etiā proprietas ali
cuius ibi per actionē inueſtitur non ad eam niſi
in territorio in quo ꝓprietas eſt ſituata reſpō/
debit. Rex etiam non ſcdm homis ſed ſcdm iu/
ra terre de proprietate pronunciabit.

## articulus xxxiiii

QUem iudex proſcribēdo in regalē
produxerit proſcriptionē. Si pro
ſcriptus a regali ſe exuerit proſcri
ptione per ſex ebdomadas eſt cu/
riam ſecutꝰ iurare etiā debet iudi.
cio ſiſti ꝛ ſe iudici qui eū proſcripſerat ꝑſentare
tunc ei pax a principe nunciať ꝛ infra qndenaz
poſtqꝫ reuerſus fuerit in ſuam terram ſe iudici
ſupradicto exhibeat gratia iure faciendi cōple
menta. etiam ꝛ ſacra pragmata ſecū deferat ad
probandū coram iudice romanaz principis vo
luntatem. Qui ſic in imperialē deuenerit ꝓſcri/
ptōem ſiue inferioris iudicis proſcriptōe cū ſe
a proſcriptōe exuere voluerit per ſex ebdoma
das curiā ſequēdo liberať. Qui ſe a ꝓſcriptōe
impꝑii exuerit ꝛ iudicio nō ſiſtit ſi cōuictus fuerit
proſcriptus denuncietur. tanqꝫ per annū ꝛ diez
in imperii proſcriptione perſtitiſſet.

## articulus xxxv

QUi cū manuali factōne furto aut ſpo
lio fuerit cōprehenſus hax rerū nul/
lum poteſt noīare warendatorē. In/
ueniet quis res ſuas ſub alio ſibi ab
latas aut furatas retentori huiuſmodi rerū ma
nualem non poterit imponere factionem. ſed ꝛ
ipē licite in his rebus ſuum nominabit waren
datorem ſi ei duella verba obiciuntur.

## Articulus xxxvi

QUi alium in iudicio ei indicēdo duel
lum cōprehenderit ꝛ ſi actio per ſen
tentiam prorogatur. ambobus pax
denunciatur que ſi violatur ante du
elli proſecutionem iure emendetur. Violator
vero ſi facto cōprehenditur manuali prout vio
lator pacis iure ſententiatur:

## articulus xxxvii

QUi alium ſine vulnere percuſſerit de/
pilauerit correxeritqꝫ ꝛ ſi cum clamo/
re violentiarum iudicio preſentetur.
ob hoc vite aut ſanitatis non patitur detrimen
tum. mulctam etenim ꝛ emendam preſtando li/
beratur. Qui ſe ad teſtimoniū anteqꝫ iuſte ſcdz
iuris formam interrogať exhibuerit a teſtimo
niis repelliť. Qui pecꝰ vicini ſui cū ſuis pecori/
bꝰ in domos ſuas duxerit ꝛ i craſtinū emittit nō
delinqnit. dūmō hoc nō negit ꝛ eiꝰ nō ſentiat vti
litatē. Qui maturo alteriꝰ fructꝰ dū eos putat
ſuos aut dñi ſui eſſe abſcindit nec eos auferat.
non peccat ymo merces ei ꝓ his tribuatur.

## articulus xxxviii

Quicquid per annū ⁊ diem quis possidet ꝓ hoc impeditus statim tenetur respondere Non debet impregnata mulier a bonis sui mariti non dum enixa expelli. Comestibilia ⁊ dotē nisi mulier a defuncto marito ea recipit. post se iure hereditario non relinquit. neqꝫ edificia hereditabit. nisi ea fundo sui dotalicij viua abstulit ⁊ illa feudo aut ꝓprietati inedificauit. Mulier cuꝫ mortua fuerit cognata eius que recipit vtensilia lectū mariti quēadmodū ea viuente ornabatur de vtensilibus debet exornare et eius mensa cū mensali necnon sedile eius cū vno lectulo ⁊ sedem cum cussino vno adornetur.

## articulus xxxix

Qui debita ab eo in iudicio petit qui soluēdo nō est nec poterit habere pro eo stipulatorem. iudex pro debitis creditori euꝫ debet presentare cui cum laborib⁹ ⁊ cibarijs eque sue familie tenetur prouidere ⁊ si velit cuꝫ pede eū includat· alter eum non debet tormentare et si effugerit ergo nō est a debitis absolutus. q̄diu solutionē debitoꝝ nequiuerit cōprobareꝫ. Qui incusatur in iudicio et si vt respondeat a iudice ei precipiat si non responderit vel si se de iure non respōdere monstrauerit tunc mulctaturus sententiatur. ꝙ etiam in secūda ⁊ tercia vice ꝓnunciat ⁊ si adhuc nō responderit tūc in actiōe est superatus. Si actio fuerit criminalis actorē factum metseptimus protestari oporterit.

## Articulus xl

Qui aliquid soluendū est eum vsqꝫ ad occasum solis in sua aut vicina domo iudicis coram quo solutō extiterit acquisita oportebit. ¶ Qui nūmos vel argentum soluere debet. si pro hoc pignora ꝑbuerit· aut mulctas non nisi in promissione cōtinetur liberatur. Per nunciū nūmi aut argentū licite ꝑsoluantur. sed nulli nunctio nisi ei qui ad hoc a creditore in iudicio deputetur p̄sentetur talis cōdictionis quēadmodum in promissione cōtinetur argentū aut nūmi persoluantur. Si autem condictio non fuerit prenominata argētum ⁊ nūmi p̄sentantur in illo loco vsualis.

## articulus xli

Quiuslibet captiui facta aut promissiones ip̄o iure sunt irrite ⁊ inanes. sꝫ si sibi mediāte sua promissione inducit tribuantur vel si transactio ab eo iuratur aut promittur. nec interest siue donādo pecuniam siue donationem iuramentū illud interpositum sit hec duo ⁊ non alia promissa illesa custodiantur. que ab ip̄o in captiuitate ꝓmissa sunt vel iurata. Quecunqꝫ homo iurauerit. aut promiserit ob sue vite vel sanitatis cōseruationem ⁊ si implere ea nequierit pro eo suo iure nō derogetur. Qui alium captiuauerit fraudulenter si se reuersurū promiserit siue alia iurauerit ea adimplere non tenetur dūmodo iurando se affirmat dolose ⁊ per metum ad istam stipulationeꝫ coactum. Quicunqꝫ ettiā ab alio in iudicio pecuniam debitam petit. causam debiti si hoc reus postulat exprimere tenetur.

## articulus xlii

Altissimus hoīem ad suā creauit ymaginem ⁊ cōdidit ⁊ vnū sicut aliū sua redemit beatissima passione ip̄e enī in suam paupem ⁊ diuitem collocauit caritatem. quare nō admittā in hunc liberū tamparum de iurib⁹ misterialiū enarrare cum ⁊ varia sunt ꝙ vix possunt enucliari. Nam sub quolibet ep̄o abbate ⁊ abbatissa si speciales volunt cōpetere iurū innouationes ⁊ etiam cū leges huiusmodi priuilegij per diuersoꝝ principū ꝯstitutiones gen⁹ verboꝝ primitus exornabant ministerialiū cōdicio non cōsistebat· cū etiā nr̄i predecessores ad istā transtulerūt ꝓuinciā omibus cōpetebat facultas ingenuitatis· scrutādo etiā meos sensus exemplū seruitutis inuenire neq̄o scd̄m sacraꝝ scripturaꝝ ⁊ legū sanctoꝝ veritatē ¶ Opinant tn̄ quidam a cayn fratricide seruitutem incepisse. sed stirps eius per diluuiū funditus euellabat. Nunc etiaꝫ seruitutē a cam filio noe inceptam quidā putant. duos beatificauit sed terciū nō redegebat in seruitutē. Preterea eam per suā stirpē possedit affricā. Sem in asia morabat. Japhet europam sibi subiugauit. et sic nullus illoꝝ alteri⁹ seruus ꝑmansit. Iteꝫ alij eam ab ysmahele oriundū imaginauerūt. theologia ysmahelem ancile filiū non seruū alicui⁹ nomiauit. Sed deinde plures seruitutē ab esau exiuisse cōmemorant. Jacob a patre ei⁹ recepit benedictionem ⁊ per eam dn̄m suoꝝ fratrū obtinebit. sed in his esau maledictionē seruitutis nō supponebat. Ex nr̄o etiam iure habem⁹ ꝙ nullus se in seruitutē redigere potest quin ip̄i⁹ heres huic donatōi ꝯtradicit. Quomō tunc ysaac vel noe alios in seruitutē donare potuerit. Ex scripturis etiā sacris colligitur ꝙ dn̄s operato opere die septimo requieuit. Pro eo septimaꝫ ebdomadam tradidit ⁊ nobis flamen sanctum. Septimū etiam mēsem ⁊ annū ad obseruanduꝫ dn̄s precepit. qui liberatōis dicebat in quo omnes serui ⁊ captiui in eum priorē statū si volebāt manumittabant. ⁊ suis dixit ceremonijs subiungendū. Post septies aūt septē annos. annus iubile⁹ adueniebat ⁊ in eo omēs quoqꝫ liberabant. que eas etiā libertas ex necessitate nolentibus p̄stabat. Dn̄s etiam iesus nullū hoiem al alteri⁹ esse hois in nūmistatis temptatōne ei a phariseis ⁊ herodianis oblata designauit dn̄s reddite ymaginē cesaris cesari ⁊ q̄ sunt dei deo Ex his verbis colligitur hoīem ad deū ꝑtinere ⁊ qui eum occupat in oipotentis dei peccat ptātem. Scd̄m etiam rei veritatē seruitus per captiuitates ⁊ iniustas minationes ⁊ iniurias est incepta quā homies ꝓpter longi temporis cōsuetudinem tanqꝫ iuris esset cupiūt obseruare.

## articulus xliii

QUarum rerũ homo se iure non intromittit si eas iure dimittet ꝓpellat cũ mulcta ꝛ emenda bis renunciare euz oportebit. Si aũt assumptio reꝝ eũ possidentiũ facta fuerit voluntate. veluti si alicui dimittant cõcedãtur vel accomodant si res iste nõ psoluentur vel tpe debito non psoluuntur restituentur. ppter hoc retẽtor nõ mulctat nisi eaꝝ redditio fuerit coraz iudicio stipulata.

## articulus xliiii

IN babilonia incepit imperiũ que toti mundo imperabat. q̃ titus expugnabat ꝛ im persiam transtulit. in qua vsq̃ ad darium pseuerauit. quẽ vicit allexãder ꝛ imperium greci assumserunt ibi stetit quo vsq̃ romani imperiũ assumserunt ꝛ iulius inceperat imperare ꝛ ex ea adhuc romana secularẽ ꝛ a beato petro tenet gladium spũalem. ꝛ ideo roma tocius mundi tenet principatũ. Cum nr̃i aduenerũt predecessores ab ista thuringos fugauerunt prouincia. qui mortuo allexandro q̃z vt asiam imperio subiugaret inuenerũt. in qua ipsius post obitum ppter subiugatoꝝ odiũ morari nõ audebant. in tricentis galeydis se receperunt que omẽs fluctibus maris tumescẽtibꝰ. exceptis quinquaginta quatuor galeydis nocebantur. quaꝝ decem ꝛ octo litora prusie petierunt ꝛ illa obtinuerunt ꝛ duodecim galeyde rugianoꝝ terram occupauerũt. viginti ꝛ quatuor aũt in terra ista se receperunt. ꝛ cum in numero essent pue vt agros culture tradere nõ possent fugatis ꝛ interfectis dñis thuringoꝝ reliquos vt oparetur terra viuere pmiserunt talia imponentes ei iura quemadmoduz latini habent ab his cõsistit origo latinorum. Ex his qui iure derogabat dicitioꝝ conditione subiciebatur.

## articulus xlv

NUnc intelligite qui wergeldus quilibet hoĩum debeatur ꝛ emendam. Illustres spectabiles ꝛ banniti coequati sunt in wergeldo ꝛ emenda. cum illustres ꝛ spectabiles ꝛ in dono duodecim aureorum nũmoꝝ quoꝝ quilibet tres nũmos tenet ponderosos noĩe emendaꝝ honorant ꝛ pondꝰ nũmi aurei pro decem argenteis cõputatur et sic duodecim aurei valorẽ triginta solidoꝝ obtinebant. Bannitis triginta solidi ponderosoꝝ denarioꝝ pro emenda prestat hoꝝ viginti solidi marcam solent ponderare. Decem ꝛ octo talenta eoꝝ continet wergeldus. Quelibet mulier dimidiũ sui mariti ꝛ nõ maritata suis in generationibꝰ equalibus medietatẽ pcipit in emenda ꝛ wergeldo. Maritꝰ est etiaz tutor sue vxoris post desponsatõem ipa etiaz cũ ipsius mariti lectũ ascenderit ei copulatõe coequatur mortuo vero viro mulier ab eius iure liberat. pagenis ꝛ qui iudiciũ pferti querere solent quindecim solidi ad emendã ꝛ decẽ talenta ad wergeldum numeratur. Ex istis etiam a prefecto ꝛ scabinis precõ qui minꝰ q̃ tres mansus habet pprietatis est eligendꝰ. Alijs etiam liberis hominibus qui villici dicunt ꝛ nullã habẽt pprietatem sed veluti aduene veniunt ꝛ recedunt vt pagani wergeldus ꝛ emenda tribeuet: viginti solidi ꝛ sex nũmi cũ quadrãte est emenda ltimorum ꝛ nouẽ talenta est eoꝝ wergeldus: due lance cirothece cũ fustula est emẽda dicitioꝝ ꝛ donarum virgulaꝝ cumulꝰ tritici ita vt virga distat passum ab alia. ꝛ q̃libet virgaꝝ xij. clauos hẽdẽt ꝛ clauis in ascendẽdo a clauo in spacio vsq̃ ad humeros viri distare debet vt cumulus sursum poterit subleuari. ꝛ in quolibet clauo xij. burse pendere debent eaꝝ quelibet xij. nũmos debet cõtinere hic eoꝝ est wergeldus. Ordinatoꝝ filijs ꝛ illegittime pcreatis vectura feni et duos boues anuales trahere possunt pro emẽda prestatur. histrionibus ꝛ his qui in seruitutem se dederũt emenda datur vmbra viri. pugilibus ꝛ eoꝝ filijs emẽda splendor valet cõtra solem clipei duellaris pstatur. Due virge ꝛ vna forpex istoꝝ surrogando aut spoliãdo sue iuri derogauerunt est emenda. Illegittimoꝝ ẽ emẽda paꝝ infert vtilitatis qui tñ ideo posite sunt vt eis acquisitis iudici per hoc mulcta acquiratur sine wergeldo. Illegittimi repetiunt attñ si illoꝝ quis quẽ spoliat interficit aut vulnerat. vel illegittimam mulierẽ violat pacemue in eis fregerit scdm pacis iura iudicetur.

## articuus xlvi

IN meretrice aut sua concubina si eam quis preter eius voluntatem violat in sua vita cõdemnatur. Pro vno vulnere non nisi vnus licet rei operis aut auxilij plures possunt accusari.

## Articulus xlvii

QUi aliquid alij violenter abstulerit. reddere compellitur cum emenda. Sed si auferens ablatam rem se habere non posse iurauerit in eius estimatione nisi forte eam suo iuramẽto minuitur. condemnatur. Uenatile tamen venatili in valore simili dummodo iurator persoluatur.

## Articulus xlviii

QUi pecus alterius voluntatez aut sine voluntate occiderit quod manducare oportet illud cum constituto wergeldo psoluat. Qui vero id mutilat cum suo dimidio liberatur wergeldo ꝛ sine emenda ꝛ ipse illud retinet cuius erat. Qui aũt mutilat qd manducare non debet aut interficit ad eiꝰ plenũ tenetur wergeldũ ꝛ emendã. si vero in oculo mutiletur mutilans eiꝰ pstet medietatẽ. Occiditur autem aut mutilatur anial nõ ex homis cõsensu sed tantum ex eius culpa ꝛ si hoc iuratur id sine emenda psoluitur vt supra dictum est. Mutilatur aũt canis qui suũ animal in campis vel inuitũ la mordere voluerit nulla emẽda seqtur. si alio

eum modo compessere non potuisse vt iuris est faciens comprobabit.

## articulus xlix

QAnis qui campũ visitauerit alligef. ne ab eo damnũ alicui inferatur, q̄ si intulerit ab eo quẽ sequitur vel si hic soluendo non est a dño resartiatur.

## articulus l

VBi teutunicus propter iniuriam vitã amittit aut manum ipse redimet huiusmodi siue non desuper mulctã aut emendam non prestabit.

## Articulus li

NUnc intellige de animaliũ volatiliuz wergeldo. pullus cũ dimidio nũmo aneta eodem modo ⁊ auca cũ nũmo ꝑsoluatur. auca vero et gallina oua ponentes cum aneta venatili ⁊ succulus cũ capriolis non ablactatis ⁊ etiam cattus cũ tribus nũmis agnus cũ quatuor vitulus cũ sex nũmis Ouis cum octo poliorus cum vno solido nõ ablactatus persoluetur. Canis fundi eodez modo canis autem qui ouile sequitur cum tribus solidis annualis porcus ⁊ pecus cum quatuor solidis sus succulos nutriẽs pro' quinq; solidis reputatur. Verrem plene etatis simili modo bos aratrum trahens azinus mulus ⁊ equa cum octo solidis reliqui equi ad plenũ laborem valentes cum duodecim solidis persoluantur. Ceteri equi qui iuniores sunt scd̃m suam etatem computabantur. Equus cum quo quis dominũ suuz sequendo ei seruit taleuto coequatur. dextrarius autem ⁊ cursoribus ⁊ ambulatoribus wergeldus certus non est deputatus nec porcis crassatis ideo ipsi ⁊ omnes res mobiles scd̃m estimationem si solutionem faciens eo suo iuramẽto non minuerit persoluatur.

## articulus lii

THeutunici regez eligere iure debẽt ⁊ cũ ab episcopis ad hoc deputatis benedicef ⁊ ad sedez in aquisgranis receptus fuerit regalẽ habet dignitatem. Cum aũt ab apostolico fuerit cõseratus imperij habet potestatẽ ⁊ imꝑatoriã habet dignitatem. Princeps sup feudum ꝓprietatem et vnicuiq; vitam eligitur iudex imꝑator vero q2 in omib⁹ locis iniurias nõ potest iudicare ideo illustribus ⁊ comitatib⁹ prefecturas duxit conferenda. In quartam aũt ꝑsonam iurisdictio ꝑ quem aliquis in vita aut manu cõdemnatur feudalis excepta p̄fectura in comitatu nõ conferaf quia sine prefecto iudex iudicium legittimũ habere non potest coram quo si accusaf se iuri debebit exhiberi quia p̄fectus iudicis iudex est suorum delictorum sicut palentinus imperatoris iudex existerit ⁊ burggrauius marchionis.

## Articulus liii

QUelibet ꝓuincia theutunicalis suuz habet paltzgrauiũ natum Saxonia bauaria sueuia ⁊ franconia que anteq̃ a romanis suꝑabantur regna fuerunt a quibus ip̃a inducatus nõia fuerũt ꝑmutata. Attamen illustres in vasallos et verilloꝝ feudo obtinuerũt que ip̃is ꝑ imperiũ iam sunt subtracta. Iudex in suo iudicio mulctam habẽt ⁊ non emendã eo q̄ iudex agere non potest et iudicare ⁊ nemini emenda daf nisi actori. ideo q̄ illustribus emenda non cõpetere. ¶ Iniuste est dimulgatum non licet alicui iudicium diuidere. aut integrum conferre iam collatuz nec in eo cõsequentia erit vt eum incole sustinebũt nisi sit comitatus ꝑtinens in feudum vexillorum. qui illustri alteri cõferre oportebit sic ⁊ imperatori feudum vexillorum per annũ ⁊ diem non licebit obtineri sed alteri ab eo conferatur.

## Articulus liiii

FEudum in iudicando nullus nisi bannitus qui omagium imperio faciet scd̃z ingenuoꝝ iura per quod si in eũ testificetur enarrat veritatem potest possidere. Cum rex eligitur iurando impꝛio omagiũ prestet ⁊ iurare debet se velle iusticiam confirmare ⁊ destruere iniusticiaz ⁊ imperij scd̃m suũ posse iura defendere quo finito iuramentũ aliquod de cetero non prestabit nisi forte ab apostolico de heresi accusetur. postmodũ omnium rerũ ad suũ testimoniũ ꝑtinentium per iam imperio prestitũ sacramentuz sit testis tunc ⁊ pro sacramento suam ponit ꝓmissionem. Viatic⁹ in corpore aut lepra infectus vel apostolici iuste excõmunicationis sententia innodatus in regẽ nõ est eligendus. Rex de legittimo thoro debz esse natus ⁊ ingenuus ⁊ in suo iure immaculat⁹ postq̃z in regem sit qui electus fuerit franconie debet habere iura. cuiuscunq; nationis fuerit. q2 sicut franco nisi in manuali cõprehenditur factione in vita eius non condemnatur si non ei francoꝝ iura prius fuerint abiudicata Sic regẽ criminaliter nullus potest accusare nisi imperium ei prius sententialiter abiudicetur.

## Articulus lv

SUper illustriũ vitam ⁊ eoꝝ sanitatem nullus iudex existit nisi imꝑator suꝑ vitam bannitoꝝ cõdemnatorum nullus nisi verus preco iudicat.

## articulus lvi

PReco quando a iudice ⁊ scabinis eliguntur scd̃m iura ingenuoꝝ omagiũ p̄stare debet imperio tunc ẽuz iudex ducẽdo per manũ super sede cussino tecta in eius facie respectuq; ponere debet et suꝑ gremiũ eius reliquias collocet ⁊ pacem ei

pronunciabit tūc pignorandi atq̃ arestādi p̄co quādo hoc faciendo p̄nunciat habet auctoritatem. Si aūt iniuriā comiserit vite sue ꝛ rerū vt alius patitur detrimentū gladiū aut arma non ferat. Si quis ei iute nō resistat ad hoc ab eo incola terre cū clamore violentie citetur ꝛ si pōt per eū hoc iudici referat. Jus eius etiā est decimus cōdemnand⁹ ꝙ cum p̄stet liberandū ꝛ vbi bona heredib⁹ non existētib⁹ deferūtur ab his fructus in hoc reis p̄ximēto viciniores ad euz ptinent ꝛ quotidiana defuncti vestimēta vbi p̄prietas datur ꝛ donatōe pax denunciat ab ea tres solidos obtinebit. A quelibet etiam villa vnū inculpatum ad iudicium vt veniat et concepto sculteto habere poterit subportatum.

## Articulus lvii

Imperator tpe consecrationis vel ab apostolico vel ab alio nisi in tribus casibus nō potest excōmunicari. Qui sūt heresis matrimoniū distractum ꝛ sacrilegium. Jn principis electione prim⁹ erit epūs treuerensis. secund⁹ maguntinensis. tercius colonīēsis. Primus inter illustres reni phaltzgrauius qui est dapifer. secūdus dux saxonie marschalcus. Tercius marchio brandenburgensis camerarius. bohemie rex pincerna est qui non eligit quia nostre nō est nationis. Post hec oēs illustres imperij tam seclares q̄ spūales eligūt non sicut p̄dicti scōm eoꝝ placitum eligere, debeant sed quē omnes illustres imperij eligunt. eundem pre ceteris in regem nominabunt.

## Articulus lviii

Imperij princeps nullū dn̄m preter regem habere debet secularem. Non est feudum vexillorum a quo quis illustris esse poterit nisi illud ei a rege conferatur. Feudum alij prius collatum sequenti illustriam non tribuit dignitatem.

## articulus lix

Quando eligitur epūs abbas vel abbatissa ꝛ si secularem habuerit dignitatem dum prius suscipiūt postea curam ꝛ postq̄ feudū susceperunt possunt iura feudi facere qd antea non potuerunt Ubi episcopi abbates ꝛ abbatisse in se ministri tempore non eligūtur. ¶ Jmpator si ius deuolutionis ad eū p̄tineat illas dignitates cuicūq̃ velit confert dummodo sit bone fame.

## articulus lx

Imperator cōfert cū ceptro spūalibus ꝛ cū vexillo secularibus omia feuda illustrie dignitatis. feudum vexilloꝝ per annū ꝛ diem non debet habere vacās in quacunq̃ ciuitate imperij rex deuenerit theolonia ei vacant ꝛ monete. Et in omni territorio quo se transferat sibi iudicia vacent et potest cognoscere de oim causa in iudico non incepta nec terminata. Et in detentu principis omnes detenti ad faciendū cum eis iusticiam cum regi presentandi quantotitius post regis postulationem id duci poterit ad effectū et in ip̄i⁹ p̄sentia vincendi sunt aut vt iuris est dimittēdi postq̄ eis rex aut ip̄ius nuncij ad iusticiā in audientia detētoris aut in castro aut in fundo vbi detenti sunt postulauit ꝑ missa si denegantur et hoc per nuncios poterit cōprobari statim qui eos tenent ꝛ tenuerunt ꝛ castra in quibus detinentur proscriptione imperij includentur.

## Articulus lxi

Post decem ꝛ octo hebbomadas comes suū iudiciū in legittimo iudiciali termino vbi scabini prefectus ꝛ preco sunt extra dies feriales ꝛ legatos debet p̄nunciare: Nemo potest prefectus esse nisi ingenuus sit ꝛ de illa iurisdictione oriundus. Preco adminus dimidiū māsum debet habere p̄prietatis homines illius iurisdictionis ab ortu solis si iudex ibi fuerit debēt vsq̃ ad meridiem iudicium expectare.

## articulus lxii

Quinq̃ ciuitates que phalencie dicūtur in saxonia inueniunt quib⁹ rex legittimis curijs debet p̄sidere. prima dicitur gruna werlle. Secunda que modo in geslariam trāslata est walhausen. tercia alstete quarta quinta mersburg nuncupat Jn ea etiam septem feuda vexilloꝝ sunt diffinita. Ducat⁹ saxonie et phalentia marchia brandenburgensis ꝛ landgrauitat⁹ thuringe. Marchia misnensis ꝛ marchia lussacie ꝛ comitatus mascher sleue. Et quatuor archiep̄atus cū decē ꝛ q̄nq̃ suffraganioꝝ diocesib⁹ in saxonia repiuntur magdeburgensi subest misenēsis. nuenburgensis. meseburgēsis. brandenburgsiēs ꝛ hauilburgēsis. Archiepiscopat⁹ maguntinensis quatuor in saxonia habet suffraganeos scz halberstatēsem hyldeseimēsem werdensem ꝛ palburnensem. Archiepo bremensi obediunt ep̄us ludicensis swermensis. ꝛ ratzburgensis. Ep̄us vero osterburgensis nundensis ꝛ monisteriensis archiepiscopo obediunt coloniensi.

## Articulus lxiii

Constantinus imperator Siluestro apostolico mulctā sexaginta solidoꝝ cōcessit cū spirituali t̄palem vt p̄ hāc qui corporalem deo non vellent emēdare ꝙ pecunialiter ad hoc cōpellerent sic quoq̃ spirituale ꝛ seculare iudicium inuicem sibi debent suffragari vt si quid alteri resistat ab altero ad obedientiam iusticie cōpellatur. Excōmunicatio corpori non sed anime est nocitura. nec est excōmunicanti per hoc conditio in iure ciuili deterior neq̃ in feudali si imperij p̄scriptio excōmunicationū non subsequitur. Proscriptō in ea cōprehensum damnat non in iure sed inuita ꝛ hoc si fluxu temporis non aboletur.

## articulus lxiiii

Q Um rex indixerit publicam expeditionem vel suā curiam senciendo illustribus per sacra pagina prius per sex hebdomadas declarauerit hanc eis querendā in terra saxonie necessaria est ꝙ si amiserint mulctando puniūtur. Jllustri principes centū talenta mulctā dabunt qui feuda habent verillata. Ceteri omēs decem talenta pro mulcta dabunt vbi pro iniuria nō mulctaꝛ. Duci decem pro mulcta p̄stet talenta qlibet generosus. Multe sunt in terra saxonie natōes que sibi alicna feuda dicūtur cōpetere iura vt holsati hede eri ⁊ stormeti quoꝝ iura et mulctas hic nō scribo. Sexaginti solidi comiti ⁊ aduocato bannū a rege suscepit mulctaꝛ. Bannum nemo potest cōferre nisi solꝰ rex. Rex iure cui iudiciū collatū est bannū cōferre nō potest denegare. Bannus sine osculo est cōferendꝰ phaltzgrauij ⁊ lantgrauij sub banno vt comites iudicāt. Jmperiali ⁊ ideo ei sexaginta solidi mulctanꝛ. triginta solidi cuiquā marchioni mulctanꝛ. Prefecto sui pagani octo solidos dant pro mulcte. Aduocato aūt sine banno infeudato ad maius tres solidos mulctaꝛ. Hograuius solidus. aut sex nūmi mulctaꝛ scdm ꝙ in arbitrio vilicorum continetur. Sculteto sex nūmi ⁊ aliquādo tres solidi pro crininm aut cutium liberatione tribuantur qui bibales sunt omnium villanorum.

## articulus lxv

M Arthio iudicat sub sibi prestito fidelitatis sacramento. Post sex ebdomodas iudicanda ibi quilibet plenꝰ iuris super alium sententiaw pnunciat. Attamen ibi nullus sibi in generatione in equali ad duellum respōdebit. Si homo a sua generatione equali infeudatur non suam originem aut ciuilia iura sed tantūmodo feudi dignitatem minorauerit.

## Articulus lxvi

N On licet castrū vel forū nisi octo stadia distat ab alio edificari. Nō debēt etiam opida vel castra muniri. aut in predijs muris cōstitui nisi de ordinarij iudicis licentia speciali. Sine vero eius licētia licite foditur. quam cū fossorio quis eicere poterit terram dūmodo gradū eiciēs ad vlterius ppiciendū non parabit licite eiciam sine licētia eius triū mansionū altitudine cū lapidibus ⁊ lignis edificaꝛ dūmodo ianua sub terra ⁊ alia supra terram apparebūt ⁊ inferiori mansione a tecra vsq; ad hominis genua patefiat. Funesꝰ etiam licite cū sepibus virgeis siue ligneis aut muris extensis in altitudinē sedentis super dextrariū gladiū in manu habentis circūdare sed ibis propugnacula minime construanꝛ. nec sine eiꝰ ⁊ actoris licentia castrū reedificaꝛ qd ppter violentiaw est destructū. Destruit etiam cominus castrū suū vel si illud amisit violenter. sine licentia iudicis illud licite poterit reedificare.



## articulus lxvii

Q Ui alterius castrū minꝰ iuste expugnauerit ⁊ amittens hūc pro vt iuris fuerit, prosequiꝛ expugnatorem castrū adhuc violenter retinentem nulla aduersus predictum isto tpe castrū poterit actio proponi propter quam in preiudiciū veridiū desolutōis in illis sententia promnlgaꝛ.

## articulus lxviii

I Udex debet primo castrū vel in tignū tres ictus verberare. qd iure extitit condemnatū ⁊ ad hoc debent villani recidendo ⁊ destruendo adiuuare. tigna autem super eo inuenta auferri non licet. sed si quid in eo repertum fuerit spoliorum spoliato qui id iure cōsequi poterit tribuaꝛ. fossa ⁊ mōs eius cum fossoreis ab illiꝰ iurisdictione incolis et sub earum expensis in tribus diebus cōplanentur. ⁊ si adhoc tamen violentiarum clamor conuocatur.

## articulus lxix

U Bi sub regis cognosciꝛ bāno iudices ⁊ scabini capucia pillea mitras siue cirothecas habere non debent. Mantella eoꝝ humeris impendanꝛ nec ab eis arma portantur quemlibet hominem theutunicum aut slauuw liberū siue seruū ieiunij sententiabunt nullus alius preter ipos debet in p̄dicta cognatione sententiare in sedendo pronūciant ⁊ eius in generatione equalis sententiam eorum increpet sedem postulet aliam sententiam inueniendo tunc ille qui primam sententiaz pronunciauit ille cedet qui se ad locum predicti collocet ⁊ postꝗ sederit sententia ab eo verior opinata promulgetur ⁊ verioris vbi iuris fuerit postulet canfirmationem ⁊ eam vt supra dictum est obtineat vel dimittat.

## Articulus lxx

U Bi vero sub bāno nō iudicatur in speciali ibi quilibet cōtra aliū sententiabit qui nō est rationabiliter increpandus, excepco saxone sup slauū ⁊ ecōuerso sed si slauus ant saxo in iniuria fuerit deprehensus ⁊ cū violentiaꝝ clamore iudicio presentatus ex tunc saxo slaui ⁊ ecōuerso sic dep̄hensus testimoniū ⁊ sentenciam sustinebit.

## Articulus lxxi

Q Uilibet reus ad actōnez respondere nō tenetur si non actio ī nata sibi ydeomata proponatur si theutunicuz ignorat ⁊ hoc suo affirmat sacramento Si contra eum agatur ⁊ ydeoma eum aut suū ferendarium ita respondere oportebit vt a iudice ⁊ actore eius responsio intelligatur.

Si vero in theutunico litigauerit vel in iudicō sententiam promulgauerit adhuc comprobet eum in theutunico oportebit littigare nisi in palacio imperatorie maiestatis, quia ibi quilibet iuru sue genoloye noscitur obtinare.

## Articulus lxxii

LEgittima proles et ingenua clipeum patris eius et matris hereditatē obtinebit si melior sit generationis. vel equalis ⁊c.

## Articulus lxxiii

SI pagana vero aut villica bānito copuletur genita ex ea proles non iuri. sed patri in emenda ⁊ wergeldo coequatur et ideo non in matris aut materne generationis percipit hereditatem. Ministeriales eiusdē iuris vsq ad tempora wichmani archiepiscopi magdeburgensis fore cognoscebantur ꝙ filius patris ⁊ filia matris naciscebatur iura vt si ministerialea existebant cōditionis eos sequebant ⁊ tunc inter ministeriales opus non erat pmutatione a iure aūt principio hoc ius fuerit ꝙ liber part⁹ nunq̄ seruilē ptem pcreauit. A pdicti aūt archiepi opibus hoc ius est frequentatū ꝙ ples vtriusq sexus matris erat. si vero mater theutunica existebat licet pater slauus aut theutunicus nuncupatur Slaue autē ples sequit slauū patrem theutunicum vero si fuerit iura nāciscitur sue matris. Aliqui dicunt ꝙ omnes slaue sunt ingenue ex eo ꝙ eaꝝ ples sequūtur patrē slauū qd esse probamus qꝛ suis dn̄is quotiēs copulant ur pstant mercedem copulatōis ꝙ etiam est si repudiant vt slauici iuris est faciendū que merces in trib⁹ cōsistit solidis vel nūmis aut magis scdm ꝙ in locorum conseetudine continetur.

## articulus lxiiii

DIuortium si iure fuerit celebratum. mulier attamē sibi dotaliciū in pprietate viri donatum ⁊ edificiū in eo positum obtinebit sed edificium nō potest destruere aut auferre sed aliud quitq̄ non obtinebit de edificio neq dotem. in comestibilibus ⁊ vtensilibus exceptis sibi etiam cōstituendum est quicquid ad maritum in copulatiōis tempore deduxit vel tantū de bonis mariti secundum ꝙ in eorum stipulatione contiuetur.

## articulus lxxv

IN pprietatibus vero donatlo ⁊ nō in feudo consistit mulierū quia nemo ipi⁹ in propricratis sed in feudo quis multis modis ipm poterit viciare feuduz marito viuente propter nuptias mulieris donatio dicitur quo mortuo eius feudum appellatur neq vir neq mulier diutius feudum q̄ ad vite sue tempora retinebunt licet vir ipm iure hereditario ⁊ non mulier post se relinquit.

## Articulus lxxvi

MOritur mulieri vir eius ⁊ ipa cū mariti heredibus pmanserit rebus indiuisis lōgo aut breui tpe si postea diuidere voluerit in omibus q̄ tunc supsunt rebus suā accipit ppter nuptias donationem ⁊ vtensilia sint in rebus istis in mariti tēpore mortis accepisse debuisset portionez. Si vero mulier alio copulatur copulat⁹ si ad eam ⁊ ad indiuisa cū heredib⁹ bona ingressus fuerit mortua postmodū ea oia, ille in ipis mobilib⁹ bonis nisi in edificijs ⁊ in vtensibus retinet iura que mulier si vixisset habnisset. Copulat sibi qs viduam pprietatem feudum aut dotaliū habētem. quicqd in his, arando culture tradiderit et ipa si agro adhuc non seminato decesserit eum plene debet laborare ⁊ fructus pcipere ⁊ cēsum ⁊ pactū ei ad quem bona deuolunt tenetur de rogare. Sed si mulier agro iam seminato ⁊ sub terra abscondito obierit vir pcipere debet fructus censum autē quicquid de his psoluere non tenetur de quibus ipa dum vixit nil psoluebat census etiam ⁊ redditus qui in mulieris fuerāt bonis si ipa post dies ad soluenduz deputatos subtracta fuerit ab hac luce sunt mariti bona ꝺ seruita quemadmodum heredum fuissent si mulier non fuisset maritata.

## Articulus lxxvii

SI quis agrum censum vel redditum pcipiendoꝝ gracia locauerit ⁊ si certū tempus conductori quādo eū seminatum debet restituere pfigatur in quocunq anni spacio locator decesserit ager seminatus est heredib⁹ restituend⁹ qꝛ ipe diuti⁹ eū in warendatione habere nō potuit q̄ viuebat hereditas astt tales ad quos bona supradicta ptinent censum seu redditus conductori prestare compellātur. quēadmodū locatori defuncto tenebatur presentantur eo ꝙ mortis sue tempore ipius aratrum agrum non arauit.

## articuus lxxviii

REx qnilibet iudex sup vitam sanitatē ⁊ ad hereditatē cuiuslibet sui vasalli siue cognati iuste iudicat ⁊ in his nō dirumpit fidelitatē. ¶ Uasallus etiā suo regi ⁊ iudici in omni tpe litite eaꝝ iniurijs resistere potest ⁊ defensionē facere tenet omnium respectu licet dn̄m siue cognatio intersit et in his suam non dirumpit fidelitatem Uasall⁹ autem dn̄m ⁊ dominus vasallum necnon cognatus cognatum ⁊ etiam alter ad alterius munitionem domū aut castrū licite sequitur ⁊ ad arestandum eum scdm iuris formam potest patrociniū prestare si ad perpetratā iniuriā p violentie clamorē fuerit euocatus ⁊ etiā monitio iuris de iniurijs infamata p eū si nō excusat licite destruitur ⁊ in his nō suam dirumpit fidelitatem.

Quilibet etiam licite ciuitates ⁊ castra ⁊ turres propugnat ⁊ vitaȝ dñi vassalli cognatiqȝ ⁊ amici aduersus dñm vasallum ⁊ cognatum ⁊ amicũ defendat violentes eos impugnantem ⁊ in eos bellando potest littigare ⁊ in his suam non dirumpit fidelitatem dũmodo ipse rerũ marsubia nõ percipiat predictorũ. Uulnerat aut occidit vasallus dñm aut dominus vasallũ gratia necessarie tuitionis ⁊ si necessitas prout iuris est demonstretur in his suam non dirumpit fidelitatem. Suum viaticum sociũ ⁊ hospipem ⁊ omnem ad suam gratiam cõfugienteȝ iuuare quis tenetur ⁊ ab iniustis violentijs sibi a quolibet inferendis protegatur cum his suam non dirũpit fidelitatem. Inuadit dñs vasallum suum aut vasallus dñm non dum coram vasallis scd̃m q̃ iuris est posita cõtra eam actionem hic in suam fidem dinoscitur deliquisse sed si in suũ damnũ non egreditur ⁊ si ei ab eo nesciente damnũ inferatur illud scd̃m formam iuris resartire tenetur. ⁊ in his suam non dirumpit fidelitatem. Si quis in expiditione nõ capitaneus in seditione est cõstitutus. ⁊ a suo collega dñs suus. vasal[illegible] vel cognatus impugnatur ⁊ si ei resistetur [illegible] dicta inferatur dũmodo sua sub suo sacram[illegible]to operis ⁊ cõsilij ostendat immunitatem impe[illegible]nitus erit. ⁊ in his suam non dirũpit fidelitateȝ

## Articulus lxxix

Ubi rustici prediũ culture denouo tradiderint in eo predio dñs predij ipsis hereditarioꝝ censitorum iura potest elargire licet ad ea bona geniti nõ videantur. Nulla auteȝ iura dñs eis dare potest aut ipsi eligere per que ordinarij iura aut mulcte minorantur aut augeant. Null⁹ alien⁹ in p̃dijs scd̃m spũalia ⁊ distincta eoꝝ iura sed scd̃m cõmunia ciuilia iura tenetur respõdere nisi forte ibi hereditateȝ aut etiã debita vel bona ab alio ordine iudiciario petere proponebat. vbi quis aliquẽ conuenit ibi licite cõuenitur si actõ ad duellũ minime extendatur.

## Articulus lxxx

Si proprietas a pagano relinquit que se ad tres mansos extendit prefecture adiciat. Sed si triginta mansoꝝ vl' min⁹ se sũma extenderit: comitatui applicet quem numerũ si transcenderit ad regalẽ pertinet maiestateȝ. Si rex aut ali⁹ domin⁹ ministerialem aut seruũ suũ manumiserit ille liberoꝝ inquilinorũ iura obtinebit.

## Articulus lxxxi

Si banniti alicui⁹ comitatus obierunt princeps romani imperij ministerialẽ per sententiam licite manumittit ⁊ eũ bannitũ in eo comitatu efficiat propterea vt ibi iudicia sint ⁊ vt ibi regalia iura obseruent. vnicuiqȝ aũt de regali proprietate tm̃ donare tenet vt officiũ bannitatus ab eo poterit exerceri que donacio in trib⁹ mansis vel in pl⁹ continet. Hanc etiam proprietateȝ licite tollat a predicto comitatu vbi eam in comitatu inuenerit vacuam esse eo q̃ bannitoꝝ defunctoꝝ proprietas in eo noscitur permansisse comitatu ministeriales aut liberi succedũt ⁊ si etiam ipsis defunctis succedit⁹ scd̃m ius ciuile isto solo excepto q̃ extra dñm dñoꝝ suoꝝ nemini succedunt. nec habent successorem.

## articulus lxxxii

Qui suo iuri i vno derogauit loco vbiqȝ in eo erumnam sustinebit dũmodo per condemnantem iudicem ipi⁹ iure condemnatio comprobet testimonium autẽ hui⁹ iudicis nemo tenet in aliam afferre iurisdictionem sed iudicem coram quo proponitur huius infamie exceptio duos nuncios ad iudicem coram quo hoc actũ perhibet transmittere oportebit. ⁊ postq̃ȝ testimonium eius audierint ipsi coram iudice qui eos miserat testimonium perhibeant veritati.

## articulus lxxxiii

Qui alteri bona donauerit aut vendiderit ⁊ in eaꝝ per ipm iudicem p̃sentatur possessionem cũ ea prim⁹ adhuc psonaliter nõ possedit possidens huic licite cõtradicit dũmodo pro eis bonis in primo iudicij termino se prebeat responsurum quia possessionem suam nullus tenet relinquere nisi ei veris actionibus et sententijs prohibeat donata debet donatari⁹ per tres dies possidere que hereditario aut actionis iure acquirunt nõ indigebit quisq̃ possidere. Qui vero alicui feuda cõferat aut dimiserit per annũ ⁊ diem huiusmodi debet esse warẽdator. Qui propria aut mobilia vendiderit quousqȝ vixerit debet esse warẽdator sed ei res retradantur cum sue opus fuerit warendationis Cui autem quid est donatum in eo donatarius probare non poterit nisi donationem.

## Articulus lxxxiiii

Qui alterius bona violenter in vsqȝ illius obitũ occupat pdit in his omnia iura que ab illi⁹ sibi morte cõpetere videbant. Intersicit vasall⁹ dominũ suum in vita honore ⁊ bonis cũ quib⁹ ab ipo fuerit infeudatus condemnatur. Quod de domino etiam si vasallũ occiderit econuerso est censendum. Et superior dominus si occisi vasalli natos ad predictum dominum cum inuestitura dicti feudi dirigere non valebit. Qui occiderit p̃rem m̃reȝ aut frẽȝ aut aliũ quẽcũqȝ de cui⁹

morte ꝓprietatis successiōe aut feudi expectet
hanc se noscat perdidisse nisi hoc forte ignoran
ter vel causa necessarie defensionis occidisse ꝓ
ut iuris fuerit super mortuū comprobetur.

## Articulus lxxxv

Ubi plures wergeldum siue aliam cō-
iunctim ꝓmiserint pecuniaʒ omēs ad
solutionem faciendā sunt astricti an-
te plenariam solutōem nō quilibet in
totum sed in virilem cōdemnetur porcionem.
nisi aliquis forte deficiat in soluendo sociorum
aut ad solutionē cōpelli posset. Si plures etiaʒ
pro vno debitore stipulent ꝓmissores ⁊ ꝓmis-
sio a pluribꝰ recipiat satis factio vni creditori
ab omibus liberatur quibꝰ pecuniam soluere
ꝓmiserūt. Qui fideiussores locauerit sic ꝙ met
ipe aut suus fideiussor ꝑsoluet soluente princi-
pali fideiussor liberatur dūmodo illud ꝓbetur
per eundem. Qui aūt seipm pecuniam pagare
pro alio promiserit sibi probatio solutionis fa
cte pro se vel ex parte eius per aliummincumbit.

## articulus lxxxvi

Qui cōmunem agrum suoꝝ villanorū
arat fodit aut sepit incusatus pro eo
corā sculteto tres solidos mulcte no-
mine erogabit qui si ibi ꝙ iuris ē ne
gauerit ⁊ coram supiore iudice fuerit accusatꝰ
⁊ mulctā prestet ⁊ cū hoc triginta solidos villa-
nis ⁊ cū agri restitutōe emendabit. Sic etiā vil
la ville cū tribus solidis ⁊ cū damni restitutōe
sic vt iuris est corā circūsedentibꝰ hoc cōquerat
⁊ ostendetur emendabit qđ si villani hoc face-
re voluerint. ⁊ coraʒ supiori iudice pro eo accu
sati scultetus eoꝝ pro eis cōmunem mulctam su
stinere debet. ⁊ ipi cum triginta solidis ⁊ dam-
ni restitutione suis aduersarijs emendabunt.

## articulus lxxxvii

Si quis laicus laicū corā ecclesiastico
iudicio impecierit in causis ibi nō tra
ctandis ⁊ ibi damnū dederit si js pro
eo ciuiliter accuset iudici ad mulctaʒ
⁊ damnū passo emendāt ad prioris iudicij in dā
nitatis obseruationē si cōdemnat. ¶ Ad hoc eti
am paganus si cōtra aliū in extraneo vel muni-
cipali iudicio egerit dum vnius ville vel iurisdi
ctionis incole sunt cōdemnatur. nisi forte eius
fuerit denegatū a iudice vel a parte. Jus iudex
denegat cū non recte iudicat aut suos debitos
iudiciales terminos nō obseruet. Homo etiaʒ
cōtra quē agit ius denegat si ꝑscriptꝰ fuerit vel
alteri adiudicata debita nō ꝑsoluet nec habeat
vt pro his impignoret quibꝰ inquā nullꝰ cogat
respondere eos aūt vbiqꝫ cōuenire ꝓmissuʒ est

## Articulus lxxxviii

Quicquid aliqs cū iudice ꝓbare debet iu-
dex testimoniū sub imperij debet fidelita-
te deponere. postea scabini sub eadē deponāt
fidelitate. Ceteri vero iuridici sub suo deponāt
sacramento. vbi proscriptus sine manuali facti-
one in iudicium deducitur et ab actore positio
rei postulatur. ⁊ si reus se proscriptū non cōfite
atur iudex cū sententiaꝝ repñtatoribus ꝑscri
ptionem ante positionis promissionē debet cō
probare. actor vero tunc nō iurabit qꝛ vbi cum
iudicio probauerit suo non indiget iuramento
facta aūt positōe actor priꝰ iurare debet eū fa-
cti reum esse pro quo passus est proscriptōeʒ et
testes eiꝰ iurabūt hoc suū iuramentū mundum
esse ⁊ imune. Si etiam actor cū suis testibꝰ pro
iniurijs proscriptū ⁊ in manuali factione depre
hensum. ⁊ iudicio presentatum ⁊ positum inrā-
do superabit. vbi auteʒ testimonium de bonis
vel warenda exigitur deponens prius intentū
suum exprimere debet ⁊ postea iurare.

## Articulus lxxxix

Qui alterius gladiū vestimēta palliuʒ
aut qđcūqꝫ pro suo sibi opinatiue de
balneo seu alio loco abstulerit vl' de
molendino saccū plenū aut vacuū vl'
huiꝰmodi qđ deportauerit ⁊ suā rem ibi dimise
rit ⁊ si huiusmōi non celado nō tenuerit ⁊ suā rē
esse putauerit si suā in hoc innocentiā suo sacra-
mēto affirmauerit alter quidē suaʒ rem [illegible]
ciuiliter sub eo vēdicare. Crimialiter aūt si pro
hmōi accuset suo soluet iuramēto dūmō ipam
rē se nō occultādo tenuisse testibꝰ poterit ꝯꝓba
re nec etiā tūc de manuali factōe poterit icusari

## Articulus xc

Occiditur quis in campo ⁊ ꝑpetrātes
ignorātur si quis eū cū facto suoꝝ vil
lanoꝝ ibidē aut in villa tumulauerit
nō delinquit. Occiditur alicuiꝰ pater
frater aut cognatꝰ ⁊ si hic scit factorē eū tñ licite
dūmodo cū ipo mortuo actōeʒ nō inceperit tu
mulabit. Sed si cum ipo actio incepta fuerat an
te actionis terminatōem sine iudicis licentia nō
sepelitur. Qui ita ceciderit aut grauiter vulne-
ratus fuerit vt villam per se intrare nō valebit
si qs eū intulerit ⁊ in eiꝰ māsione obierit nō de-
linquit. ymo heredes eiꝰ ꝑsoluet impensa cum
ipo facta si bona apud eū inuēta minꝰ valebūt.

## Articulus xci

Colligit quis aliquos qui se inuicem
vulnerauerunt vel occiderūt sine ho
spitis culpa hospes impunitus ꝑma-
nebit queadmodū villam etiaʒ si vio
latorem nequeunt cōprehendere inculpabiles
ꝑmanebunt si hoc suis iuramentis affirmabūt.
attamen talia sunt in iudicio referenda. Judex
nō pōt neqꝫ cū tutore neqꝫ sine tutore aliquē in
culpare duriꝰ ꝙ suā negatōem excepto actore
duelli nec terremādatū aut hospicia ꝑuicia neq̄
ꝑcariā iponere dēt nisi hec ab incul' arbitrent.

Et sic est finis latini textus tercij libri.



Vn ist zewissen das man hyena che vindet all zů setz genant in dē latein additōes die do hin vnnd her in dem sach senspiegel auſz wendig des textes vñ auch der glosen solten geschribē steen die seind all hienach zůsamen gesetzet vnd doch vnderscheydenlichen. Also wa mit disen zaichen ( ) oder den geleich in dē sachsenspiegel ein worte ein geschlossen ist dz bedeüt das über daz selbig wort gehört ein additio. so sollt du aber hienach sůchen das selbig ein geschlossen wort mitt dē obgenanten zaichen vñ das sunderlich steet in einer linien. Darnach vindestu geschribē die additio so magstu dañ jetliche schreiben an yr rechte stat. ¶ Vñ beginnet sich additiones über daz erst bůch geordiniert als sy in dē sachsenspiegel nach einander volgent. ¶ (Got)

Got hat darūb von hymel das reich lassen werdē auff das recht wär auff erden vt li. iij. ar. liij. in principio glose

¶ (Gotteſz heüsern)

vt xj. q. j. c. magnum. Het er sein reiche von dem bapst nit so möcht er von dē kirchen kein zinſz nemen oder tributū.

¶ (Eenthů)

Vide li. iij. ar. vij. der iud et lxiij. cōstātinus ¶ (Conuenior) ¶ Et in ca. nouit ex. de iudi. ¶ (Pecunia)

Ibi est textus. Si quis pecunia vel gratia humana aut pupillari seu militari sine concordia et canonica electione cardinaliū fuerit apostolice sedi intrusus. non apostolicus sed apostaticus habeatur. licet cardinalibus et alijs clericis deū timētibus et laicis inuasorem illū anathematisare et hūano auxilio a sede apostolica repellere ꝛc vt lx. distinctione. ¶ (Richter)

Nota die dingpflichtigē sind dē richter vō irē eygē keins pflichtig dañ allei dz sy sein ding sůchē. wañ sy oz thůn so habē sy yr eigē gegen dē richter gebůsset vnd haben es damitt entpfangen. ¶ (Fronbotē) vt infra li. iij. ar. xlv.

¶ (Pflichtig)

Wer die seind vide infra li. iij. ar. lxj.

¶ (Vngericht)

Welch vngericht an dē leib geet vide li. ij. ar. xxx. welchs an die haut geet vide li. ij. ar. xvj. ¶ (Rügen(

vel ibi debet poni. Man sol ꝛc. Der do nit volget. ist er aber in weltlichē gerichte getödt man sol in nicht rügen vt insti. de perpe. et tēpo. acti. §. nos autē.

¶ (Viertagen)

Welches recht viertag sind vide li. ij. arti. x. in glo. et lehenrecht c. iiij. in glo.

¶ (Schepfenbar)

Schepfenbar frei sind die die do anď freien haben die do schepfen sein mügē oder sag als hier in glo. (¶ Wöllen) Scilicet li. ij. ar. lix. nota lādsessen zinſz leüt vñ biergeltē lehenrecht c. lxix. añ si glo. ¶ (Fronbotten.

Vnd hencker die die leüt von gerichtz wegen tödten hiessen auch ritter.

¶ (Vor)

Vt infra li. j. ar. xvij. Nota ist niemād niderwert zů nemē so nemē es die aufwartz sind vor alle die dye seiten halb darzů geborn sind dz ist darūb daz es nit auſz dem bůsem geet die weil der richter bůsem do ist vt infra e. li. ar. xvij et C. que liberis. l. j. vide C. de ſuis et legit. here. in auctē. in successione et in li. ij. C. ad sena. consul. orphi. Nota magdeburgenſz et liysenſz pronunciant contrariū qꝛ pronunciāt qď auus siue aua et frater siue soror patris vel matris simul succedunt. ¶ (Verkeren)

Auch sag warūb wolt der bapst vnser alt recht verkerē wañ er sy wol verbessern mag nach dē mal ď keyser dysē

recht gesetzt hat. wañ d keyser macht hat weltlich recht zůsetzen vñ d bapst dz geystlich. vñ die altfarē sachsen ver nemē disen ar. also. Hab der bapste er laubt weib zů nemē im fünften gelide. darmit mag er vnser landrecht vñ lehenrecht nit geergert haben. daz man sich müg im fünfften glid nemen vnd also wz meyster kilenkoch der münch von dē orden heremitarū der disen ar tickel straffet diß artickels nit erfaren Vñ von dē correlario mag dz sein daz ein weib jres mannes erb nemē mage wañ sy keine kinder hat vñ yr man ke nehermagē wañ frei weib in dē fünften glid hat ꝛc. vt patet in textu.

¶ (Vngeteylt).

Nota ist er auß geteylt so hat er gleich wol seinē teyl an den erstorben gütern ob die d elter vater gelassen hat wich bild ar. lxij. de quo vide hic statim.

¶ (Tochter)

Illud est incorrectū vt dicit glo. infra de quo habetur in auctē. de here ab in testa. §. nullam. ¶ (Geräde)

Was zů geräde gehöret vide infra li. j. ar. xxviij. ¶ (Eyn)

De hoc vide infra eodem libro art. xxj. in glosa. ¶ (Gleichen)

Cōcordat infra e. li. art. xxiij. do hastu dz man den frawen die do erb nemen nit darf geben die geräd. sag man soll yens vor nemē von d nyfteln vñ auch vō den frawē nach eins mānes tode. aber pfaffen vñ töchter dye nemen geräd vñ erb. Ratio wañ die sün nemen dargegen das hergewett vnd daz lehen. ¶ (Ebenbürtig)

Ebenburt ist vierley vt li. iij. ar. lxxiij in glo. in fi. et infra ar. xvj. §. j. et wich bild ar. iij. ¶ (Frawen)

De hoc vide lehenrecht c. xxxj. in glosa (Welt) Vide infra li. ij. ar. xxvij. et libro iij. arti. lxx. ¶ (Erbe)

Es heyst alles erbe das zů kirchen nitt gehöret vt xij. q. iij. c. nulli quicunqz et c. obitū de testa. et ca. relatū ij. Itē der erb sol auch verstolen gůt wider gebē ob ers reich n. ordē ist vt infra li. iij. ar xxj. in fi. glo. §. j. ¶ (Gelten)

Hoc est verū ꝑm iura imperialia. ꝑm aūt s s nō. quicquid probatum fuerit dabit āplius ñ nisi cū pena et vergeld (Erbe) ¶ Man sol die erben nach todter hand selbsibent erinnern Re. li. iij. ar. xlj. §. vl. et wich. ar. xxvj. Nū vernemet et ar. lxvij. in glo. in medio. et lehenrecht c. xlv. in glo. ¶ (Gelten)

Vt li. iij. ar. vj. §. vertopelt et wich. ar cj. et li ij. ar lx. §. welch man ꝛc.

¶ (Findestu) Auch sol kein richter richtē über topelspil. böß gelt. wetgelt vnnd aller hand verpflichtung vt C de aleatoꝛi li. j. et wich. ar. cj.

¶ (Schepfenbar)

Vñ auch nach fronrecht od wichbild recht so sind auch schepfenbar frei die zů dē stůl geschworē habē vñ auch all die yenen die in dē frone vnbescholten von irē vier anē sitzē vñ die man auch zů schepfen kiesen mag ob mās bedarf ¶ (Globet) Concordat wich arti. lxxv. wirt einē mañ et lxxxviij. leig vñ not § vl. et lehērecht c. xix. ob ein mā et xlvj. nit wān iij. sachē. ¶ (Stete)

Concordat infra li. iij. ar. ix. in glo. sag er sag do von vnmüglichen gelübten der darf man nit haltē. ¶ (Eyde)

Et sic iuramentū cedit loco solutōis l iusiurandū ff. de iure iurā. vnde dicūt vulgares. Talis soluit debitū cū iuramēto et nō solū per iuramentū solutio sed etiā ex quibuscūqz alijs legittimis probatōibus ostēditur vt C. de proba tio. l. proprietas (Sachwaldig)

Nota hic. der sachwald darff nit schweren darūb dz der richter vñ schepf fen haben geschworn yetlichē zů seinē rechtē. similiter verū est de arbitris et cōpromissarijs. ¶ (Süne)

Wich.arti.liij.wa aber süne et lxxxv.
wirt aber ꝛc. ¶ (Selbsibent)
Vernim in peinlicher sach aber in bür
klicher sach selbdrit. Also helt es auch
dye gewonheyt do man bürgklichen
klagt. Klagt man aber peinliche sach
so můß man dye süne gezeügen selb si-
bent vt hic dicit textus. ¶ (Leib)
Vernym in peinlicher klag vñ dz er of
fenbarlich der that bekēn in seiner ant
wurt. Bringt er dye sün sein wer vor
so ist er nicht überwunden vt in ca. cū
venerabilis de excep. et in c. exceptōem
de reg. iur. li. vj. ¶ (Lassen sulde)
Vernym ob es lehen gůt ist. ist es aber
erb oď eygen so můß ers lassen. vt fiat
differentia il'orū paragraphorū vt eti
am hic dicit glo. in fi. Dic et melius qď
ē differētia inter vendentē qui tenetur
tradere et inter eius heredes qui nō te
nentur tradere vt dicit statim glo. j. et
textus loquitur de venditiōe qꝛ secus ē
si fuerit aliud pactū ad illď heres obli-
gatur indistincte. qꝛ in venditōe habet
locū pecunia dāda interesse vt in iuri.
in glo allegatis secus in alio pacto vel
promissione ꝛc. ¶ (Vnd)
Vernym das also das erst teyl spricht
wañ der erb des kauffes laugnet. das
ander teyl spricht. wann der erbe des
kauffes bekēnet vñ will gezeügē dz sei
ne vorfarn dz gůt gekaufft vnnd gelt
darauff geben haben ꝛc. ¶ (Vnd)
Die mügē dz gelt wiď gebē vñ sint loß
(ꝛc) Nota hic additōez. Auch mer
cke von kauffe insti. de emp. et ven. §.
x. wañ der kauf vñ verkauffung vol-
zogē ist vñ dz man vm̄ dz gelt über ein
kōmen ist vñ das kein geschriffte über
gegeben wirt der schad des verkaufftē
gůts gehöret dē von stundē an der es
gekaufft hat. wol daz dz ding dē kauf
fer nit geantwurt ist. Itē. §. xj darna
che steet wz geschicht an trogne vnd
an schuld des verkauffers waz schad

dem kauffer geschicht des ist der ver-
kauffer sicher. Itē von lehen ff. de peri
culo et cōmodo rei tradite. si vina que
in doleis erunt vendita et antequā ab
emptore tollerentur sua natura corru-
pta fuerūt. si quid de bonitate eorū af-
firmauit venditor tenebitur emptori.
quid si nihil affirmauit emptoris erit
periculū qꝛ nō degustauit vel degustā
do male probauit. ¶ (Klayder)
Vnd auch allerley varende hab so do
che dz der vater die gab thů zů der zeit
als er vō recht gebē mag vt infra. e. li.
ar. lij. et infra e. li ar. liij. (Vater)
Des gleichē vernym auch von ď toch
ter ob sy ď gesenug geben als ď vatter
dē sun wich. ar. lvij. in glo. Merck den
text do er spricht teylē. wärē sy aber da
mit außgerät oď bestatet so müstē sy
es einbringē wöltē sy mit iren vnbesta
ten schwestern oď brůdern teilen nach
lādrecht vt infra e. li. ar xiij. Nota auß
gerät ist als vil gesprochē als zů rath
außgesatzt auß seines vater vñ můter
brot in sein eygen brot mit absündrūg
des gůtz das sy annamen wöllent vi-
de wich. vbi supra. ¶ (Kinder)
Es sey dañ dz ein brůder der mit dē an
dern vngesündert wär vormūd wär
der darf nit rechē infra e. li. art. xxiij. itē
vide infra in additōe circa arti. xxiij.
(Verspilt) infra li. ij. ar. lx welch mā
et li. iij. ar. vj. vertopelt et wich. arti. c.
ein ietlich man §. vlt. et ar. sequenti cū
glosa ꝛc. ¶ (Schwester)
Nota super illo arti. magdeburgenß.
male sniant et eū male seruāt qꝛ ipse sen
tentiāt indistincte wamit dye tochter
abgesündert ist do můß sy ein genügē
an habē vñ sy kan darnach zů gleicher
teylung nit kōmen ob sy wölt einbring
en wamit sy abgesündert wär Cōtra
rium huius manifeste disponit ille ar.
sed magdeburgenß addunt Es wär
dañ daz dein vater sein gůt an erstor-

ben wär ſo mag er dye tochter nit ab-
ſündern ſy nymt gleich teyl mitt dē an
dern erben. Sed addūt nach wichbil
dem recht ſundn̄ nach landrecht tunc
procedit ille articulus. ¶ (zc)
Wölt mein brůď dz lehen gůt behaltē
ſo nem ich dz erb dauō ſo geb ich jm kei
teyl. ſo wurd er mich beklagē vor dem
landgerichte ſo můſte er mir dañ wiď
antwurtē anďs darff er mir vm̄ lehē
nit antwurtē vor dē landrichter. Daz
es aber mein brůď allein behalte haſtu
lehenrecht c vj. in gl. wañ do es jm ſei
vater auflieſz vnd es ym ď herr lihe do
wz es ſein vñ darf es mitt ſeinē brůďn
nach ſeins vaters tod nit teylen doch
ſo gewinnē es jm die anď brůder an zů
landrecht wañ nach landrecht ſöllen
ſy gleich teylē als hie et a cōtrario ſen-
ſu wich. ar. lvij. in gl. Aber dye gewon
heyt hat beſtetigt dz lehērecht ſo dz es
der brůď zeuor behaltē műg. tene mēti.
¶ (Preterea (Nota hic wie ſibnerley
dienſt iſt an einē vermietē gůt vt infra
li. ij. ar. lix. will ein herr ſein zinſzman in
glo. poſt prin. et lehērecht c. wer. in gl.
¶ (Redliche ſach) Nota bñ Es iſt
nit gnůg dz ich ſprech dz ding iſt mein
vñ will daz mein machē ſunď ich můſz
darzů beweiſen redlich ſach warumb
es mein iſt zc. ¶ (Beweiſen)
Vnd ich ſpreche lieplich als ſehen vnd
vernemen. ¶ (Saget)
Als daz man ein zeihet vnwiſſenlichſz
dings ¶ (Landſeſſen) Concor
dat li. iij. arti. lxxx. ¶ (Gehört)
Das vernym nach ſechſiſchē recht vt
infra li. ij. ar. xxxiiij. in glo. vltra mediū
Intellige ſi iuratum defertur a parte
parti alias cōtra ď quo vi. jm richſteg
ver die vierd bürglich klag ſi ōt dauō
in ſi. vide etiā infra li. iij. arti. xxij. poſt
prin. glo. et quō iuramentū defertur a
parte parti. vide infra li. ij. ar. xxij. in te
xtu et s e. li. ar vj. ibi ob ď mā ſeines ge
zeügs will ab geben. ¶ (Gezeüne)
Da meinet er auch heüſer mitt dye do
ſteen li. ij. ar. xxj. vernym dye do vnbe-
klaybt ſeind vñ ſchlecht aufgebawen
¶ (Zymer) Nota zym̄er iſt ein auff
gebawen hauſz vñ gebeü geſatzt vnd
vngeſatzt. bewart oder vnbewart dz
da mitt zugbrucken vnbeſchloſſen iſt.
Sag dz heüſer die da vnbeklaibt ſein
vñ ſchlechtz aufgericht die heyſen zim
mer. wañ dye namē ſöllē bequē ſein dē
dingē anders het ye der text geſprochē
von heüſern vnd nit von zymmer.
¶ (Gebawe tumē) Nun möcht ein
er ſprechen nympt doch kein fraw daz
gebeüe. Sag dz kōmpt dauō dz man
dye darmit nitt mer bemorgengabet
durch miſſeſteen der dörffer. wurd ab
er ein fraw damit bemorgengabet ſo
hielt mans alſo als es hie ſtat geſchri-
ben. ſunder man laſt ſy nun nit darmit
bemorgengabē. auf dz die güter nicht
wůſt werdē vt infra li. ij. ar. xxi. in glo.
¶ (Dicat) In libro feudo. Re. de cō
ſue. Do ſteet. kriegt der herr mit wem
waiſt man dz er recht hat oď zwelfelt
mā daran ď man ſol dē herrē helfen. iſt
es aber offenbar dz er vnrecht hatt er
ſol jm helfen zů ſeiner beſchirműg wil
der herr aber yemant beſchedigen der
mā mag jm helfen ob er will. auch ſtet
in dē nechſtē geallegiertē allegatē wär
ď herr zů oď vō dē kűnig in die acht ge-
than der man darf ym nit helfen oder
dienen ¶ (Haben) Nun magſtu
ſprechen der nit ein ſachſz wär der mö
chte der frauen laſſen wz er wölt des
darff ein ander nit thůn. Ich ſprich ia
wañ es iſt keiſer recht vñ was dañ dz
keyſer recht will daz můſſen anď recht
leiden vnd halten. wann der keyſer iſt
ein vater des rechten vt inſti. qui mo.
teſtamen firma. c. ex eo et in aucten. de
raptu mulie. ¶ (Glübte)
¶ Nō intelligas filios ſed alios here

des q: filij cõtradicere nõ pñt propter cõsuetudinẽ que hodie seruatur per totũ infra li.iij.ar.lxxv.in glo.de hoc vid lehenre.c.xxxj in glo. ¶ (Leibzucht) Rõ daz macht dz es in gegẽ ire mitgifte gedingt vnd geben ist vñ wirt mtt eer yr dañ nach des mãnes tod vñ ob der man dz bey seim leben mit irer volbort verkaufft dz schat jr nit.sy hab es dañ verschworn darũb mag sy nach tod ires mãnes wider vordern von einem yetlichen ꝛc. ¶ (Rechten)
Das ist bey drei vierzehen tagẽ von ꝺ zeit als es yr gekündiget ist dz sy es vnbillich gelassen hab. wañ wem einer sein lehen last ꝺ müß bey sechs wochẽ wid in sein gewer nemẽ vt lehenrecht ca.lxix.et c.lviij.et lix. ¶ (Neme)
Doch mügẽ sy yr leibgeding außtün. vñ vermieten.sy söllen es aber den erben vor anbieten anꝺs mügẽ sy es nit außtün oꝺ verkauffen vt wich.ar.lvj kein weib i gl.añ mediũ (Verwirckẽ)
Vernym diß dz es war sey ob es jr mã widertevñ wiꝺ dingẽ ließ vor dẽ lehẽ recht oꝺ vor gericht.beleib sy aber sust sitzẽ bei ires mãnes lebẽ nach seim tod möchtens sein erben nit gebrechen ꝛc
¶ (Geschriben) vt s e.ar.in gl.in dz vierde et s ar.v in glo. ¶ (Völte)
Daz müß geschehẽ mit des anꝺn will
¶ (Ist) Cõcordat wich.ar.lxxviij. in glo.et infra li.ij.ar.xxxij. ¶ (Herrn
Die weil der dient. ¶ (Spis teylẽ)
Dz ist trugefleisch gesaltzẽ flaisch korn mel ꝛc.vt wich.ar.xxiiij.in princi.glose
¶ (Berckẽ) Das vernym wa er in vngesinderte gůt sitzt mit dẽ kindẽ.ist er aber gesündert so müß er rechẽ wañ ein yetlich vormunder sey erb oder nit so müß er dẽ kind rechẽ wañ es zů sein iarẽ kõmt.anders möcht er all sein gůt vertün.sunder eer es zů sein iarẽ kõmpt. so müß der rechen der nitt erb ist.aber der do erb ist ꝺ darf nit rechen eer dañ das kind kõm zů sein iaren vt hic. hoc verũ si habent bona in diuisa vt wich ar.xxvj.in medio glo.et etiam hic dicit glosa in fine. ¶ (Vierde)
Das wiß dz ein kind kõmpt zů sein tagen wann es xxj.iar alt wirt als hier. Wyß auch dz dise kein testament setzẽ mügẽ.als vnmündige kinder tobend leüt die nymen syun habẽ.spilleüt stümen.blinden.vñ die verdamt sind zů dẽ tod vt in sum.asonis quot testamẽtum facere pñt. ¶ (Brůders)
Intellige de alijs cõiunctis.als brůꝺs kinder wa sy gantz vngesündert sind. Nota bene. ¶ (Veldpfert) Nũ machstu wañ dz man auch stütpfert meinte wañ die heyssen auch veldpfert vñ mã müß die hütẽ.sag neyn er meit hiemit strintzẽ. Vñ spricht der text schwein do meint er sauen mitt wañ alle menliche thier gehörẽ zů dẽ erb. wagẽ pferd vñ pflůgpferd gehörn nit zů der morgẽgab. Nota kü vñ kelber vñ stütpferd die man nit einspẽnet die gehörẽ nach landrecht zů der morgengab vñ geräd.oꝺ nach wich. gehören sy zů dẽ erbe. ¶ (Zeynung vnd zymmer)
¶ Zeün vñ gezimmer gehört zů morgengab als der text hie spricht.das sol du also vernemẽ Zeün dz sind zanstecken vñ gerten dye nit volkõmen sind dz gezeün mag die frau auf schliessen vñ auf yr gůt setzẽ ob die erbẽ dz gezeüne nit geltẽ wöllen. Aber zymer daz ist gebeü daz do vngericht ist oꝺ gericht vñ vngedachet vnd nit volkõmen ist das mügẽ die erben lösen ob sy wöllẽ.
¶ (Gemeste schwein) Vernyme die gesaltzen seind vñ geteylt sunst gehören sy zů dẽ erb wañ müßteyl ist ein speiß die ein man zů seiner noturfft geschlagẽ hatt.wich.ar.xxiiij.in glosa et supra ar.xxij.vt notaui ꝛc.
¶ (Gerädẽ) Wa die nifftel der frawen geräd nympt die soll dem mann

bereyten sein bedt vt infra li.iij.ar.xxx
viij.in textu. ¶ (Schaff)
Nota wiß auch dz die fraw alle schaf
jres mañes nympt zů geräd. het aber
ein man ein sunderlichen schaf hirten
die sein wären die gehören jr nifftel nit
ob sein weib sturb. wz die fraw selber
hat an schaffen dz erbt sy auf yr nechst
gespinne. Als weib vñ meyd die schaf
heten. das brief hiebey dz do steet in dē
xxxj.ar. hienach. Stirbt aber dz weib
die erbt keinerlei farēde hab sund gerä
de vñ eygē ob sy dz hat auf yr nechste
hat sy selber kein schaf die jr seind so en
darff d man seins weibs gespinn sein
schaf nit zů geräd gebē. Et scabini ma
gdeburgeñ sic pronunciāt. (Lehen)
Idē est de iure cōmuni l. deo. C. de epi.
et cle. Nā qui clericus efficitur aut vo-
tū religionis assumit hoc ipsō feudū
amittit. c qui clericus ī ti. si d feu. cōtra
fuerit in vsibus feudorū. (Geben)
Qui certo loco soluere promittit ibi tēe
tur. ¶ (Herrn) Als bischof eptisse.
¶ (Nyfftel) Ist aber die nyfftel au
che erbe mit so hat sy die kore. ob sy die
geräd nemen will oder erbe vt s eo. li.
ar. xxiiij in fi. ¶ (Geräd) Jam
habita est ibi. ist aber dye nifftel auch
¶ (Fronboten) Was den fron-
botten daruon beleibt vt infra lib. iij.
ar. lvj. ¶ (Durch) Vt si fuisset
hereticus vel seipsum metu mortis in-
teremisset. vt libro primo ar. xxxij.
¶ (Heylige) Exemplū kelch meßbū
cher meßgewand rc. ¶ (Vnrecht)
Vernym daran daz er ym text spricht
das ein man seines weibs gůt in sein
vormundschafft nympt. ¶ (Weib)
Noch kein man. wañ wer so an seinez
lehen od an seim leibgeding seiner mů-
ter ein eygen zůsagt der verleürt es vt
infra li. ij. ar. xliiij in textu. in fi. §. fallit
wañ ein fan erb od eygē het zů leibdig
vt infra e. ar. in glo. ¶ (Kauffers)

Cōcordat li. iij ar. iiij. do spricht die gl.
die weil ich ein gůt vor gricht nit auf
geb die weil ist es mein. ¶ (Sag)
Cōcordat lehērecht c. xvj. et xxxvj. vñ
man sol gůt verrechen in dē gericht do
es in ligt od vor dē hofherrn et wich.
ar. vlt. in recapitulatōibus. do hastu
auch wie lang einer dē andern gewe
ren sol in iiij. calūnis. do sol man auch
klagen li. iij. ar. xxxiij. §. vl. et wich. ar.
xxj. in gl. añ mediū. ¶ (Beschelten)
Darauß merck daz ein vnerlicher vor
sprech nit gesein mag wañ dz hastu in
fra e. li. ar. lxj. Dz der nit kan vorsprech
gesein den man an seinē rechtē beschel-
ten mag ergo. ¶ (Kempfen(
Kempfer dz sind die vmb gelt vechtē
Aber katzenritter die heyst man in la-
tein actores arene. ¶ (Gewinnē)
Erb zů nemen wañ all sein gůt daz ist
verwirckt gůt. ¶ (Kommen)
Noch eeliche kinder mag der man sey
der nicht gewinnen zů erbe czů nemen
wañ alles sein gůt ist verwirckt gůt.
¶ (Treülos) Cōcordat e. li. ar. lxiij. ī
glo. er verleüst sein leib. dic vt ibi in gl.
Sag das er sagt in dem lxiij. ar. von
den streitflüchtigen der verleüre. sein
leib. Hye sagt er von den horflüchtigē
dem verteylt man sein ere vnd sein le-
ben. ¶ (Vormunden) Nota
hic. wer aber ein fraw antwurdterin
das man zů iren gütern klagte, vnnd
het kein vormund. wañ sy dañ für ge
richt kemen so müste sy von stund ein
vormund kiesen der sy verantwurtet
oder wurd fellig. het sy aber ein rechtē
vormund vnd d wär nit anheimisch
das er sy verantwurten möcht so ma
ge sy iren vormund hinder sich ziehen
vierzehē tag dz sy in fürbringen müg.
¶ (Eyden) Nota hic daz man
dye frawen nit überzeügen mag vnd
das sy nit recht wissen dürffen. Et dic
q illud hodie recessit ab aula.

¶ (Recht vormunden) Nota hic dz recht vormundē heissen als ein mā seines weibes oder der nechst ebenbürtig schwertmag die söllen gewer tůn vnd naysten für sein weib vnd mündlein. Dye aber von gerichts halben zů vormund geben werden dürffen des nit vt infra statim in ar. sequenti.

¶ (Gemacht) Libro iij. ar. xvj. et lehenrecht ca. xiiij. ¶ (Klag) Die zů kampf geet. ¶ (Rechtloß) Nota wurd ein gezeüg angesprochen das er rechtloß wär dz můste yener ze hand beweisen vt C. de test. l. aūt vnd dz sy kein wort vor gericht sprechē mügen. de accu. l. oipotes. (Vergebt) Etlich sagen dz er in seinem siechbedt vergeben mag also vil als er über daz beebrett geraichen mag. wichbild ar. lxiiij. in dem beysatze der glosen

¶ (Büß) vt infra e. li. ar. lxij. et ar. lxx. in glosa. ¶ (Nyemant wettet) ¶ Merck auch im drittē bůch im xxxix ar. §. penul. do vindestu in seiner gloß wa man dē richter dreiens wettet vñ ist doch nit wider disen §. der hie steet nyemant wettet ꝛc. ¶ (Kein) Et si iudicet sentencia sua non valet et nulla. Nam que a iudice incompetēti fiunt nulla sunt Et si a non competenti iudice. l. prima. ¶ (Ane) Aliqui non habent illam dictionē ane. sed habent auff in selber klaget et hoc vult glosa infra istius articuli.

¶ (Mytten)

¶ Vnd ein fürsprechemag auch wol seinen rath verkauffen. vt x. q. iiij. non licet et xiiij. q. v. non sane.

¶ (Verkauffen)

Nota aduocans bene potest vendere consilium suum. ¶ (Sag) Glosa de procuratoribus q' gratis debet procurare defendere vel agere vid ibi Bar. qui reprehendit ibi glosam et concordat hic cum glosa.

¶ (Setzen)

Intelligitur in casu criminali secus in ciuili infra li. ij. ar. lv. in principio glose. et li. j. ar. lxvij. in glosa et wichbild ar. xxvij. in glosa. ¶ (Beschelten) Hye hast du das der vneelich nit kan fürsprech gesein seyd man in an seinem rechten beschelten mag vide supra ar. xxxvj. ¶ (Klage) Sic de iure cōmuni litis cōtestatio est formale principiū iudicij quod per partes remitti non pōt vt in speculatore de semi probatōe §. iuxta ver. sed quid si ad partium ꝛc. ¶ (Schaden) ¶ Contra li. iij. arti. xxxvj. do spricht die gloß Erlaubet der richter wid rechte sein erlaubung entschuldiget der klager nit ibi vide glosam.

¶ (Haupt gate)

Das ist bey dem obersten loche seines klaydes oder beydē goller. (Veruest) Hye spricht er nun was einen dye vestunge do er vnbenennet ist ein kōmen schade. ¶ (Andern) Concordat libro iij. articulo xvij.

¶ (Flaisch wunden)

Hat er aber flaisch wunden so verleüret er die hand li. ij. ar. xvj er verleüret aber darmit sein leib nit li ij art. xvj in fine et libro tercio ar. xxxiij ꝛc.

¶ (Kampf)

Das ist in handhaffter that verbringen vnd selbsibent gezeügen vt wich ar. xxvj nun hört ¶ (Man) Thar er von angst seines leibs nit bekennen vnd in bereden so gebe er dem richter sein gewette vnnd thů als du hast infra li. ij ar. xiiij ¶ (Gůt) Wye er es entreden sol vide lehērecht capitulo xliij ¶ (Vrbare) Id est mutuū et ideo habent aliqui expresse von nutz (Dingpflichtig) Nota der ist ein dingpflichtiger d do zů ding geladen ist oder der einē dingpflichtigen czů dinnge geladen hatt.

vt wich art. xlvj. et lehenrecht ca. lxv. in glosa.

¶ Hye enden sich additiones des ersten bůchs vnd volgen hienach additiones des andern bůchs.

¶ (Cōuenticulis) Conuenticulas quoqȝ oēsqȝ cōicatiōes in ciuitatibus et extra etiam occasione parētele et inter ciuitatē. et inter personā et personā oibus modis si erit prohibemus Singulis cōiuratōibus pro pena libera auri ponēda est. Similiter etiā prohibētur cōiuratiōes negociatorū vt videlicet res certo precio et non minori vendantur vt C. de mo. po. l. j. (Also)

¶ Also der tag damit verweret das gůt. ¶ (Gewūnen) Cōtra infra li. iij. ar. ix. do spricht er der klager sölle es habē. Sag dz er hie sag vō eim der da verueſt iſt darūber wirt yener nit verneſt. darūb sol ꝺ klager dort dz wergelte habē hie aber ꝺ richter. (Gericht) Drei hogiſte wett macht ei halbwergelt wich. ar. xlvj in gl. Dz iſt war er het dañ den handfrid gelobt vñ selbs gebrochē. vt wich. ar. lxxxiiij et xlvj in glo. ¶ (Gab) Cōcordat lehēre. art. xvij. welchs mānes gůt et lv. wirt in glo. li. iij ar. lxxxiij. wer sein recht in gl. vl. et wich. ar. xix. welch mā. (Vorgeladē) vt li. j. ar. lxij. i gl. (Richter) vñ nit dē scheidesrichtere. ¶ (Gebē) vñ nit vor dē scheideslеütē. (Eides) Jdē ē wañ einer ein sach gezeügē will vñ bringt sein gezeügē will yener ꝺ gezeügung nit hören so hat er jenen überwunden. wañ wa geleiche sach iſt do iſt auch gleich recht li. j. ar. iij et ix. Cōcordat wich. ar. xcij et se. in glo. et xv. in glo. et li. iij. ar. xj. et wich. ar. xvij.

¶ (Abe) Dys vernym wañ die schepfen jaworte in dz gefundē vrteyl. ob dañ darnach sich jemāt berieffe dēnocht sol er nit ablassen ꝺ es gefundē hat also aber. wurd ein vrteyl gefundē vñ nit geiawort dañ so mag er wol abelassen on schadē vt in cōtrario ꝛc.

¶ (Wurd) Dz vernym wañ die schepfen volwortē in dz gefundē vrteyl. ob sich dañ yemāt darnach berieffe dēnocht sol der nit ablassen ꝺ es gfundē hat. aber wurd ein vrteyl gefundē vñ nit gevolwort dañ so mag er wol ablassen on schadē vt in cōtra. (Diebe) Einer mag dieb erkriegē vñ iſt doch kein dieb vt infra. ar. xxxvj. et li iij. ar. v in gl. et wich. ar. xl. in glo. (Richter)

¶ Nota hic richteſtu nit über ei dieb du biſt ein dieb vt inf ar. lxv. weib vñ meyd in gl. wich. ar. xj. in gl. poſt medium. Melius wich. ar. xvij. in glo. poſt prin. Da haſtu wie mā in überwindē sol et xxxvj cū duobus sequentibus

¶ (Sach do er ein gewere)

Was wergelt sey li. iiij. ar. xlv. wann vnnd wie man gelten sol. li j. arti. lxv.

¶ (Jetzlich) Cōcordat li. j. ar. lxviij. et infra e. ar. xxxiiij. et lehē. c. lxx. et wich ar. lxx. et lxxix. in glosa ¶ (Wen) A cōtrario sensu. seind es flaischwunden od käpfbar wundē so mag er sich nit ledigē mit einer schlechtē bůß sunꝺ mit eim halbē wergelt in bürgklicher klag. in peinlicher klage geet es jm an die haut vt e. ar. ij. §. (Außnemen) Wich. ar. lxxv. dz er in selbsibend außziehen sol et ibi dicitur dz der vater dē sun drei mal außziehē mag. Jtem li. ij ar. xvij. §. penul. in glo. ibi dz vernym nota additionem sequentē. ¶ Nota wurd er aber begriffen in hādhafter that oder in mit gezeügen anklagte so můſt er antwurten vnnd der vatter möcht in nit außnemen. (Wye)

¶ Nota will man über einen rauber oder dieb richtē so sol man vor beweysen lassen das er es sey

¶ (Erbloß)

¶ Vmb welch sach vt li. j. ar. xvj. in glo. et lehenrecht c. xxvij. in glo. et lxxij

in glosa et li.j.arti.xxviij.in glosa.
¶(Mein voller brůder) Secus est
in patruo qui excluditur per vterinuz
Itē secus ē in auūculo et martertero.
Rō diuersitatis q2 vnū ē expressū i spe
culo saxonū aliđ nō.expressum ē eni q2
filij fratrū equaliter succedūt eū vteri-
nis nō aūt in patrua. ¶(Mei vater
Nota hic in etlichē stetē als do mā ma
gdeburgs wichbildē recht do helt mā
den halbē brůder neher dañ die vnge-
zwaitē brůders kind also tůt mā auch
den brůdn vor suns kind.wañ sy rechē
dar den nechstē nach den personen als
wer dē todtē vō person wegē gegen
der elter kind vñ brůđ vnd schwester
nechst sein dz die auch dē erb neher sei.
vñ teylē auch dz erb nach personē zal.
da doch die vorgschribē recht gen sein
¶)Gezeüg) Wañ wer sich gezeü
ges vermist volkōmt er nit so můß er
wetten vnd bůssen li.j.ar.lxij.in glo.
¶(Tedingen) Wie mā jm tedingē
sol li j.ar.lxvij.dz ist zů allen dreyē din-
gen vñ nit zů eim oder zů zwaiē allein
¶(Ab initio) Et in regula nō fir-
matur đ reg iur.li.vj.et ff.de re.iu.l.iu.
¶(Wit) Das ist man sol in hen-
cken dz darūb daz daran gearbeyt ist.
¶Begriffen) Oder ob sy sich tődtē
bey gesundem leib in verzweiflunge.
¶(Beygrafft) Scilicet q2 sub tecto
aut sub limite extrahuntur et nō per ia
nuam deportātur.et supra rastrū edu
cūtur et in strūo sepeliūtur et illa đr se-
pultura canina vt i c.placuit xxvj.q.j.
¶(Redlikeyt( Tres comites dz ha
bere qđlibet iustū iuramentū vt in c.si
xpūs de iureiurā.et hic als warheit re
delikeyt vñ grechtigkeit.¶(Flucht)
Nota hic ē casus vbi fuga facit quem
adeo suspectū q2 possit cōtra eū fieri sē
tencia de hoc in spe.de presum.§.ij.Et
hētur hic fugiēs pro cōfesso.et regula-
riter fuga nocet.ff.qđ me.cau.l.metū.

§.j.et hic. ¶(Gezeüg) Wye er es
gezeügen söll li.iij.ar.iiij. (Wergelt)
Adde eins tags vt lehen.c.lxix.et lviij
et li.j.ar.lxij.¶(Gleich) Das ist bey
iare.¶(Versigelt)Nota q2 statur si
gillo dñi cōtra dñm et preiudicat sibi.
vt cōfessio de fi.instru.sit cautō idē est
si dñs alteri tradidisset suū sigillum.
Cōfidit eni quis de illo cui sigillū tra-
didit et totā voluntatē illi cōmittit cū
in sigillo ipriatur imago dñi de cō.di.j
vel saltē caracteres noīa eius de fi.ins.
inter dilectos , et sigillū cui nō pōt legi
scriptura nō probat nec meretur dici si
gillū notatur i dicto c.inter di et sigil-
li apēsio facit cōsensuz.Notat bar.ca.
j.§.preterea qui.mo.feu'ami. (Das)
Rō q2 fugiēs iudiciū videtur a sua iu-
sticia discede vt lxxxiij.dis.oneratus.
¶(Gebot) Quia vim facit qui cō-
tra inhibitionē facit ff.qđ vi aut clam
l.j.§ qđ sicut.aduersus violentiā etiaz
parum prodest custodia qđ me cau.l.ij
¶(Vihe) Ein ding můß man nit
thůn durch zůkünstigē schadēs willen
vt hic et wich.ar.cxxiiij.in gl.(Tāte)
Ob ein mā gewand ođ anđ ding tāt
zů neen vñ wurd jm gestolē quid iuris
¶(Ledichen) Daz ist wañ dz korn
oder die saet belediget hat das ist ge-
schosset oder geledert oder gebletert.
¶Hye enden sich additiones des an
dern bůchs:vnd volgent nach addi-
tiones des dritten bůchs.
¶(Chren) Imo snia lata cōtra fu-
riosum vel bois interdictū ē ipso iure
nulla ff.đ re iu.l.furioso.đ suc.ab in c.si
(Das(vel sic wē waz gegebē ođ ver
kauft wār đ wer dz neher zehaltē deñ
yener zů versachen hie gegē ist hieuor.
¶(Noch) Vel vernym wañ er daz
verkaufft ding in seiner gewer behal-
ten hat.als cōtra li.j.ar.xxxiij.in glo.
quia per traditionem extra iudicialez
transfertur dominiū §.per traditōez

inſti. de rerum diuiſione. (Wer)
Vel ſic wz einer verkaufft od̕ vergibt
des ſol er gewer ſein. (Sage)
Vel ſic dz er do ſagt daz die erben iren
miterbẽ ſöllen gewern die dorf dye jm
gebẽ ſind võ ſeim elternvater die wer
den jm für ein teyl ſeins gůtz geben vñ
hier ſaget er ꝛc. ¶ (Hier) vel ſic
hye merck vnderſcheyd des ar. der hie
vor ſtett vñ diſes. yener ar. ſagt võ dẽ
antwurter der ſich zeücht an ſein ge-
werẽ daz dz angefangẽ gůt ſein bleibẽ
ſöll. Diſer ar. verantwurt dz gůt alſo
mit dz es recht ſein ſey. wañ er begert dz
er es mit recht gelaſe. ¶ (Beſatzt)
¶ Vernym dz alſo wyewol d̕ knecht
hab auß gedingt vñ beſatzt dz ym der
herr ſöl legern all ſein ſchadẽ vñ all ſein
verluſt. gleich wol darf jm ſolich ver-
luſt vñ ſchad als hie jm text ſtet nit le-
gern. Ratio wañ dz iſt ſein gůter wil
vñ ſein ſchuld. ¶ (Oder) Vel ſic
dz ſy dẽ geſind ſein notturfft mit kauf
ten oder ob ꝛc. (¶ Antwurtẽ) Dz
ſoltu vernemẽ ob man auch den erben
nichtz gelobt het wann wer einẽ ichtz
nympt der pfligt den erbẽ nichtz zeglo
ben vñ můß im doch dafür antwurtẽ
vt hic ¶ (Erben) Nota hic dz
die erben den ſchuldigẽ nit dürſſen er-
iñern nach todter hand ſund mã můß
ſy eriñern auf des vaters ſchuld vt hic
vide proceſſum ꝛc ¶ (Er nympt)
vel ſic er nymt ſein erb nach ſeim tode.
vñ ſein kinder ob ſy nach ym gehören.
dimittẽdo vñ erbẽ es. ¶ (Groß)
¶ Diß vernym wann man peinlich
klagt ſo henckt man vnderweil ein vñ
vnderweil ſchlecht man ein mit růttẽ
vt li ij ar. xiiij. (¶ Stel enten) Dz
ſind die enten da man wild enten mit
ſtelt ¶ (Hofwarten) Jd eſt d̕
hund in dem hauß des mannes.
¶ (Runciden) Das ſeind roß die
zů ſtreit taugen. ¶ (Schützen)

¶ Das ſind richter in merckten.
¶ (Vögte) ¶ Das ſind gogra
uen die man zů langer zeit kieſet der iſt
nun nit. vt li. j. ar. lviij. in gloſa. (ꝛc)
¶ Nota hic partem gloſe ſuper arti.
lxix. pertinentẽ ad finem illuc videlicz.
Vnd vinden ꝛc. Diß iſt wider daz key
ſer recht das ſpricht der richter ſöl daz
vrteyl ſelber vinden vt C. de inſen. ex-
pu. re. l. vl. et ff de arbi. l. diem et le. non
diſtiguemus. et ex. de cõſue. c. ad audiẽ
tiaz. So ſagt vnſer recht der richter
ſol noch vrteyl ſcheltẽ noch vrteyl vin
den vt s e. li. ar. xxx. §. vlti. ſag das diß
ſey der ſachſen ſunderlichs recht dz ſy
der richter allein nit verurteylen mag
es volborte dañ die meer menig oder
die ſchepfen vt s li. ij. ar. xij. Wañ das
vrteyl iſt aller loblicheſt das von vyl
leüten gegeben wirt. vñ gefolbort vt
ex. de offi. dele. c. pridẽ et ex. de ſtat. mo.
c. monachi. et vij. q. j. ca. illud.
¶ (Dienſtmann) Jd eſt die eygẽ
Oder ſag er heyſt die dienſtmañ dye
do dienen vmb yr gůt vt infra in glo.
¶ (Burmyete)
Das iſt ſy geben jren herrn ein gab vñ
můſſen das mieten ſy mügen man ne-
men vnd das heyſt merces copulatio
nis. ¶ (Man)
Si maritus repudiat vxorez q. tunc
temporis licuit ſcd̕m iura ſchlauorum

¶ Hye endet ſich der ſachſenſpiegel.
mitſampt den cautelen vnd additioni
bus Bockſtorff. Gedruckt in der Key-
ſerlichen ſtat Augſpurg durch Hann
ſen Schönſperger. Vnd volendt an
dem xj. tag des Mertzens. Des iares
als man zalt nach Criſti vnſers lieben
herrn gepurt. Fünffzehenhundert vñ
ein iar.

# Tabula Epistolaꝝ Lucij Annei Sene-ce cordubensis Maximi latinoꝝ Magistri et institutoris honeste vite Ad lucilliū.

**Tabula Epistolaꝝ Senece**

vsq̃ ad quartumdecimum librum finit. Laus deo.

Erasmus.

Nihil tam sanctum, quin eo quidam non improbius vertat in occasionem peccandi.



e ore pruden tis procedit mel

v ia dulcedo mellis est lingua sua

